



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.













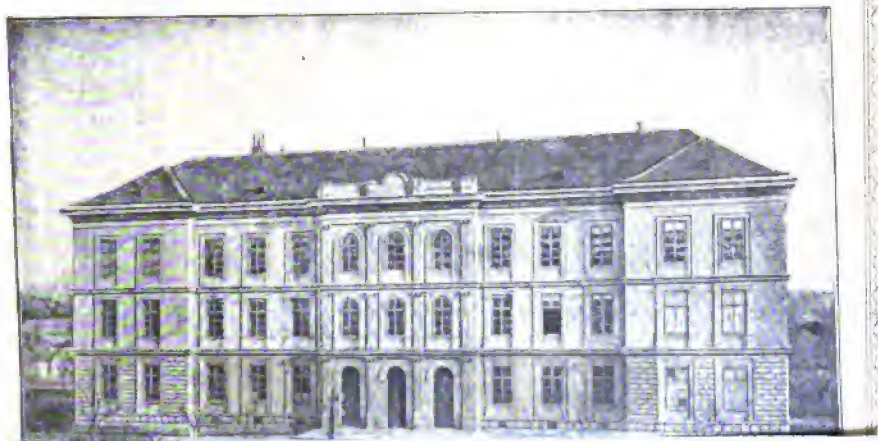
XXXIII. Jahresbericht

über die nied.-östrerr.

Landes-Oberrealschule

und die mit derselben verbundene

Landes-Handelsschule in Krems,



TITLE: KREMS. REALSCHULE.

THIS VOLUME BOUND WITHOUT

MISSING ISSUE OR ISSUES: 1902

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

schule“, Von Prof. Adalbert Micholitsch.
2. Schulnachrichten, erstattet vom Director Anton
Ehrenberger.

Krems, 1896.

Selbstverlag. — Druck von M Pammor in Krems.



XXXIII. Jahresbericht

über die nied.-österr.

Landes-Oberrealschule

und die mit derselben verbundene

Landes-Handelsschule in Krems,



veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

1896.



- INHALT: 1. „Der Zeichenunterricht in der ersten Classe der Mittelschule“, Von Prof. Adalbert Micholitsch.
2. Schulnachrichten, erstattet vom Director Dr. Ant. Ehrenberger.

Krems, 1896.

Selbstverlag. — Druck von M. Pammer in Krems.

Der Zeichenunterricht in der ersten Classe der Mittelschule.



Es hat eine Zeit gegeben, in welcher an vielen Volksschulen kein Zeichenunterricht erteilt wurde; an manchen Schulen wurde dieser Unterricht sehr mangelhaft geführt, und nur an wenigen Schulen erhielten die Kinder einen guten Unterricht im Zeichnen. Gegenwärtig steht es besser. Es dürfte kaum noch Volksschulen geben, an welchen kein Zeichenunterricht erteilt wird, denn gegenwärtig ist das Zeichnen als obligater Gegenstand in alle Lehrpläne aufgenommen. Dieser Unterricht ist aber trotz der Gleichförmigkeit der Lehrpläne noch von sehr verschiedener Güte, und die erzielten Resultate sind sehr ungleich. Die Ursache dieser wenig befriedigenden Ergebnisse liegt weniger in der Individualität der Volksschullehrer, sondern vielmehr in der zumeist unzureichenden Pflege des Zeichenunterrichtes an den Lehrerbildungsanstalten, und zum Theile auch in den verschiedenen und oft recht sonderbaren „Methoden“, nach welchen sehr häufig gearbeitet wird. Es ist hier nicht der Platz diese Uebelstände zu beleuchten, und ich habe diese Thatsachen nur erwähnt, weil sie Factoren sind, mit denen beim ersten Zeichenunterrichte in der Mittelschule gerechnet werden muss. Dieser erste Unterricht wird sein Hauptaugenmerk darauf zu richten haben, die Schüler so weit als möglich auf eine gleiche Stufe der Leistungsfähigkeit zu bringen, damit für den nachfolgenden höheren Unterricht eine feste Grundlage geschaffen wird, und alle Schüler diesem Unterrichte auch folgen können.

Nachdem also die in die Mittelschule eintretenden Volksschüler, aus den eben angeführten Gründen, im Zeichnen sehr ungleichmäßig ausgebildet sind, manche sogar erstaunlich wenig in diesem Gegenstande gelernt

... in der Mittelschule in der
Vorbereitung der Schüler das in der
... verändert dass auch die bei
... mit Interesse folgen und die
... werden. Das ist
... eine verschiedene
... mit Fähigkeiten verschiedene
... die Ausführung dieser
... Initialen beibringt, so wird sich
... weil er seinen
... und nach Nees und Inter
... Ausschmückung des
... in Form der Schülern wenig
... der schon erwähnten Grün
... des Lehrstoffes der Volks
... könnte ich auch in der
... im Jahre 1889 über den
...

... hingewiesen, nach
... Diese Methoden ver
... welche aber leider
... dieses Faches nicht ein
... sind so gestaltet, dass
... Eindruck einer guten
... im Bestreben vom
... zerlegen
... und führen die Schüler
... jede Lust am
... sind nicht ohne Einfluss
... Auch hier finden sich
... lassen.

... eine nur halbwegs annäherbare Figur zu zeichnen geben.
... eine Fachzeitung in der Hand gehabt, in
... dass man die Schüler anfangs
... Linien entwerfen lassen soll u. s. w. — Ähnlichen
... begegnet man nicht selten. Solche welt
... im Reformatorenton vorgebracht
... entgeg
... man in endlose Polemiken hineingezogen werden,
... als widerwärtig wären. Es ist am besten, man
... dieser Irrlehrer ruhig verhalten. Es ist überhaupt
... so viele abmühen eine Methode zu erfinden.
... guten Zeichner bei der Arbeit zu beobachten, und
... richtige Methode kommen.

Man wird erkennen, in welcher Weise er vorgeht, und was für Kenntnisse und Fähigkeiten er braucht, um eine gute Arbeit zustande zu bringen.



Fig. 1.

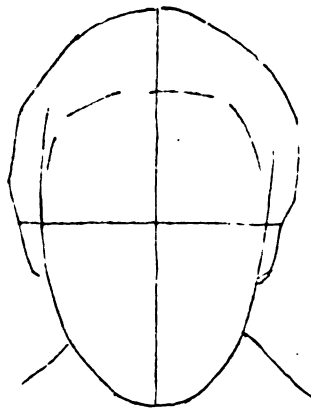


Fig. 2.

Stelle ich einem guten Zeichner die Aufgabe, er soll irgend ein Object zeichnen, z. B. obenstehenden Kopf, so wird er sich vor allem mit einigen Strichen die Längen- und Breitenverhältnisse feststellen. Ob er das nun in der Weise thut, wie es die obenstehende Zeichnung zeigt (Fig. 2), oder ob er sich nur die Endpunkte der Länge und Breite angibt, oder ob er ohne weiters den Umriss des Kopfes zeichnet, das ist einerlei, er wird diesen Umriss nur dann richtig zustande bringen, wenn

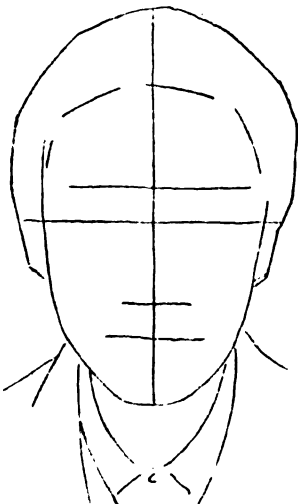


Fig. 3.

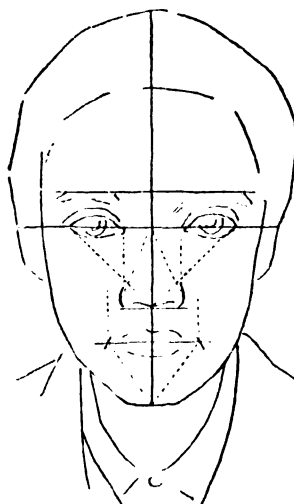


Fig. 4.

er Länge und Breite derselben genau verglichen hat. Nach Vollendung des Umrisses wird er sich die Lage der Gesichtstheile bestimmen, wobei

zunächst horizontale und verticale Linien eine Rolle spielen, und dann zur Ausführung derselben übergehen, wobei ihm bei Bestimmung der verschiedenen Punkte und bei Controllierung seiner Arbeit Dreiecke wesentliche Dienste leisten (Fig. 3 und 4).

Ist er im Bestimmen der Längen- und Breitenverhältnisse und im Fixieren der verschiedenen Punkte vollkommen sicher, so wird ihm die Herstellung einer correcten Contourzeichnung wenig Schwierigkeiten bereiten. Selbstverständlich muss er auch einen ausgebildeten Formsinn haben, soll er die Aufgabe zur Zufriedenheit vollenden. Durch welchen Vorgang kann man nun einem Menschen diese Fähigkeiten beibringen? Länge und Breite sind lineare Größen. Ist daher ein Mensch imstande, zwei Linien mit einander zu vergleichen, ist er imstande zu fühlen, ob und um wie viel die eine länger oder kürzer ist als die andere, so ist er damit auch schon befähigt, die Längen- und Breitenverhältnisse jedes Objectes zu erkennen. Erkennt er z. B., dass $a\ b$ die Hälfte von $c\ d$ ist, so wird er auch nach einigem Vergleichen sehen, dass nebenstehender Baum zweimal so hoch als breit ist. Hat er die Länge und Breite der Figur bestimmt, so wird

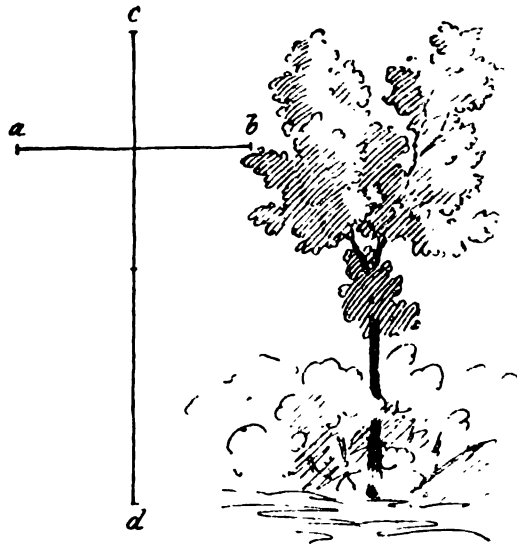


Fig. 5.

er vermittelt horizontaler und vertikaler Linien und durch Anwendung von Dreiecken jeden Punkt der Figur bestimmen können, wie man an nachstehenden Figuren leicht ersehen kann, und wie ich später noch ausführlich erweisen werde (Fig. 6, 7 und 8).

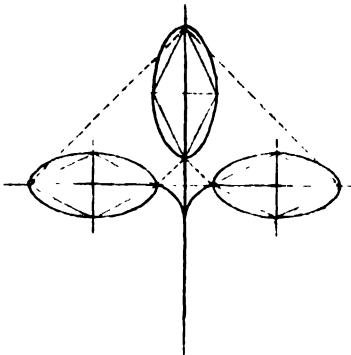


Fig. 6.

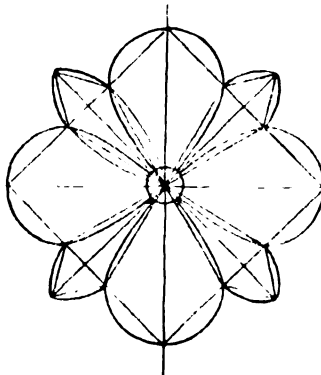


Fig. 7.

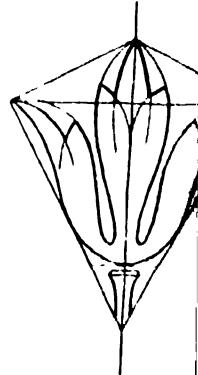


Fig. 8.

Eine Geschicklichkeit in der Führung des Griffels, im Ziehen von geraden und krummen Linien wird ihn in die Lage versetzen, auf Grund der gefundenen Punkte seine Zeichnung schwungvoll zu entwerfen.

Aus Obigem ergibt sich der Vorgang, den man beim ersten Zeichenunterrichte einzuschlagen hat von selbst; denn jene Fertigkeiten, welche ein Zeichner vor allen anderen braucht, die wird man auch den Schülern zuerst beibringen müssen:

1. Durch unausgesetzte Uebung muss der Schüler in die Lage versetzt werden, im Erkennen und Zeichnen von horizontalen und verticalen Linien die grösste Sicherheit zu entwickeln. Ich bemerke hier gleich, dass diese Sicherheit nie erzielt wird, wenn man ganze Scharen von Linien zeichnen lässt, weil solche Uebungen den Kindern bald langweilig werden. Sie sind bestrebt die ihnen unangenehme Aufgabe so schnell als möglich zu vollenden, und machen die letzten Linien gewöhnlich schlechter als die ersten; gelernt wird gar nichts.

2. Die Schüler müssen befähigt werden, die Verhältnisse zweier oder mehrerer Linien oder Flächen zu erkennen. Diese Fähigkeiten erwerben sie sich zunächst am leichtesten durch das Theilen von geraden Linien und durch Auftragen von solchen Theilen auf Linien, welche sich in anderen Lagen befinden als die Getheilte.

3. Die Schüler müssen dahin gebracht werden, dass sie Dreiecke von beliebiger Form nicht nur genau nachzeichnen können, sondern dass sie diese Fähigkeit auch beim Entwerfen von Gebilden anderer Art gehörig anwenden und ausnützen.

4. Die Schüler müssen durch Zeichnen von einfachen und complicierten krummlinigen Gebilden so weit gebracht werden, dass sie selbst schwungvoll und wohlbewegt entwerfen können.

5. Endlich müssen bei ihnen von allem Anfange an der Formen- und Schönheitssinn dadurch geweckt und ausgebildet werden, dass man ihnen fortwährend nur solche Dinge zu zeichnen gibt, welche in ihren Theilen den organischen Zusammenhang nie verleugnen und den Gesetzen der Schönheit entsprechen.

Es ist selbstverständlich, dass in fünf Punkten nicht alles enthalten sein kann, was beim Zeichenunterrichte zu beobachten ist; diese fünf Punkte sind gewissermassen die Concentrationspunkte, um welche alles das, was hier nicht weiter erwähnt ist, gruppiert werden muss.

Bevor ich die in diesen fünf Punkten skizzierte Methode weiter ausführe, will ich noch einiges über Dinge vorausschicken, welche eigentlich nicht das Zeichnen allein berühren, aber von ausserordentlicher Wichtigkeit sind.

Da ist vor allem die Haltung des Körpers zu erwähnen. Durch nichts werden die Kinder so nachhaltig in ihrer Gesundheit geschädigt, als durch eine schlechte Körperhaltung beim Schreiben und Zeichnen, und so manches Kind ist vielleicht aus dieser Ursache frühzeitig dahingesiecht

oder zum kränklichen und elenden Menschen herangewachsen. Wenn wir auf die Sache näher eingehen, werden wir sehen, dass das Gesagte keine Uebertreibung ist. Bei aufrechter Haltung des Körpers haben alle Eingeweide den nöthigen Raum in der Brust- und Bauchhöhle; sobald sich aber die Wirbelsäule krümmt, verengen sich naturgemäß sowohl die Brust- als auch die Bauchhöhle, und die Eingeweide werden zusammengepresst. Die Circulation des Blutes wird gestört; es kommt zu Blutstauungen in Lunge, Leber etc.; der Stoffwechsel geht zu langsam vor sich, und es treten Ernährungsstörungen ein. Selbstverständlich wird auch die Athmung und Herzthätigkeit behindert. Insbesondere leiden aber die Knochen, welche in diesem jugendlichen Alter noch sehr biegsam sind, und infolge dessen leicht missbildet werden können. Eine schlechte Körperhaltung kann Wirbelsäuleverkrümmungen mit begleitenden Verbildungen der Rippen und des ganzen Brustkörpers zur Folge haben. Dass solche Verbildungen nicht nur eine dauernde Verunstaltung nach sich ziehen, sondern auch sehr gefährliche Störungen herbeiführen können, ist einleuchtend. Alle Functionen der Organe, die zu einer gesunden Entwicklung des Kindes unbedingt nothwendig sind, werden also durch eine schlechte Haltung des Körpers gestört. Nun denke man, dass das zarte im schnellen Wachstume begriffene Kind Tag für Tag diesem Ungemache ausgesetzt ist; wird man da noch an der aufgestellten Behauptung zweifeln? Freilich werden nicht alle Kinder krank oder siech, weil bei vielen der Schaden durch ausgiebige Bewegung ausserhalb der Schule wieder gut gemacht wird; welcher Lehrer wird es aber vor seinem Gewissen verantworten können, wenn auch nur eines seiner Saumseligkeit zum Opfer fällt?

Aber noch ein zweites Uebel hängt mit einer schlechten Körperhaltung zusammen. Dadurch nämlich, dass der Rücken eine nachlässige, gekrümmte Haltung annimmt, kommt der Kopf und somit das Auge der Arbeit sehr nahe. Das Auge besitzt nun die Fähigkeit, sich jeder Sehweite bis zu einem gewissen Grade zu accommodieren; wenn nun das Auge gezwungen wird, sich fortwährend für „Nahe“ einzustellen, so verliert es endlich die Fähigkeit, sich für „Weit“ einzustellen; es wird kurzsichtig.

Nachdem alle diese Schädlichkeiten durch eine schlechte Körperhaltung verursacht werden können, so wird der Lehrer mit unermüdlicher Ausdauer darauf sehen müssen, dass sich die Kinder eine gute Haltung angewöhnen, und er wird in seinen diesbezüglichen Ermahnungen nie erlahmen dürfen.

Ein weiterer Gegenstand, welchem gewöhnlich zu wenig Aufmerksamkeit zugewendet wird, ist die Haltung der Hand. Obwohl es jedermann, gewiss aber jedem Lehrer bekannt ist, wie beim Zeichnen und Schreiben die Hand, beziehungsweise der Stift gehalten werden soll, so findet man merkwürdiger Weise doch sehr häufig Kinder, welche den Stift nicht ordentlich halten. Dies kommt daher, weil man bei den Kindern

nicht gleich von allem Anfange an auf eine gute Haltung sieht und sich mit dem Gedanken tröstet, dass sich die vorkommende schlechte Haltung später schon von selbst beheben wird. Dies ist aber nicht der Fall, sondern in Gegentheile, die Kinder können die schlechte Angewohnheit fast nie mehr los werden und schreiben zufolge dessen nicht nur schlechter, sondern führen auch beim Zeichnen den Stift auf eine schwerfällige Art. Es verdient also auch dieser Gegenstand gleich anfangs alle Beachtung. Nachdem ich nun das auf die Haltung des Körpers Bezügliche abgethan habe, so bitte ich es mir nicht als Kleinkrämerei auszulegen, wenn ich auch einige Worte über die Zeichenmaterialien und deren Handhabung verliere. Beim Unterrichte ist so manches von Wichtigkeit, was einem abseits Stehenden kleinlich erscheint. Es ist selbstverständlich, dass in der ersten Classen der Mittelschule auf weißem Zeichenpapiere gezeichnet werden muss. Das Papier sollte auf ein Brett gespannt oder zum mindesten mit Heftnägeln angeheftet sein. Theken oder Blöcke mit mehreren Blättern übereinander sind zu vermeiden, weil sich die Zeichnung auf die untenliegenden Blätter durchdrückt. Das Format des Papiere soll so groß als möglich gewählt werden, weil sich sonst die Kinder durch zu kleine Zeichnungen die Augen verderben.

Als Zeichenstifte verwendet man jene Bleistifte, welche den Härtegrad Nr. 3 besitzen. Zum Weglöschen der überflüssigen oder fehlerhaften Striche oder zum Reinigen beschmutzter Stellen darf nur sogenanntes schwarzes oder rothes Gummi, nie aber Radiergummi gebraucht werden, weil letzteres das Papier aufreibt und für Schmutz nur noch empfänglicher macht; überhaupt soll vom Gummi sehr wenig Gebrauch gemacht werden. Man gebe den Kindern Arbeiten, welche ihre Kräfte nicht übersteigen, und verlange deren sorgfältige Ausführung vom ersten Punkte bis zur letzten Linie, dann wird das Gummi nicht oft in Verwendung kommen; dasselbe ist nur das wichtigste Material eines gedankenlosen, schleuderhaften Arbeiters. Ueber die Haltung des Stiftes habe ich mich schon ausgesprochen, es bleibt mir also nur noch zu sagen übrig, wie mit demselben Linien gezogen werden müssen. Hat der Schüler eine längere Linie zu zeichnen, so muss er sich zuerst die Richtung derselben durch eine Anzahl von Punkten auf folgende Weise bestimmen: er setzt vorerst die Endpunkte der Linie, hernach bestimmt er sich zwischen denselben einige Punkte, um die Richtung und Lage der Linie genau festzusetzen. Ist das geschehen, so setzt er die Bleistiftspitze an den obersten Punkt, der die Linie eine mehr horizontale Lage an den äußersten linken Punkt und zieht nun in der Richtung der nächsten Punkte so lange einen Strich, als er es mit Bequemlichkeit thun kann. Sodann setzt er ab, rückt mit der Hand nach, wiederholt in der Luft das letzte Stück des bereits gezogenen Striches, setzt genau dort an, wo der erst gezogene Strich aufhört, und zieht dann den Strich weiter. Dies wird so oft wiederholt, bis die Linie fertig ist. Dabei wird beim Entwerfen, insbesondere von

langen Linien, der Stift lang, d. h. die Spitze mehr oder weniger entfernt von der Hand gehalten. Nur auf diese Weise wird der Schüler einen gleichmäßigen, reinen Strich zeichnen. Je mehr Zeichenfertigkeit er bekommt, desto weniger Punkte wird er sich setzen müssen und endlich wird er auch auf dieses Hilfsmittel ganz verzichten können. Ueberlässt man die Ausführung der Linien dem Ermessen der Schüler, so überfahren sie immer jeden Strich mehreremale, welcher Vorgang natürlich höchst unreine Resultate liefert.

Nunmehr habe ich das Allgemeine erledigt, und ich gehe zur eigentlichen Methode über. Dabei werde ich längere Auseinandersetzungen so viel als möglich vermeiden und den Stoff in Form von Stundenbildern verarbeiten, weil ich überzeugt bin, dass dies am anschaulichsten ist, und dass man auf diese Weise seine Ideen am unzweideutigsten klarlegen kann. Bevor ich mit diesen Stundenbildern beginne, möchte ich mir noch eine Bemerkung erlauben. Die Art und Weise wie man in der ersten Classe der Mittelschule den Kindern Kenntnisse und Fertigkeiten beibringt, wird sich von der Methode, die man dabei in der Volksschule einschlägt, wenig unterscheiden. Man darf nicht vergessen, dass die Kinder erst zehn Jahre alt sind, wenn sie in die Mittelschule eintreten, und dass infolge dessen ihr Auffassungsvermögen ein sehr kindliches ist. Jede docierende oder hochangesehene Lehrform wird den Kindern zwar einen heillosen Respect einflößen, aber spurlos an ihnen vorüberauschen. Je mehr man in den unteren Classen der Mittelschule „Schulmeister“ ist, desto mehr wird man erreichen; je mehr man dociert, desto jammervollere Erfolge wird man erzielen. Die jungen Bürschen haben noch eine sehr schwache Verdauung. Wenn man ihnen grosse Portionen verabreicht, können sie dieselben nicht vertragen. Man muss ihnen klein schneiden und langsam eingeben; dann werden sie besser verarbeitet, und es wird ihnen zum Heile sein. Diese Bemerkung den Stundenbildern voraussetzen, damit die richtigen Standpunkte aus beurtheilt werden.

In der ersten Classe der Mittelschule wird den Schülern in Verbin-
dung mit dem Zeichnen auch geometrische Formenlehre gelehrt. Es ist
jedoch, dass sich die Formenlehre den Zeichenübungen an-
schließen lässt, was meistens sehr leicht machen lässt. Wo es nicht
möglich ist, sollte man das betreffende Capitel der Formenlehre getrennt
vermitteln. Eine Viertel- oder Halbstunde kann ja bald
genügen. Dies wird z. B. gleich in den ersten Stunden

1. Lektion.

Beispiele, welche man den Schülern zu zeichnen
auf verschiedenen Ornamenten sind, so ist

es natürlich nothwendig, dass den Schülern zuerst klar gemacht wird, was Ornamente sind. Zu diesem Behufe bringt der Lehrer verschiedene Gegenstände in die Schule mit, welche mit Ornamenten verziert sind, z. B. einen Krug, ein Lineal, eine Reisetasche oder andere zweckdienliche Sachen und beginnt also: Seht euch einmal diesen Krug an. Dieser Krug hat einen Henkel, damit man ihn gut halten und anfassen kann. Er hat einen Schnabel, damit man das Wasser gut ausgießen kann; ferner hat er einen breiten, flachen Boden, damit er gut steht. Dieser Krug hat aber außer allen diesen noch etwas anderes. Maier! Sage mir, was siehst du denn hier? (Zeigt auf das Ornament.)

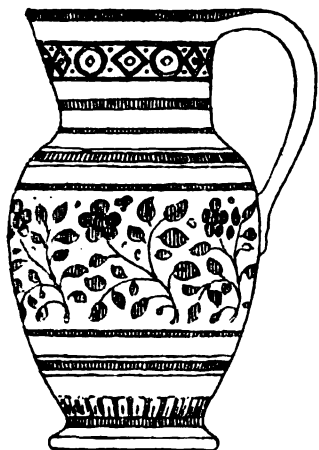


Fig. 9.

Schüler: Dort sehe ich Blumen.

Lehrer: Sind es wirkliche Blumen?

Schüler: Es sind keine wirklichen Blumen, sie sind nur gemalt.

Lehrer: Richtig! Was ist hier aufgemalt?

Schüler: Dort sind Ringe und Vierecke aufgemalt.

Lehrer: Gut. Setz dich! Habt ihr schon einen Krug gesehen, auf welchem nichts aufgemalt war?

(Es geben sehr viele Kinder Zeichen,)

Lehrer: Redl!

Schüler: Wir haben einen Krug zu Hause, auf welchem nichts aufgemalt ist.

Lehrer: Ihr andern habt wahrscheinlich auch Krüge zu Hause, auf welchen nichts aufgemalt ist?

(Schüler bejahen es.)

Lehrer: Seht ihr, es gibt sehr viele Krüge, auf welchen nichts aufgemalt ist, und doch kann man sie sehr gut brauchen. Diese Dinge müssen also nicht aufgemalt sein. — Warum sind denn auf diesem Krüge Blumen und Vierecke aufgemalt? Weiß das einer von euch?

(Es geben einige Zeichen.)

Nun Oser!

Schüler: Die Blumen sind aufgemalt, damit der Krug schöner ist.

Lehrer: Richtig. Die Blumen sind aufgemalt, damit der Krug schöner aussieht. Sie verschönern ihn, sie dienen ihm zur Zierde, und darum heißt man sie auch eine Verzierung oder ein Ornament. — (Lehrer nimmt das Schullineal.) Dieses Lineal braucht man, wie ihr wisst, um gerade

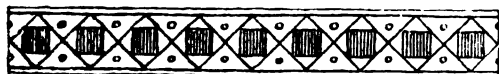


Fig. 10.

Linien schnell ziehen zu können; es muss also gerade Kanten haben. Hier habe ich ein anderes Lineal; dieses Lineal hat auch gerade Kanten; ich kann also auch mit diesem

Lineale gerade Linien ziehen. Auf dieses Lineal sind aber, wie ihr seht, Vierecke aufgemalt. Warum werden denn diese Vierecke aufgemalt sein? Braun!

Schüler: Diese Vierecke sind aufgemalt, damit das Lineal schöner ist.

Lehrer: Richtig. Diese Vierecke dienen also gerade so dem Lineal zur Zierde, wie die Blumen dem Krüge; was sind also diese Vierecke?

Schüler: Diese Vierecke sind eine Verzierung.

Lehrer: Gut. Diese Vierecke sind eine Verzierung oder ein Ornament. Setz dich! — Seht euch einmal diese Reisetasche an, hat die auch ein Ornament?

(Es geben viele Zeichen.)

Lehrer: Patek!

Schüler: Diese Reisetasche hat auch ein Ornament.

Lehrer: Zeige mir das Ornament.

Schüler: (Zeigt auf den Blumenstrauß.) Hier ist das Ornament.

Lehrer: Richtig. Dieser Blumenstrauß ist ein Ornament. — Nun beantworte mir noch einige Fragen. — Wozu braucht man diese Henkel?

Schüler: Diese Henkel braucht man zum Halten der Tasche.

Lehrer: Gut. Die Henkel sind also nothwendig. Wozu braucht man dieses Schloss?

Schüler: Dieses Schloss braucht man zum versperren der Tasche.

Lehrer: Das Schloss ist also auch nothwendig. Wozu braucht man den Blumenstrauß?

Schüler: Den Blumenstrauß braucht man zu nichts.

Lehrer: Der Blumenstrauß ist also nicht nothwendig. Warum ist er aber dann auf die Tasche gestickt worden?

Schüler: Damit die Tasche schöner aussieht.

Lehrer: Ganz recht. — Also weil der Blumenstrauß nur auf die Tasche gestickt worden ist, damit dieselbe schöner aussieht, nennt man ihn eine Verzierung — ein Ornament. — Merkt euch also: Alles was nur zur Verschönerung eines Gegenstandes dient, nennt man ein Ornament. Ein Ornament kann gemalt sein, wie auf dem Krüge und dem Lineale; es kann gestickt sein, wie auf der Tasche; ein Ornament kann aber auch aus Stein oder Holz gemacht sein, auch aus Eisen, Gold oder Silber kann ein Ornament hergestellt werden, kurz man kann aus allen möglichen Dingen Ornamente machen. Wenn ihr nach Hause kommt, so seht euch alles genau an und sagt mir dann das nächste-

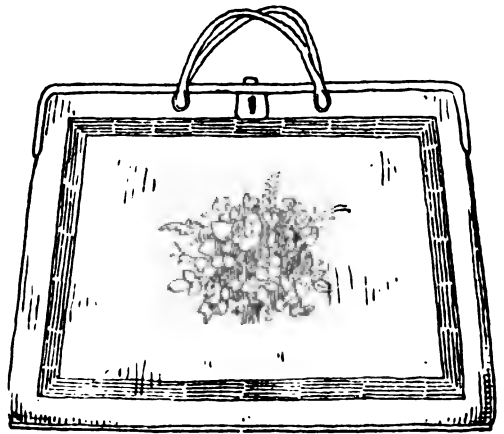


Fig. 11.

mal, an welchen Gegenständen ihr überall Ornamente gefunden habt. Nachdem für das Freihandzeichnen in der Mittelschule für jede Lection zwei Unterrichtsstunden bestimmt sind, so wird natürlich durch Vorstehendes die verfügbare Zeit nicht aufgebraucht. Man widmet den Zeitrest dieser Lection dem Unterrichte aus der geometrischen Formenlehre. Sowohl in dieser als auch in der nächstfolgenden Stunde erübrigt so viel Zeit für dieses Fach, dass man mit den Schülern nebst anderen, hauptsächlich das Quadrat ordentlich durcharbeiten kann.

2. Lection.

Diese Lection wird dazu verwendet, um bei den Schülern den Begriff eines Ornamentes zu klären und zu befestigen: denn es ist nothwendig, dass die Schüler wissen, was Ornamente sind, bevor sie solche zeichnen.

Der Lehrer wird mit Freude bemerken, dass die Schüler seiner Aufforderung, nach Ornamenten Umschau zu halten, sehr wohl nachgekommen sind; er hat eben ihre Aufmerksamkeit auf ein ganz neues Gebiet gelenkt und sowohl dadurch als auch durch den Gegenstand an und für sich ihr Interesse wachgerufen.

Er beginnt: Habt ihr euch zu Hause alles genau angesehen? — Ja; nun dann habt ihr gewiss so manchen Gegenstand gefunden, welcher mit Ornamenten geschmückt ist. — Wer kann mir etwas nennen?

(Es geben fast alle Zeichen.)

Lehrer: Preiß! Was hast du mit Ornamenten verziert gefunden.

Schüler: Ich habe meinem Vater seine Pfeife verziert gefunden.

Lehrer: Wie ist die Pfeife deines Vaters verziert?

Schüler: Es ist eine Rose daraufgemalt.

Lehrer: Schön. Also diese Rose ist ein Ornament. Weißt du auch, warum diese Rose ein Ornament ist?

Schüler: Weil sie auf die Pfeife gemalt ist, damit die Pfeife schöner ist.

Lehrer: Richtig; könnte dein Vater auch aus der Pfeife rauchen, wenn keine Rose daraufgemalt wäre?

Schüler: Er könnte auch daraus rauchen, wenn keine Rose darauf gemalt wäre.

Lehrer: Die aufgemalte Rose ist also nicht nothwendig, sie ist nur aufgemalt, dass die Pfeife hübscher aussieht, sie ist also ein Ornament. Setze dich! Hans! Was ist bei euch zu Hause verziert?

Schüler: Unsere Stockuhr ist verziert.

Lehrer: Womit ist eure Stockuhr verziert?

Schüler: Mit einem silbernen Zifferblatt.

Lehrer: So. — Hast du schon eine Uhr gesehen, an welcher kein Zifferblatt war?

Schüler: Nein.

Lehrer: Warum ist an einer Uhr ein Zifferblatt?

Schüler: Damit man sieht, wie viel Uhr es ist.

Lehrer: Siehst du, das Zifferblatt ist nothwendig. Ist also das Zifferblatt ein Ornament?

Schüler: Das Zifferblatt ist kein Ornament.

Lehrer: Nun also. Das Zifferblatt ist kein Ornament, wenn es auch aus Silber ist, weil ein Zifferblatt bei jeder Uhr sein muss. Ein Ornament aber muss nicht auf den Gegenständen sein, es ist nur darauf gemacht, damit die betreffenden Gegenstände schöner aussehen. Das musst du dir merken. Sieh dich zu Hause nochmals um, ob du nichts anderes findest. — Seif! Was ist bei euch verziert?

Schüler: Meine Mutter hat ein verziertes Tuch.

Lehrer: Wie ist das Tuch deiner Mutter verziert?

Schüler: Es sind Blumen und Sterne darauf.

Lehrer: Könnte deine Mutter das Tuch auch brauchen, wenn keine Blumen und Sterne darauf wären?

Schüler; Ja.

Lehrer: Die Blumen und Sterne sind also nicht nothwendig, sie sind nur darauf, dass das Kopftuch schöner aussieht, sie sind daher ein Ornament.

Dinzl! Was ist bei euch verziert?

Schüler: Wir haben einen verzierten Kasten.

Lehrer: Wie ist euer Kasten verziert?

Schüler: Es ist eine schöne Schnitzerei darauf.

Lehrer: Das ist ein Ornament. — Rudl! Was hast du gesehen?

Schüler: Meine Schwester hat ein Handtuch gemacht.

Lehrer: Hat sie das Handtuch auch verziert?

Schüler: Sie hat rothe und blaue Vierecke daraufgestickt.

Lehrer: Gut. Diese Vierecke sind eine Verzierung.

In dieser kurzen Weise fragt nun der Lehrer sehr viele Schüler, theils damit er sieht, ob sie eine richtige Vorstellung von einem Ornamente haben, theils damit bei den schwächeren Schülern eine richtige Vorstellung erweckt und befestigt wird. Ist dies geschehen, so lässt er sich noch verschiedene Gegenstände im Zeichensaale zeigen, welche mit Ornamenten versehen sind, und schließt sodann diese Unterweisung mit der Aufforderung, das nächstmal die Zeichenmaterialien ordentlich mitzubringen. Der Rest der Stunde wird der geometrischen Formenlehre geweiht.

3. L e c t i o n.

Nachdem mit dieser Stunde der eigentliche Zeichenunterricht beginnt, so ist es selbstverständlich, dass der Lehrer von nun an die größte Aufmerksamkeit von den Schülern fordert und jede oberflächliche oder gar schwindelhafte Ausführung der Arbeiten verhindert. Durch die nun folgenden Uebungen soll der Schüler hauptsächlich ein scharfes Augenmaß bekommen, das ist aber nur möglich, wenn er die gestellte Aufgabe vom Anfange bis zum Ende wirklich nur mit freiem Auge

und nicht etwa durch Nachmessen mit Bleistift oder Papierstreifen durchführt. Ein Messen unter irgend welchem Vorwande ist also weder zu erlauben, noch stillschweigend zu übersehen. Man stelle geringe Anforderungen und gehe schrittweise vorwärts, dann werden die Vorwände von selbst wegfallen, welche manchem Lehrer den Gebrauch von sogenannten Hilfsmitteln erlaubt erscheinen lassen.

Die Zeichnung, welche von den Schülern ausgeführt werden soll, muss von dem Lehrer vor dem Unterrichte tadellos und in möglichster Größe an die Schultafel gezeichnet werden. Zieht es der Lehrer vor, sich für diesen Zweck Wandtafeln anzufertigen, um sich in späteren Jahren die Arbeit zu ersparen, so ist das in jeder Hinsicht das Vortheilhaftere.*) Bei Beginn der Stunde wird die betreffende Zeichnung genau besprochen, die Art der Ausführung derselben erklärt und dann erst von den Schülern abgezeichnet. Der Lehrer dictiert dabei jede Linie und entwirft an einer zweiten Tafel die ganze Zeichnung nochmals Stück für Stück vor den Augen der Schüler, damit ja keiner im Zweifel ist, wie er vorzugehen hat. Diese Zeichnung des Lehrers, welche den Schülern gewissermaßen nur als Leitfaden bei Ausführung ihrer Arbeiten dient, kann skizzenhaft sein; Der Lehrer muss jedoch mit den Schülern gleichen Schritt halten, weil sonst der Zweck dieser Skizze vereitelt würde.

So oft ein wichtiger Abschnitt des Unterrichtes begonnen wird, tritt insoferne eine kleine Abweichung von obiger Methode ein, als der Lehrer zuerst eine Zeichnung mit Hilfe der Schüler an der Schultafel ausführt, um denselben den Vorgang, den sie einzuschlagen haben, recht klar vor Augen zu führen.

In dieser Stunde wird der Lehrer beginnen: Wir wollen von nun an verschiedene Ornamente zeichnen. Anfangs werden wir natürlich sehr einfache Ornamente machen, später aber, wenn ihr schon gut zeichnen könnt, werden wir viel schwierigere und größere Ornamente ausführen.

Ihr habt gesehen, dass Ornamente aus verschiedenen Dingen hergestellt werden können. Ihr habt Ornamente gesehen, die aus Blumen, aus

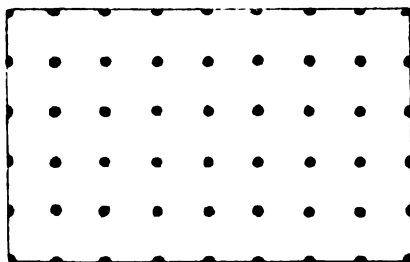


Fig. 12.

Sternen, aus Vierecken u. dgl. zusammengesetzt waren. Das einfachste Ornament ist sogar nur aus kleinen nebeneinanderstehenden Tupfen gemacht. Hier habt ihr ein solches Ornament. Wenn ihr euch die Kleider eurer Mutter oder eurer Schwestern anschaut, so werdet ihr wahrscheinlich das eine oder das andere finden, welches mit solchen Tupfen verziert ist.

*) Solche Wandtafeln werden auf großen Bogen Packpapier mit Reißkohle gezeichnet. Diese Kohlenzeichnung wird dann mit einer Lösung von weißem Schellak in Spiritus (90%) fixiert.

Andere einfache Ornamente sind wieder nur aus kleinen Kreuzchen zusammengesetzt, wie dieses hier. Diese Tupfen und Kreuzchen müssen nicht gerade so zusammengestellt sein, wie hier bei diesen beiden Ornamenten. Da habt ihr z. B. ein Ornament, bei welchem die Tupfen wieder ganz anders angeordnet sind. Während bei dem ersten Muster die Tupfen alle gleiche Grösse haben, sind bei diesem Muster große und kleine Tupfen, und die kleinen liegen um die großen herum.

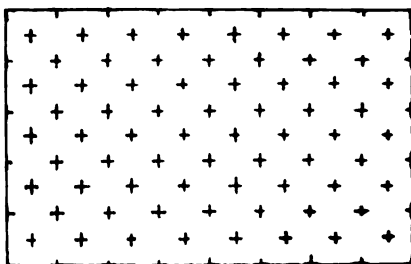


Fig. 13.

Man kann auch ein Ornament aus Kreuzchen und Punkten machen. Hier habt ihr ein solches Muster*). Derartige Ornamente sind nur dann schön, wenn sie sehr genau und sorgfältig gemacht sind. Wenn ihr diese zwei Muster ansieht, werdet ihr bemerken, dass ein Kreuz so groß ist wie das andere; auch sind die Kreuzchen alle gleichweit von einander entfernt.

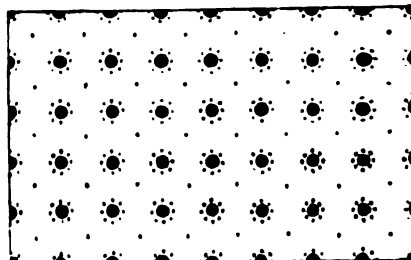


Fig. 14.

Ich will nun ein solches Kreuz sehr groß an die Tafel zeichnen, und ihr werdet mir dabei helfen.

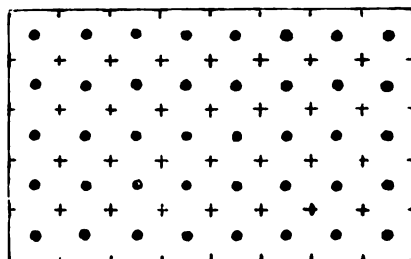


Fig. 15.

Damit ich meine Zeichnung genau in die Mitte der Tafel bekomme, suche ich mir zuerst den Mittelpunkt der Tafel auf. Das könnte ich mir sehr leicht machen, wenn ich zwei Fäden so spannen würde (der Lehrer spannt zwei Fäden Diagonal); wo diese zwei Fäden übereinander liegen, da ist der Mittelpunkt der Tafel. (Der Lehrer gibt die Fäden wieder weg.) Ich werde aber keine Fäden spannen, sondern ich denke mir nur solche Fäden gespannt, und wo diese Fäden übereinander kommen würden dort mache ich den Mittelpunkt. (Der Lehrer macht den Punkt absichtlich etwas zu hoch.) Gebt acht! Habe ich den Punkt genau in die Mitte gemacht?

(Es geben anfangs nur einige, dann aber immer mehr und mehr Schüler Zeichen.)

Kaiser!

Schüler: Der Punkt ist zu hoch gemacht.

*) Der Lehrer zeigt immer nur dasjenige Muster vor, welches er eben bespricht, und heftet erst zum Schlusse alle an die Tafel oder Wand, wo sie bis zur nächsten Zeichenstunde bleiben.

Lehrer: Oser! Was glaubst du?

Schüler: Er ist zu hoch.

Lehrer: Fenninger! Glaubst du auch, dass der Punkt zu hoch ist?

Schüler: Der Punkt ist zu tief.

Lehrer: Wer glaubt, dass ich den Punkt zu hoch gemacht habe, der hebe die Hand auf. (Es erheben nach und nach ziemlich viele die Hände.) Gebt die Hände wieder hinab! Wer glaubt, dass ich den Punkt zu tief gemacht habe, der erhebe die Hand. (Es erheben wieder einige Schüler die Hände.) Wer glaubt, dass ich den Punkt richtig in die Mitte gemacht habe? (Es melden sich wieder einige.) Wer hat nun recht? Einige von euch sagen, der Punkt sei zu hoch, andere sagen, er sei zu tief, und ein paar sagen, er sei in der Mitte. Wenn ihr nochmals recht genau herseht und euch die Fäden gespannt denkt, so werdet ihr finden, dass ich den Punkt wirklich etwas zu hoch angenommen habe; ich werde ihn daher etwas tiefer herabsetzen.

Der Lehrer macht jetzt den Punkt absichtlich etwas zu tief, und es wiederholt sich dasselbe Spiel. Nachdem er hernach den Punkt wirklich genau in die Mitte der Tafel gemacht hat, fährt er fort: Wir sollen nun durch diesen Punkt eine wagrechte Linie ziehen. Das ist aber nicht so leicht, denn diese Linie muss vollkommen gerade und auch wirklich ganz genau wagrecht sein. Damit ich das treffe, mache ich zuerst einige Punkte, und durch diese Punkte ziehe ich dann die Linie. Der Lehrer macht nahe dem linken Rande der Tafel einen Punkt, welcher mit dem Mittelpunkt in wagrechter Richtung liegen soll, den er aber absichtlich etwas zu hoch macht. Die Schüler geben wieder ihr Urtheil ab, und es wiederholt sich nun sowohl bei Bestimmung dieses als auch der folgenden Punkte und Stücke der Zeichnung genau dasselbe, was wir schon bei Feststellung des Mittelpunktes kennen gelernt haben.

Bei Bestimmung der Punkte wird so vorgegangen, dass man zuerst die Endpunkte und dann die dazwischenliegenden feststellt. Ist dies geschehen, so wird die wagrechte Linie ganz leicht gezogen. Nun werden auf dieselbe Weise eine Reihe von Punkten in senkrechter Richtung über und unter dem Mittelpunkt gemacht, wobei man natürlich wieder mit den äußersten Punkten beginnt. Ist nun auch die Senkrechte gezogen, so werden, selbstverständlich fortwährend mit Hilfe der Schüler, zuerst auf der Wagrechten und dann auf der Senkrechten vom Mittelpunkt aus gleiche Stücke aufgetragen. Endlich werden die überflüssigen Linienstücke weggelöscht, und dann das auf diese Weise erhaltene Kreuz mit etwas stärkeren Strichen ausgezogen. Zum Schlusse sieht sich der Lehrer noch die Zeichenmaterialien der Schüler an und gibt für die nächste Stunde die etwa in dieser Richtung noch nothwendigen Weisungen. Der Rest der Lection wird dazu verwendet, um mit den Schülern die geometrische

Formenlehre durchzunehmen. In dieser Lection werden hauptsächlich die Vierecke Gegenstand des Unterrichtes sein.

4. Lection.

In der vorigen Lection hat der Lehrer den Schülern genau gezeigt, in welcher Weise sie ihre Arbeiten ausführen müssen. Er hat wiederholt betont, dass sie ihren Arbeiten die größte Aufmerksamkeit zuwenden und bei Ausführung derselben sich der größten Genauigkeit befleißigen müssen. In dieser Stunde sollen die Schüler das erstemal von den gegebenen Lehren Gebrauch machen, und es ist die Aufgabe des Lehrers, darauf zu sehen, dass sie dieses wirklich thun.

Er beginnt: In der vorigen Stunde habe ich euch gezeigt, wie man ein solches Kreuz zeichnet. (Das Kreuz ist selbstverständlich groß vorgezeichnet.) Heute werdet ihr eines zeichnen. Ich werde an dieser zweiten Tafel Strich für Strich mit euch zeichnen, damit ihr seht, was ihr zu machen habt. Ihr dürft nie mehr machen, als ich euch angebe und vorzeichne. Zuerst müsst ihr euch in der Mitte des Zeichenblattes einen Punkt annehmen, damit ihr das Kreuz in die Mitte bekommt. Wie werdet ihr diesen Punkt finden? Ehrenberger?

Schüler: Wir werden uns Fäden gespannt denken.

Lehrer: Richtig. Ihr werdet euch von einer Ecke zur andern Fäden gespannt, oder auch Linien gezogen denken und dort, wo dieselben übereinander kommen würden, macht ihr einen Punkt; aber sehr leicht, ja nicht ausdrücken. Also: Nehmt euch in der Mitte des Zeichenblattes einen Punkt an.

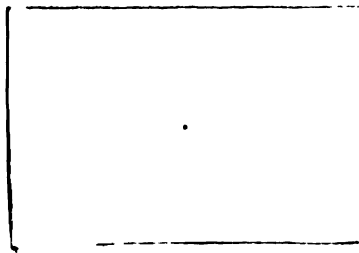


Fig. 16.

... Punkt sollt ihr eine wagrechte Linie ziehen. Wie werdet
... diese Linie genau wagrecht und auch sehr gerade

... aus Punkte machen.

... werdet euch eine Reihe Punkte machen und
... werdet ihr die Endpunkte und dann
... Nehmt euch in wagrechter Rich-
... Endpunkte einige Punkte an.

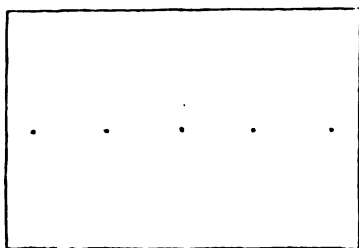


Fig. 17.

Woditschka! Was habt ihr gemacht?

Schüler: Wir haben in wagrechter Richtung fünf Punkte gemacht.

Lehrer: Richtig! Durch diese fünf Punkte zieht ihr von links nach rechts eine Linie. Ich will euch zeigen, wie man Linien gut machen kann. (Der Lehrer zeigt den Schülern gruppenweise, wie Linien zu entwerfen sind.) So, jetzt zieht ihr die Linie. Bleistift lang halten und nicht brücken.

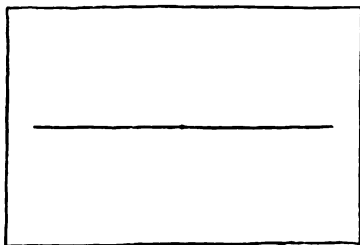


Fig. 18.

Holz knecht! Was haben wir nun gezeichnet?

Schüler: Wir haben eine wagrechte Linie gezeichnet.

Lehrer: Gut. Nehmt euch senkrecht über und unter dem Mittelpunkt eine Reihe Punkte an, damit ihr dann auch die Senkrechte ordentlich ziehen könnt.

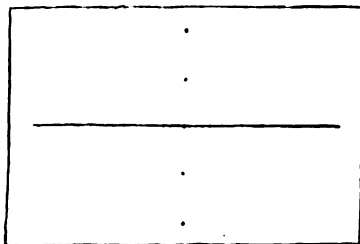


Fig. 19.

Berger! Was haben wir jetzt gemacht?

Schüler: Wir haben Punkte senkrecht übereinander gemacht.

Lehrer: Gut. Zieht nun durch diese Punkte von oben nach unten die senkrechte Linie. Acht geben! Bleistift lang halten und die Linie genau so ziehen, wie ich es euch gezeigt habe.

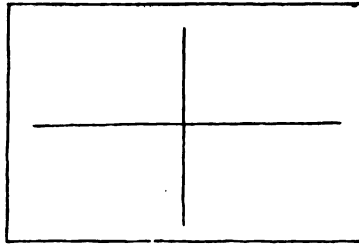


Fig. 20.

Walter! Sind wir nun fertig?

Schüler: Wir sind nicht fertig, wir müssen noch alle Theile gleich lang machen.

Lehrer: Jawohl. Tragt nun vom Mittelpunkte aus zuerst auf der wagrechten und dann auf der senkrechten Linie gleiche Stücke auf, welche so lang sein müssen, dass die Endpunkte der Senkrechten zwei Finger breit vom Rande abstehen. Gebt recht acht, denn das ist das Schwierigste an dieser Zeichnung.

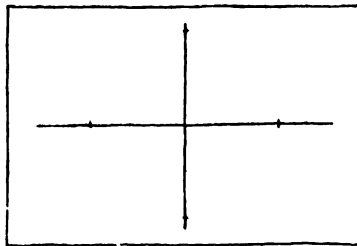


Fig. 21.

Der Lehrer wendet bei Ausführung dieser Arbeit den Schülern die größte Aufmerksamkeit zu und sieht insbesondere strenge darauf, dass keiner mit Papierstreifen und dergleichen nachmisst. Wenn der Schüler vergleicht, ob er die wagrechten und senkrechten Stücke gleich lang gemacht hat, so soll er den Kopf abwechselnd etwas nach rechts und links wenden, weil er sich dadurch die Arbeit ungemein erleichtert. Auf keinen Fall wird das Zeichenblatt gedreht. Dieses ist überhaupt nicht zu gestatten: sonst legen sich die Schüler das Blatt immer so zurecht, dass sie sich eigentlich immer nur im Zeichnen von Senkrechten üben. Beim Anlegen mit Farben wird natürlich von dieser Maßregel abgesehen.

Haben die Schüler diese Aufgabe zur Zufriedenheit des Lehrers vollendet, so fährt er fort: Löscht nun die überflüssigen Linienstücke weg und zieht das Uebrige etwas stärker aus; dabei müsst ihr den Bleistift etwas kürzer halten.

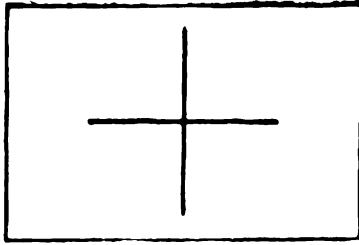


Fig. 22.

Seht, jetzt habt ihr auch ein solches Kreuz gezeichnet, welches man, wie ihr gesehen habt, zu verschiedenen Verzierungen verwenden kann. Das nächstemal werdet ihr eine andere Figur zeichnen, und ich werde euch wieder verschiedene Verzierungen zeigen, welche aus solchen Figuren zusammengesetzt sind.

Die vorstehende Zeichenübung füllt natürlich die zweistündige Lection nicht aus und es bleibt noch ziemlich viel Zeit übrig, welche man für den Unterricht in der geometrischen Formenlehre verwendet.

5. L e c t i o n.

Das Quadrat, welches die Schüler in dieser Lection zu zeichnen haben, bildet nicht nur die Grundlage für eine große Menge von Figuren, sondern es wird auch vielfach als selbständige Figur ornamental verwertet. Es muss demselben also nicht nur beim Zeichnen die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden, sondern es ist dem Zeichnen auch eine genaue Besprechung dieser Figur vor auszuschicken. Was ein Viereck im allgemeinen ist, wissen die Schüler bereits, dem Lehrer ist also für seine Besprechung ein Anknüpfungspunkt gegeben.

Er beginnt: Heute werden wir diese Figur zeichnen:

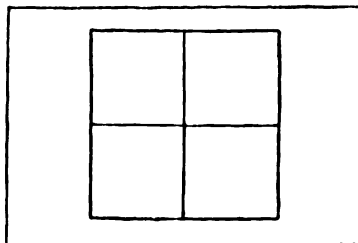


Fig. 23.

Wer von euch weiß sich noch zu erinnern, wie wir eine solche Figur genannt haben? Schönerer!

Schüler: Eine solche Figur haben wir ein Viereck genannt.

Lehrer: Warum haben wir eine solche Figur ein Viereck genannt?

Schüler: Weil sie vier Ecken hat.

Lehrer: Wovon werden die Ecken gebildet?

Schüler: Die Ecken werden von den Seiten gebildet.

Lehrer: Wie viel Seiten hat ein Viereck?

Schüler: Ein Viereck hat vier Seiten.

Lehrer: Richtig. Ein Viereck hat also vier Ecken und vier Seiten. Komm heraus und zeige mir die Ecken und die Seiten dieses Vierecks (Schüler thut es.) Gut. Setze dich!

Schant euch die Seiten dieses Vierecks genau an und vergleicht, ob nicht ein Paar derselben länger ist als das andere. (Kleine Pause.) Na, habt ihr schon etwas gefunden? Weissmann!

Schüler: Die senkrechten Seiten sind länger als die wagrechten.

Lehrer! Maier! Was glaubst du?

Schüler: Die senkrechten Seiten sind länger. (Den Schülern kommt fast immer ein richtig gezeichnetes Quadrat etwas höher vor.)

Lehrer: So! Neige den Kopf nach der rechten Schulter und sieh dann die Seiten des Vierecks nochmals recht genau an. (Geschieht). Na, was sagst du jetzt?

Schüler: Die Seiten sind gleich lang.

Lehrer: Freilich. Also die Seiten dieses Vierecks sind gleich lang. Seht euch nun die Winkel an; sind die alle gleich groß oder ist vielleicht einer größer als die anderen? (Kleine Pause.) Betzwar!

Schüler: Die Winkel sind alle gleich groß.

Lehrer: Richtig. Bei diesem Viereck sind also sowohl die Seiten gleich lang als auch die Winkel gleich groß. Ein solches Viereck heißt Quadrat. Ein Quadrat ist ein Viereck, bei welchem sowohl die Seiten gleich lang als auch die Winkel gleich groß sind. Eimer! Wiederhole das. (Geschieht.)

Aus Quadraten kann man schon sehr viele und sehr schöne Ornamente machen. Ich will euch einige zeigen. Hier habt ihr ein aus Quadraten zusammengesetztes Ornament, welches ihr wahrscheinlich schon irgendwo gesehen habt. Ich habe nämlich ein Stück von einem Fußboden abgezeichnet, welcher aus dunklen und lichten Steinen so zusammengesetzt ist, wie ihr hier seht. Hat einer von euch schon einen solchen Fußboden gesehen? Redl!

Schüler: In unserer Küche ist ein solcher Fußboden?

Lehrer: Hick! Habt ihr auch einen solchen Fußboden.

Schüler: Ja, in unserem Vorhause haben wir einen solchen Fußboden.

Lehrer: Nun gut. Hier habt ihr ein anderes Ornament, welches aus lauter Quadraten zusammengesetzt ist. Dieses Ornament habe ich von einer aus Stroh geflochtenen Tasche abgezeichnet. (Ein Schüler gibt Zeichen.

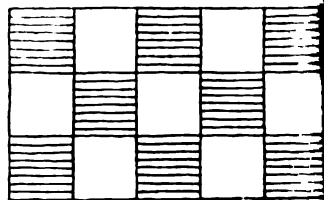


Fig. 24.

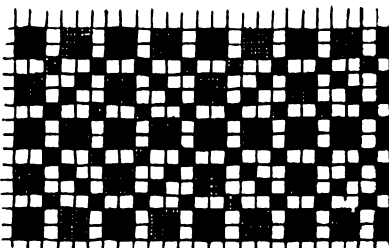


Fig. 25.

Nun? Dinzl!

Schüler: Meine Schwester hat eine Tasche aus Stroh.

Lehrer: So; nun dann schau dir diese Tasche genau an, ob sie auch mit Quadraten verziert ist.

Wenn ihr diese zwei Ornamente anschaut, so seht ihr gleich, dass bei ihnen die Quadrate sehr verschieden angeordnet sind. Das erste Ornament ist sehr einfach und besteht aus gleich großen Quadraten, das zweite hingegen besteht aus kleinen und großen Quadraten, aus welchen ein viel mannigfaltigeres und hübscheres Ornament zusammengestellt ist.

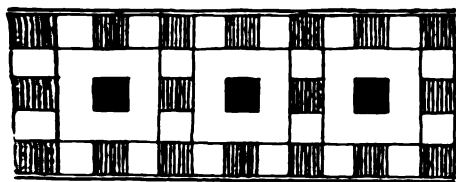


Fig. 26.

Hier habt ihr wieder ein anderes Ornament, welches ich von einem Bande abgezeichnet habe. Dieses Ornament besteht auch aus lauter gleich großen Quadraten, welche aber ganz anders zusammengestellt sind, wie bei dem Fußbodenmuster; infolge dessen sieht auch dieses Ornament ganz anders aus.

Ich will euch noch ein Ornament zeigen, welches aus lauter gleich großen Quadraten zusammengesetzt ist, welche aber wieder anders angeordnet sind, wie bei den vorigen Mustern.

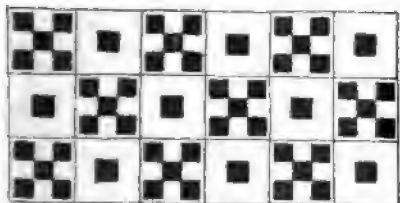


Fig. 27.

Dieses Ornament habe ich von einem Kleiderstoffe abgezeichnet. Ihr seht, dass man aus Quadraten die verschiedensten Ornamente machen kann. Wenn ihr nach Hause kommt, seht ihr euch alles genau an, vielleicht findet ihr auch verschiedene Dinge mit Quadraten verziert.

Nehmt eure Zeichenmaterialien heraus, wir wollen das Quadrat zeichnen.

Achtung! Bei einem Quadrate sind also die Seiten gleich lang und die Winkel gleich groß. Wir haben spitze, stumpfe und rechte Winkel kennen gelernt. Was sind nun das hier für Winkel? Hofbauer:

Schüler: Das sind rechte Winkel.

Lehrer: Gut. Wie müssen Linien auf einander stehen, damit sie rechte Winkel bilden? Starkl!

Schüler: Die Linien müssen senkrecht aufeinander stehen.

Lehrer: Ganz recht. Wie stehen also die Seiten des Quadrates aufeinander?

Schüler: Die Seiten des Quadrates stehen senkrecht auf einander.

Lehrer: Richtig. Wenn ihr dieses Quadrat anschaut, so seht ihr noch zwei Linien, welche auch senkrecht auf einander stehen. Diese Linien gehen durch den Mittelpunkt des Quadrates und sind mit den Seiten gleichlaufend — parallel; sie heißen Mittellinien. Das Quadrat werden wir so zeichnen: zuerst geben wir uns den Mittelpunkt an, dann ziehen wir

In den vorstehenden Stundenbildern habe ich, wie ich glaube, die Unterrichtsweise genügend klar gelegt, und ich bringe nun die Figuren, welche in den folgenden Stunden der Reihe nach als Uebungsbeispiele verwendet werden sollen. Jeder Figur ist das Ornament beigegeben, welchem dieselbe entnommen ist. Bei Ausmaß des Lehrstoffes habe ich einen Lehrplan ins Auge gefasst, in welchem für das Freihandzeichnen und die damit verbundene geometrische Formenlehre sechs Unterrichtsstunden wöchentlich angesetzt sind. Der Lehrer bespricht jede Figur eingehend, bevor er dieselbe zeichnen lässt. Bei dieser Besprechung ist hauptsächlich zu beachten: Die Grundform der Figur; die charakteristischen Merkmale derselben; die Gleichheit und Ungleichheit der einzelnen Theile zu einander u. dgl. m. Auch zeigt er den Schülern das Ornament, dem die Figur entnommen ist, und knüpft die nothwendigen Bemerkungen über Verwendung, Ausführung u. dgl. daran. Für diesen Zweck wäre es sehr vorthellhaft, wenn der Lehrer diese Ornamente ungefähr in der Größe eines halben Rogen Schreibpapieres **färbig ausführen würde**. Dies ist einfacher und müheloser als es im ersten Augenblicke scheint, denn man kann sämtliche geometrischen Ornamente aus entsprechend zugeschnittenen färbigen Papierstücken zusammensetzen und auf Pappe aufkleben. Die Farben habe ich bei jedem Ornamente angegeben; wem jedoch diese Angaben nicht genügen, dem theile ich mit, dass ich sämtliche Ornamente den Werken des Racinet und Owen Jones entnommen habe. Eines von diesen Werken besitzt gewiss jede Anstalt.

Ich bemerke ausdrücklich, dass es durchaus nicht nothwendig ist, mehr Figuren zeichnen zu lassen, als ich hier bringe. Werden diese Figuren in der angegebenen Weise ordentlich durchgeübt, so wird das vollkommen erreicht werden, was man durch diese Uebungen anstrebt; wird hingegen nur gezeichnet, um dem Lehrplane nothdürftig genüge zu thun, so wird das Resultat immer ein gleich beklagenswerthes sein, ob nun ein paar Figuren mehr oder weniger gezeichnet werden.

Das Halbieren der Geraden.

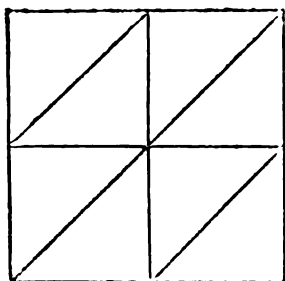


Fig. 34.

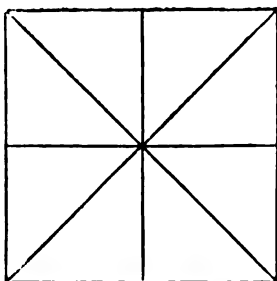


Fig. 35.

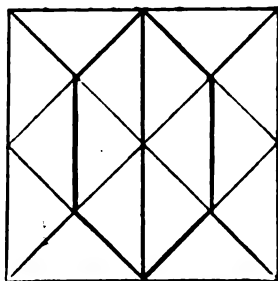


Fig. 36.

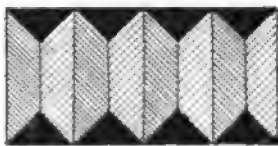
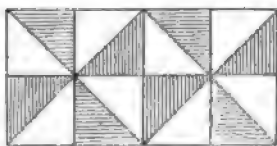
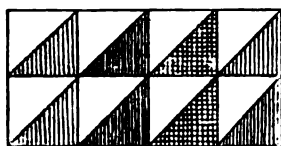


Fig. 34. Ausführung und Erläuterung. In den kleinen Quadraten werden von rechts oben nach links unten die Diagonalen gezogen. — Dieses Muster ist einem Fußboden entnommen, welcher aus blauen, rothen, grünen und weißen Marmorplatten zusammengesetzt ist. Dieser Mosaikfußboden befindet sich in der Kirche von Saint-Benoit-sur-Loire (Departement Loiret.) Er ist eine römisch-byzantinische Arbeit. Ich will gleich bei diesem ersten Beispiele eine Bemerkung über die verschiedenartigen Ausführungen anhängen, welche natürlich auch bei allen nachfolgenden Mustern stattfinden können. Die Masse der Schüler legt die dunklen Dreiecke mit einer leicht zu behandelnden Farbe an. Empfehlenswerth für diesen Zweck ist schwarzer Kaffee mit Wasser. Die besseren Schüler legen außerdem noch jedes zweite Dreieck mit einer schwarzen Farbe oder mit Tusch an (Deckfarbe.) Die Besten endlich führen das Muster in den Originalfarben aus; Indigo (Lasurfarbe), Engelroth und Zinobergrün (Deckfarben).

Fig. 35. Ausführung und Erläuterung. In den kleinen Quadraten werden nach verschiedenen Richtungen Diagonalen gezogen. — Dieses Muster ist einem Fußboden entnommen, welcher aus lauter kleinen Marmorwürfelchen zusammengesetzt ist. Derselbe befindet sich in Pompeji, und ist eine römische Arbeit. Schwarz und weiß.

Fig. 36. Ausführung und Erläuterung. In den kleinen Quadraten werden beide Diagonalen gezogen und die Schnittpunkte derselben durch senkrechte Linien verbunden. — Dieses Muster ist einer Verzierung entnommen, welche aus verschiedenen gefärbten Elfenbeinplättchen zusammengesetzt und an einem Messergriffe angebracht ist. Schwarz, Lichtocker und Sepia.

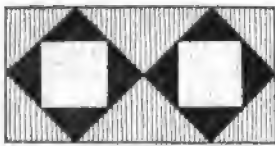
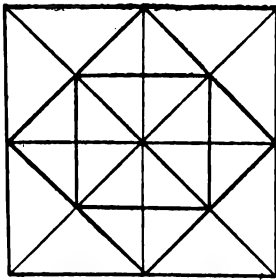


Fig. 37.

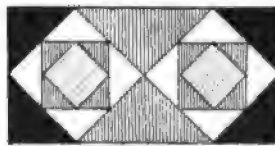
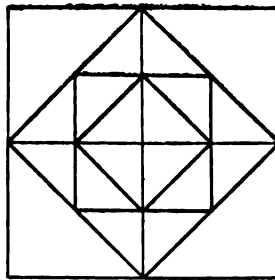


Fig. 38.

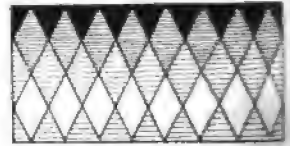
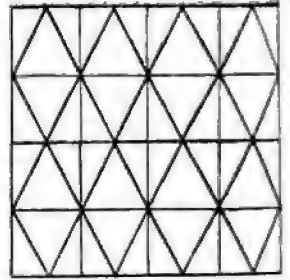


Fig. 39.

Fig. 37. Ausführung und Erläuterung. Durch vier Diagonalen der kleinen Quadrate wird ein auf der Spitze stehendes Quadrat gebildet. Die Seiten dieses Quadrates werden halbiert und die Halbierungspunkte durch senkrechte und wagrechte Linien verbunden. Um zu prüfen, ob richtig halbiert wurde, können die Schüler nachträglich auch die anderen Diagonalen ziehen. — Dieses Muster ist einem Ornamente entnommen, welches aus schwarzen, lichtgrünen und vergoldeten Glasstiften hergestellt worden ist. Es befindet sich in der Kirche Ara Coeli in Rom, und ist eine byzantinische Arbeit.

Fig. 38. Ausführung und Erläuterung. Die Ausführung ist dieselbe wie bei der vorhergehenden Figur, nur wird noch das auf der Spitze stehende Quadrat dazugezeichnet. — Theil des Fußbodens der Basilika St. Maria in Cosmedin in Rom. Das Muster ist aus Porphyrr und kostbaren Marmorplatten hergestellt worden (Gelb, grün, weiß und schwarz.)

Fig. 39. Ausführung und Erläuterung. Durch Halbierung der kleinen Quadratseiten und durch die geradlinige Verbindung der Halbierungspunkte wird die ganze Fläche in sechzehn Quadrate zerlegt. Von diesen kleinen Quadraten werden einzelne Seiten nochmals halbiert, und dann die Figur in der ersichtlichen Weise vollendet. — Marmor-Mosaik aus der Kirche Orsanmichele zu Florenz (1348). Schwarz, roth, weiß und gelb.

Ausführung und Erläuterung. In den kleinen Quadraten werden die Seiten halbiert, und durch die geradlinige Verbindung der Halbierungspunkte wird ein Quadrat gebildet, welches das auf der Spitze stehende Quadrat darstellt. Die Seiten dieses Quadrates werden halbiert und durch die Verbindung der Halbierungspunkte entstehen ein Quadrat und vier kleinere Quadrate. Diese vier kleineren Quadrate werden wiederum halbiert, und durch die Verbindung der Halbierungspunkte entstehen ein Quadrat und vier noch kleinere Quadrate. — Mosaik aus der Kirche Santa Cäsarea in Florenz. Das Mosaik besteht aus Marmorwürfeln, welche roth, weiß, gelb und schwarz sind.

blau und gelb emailliert sind. Die Umrissse der Felder und die kleinen weißen Dreiecke zeigen den weißen Marmor.

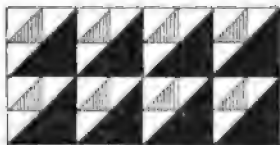
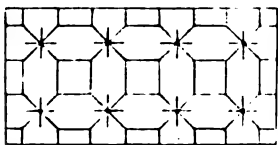
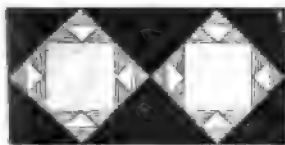
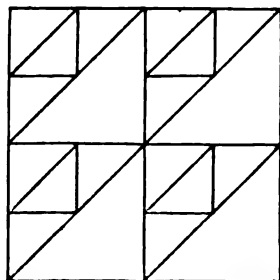
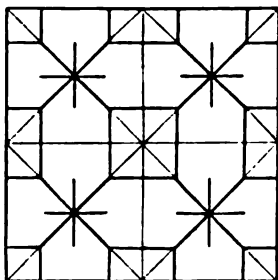
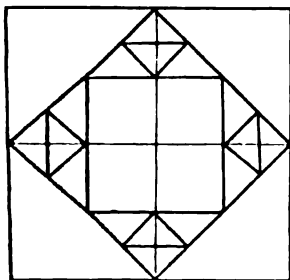


Fig. 40.

Fig. 41.

Fig. 42.

Fig. 41. Ausführung und Erläuterung. In den kleinen Quadraten werden die Diagonalen und die Mittellinien gezogen und durch Halbierung in vier gleiche Theile zerlegt; hernach werden zuerst die Quadrate und dann die Kreuze gemacht. — Dieses Muster ist einer persischen Handschrift entnommen. Ein rother Grund ist mit einem weißen Linienornament überzogen.

Manuscriptmalerei. Die Sitte Handschriften mit Zeichnungen oder Malereien auszuschnücken ist uralte. Schon die sogenannten Todtenbücher der alten Aegypter, jene Papyrusrollen, welche sie den Verstorbenen in die Ewigkeit mitgaben, waren mit Zeichnungen oder auch mit Malereien versehen, welche die Bestimmung hatten den Text zu erläutern und zu verzieren. Auch von den Griechen und Römern wurden Manuscripte mit Zeichnungen ausgestattet. Was davon auf uns gekommen ist, macht jedoch keinen besonderen Eindruck. Hätten wir für die classische Kunst keine anderen Zeugnisse, so wären wir schlecht beraten. Die vaticanische Bibliothek besitzt einen Virgil aus dem vierten Jahrhundert nach Christus, welcher mit einfachen, colorierten Umrisszeichnungen illustriert ist. Diese Zeichnungen verrathen wenig Kunstübung; sie sind ohne Perspective, die Gruppierung der Figuren ist steif und unbeholfen und die Körperformen sind roh gezeichnet. Wahrscheinlich ist der Schreiber des Buches auch der Illustrator gewesen. Auf einer bedeutend höheren Stufe standen die byzantinischen Künstler, sowohl in technischer als auch in künstlerischer Beziehung. Die byzantinischen Manuscripte sind mit Ornamenten geschmückt, welche ihre Entstehung dem befruchtenden Einflusse der persischen Kunst auf die griechisch-römische verdanken. Diese neue, formenreiche und farbenprächtige Ornamentik hat fast allen Miniaturmalern des Abendlandes zum Vorbilde gedient.

Eine eigenthümliche Verzierungsweise entwickelte sich vom sechsten Jahrhundert an in Irland. Dieselbe besteht ausschließlich aus sehr sinnreichen und ungemein verwickelten Bandverschlingungen. Auch Thiergestalten wurden, ohne Rücksicht auf das naturwidrige eines solchen Vorganges, mit ihren Gliedern verflochten. Nebenstehende Abbildungen geben uns einen Begriff von dieser Weise. Ich habe diesen Ornamenten auch die Motive beigegeben, denen sie muthmaßlich nachgebildet worden sind.

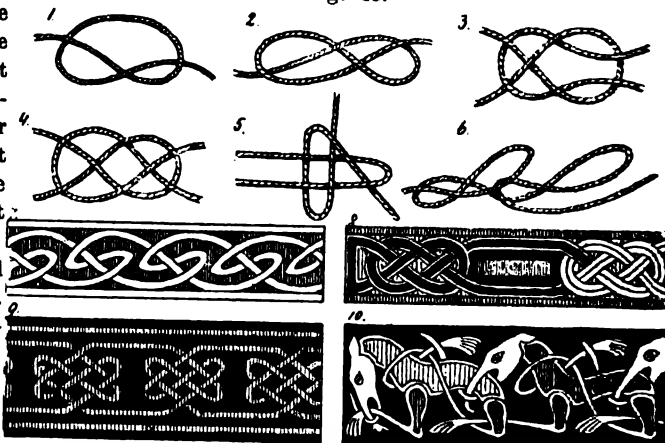
Mit derartigen Ornamenten sind oft ganze Buchseiten verziert, ohne auch nur eine Zeile Text zu enthalten. Die menschliche Gestalt an und für sich, nicht als Ornament behandelt, konnten die irischen Künstler nicht ordentlich darstellen.

Wagten sie sich hie und da an Apostelgestalten od. dergleichen, so fielen dieselben sehr unkünstlerisch und unbeholfen aus. Die irischen Glaubensboten brachten den Stil ihrer

Buchmalerei in die nachbarlichen Länder. In den von ihnen daselbst gegründeten Klöstern wurden die heiligen Bücher fleißig abgeschrieben und von kunstfertigen Händen ausgeschmückt. Es ist einleuchtend, dass die eingebornen Schüler der irischen Mönche den übernommenen Kunststil nicht rein bewahrten, sondern mit einheimischen Verzierungselementen vermischten, und so wieder eine eigene Weise bildeten. Man unterscheidet infolge dessen angelsächsische und fränkische oder karolingische Miniaturen.

In der romanischen Epoche blühte dieser Kunstzweig besonders in Deutschland, wo sich durch den Einfluss byzantinischer Künstler und Kunstwerke, welche mit der griechischen Gemalin des Kaisers Otto II. (973—983) ins Land kamen, ein eigener Stil ausbildete. Mit Ausbreitung der Klöster wurde auch die Miniaturmalerei immer mehr ausgebildet und machte alle Wandlungen des gotischen Stiles mit. Obwohl durch die Erfindung der Buchdruckerkunst und des Formenschnittes (Holzschnitt und Kupferstich) die Manuscriptmalerei bedeutend eingeschränkt wurde, so wurde sie doch nicht ganz beiseite gestellt. Es wurden auch zur Zeit der Renaissance vortreffliche Werke geschaffen, welche fast nur von Laien ausgeführt wurden, nachdem schon im 13. Jahrhundert diese Kunst nicht mehr einzig und allein in den Klöstern ihre Pflege fand. Durch die Vervollkommenung der Buchdruckerkunst wurde das Schreiben und Ausmalen von Büchern immer mehr überflüssig, es kam auch aus der Mode, und es blieb endlich den Miniaturmalern nichts anderes mehr übrig, als sich auf

Fig. 43.



1. Einfacher Knoten. 2. Der flämische Knoten. 3. Netzknoten. 4. Doppelter Netzknoten. 5. Weberknoten. 6. Gelegte Leine. (leicht abwickelbar) 7. Ornament aus dem siebenten Jahrhundert (Dublin). 8. Celtisches Ornament von dem Titelblatt der Evangelien von Marcus und Lucas. 9. Ornament von einem Manuscript der Bodleinschen Bibliothek zu Oxford. 10. Ornament von einem Evangelium (Trinity collége, Dublin).

Fig. 44.



Gothisches Ornament.

Fig. 45.

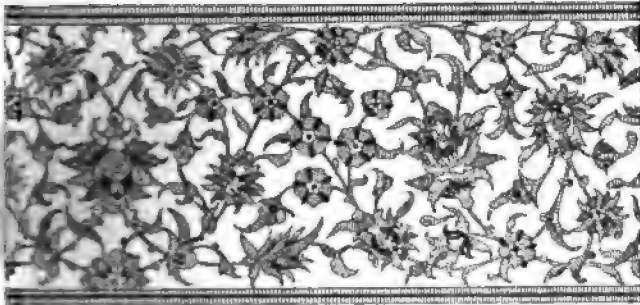


Zwei Renaissance-Ornamente von dem berühmten Florar-Atav

die Kleinmalerei auf Pergament und Elfenbein zu verlegen, auf jene Malerei, welche man heutzutage gewöhnlich unter Miniaturmalerei versteht. Durch die Erfindung der Photographie wurde endlich auch dieser Kunstzweig fast ganz vernichtet und wird gegenwärtig nur mehr bei der Diplomalerei angewendet.

Auch im Oriente beschäftigten sich zahlreiche Künstler mit dem Ausmalen von Buchern. Diese Meister waren den Miniaturmalern des Abendlandes in jeder Beziehung

Fig. 46.



Ornament von einer persischen Manuscriptmalerei des Mir-Imad (1609).

weit überlegen und hatten, wie schon bemerkt wurde, auf die Kunstübung anderer Völker einen bedeutenden Einfluss. Von den Persern und Indern, welche hier fast allein in Betracht zu ziehen sind, wurde auch die figürliche Malerei in vollendeter Weise gepflegt. Als die Araber den Orient unterwarfen und die Lehre Muhammeds ausbreiteten, wurden diese Künstler gezwungen sich ganz den Ornamenten zuzuwenden, weil die religiösen Vorschriften den Muhammedanern die Darstellung von lebenden Wesen nicht gestatten. Die Araber, welche als zeltende Nomaden natürlich weder eine architektonische noch überhaupt eine wesentliche künstlerische Tradition hatten, mussten, als sie sich in den eroberten Ländern häuslich einrichteten, die Dienste persischer und byzantinischer Baumeister und Decorateure in Anspruch nehmen. Was nun die Buchmalerei anbelangt, so wurde dieselbe zumeist von persischen Künstlern besorgt. Die prachtvollen und mannigfaltigen Ornamente, mit welchen sie sowohl das heilige Buch, den Koran, als auch Bücher weltlichen Inhaltes ausschmückten, sind unübertreffliche Meisterwerke.

Es bildeten sich im Verlaufe der Zeit in den muselmanischen Ländern natürlich verschiedene Schulen aus, und man hat die Schöpfungen dieser Schulen als Kunstwerke der Araber ausgegeben. Sehr mit Unrecht, denn diese Semiten waren zwar die Förderer, aber nicht die Urheber dieser Kunst. Schon das oben angeführte Verbot, welches den künstlerischen Schaffensdrang so sehr einengte, zeigt, dass die Urheber desselben keinen künstlerischen Geist hatten. Schöfer, Mitglied des Instituts de France und Director der école nationale des langues vivantes, der sich lange im Oriente aufgehalten hatte und diesbezüglich eingehende Studien machte, sagt kurz: „Die arabische Kunst existiert nicht, die Künstler des Orientes sind die Perser“. In ganz übereinstimmender Weise sprechen sich auch Adalbert de Beaumont und andere Autoritäten aus.

Die Miniaturmalereien wurden gewöhnlich auf Pergament ausgeführt.

Als Farben dienten Wasserfarben, von welchen man den Deckfarben den Vorzug gab. Zu den Vergoldungen, welche sehr gerne angewendet wurden, nahm man zumeist Blattgold, welches man auf einen Gipsgrund auflegte und dann mit einem Zahn oder Stein polierte. Cennino Cennini gibt in seinem Buch von der Kunst Cap. 157 das Verfahren genau an.

Der Name Miniatur stammt von Minium ab. Mit diesem Ausdrucke bezeichneten die Römer verschiedene rothe Farben, besonders Mennige. Mit dieser Farbe machte man die Anfangsbuchstaben oder auch die ersten Zeilen einer Seite. Auch in den Illustrationen ist das Nackte häufig mit rothen Linien gezeichnet worden, während die Glieder und das Uebrige schwarz ausgezogen wurden. Da der Schreiber vielfach auch der Ausmaler des Buches war, so nannte man ursprünglich jeden dieser Künstler

Miniator, welcher Name schließlich dem Maler des Buches allein blieb. Mit *minus* hängt also das Wort nicht zusammen. Die meisten Miniaturalereien sind auch gar nicht klein. Es gibt Evangelien- und Chorbücher, welche gegen einen Meter hoch sind. Die Blätter eines Korans, welcher prächtig bemalt ist, und welcher sich im Besitze der Bibliothek von Ambrois Firmin-Didot in Paris befindet, sind einen Meter hoch und 50 Cm. breit. Erst durch den Gebrauch auf Elfenbein zu malen, wurden die Miniaturaler gezwungen einen kleinen Maßstab einzuhalten.

Fig. 42. Ausführung und Erläuterung. In den kleinen Quadraten werden die entsprechenden Diagonalen gezogen. Durch die Halbierung der Diagonalen und der Seiten und durch die geradlinige Verbindung der Halbierungspunkte wird die Hälfte der Quadrate in vier congruente Dreiecke zerlegt. — Mosaik aus der Kirche Santa Cäsarea in Rom. Dasselbe besteht aus roth, weiß und grün emaillierten Marmorplatten.

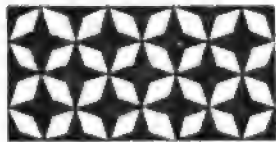
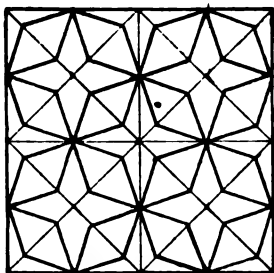


Fig. 47.

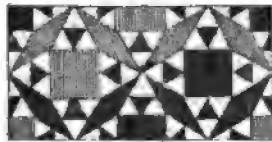
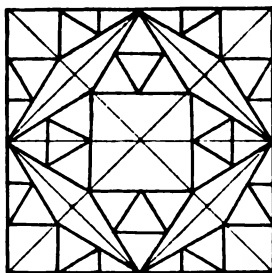


Fig. 48.

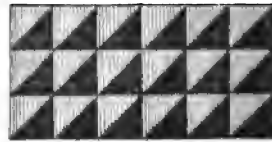
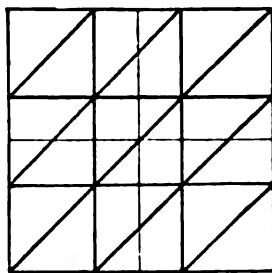


Fig. 49.

Fig. 47. Ausführung und Erläuterung. In den kleinen Quadraten werden die Diagonalen gezogen. Die halben Diagonalen werden in vier gleiche Theile zerlegt und dann werden die Rhomben gezeichnet. — Mosaik aus glasierten Thonplatten (blau und weiß). Modern.

Fig. 48. Ausführung und Erläuterung. Die entsprechenden Diagonalen der kleinen Quadrate werden durch wiederholtes Halbieren in acht gleiche Theile zerlegt, hernach werden die länglichen Rhomben gezeichnet. Durch die geradlinige Verbindung der Eckpunkte derselben erhält man die Quadrate. Zum Schlusse werden noch die großen Dreiecke in vier congruente kleine Dreiecke zerlegt. — Mosaik aus der Kathedrale von Monreale bei Palermo (roth, schwarz und gold).

Fig. 49. Ausführung und Erläuterung. Die Seiten des großen Quadrates werden in drei gleiche Theile zerlegt. Durch die Verbindung der Theilungspunkte mittelst senkrechter und wagrechter Linien wird die ganze Fläche in neun kleine Quadrate zerlegt. In diesen Quadraten werden die entsprechenden Diagonalen gezogen. Rhomben aus rothen und schwarzen

Thonplatten. Mittelalter. Dieses Beispiel gehört schon zu den Uebungen in der Theilung der Linien in drei gleiche Theile.

Das Gedächtniszeichnen.

Es ist jetzt am Platze, über einen Gegenstand etwas zu sagen, welchem bisher in der Schule viel zu wenig Beachtung geschenkt worden ist.

Viele gute Zeichner und Maler sind nicht imstande, Dinge, die sie schon oft und oft gesehen haben, aus dem Gedächtnisse nachzuzeichnen. Der bekannte ausgezeichnete Genremaler Ferd. G. Waldmüller z. B. vermochte nichts frei aus dem Gedächtnisse heraus zu schaffen, sondern musste auf Schritt und Tritt das Modell im Auge behalten. So mancher Maler der Gegenwart dürfte sich ganz in derselben Lage befinden, wenn er es auch nicht so freimüthig gesteht, wie Waldmüller, welcher zu seinem Schüler Michael von Zichy wiederholt sagte: „Jene Maler, welche aus ihrem Gedächtnisse oder nach einer Zeichnung, einer Skizze arbeiten können, beneide ich um ihre Gabe; ich besitze sie nicht!“ Warum prägen sich aber die Gestalten und Formen dem Gedächtnisse dieser Männer nicht ein? Weil sie sich von Jugend auf an eine viel zu oberflächliche Betrachtung aller jener Dinge gewöhnt haben, mit denen sie sich nicht gerade zu befassen haben. Sie betrachten eben nur diejenigen Gegenstände mit prüfenden und abschätzenden Augen, welche sie zeichnen. Es ist aber nicht nur für den Zeichner, sondern für jeden Menschen außerordentlich wichtig und fördernd, wenn er von allen Dingen und Erscheinungen, welche ihn umgeben und welche stündlich an ihm vorüberziehen, eine klare und richtige Vorstellung gewinnt, und wenn diese Vorstellung auch in seinem Gedächtnisse haften bleibt. Von jedem Ding, das er aufmerksam zeichnet, bekommt er eine genaue Vorstellung; er kann aber verhältnismäßig nur sehr wenig von den ihn umgebenden Dingen zeichnen, weil ihm die dazu nöthige Zeit mangelt; will er daher die große Masse derselben in Form und Farbe, überhaupt in ihrer Wesenheit erfassen, so muss er sich gewöhnen, alles so anzusehen, als ob er es zeichnen wollte. Ist er gewohnt, die Gegenstände so zu betrachten, so wird seinen prüfenden Blicken nichts Wesentliches derselben entgehen, und er wird irgend eine Form noch nach Jahren der Hauptsache nach vor Augen haben, wenn die Erinnerung an dieselbe in ihm wachgerufen wird.

Ein Zeichner, bei dem der Sinn für das Schöne geweckt und ausgebildet wurde, wird natürlich jenen Gebilden, welche den Gesetzen der Schönheit entsprechen, seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden und dadurch im Verlaufe der Zeit seinem Gedächtnisse einen wahren Schatz von schönen Formen einverleiben. Dadurch wird er aber nicht nur befähigt, nöthigenfalls Schönes zu schaffen, sondern er wird auch durch das

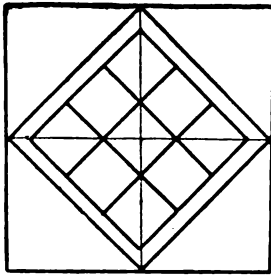


Fig. 56.

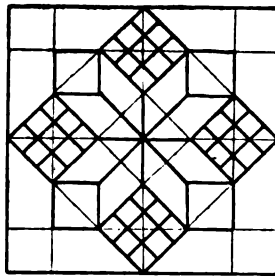


Fig. 57.

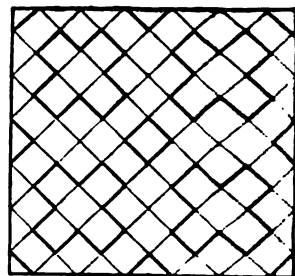


Fig. 58.

Linien schneiden die Seiten des auf der Spitze stehenden Quadrates. Durch die entsprechende geradlinige Verbindung dieser Schnittpunkte bekommt man die sternförmig angeordneten Quadrate. Die größeren derselben werden nochmals in der ersichtlichen Weise zerlegt. — Holzmosaik aus dem 15. Jahrhundert. Schwarz, Sepia, Goldocker und Weiß.

Fig. 58. Ausführung und Erläuterung. In jeder der vier kleinen Quadrate wird ein auf der Spitze stehendes Quadrat eingezeichnet. Die Seiten dieser Quadrate werden in drei gleiche Theile zerlegt; durch die entsprechende Verbindung der Theilungspunkte wird das Netz zu dieser Figur hergestellt. — Durchbrochene Blechtafel. Modern.

Mosaik. — Sowohl die vorstehenden, als auch die nachfolgenden Muster sind zum größten Theile Mosaikarbeiten entnommen; es erscheint mir daher nicht überflüssig, auch über diese Technik einiges zu sagen.

Unter Mosaik versteht man Arbeiten, bei welchen durch das Zusammensetzen verschiedenfarbiger Körper ein Bild oder Muster hergestellt wird. Zur Herstellung solcher Muster können Steine, Thonplatten, Glaswürfel, Holz, Elfenbein und andere dauerhafte Materialien verwendet werden; das Mosaik ist dann ein Steinplatten-, Thonplatten-, Holz- oder Elfenbeinmosaik. In neuerer Zeit hat man auch Mosaiken aus Stroh, Haaren, Schmetterlingsflügeln, Blumen u. dgl. hergestellt, jedoch haben diese Spielereien keinen künstlerischen Wert. Das Wort **Mosaik** hat die deutsche Sprache aus der französischen entlehnt (*mosaïque*); die Herkunft des Wortes ist noch nicht sicher aufgeklärt. Die Kunstgelehrten unterscheiden das eigentliche Mosaik und die eingelegte Arbeit. Unter ersterem verstehen sie solche Arbeiten, bei welchen das ganze Muster aus zumeist gleichgestalteten Stücken zusammengesetzt ist. Als eingelegte Arbeit bezeichnen sie jene, bei welchen die Ornamente aus Platten zugeschnitten und nun entweder mit dem ebenfalls zugeschnittenen Grunde zusammengefügt oder in einen festen

Fig. 59.



Theil einer modernen Interasia-Füllung.

Geraden in drei gleiche Theile.

des vorhergegangenen Stoffes
sowohl ausgebildet, dass sie
Linien, sie mögen sich in was
sind oder nicht. Durch die
maß noch vollkommener werden; sie
gegebenen Falles nicht gleich lang
erausfühlen, um wie viel die eine
chied brauchen sie aber durchaus
können, d. h. sie brauchen nicht
ein Fünftel oder Sechstel länger
nen Zweck und wäre auch sehr
erreichen; denn selbst der beste
ort, ohne lange zu überlegen,
zweier Linien ein Sechstel oder
ch gar nicht ein, beim Zeichnen
ie Größenunterschiede gerade so,
eine Saite zu tief oder zu hoch
angeben könnte, ob der Unter-
smacht. Um nun das Augenmaß
nd dem gewünschten Ziele zuzu-
bei deren Ausführung sie Linien
heile zerlegen müssen. Bei diesen
ein Drittel von der gegebenen
n, ungleiche Strecken mit ein-
gegangenen Übungen haben sie
ins Auge gefasst, nun lernen
n. Damit haben sie aber alles,
brauchen, und es wäre durchaus
in fünf oder sieben Theile zer-
Lage, Linien zu vergleichen,
errieren, so sehen sie bald, dass
stet und dieses Stöbentel etwas
t was werden sie nach einigen

Übungen unter Mitwirkung der
ne senkrechte Linie auf folgende
aneidet er ein Drittel nach dem
er auf, ihr Urtheil abzugeben.
nen Übungen, verschieden aus-
reude bemerken, dass die Mehr-
ne gehörige Anzahl von Schülern

gewöhnlich abge-
net.
tellung zu beko-
Technik vor
tig der Gedank-
durch Hineinstan-
r nahe liegend i-
en ist, die reg-
nsfolge anzuordnen
aussehen der Wohn-
er eine Technik auf-
"azzo" bezeichnet wir-
ig fort. Es genügt
Mächtigeren machte
entfalten. Zelte und
s dürften allerdings
ohnung der Götter und
oder Häuptlings aus-
d auf diese Weise als
e gekennzeichnet wor-
trotzdem dadurch der
e gelegt, welches sich
der Bausteine befasste.
e, welche man anfangs
wie man sie eben fand
lostrennte, rechtwin-
man sprengte oder sägte
n Platten ab, gab denselben
schleim und belegte mit solchen
n und belegte mit solchen
denfarbigen Steinen den
Theile auch die Wände;
einplattenmosaik her.
armen Gegenden lernte der
st zu beschaffende und in-
stspielige Material sehr bald
setzen, od. er gebrauchte wahr-
allem Anfange an nur dieses
Es war leicht, diese Platten
rben. Das Steinplattenmosaik
rängt, sondern beide Techniken
verband sogar beide Techniken
platten zusammengefügt waren.
en mit einer glasigen Schichte,
nd durchsichtig oder gefärbt.
atte, ohne ihre Farbe wesentlich
meistens blau, roth, grün, weiß
platten die prächtigsten Muster
tten verschiedene Verzierungs-
Cement aus und fügte sie zu
rtiefungen auch nicht ausgefüllt,
ie aus dem Ofen kamen. Solche

Fig. 61.

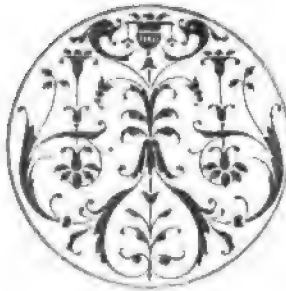


Fig. 62.

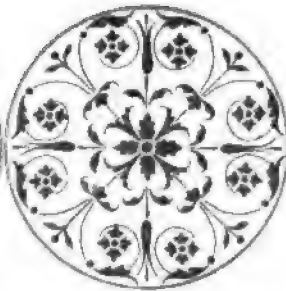


Fig. 63.



Theile eines Majolika-Fussbodens aus dem Oratorium der hl. Catharina zu Siena.

Platten eigneten sich natürlich mehr zur Verkleidung der Wände als zur Bedeckung des Fußbodens. Auch bei diesen beiden Arten sind die Platten sehr häufig glasiert.

Den Gipfelpunkt erreichte das Thonplattenmosaik, als man es verstand, mit feuerbeständigen Mineralfarben auf Thon zu malen. (Faience- oder Majolikamalerei.) Nunmehr bemalte man die einzelnen Platten mit verschiedenfarbigen Ornamenten und setzte aus ihnen reizende Muster zusammen; insbesondere die Perser haben in der Art wundervolle Werke geschaffen, welche eine wahre Augenweide sind.

Wie ich schon gesagt habe, wurde das Steinplattenmosaik durch das Thonplattenmosaik nicht verdrängt, ja in manchen Ländern, wo das Material vorhanden war, pflegte man ausschließlich erstere Technik. Man verwendete verschiedene Marmorarten, Jaspis, Porphy, Serpentin und selbst Halbedelsteine. Die Platten wurden nicht nur in geometrische Formen gebracht und glänzend poliert, sondern man schnitt die verschiedensten Formen aus denselben, fügte dieselben dann zu Ornamenten zusammen oder setzte sie in ein anderes Gestein ein. Auch wurden manchmal die Ornamente vertieft in den Stein geschnitten und die Vertiefungen, so wie bei den Thonplatten, mit farbigem Cement ausgegossen. Endlich zerlegte man den Marmor in sehr kleine Würfelchen, färbte dieselben verschieden und setzte aus diesen Würfelchen ganze Bilder zusammen. (Bildermosaik.) In späterer Zeit wurden diese Marmorwürfelchen durch Glasflusssäwürfel ersetzt, wodurch man eine glänzendere Wirkung erzielte.

Es liegt auf der Hand, dass man diese Techniken auch bei Verzierung von Möbel und Geräthen anwendete. Wenn in dieser Beziehung weniger Beispiele als Beweis dafür erhalten sind, so liegt dies in der leichten Zerstörbarkeit solcher Dinge. Natürlich verwendete man selten Stein- oder Thonplatten, sondern man ersetzte diese schweren Materialien durch gefärbtes Elfenbein, durch Schildpatt, Perlmutter, Holz u. dgl. Im Oriente werden noch heutzutage Geräte zumeist in der Weise geschmückt.

Das Dreieck und die Winkel.

Das Augenmaß der Schüler ist nun so weit ausgebildet, dass sie die Längen- und Breitenverhältnisse der Figuren genau abzuschätzen vermögen. Zur genauen formverständigen Auffassung eines Gebildes und zur Herstellung einer vollendeten Umrisszeichnung desselben ist dies aber zu wenig; sie müssen dazu auch noch die Fähigkeit haben, die Lage eines jeden Punktes einer Figur mit Sicherheit zu bestimmen. Diese Sicherheit erwerben sie sich am leichtesten durch das

Nachbilden von Dreiecken und das damit verbundene Abschätzen von Winkeln; denn sind sie imstande, ein beliebiges Dreieck genau nachzuzeichnen, so können sie auch die Lage eines jeden Punktes einer Figur bestimmen, sobald ihnen nur zwei Punkte derselben bekannt sind. Nehmen wir beispielsweise an, die Schüler hätten nebenstehendes Blatt zu zeichnen.

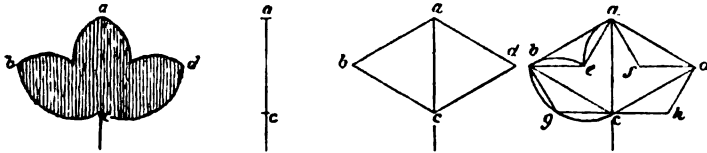


Fig. 64.

Die Achse des Blattes ist senkrecht, und sie werden daher sowohl diese, als auch die Entfernung der Punkte $a-c$ ohne Mühe bestimmen können. Es handelt sich nun um die Punkte b und d ; auch diese werden sie leicht finden, wenn sie sich dieselben als Eckpunkte von zwei Dreiecken denken, welche die Senkrechte ac als gemeinschaftliche Basis haben. Auf dieselbe Weise, nämlich vermittelt Dreiecke, werden sie auch die anderen Punkte der Figur ermitteln.

Es ist klar, dass derjenige, welcher die größte Sicherheit im Bestimmen dieser Punkte hat, das Blatt auch am besten, d. h. am genauesten nachzeichnen wird, selbst dann, wenn ihm das Mechanische der Aufgabe nicht sehr geläufig, wenn er nicht imstande wäre, die Striche so glatt und rein zu machen, wie vielleicht ein anderer.

Diese Sicherheit erwirbt er sich aber, wie ich schon bemerkt habe, durch das Zeichnen von Dreiecken. Einige weitere Beispiele werden die Richtigkeit dieser Behauptung noch mehr erhärten.

Nehmen wir eine Figur an, bei der zufälliger Weise kein wichtiger Punkt senkrecht unter dem andern steht, bei welcher also die ersten zwei Punkte, die Ausgangspunkte der Zeichnung, schwerer zu bestimmen sind, als bei dem vorhergehenden Beispiele. Auch hier wird uns wieder ein Dreieck wesentliche Dienste leisten; denn denke ich mir von dem Punkte

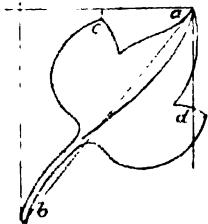


Fig. 65.

aus eine Wagrechte und nach links und von dem Punkte b aus eine Senkrechte nach aufwärts gezogen, so bilden diese zwei Linien mit der Linie ab ein rechtwinkeliges Dreieck, welches uns bei Bestimmung der Mittelrippe wesentliche Dienste leistet. Das Ziehen von Wagrechten und Senkrechten durch bestimmte Punkte des Vorbildes ist überhaupt ein großer Behelf beim Zeichnen. Die Kinder müssen daher beizzeiten darauf aufmerksam gemacht und im Gebrauche

desselben unterwiesen werden; denn diese Linien geben nicht nur in der eben angedeuteten Weise gute Hilfsmittel, sondern sie erleichtern auch

die Bestimmung von Punkten, welche ober, unter oder neben ihnen liegen. (Punkte *c* und *d* der Fig.)

Als letztes Beispiel wählen wir nun einen menschlichen Kopf, um zu zeigen, dass man sich auch bei derartigen schwierigen Figuren die Arbeit durch Zuhilfenahme von Dreiecken ungemein erleichtern kann. Angenommen es hätte jemand den Umriss des untenstehenden Kopfes ordentlich gezeichnet, und er hätte nun die Lage der innerhalb des Umrisses liegenden Gesichtstheile zu bestimmen. Ein Blick auf die Zeichnung macht viele Worte überflüssig. Man sieht, wie vermitteltst des Dreieckes *g* zuerst der Augenwinkel an den richtigen Platz gestellt, wie dann durch das Dreieck *d* der Ort des Mundwinkels ermittelt und wie endlich vermitteltst des Dreieckes *e* auch das Ohr an die richtige Stelle gesetzt wird. Aber nicht nur bei Bestimmung von Punkten, welche innerhalb des Umrisses liegen, leisten uns Dreiecke gute Dienste, sondern auch bei Richtigstellung des Umrisses selbst können Dreiecke zweckmäßig angewendet werden. Denken wir uns beispielsweise drei hervorstechende Punkte desselben durch gerade Linien verbunden, so werden uns durch die dadurch entstehenden Dreiecke (*a* und *b*) etwaige Unterschiede zwischen Vorbild und Nachbildung viel besser vor Augen geführt werden, als wenn wir diese Hilfsmittel nicht anwenden würden.



Fig. 66.

Aus diesen Beispielen kann man ersehen, welch' gute Dienste das Dreieck dem Zeichner zu leisten vermag. Es schlagen aber fast auch alle ordentlichen Zeichner bewusst oder unbewusst den oben geschilderten Vorgang ein, und ich habe denselben nicht etwa erfunden, um dem Zeichnen von Dreiecken eine unverdiente Wichtigkeit beilegen zu können.

Durch diese Beispiele glaube ich den Wert der Dreiecke genügend dargethan zu haben, und ich gehe daher zur methodischen Behandlung derselben in der Schule über.

Legen wir zwei Körper *a* und *b* (etwa Kreidestücke) auf den Fußboden und fordern nun Kinder oder auch Erwachsene, welche ihr Augenmaß gar nicht oder nur sehr wenig geübt haben, auf, einen dritten Körper

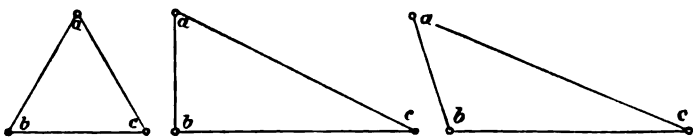


Fig. 67.

c so auf den Fußboden zu legen, dass er sowohl von *a* als auch von *b* so weit entfernt ist, als *a* von *b*, dass also diese drei Körper die Eckpunkte

eines gleichseitigen Dreieckes veranlassen, so wird der betreffende Mensch das Verlangte anfangs ziemlich genau, später aber, nach längerer Uebung, mit erstaunlicher Sicherheit treffen.

Verlangen wir von demselben Wesen, es soll den dritten Körper c so zu den Körpern a und b legen, dass er mit denselben die Eckpunkte eines rechtwinkligen Dreieckes versinnlicht und dabei von b noch einmal so weit entfernt ist als a von b , so wird die Ausführung dieser Uebung schon etwas zu wünschen übrig lassen. Fig. 67.

Stellen wir ihm nun aber gar die Aufgabe, er soll den Körper c so auf den Fußboden legen, dass er von dem Körper a zweieinhalbmal so weit und von dem Körper b zweimal so weit entfernt ist als a von b , so wird er uns nach einigen Versuchen kurz und bündig erklären: „Das kann ich nicht“.

Aus diesen Versuchen ergibt sich die Reihenfolge, in welcher die Schüler mit den verschiedenen Dreiecksformen bekannt gemacht werden sollen, von selbst. Es werden zuerst Figuren gezeichnet, in denen das gleichseitige Dreieck vorherrschend ist. Schon bei diesen Uebungen werden die Schüler jenen rechtwinkligen Dreiecken ihre Aufmerksamkeit zuwenden müssen, welche entstehen, wenn sie in gleichseitigen Dreiecken eine Höhe ziehen. Nun lässt man Figuren folgen, bei denen gleichschenkelige Dreiecke eine Rolle spielen. Beim Nachzeichnen zerlegen sie dieselben durch Ziehen der Höhen in rechtwinklige Dreiecke. Da sie aber gleichschenkelige Dreiecke von verschiedener Höhe zeichnen, so werden sie auch rechtwinkligen Dreiecken von immer wechselndem Seitenverhältnisse ihre Aufmerksamkeit schenken müssen und auf diese Weise ihr Gefühl für derartige Formen immer mehr ausbilden. Nun sollte man zum Beschluss dieser Uebungen ungleichseitige Dreiecke zeichnen lassen; da man aber beim Zeichnen von solchen Dreiecken weniger die verhältnismäßige Länge der Seiten in Betracht zieht, sondern vielmehr die verschiedene Größe der Dreieckswinkel ins Auge fasst, da man ferner auch sehr schwer Figuren findet, in denen ungleichseitige Dreiecke vorkommen, und durch das Nachzeichnen von Dreiecken an und für sich der angestrebte Zweck nicht erreicht würde, weil den Schülern derartige Arbeiten bald langweilig werden und sie infolge dessen ihre Arbeiten unaufmerksam und schleuderhaft anfertigen, so wird man den Schülern Muster zu zeichnen geben, bei denen sie ihr Hauptaugenmerk der verschiedenen Größe der Winkel zuwenden müssen.

Durch alle diese Uebungen werden sie nicht nur vollkommen in den Stand gesetzt, beliebige Dreiecke genau nachzuzeichnen, sondern sie werden später auch vermittelt solcher Dreiecke jeden Punkt einer Figur an den richtigen Ort setzen können.

Nunmehr skizziere ich die ersten Stundenbilder und nehme dabei an, dass den Schülern das gleichseitige Dreieck schon bekannt ist.

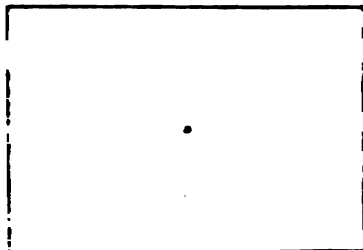


Fig. 69.

X Centimeter senkrecht unterhalb dieses Punktes nehmt euch einen zweiten Punkt an. (Die Entfernung hängt natürlich von der Größe des Zeichenblattes ab und ist von dem Lehrer schon vor der Stunde ermittelt worden.)

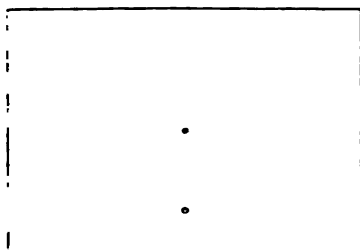


Fig. 70.

Zieht nun durch diesen zweiten Punkt eine wagrechte Linie.

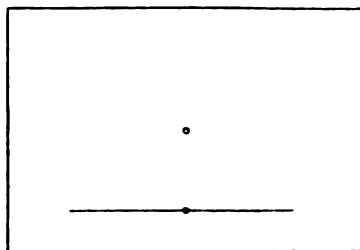


Fig. 71.

Auf dieser wagrechten Linie tragt ihr nun nach rechts und links von dem zuletzt angenommenen Punkte gleiche Stücke auf, welche je y Centimeter lang sind.

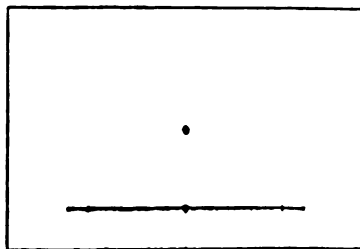


Fig. 72.

Errichtet im Mittelpunkte der wagrechten Linie eine Senkrechte; diese Senkrechte muss natürlich, wenn ihr genau gearbeitet habt, durch den Mittelpunkt des Zeichenblattes gehen.

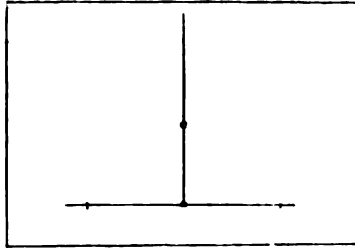


Fig. 73.

Gebt acht! Jetzt kommt der schwierigste Theil eurer Arbeit. — — Bestimmt euch in der Senkrechten einen Punkt, welcher von den Begrenzungspunkten der Wagrechten eben so weit entfernt ist, wie ein solcher Begrenzungspunkt von dem andern; diese drei Punkte müssen also gleich weit von einander abstehen.

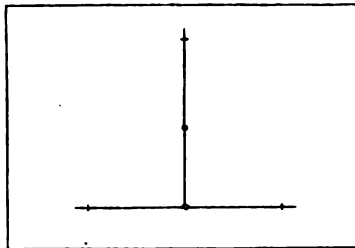


Fig. 74.

Wenn ihr diesen Punkt richtig angenommen habt, so verbindet ihn mit den Endpunkten der Wagrechten durch gerade Linien. Dadurch bekommt ihr ein Dreieck. Vergleicht, ob alle drei Seiten dieses Dreieckes gleich lang sind. Dabei nehmt ihr euch abwechselnd auch die rechte und linke Seite als Grundlinie an, neigt dabei den Kopf einmal etwas nach rechts und dann wieder nach links; ihr werdet auf diese Art einen Fehler viel leichter finden.

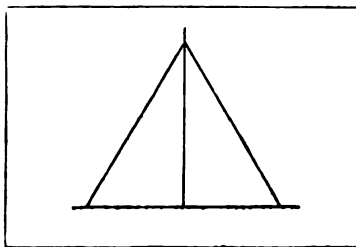


Fig. 75.

Eine Höhe in diesem Dreiecke habt ihr schon, zieht nun auch die zwei übrigen.

Seht genau nach, ob ihr die Höhen auch auf die Seiten senkrecht gemacht habt, und ob die Seiten und Winkel des Dreieckes durch die Höhen in gleiche Hälften getheilt werden. Wenn dieses alles zutrifft, dann habt ihr das Dreieck richtig gezeichnet.

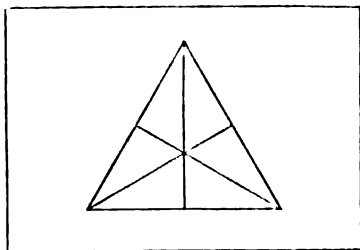


Fig. 76.

Es ist selbstverständlich, dass der Lehrer auch diese und die folgenden Uebungen Strich für Strich an der Schultafel mitmacht. Trotzdem darf er aber die Schüler nicht aus den Augen lassen und muss insbesondere darauf achten, dass ja keiner nachmisst, denn dadurch würde der Zweck dieser Uebungen natürlich vollkommen vereitelt. Eine derartig scharfe Beobachtung der Schüler ist ganz gut möglich, denn der Lehrer braucht die Zeichnung, wie ich schon früher bemerkt habe, nur flüchtig zu entwerfen, da er jedes Original ohnedies vor der Stunde vollkommen genau an der Schultafel vorgezeichnet,* und er daher mit dieser Skizze den Schülern nichts weiter anzugeben hat, als wie sie bei ihrer Arbeit vorzugehen haben.

Uebungsbeispiele.

Fig. 77. Ausführung und Erläuterung. Die Halbierungspunkte der Seiten werden durch gerade Linien verbunden. — Mosaikfußboden aus Pompeji; derselbe ist aus schwarzen, weißen und gelben Marmorstiften zusammengesetzt.

Fig. 78. Ausführung und Erläuterung. Durch die geradlinige Verbindung der Halbierungspunkte der Seiten wird das Dreieck in drei congruente Dreiecke zerlegt; die Eckstücke werden dann auf dieselbe Weise getheilt. — Mosaikfußboden aus Ara Coeli in Rom. Derselbe ist aus schwarzen, rothen, lichtblauen und gelben Platten zusammengesetzt.

Fig. 79. Ausführung und Erläuterung. Die Seiten des gleichseitigen Dreieckes werden in drei gleiche Theile zerlegt; durch die Theilungs-

*) Eine Wandtafel ist natürlich auch hier wieder vorthellhafter.

punkte werden gerade Linien gezogen, und auf diese Weise wird ein zweites auf der Spitze stehendes Dreieck gebildet. Durch die entsprechende Verbindung der Theilungspunkte wird ein Stern gebildet. — Mosaik aus San Lorenzo Fuori in Rom. Dieses Mosaik ist aus schwarzen, rothen, lichtblauen, gelben und vergoldeten Platten zusammengesetzt.

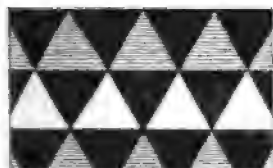
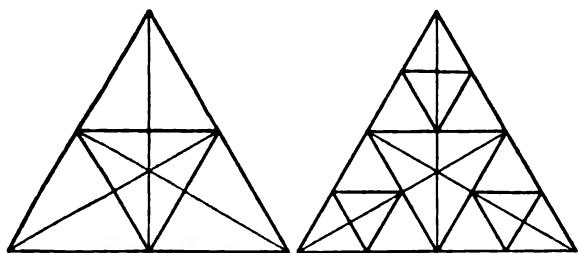


Fig. 77.

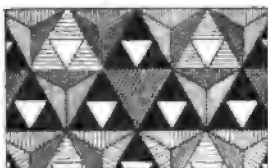
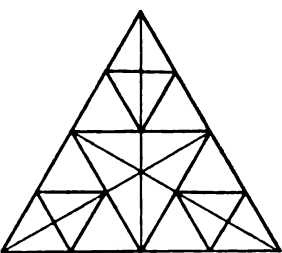


Fig. 78.

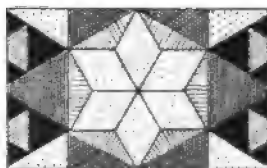
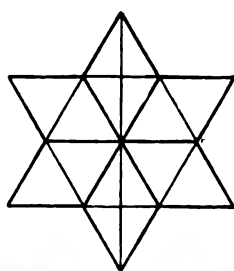


Fig. 79.

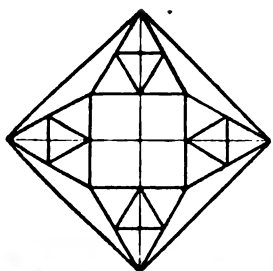


Fig. 80.

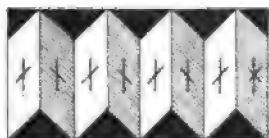
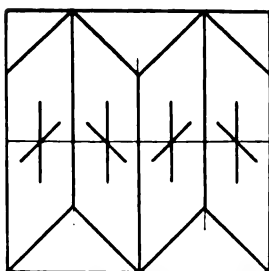


Fig. 81.

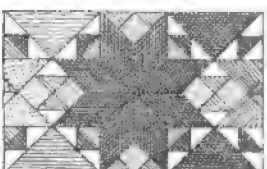
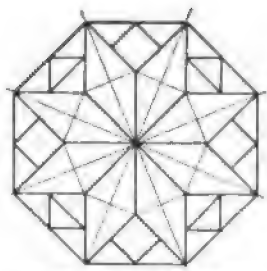


Fig. 82.

Fig. 80. Ausführung und Erläuterung. Durch den Mittelpunkt des Zeichenblattes wird eine Senkrechte und eine Wagrechte gezogen; dann wird vermittelst dieser Linien ein Quadrat gezeichnet; über den Seiten dieses Quadrates werden gleichseitige Dreiecke errichtet; diese vier Dreiecke werden in kleine Dreiecke zerlegt; zum Schlusse werden die Spitzen der zuerst gemachten Dreiecke durch gerade Linien verbunden. — Mosaik

aus der Kathedrale von Monreale. Dieses Mosaik besteht aus schwarzen, rothen, gelben und vergoldeten Platten.

Fig. 81. Ausführung und Erläuterung. Ein Quadrat wird gezeichnet; im Halbierungspunkte der unteren und in den Vierteltheilungspunkten der oberen Seite werden Senkrechte errichtet; die durch diese Senkrechten gebildeten rechten Winkel werden halbiert, wodurch man den gefalteten Streifen bekommt; zum Schlusse werden die Kreuze, deren Balken auch unter einem Winkel von 45° zu einander geneigt sind, eingezeichnet. — Holzmosaik. Lichtocker, Sepia und Tusch.

Fig. 82. Ausführung und Erläuterung. Durch den Mittelpunkt des Blattes wird eine Senkrechte und eine Wagrechte gezogen; diese Linien werden vom Mittelpunkte aus gleich lang gemacht; nun werden die rechten Winkel halbiert; die Halbierungslinien werden so lange gemacht wie die Senkrechte und Wagrechte; durch Verbindung der Endpunkte dieser Linien wird ein regelmäßiges Achteck hergestellt; über den Seiten des Achteckes werden Dreiecke errichtet, deren Höhe dem Abstände der Achteckseiten vom Mittelpunkte gleich ist, dann wird die Figur in der ersichtlichen Art vollendet. — Mosaik aus rothen, lichtblauen, gelben und vergoldeten Platten. Es befindet sich in der Kathedrale von Monreale.

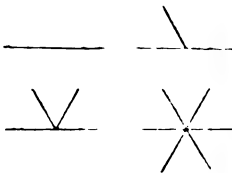
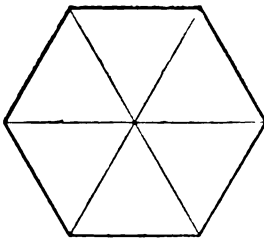


Fig. 83.

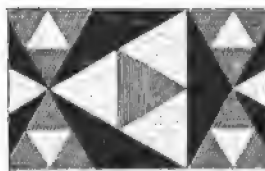
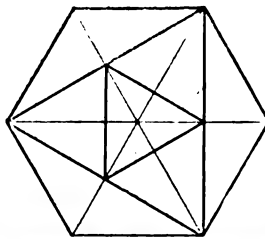


Fig. 84.

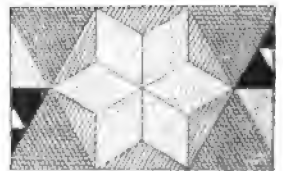
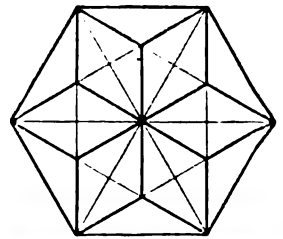


Fig. 85.

Fig. 83. Ausführung und Erläuterung. Durch den Mittelpunkt des Blattes wird eine Wagrechte gezogen; vom Mittelpunkte dieser Wagrechten aus wird nach dem Augenmaße ein Winkel von 60° gemacht; der große Nebenwinkel wird nun halbiert, und dann wird verglichen, ob alle drei Winkel gleich groß sind; ist dies der Fall, so werden die Schenkel der Winkel über den Scheitelpunkt verlängert; zum Schlusse werden die Strahlen alle gleich lang gemacht, die Endpunkte derselben durch Gerade verbunden, und auf diese Weise ein regelmäßiges Sechseck gezeichnet.

Diese Figur ist in der bekannten Art und Weise vorerst mit den Schülern an der Schultafel auszuarbeiten.

Fig. 84. Ausführung und Erläuterung. Das regelmäßige Sechseck wird auf die soeben angedeutete Art gezeichnet, dann wird durch das Ziehen von drei Diagonalen ein regelmäßiges Dreieck gebildet, und dieses in vier congruente Dreiecke zerlegt. — Mosaik aus schwarzen, rothen und vergoldeten Platten. Ara Coeli in Rom.

Fig. 85. Ausführung und Erläuterung. In das regelmäßige Sechseck wird mittelst der Diagonalen ein Stern eingezeichnet. — Mosaik aus schwarzen, rothen, lichtblauen und vergoldeten Platten. San Lorenzo Fuori, Rom.

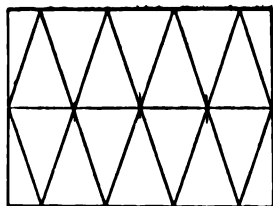
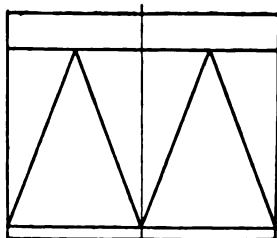
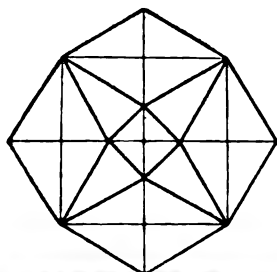


Fig. 86.

Fig. 87,

Fig. 88.

Fig. 86. Ausführung und Erläuterung. Es wird mittelst der Mittellinien ein Quadrat gezeichnet; die rechten Winkel dieses Quadrates werden in drei gleiche Theile zerlegt; die Schenkel der 30°igen Winkel werden verlängert, bis sie die Mittellinien des Quadrates schneiden; die geradlinige Verbindung der Schnittpunkte gibt ein auf der Spitze stehendes Quadrat; jede Seite des großen Quadrates ist nun zugleich die Basis eines stumpfwinkligen Dreieckes; diese Dreiecke werden nunmehr auch außerhalb des Quadrates errichtet. — Fußbodenmuster aus Cairo; dasselbe ist aus gelben und schwarzen Marmorplatten und rothen Ziegeln gebildet.

Fig. 87. Ausführung und Erläuterung. Auf einer in zwei oder mehr Theile zerlegten Geraden werden die vorgezeichneten Dreiecke von den Schülern ohne weitere Angabe errichtet; zum Schlusse wird das Ornament durch verhältnismäßige Längsstreifen begrenzt. — Aegyptische Wandmalerei. Roth, weiß und gelb.

Fig. 88. Ausführung und Erläuterung. Auch diese Figur wird von den Schülern ohne weitere Unterstützung des Lehrers abgezeichnet. Auf genaue

Nachbildung der Dreiecke ist zu sehen. — Aegyptische Wandmalerei. Weiß, blau und roth.

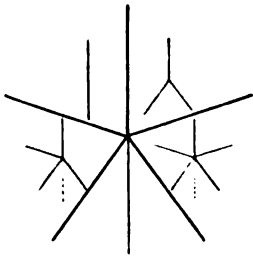


Fig. 89.

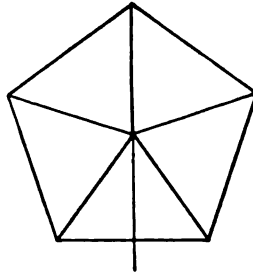


Fig. 90.

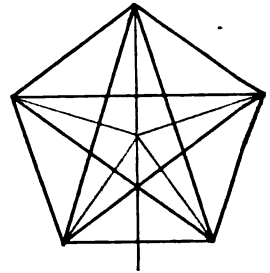


Fig. 91.

Fig. 89, 90 und 91. **Ausführung und Erläuterung.** Zum Beschluss dieser Uebungen wird das regelmäßige Fünfeck gezeichnet. Bei diesen Uebungen hat man am besten Gelegenheit zu sehen, ob die Schüler imstande sind, Winkel ordentlich abzuschätzen und Strecken in jeder Lage mit einander zu vergleichen. Das regelmäßige Fünfeck wird auf folgende Weise gezeichnet: durch den Mittelpunkt des Zeichenblattes wird eine Senkrechte gezogen, hernach wird der unterste Winkel nach dem Augenmaße gezeichnet: einer der stumpfen Winkel wird genau halbiert, und nun vergleicht man, ob alle drei Winkel gleich groß sind; ist dieses nicht der Fall, so muss an dem untersten Winkel die entsprechende Verbesserung vorgenommen werden; durch die Halbierung des zweiten stumpfen Winkels wird nun der volle Winkel in fünf gleiche Theile zerlegt. Das Auftragen von gleichen Strecken auf den fünf Strahlen macht den Schülern keine Schwierigkeit. Auch hier wird die erste Uebung vom Lehrer unter Beihilfe der Schüler an der Schultafel ausgeführt.

Krummlinige Gebilde.

Die Kreislinie.

Die Kreislinie weist von allen krummen Linien die einfachste Construction auf und ist daher auf ihre Richtigkeit am leichtesten zu prüfen. Aus diesem Grunde ist es auch am zweckmäßigsten, wenn man das Zeichnen der krummlinigen Gebilde durch die Kreislinie einleitet. Beim Zeichnen der Kreislinie wird bei den Schülern nicht nur das Gefühl für die krumme Linie wachgerufen, sondern sie können dabei auch ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten verweilen, und die zweckmäßige Art das in früheren Zeiten Gezeichnete zu zeichnen sind, fortwährend darauf zu achten, dass der Abstand vom Mittelpunkt behält, ver-

gleichen sie Strecken in verschiedenen Lagen mit einander, und indem sie die Endpunkte der Halbmesser im Geiste durch gerade Linien verbinden, schenken sie gleichschenkeligen Dreiecken von verschiedener Gestalt ihre Aufmerksamkeit. Ueber die methodische Behandlung ist wenig zu sagen.

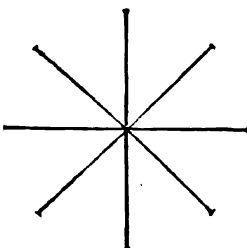


Fig. 92.

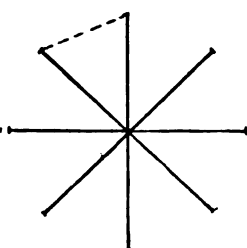


Fig. 93.

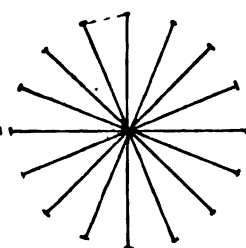


Fig. 94.

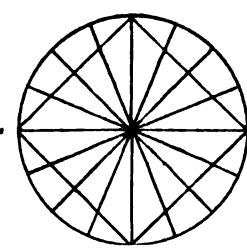


Fig. 95.

Der Lehrer zeichnet vorerst mit Hilfe der Schüler eine Kreislinie an die Schultafel. Dieselbe wird in der aus den obenstehenden Figuren ersichtlichen Weise entwickelt. Die dabei einzuschlagende Methode ist beim Quadrat und beim Dreieck ausreichend gekennzeichnet worden. An und für sich wäre es zwar gleichgiltig, ob bei dieser Art der Entwicklung die Halbmesser einander gleiche Winkel bilden oder nicht, es ist aber doch vortheilhaft, wenn man sie gleich groß machen lässt, denn erstens üben sich die Schüler dadurch im Halbieren von Winkeln, und zweitens bekommt die Figur schon während der Entwicklung ein viel regelmäßigeres Aussehen. Hat der Lehrer die Kreislinie auf die angegebene Art mit Hilfe der Schüler entwickelt, so bespricht er dieselbe und hebt dabei besonders hervor, dass die Schönheit dieser Figur durch ihre Gesetzmäßigkeit bedingt ist. Er zeigt ihnen an einem Beispiele, dass ein Abweichen von dieser Gesetzmäßigkeit, also ein Nichteinhalten der gleichmäßigen Entfernung der Curve vom Mittelpunkte, sofort eine unschöne Form zur Folge hat, indem die Kreislinie an der betreffenden Stelle eine hässliche Ausbuchtung oder Einziehung zeigt. Dabei ist aufmerksam zu machen, dass solche Fehler viel weniger in die Augen springen, wenn sie sich symmetrisch wiederholen, und in diesem Falle auch leicht übersehen werden. In der folgenden Stunde lässt der Lehrer die Kreislinie in derselben Weise von den Schülern zeichnen, wobei er strenge darauf achten muss, dass dieselben einen gleichmäßigen Vorgang einschlagen, und keiner in schleuderhafter Weise vorarbeitet; mit einer Skizze gibt er ihnen den Gang an, den sie einzuschlagen haben. Ist die Figur vollendet, so wird das auf der Spitze stehende eingeschriebene Quadrat gezeichnet, und hierbei werden die Schüler auf das Verhältnis der Pfeilhöhe zu den Quadratseiten aufmerksam gemacht. In den weiteren Stunden werden nun die nachfolgenden Figuren gezeichnet, welche wieder selbstverständlich vor der Stunde vom Lehrer an der Schultafel vorgezeichnet werden müssen (Wandtafel!), damit derselbe während der Stunde den Schülern nur durch

eine Skizze den Gang der Arbeit anzugeben braucht, und seine ganze Aufmerksamkeit den arbeitenden Schülern zuwenden kann. Auch bei diesen Übungen ist wieder ein streng ehrliches Arbeiten Hauptbedingung des Erfolges.

Übungsbeispiele.

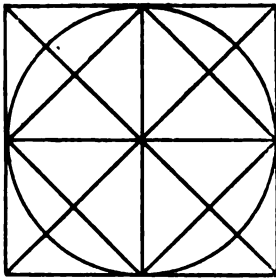


Fig. 96.

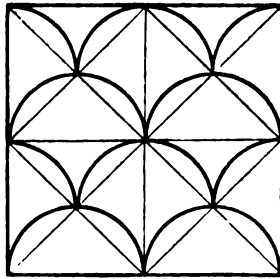


Fig. 97.

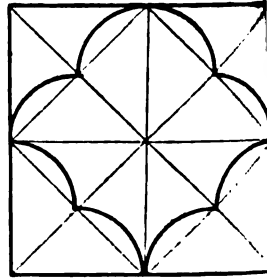


Fig. 98.

Fig. 96. Ausführung und Erläuterung. In den kleinen Quadraten werden die Diagonalen gezogen, und dann wird in der angegebenen Weise die Kreislinie eingezeichnet; die Pfeilhöhen sind genau zu beachten. — Mittelalterlicher Fußboden aus rothen und schwarzen Thonplatten.

Fig. 97. Ausführung und Erläuterung. Die Ausführung ergibt sich aus der Zeichnung. — Ornament von einer chinesischen Porzellanmalerei. Lichtblau mit einem Stich ins Grüne, und rosa. Die rothen Felder sind rot und dunkelblau, die lichtblauen hingegen nur mit dunkelblau abschattiert.

Das Porzellan ist wahrscheinlich eine Erfindung der Chinesen. Die erste Nachricht von dem Porzellan erhalten wir aus den chinesischen Geschichtsbüchern der Dynastie Han (185 vor bis 87 nach Christus). Die Portugiesen brachten im Anfang des 16. Jahrhunderts das erste chinesische Porzellan nach Europa. Dasselbe fand allgemeinen Beifall und wurde ein sehr gesuchter Liebhaberartikel. Die Entstehung des Namens „Porzellan“ ist nicht ohne Interesse. Der eigenthümliche Glanz, der Lustre, des Porzellans kommt nämlich auch einer Schnecke (Cypraea) zu, welche von den Portugiesen der sonderbaren Form wegen porcella (Schweinchen) genannt wurde. Aus dieser Bezeichnung ist der Name „Porzellan“ entstanden. Die chinesischen Porzellangefäße waren anfangs sehr theuer, sie wurden mit Gold aufgewogen. Kurfürst August II. von Sachsen gab den ersten Könige von Preußen für 48 chinesische Gefäße ein ganzes Dragonerregiment! — Die Erzeugung des Porzellans wurde den Europäern von den Chinesen nicht mitgetheilt, sondern dieselbe wurde im Jahre 1709 von Joh. Fr. Böttger in Dresden nochmals erfunden, nachdem ihm durch Zufall die Porzellanerde, welche der Hammerschmied Schuorr bei Aue entdeckte, in die Hände fiel. Im Jahre 1710 wurde in der Albrechtsburg in Meissen die erste europäische Porzellanfabrik errichtet, welche noch gegenwärtig besteht. Trotz ängstlicher Fürsorge wurde das Geheimnis der Porzellanbereitung bald

verrathen, und schon im Jahre 1718 wurde in Wien die k. k. Porzellanfabrik gegründet, welche der Meißner Fabrik bald ebenbürtig zur Seite trat. In neuerer Zeit wurde diese Fabrik leider aufgelassen. Auch den Franzosen blieb natürlich die Bereitung des Porzellans kein Geheimnis; dieselben fanden aber lange Zeit in ihrem Lande kein Kaolin. Als eine Frau Darret endlich zufällig ein reiches Kaolinlager bei St. Yrieux bei Limoges entdeckte, kam die Porzellanfabrikation auch in Frankreich in Schwung. Im Jahre 1774 war die große Fabrik Sevres in vollem Betriebe. Dieselbe ist noch gegenwärtig eine der bedeutendsten der Welt. Auch in andern Ländern entstanden nach und nach Fabriken, und gegenwärtig gibt es deren eine große Menge.

Ueber die Bereitung des Porzellans ist kurz Folgendes zu bemerken. Die beiden Grundstoffe des Porzellans sind Kaolin und Feldspath, auch die Glasur wird hauptsächlich aus Feldspath hergestellt. Das Kaolin ist unschmelzbar, der Feldspath hingegen sintert im Feuer. Das Porzellan besteht demnach aus undurchsichtigen weißen Kaolinkörperchen, welche mit glasiger Feldspathmasse durchtränkt und verbunden sind. Die Chinesen nennen daher sehr treffend das Kaolin die Knochen und den Feldspath das Fleisch des Porzellans. Es würde zu weitläufig werden, wollte ich hier die umständlichen und mannigfaltigen Prozesse beschreiben, welche bei der Porzellanbereitung eine Rolle spielen; auch würde die Arbeit ohne zahlreiche Illustrationen nutzlos sein. Wer sich genau unterrichten will, der soll ein Fachwerk zur Hand nehmen, oder was jedenfalls das Beste ist, er soll sich in einer Porzellanfabrik die verschiedenen Manipulationen zeigen und erklären lassen. Ich führe das Wichtigste kurz an. Die Bestandtheile des Porzellans werden durch Stampfen und Mahlen, dann durch Schlämmen mit Wasser in ein möglichst feines Pulver verwandelt. Aus diesem Pulver wird eine plastische Masse bereitet, welche auf dieselbe Art wie bei der Töpferei verarbeitet wird. Die geformten Geschirre u. dgl. werden vollkommen ausgetrocknet und kommen dann in den Vorglühofen, wo sie bei starker Hitze so weit erhärten müssen, dass sie glasiert werden können. Die Glasur ist gewöhnliche Porzellanmasse, welche mit einem Flussmittel versetzt und als dünnes Schlammwasser dargestellt wird. In diese Glasur wird der Gegenstand eingetaucht. Die glasierten Gegenstände kommen, wenn sie trocken sind, in Kapseln oder Kästen von feuerfestem Thon und mit denselben in den Brennofen. In demselben wird das Porzellan bis zum Weißglühen erhitzt, dann wird der Ofen geschlossen und man lässt ihn ruhig auskühlen. Das Brennen dauert in der Regel 17—18 Stunden, das Auskühlen 5—6 Tage. Nach dem Verköhlen wird der Ofen entleert und die Ware sortiert. Sie wird in tadelloses Feingut, in Mittelgut, Ausschuß und Bruchgeschirr gesondert.

Das Bemalen des Porzellans kann auf zweifache Art geschehen. Halten die zuzuwendenden Farben ein sehr starkes Feuer aus, so können die Gefäße sofort, wenn sie lufttrocken sind, bemalt und dann glasiert werden, sie werden unter der Glasur bemalt. Bei diesem Verfahren genügt ein einmaliges Brennen. Die Zahl der Farben ist dabei sehr beschränkt und es erfordert diese Technik auch eine sehr sichere Hand, weil jeder Strich sitzt und Fehler nicht mehr verbessert werden können. Es wird daher bei größeren Arbeiten meistens die Malerei auf der Glasur angewendet, welche einen größeren Farbenreichtum gestattet und auch nicht so schwierig zu behandeln ist; Fehler können vor dem Brennen ohne Umstände verbessert werden. Diese Art ist jedoch weniger dauerhaft und erfordert auch ein mehrfaches Brennen. Bei der Porzellanmalerei werden, sowie bei der Glasmalerei, Mineralfarben, Metalloxyde, angewendet.

Fig. 98. Ausführung und Erläuterung. Auch bei dieser Figur ist die Ausführung aus der Zeichnung zu ersehen. — Indo-persisches Ornament. Indigoblau, lichtblau und lederbraun. Alle drei Muster lassen sich nach jeder Richtung hin fortsetzen: es sind also Muster ohne Ende.

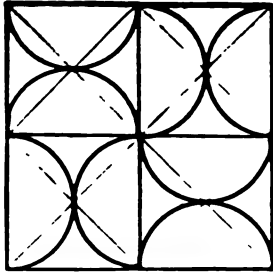


Fig. 99.

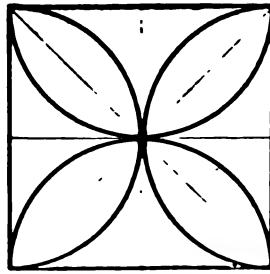


Fig. 100.

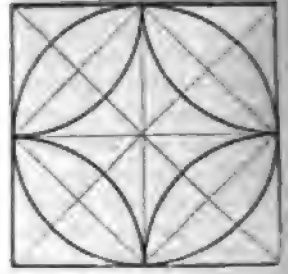


Fig. 101.

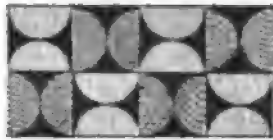


Fig. 99. Ausführung und Erläuterung. Es sind zuerst jene vier Halbkreisbögen zu zeichnen, welche im Mittelpunkte des Quadrates zusammenlaufen; auf ein genaues Ineinanderfließen dieser Bogen ist zu achten. — Malerei von einer mittelalterlichen Handschrift. Schwarz, roth und blau. Die einzelnen Farbenfelder sind durch feine Goldlinien getrennt.

Fig. 100. Ausführung und Erläuterung. Die Symmetrie der Bogenzweiecke ist zu beachten. — Marmorfußboden. Blau, schwarz und weiß. Modern.

Fig. 101. Ausführung und Erläuterung. Zuerst wird die ganze Kreislinie gezeichnet, und dann werden durch Hinzufügung der Viertelbogen die Bogenzweiecke gebildet. — Ornament von einem Mosaikfußboden aus Pompeji. Schwarz und gelb.

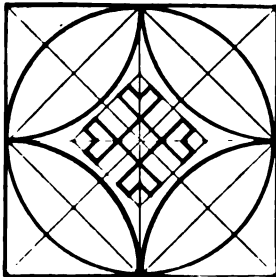


Fig. 102.

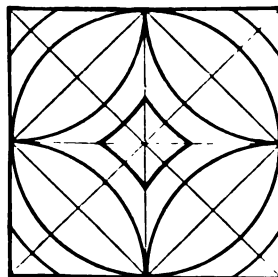


Fig. 103.

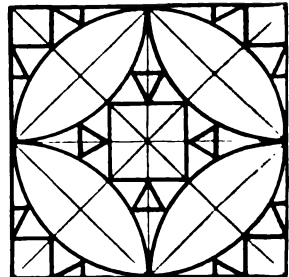


Fig. 104.

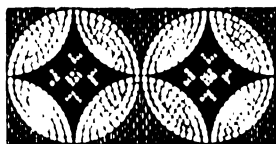


Fig. 102. Ausführung und Erläuterung. Wenn die ganze Kreislinie gezeichnet worden ist, dann werden die Viertelkreise eingezeichnet; hernach werden die halben Mittellinien halbiert, und die gegen den Mittelpunkt der Figur liegenden Hälften in drei gleiche Stücke zerlegt. Die weitere Ausführung ergibt sich aus der Zeichnung. — Mosaik aus weißen, gelben und schwarzen Marmorwürfeln. Pompeji.

Fig. 103. Ausführung und Erläuterung. Die Abstände der Bogenzweiecke vom Mittelpunkte und von den Eckpunkten des Quadrates werden halbiert. Durch diese Halbierungspunkte werden Parallele zu den Kreisbogenlinien gezogen. — Aegyptisches Ornament von einem Mumienkasten. Dunkelocker (wässerig) und zinnobergrün.

Figur 104. Ausführung und Erläuterung. Die Durchschnittspunkte der Kreisbogen und der Diagonalen werden durch gerade Linien verbunden und auf diese Weise werden die kleinen Quadrate gezeichnet. In die dadurch entstandenen zwickelförmigen Figuren werden gleichseitige Dreiecke eingezeichnet; zur Ausführung derselben werden dem Schüler keine weiteren Hilfsmittel angegeben. — Marmorpflaster aus rothen, grünen und gelben Platten. S. M. Maggiore, Rom.

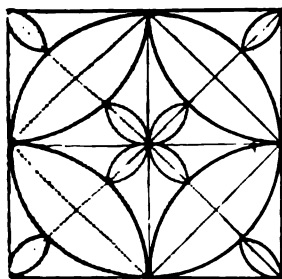


Fig. 105.

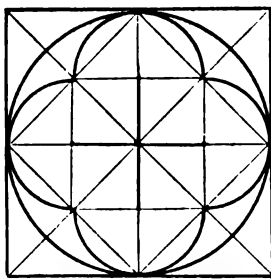


Fig. 106.

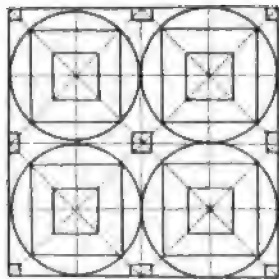


Fig. 107.

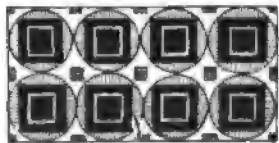
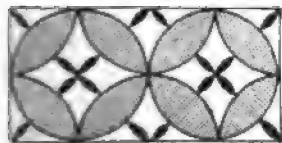


Fig. 105. Ausführung und Erläuterung. Die großen Bogenzweiecke werden in der schon bekannten Weise entworfen, dann werden die kleinen Bogenzweiecke in die Figur eingezeichnet. — Ornament von einer chinesischen Porzellanmalerei. Der Grund ist weißlichgelb, die großen Bogenzweiecke sind saftgrün und die kleinen Zweiecke sind roth.

Fig. 106. Ausführung und Erläuterung. In den großen Kreis werden die vier kleinen Halbkreise eingezeichnet, und hernach wird in der angegebenen Größe das Kreuz gemacht. — Ornament von einem gothischen Glasgemälde. Blau, schwarz und roth.

Glasmalerei. — Die Erfindung des Glases ist uralt. Man hat dieselbe früher, einer Erzählung des Plinius glaubend, den Phöniciern zugeschrieben. Diese Erzählung hat sich jedoch als eine Fabel erwiesen, denn man hat in ägyptischen Gräbern Glaswaren gefunden, welche zu einer Zeit angefertigt worden sind, in der die Phönicier ihre Kinderschuhe noch nicht abgelegt hatten. Diese Semiten befassten sich überhaupt nicht viel mit dem Erfinden, sondern sie trieben viel lieber mit den kunstgewerblichen Erzeugnissen anderer Völker einen schwunghaften und einträglichen Handel. Allerdings errichteten sie in ihren Handelsstädten auch Fabriken, in denselben entwickelten sie aber keine erfinderische Thätigkeit, sondern sie verlegten sich vielmehr auf das Nachfälschen fremder Erzeugnisse. „Jahrhunderte lang haben die Werkstätten von Sidon und Tyrus hauptsächlich ägyptische Ware zu billigen Preisen für den Exporthandel nachfabriciert“ (Perrot), und sie dann den Bewohnern der Mittelmeerländer als echte ägyptische Erzeugnisse theuer verkauft. Um diese Nachahmungen nur ja recht echt erscheinen zu lassen, haben sie dieselben zumeist mit ganz sinnlosen Hieroglyphen versehen und waren auf diese Weise die ersten Markenfälscher der Welt.

Durch diesen Handel und durch die vielen phönicischen Colonien wurden die Völker des Abendlandes nicht nur mit den verschiedensten kunstgewerblichen Erzeugnissen bekannt, sondern sie lernten auch die Herstellung derselben. Dies ist der einzige, aber deshalb nicht minder wertvolle Dienst, denn dieses Handelsvolk seinen Kunden geleistet hat.

Die Fabrication des Glases war bei den alten Aegyptern, wie uns einige Grabgemälde aus Beni Hassan zeigen, der Hauptsache nach genau dieselbe wie heutzutage. Sie erzeugten Gefäße, Perlen und andere Schmuckgegenstände aus der verschieden gefärbten Glasmasse. Fenstertafeln wurden von ihnen nicht gemacht, weil bei den klimatischen Verhältnissen ihres Landes für solche kein Bedarf vorlag. Der Gebrauch, die Fenster mit Glastafeln zu verschließen, kam ziemlich spät auf. Die erste Nachricht von solchen Fenstern stammt aus dem vierten Jahrhundert nach Christus. Diese Glasfenster waren von ganz anderer Beschaffenheit wie die der Gegenwart. Man vermochte nur ganz kleine Täfelchen von gelbgrüner Farbe herzustellen. Um ein größeres Fenster zu verglasen, musste man diese Täfelchen mit Blei zusammenfassen. Die einzelnen Täfelchen waren infolge der unvollkommenen Erzeugung nicht gleich im Ton. Man benützte diesen Umstand, um durch symmetrische Anordnung derselben ein Muster herzustellen. Die Anwendung von verschieden gefärbten Gläsern brachte endlich auch mehr Abwechslung in diese geometrischen Muster. Diese Glasmosaikfenster müssen oft ziemlich kunstvoll zusammengefügt gewesen sein, denn der Dichter Prudentius (348 bis 413) vergleicht sie gelegentlich mit blumenreichen Wiesen. Glasmalereien im wahren Sinne des Wortes waren diese Fenster jedoch nicht; es fehlt ihnen dazu jede freie Zeichnung.

Um Glasmalereien herzustellen, musste man erst lernen, mindestens eine Farbe auf die Glasscheiben einzubrennen, mit der man dann Umrisse zeichnen und Flächen abschattieren konnte. Die erste Farbe, welche man derartig in Anwendung brachte, war das sogenannte Schwarzloth. Dasselbe bestand aus einem innigen Gemenge von Kupferoxyd, grünem und blauem Glase zu gleichen Theilen, und wurde mit einem Pinsel aufgetragen. Die Erfindung der Glasmalerei hat man den Deutschen zuschreiben wollen, weil die kunstfertigen Mönche von Tegernsee schon um das Jahr Tausend die Glasmalerei betrieben haben. Aus der Chronik des Benedictiners Richerus geht aber hervor, dass für die Kirche St. Remy in Reims schon unter dem Erzbischof Adalbero (969—988) „Fenster mit verschiedenen Geschichten“ gemalt wurden. Man wird also die Priorität der Erfindung wohl den Franzosen überlassen müssen. Denen dies aber schwer fällt, die brauchen noch nicht alle Hoffnung schwinden zu lassen; denn trotz der erwähnten Nachricht könnte die Erfindung der Glasmalerei immer noch eine deutsche sein, weil der genannte Bischof ein Deutscher war und vorher Domherr in Metz gewesen ist. In Lothringen standen aber damals die Künste auf einer höheren Stufe als in Frankreich. Es steht also jedem frei anzunehmen, dass der Bischof deutsche Künstler nach Reims berufen hat, um die Fenster malen zu lassen. Beglaubigt ist dies jedoch nicht. Das

Verfahren der damaligen Glasmaler schildert Theophilus Presbyter in seiner Schrift „*Schedula diversarum artium*“ so anschaulich, dass ich die betreffende Stelle, Felix Hermann folgend, nachstehend wiedergebe. Vorausschicken will ich, dass der Glasmaler jener Zeit sich nicht nur die Farben selbst zubereiten und den Entwurf anfertigen musste, sondern dass er auch gezwungen war, sich die nothwendigen Gläser selbst zu fabricieren und herzurichten.

„Nachdem er die farbigen Hüttengläser erzeugt hatte, gieng er an die Vorarbeiten des Bemalens. Es wurde zuerst eine hölzerne Tafel von dem Umfange des beabsichtigten Fensters hergestellt, über deren ganze Fläche hin Kreide geschabt wurde, welche mit Wasser angefeuchtet, mit einem Lappen nach allen Seiten hin gleichmäßig vertheilt und angestrichen werden musste, worauf man ruhig trocknen ließ. Auf dieser Tafel wurde mit rother oder schwarzer Farbe, wohl auch mit Blei oder Zink die Skizze der Bilder in bloßen Umrissen entworfen, wobei die verschiedenen Farben mit Buchstaben angedeutet wurden. Auf diese Weise entstanden verschiedene Felder, welche mit entsprechend großen Glasstücken belegt wurden; um nun letztere den Feldern möglichst gleich groß zu machen, fuhr man auf den Glasstücken die durchschimmernden Umrisse mit weißer Farbe nach, worauf man — diesen Umrissen gemäß — die Gläser mit glühendem Eisen beschnitt und die Ränder mit dem Riefeisen möglichst glättete; dann erst wurden die einzelnen Stücke behuf des Malens zusammengesetzt. Das Schwarzloth diente als Farbe und es zeichnete der Maler damit die inneren Contouren seines Cartons nach. Die Schatten gab er durch sorgfältige Schraffirung, wo er Licht haben wollte, ließ er das Glas durchsichtig. Nach Gutdünken brachte er auf Gewändern und Gründen damastartige Verzierungen an, indem er das Glas leicht grundirte und mit dem Radierhölzchen so viel wieder hinwegnahm, dass die dadurch erscheinenden Lichtpartien allerlei Muster darstellten.

Behufs des Einschmelzens der Farben steckte er in einem Winkel des Hauses Ruthen in die Erde und band von jedem Paar deren gleich lange Enden zu einem Bogen von 1½ Schuh Höhe und eben so viel Breite zusammen. An das Innere und Aeußere dieses etwa über 2 Schuh langen Gerüates schlug er bis zur Dicke einer Faust Brode von drei Theilen Töpferthon und einem Theil Rossmist, beides tüchtig durchwässert und mit trockenem Heu gemischt, ließ aber oben ein handgroßes Rauchloch und vorne die Mündung offen, und brachte auch in jeder der Längseiten dieses Ofens drei miteinander correspondierende Löcher an, um daumendicke Eisenstangen quer durchstecken zu können. In diesem Ofen unterhielt er bis zu seiner vollständigen Trocknung Feuer, richtete sich dann eine eiserne Platte, zwei Finger kürzer und zwei Finger schmaler als das Innere des Ofens, mit einer Handhabe zurecht, siebte einen dicken Halm dick trockenen oder lebendigen Kalk, darauf, drückte solchen mit einem flachen Holze eben und legte darauf die gemalten Glasplatten sauber nebeneinander, und zwar so, das die grünen und blauen Stücke mehr nach Außen, die strengflüssigeren weißen, gelben und rothen mehr nach Innen zu liegen kamen. Alsdann setzte er diese Platte auf die eisernen Querstangen und entwickelte unter ihr ein mäßiges Feuer von trockenem Buchenholze, das er nach und nach verstärkte, bis die Flamme an den Seiten der Platte empor- und über dem Glase zusammenschlug. Sobald letzteres zu glühen anfieng, warf er das Feuer eiligst aus dem Ofen, schlug dessen Rauchloch und Mündung zu und ließ es so, bis sich alles von selbst abgekühlt hatte. War das Glas herausgenommen, so versuchte er, ob sich die Farbe mit dem Nagel abkratzen ließ. Widerstand sie, so war die Arbeit fertig; im anderen Falle musste das Einbrennen wiederholt werden. Hierauf legte er die einzelnen Stücke auf seinen hölzernen Carton in Ordnung und verband sie durch Bleistreifen; das Ganze ward dann in einen hölzernen Rahmen geschlagen. Die Glasmaler jener Zeit kannten nur wenig Glassorten, nämlich grünes, rothes gelbes, blaues und weißes, eigentlich ordinär-flaschengrünes Fensterglas.“

Es würde hier zu weit führen, wollte ich die ganzen Wandlungen beschreiben,

welche die Glasmalerei im Verlaufe der Jahrhunderte durchgemacht hat. Ich will daher nur kurz bemerken, dass in der ersten Periode die Glasfenster nur meist ornamentale Motive aufweisen, und dass auch die Figuren mit Ornamenten umrahmt wurden. In der gothischen Periode erhalten die gemalten Fenster einen architektonischen Charakter. Man findet den ganzen decorativen Beirath von Thürmchen, Fialen, Baldachinen etc. auf die Fenster gemalt. Man lernte endlich auch andere Schmelzfarben als nur das Schwarzloth anwenden, wodurch natürlich die Fenster viel farbenprächtiger gestaltet wurden. Aus dieser Zeit sind wundervolle Werke erhalten.

Die Technik der Glasmalerei wurde immer vollkommener, und man begann endlich den einfachen Stil der alten Glasgemälde ganz zu verlassen. Zur Zeit der Renaissance versuchte man die Oelgemälde nachzuahmen, und stellte kleine Bilder auf einer einzigen Scheibe her, man verlegte sich auf die sogenannte Cabinetmalerei. Derartige Bilder wurden in die Fenster der Privathäuser, Wirtshäuser und Zunftstuben eingesetzt. In den Kirchen wurden die Wand- und Gewölbeflächen mit Frescomalereien bedeckt, und aus diesem Grunde konnte man farbige Fenster nicht brauchen. Dies gab der Glasmalerei den Todesstoß; vom siebzehnten Jahrhundert an beginnt die Glasmalerei immer mehr zu verfallen, und endlich gerieth sie ganz in Vergessenheit. Man kann sagen, dass diese Kunst im 19. Jahrhundert zum zweitenmal erfunden wurde. Gegenwärtig wird sie wieder sehr fleißig gepflegt, und hat ganz bedeutende Werke aufzuweisen.

Die moderne Glasmalerei verfügt über alle Hilfsmittel der Wissenschaft und hat in technischer Beziehung die grösste Vollkommenheit erreicht. Die Zahl der ihr zu Gebote stehenden Farben ist eine sehr grosse. So z. B. gibt es fünfzehn verschiedene Blau und zwanzig verschiedene Braun; die Anzahl der übrigen Farben ist eine dem entsprechenden. Auch die Brennöfen, durchaus Muffelöfen, sind auf das vollkommenste eingerichtet. Trotzdem ist das Glasmalen, insbesondere das Einbrennen der Farben, noch immer eine sehr schwierige Sache, und das Gelingen der Arbeit hängt von einer Menge Zufälligkeiten ab, erfordert viel Erfahrung und große Aufmerksamkeit. Es wäre eine vergebliche Mühe, wollte ich alle Manipulationen der Glasmalerei genau beschreiben. Wer sich eingehend unterrichten will, der besuche eine Glasmalerei-Anstalt. Ich will den Vorgang, welcher bei Anfertigung eines Glasgemäldes eingeschlagen wird, im wesentlichen kurz skizzieren. Die färbenden Metalloxyde werden mit einem leichtflüssigen Glase gemischt, fein pulverisirt und dann mit Lavendelöl angerieben. Diese Glasmalerfarben werden mit dem Pinsel möglichst gleichmäßig auf die Glasscheibe aufgetragen. Damit man die Wirkung der Farben schon beim Malen beurtheilen kann, wird die Glasscheibe so aufgestellt, dass das Licht von rückwärts durchfallen kann. Die bemalten Scheiben kommen in den Muffelofen, in welchem die Hitze allmählich so lange gesteigert wird, bis die Glasfarben in Fluss gerathen und sich mit der Oberfläche der Glasscheibe vereinigen. Den richtigen Zeitpunkt erkennt man an bemalten Glasstreifen, den sogenannten Probegläsern, welche man in den Ofen mit eingelegt hat, und welche man nach und nach herausnimmt. Sind die Farben aufgeschmolzen, so lässt man das Feuer ausgehen und den Ofen mehrere Tage auskühlen. Mit einem Brande ist es in den wenigsten Fällen gethan, sondern die Gemälde müssen, je nach Anzahl und Beschaffenheit der Farben, wiederholt in den Ofen kommen, weil man nicht gut sehr strengflüssige und leichtflüssige Farben zu gleicher Zeit einbrennen kann, auch viele Farben einen Hitzegrad brauchen, welchen andere nicht mehr vertragen. Bei großen Fenstern werden auch heute noch die einzelnen Stücke mit Bleistegen zusammengefasst. Diese Verbleiungen folgen aber meistens den Contouren und sind infolge dessen nicht störend. Wenn man bedenkt, dass Glasmalereien so oft der Gefahr ausgesetzt sind, zu verderben, als sie in den Ofen gelegt werden müssen, so wird man auch begreifen, dass künstlerisch ausgeführte Glasmalereien einen ziemlich hohen Preis haben.

Fig. 107. Ausführung und Erläuterung. Zuerst werden die vier Kreislinien gezeichnet, dann werden in der angegebenen Weise vier Quadrate eingeschrieben; durch Halbierung der halben Diagonalen dieser Quadrate bekommt man die Eckpunkte der kleinen Quadrate. Zum Schlusse werden die Abstände der Kreislinien von den Durchschnittspunkten der Geraden halbiert und die kleinen Quadrate gezeichnet. — Miniaturmalerei aus einer mittelalterlichen Handschrift. Gold, blau, weiß und roth.

Die Ellipse und die Eilinie.

Der Ellipse und der Eilinie kommt zwar sowohl in ornamenter als auch überhaupt nicht jene Bedeutung zu wie der Kreislinie, dennoch dürften diese Linien nicht übergangen werden. Denn ganz abgesehen davon, dass dieselben eine weitere Uebung im Zeichnen von krummen Linien bilden, so sind sie die Grundlage für die Bilder sehr vieler Pflanzenformen. Es wird z. B. wenig Blumenblätter geben, für die man nicht eine Ellipse oder eine Eilinie als Grundform annehmen könnte. Auch von den mannigfaltigst zusammengesetzten Blättern kann man sagen, dass ihre Umrisse aus Theilen solcher Linien bestehen. Die genannten Linien bilden daher eine vortreffliche Vorübung für das Zeichnen von Blüten- und Blätterformen.

Bei Besprechung dieser Linien sind die Schüler darauf aufmerksam zu machen, durch welche Merkmale sich dieselben von einander unterscheiden; auch mit der Kreislinie sind sie zu vergleichen. Bei der Ellipse ist darauf hinzuweisen und durch Beispiele zu erläutern, dass die Form derselben von dem Verhältnisse der beiden Achsen abhängig ist. Auch ist darauf hinzuweisen, dass die beiden Hauptachsen durch den Mittelpunkt gehen, und dass dieselben Symmetralen sind. Ferner ist zu bemerken, dass der höchste Punkt eines Viertelbogens nicht so wie bei der Kreislinie über den Mittelpunkt der Sehne zu liegen kommt. Dabei ist es selbstverständlich, dass die Ellipse auch in geometrischer Weise besprochen und erläutert werden muss, wenn dies nicht schon im geometrischen Unterrichte geschehen sein sollte.

Bei der Eilinie sind ähnliche Bemerkungen zu machen. Dieselbe ist mit der Ellipse zu vergleichen und es ist besonders zu betonen, dass der Hauptunterschied darin liegt, dass die größte Breite der Eilinie nicht in der Mitte, wie bei der Ellipse, sondern etwas näher dem einen, dem mehr abgeflachten Scheitel liegt.

Beide Linien sind natürlich wieder vor allem andern vom Lehrer unter Mithilfe der Schüler an der Schultafel zu entwerfen.

Uebungsbeispiele.

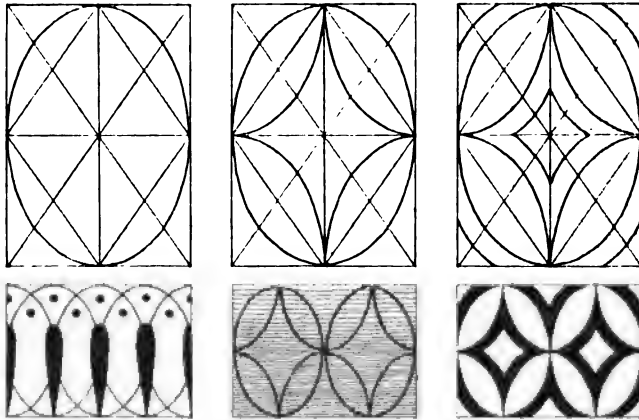


Fig. 108.

Fig. 109.

Fig. 110.

Fig. 108. **Ausführung und Erläuterung.** Die Rechtecke, welche die geometrische Grundlage der Figuren 99—104 bilden, werden von den Schülern nur nach dem Augenmaße gezeichnet, d. h. es wird ihnen das Verhältniß der Länge zur Breite durch keine Maßzahl angegeben. Selbstverständlich wird auch das Rechteck, genau so wie früher das Quadrat, vom Mittelpunkte aus mit Hilfe der Mittellinien entwickelt.

Fig. 109. **Ausführung und Erläuterung.** Die Ausführung dieser Figur ergibt sich aus der Zeichnung. Die Schüler sind besonders darauf aufmerksam zu machen, dass bei den Ellipsenbogenzweiecken die gemeinschaftliche Sehne keine Symmetrale abgibt, wie dies bei den Kreisbogenzweiecken der Fall ist. — Ornament von einer chinesischen Porzellanvase. Blaue Linien auf gelbem Grunde.

Fig. 110. **Ausführung und Erläuterung.** Die Ausführung dieser Figur ist gleich der der vorigen. Die rautenförmigen Theile werden gezeichnet, indem man die Abstände der Bogen vom Mittelpunkte und von den Eckpunkten halbiert, und durch diese Halbierungspunkte Linien zieht, welche zu den Ellipsenbogen parallel sind. — Ornament von einer emaillierten indischen Vase. Schwarz und Gold.

Unter Email versteht man leicht schmelzbare, durch Metalloxyde gefärbte Glasflüsse, mit welchen Metallarbeiten entweder einfach überzogen oder auch bemalt werden. Die Metalloxyde, mit denen die Glasflüsse gefärbt werden, schmelzen entweder vollständig, sie verglasen, dann wird das Email durchsichtig (translucid), oder sie schmelzen nicht vollständig, dann findet natürlich durch die Farbentheilechen eine Trübung der Glasmasse statt und das Email bleibt undurchsichtig (opak). Diese letzte Eigenschaft kommt am vollkommensten dem weißen Email zu, welches vermittelst Zinn- oder Zinkoxyd hergestellt wird. Will man ein translucides Email undurch-

sichtig (opak) machen, so gibt man daher in dasselbe immer einen Zusatz von Zinnoxid. In früheren Zeiten war die Zahl der Farben, welche den Emailarbeitern zur Verfügung standen, eine sehr geringe; gegenwärtig kann man jede beliebige Farbe herstellen. Die Glasflüsse, welche für die Emailmalerei verwendet werden, müssen eine sehr niedrige Schmelztemperatur haben, weil sonst die Metalle, auf welche sie aufgeschmolzen werden, leiden und sich insbesondere stark verziehen würden. Aus letzterem Grunde muss auch jedes größere Stück, welches auf der Vorderseite ganz mit Email überzogen wird, auch auf der Rückseite mit Emailmasse bedeckt werden. Dieses Email nennt man *Contre-Email*. Die Emailfarben werden auf folgende Weise auf die Metallunterlage aufgetragen. Die gefärbten Glasflüsse werden unter geringer Beimengung von Wasser zuerst so lange zerstoßen und zerrieben, bis sie eine feine Masse bilden. Dieser Brei, die Emailfarbe, wird nun entweder mit einer Spatel oder mit dem Pinsel aufgetragen. Der bemalte Gegenstand kommt sodann, wenn die Farbe gut getrocknet ist, in den Muffelofen und bleibt so lange darinnen, bis das Email eine gutgeflossene Oberfläche bildet. Nach dem Erkalten bildet das Email einen Glaskörper, welcher mit der Metallunterlage, dem *Excipienten*, fest verbunden ist. Damit das Email nur ja recht fest auf dem Metalle haftet, werden in dasselbe Linien kreuzweise eingeritzt, oder es wird sehr rauh bearbeitet. Wenn es nothwendig ist, werden auch mehrere Schichten von Email übereinander aufgeschmolzen. Endlich wird der emaillierte Gegenstand, namentlich wenn es sich um größere ebene Flächen handelt, mit Sandstein geschliffen und kommt dann nochmals in den Ofen um eine größere Glätte zu erhalten. Handelt es sich um eine Fläche, welche auf diese Weise grundiert worden ist, so kann dieselbe nunmehr mit Emailfarben bemalt werden. Diese Farben müssen selbstverständlich wieder eingebrannt werden. Bezüglich der Technik kann man das Email in zwei Gruppen trennen: in das *Goldschmiedemail* und in das *Maleremail*. Das letztere ist eine malerische Technik, welche sich von den anderen Maltechniken im wesentlichen nicht viel unterscheidet. Beim Goldschmiedemail wird auf malerische Effecte im eigentlichen Sinne des Wortes nicht hingearbeitet, es werden keine Schatten, keine Uebergänge, keine höchsten Lichter gegeben, sondern die ungebrochenen Farbentöne werden einfach nebeneinander gestellt. Werden die einzelnen Farbentöne unmittelbar an einander gebracht, so schmelzen sie beim Einbrennen leicht in einander. Dies ist nicht immer erwünscht und es schließt auch eine zarte Ausführung der Zeichnung aus, daher werden die einzelnen Farbentöne meistens durch auf das Metall aufgelöthete Drähte, die sogenannten *Stege*, von einander geschieden. Diese Drähte zertheilen die ganze Fläche in eine Menge Zellen, und man nennt eine solche Arbeit deshalb auch *Zellenemail* (*e mail cloisonné*). Soll nicht die ganze Metallunterlage vom Email bedeckt sein, so werden dort, wo emailliert werden soll, Vertiefungen in das Metall gegraben und diese Vertiefungen dann mit Emailmasse ausgefüllt. Diese Ausführungsart heißt *Grubenschmelz* (*e mail champlevé*). Auch erhaben gearbeitete Gegenstände können mit Email überzogen werden (*e mail de ronde bosse*).

Die Kunst des Emaillierens ist eine sehr alte. In altägyptischen Gräbern wurden zahlreiche Emailarbeiten gefunden. Es sind darunter wahre Prachtstücke, wie z. B. der Brustschild Ramses II. (XIX. Dynastie) in *e mail cloisonné*, welcher sich gegenwärtig im Louvre-Museum befindet. Auch griechische und etruskische Schmucksachen, welche mit Email überzogen sind, sind auf uns gekommen. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass das Elektron, welches die griechischen Schriftsteller an Rüstungen und Schmuckgegenständen erwähnen, Email gewesen ist. Auch die nordischen Völker verstanden zu emaillieren, wie eine Nachricht des Philostrate (200 n. Ch.) und zahlreiche Funde beweisen. Es würde hier zu weit führen, wollte ich alle Wandlungen, welche die Emaillierkunst im Laufe der Jahrhunderte durchgemacht hat, einer eingehenden Betrachtung unterziehen.

Erwähnt sei daher nur kurz, dass das Goldschmiedemail sowohl im Morgenlande als auch im Abendlande frühzeitig und zu allen Zeiten gepflegt wurde, und dass das *Maleremail* zuerst in Limoges in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts aufgekommen

ist. Die Limusiner Emailleure sind wahrscheinlich durch die Glasmalerei auf diese neue Technik gebracht worden. Gegenwärtig ist die Kunst des Emaillierens sehr verbreitet und es dürfte kaum vorkommen, dass von allen Schülern einer Classe nicht der eine oder der andere im Besitze emaillierter Manschettenknöpfe, einer Cravattennadel oder dergleichen ist.

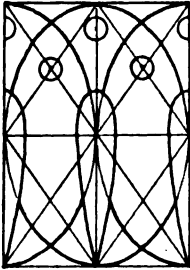


Fig. 111.

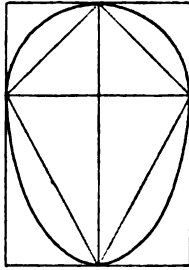


Fig. 112.

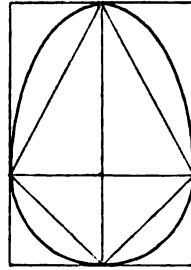


Fig. 113.

Fig. 111. Ausführung und Erläuterung. Die Ausführung dieser Figur ist ebenfalls aus der Zeichnung zu entnehmen. Die Schüler müssen auf den Umstand aufmerksam gemacht werden, dass die geradlinigen Verbindungen der Durchschnittspunkte der Ellipsen senkrechte und wagrechte Linien geben würden, dieselben werden jedoch nicht gezogen. Sowohl die zapfenförmigen Gebilde, als auch die kreisförmigen Tupfen sind nur nach dem Augenmaße, ohne irgend welche Verhältnissangaben, abzuzeichnen. — Ornament von einer griechischen Thonvase. Schwarz auf ockergelbem Grunde.

Figur 112 und 113. Ausführung. Wenn die Rechtecke in der angegebenen Weise entworfen sind, werden die horizontalen Mittellinien derselben ausgelöscht, und dann wird der größte Breitendurchmesser der Eilinie gezeichnet. Durch die geradlinige Verbindung der Endpunkte der Längen- und Breitendurchmesser bekommt man Dreiecke, welche bei Bestimmung der Lage des kürzeren Durchmessers gute Dienste leisten. Ein hartgesottenes Ei, welches der Längenachse nach durchschnitten wurde, kann bei Besprechung der Eilinie als ein sehr anschauliches Modell dienen.

Die Blütenformen.

Nachdem die Schüler durch die Uebungen der vorhergehenden Abschnitte ausreichend vorbereitet worden sind, so kann man nunmehr zum Zeichnen von stilisierten Blüten schreiten, und die Schüler damit auch schon in der ersten Classe mit Verzierungs-elementen bekannt machen, welche in der Ornamentik eine viel bedeutungsvollere und mannigfaltigere Rolle spielen als die geometrischen Formen. Man kann ihnen wegen Mangel an Zeit allerdings nur wenige Formen bieten, aber dieselben wer-

den genügen, sie in das ornamentale Pflanzenzeichnen einzuführen, welches in der zweiten Classe neben dem Modellzeichnen getrieben wird.

Bei dieser Gelegenheit will ich einige Worte über das Stilisieren anfügen, weil es manche gibt, welche von dieser Sache keine richtige Vorstellung haben und meinen, sie hätten beispielsweise ein Blatt stilisiert, wenn sie die eine Hälfte desselben symmetrisch übertragen haben. Eine derartige Zeichnung kann aber durchaus keinen Anspruch auf Stilisierung erheben, sie wird immer eine naturalistische Nachbildung der Naturform sein, welche durch einen derartigen Vorgang nur eine Versteifung erlitten hat. Es haben auch die Ornamentiker aller Zeiten nie so unmittelbar die Natur abgeschrieben, sondern sie haben die Grundform eines Gebildes in ihrer Wesenheit erfasst, dann dieselbe nach ihrem individuellen Schönheitsgefühl umgebildet, und ihren Arbeiten so den Stempel ihres eigenen Geistes aufgedrückt. Weil aber das individuelle Schönheitsgefühl und die geistigen Fähigkeiten bei verschiedenen Völkern nicht gleich sind, so wurden die Naturformen von den verschiedenen Völkern auch verschieden aufgefasst und dargestellt. Das Darstellen einer Naturform in diesem Sinne ist aber das Stilisieren, und durch das erwähnte verschiedene Auffassen und Darstellen wurden auch die verschiedenen Stilunterschiede hervorgerufen. In Vorstehendem habe ich nur jene Blüten- und Blattformen im Auge gehabt, welche in ihrer Darstellung die natürlichen Vorbilder noch leicht erkennen lassen. Auf andere charakteristische Eigenthümlichkeiten, welche zum Wesen eines Stiles gehören, kann ich mich hier nicht einlassen.

Die Schüler sind von der Volksschule her mit den einzelnen Bestandtheilen der Pflanzen, also auch mit den Blüten, vollkommen vertraut. Der Lehrer braucht daher den Schülern in der Zeichenstunde nur mehr das bereits Gelernte in das Gedächtnis zurück zu rufen. Was bei den verschiedenen Zeichnungen in dieser Richtung noch außerdem zu bemerken ist, werde ich bei jeder einzelnen Figur mit kurzen Worten anführen. Die betreffende Zeichnung wird vor der Stunde vom Lehrer tadellos an die Schultafel gezeichnet. Die Anfertigung von großen Wandtafeln ist natürlich auch hier wieder das Bessere. Es genügt, wenn die Hälfte der Blüte vorgezeichnet ist. Bevor die Schüler das Vorbild abzuzeichnen beginnen, wird dasselbe eingehend besprochen. Zeigt die Blüte eine Aehnlichkeit mit irgend einer in der Natur vorkommenden Form, so wird darauf hingewiesen, und es werden, wenn möglich, mehrere Stücke dieser Blume in die Schule gebracht. Die Besprechung hinsichtlich der Verhältnisse der Grundform und der einzelnen Theile der Figur erfolgt nach jenen Grundsätzen, die wir gleich anfangs kennen gelernt haben. Zur Ueberprüfung ihrer Zeichnungen kann man den Schülern verschiedene Behelfe angeben. Hat der eine oder der andere z. B. eine Blattspitze nicht richtig gezeichnet, so wird er den Fehler leichter entdecken, wenn er in die betreffende Form ein Dreieck einschreibt (Fig. 114 a). Dreiecke

werden von nun an überhaupt die ausgedehnteste Anwendung finden, wie ich schon in einem vorhergehenden Abschnitte ausgeführt habe. Hat ein Schüler bei einer Umrisslinie den richtigen Schwung nicht getroffen, so kann ihm wieder eine Tangente wesentliche Dienste leisten (Fig. 114 b);

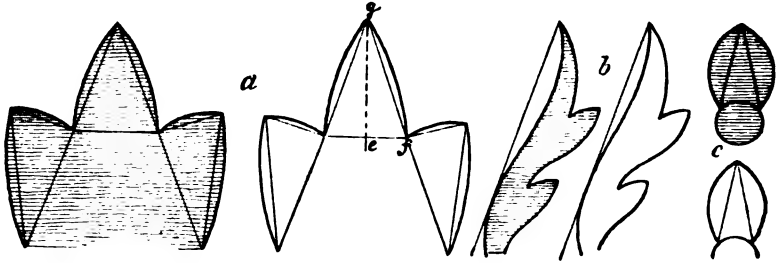


Fig. 114.

auch Sehnen sind für ähnliche Zwecke zu gebrauchen (Fig. 114 c). Um zu prüfen, ob er die Lage eines Bestandtheiles richtig bestimmt hat, kann er sich durch irgend einen feststehenden Punkt eine wagrechte oder senkrechte Linie gegen den zu prüfenden Theil ziehen. Alle diese Hilfsmittel kann der Schüler, wenn nöthig, in seine Arbeit einzeichnen, während er sich dieselben an der Tafelzeichnung nur gezogen denken muss; nur wenn der Lehrer sieht, dass irgend eine Form von den meisten Schülern trotz alledem nicht getroffen wird, kann er die entsprechenden Hilfslinien auch in die Tafelzeichnung einzeichnen.

Neben der Wandtafel oder Tafelzeichnung muss den Schülern natürlich wieder durch eine Skizze Schritt für Schritt angegeben werden, wie und was sie zu zeichnen haben; von denselben ist hingegen strenge Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit bei Ausführung ihrer Arbeiten zu verlangen. Ich habe gesagt: den Schülern soll „Schritt für Schritt“ angegeben werden, wie sie zu zeichnen haben; darunter verstehe ich natürlich nicht, dass der Lehrer Linie für Linie vorzeichnen soll. Das wäre gefehlt; es muss ein Bestandtheil nach dem andern gemacht werden, wie ich es übrigens bei den einzelnen Blüten ohnedies angeben werde.

Uebungsbeispiele.

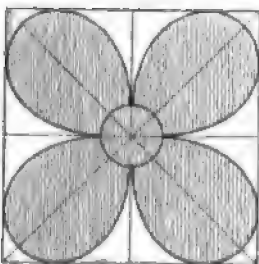


Fig. 115.

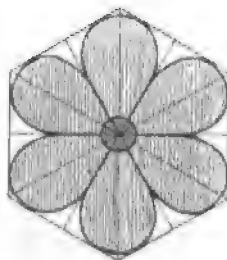


Fig. 116.

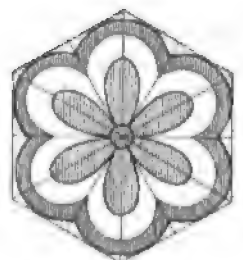


Fig. 117.

Fig. 115. Ausführung und Erläuterung. Das Quadrat wird auf die bekannte Art gemacht, dann werden die Blumenblätter eingezeichnet. Dieselben sind an den äußeren Theilen stumpf eilinienförmig abzurunden. Die Umrisse der Blumenblätter müssen allmählig gegen den Mittelpunkt der Blüte laufen. Auf die Längen- und Breitenverhältnisse ist Gewicht zu legen, und zwar nicht nur bei dieser Blüte, sondern auch bei den folgenden. Bei Ueberprüfung der Arbeit thuen die trompetenförmigen Ausschnitte, welche sich zwischen zwei Blumenblättern befinden, gute Dienste.

Diese Blüte ist einem indo-persischen Ornamente entnommen. Ich gebe sowohl bei dieser als auch bei den nachfolgenden Blüten die Färbung an. Es wäre freilich sehr wünschenswert, wenn alle Kinder diese Blüten in den angegebenen Farben ausmalen würden. In den meisten Fällen wird jedoch dies nur von den besseren Schülern verlangt werden können. Die anderen sollen die Blüten entsprechend mit Kaffee oder licht angeriebener Neutraltinte anlegen; schraffieren jedoch darf niemand, weil dies die Augen ruiniert. Bei dieser Blüte sind die Blätter zuerst mit Berlinerblau (Lasurfarbe) ziemlich dunkel anzulegen, hernach ist der Grund mit Engelroth (Deckfarbe) auszufüllen, und zum Schlusse ist das Centrum mit Gold anzulegen, mit welchem auch die Umrisse der Blätter sehr dick ausgezogen werden.

Die Blüte des rothen Hornmohnes (*Glaucium corniculatum*), welcher im Juni oder Juli blüht, dann die Blüte der Blutwurz (*Potentilla Tormentilla*), welche vom Juni bis in den Herbst blüht, ferner das Schöllkraut (*Chelidonium majus*), und sehr viele Kreuzblütler (*Cruciferae*) haben solche Blütenformen. An Beispielen für die Schule ist also kein Mangel.

Fig. 116. Ausführung und Erläuterung. In das Sechseck werden wieder zuerst die Blumenblätter eingezeichnet, welche so wie bei der vorigen Blüte in den äußeren Theilen stumpf-eiförmig sind. Die Umrisse der neben einander liegenden Blumenblätter laufen ziemlich früh zusammen, bevor sie das Centrum erreichen. Auf die verhältnismäßige Größe des Centrums ist zu achten.

Diese Blüte ist einem persischen Ornamente entnommen. Die Blumenblätter sind mit Berlinerblau licht anzulegen, das Centrum ist mit Dunkelocker zu machen, und der Grund ist mit Engelroth (Deckfarbe), dem etwas Schwarz beigemischt wird, auszufüllen. Sämmtliche Umrisse werden schwarz ausgezogen.

Das Leberblümchen (*Hepatica triloba*), welches im März bis April blüht, dann das gemeine Sonnenröschen (*Helianthemum Chamaecistus*) und das gemeine Tausendguldenkraut (*Erythraea Centaurium*), welches vom Juli bis October blüht, haben so geformte Blumenblätter. Die Blumenkronen dieser Pflanzen, ausgenommen das Leberblümchen, sind jedoch untheilig.

Fig. 117. Ausführung und Erläuterung. Es wird zuerst der Umriss der Blüte gezeichnet, und dann der parallele Rand gemacht, wobei die verhältnismäßige Breite desselben sehr zu beachten ist. Zuletzt werden die nebenblätterartigen Füllungen und das Centrum gemacht.

Diese Blüte ist einem indo-persischen Ornamente entnommen. Der Rand und das Centrum der Blüte sind mit Berlinerblau anzulegen; die Nebenblätter werden mit Goldocker (Lasurfarbe) angelegt, das übrige bleibt weiß.

Es gibt zwar Pflanzen, wie z. B. das Bilsenkraut (*Hyoscyamus niger*) oder das Lungenkraut (*Pulmonaria vulgaris*), welche verwachsene Blumenkronen mit solch rundlichen Theilungen haben, aber eine Pflanze mit einer Zeichnung wie dieses persische Muster ist mir nicht bekannt.

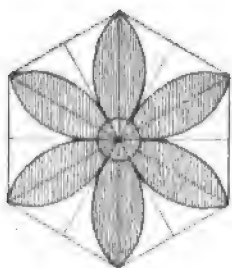


Fig. 118.

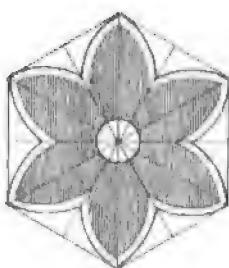


Fig. 119.

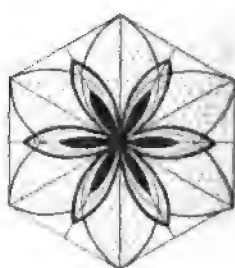


Fig. 120.

Fig. 118. Ausführung und Erläuterung. In das Sechseck werden zuerst die Blumenblätter und dann das Centrum eingezeichnet.

Diese Blüte ist einem französischen Gobelin aus dem Jahre 1750 entnommen. — Die ganze Fläche des Sechsecks, die Blüte inbegriffen, wird zuerst mit Carmin (Lasurfarbe) angelegt. Ist diese Farbe gut trocken, dann wird der Grund nochmals mit derselben Farbe ausgemalt, so dass die Blüte licht auf einem dunklen Grunde erscheint.

Die astlose Graslilie (*Anthericum liliago*), welche im Mai und Juni auf trockenen Anhöhen blüht, ferner der nickende Milchstein (*Ornithogalum nutans*), welcher im April und Mai blüht, und auch das Muschelblümchen (*Isopurum thalictroides*), welches vom März bis Mai blüht, sind so gebaut; letzteres hat jedoch eine fünftheilige Blumenkrone.

Fig. 119. Ausführung und Erläuterung. Zuerst wird der Umriss der Blüte gezeichnet, dann wird der parallele Rand gemacht, und zum Schluss wird das Centrum eingezeichnet.

Diese Blüte ist einem indischen Ornamente entnommen. Die Blüte wird mit Engelroth (Deckfarbe) angelegt, das Centrum bleibt weiß, der Randstreifen wird vergoldet.

Unsere einheimischen Glockenblumen haben fast alle derartige Blumenkronen, jedoch sind sie nur fünftheilig. Eine glockenförmige Blumenkrone mit einem färbigen Rande, wie diese indische, ist mir nicht bekannt.

Fig. 120. Ausführung und Erläuterung. Zuerst werden die großen Blumenblätter gezeichnet, und zwar werden die Umrissse eines jeden einzelnen Blattes bis zum Mittelpunkte der Blüte geführt. Hernach werden die Nebenblätter gezeichnet, wobei die Umrisslinien der großen Blumenblätter einen Anhalt bieten. Das Centrum darf ja nicht zu groß gemacht werden.

Diese Blüte ist dem Ornamente einer indischen Metallarbeit entnommen. Die ganze Blüte wird zuerst sehr leicht mit Berlinerblau angelegt, dann werden die schwarzen Theile und auch der Grund mit schwarzer Farbe (Deckfarbe) ausgefüllt.

Die Blüte des fünf männigen Spergels (*Spergula pentandra*), welcher im April und Mai blüht, macht von unten angesehen einen ähnlichen Eindruck. Das niederliegende Mastkraut (*Sagina procumbens*), welches vom Mai bis in den Herbst hinein blüht und viel kleinere Blumenkronblätter und Kelchblätter hat, sieht genau so aus, jedoch die Krone ist nur vierblätterig. Auch die Blüte des Faulbaumes (*Frangula alnus*) macht durch die eigenthümliche Anordnung der Staubgefäße einen ähnlichen Eindruck. Sie blüht im Mai und Juni und findet sich in Wäldern und Gebüsch häufig.

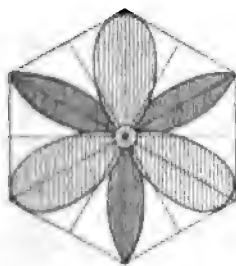


Fig. 121.

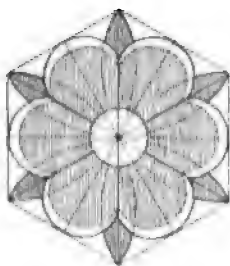


Fig. 122.

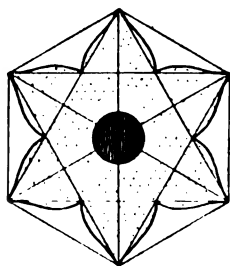


Fig. 123.

Fig. 121. Ausführung und Erläuterung. Zuerst werden die Blätter der Blumenkrone gezeichnet, dann werden die Kelchblätter und das Centrum gemacht. Auf die Breitenverhältnisse der verschiedenen Blätter ist sehr zu achten.

Für diese stilisierte Blüte hat die Zaunlilie (*Anthericum ramosum*) das Vorbild gedient. — Die Blumenblätter bleiben weiß, die Kelchblätter werden mit Saftgrün ziemlich dunkel angelegt, der Grund wird mit Engellack ausgemalt, und das Centrum zum Schlusse vergoldet.

Fig. 123. Ausführung und Erläuterung. Zuerst werden die Umrissse der Blumenkronblätter und das Centrum gemacht, dann wird der sichelförmige Rand gezeichnet, wobei auf das Zusammenfließen der Linien zu achten ist und zum Schlusse werden die Kelchzipfel angesetzt, deren Umrisslinien die Richtung gegen das Centrum haben müssen.

Diese Blüte ist einem italienischen Renaissance-Ornamente entnommen. Die Blumenblätter werden mit Berlinerblau ziemlich dunkel angelegt (Lasurfarbe), die Ränder und das Centrum werden vergoldet, und die Kelchblätter werden mit Engelfarben gemacht.

Bei der Zuckerrübe (*Beta vulgaris*), welche vom Juli bis September blüht, haben die Blumenblätter einen umgestülpten Rand, wodurch ein ähnlicher Eindruck hervorgebracht wird wie bei obigem Muster. Die gemeine Stechpalme (*Ilex aquifolium*) hat auch Blumenblätter mit umgestülpten Rändern. Dasselbe ist auch bei den meisten Doldengewächsen (*Umbelliferae*) der Fall.

Fig. 123. Ausführung und Erläuterung. Im Sechsecke werden die Diagonalen gezogen, und dann werden die kielförmigen Blattspitzen gezeichnet, welche durch sehr sanft geschwungene Sförmige Linien gebildet werden. Das Centrum wird zum Schluss eingefügt.

Diese Blüte ist dem Ornamente einer indischen Emailarbeit entnommen. Der Grund und das Centrum werden mit Berlinerblau sehr dunkel angelegt, die Blumenkrone wird vergoldet.

Eine verwachsene Blumenkrone mit sechs Zacken hat das Maiglöckchen (*Convallaria maialis*). Es blüht im Mai und Juni in Laubwäldern. — Der Kelch von Taubenkropf (*Cucubalus baccifer*), welcher vom Juli bis September blüht, sieht genau so aus, nur ist er fünfblätterig. — Die gemeine Judenkirsche (*Physalis Alkekengi*), welche vom Mai bis Juli blüht, hat auch eine ähnliche Blumenkrone.

• Mit dieser Zeichnung ist der Lehrstoff der ersten Classe erschöpft. Mehr Ueungsbeispiele dürften wohl kaum irgendwo gezeichnet werden. Eher kann hier und da ein Beispiel, besonders von den geradlinigen Mustern, wegb bleiben, wenn der Lehrer sieht, dass alle Schüler in dem einen oder anderen Abschnitte den Anforderungen schon vor Durcharbeitung des ganzen Stoffes gut entsprechen.

Bei Ausarbeitung dieser methodischen Abhandlung habe ich selbstverständlich immer die österreichischen Realschulen und Gymnasien im Auge gehabt, an welchen dem Zeichenunterrichte sechs eventuell vier Stunden wöchentlich zugewiesen sind. Aber auch an solchen Anstalten, wo für den Zeichenunterricht eine geringere Stundenzahl bestimmt ist, kann man nach diesem Lehrgange unterrichten; man muss sich dann natürlich auf das Wesentlichste beschränken, und die unentbehrlichen Erläuterungen in sehr knapper Form bringen; auch auf eine zeitraubende Ausführung der Zeichnungen muss verzichtet werden. Während man beispielsweise an Realschulen (6 St.) das Muster immer verdoppelt ausführen lässt, wird man hingegen an jenen Anstalten, wo weniger Stunden für den Zeichenunterricht ausgeworfen sind, nur ein Quadrat mit dem entsprechenden Muster ausfüllen lassen.

Manchem Fachmanne wird vielleicht die Meinung aufgestiegen sein, dass ich mich über den Gegenstand gar zu weitläufig ausgelassen habe.

Ich schließe daher die Gründe an, welche mich bewogen haben, das Thema so ausführlich zu behandeln.

An sehr vielen österreichischen Realschulen ist es dem Fachlehrer aus Mangel an Zeit nicht möglich, den gesammten Zeichenunterricht an der Anstalt zu übernehmen. Es hat sich daher die Uebung herausgebildet, dass der Zeichenunterricht in der ersten Classe einem anderen Lehrer, gewöhnlich dem Geometer, übertragen wird. Es ist nicht zu bezweifeln, dass ein erfahrener Schulmann, wenn er auch kein Fachmann ist, diesen Unterricht erfolgreich führen kann, wenn er nach einer guten Methode vorgeht, aber letzteres ist leider nicht immer der Fall. Auch liegt dieser Unterricht nicht immer in den Händen eines erfahrenen Lehrers, sondern viel häufiger wird derselbe jungen Schulkräften zugewiesen, welche auch durch den größten Eifer die Erfahrung nicht ersetzen können. Diesen wird es gewiss angenehm sein, wenn sie einen Leitfaden in die Hand bekommen, welcher ihnen in allen Fällen ausführlichen Rath ertheilt. Auch dem jungen Fachgenossen, welcher eben erst die Akademie verlassen hat, wird eine Anleitung gerade über den ersten Unterricht von Nutzen sein.

Dies ist ein Grund, warum ich das Thema so eingehend behandelte, aber auch noch etwas anderes bewog mich, gerade diesen Stoff so klar, als es es mir möglich war, auszuführen. In letzter Zeit haben nämlich eine große Zahl Männer über den Zeichenunterricht geschrieben, welche diesem Unterrichte mehr oder weniger ferne standen; bei manchem konnte man wirklich nicht begreifen, warum er sich gerade den Zeichenunterricht für seine Studien gewählt hatte. Wenn ein Kunstgelehrter über diesen Gegenstand seine Betrachtungen anstellt und die Sache von seinem Standpunkte aus beleuchtet, oder wenn irgend jemand, der dem Gegenstande nahe steht, seine Beobachtungen und Erfahrungen mittheilt, so ist das begreiflich, und kann unter Umständen nur nützlich sein. Schwer zu verstehen aber ist es, wenn z. B. ein Tischlermeister den Hobel mit der Feder vertauscht, um über den Zeichenunterricht abzuurtheilen. Der Zeichenunterricht scheint mit der Politik das gemein zu haben, dass jeder etwas davon verstehen will. Da den erwähnten Schriftstellern keine praktischen Erfahrungen zur Seite stehen, da sie ja nie selbst einen Zeichenunterricht ertheilten, so begreifen sie gar nicht, warum man die Schüler etwas mit freier Hand zeichnen lässt, was dieselben viel besser mit Zirkel und Lineal machen könnten. Sie bekämpfen daher mit aller Wucht das Zeichnen von geometrischen Ornamenten. Wahrscheinlich kennen sie den elementaren Zeichenunterricht nur aus den Handbüchern jener Pädagogen, welche ich in der Einleitung erwähnt habe. Der Unwille gegen einen solchen Betrieb dieses Unterrichtszweiges ist dann begreiflich, und es wird vielleicht beschwichtigend wirken, wenn eine andere Weise vorgeführt wird.

Von all den Schriften, die in dieser Beziehung in die Oeffentlichkeit gedrungen sind, haben zwei die besondere Aufmerksamkeit erregt, nämlich: „Ideen über den Zeichenunterricht und künstlerische Berufsbildung von

Georg Hirt“, und „Die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend von Dr. Konrad Lange, a. o. Prof. der Kunstwissenschaft an der Universität Königsberg“. Die letztgenannte Schrift hat eine ausgiebige Reclame von Seite der Tagesblätter erfahren und ist daher auch mehr in das große Publikum gekommen. Dieselbe behandelt die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend von der Wiege bis in's reife Alter. In dem Capitel, welches dem Zeichenunterrichte gewidmet ist, unterzieht der Verfasser sowohl die Zeichenlehrer als auch den gegenwärtigen Zeichenunterricht einer scharfen Kritik. Die deutschen Zeichenlehrer nennt er Leute, welche von der Verballhornung der Ideen des Pestalozzi leben, welche ohne Kenntnis der ästhetischen Bedürfnisse der Schüler sind, welche denselben am liebsten Scheuklappen gegen alles, was Natur und Kunst heißt, anlegen möchten und welche dem Primaner nur deswegen keine höhere künstlerische Ausbildung zutheil werden lassen, weil sie selbst niemals eine solche genossen haben. So sollen die meisten deutschen Zeichenlehrer beschaffen sein. Wer die Verhältnisse halbwegs kennt, und wer insbesondere einen Einblick in das bekommen hat, was von Seite der deutschen Zeichenlehrer in letzter Zeit geleistet worden ist, der weiß, wie ungerecht eine solche Aburtheilung ist, und es ist, gelinde gesagt, gewiss sehr unüberlegt, wenn man einen ganzen Stand in der Weise vor dem großen Publikum herabsetzt. Soll vielleicht dadurch der Sache genützt werden? Wir sind überzeugt, dass es im ganzen deutschen Reiche keinen Zeichenlehrer gibt, welcher so beschaffen ist, dass er dem Verfasser für eine solche Zeichnung als Modell hätte dienen können. In derselben wegwerfenden Weise spricht der Verfasser auch über die jetzige Methode des Zeichenunterrichtes. Um recht anschaulich zu sein, schildert er in grellen Farben eine schlechte Methode, welche wohl nirgends in Schwung ist. Dieser stellt er seine eigene Methode gegenüber. Dieselbe enthält nichts Neues, sondern vieles, was schon längst anderweitig besprochen und, sofern es sich um bewährte Dinge handelt, auch eingeführt worden ist. Wenn man die Abhandlung genau prüft, so bekommt man unwillkürlich den Eindruck, dass der Verfasser die gesammten Schriften, welche ihm über den Zeichenunterricht bekannt geworden sind, in zwei große Gruppen getheilt hat. In die eine Gruppe hat er alles gegeben, was schlecht war, und der anderen Gruppe hat er alles zugesellt, was gut war, oder von ihm für gut gehalten wurde.

Die erste Gruppe hat ihm den Stoff zur Schilderung der schlechten Methode geliefert, aus den Elementen der zweiten Gruppe hat er seine eigene Methode aufgebaut. Es ist daher nicht zu verwundern, dass diese Methode ein nothdürftig zusammengefügtes Stückwerk ist, in welcher sich unvereinbare Widersprüche begegnen. An vielen Sätzen erkennt man sofort, dass dem Verfasser jede praktische Erfahrung mangelt. Der Herr Verfasser soll den Versuch machen, und nach seiner Methode ein paar Jahre unterrichten. Die Erfolglosigkeit seiner Bemühungen würde ihn bald belehren, und er würde die Ueberzeugung gewinnen, dass eine gute Methode nicht

so mir und dir nichts am Schreibtisch gemacht werden kann, sondern dass dieselbe aus der Praxis herauswachsen muss. Man kann dem Verfasser, welcher eine große Zahl ehrlich strebender Menschen fortwährend mit Fußstritten behandelt, den Satz, welchen er den deutschen Zeichenlehrern entgegenschleudert, mit größter Gemüthsruhe zurückgeben: nicht dass der Mann vom Zeichenunterrichte nichts versteht, muss man ihm vorwerfen, er hat ja nie einen derartigen Unterricht geführt, und daher auch keine Gelegenheit gehabt, Erfahrungen zu sammeln. Wohl aber muss man es ihm verübeln, dass er es unter diesen Umständen für nöthig gehalten hat, dem Zeichenunterrichte einen bestimmten Cursus vorzuschreiben. Unangenehm berührt auch das wiederholte Hinweisen auf den französischen Zeichenunterricht, obwohl der Verfasser über denselben eigentlich nichts Besonderes mitzuthellen weiß. Von dem Zeichenunterrichte in Oesterreich scheint der Verfasser nichts zu wissen, denn sonst könnte es ihm nicht entgangen sein, dass viele der von ihm aufgestellten Ideale daselbst schon längst überholt sind.

Ganz anders tritt Georg Hirth den Zeichenlehrern gegenüber. Obwohl auch er Schwächen des Unterrichtes rücksichtslos aufdeckt, so benützt er dieselben nicht, um über die Lehrer herzufallen, welche ja nach den vorhandenen Lehrplänen arbeiten müssen, sondern er gibt wohlmeinende Rathschläge, wie die Uebelstände zu beseitigen wären. Dazu ist G. Hirth, welcher durch seine Publicationen den Zeichenlehrern schon so viele Behelfe in die Hände gegeben hat, gewiss berufen. Von ihm weiß man, das es ihm nur um die gute Sache und um sonst nichts zu thun ist. Obwohl seine „Ideen“ manches enthalten, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht durchgeführt werden kann, so sind doch in dem Buche so viele fruchtbringende Gedanken niedergelegt, dass das Studium desselben den Zeichenlehrern nicht genug empfohlen werden kann. Sie werden durch die Lectüre dieses Buches immer wieder zu neuen Versuchen und Verbesserungen angeregt werden. Der besonderen Beherzigung möchte ich das empfehlen, was Hirth über das Skizzieren sagt. Dasselbe wird in den Schulen fast gar nicht oder doch nur sehr nothdürftig gepflegt. Die Versuche, welche in dieser Beziehung unternommen worden sind, haben überraschend günstige Erfolge gehabt. Es würde mich aus dem Rahmen dieser Darstellung hinausdrängen, wenn ich mehr darüber sagen wollte. Ich hoffe noch Gelegenheit zu haben, diesen Gegenstand ausführlich zu behandeln.

So erfreulich es ist, wenn dem Zeichenunterrichte ein allgemeines Interesse entgegengebracht wird, so müssen doch von Seite der Zeichenlehrer Rathschläge oder gar Schmähungen von ganz unberufener Seite zurückgewiesen werden. Rathschläge und Winke, wie G. Hirth sie ertheilt, werden immer freudig begrüßt und gewiss von keinem Zeichenlehrer unbenützt zur Seite gelegt werden. Schriften hingegen, welche nur darauf ausgehen, den gesammten Zeichenunterricht in Bausch und Bogen als

schlecht zu verwerfen und welche dem Fachmanne sofort verrathen, dass die Verfasser dieser Schriften weder die nöthigen Kenntnisse noch die unumgänglich nothwendigen Erfahrungen besitzen, um in dieser Sache mitreden zu können, Schriften, in welchen die Verfasser alles verdonnern und verdunkeln, nur um ihr eigenes Licht zur Geltung bringen zu können, solche Schriften werden immer unwillig bei Seite geworfen werden. Man merkt die Absicht und wird verstimmt. Ein Mann, der bezüglich des Zeichenunterrichtes etwas erreichen will, muss doch in erster Linie auf die Mithilfe der Zeichenlehrer rechnen. Wird er aber auch nur den schlechtesten Zeichenlehrer für sich gewinnen, wenn er seine Auseinandersetzungen mit maßlosen Schmähungen gegen den ganzen Stand durchsetzt? Er wird mit seinen Ausführungen vielleicht einer hochwohlgebornen Mama eine Freude bereiten, welche über die schlechten Noten, die ihr geniales Söhnchen aus dem Zeichnen bekommt, empört ist; er wird auch das Wohlwollen derjenigen erringen, welche in dem Zeichenlehrer einen Vertreter solcher Unterrichtsprincipien sehen, die ihren eigenen altehrwürdigen Anschauungen zuwiderlaufen; das wird aber auch der ganze Erfolg sein.

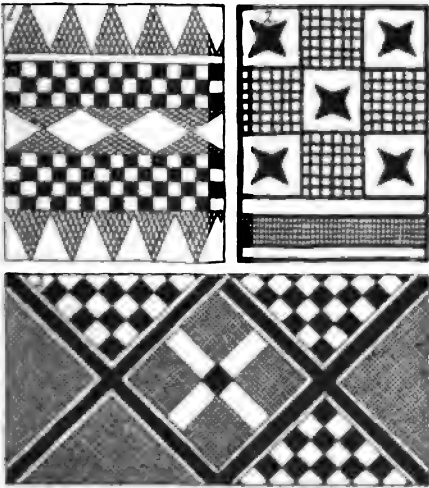
Es ist schade, dass man der Entstehungsursache so mancher Schriften, welche in letzter Zeit über den Zeichenunterricht geschrieben worden sind, nicht nachgehen kann. Man würde bald darauf kommen, dass sowohl der Patentgelehrte als auch der schriftstellernde Tischlermeister die erste Anregung für ihre Ergüsse den aesthetischen Plaudereien verdanken, welche im Salon irgend einer wirklichen geheimen Oberschul- oder Commercierräthin abgehalten wurden. Sonst wäre es kaum möglich, dass in einer Schrift, welche einem Gehirne entsprungen sein soll, so viele widersprechende Ansichten vertreten sind.

Die Zeichenlehrer sind solchen Schriften bisher viel zu gleichgiltig gegenübergestanden und haben ihnen wenig Bedeutung beigelegt. Sehr mit Unrecht; denn erstens ist es sehr leicht möglich, dass ein noch unerfahrener junger College durch solche Schriften zu allerlei nutzlosen Experimenten verleitet wird und dadurch den Unterricht schädigt, und zweitens könnte im Publikum und auch nach oben hin endlich doch die Meinung Platz greifen, dass die jetzige Art des Unterrichtes eine unverbesserlich schlechte ist, wenn sich von Seite der Fachleute niemand rührt. Wie leicht könnte dann solch ein Reformers seinen Zweck erreichen, und von irgend einer Regierung mit der Ausarbeitung von neuen Lehrplänen betraut werden. Den Kohl, den dieser Mann dann anrichten würde, den müssten die Zeichenlehrer auslöffeln. Also Achtung!

Da die Verfasser dieser Schriften wenig Sachkenntnis besitzen, so sind sie gezwungen, ihre Werke mit zahlreichen Phrasen von allgemein giltiger Prägung herauszuputzen. Durch diese Phrasen lässt sich mancher täuschen. Eine dieser Phrasen heißt: „Die Natur ist unsere einzige Lehrmeisterin!“ Dagegen wird im großen und ganzen gewiss niemand etwas einwenden. Aber gegen die falsche Anwendung dieser Redensart muss

Einspruch erhoben werden. Gestützt auf diese Phrase wird von den gewissen Reformern der Versuch gemacht, das geometrische Ornament aus dem Freihandzeichnen auszumerzen. Da sie aber ganz gut begreifen, dass die Kinder nicht imstande sind, so ohne weiters nach der Natur zu zeichnen, so sind sie gezwungen, etwas zu ersinnen, das an Stelle des hinausgedrängten Ornamentes treten könnte. Sie beginnen daher ihren Unterricht mit dem Nachbilden von gepressten, i. e. deformierten Pflanzenblättern, sogenannten schematischen Lebensformen und ähnlichen Dingen. Also diejenigen, welche angeblich nur für die Natur sind, beginnen ihren Unterricht mit der größten Unnatur. Nach diesen Vorübungen hebt nun das eigentliche Naturzeichen an. Häuser aus Pappe, Würfel und andere geometrische Körper, Geräthe, Blumen, Früchte, ausgestopfte Thiere u. dgl. werden im bunten Durcheinander gezeichnet. Man frage aber nur nicht: wie? Ich habe einmal Gelegenheit gehabt, einen derartigen Unterricht an

Fig. 124.



1. Ornament von einem Zeuge (Sandwich-Inseln).
2. Ornament von einem Zeuge (Fitji). 3. Ornament von einer phöniciſchen Thonvase.

einer Mädchenschule zu beobachten. Da wurden von den Mädchen, die nicht imstande waren, einen Würfel richtig nachzuzeichnen oder eine Kugel zu schattieren, Blumen und Fruchtstücke nicht nur gezeichnet, sondern die jämmerlichen Producte ihres Fleißes wurden auch noch in Farben gesetzt d. h. angestrichen. Unter jeder dieser kaum erkennbaren, in Form und Farbe vollständig unrichtigen Darstellungen wurde mit komischer Putzigkeit geschrieben: „Nach der Natur“. Der Lehrer dieser Anstalt hatte den traurigen Muth diese Jammerbilder öffentlich auszustellen. Was war der Erfolg? — Die Kinder lernten

weder zeichnen, noch wurde ihr Geschmack gebildet. Nur eines wurde gefördert: der Eigendünkel.

Obwohl jeder halbwegs erfahrene Fachmann weiß, dass mit einer solchen oder einer ähnlichen Methode nichts zu erreichen ist, so hat doch das ewige Geschrei gegen die Ornamente einen gewissen Eindruck auf manche gemacht, und sie sind sehr geneigt, das Zeichnen von geometrischen Ornamenten sehr zurückzudrängen oder theilweise ganz aufzugeben, und das Pflanzenornament erst dann zu pflegen, wenn die Schüler Pflanzen nach der Natur zeichnen können. Sie möchten dem Zeichenunterrichte gerne einen „groß-künstlerischen“ Schwung geben; was man sich darunter

Volkes, man nennt ein anderes greisenhaft. Wenn wir in unserem Falle diesen Vergleich festhalten, so finden wir, dass uns die oben skizzierte künstlerische Entwicklung eines Volkes fast genau den Weg weist, den wir bei der zeichnerischen Ausbildung der Kinder einzuschlagen haben. Mit den geometrischen Ornamenten muss dieselbe begonnen werden, weil die klare Anordnung der Formen und die einfachen Verhältnisse derselben der Auffassungskraft der Kinder entsprechen, und weil sie infolge der Einfachheit ihrer Umrisse der correcten Darstellung geringe Schwierigkeiten bereiten. Außerdem haben sie noch den Vorthell, dass sich Zeichenfehler vermöge der Regelmäßigkeit der Formen leicht erkennen und nachweisen lassen. Auf das geometrische Ornament kann zu Beginn des Zeichenunterrichtes nicht verzichtet werden, nichts kann dasselbe ersetzen, und diejenigen, welche es vom Unterrichte ausscheiden, nehmen demselben seine Grundlage. Warum das geometrische Ornament auch noch in der ersten Classe der Mittelschule gepflegt werden muss, habe ich zu Beginn dieser Abhandlung begründet. Vor allem wird dadurch das Augenmaß der Schüler geschärft, sie werden zum Richtigsehen erzogen. Mit so vorgebildeten Schülern wird man dann schon von der zweiten Classe an mit Erfolg vorwiegend das Modellzeichnen — das Zeichnen nach der Natur treiben können.

Adalbert Micholitsch.

Schulnachrichten.

A. Das Äußere der Schule.

I. Lehrpersonale.

Veränderungen.

Aus dem Lehrkörper schieden: 1. Supplent Karl Kunisch, welcher nach dreijähriger anerkennenswerter Lehrthätigkeit an der Anstalt zum Professor an der zweiclassigen Handelsschule des kaufmännischen Vereines in Wien ernannt wurde.

2. Supplent Eduard Hrkal, welcher durch den Wiedereintritt des im vergangenen Jahre beurlaubten Prof. van Overschelde überflüssig wurde.

Dagegen trat ein: Friedrich Braun, der mit Erl. des h. n.-ö. Landes-Ausschusses vom 30. September 1895, Z. 42877 zum Supplenten bestellt wurde.

Prof. Dr. Othm. Nebeski erhielt die II., Prof. van Overschelde die V. Quinquennalzulage.

Personalstand

des Lehrkörpers der n.-ö. Landes-Oberreal- und Handelsschule im
Schuljahre 1895/96 mit der Lehrfächervertheilung.

Nr.	Name:	Lehrgegenstand	Classe der		wöchentlich. Stunden.
			Real- schule	Handels- schule	
1	Ehrenberger Anton, Dr. Ph., Director. Mitglied d. Gemeindevertr	Physik	VI	—	4
2	Walter Ignaz, Professor, VIII., Vorstand der VII. R.-Cl.	Mathematik Geom., geom. Z., darstell. Geom. Gesang (unobl.)	VII. Iib. III, V. VI. I.—VII.	—	17 4
3	Strobl Johann, Dr. Ph., Professor, VIII.	Deutsche Sprache Geschichte Geographie	VI., VII. V. Ia.	II.	15
4	van Overschelde Felix, Professor, VIII.	Französ. Sprache Englische Sprache	Ib., Iib, V. V.	—	15
5	Dintzl Franz, Professor, VIII., Vorstand der VI. R.-Cl.	Mathematik Darst. Geom. Freihandzeichnen Schönschreiben (unobligat)	IV., VI. VII. Ia I., II.	—	17 4
6	Richter Franz, Professor, IX.	Als Reichsraths- und Landtags- Abgeordneter der Ausübung des Lehramtes enthoben	—	—	—
7	Dworzak Hugo, Dr. Ph., Professor. VIII., Vorstand der IV. R.-Cl.	Naturgeschichte Chemie Uebungen im chem. Laboratorium	Ib., VI. IV., V., VI. V., VI.	—	18
8	Micholitsch Adalbert, Professor, IX.	Freihandzeichnen	II.—VII.	—	30
9	Hrdliczka Johann, Professor, IX., Landesturnlehrer.	Turnen Turnen an der Mädchen-Volks- und Bürgerschule	I.—VII.	I.—II.	20 4
10	Holub Franz, Professor, IX., Vorstand der II. H.-Cl., Mitglied der Prüfungscom- mission für zolass. Handels- schulen in Wien.	Kaufmännisch. Rechnen, Corre- spondenz und Buchhaltung Handelskunde	— —	II. I., II.	18
11	Pokorny Anton, Professor, IX.	Deutsche Sprache Geschichte Geographie	III., V. II., IV., VII. IV.	—	18
12	Nebeski Othmar, Dr. Ph., Professor, IX., Vorstand der I. H.-Cl.	Naturgeschichte Warenkunde Geographie Uebungen im Laboratorium	VII.	I., II. I., II. 2. S., II.	15 1. Sem. 15 2. Sem. 15
13	Tauber Josef, Professor, IX. Vorstand der Ib R.-Cl.	Deutsche Sprache Französische Sprache	I., IV., III., VII.	—	17
14	Wypiel Martin, Professor, IX., Vorstand der III. R.-Cl.	Mathematik Naturgeschichte	IIa., III. Ia, IIa Iib, V.	—	18

Nr.	Name:	Lehrgegenstand	Classe der		wöchentl. Stunden.
			Real- schule	Handels- schule	
15	Landraschitsch Franz, Professor, IX.	Religionslehre Exhorte	I.—IV.	—	12 2
16	Reich Raimund, Professor, IX., Vorstand der Ia. R.-Cl.	Deutsche Sprache Französische Sprache Englische Sprache	Ia. Ia., IV. VI. VII.	—	18
17	Rathsam Franz, Professor, IX., Vorstand der V. R.-Cl.	Mathematik Physik	IIb., V., III., IV. VII.	—	18
18	Beneš Julius, Supplent, Vorstand der IIb. R.-Cl.	Deutsche Sprache Geschichte Geographie	IIb., III. VI. IIb., III.	I.	18
19	Schwab Johann, Dr. Ph. Supplent, Vorstand der IIa. R.-Cl.	Deutsche Sprache Französische Sprache Englische Sprache	IIa., IIb. IIa. VI.	I.	17
20	Rind Johann, Supplent.	Mathematik Geometrie und geom. Zeichnen Freihandzeichnen	Ia., Ib. IIa., IV. Ib.	—	18
21	Braun Friedrich, Supplent.	Kaufm. Rechnen, Correspondenz und Buchhaltung Schönschreiben	—	I. I., II.	15
Nebenlehrer:					
	Ehart Karl, k. k. Gymn.-Professor.	Stenographie	V., VI.	I., II.,	6

Schuldiener:

Erl Josef, Oberleitner Karl.

II. Lehrmittel.

1. Bibliothek der Oberrealschule.

Bibliothekar: Dr. Joh. Strobl.

Zuwachs im Schuljahre 1895/6.

A) Durch Geschenke:

Vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht:
Hg, Kunstgeschichtliche Charakterbilder aus Oesterreich-Ungarn, Wien
1893. — Schipper, Wiener Beiträge zur englischen Philologie. I. Wurth,
Das Wortspiel bei Shakspeare. Wien 1895.

Vom hohen n.-ö. Landesausschusse: Bericht des hohen n.-ö.
Landesausschusses über seine Amtswirksamkeit vom 1. Juli 1894 bis 30.

Juni 1895. — Zusammenstellung der in der 5. Sess. der VII. Wahlperiode gefassten Beschlüsse. — Stenographische Protokolle der 5. und 6. Sess. der VII. Wahlperiode sammt Beilagen. — Skarytka, Das Bienenjahr. Schletz 1895.

Von der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien: Anzeiger und Sitzungsberichte der math.-naturhistor. Classe. (Fortsetzung) — Mazelle, Beziehungen zwischen den mittleren und wahrscheinlichen Werten der Lufttemperatur. Wien 1895. — Brauer & Bergenstamm, Die Zweiflügler des kais. Museums zu Wien. VII. Wien 1894. — Ettingshausen, Beiträge zur Kenntniss der Kreide-Flora Australiens. Wien 1895. — Fuchs, Studien über Fucoiden n. Hieroglyphen. Wien 1895. — Halácsy, Beitrag zur Flora von Thessalien. Wien 1894. — Lartschneider, Die Steißbeinmuskeln des Menschen. Wien 1895. — Suess, Beiträge zur Stratigraphie Central-Asiens. Wien 1894. — Tschermak, Ueber gewundene Bergkrystalle. Wien 1894.

Von der löbl. Gemeindevertretung der Stadt Krems „Aus dem Kremser Stadtarchiv“. Festgabe zum 900jähr. Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung der Stadt Krems. — Urkunde K. Otto III. vom 16. August 995, welche dem 900jähr. Jubiläum der Stadt Krems zu Grunde liegt. (Facsimile-Lichtdruck.) — „Aus Alt-Krems“. Festgabe zum 900jähr. Jubiläum u. s. w. Alle drei Werke herausgegeben vom städtischen Museum in Krems 1895.

Von dem Herrn Director i. P. Felix Eberle: Ranke Leopold Weltgeschichte. 1., 2. und 3. Theil je in zwei Abtheilungen. Zusammen 6 Bände. Leipzig 1881/86.

Von dem Herrn Prof. Rathsam in Krems: Standigl Rud. Grundzüge der Reliefperspective. Wien 1868.

Von der Verlagshandlung der Herren I. g. v. Kleinmayr & Bamberg in Laibach: Supan, Lehrbuch der Geographie für österr. Mittelschulen. 9. Auflage.

Jahresberichte von österreichischen Mittelschulen im Umtausche.

B) Durch Kauf:

Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie. 16. Jahrgang. — Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft 6. Jahrgang. Wien 1896. — Kürschner, Deutsche Nationalliteratur. Lief. 849/865. — Neudrucke deutscher Literaturwerke des 16. u. 17. Jahrh. Lief. 135/138. — Seuffert, Deutsche Literaturdenkmale des 18. u. 19. Jahrh. Lief. 2/7 der neuen Folge.

Breuning, Geschichte der deutschen Literatur. Lahr 1886. — Franz Der Aufbau der Handlung in den classischen Dramen. Bielefeld 1892. — Kralik & Winter, Deutsche Puppenspiele. Wien 1885. — Meyer M. R

Goethe. (Bettelheim, Geisteshelden 13., 15. Band). Berlin 1895. — Reich, Henrik Ibsens Dramen. 16 Vorlesungen. Dresden 1894.

Körting, lateinisch-romanisches Wörterbuch. Paderborn, 1891. — Sachs-Villatte, Encyklopädisches franz.-deutsches u. deutsch-franz. Wörterbuch. II. Theil. Deutsch-Französ. Berlin 1895. — Scheller, Dictionnaire d'Etymologie française d'après les résultats de la science moderne. Bruxelles 1888. — Körting, Grundriss der Geschichte der Englischen Literatur. Münster 1893. — Skeat, A concise etymological dictionary of the English Language. Oxford 1894. — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 6. Bd. Leipzig, 1895. — Kleinpaul, Das Mittelalter, Bilder aus dem Leben und Treiben aller Stände in Europa. 2. Bd. Leipzig o. J. — Montagu, In West und Ost. Lose Blätter aus der Mappe eines Kriegsberichterstatters. Hannover o. J. — Schliemann, Troja. Ergebnisse meiner neuesten Ausgrabungen auf der Baustelle Troja. Leipzig 1884.

Die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie in Wort und Bild. Lief. 230/252. — Topographie von Niederösterreich. IV. Bd. 4/6. — (Erzherzog Franz Ferdinand d'Este) Tagebuch meiner Reise um die Erde 1892—1893. II. Bd. Wien 1896. — Hellwald, Die Erde und ihre Völker. 3. Auflage. Stuttgart o. J. — Junker, Im Sudan. Reisen 1875/78. Leipzig o. J. — Kaden, Durchs Schweizerland. Sommerfahrten in Gebirg und Thal. Gera 1895. — Kleist, Bilder aus Japan. Schilderung des japanesischen Volkslebens. Leipzig o. J. — Naumann, Vom Goldenen Horn zu den Quellen des Euphrat. München 1893. — Nordenskiöld, Die Umsegelung Asiens und Europas auf der Vega. 2. Bd. Leipzig 1882. — Peters, Die deutsche Emin-Pascha-Expedition. München 1891. — Rabl, Wachau-Führer. Wien 1890. — Sachau, Reise in Syrien und Mesopotamien. Leipzig 1883. — Stabei, Thal und Gebirg, Land und Leute. Leipzig 1891. — Wobeser, Emin Pascha und die Meuterei in Aequatoria. Leipzig 1891.

Gournerie, Traité de Géométrie descriptive. 3. édition. 1. partie. Paris 1891. Atlas 1. partie. Paris 1891. — Stäckel, Die Theorie der Parallellinien von Euklid bis auf Gauss. Leipzig 1895. — Rabenhorst, Kryptogamenflora I. III 53; IV. II 28 V. 10 — Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwissensch. Kenntnisse in Wien 35. Bnd. Wien 1895. — Frank, Die Krankheiten der Pflanzen. I./III. Bnd. Breslau 1895/96. — Schlechtendal, Die Gallbildungen der deutschen Gefäßpflanzen. Zwickau 1891. — Gretschel & Bornemann, Jahrbuch der Erfindungen. 31. Jahrgang. — Müller Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie. II. Bd. 1. Abth. Lief. 1 2. — Frick, Physikalische Technik. 6. Aufl. I./II. Bd. Braunschw. 1890/95. — Kittler, Handbuch der Elektrotechnik. I. Bd. 2. Aufl. Stuttgart 1892. — Bender, Jahresrundschau über die chemische Industrie und deren wirtschaftliche Verhältnisse der das Jahr 1894. II. Jahrg. Wien o. J. — Classen & Roscoe, Lehrbuch der anorganischen Chemie. I. Bd. 3. Aufl. Braunschweig 1895. — Medicus, Kurzes Lehrbuch der chemischen Technologie. 1. 3. Lief. Tübingen 1894/95. — Perrot-Chipiez, Geschichte der

Kunst im Alterthum. Aegypten. Deutsche Ausgabe von Pietschmann, Leipzig 1884. — Reber, Kunstgeschichte des Mittelalters. Leipzig 1888. — Rosenberg, Geschichte der modernen Kunst. 2. Aufl. 3 Bände. Leipzig 1894. — Seubert, Allgemeines Künstler-Lexikon oder Leben und Werke der berühmtesten bildenden Künstler. 2. Aufl. 3 Bände Frankfurt a. M. 1882.

Beniczky-Bajza, Sie ist es! Roman. Wien 1888. — Brennecke, Unter den Taunusbuchen. Roman. Stuttgart 1893. — Brociner, Rauschgold. Dresden 1893. — Daudet, Fromont jun. und Risler sen. Halle o. J. — Delpit, Das Fräulein von Bressier. Breslau 1889. — Ebner-Eschenbach, Glaubenlos? Berlin 1894. — Eckstein, Familie Hartwig. Berlin 1894. — Die vier Lebensalter. Leipzig 1887. — Edler, Der letzte Jude. Leipzig 1885. — Foglar, Erzählungen und Novellen. Wien 1863. — Freytag, Die Brüder vom deutschen Hause. Leipzig 1894. Politische Aufsätze. 2 Bd. Leipzig 1887. — Galen, Der Meier von Monjardin. 2 Bd. München 1891. — Galitzin, Die Fürsten. Berlin o. J. — Ganghofer, Schloss Hubertus. 2 Bd. Stuttgart 1896. — Germonik, Alpenglühen, Lieder und Dichtungen aus Oesterreich. Leipzig o. J. — Gissing, Demos. Leipzig 1892. — Gréville, Rose Rozier. München 1890. — Groller, Ueberspannt. Dresden 1894. — Habberton, Helenens Kinderchen. Halle o. J. — Hausegger, Das Jenseits des Künstlers. Wien 1893. — Hecker, Aus den Memoiren eines Lieutenants. Stuttgart o. J. — Heyse, Der Roman der Stiftsdame. Berlin 1893. Melusine und andere Novellen. Berlin 1895. — Höcker, Närrische Käuze. Berlin. o. J. — Hopfen, Iuschu. Stuttgart. o. J. — Hubatka, Allerlei Garn. Wien 1893. — Hülgerth, Lieutenant Lucullus. Wien 1894. — Hutzler, Im Bann der Liebe. Berlin o. J. — Jensen, Aus meiner Vaterstadt; Die Persianischen Häuser. Breslau 1889. Metamorphosen. Breslau 1883. — Jókai, Die guten alten Táblabirós. Pest 1856. Fürstenblut. Stuttgart 1893. Ein Frauenhaar. Dresden o. J. Zweimal sterben. Berlin o. J. — Königsbrun-Schaup, Die Bogumilen. Dresden 1895. — Lacroma, Die Modelltini. Dresden 1892. — Lamber, Eine Heidin und andere Novellen. Breslau 1886. — Lindau, Im Fluge. Leipzig o. J. — Loewenthal, Aquarellen aus Oesterreich. Dresden o. J. — Meschtscherskij, Tag für Tag. Leipzig 1891. Die Realisten der großen Welt. Breslau 1885. — Mügge, Verloren und gefunden. König Jakobs letzte Tage. Die Erbin. Tänzerin und Gräfin. 4 Bnd. — Nordau, Paris unter der dritten Republik. Leipzig 1881. — Orzeszko, Verlorene Seelen. Breslau 1887. — Peter, Buchengrün, Geschichten aus den deutschen Böhmerwalde. Leipzig 1887. Wildfarren, Hochwaldgeschichten aus dem böhm.-bayr. Grenzgebirge. Wien 1889. — Poestion, Isländische Märchen. Wien 1884. — Pötzl, Klein-Wiener. Wien 1890. — Rangabé, Novellen, Die beiden Schwestern; Der Notar von Argostoli. 3 Bd. Breslau 1887/89. — Reichenbach, Der Sohn des Flüchtlings. Breslau 1882. — Sacher-Masoch; Seraph. Zwei Königinnen. Die vier Temperamente. Breslau 1888. — Salinger, Eine Wahlverwandtschaft. Breslau 1881. Schicksals- tragödie. Breslau o. J. Zu hässlich! Breslau 1889. — Samarow, Gold und

Blat. 4 Bd. Stuttgart 1879. Zwei Kaiserkrone. 2 Bd. Stuttgart 1875. Held und Kaiser. 2 Bd. Stuttgart 1876. Verschollen. 2 Bd. Stuttgart 1879. — Schneider, Aus Oesterreich. Stuttgart 1890. — Schönthan, Welt- und Kleinstadt-Geschichten. Dresden 1892. — Schnbin, Etiquette 1894. — Schücking, Recht und Liebe. Breslau 1886. — Sologhub, Bitteres Glück. Breslau 1888. — Spielhagen, Was die Schwalbe sang. Leipzig 1895. — Stinde, Die Wandertruppe. Berlin 1887. Frau Buchholz im Orient. Berlin 1888. Waldsoellen. Berlin 1889. Buchholzens in Italien. Berlin 1886. — Strindberg, Tschandala. Berlin 1894. Die Vergangenheit eines Thoren 3 Bd. Berlin 1894. — Torresani, Die Juckercomtesse. Dresden 1891. — Turgenjew, Gimitri Rudin. Berlin o. J. — Vogel, Das Recht der Lebenden. Wien 1895. — Wagner, Johann von Schwarzenberg, ein Lebens- und Geschichtsbild aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Berlin 1893. — Wichner, Aus der Mappe eines Volksfreundes. Wien 1891. Im Schneckenhause. Wien 1893. Aus dem Studierstädtlein. Wien 1896.

Hepp, Schillers Leben und Dichten. Leipz. 1885. — Koenig, Deutsche Literaturgeschichte. 23. Aufl. 2 Bände. Bielefeld 1893. — Simrock, Das Nibelungenlied (Prachtausgabe). Stuttgart 1867. — Bermann, Maria Theresia und Kaiser Josef II. in ihrem Leben und Wirken. Wien 1881. — Henne am Rhy, Culturgeschichte der Kreuzzüge. Leipz. o. J. — Bölsche, Entwicklungsgeschichte der Natur. 2 Bd. Berlin 1894. — Krebs, Die Physik im Dienste der Wissenschaft, der Kunst und des praktischen Lebens. Leipzig o. J. — Zimmermann, Elektrizität, Magnetismus, Galvanismus im Dienste des Menschen. Berlin o. J. — Armand, Amerikanische Jagd- und Reiseabenteuer aus meinem Leben. Stuttgart o. J. — Auerbach, Zur guten Stunde. Gesammelte Volkserzählungen. 2 Bd. Stuttgart o. J. — Behrendt, Pytheas von Massilia. Breslau o. J. — Das Buch der Jugend III. und VI. Bd. Stuttgart o. J. — Cox, Der schwarze Kapitän. Dresden o. J. — Falkenhorst, In Kamerun. Leipz. 1893. — Groner, Oesterreicher in Mexiko. Teschen o. J. — Hellwald, Hinterindische Länder und Völker. 2. Aufl. Centralasien. 2. Aufl. Leipz. o. J. — Hirschfeld, Die feindlichen Brüder. Erzähl. a. d. 15. Jahrh. Leipz. 1886. — Höcker, Der Schiffsjunge des Großen Kurfürsten. Leipz. 1890. Mit Gott für König und Vaterland! Leipz. 1895. Sommernachtstraum, Erzählung aus den Jugendtagen Mendelssohns. Berlin o. J. — Hofmann, Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Die Kinder des Kapitän Grant. Berlin. — Hoffmann, Columbus, Cortez und Pizarro. Breslau. — Deutsches Knabenbuch. Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für Knaben. Stuttgart. — Körner, Deutsche Götter und Göttersagen. Hamburg o. J. — Köster, Die poetische Literatur der Deutschen. Mainz 1851. — Kühne, Rom und seine Umgebung. Leipz. o. J. — Lohmeyer: Deutscher Jugend-Schatz. Lpz. 1882. Deutsche Jugend. Neue Folge. 4 Bd. Berlin 1887/89. Deutsche Jugend. Berlin o. J. Deutsches Jugend-Album. 3 Bd. Hamburg 1893/94. —

Maurer, Geschichte der Hellenen in neuen und alten Darstellungen. Leipz. 1884. — May, Das Vermächtnis des Inka, Stuttgart o. J. — Müller von der Werra, Alldeutschland. Dichtungen aus den Ruhmestagen 1870—71. Leipz. 1871. — Mund, Reisen und Abenteuer des Freiherrn von Münchenhausen. Stuttgart o. J. — Noeldechen, Die Zwillingbrüder, Erzählung aus dem 30jähr. Kriege. Bielefeld 1892. — Ohorn, Der Eisenkönig, Erzählung aus den Kreuzzügen. Leipz. 1879. — Oppel, Aus allen Gauen des Vaterlandes. Leipzig 1887. — Ortleb, Berggeist Blackwhite. Stuttgart o. J. — Pajeken, Mitaha-sa, das Pulvergesicht. Stuttgart o. J. — Rosegger, Das Buch der Novellen. 3 Bd. Das Volksleben in Steiermark. Dorfstunden, Peter Mayr, der Wirt an der Mahr. Wien 1883/94. — Roth, Kaiser König und Papst, Erzählung aus der Hohenstaufenzeit. Leipz. 1882. — Schmezer, Die Vergangenheit und Gegenwart des Erdballs und seiner organischen Lebensformen. Heidelberg 1869. — Schultze, Unter dem Kreuz, Erzählung aus dem christl. Alterthume. Leipz. 1881. — Universum, Illustr. Hausschatz für Poesie, Natur u. Welt. 3 Bd. Dresden o. J. — Wägner, Hellas. 5. Aufl. 2 Bd. Leipz. 1882. — Werner E, Gesammelte Romane und Novellen. 7 Bd. illust. Leipz. o. J. — Wörishöffer, Das Buch vom braven Mann. Leipz. 1888. Unter Korsaren. Bielefeld 1890.

Zeitschriften: Wiener Zeitung. — Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht. — Revue politique et littéraire, ed. p. Jung. — Harpers „Monthly Magazine“. — Kolbe, Zeitschrift für das Realschulwesen. — Strack, Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens. — Oesterreichische Mittelschule. — Blätter der Vereines für Landeskunde von Niederösterreich. — Mittheilungen der k. k. Geograph. Gesellschaft in Wien. — Wiedemann, Poggen dorfs Annalen der Physik und Chemie; mit Beiblatt. — Poske, Zeitschrift für den physik. und chem. Unterricht. — Hoffmann, Zeitschrift für Mathematik und Physik. — Deutsche Turnzeitung. — Niederösterr. Presse. — Westermanns illustrierte Monatshefte. — Universum, illustrierte Familien Zeitschrift. — Ueber Land und Meer (Salonausgabe).

3. Bibliothek der Handelsschule.

Bibliothekar: Fr. Holub.

Zuwachs im Schuljahre 1895 6.

A) Durch Geschenke.

Von der löblichen Handels- und Gewerbekammer in Wien: Bericht über die Industrie, den Handel und die Verkehrsverhältnisse in Nieder-Oesterreich während des Jahres 1894. — Öffentliche Verhandlungen der Handels- und Gewerbekammer in Wien für das Jahr 1894. — Von der löblichen Gewerbeschulcommission: XXIV. Bericht der Gewerbeschulcommission in Wien im Schuljahre 1894/5. — Vom k. k. Postsparcassensamte: Zwölfter Rechenschaftsbericht des

k. k. Postsparcassenamtes für das Jahr 1895. — Von den Herren Gehe & Cie, Dresden: Handelsberichte. — Von der Verlagshandlung Alfred Hölder, Wien: Rudolf Kathrein, Leitfaden des kaufmännischen Rechnens, II. Aufl., Wien 1896.

B.) Kauf:

Max Allina, Materialien für das praktische Uebungescomptoir, Wien 1895. — **Das allgemeine Handelsgesetzbuch**, Wien 1895 b. Manz. — **F. S. Holzinger**, Lehrbuch der politischen Arithmetik für höhere Handelsschulen, Braunschweig 1888. — **Carl Porges**, Lehrbuch der kaufmännischen Buchführung, I. Theil, Wien 1895. — **Aus Alt-Krems**, Festgabe zum neunhundertjährigen Jubiläum der Stadt „Krems“, Krems 1895. — **Dr. R. Freiherr von Canstein**, Lehrbuch des österreichischen Handelsrechtes, I. und II. Band, Berlin 1895/6. — **Hans Belohlawek**, das Zinsencontocorrent in seinen verschiedenen Formen, Zittau 1895. — **Eduard Graf Wilczek**, das Mittelmeer sowie seine Stellung in der Weltgeschichte, Wien 1895. — **A. Jakob**, Unsere Erde, Freiburg i. B. 1895. — **J. Blokhuis & A. Gervais**, das Kunstgewerbe, Leipzig 1895. — **Dr. Alfred Hasenöhl**, Uebersicht der an der Wiener Börse notierten Effecten, Wien. — **Dr. Franz Pollitzer**, das österreichische Handelsrecht, Wien, 1895. — **Dr. Leo Geller**, Gewerbevorschriften, Wien. — **Emil Edler von Mecenseffy**, die Verwaltung der österreichisch-ungarischen Bank 1886—1895, Wien 1896. — **Dr. Julius Fink**, das Wechselrecht und die einfache und doppelte Buchführung, Graz 1895. — **Franz Plank**, die Zinsenrechnung im Bank-Conto-Corrent, Wien 1896. — **Dr. Max Wildermann**, Jahrbuch der Naturwissenschaften, XI. Jhrg. 1895/6. — **Aus Handel und Industrie**, herausgegeben von Dr. Erwin Hönncher in Zittau, I. u. II. Bd. **Otto Hartleib**, Doppelte Special-Buchführung für Maschinenfabriken, Berlin 1896.

Fortsetzungen:

Die österr.-ungarische Monarchie in Wort und Bild. Band 15 u. 16. — Uebersichten der Weltwirtschaft, von Dr. F. X. Neumann-Spallart, Lieferung 15. — **Aus Handel und Industrie**, III. Serie, Heft 1, 2, 3 u. 4.

Zeitschriften:

Deutsche Rundschau 1895, I., II., III. u. IV. Bd. — **Centralblatt für das gewerbliche Unterrichtswesen.** — **Österreichisch-ungarische Revue**, Jhrg. 1895/6, 18. u. 19. Bd. — **Der österreichische Kaufmann**, XII. Jhrg. — **Illustrierter Anzeiger für Contor und Bureau**, Jhrg. 1895. — **Zeitschrift für Buchhaltung**, V. Jhrg. — **Gaea**, Natur und Leben,

XXXI. Jhrg. 1895. — Stenographische Correspondenz
III. Jhrg. 1895. — Mittheilungen des Vereines der Lehrkräfte an
österreichischen Handelslehranstalten, II. Jhrg.

3. Lehrmittel für Geographie.

a) Oberrealschule.

Custos: J. Beneš.

1. Urkunde König Otto III., 16. Aug. 995, welche dem 900jährigen Jubiläum der Stadt Krems zugrunde liegt. Herausgeg. vom städt. Museum in Krems 1895. Im Selbstverlag des städt. Museums. Gr. Folio.
2. 29 Stück Lichtdrucke mit Farbenüberdruck von Nenke und Ostermaier, Dresden, enthaltend Ansichten aus den Alpen; (7 Groß 8°, 22 Klein 8°).
3. K. Boeck, Himalaya-Album, 20 Heliogravur-Kupferdrucke nach Original-Aufnahmen des Herausgebers nebst erläuterndem Text und Kartenskizzen. Baden-Baden, Fr. Spies. Gr. Folio.
4. A. v. Schweiger-Lerchenfeld, Alpenglühen, Naturansichten und Wanderbilder. Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. 40 Lieferungen 8°.
5. Lehmanns geograph. Charakterbilder: 1. Das Riesengebirge (Doppelbild), 2. Jerusalem zur Zeit Christi. Pichlers Wtw. & Sohn.

b) Handelsschule.

Custos: Dr. O. Nebeski.

Angekauft wurden: Eine Sammlung von 216 Proben von Producten aller Länder als Hilfsmittel für den geographischen Anschauungsunterricht (zusammengestellt von C. Schaufuß in Meissen). — Artaria (Communicationskarte von Oesterreich-Ungarn für 1896. — Das Kaiserthum Oesterreich, 200 Ansichten von Städten und Landschaften (Neuland Verlagsanstalt, Frankfurt). — Goering, vom tropischen Tiefland zu ewigen Schnee, Schilderungen aus Venezuela (Leipzig, Fischer). — V. Friedrich & E. v. Leipziger, Sechs Monate in Indien (Leipzig, Fischer). — Oesterreichische Monatsschrift für den Orient, 21. Jahrgang.

4. Lehrmittel für Naturgeschichte.

Custos: Martin Wypel.

Geschenke:

Je eine Collection von Käfern für die Schulsammlung von den Herrn Consistorialrath Anton Gsangler in Krems und Professor Adrian Schust in Wien; *Vipera aspis* aus Südtirol (Spir.-Präp.), *Lithinus nigrostriatus* auf *Parmella crinita* von Madagascar (Mimicry) von Herrn Dr. Julius Krueger, Primararzt in Wien; ein großes Hornisnest von Herrn Anton Springer in Krems; 25 mikroskopische Präparate von den Schülern d

V. Classe; Wiederkäuermagen und Magen von Maja von Herrn Franz Irmiler, Präparator in Wien; Kopfskelet von *Sus scrofa domestica*, Yorkshire-Rasse, Zehenskelet des Pferdes, Eichenholz von Ameisen zerfressen und 2 zootomische Anschauungstafeln (Friedrich Berger, V. Cl.); je ein Geweih vom Edelhirsch und Damhirsch, 3 Schneckendurchschnitte und ein Hornisnest (Norbert Lang, V. Cl.); einige aufgesprengte Ober- und Unterkiefer des Hasen (Robert Obdreszal und Norbert Lang, V. Cl.); Kopfskelet von *Meles taxus* und ein Rehgeweih, Gabler, (Ludwig Knilly, I. a Cl.); Kopfskelet eines Rehes, eines Fuchses und eines Marders (Friedrich Holetz, V. Cl.); 2 Rehgeweihe, Spießler und Sechsender, (Karl Friedbichler, I. a Cl.); 2 Hörner des Steppenrindes (Karl Dahm, I. a Cl.); Eichhörnchen, (Johann Osberger, I. b Cl.); einige Süßwasserfische (Franz Krüß, I. a Cl.); ein Herbarium der Waldflora (Edm. Bachmann, VII. Cl.); 2 Holzquerschnitte und 35 kleinere, z. Th. nicht näher bestimmte Mineralien und Versteinerungen von Herrn Obersten v. Ochtzim; eine Aragonit-Krystalldruse und 2 Stück nierenförmige Eichenblüte von Herrn Professor Dr. Hans Schwab in Krems; 4 Stücke Tropfstein und Kalktuff aus den Krainer Höhlen (Norbert Lang, V. Cl.); Backenzahn und Schenkelknochen von *Elephas primigenius* (Leopold Eder, II. Cl.); 2 große Feldspat-Krystalle von Senftenberg (Heinrich Adelsberger, I. a Cl.); 6 photographische Ansichten aus dem Thalgraben bei Dürnstein (Herr Franz v. Prandstetter, Photograph in Krems); 500 Mineralienschachteln (Herr Augustin Weigl, Fabriks-director in Krems). Außerdem betheiligten sich zahlreiche Schüler der I. und II. Classe an dem Sammeln kleinerer Objecte aus dem Thier- und Pflanzenreiche.

Ankauf:

Becken des Känguruh, Flügelskelet des Pelikans mit gespaltenem Oberarmknochen, Fußskelet des Schafes, einzelne Kopfknochen des Menschen, Kakadu-Flügel mit präparierten Federn, Theile des Magens eines Rindes (Spir.-Präp.), 24 mikroskopische Präparate. Krystallisierter Schwefel von Girgenti (große Stufe), gediegenes Silber von Freiberg, Amazonit von Pikes Peak, Ruinenmarmor von Klosterneuburg, Fluorit-Krystalle von Cornwall, Magnetit-Krystalle aus Tirol, Augit- und Hornblendekrystalle aus Böhmen, Glimmerplatten aus Brasilien, Meerschaum; 23 Krystallmodelle aus Holz, Präparaten-Cylinder, Thontassen, Brettchen für Trockenpräparate.

5. Lehrmittel für Physik.

Custos: Fr. Rathsam.

Geschenke:

Herr Mechaniker Bernard in Wien: Ein Relais für das Mikrophon; der Schüler der VII. Classe, Georg Nagler: Ein Inductionsapparat für Heilzwecke.

Ankauf:

Apparat zum Schmelzen des Eises durch Druck; Ader'sches Mikrophon; 2 Crookes'sche Röhren; Fluoreszenzröhre und -Schirm; optische Scheibe nach Prof. Hartl; einfach. Mikroskop und zwölf mikroskopische Präparate.

6. Lehrmittel für Chemie.

Custos: Dr. H. Dworzak.

A. Geschenke:

Von Herrn Schmitt, Fabriksbesitzer in Rehberg: zwei große Scheidetrichter.

B. Ankauf:

a) Glasgegenstände: 3 Schüttelcylinder, 1 Scheidetrichter zu 100 cm³, 1 Scheidepipette zu 100 cm³, 2 Pulvergläser zu 5 Liter, 20 Pulvergläser zu 300 cm³, 10 Pulvergläser zu 2 Liter, 50 Flaschen zu 300 cm³, 10 Flaschen zu 750 cm³, 400 Stück Epruvetten, 2 Filtrierkolben aus starkem Glas, 6 Kochkolben zu 2½ Liter, 3 Spirituslampen aus Glas in Tubus, 12 Stück Kugelhöhren, 4 Satz-Bechergläser, 20 kleine Trichter, 1 Gasentwicklungs-Apparat nach Kipp, 3 Stück Glashahn-Büretten.

b) Metallgegenstände: 6 Gasbrenner mit Gas- und Luftregulierung, 8 Stück Platindrähte in Fassung.

c) Diverse Gegenstände: 2 Hornlöffel, 2 Löthrohre mit Hornmundstück. 6 Epruvettenbürsten, 6 Epruvettengestelle, 2 Wapenpinsel, 1000 Stück Vignetten, 115 Gramm Kautschukschlauch, 2 Kautschukstöpsel, 50 Gramm Guttapercha.

d) Präparate: 10 Kilo Salpetersäure, 16·7 Kilo Salzsäure, 3½ Kilo Benzol. 8½ Kilo Ammoniak chem. rein, 8½ Kilo Ammoniak wasserhell, techn., 60 g. Sandelholz, 30 g. Quajukholz, 2½ Kilo Terpentinöl, 2 Kilo Spodium, 1 Kilo Ammoniumoxalat, 1 Kilo Chlorbarium, 1 Kilo Eisenvitriol, 1 Kilo Zinkvitriol, 1 Kilo Bleizucker, ½ Lackmus, 0·3 Kilo Kaliumnitrit, 0·3 Kilo Quecksilberchlorid, 0·3 Kilo Mangansulfat, 1 Kilo Kaliumchlorat, 0·1 Kilo Chlorsäure, 1 Kilo Essigsäure, 0·1 Kilo Indigo, 0·5 Kilo Fernambuckholzextrakt, 1 Kilo Natriumsulfat, 0·5 Kilo Aluminiumsulfat, 0·5 Kilo Ammonsulfat, 100 Liter 95° Spiritus steuerfrei.

e) Reparaturen: Eine feine analytische Wage.

7. Lehrmittel für Warenkunde.

Custos: Dr. O. Nebeski.

Angekauft wurden: Drogen und Chemicalien. — Botanisches Centralblatt, 1896. — Pharmaceutische Centralhalle 1896. — Zoologischer Anzeiger 1896. — Das Naturalien cabinet 1896. — Tschirch und Oesterle, anatomischer Atlas der Pharmakognosie und Nahrungsmittelkunde. Lieferung 1—10 (Leipzig, Weigl).

8. Lehrmittel für geometr. Zeichnen.

Custos: J. Walter.

3 Zirkel und 1 Transporteur.

9. Lehrmittel für Freihandzeichnen.

Custos: A. Micholitsch.

Bargue et Gérôme, Cours de dessin. Paris, Goupil. 33 Blätter. — Illustrierter Katalog der Gips-Modelle. — Gesamt-Verzeichnis der Lehrmittel.

III. Körperliche Ausbildung der Schüler.

Wie früher so hat der Lehrkörper auch im verflossenen Schuljahre der körperlichen Ausbildung der Schüler seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. In der Conferenz am 6. November 1895 wurde beschlossen, dieselben Veranstaltungen beizubehalten, wie in den früheren Jahren, da sie sich ganz vortrefflich bewährt hatten. Diese Veranstaltungen betreffen a) das Eislaufen, b) das Baden und Schwimmen, c) die Jugendspiele und d) die Schülerausflüge,

Die großen Eisflächen auf den abgebauten Donauarmen boten den Schülern reichliche Gelegenheit, die körperliche Übung des Schlittschuhlaufens zu pflegen. Die Pächter des Eisplatzes, welche für die Instandhaltung verhältnismäßig geringe Auslagen hatten, bewilligten in anerkennenswerter Zuvorkommenheit den Schülern der hiesigen Mittelschulen sehr ermäßigte Preise, so dass (siehe Tabelle) drei Viertel der gesamten Schüler, — mit Hinwegrechnung der nicht in Krems oder Stein wohnenden (die nach der Schule Krems alsbald verließen) vier Fünftel derselben — die gesunde Bewegung des Eislaufens pflegten.

In nicht viel geringerem Maß wurde im Sommer das Bad benützt. Die studierende Jugend hatte die Begünstigung, die städtische Badeanstalt im Donaustrome um den Betrag von 8 kr. per Bad (bei Dutzendkarten noch billiger) zu benützen, konnte aber auch an einer abgesteckten seichten Stelle in geschützter Lage unentgeltlich baden. Die gebotene Gelegenheit fand ausgiebigen Zuspruch.

Für die Jugendspiele steht der Turnschulgarten, ein umfangreicher, von großen schattenspendenden Bäumen besetzter Platz neben der Turnhalle, ferner der an der Westseite der Halle gelegene Feuerwehrrübungsplatz und die beiden Exerzierplätze zur Verfügung; es wurde fleißig, zuweilen gleichzeitig an zwei und drei Plätzen, gespielt. Besonders beliebt waren Ballspiele, Gerwerfen u. dgl. Dabei ließ sich die Wahrnehmung machen, dass die Jugend auch ohne Festsetzung bestimmter Spielstunden

sich nach Möglichkeit auf dem Spielplatze einfand und die Spiele, welche sie unter Anleitung des Turnlehrers gelernt hatte, eifrig betrieb.

Mit besonderer Befriedigung möchte der Berichterstatter hervorheben, dass, trotz der ungünstigen Witterung im heurigen Frühjahr, doch eine größere Anzahl von Schülerausflügen unternommen wurde. Die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers unterzogen sich mit großer Bereitwilligkeit der Mühe, die Schüler in die schöne Umgebung von Krems, in die herrliche reizende Natur hinauszuführen, sie im Schauen, im Beobachten zu unterweisen, den Sinn für die Schönheit der Natur in ihnen zu wecken und unbemerkt ihre Charakterentwicklung zu fördern. Diese Ausflüge dienten zu Unterweisungen über geographische, geschichtliche, naturwissenschaftliche Fragen; es wurden Spiele im Freien veranstaltet, und, um belebende Abwechslung in die Sache zu bringen, Lieder dazwischen gesungen. Die Jugend hatte somit reichliche Gelegenheit, ausgiebige Bewegung im Freien zu machen. Die Schüler der II. und VI. Classe unternahmen auch botanische Excursionen.

Verzeichnis der Ausflüge.

Datum	Classe	Wegrichtung	Begleitung
13. Mai	V.	Egelsee, Sandl, Hartenstein, Weißenkirchen, Krems (ganztägig).	Prof. Rathsam, Ehrenberger.
13. "	Ib	Mautern, Baumgarten, Wölbling, Meidling, Krems.	s. Prof. Rind.
13. "	IIa	Räusperbachthal, Starhembergware, Vogelberg, Weißenkirchen, Krems.	s. Prof. Dr. Schwab.
13. "	IIb	Egelsee, Waldhof, Rechberg.	Prof. v. Overschelde.
16. "	IV.	Egelsee, Dürnsteiner Waldhütten, Weißenkirchen.	s. Prof. Rind
16. "	III.	Räusperbachthal, Starhembergware, Dürnstein.	Prof. Wyplel u. Rathsam, Ehrenberger.
27. "	Ib	Hollenburg, Wetterkreuz, Meidling.	s. Prof. Rind, Ehrenberger.
3. Juni	H.I.II.	Hollenburg, Wetterkreuz, Meidling.	Prof. Holub und s. Prof. Braun.
3. "	Ia	Hundsheim, Ferdinandswarte, Bergern, Baumgarten, Mautern.	s. Prof. Rind.
6. "	VI.	Hundsheim, Ferdinandswarte, Bergern, Mautern.	Prof. Dintzl.
15. "	IV.	Schaberg, Bergern, Wölbling, Meidling.	s. Prof. Rind.
27. "	Ib	Bergern, Wölbling, Meidling.	s. Prof. Rind.

Schulklasse	Von den Schülern der Classe sind		Von den Schülern der Classe		Anzahl der Schüler der Classe
	Schwimmer:	Eisläufer:	leben in den letzten Wochen des Schuljahres auf dem Lande:	leben in den Ferien auf dem Lande	
I. a	18	23	Sämmtliche Schüler wohnen in Krems. Stein, Mautern oder in der nächsten Nähe der beiden Städte	19	39
I. b	12	24		25	37
II. a	16	17		10	26
II. b	17	19		13	25
III.	35	39		20	50
IV.	33	25		20	37
V.	29	29		22	32
VI.	14	14		14	16
VII.	17	18		17	21
H.-S. I.	15	16		22	31
H.-S. II.	11	16		19	24
Zus.	217	240		191	238

IV. Unterstützung mittelloser Schüler.

I. Stipendien und Unterstützungsbeträge.

Im Genusse von Stipendien waren:

2	Schüler der	IV. Classe	(Althan-Jona'sches)	fl. 400.—
1	"	V.	" (Thalhofer'sche Stiftung)	" 100.—
1	"	VI.	" (Windhag'sches Stip.)	" 315.—
2	"	VII.	" (Althan Jona'sches, n.-ö. Land.-Kaiserst.)	" 350.—
1	"	II.	" d. Handelssch. (n.-ö. Land.-Kaiserst.)	" 150.—
				fl. 1315.—

Unterstützungsbeträge erhielten:

1	Schüler der	IV. Classe	(Zehnkreuzerverein)	fl. 50.—
1	"	VI.	"	" 50.—
1	"	II. Handelsch.-Cl.	"	" 50.—
1	"	VII. Classe	(Schumacher'sche-Stift.)	" 21.—
7	"	Realschule und 1 Schüler der Handelsschule aus dem Unterstützungsfonde	"	100.—
2	"	aus den Beiträgen ehemaliger Schüler	"	40.—
				fl. 311.—

Ueber Anregung mehrerer ehemaliger Schüler der Anstalt wurde eine Einrichtung ins Leben gerufen, welche sehr wohlthätige Wirkungen zu erzeugen verspricht. Durch einen von diesen Schülern verfassten Aufruf, welchen die Direction verschickte, sollten die ehemaligen Schüler der n.-ö. Landes-Oberreal- und Handelsschule in Krems veranlasst werden, einen jährlichen Beitrag für den Unterstützungsfond zu leisten, um einerseits dadurch „den Gefühlen treuer Anhänglichkeit und Liebe gegen die Pflgestätte ihrer geistigen Entwicklung, der Stätte schöner Jugenderinnerungen, Ausdruck zu geben“, andererseits um manchem würdigen und hilfsbedürftigen Schüler materiell unter die Arme zu greifen. Die wesentlichsten Punkte der diesbezüglichen Bestimmungen sind folgende:

1. Jeder zahlt einen jährlichen Beitrag von wenigstens 1 fl. zu Gunsten des Unterstützungsfondes für arme und würdige Schüler der Landes-Oberreal- und Handelsschule.

2. Er erwirkt sich dadurch den Anspruch auf Zusendung eines Exemplares des Jahresberichtes der Studienanstalt.

3. Die Vorstehung des Unterstützungsfondes übernimmt es, ihrem jährlichen Rechnungsausweise eine Liste beizufügen, enthaltend Namen, Charakter und Adresse der Spender.

4. Der Obmann des Unterstützungsfondes richtet alljährlich an die aus der Anstalt Scheidenden die Aufforderung, der Vereinigung beizutreten.

Der Zweck, welcher mit diesem Vorschlage beabsichtigt wird, ist folgender:

1. Dem Unterstützungsfonde der Anstalt eine, wenn auch anfangs kleine Summe zur Verfügung zu stellen. (Die eingelaufenen Beträge stehen zur vollkommen freien Verfügung des Vorstandes des Unterstützungsfondes und erfolgt deren Verrechnung als Anhang zum jährlichen Rechnungsausweise.)

2. Den Verkehr ehemaliger Schulkameraden dadurch zu vermitteln, dass durch Bekanntgabe des Namens und der Adresse jedem Gelegenheit geboten wird, mit alten Freunden, die durch das Schicksal seinem Gesichtsfelde entrückt wurden, in schriftlichen Verkehr zu treten, was sicherlich jedem wünschenswert sein wird.

3. Dem Professorencollegium der Anstalt eine Art statistischen Ausweises über die Wirkungsweise der ehemaligen Schüler zu geben.

4. Durch die Liste eine Grundlage zu geben für Einladungen zu gewissen Gedenkfesten der Anstalt.

Diesem Aufrufe hat in kurzer Zeit eine Anzahl von ehemaligen Schülern der Anstalt Folge geleistet und zwar:

Bitterlich Ernst, stud. for., Stein	1894*	1.—
Bitterlich Josef, stud. for., Stein	1892	1.—
Braun Friedr., Supplent a. d. Handelschule in Krems	1894	2.—
Doctor Guido, Hörer der techn. Hochschule Wien	1895	2.—
Edhofer Alois, Steueramtscontrolor, Haag	1877	2.—
Gaißmaier Rudolf, Fabrikant, Scheibbs	1879	3.—
Gattringer Johann, k. k. Controlor d. Postsparcassen- amtes Wien	1881	2.—
Herzog Max, Artillerie-Lieutenant, Mostar	1890	1.—
Hick Anton, k. k. Oberingenieur, Krems	1870	1.—
Hrebiczek Julius, k. k. Postcontrolor, Krems	1870	1.—
Kienmann Emerich, Professor an der Oberreal- und Gewerbeschule in Wiener-Neustadt	1871	1.—
Krebs Franz, Communalbeamter, Wien	1894	1.50
Lagler Alois, Weinhändler, Stein (1895 u. 1896)	1880	6.—
Lunzer Karl, Forsteleve, Wien	1889	2.—
Oser Norbert, Hörer der techn. Hochschule, Wien	1895	3.—
Pany Leopold, Prof. am n.-ö. Landes-Lehrerseminar in St. Pölten	1871	1.—
Petri Leopold, k. k. Baurath in Braunau	1880	1.—
Rannert Franz, stud. tech. chem.	1891	1.—
Ried Karl, Beamter der Wiener Stadtbuchhaltung	1892	3.—
Salomon Franz, Realitätenbesitzer, Stein	1877	2.—
Schranzhofer Adolf, Kaufmann, Krems	1879	1.—
Spängler Karl, Banquier, Salzburg	1881	2.—
Springer Leopold, Realitätenbesitzer, Ober-Fucha	1881	1.—
Stachelberger Josef. k. k, Tabakfabrikpraktikant, Stein	1892	1.—
Szegfü Franz, Techniker, Wien	1894	1.—
Tantz Leo, n.-ö. Landesbeamter, Langenlois	1893	2.—
Unschuld Ritter v. Melasfeld Gustav, Lehrer, Wien	1890	1.—
Wilkoszewsky Adalbert, Assistent a. d. techn. Hoch- schule in Wien	1890	1.—
Witzigmann Paul, k. u. k. Oberstlieutenant, Genie- Director in Klagenfurt	1869	1.—

*) Die Jahreszahl bedeutet das Abiturientenjahr.

48.50

Verrechnung:

Einnahmen fl. 48.50

Ausgaben u. zw.:

2 Schüler-Unterstütz. à 20 fl. . . . 40.—

Briefmarken 1.—

Zustellungsgebühr —.38 41.38

Gesamt fl. 7.12

2, Unterstützungsfond.

Cassagebarung:

Einnahmen.**a) Geschenke:**

Von Herrn Aug. Stephan, Architect in Wien	fl. 150.—
„ „ J. Weiße, Buchhändler in Krems	fl. 3.—
„ „ Prof. Bouvier in Krems	fl. 1.—
„ „ Strobl in Wien	fl. 5.—
„ „ Jäger in Wien	fl. 1.—
„ „ Hick in Spitz	fl. 2.—
„ „ Chwalla in Wien	fl. 20.—
„ „ Bachmann in Wien	fl. 15.—
„ „ Oesterreicher in Krems	fl. 3.—
„ „ Reis in Wien	fl. 2.—
„ Frau M. Stingl in Krems	fl. 10.—
Legat Stölzle	fl. 50.—
Von Herrn Dr. Krueg in Wien	fl. 10.—
„ der Sparcasse in Krems	fl. 10.—
„ den Schülern der V. Classe: Bellani	fl. 2.—
„ „ „ Gartner	fl. 2.—
„ „ „ Krueg	fl. 2.—
„ „ „ Paul	fl. 3.—
„ „ „ Scholz	fl. 1.—
„ „ „ Stingl	fl. 5.—
Von Herrn Director Eberle	fl. 10.—
„ der Stadtgemeinde Stein	fl. 20.—
„ Herrn Kleinmaier	fl. 20.—
„ Frau Gögl in Krems	fl. 100.—
„ Herrn Dr. Eigenbauer	fl. 3.—
„ Herrn Prof. Rathsam als Erträgnis eines Vortrages	fl. 60.—
„ Herrn Billy	fl. 20.—
„ Frau Baronin Bertrand	fl. 10.—
„ Frau Trautmann	fl. 5.—
„ Frau Kirschneck	fl. 5.—
Aus dem n.-ö. Landesfonde	fl. 100.—

b) Zinsen:

Langheinz'sche Stiftung	fl. 8.40
Coupons	fl. 71.20
Sparcasse in Krems	fl. 73.52
Beamtenvereins-Consortium in Krems	fl. 32.63
Vorschussverein in Krems	fl. 20.50
Summe	fl. 857.34

Ausgaben:

onto Weisse, Buchhandlung	fl. 291.71
" Oesterreicher "	fl. 33.35
" Forner, Buchbinderei	fl. 98.80
" Sedlmayer, Papierhandlung	fl. 42.—
" Pölzl, "	fl. 38.29
" Saska, "	fl. 27.50
Unterstützungen und Kosttage	fl. 126.80
Erbssteuer für das Legat Fuchs	fl. 10.63
Stempel für die Spende der Sparkasse in Krems	fl. —.07
Ausgaben für Briefmarken, Couverts etc. anlässlich der Gründung einer unterstützenden Vereinigung ehemaliger Real- und Handelsschüler aus Krems	fl. 6.10
Summe	fl. 675.25

aus der Gegenüberstellung der Einnahmen	fl. 857.34
und der Ausgaben	fl. 675.25
ergibt sich eine Zunahme des Barvermögens von	fl. 182.09

Dazu kommt eine Papierrente per 100 fl. Nominale, welche durch
aus Legat Fux dem Unterstützungsfonde der Anstalt zugewendet wurde.

Vermögenstand am 15. Juni 1896.

	1895		1896	
	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Sparcasse-Einlagen und Bargeld:				
Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom. XXI, Fol. 709, B. Z. 11072	379	94	379	94
Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom. XXVII, Fol. 164, B. Z. 25485	1272	62	1122	68
Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom XXXI, Fol. 842, B. Z. 31149	450	—	450	—
Einlagebuch bei dem I. Vorschussvereine für Krems und Umgebung Tom. VII, Fol. 325	575	73	575	73
Einlagebuch bei dem Spar- und Vorschuss-Consortium des österr. Beamtenvereines	813	64	1093	64
Barrest	21	08	73	17
Summe des Bargeldes	3513	01	3695	11
2. Wertpapiere, angeführt im Nominalwerte:				
1 Stück Silberrente à 1000 fl.	1000	—	1000	—
1 " " à 100 fl.	100	—	100	—
5 " Papierrenten à 100 fl. (hinzugekommen 1 Stück)	400	—	500	—
4 " " à 100 fl. (Legate der Frau M. Lang- heinz und des Herrn J. Eggel) beim h. n.-ö. Landesausschusse in Verwahrung	400	—	400	—
Ein Fünftel 1860er Los, Serie 3168 Nr. 19	100	—	100	—

3. Gebrauchte Schulbücher, Schreib- und Zeichenrequisiten.

An 131 Schüler der Realschule und 22 Schüler der Handelsschule wurden Lehrbücher geliehen, an 44 Realschüler und 16 Handelsschüler wurden Schreib- und Zeichenrequisiten vertheilt.

Die Direction spricht für alle der Unterstützung gewidmeten Beträge und Spenden namens der dürftigen Schüler den wärmsten Dank aus.

V. Chronik.

Die Aufnahmsprüfungen für das Schuljahr 1895/6 wurden am 12. Juli und am 16. September, die Wiederholungsprüfungen am 18. September vorgenommen. Am 18. September fand der Eröffnungsgottesdienst statt, nach welchem den Schülern die Schulordnung verlesen und die Stunden-eintheilung bekannt gegeben wurde. Am 19. September begann der regelmäßige Unterricht.

Am 19. September fand unter dem Vorsitze des k. k. Landes-Schulinspectors Dr. Ferd. Maurer die Maturitätswiederholungsprüfung statt.

Am 4. October und am 19. November wohnten der Lehrkörper und die Schüler dem aus Anlass des allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin abgehaltenen Schulgottesdienste bei.

Am 23. Mai wohnte der Lehrkörper dem aus Anlass des Ablebens Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Karl Ludwig abgehaltenen Trauergottesdienste bei.

Am 5. Juni inspicierte der k. k. Landes-Schulinspector Dr. Jos. Spängler die Handelsschule, am 18. Juni wohnte der hochwürdigste Propst Erzdechant Dr. Kerschbaumer dem kath. Religionsunterricht bei, am 18. und 19. Juni inspicierte der Fachinspector Schulrath Jo. Langl den Freihandzeichnen-Unterricht.

Am 22. Juni begannen die Versetzungsprüfungen, am 15. Juli wurde das Schuljahr geschlossen.

VI. Wichtige Erlässe.

1. Erlass des h. k. k. Landes-Schulrathes vom 17. August 1895, 7902, durch welchen mitgetheilt wird, dass Schulrath Josef Langl für weitere 3 Jahre zum Fachinspector für den Zeichenunterricht bestimmt wurde.

2. Erlass des h. k. k. Landes-Schulrathes vom 26. März 1896, Z. 304, durch welchen die Direction angewiesen wird, den Lehrkörper auf den Verein für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte (österreichische Gruppe) aufmerksam zu machen.

3. Erl. des h. k. k. Landes-Schulrathes vom 2. April 1896, Z. 3478, durch welchen auf die Schaffung von Stipendien für Lehrer der naturwissenschaftlichen Fächer seitens der hohen Unterrichtsverwaltung aufmerksam gemacht wird.

4. Erlass des h. k. k. Landes-Schulrathes vom 7. Mai 1896, Z. 4754, durch welchen dem Lehrkörper die Frage der Lösung der erzieherischen Aufgabe der Schule ans Herz gelegt wird.

5. Erlass des h. k. k. Landes-Schulrathes vom 30. Mai 1895, Z. 5072, durch welchen auf Lechner's Schrift: Schule und Jugendspiel aufmerksam gemacht wird.

6. Erlass des h. k. k. Landeschulrathes vom 18. Juni 1896, Z. 6129, durch welchen der Gebrauch von Kuhn's Radiergumi mit erhaben eingestemten Bildnisse Seiner Majestät in den Schulen verboten wird.

7. Erlass der h. k. k. Statthalterei vom 25. Juni 1896, Z. 59082, durch welchen Weisungen in Betreff der periodischen Stipendistenverendungsansweise und Gnadengaben Genießenden ertheilt werden.

B. Das Innere der Schule.

I. Realschule.

I. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem durch die Verordnung des hohen k. Unterrichtsministeriums vom 15. April 1879, Z. 5607, festgestellten Normallehrplane für Realschulen und den hiezu erschienenen Instructionen Berücksichtigung der durch die Ministerialerlässe vom 23. April 1880, Z. 6263 — die Geometrie und das geometrische Zeichnen betreffend — und vom 27. April 1880, Z. 3814 — die deutsche und französische Sprache, Orthographie, Mathematik, Physik und Kalligraphie betreffend — angeordneten Modificationen ertheilt.

Beim Unterrichte im Deutschen wurden außer dem Lesebuche in der I. Classe: Schillers „Wilhelm Tell“, Göthes „Iphigenie auf Tauris“ und Lessings „Minna von Barnhelm; in der VII. Classe: Göthes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Jungfrau von Orleans“, „Wallenstein“ und Göthes „Romeo und Julia“ und „Götz von Berlichingen“ gelesen; in beiden Classen wurden mehrere Gedichte memoriert.

Freie Vorträge wurden von sämmtlichen Schülern der VII. Classe gehalten.

Die erste und zweite Classe wurde im Ganzen, die III. Classe im Freihandzeichnen in Parallelabtheilungen getheilt.

Lehrgegenstände und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.

Lehrgegenstände	C l a s s e							
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	In allen 7 Classen
Religion	2	2	2	2	—	—	—	8
Deutsche Sprache	4	3	4	3	3	3	3	23
Französische Sprache	5	4	4	3	3	3	3	25
Englische Sprache	—	—	—	—	3	3	3	9
Geographie	3	2	2	2	—	—	—	9
Geschichte	—	2	2	2	3	3	3	15
Mathematik	3	3	3	4	5	4	5	27
Naturgeschichte	3	3	—	—	3	2	3	14
Physik	—	—	4	2	—	4	4	14
Chemie	—	—	—	3	3	3	—	9
Geometrie und geom. Zeichnen, darstellende Geometrie	—	3	3	3	3	3	3	18
Freihandzeichnen	6	4	4	4	4	3	3	28
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Summe	28	28	30	30	32	33	32	213
Schönschreiben (bedingt obligat)	1	1	—	—	—	—	—	2
	29	29						215

Freie Lehrgegenstände.

- a) Stenographie in 2 Abtheilungen mit je 2 Unterrichtsstunden wöchentlich.
 b) Gesang in 3 Abtheilungen mit je 2 und 1 Unterrichtsstunde wöchentlich.
 c) Uebungen im chemischen Laboratorium. Daran beteiligten sich in der I. Abtheilung 8, in der II. Abtheilung 9 Schüler der Oberrealschule. Diese Schüler besuchten zur Erweiterung ihrer praktischen Kenntnisse unter Führung des Prof. Dr. Dworak die Gasfabrik, das Brauhaus in Krems, die Lederfabrik von Herrn Schmitt in Rehbein und die Spiritusbrennerei von Herrn Neunteufel im Kremsthal.

II. Maturitätsprüfung.

Am Schlusse des Schuljahres 1894/5 legten die Maturitätsprüfung mit gutem Erfolge ab:

Nr.	N a m e	Geburtsort	Jahr u. Tag der Geburt	Prüfungs- ergebnis	Gewählter Beruf
1.	Demel Josef	Schrambach, Nied.-Oest.	11. Decemb. 1875	Reif	Hochschule für Bodencultur
2	Docter Guido	Wien, Nied.-Oest.	23. Februar 1878	Reif mit Auszeichnung	Technische Hochschule
3	Friedl Franz	Joachimsthal Böhmen	6. August 1876	Reif	Verwaltungsdienst
4	Kuttler Franz	Wien, Nied.-Oest.	11. März 1877	Reif	Verwaltungsdienst
5	Umay Norbert	Krems, Nied.-Oest.	5. Mai 1878	Reif mit Auszeichnung	Technische Hochschule
6	Schütz Anton	Stonkeran, Nied.-Oest.	4. October 1875	Reif	Militär
7.	Stephan Ludwig	Wörtern, Nied.-Oest.	11. Juli 1874	Reif	Technische Hochschule

Reprobiert wurde keiner der Abiturienten.

Der Maturitätsprüfung am Schlusse des Schuljahres 1895/96 unterzogen sich 20 öffentliche Schüler der VII. Classe und 1 Externist. Die schriftlichen Prüfungen wurden in der Zeit vom 8.—13. Juni abgehalten. Zur Bearbeitung kamen folgende Aufgaben:

a. Aus der deutschen Sprache:

„Welcher Vorzüge und Schätze seines Vaterlandes darf der Oesterreicher sich rühmen?“

b. Aus der französischen Sprache:

1. Französisch-deutsch: Lammenais „confiance en Dieu“.

2. Deutsch-französisch: Aus Reuter's zusammenhängende Stücke zur Einübung der französischen Sprachregeln: „Der Schuster und der Geldmann“ und „Der Fuchs und der Bock“.

c. Aus der englischen Sprache:

„Bénéfits derived by the common people from the progress of civilization“ erste Abtheilung.

d. Aus der Mathematik:

1. Von der einen Seite eines Teiches misst man den Höhenwinkel zur Spitze eines am gegenüberliegenden Ufer stehenden Thurmes, ferner den Depressionswinkel β , unter welchem das Spiegelbild der Spitze im Wasser erscheint, und die Höhe a des beobachtenden Auges über dem Niveau des Teiches. Wie hoch ist die Spitze des Thurmes über dem Teiche?

$$\alpha = 30^\circ 57' 50'', \beta = 33^\circ 25' 29''. a = 2.2 \text{ m.}$$

2. Eine 40jährige Person will durch 15 Jahre zu Beginn eines jeden Jahres 500 fl. zahlen, um den Erben nach ihrem wann immer erfolgenden Tode ein Kapital zu sichern; wie groß kann dasselbe sein, wenn die Lebensversicherungsanstalt ihren Berechnungen 4% zu Grunde legt?

3. Die Gleichung eines Kreises zu finden, welcher durch die zwei Punkte (0,0) und (2,0) geht und den Kreis $(x-5)^2 + (y-3)^2 = 16$ von außen berührt.

4. In einem sphärischen Dreiecke sei gegeben:

$$a + b = 166^\circ 56' 52''$$

$$A - B = 35^\circ 18' 44''$$

$$c = 129^\circ 11' 42''.$$

Zu berechnen A, B, a und b.

e. Aus der darstellenden Geometrie:

1. Es sind drei Raumpunkte A, B, C, die nicht in einer Geraden liegen, durch ihre Coordinaten gegeben; man bestimme diejenigen Punkte der ersten und zweiten Projectionsebene, welche von den drei gegebenen Punkten gleich weit entfernt sind. A = (2 cm, 4 cm, 10 cm); B = (6 cm, 3 cm, 3 cm); C = (10 cm, 7 cm, 5 cm).

2. Von einer zur ersten Projectionsebene senkrechten cylindrischen Lehere, die einen äußeren Durchmesser von 9 cm, einen inneren von 7 cm und eine Höhe von 12 cm hat, fehle in dem oberen, nach vorne gerichteten

... ein halbröhrenförmiges Stück von 5 cm Höhe ...
... wie die Röhre. Man führe an diesem Körper d
... construction bei paralleler Beleuchtung durch m
... Entfernung der Achse der Röhre von der 2. Proj

... perspectivische Bild eines hohlen rechtwinkelige
... auf einer horizontalen Ebene aufrucht, und co
... Licht auftretenden Schatten. Die Grundfläch
... sei ein Quadrat, dessen Seiten je 10 cm la
... betragen je 16 cm, die Augdistanz 28 cm. D
... A B liege in der Bildebene, ihr unterer Endpun
... $x = -4$ cm, $y = 0$, $z = -11$ cm; die von
... A C sei unter 30° gegen die Bildebe
... S A C gehende Seitenfläche fehle.

Verzeichnis der Lehrbücher,

... Jahre 1896/97 in Verwendung kommen.

... sl. biblische Geschichte. — I. Cl. Drechsl, kath
... lehre. — III. Cl. Müllner, katholische Sittenleh
... er, Lehrbuch der Kirchengeschichte.

... II. und III. Cl. Kummer, deutsche Schulgrammat

... ritzer, deutsche Grammatik. — I.—VII. Cl. Kumm

... skal Dr. K., deutsches Lesebuch für österr. Rea

... VII. Bd.

... che: I., II., III. und IV. Cl. Fetter J., Lehrga

... che, I., II., III. und IV. Theil. — III., IV.

... troisième et la quatrième année de gramm. fra

... Cl. Bechtel A., franz. Grammatik für Mittelschul

... Übungsbuch zur franz. Grammatik, Oberstu

... Chrestomathie f. d. oberen Classen der Mittelschul

... V., VI. u. VII. Cl. Nader und Würzner, Lehrb

... Sprache I. resp. II. Th. — VI. und VII. Cl. Na

... englisches Lesebuch für höhere Lehranstalten.

... II. Cl. Richter, Lehrbuch der Geographie für

... Cl. — III.—VI. Cl. Steinhauser A., Lehrbuch

... I. u. II. Th. — VII. Cl. Herr G., Lehrbuch der v

... Beschreibung II. Cursus. — IV. Cl. Mayer

... le, Ausgabe für Realschulen. — VII. Cl. Hann

... landskunde (Oberstufe). Schulatlanten von Stiel

...

- Geschichte:** II.—IV. Cl. Hannak, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen, 3 Theile: Alterthum, Mittelalter, Neuzeit. — V. bis VII. Cl. Loserth, Grundriss der allgemeinen Geschichte I., II. und III. Th.
- Mathematik:** I.—III. Cl. Močnik Dr. R. v., Lehr- und Uebungsbuch der Arithmetik, I., II., III. Heft. IV.—VII. Cl. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen nebst einer Aufgabenversammlg. V.—VII. Cl. Močnik, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Classen. — Logarithmentafeln V.—VII. Cl. v. Greve.
- Geometrie und geom. Zeichnen:** I. Cl. Močnik. geom. Formenlehre f. d. I. Cl. d. R.-Sch. — II.—IV. Cl. Močnik, Anfangsgründe der Geometrie in Verbindung mit dem Zeichnen f. d. II., III. und IV. Cl. der Realschulen.
- Darstellende Geometrie:** V.—VII. Cl. Streissler, Elemente der darstellenden Geometrie für Realschulen.
- Naturgeschichte:** I. Cl. Pokorny, illustr. Naturgeschichte des Thierreiches. — II. Cl. Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches. Bisching, Grundriss der Mineralogie. — V. Cl. Graber Dr. V., Leitfaden der Zoologie. — VI. Cl. Wretschko Dr. R. v., Vorschule der Botanik f. d. höheren Classen der Mittelschulen. — VII. Cl. Hochstetter und Bisching, Leitfaden der Mineralogie und Geologie.¹
- Physik:** III. u. IV. Cl. Pisko, Grundlehren der Physik, bearbeitet von M. Glöser. — VI. und VII. Cl. Wallentin, Lehrbuch der Physik für die oberen Classen der Mittelschulen (Ausgabe für Realschulen).
- Chemie:** IV. Cl. Mitteregger, Anfangsgründe der Chemie für die IV. Cl. der Realschulen. V. und VI. Cl. Mitteregger, Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen, I. Theil: Anorganische, II. Theil: Organische Chemie.
- Stenographie:** IV.—VII. Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelberger'schen Stenographie.

IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen.

* Schularbeiten.

V. Classe.

1. Auch die Armut hat ihr Gutes.
- *2. Der Kaufmann als Förderer der Cultur.
3. Die Vorzüge der elektrischen Beleuchtung.
- *4. Priamus bei Achilles.
5. Der Tod des Tiberius.
6. Worin beruht die weltgeschichtliche Bedeutung des griechischen Volkes?

*11. Der Streit der Königinnen in „Maria Stuart“.

12. Großes und Edles kann nur durch Fleiß und Ausdauer geschaffen werden.

*13. Die Beweggründe der Katastrophe in Egmonts Charakter und den äußeren Verhältnissen. Nach Goethes „Egmont“.

Maturitätsprüfungsarbeit: Welcher Vorzüge und Schätze seines Vaterlandes darf der Oesterreicher sich rühmen?

II. Handelsschule.

I. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem vom hohen k. k. Landesschulrathe mit Erlass vom 25. Juli 1894, Z. 6661 in Gemäßheit des Erlasses des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 6. Juli 1894, Z. 14068 genehmigten Lehrplane erteilt.

Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände	I. Classe	II. Classe
	wöchentl. Stunden	
Obligat.		
Kaufmännisches Rechnen	5	5
Handels- und Wechselkunde	3	3
Correspondenz- und Comptoirarbeiten	3	4
Buchhaltung	3	3
Warenkunde	3	3
Handelsgeographie	3	3
Deutsche Sprache	4	3
Schönschreiben	2	2
Unobligat.	26	26
Stenographie (relat. obligat)	2	2
Französische Sprache	4	3
Turnen	2	2
Uebungen im Warenlaboratorium	—	II. Sem. 4

I. Verzeichnis der Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1896/7 in Verwendung kommen.

Kaufmännisches Rechnen: Kathrein, Leitfaden des kaufmännischen Rechnens.

Handels- und Wechselkunde: Haberer, Lehrbuch der Handels- und Wechselkunde.

Correspondenz- und Comptoirarbeiten: Haberer, Lehrbuch der Handelscorrespondenz für 2classige Handelsschulen.

Buchhaltung: Ziegler, Lehr- und Übungsbuch der Buchhaltung für 2classige Handelsschulen.

Handelsgeographie: Zehden, Leitfaden der Handels- und Verkehrsgeographie für 2classige Handelsschulen.

Schulatlanten: Cicalek etc., Atlas für commercielle Lehranstalten.

Warenkunde: Langer, Grundriss der allgem. Warenkunde.

Deutsche Sprache: Willomitzer, deutsche Grammatik für österr. Mittelschulen.

— Haymerle, deutsches Lesebuch für commercielle Lehranstalten.

Französische Sprache: Ploetz Elementargrammatik. — Vogel, die Handelscorrespondenz in französischer und deutscher Sprache.

Stenographie: Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsberger'schen Stenographie.

Bericht

über die mit der Landesoberreal- und Handelsschule verbundene **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule.**

I. Gewerbliche Fortbildungsschule.

A. Lehrplan.

Im Schuljahre 1895/96 wurde im Allgemeinen der mit Erlass des hohen k. k. Landesschulrathes vom 30. Mai 1877, Z. 2388, genehmigte Normal-Lehrplan für die gewerblichen Fortbildungsschulen in Österreich unter der Enns eingehalten, mit Ausnahme einiger Abweichungen, welche mit Rücksicht auf die localen Verhältnisse für die gewerbliche Fortbildungsschule in Krems durch den hohen k. k. Landesschulrath mit den Erlässen vom 30. October 1878, Z. 6036, und vom 1. August 1883, Z. 5765, bewilligt worden waren.

Die gewerbliche Fortbildungsschule besteht aus einem Vorbereitungscurs und einem gewerblichen Fortbildungscurs, deren jeder in zwei Abtheilungen getheilt ist; die zweiten Abtheilungen sind für die Lehrlinge der Approvisionierungsgewerbe (Bäcker, Fleischer, Wirte, Kaffeesieder u. dgl.) bestimmt. Die Schüler der zweiten Abtheilungen sind vom Sonntagsunterrichte entbunden. Der Vorbereitungscurs umfasst einen Jahreskurs, der gewerbliche Fortbildungscurs zwei Jahrescurs (2 Classen). Der erste Jahreskurs des gewerblichen Fortbildungscurses musste wegen der großen Schülerzahl in zwei Parallelab-

theilungen getheilt werden; die Schüler des zweiten Jahresurses sind vom Wochenunterrichte befreit. Gleichfalls nur am Sonntagsunterrichte nehmen theil jene Zöglinge, welche nicht in Krems, Stein oder Mautern bedienstet sind, demnach zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule gar nicht verpflichtet sind, und Gehilfen, die speciell ansuchen, am Zeichenunterrichte theilnehmen zu dürfen.

Lehrplan des gewerblichen Vorbereitungscurses.

Lehrziel. Der Schüler soll im Vorbereitungscurse jene Kenntnisse im Lesen, Schreiben, Rechnen und Zeichnen erlangen, welche ihn in den Stand setzen, dem Unterrichte an einer gewerblichen Fortbildungsschule mit Verständnis und Nutzen zu folgen.

Lesen und Sprachübungen: a.) Untere Abtheilung: Lautrichtiges Lesen mit genauer Beachtung der Satzzeichen. (In einzelnen Fällen, sofern es nöthig erscheint: Einübung der Laute und deren Zeichen in Schreib- und Druckschrift auf Grundlage der Fibel und langsames lautrichtiges Lesen mit Beachtung der Silbentrennung). Wort- und Sprach-erläuterungen, soweit sie zum Verständnisse des Gelesenen unbedingt nothwendig sind. Orthographische Übungen mit besonderer Rücksicht auf Dehnung, Schärfung. Silbentrennung und Großschreibung; der reine einfache Satz; Kenntnis des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwortes. Planmäßig geleitete Übungen im Abschreiben aus dem Lesebuche, Wiedergabe kurzer Lesestücke nach gegebenen Fragen.

b.) Obere Abtheilung: Geläufiges, sinnrichtiges Lesen. Wiedergabe des Gelesenen und Übungen in der Mannigfaltigkeit des Ausdruckes. Die Wort- und Sacherläuterungen werden auf das zum Verständnisse unbedingt Nothwendige beschränkt. Orthographische Übungen mit Beachtung ähnlich lautender Wörter. Der erweiterte einfache Satz: Fortsetzung und Ergänzung der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung des Haupt- und Zeitwortes. Wortbildung durch den Ablaut, durch Ableitung und Zusammensetzung. Schriftliche Wiedergabe kurzer Lesestücke; einfache Briefe. Wöchentlich 2 Stunden.

Schreiben. Mit dem Sprachunterrichte werden Übungen in der deutschen, später auch in der lateinischen Currentschrift verbunden. Auf ein correctes Schreiben der Ziffern wird beim Rechnenunterrichte gesehen.

Rechnen. a.) Untere Abtheilung: Die vier Grundoperationen im Zahlenraume von 1—1000 mündlich und schriftlich. Münzen, Maße und Gewichte, insoweit deren Gliederung auf der Zehntheilung beruht und dieselben bei den Übungen im Rechnen in Anwendung gebracht werden können. b.) Obere Abtheilung: Die Erweiterung des Zahlenraumes über 1000

und bis zu den Tausendeln. Eingehende Übungen in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen und mit Decimalstellen, um möglichste Gewandtheit und Sicherheit im Rechnen zu erzielen. Rechnen mit mehrnamigen Zahlen unter Beachtung der neuen Maße und Gewichte. Mündliches Rechnen mit Berücksichtigung der im gewöhnlichen Leben am häufigsten vorkommenden Brüche. Wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen. Das Nachbilden gerader Linien und einfacher geradliniger Figuren nach Vorzeichnungen an der Tafel aus freier Hand. Das einfache geometrische und symmetrische Ornament. Die Zeichnungen werden von den Schülern ohne Gebrauch des Lineals und Zirkels möglichst groß angefertigt und es wird auf correcte und reine Ausführung der Contouren hingewirkt. Das Zeichnen nach Vorlagen wird nur in ganz besonderen Ausnahmen, bei einzelnen vorgeschrittenen Schülern gestattet. Jede Art des Fachzeichnens ist grundsätzlich ausgeschlossen. Wöchentlich 2 Stunden.

Lehrplan des gewerblichen Fortbildungscurses.

Deutsche Sprache und Geschäftsaufsätze: a.) Allgemeine Uebungen im mündlichen und schriftlichen Gedankenausdrucke an der Hand des Lesebuches. Dictate und Nachbildungen einfacher Lesestücke. Die Schüler werden auf die häufig vorkommenden Verstöße gegen die Sprachgesetze aufmerksam gemacht und an eine sprachlich und orthographisch-richtige Darstellung gewöhnt. b.) Geschäftsaufsätze: Briefe aus dem Familien- und Geschäftsleben mit entsprechender Unterweisung über die äußere Form derselben, über Titulaturen u. s. w. — Oeffentliche Ankündigungen und Circulars. — Zeugnisse. — Quittungen, Rechnungen, Anweisungen, Schuldscheine, Gesuche und Eingaben an Behörden. Wöchentlich $1\frac{1}{2}$ Stunde.

Geographie: Elemente der mathematischen und physikalischen Geographie, so weit sie dem Verständnisse der Schüler zugänglich sind. Uebersicht der Meere und Welttheile auf der Erdoberfläche. — Europa: politische Eintheilung; die wichtigsten Gebirgszüge, Flüsse und Städte. — Oesterreich-Ungarn: politische Eintheilung; Gebirge, Hauptflüsse und die in politischer oder gewerblicher Hinsicht bemerkenswerten Städte. Die Hauptlinien der in Wien einmündenden Eisenbahnen. Wöchentl. $\frac{1}{2}$ Stunde.

Rechnen und gewerbliche Buchführung: a.) Rechnen: Kurze Wiederholung der vier Grundoperationen mit Decimalbrüchen und deren Anwendung auf die im gewerblichen Leben vorkommenden Umrechnungen der Maße und Gewichte. Das wichtigste über die Theilbarkeit der Zahlen. Das Rechnen mit gemeinen Brüchen, soweit es für den fol-

genden Unterricht nothwendig ist. Wälsche Praktik. Die Schlussrechnung. Der Kettensatz. Einfache Procent-, Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen, in einem dem Bedürfnisse der Gewerbetreibenden angemessenen Umfange. b.) Gewerbliche Buchführung: Die einfachste Art der Vormerkung der im gewerblichen Leben vorkommenden Geschäftsfälle. Das Journal, das Hauptbuch und das Bestellsbuch. Durchführung eines kurzen als Beispiel gewählten Geschäftsverlaufes. Mit dem Unterrichte in der gewerblichen Buchführung wird begonnen, wenn der Lehrstoff des Rechnens zum größten Theile durchgenommen ist. Wöchentl. 2 Stunden.

Geometrie: Die geometrischen Elementarbegriffe: Punkt, Linie; Fläche, (Ebene) und Körper. Der Kreis, der Winkel. — Dreieck, Viereck. Begriff der Congruenz und Aehnlichkeit. Das Wichtigste über regelmäßige Vielecke. — Flächenberechnung der Parallelogramme, Dreiecke, Trapeze und des Kreises, soweit dieselben in Gewerben Anwendung finden können, und unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Quadratwurzel-Ausziehens. Der pythagoräische Lehrsatz. Besprechung der am häufigsten vorkommenden geometrischen Körperformen. Berechnung der Oberfläche und des Rauminhaltes der einfachsten eckigen und krummflächigen Körper. Wöchentlich 1 Stunde.

Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Das Wichtigste über Schwere und Luftdruck. Wärme: Wirkungen der Wärme. Thermometer. Schmelzen. Sieden. Verdampfen. Destillation. Mechanik: Bewegung und Gleichgewicht im Allgemeinen. Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte. Die einfachen Maschinen. Populäre Erklärung der Grundgesetze der Hydrostatik und Hydraulik. Hydraulische Presse. Wasserräder. Das Wichtigste über Araeometer. Die Spannkraft der Gase und Dämpfe in ihrer Abhängigkeit von Volumen und Temperatur. Heber. Pumpen und Spritzen. Princip der Dampfmaschine. Natürliche und künstliche Magnete. Die Magnetnadel. Die Reibungs-Elektricität. Die Elektrisiermaschine. Gewitter und Blitzableiter. Die galvanische Elektricität und galvanische Ketten. Elektromagneten: der elektromagnetische Telegraph. Der Unterricht in der Physik stützt sich stets auf das Experiment, und es wird auf die praktische Anwendung der betreffenden Lehrsätze im gewerblichen Leben besonders Rücksicht genommen. Wöchentlich 1 Stunde.

Geometrisches Zeichnen: Einübung des Zeichnens und des Ausziehens gerader Linien und der Kreise an einfachen geometrischen Formen nach Vorzeichnungen auf der Tafel. Construction und Theilung bestimmter Winkel. Construction von Perpendikeln und Parallelen. Construction der Dreiecke, Vierecke und der regelmäßigen Vielecke. Maßstäbe. Kreisconstructionen in ihren praktischen Anwendungen. Construction der Ellipse. — Grundriss, Aufriss und Querschnitt in leichtfasslicher Art erklärt und durch Zeichnung dargestellt. Wöchentlich 3 Stunden.

Freihandzeichnen: Anknüpfend an die mitgebrachten Kenntnisse der Schüler wird zunächst das Zeichnen des geometrischen, dann des einfachen

freien Ornamentes nach zweckmäßig gewählten Vorlagen in möglichst großem Maßstabe fortgesetzt und der Schüler zur genauen und reinen Ausführung der Contouren verhalten. — Das Zeichnen nach einfachen plastischen Vorlagen (elementare geometrische Körperformen, architektonische Gliederungen, das Blattornament der verschiedenen Stilarten) mit möglichst einfacher Art der Schattengebung. — Je nach dem künftigen Berufe des Schülers kann auch die Ausführung der Ornamente in Farben geübt, sowie auch die Anleitung zum Zeichnen der menschlichen Figur jenen Schülern gegeben werden, welche des figuralen Zeichnens zur Ausübung ihres Gewerbes bedürfen.

Zeichnen für Kunst- und Kleingewerbe: Das Nachbilden von mustergiltigen und in ihrer Reihenfolge zweckmäßig gewählten stilreinen Vorlagen und Objecten aus den Gebieten der Kunstindustrie, bei deren Wahl sowohl auf die Zeichenfertigkeit, als auch auf das Gewerbe des betreffenden Schülers Rücksicht zu nehmen ist. — Für Schüler, welche einst einem Kunstgewerbe angehören, sind Vorlagen derart zu wählen, dass die zur Darstellung gebrachten Objecte zur gewerblichen Thätigkeit des Schülers in möglichst naher Beziehung stehen, oder doch zur Ausbildung des Geschmackes beitragen können. (Wöchentlich 3 Std.)

Technisches Zeichnen: Kurze Wiederholung jener Constructionen, welche im technischen Zeichnen eine unmittelbare Anwendung finden. Anwendung der erklärten Constructionen zum präcisen und correcten Nachzeichnen einfacher architektonischer und maschinentechnischer Objecte nach zweckmäßig gewählten Vorlagen, deren Objecte zur gewerblichen Thätigkeit des Schülers in möglichst naher Beziehung stehen.

a. Zeichnen für Baugewerbe: Stein- und Ziegelverbände, Holzverbindungen, einfache Dachstühle, Oberböden. Das Zeichnen der verschiedenen Arten der Gewölbe, Stiegen, Fenster und Thüren, Heizanlagen, Aborte u. s. w. nach cotierten, zweckmäßig gewählten und mit den entsprechenden Detailzeichnungen versehenen Vorlagen. Des Copieren von Bauplänen und einfachen Façaden. Der Unterricht wird stets mit den zum Verständnisse nöthigen Erklärungen begleitet.

b. Zeichnen für Maschinengewerbe: Das Copieren einfacher Maschinentheile, wie Schrauben, Nietenverbindungen, Lager, Wellen, Kuppelungen, Kurbeln u. s. w. nach cotierten und richtig construierten Vorlagen, wobei auf die Genauigkeit in der Ausführung besonders Gewicht gelegt wird. Uebungen im Aufnehmen einzelner Maschinenbestandtheile nach Modellen unter Gebrauch des Maßstabes.

c. Für Bauschlosser, Spängler und ähnliche Metallgewerbe werden unter Berücksichtigung des betreffenden Gewerbes entsprechende Vorlagen ausgewählt und zum Nachzeichnen verwendet; auch werden stets die zum Verständnisse der Zeichnungen nöthigen Erklärungen gegeben. Je nach der Fähigkeit des Schülers und je nach dem Bedürfnisse seines Gewerbes kann auch die Anleitung zur Ausführung der Zeichnungen durch Schattierung oder durch Farben gegeben werden. Wöchentlich 3 Stunden.

Stunden- und Lehrfächervertheilung.

Unter- richts- zeit u. dauer	Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl						Lehrkräfte
		Vorberei- tungs-Curs		Gewerbl. Fortbil- dungs-Curs				
		1. Ab- theil.	2. Ab- theil.	1. Jahr		2. Jahr		
				1. Abth. a	2. Abth. b	1. Abth.	2. Abth.	
An Wochentagen vom 21. Sept. bis 21. März	Lesen, Sprachübungen, Schreiben	2 —	— 2	— —	— —	— —	— —	R. Holzapfel E. Wachtl
	Rechnen	2 —	— 2	— —	— —	— —	— —	R. Holzapfel E. Wachtl
	Deutsche Aufsätze und Geographie	— —	— —	2 —	— 2	— —	— —	Raim. Reich Jul. Benes Dr. Joh. Schwab
	Rechnen und gewerbliche Buchführung	— —	— —	2 —	— 2	— —	— —	Dr. H. Dworzak Fr. Rathsam Dr. H. Dworzak
	Geometrie	— —	— —	1 —	— 1	— —	— —	Dr. H. Dworzak Fr. Rathsam
An Sonntagen das ganze Schuljahr	Vorbereitendes Zeichnen	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	Th. Wolf
	Geometrisches Zeichnen	— —	— —	3 —	— —	— —	— —	Joh. Rind
	Physik	— —	— —	— —	— —	1 —	— —	Dr. A. Ehrenberger
	Technisches Zeichnen	— —	— —	— —	— —	3 —	— —	J. Walter
	Freihandzeichnen	— —	— —	— —	— —	3 —	— —	A. Micholitsch

B. Schülerstand im Schuljahre 1895/6.

	Vorbereitungs- Curs		Gewerblicher Curs						Summe
	1. Abth.	2. Abth.	1. Jahr		2. Jahr				
			1. Abth. a	b	2. Abth.	Physik	Techn. Z.	Freih. Z.	
Eingeschrieben wurden	42	23	41	53	38	35	40	17	254
Am Schlusse des Curses waren	39	22	40	52	35	34	36	14	238
Fleißig besuchten	32	18	34	34	16	20	28	19	181
Das Lehrziel haben erreicht	30	17	21	34	21	25	27	14	173
Unclassificiert blieben	7	—	4	5	6	9	11	—	33

NR. Die Zahlen in den Rubriken Techn. und Freihand-Zeichnen beziehen sich auf jene Schüler, die die gewerbliche Fortbildungsschule nur an Sonntagen besuchten. Die Zahlen in der Rubrik Physik sind in den Zahlen der anderen Rubriken enthalten. Im Ganzen waren im technischen Zeichnen 47 im Freihandzeichnen 88 Schüler eingeschrieben.

Die Schülerzahl hat gegen das Vorjahr keine bedeutende Änderung erfahren: es wurden in allen Abtheilungen zusammen 254 Schüler aufgenommen, gegen 252 im Vorjahre. Von diesen 254 Schülern traten 16 während des Schuljahres aus, da sie entweder freigesprochen wurden, oder den Wohnort wechselten oder das schulpflichtige Alter (18 Jahre) überschritten hatten. Die Mehrzahl der Schüler war aus Krems, Stein und Mautern. Doch kamen einzelne auch aus größerer Entfernung bis zu drei und vier Stunden wie: Loiben, Dürnstein, Rossatz, Thallern, Rohrendorf, Straß, Langenlois, Schiltern, Lengenfeld, woraus der Schluss gezogen werden kann, dass der Wert der Bildung mehr und mehr Würdigung findet. Der Schulbesuch war im allgemeinen befriedigend, die disciplinäre Haltung im Abendcourse entsprechend, im Sonntagsunterrichte befriedigend.

C. Lehr- und Lernmittel.

Zur Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln wurden aus dem Gewerbeschulfonde 150 fl. und aus der städt. Cassa 13 fl. 60 kr. als Interessen der Müller- und Maurerstiftung behoben; diese Beiträge wurden zweckentsprechend verwendet.

2. Kaufmännische Fortbildungsschule.

I. Lehrplan.

Die kaufmännische Fortbildungsschule besteht aus 2 Jahrgängen, die abwechselnd geführt werden. Im Schuljahr 1895/96 bestand die untere Abtheilung.

Untere Abtheilung.

Kaufmännisches Rechnen: Es wird mit den Grundrechnungsarten begonnen, dabei dem Rechnen mit Decimalen besondere Aufmerksamkeit geschenkt; die praktisch anwendbaren Rechnungsvorteile werden gezeigt; die Münz-, Maß-, und Gewichtsverhältnisse der wichtigsten Staaten Europas mit besonderer Berücksichtigung des metrischen Systems vorgenommen. — Ferner werden die Durchschnittsrechnung, die Lehre von den Verhältnissen, Kettenregel, Gesellschafts-, Mischungs- und Procentrechnung, einfache Warenrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung durchgenommen. Der Anwendung aller dieser Rechnungen in der Geschäftspraxis wird die eingehendste Berücksichtigung gewidmet. (2 Stunden.)

Correspondenz, Comptoirarbeiten und Wechselkunde: Der Unterricht beginnt mit der Ausfertigung der einfachsten kaufmännischen Noten und Rechnungen, an die sich die Ausstellung von Facturen, Spesenrechnungen, Zolldeclarationen, Verkaufsrechnungen etc. anschließt. In Verbindung mit der Erklärung der einzelnen Schriftstücke werden die zu denselben gehörigen Briefe abgefasst und erläutert. Die Vorträge über die wichtigsten Theile des Wechselrechtes, die Ausfertigung von Wechseln,

ie mit denselben im Zusammenhange stehende Correspondenz bilden denchluss des Unterrichtes in dieser Abtheilung. (2 Stunden.)

Warenkunde: Ursprung (Gewinnungsweise), Eigenschaften, Vorkommen und Verwendbarkeit der wichtigsten Waren mit besonderer Berücksichtigung der vorkommenden Verfälschungen. Praktische Anleitung zum Erkennen der Waren (1 Std.)

Obere Abtheilung:

Kaufmännisches Rechnen: Kurze Wiederholung der wichtigsten Partien der unteren Abtheilung; Zinsenrechnung, Discout- und Terminrechnung; einfache Conti correnti; Gold-, Silber-, Obligations- und Münzrechnung nach dem Wiener Cursblatte. Warencalculationen. (2 Stunden.)

Buchhaltung und Correspondenz: Kurze Wiederholung des Lehrstoffes der unteren Abtheilung. Theorien der einfachen und doppelten Buchhaltung; Verbuchung eines einmonatlichen Geschäftsganges im Warengeschäfte und Ausfertigung aller in demselben vorkommenden Briefe und Rechnungen. (2 Stunden.)

Warenkunde: wie in der unteren Abtheilung. (1 Stunde)

Stunden- und Lehrfächervertheilung.

Unter- richts- zeit	Lehrgegenstände	Wöchentl. Stunden	Lehrkräfte	Unter- richts- zeit
		unt. Abth.		
An Wochentagen	Kaufmännisches Rechnen	2	F. Braun	Vom 21. September bis 21. März.
	Buchhaltung, Correspondenz und Comptoirarbeiten	2	F. Holub	
	Warenkunde	1	Dr. O. Nebeski	

2. Schülerstand im Jahre 1895/6.

U n t e r e A b t h e i l u n g	
Aufgenommen	25
Fleißig besuchten	22
Das Lehrziel erreichten	23

Prämienstiftung.

Die Spenden einzelner Körperschaften in Krems machten es der Direction möglich, eine Einrichtung ins Leben zu rufen, von welcher sie sich den besten Erfolg verspricht; diese besteht darin, einzelne Schüler der gewerblichen oder kaufmännischen Fortbildungsschule, welche sich durch Fleiß und gute Aufführung auszeichnen, zu prämiieren.

Es spendeten zu diesem Zwecke;

die Gemeindevorsteherung der Stadt Krems fl. 20.—

das Curatorium der Vorschusscasse fl. 5.—

die Vorsteherung der Sparcasse Krems (vorbehaltlich der
behörl. Genehmigung) fl. 25.—

Davon wurde am Schlusse des Schuljahres dem Lehrlinge Karban Josef, Tapeziererlehrling bei Herrn Biber Josef in Krems ein Sparcassebuch mit dem Betrage von 8 fl. ö. W. als Belohnung eingehändigt. Die Direction hofft, dass solche Prämien auch andere Lehrlinge zu geichem Fleiße und anständigem Betragen aufmuntern werden.

Schülerstand und Unterrichtserfolge.

		Classen der													Zusammen
		Realschule										Handelschule			
		I. a	I. b	II. a	II. b	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Summe	I.	II.	Summe	
I. Schülerbewegung.															
Zu Ende des II. Semesters		37	32	35	29	43	41	15	20	7	259	39	19	58	317
1894/95 waren															
Zu Anfang des I. Semesters		43	40	29	28	55	40	32	16	20	303	33	25	58	361
1895/96 waren															
Traten ein im I. Semester		—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	5	1	6	9
Traten aus im I. Semester		4	2	—	2	3	2	1	—	—	14	1	2	3	17
Blieben bis Ende I. Sem.		39	38	29	26	52	38	32	16	22	292	37	24	61	353
Traten ein im II. Sem.		1	—	—	—	1	1	1	1	—	5	—	—	—	5
Traten aus im II. Sem.		1	1	3	1	3	2	1	—	1	13	6	—	6	19
Blieben bis Ende II. Sem.		39	37	26	25	50	37	32	17	21	284	31	24	55	339
Daranter: öffentl. Schüler		39	37	26	25	48	37	32	7	21	282	31	24	55	337
Privatisten		—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	2
2. Classification.															
Ende I. Sem.															
Fortgang	Vorzugsclasse	2	2	2	2	1	1	2	1	1	14	—	3	3	17
	I. Classe	25	29	15	13	34	20	23	10	14	183	29	16	45	228
	II. Classe	8	4	9	11	16	14	7	3	6	78	5	5	10	88
	III. Classe	4	3	3	—	—	2	—	2	1	15	3	—	3	18
	Ungeprüft	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	2
3. Classification.															
Ende II. Sem.															
Fortgang	Vorzugsclasse	4	4	3	2	2	3	4	1	1	24	—	4	4	28
	I. Classe	25	24	15	15	36	20	18	9	18	180	21	15	36	216
	Zur Wiederholungsprüfung	4	3	3	4	5	7	4	8	2	35	3	3	6	41
	II. Classe	3	3	4	4	6	5	4	4	—	33	2	1	3	36
	III. Classe	2	2	1	—	—	1	—	—	—	6	2	—	2	8
Ungeprüft		1	1	—	—	1	1	2	—	—	6	3	1	4	10
Summe		39	37	26	25	50	37	32	17	21	284	31	24	55	339
4. Geburtsort (Vaterl.)															
aus	Wien	3	2	7	5	5	6	5	7	13	53	4	—	4	57
	Krems und Stein	13	10	8	4	18	13	8	2	1	77	6	2	8	85
	anderen Orten in N.-Oe.	22	24	10	14	20	12	13	2	3	120	20	18	38	158
	Oberösterreich	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	2
	Salzburg	—	—	—	—	1	—	2	—	—	3	—	—	—	3
	Steiermark	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	1	3
	Kärnten	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	2
	Böhmen	—	1	—	1	1	—	1	1	—	5	—	2	2	7
	Mähren	—	—	1	—	2	1	1	2	1	8	—	—	—	8
	Schlesien	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	2
	Galizien	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	2
	Siebenbürgen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
	Ungarn	—	—	—	—	1	2	1	—	—	4	—	—	—	4
	Deutschland	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
	Bulgarien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Rumänien	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1
	Russland	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
	Türkei	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2
Summe		39	37	26	25	50	37	32	17	21	284	31	24	55	339

	Classe der													Zusammen
	Realschule										Handelschule			
	I. a	I. b	II. a	II. b	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Summe	I.	II.	Summe	
5. Muttersprache.														
Deutsch	39	36	26	24	46	37	31	15	20	274	31	24	55	329
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1
Czechisch	—	1	—	1	1	—	1	1	—	5	—	—	—	5
Ungarisch	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	2
Polnisch	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
Italienisch	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1
6. Religionsbekenntnis.														
Katholisch	36	36	26	25	47	34	30	13	18	265	29	22	51	216
Evangelisch	1	—	—	—	2	1	1	2	1	8	—	—	—	8
Mosaisch	2	1	—	—	1	2	1	2	2	11	2	2	4	15
7. Wohnung der Schüler.														
Bei den Eltern wohnten . .	21	8	13	11	35	20	10	6	3	127	9	4	13	140
In Kosthäusern wohnten . .	18	29	13	14	15	17	22	11	18	154	22	20	42	199
8. Befreiung vom Schulgelde														
genossen	26	17	18	21	30	18	13	5	3	151	11	15	26	177
9. Frequenz der freien Gegenstände.														
I. Semester:														
Gesang	23	21	10	17	6	—	11	10	14	112	—	—	—	112
Stenographie	—	—	—	—	—	31	12	—	—	53	33	24	57	110
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	10	32	32
Turnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	3	21	21
II. Semester:														
Gesang	20	17	9	14	5	—	11	10	14	100	—	—	—	100
Stenographie	—	—	—	—	—	23	17	—	—	40	26	24	50	90
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	6	17	17
Turnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	3	16	16
10. Alter der Schüler.														
(15. Juli).														
10 Jahre	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
11 "	4	5	1	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	10
12 "	9	11	3	3	—	—	—	—	—	26	—	—	—	26
13 "	12	12	7	4	6	—	—	—	—	41	—	—	—	41
14 "	9	8	7	6	12	8	—	—	—	50	9	—	9	59
15 "	2	1	7	11	21	10	3	1	—	56	9	5	14	70
16 "	2	—	1	1	11	14	11	2	—	42	6	10	16	58
17 "	—	—	—	—	—	5	13	5	2	25	6	7	13	38
18 "	—	—	—	—	—	—	3	6	5	14	1	—	1	15
19 "	—	—	—	—	—	—	2	2	7	11	—	1	1	12
20 "	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	—	1	1	5
21 "	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	4
Summe der Schüler	39	37	26	25	50	37	32	17	21	284	31	24	55	839

Verzeichnis sämtlicher Schüler.

* Vorzugsschüler.

A. Realschule.

I. a Classe.

1. Adelsberger Heinr.	16. Figl Karl	30. Joachimsthal Karl
2. Aubrunner Max	17. Fischer Eduard	31. Kaiser Johann
3. Bacher Josef	18. Fischer Moriz	32. Karpfen Jacob
4. Ballek Leopold	19. Floßmann Ernst	33. Kaufmann Franz
5. Battlog Franz	20. Franzke Josef	34. *Klika Johann
6. Bayr Gustav	21. Freudenseher Rudolf	35. Kment Zeno.
7. Bayr Karl	(ausg.)	36. *Knilly Ludwig
8. Birngruber Andreas	22. Friedbichler Karl	37. Kopetzky Johann
9. Brunnhuber Ludwig	23. Gimbel Ad. (ausg.)	38. König Robert
10. Capek Franz	24. Glaninger Josef	39. Kramer Josef
11. Dahm Karl (ausg.)	25. Glassner Jos. (ausg.)	40. Kranzer Leopold
12. Ebermann Karl	26. Heist Karl	41. Krif Franz (ausg.)
13. *Elsner Josef	27. Herzog Josef	42. Kukla Josef
14. *Fiala Josef	28. Hoch Ernst	43. Lackner Karl
15. Fidelsberger Rudolf	29. Jellinek Leopold	44. Lachnitt Emil

I. b Classe.

1. Latzl Anton	15. Osberger Johann	28. Schredl Heinrich
2. *Lembacher Herm.	16. *Pamminger Franz	29. *Skerle Rudolf
3. Makats Eduard	17. Podstatzki M., Frei-	30. Stigel Alfred
4. Mang Alfred	herr v.	31. Stöger Anton
5. Mantler Georg	18. Pöschl Franz	32. Stöger Emerich
6. Martinetz Johann	19. Rebnegg Stefan	33. Stroschneider Franz
7. Mautwitz Josef	20. Reschenhofer Josef	34. Teufel Franz
8. Mayr Ferdinand	21. Sandner Frz. (ausg.)	35. Weigmann Moriz
9. Meindl Conrad	22. Schafrnek Anton	36. Weingartshofer Aug.
10. Merkl Alfred	23. Schellenberger Alois	37. *Widner Josef
11. Mößlinger Josef	24. Schieler Karl (ausg.)	38. Wind Josef
12. Nadler Victor	25. Schmoll Heinrich	39. Wonke Ernst (ausg.)
13. Nödl Johann	26. Schnabel Ferdinand	40. Wutzl Ferdinand
14. Nuss Anton	27. Schober Heinrich	

II. a Classe.

1. Allram Franz	11. Floßmann Karl	21. Jaksch Rud. (ausg.)
2. Bauer Stefan	12. Frankford Eduard	22. Jilka Karl
3. Böswirth Florian	13. Grengg Roman	23. Kittinger Anton
4. *Buchberger Andr.	14. Grill Karl	24. Kreitmeyer Rudolf
5. Christian Gustav	15. Groß Wilhelm	25. Kutschera Rudolf
6. Diener Theodor	16. Häckl Friedrich	26. *Lackner Franz
7. Eigenbauer Josef	17. Harrer Karl	27. *Luksch Leopold
8. Escherich Paul	18. Heidrich Oskar	28. Martin Karl
9. Fasching Frz. (ausg.)	19. Heimann Josef	29. Moshammer Karl
10. Fischer Leopold	20. Hotbauer Fz. (au g.)	

II. b Classe.

- | | | |
|-----------------------|--------------------------|-------------------------|
| 1. *Müllner Anton | 11. Rosenbusch Friedr. | 21. Světlý Josef |
| 2. Nadler August | 12. Rünzler Victor | 22. Trautmann Leo |
| 3. Neumeier Johann | 13. Sandhofer Quirin | 23. Wagner Josef |
| 4. Penn Otto | 14. Scheidl Friedrich | 24. Weber Anton (ausg.) |
| 5. Petrak Franz | 15. Schwarz Rudolf | 25. Weber Friedrich |
| 6. Pfeiler Franz | 16. Sedlmayer Adalbert | 26. Woyer Felix |
| 7. Plitzko Karl | 17. Seidl Anton | 27. Zeidler Hugo |
| 8. Postrzędnik Julius | 18. Seif Richard (ausg.) | 28. Zillinger Franz |
| 9. *Puchta Franz | 19. Starkl Gottfried | |
| 10. Radonovich Paul | 20. Stöger Friedrich | |

III. Classe.

- | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|--|
| 1. Axmann Anton | 20. *Hietzgern Victor | 40. Scheibenpflug Jose |
| 2. Bayer Anton | 21. Hofbauer Hermann | 41. Scheibenpflug Karl |
| 3. Blöch Josef | 22. Hutter Rudolf | 42. Seif Ludwig |
| 4. Böswirth Alois | 23. Jacak Rudolf | 43. Springer Friedrich |
| 5. Bouvier Hugo | 24. Karl Rudolf | 44. Starkl Robert |
| 6. Brandl Johann | 25. Karpfen Friedrich | 45. Teufel Oskar |
| 7. Bünzli Arnold | 26. Klemm Bruno | 46. Tomanek E. (ausg.) |
| 8. Delapina Franz | 27. Kofler Josef (Priv.) | 47. Trautmann Wilfried |
| 9. Dorn Franz | 28. Liedek Georg (ausg.) | 48. Trefny Anton (ausg.) |
| 10. Eder Leopold | 29. Lorenz Friedrich | 49. Wagner Rudolf |
| 11. Edhofer Franz | 30. Lorenz Otto | 50. Walter Richard |
| 12. *Ehrenberger Rud. | 31. Macho Eduard | 51. Wanko Richard |
| 13. Eimer Karl | 32. Malitzky Georg | 52. Wintersperger Joh |
| 14. Fidelsberger Karl | 33. Patek Rudolf | 53. Zitterbart Leo |
| 15. Fuchs Franz | 34. Pecher Adolf (ausg.) | 54. Boyneburg Kurt,
Frh. v. (Priv.) |
| 16. Gattermann Adolf | 35. Pillwein Ernst | 55. Helvogt Alfr. (Priv.)
ausg.) |
| 17. Gause Bruno | 36. Pittl Karl | 56. Häbling v. Lanzer
auer Gustav |
| 18. Goldschmidt Victor
(ausg.) | 37. Resch Clemens | |
| 19. Hammerl Karl | 38. Sauer Günther | |
| | 39. Schandl Richard | |

IV. Classe.

- | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. van Aken Georg | 15. Machalitzky Paul | 28. Schwarz Richard |
| 2. Alt Anton | 16. Makats Karl | 29. Seif Franz (ausg.) |
| 3. Baumgartner Adolf | 17. Michetschläger H. | 30. Siller Rudolf |
| 4. Belani Franz | 18. Pfaffenberger Joh.
(ausg.) | 31. Sohnle Georg |
| 5. Bertrand Josef, Frei-
herr v. | 19. Pfeifer Adolf | 32. Sommerer Franz |
| 6. Billy Josef | 20. Pfletschinger Josef | 33. *Soyka Otto |
| 7. Dobrowsky Wilh. | 21. Pölzl Eduard | 34. Stöckl Franz |
| 8. Forstner Josef | 22. Prasch Rudolf | 35. Strobl Franz |
| 9. Freund Johann | 23. *Preiß Josef | 36. Sznttai Wilhelm |
| 10. *Glauning Anton | 24. Rauch Karl | 37. Walter Theodor |
| 11. Hille Adolf | 25. Roth Gustav | 38. Wanko Johann |
| 12. Kleinmayer Heinr. | 26. Schellenberger Josef
(ausg.) | 39. Weigl Augustin |
| 13. Kleinpeter Friedr. | 27. Schiefer Johann | 40. Wesely Wilhelm |
| 14. Knorr Alois | | 41. Bendl Karl, (Priv.)
ausg.) |

V. Classe.

- | | | |
|-------------------------------------|----------------------|--------------------------|
| 1. Belani Eduard | 12. Kaiser Johann | 24. v. Prandstetter Frz. |
| 2. Berger Friedrich | 13. Klein Karl | (ausg.) |
| 3. *Braun Josef | 14. Kofler Johann | 25. v. Reinöhl Wilhelm |
| 4. Dosl Anton | 15. Kolař Karl | 26. Rüll Alois |
| 5. Gartner Johann | 16. Krueg Benno | 27. Scholz Oskar |
| 6. Gogl Wilhelm | 17. Lang Norbert | 28. *Spillmann Franz |
| 7. Gsell Johann | 18. Lederer Fritz | 29. *Stingl Hermann |
| 8. Hähling v. Lanzen-
auer Fritz | 19. Leidl Victor | 30. Weißmann Alois |
| 9. Holetz Gottfried | 20. Mondl Leopold | 31. Wolfstein F. (ausg.) |
| 10. Holzhen Franz | 21. Obdrezsai Robert | 32. Zitterbart Franz |
| 11. Irral Gustav | 22. Paul Alfred | 33. *Eckhart Josef |
| | 23. Redl Hermann | 34. Beck Ferdinand |

VI. Classe.

- | | | |
|-----------------------|---------------------|-------------------------|
| 1. v. Förster Emil | 7. Macho Silvester | 13. Schuh Rich. (ausg.) |
| 2. Havlis Raimund | 8. Marcher Leo | 14. Wensner Rudolf |
| 3. Hohenberger Heinr. | 9. Plattner Johann | 15. *Wilhelm Ferdinand |
| 4. Just Ludwig. | 10. Pospiech Max | 16. Woyer Michael |
| 5. Kranner Rudolf | 11. Pressler Johann | 17. Schwarz Julius |
| 6. Kuhn Emil | 12. Rieß Johann | |

VII. Classe.

- | | | |
|-------------------------------------|--------------------------|---------------------|
| 1. Aichelburg Franz,
Freiherr v. | 8. Jellinek Fritz | 16. Sperk Alois |
| 2. Bachmann Edmund | 9. Kirschnek Karl | 17. Strobl Richard |
| 3. Chwalla Karl | 10. Moser Florian | 18. Töpfer Gustav |
| 4. Duschek Philipp | 11. Nagler Georg | 19. Waller Rudolf |
| 5. *Fuchs Friedrich | 12. Österreicher Johann | 20. Wick Ludwig |
| 6. Grimm Franz | 13. Schimbs Karl | 21. Zuckermann Paul |
| 7. Hartl Fritz | 14. Schneeweiß Rudolf | 22. Longo Silvio |
| | 15. Schrabetz R. (ausg.) | |

B. Handelsschule.**I. Classe.**

- | | | |
|----------------------------------|---------------------------|----------------------------------|
| 1. Aufwerber Alfred | 14. Kohut Ignaz (ausg.) | 28. Tschurtschenthaler
Walter |
| 2. Bartl Franz | 15. Koller Josef | 29. Weber Friedrich |
| 3. Binder Ludwig | 16. Lee Heinrich | 30. Weigl Rudolf |
| 4. Braunsteiner Leop.
(ausg.) | 17. Mantler Josef | 31. Weiß Adolf |
| 5. Brich Rudolf | 18. Michl Norbert (ausg.) | 32. Woyer Rudolf |
| 6. Erlinger Rupert | 19. Plöckinger Hermann | 33. Wutti Emil |
| 7. Fröhlich Adolf | 20. Racher Karl | 34. Andre Gustav |
| 8. Glessmann Anton | 21. Riedler Franz | 35. Pfaffenberger Joh. |
| 9. Hick Rudolf | 22. Schleinzler Leopold | 36. Seif Franz (ausg.) |
| 10. Hirsch Franz | 23. Schober Franz | 37. Weber Anton (ausg.) |
| 11. Huber Franz | 24. Schweiger Rudolf | 38. Schönbauer Hugo. |
| 12. Huber Rudolf (ausg.) | 25. Seidl Franz | |
| 13. Kammerhuber Karl | 26. Spieß Anton (ausg.) | |
| | 27. Tüchler Alois | |

II. Classe.

- | | | |
|---------------------|-------------------------|-------------------------|
| 1. Burger Leo | 11. Jäger Friedrich | 20. *Scheibenpflug Joh. |
| 2. Christl Franz | (ausg.) | 21. Tanzer Rudolf |
| 3. Erhart Adolf | 12. Kienbacher Johann | 22. Tieger Moriz |
| 4. Fankhauser Karl | 13. *Kittinger Karl | 23. *Ullrich Carl |
| 5. Formanek Johann | 14. *Kotremba Franz | 24. Walzel Arthur |
| 6. Guttmann Josef | 15. Mayrhofer Arnold | 25. Zeidler Franz |
| 7. Haslinger Gustav | 16. Obenbigler Johann | 26. Reiss Oskar (auß. |
| 8. Hauser Philipp | 17. Reisenberger Heinr. | ausg.) |
| 9. Höfinger Leopold | 18. Rossmann Otto | |
| 10. John Josef | 19. Rückart Raimund | |

Bekanntmachung

bezüglich des Schuljahres 1896/97.

Das nächste Schuljahr beginnt am 18. September 1896 mit der Heiligengeistmesse um 8 Uhr, der regelmäßige Unterricht am 19. September um 8 Uhr.

Die Einschreibungen finden am 14. u. 15. September von 8—12 Uhr in der Directionskanzlei statt. Die Schüler haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter anzumelden.

Schüler, welche in die **I. Realclasse** aufgenommen werden wollen müssen das 10. Lebensjahr bereits vollendet haben oder noch in demselben Kalenderjahre vollenden, und haben zur Einschreibung mitzubringen

a) den Geburtsschein,

b) eine Schulnachricht in der vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 29. October 1886, Z. 20.611 vorgeschriebenen Form.

c) ihr Nationale in zwei Stücken.

Die Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Bei dieser Prüfung wird nach h. Ministerialerlasse vom 14. Mär 1870, Z. 2370 gefordert: „Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann. Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und ihrer richtigen Anwendung beim Dictandoschreiben. Uebung in den vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen.“

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist zufolge Ministerial-Erlasses vom 2. Jänner 1886, Z. 8 unzulässig.

Schüler, welche der Anstalt bereits angehört haben oder von einer anderen Realschule an die hiesige übertreten wollen, haben bei der Einschreibung ihr letztes Semestralzeugnis vorzuweisen — die Neueintretenden mit der Abgangsclausel — und ihr **Nationale doppelt** zu erlegen.

Schüler, welche in die **I. Classe der Handelsschule** aufgenommen werden wollen, müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben; jene, die erst im 14. Lebensjahre sind, können nur dann aufgenommen werden, wenn der betreffende Bezirksschulrath über Anfrage der Direction seine Zustimmung gibt. Sie haben mitzubringen:

- a) den Geburtsschein,
- b) das Entlassungszeugnis der allgemeinen Volks- oder Bürgerschule, eventuell das letzte Studienzeugnis,
- c) ihr **Nationale** in zwei Stücken.

Schüler, welche das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen bei der Direction bis längstens 10. September angemeldet werden.

Alle Schüler, welche in die I. Classe der Handelsschule eintreten wollen, haben sich einer Aufnahmeprüfung (Deutsche Sprache, Rechnen, Geographie) zu unterziehen.

Schüler, welche direct in die II. Classe der Handelsschule eintreten wollen, haben außer dem Geburtsscheine die Semestralzeugnisse des vergangenen Schuljahres vorzuweisen und sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, wofür eine Taxe von 2 fl. zu entrichten ist.

Alle Schüler der Real- und Handelsschule haben bei ihrer Anmeldung 1 fl. Lehrmittelbeitrag zu erlegen.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 16. September von 8—12 Uhr die Wiederholungsprüfungen am 17. September von 8 Uhr an statt.

Das Schulgeld beträgt an der Realschule 10 fl., an der Handelsschule 5 fl. für ein Halbjahr; dasselbe wird im October und März eingehoben. Gesuche um Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes sind an den hohen Landesausschuss zu richten und anfangs October der Direction zu überbringen. Ein Schüler verliert die Befreiung, wenn er

- a) am Schlusse des I. Semesters III. Fortgangsschule erhält,
- b) am Schlusse des II. Semesters nicht mindestens den 2. Grad in Sitten und Fleiß erhalten hat,
- c) wegen ungenügenden Fortganges eine Classe wiederholen muss (Krankheitsfall ausgenommen.)

Wahrhaft arme Schüler, die ihre Dürftigkeit bei der Einschreibung durch ein Mittellosigkeitszeugnis darthun, werden auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter bei Beginn des Schuljahres aus dem Unterstützungsfonde nach Möglichkeit mit Schulbüchern, Schreib- und Zeichenrequisiten unterstützt, so lange sie sich durch Fleiß und Sittlichkeit einer Unterstützung würdig erweisen.

Die Aufnahme in die **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule** findet von Sonntag den 20. September an statt.

Die Unterrichtszeit an der gewerblichen Fortbildungsschule ist Montag und Mittwoch von 6 bis $7\frac{1}{2}$ Uhr, am Sonntage von $7\frac{1}{4}$ bis 12 Uhr, für Bäcker und Fleischhauer Mittwoch und Samstag von 2 bis 4 Uhr. Im kaufmännischen Fortbildungscourse ist die Unterrichtszeit Dienstag von 6 bis 8 Uhr, Mittwoch von 6 bis 7 Uhr, Donnerstag von 6 bis 8 Uhr.

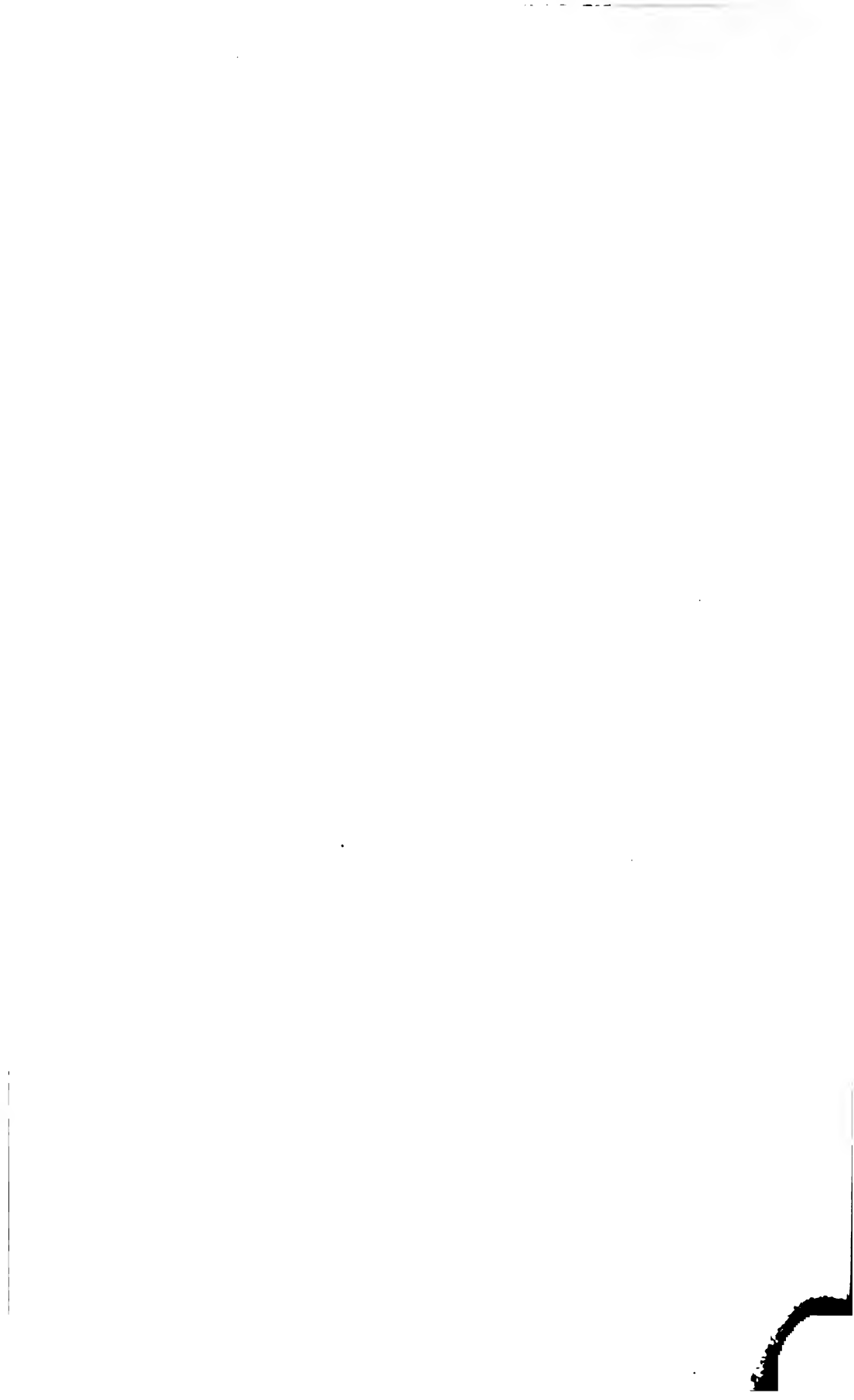
Zum Schlusse beehrt sich die Direction im Namen
des gesammten Lehrkörpers allen Förderern der Landes-
Oberreal- und Handelsschule und der gewerblichen
Fortbildungsschule sowie auch den Wohlthätern der
armen Schüler den wärmsten Dank auszusprechen.

Die Direction

Dr. Anton Ehrenberger.









171

Die Handlung des

In den Jahresberichten der Lehranstalt wurden bisher folgende
Abhandlungen veröffentlicht:

1864 Kurz Eduard: „Das Wiederaufleben deutscher Dichtung in Oesterreich seit der 2. Hälfte des 18. Jahrh.“	45
1865 Klam minger Ferd.: „Grundzüge der Parallel-Perspective“.	41
1866 Eberle F. A.: „Antheil der Städte Krems und Stein an den politischen Ereignisse des Jahre 1395—1452“.	66
1867 Mareck Friedr.: „Mittheilungen über den gegenwärtigen Standpunkt der Chemie und Naturgeschichte des Weines“.	46
1868 Dupuis Julius: „Die Kirche zu Imbach in Niederösterreich“.	22
1869 Klam minger Ferd.: „Die Auflösung der sphärischen Dreiecke“.	28
1870 v. Muth Rich.: „Das bairische Volksrecht“.	22
1871 Dupuis Julius: „Ueber internationale Münzeinheitsbestrebungen und die deutsche Münzreform“.	
1872 Gegenbauer L.: „Bestimmung kosmischer Geschwindigkeiten“.	30
Dupuis Julius: „Ueber die zweideutigen Fälle bei der Auflösung des sphärischen Dreiecks“.	12
1873 Dr. v. Muth, „Die bairisch-österr. Mundart“.	48
Gegenbauer Leop.: „Ueber die Funktionen $C_n^x(x)$ $D_n^x(x)$ “	9
1874 Dupuis Julius: „Die Berechnung nahe übereinstimmender Wurzeln der höheren Gleichungen“.	13
Dr. Ehrenberger Anton: „Art der Bewegung in Gasen, die wir Wärme nennen“.	24
1875 Walter Ignaz: „Wie und zu welcher Zeit entwickelte sich aus dem Organum und aus dem Dechant allmählig ein geregelter Contrapunkt?“	15
Kirchberger R.: „Die Erweiterung der stereograph. Projectionsmethode auf die Flächen zweiten Grades“.	6
1876 Dr. Bernd: „Zur Geschichte der österr. Unruhen von 1608—9 in ihrem Zusammenhange mit der kurpfälzischen Politik“.	38
1877 Dr. Ehrenberger A.: „Die Gammafunction und deren Anwendung“.	39
Schiller Rud.: „Ueber den Unterricht in Correspondenz- und Comptoirarbeiten“.	17
1878 Dintzl Franz: „Die Elemente der allgemeinen Arithmetik“.	50
1879 Dr. Hanausek Th.: „Ueber die Harzgänge in den Zapfenschuppen einiger Coniferen“.	31
1880 Proschko C.: „Desiderius und der Untergang des Longobardenreiches in Italien“.	18
Dr. Hanausek Th.: „Ueber die Harzgänge etc.“ (Nachtrag).	11
1881 } Dr. Strobl J.: „Die Städte Krems und Stein im Mittelalter“.	70
1882 } (Mit Urkunden-Beilagen.)	60
1883 }	28
1884 Dr. Ehrenberger A.: „Herbart und die Eleatische Schule“.	42
1885 Dr. Ehrenberger A.: „Begriff und Problem der Materie“.	40
1886 Pokorny Anton: „Die Wirksamkeit der Legaten des Papstes Honorius III. in Frankreich und Deutschland“.	41
1887 Dr. Ehrenberger A.: „Schule und Haus“. (Eine pädagogische Studie.)	25
1888 Dintzl Franz: „Die Inversion nebst Anwendungen“.	41
1889 Eberle F. A.: „Die n.-ö. Landes-Oberrealschule in Krems etc.“ (Ein Rückblick auf das 1. Vierteljahrhundert ihres Bestehens.)	69
1890 van Overschelde F.: Ist im französischen Unterrichte die alte oder die neue Methode vorzuziehen?“	11
Mareck Friedr.: „Beiträge zur Kenntnis des Trinkwassers von Krems und dessen näheren Umgebung, in Rücksicht auf dessen gesundheitliche Bedeutung“.	22
1891 „Die Bibliothek der Landes-Oberrealschule in Krems“. (Anhang zum Jahresberichte von 1889“.	56
1892 Micholitsch Adalbert: „Ueber die Entwicklung der Ornamente“.	15
1893 Tauber Josef: Ziele und Wege des französischen Unterrichtes auf der Unter- und Mittelstufe der österreichischen Realschulen“.	22
1894 Micholitsch Adalbert: „Ueber den Bau der Pflanzenornamente“.	20
1895 Hrkál Ed.: „Études sur le patois de Démuin“.	27

XXXIV. Jahresbericht

über die nied.-österr.

Landes-Oberrealschule

und die mit derselben verbundene

Landes-Handelsschule in Krems,



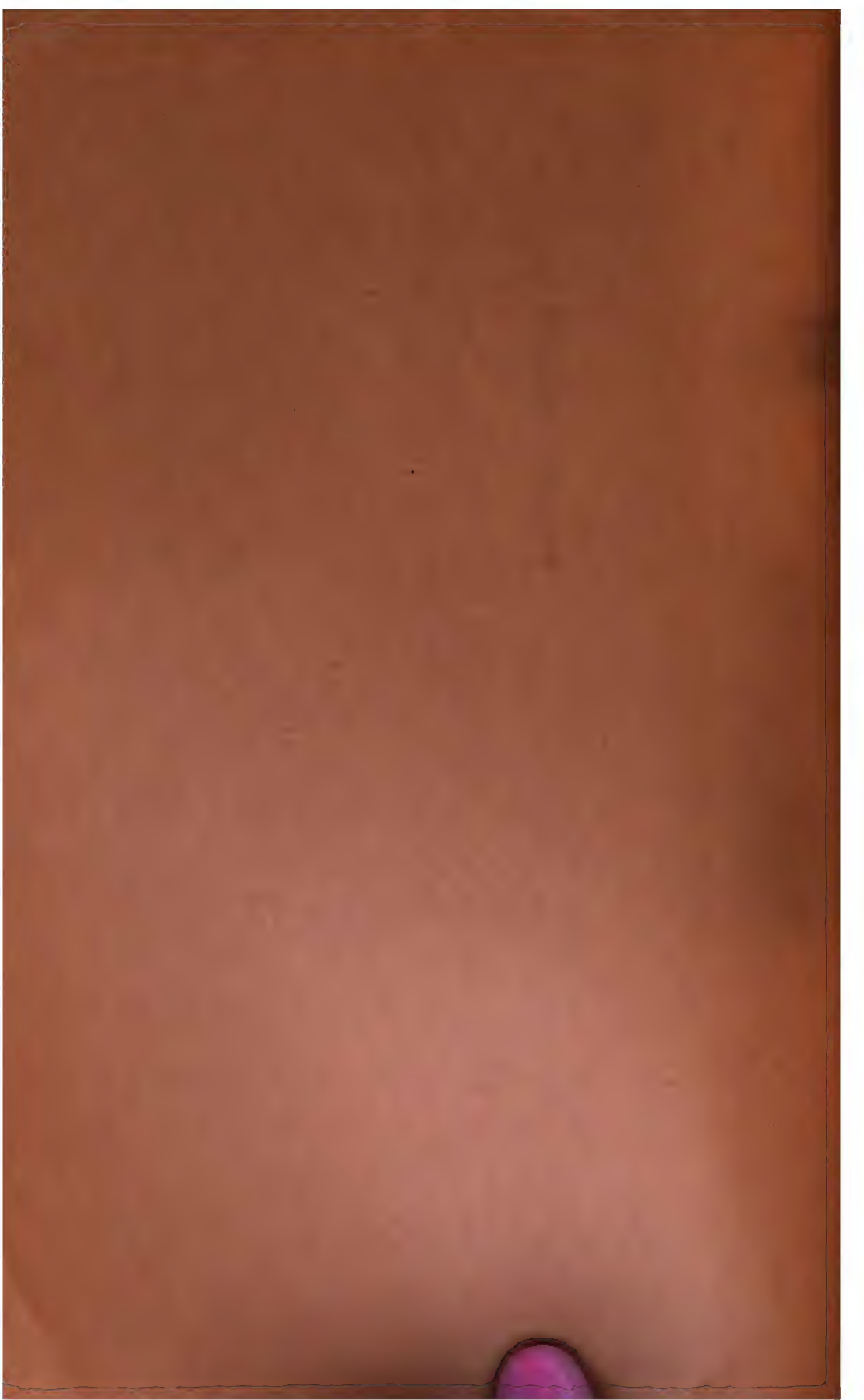
veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

1897.

- INHALT: 1. Ein Grundstock geschichtlicher Jahreszahlen, vom anst. Prof. J. Bened.
2. Schulnachrichten, erstattet vom Director Dr. Anton Ehrenberger.

KREMS. 1897.

Selbstverlag. — Druck von M. Pannier in Krems



XXXIV. Jahresbericht

über die nied.-österr.

Landes-Oberrealschule

und die mit derselben verbundene

Landes-Handelsschule in Krems,



veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

1897.



INHALT: 1. Ein Grundstock geschichtlicher Jahreszahlen, vom suppl. Prof. J. Beneš.
2. Schulnachrichten, erstattet vom Director Dr. Anton Ehrenberger.

KREMS, 1897.

Selbstverlag. — Druck von M. Pammer in Krems.

Ein Grundstock geschichtlicher Jahreszahlen.

Die Instructionen für den Unterricht an den Gymnasien in Österreich stellen es für den chronologischen Theil des geschichtlichen Unterrichtes als wünschenswert hin, dass der Schüler sich gewöhne, „die Zeit einer Begebenheit aus dem Zusammenhange mit einer früheren oder gleichzeitigen zu bestimmen.“ Zu diesem Zwecke empfehlen die Instructionen die Einprägung eines „Grundstockes“ ausgewählter Zahlen, welche den großen als Centrum historischer Erscheinungen auftretenden Ereignissen angehören und die Auffindung der anderen Zahlen erleichtern. Daher soll nach den Instructionen auf der Unterstufe ein „eiserner Bestand“ ausgewählter Zahlen erworben werden, welche das Einprägen und Ordnen der Hauptbegebenheiten ermöglichen; auf der Oberstufe soll dann dieser Bestand „ergänzt und verdichtet“ werden. Ähnlich so erklären sich die Instructionen für den Unterricht an den Realschulen in Österreich und ebenso betont die Verordnung über den Unterricht in Geographie und Geschichte an Untergymnasien vom Jahre 1892 in dem Absatz „Lehrziel“ u. a. die „Einprägung eines Grundstockes unentbehrlicher Jahreszahlen.“¹⁾

I.
Der Grund-
stock der In-
structionen.

Nun ist allerdings zu wiederholtenmalen von berufener Seite festgestellt worden, dass die Instructionen keineswegs eine bindende in ganzer Ausdehnung durchzuführende Norm sein, sondern dass sie, ohne der Selbständigkeit des Lehrers den erwünschten Spielraum zu entziehen, bloß eine Richtschnur bilden sollen;²⁾ trotzdem wird wohl jeder Lehrer der Geschichte mit der oben angeführten Anregung eines Grundstockes von Jahreszahlen einverstanden sein, namentlich mit Rücksicht auf die nothwendigen umfassenden Wiederholungen größerer Zeit-

II
Aufgabe der
Untersuchung

¹⁾ Instructionen für den Unterricht an den Gymnasien in Österreich, Wien, k. k. Schulbücher-Verlag, 1884, S. 64 ff. — Instructionen für den Unterricht an den Realschulen in Österreich, II. Aufl., Wien, k. k. Schulbücher-Verlag 1881, S. 125. — Vdgs.-Bl. 1892, S. 897.

²⁾ unt. and. Marenzeller, Realschule S. 188.

abschnitte aus der Geschichte, eine Arbeit, welche sich an der Hand eines Grundstockes ungleich leichter bewerkstelligen lässt. Eben im Hinblick auf diese letztere Erwägung ist es Aufgabe der nachfolgenden Darstellung, zu untersuchen, inwieweit die an den österreichischen Gymnasien und Realschulen zumeist in Verwendung stehenden geschichtlichen Lehrbücher der Anregung eines Grundstockes entsprechen.

A. Quellen.

Der Stoff zu der folgenden Arbeit wurde geschöpft aus jenen neuesten Auflagen der 32 geschichtlichen Lehrbücher von Gindely-Mayer, Hannak, Loserth, Mayer, Smolle, Weingartner und Zeehe, welche bis zum 1. April 1897 als von dem hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht approbiert erscheinen.¹⁾ Zum Vergleiche wurden noch herangezogen die bis zu dem gleichen Datum approbierten Vaterlandskunden von Hannak, Gindely-Schimmer-Steinhauser und Mayer; ferner die geographischen Lehrbücher von Kozenn-Jarz II. IV., Richter II. und Umlauft III.; weiters einige später namentlich anzuführende Ausgaben griechischer und römischer Schriftsteller; endlich folgende Arbeiten:

Zeittafel für die Geschichte; herausgegeben von der Direction des k. k. Staatsgymnasiums im II. Bezirke Wiens. (Für die Unterclassen bestimmt).

Geschichtszahlen zum Auswendiglernen für die höheren Lehranstalten von Elsass-Lothringen, XII. Aufl., Straßburg 1890.

Programm des kön. Wilh. Gymnasiums zu Stettin für das Schuljahr von Ostern 1884 bis Ostern 1885, Stettin, 1885.²⁾

B. Verwandbarkeit der Quellen.

Es muss gleich anfangs bemerkt werden, dass nicht alle die genannten Quellen in gleichem Maße die Aufstellung einer der Prüfung als Grundlage dienenden Zahlenreihe vollständig im Sinne der oben gestellten Aufgabe ermöglichten u. zw. aus folgenden Gründen:

a) Gindely.

a) Gindely spricht in keinem seiner Lehrbücher (1896) von einem Grundstock. Da jedoch die Vorrede zur vorletzten, VIII. Auflage (1888), Alt. Ob. Cl., die im Text fettgedruckten und in ebensolchem Druck am Rande ausgewiesenen Zahlen als Grundstock bezeichnet und auch die neueren Auflagen (1896) Alt. Ob. zwischen fett und nicht fettgedruckten Zahlen so genau

¹⁾ Vdgs.-Bl. 1896, S. 140 ff, 247, 354, 363, 411; Vdgs.-Bl. 1897, S. 211. Auszunehmen ist Mayer, Lehrb. der Geschichte f. d. unteren Classen, III. Theil, Neuzeit, weil derselbe wohl approbiert, aber laut schriftlicher Mittheilung des Hrn. Verlegers bisher noch nicht erschienen ist.

²⁾ Diese drei Arbeiten sind es, welche in der nachfolgenden Untersuchung unter den Schlagwörtern „Staatsgymnas. II.“, „Straßburg“, „Stettin“ erscheinen.

unterscheiden, dass oft zwei Zahlen ungleichen Druckes neben einander stehen, so kann man wohl annehmen, dass auch die in den übrigen 5 Bänden am Rande ausgewiesenen fettgedruckten Zahlen eine Art Grundstock ausmachen. Allerdings müssen da auch sehr viele Zahlen mitgezählt werden, die nicht am Rande, sondern bloß im Titel erscheinen; denn ihre Zugehörigkeit zu einem Grundstock ist trotz unterbliebener Randstellung nicht anzuzweifeln, ja auch trotzdem, dass manche dieser Titelzahlen gar nicht einmal fett gedruckt sind.

Außerdem enthalten Alt. Unt. Cl. und Ob. Cl., ferner Mitt. Ob. Cl. und Neuz. Ob. Cl. je eine Zeittafel. Diese Zeittafeln entsprechen jedoch nicht dem Zwecke der Arbeit, da sich in denselben eine Reihe von fettgedruckten, also stärker betonten, aber keineswegs einem leitenden Gedanken untergeordneten Angaben befindet; ja manche dieser fettgedruckten Zeittafel-Angaben erscheint im Text gar nicht am Rand ausgewiesen, z. B. Ob. Cl.: 216 Schlacht b. Cannae, 1335 Erwerbung Kärntens durch die Habsburger, 1610 Heinrichs IV. Tod; umgekehrt fehlen dagegen in den Zeittafeln Angaben, die im Text am Rande stehen, z. B. Ob. Cl.: 66 Lex Manilia, 1260 Schlacht bei Kressenbrunn, 1497 Umschiffung des Caps der guten Hoffnung. Derartiger fettgedruckter Angaben aus verschiedenen Staatengeschichten und geschichtlichen Beziehungen weisen die Zeittafeln Alt. Ob. rund 75 unter 248, Mitt. Ob. rund 110 unter 277, Neuz. Ob. rund 50 unter 204 Angaben auf. Die 78 Angab. Alt. Unt. zeigen gleichmäßigen Druck. Nun beweist ein Vergleich zwischen Randzahlen und Zeittafel in Alt. Unt. Cl. und Ob. Cl. und in Neuz. Ob. Cl., dass die letztere als solche bedeutend weniger Zahlen enthält als die Randstellung; im Mitt. Ob. Cl. dagegen zeigt ein solcher Vergleich das umgekehrte Verhältnis; noch größer wird der Unterschied bei einem Vergleich der fett- oder gesperrt gedruckten Zahlen der Zeittafeln mit der Randstellung. Daraus folgt, dass die Zeittafeln bei Gindely wohl kaum als Grundstock aufzufassen sind.¹⁾

b) Auch Hannak spricht in keinem seiner Lehrbücher ^{b) Hannak} (1893—1896) von einem Grundstock. Er betont jedoch in den vorangehenden Auflagen (1885—1890) die Weglassung minder wichtiger und die entsprechend den Instructionen vorgenommene Auswahl und Randstellung wichtigerer Jahreszahlen. Demzufolge wurden auch aus den vorliegenden Auflagen die am Rande ausgeworfenen Zahlen in Verwendung gezogen. Doch können unmöglich alle diese Zahlen den Grundstock ausmachen, umsomehr,

¹⁾ Vgl. dazu die Zusammenstellung S. 11.

als sich viele Zahlen allzuoft wiederholen oder bei kleingedrucktem, also gewiss minder wichtigem Text am Rand ausgeworfen sind, während dagegen in Neuz. Ob. Cl. einige, allerdings wenige Zahlen am Rande fett gedruckt erscheinen. Namentlich in Neuz. Ob. gibt es Jahrhunderte, von denen kaum 10 Jahreszahlen nicht genannt werden. Außerdem hat Hannak im Alt. Unt. Cl. noch eine „Chronologische Uebersicht“ beigelegt, die jedoch kaum als Grundstock anzusehen ist, da sie im ganzen 170, also um die Hälfte mehr Zahlen ausweist, als die Randstellung.¹⁾

c) Loserth.

c) Ebensowenig wie bei den bisher besprochenen Verfassern ist auch bei Loserth aus einem Vorwort etwas über einen Grundstock zu entnehmen. Da jedoch Loserth selbst in den vorangehenden Alt. Unt. 1889 und Alt. Ob. 1890 die am Rande und Neuz. Ob. 1888 die in der Zeittafel ausgewiesenen Zahlen als Grundstock bezeichnet, so kann man wohl auch für die in Behandlung stehenden Auflagen (1895) die Randzahlen in Betracht ziehen, umsomehr als Neuz. Ob. sogar 30 fettgedruckte Randzahlen aufweist. Allerdings müssen da ebenso wie bei Gindely viele Titelzahlen mitgerechnet werden.

Weiters hat Loserth allen sechs Bänden seiner Geschichts-Lehrbücher Zeittafeln beigelegt (in Alt. Unt. „Die wichtigsten Thatsachen aus d. alt. Geschichte“, in Neuz. Ob. „Zeittafel zur politischen Geschichte“ genannt), die aber ebenfalls zu den unter b) geschilderten Schwierigkeiten führen. Die Zeittafel zu Alt. Unt. Cl. zeigt unter 77 Angaben rund 40 gesperrt gedruckt; die zu Mitt. Unt. Cl. enthält unter 131 Angaben nur 8 gesperrt gedruckte, vorwiegend Österreich betreffende Angaben, wogegen die Zeittafel zu Neuz. Unt. Cl. unter 129 Angaben 50 gesperrt gedruckte aufweist. Ebenso zeigt die Zeittafel zu Alt. Ob. 70 gesperrt und 2 fettgedruckte Angaben unter 213, Mitt. Ob. Cl. nur 7, vorwiegend der österreichischen Geschichte entnommene Angaben unter 161, Neuz. Ob. Cl. dagegen nur 3, wahrscheinlich nur zur Hervorhebung des Namens dienende Angaben unter 158. Dabei enthalten auch diese Zeittafeln Angaben, darunter manche sogar gesperrt gedruckt, die am Rande gar nicht ausgewiesen sind, z. B. Unt. Cl.: 429 Perikles Tod, 1301 Aussterben der Arpaden, 1687 Pressburger Landtag; Ob. Cl. 1200 Zarathustra, 1457 Ladislaus Posthumus †, 1773 Aufhebung des Jesuiten-Ordens; umgekehrt fehlen in der Zeittafel Angaben, die am Rand ausgewiesen sind, z. B. Unt. Cl.: 362 Schlacht bei Mantinea, 1180 Sturz Heinrich's des Löwen, 1664

¹⁾ Vgl. hierzu die Zusammenstellung S. 11.

Schl. b. St. Gotthard; Ob. Cl.: 476 Delischer Bund, 1310 Luxemburger in Böhmen, 1540 Bestätigung des Jesuiten-Ordens. Jedenfalls zeigt auch ein Vergleich der Randzahlen mit den Zeittafeln, dass nur die Zeittafeln der Unt. Cl. im Sinne eines Grundstockes verwendet werden können, da sie der Randstellung an Menge der Zahlen gleichkommen; die Zeittafeln der Ob. Cl., namentlich die fett oder gesperrt gedruckten, weisen dagegen bedeutend weniger Zahlen auf als die Randstellung.¹⁾

d) Mayer spricht nirgends von einem Grundstock, hebt jedoch gewisse Zahlen durch Fettdruck am Rand hervor. Diese konnten ähnlich wie bei Gindely verwendet werden, doch müssen auch da wie bei Gindely und Loserth viele Titelzahlen mitgerechnet werden, die nicht am Rande stehen und doch in einen Grundstock hineingehören. Mit Gindely und Loserth hat Mayer auch die Zeittafel gemein u. zw. in Alt. Unt. Cl., Mitt. Unt. und Ob. Cl., Neuz. Ob. Cl. Aber auch hier liefert ein Vergleich mit den Randzahlen ähnliche Ergebnisse.

Die Zeittafeln enthalten z. B. besonders hervorgehobene Angaben: Mitt. Ob.: unter 216 sind 100 fett-, 1 gesperrt gedruckt, Neuz. Ob.: unter 194 sind 40 fett, 50 gesperrt gedruckt. Alt. Unt. (96 Angaben) und Mitt. Unt. (113 Angaben) zeigen gleichmäßigen Druck. Auch da zeigt ein Vergleich, dass Zahlen der einen Gruppe in der andern fehlen, z. B. sind Ob. Cl.: 756 Gründung des Kirchenstaates, 1386 Schl. b. Sempach, 1687 Ungarn ein Erbreich, 1775 Erwerb. der Bukowina; Unt. Cl.: 60 I. Triumvirat, 1414—1418 Constanzer Concil wohl in der Zeittafel, aber nicht am Rande ausgewiesen; dagegen fehlen in der Zeittafel z. B. folgende Randzahlen: Unt. Cl.: 538 Eroberung Babylons, 1176 Niederlage bei Legnano; Ob. Cl.: 1379 Theilung der habsburg. Hausmacht, 1606 Friede von Zsitva Torok. Ein weiterer Vergleich nach der Menge der Angaben zeigt ähnlich wie bei Loserth, dass höchstens die Zeittafel in Mitt. Unt. und Neuz. Ob. im Sinne eines Grundstockes behandelt werden kann, denn die übrigen Zeittafeln weisen beträchtliche Mengen-Unterschiede gegen die Randzahlen auf.¹⁾

e) Auch Zeehe spricht in seinem Vorworte nichts von einem Grundstock. Wohl weist er gewisse Zahlen am Rande aus, jedoch in solcher Menge und viele davon derart unentbehrlich, dass man diese Randzahlen wohl nicht als Grundstock betrachten kann, umso mehr, als sich viele Zahlen allzu oft wiederholen.¹⁾

f) Eine fast unbeschränkte Benützung ließen Smolle und Weingartner zu. Wohl ist auch in deren Lehrtexten in keinem

¹⁾ Vgl. Zusammenstellung S. 11.

als sich viele Zahlen allzuoft gedruckt, also gewiss minder geworfen sind, während dagegen wenige Zahlen am Rande, nämlich in Neuz. Ob. gibt es ja Jahreszahlen nicht genannt v. Alt. Unt. Cl. noch eine „Chronik“, die jedoch kaum als Grundstock 170, also um die Hälfte mehr stellt.¹⁾

c) Loserth.

c) Ebensovienig wie bei d. ist auch bei Loserth aus einem stock zu entnehmen. Da jedes gehenden Alt. Unt. 1889 und Neuz. Ob. 1888 die in der Zeittafel Grundstock bezeichnet, so kann die Behandlung stehenden Auflagen ziehen, umsomehr als Neuz. Cl. Zahlen aufweist. Allerdings sind viele Titelzahlen mitgerechnet.

Weiters hat Loserth allen Lehrbücher Zeittafeln beigegeben. Thatsachen aus d. alt. Ge-
 zeittafel zur politischen Geschichte
 den unter b) geschilderten Seiten
 zu Alt. Unt. Cl. zeigt unter
 gedruckt; die zu Mitt. Unt. Cl.
 8 gesperrt gedruckte, vorwiegend
 wogegen die Zeittafel zu Neuz.
 gesperrt gedruckte aufweist.
 Ob. 70 gesperrt und 2 fettgedr.
 Ob. Cl. nur 7, vorwiegend die
 nommene Angaben unter 10
 wahrscheinlich nur zur He-
 Angaben unter 158. Dabei
 gaben, darunter manche sog.
 gar nicht ausgewiesen sind,
 1301 Aussterben der Arpaden,
 1200 Zarathustra, 1457 Ladi
 des Jesuiten-Ordens; umgekehrt
 die am Rand ausgewiesen sind
 bei Mantinea, 1180 Stun-

ede, aber Smolle weist
 und gibt dieselben dann
 genen Zusammenfassung
 fel, enthaltend die wich-
 u. zw. 68 Alt., 93 Mitt.,
 stimmen mit einander
 lenheiten. So sind z. B.
 l. Gr. und 1356 Goldene
 umgekehrt fehlen in der
 Heraclea und 1477 Schl.
 rschiede bieten die Zei-
 asammenstellung im Sinne

gewisse Zahlen am Rande
 einer Zeittafel zusammen,
 übereinstimmt, bis auf einige
 e Zahlen 123 C. Gracchus
 16 Habsbg. in Spanien wohl
 , und umgekehrt fehlen die
 38 Vertrag von Großwardein
 Übereinstimmung zwischen
 acht, wenn die Titelzahlen
 rrscher) mit zu den Rand-
 unge der Zeittafel-Angaben
 der Neuz. 141.)

laubten weiters bloß Staats-
 in. Erstere Quelle enthält
 Zahlen: 75 für Alt., 88 für
 t — leider jedoch, nament-
 listisch — einen Gesamt-
 a. zw.: Alt. 155, Mitt. 106,
 in den Ob. Cl. eingepprägten
 63) doch ohne Angabe der
 so dass eine Prüfung der
 ag und Stettin ist überdies
 ahlenreihen nicht für öster-
 sind: sie entbehren daher
 in österreichischer Anstalten
 besitzen dagegen wieder
 Schaden erlassen werden
 n über den Bau des Straß-
 abiau u. a.

¹⁾ Vgl. hierzu die Zusammen-

genannten Quellen im allgemeinen c. Folgerich-
 tigkeit der
 Quellen.
 a) Vergleich
 im allge-
 meinen.

n, ja auch Monats- und Tages-
 se äußere Gemeinsamkeit ist aber
 nnten Quellen verbindet, denn die
 ehobenen Zahlen einen Grundstock
 mehr in allen Quellen durchgeführt.
 en zeigt uns, dass Weingartner und
 i gewissen Grundstock vorlegen und
 en, während bei Mayer in Anbetracht
 d mit Berücksichtigung des Umstandes,
 a Titel erscheinen, ein solcher Grund-
 erth und Gindely haben den seit 1888
 en Weg, der zu einem Grundstock führen
 an dem Anschwellen der Zahlenmenge
 Vergleich zu den früheren leicht erkennt-
 a und Hannak, der in der Auflage 1891
 ommen hatte, bieten eine solche Fülle an
 be schon an und für sich keinen Grund-
 Dass auf diese Weise trotz der äußeren
 Quellen so ziemlich weit auseinandergehen,
 allem dadurch verursacht sein, dass der
 gene Weg, der zur Schaffung eines als
 baren Zahlenstoffes führen sollte, nicht ganz
 eten wurde. Setzen wir nämlich den Vergleich
 t, so zeigt sich dies schon an der Art der
 timunter Zahlen. Allgemein wird z. B. die
 der ohne Fettdruck zur Hervorhebung gewisser
 et und doch bleiben manche entschieden wich-
 derartige beabsichtigte Hervorhebung z. B.
 820 Lykurgus, 301 Schl. b. Ipsus; Unt.: 260
 33 Schl. a. d. Unstrut, 1566 Belagerung Szigeths;
 216 Schl. b. Cannae; 1379 Theilung der habs-
 bt; Unt.: 953 Theilung des israelit. Reiches, 751
 Loserth Ob.: 820 Lykurg; Unt.: 1122 Wormser
 ayer Ob.: 1180 Steiermark ein Herzogthum; Unt.:
 ung des Caps der guten Hoffnung. Ja manche der
 gewiss werten Zahlen fehlen im Text, wie am Rand
 aus der Stammtafel ersichtlich, z. B. Hannak Ob.
 1835 Franz II. Auch die durch Fett- oder Sperr-
 chtigte Hervorhebung gewisser Angaben in der Zeit-
 r eine Angabe oft nicht in beiden Stufen durchge-
 z. B. Loserth 1526 Schlacht bei Mohacs, 1683 II. Türken-
 Wiens.

Vorwort von einem Grundstock die Rede, aber Smolle weist am Rande gewisse wichtige Zahlen aus und gibt dieselben dann am Schlusse des Lehrbuches in einer eigenen Zusammenfassung wieder, welche den Titel führt: „Zeittafel, enthaltend die wichtigsten zu memorierenden Jahreszahlen“ u. zw. 68 Alt., 93 Mitt., 100 Neuz. Randzahlen und Zeittafel stimmen mit einander überein, bis auf einige kleine Verschiedenheiten. So sind z. B. die Zeittafel-Zahlen 336 Alexander d. Gr. und 1356 Goldene Bulle am Rande nicht ausgewiesen und umgekehrt fehlen in der Zeittafel die Randzahlen 280 Schl. b. Heraclea und 1477 Schl. b. Nancy. Bis auf diese wenigen Unterschiede bieten die Zeittafeln und Randzahlen eine gute Zusammenstellung im Sinne des Grundstockes.¹⁾

g) Wein-
gartner.

g) Weingartner weist gleichfalls gewisse Zahlen am Rande aus und fasst dieselben am Schlusse in einer Zeittafel zusammen, welche mit den Randzahlen völlig übereinstimmt, bis auf einige wenige Verschiedenheiten; so sind die Zahlen 123 C. Gracchus Tribun, 895 Einwand. d. Magyaren, 1516 Habsbg. in Spanien wohl in der Zeittafel, aber nicht am Rande, und umgekehrt fehlen die Randzahlen 1457 Ladislaus Posth. †, 1538 Vertrag von Großwardein in der Zeittafel. Allerdings ist die Übereinstimmung zwischen Zeittafel und Rand erst dann erreicht, wenn die Titelzahlen (Regierungszahlen der deutschen Herrscher) mit zu den Randzahlen gerechnet werden. Die Menge der Zeittafel-Angaben beträgt im Alt. 84, im Mitt. 89, in der Neuz. 141.¹⁾

h)
Staatsgym. II.
Straßburg,
Stettin.

h) Unbeschränkte Benützung erlaubten weiters bloß Staatsgymnasium II, Straßburg und Stettin. Erstere Quelle enthält die in den Unt. Cl. einzuprägenden Zahlen: 75 für Alt., 88 für Mitt., 85 für Neuz.; Straßburg zählt — leider jedoch, namentlich im Alt., nicht ganz rein synchronistisch — einen Gesamt-Grundstock wichtiger Zahlen auf u. zw.: Alt. 155, Mitt. 106, Neuz. 99. Stettin gibt gleichfalls die in den Ob. Cl. eingepprägten Zahlen an, (Alt. 117, Mitt. 65, Neuz. 63) doch ohne Angabe der damit zu verbindenden Thatsache, so dass eine Prüfung der Zahlen erschwert ist. Bei Straßburg und Stettin ist überdies noch zu berücksichtigen, dass ihre Zahlenreihen nicht für österreichische Anstalten zusammengestellt sind: sie entbehren daher so mancher Angaben, die von Schülern österreichischer Anstalten unbedingt verlangt werden können, besitzen dagegen wieder Angaben, die unseren Schülern ohne Schaden erlassen werden können, wie z. B. 1015, 1217 Angaben über den Bau des Straßburger Münsters, 1656 Vertrag zu Labiau u. a.

¹⁾ Vgl. Zusammenstellung S. 11.

stellen im allgemeinen
Monats- und Tages-
gemeinsamkeit ist aber
verbunden, denn die
des einen Grundstück
Quellen durchgeführt.
das Weingarten und
Grundstück vorliegen und
Mayer in Anbetracht
digung des Umstandes,
n, ein solcher Grund-
haben den seit 1865
ein Grundstück führen
den der Zahlenmenge
überen leicht erkennt-
in der Auflage 1891
eine solche Fälle an
r sich keinen Grund-
ise trotz der anderen
it aneinandergeben,
macht sein, dass der
Schaffung eines als
ren sollte, nicht ganz
sämtlich den Vergleich
chon an der Art der
sein wird z. B. die
erhebung gewisser
che entschieden wich-
Hervorhebung z. B.
b. Ipsus. Unt. 200
Belagerung Salgaths.
Theilung der Taber-
raellit. Reiches. 751
Unt. 1124 W. Mart
in Horesehung 170
1802. Als man die
im Text, wie der Rand
ich, z. B. Hannak in
urch 6741 - 6742 Spem
er Angaben in der Zeit-
beiden. Statist. Jahrbuch
Mohacs. 1865. 11. Tarkan-

Verzeich-
nisse der
Grundstücke
a. Vergleich
in Zahlen-
angaben.

g Kärntens

öhm. pfälz.

n Reiches,

Vanderung,

bellin.

in man die ^{β) auch den}
Geschichte, ^{drei Hauptab-}
nit einander ^{schnitten der}
lgende Zu- ^{Geschichte.}

Neuz.
Cl. Ob. Cl.

235

390

266

185

—

—

—

—

99

63

ass auch in
die meisten,
Loserth das
r Meistzahl,
im Mitt. und
r die Mitte.
n Meistsatz,
Mayer und
den Gindely's,
ahlen aufweist
Aber gerade
und Hannak's
Umstand, dass
ahlen besitzen,
n Alt. Ob. der-
ätigt den wohl-
Grundstockes.

Verdichtungs- ^{Verdichtung}
Anstrengung bei
Zahlenschatzes
Gindely über-
t. das Normale.
rüher erwähnten

b) **Vergleiche**
im beson-
deren:

Nehmen wir nun einen **e i n g e h e n d e n** Vergleich zwischen den Angaben aller der in Rede stehenden Lehrtexte vor, so finden wir beträchtliche Unterschiede zwischen denselben in Bezug auf Menge, Wertschätzung und sachliche Bestimmtheit der Zahlen und Thatsachen, die gewiss darthun, wie sehr ein sorgfältig ausgewählter Grundstock nothwendig ist.

1. Unter-
schiede in der
Menge:

a) im ganzen.

Betrachten wir einmal, wie es mit der Menge der von dem Schüler zu fordernden Zahlangaben beschaffen ist, d. h. zählen wir die Zahlangaben — ob sie nun als Grundstockzahlen bezeichnet oder ohne diesbezügliche Bemerkung irgendwie hervorgehoben sind — **zusammen**. Wenn wir jede Zahl, wie es ja auch der Richtigkeit entspricht, ohne Rücksicht auf die daran geknüpfte geschichtliche Thatsache bloß einmal zählen, so ergeben sich folgende Verhältnisse:

	Unt. Cl.	Ob. Cl.		Unt. Cl.	Ob. Cl.
Gindely	331	759	Weingartner	296	—
Hannak	336	997	Zeehe	—	700
Loserth	342	818	Staatsgym. II.	248	—
Mayer	271	488	Straßburg	—	360
Smolle	254	—	Stettin	—	245

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, dass für die Ob. Cl. Hannak und Zeehe die meisten, Mayer (außer Straßburg und Stettin, die nicht für unsere Mittelschulen gelten) die wenigsten aufweisen, während Loserth und Gindely sich noch über die Mitte der Meistzahl nähern. Für die Unt. Cl. dagegen zeigen Gindely, Hannak und Loserth die meisten, Smolle und Staatsgym. II. die wenigsten Zahlen, während Mayer und Weingartner die Mitte halten. Es herrschen also im großen ganzen in beiden Stufen dieselben Mengenverhältnisse und dem entsprechen so ziemlich auch die Unterschiede zwischen Unt. Cl. und Ob. Cl. Dieser Unterschied ist bei Hannak am größten, bei Mayer am kleinsten, Loserth und Gindely bilden das Mittel.

Verdichtung.

Diese Unterschiede gestatten einen Schluss auf die Stärke der Verdichtung. Dieselbe erfordert die meiste Arbeit bei Hannak, die geringste bei Mayer; bei Gindely und Loserth ist die Gedächtnisarbeit für Ob. Cl. nur etwas größer als in Unt. Cl. Die geringste Verdichtung bei Mayer könnte man als die normale betrachten, denn sie verlangt, dass der Schüler den in der Unt. Cl. erworbenen Zahlenschatz verdopple. Übrigens ist die Verdichtung nicht immer genau berücksichtigt, denn ein Vergleich zwischen Unt. und Ob. zeigt, dass sehr viele Zahlen in Unt. hervorgehoben, in Ob. aber nicht betont werden, wie z. B. Gindely, 624 Drakon, 529 Gründung des Stiftes Monte Casino, 1335 Erwerbung Kärntens durch die Habsburger;

Hannak, 64 Brand Roms unter Nero, 1335 Besetzung Kärntens und Krains durch die Habsburger, 1623 Ende des böhm. pfälz. Krieges; Loserth, 906 Ende des großmährischen Reiches, 1581 Holland selbständig; Mayer, 1100 Dorische Wanderung, 1082 Schlacht bei Mailberg, 1675 Schlacht bei Fehrbellin.

Ähnlich gestalten sich die Verhältnisse, wenn man die Zahlenmengen nach den drei Hauptabschnitten der Geschichte, Alterthum, Mittelalter, Neuzeit, zusammenstellt und mit einander vergleicht. Eine Übersicht der Ergebnisse möge folgende Zusammenstellung bieten:

	Alt.		Mitt.		Neuz.	
	Unt. Cl.	Ob. Cl.	Unt. Cl.	Ob. Cl.	Unt. Cl.	Ob. Cl.
Gindely	121	301	87	223	123	235
Hannak	100	277	105	400	131	320
Loserth	83	291	130	261	129	266
Mayer	78	159	101	144	92	185
Smolle	64	—	90	—	100	—
Weingartner	83	—	93	—	120	—
Zeehe	—	356	—	344	—	—
Staatsgym. II.	75	—	88	—	85	—
Straßburg	—	155	—	106	—	99
Stettin	—	117	—	65	—	63

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, dass auch in den einzelnen Hauptabschnitten für die Ob. Cl. Zeehe die meisten, Mayer die wenigsten Zahlen aufweisen, während Loserth das Mittel bildet. Gindely nähert sich nur im Alt. der Meistzahl, sonst der Mitte; Hannak bildet merkwürdigerweise im Mitt. und Neuz. die Meistzahl, geht aber im Alt. noch unter die Mitte. Für die Unt. Cl. bilden Loserth und Hannak den Meistsatz, Smolle und Staatsgymnasium II. den Mindestsatz, Mayer und Weingartner das Mittel. Merkwürdig ist das Verhalten Gindely's, der im Alt. die meisten, im Mitt. die mindesten Zahlen aufweist und sich in Neuz. wieder dem Meistsatz nähert. Aber gerade dieses sprungweise Verhalten Gindely's für Unt. und Hannak's für Ob. ist besonders belehrend, denn gerade der Umstand, dass Gindely und Hannak, die doch sonst die meisten Zahlen besitzen, im Mitt. Unt. die Mindestzahl aufweist, bez. in Alt. Ob. derselben sich nähert, gerade dieser Umstand bestätigt den wohlthätigen Einfluss einer Auswahl im Sinne des Grundstockes.

Diesen Verhältnissen entspricht auch die Verdichtungsarbeit in den Ob. Cl. Sie erfordert die meiste Anstrengung bei Hannak, normal, d. h. in der Verdopplung des Zahlenschatzes der Unt. Cl. bestehend, ist sie bei Mayer; bei Gindely übersteigt sie im Alt. und Mitt., bei Loserth im Alt. das Normale. Der Verdichtung widersprechen die Reihen der früher erwähnten

gesperrt oder fett gedruckten Angaben der Zeittafeln, da sie entweder in Unt. und Ob. fast stets in gleicher Menge erscheinen, wie z. B. Loserth, Mitt., oder aber in Unt. in viel größerer Menge vorhanden sind als in Ob., wie z. B. Loserth, Neuz., oder aber schließlich nur in Ob. auftreten, wie z. B. Mayer, Mitt. oder Gindely, Alt. Mitt. und Neuz. Ebenso widerspricht es dem Verlangen nach Ergänzung des Grundstockes in Ob., wenn an eine Zahl in Unt. mehr Angaben geknüpft werden als in Ob., wie dies z. B. bei Loserth, 1600 Schlachten bei Marengo und Hohenlinden oder 1814 Friede von Paris der Fall ist. Am besten scheint wohl die Frage der Verdichtung als solcher, abgesehen von der Eignung der Zahlensummen für den Grundstock, in Mayer Alt. Mitt. Neuz. und Loserth Mitt. Neuz. gelöst zu sein.

y) nach den
einzelnen Zeit-
abschnitten. Eine Handhabe zur Erklärung dieser beträchtlichen Unterschiede bietet neben dem Umstande, dass eine Auswahl im Sinne des Grundstockes in einigen Bänden nicht durchgeführt erscheint, auch noch ein Vergleich nach den einzelnen Zeitabschnitten der Geschichte. So ergibt sich aus einem derartigen Vergleiche der Lehrtexte für Unt. Folgendes:

Unterstufe. Setzen wir die Zahlenmenge Hannaks = 1, dann beträgt im Vergleiche zu Hannak die Zahlenmenge

Zeitabschnitt bei Gindely Loserth Mayer Weingartner Smolle Staatsgym. II.							
x— 275 v. Chr.	1	1 bis $\frac{1}{2}$	1 bis $\frac{1}{2}$	— 1	$\frac{1}{2}$	— 1 bis $\frac{1}{2}$	
— 732 n. "	2 bis $\frac{1}{2}$	— 1	1	1	1 bis $\frac{1}{2}$	1 bis $\frac{1}{2}$	
— 1714	— 1	— 1 bis 2	1	1	— 1	1	
— 1878	— 1	1	— 1	— 1	1	— 1	

Gindely — 1 gesetzt, ergibt:

bei Loserth Mayer Weingartner Smolle Staatsgym. II.					
x— 476 n. Chr.	— 1 bis $\frac{1}{2}$	— 1 bis $\frac{1}{2}$	— 1 bis $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	— 1 bis $\frac{1}{2}$
— 1197	+ 1 bis 2	1 bis $\frac{1}{2}$	1	1	+ 1
— 1492	2 bis 3	1	1	+ 1	+ 1
— 1878	$\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$	+ 1	1 bis + 1	1	1 bis — 1

Nehmen wir Loserths Zahlenmenge = 1, dann ist die Zahlenmenge:

bei Mayer Weingartner Smolle Staatsgym. II.				
x— 538 v. Chr.	— 1	1	$\frac{1}{2}$	1
— 275 " "	1	1	1	1
— 732 n. Chr.	1	+ 1	— 1	— 1
— 1492	— 1 bis $\frac{1}{2}$	— 1 bis + 1	— 1 bis $\frac{1}{2}$	— 1 bis $\frac{1}{2}$
— 1878	+ 1	+ 1	— 1 bis $\frac{1}{2}$	— 1 bis $\frac{1}{2}$

Setzen wir weiters Mayer 1, dann haben wir:

bei Weingartner Smolle Staatsgym. II.			
x — 146 v. Chr.	+ 1	— 1	1 bis + 1
— 1878	— 1	— 1	1 bis $\frac{1}{2}$

Weingartner = 1 gesetzt:

bei Smolle Staatsgym. II.

x — 919 n. Chr.	— 1 bis 1	— 1 bis $\frac{1}{2}$
— 1492	+ 1	+ 1
— 1878	— 1	+ 1

Smolle = 1 gesetzt:

bei Staatsgymn. II.

x — 1492	+ 1
— 1714	1 bis 2
— 1878	1

Nehmen wir dieselben Vergleiche für Ob. vor, dann ergibt sich, wenn wir Hannak = 1 setzen:

	bei Gindely	Loserth	Mayer	Zeehe
x — 338 v. Chr.	— 1	— 1	— 1 bis $\frac{1}{2}$	1
— 476 n. Chr.	+ 1 bis 2	+ 1	— 1 bis $\frac{1}{2}$	+ 1 bis 2
— 1878	— 1 bis $\frac{1}{2}$	— 1 bis $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$	—

Wird Gindely = 1 genommen, dann ist:

	bei Loserth	Mayer	Zeehe
x — 9 n. Chr.	— 1	$\frac{1}{2}$	+ 1
— 1878	+ 1	— 1 bis $\frac{1}{2}$	2

Setzt man Loserth = 1, dann ergibt sich:

	bei Mayer		bei Zeehe
x — 538 v. Chr.	$\frac{1}{2}$	x — 476 n. Chr.	+ 1
— 146 " "	— 1	— 1197	2
— 1492	$\frac{1}{2}$	— 1492	+ 1
— 1878	— 1		

Wird endlich Zeehe mit 1 angesetzt, dann haben wir bei Mayer:

x — 538 v. Chr.	$\frac{1}{2}$	— 1197	$\frac{1}{2}$
— 146 " "	$\frac{1}{2}$	— 1492	$\frac{1}{2}$

Es erübrigt noch ein Vergleich mit Straßburg und Stettin.

Derselbe ergibt, falls Straßburg = 1 gilt:

	bei Hannak ¹⁾	Gindely	Loserth	Mayer	Zeehe
x — 9 n. Chr.	1 bis 2	1 bis 2	1 bis 2	1 (2)	1 bis 2 (3)
— 1378	1 bis 3 (6, 7)	2 bis 3	1 bis 2 (3)	1 (2)	2 bis 3 (4, 5)
— 1878	3 bis 4	2 bis 3	2 bis 3	+ 1 bis 2	—

Stettin gleich 1 gesetzt, ergibt der Vergleich:

	bei Hannak	Gindely	Loserth	Mayer	Zeehe
x — 275 v. Chr.	1 bis 2	+ 1 bis 2	+ 1	1 bis 2	1 bis 2
— 1492	3 bis 4 (5, 7, 8)	2 bis 5 (6, 8)	2 bis 4 (5, 7, 8)	1 bis 4	4 bis 7 (10)
— 1878	3 bis 4	2 bis 4	1 bis 3	1 bis 3	—

Aus all' diesen Zusammenstellungen geht hervor, dass die in Rede stehenden Lehrbücher thatsächlich starke Unterschiede in Bezug auf die Zahlenmenge zeigen, dass aber namentlich die Zeitabschnitte x — 538 v. Chr., 275 v. Chr., — 476 und 1197, 1378 — 1492 und 1714 — 1878 die strittigsten sind. Schließlich beweisen die obigen Zusammenstellungen wohl zur genüge, dass, wie oben erwähnt, der einmal eingeschlagene Weg nicht immer und überall eingehalten worden ist, denn wäre dies der Fall, dann müssten die in der Zusammenstellung ersichtlichen

¹⁾ Die eingeklammerten Verhältniszahlen kommen nur einmal in dem betreffenden Zeitabschnitt vor.

Multiplicatoren für einen und denselben Verfasser wohl gleich bleiben oder wenigstens nur sehr geringe, durch ein bloßes + oder — ausdrückbare Veränderungen und Schwankungen zeigen. Und wodurch wird dieses Abgehen vom Wege verursacht? Wohl nur durch die ungleichmäßige Wertschätzung der Zahlen. Dass eine solche stattfindet, werden die weiter unten angeführten Beispiele erhärten.

Verdichtung.

Um den Abschnitt über die Zahlenmengen abzuschließen, ist noch ein Vergleich zwischen Ob. und Unt. nach den einzelnen geschichtlichen Zeitabschnitten nothwendig, der uns die Stärke der Verdichtung vor Augen führen soll. Auch aus diesem Vergleich sollte sich ergeben, dass die Arbeit des Verdichtens je nach Maßgabe der einzuprägenden Summe von Zahlen für ein und denselben Zeitabschnitt bei allen Verfassern eine gleichmäßige sei. Dem ist aber nicht so. Eine Zusammenstellung ergibt z. B. nach Hannak eine stetige dreifache Verdichtung, d. h. der Schüler hätte den in Unt. für einen Zeitabschnitt eingepägten Zahlenschatz in Ob. zu verdreifachen, ja im letzten Drittel der Neuzeit tritt schon eine fast vierfache Verdichtung ein. Dagegen begnügt sich Gindely in allen Zeitabschnitten mit einer allerdings sehr stark zweifachen Verdichtung. Bei Loserth zeigt sich eine merkwürdige Erscheinung. Der Zahlenschatz der Ob. beginnt da mit einer zweifachen Verdichtung, schwillt aber alsbald so an, dass er von 338 v. Chr. an eine drei- ja fast vierfache Verdichtung erfordert; erst von 1197 an sinkt er wieder zum Zweifachen herab, um schließlich mit einer sehr starken zweifachen Verdichtung zu enden. Ebenso interessant sind die Verdichtungsverhältnisse bei Mayer. Da ist die Verdichtung von Anfang an eine einfache, d. h. der Schüler lernt — was wohl auch am empfehlenswertesten ist — in der Oberstufe noch einmal soviel Zahlen für die einzelnen Zeitabschnitte, als er in Unt. gelernt hat, aber die Verdichtung wird von 732 an immer schwächer und schwächer, so dass der Schüler, der sich einen Zahlenschatz in Unt. gut eingepägt hat, auf der Ob. mit gar keinen Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

2. Unterschiede im Wort:

α) Wertschätzung.

Wie schon oben gesagt, sind die Ursachen dieser auffälligen Unterschiede in den Zahlenmengen vor allem in der ungleichen Wertschätzung der an die Zahlen sich knüpfenden Thatsachen zu suchen. Es ist doch auffällig, wenn z. B. 1077. Heinrich IV. in Canossa, bei Hannak, Loserth, Weingartner, Smolle und Staatsgym. II. besonders hervorgehoben ist, bei Mayer dagegen wegfällt; oder aber wenn 295 v. Chr. Schlacht bei Sentinum von Gindely, Mayer, Loserth, Zeehe und Straßburg als merkwürdige Zahl behandelt wird, bei Hannak und

Stettin aber fehlt; wenn schließlich die Lebensangaben der an Gymnasien gelesenen griechischen und römischen Schriftsteller, wie überhaupt der Gelehrten und Künstler aller Zeiten, in dem einen Lehrbuch besonders hervorgehoben werden, in dem andern aber nicht.¹⁾

Die begreifliche Folge dieser ungleichen Wertschätzung ist, dass in manchem Lehrbuche einerseits unwichtige Zahlen aufgenommen wurden, während andererseits wichtigere Zahlen fehlen. So können z. B. folgende Angaben ohne Schaden übergangen werden: Gindely, Ob. 1504 Eroberung Mailands durch Ludwig XII. Hannak, Ob. 1111 Bestattung Heinrichs IV. in Speier; Loserth, Ob. 460 Themistokles †; Mayer, Ob. 1371 Stuarts in Schottland; Zeehe, 434 Vollendung des Parthenons. Dagegen vermisst man z. B. folgende Angaben: Hannak, Ob. 1582 Gregorianische Kalenderreform; Gindely, Unt. 870 Vertrag zu Mersen; Loserth, Unt. 1348 Gründung der Univers. Prag; Mayer, Unt. 334 Schl. am Granikus; Zeehe, 347 Synode von Sardika.

Nicht folgerichtig erscheint es auch, wenn von mehreren mit einander im engen ursächlichen Zusammenhange stehenden Erscheinungen nur die eine gleichwertige, oft aber auch minderwertige, angeführt, die andere gleichwichtige, oft aber wichtigere weggelassen wird. So fehlen z. B.: Hannak, Unt. 953, Theil. d. israelit. Reiches, gegenüber 722 und 586; Gindely Ob. 1315 Schlacht am Moorgarten, gegenüber 1386 Schl. bei Sempach (umgekehrt in Unt.); Loserth, Unt. 451—450, Decemviri, gegenüber 494 Volkstribunat und 366 Licinisch-sextische Gesetze; oder Ob. 218—201, II. Punischer Krieg, gegenüber 264—241 I. und 149—146 III. Punischer Krieg; Mayer, Ob. 1687, Pressburger Landtag, gegenüber 1683 II. Türkenbelagerung Wiens und 1686 Eroberung Ofens; Zeehe 1346 Schl. bei Crecy, 1360 Friede von Bretigny gegenüber 1339—1453 Englisch-franz. Erbfolgestreit.

Unnötig erscheint in einem Grundstock die erst durch das wissenschaftliche Studium der Geschichte eingebürgerte Zergliederung oder Zusammenfassung historischer Erscheinungen, wie z. B. die Zusammenfassung und Eintheilung der Weltgeschichte in Epochen, dieser und der Völkergeschichten in Perioden oder etwa folgende Angaben: Hannak, Ob. 431—404 Peloponnesischer Krieg, 431—421 der zehnjährige oder Archidamische Krieg, 421—413 Sicilische Expedition und die vorangehende Waffenruhe, 413—404 Dekeleischer Krieg; Gin-

β) Wiederholung.

¹⁾ Vgl. auch S. 20.

dely, Ob. 632—661 Das Wahlkhalifat; Loserth, Ob. II. Punischer Krieg, 218—216 Siege Hannibals, 216—207 unentschiedene Kämpfe beider Völker, 207—201 Siege der Römer; Zeehe 481—387 wachsender Einfluss der Perser auf die griechischen Angelegenheiten.

Diese Grundstock-Zahlen sind ja ohnehin durch einschneidende Ereignisse festgenagelt. Dadurch, dass man dem Schüler die Bedeutung dieser einschneidenden Ereignisse vor Augen geführt hat, wird der Schüler selbst zur Zergliederung oder Zusammenfassung angeleitet, er lernt dann beim Studium der Geschichte denken, während er im entgegengesetzten Falle der Denkfaulheit verfällt. Ist eine solche Gliederung und Zusammenfassung in einem Grundstock für den Schüler der Unt. nicht als nothwendig erkannt worden, der doch mehr mit seinem Gedächtnis zu kämpfen hat, so kann sie füglich wegbleiben für den Schüler der Ob., der sich doch im historischen Denken üben soll und ganz gut einen geschichtlichen Zeitabschnitt überschauen kann, wenn es in dem Grundstock — außer den etwa noch beizufügenden Zahlen — heißt: 431—404 Peloponnesischer Krieg, 421 Friede des Nikias, 415—413 Sicilische Expedition, 404 Eroberung Athens.

Hieher gehört auch die häufig vorkommende Erscheinung, dass bei Herrschern, deren Regierungsjahre bereits angegeben worden sind und deren Todesjahr, falls dieselben bis zu ihrem Tode regierten, daraus leicht erkannt wird, das Todesjahr noch eigens hervorgehoben wird, wie z. B. Hannak, Ob. 1825—1855 Nikolaus I., 1855 Nikolaus I. †; Loserth, Ob. 1705—1711 Josef I., 1711 Josef I. †; Zeehe 1056—1106 Heinrich IV., 1106 Heinrich IV. †.

γ) Geschichtliche Urtheile im Grundstock. Aus eben demselben Grunde könnten wohl aus einem Grundstock auch Angaben gestrichen werden, welche wohl viel später entstandene geschichtliche Urtheile in sich fassen, ohne einen Aufschluss über eine bestimmte Begebenheit zu geben, wie z. B. Loserth, Ob. um 650 Höhepunkt Assyriens, Unt. 1350 Blütezeit Aegyptens unter Sesostri; Weingartner, um 1600 Blüte des aegyptischen Reiches; Straßburg 1518 Zwingli reformiert in Zürich. — Wozu in einem Grundstock diese Wiederholungen, dieses Hineintragen später entstandener Anschauungen und Urtheile, dieses Begrenzen von Erscheinungen, die von Natur aus keine bestimmten Grenzen haben und die, wenn nothwendig, durch Anführung scharf begrenzter Thatsachen besser gekennzeichnet und im Gedächtnis des Schülers befestigt werden können? Nur die Aufreihung zeitlich genau abgeschlossener Ereignisse und Begebenheiten, wie sie sich aus den

geschichtlichen Quellen ergeben, kann einen Grundstock abgeben, und nur die Belebung derselben seitens des Schülers durch Zergliederungen, Zusammenfassungen, Urtheile und Meinungs-äusserungen in mündlicher Form gelegentlich der Wiederholung kann die Einprägung des Zahlenschatzes fördern, das Denken im geschichtlichen Studium schärfen und das geschichtliche Wissen vertiefen. Höchstens in den Unt. Cl. und auch da nur in den nothwendigsten, dringendsten Fällen möge durch ein Schlagwort die Folge der einen oder anderen geschichtlichen Thatsache angeführt werden, wie dies z. B. ganz richtig geschieht in Weingartner, 1526 Schl. bei Mohacs, Begründung des österreichischen Großstaates oder Smolle 1529 Reichstag zu Speier (Protestanten) oder 494 Auszug der Plebs auf den heil. Berg, Volkstribunat. Eine Anfreihung in diesem Sinne genügt vollständig und macht es möglich, dass das Nachdenken des Schülers fruchtbringend sei. Nach dieser Richtung hin ist die Aufreihung recht hübsch durchgeführt außer den eben genannten Verfassern in den Zeittafeln zu Gindely und Mayer Unt.

Neben all' dieser durch ungleiche Wertschätzung entstandenen Überlastung des Grundstockes möge noch auf einige sachliche Unterschiede, namentlich in Bezug auf zeitlich sichere Bestimmtheit zwischen den Angaben der einzelnen Lehrtexte hingewiesen werden. Solche Unterschiede sind entweder durch Meinungsverschiedenheiten, besonders bei nicht als ganz sicher verbürgten Angaben, oder durch Ungenauigkeiten bei ganz sicheren Angaben entstanden.

8. Unter-
schiede in
sachlicher Be-
stimmtheit:

Unterschiede der ersteren Art sind allerdings ein Uebelstand, der sich, namentlich für Begebenheiten aus historisch dunklen Zeiten, wohl kaum ganz beseitigen lässt, solange über die Zeit derselben mehrere Meinungen bestehen, von denen keine entschieden verworfen werden kann, und solange bei dem großen Einfluss der subjectiven Anschauung auf die Beurtheilung der Geschichte die Überzeugung des einen Verfassers sich einer Meinung zuneigt, die der andere verwirft. Solche Meinungsverschiedenheiten treten z. B. in folgenden Angaben zutage:

α) Meinungs-
verschieden-
heiten.

U. Cl.	Gindely:	Hannak:	Loserth:	Mayer:	Zehe:	Strassburg:	Stettin:
Lebung der Kriegs- und Egypten	nach 1300	um 1320	um 1330	um 1320	um 1300	um 1320	1350
Schl. am Daryneson	466	466?	467	466 ¹⁾	465	469	469
U. Messen. Lilieg	464—454 ¹⁾	460 ²⁾	469—459	462 ²⁾	464—455	—	464—455

¹⁾ nur Textzahl, nicht am Rand ausgeworfen. ²⁾ Kimon verbannt.
³⁾ Spartas Hilfesuch.

	Text	Rand	Zeittafel
Loserth Unt. Catilina's Verschwörung	63/62	63/62	63
" " und Ob. III. Kreuzzug	1189/92	1189/92	1189/93
" " und Ob. Peter der Große	1689/1725	1689/1725, 1682 (1689) 1725	
" Ob. Aufstand d. Dalmat. u. Pannon.	6	9—10	5—9
" " I. Kreuzzug	1096—1099	1096—1099	1096—1100

Bei dieser Gelegenheit möge auch auf einige Druckfehler hingewiesen werden, wie: Gindely, Unt.: Schl. b. Asculum 297 statt 279; Zeittafel, II. Pun. Krieg 210—201 statt 218—201; Ob.: Schl. b. Pasargadae 550 statt 558; Ende der Seleucidenherrsch. 64 im Text fett, am Rand nicht ausgeworfen; Heinrich IV. † 1160 statt 1106; Johanniter-Orden 1118 statt 1113 (oder 1048?); Hannak, Ob. Eroberung des Langobardenreiches 744 statt 774; Arnulf v. Kärnt. 889 statt 899; Barbarossas II. Zug nach Italien 1058 statt 1158.

Eine weitere Ungenauigkeit ist es, wenn zwischen den einander ergänzenden Bänden eines Verfassers Verschiedenheiten in den Zahlangaben für eine Thatsache vorkommen. So schließt z. B. bei Gindely das Alterthum ab in der Unt. mit 480 in Ob. mit 476. Andere Beispiele sind:

	Unt.	Ob.		Unt.	Ob.
			Text u. Rand	Zeittaf.	
Gindely, Drakon	624	um 620	Loserth Ludwig d. Gr.	1342/80	1342/82 1342/82
" Bonifacius †	755	754	" Ferdinand I.	1526/64	1556/64 1558/64
Hannak, Auszug der Juden	1330	1320	" Rudolf II.	1578/1612	1576/1612 1576/1612
" Lothar v. Suppl.	1125/38	1125/37	Mayer Untergang Juda's	586	586 587
Loserth, Avarenkämpfe	791/99	791/96	" Jugurth. Krieg	105	112—105 111—106

Übrigens stimmen die Verfasser selbst unter einander bei sicheren, vollbegrenzten Angaben nicht überein, wie z. B.:

	Gindely	Hannak	Loserth	Mayer	Zeehe
Eroberung Babylons	538	538	539	538	539
Sturz Hippas's	510	510	511	510	510
Sturz d. röm. Königthums	510	510	509	510	509

Wenn uns nun bei diesen Ungenauigkeiten der Umstand tröstet, dass ja zumeist an jeder Anstalt nur das eine oder das andere der als Quellen benützten Lehrbücher eingeführt ist, so geht dieser Trost doch verloren, sobald an einer Anstalt für Unt. das Lehrbuch des einen, für Ob. das des anderen Verfassers eingeführt ist; ebenso ist auch der Einfluss zu berücksichtigen, den andere zugleich an derselben Anstalt eingeführte Lehrbücher ausüben, in welchen ebenfalls geschichtliche Angaben enthalten sind.

So zeigen die Lehrbücher für österreichische Vaterlands-kunde Unterschiede im Vergleich zu den geschichtlichen Lehrbüchern, wie z. B.:

γ) Einfluss
anderer Lehr-
bücher.

Vaterlands-
kunde.

Gindely:	Ob. Cl.	Vaterlandskd.
Karl der Kühne †	1477	1476
Hannak:		
Tiberius Dalmaterzug nach dem Frieden mit Marbod	5—9 n. Chr. Zug geg. Marbod	6 n. Chr.
Olmützer Friede mit Math. Corv.	1479	478
Mathias, Oberhaupt d. Hauses Habsburg	1606	1605
Unabhängigkeitserklärung Belgiens	1789	1790

Übrigens sind auch in den Vaterlandskunden bei sicheren Angaben die Verfasser selbst nicht ganz einig. Dies zeigen folgende Beispiele:

	Gindely Ob. u. Vat.	Hannak Ob. u. Vat.	Kozenn-Jarz IV.
Sigismund v. Luxemburg	1410	1411	1411
Friede v. Nymwegen	1678	1678	1679
Karls VI. I. Türk. Krieg	1716	1716, 1714	1716
Aufhebung d. Leibeigenschaft	—	1781—1785	1784—1785

Geographi-
sche Lehr-
bücher.

Ähnlich so wie die Vaterlandskunden können auch die geographischen Lehrbücher auf den Schüler einen beirrenden Einfluss ausüben, wie dies z. B. bei folgenden Angaben der Fall ist:

	Gindely und Hannak, Vat.	Umlauf III.
Andreas' Goldene Bulle	1222	1221 Mayer')
Salzburg wird österreichisch	1815	1816

Griech. und
lat. Schrift-
steller.

An Gymnasien tritt zu den eben geschilderten Einflüssen noch der Unterschied hinzu, der zwischen dem geschichtlichen Lehrbuche und den Handausgaben griechischer und römischer Schriftsteller besteht und Zweifel über die Lebensangaben der letzteren erregen kann, umso mehr da gewöhnlich eine wenn auch nur kurze mündliche Betrachtung der Lebensgeschichte des Schriftstellers vorausgeschickt wird, bevor man daran geht, seine Schriften zu lesen. Solche Angaben sind z. B. folgende:²⁾

	Gindely Ob.	Hannak Ob.	Loserth Ob.	Mayer Ob.	Zeehe	Ausgabe
Herodot	484—408	480—420	—	um 424	um 450	ung. 484—ung. 434 Hintner
Xenophon	445 gebor.	430—355	ca. 450—350	um 444	—	um 430 bis bald nach 355 } Schenk 1
Demosthenes	322 gestorb.	321	um 384	—	—	385 (384)—322 Wolke
Corn. Nepos	—	100—20	—	—	—	{ 94—24 Jurenka
Sallustius	35 gestorb.	87—34	—	—	—	{ zwisch. 86 u 24 Weidner
Tacitus	wahrscheinl. 50 gebor.	54—119	54 gebor.	—	—	87 oder 86 bis 35, Prammer
						54—97 (Ausgabe?)

Diese Zusammenstellung zeigt fast alle Eigenthümlichkeiten, die dem Grundstock in seinem jetzigen Stande anhaften. Während Hannak alle Zahlen hervorhebt, begnügen sich Gindely und Loserth mit wenigen, aber infolge verschiedener Wertschätzung nicht mit denselben. Dass Unterschiede in der sach-

¹⁾ Geographie für die IV. Cl. der Realschulen.

²⁾ Vgl. Seite 15.

dem Vorhergesagten
 und Ausgaben endlich
 den Einfluss nicht

gen ergibt sich zur III. Grund-
 sätze.
 ach ist, wie nothwendig
 ältig auszuwählen und
 ergibt sich aber auch,
 nicht alle Arbeit gethan
 würde mancher in dem
 zen suchen, nach denen
 chtig genug ist, um ihre
 r zu verlangen. Ein solcher
 vorhanden, denn sowohl das
 ondere der österreichischen
 geben derartige Grundsätze.

es als das letzte Ziel des A. im allge-
 meinen.
 n Mittelschulen, den Trieb
 hen Stoffes zu wecken. Es soll
 rden, d. h. der Trieb zur Er-
 ursächlichen Zusammenhanges
 auf die Entwicklung des ge-
 chlechtes eingewirkt haben,
 es geistigen und sittlichen Lebens,
 nschheit beeinflusst haben.²⁾

von Schülern höherer Altersklassen
 en die Instructionen den gesamten
 , zwei Stufen eingetheilt: auf Grund-
 ische Behandlung erworbenen Kennt-
 r Entwicklung des historischen Sinnes
 schichtunterricht aufbauen. Ein Wider-
 iden Behandlungsarten besteht nicht,
 tischen Zusammenhang vermittelnden
 ungen stets von den Personen ausgehen,
 biographischer Form in den Unt. Cl.
 n dem erzählenden Theile des Geschichts-
 ilt auch von der Chronologie und infolge
 onologie beider Stufen auf das Wesen
 ichte Rücksicht genommen werden, es
 r in der Unterstufe durch Biographien er-
 z in der Oberstufe nach Menge und Wert

durch pragmatische Behandlung ergänzt und vertieft werden. Daraus gehen folgende Grundsätze hervor:

1) In den Grundstock sollen solche Zahlen aufgenommen werden, die sich an eine die gesammte Menschheit beeinflussende Erscheinung des geistigen oder sittlichen Lebens knüpfen.

2) Der Grundstock der Unterstufe enthalte die Zeitangaben von jenen der obengenannten Erscheinungen, in denen sich der Charakter und die geschichtliche Bedeutung der hervorragendsten historischen Persönlichkeiten in augenfälliger Weise wieder spiegeln.

3) Die Oberstufe ergänze den Grundstock durch jene Zahlen, welche zur Erklärung des ursächlichen Zusammenhanges der unter 2) angeführten Erscheinungen dienen, liefere somit den Gesamtgrundstock, wie er nach 1) dem Wesen der Geschichte entspricht.

. im beson-
deren.

Dieser letztere Grundsatz bedarf, da die geschichtliche Entwicklung in den drei Hauptabschnitten keine gleichartige war, einiger Zusätze und zwar:

a) Der Geschichte des Alterthums entnehme man jene Zahlen, die den Uebergang der Führung des gesammten Menschengeschlechtes in der geistigen und sittlichen Entwicklung von einem Volke auf das andere bedeuten; ferner jene Zahlen, welche eine Förderung dieser Führung angeben.

b) Die Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit wird durch jene Zahlen dargestellt, welche eine Förderung der eben herrschenden Zeitströmung und eine Ablösung derselben durch eine andere bedeuten.

c) Die Regierungszahlen der deutschen Herrscher sind vollständig aufzunehmen; aus der Reihe der Päpste und der außerdeutschen Herrscher führe man bloß jene bedeutendsten Persönlichkeiten mit ihren Regierungszahlen an, welche neue Zeitströmungen einleiteten oder förderten.

C. Öster-
reichische (Ge-
schichte.

Die österreichische Geschichte lässt sich für den Grundstock am besten eintheilen in die Ländergeschichte vor der Vereinigung der drei Ländergruppen zu einem Gesamtstaate und die Geschichte des letzteren selbst. Diese interessiert uns als ein Theil der allgemeinen Geschichte, jene, soweit sie die Vereinigung zu erklären vermag. Daraus ergibt sich folgender Zusatz:

d) Aus der österreichischen Geschichte sollen die Zahlen jener Begebenheiten aufgenommen werden, welche zur Vereinigung der drei Ländergruppen führten; ferner Zahlen jener Ereignisse, welche eine bestimmende und fördernde Theilnahme

des Gesamtstaates an der herrschenden Zeitströmung wieder spiegeln.

In formeller Hinsicht mögen noch folgende Regeln gelten, D. Formelles, welche der Verdichtung, dem historischen Denk- und Erinnerungsvermögen dienen sollen:

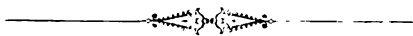
a) Der Grundstock der Unt. soll in den der Ob. vollinhaltlich aufgenommen werden; Wiederholungen von Zahlen, Zusammenfassungen und Zergliederungen sind möglichst zu vermeiden; die aufzunehmenden Zahlen sollen sich an ein concretes, zeitlich vollbegrenztes Ereignis knüpfen; dieses selbst soll durch ein kurzes, bündiges Schlagwort angeführt werden; Zusätze, welche die Folgen eines solchen Ereignisses oder ein geschichtliches Urtheil anführen, sollen nur in der Unt. und nur in den dringendsten Fällen angefügt werden. Die Verdichtung in der Ob. sei eine einfache.

b) Namen hervorragender Persönlichkeiten, deren Lebensangaben nicht angeführt werden, können der durch sie besonders hervorgerufenen oder geförderten Erscheinung beigelegt werden, jedoch wo möglich nur in der Unt.; auf der Ob. vermeide man dies, soviel als thunlich erscheint.

Der Verfasser erlaubt sich nachstehend einen Grundstock geschichtlicher Jahreszahlen zu veröffentlichen, der genau nach den eben entwickelten Grundsätzen ausgearbeitet ist und von ihm bisher mit Erfolg gehandhabt wurde. Dieser Grundstock zerfällt in zwei Theile: der eine enthält den Zahlenschatz der Unt., der andere die zur Verdichtung desselben nothwendigen Ergänzungen der Ob. Möge derselbe wohlwollend beurtheilt werden!

Krems, im Mai 1897.

J. Beneš.



Zeittafel.

... durch Sargon
... durch Nabopo-
... durch Nebu-
... Pasargadae
... Babylon durch Cyrus
... Assyrien durch Kam-
... der Persistratiden und
... Aufstand
... des Volkstribunates
... bei Marathon
... den Thermopylen und
... Platonie und bei
Mycen

11. Die Decemviri
12. Schlacht bei Salamis, Gesetze des
Nomarchen und Horatius

- 1.4.104 Peloponnesischer Krieg
- 1.4.105 Perikles †

b. Buchst. aus die zur Ergänzung dienenden Zahlen

Ober-Classen.')

um 3400 König Menes

um 1100 Dorische Wanderung

850 Gründung Karthagos

776 Beginn der Olympiadenrechnung

682 Schaffung des einjähr. Archontats

621 Drakon

609 Schlacht bei Megiddo

604 Schlacht bei Karchemisch

560 Pisistratus erlangt die Tyrannis

546 Sardes erobert

513 Darius' I. Skythenzug

509 Reform des Klisthenes, Gesetze
des Valerius

476 Schaffung des delischen Bundes

466 Schlacht am Eurymedon

454 Verlegung der delischen Bundes- cassa nach Athen

445 Canulejisches Gesetz

443 Schaffung der Censur

Unter-Classen.

399 Sokrates †
 396 Eroberung Vejis durch Camillus
 390 Schlacht an der Allia

371 Schlacht bei Leuktra
 366 Licinisch-sextische Gesetze
 362 Schlacht bei Mantinea

338 Schlacht bei Chaeronea
 336 323 Alexander der Große
 334 Schlacht am Granikus
 333 Schlacht bei Issus
 331 Schlacht bei Gangamela

295 Schlacht bei Sentinum
 275 Schlacht bei Benevent
 264, 241 I. Punischer Krieg
 260 Schlacht bei Mylae

218 201 II. Punischer Krieg
 217 Schlacht am Trasimenus
 216 Schlacht bei Cannae

212 Syrakus erobert

202 Schlacht bei Zama

190 Schlacht bei Magnesia

168 Schlacht bei Pydna

146 Karthago, (III. Punischer Krieg)
 Korinth, Macedonien erobert

133 Eroberung Numantias durch Scipio,
 Tib. Gracchus Volkstribun

123 C. Gracchus Volkstribun

Ober-Classen.

421 Friede des Nikias
 418 Schlacht bei Mantinea
 418 Niederlage der Athener vor Syrakus
 410 Schlacht bei Kyzikus
 405 Schlacht bei Aegospotami
 404/403 Die dreißig Tyrannen
 401 Schlacht bei Kunaxa

387 Friede des Antalkidas
 383 Kadmea besetzt

348 Olynth erobert
 346 Philipp's Aufnahme in den Amphiktyonenbund

327 Indischer Feldzug
 301 Schlacht bei Ipsus
 300 Ogulnisches Gesetz

255 Schlacht bei Tunis
 238 Corsica und Sardinien erobert

215 Schlacht bei Nola

207 Schlacht am Metaurus

197 Schlacht bei Kynoskephalae

180 Lex Villia annalis

149—146 III. Punischer Krieg

113 Schlacht bei Noreia
 111/106 Jugurthinischer Krieg

Unter-Classen.

- 102 Schlacht bei Aquae Sextiae
101 Schlacht bei Vercellae

82 Sulla Dictator

- 63 Verschwörung des Catilina
60 I. Triumvirat
58/50 Gallischer Krieg

48 Schlacht bei Pharsalus

- 44 Caesar Dictator
43 II. Triumvirat
42 Schlacht bei Philippi

31 Schlacht bei Actium

30 v. Chr. | 14 n. Chr. Augustus

9 n. Chr. Schlacht im Teutoburgerwalde

- 64 Brand Roms
70 Jerusalem zerstört

180 M. Aurel †

324/337 Constantin der Große

375 Einbruch der Hunnen

Ober-Classen.

- 91 Livius Drusus' Anträge
90 Lex Julia
88 I. Mithridatischer Krieg, I. Bürgerkrieg
83 II. Mithridatischer Krieg

- 79 Aufstand des Sertorius
71 Pompejus' Sieg über die Slaven
67 Lex Gabinia (Seeräuberkrieg)
66 Lex Manilia (III. Mithridatischer Krieg)

- 52 Pompejus consul sine collega
48 II. Bürgerkrieg, Alexandrinischer Krieg
47 Pontischer Krieg
46 Schlacht bei Thapsus
45 Schlacht bei Munda, Julianische Kalenderreform

43 Mutinensischer Krieg

- 40 Perusinischer Krieg
36 Schlacht bei Mylae

27 Begründung des Principates

15 v. Chr. Rhaetien, Vindelicien, Noricum erobert

14 n. Chr. | 37 Tiberius
54 | 68 Nero

- 68 | 117 Trajanus
112 I. Edict gegen die Christen
117 | 138 Hadrianus

- 250 II. Edict (Decius') gegen die Christen
284 | 305 Diocletian
303 III. Edict gegen die Christen
313 Mailänder Edict

- 325 Concil von Nicaea
347 Synode von Sardika

Unter-Classen.

- 395 Endgiltige Theilung des Römerreiches
 410 Alarich in Rom
- 451 Schlacht auf den catalaunischen Gefilden
 476 Ende des weströmischen Reiches
 481 511 Chlodwig
 493 526 Theodorich
- 527 565 Justinian
- 534 Ende des Vandalenreiches
 555 Ende des Ostgothenreiches
 568 Gründung des Longobardenreiches
- 632 Mohammeds Flucht nach Medina
- 711 Schlacht bei Xeres de la Frontera
- 732 Schlacht bei Tours und Poitiers
- 751 768 Pippin der Kleine
- 768 814 Karl der Große
- 796 Gründung der Ostmark
 800 Karl's Kaiserkrönung
- 843 Vertrag zu Verdun
 870 Vertrag zu Mersen
- 919 936 Heinrich I.
 933 Schlacht an der Unstrut
 936 973 Otto I.
 955 Schlacht auf dem Lechfeld
 962 Otto's Kaiserkrönung
 973 983 Otto II.

Ober-Classen.

- 892 Heidnische Götterverehrung verboten
- 419 Gründung des Westgothenreiches
 429 Gründung des Vandalenreiches
 445 Gründung der angelsächsischen Heptarchie
- 496 Schlacht bei Zülpich
- 529 Gründung von Monte Casino
- 590|604 Gregor I. der Große
- 661 Erhebung der Ommejaden
 687 Schlacht bei Testri
- 714—741 Karl Martell
- 750 Erhebung der Abbassiden
- 755 Bonifatius †
 756 Gründung des Kirchenstaates
- 772|804 Sachsenkriege
 774 Ende des Longobardenreiches
 778 Karl in Spanien
 788 Sturz Tassilos von Bayern
- 814|840 Ludwig der Fromme
- 871|901 Alfred der Große
 887|899 Arnulf von Kärnten
 899|911 Ludwig das Kind
 911|918 Konrad I.

Unter-Classen.

976 Verleihung der Ostmark an die
Babenberger
983 1002 Otto III.

1000 Verleihung der Königskrone an
Stephan von Ungarn
1002|1024 Heinrich II.
1024 1039 Konrad II.
1030|1056 Heinrich III.

1056|1106 Heinrich IV.

1099 Eroberung Jerusalems durch die
Kreuzfahrt, I. Kreuzzug
1106|1125 Heinrich V.

1125|1137 Lothar III. von Supplinburg
1138|1152 Konrad III.
1147 II. Kreuzzug
1152 1190 Friedrich I. Barbarossa

1156 Erhebung Österreichs zum Her-
zogthum

1176 Schlacht bei Legnano

1189 III. Kreuzzug
1190 1197 Heinrich VI.
1192 Oesterreich und Steiermark ver-
einigt
1198 1208 Philipp von Schwaben
1198 1215 Otto IV.

1212 1250 Friedrich II.
1212 Goldene Bulle Böhmens

Ober-Classen.

987 Erhebung der Capetinger

1054 Abendländische Kirchenspaltung

1059 Lateranensisches Concil
1066 Schlacht bei Hastings
1073|1085 Gregor VII.
1076 Verbot der Laieninvestitur
1077 Heinrich IV. in Canossa
1095 Synode zu Clermont
1096|1099 I. Kreuzzug

1122 Wormser Concordat

1154 Erhebung der Plantagenet

1162 Zerstörung Mailand's

1180 Erhebung Steiermarks zum He-
zogthum

1183 Friede von Constanz

1198 1216 Innocenz III.
1202|1204 IV. Kreuzzug
1204|1261 Lateinisches Kaiserthum
1209|1229 Albigenserkriege

1212 England ein päpstliches Lehen
1215 Magna charta
1222 Goldene Bulle Ungarns
1228|1229 V. Kreuzzug

Unter-Classen.

- 1241 Schlacht bei Liegnitz
- 1246 Erlöschen des Mannstammes der Babenberger
- 1250|1254 Konrad IV.
- 1250|1256 Wilhelm von Holland
- 1256|1278 Interregnum
- 1268 Konradin †
- 1273|1291 Rudolf von Habsburg
- 1278 Schlacht auf dem Marchfelde
- 1299 1298 Adolf von Nassau
- 1298|1308 Albrecht I.
- 1308 1313 Heinrich VII.
- 1314 1347 Ludwig der Bayer
- 1314 1330 Friedrich der Schöne
- 1315 Schlacht am Moorgarten
- 1322 Schlacht bei Mühldorf
- 1335 Erwerbung Kärntens durch die Habsburger
- 1347|1378 Karl IV.
- 1348 Gründung der Universität Prag
- 1356 Goldene Bulle
- 1363 Erwerbung Tirols durch die Habsburger
- 1365 Gründung der Universität Wien

Ober-Classen.

- 1230 Friede von San Germano
- 1237 Schlacht bei Cortenuova
- 1245 Concil von Lyon
- 1260 Schlacht bei Kressenbrunn
- 1266 Schlacht bei Benevent
- 1282 Belehnung der Habsburger, Sicilianische Vesper
- 1291 Fall Aconcs
- 1297 Bestätigung der Privilegien der Waldstätte
- 1301 Erlöschen der Arpaden
- 1305|1377 Päpste in Avignon
- 1306 Erlöschen der Přemysliden
- 1310 Luxemburger in Böhmen
- 1328 Erhebung der Valois
- 1338 Kurverein in Rense
- 1340 Endgiltige Festsetzung der Rechte des englischen Parlaments
- 1346 Schlacht bei Crecy
- 1362 Erbeinigung zwischen Rudolf IV. und Ludwig dem Großen
- 1364 Erbeinigung zwischen Rudolf IV. und Karl IV.
- 1366 Aufhebung des päpstlichen Lehenzinses in England
- 1370 Erlöschen der Piasten

Unter-Classen.

976 Verleihung der **Oesterreichischen**
Babenberger

983/1002 Otto III.

1000 Verleihung der **Krone**
Stephan von Ungarn

1002/1024 Heinrich II.

1024/1039 Konrad II.

1030/1056 Heinrich III.

1056/1106 Heinrich IV.

1099 Eroberung Jerusalem
Kreuzfahrt, I. Kreuzzug

1106/1125 Heinrich V.

1125/1137 Lothar III. von

1138/1152 Konrad III.

1147 II. Kreuzzug

1152/1190 Friedrich I. Barbarossa

1156 Erhebung **Oesterreichs**
zogthum

1176 Schlacht bei **Legnano**

1189 III. Kreuzzug

1190/1197 Heinrich VI.

1192 **Oesterreich und Steyermark**
einigt

1198/1208 Philipp von **Sachsen**

1198/1215 Otto IV.

1212/1250 Friedrich II.

1212 **Goldene Bulle Böhmen**

Ober-Classen.

1389 Schlacht auf dem **Amselfelde**

1396 Schlacht bei **Nikopolis**

1397 **Calmarische Union**

1399 Erhebung des Hauses **Lancaster**

1409 Concil zu **Pisa**

1411 Theilung der **leopoldinisch. Linie**

1419/1437 **Husitenkriege**

1434 **Basler Compactaten**

1443 Entdeckung des **grünen Vorgebirges**

1444 Schlacht bei **Varna**

1453 Eroberung **Constantinopels**, Verleihung des **Erzherzogstitels**

1461 Erhebung des Hauses **York**

1471 **Georg von Podiebrad** †

1479 Vereinigung **Castiliens und Aragoniens**

1485 Erhebung des Hauses **Tudor**

1487 Entdeckung des **Caps der guten Hoffnung**

1490 **Mathias Corvinus** †

1495 **Reichstag von Worms**

1500 Entdeckung **Brasilians** durch **Cabral**

1509/1547 **Heinrich VIII.**

1512 **Kreiseintheilung des Deutschen Reiches**

1513 Entdeckung der **Südsee** durch **Balboa**

1515/1547 **Franz I.**

Unter-Classen.

- 1519 1556 Karl V.
 1519 1522 Magalhaes Erdumseglung,
 Cortez in Mexiko
 1521 Wormser Edict
 1522 Theilung des Hauses Habsburg
 1526 Schlacht bei Mohacs
 1529 I. Türkenbelag. Wiens, Speirer
 Reichstag
 1530 Augsburger Reichstag
 1532 Nürnberger Religionsfriede, Pi-
 zarro in Peru
 1545 1563 Concil von Trient
 1547 Schlacht bei Mühlberg
 1555 Augsburger Religionsfrieden
 1556 1564 Ferdinand I.
 1564 1576 Maximilian II.
 1566 Belagerung von Szigeth
 1572 Bartholomäusnacht
 1576 1612 Rudolf II.
 1579 Utrechter Union
 1587 Maria Stuart †
 1598 Edict von Nantes

Ober-Classen.

- 1525 Schlacht bei Pavia, Banerukrieg
 1527 Plünderung Roms durch Frunds-
 bergs Söldner
 1529 Damenfriede von Cambray
 1531 Bund zu Schmalkalden
 1532 Supremat der englischen Könige
 1538 Waffenstillstand zu Nizza, Ver-
 trag von Großwardein
 1540 Bestätigung des Jesuitenordens
 1544 Frieden von Crespy
 1546|1547 Schmalkaldischer Krieg
 1548 Augsburger Interim
 1552 Passauer Vertrag
 1556|1598 Philipp II.
 1558|1603 Elisabeth
 1561 Einrichtung der englischen Hoch-
 kirche
 1562 Hugenottengemetzel in Vassy
 1565 Compromiss der niederländ. Edel-
 leute
 1568 Egmont und Horn †
 1571 Schlacht bei Lepanto
 1572 Polen ein Wahlreich
 1580 Erwerbung Portugals durch
 Philipp II.
 1582 Kalenderreform Gregors XIII.
 1589|1610 Heinrich IV., Erhebung der
 Bourbonen
 1603 Erhebung der Stuarts
 1606 Friede von Zsitva Torok

Unter-Classen.

1612|1619 Matthias

1618 Prager Fenstersturz

1619|1637 Ferdinand II.

1620 Schlacht auf dem weißen Berge

1629 Lübecker Friede, Restitutions-
edict1630 Landung Gust. Adolfs, Wallen-
stein's Sturz

1632 Schlacht am Lech und bei Lützen

1634 Wallenstein † Schlacht bei Nörd-
lingen

1635 Prager Frieden

1637|1657 Ferdinand III.

1648 Westfälischer Frieden

1649 Karl I. von England †

1686|1705 Leopold I.

1686 Schlacht bei St. Gotthard

1683 II. Türkenbelagerung Wiens

1687 Pressburger Landtag

1687 Schlacht bei Zenta

1689 Frieden von Karlowitz, Erwerb.
Mährenbürgens1700 Kriechen der spanischen Habs-
burger

1700 Beginn des nordischen Krieges

1701 Beginn des spanischen Erbfolge-
krieges

1704 Schlacht bei Höchstädt

1705|1711 Josef I.

Ober-Classen.

1608 Entstehung der protestantischen
Union1609 Majestaetsbrief, Entstehung der
katholischen Liga

1614 I. österr. Reichstag zu Linz

1627 Vernewerte Landesordnung

1631 Schlacht bei Breitenfeld

1640 Erhebung der Braganza in
Portugal

1643|1715 Ludwig XIV.

1649|1660 England eine Republik

1652 Einführung des liberum veto in
Polen

1659 Pyrenäischer Frieden

1668 Frieden von Aachen

1673 Testacte

1678 Frieden von Nymwegen

1679 Habeascorpus-Acte

1680|1684 Reunionen

1685 Aufhebung des Edictes von Nantes

1688|1702 Wilhelm III. von Oranien

1689 1725 Peter der Große

1697 Friede von Ryswick

Unter-Classen

- 1711-1740 Karl VI.
- 1713 Friede von Utrecht, Pragmatische Sanction
- 1718 Friede von Passarowitz
- 1721 Friede von Nystädt
- 1738 Wiener Friede
- 1739 Friede von Belgrad
- 1740, 1780 Maria Theresia, Beginn des österreichischen Erbfolgekrieges
- 1742 Friede zu Berlin
- 1745|1765 Franz I.
- 1748 Friede zu Aachen
- 1756 Beginn des siebenjährigen Krieges
- 1757 Schlacht bei Kolin
- 1759 Schlacht bei Kunersdorf
- 1763 Friede zu Hubertusburg
- 1765|1790 Josef II.
- 1772 Erwerbung Galiziens und Lodomeriens
- 1776 Erwerbung der Bukowina
- 1779 Friede zu Teschen
- 1789 Einberufung der états généraux
- 1790|1792 Leopold II.
- 1792 Frankreich eine Republik
- 1792|[1806] 1835 Franz II.

Ober-Classen.

- 1706 Schlacht bei Ramillies und bei Turin, Altranstädter Convention
- 1708 Schlacht bei Oudenarde
- 1709 Schlacht bei Malplaquet und Pultawa
- 1711 Friede am Pruth, Friede von Szathmar
- 1714 Friede zu Rastatt und Baden
- 1715|1774 Ludwig XV.
- 1716 Schlacht bei Peterwardein
- 1720 Quadrupelallianz
- 1740|1786 Friedrich II.
- 1741 Schlacht bei Mollwitz
- 1742|1745 Karl VII.
- 1745 Friede zu Dresden und zu Füssen
- 1758 Schlacht bei Hochkirch
- 1760 Schlacht bei Liegnitz und Torgau
- 1762|1' 96 Katharina II.
- 1772 I. Theilung Polens
- 1773 Aufhebung des Jesuitenordens
- 1774 Friede zu Kutschuk-Kainardge
- 1776 Unabhängigkeitserklärung der Verein. Staaten v. Nordamerika
- 1781 Aufhebung der Leibeigenschaft in Oesterreich
- 1789|1791 Constituierende National-Versammlung
- 1791 Friede zu Szistova
- 1791|1792 Gesetzgebende Versammlung
- 1792|1797 I. Coalitionskrieg
- 1792 Friede zu Jassy
- 1792|1795 Nationalconvent

Abstract

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 84

1. Wheat 2. Barley
3. Oats 4. Rye

— 100 —

1. Napoleon über die Franzosen
 2. Napoleon über Österreich
 3. Napoleon über Amerika, Friede
 4. Napoleon über
 5. Napoleon über die deutsche Kai-
 6. Napoleon über
 7. Napoleon über

... und bei Wa-
... Friede

1. Verbs & Adjectives

[Handwritten signature]

... , Spezial-Abrechnung und Ver-
rechnung nach Abs. 1. Pariser
Stad:

[Signature]

1. Die Ministerien II Pariser
2. Die Ministerien I Pariser
3. Die Ministerien III Pariser

... in Paris. Aufstand
... 1848

.....
.....
.....
.....
.....

Ober-Classen.

1793 II. Theilung Polens

1795 III. Theilung Polens, Separatfrieden von Basel

1795|1799 Directorium

1796 Napoleons Siege in Italien

1799|1802 II. Coalitionskrieg

1799|1804 Consulat

1800 Schlacht bei Marengo und bei Hohenlinden

1803 Reichsdeputations-Hauptschluss

1805 III. Coalitionskrieg

1806|1807 IV. Coalitionskrieg

1808 Vertreibung der Bourbonen aus Spanien

1821 Napoleon †, Erhebung der Griechen

1827 Schlacht bei Navarin

1828 Gründung des deutschen Zollvereines

1829 Friede zu Adrianopel

1831 Schlacht bei Ostrolenka

1848 Constituierender Reichstag in
Oesterreich

Unter-Classen.

1848|1849 Aufstand in Ungarn, Krieg
mit Sardinien

1852 Napoleon III. Kaiser d. Franzosen

1859 Italienischer Krieg, Friede von
Zürich

1866 Preußisch-österreichisch-italieni-
scher Krieg, Prager Friede

1870|1871 Deutsch-französischer Krieg

1871 Neubegründung des deutschen
Kaiserthums, Friede von Frankfurt

1878 Berliner Congress, Occupation
Bosniens

Ober-Classen.

1851 Wiedereinführung des Absolutis-
mus in Oesterreich

1853|1856 Krimkrieg

1860 Octoberdiplom

1861 Februarpatent, Victor Emanuel,
König von Italien

1864 Schleswig-holsteinischer Krieg

1865 Gasteiner Convention, September-
Manifest

1867 Decembargesetze, Maximilian,
Kaiser von Mexico †

1870 Schlacht bei Sedan

1877|1878 Russisch-türkischer Krieg

1879 Der Dreibund



Schulnachrichten.

A. Das Äußere der Schule.

I. Lehrpersonale.

Veränderungen:

Mit Schluss des Schuljahres 1895/6 schied aus dem Lehrkörper der Supplent Johann Rind, welcher durch 2 Jahre an der Anstalt gewirkt hatte.

Im Februar d. J. 1897 trat das langjährige Mitglied des Lehrkörpers Professor Franz Richter, der als Reichsraths- und n.-ö. Landtags-Abgeordneter seit April d. J. 1883 von der Ausübung seiner Lehrthätigkeit entbunden war, in den zeitlichen Ruhestand. — Mit ihm scheidet ein Mann aus dem Lehrverbande, welcher durch seine vielseitige, rastlose und von schönen Erfolgen begleitete Thätigkeit sich eine Lebensstellung errang, durch welche er sich allgemeine Achtung und seinen früheren Berufsgenossen große Ehre erworben hat. Franz Richter wurde mit Decret vom 24. September 1873, Z. 17527, zum Professor der kaufmännischen Fächer an der damals neubegründeten, mit der Landes-Oberrealschule verbundenen Handelsmittelschule in Krems ernannt. So sehr die neue Schule und die Bekämpfung der vielen, ihr hindernd entgegenstehenden Verhältnisse die Kräfte des Lehrkörpers und in erster Linie die des Professors für die kaufmännischen Fächer in Anspruch nahmen, Richter war unermüdlich und entfaltete bald eine über seine Amtspflichten weit hinausreichende ersprißliche, der Allgemeinheit gewidmete Thätigkeit. Zunächst wurde für die Interessen der Handlungslehrlinge eine kaufmännische Fortbildungsschule der Handelsmittelschule auf seine Anregung hin angegliedert, dann gründete er das Spar- und Vorschussconsortium Krems des I. allgemeinen Beamtenvereines, dessen Geschäftsleitung mehrere Jahre in seinen Händen lag; durch mehrere Wahlperioden gehörte er dem Gemeindeausschusse der Stadt Krems an, in welchem seine hervorragende Thätigkeit im Finanz- und Wirtschaftsausschusse verschiedene wertvolle Neuerungen und gemeinnützige Resultate aufzuweisen hatte. Auch in den damals nur ein bescheidenes Dasein führenden Verschönerungsverein brachte er neues, frisch pulsierendes Leben, und ihm hauptsächlich sind die Anfänge der städtischen Parkanlagen zu danken.

Dass Richter durch alle diese Thätigkeit der Schule nicht im geringsten entfremdet wurde, beweist der Umstand, dass er für seine durch richtigen pädagogischen Takt errungenen Erfolge die Anerkennung seiner vorgesetzten Behörden und durch sein conciliantes Benehmen die Achtung

seiner Collegen und Zuneigung aller Schüler in hohem Grade gewann. Ein schönes Denkmal in den Herzen der letzteren hat er sich geschaffen durch die Gründung des „Zehnkreuzervereines zur Unterstützung würdiger und dürftiger Schüler der Mittelschulen und der Lehrerbildungsanstalt in Krems“, eines Vereines, der trotz seiner bescheidenen Mittel doch bis heute bereits über 100 Stipendien zu je 50 fl. und nicht unbedeutende Krankenkostenaushilfen an die Schüler auszahlen konnte. Auf Richters Anregung hin wurde vom h. Landtage in der Sitzung am 14. Juli 1880 nach dem eingeholten Gutachten einer wiederholt einberufenen Enquete die Handelsmittelschule in eine zweiclassige Handelsfachschule umgewandelt, weil Richter die Ansicht vertrat, dass durch eine solche Schule den Bedürfnissen des Handels- und Gewerbestandes auf dem flachen Lande mehr entgegen gekommen werde als durch die eine höhere Vorbereitung erheischende und im Ganzen kostspieligere Handelsmittelschule. Er hatte diese Bedürfnisse und die ihnen entsprechenden Wünsche genau kennen gelernt durch den innigen Contact, in welchem er zu den Gewerbevereinen stand, weil er in ihnen viele Vorträge und Besprechungen hielt und für sie eine eigene Zeitung gründete und herausgab. So war es nicht zu verwundern, dass der Name des für die Allgemeinheit und die volksthümliche Aufklärung ruhig und unermüdlich wirkenden Mannes von der Bevölkerung in immer weiteren Kreisen gewürdigt und er im Jahre 1883 in seiner engeren Heimat, im Städtewahlbezirke Korneuburg bei der Ersatzwahl zum Abgeordneten für den Reichsrath gewählt wurde. Seine dortige besonnene, die Bedürfnisse der Bevölkerung seines Wahlkreises stets mit Aufmerksamkeit verfolgende Wirksamkeit bestimmte bald einen Theil seines Reichsrathswahlbezirkes ihn für den Städtebezirk Mistelbach als Abgeordneten in den n.-ö. Landtag zu entsenden, und so ist er seit dieser Zeit hervorragend politisch thätig gewesen. Nach der im Jahre 1896 erfolgten Landtagswahl wurde er in Berücksichtigung dieser Thätigkeit in den Landesausschuss gewählt, was ihm die Veranlassung bot, auf seine Stelle als Professor zu resignieren. Referent ist überzeugt, dass L.-A. Richter auch in dieser neuen, ehrenvollen Stellung seines früheren Lehrberufes nicht vergessen, sondern der Schule ein warmes Herz bewahren werde.

Dagegen trat ein: Emerich F e c h t e r, der mit Erl. des h. n.-ö. Landes-Ausschusses vom 6. August 1896, Z. 38554, zum Supplenten bestellt wurde.

Professor Franz Dintzl erhielt mit Erl. des h. n.-ö. Landes-Ausschusses vom 30. September 1896, Z. 45395, die fünfte, Prof. Johann Hrdliczka mit Erl. des h. n.-ö. Landes-Ausschusses vom 26. März 1897, Z. 15119, die zweite Quinquennalzulage.

Personalstand

des Lehrkörpers der n.-ö. Landes-Oberreal- und Handelsschule im
Schuljahre 1896/97 mit der Lehrfächervertheilung.

| Nr. | Name : | Lehrgegenstand : | Classe der | | wöchentl.
Stunden |
|-----|---|---|--|------------------------------------|----------------------|
| | | | Real-
schule | Handels-
schule | |
| 1 | Ehrenberger Anton,
Dr. Ph., Director,
Mitgl. der Gemeindevertr. | Mathematik
Physik | IIb,
VI. | — | 7 |
| 2 | Walter Ignaz,
Professor, VIII.,
Vorstand der IV. R.-Cl. | Mathematik
Geom. Z., darst. Geom.
Gesang (unobl.) | IV.,
III., IV., VI
VII.
I—VII. | — | 16
5 |
| 3 | Strobl Johann,
Dr., Ph., Professor. VIII.,
Bibliothekar | Deutsche Sprache
Geschichte
Geographie | V., VII.,
IIa, VI.,
Ib, IIa. | — | 16 |
| 4 | van Overschelde Felix,
Professor, VIII., | Französisch
Englisch | IIb, V., VI,
VI. | I. | 17 |
| 5 | Dintzl Franz,
Professor, VIII.,
Vorstand der VII. R.-Cl. | Mathematik
Geom. Z., darst. Geom.
Schönschreiben (unobl.) | V., VII.,
IIa, IIb, V.,
I, II, | — | 19
4 |
| 6 | Dworzak Hugo,
Dr. Ph., Professor, VIII.,
Vorstand der V. Cl. | Chemie
Naturgeschichte
Analyst Chemie | IV., V., VI.,
IIb, VII.,
V, VI. | — | 19 |
| 7 | Micholitsch Adalbert,
Professor, IX. | Freihandzeichnen | IIa, IIb, III,
IVa, V., VII. | — | 23 |
| 8 | Hrdliczka Johann,
Professor, IX.,
Landesturnlehrer. | Turnen | I.—VII. | I., II., | 20 |
| 9 | Holub Franz,
Professor, IX.,
Mitglied der k. k. Prüfungs-
commission für Zolass. Han-
delschulen in Wien.
Vorstand der II. H.-Cl. | Kaufm. R., Corresp
und Buchhaltung.
II. Sem. Mustercompt.
Handelskunde | — | II.
I., II. | 18 |
| 10 | Pokorny Anton,
Professor, IX.,
Vorstand der IIb Cl. | Deutsche Sprache
Geschichte
Geographie | IV., VI.,
IIb, III., V.,
IIb, III. | — | 17 |
| 11 | Nebeski Othmar,
Dr. Ph., Professor, IX. | Mathem. u. Naturg.
Warenkunde
Geographie
Übungen im Warenlaboratorium | Ia | I, II.,
I., II.,
II. Sem. II | 18
II Sem. 22 |
| 12 | Tauber Josef,
Professor IX.,
Vorstand der Ia Cl. | Deutsche Sprache
Französische Sprache | Ia, IIb,
Ia, IV. | II. | 18 |

| Nr. | Name: | Lehrgegenstand: | Classe der | | wöchentl.
Stunden. |
|---------------------|---|---|---------------------------------|--------------------|-----------------------|
| | | | Real-
schule | Handels-
schule | |
| 13 | Wyplel Martin,
Professor, IX.,
Vorstand der Ib Cl. | Mathematik
Naturgeschichte | Ib, IIa,
Ib, IIa, V.,
VI. | — | 17 |
| 14 | Landraschitz Franz,
Professor, IX. | Religionslehre
Exhorte | I.—IV. | — | 12 |
| 15 | Reich Raimund,
Professor, IX.
Vorstand der IIa Cl. | Deutsche Sprache
Französische Sprache
Englische Sprache | IIa, III.,
IIa, VII.,
V. | — | 17 |
| 16 | Rathsam Franz,
Professor, IX.,
Vorstand der V. R.-Cl. | Mathematik
Physik | III., VI.
III, IV., VI. | — | 17 |
| 17 | Benes Julius,
Supplent.
Vorstand der I. H.-Cl. | Deutsch
Geschichte
Geographie | IV., VII.,
Ia, IV. | I., II. | 17 |
| 18 | Schwab Johann,
Dr. Ph., Supplent,
Vorstand der III. R.-Cl. | Deutsch
Französisch
Englisch | Ib,
Ib, III.,
VII. | — | 16 |
| 19 | Braun Friedrich,
Supplent. | Kaufm. Rechnen,
Correspondenz und Buchhaltung
Schönschreiben | — | I.,
I., II. | 15 |
| 20 | Fechter Emerich,
Supplent. | Freihandzeichnen | Ia, Ib, IVb,
VI. | — | 19 |
| Nebenlehrer: | | | | | |
| | Ehart Karl,
Gymn.-Prof. | Stenographie | — | I., II. | 4 |

Schuldiener:

Erl Josef, Oberleitner Karl.

I. Lehrmittel.

1. Bibliothek der Oberrealschule.

Bibliothekar: Dr. Joh. Strobl.

Zuwachs im Schuljahre 1896/97.

A) Durch Geschenke:

Vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht:
 Schipper, Wiener Beiträge zur englischen Philologie: III. Brotanek, Unter-

suchungen über das Leben und die Dichtungen Alexander Montgomeries. IV. Gattinger, Die Lyrik Lydgates. — V. Dr. Schwab, Das Schauspiel im Schauspiel zur Zeit Shaksperes.

Vom hohen n.-österr. Landesausschusse: Bericht des hohen n.-ö. Landesausschusses über seine Amtswirksamkeit vom 1. Juli 1895 bis 30. Juni 1896. — Zusammenstellung der in der 6. Sess. der VII. Wahlperiode und der 1. Sess. der VIII. Wahlperiode gefassten Beschlüsse. — Stenographische Protokolle der außerordentlichen Session der VII. Wahlperiode und der 1. Sess. der VIII. Wahlperiode sammt Beilagen.

Von dem Herrn Director Dr. Ehrenberger: Körner, Lehrbuch der Physik für den Gebrauch an höheren Gewerbeschulen. Wien 1897.

Von dem Herrn Prof. Rathsam: Kubitschek, Führer durch Carnuntum. Wien 1891.

Von dem Verfasser, Herrn Dr. H. Schwab: Das Schauspiel im Schauspiel zur Zeit Shaksperes. Wien 1896.

Von dem Verleger, Herrn Alfred Hölder in Wien: Filek, Leçons de littérature française. Vienne 1883.

Jahresberichte von österreichischen Mittelschulen im Umtausche.

B) Durch Kauf.

Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie. 17. Jahrgang. — Kürschner, Deutsche Nationalliteratur. Lief. 866/870. — Senffert, Deutsche Literaturdenkmale des 18. und 19. Jahrh. Lief. 8/13 der neuen Folge. — Düntzer, Erläuterungen zu den deutschen Classikern: Schiller, Wilhelm Tell, Wallenstein. Goethe, Torquato Tasso; Egmont; Hermann und Dorothea. Lessing, Minna von Barnhelm. — Uhland, Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder mit Abhandlungen und Anmerkungen Stuttgart 1844/45, 2 Abtheilungen. — Cronau, Amerika, Die Geschichte seiner Entdeckung von den ältesten bis auf die neueste Zeit. Leipzig 1892. 2 Bd. — Freemann, Geschichte Siciliens. Deutsche Ausgabe von Lupus. Leipzig 1895. I. Band. — Kaemmel & Sturmhoefel, Spammers Illustr. Weltgeschichte III. Aufl. Band 1—3 und 5—8. Leipzig 1893/96 7 Bände. — Krämer, historisches Lesebuch über das deutsche Mittelalter aus den Quellen. Leipzig 1882. — Lauth, Aus Aegyptens Vorzeit. Berlin 1881. — Merz, Die Habsburg. Leipzig 1896. — Papyrus, Erzherzog Rainer. Führer durch die Ausstellung. Wien 1894. — Schmidt, Epochen und Katastrophen. Berlin 1879. — Schuchardt, Schliemanns Ausgrabungen in Troja, Tiryns, Mykenä, Orchomenos, Jthaka im Lichte der heutigen Wissenschaft. Leipzig 1890. — Strak, Aus dem deutschen Frauenleben. Leipzig 1873/74 2 Bd.

Die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie in Wort und Bild. Lief. 253/275. — Topographie von Niederösterreich. IV. Band Heft 7/9. — Becker, Oesterreichische Vaterlandskunde. Wien 1855. — Backer, Cyprien

im Jahre 1879. Leipzig 1880. — Baumann, Durch Massailand zur Nilquelle. Berlin 1894. — Baumgartner, Island und die Faröer, Freiburg i. B. 1889. — Baumgartner, Reisebilder aus Schottland. Freiburg i. B. 1895. — Baumgartner, Durch Skandinavien nach St. Petersburg. Freiburg i. B. 1890. — Bleibtreu, Persien, das Land der Sonne und des Löwen. Freiburg i. B. 1894. — Hellwald & Beck, Die heutige Türkei, Leipzig o. J. — Hesse-Wartegg, Kanada und Neu-Fundland. Freiburg i. B. 1888. — Johnston, Der Ki'ima-Ndjaro. Leipzig o. J. — Netto, Papier-Schmetterlinge aus Japan. Leipzig 1888. — Oppert, Ein verschlossenes Land. Reisen nach Corea. Leipzig 1880. — Proskowetz, Vom Newastrand nach Samarkand. Wien 1889. — Renner, Durch Bosnien und die Hercegovina kreuz und quer. Berlin 1896. — Rodenberg, Belgien und die Belgier. Berlin 1881. — Rohlf, Meine Mission nach Abessinien. Leipzig (1882). — Schweiger-Lerchenfeld, Die Donau als Völkerweg, SchiffsstraÙe und Reiseroute. Wien 1896. — Sievers, Reise in die Sierra Nevada de Santa Marta. Leipzig 1887. — Sivers, Europa; Amerika; Australien und Ozeanien. Leipzig 1894/95. 3 Bd. — Ujfalvy, Aus dem westlichen Himalaja. Leipzig 1884. — Waller, Letzte Reise von David Livingstone in Central-Afrika 1865—1893. Hamburg 1875. —

Obenrauch, Geschichte der darstellenden und projectiven Geometrie. Brünn 1897. — Rabenhorst, Kryptogamenflora I. v. 57/58 IV. III. 27/:0 V. 11/12. — Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwissensch. Kenntnisse in Wien. 36. Bd. Wien 1896. — Benda & Guenther, Histologischer Handatlas. Wien 1895. — Karsch, Vademecum botanicum Leipzig 1894. — Keilhack, Lehrbuch der praktischen Geologie. Stuttgart 1896. — Riedel, Gallen und Gallwespen. Stuttg. o. J. — Ruß, Vögel der Heimat. Wien 1887. — Schlechtendal, Die GliederfüÙler mit Ausschluss der Insecten. Leipzig 1881. — Schlechtendal, Die Insecten III. Abth. Leipzig 1879. — Schumann, Das Pflanzenreich (Hausschatz des Wissens 7. Bd.) Neudamm o. J. — Gretschel & Bornemann, Jahrbuch der Erfindungen. 32. Jahrgang. — Kohlrausch, Leitfaden der praktischen Physik mit einem Anhang „Das absolute Maß-System. Leipzig 1896. — Mach, Populär-wissenschaftliche Vorlesungen. Leipzig 1896. — Mach, die Principien der Wärmelehre. Leipzig 1896. — Bernthsen, kurzes Lehrbuch der organischen Chemie. 6. Aufl. Braunsch. 1896. — Classen & Roscoe, Lehrbuch der anorganischen Chemie. II. Bd. I. Abtheil. — Mannsfeld, Die Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel. Wien 1897. — Medicus, kurzes Lehrbuch der chemischen Technologie. 4. Lief. (Schluss). — Remsen, Einleitung in das Studium der Chemie. 2. Aufl. bearbeitet von Seubert. Tübingen 1895. — Remsen, Einleitung in das Studium der Kohlenstoffverbindungen. Tübingen 1897. —

Falke, Aesthetik des Kunstgewerbes. Stuttgart (1883). — Keller, Geschichte der Musik. Leipzig o. J. — Kinkel, Mosaik zur Kunstgeschichte. Berlin 1876. — Ortwein, Deutsche Renaissance. Eine

Sammlung von Gegenständen der Architektur etc. in Originalaufnahmen. Leipzig, o. J. — Pecht, die Kunst für Alle 2.—7. und 9.—11. Jahrgang. München 1887/96. 9 Bände. — Wallace, Berühmte Gemälde der Welt. Eine Sammlung der großen Meisterwerke der modernen Kunst. New-York 1894. — Lechner, Schule und Jugendspiel. Wien 1897. — Lechner, Vierzehn Rasenspiele. Wien 1896. — Allan, Aus der Rumänischen Gesellschaft. Zwei Romane. Leipzig 1882. — Amyntor, Wissensqualen. Novellen. Berlin o. J. — Ballestrem, Aus tiefem Borne. Novellen. Breslau 1883. — Baumbach, der Pathe des Todes. Leipzig 1893. — Bölte, Franziska von Hohenheim. Hannover 1863. 2 Bd. — Brachvogel, Narciss. Leipzig 1859. — Byr, Waisenmädchenhaar. Roman. Berlin o. J. — Dabei, Rosen und Dornen. Roman. Dresden 1887. — Déry, Ohne Führer. Novellen. Stuttgart 1891. — Doblhoff, Der Heiny von Realp. Erzählung. München 1887. — Ebers, Serapis. Stuttgart o. J. — Ebner-Eschenbach, Die Unverständene auf dem Dorfe. Berlin 1889. — Eckstein, Hertha, Roman. Berlin 1890. — Franziszi, Kärntner Alpenfahrten. Wien 1892. — Glogau, Neue Novellen. Leipzig 1883. — Gogol, Kleinrussische Landedelleute; der Mantel; Die Mainacht. Dresden o. J. — Graf, „Er aa!“ Gedichte in oberbayr. Mundart. Cöthen 1888. — Grasberger, Ein neues Novellenbuch. Dresden 1895. — Greinz, Zithaschlag'n. Geschicht'n aus Tirol. Leipzig o. J. — Groner, Liebesphasen. Novellen. Wien 1888. — Groß, Ungebunden. Geschichten und Skizzen. Wien 1895. — Grosse, Ein bürgerlicher Demetrius. Leipzig o. J. — Hackländer, Handel und Wandel. Stuttgart. 1888. — Hamerling, Ahasver in Rom. Hamburg 1885. — Hauger, Hedwig; Mutter Reinhold. Wien 1891. — Hoffmann, Iwan der Schreckliche und sein Hund. Roman. Stuttgart 1888. — Jokai, Der Mann mit den zwei Hörnern. Berlin 1886. — Karol, Ikaros. Erzählung. Danzig 1890. — Keller-Jordan, Roderich Wallner. Erzählung. Tübingen 1883. — Klein, Zauberkünste, Novellen. Leipzig 1890. — Kretzer, Das Gesicht Christi. Roman. Dresden 1897. — Lamberg, Bergkräuteln. Gedichte. Salzburg 1881. — Leander, Träumereien an französischen Kaminen. Märchen. Leipzig 1877. — Lilla, Geplauder, Humoresken. Leipzig 1876. — Linke, 66 Präludien Geist und Leben. Berlin 1884. — Linke, das Bild des Eros. Milesische Märchen. Jena 1881. — Mantegazza, Die drei Grazien. Jena o. J. — Meyer Conrad, Huttens letzte Tage. Leipzig 1894. — Meysenbug, Phädra. Roman. Leipzig 1885. — Müller Otto, Bürger, ein deutsches Dichterleben. Roman Stuttgart 1870. 2 Bd. — Peter, Wildfarren, Hochwaldgeschichten. Wien 1889. — Raabe, Horacker, Berlin 1891. — Renau, Das Leben Jesu. Autorisierte deutsche Ausgabe. Leipzig 1893. — Roeder, Italienische Dichter und Künstlerprofile. Leipzig o. J. — Rosegger, Das Buch der Novellen (3 Bd.) Sonderlinge aus dem Volke der Alpen. Das Volksleben in Steiermark. Waldheimat (2 Bd.) Ernst und Heiter und so weiter. Wien 1885/91. 8 Bände. — Rossmann, Gastfahrten, Reiseerfahrungen und Studien. Leipzig 1880. — Schack, Lothar. Berlin 1872. — Schack, Mosaik. Stuttgart

1891. — Schalk, Doktor Biedermann und sein Zögling. Leipzig 1886. — Schubin, „Unter uns“, Roman. Berlin 1888. — Schultz, Alltagsleben einer deutschen Frau zu Anfang des 18. Jahrh. Leipzig 1890. — Sienkiewicz, der kleine Ritter. Roman. Berlin 1889. — Simrock, Italienische Novellen. Heilbronn 1877. — Sloët, Der Raugraf. Dresden 1887. — Spielhagen, An der Heilquelle; Was die Schwalbe sang; Uhlenhaus; Angela. Leipzig 1891/92. 4 Bd. — Springer, Anna Amalia von Weimar und ihre poetische Tafelrunde. Berlin a. J. 2 Bd. — Stichlberger, Zwischen Inn und Etsch. Novellen. Stuttgart 1881. — Stinde, Die Familie Buchholz 2 Theile; Frau Wilhelmine; Der Liedermacher; Pienchens Brautfahrt. Berlin 1892/97. 5 Bd. — Suttner, Inventarium einer Seele. Leipzig o. J. — Tandler, Spruchbüchlein. Wien 1890. — Thun Christiane, „Was die Großmutter erzählte“, Märchen. Wien 1894. — Tolstoi, Die Hungersnoth in Russland. Berlin o. J. — Traun, Die Aebtissin von Buchau. Wien 1889. — Vely, Immaculata. Roman. Breslau o. J. — Voß, Römische Dorfgeschichten. Frankfurt a. M. 1884. — Wechsler, Wiener Autoren. Leipzig 1888. — Werner, Seebilder. Bielefeld 1876. — Widmann, Gemüthliche Geschichten. Berlin 1890; Die Weltverbesserer und andere Geschichten. Wien 1896. — Wiener Liebesgaben, Wien 1892. — Wildenbruch, Novellen; Neue Novellen; Humoresken; Kinderthränen; Der Astronom. Berlin 1890/1895. 5 Bd. — Wohlbrück, Aus drei Ländern. Stuttgart 1890. — Wolff Julius, Lurlei. Berlin 1892. — Wolzogen, Basilla. Roman. Stuttgart o. J. — Zobeltitz, Der Telamone. Roman. Berlin 1893. — Zola, Die Abende von Médan. Budapest o. J. — Zola, Moralische Novellen. Leipzig o. J. —

Meyers, Konversations-Lexikon. 5. Auflage Bd. 1—14. Leipzig und Wien 1893/97. — Düntzer, Schillers Leben. Leipzig 1881. — Stahr Adolf, Lessing. Sein Leben und seine Werke. Berlin 1859. — Weyergang, Theodor Körner und sein Vaterhaus. Leipzig 1888. — Göll, Illustrierte Mythologie. Leipzig 1875. — Oppel, Das alte Wunderland der Pyramiden. Leipzig 1881. — Roth, Griechische Geschichte nach den Quellen erzählt. Nördlingen 1882. — Schumann & Heinze, Lehrbuch der deutschen Geschichte. Hannover 1878. — Wagner, Deutsche Heldensagen. Leipzig 1895. — Wagner, Rom. Anfang, Fortgang, Ausbreitung und Verfall des Weltreiches der Römer. 4. Aufl. Leipzig 1895. — Weber, Lehrbuch der Weltgeschichte. Leipzig 1870. 2 Bd. — Ebeling, Bilder aus Kairo. Stuttgart 1878. 2 Bd. — Klöden & Köppen, Deutsches Land und Volk. Leipzig 1878/86 11 Bände. — Lux, Die Balkanhalbinsel. Freiburg i. B. 1887. — Paulitschke, Die Sudanländer. Freiburg i. B. 1885. — Platz, die Völker der Erde: Afrika. Würzburg 1891. — Richter, Landschaftliche Charakterbilder der hervorragendsten Gegenden der Erde. Leipzig 1885. — Spillmann, Durch Asien. Freiburg i. B. 1889/90. 2 Bd. — Hintze, Die Schöpfung der Erde. Leipzig 1885. — Wittwer, Die physikalische Geographie anschaulich dargestellt für Studierende. Leipzig 1858. — Andersen, Sämmtliche Märchen. Leipzig 1880. — Berger, Deutsche Schwänke und Sagen.

2. Aufl. Berlin o. J. — Ebers, *Homo sum. Roman.* Stuttgart 1896. — Friese, *Bunte Gesellschaft. Geschichten.* Leipzig 1895. — Glaser, *Masanello. Culturgesch. Erzählung.* Leipzig 1888. — Glaser, *Savonarola. Culturgesch. Erzählung.* Leipzig 1883. — Grimm Jakob und Wilhelm, *Fünfzig Kinder und Hausmärchen.* Leipzig 1895. — Grimm Bertram, *Schwabensagen. Die schönsten Sagen des classischen Alterthums.* 6. Aufl. Berlin o. J. — Große & Otto, *Große Tage aus der Zeit der Befreiungskriege.* Leipzig 1895. — Mähly, *Pendragon. Gesch. Erzählung.* Leipzig 1883. — Michalek, *Die schönsten Märchen aus Tausend und eine Nacht für den Familientisch.* Leipzig 1883. — Müller, *Musäus Volksmärchen der Deutschen.* Stuttgart o. J. — Oppel, *Abenteuer des Kapitän Mago.* Leipzig 1881. — Ott, *Alruna, Der Jugend Lieblings-Märchenschatz.* Leipzig 1883. — Paulsen, *Die versunkene Stadt.* Leipzig 1879. — Schoener, *Der Letzte der Habsburger.* Leipzig 1870. — Weinland, *Kuning Hartfest.* Leipzig 1879. — Weinland, *Rulaman. Culturgesch. Erzählung.* Leipzig 1881.

Zeitschriften: Wiener Zeitung. — Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht. — *Revue politique et littéraire*, ed. p. Jung. — Harpers „Monthly Magazine“. — Kolbe, *Zeitschrift für das Realschulwesen.* — *Oesterreichische Mittelschule.* — *Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich.* — *Mittheilungen der k. k. Geograph. Gesellschaft in Wien.* — Wiedemann, *Poggendorfs Annalen der Physik und Chemie; mit Beiblatt.* — *Post und Telegraph. Zeitschrift für den physik. und chem. Unterricht.* — Schlömilch, *Zeitschrift für Mathematik und Physik.* — Hoffmann, *Zeitschrift für mathem. und naturwissenschaftlichen Unterricht.* — *Niederösterr. Presse.* — *Westermanns illustrierte Monatshefte.* — *Universum, illustrierte Familienschrift.* — *Ueber Land und Meer (Salonausgabe).* — *Velhagen & Klasing. Zeitschrift für Bücherfreunde.*

2. Bibliothek der Handelsschule.

Bibliothekar: Franz Holub.

Zuwachs im Schuljahre 1896/97.

A) Durch Geschenke.

Von der löblichen Handels- und Gewerbekammer Wien: Bericht über die Industrie, den Handel und die Verkehrsverhältnisse in Nieder-Oesterreich während des Jahres 1895. — Öffentliche Verhandlungen der Handels- und Gewerbekammer in Wien für das Jahr 1895.

Vom k. k. Postsparcassenamte: Dreizehnter Rechenschaftsbericht des k. k. Postsparcassenamtes für das Jahr 1896.

Von der Verlagshandlung A. Pichlers Witwe, Wien: Rudolf Schiller, *Lehrbuch der Buchhaltung* II. Aufl. I. und II. Theil, Wien 1896 und 1897. *Comptoirarbeiten* IV. Aufl. Wien 1897. — Anton Klein

Lehrbuch der Handelscorrespondenz für höhere Handelsschulen II. Aufl., Wien. 1896.

B) Durch Kauf.

Emil Mager, Ronde-Schrift, Latein- und Currentschrift, II. Aufl. Wien. — F. Soenneken, Rundschrift, 100te Aufl. — Wilhelm Trempenau, Die Kaufmännische Procent-Rechnung III. Aufl. Weimar 1896. — Praktische Anleitung zum Rechnen und Ausstellung von Kalkulationen, Leipzig 1897, — Ludwig Lemke, Einfache landwirtschaftliche Buchführung, Stuttgart 1897. — Blaschke's Erläuterungen des Handelsgesetzbuches. Neu bearbeitet von Dr. A. Pittreich, Wien, 1896. — R. Tutschek & Wanek, Current-, Latein- und Rundschrift-Vorlagen-Heft, Mährisch-Osttau 1896. — G. Freitag, Reise- und Verkehrs atlas von Oesterreich-Ungarn, Wien. — Prof. A. l. Hickmanns Taschenatlas von Oesterreich-Ungarn, Wien. — Geographisch-statistischer Universal-Taschenatlas, Wien 1897. — Dr. Adolf Benedict, Kaufmännisches Universal-Konversations-Lexikon, Stuttgart. — Compass, finanzielles Jahrbuch für Oesterreich-Ungarn, 30. Jahrgang, 1797. — Prof. Fr. von Juraschek, Otto Hübners geographisch-statistische Tabellen 1896. — Bibliothek praktischer Specialbuchführungen, herausgegeben von Paul Burck, Band I, II u. III, Leipzig. — E. Bachmann, Handels-Korrespondenz und kaufmännische Gesetzeskunde. — Das praktische Kaufmännische Rechnen III. Aufl. — Buchführung, 12. Aufl. Berlin 1896. — Spamer's Großer Handatlas, Berlin. — Prof. Stejskal, Dr. Karl, Dietrichbuch 7. Aufl., Wien 1896. — Wilhelm Geiersbach, Die Fabriksbuchhaltung, Aussig a. E. 1896. — Dr. Carl Zehden, Atlas für Handelsschulen, Wien 1896. — A. W. Grube, Geographische Charakterbilder, 19. Aufl. I, II und III. Theil. Leipzig 1897. — S. Berstl, Die Personaleinkommensteuer. — Die neue allgemeine Erwerbsteuer II. Aufl. — Die Erwerbsteuer. — Die Rentensteuer. Brünn 1894. — Friedrich Görk, Neues System der doppelten Buchführung, Leipzig 1897. — Dr. Max Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften XII. Jhrg. 1896/7.

Fortsetzungen.

Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild. Band 17. — Uebersicht der Weltwirtschaft, von Dr. F. X. Neumann-Skallart, Lieferung 16 und 17. — Aus Handel und Industrie, IV. Serie, Heft 1/7.

Zeitschriften.

Deutsche Rundschau 1896, I., II., III. und IV. Bd. — Centralblatt für das gewerbliche Unterrichtswesen. — Oesterreichisch-ungarische Revue, Jhrg. 1896/7. 20. u. 21. Bd. — Der österrei-

chische Kaufmann, XIII. Jhr. — Illustrierter Anzeiger für Contor und Bureau, Jhr. 1896. — Zeitschrift für Buchhaltung, VI. Jhr. — Gaea, Natur und Leben, XXXII. Jhr. 1896. — Stenographische Correspondenz, IV. Jhr. 1897. — Mittheilungen des Vereines der Lehrkräfte österreichischer Handelslehranstalten, III. Jhr.

3. Lehrmittel für Geographie.

a) Oberrealschule.

Custos: Jul. Beneš.

1. 12 Stück Lichtdrucke mit Farbenüberdruck von Nenke & Ostermayer, Dresden, und Schroeder & Co., Zürich, enthaltend Ansichten aus den Alpen; (5 Groß 8°, 7 Klein 8°).

2. Bilder-Atlas zur Geographie von Europa mit beschreibendem Text von Dr. A. Geistbeck; 1 Bd. 8° gzl., Leipzig und Wien, Bibliograph. Institut.

3. Artarias Eisenbahn- und Post-Communicationskarte von Oesterr.-Ungarn, Wien, Artaria & Co. 1896.

4. 144 Stück Holzschnitte und Farbendrucke vom Bibliographischen Institute in Leipzig u. zw. aus: Mayer's Conversations-Lexikon; Neumayer's Erdgeschichte; Ratzel's Völkerkunde; Sievers' Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australien und Oceanien; Vogt-Koch, Geschichte der deutschen Literatur. (Holzschnitte: 58 Stück 8° und 4 Stück 4°; Farbendrucke: 66 Stück 8° und 16 Stück 4°.)

5. Dr. H. Swoboda, Wandtafeln zum Gebrauche bei dem Religionsunterricht an den allgem. Volks- und Bürgerschulen; 12 lithogr. Farbendrucktafeln; Wien, H. Kirsch.

b) Handelsschule.

Custos: Dr. O. Nebeski.

Geschenk: Penker, Atlas für Handelsschulen. (Wien, Artaria), gespendet vom Verleger.

Angekauft wurden: Lehmann, Geographische Charakterbilder, 6 Tafeln: Bodensee, Gotthardbahn, Hamburger Hafen, Nord-Ostsee-Canal, Constantinopel, New-York, (Wien, Pichler's Witwe). — Hann, Hochstetter und Pokorny, Allgemeine Erdkunde, 1. Abtheilung, 5. Aufl. (Prag, F. Tempsky). — Kirchhoff, Länderkunde der fünf Erdtheile, 1. Europa, 4 Bde. (Prag, F. Tempsky). — Oesterreichische Monatsschrift für den Orient, 22. Jahrgang.

4. Lehrmittel für Naturgeschichte.

Custos: M. Wypel.

Geschenke: Sammlung von Vogeleiern; einige Beispiele von auffallendem Geschlechtsdimorphismus bei Schmetterlingen (Herr Dr. Julius

Krueg, Primararzt in Wien). — *Buteo vulgaris*, gestopft (H. Kleinmayer, V. R.-Cl.). — *Podiceps cristatus*, gestopft (N. Lang, VI. R.-Cl.). — *Podiceps cristatus*, Balg, (Herr Gust. Schneider, k. k. Hauptmann i. R.). — Frische Seethiere: *Loligo vulgaris*, *Maja squinado* und *Nephrops norvegicus* (Jos. Pfletschinger, V. R.-Cl.). — *Apis mellifica*: Mehrere Königinnen, Drohnen, Arbeiter und 4 Waben in Rahmen sowie 2 Honigproben (Leop. Ballek, II. R.-Cl.). — 3 Stücke Fichtenrinde mit typischem Borkenkäferfraß (Heinr. Adelsberger, II. R.-Cl.). — 2 Perlmuscheln (Friedr. Kleinpeter, V. R.-Cl.). 14 Pflanzenabdrücke aus den Lunzer Schichten und einige Fossilien von Nikolsburg (Wilh. v. Reinöhl, VI. R.-Cl.) — 2 Stücke Eisenblüte, 6 Stücke Siderit und einige andere Vorkommnisse des Erzberges bei Eisenerz (Herr Ed. Belani, Hüttendirector in Hiefan). 8 große Stücke Antimonerz von Szalónak in Ungarn, enthaltend eine Antimonit-Druse, 5 Stücke Antimonit dicht und krystallinisch, 2 Stücke Stiblich; ferner eine Gruppe schöner Antimonkrystalle — Hüttenproduct — (Herr Karl Rochata, Bergdirector in Szalónak). — Gesteine der Umgebung von Bozen (Herr M. Schreiber, Handelsschulprofessor in Bozen). — 3 Stücke eines fossilen Hirschgeweihs von Senftenberg (Heinr. Adelsberger, II. R.-Cl.). — 400 Mineralienschachteln spendete Herr Ang. Weigl, Fabriksdirector in Stein. Den Schliff eines größeren Labradorites und einer kleinen Marmorplatte besorgte der Schüler der VI. Cl. Robert Obdreszal. Außerdem sammelten zahlreiche Schüler kleinere Objecte aus den 3 Reichen.

Ankauf: Haifisch-Wirbel; 6 mikroskopische Präparate. Edelopal von Veresvágás; Phlogopit aus Canada; Limonit pseudomorph nach Siderit; Topas Demantspath von St. Carolina, Serpentin-Asbest, Serpentin (angeschliffen), Chalcedon, Smirgel von Naxos, Chlorit, Sandstein (sog. „krystallisierter“) von Sievering, Lepidolith von Rožnau, Kreide von Rügen, Fahlerz, Rosenquarz, Asphalt. 2 Photographien des Erzberges bei Eisenerz. Präparaten-Cylinder, Cultur- und Aquariengläser, Brettchen für Trockenpräparate, Formalin, Naphthalin und einige chemische Reagentien und Farbstoffe.

5. Lehrmittel für Physik.

Custos: Fr. Rathsam.

13 mikroskopische Präparate, Fuchsschwanz, Grammophon, 1 Batterie von 8 Elementen nach Hess, diverse Werkzeuge und Glaswaren.

6. Lehrmittel für Chemie.

Custos: Dr. H. Dworzak.

Angekauft wurden: a) Apparate: 1 Hoffmann'sche Röhre mit Hähnen, 1 paar Kohlenelektroden, 2 Thermometer R. u. C. mit Papier-

scala, 1 Filterstanze mit Stahlschneide, 1 Tiegelzange fein poliert, 3 Löthrohre, 1 Kipp'scher Apparat, 2 Stück Büretten mit Glashahn, 1 Satz Korkbohrer, 1 Condensationsrohr zur Verdichtung von Schwefeldioxyd, 1 Hoffmann'scher Apparat zur Electrolyse von Ammoniaklösung.

b) Glasgegenstände: 9 Sätze Bechergläser mit 4 Stück, 1 Satz Bechergläser mit 8 Stück, 1 Satz Bechergläser mit 6 Stück, 300 Eproutetten, 20 St  pselflaschen, 4 Glasstäbe mit Gummimontierung, 6 Kochkolben zu 300 cm³, 6 Kochkolben zu 1 1/2 l, 6 Kochkolben zu 1 l, 2 Glas-cylinder mit Fuss und abgeschliffenem Rand, 8 Retorten aus hartem Glas, 6 Kugelhöhren aus hartem Glas, 3.9 kg. Verbrennungsr  hren, 1.5 kg. Verbrennungsr  hren, 1 grosser Glastrichter, 2 Spritzflaschen complet, 5 Röhre für die Arsenikprobe.

c) Metallgegenstände: 3 Stück Drahtf   e, 10 Drahtnetze mit Thonröhren, 10 Eisendrahtnetze, 1 Eisenstativ.

d) Porzellangegegenstände: 8 Stück Abdampfschalen mit 11 cm. Durchmesser, 1 Abdampfschale mit 22 cm. Durchmesser.

e) Diverse Gegenstände: 4 Kautschukstöpsel für Elektroden. 460 g Kautschukstöpsel mit 2 Bohrungen, 4 m. Kautschukrohr, 3 Eproutettenb  rsten, 9 Platindrähte und verschiedene Präparate.

7. Lehrmittel für Warenkunde.

Custos: Dr. O. Nebeski.

Angekauft wurden: Drogen und Chemicalien. — 3 Modelle von Culturpflanzen in natürlicher Grösse (Baumwolle, Thee, Cacao). — 8 botanische Modelle von Brendel (Berlin) u. zw: Blüte von *Corylus Avellana*. Blüte und Schote von *Brassica Napus*, Blüte und H  lse von *Pisum sativum*, Fruchtquerschnitte von *Pisum sativum*, *Linum usitatissimum* und *Foeniculum papillaceum*. — Hassak, Wandtafeln für Warenkunde und Mikroskopie: 1. u. 2. Stärke, 3. Weizen, 4. Kaffee, 5. Schwarzer Pfeffer, 6. Muscatnuss, 7. Baumwolle und Lein, 8. Schafwolle und Mohair (Wien, Pichler's Witwe). — Goering-Schmidt, Ausländische Culturpflanzen (Zuckerrohr, Kautschuk, Tabak, Kaffee, Thee, Cacao, Baumwolle), 7 Tafeln mit Textheft. (Wien, Pichler's Witwe). — Schwakh  fer, Destillirapparat für continuirlichen Betrieb, Wandtafel mit erläuterndem Text (Braunschweig, Vieweg). — Eschner, Technologische Wandtafeln: 1. Eisengle  erei, 2. Walzwerk, 3. Dampfhammer, Bessemer- und Puddelwerk, 4. Glashütte, 5. Sudwerk, 6. Kohlenbergwerk, 7. Leuchtgaserzeugung, 8. Papierfabrik, 9. Weberei, 10. Seeschiff, 11. Telegraph; mit 2 Textheften (Wien, Pichler's Witwe). — Tschirch und Oesterle, Anatomischer Atlas für Pharmakognosie und Nahrungsmittelkunde, 11. Lieferung (Leipzig, Weigl). — Botanisches Centralblatt 1897. — Pharmaceutische Centralhalle 1897. — Zoologischer Anzeiger 1897. — Das Naturaliencabinet 1897.

8. Lehrmittel für Freihandzeichnen.

Custos: Adalb. Micholitsch.

Durch Kauf wurden im Jahre 1897 folgende Modelle erworben: zwei Büsten, acht Reliefabgüsse, ein Thiermodell, vier Naturabgüsse und sieben ornamentale Gipsmodelle.

Der Lehrkörper der Anstalt schenkte der Sammlung drei venetianische Glasgefäße (lädirt.)

III. Körperliche Ausbildung der Schüler.

Wie früher so hat der Lehrkörper auch im verflossenen Schuljahre der körperlichen Ausbildung der Schüler seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. In der Conferenz am 7. November 1896 wurde beschlossen, dieselben Veranstaltungen beizubehalten, wie in den früheren Jahren, da sie sich ganz vortreflich bewährt hatten. Diese Veranstaltungen betreffen a) das Eislaufen, b) das Baden und Schwimmen, c) die Jugendspiele und d) die Schülerausflüge.

Die großen Eisflächen auf den abgebauten Donauarmen boten den Schülern reichliche Gelegenheit, die körperliche Übung des Schlittschuhlaufens zu pflegen. Die Pächter des Eisplatzes, welche für die Instandhaltung verhältnismäßig geringe Auslagen hatten, bewilligten in anerkennenswerter Zuvorkommenheit den Schülern der hiesigen Mittelschulen sehr ermäßigte Preise, so dass (siehe Tabelle) drei Viertel der gesamten Schüler, — mit Hinwegrechnung der nicht in Krems oder Stein wohnenden, die nach der Schule Krems alsbald verließen) vier Fünftel derselben — die gesunde Bewegung des Eislaufens pflegten.

In nicht viel geringerem Maße wurde im Sommer das Bad benützt. Die studierende Jugend hatte die Begünstigung, die städtische Badeanstalt im Donauströme um den Betrag von 8 kr. per Bad (bei Dutzendkarten noch billiger) zu benützen, konnte aber auch an einer abgesteckten seichten Stelle in geschützter Lage unentgeltlich baden. Die gebotene Gelegenheit fand ausgiebigen Zuspruch.

Für die Jugendspiele steht der Turnschulgarten, ein umfangreicher, von großen schattenspendenden Bäumen besetzter Platz neben der Turnhalle, ferner der an der Westseite der Halle gelegene Feuerwehrrübungsplatz und die beiden Exerzierplätze zur Verfügung; es wurde fleißig, zuweilen gleichzeitig an zwei und drei Plätzen, gespielt. Besonders beliebt waren Ballspiele, Gerwerfen u. dgl. Dabei ließ sich die Wahrnehmung machen, dass die Jugend auch ohne Festsetzung bestimmter Spielstunden sich nach Möglichkeit auf dem Spielplatze einfand und die Spiele, welche sie unter Anleitung des Turnlehrers gelernt hatte, eifrig betrieb.

Mit besonderer Befriedigung möchte der Berichterstatter hervorheben, dass, trotz der ungünstigen Witterung im heurigen Frühjahr, doch eine größere Anzahl von Schülerausflügen unternommen wurde. Die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers unterzogen sich mit großer Bereitwilligkeit der Mühe, die Schüler in die schöne Umgebung von Krems, in die herrliche reizende Natur hinauszuführen, sie im Schauen, im Beobachten zu unterweisen, den Sinn für die Schönheit der Natur in ihnen zu wecken und unbemerkt ihre Charakterentwicklung zu fördern. Diese Ausflüge dienten zur Unterweisung über geographische, geschichtliche, naturwissenschaftliche Fragen; es wurden Spiele im Freien veranstaltet, und, um belebende Abwechslung in die Sache zu bringen, Lieder dazwischen gesungen. Die Jugend hatte somit reichliche Gelegenheit, ausgiebige Bewegung im Freien zu machen. Die Schüler der II. und VI. Classe unternehmen auch botanische Excursionen.

Verzeichnis der Ausflüge.

| Datum | Classe | W e g r i c h t u n g | Begleitung |
|-----------|--------|--|-----------------------|
| 10. April | IV. b | Egelsee, Scheibenhof, Starhemberg-warte, Dürnstein. | s. Prof. Fechter. |
| 11. " | VI. | Dürnstein. | " " |
| 24. " | III. | Alaunthal, Waldhof. | s. Prof. Dr. Schwab. |
| 1. Mai | I. b | Förthofergraben, Loiben, Dürnstein. | s. Prof. Fechter. |
| 1. " | II. b | Waldhof, Rehberg. | Prof. Pokorny. |
| 1. " | III. | Alaunthal, Waldhof, Senftenberg, Imbach. | s. Prof. Dr. Schwab. |
| 1. " | IV. | Meidling, Wölbling, Paudorf. | Prof. Walter, Beneš. |
| 1. " | V. | Senftenberg, Reichau, Königsalm, Imbach (ganztägig). | Prof. Dr. Dworzak. |
| 1. " | VI. | Spitz, Jauerling, Dianahütte, Maria Laach, Aggsbach (ganztägig). | Prof. Rathsam, Wypel. |
| | I. a | Mautern, Furth. | s. Prof. Fechter. |

| Datum | Classe | Wegrichtung | Begleitung |
|---------|----------------|--|---|
| 23. Mai | II. a | Förthofergraben, Starhembergwarde, Dürnstein. | Prof. Reich. |
| 23. " | H. II. | Oberbergern, Rossatzbach. | Prof. Holub, Braun. |
| 26. " | II. a
II. b | Mautern, Ferdinandswarte, Rossatzbach. | Ehrenberger, Prof. Tauber, Wypfel, Rathsam. |
| 3. Juni | V. | Räusperbachthal, Scheibenhof, Starhembergwarde, Dürnstein. | Prof. Dworzak. |
| 12. " | III. IV. | Meidling, Wölbling, Paudorf. | Prof. Rathsam, Ehrenberger. |
| 12. " | I. a
II. b | Räusperbachthal, rothes Kreuz, Egelsee. | Prof. Dintzl, Pokorny. Tauber. |
| 12. " | H. I. | Mauternbach, Ferdinandswarte, Rossatzbach. | Prof. Holub, Beneš. |
| 22. " | VI. | Rosenburg, Steinegg, Altenburg (ganztägig). | Prof. Rathsam, Pokorny und Ehrenberger. |

Die Direction erfüllt hiebei die angenehme Pflicht, den Herren Professoren für diese Mühewaltung den wärmsten Dank auszudrücken.

| Schulclasse | Von den Schülern der Classe sind | | Von den Schülern der Classe | | Anzahl der Schüler der Classe |
|-------------|----------------------------------|------------|--|-----------------------------------|-------------------------------|
| | Schwimmer: | Eisläufer: | leben in den letzten Wochen des Schuljahres auf dem Lande: | leben in den Ferien auf dem Lande | |
| I. a | 8 | 16 | Sämmtliche Schüler wohnen in Krems, Stein, Mautern oder in der nächsten Nähe der beiden Städte | 16 | 30 |
| I. b | 12 | 20 | | 19 | 32 |
| II. a | 14 | 22 | | 17 | 32 |
| II. b | 14 | 23 | | 21 | 31 |
| III. | 26 | 34 | | 27 | 39 |
| IV. | 35 | 80 | | 16 | 45 |
| V. | 19 | 16 | | 11 | 20 |
| VI. | 20 | 19 | | 17 | 23 |
| VII. | 16 | 14 | | 14 | 20 |
| H.-S. I. | 10 | 17 | | 21 | 26 |
| H.-S. II. | 12 | 13 | | 13 | 16 |
| Zus. | 186 | 224 | | 192 | 814 |

IV. Unterstützung mittelloser Schüler.

1. Stipendien und Unterstützungsbeträge.

Im Genusse von Stipendien waren:

| | | |
|-------|---|------------|
| 2 | Schüler der V. Classe (Altan Jona'sches) | fl. 400.— |
| 1 | " " VI. " (Thalhofer'sche Stiftung) | fl. 100.— |
| 1 | " " VII. " (Windhag'sches Stipend.) | fl. 315.— |
| 1 | " " VI. " (n.-ö. Landes-Kaiserstip.) | fl. 150.— |
| 1 | " " II. " der Handelsschule (n.-ö. Land.-Kaiserst.) | fl. 150.— |
| Summe | | fl. 2115.— |

Unterstützungsbeträge erhielten:

| | | |
|-------|--|-----------|
| 2 | Schüler der III. und 1 Schüler der I. Cl. Handelsschule je | |
| | 50 fl. vom Zehnkreuzerverein | fl. 150.— |
| 1 | Schüler der VI. Classe (Schumacher'sche Stiftg.) | fl. 21.— |
| 1 | " " IV. " (Kaiser-Jubiläumstipend.) | fl. 21.— |
| 2 | " " (IV. VII. Cl) aus dem Collegenfonde | fl. 40.— |
| 4 | " der Realschule und 3 Schüler der Handelsschule aus dem Unterstützungsfonde | fl. 100.— |
| Summe | | fl. 332.— |

Die im Schuljahre 1895/6 ins Leben getretene Vereinigung ehemaliger Schüler der Anstalt zum Zwecke der Unterstützung würdiger und dürftiger Schüler hat auch im abgelaufenen Schuljahre Gutes geleistet und den Unterstützungsfond der Anstalt wesentlich gefördert.

Es liefen folgende Spenden ein:

| | | |
|---|------|-----|
| Aichelburg Franz, Freiher von, Einjährig Freiwilliger in Wien | 1896 | 2.— |
| Bitterlich Ernst, stud. for., Stein | 1894 | 1.— |
| Bitterlich Josef, Forsttechniker | 1892 | 1.— |
| Braun Friedr., Supplent a. d. Handelschule in Krems | 1894 | 1.— |
| Chwalla Karl, Wien VII., Apollogasse 4 | 1896 | 5.— |
| Doctor Guido, Hörer der techn. Hochschule in Wien | 1895 | — |
| Duschek Philipp, Techniker, Wien | 1896 | 1.— |
| Edhofer Alois, Steueramtscontrolor, Haag | 1877 | 2.— |
| Gaßmaier Rudolf, Fabrikant, Scheibbs | 1879 | 3.— |
| Gattringer Johann, k. k. Controlor d. Postsparcassen-amtes Wien | 1881 | 2.— |
| Herzog Max, Artillerie-Lieutenant, Wien | 1890 | 1.— |
| Hick Anton, k. k. Oberingenieur, Krems | 1870 | 3.— |
| Hrebiczek Julius, k. k. Postcontrolor, Krems | 1870 | 1.— |
| Kienmann Emerich, Professor in Wiener-Neustadt, Reichsrathsabgeordneter | 1871 | 1.— |
| Krebs Franz, Communalbeamter, Wien | 1894 | — |

| | | |
|---|------|------|
| Lagler Alois, Weinhändler, Stein | 1880 | 3.— |
| Lunzer Karl, Forsttechniker | 1889 | 2.— |
| Oser Norbert, Techniker, Wien | 1895 | 2.— |
| Oesterreicher Johann, Techniker | 1896 | 1.— |
| Pany Leopold, Prof. am n.-ö. Lehrerseminar in St.
Pölten | 1871 | 1.— |
| Petri Leopold, k. k. Baurath, Braunau | 1871 | 1.— |
| Pollak Karl, Techniker, Wien | 1896 | 10.— |
| Rannert Franz, Chemiker in Bibrich a. Rhein . . . | 1891 | 1.— |
| Ried Karl, Beamter der Wiener Stadtbuchhaltung . | 1892 | 3.— |
| Salomon Franz, Realitätenbesitzer, Stein | 1877 | 1.— |
| Schimbs Karl, stud. chem. Wien | 1896 | 1.— |
| Schranzhofer Adolf, Kaufmann, Krems | 1879 | 2.— |
| Sedlakowitz von Caesar, k. u. k. Hauptmann, Comman-
dant d. k. u. k. Officiersweiseninstitutes in
Fischau | 1873 | 1.50 |
| Spängler Karl, Banquier, Salzburg | 1881 | 2.— |
| Springer Leopold, Realitätenbesitzer, Fucha | 1881 | — |
| Stachelberger Josef, k. k. Tabakfabriksbeamter in
Stein | 1892 | 1.— |
| Szegfü Franz, Techniker, Wien | 1894 | — |
| Tautz Leo, n.-ö. Landesbeamter, Langenlois | 1893 | 2.— |
| Unschuld Ritter v. Melasfeld, Lehrer, Wien | 1890 | — |
| Wilkoszewsky Adalbert, Fabrikschemiker, Pressburg | 1890 | 1.— |
| Witzigmann Paul, k. u. k. Oberstlieutenant, Genie-
Director in Klagenfurt | 1869 | 1.— |

Verrechnung:

Cassarest vom Vorjahre fl. 7.12

Jahreseinnahmen fl. 60.50

Zusammen fl. 67.62

Ausgaben:

2 Schüler-Unterstütz. à 20 fl. . fl. 40.—

1 „ Unterstützung . . . fl. 10.—

Briefmarken u. Zustellungsgeb. fl. 1.— fl. 50.98

Cassarest fl. 16.64

Die Direction bittet, für diese Vereinigung ehemaliger Schüler der Anstalt zu werben, eventuell Adressen anher bekannt geben zu wollen.

2. Unterstützungsfond. Einnahmen.

a) Geschenke:

| | | |
|--|-----|-------|
| Von Herrn J. Weisse, Buchhändler in Krems | fl. | 3.— |
| Erlös für Zeitungen | fl. | —80 |
| Von Frau Stingl | fl. | 10.— |
| „ Herrn Gartner | fl. | 2.— |
| „ „ Schneid | fl. | 5.— |
| „ „ Dr. Eigenbauer | fl. | 5.— |
| „ „ F. Oesterreicher, Buchhändler in Krems | fl. | 3.— |
| „ „ M. Paul in Waidhofen a. d. Th. | fl. | 6.— |
| „ der Sparcasse in Krems | fl. | 10.— |
| „ Frau Baronin Bertrand | fl. | 10.— |
| „ Herrn Laufer | fl. | 2.— |
| „ „ Trautmann | fl. | 5.— |
| Erträgnis der Schlusscolonne | fl. | 10.— |
| Verschiedene kleine Spenden | fl. | 2.— |
| Von der Stadtgemeinde Stein | fl. | 20.— |
| „ Frau Kirschnek | fl. | 5.— |
| Aus dem n.-ö. Landesfonde | fl. | 100.— |

b) Zinsen:

| | | |
|--|-----|--------|
| Langheinz'sche Stiftung | fl. | 8.40 |
| Eggel'sche Stiftung | fl. | 211.50 |
| Coupons | fl. | 58.70 |
| Sparcasse in Krems | fl. | 68.32 |
| Beamtenvereins-Consortium in Krems | fl. | 42.29 |
| Vorschussverein in Krems | fl. | 20.10 |
| Summe | fl. | 608.11 |

Ausgaben.

| | | |
|---|-----|--------|
| Conto Weisse, Buchhandlung | fl. | 127.36 |
| „ Oesterreicher „ | fl. | 25.72 |
| „ Pölzl, Papierhandlung | fl. | 43.83 |
| „ Saska, „ | fl. | 25.75 |
| „ Sedlmayer, „ | fl. | 32.— |
| „ Teimer, Buchbinder | fl. | 6.60 |
| Barunterstützungen und Kosttage | fl. | 117.— |
| Summe | fl. | 378.26 |

| | | |
|---|-----|--------|
| Aus der Gegenüberstellung der Einnahmen | fl. | 608.11 |
| und der Ausgaben | fl. | 378.26 |
| ergibt sich eine Zunahme des Barvermögens von | fl. | 229.85 |

Vermögenstand am 15. Juni 1897.

| | 1896 | | 1897 | |
|---|------|-----|------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1. Sparcasse-Einlagen und Bargeld: | | | | |
| Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom. XXI, Fol. 709, B. Z. 11072 | 379 | 94 | 379 | 94 |
| Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom. XXVII, Fol. 164, B. Z. 25485 | 1122 | 63 | 1122 | 63 |
| Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom XXXI, Fol. 842, B. Z. 31149 | 450 | — | 450 | — |
| Einlagebuch bei dem I. Vorschussvereine für Krems und Umgebung Tom. VII, Fol. 325 | 575 | 73 | 575 | 73 |
| Einlagebuch bei dem Spar- und Vorschuss-Consortium des österr. Beamtenvereines | 1093 | 64 | 1375 | 93 |
| Barrest | 73 | 17 | 20 | 73 |
| Summe des Bargeldes . | 3695 | 11 | 3924 | 96 |
| 2. Wertpapiere, angeführt im Nominalwerte: | | | | |
| 1 Stück Silberrente à 1000 fl. | 1000 | — | 1000 | — |
| 1 " " à 100 fl. | 100 | — | 100 | — |
| 5 " Papierrenten à 100 fl. | 500 | — | 500 | — |
| 4 " " à 100 fl. (Legate der Frau M. Langheinz und des Herrn J. Eggel) beim h. n.-ö. Landesauschusse in Verwahrung . | 400 | — | 400 | — |
| Ein Fünftel 1860er Los, Serie 3168 Nr. 19 | 100 | — | 100 | — |

3. Gebrauchte Schulbücher, Schreib- und Zeichenrequisiten.

An 124 Schüler der Realschule und 18 Schüler der Handelsschule wurden Lehrbücher geliehen, an 31 Realschüler und 6 Handelsschüler wurden Schreib- und Zeichenrequisiten vertheilt.

Die Direction spricht für alle der Unterstützung gewidmeten Beträge und Spenden namens der dürftigen Schüler den wärmsten Dank aus.

V. Chronik.

Die Aufnahmsprüfungen für das Schuljahr 1896/97 wurden am 14. Juli und am 16. September 1896, die Wiederholungsprüfungen am 17. September vorgenommen. Am 18. Septnmber fand die Heiligengeistmesse statt, nach welcher den Schülern die Schulordnung verlesen und die Stundeneintheilung bekanntgegeben wurde. Am 19. d. M. begann der regelmäßige Unterricht.

Am 28. September fand unter dem Vorsitze des k. k. Landes-Schulinspectors Dr. Ferdinand Maurer die Maturitätswiederholungsprüfung statt.

Am 4. October und am 19. November wohnten der Lehrkörper und die Schüler dem aus Anlass des allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät

des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin abgehaltenen Schulgottesdienste bei.

In den Tagen vom 26. bis 30. März, am 5. und 6. April inspierte der k. k. Landes-Schulinspector Stephan Kapp den Unterricht in den humanistischen Lehrfächern der Realschule, am 16. Mai der k. k. Landes-Schulinspector Dr. Julius Spängler die gewerbliche Fortbildungsschule und am 17. Mai der k. k. Landes-Schulinspector Dr. Julius Spängler im Verein mit dem Inspector für den commerciellen Unterricht Regierungsrath Dr. Karl Zehden die Handelsschule, am 25. Mai der Inspector für den Zeichenunterricht Schulrath Josef Langl den Freihandzeichenunterricht; am 18. Juni wohnte der Hochwürdigste Probt, Erzdechant Dr. Anton Kerschbaumer, dem Religionsunterrichte, Sonntag den 4. Juli der Exhorte und dem Schulgottesdienste bei. Montag den 21. Juli beehrte der Vicepräsident des k. k. Landesschulrathes Dr. Erich Wolf die Anstalt mit seinem Besuche, unterzog das Anstaltsgebäude einer eingehenden Besichtigung und wohnte dem Unterrichte in mehreren Classen bei.

Am 22. Juni begannen die Versetzungsprüfungen, am 3., 5. und 7. Juli wurden die Maturitätsprüfungen vorgenommen, am 15. Juli wurde das Schuljahr geschlossen.

VI. Wichtige Erlässe.

1. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 16. October 1896, Z. 10647, durch welchen aufgetragen wird, über die Modalitäten der Durchführbarkeit des h. Ministerial-Erlasses, betreffend die bessere Ausnützung der Lehrerbibliotheken, zu berathen.

2. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 3. September 1896, Z. 11789, durch welchen auf das Erscheinen der 1. Fortsetzung zum Gesamtverzeichnis der Lehr- und Hilfsmittel für Freihandzeichnen aufmerksam gemacht wird.

3. Erlässe des h. k. k. L.-S.-R. vom 8. Jänner 1897, Z. 12329 und vom 13. Febr. 1897, Z. 1401, durch welche Weisungen betreffend die bei der Aufnahmeprüfung Zurückgewiesenen gegeben werden.

4. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 26. Jänner 1897, Z. 408, durch welchen auf die hohe Ministerialverordnung betreffend die Maturitätsprüfung aufmerksam gemacht wird.

5. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 28. Jänner 1897, Z. 688, durch welchen auf das Erscheinen von Bilderbogen für Schule und Haus aufmerksam gemacht wird.

6. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 9. Febr. 1897, Z. 1267, durch welchen Aufträge bezüglich der Kost- und Wohnorte der Schüler gegeben werden.

7. Erlass des k. k. L.-S.-R. vom 30. Jänner 1897, Z. 688, durch welchen Weisungen zur Durchführung der Ministerialverordnung die bessere Ausnützung der Lehrerbibliotheken betreffend, gegeben werden.

8. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 23. April 1897, Z. 3127, durch welchen die Verordnungen betreffs der Desinfection in Schulen nach ansteckenden Krankheiten in Erinnerung gebracht werden.

9. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 1. Mai 1897, Z. 4433, durch welchen die Direction aufgefordert wird, die Wohlfahrtsausstellung zu fördern.

10. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 5. Mai 1897, Z. 3620, durch welchen die Direction verständigt wird, dass der neue Lehrplan für Turnen vom nächsten Schuljahr an einzuführen ist.

11. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 8. Mai 1897, Z. 7622, durch welchen Weisungen betreffend die erziehliche Aufgabe der Mittelschule gegeben werden.



B. Das Innere der Schule.

I. Realschule.

I. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem durch die Verordnung des hohen k. k. Unterrichtsministeriums vom 15. April 1889, Z. 5607, festgestellten Normallehrplane für Realschulen und den hiezu erschienenen Instructionen in Berücksichtigung der durch die Ministerialerlässe vom 24. April 1880, Z. 6263 — die Geometrie und das geometrische Zeichnen betreffend — und vom 27. April 1880, Z. 3814 — die deutsche und französische Sprache, Geographie, Mathematik, Physik und Kalligraphie betreffend — angeordneten Modificationen erteilt.

Beim Unterrichte im Deutschen wurden außer dem Lesebuche in der VI. Classe: Schillers „Wilhelm Tell“ und Göthes „Iphigenie auf Tauris“; in der VII. Classe: Göthes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Brant von Messina“, „Maria Stuart“, „Wallenstein“ und Lessing's „Nathan der Weise“ gelesen; in beiden Classen wurden mehrere Gedichte memoriert.

Freie Vorträge wurden von sämtlichen Schülern der VII. Classe über selbstgewählte Themen gehalten.

Die erste und zweite Classe wurde im Ganzen, die IV. Classe im Freihandzeichnen in Parallelabtheilungen getheilt.

Lehrgegenstände und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.

| Lehrgegenstände | C l a s s e | | | | | | | |
|---|-------------|-----|------|-----|----|-----|------|-----------------------|
| | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | In allen
7 Classen |
| Religion | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | 8 |
| Deutsche Sprache | 4 | 3 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 23 |
| Französische Sprache | 5 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 25 |
| Englische Sprache | — | — | — | — | 3 | 3 | 3 | 9 |
| Geographie | 3 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | 9 |
| Geschichte | — | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 15 |
| Mathematik | 3 | 3 | 3 | 4 | 5 | 4 | 5 | 27 |
| Naturgeschichte | 3 | 3 | — | — | 3 | 2 | 3 | 14 |
| Physik | — | — | 4 | 2 | — | 4 | 4 | 14 |
| Chemie | — | — | — | 3 | 3 | 3 | — | 9 |
| Geometrie und geom. Zeichnen.
darstellende Geometrie | — | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 18 |
| Freihandzeichnen | 6 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 28 |
| Turnen | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 14 |
| Summe | 28 | 28 | 30 | 30 | 32 | 33 | 32 | 213 |
| Schönschreiben (bedingt obligat) | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 2 |
| | 29 | 29 | | | | | | 215 |

Freie Lehrgegenstände.

- a) Stenographie in 2 Abtheilungen mit je 2 Unterrichtsstunden wöchentlich.
b) Gesang in 3 Abtheilungen mit je 2 und 1 Unterrichtsstunde wöchentlich.
c) Uebungen im chemischen Laboratorium. Daran betheiligten sich in der I. Abtheilung 9, in der II. Abtheilung 6 Schüler der Oberrealschule. Diese Schüler besuchten zur Erweiterung ihrer praktischen Kenntnisse unter Führung des Prof. Dr. Dworzak die Gasfabrik, das Brauhaus in Krems, die Lederfabrik von Herrn Schmitt in Rehberg und die Spiritusbrennerei von Herrn Neunteufel im Kremsthal.

II. Maturitätsprüfung.

Am Schlusse des Schuljahres 1895/6 legten die Maturitätsprüfung mit gutem Erfolge ab:

| Nr. | N a m e | Geburtsort | Jahr und Tag
der Geburt | Prüfungs-
Ergebnis | Gewählter Beruf |
|-----|-----------------------------------|------------------------------|----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| 1. | Aichelburg Franz,
Freiherr von | Schäfersberg
Siebenbürgen | 5. Jänner
1878 | Reif | Militär |
| 2. | Chwalla Karl | Wien
Nied.-Oest. | 27. Juli
1878 | Reif | Fabrikant |
| 3. | Duschek Philipp | Wien
Nied.-Oest. | 23. December
1878 | Reif | Technische Hoch-
schule |
| 4. | Fuchs Friedrich | Kienberg
Nied.-Oest. | 6. August
1878 | Reif mit
Auszeichnung | Technische Hoch-
schule |
| 5. | Jellinek Fritz | Warschau
Russ.-Polen | 31. Mai
1875 | Reif | Technische Hoch-
schule |
| 6. | Oesterreicher Joh. | Königsbrunn
Nied.-Oest. | 15. September
1877 | Reif | Technische Hoch-
schule |
| 7. | Schimbs Karl | Krems
Nied.-Oest. | 17. März
1879 | Reif | Technische Hoch-
schule |
| 8. | Schneeweis Rudolf | Wien
Nied.-Oest. | 28. April
1875 | Reif | Technische Hoch-
schule |
| 9. | Sperk Alois | Währing
Nied.-Oest. | 15. Mai
1875 | Reif | Verwaltungs-
Dienst |
| 10. | Strobl Richard | Wien
Nied.-Oest. | 29. August
1878 | Reif | Militär |

| Nr. | N a m e | Geburtsort | Jahr und Tag der Geburt | Prüfungs-Ergebnis | Gewählter Beruf |
|-----|-----------------|----------------------|-------------------------|-------------------|----------------------------|
| 11. | Töpfer Gustav | Wien
Nied.-Oest. | 15. November
1878 | Reif | Technische Hoch-
schule |
| 12. | Waller Rudolf | Wien
Nied.-Oest. | 11. Jänner
1876 | Reif | unbekannt |
| 13. | Wick Ludwig | Wien
Nied.-Oest. | 2. Jänner
1876 | Reif | Technische Hoch-
schule |
| 14. | Zuckermann Paul | Berlin
Preussen | 27. Mai
1877 | Reif | Technische Hoch-
schule |
| 15. | Pollak Karl | Troppau
Schlesien | 27. Juli
1876 | Reif | Technische Hoch-
schule |

Reprobiert wurden 6 von den Abiturienten.

Der Maturitätsprüfung am Schlusse des Schuljahres 1896/7 unter-
lagen sich 15 öffentliche Schüler und 1 Privatist der VII. Classe. Die
chriftlichen Prüfungen wurden in der Zeit vom 3.—8. Mai abgehalten.

Zur Bearbeitung kamen folgende Aufgaben:

a) Aus der deutschen Sprache: „In wie ferne ist der Mensch
der Natur unterthan und ihr Herr?“

b) Aus der französischen Sprache:

1. Französisch-deutsch: „Henri IV. p. Michelet.

2. Deutsch-französisch: „Ludwig IV., von dem ägyptischen Sultan mit dem
Tode bedroht, an seinen Sohn.“

c) Aus der englischen Sprache: Thomas de Quincey, Con-
cessions of an English Opium-Eater. Edited by. Rich. Garnett. S. 12—14.

d) Aus der Mathematik:

1. Jemand ist verpflichtet, durch 13 Jahre hindurch am Ende eines jeden
Jahres 800 fl. zu zahlen. Er will jedoch dieser Verpflichtung in der
Weise nachkommen, dass er zweimal den gleichen Betrag x zahlt, und
zwar das erste Mal nach 6 Jahren, das zweite Mal nach 12 Jahren; wie
groß ist dieser Betrag, wenn 4% Zinseszinsen gerechnet werden?

2. A und B seien zwei Punkte, deren Entfernung sich wegen eines da-
zwischen liegenden Hindernisses nicht unmittelbar messen lässt. An der
Spitze C eines Thurmes, dessen Höhe $CD = h$ über der gemeinschaft-
lichen Horizontalebene von A und B bekannt ist, ist der Winkel $ACB = \alpha$,
und in A und B seien die Elevationswinkel $DAC = \beta$, $DBC = \gamma$ gemessen.
Es soll AB berechnet werden.

$h = 118.6 \text{ m}$; $\alpha = 62^\circ 53' 44''$; $\beta = 18^\circ 37' 20''$; $\gamma = 22^\circ 48' 14''$

3. In und um ein Kugelsegment, dessen Grundkreis den Radius $\rho = 5 \text{ cm}$
hat und dessen Höhe $h = 2 \text{ cm}$ ist, sind gerade Kegel beschrieben;
wie verhalten sich die Volumina der drei Körper zu einander?

4. Es ist der geometrische Ort der Mittelpunkte jener Kreise anzugeben,
welche durch den Punkt $P = (2, 0)$ gehen und den Kreis
 $(x-6)^2 + y^2 = 64$ von innen berühren.

e) Aus der darstellenden Geometrie:

1. In einer auf P senkrecht stehenden, mit P_2 den Winkel von 30° einschließenden Ebene sind die Schenkel eines Winkel gegeben, welche zu der 1. Spur unter 45° geneigt sind. Man ermittle jene Geraden, welche durch den Scheitel a ($y = 6$, $z = 9$) gehen und mit dem einen Schenkel den Winkel $\alpha = 60^\circ$ und mit dem anderen den Winkel $\beta = 75^\circ$ einschließen.
2. Auf einem geraden Kegelstutze, dessen größere Basis mit dem Mittelpunkte m (6, 6, 0) in P_1 liegt, dessen Grundflächen die Radien $R = 5$ und $r = 2$ besitzen und dessen Höhe $h = 6$ ist. ruht concentrisch eine Platte ($r_1 = 4$, $h_1 = 4$). Man bestimme den Schatten dieser Körpergruppe und die Schlagschatten auf die Projectionsebene.
- 3) Es ist das perspectivische Bild eines geraden Halbcylinders zu zeichnen, dessen Achse in der Grundebene liegt und doppelt so lang ist als der Durchmesser des Basiskreises. Die Bildebene soll unter 45° gegen die Achse geneigt sein.



III. Verzeichnis der Lehrbücher,

die im Schuljahre 1896/97 in Verwendung kommen.

- Religion:** I. Cl. Dreschl, biblische Geschichte. — II. Cl. Dreschl, katholische Glaubenslehre. — III. Cl. Müllner, katholische Sittenlehre. — IV. Cl. Fischer, Lehrbuch der Kirchengeschichte.
- Deutsche Sprache:** I., II., III. und IV. Cl. Kummer, deutsche Schulgrammatik. — I. — VII. Cl. Kummer Dr. K. und Stejskal Dr. K., deutsches Lesebuch für österr. Realschulen, I. bis VII. Bd.
- Französische Sprache:** I., II., III. und IV. Cl. Fetter J., Lehrgang der franz. Sprache, I., II., III. und IV. Theil. — III., IV. Cl. Fetter J., La troisième et la quatrième année de gramm. franç. — V. — VII. Cl. Bechtel A., franz. Grammatik für Mittelschulen. II. Th., dazu: Übungsbuch zur franz. Grammatik, Oberstufe. Bechtel, franz. Chrestomathie f. d. oberen Classen der Mittelschulen.
- Englische Sprache:** V., VI. u. VII. Cl. Nader und Würzner, Lehrbuch der englischen Sprache I. resp. II. Th. — VI. und VII. Cl. Nader und Würzner. englisches Lesebuch für höhere Lehranstalten.
- Geographie:** I., II. u. III. Cl. Richter, Lehrbuch der Geographie für die I., II. und III. Cl. — IV. — VI. Cl. Steinhauser A., Lehrbuch der Geographie I. u. II. Th. — IV. Cl. Mayer M., Vaterlandskunde Ausgabe für Realschulen. — VII. Cl. Hanak, österr. Vaterlandskunde (Oberstufe). Schulatlanten von Stieler oder Kozenn.
- Geschichte:** II.—IV. Cl. Hanak, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen, 3 Theile: Alterthum, Mittelalter, Neuzeit. — V.

Arth, Grundriss der allgemeinen Geschichte I., II.

III. Cl. Močnik Dr. R. v., Lehr- und Uebungsbuch
 Arithmetik, I., II., III. Heft. IV.—VII. Cl. Močnik, Lehrbuch
 Arithmetik und Algebra für die oberen Classen nebst einer
 Sammelung. V.—VII. Cl. Močnik, Lehrbuch der Geometrie
 für die oberen Classen. — Logarithmentafeln V.—VII. Cl. v. Greve.
 Geometrie und geom. Zeichen: I. Cl. Močnik geom. Formenlehre
 für die I.—Cl. d. R.-Sch. — II.—IV. Cl. Močnik, Anfangsgründe der
 Geometrie in Verbindung mit dem Zeichnen f. d. II., III. und
 IV. Cl. der Realschulen.

Darstellende Geometrie: V.—VII. Cl. Streissler, Elemente der dar-
 stellenden Geometrie für Realschulen.

Naturgeschichte: I. Cl. Pokorny, illustr. Naturgeschichte des Thier-
 reiches. — II. Cl. Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches.
 Bisching, Grundriss der Mineralogie. — V. Cl. Graber Dr. V.,
 Leitfaden der Zoologie. — VI. Cl. Wretschko Dr. R. v., Vorschule
 der Botanik f. d. höheren Classen der Mittelschulen. — VII. Cl.
 Hochstetter und Bisching, Leitfaden der Mineralogie und
 Geologie.

Physik: III. u. IV. Cl. Pisko, Grundlehren der Physik, bearbeitet von
 M. Glöser. — VI. und VII. Cl. Wallentin, Lehrbuch der Physik
 für die oberen Classen der Mittelschulen (Ausgabe für Realschulen).

Chemie: IV. Cl. Mitteregger, Anfangsgründe der Chemie für die IV. Cl.
 der Realschulen V. und VI. Cl. Mitteregger, Lehrbuch der Chemie
 für Oberrichterschulen, I. Theil: Anorganische, II. Theil: Organische
 Chemie.

Stenographie: IV.—VII. Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabels-
 berger'schen Stenographie.

IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen.

*Schularbeiten.

V. Classe.

1. Wie wurde die Ermordung des Ibykus gerächt?
2. Das Alter, der Herbst des Lebens.
- *3. Die Weltalter nach Ovid.
4. Die Annehmlichkeiten des Landlebens.
- *5. Odysseus am Eingange zur Unterwelt. (Odysseen, XI. Gesang).
6. Vortheile der Fußreisen vor den Eisenbahnreisen.
- *7. Grimbarts Vertheidigungsrede für Reineke. (In indirecter Redeweise
 nach Goethes „Reineke Fuchs“.)

- 1. Die Thiere des Goethe'schen „Reineke“.
- 2. Der Wald gastlich empfangen?
- 3. Der Reichthum.
- 4. Die Lage Constantinopels.
- 5. Die Schlacht im Teutoburgerwalde. (Nach Thumann.)
- 6. Die verschütteten Pompeii.
- 7. Die alten Griechen ein weltgeschichtlich bedeutendes Volk.

VI. Classe.

- 1. Die Wanderung und ihre Nachwirkung auf die deutsche Literatur.
- 2. Die Forderung der Cultur.
- 3. Die Dienste der Menschheit.
- 4. Die Forderung für die Deutschen im Mittelalter.
- 5. Die Forderung in Bechlarn.
- 6. Die Forderung des Suezcanals für den Weltverkehr.
- 7. Die Forderung für die Betheiligung an den Kreuzzügen.
- 8. Die Forderung für die Aufstellung von Bildsäulen.
- 9. Die Forderung Lessings in der „Hamburgischen Dramaturgie“.
- 10. Das menschliche Leben unter dem Bilde eines Flusses. Im Anschlusse an Lessings „Mahomets Gesang.“
- 11. Die Forderung ist ein guter Diener, aber ein böser Herr.
- 12. Welche Charakterzüge zeigt Pylades im II. Aufzuge der „Iphigenie auf Tauris“?
- 13. Die Forderung der Ackerbau, die Grundlage der menschlichen Cultur.
- 14. Die Folgen der Entdeckungen am Beginne der Neuzeit.
- 15. Die Forderung der Verhandlungen auf dem Rütli in Schillers „Wilhelm Tell.“

VII. Classe.

- 1. Die Forderung eine Triebfeder zum Guten wie zum Bösen.
- 2. Die Forderung trennen, Meere verbinden.
- 3. Die Forderung der Haupthandlung in Lessings „Nathan der Weise“.
- 4. Die Forderung die Beziehungen zwischen Krieg und Kunst.
- 5. Die Forderung die Zusammenstellung der Bilder aus dem Leben der Menschheit und des Staates in Schillers „Das Lied von der Glocke.“
- 6. Die Forderung ein Mann kann einem engen Kreis nicht seine Bildung danken; Vaterland und Welt nur auf ihn wirken.
- 7. Die Forderung der Höhe und Wendepunkt in Schillers „Maria Stuart“.
- 8. Die Forderung die Anziehungskraft Italiens auf die Bewohner Deutschlands.
- 9. Die Forderung die Erlebnisse in ihrem Einflusse auf seine poetischen Werke.
- 10. In der physischen Beschaffenheit der Wohngebiete ist das Schicksal der Völker zum größten Theile vorgezeichnet.

- *11. Die Bedeutung des adriatischen Meeres für Oesterreich-Ungarn.
 12. Die dramatische Verwicklung in Schillers „Die Braut von Messina.“

Maturitätsprüfungsarbeit: Inwieferne ist der Mensch der Natur unterthan und ihr Herr?

II. Handelsschule.

I. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem vom hohen k. k. Landesschulrathe mit Erlass vom 25. Juli 1894, Z. 6661 in Gemäßheit des Erlasses des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 6. Juli 1894, Z. 14068 genehmigten Lehrplane ertheilt.

Lehrplan.

| Unterrichtsgegenstände | I. Classe | II. Classe |
|---|-------------------|-------------------|
| | wöchentl. Stunden | wöchentl. Stunden |
| Obligat. | | |
| Kaufmännisches Rechnen | 5 | 5 |
| Handels- und Wechselkunde | 3 | 3 |
| Correspondenz- und Comptoirarbeiten | 3 | 4 |
| Buchhaltung | 3 | 3 |
| Warenkunde | 3 | 3 |
| Handelsgeographie | 3 | 3 |
| Deutsche Sprache | 4 | 3 |
| Schönschreiben | 2 | 2 |
| | 26 | 26 |
| Unobligat. | | |
| Stenographie (relat. obligat) | 2 | 2 |
| Französische Sprache | 4 | 3 |
| Turnen | 2 | 2 |
| Übungen im Warenlaboratorium | — | II. Sem. 4 |

I. Verzeichnis der Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1897/8 in Verwendung kommen.

- Kaufmännisches Rechnen:** Kathrein, Leitfadens des kaufmännischen Rechnens.
Handels- und Wechselkunde: Haberer, Lehrbuch der Handels- und Wechselkunde.
Correspondenz- und Comptoirarbeiten: Haberer, Lehrbuch der Handels- und Wechselkunde für 2classige Handelsschulen.
Buchhaltung: Ziegler, Lehr- und Übungsbuch der Buchhaltung für 2classige Handelsschulen.

Handelsgeographie: Zehden, Leitfaden der Handels- und Verkehrsgeographie für 2classige Handelsschulen.

Schulatlanten: Cicalek etc., Atlas für commercielle Lehranstalten.

Warenkunde: Langer, Grundriss der allgem. Warenkunde.

Deutsche Sprache: Willomitzer, deutsche Grammatik für österr. Mittelschulen.

— Haymerle, deutsches Lesebuch für commercielle Lehranstalten.

Französische Sprache: Ploetz Elementargrammatik. — Vogel, die Handelscorrespondenz in französischer und deutscher Sprache.

Stenographie: Schiller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsberger'schen Stenographie.

Bericht

über die mit der Landesoberreal- und Handelsschule verbundene **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule.**

I. Gewerbliche Fortbildungsschule.

A. Lehrplan.

Im Schuljahre 1896/97 wurde im Allgemeinen der mit Erlass des hohen k. k. Landesschulrathes vom 30. Mai 1877, Z. 2388, genehmigte Normal-Lehrplan für die gewerblichen Fortbildungsschulen in Oesterreich unter der Enns eingehalten, mit Ausnahme einiger Abweichungen, welche mit Rücksicht auf die localen Verhältnisse für die gewerbliche Fortbildungsschule in Krems durch den hohen k. k. Landesschulrath mit den Erlässen vom 30. October 1878, Z. 6036, und vom 1. August 1883, Z. 5765, bewilligt worden war.

Die gewerbliche Fortbildungsschule besteht aus einem **Vorbereitungscurs** und einem **gewerblichen Fortbildungscurs**, deren jeder in zwei Abtheilungen getheilt ist; die zweiten Abtheilungen sind für die Lehrlinge der Approvisionierungsgewerbe (Bäcker, Fleischer, Wirte Kaffeesieder u. dgl.) bestimmt. Die Schüler der zweiten Abtheilungen sind vom Sonntagsunterrichte entbunden. Der Vorbereitungscurs umfasst einen Jahreskurs, der gewerbliche Fortbildungscurs zwei Jahrescurs (2 Classen). Der erste Jahreskurs des gewerblichen Fortbildungscurses musste wegen der großen Schülerzahl in zwei Parallaxtheilungen getheilt werden; die Schüler des zweiten Jahresurses sind vom Wochenunterrichte befreit. Gleichfalls nur am Sonntagsunterrichte nehmen theil jene Lehrlinge, welche nicht in Krems, Stein oder Mautern bedienstet sind, demnach zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule gar nicht verpflichtet sind, und Gehilfen, die speciell ansuchen, am Zeichenunterrichte theilnehmen zu dürfen.

Lehrplan des gewerblichen Vorbereitungscurses.

Lehrziel. Der Schüler soll im Vorbereitungscurse jene Kenntnisse im Lesen, Schreiben, Rechnen und Zeichnen erlangen, welche ihn in den Stand setzen, dem Unterrichte an einer gewerblichen Fortbildungsschule mit Verständnis und Nutzen zu folgen.

Lesen und Sprachübungen: a.) *Untere Abtheilung:* Lautrichtiges Lesen mit genauer Beachtung der Satzzeichen. (In einzelnen Fällen, sofern es nöthig erscheint: Einübung der Laute und deren Zeichen in Schreib- und Druckschrift auf Grundlage der Fibel und langsames lautrichtiges Lesen mit Beachtung der Silbentrennung.) Wort- und Spracherläuterungen, soweit sie zum Verständnisse des Gelesenen unbedingt nothwendig sind. Orthographische Übungen mit besonderer Rücksicht auf Dehnung, Schärfung, Silbentrennung und Großschreibung; der reine einfache Satz; Kenntniss des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwortes. Planmäßig geleitete Übungen im Abschreiben aus dem Lesebuche, Wiedergabe kurzer Lesestücke nach gegebenen Fragen.

b.) *Obere Abtheilung:* Geläufiges, sinnrichtiges Lesen. Wiedergabe des Gelesenen und Übungen in der Mannigfaltigkeit des Ausdruckes. Die Wort- und Spracherläuterungen werden auf das zum Verständnisse unbedingt Nothwendige beschränkt. Orthographische Übungen mit Beachtung ähnlich lautender Wörter. Der erweiterte einfache Satz: Fortsetzung und Ergänzung der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung des Haupt- und Zeitwortes. Wortbildung durch den Ablaut, durch Ableitung und Zusammensetzung. Schriftliche Wiedergabe kurzer Lesestücke; einfache Briefe. Wöchentlich 2 Stunden.

Schreiben. Mit dem Sprachunterrichte werden Übungen in der deutschen, später auch in der lateinischen Currentschrift verbunden. Auf ein correctes Schreiben der Ziffern wird beim Rechnenunterrichte gesehen.

Rechnen. a.) *Untere Abtheilung:* Die vier Grundoperationen im Zahlenraume von 1—1000 mündlich und schriftlich. Münzen, Maße und Gewichte, insoweit deren Gliederung auf der Zehntheilung beruht und dieselben bei den Übungen im Rechnen in Anwendung gebracht werden können.

b.) *Obere Abtheilung:* Die Erweiterung des Zahlenraumes über 1000 und bis zu den Tausendeln. Eingehende Übungen in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen und mit Decimalstellen, um möglichste Gewandtheit und Sicherheit im Rechnen zu erzielen. Rechnen mit mehrnamigen Zahlen unter Beachtung der neuen Maße und Gewichte. Mündliches Rechnen mit Berücksichtigung der im gewöhnlichen Leben am häufigsten vorkommenden Brüche. Wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen. Das Nachbilden gerader Linien und einfacher geradliniger Figuren nach Vorzeichnungen an der Tafel aus freier Hand. Das einfache geometrische und symmetrische Ornament. Die Zeichnungen werden von den Schülern ohne Gebrauch des Lineals und Circels möglichst groß angefertigt und es wird auf correcte und reine Ausführung der Contouren hingewirkt. Das Zeichnen nach Vorlagen wird nur in ganz besonderen Ausnahmen, bei einzelnen vorgeschrittenen Schülern gestattet. Jede Art des Fachzeichnens ist grundsätzlich ausgeschlossen. Wöchentlich 2 Stunden.

Lehrplan des gewerblichen Fortbildungscurses.

Deutsche Sprache und Geschäftsaufsätze: a.) Allgemeine Übungen im mündlichen und schriftlichen Gedankenausdrucke an der Hand des Lesebuches. Dictate und Nachbildungen einfacher Lesestücke. Die Schüler werden

HAB

SCH

WAL

DAB

FRI

ZAV

BIL

HIL

ZAV

WAL

SCH

DAB

HIL

ZAV

WAL

SCH

DAB

HIL

ZAV

WAL

SCH

DAB

HIL

ZAV

WAL

SCH

DAB

HIL

ZAV

WAL

SCH

DAB

HIL

ZAV

die Sprachgesetze aufmerksam gemacht

Darstellung gewöhnt. b.) Geschäfts

Geschäftsleben mit entsprechender Unter

Titulaturen u. s. w. — Oeffentliche An

Quittungen, Rechnungen, Anweisungen

Wöchentlich 1 1/2, Stunde.

mathematischen und physikalischen Geographie

angänglich sind. Uebersicht der Meere und

politische Eintheilung; die wichtigsten

Ungarn: politische Eintheilung; Gebirge

in geographischer Hinsicht bemerkenswerten Städte

Eisenbahnen. Wöchentlich 1/2, Stunde

Buchführung. a.) Rechnen: **Kurz**

mit Decimalbrüchen und deren Anwendung

Umrechnungen der Maße und Gewichte

der Zahlen. Das Rechnen mit gemeinen Brüchen

schwendig ist. Wälsche Praktik. Die Schluss

Prozent-, Zins-, Gesellschafts- und Mischungs

der Gewerbetreibenden angemessenen Umfangs

die einfachste Art der Vormerkung der im gewer

Das Journal, das Hauptbuch und das Re

als Beispiel gewählten Geschäftsverlaufs

Buchführung wird begonnen, wenn der Lehr

angenommen ist. Wöchentlich 2 Stunden.

Elementarbegriffe: Punkt, Linie, Fläche

Winkel. — Dreieck, Viereck, Begriff der Co

Flächen über regelmäßige Vielecke. — Flächen

Rechte, Trapeze und des Kreises, soweit dieselbe

und unter gleichzeitiger Berücksichtigung de

entgegenstehende Lehrsatz. Besprechung der am häu

Körperformen. Berechnung der Oberfläche en

eben und krummflächigen Körper. Wöchentlich

der Körper. Das Wichtigste über Schwer

Schmelzen, Sieden, Verdampfen, Destillatio

im Allgemeinen. Zusammensetzung und Zer

Maschinen. Populäre Erklärung der Grundgesetze d

Feuerkraft. Presse. Wasserräder. Das Wichtigste üb

Gas und Dämpfe in ihrer Abhängigkeit von Volume

und Spritzen. Princip der Dampfmaschine. Nat

Die Magnetrader. Die Reibungs-Elektricität. I

Blitzableiter. Die galvanische Elektricität u

der elektromagnetische Telegraph. Der Bau

und es wird auf das Experiment, und es wird auf die prakti

Lehrsätze im gewerblichen Leben besonders Rück

Wöchentlich 3 Stunden.

Zeichnen: Einübung des Zeichnens und des Ausrich

an einfachen geometrischen Formen nach Vorzeichnung

bestimmter Winkel. Construction von Perpe

der Dreiecke, Vierecke und der regelmäßi

in ihren praktischen Anwendungen. (a

Aufriss und Querschnitt in leichtfasslicher Art

Wöchentlich 3 Stunden.

Freihandzeichnen: Anknüpfend an die mitgebrachten Kenntnisse der Schüler wird zunächst das Zeichnen des geometrischen, dann des einfachen freien Ornamentes nach zweckmäßig gewählten Vorlagen in möglichst großem Maßstabe fortgesetzt und der Schüler zur genauen und reinen Ausführung der Contouren verhalten. — Das Zeichnen nach einfachen plastischen Vorlagen (elementare geometrische Körperformen, architektonische Gliederungen, das Blattornament der verschiedenen Stilarten) mit möglichst einfacher Art der Schattengebung. — Je nach dem künftigen Berufe des Schülers kann auch die Ausführung der Ornamente in Farben geübt, sowie auch die Anleitung zum Zeichnen der menschlichen Figur jenen Schülern gegeben werden, welche des figuralen Zeichnens zur Ausübung ihres Gewerbes bedürfen.

Zeichnen für Kunst- und Kleingewerbe: Das Nachbilden von mustergiltigen und in ihrer Reihenfolge zweckmäßig gewählten stilreinen Vorlagen und Objecten aus den Gebieten der Kunstindustrie, bei deren Wahl sowohl auf die Zeichenfertigkeit, als auch auf das Gewerbe des betreffenden Schülers Rücksicht zu nehmen ist. — Für Schüler, welche einst einem Kunstgewerbe angehören, sind Vorlagen derart zu wählen, dass die zur Darstellung gebrachten Objecte zur gewerblichen Thätigkeit des Schülers in möglichst naher Beziehung stehen, oder doch zur Ausbildung des Geschmacks beitragen können. (Wöchentlich 3 Std.)

Technisches Zeichnen. Kurze Wiederholung jener Constructionen, welche im technischen Zeichnen eine unmittelbare Anwendung finden. Anwendung der erklärten Constructionen zum präcisen und correcten Nachzeichnen einfacher architektonischer und maschinentechnischer Objecte nach zweckmäßig gewählten Vorlagen, deren Objecte zur gewerblichen Thätigkeit des Schülers in möglichst naher Beziehung stehen.

a. Zeichnen für Baugewerbe: Stein- und Ziegelverbände, Holzverbindungen, einfache Dachstühle. Oberböden. Das Zeichnen der verschiedenen Arten der Gewölbe, Stiegen, Fenster und Thüren, Heizanlagen, Aborte u. s. w. nach cotierten, zweckmäßig gewählten und mit den entsprechenden Detailzeichnungen versehenen Vorlagen. Das Copieren von Bauplänen und einfachen Façaden. Der Unterricht wird stets mit den zum Verständnisse nöthigen Erklärungen begleitet.

b. Zeichnen für Maschinengewerbe: Das Copieren einfacher Maschinentheile, wie Schrauben, Nietenverbindungen, Lager, Wellen, Kuppelungen, Kurbeln u. s. w. nach cotierten und richtig construierten Vorlagen, wobei auf die Genauigkeit in der Ausführung besonderes Gewicht gelegt wird. Uebungen im Aufnehmen einzelner Maschinenbestandtheile nach Modellen unter Gebrauch des Maßstabes.

c. Für Bauschlosser, Spängler und ähnliche Metallgewerbe werden unter Berücksichtigung des betreffenden Gewerbes entsprechende Vorlagen ausgewählt und zum Nachzeichnen verwendet; auch werden stets die zum Verständnisse der Zeichnungen nöthigen Erklärungen gegeben. Je nach der Fähigkeit des Schülers und je nach dem Bedürfnisse seines Gewerbes kann auch die Anleitung zur Ausführung der Zeichnungen durch Schattierung oder durch Farben gegeben werden. Wöchentlich 3 Stunden.

Alterstand und Unterrichtserfolge.

| | | C l a s s e d e r | | | | | | | | | | | | Zusammen | |
|-------------------------|------------------------------------|---------------------|------|-------|-------|------|-----|----|-----|------|-------|---------------------------|-----|----------|-----|
| | | R e a l s c h u l e | | | | | | | | | | H a n d e l s s c h u l e | | | |
| | | I. a | I. b | II. a | II. b | III. | IV. | V. | VI. | VII. | Summe | I. | II. | Summe | |
| Bewegung. | | | | | | | | | | | | | | | |
| II. Semesters | | | | | | | | | | | | | | | |
| waren | | 39 | 37 | 26 | 25 | 50 | 37 | 32 | 17 | 21 | 284 | 31 | 24 | 55 | 339 |
| des I. Semesters | | | | | | | | | | | | | | | |
| waren | | 31 | 31 | 32 | 32 | 39 | 46 | 25 | 25 | 17 | 278 | 31 | 18 | 49 | 327 |
| ein im I. Semester | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | — | — | — | — | 5 | — | — | — | 5 |
| aus im I. Semester | | 1 | — | 1 | — | 1 | 1 | 2 | — | — | 6 | 2 | 1 | 3 | 9 |
| bis Ende I. Sem. | | 31 | 32 | 32 | 33 | 39 | 45 | 23 | 25 | 17 | 277 | 29 | 17 | 46 | 323 |
| ein im II. Sem. | | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | 2 | — | — | — | 2 |
| aus im II. Sem. | | 1 | — | 1 | 3 | — | — | 3 | 2 | — | 10 | 3 | 1 | 4 | 14 |
| bis Ende II. Sem. | | 30 | 32 | 32 | 30 | 39 | 45 | 20 | 23 | 18 | 269 | 26 | 16 | 42 | 311 |
| unter: öffentl. Schüler | | 30 | 32 | 32 | 29 | 39 | 45 | 20 | 23 | 16 | 266 | 26 | 16 | 42 | 308 |
| Privatisten . . | | — | — | — | 1 | — | — | — | — | 2 | 3 | — | — | — | 3 |
| 2. Classification. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ende I. Sem. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fortgang | Vorzugsclasse | 3 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | — | 8 | 1 | 13 | 3 | — | 3 | 16 |
| | I. Classe | 24 | 21 | 21 | 22 | 21 | 31 | 14 | 15 | 9 | 178 | 21 | 13 | 34 | 212 |
| | II. Classe | 4 | 8 | 10 | 8 | 15 | 12 | 3 | 4 | 7 | 71 | 4 | 4 | 8 | 79 |
| | III. Classe | — | 2 | — | 2 | 2 | — | 6 | 3 | — | 15 | 1 | — | 1 | 16 |
| Ungeprüft | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 3. Classification. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ende II. Sem. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fortgang | Vorzugsclasse | 2 | 2 | 1 | 1 | 2 | 2 | — | 4 | 1 | 15 | 6 | 2 | 8 | 23 |
| | I. Classe | 21 | 20 | 24 | 26 | 28 | 34 | 12 | 14 | 14 | 193 | 13 | 10 | 23 | 216 |
| | Zur Wiederholungsprüfung | 4 | 4 | 3 | — | 5 | 3 | — | 1 | 2 | 22 | 2 | 3 | 5 | 27 |
| | II. Classe | 2 | 4 | 4 | 2 | 4 | 3 | 3 | 4 | 1 | 27 | 3 | 1 | 4 | 31 |
| Fortgang | III. Classe | 1 | 1 | — | 1 | — | 2 | 3 | — | — | 8 | 2 | — | 2 | 10 |
| | Ungeprüft | — | 1 | — | — | — | 1 | 2 | — | — | 4 | — | — | — | 4 |
| Summe | | 30 | 32 | 32 | 30 | 39 | 45 | 20 | 23 | 18 | 269 | 26 | 16 | 42 | 311 |
| 4. Geburtsort (Vaterl.) | | | | | | | | | | | | | | | |
| aus | Wien | 3 | 6 | 5 | 5 | 11 | 3 | 5 | 2 | 8 | 48 | 1 | 2 | 3 | 51 |
| | Krems und Stein | 4 | 7 | 10 | 4 | 8 | 15 | 7 | 4 | 2 | 61 | 1 | 3 | 4 | 65 |
| | anderen Orten in N.-Oe. | 19 | 18 | 16 | 20 | 17 | 19 | 5 | 10 | 4 | 128 | 21 | 11 | 35 | 163 |
| | Oberösterreich | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| aus | Salzburg | — | — | — | — | — | 1 | — | 2 | — | 3 | — | — | — | 3 |
| | Steiermark | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 2 | — | — | — | 2 |
| | Kärnten | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — | 1 |
| | Böhmen | — | 1 | — | — | 2 | — | — | 1 | 1 | 5 | — | — | — | 5 |
| aus | Mähren | — | — | — | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 7 | — | — | — | 7 |
| | Schlesien | — | — | 1 | — | — | 1 | 1 | — | — | 3 | — | — | — | 3 |
| | Galizien | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 |
| | Siebenbürgen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| aus | Ungarn | 1 | — | — | — | — | 3 | — | 1 | — | 5 | — | — | — | 5 |
| | Deutschland | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 2 | — | — | — | 2 |
| | Bulgarien | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | Rumänien | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 |
| aus | Russland | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 |
| | Türkei | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — | 1 |
| Summe | | 30 | 32 | 32 | 30 | 39 | 45 | 20 | 23 | 18 | 269 | 26 | 16 | 42 | 311 |

Obere Abtheilung:

Kaufmännisches Rechnen: Kurze Wiederholung der wichtigsten Partien der unteren Abtheilung; Zinsenrechnung, Discout- und Termin-Rechnung; einfache Conti correnti; Gold-, Silber-, Obligations- und Münzrechnung nach dem Wiener Cursblatte. Warendcalculationen. (2 Stunden.)

Buchhaltung und Correspondenz: Kurze Wiederholung des Lehrstoffes der unteren Abtheilung. Theorie der einfachen und doppelten Buchhaltung; Verbuchung eines einmonatlichen Geschäftsganges im Warengeschäfte und Ausfertigung aller in demselben vorkommenden Briefe und Rechnungen. (2 Stunden.)

Warenkunde: wie in der unteren Abtheilung. (1 Stunde.)

Stunden- und Lehrfächervertheilung.

| Unter-
richts-
zeit | Lehrgegenstände | Wöchentl.
Stunden | Lehrkräfte | Unter-
richts-
zeit |
|---------------------------|--|----------------------|----------------|------------------------------------|
| | | ob. Abth. | | |
| An
Wochentagen | Kaufmännisches Rechnen | 2 | F. Braun | Vom 20. September
bis 20. März. |
| | Buchhaltung, Correspon-
denz und Comptoirarbeiten | 2 | F. Holub | |
| | Warenkunde | 1 | Dr. O. Nebeski | |

2. Schülerstand im Jahre 1896/7.

| U n t e r e A b t h e i l u n g | |
|-----------------------------------|----|
| Aufgenommen | 24 |
| Fleißig besuchten | 18 |
| Das Lehrziel erreichten | 17 |

Prämienstiftung

für Schüler der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschule in Krems.

| | | |
|---|-----|-------|
| Saldo am 1. Juni 1896 | fl. | 25.— |
| Einnahmen: Spende der löbl. Sparcasse Krems . . . | fl. | 25.— |
| „ des Directors Ehrenberger . . . | fl. | 5.— |
| Summe | fl. | 55.— |
| Ausgaben: Zwei Sparcassebüchel | fl. | —24 |
| Prämie für den Schüler Karban | fl. | 8.— |
| Quittungsstempel | fl. | —13 |
| Prämie für den Schüler Hofbauer Franz | fl. | 8.— |
| Sparcassebüchl | fl. | —12 |
| Summe | fl. | 16.49 |
| Aus der Gegenüberstellung der Einnahmen von . . | fl. | 55.— |
| und Ausgaben von . . | fl. | 16.49 |
| bleibt ein Rest von | fl. | 38.51 |

Verzeichnis sämtlicher Schüler.

* Vorzugsschüler.

A. Realschule.

I. a Classe.

| | | |
|---------------------------|--------------------------|-----------------------|
| 1. Alois | 12. Ehrenreich Karl | 22. Herold Alphons |
| 2. Josef | 13. Endl Alois | 23. Hirsch Karl |
| 3. Johann | 14. Ferstl Rudolf | 24. Hoberger Norbert |
| 4. Leopold | 15. Fink Alois | 25. Hoch Ernst |
| 5. Mann Conrad | 16. *Fürich von Fürichs- | 26. Holzinger Hermann |
| 6. Franz | hain Anton | 27. Höttl Ferdinand |
| 7. Eduard | 17. Gimbel Adolf | 28. Hradetzky Josef |
| 8. Fisch Ludwig | 18. Greßl Josef | 29. Jacak Karl |
| 9. Frisch Conr. (ausg.) | 19. *Gschwendt Erwin | 30. Jedek Karl |
| 10. Hölzl Wilhelm | 20. Haunold Constanz | 31. Kernstock Josef |
| 11. Poppler Alois (ausg.) | 21. Heigert Johann | 32. Gaber Max |

I. b Classe.

| | | |
|-------------------------------|--------------------------|-------------------------|
| 1. Klingohr Josef | 12. Mitterröcker Adolf | 24. Weingartshofer Aug. |
| 2. Knilly Josef | 13. Mraz Franz | 25. *von Wiktorin Hugo |
| 3. Kopetzky Johann | 14. Oberleitner Karl | 26. Wilhelm Richard |
| 4. König Leopold | 15. Radanovich Heinrich | 27. Willfahrt Max |
| 5. Kraus Victor | 16. Raffelsberger Johann | 28. Wintersperger Ldw. |
| 6. Linder Otto | 17. Reisel Karl | 29. Zelenka Karl |
| 7. Majeron Leopold | 18. Schlagenhauer Ldw. | 30. Zillinger Karl |
| 8. Marksteiner Karl | 19. Schneider Adolf | 31. Zöhrer Karl |
| 9. *Mathey Ernst | 20. Sedlmayer Johann | 32. Mantler Johann |
| 10. Mayerhofer Franz | 21. Swoboda Ferdinand | |
| 11. Mittermayer Alois (ausg.) | 22. Stöger Emerich | |
| | 23. Taubner Heinrich | |

II. a Classe.

| | | |
|-------------------------|-----------------------|-----------------------------|
| 1. Adelsberger Heinr. | 13. Fischer Moriz | 25. Kittinger Anton (ausg.) |
| 2. Bacher Josef | 14. Floßmann Ernst | 26. Klika Johann |
| 3. Ballek Leopold | 15. Folwartschny Joh. | 27. Kment Zeno |
| 4. Bayr Gustav | 16. Friedbichler Karl | 28. *Knilly Ludwig |
| 5. Bayr Karl | 17. Glaninger Josef | 29. Kranzer Leopold |
| 6. Beron Richard | 18. Göring Wilhelm | 30. Kukla Josef (ausg.) |
| 7. Brunnhuber Ludwig | 19. Heist Karl | 31. Lachnitt Emil |
| 8. Ebermannn Karl | 20. Herzog Josef | 32. Petrak Franz |
| 9. Elsner Josef | 21. Joachimsthal Karl | 33. Diener Theodor |
| 10. Fidelsberger Rudolf | 22. Kaiser Johann | 24. Lanzer Adolf |
| 11. Figl Karl | 23. Karpfen Jacob | |
| 12. Fischer Eduard | 24. Kaufmann Franz | |

| | R | | | | |
|--|------|------|-------|-------|-------|
| | I. a | I. b | II. a | II. b | II. c |
| 5. Muttersprache. | | | | | |
| Deutsch | 30 | 32 | 31 | | |
| Französisch | — | — | — | | |
| Czechisch | — | — | — | | |
| Ungarisch | — | — | — | | |
| Polnisch | — | — | 1 | | |
| Italienisch | — | — | — | | |
| 6. Religionsbekenntnis. | | | | | |
| Katholisch | 30 | 32 | 27 | 3 | |
| Evangelisch | — | — | 8 | — | |
| Mosaisch | — | — | 2 | — | |
| 7. Wohnung der Schüler. | | | | | |
| Bei den Eltern wohnten . . | 16 | 13 | 13 | 6 | |
| In Kosthäusern wohnten . . | 14 | 19 | 19 | 24 | |
| 8. Befreiung vom Schulgelde | | | | | |
| genossen | 20 | 18 | 20 | 12 | |
| 9. Frequenz der freien Gegenstände. | | | | | |
| I. Semester: | | | | | |
| Gesang | 17 | 20 | 13 | 9 | |
| Stenographie | — | — | — | — | |
| Französisch | — | — | — | — | |
| Turnen | — | — | — | — | |
| II. Semester: | | | | | |
| Gesang | 13 | 17 | 9 | 7 | |
| Stenographie | — | — | — | — | |
| Französisch | — | — | — | — | |
| Turnen | — | — | — | — | |
| 10. Alter der Schüler. | | | | | |
| (15. Juli). | | | | | |
| 10 Jahre | — | — | — | — | — |
| 11 " | 2 | 5 | — | — | — |
| 12 " | 11 | 11 | — | — | 1 |
| 13 " | 12 | 3 | 4 | 7 | 4 |
| 14 " | 4 | 8 | 8 | 7 | 13 |
| 15 " | 1 | 3 | 12 | 13 | 7 |
| 16 " | — | 2 | 5 | 3 | 10 |
| 17 " | — | — | 2 | — | 4 |
| 18 " | — | — | 1 | — | — |
| 19 " | — | — | — | — | — |
| 20 " | — | — | — | — | — |
| 21 " | — | — | — | — | — |
| Summe der Schüler . . | 30 | 32 | 32 | 30 | 39 |

| |
|------------------------|
| 33. Sterle Radolf |
| 34. Stagi Alfred |
| 35. Stöger Anton |
| 36. Strochmeister Frz. |
| 37. Strohner Amadeus |
| 38. Trautmann Leo |
| 39. Wegmann Moriz |
| 30. Widner Josef |
| 31. Wind Josef |
| 32. Witzl Ferdinand |
| 33. Lanter Johann |

| |
|-------------------------|
| 39. Scheiffel Friedrich |
| 30. Schwarz Radolf |
| 31. Sedlmayer Adalbert |
| 32. Seidl Anton |
| 33. Starkl Gottfried |
| 34. Starkl Robert |
| 35. Stöger Friedrich |
| 36. Weber Friedrich |
| 37. Woyer Felix |
| 38. Zeitler Hugo |
| 39. Zitterbart Leo |
| 40. Hlawatsch Franz |

| |
|-------------------------|
| 32. Pillwein Ernst |
| 33. Pittl Karl |
| 34. Resch Clemens |
| 35. Sauer Imo Günther |
| 36. Schandl Richard |
| 37. Scherbenpflug Josef |
| 38. Seif Ludwig |
| 39. Trautmann Wilfried |
| 40. Wagner Radolf |
| 41. Walter Richard |
| 42. Walter Theodor |
| 43. Wanko Johann |
| 44. Wanko Richard |
| 45. Vogel Augustin |
| 46. Wintersperger Job |

. Classe.

| | |
|------------------|--------------------------|
| inger Anton | 17. Pölzl Edmund |
| ohm Heinrich | 18. Prasch Rudolf |
| heu Frz. (ausg.) | 19. Preiß Josef |
| nmayer Heinrich | 20. Redl Hermann |
| upeter Friedrich | 21. Scholz Oskar |
| r Alois | 22. Sohnle Georg |
| g Benno | 23. Strobl Anton (ausg.) |
| rer Friederich | 24. Szuttay Wilhelm |
| schinger Josef | 25. Wesely Wilh. (ausg.) |

. Classe.

| | |
|-----------------|--------------------------|
| r Johann | 19. Rochata Otto |
| Karl | 20. Röhl Alois |
| Emil | 21. *Spillmann Franz |
| Norbert | 22. *Stingl Hermann |
| Victor | 23. Sturm Josef |
| Leopold | 24. Wensler Rud. (ausg.) |
| zsai Robert | 25. Zitterbart Franz |
| Alfred | |
| nöhl W. (ausg.) | |

Classe.

| | |
|---------------|--------------------------|
| Sylvester | 13. Schwarz Julius |
| Georg (Priv.) | 14. *Wilhelm Ferdinand |
| r Johann | 15. Woyer Michael |
| h Max | 16. Moser Florian |
| Johann | 17. Krumbiegel Walther |
| sef | 18. Paul Ernst (Privat.) |

elsschule.**lasse.**

| | |
|-----------|---------------------------|
| Leo | 21. Riedler Franz |
| Vilhelm | 22. *Rotter Arthur |
| Karl | 23. *Ruedl Bruno |
| Johann | 24. Schafranek Rudolf |
| Josef | 25. Schafranek Alfred |
| anton | 26. Seidl Franz |
| Johann | 28. Springer Frd. (ausg.) |
| Josef | 28. Teplarek Friedrich |
| wig | 29. *Watschinger Victor |
| r Michael | 30. Wild Johann |
| | 31. Woyer Rudolf |

asse.

| | |
|-----------|-------------------------|
| rich | 13. Strauss Adalbert |
| r Hermann | 14. *Tschurtschenthaler |
| rl | Walter |
| Leopold | 15. Tüchler Alois |
| ranz | 16. Weber Fried |
| Hugo | 17. Weiß Adolf |
| | 18. Wutti Emil |

II. b Classe.

| | | |
|---------------------|-------------------------------------|-------------------------------|
| 1. Latzl Anton | 13. Osberger Johann | 23. Skerle Rudolf |
| 2. *Lembacher Herm. | 14. Paminger Franz | 24. Stagl Alfred |
| 3. Mang Alfred | 15. Podstatzky Max,
Freiherr v. | 25. Stöger Anton |
| 4. Mantler Georg | 16. Radanovich Paul | 26. Stroschneider Frz. |
| 5. Martinetz Johann | 17. Rebnegg Stefan | 27. Szekulicz Amadeus |
| 6. Mautwitz Josef | 18. Schellenberger Alois
(ausg.) | 28. Trautmann Leo |
| 7. Mayr Ferdinand | 19. Schmoll Friedrich | 29. Weigmann Moriz
(ausg.) |
| 8. Merkl Alfred | 20. Schober Hnr. (ausg.) | 30. Widner Josef |
| 9. Möslinger Josef | 21. Schredl Heinrich | 31. Wind Josef |
| 10. Nadler Victor | 22. Skaritka Friedrich | 32. Wutzl Ferdinand |
| 11. Nödl Johann | | 33. Laufer Johann |
| 12. Nuss Anton | | |

III. Classe.

| | | |
|-----------------------|--------------------------|------------------------|
| 1. Buchberger Andreas | 15. Kny Rudolf | 29. Scheidl Friederich |
| 2. Christian Gustav | 16. Kofler Josef (ausg.) | 30. Schwarz Rudolf |
| 3. Eigenbauer Josef | 17. Kratochwill Alphons | 31. Sedlmayer Adalbert |
| 4. Escherich Paul | 18. Kutschera Rudolf | 32. Seidl Anton |
| 5. Fischer Leopold | 19. *Lackner Franz | 33. Starkl Gottfried |
| 6. Floßmann Karl | 20. Lehner Rudolf | 34. Starkl Robert |
| 7. Frankfort Eduard | 21. *Luksch Leopold | 35. Stöger Friedrich |
| 8. Grill Karl | 22. Macho Eduard | 36. Weber Friedrich |
| 9. Groß Wilhelm | 23. Müllner Anton | 37. Woyer Felix |
| 10. Häckl Friederich | 24. Neumeyer Johann | 38. Zeitler Hugo |
| 11. Harrer Karl | 25. Penn Otto | 39. Zitterbart Leo |
| 12. Heumann Josef | 26. Pfeiler Franz | 40. Hlawatsch Franz |
| 13. Jilka Karl | 27. Postrzednik Julius | |
| 14. Klemm Bruno | 28. Puchta Franz | |

IV. Classe.

| | | |
|---------------------------------|-----------------------|-------------------------|
| 1. Arz Johan, Graf zu
Vasegg | 16. Eimer Karl | 32. Pillwein Ernst |
| 2. Axmann Anton | 17. Gattermann Adolf | 33. Pittl Karl |
| 3. Beron Robert | 18. Gause Bruno | 34. Resch Clemens |
| 4. Billy Josef | 19. Hammerl Karl | 35. Sauer Imo Günther |
| 5. Blöch Josef | 20. Hietzgern Victor | 36. Schandl Richard |
| 6. Böswirth Alois | 21. Hofbauer Hermann | 37. Scheibenpflug Josef |
| 7. Bouvier Hugo (ausg.) | 22. Hutter Rudolf | 38. Seif Ludwig |
| 8. Brandl Johann | 23. Jacak Rudolf | 39. Trautmann Wilfried |
| 9. *Braun Rudolf | 24. Karl Rudolf | 40. Wagner Rudolf |
| 10. Bünzli Arnold | 25. Karpfen Friedrich | 41. Walter Richard |
| 11. Delapina Franz | 26. Lorenz Otto | 42. Walter Theodor |
| 13. Dorn Franz | 27. Makats Karl | 43. Wanko Johann |
| 13. Eder Leopold | 28. Malitzky Georg | 44. Wanko Richard |
| 14. Edhofer Franz | 29. Mertn Rudolf | 45. Weigl Augustin |
| 15. *Ehrenberger Rudolf | 30. Patek Rudolf | 46. Wintersperger Joh. |
| | 31. Pfeifer Adolf | |

V. Classe.

- | | | |
|------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Alt Anton | 8. Glaninger Anton | 17. Pölzl Edmund |
| 2. Belani Franz | 9. Hobohm Heinrich | 18. Prasch Rudolf |
| 3. Berger Ernst (ausg.) | 10. Holzheu Frz. (ausg.) | 19. Preiß Josef |
| 4. Bertrand Johann,
Freiherr v. | 11. Kleinmayer Heinrich | 20. Redl Hermann |
| 5. Dobrowsky Wilhelm
(ausg.) | 12. Kleinpeter Friedrich | 21. Scholz Oskar |
| 6. Forstner Josef | 13. Knorr Alois | 22. Sohnle Georg |
| 7. Gartner Karl | 14. Krueg Benno | 23. Strobl Anton (ausg.) |
| | 15. Lederer Friederich | 24. Szuttay Wilhelm |
| | 16. Pfletschinger Josef | 25. Wesely Wilh. (ausg.) |

VI. Classe.

- | | | |
|---------------------|---------------------------|--------------------------|
| 1. Belani Eduard | 10. Kaiser Johann | 19. Rochata Otto |
| 2. Berger Friedrich | 11. Klein Karl | 20. Röhl Alois |
| 3. *Braun Josef | 12. Kuhn Emil | 21. *Spillmann Franz |
| 4. Dusi Anton | 13. Lang Norbert | 22. *Stingl Hermann |
| 5. *Ekhart Josef | 14. Leidl Victor | 23. Sturm Josef |
| 6. Gartner Johann | 15. Mondl Leopold | 24. Wensler Rud. (ausg.) |
| 7. Gogl Wilhelm | 16. Obdrezsal Robert | 25. Zitterbart Franz |
| 8. Gsell Johann | 17. Paul Alfred | |
| 9. Irral Gustav | 18. v. Reinöhl W. (ausg.) | |

VII. Classe.

- | | | |
|---------------------------|-------------------------|--------------------------|
| 1. Förster Emil, Ritt. v. | 7. Macho Sylvester | 13. Schwarz Julius |
| 2. Grimm Franz | 8. Nagler Georg (Priv.) | 14. *Wilhelm Ferdinand |
| 3. Havlis Raimund | 9. Plattner Johann | 15. Woyer Michael |
| 4. Just Ludwig | 10. Pospiech Max | 16. Moser Florian |
| 5. Kirschnek Karl | 11. Preßler Johann | 17. Krumbiegel Walther |
| 6. Kranner Rudolf | 12. Reiß Josef | 18. Paul Ernst (Privat.) |

B. Handelsschule.**I. Classe.**

- | | | |
|---------------------------------|----------------------------------|---------------------------|
| 1. Bauer Stephan (ausg.) | 11. Kramer Leo | 21. Riedler Franz |
| 2. Bentz Friedrich | 12. Kühn Wilhelm | 22. *Rotter Arthur |
| 3. *Böhm Gottfried | 13. Lackner Karl | 23. *Ruedl Bruno |
| 4. Bondy Rudolf | 14. Mantler Johann | 24. Schafranek Rudolf |
| 5. Christian Camillo
(ausg.) | 15. Mantler Josef | 25. Schafranek Alfred |
| 6. *Fidelsberger Karl | 16. Mayer Anton | 26. Seidl Franz |
| 7. *Haas Karl | 17. Müllauer Johann | 28. Springer Frd. (ausg.) |
| 8. Holezius Clemens | 18. Neuschel Josef | 28. Teplarek Friedrich |
| 9. Kaufmann Anton | 19. Oetl Ludwig | 29. *Watschinger Victor |
| 10. Kintscher K. (ausg.) | 20. Pöchliger Michael
(ausg.) | 30. Wild Johann |
| | | 31. Woyer Rudolf |

II. Classe.

- | | | |
|-------------------------|-------------------------|-----------------------------------|
| 1. Aufwerber Alfred | 7. Lee Heinrich | 13. Strauss Adalbert |
| 2. Bartl Franz (ausg.) | 8. Plöckinger Hermann | 14. *Tschurtschenthaler
Walter |
| 3. Erlinger Rupert | 9. Racher Karl | 15. Tüchler Alois |
| 4. *Gleimann Anton | 10. Schleinzler Leopold | 16. Weber Friedrich |
| 5. Grüßner Eug. (ausg.) | 11. Schober Franz | 17. Weiß Adolf |
| 6. Hick Rudolf | 12. Schönbauer Hugo | 18. Wutti Emil |

Bekanntmachung

bezüglich des Schuljahres 1897/98.

Das nächste Schuljahr beginnt am 18. September 1897 mit der Heiligengeistmesse um 8 Uhr, der regelmäßige Unterricht am 20. September um 8 Uhr.

Die Einschreibungen finden am 14. u. 15. September von 8—12 und 2—4 Uhr in der Directionskanzlei statt. Die Schüler haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter anzumelden.

Schüler, welche in die **I. Realclassse** aufgenommen werden wollen, müssen das 10. Lebensjahr bereits vollendet haben oder noch in demselben Kalenderjahre vollenden, und haben zur Einschreibung mitzubringen:

- a) den Geburtsschein,
- b) eine Schulnachricht in der vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 29. October 1886, Z. 20.519 vorgeschriebenen Form,
- c) ihr Nationale in zwei Stücken.

Die Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Bei dieser Prüfung wird nach h. Ministerialerlasse vom 14. März 1870, Z. 2370 gefordert: „Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann. Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze. Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und ihrer richtigen Anwendung beim Dictandoschreiben. Uebung in den vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen.“

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist zufolge Ministerial-Erlasses vom 2. Jänner 1886, Z. 85 unzulässig.

Schüler, welche der Anstalt bereits angehört haben oder von einer anderen Realschule an die hiesige übertreten wollen, haben bei der Einschreibung ihr letztes Semestralzeugnis vorzuweisen — die Neueintretenden mit der Abgangsclausel -- und ihr Nationale doppelt zu erlegen.

Schüler, welche in die **I. Classe der Handelsschule** aufgenommen werden wollen, müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben; jene, die erst im 14. Lebensjahre sind, können nur dann aufgenommen werden, wenn der betreffende Bezirksschulrath über Anfrage der Direction seine Zustimmung gibt. Sie haben mitzubringen:

- a) den Geburtsschein,
- b) das Entlassungszeugnis der allgemeinen Volks- oder Bürgerschule, eventuell das letzte Studienzeugnis.

c) ihr Nationale in zwei Stücken.

Schüler, welche das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen bei der Direction bis längstens 10. September angemeldet werden.

Alle Schüler, welche in die I. Classe der Handelsschule eintreten wollen, haben sich einer Aufnahmeprüfung (Deutsche Sprache, Rechnen, Geographie) zu unterziehen.

Schüler, welche direct in die II. Classe der Handelsschule eintreten wollen, haben außer dem Geburtsscheine die Semetralzeugnisse des vergangenen Schuljahres vorzuweisen und sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, wofür eine Taxe von 2 fl. zu entrichten ist.

Alle Schüler der Real- und Handelsschule haben bei ihrer Anmeldung 1 fl. Lehrmittelbeitrag zu erlegen.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 16. September von 8—12 Uhr die Wiederholungsprüfungen am 17. September von 8 Uhr an statt.

Das Schulgeld beträgt an der Realschule 10 fl., an der Handelsschule 5 fl. für ein Halbjahr; dasselbe wird im October und März eingehoben. Gesuche um Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes sind an den hohen Landesausschuss zu richten und anfangs October der Direction zu überbringen. Ein Schüler verliert die Befreiung, wenn er

- a) am Schlusse des I. Semesters III. Fortgangsschule erhält,
- b) am Schlusse des II. Semesters nicht mindestens den 2. Grad in Sitten und Fleiß erhalten hat,
- c) wegen ungenügenden Fortganges eine Classe wiederholen muss (Krankheitsfall ausgenommen.)

Wahrhaft arme Schüler, die ihre Dürftigkeit bei der Einschreibung durch ein Mittellosigkeitszeugnis, wozu Formulare beim Director zu haben sind, darthun, werden auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter bei Beginn des Schuljahres aus dem Unterstützungsfonde nach Möglichkeit mit Schulbüchern, Schreib- und Zeichenrequisiten unterstützt, so lange sie sich durch Fleiß und Sittlichkeit einer Unterstützung würdig erweisen.

Die Aufnahme in die **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule** findet von Sonntag den 19. September an statt. Die Unterrichtszeit an der gewerblichen Fortbildungsschule ist Montag und Mittwoch von 6 bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, am Sonntage von $\frac{1}{4}$ 9 bis 12 Uhr, für Bäcker, Fleischhauer und Kellner Mittwoch und Samstag von 2 bis 4 Uhr. Im kaufmännischen Fortbildungscourse ist die Unterrichtszeit Dienstag von 6 bis 8 Uhr, Mittwoch von 6 bis 7 Uhr, Donnerstag von 6 bis 8 Uhr.

Zum Schlusse beehrt sich die Direction im Namen des gesamten Lehrkörpers allen Förderern der Landes-Oberreal- und Handelsschule und der gewerblichen Fortbildungsschule sowie auch den Wohlthätern der armen Schüler den wärmsten Dank auszusprechen.

Die Direction

Dr. Anton Ehrenberger.

c) ihr Nationale in zwei Stücken.

Schüler, welche das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen bei der Direction bis längstens 10. September angemeldet werden.

Alle Schüler, welche in die I. Classe der Handelsschule eintreten wollen, haben sich einer Aufnahmeprüfung (Deutsche Sprache, Rechnen, Geographie) zu unterziehen.

Schüler, welche direct in die II. Classe der Handelsschule eintreten wollen, haben außer dem Geburtsscheine die Semetralzeugnisse des vergangenen Schuljahres vorzuweisen und sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, wofür eine Taxe von 2 fl. zu entrichten ist.

Alle Schüler der Real- und Handelsschule haben bei ihrer Anmeldung 1 fl. Lehrmittelbeitrag zu erlegen.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 16. September von 8—12 Uhr die Wiederholungsprüfungen am 17. September von 8 Uhr an statt.

Das Schulgeld beträgt an der Realschule 10 fl., an der Handelsschule 5 fl. für ein Halbjahr; dasselbe wird im October und März eingehoben. Gesuche um Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes sind an den hohen Landesausschuss zu richten und anfangs October der Direction zu überbringen. Ein Schüler verliert die Befreiung, wenn er

- a) am Schlusse des I. Semesters III. Fortgangsclasse erhält,
- b) am Schlusse des II. Semesters nicht mindestens den 2. Grad in Sitten und Fleiß erhalten hat,
- c) wegen ungenügenden Fortganges eine Classe wiederholen muss (Krankheitsfall ausgenommen.)

Wahrhaft arme Schüler, die ihre Dürftigkeit bei der Einschreibung durch ein Mittellosigkeitszeugnis, wozu Formulare beim Director zu haben sind, darthun, werden auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter bei Beginn des Schuljahres aus dem Unterstützungsfonde nach Möglichkeit mit Schulbüchern, Schreib- und Zeichenrequisiten unterstützt, so lange sie sich durch Fleiß und Sittlichkeit einer Unterstützung würdig erweisen.

Die Aufnahme in die **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule** findet von Sonntag den 19. September an statt. Die Unterrichtszeit an der gewerblichen Fortbildungsschule ist Montag und Mittwoch von 6 bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, am Sonntage von $\frac{1}{2}$ 9 bis 12 Uhr, für Bäcker, Fleischhauer und Kellner Mittwoch und Samstag von 2 bis 4 Uhr. Im kaufmännischen Fortbildungscourse ist die Unterrichtszeit Dienstag von 6 bis 8 Uhr, Mittwoch von 6 bis 7 Uhr, Donnerstag von 6 bis 8 Uhr.

Zum Schlusse beehrt sich die Direction im Namen des gesamten Lehrkörpers allen Förderern der Landes-Oberreal- und Handelsschule und der gewerblichen Fortbildungsschule sowie auch den Wohlthätern der armen Schüler den wärmsten Dank auszusprechen.

Die Direction

Dr. Anton Ehrenberger.

In den Jahresberichten der Lehranstalt wurden bisher folgende
Abhandlungen veröffentlicht:

| | | | |
|------|------------------------|--|-----|
| 1864 | Kurz Eduard: | „Das Wiederaufleben deutscher Dichtung in Oesterreich seit der 2. Hälfte des 18. Jahrh.“ | 40 |
| 1865 | Klamming er Ferd.: | „Grundzüge der Parallel-Perspective“ | 6 |
| 1866 | Eberle F. A.: | „Antheil der Städte Krems und Stein an den politischen Ereignissen der Jahre 1395—1452“. | 60 |
| 1867 | Mareck Friedr.: | „Mittheilungen über den gegenwärtigen Standpunkt der Chemie und Naturgeschichte des Weins“. | 40 |
| 1868 | Dupuis Julius: | „Die Kirche zu Imbach in Niederösterreich“. | 32 |
| 1869 | Klamming er Ferd.: | „Die Auflösung der sphärischen Dreiecke“. | 23 |
| 1870 | v. Muth Rich.: | „Das bairische Volksrecht“. | 24 |
| 1871 | Dupuis Julius: | „Ueber internationale Münzeinheitsbestrebungen und die deutsche Münzreform“. | 40 |
| 1872 | Gegenbauer L.: | „Bestimmung kosmischer Geschwindigkeiten“. | 60 |
| | Dupuis Julius: | „Ueber die zweideutigen Fälle bei der Auflösung des sphärischen Dreiecks“. | 12 |
| 1873 | Dr. v. Muth: | „Die bairisch-baterr. Mundart“. | 40 |
| | Gegenbauer Leop.: | „Ueber die Funktionen $C_n^x(x)$ $D_n^x(x)$ “ | 0 |
| 1874 | Dupuis Julius: | „Die Berechnung nahe übereinstimmender Wurzeln der höheren Gleichungen“. | 20 |
| | Dr. Ehrenberger Anton: | „Art der Bewegung in Gasen, die wir Wärme nennen“. | 24 |
| 1875 | Wallner Ignaz: | „Wie und zu welcher Zeit entwickelte sich aus dem Organum und aus dem Dschant allmählig ein geregelter Contrapunkt?“ | 15 |
| | Kirchberger R.: | „Die Erweiterung der stereograph. Projectionsmethode auf die Flächen zweiten Grades“. | 0 |
| 1876 | Dr. Bernd: | „Zur Geschichte der österr. Unruhen von 1608—16 in ihrem Zusammenhange mit der kurpfälzischen Politik“. | 30 |
| 1877 | Dr. Ehrenberger A.: | „Die Gammafunction und deren Anwendung“. | 30 |
| | Schüller Rud.: | „Ueber den Unterricht in Correspondenz- und Comptoirarbeiten“. | 47 |
| 1878 | Dintzel Franz: | „Die Elemente der allgemeinen Arithmetik“. | 50 |
| 1879 | Dr. Hanausek Th.: | „Ueber die Harzgänge in den Zapfenschuppen einiger Coniferen“. | 41 |
| 1880 | Proschko C.: | „Desiderius und der Untergang des Longobardenreiches in Italien“. | 60 |
| | Dr. Hanausek Th.: | „Ueber die Harzgänge etc.“ (Nachtrag). | 11 |
| 1881 | Dr. Strobl J.: | „Die Städte Krems und Stein im Mittelalter“. | 70 |
| 1882 | | (Mit Urkunden-Beilagen.) | 100 |
| 1883 | | | 100 |
| 1884 | Dr. Ehrenberger A.: | „Herbart und die Elementische Schule“. | 42 |
| 1885 | Dr. Ehrenberger A.: | „Begriff und Problem der Materie“. | 40 |
| 1886 | Pokorny Anton: | „Die Wirksamkeit der Legaten des Papstes Honorius III. in Frankreich und Deutschland“. | 11 |
| 1887 | Dr. Ehrenberger A.: | „Schule und Haus“. | 35 |
| 1888 | Dintzel Franz: | „Die Inversion nebst Anwendungen“. | 41 |
| 1889 | Eberle F. A.: | „Die n.-ö. Landes-Oberrealschule in Krems etc.“ (Ein Rückblick auf das 1. Vierteljahrhundert ihres Bestehens.) | 60 |
| 1890 | van Overschelde F.: | „Ist im französischen Unterrichte die alte oder die neue Methode vorzuziehen?“ | 11 |
| | Mareck Friedr.: | „Beiträge zur Kenntnis des Trinkwassers von Krems und dessen näheren Umgebung, in Rücksicht auf dessen gesundheitliche Bedeutung“. | 62 |
| 1891 | | „Die Bibliothek der Landes-Oberrealschule in Krems“. | |
| | | Jahresberichte von 1889“. | |
| 1892 | Micholitsch Adalbert: | „Ueber die Entwicklung der O“ | |
| 1893 | Tauber Josef: | „Ziele und Wege des französischen Unterrichts der Unter- und Mittelstufe der österreichischen Realschule“ | |
| 1894 | Micholitsch Adalbert: | „Ueber den Bau der Pflanzenornamente“ | |
| 1895 | Hrkai Ed.: | „Etudes sur le patois de Dénain“. | |
| 1896 | Micholitsch Adalb.: | „Der Zeichenunterricht in der ersten Mittelschule“. | |

XXXV. Jahresbericht

über die nied.-österr.

Landes-Oberrealschule

und die mit derselben verbundene

Landes-Handelsschule in Krems,



veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

1898.

- INHALT: 1. Laurence Sterne und Johann Georg Jacobi. Von Dr. Joseph Longo.
2. Schulschichten, erstattet vom Director Dr. Anton Ehrenberger

KREMS, 1898.

Selbstverlag. — Druck von M. Pammer in Krems.

XXXV. Jahresbericht

über die nied.-österr.

Landes-Oberrealschule

und die mit derselben verbundene

Landes-Handelsschule in Krems,



veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

1898

INHALT: 1. Laurence Sterne und Johann Georg Jacobi. Von Dr. Joseph Longo.
2. Schulnachrichten, erstattet vom Director Dr. Anton Ehrenberger.

KREMS, 1898.

Selbstverlag. — Druck von M. Pammer in Krems.

Laurence Sterne
und
Johann Georg Jacobi.

I am as weak as a woman
and I beg the world not to
smile, but pity me.

Sterne.

Von
Dr. Joseph Longo.

I. Sternes Empfindsame Reise.

Am 27. Februar 1768¹⁾ erschienen zu London bei Becket und P. de Hondt am Strande die beiden Theile der *Sentimental Journey through France and Italy* von Laurence Sterne, dem berühmten und gefeierten Verfasser des *Tristram Shandy*. Das Subscribenten-Verzeichnis dieses Romanes hatte nicht nur mit seinen dukes, earls, peers und baronets einem Titel-Almanach geglichen, sondern auch sonst die Namen der literarischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Größen der Zeit in reicher Fülle enthalten.²⁾ Sterne war ein Modeschriftsteller geworden, gleich berühmt in England wie in Frankreich.

Im selben Jahre 1768 erschien auch in Deutschland eine Uebersetzung unter dem Titel „Yoricks empfindsame Reise durch Frankreich und Italien. Aus dem Englischen übersetzt. Hamburg und Bremen 1768“ (II. 8°). Sie stammte aus der übersetzungskundigen Feder der Johann Joachim Christoph Bodes (1730—93).³⁾ Sein Freund Lessing hatte selbst thätigen Antheil an dem Zustandekommen der Uebersetzung genommen und zur Wiedergabe des englischen *sentimental* eigens das Wort „empfindsam“ glücklich

¹⁾ K. Eitner, *L. Sternes Leben und Schriften*. p. 5 und 44. Eitners Einleitung zur Ausgabe seiner Uebersetzung der „Empfindsamen Reise“ (Bibliothek deutscher und ausländischer Classiker. Leipzig. Bibliogr. Institut) ist, wie Eitner selbst p. 6 sagt, als ein Auszug des Werkes von Percy Fitzgerald, *The Life of Laurence Sterne*. London 1864. (2 Bde.) zu betrachten.

²⁾ Eitner, p. 86.

³⁾ K. Goedeke, *Grundriß* IV, p. 212.

geprägt.¹⁾ Wie sehr die Verdienste dieser Uebersetzung, die in der That gut genannt zu werden verdient, vom Publicum anerkannt wurden, sehen wir am besten daraus, dass 1769 eine neue vierbändige Auflage im gleichen Verlage erschien, der 1771—75 und 1776 eine dritte und vierte Auflage folgte.²⁾

Die *Sentimental Journey*, heute fast vergessen, war zur Zeit ihres Erscheinens ein Werk, das in aller Händen lag. Als bald darauf, noch vor der deutschen Uebersetzung Bodes, am 18. März 1768 Sterne allein und verlassen von seiner Familie und seinen Freunden starb,³⁾ sagte Lessing die berühmten Worte zu Bode, der ihm die Todesnachricht brachte: „Gern hätte ich ihm fünf Jahre von meinem eigenen Leben abgetreten, wenn sich das thun ließe, und hätt' ich auch gewiss gewusst, dass mein ganzer Ueberrest nur zehn oder acht betrüge. Mit dem Beding aber, dass er hätte schreiben müssen, gleichviel was, Leben und Meinungen, oder Predigten, oder Reisen.“⁴⁾ Wahrlich dies hochherzige Geschenk, das hier ein großer Geist dem Artverwandten anbietet, beweist am besten, wie hoch Lessings Genius den englischen Humoristen verehrte und schätzte.

Der *Sentimental Journey* liegt eine wirklich gemachte Reise zugrunde, die Sterne im October 1765 von London aus unternahm, und welche ihn im Winter 1765 auf 1766 durch ganz Frankreich nach Italien bis nach Neapel und wieder heim nach England führte.⁵⁾ Es muss dies ausdrücklich betont werden, da es dem modernen Leser auffällt, wie wenig von den reichen Naturschönheiten des Landes sich in dem Reiseberichte Yoricks spiegelt. Das Werk ist ein Fragment, es war auf vier Theile berechnet,⁶⁾ hätte aber wohl bei Sternes bekannter Art zu arbeiten, leicht auf ebensoviel Theile erweitert werden können, wie sein *Tristram Shandy*. Denn an dem gegebenen Faden der Reise hätten sich noch zahlreiche empfindsame Abenteuer anreihen lassen. Der Inhalt an thatsächlichen Ereignissen, die Handlung, ist ja mager genug; aber es hieße Sterne völlig verkennen, wollte man ihn als erfinderischen Romandichter hinstellen. Einen Roman ja selbst nur eine Erzählung in unserem gegenwärtigen Sinne zu schreiben mit Verwicklung und folgerichtiger Lösung geschweige denn mit der Tendenz, irgend ein „Problem“ der Gegenwart zu lösen oder auch nur zu streifen, kam dem Dichter nicht in den Sinn. Ihm waren die üppigen Ranken, die zierlichen Blüten und zarten, bethauten Blätter, mit welchen er sein Gewinde verzierte, die Hauptsache; ihretwegen schrieb er sein

¹⁾ Siehe den Beginn des Vorberichts bei Bode und daraus auch Lessings Werke (Hempel) 20, 1 p. 279: An Bode.

²⁾ Goedeke Grundriß IV p. 213, 6. Die 4. Auflage im Besitze der Bibliothek des germanistischen Seminars in Wien, liegt mir vor; ich citiere nach ihr, wo nicht eine andre Uebersetzung genannt wird.

³⁾ Eitner p. 47.

⁴⁾ Lessing-Briefe (Hempel 20. 1, Nr. 148) p. 279, Anm. 1.

⁵⁾ Eitner p. 35.

⁶⁾ Ebenda p. 36.

mit tiefer Menschenkenntnis, unterstützt von seiner menschlichen menschlich zu betrachten, und gefördert durch ein so weiches und edles Herz, voll weicher Menschenliebe, voll Rührung und so umfassend, wollte er menschliches Treiben, menschliche Verkehrtheit, menschliche Güte, die im Verborgenen blüht, so lebendig darstellen. Er wählte dazu den Roman, jene Kunst, die in der Laune die wenigsten Schwierigkeiten entgegengesetzte und widersprechende Menschenlebensweisen seit Richardson, Fielding und Smollet vertraut war, und auf er seine zwei unsterblichen „Romane“, den *Tristram Shandy* und *Sentimental Journey*. In beiden überwuchern die Episoden die Haupthandlung: im *Shandy* wird der „Held“ erst nach vielen Theilen des Werkes überhaupt geboren. Die *Journey* ist etwas einheitlicher: der Dichter kehrt fort und beständig zur Reise Yoricks zurück, in dessen Person er sich selbst zu verkörpern suchte. Aber dennoch liegt in dem Nebenwerk der Hauptreiz, wie schon die Zeitgenossen richtig erkannten, welche bald die *Lorenzo-Episode*, bald die Geschichte von der wahnsinnigen Maria oder eine andre rühmend besonders hervorheben.

Um den Stil der *Journey* zu charakterisieren, empfiehlt es sich daher weit mehr, eine solche Episode bis ins Detail vorzunehmen, und ich wähle dazu gleich jene, die für meine Untersuchung noch von besonderer Wichtigkeit ist: Die *Lorenzo-Episode*. Sie ist gleich die erste.

Yorick ist in Calais angekommen und denkt während des Mittagessens an die Ungerechtigkeit des in Frankreich herrschenden *Droit d'aubaine*, wonach alles, was ein in Frankreich sterbender Fremder (Schweizer und Schottländer ausgenommen) besitzt, dem König anheimfällt, wenn auch gleich der Erbe zugegen ist. Dennoch erhebt er sein Glas nach dem Mahle auf das Wohl des Königs zum Zeichen, dass er ihm nicht grolle, denn, „wenn der Mensch mit dem Menschen Frieden hat, wie viel leichter als eine Feder ist dann das schwerste von allen Metallen in seiner Hand. Er zieht seinen Geldbeutel hervor, hält ihn leicht und sorglos in der Hand, sieht um sich her, als ob er einen Gegenstand suchte, dem er mittheilen könne“. Dieser Gedanke erfüllt ihn mit Wärme, so dass er sich in diesem Zustande getrauen wollte, dem eingefleischtesten Materialisten Frankreichs zu beweisen, dass er keine Maschine sei, und so schließt er denn seine Betrachtung mit dem Ausruf: „Wäre ich nun König von Frankreich . . . , welch ein Augenblick für eine Waise, die mich um ihres Vaters Mantelsack zu bitten hätte“.

Das ist die Situation Yoricks, die physische natürlich — von der äußeren wissen wir bezeichnender Weise gar nichts —, die der eintretende Mönch vorfindet. Es kommt nämlich ein armer Franciscaner ins Zimmer, um Yorick um ein Almosen für sein Kloster anzusprechen. Man erwartet nun, dass ihn Yorick, der soeben sich mildthätig gestimmt zeigte, reich beschenken werde. Allein gerade das Gegentheil geschieht. Sterne zeigt sich gleich hier am Eingange der *Journey* als den gewiegten Kenner des

menschlichen Herzens, das solche Paradoxa liebt. Es gebe noch kein rechtes System über die Ebbe und Fluth unserer Laune, es sei fraglich, ob sie nicht aus eben den Ursachen entstehe, als das Auf- und Ablaufen des Meeres. Mit einem Scherz, ihm würde es oft zustatten kommen, die Schuld an seiner Handlungsweise dem Monde zuschieben zu können und nicht auf eigene Rechnung nehmen zu müssen, erzählt Yorick, ohne jede Motivierung, warum? er habe den Augenblick, da er den Franciscaner gewahr ward, beschlossen, ihm nichts zu geben. Das Merkwürdige daran ist, dass der Leser darüber hinwegliest, ohne dass ihm dieser Mangel an Motivierung klar zum Bewusstsein gelangt, es beweist dies nur wiederum die meisterhafte Kenntniss der Menschenseele, die Sterne eigen ist.

Bis ins kleinste Detail wird nun umständlich jede Bewegung, jeder Gedanke Yoricks verzeichnet: wie Yorick seinen Geldbeutel in die Tasche steckt, seine Tasche zuknöpft, sich in Positur rückt und gravitatisch auf den Pater losgeht, dessen Erscheinung nun erst geschildert wird. Nach den schwachen Spuren einer ehemaligen Tonsur hält er ihn für 70 Jahre alt; nach dem Feuer der Augen, „welches mehr durch freundliche Höflichkeit als durch Alter gemindert zu sein schien“, für höchstens 60-jährig, um ihn endlich für „gewiß 65-jährig“ zu erklären. Nun schildert er uns sein Gesicht. Wir stehen in der Zeit der Physiognomik, die wenige Jahre später in Lavater einen begeisterten Propheten finden sollte. So darf es uns nicht wundern, wenn auch Yorick aus den Gesichtszügen, dieser neuen „Wissenschaft“ entsprechend, auf den Charakter des Mönches zu schließen versucht, ja wenn er eigentlich den Charakter statt der äußeren Erscheinung darstellt und diese nur an jenen markanten Punkten in seine Betrachtung hineinzieht, wo am deutlichsten die Charakter-Eigenschaft sich in der äußeren Erscheinung ausprägt. Aber auch dann weiß er immer rasch wieder aus dem sichtbaren, sinnlich gegebenen in das Reich des Unsichtbaren, Begrifflichen hinüberzugleiten. Der Pater trägt einen Kopf, wie Guido Reni sie malt: das ist eine kräftige, prächtige Versinnlichung für jeden der auch nur einmal vor den farbenglänzenden Bildern des Bolognesen bewundernd stille stand, dem der melancholische Friede in den sanften Zügen seiner Figuren aufgegangen ist. Aber sogleich wendet sich Sterne wieder zum Begriff und nennt des Paters Züge „sehr unentschieden von der Idee, die wir uns gewöhnlich von einer fetten Unwissenheit machen, die immer mit dem Blicke auf der Erde schleicht“. Er blickte vorwärts; „er sah aber aus, als ob er nach Etwas jenseits dieser Welt blickte“. Dieser Kopf ist ihm die Hauptsache, während „er die übrige Gestalt nur flüchtig mit wenigen Strichen mehr skizziert als darstellt; „man kann sie jeder Hand zum Abzeichnen anvertrauen“. So erfahren wir denn nur, dass er hager und lang war und ganz einfach gekleidet. Der Mönch nun bettelt Yorick in bescheidener Weise um ein Almosen für seinen armen Orden an „mit einer so ungekünstelten Anmuth, und in seiner Figur und Miene war so viel um Entschuldigung Bittendes.... ich musste,“ meint Yorick, „bezaubert

schätigeren Grund findet er jedoch nichts zu geben.

und zwar knüpft er seine Fortlaut der Rede des Paters an den Blick, womit er sein das sinnliche Wort hinausgerichtet beantwortet, was eigentlich rochen hinter den Worten liegende versinnlicht.

Charakteristisch ist die Technik die, aber seine Rede wird beständig nicht durch Geberden des Paters, die Yoricks Seele spiegeln. Immer nur Yorick erweckt; er antwortet auf die Macht, welchen Eindruck sie auf ihn macht in das Denkorgan Yoricks selbst versprochenen Gedankenreihen durchdenkbar. Wir sehen die Gedanken keimen, wachsen, erst werden von ihrer Umgebung. Ein geringes würde die Scene mit Reflexionen, in die er eingeflochten hätte, störend unterbrochen haben. Er sagt: bei diesen Worten machte der Mönch die, und ich fuhr fort, und nun antwortet er auf die diesen meisterhaften Kunstgriff ist aber zweierlei erreicht. Die Handlung schreitet rasch fort und wird nicht schleppend. Das Interesse des Lesers bleibt immer gefesselt, da er beständig den Zusammenhang nicht zu verlieren.

er antwortet also, die wahren Hilfsbedürftigen möge der Himmel an die Barmherzigkeit der Welt beständig von andern Ansprüche gemacht würden. Bei den Worten „große Ansprüche“ der Mönch auf den Aermel seines Ordensgewandes. Yorick antwortet: ein Gewand von so grobem Tuche sei allerdings wenig, es wundere nur, warum der Orden um etwas bettelt, was mit geringem Fleiß erhalten werden könnte. Wäre der Pater vom Orden der Barmherzigkeit, hätte ihm Yorick gern seinen Mantelsack geöffnet. „Der Mönch machte mir eine Verbeugung“. Yorick müsse vor allem an seine armen Landsleute denken, von denen so viele im Elende seien. „Der Mönch nickte ganz treuherzig mit dem Kopfe, als ob er sagen wollte: Leider ist in jedem Winkel der Welt des Elendes genug, so gut, als in unser Kloster“. Man mache aber — in diesem aber ist die Entgegnung die Bewegung des Mönches angedeutet — fährt Yorick fort, indem er Beantwortung die Hand auf den Aermel der Kutte legt, einen Unterschied zwischen wahren Hilfsbedürftigen und solchen, welche nur das Elend anderer verzehren „und keine Absicht mit ihrem Leben haben, als solo

um Gotteswillen in Trägheit und Unwissenheit hinzubringen“. Der so beschimpfte Mönch antwortet nichts, erröthet rasch, drückt mit Unterwerfung beide Hände gegen die Brust und begibt sich hinweg.

Sowie er die Thüre geschlossen hat, wechselt bei Yorick die Laune, und es macht sich die Reue geltend. Er fühlt seine völlig unberechtigte Grobheit, da er dem Mönch wohl eine Gabe verweigern, aber nicht ihn beleidigen durfte. „Je' mags doch! sagte ich zu drey verschiedenen Malen und wollte gleichgiltig aussehen . . . aber es wollte nichts helfen“. Zum Schluss das kurze, reumüthige Bekenntnis: „Ich habe mich sehr unartig aufgeführt“.

Damit schließt der erste Theil der Lorenzo-Episode. Es folgen nun mehrere Abschnitte, in denen es sich darum handelt, dass Yorick einen Wagen zur Reise kaufen will. Während er zur Wagenremise geht, sieht er den Pater mit einer eben angekommenen Dame, wie man später erfährt, der Schwester des Grafen von L . . . , sprechen. Durch einen Zufall geräth er selbst kurz darauf mit dieser Dame in ein Gespräch, und da die sanfte Trauer, die ihre ganze Gestalt ihm auszudrücken scheint, ihn sehr anzieht, ist ihm der Gedanke unerträglich, der Pater könne mit ihr über sein unhöfliches Benehmen gegen ihn gesprochen haben. Umsonst zerbricht er sich den Kopf, wie er der Dame die üble Meinung, die sie nun von ihm haben müsse, wieder nehmen könne. Hier beginnt nun der zweite Theil der Lorenzo-Episode.

Der Mönch nähert sich nämlich den beiden, die noch immer vor der Remisenthüre sich befinden, und bleibt vor ihnen „mit völliger Freymüthigkeit“ stille stehen. „Er hatte eine Schnupftabaks-Dose von Horn in der Hand, die er mir offen vorhielt“, erzählt Yorick, der ihm aus seiner Dose nun ebenfalls anbietet — es war eine kleine schildplattene, fügt er hiezu. Da der Pater den Tabak lobt, bittet ihn Yorick, Dose und Tabak von ihm anzunehmen und sich bei jeder Prise daraus zu erinnern, dass er die Dose von einem Manne zum Versöhnungszeichen erhalten, der ihm einst unfreundlich begegnet sei, obgleich nicht von Herzen. Der Mönch erröthet wiederum und betheuert, Yorick habe ihm nie unfreundlich begegnet. Es entspinnt sich nun ein kleiner Großmuthsstreit: jeder will die Schuld auf sich nehmen, und als nun gar die Dame sich einmengt, man sollte Yorick so etwas nicht zutrauen, erröthet nun er, „über was für Bewegungen aber.“ fügt er hinzu, „das mögen die Wenigen beurtheilen, welche ihre Empfindungen zu zergliedern wissen“. Er bekennt, er habe nicht gewusst, „dass Streit zu einer so angenehmen und wohlhlustigen Sache für die Nerven gemacht werden könnte.“

Es tritt eine kleine Gesprächs-Pause ein, und da darf es uns in der Zeit Rousseaus nicht wundern, wenn Yorick-Sterne eine — übrigens sanfte — Bemerkung anschließt, die gegen die Etiquette der Gesellschaften ihre Spitze wendet: sie hätten während dieser Pause nichts von der närrischen Ängstlichkeit gefühlt, welche sich einstelle, wenn man in Gesellschaften

Vort zu sagen. Wie gesagt, es ist nur
fischer Natürlichkeits-Tendenzen.

ne hornene Dose an dem Ärmel seines
mit einer tiefen Verbeugung, die Dosen
Dose Yoricks, küsst sie und steckt sie
zeit in den Augen“ in seinen Busen
(his eyes).

Enzo-Episode eigentlich zu Ende. Was
Enze Geschichte auch äußerlich abrunden.
kbaren, ungezierten und einfachen, herz-
den die Dose des Paters für ihn habe:
baren Mittel seiner Religion, seinen Geist
er lege sie selten von sich und habe sehr
essenen Geist ihres vorigen Besitzers her-
bei den Kämpfen in der Welt in Fassung

ähheres über den Pater. Sein Vorleben wird
tet. Er war Soldat, fand schlechten Lohn und
et so habe er im 45. Jahre nicht sowohl in
selbst Ruhe gesucht. Aber auch sein Tod wird
erfuhr auf seiner letzten Reise in Calais, dass
Name wird erst hier genannt, ähnlich wie im
alters der Name erst spät eingeführt wird, nach-
angst bekannt ist — vor ungefähr 3 Monaten
drängt es Yorick zu sehen, „wo sie ihn hingelegt
lasten Moll erfolgt nun der sentimentale Schluss:
Grabe saß, die kleine hornerne Dose herauszog und
in zum Kopfbende desselben, die da nichts zu suchen
wirkte das alles so gewaltsam auf meine Empfin-
einen Strom von Thränen ausbrach Doch ich
als ein Weib, und ich bitte die Welt, nicht zu lächeln,
dauern“. —

Zusammen, was sich aus der Episode für die Charakteristik
Stiles ergibt. Yorick wird von einem Mönch angebettelt,
h ab, bereut dies später und sucht ihn zu begütigen,
eine Tabaksdose anbietet, die der Pater nur gegen Tausch
unt. Das ist der kurze, simple Vorgang, der ja möglicher-
n Erlebnis beruht, was sich unserer Kenntnis selbstver-
ht. Und was hat Sterne daraus gemacht? Eine rührende,
langen weckende Episode, die ein Preislied der Humanität
orden verdient. Er macht aus der hornenen Dose ein Symbol
rität, das den empfindsamen Gemüthern seiner Zeit die Thränen
und die ganze Episode ergreift auch uns moderne Leser mit
athümlichen Zauber sanfter Wehmuth. Wir können uns der ein-

fachen, wenig oder gar nicht affectierten Darstellung nicht entziehen. So anscheinend bescheidene Mittel, um solche Wirkung zu erreichen, stehen nur einem erleuchteten Genie, wie Sterne es zweifellos war, zu Gebote. Auf das Paradoxon im Beginn, das in der Situation und dem folgenden Factum liegt, habe ich bereits hingewiesen. 'Das fesselt schon den Leser, den unwillkürlich das Gefühl ergreift, hier eine richtige Darstellung des menschlichen Herzens vor sich zu haben. Die meisterhafte Charakteristik des Mönchs ergibt sich ganz ungezwungen bei der Beschreibung seiner Erscheinung. Ein Pater mit einem Kopfe, der einem Braminen, wie Yorick sagt, gut stünde, ist kein gewöhnlicher Bettel-Mönch; wir erwarten hinter ihm mehr. Sein bescheidenes, von jeder Bettler-Zudringlichkeit weit entferntes Benehmen bestätigt diese Vermuthung. Sein weltgewandtes ritterliches Wesen bei der zweiten Begegnung und die Güte seines Herzens nehmen uns vollends für ihn ein. Der Schluss theilt uns eigentlich nur Bekanntes mit, was uns als ganz selbstverständlich erscheint.

Yorick selbst tritt uns schon hier als liebenswürdiger Charakter entgegen, der ganze Mensch ist mit wenigen Strichen so klar gezeichnet, als Sterne ihn überhaupt konnte oder wollte. Seine Stärke ist die Empfindung oder eigentlich die Empfindsamkeit: weiches Mitgefühl mit andern leidenden Wesen ergreift ihn leicht; er liebt es, in Selbstgesprächen, an pathetischen Ausrufungen reich, seinem empfindsamen Herzen Luft zu machen. Wir lernen im späteren Verlaufe an ihm nur noch einen Hauptzug kennen, seinen Humor, seinen Witz und die damit verknüpfte Sucht, geistreich zu sein. So ist er keine Schablone und kann von sich auch sagen:

Ich bin kein ausgeklügelt Buch,

Ich bin ein Mensch mit seinem Widerspruch.

(Konr. Ferd. Mayer, Ullrich v. Huttens letzte Tage.)

Doch fühlt er gar bald über einen solchen Widerspruch Reue. Obwohl er nicht von Religion spricht, finden wir doch jene Weichheit des Gemüthes jenes Versenken in sich selbst, jenes Beobachten der eigenen Herzensereignisse, als welche sich selbst das kleinste Vorkommnis in den Augen des Sicherforschenden darstellt, wie wir es in den Bekenntnissen der Pietisten des vorigen Jahrhunderts zu lesen gewohnt sind, jener schönen Seelen, ohne welche der hohe geistige Aufschwung am Ende des vorigen Jahrhunderts nicht gedacht werden kann. Gleich ihnen spricht Yorick viel von Tugend, obwohl er gelegentliche Zweideutigkeiten nicht vermeidet, und ist ein innerlich guter Mensch, zwar launenhaft, der sich aber bestrebt, auf der Bahn des Guten immer weiter zu schreiten. Strauchelt er einmal dabei, so ist er gern bereit, dies zu bekennen, zu bereuen und wieder gut zu machen. Er schreibt ja auch nicht, die Schwachheiten seines Herzens auf dieser Reise zu vertheidigen, sondern zu erzählen.¹⁾ So ist Yorick ganz ein Kind jener weichherzigen thränenseligen Zeit, welche die Novellen-

¹⁾ ER (Empfindsame Reise) I p. 40.

Heloise und den Werther gebar, und welcher erst ihr eigenes Enkelkind, die französische Revolution, in Blut und Krieg ein schrecklich Ende brachte.

Der Erfolg, welchen die *Sentimental Journey* in England und Frankreich ebensoviel wie in Deutschland errang, ist schon eingangs erwähnt worden. Ein sicheres Merkmal äußeren Erfolges ist aber stets bei jeglichem Kunstwerk mehr oder minder glückliche Nachahmung. Schon als solche wird sie den Wert des Original-Werkes selten erreichen, in den allersehtesten Fällen übertreffen. Es wäre daher zu verwundern, wenn die *Sentimental Journey*, dieser treffliche Ausdruck der Zeit-Stimmung, keine Nachahmer gefunden, keine „Schule“ gemacht hätte. In der That lässt sich der Einfluss Sterneschen Geistes in der deutschen Literatur bis in Mitte unseres Jahrhunderts verfolgen. Unzählige „Empfindsame Reisen“, bald humoristisch, bald lehrhafter Tendenz, erschienen, und es leitet eine Kette von vielen Gliedern von Sterne bis zu Heinrich Heines Reisebildern hinüber.¹⁾

Ein Glied dieser Kette bildet nun auch Johann Georg Jacobi (1740 bis 1814) mit seinen beiden Jugendwerken: *Der Winterreise* und *der Sommerreise*.

II. J. G. Jacobis *Winterreise* und *Sommerreise*.

1. Jacobis Anfänge.

Johann Georg Jacobi,²⁾ geboren am 2. September 1740 zu Düsseldorf, entstammte einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie. Sein jüngerer Bruder Friedrich Heinrich ward nachmals Goethes Busenfreund und machte sich durch seine Gefühls-Philosophie in der Zeit nach Kant einen Namen. Noch als Kinder verloren die Brüder ihre treffliche Mutter Johanna Maria Jacobi, geb. Fahlmer. Sie war eine ältere Halbschwester der von Goethe in Dichtung und Wahrheit kurz charakterisierten Demoiselle Fahlmer, des Töchterchens oder Adelaidens, wie Göthe seine Jugend-Vertraute nannte. Indess des Vaters zweite Frau, eine Tochter des Weinhändlers Lausberg in Eberfeld, ersetzte den Kindern aus erster Ehe — außer den beiden Brüdern noch einer Tochter — so weit es möglich, die Mutter und die größte Eintracht herrschte zeitlebens zwischen den Kindern beider Ehen.

Der Vater wird uns als unterrichteter Kaufmann und als ein verständiger Mann mit schnellem sicheren Blicke geschildert. Seine Rechtsschaffenheit und gemeinnützige Betriebsamkeit habe selbst die der Protestanten abgeneigte Regierung wohl zu schätzen gewusst.³⁾ Nur bevorzugte der

¹⁾ Siehe die Aufzählung der Nachahmer Sternes bei W. Scherer, *Gesch. d. dtsch. Lit.* • p. 663 f.

²⁾ Literatur über J. G. Jacobi bei Goedeke, *Grundriss* 2 IV § 227, I. zusammengestellt. Ittner erwähnt in der Vorrede zu seinem „*Leben Joh. G. Jacobis... Zürich 1822*“ (- W VIII) p. I. ein Bruchstück einer Selbstbiographie Jacobis (bis zu den akadem. Studien in Göttingen gehend). Martin (QF, 2), dem der Nachlass Jacobis vorlag, erwähnt sie jedoch nicht.

³⁾ Ittner l. c. p. 9. u. F. H. Jacobis auserlesener Briefwechsel I. p. VIII der Vorrede.

Vater Georg stets vor Fritz, den er für minder begabt hielt und deshalb ungebührlich zurücksetzte. Hauslehrer unterrichteten die Knaben, Georg machte Fortschritte, während der Jüngere jede demüthigende Zurücksetzung geduldig ertrug, was den Vater noch mehr gegen ihn reizte. Darum bestimmte er auch Georg für den Gelehrtenstand, Fritz aber für sein eigenes Gewerbe, „durchaus nicht aus Vorliebe für dasselbe“.¹⁾ Diese ungerechte Behandlung im Vaterhaus drängte dann später Fritz die bitteren Worte an Goethe in die Feder: „Als dann soll dir in dieser oder jener Stunde erzählt werden, in was für Fesseln man mir von Kindesbeinen an Geist und Herz geschmiedet; wie man alles angewendet meine Kräfte zu zerstreuen, meine Seele zu verbiegen . . .“²⁾

Aber nicht nur ihm, auch Georg wurde „die Seele verbogen“ im Vaterhaus. Der Vater legte durch sein günstiges Vorurtheil in Georgs Seele die Keime zu jener lächerlichen Eitelkeit, die Nikolai in der Gestalt des Herrn Säugling im Sebaldus Nothanker nachmals so köstlich verspottete³⁾, und von der sich der Dichter erst spät und erst als reifer Mann theilweise wieder losrang.

Vom Vater erbte der Knabe den tiefen religiösen Sinn, den er sein ganzes Leben hindurch sich bewahrte. Doch war schon durch äußerliche Momente jeglicher Zelotismus hintangehalten und seine Toleranz bedingt. Vater und Söhne waren evangelisch-lutherisch, die Mutter reformiert, ein Kindsmädchen katholisch, bei deren Mutter der Knabe gern und oft verweilte, weil sie ihm Legende um Legende erzählte und so seinen poetischen Sinn mächtig anregte.⁴⁾

Als erste poetische Knaben-Versuche werden bei Ittner (S. 20 f.) ein deutsches Trauerspiel, das den Titel „Der Selbstmörder Nero“ führt und ein französisches Trauerspiel nach seiner Jugendlectüre, dem *Telmach Fenelons*, *Le traître Protesilas* in zwölf Acten (!) erwähnt. Das letztere wurde im Hause zum Geburtstage des Vaters aufgeführt. Kurz darauf, erzählt Ittner, habe Jacobi ein französisches Nachspiel geschrieben, das schon regelmäßiger ausgefallen sei. Gelegenheitsgedichte und geistliche Lieder gingen daneben her.

Frühzeitig klopft auch an dies junge Poeten-Herz die Liebe. Ein Mädchen, dessen Name uns nicht aufbewahrt ist, wusste den jungen Jacobi zu fesseln. Da es anders nicht möglich ist, sich zu sehen und zu sprechen, wartet er beim Ausgang aus der Kirche auf sie. Charakteristisch für ihn ist es jedoch, dass es zu einem Bekenntnis niemals kam. Sie starb auch bald.

¹⁾ Auserl. Brw. I, p. VII.

²⁾ F. H. Jacobi an Goethe 6. Nov. 1774.

³⁾ Seb. Nothanker, III. Buch, 3. Cap., siehe Martin ungedruckte Briefe von u. an Jacobi QF 2 p. 29 Note 29.

⁴⁾ Ittner l. c. S. 17.

18 Jahre alt; der Dichter, im gleichen Alter, bewahrte treu ihr Bild, und so ward sie ihm zum Schutzgeist in den nun folgenden Universitätsjahren.¹⁾

Vorher aber noch traten die Schrecken des siebenjährigen Krieges an ihn heran. Mit der flüchtenden Familie erlebte er noch den Beginn der Beschießung von Düsseldorf durch das hannöverische Heer.

Über Celle, wo er seinen Oheim den Superintendenten Johann Friedrich Jacobi besuchte, kam Jacobi nach Göttingen, um Theologie zu studieren. Aber bald sattelt er um und wählt das Jus, ohne jedoch auch darin Befriedigung finden zu können. Die meiste Zeit widmete er modernen Sprachstudien und legte hier den Grund zu seinen tüchtigen Kenntnissen im Italienischen, Englischen und Spanischen. Die Besetzung Göttingens durch das französische Heer vertreibt ihn wie so viele andre von der Universität. Er zieht nach Celle, wo er den Winter über bleibt. Auch als er Ostern 1761 seine juridischen Studien an der heute nicht mehr bestehenden Universität Helmstädt im Braunschweigischen²⁾ fortsetzen sollte, stieg seine Unlust an dem Gegenstande bis zu einer unbesiegbaren Hypochondrie. So kehrte er denn Ostern 1762 nach Düsseldorf ins Vaterhaus zurück. Fritz, der inzwischen drei Jahre in Genf gewesen war, vermittelte ihm hier eine genauere Kenntnis der französischen Literatur. Nochmals bezog Jacobi im Herbst 1762 die Universität Göttingen, um endlich seine juridischen Studien zu beenden.³⁾ Aber im August desselben Jahres war hieher als außerordentlicher Professor an die philosophische Facultät ein junger talentierter Privatdocent aus Leipzig berufen worden, der in bestimmender Weise auf Jacobi einwirkte. Es war dies Christian Adolph Klotz (geb. 1738, gest. 1771), der nachmalige Gegner Lessings in den antiquarischen Briefen.⁴⁾ Damals hatte Klotz noch nicht den Zenith seiner Bahn überschritten, sein Stern begann eben erst in vollem Lichte zu strahlen.

Und unter diesem Zeichen ward Jacobi der Dichter geboren. Die Bekanntschaft beider wurde durch die Verheiratung Klotzens mit einer Freundin Jacobis vermittelt. Zur selben Zeit starb Jacobis geliebte Stief-

¹⁾ Itner p. 22 ff.

²⁾ Die Universität, eine Stiftung des Herzogs Julius von Braunschweig (1575), wurde 1809 durch König Jérôme von Westphalen aufgehoben.

³⁾ Joh. Christian Kestner schildert den jungen Jacobi in einem Briefe aus Göttingen. 8. Aug. 1763 seinem Bruder (Mitgeth in Eugen Wolff, Blätter aus dem Wertherkreis. Breslau 1894.

⁴⁾ Ueber Klotz vgl.: Leben und Charakter Herrn Christian Adolf Klotzens... entworfen von Herrn Carl Renantus Hausen... Halle 1773 u. Jacobis Schrift „Ueber das von dem Herrn Prof. Hausen entworfene Leben des Herrn Geheimenrath Klotz. Halberstadt 1772“ sind mir noch unbekannt geblieben. Dagegen habe ich benützt: den Artikel Klotz in ADB 16. Bd. 5 228—31. (Bursian); die Einleitung zu Lessings Werke (Hempel) 13, 2 von Alfred Schöne; Waldemar Kawerau, Aus Halles Literaturleben. Halle 1888. und die Briefe deutscher Gelehrten an den Geheimen Rath Klotz hg. v. J. J. A. v. Hagen Cosmopolis (= Halle) 1773 2 Bde. Im Bd. I p. 165—185 auch 9 Briefe von Jacobi (1763 u. 1768—70) die Martin, Zs. f. d. Alterth. Bd. 20 p. 324 in seinem Nachtrag zu QF 2, flüchtig excerpierte.

mutter in Düsseldorf, und das Trauerlied') das Jacobi im Geschmacke der Zeit bei diesem Anlasse dichtete, führte beide Männer einander näher. Es war nun für Klotz eine Leichtigkeit, Jacobi zu überreden, das verhasste Jus ganz aufzugeben und sich auf dem Gebiete der gesammten schönen Literatur auf ein akademisches Lehramt vorzubereiten. Auch der Vater gab schließlich seine Einwilligung zu der zweiten Änderung des Lebensplanes seines Lieblings. So schrieb denn Jacobi seine Dissertation über den Tasso (*Vindicia Torquati Tassi. Gottingae 1763. 4°*). Im Jahre 1764 ließ er 12 Gedichte anonym drucken unter dem Titel „Poetische Versuche. Von J. G. J. Düsseldorf 1764“ (8° 4 Bl. u. 71 S.) „Hier gefallen diese Gedichte sehr und sind sehr bekannt“, schreibt J. C. Kestner in dem oben erwähnten Briefe.

Als 1765 zu Ostern Klotz als ordentlicher Professor der Philosophie und Beredsamkeit mit dem Titel eines Hofraths an die Universität Halle berufen wurde, erhielt Jacobi durch Klotzens Bemühung im Jahre 1766 einen Ruf dahin als Professor für Philosophie und schöne Wissenschaften, dem er gerne folgte. Er las über die großen Dichter des Auslandes, darunter auch über den Tasso, und hatte großen Zulauf bei seinen Vorlesungen.

Im Sommer 1766 lernte Jacobi in dem Bade Lauchstädt den zweiten Mann kennen, der bleibend auf sein Dasein einwirkte: Johann Wilhelm Ludwig Gleim.²⁾

In dem Taschenbuche „Iris“ für 1804 hat Johann Georg Jacobi seinem abgeschiedenen Freunde ein Denkmal zu setzen versucht, indem er eine Charakteristik ihrer Freundschaft einrückte.³⁾

„Ich bringe meinen Dank,“ ruft er dem todtten Freunde nach, „nicht nur für eine lange Reihe glücklicher Jahre, die mir in meinem jugendlichen und männlichen Alter, neben ihm unter tausend Freuden dahinschwanden, sondern für das schönste Glück meines ganzen späteren Lebens, bis auf den gegenwärtigen Augenblick. Es thut mir wohl, diesen Dank öffentlich zu bringen, obgleich die wenigsten ihn verstehen, viele sogar mein Bekenntnis für Thorheit achten werden. Dennoch bekenne ich's vor Allen, dass ich meinem Freunde darum das Glück meines Lebens schuldig bin, weil er, als ich die Muse des Gesanges zu verlassen, entschlossen war, mein Bündnis mit derselben erneuerte und mich in ihre Geheimnisse tiefer einweihte“.

Klotz hatte ihn zum Kritiker, zum Ästhetiker und zwar seiner Partei erziehen wollen, Gleim führte ihn zur Dichtkunst zurück.

¹⁾ Das Gedicht steht in dem „Poetischen Versuchen“ von 1764. In die Werke nahm es J. nicht auf. Da ich mich hier auf die der Winterreise und Sommerreise vorangehenden Jugendwerke Jacobis nicht näher einlassen kann, verweise ich auf Georg Ransohoff, Über Johann Georg Jacobis Jugendwerke. Berliner Diss. 1892.

²⁾ Körte, Gleims Leben. S. 150.

³⁾ Iris, Ein Taschenbuch für 1804. Herausgegeben von J. G. Jacobi. Zürich, bey Orell, Füssli und Compagnie. S. 49—85: „Gleim“, auch in den Werken *VI, 142—168.

„O der seeligen Tage in Lauchstedt, wo Gleim jeden Morgen mit einem neuen Liede mich weckte, während dessen die Sonne alles um mich her vergoldete, herrlicher als je! Das Zimmer wurde mir zum Tempel; ich fühlte die Nähe des Gottes, war meiner Weihe gewiss.“¹⁾

So warm, so begeistert spricht der Vierundsechzigjährige von dem Freunde seiner Jugend!

Man ist gewöhnt, das Verhältnis Gleims zu Jacobi nur auf Grund des von beiden Freunden veröffentlichten Briefwechsels zu betrachten und ob der übergroßen Süßlichkeit desselben mit leichtem Spott darüber hinwegzugehen. Niemals sollte man jedoch vergessen, dass dieser Freundschafts-Enthusiasmus ein Kind der Zeit war, die denn doch unsre classische Periode vorzubereiten bestimmt war, und dass ihm hier eine bis ins Greisenalter andauernde herzliche Begeisterungsfähigkeit zugrunde lag. Auch enthalten die Originalmanuscripte der Briefe, wie sie im Gleimschen Familienarchiv in Halberstadt aufbewahrt werden, so viel des Persönlichen neben den allgemeinen Liebes- und Freundschafts-Phrasen, das uns eben diese Originale, die Wirklichkeit, weit weniger honigsüß und läppisch anmuthen als die gedruckten Briefe, in denen all diese Beziehungen von den überängstlichen Herausgebern unterdrückt wurden.²⁾

Bald nach dem Zusammentreffen in Lauchstedt, wie es scheint, noch im selben Jahre folgte Jacobi einer Einladung Gleims zu einem Besuche nach Halberstadt. In dem obencitierten Aufsätze in der Iris 1804 erzählt dies Jacobi, jedoch ohne ein genaues Datum anzugeben. Auch aus den Original-Briefen lässt sich die Fixierung dieses ersten Besuches nicht entnehmen. Die Freundschaft gewann immer mehr an Innigkeit, freilich ohne sich von empfindsamer Süßlichkeit freihalten zu können. 1768 erschienen mit der Fiction eines fremden Herausgebers die „Briefe von Herrn Johann Georg Jacobi“, denen bald wegen des errungenen großen Beifalls die ganze Sammlung der „Briefe von den Herrn Gleim und Jacobi, Berlin 1768“ nachfolgte.

Inzwischen gelang es den vielfachen Bemühungen Gleims seinen in Halle unzufriedenen Freund dauernd an seine Seite zu ziehen: er verschaffte ihm ein Canonicat an dem Stifte St. Mauritii und Bonifacii in Halberstadt. Schon Ende 1768 zieht Jacobi nach Halberstadt.³⁾

¹⁾ Iris 1804 p. 55 und 60.

²⁾ Streng verurtheilt der männliche Herder diese „halberstädtischen Liebesbriefchen, die, man verkleisterte sie, wie man wolle, doch nur immer die Herzen der Weiblein haschen sollen, und für mich keinen Grad minder abscheulich sind, als alle billets de confession unter Herrnhutern und Katholiken. Wer mit diesen Fasern des Herzens und der Freundschaft überall, als mit Flitterbändern zu trödeln vermag, der hat die wahre Gottesfurcht und Treue am Altar der Seele längst verloren — das ist, was ich davon weiß!“ Herder an Merck, Bückeburg Sept. 1771. (Briefe an und von Johann Heinrich Merck. Hg. v. K. Wagner. Darmstadt 1838, p. 34.)

³⁾ Dass J. Ende 1768, nicht 1769 wie Martin S. 9 (Druckfehler?) angibt, umgezogen ist, hat Scherer (Za. f. d. A., 20, 386 und jetzt auch Kleine Schriften 2, 337) richtig vermuthet auf Grund der Vorrede zu den Nachtgedanken, welche das Datum Halberstadt

Aber nicht allzulang erfreute sich Gleim der Nähe seines jüngeren Freundes. Mitte Jänner fuhr Jacobi auf kurzen Besuch nach Halle. Ein Brief aus Könnern 17. Jänner 1769 ist erhalten. Kaum zurückgekehrt, trieb es ihn Ende Jänner wieder auf die Reise. Er fuhr trotz der Winterzeit von Halberstadt über Braunschweig und Celle, wo er sich bei seinen Verwandten länger aufhielt, nach Hannover und von hier über Osnabrück, wo er Justus Möser besuchte, nach kurzem Aufenthalt in Münster über Duisburg nach Düsseldorf, wo er am 5. März ankam. Das Reisegeld hatte Freund Gleim ihm vorgestreckt und in dem Briefe vom 10. März 1769 verspricht Jacobi, der Vater werde das vorgeschossene Geld sogleich überschicken, wenn Gleim schreibe wie viel es sei.¹⁾

Dies ist die Reise, welche für Jacobi den realen Untergrund zu seiner Dichtung die „Winterreise“ bildet.

Von Reise-Erlebnissen lässt sich aus den Briefen nicht allzuviel entnehmen. Er klagt viel über die Unbill der Witterung, die ja durchaus nicht zu einer Reise in dieser Zeit ermuntern konnte, und leidet viel unter Stürmen. Mehrmals spricht er von Unwohlsein. Seltsam und bei einer Winter-Reise denn doch auffallend wird meist nur Regen, Schnee nur überaus selten erwähnt. Der Natur der wechselnden Umgebung wird auch in den Briefen an den Freund wenig gedacht: ein einziges Mal nennt er die großen westfälischen Wälder, (10. III. 1769). Aber die ganze Poesie der Ebene des westfälischen Landes scheint — so weit man die Briefe als den Ausdruck seines Innern fassen darf — spurlos an seiner Seele vorübergeglitten zu sein. Freilich ist er auch hierin ein Kind der Zeit, welcher noch nicht die Augen für die Schönheit der Natur geöffnet waren. Erst Goethe war es vorbehalten, auch auf diesem Gebiete bahnbrechend zu wirken.

Eingehend behandelt er dagegen die Menschen und berichtet dem Freunde ausführlich, wenn er Jerusalem oder Joh. Arnold Ebert, den Uebersetzer der Nachtgedanken, oder Zachariä nicht sprechen kann, wenn er bei Prof. Gärtner, dem Bremer Beyträger, oder mit dem dichtenden

den 7. Jenner 1769 trägt. Karl Scherer hat hierauf in der VJS. 6, 387 Anm. auf eine Stelle des Briefes der Karschin an Rud. Erich Raspe vom 25. Jenner 1769 hingewiesen, womit die Sache an Wahrscheinlichkeit gewinnt: „Er (Gleim) hat jetzt seinen Endzweck erreicht, diesen Liebling in Halberstadt wohnend zu haben“. In dem bisher ungedruckten letzten Briefe Jacobis an Gleim, Halle 18. December 1768, schreibt J., nachdem die Frage der Abreise bereits die früheren Briefe beschäftigt hatte: „Den Mittwoch also sehen wir uns in Quedlinburg“, wohin ihm Gleim entgegenreiste. Mittwoch war der 21. December; am 22. December also ist Jacobi nach Halberstadt gekommen.

¹⁾ Die einzelnen Etappen dieser Reise, wie sie oben angegeben wurden, sind den im Halberstädter Gleimschen Familien-Archiv aufbewahrten Briefen Jacobis an Gleim entnommen. Es drängt mich hier Herrn Dr. Jaro Pawel für seine erfolgreiche Bemühung, mir diese Briefe zu vermitteln, sowie der Leitung der Familien-Stiftung für die lebenswürdige Art, mit der sie mir die Briefe anvertraute, meinen wärmsten Dank auszudrücken. — Erhalten von der Reise sind folgende Briefe: Zelle 2. II. 1769. Zelle 16. II. 1769; Hannorer 25. II.; Düsseldorf 10. III. 1769. Jacobi blieb bis 9. Juli in Düsseldorf.

Secretär Georg Heinrich August Koch einen angenehmen Abend verlebt.¹⁾ Zimmermann und das Theater, wo er Madame Hensel bewundert, fesseln ihn. Seiner Begeisterung für diese „deutsche Clairon“ gibt er in den pathetischem Gedichte „An Madame Hensel“ Ausdruck.²⁾ Mit den Veränderungen Johann Adolf Schlegels übersandte er es gedruckt an Gleim und fügte noch bei (Hannover, 25. Feb. 1769 [ungedruckt]), dass Zimmermann, der die französische Clairon gesehen habe, es in einer Gesellschaft öffentlich belobte. Voll Entzücken meldet er dann dem Freunde, in einer Zeitung schließe der Brief eines Arztes an einen andern: „Ich liebe Sie, wie Gleim seinen Jacobi liebt.“ Damit sei seine frühere Prophezei in Erfüllung gegangen. „Ich stelle mir vor,“ hatte er einst bei der Vorbereitung der Briefe zum Druck, dem angeblich unrechtmäßigen, an Gleim geschrieben,³⁾ „Ich stelle mir vor, wie einst unsere Freundschaft zum Sprichwort werden wird: Sie lieben sich wie Gleim und Jacobi“. Über den Besuch bei Möser in Osnabrück verspricht er dem Freunde einen gewissenhaften Bericht, den er dann wohl nur wegen seines Augenübels in Düsseldorf schuldig blieb.

So interessieren ihn die Menschen viel mehr als die Natur, die mit ihrer schneebedeckten Landschaft wenig Abwechslung geboten haben mag. Das dürfte aber kaum der Grund sein, warum er wie blind durch sie dahinfährt, weit eher darf man vermuthen, dass er keine Idee hat von ästhetischem Gefallen an der Natur.

Wir aber müssen diesen Mangel im Auge behalten für die Beurtheilung seiner Dichtungen: Natur werden wir dann auch in ihnen nicht suchen.

Ein Augenleiden und anfangs auch ein katarrhalisches Fieber fesselten ihn eine Zeit lang in Düsseldorf ans Zimmer. Erst am 9. Juli reiste er von Düsseldorf ab, um über Hannover, Zelle und Braunschweig am 22. Juli nach Halberstadt zurückzukommen.⁴⁾

Die Frucht dieser Reise war Jacobis erstes größeres Werk: Die Winterreise.

¹⁾ Ungedruckter Brief an Gleim aus Zelle vom 2. Februar 1769. Ich nenne hier vorläufig die Briefe „ungedruckt“, welche in den mir zugänglichen gedruckten Sammlungen der Briefwechsel Gleims und Jacobis nicht enthalten sind und welche ich den Halberstädter Original-Manuscripten entnehme. Ich bin mir aber dabei wohl bewusst, dass H. Pröhle, der die Originale, wie ich aus Bleistiftstrichen, Randbemerkungen und Notizen seiner Handschrift in denselben ersehe (!), genau durchgesehen hat, möglicherweise einiges davon in seinem mir bisher noch unzugänglichen Aufsätze „Aus dem Briefwechsel zwischen Gleim und Jacobi“ (Zs. f. preuß. Geschichte 1881 S. ff.) veröffentlicht haben kann, was festzustellen ich mir vorbehalte.

²⁾ Von diesem Gedichte existiert ein Einzeldruck, den Goedeke, Grundriß IV S. 227 nicht erwähnt. Ich habe ihn auf der Stadt-Bibliothek in Zürich durchzusehen Gelegenheit gehabt und verzeichne ihn hier: An Madame Hensel von Jacobi. Hannover den 21ten Februar 1769. (4° — 8 S.)

³⁾ Brief an Gleim aus Halle, 28. Jenner 1767 — Original in Halberstadt (ungedr.)

⁴⁾ Wenn er anders den Reiseplan, den er im ungedr. Briefe an Gleim aus Düsseldorf, 6. Juli 1769 (Original in Halberstadt) entwickelt, eingehalten hat.

Antwort¹⁾ von van Goens, die Jacobi sogleich an Gleim schickte, dem er den Beifall, den man seinem Jacobi gebe, so vieles Vergnügen mache. Er werde van Goens antworten und ihre gemeinsame Briefsammlung beilegen. „Soll ich nicht von meinem Gleim ihm einen Gruß sagen? Unendlich würde er darüber sich freuen“. Die Antwort Gleims liegt leider nicht bei, aber es müsste ganz ungewöhnlich zugegangen sein, hätte er seine Grüße verweigert.

So wurde die Bekanntschaft mit dem Manne gemacht, dem Jacobi sein erstes größeres Werk widmete.

Über die Entstehungsgeschichte der Winterreise wissen wir nicht allzu viel, allerdings noch mehr als über die der Sommerreise.

Vor allem wäre es interessant zu wissen, wann Jacobi Sternes *Sentimental Journey* kennen lernte. Er war des Englischen mächtig, und im Hause seines Bruders wurde englische Literatur neben der französischen gepflegt; es wäre mithin möglich, dass er Sterne noch 1768 im Original kennen lernte und Bodes Übersetzung nicht abzuwarten brauchte. Dennoch findet sich in seinen Briefen keine Andeutung davon. Erst der sogenannte Stiftungsbrief der Lorenzodosen an Gleim vom 4. April 1769²⁾ aus Düsseldorf verräth uns die Bekanntschaft mit dem Werke, das er seinem Bruder und einem „Zirkel von empfindsamen Frauenzimmern“ in Düsseldorf vorlas, wie es scheint nach Bodes Übersetzung.

Dass Gleim damit bekannt sei, scheint er vorauszusetzen und so auf frühere Kenntniss hinzuweisen. So viel ist sicher, dass er Sterne bereits Anfang 1769 kannte.³⁾

Ebensowenig lässt sich mit Sicherheit das Datum feststellen, wann ihm der Gedanke gekommen sei, seine Reise nach Düsseldorf im Februar und März 1769, welche ich oben ausführlich besprochen habe, in Sternes Manier zu beschreiben.

Die früheste Erwähnung, dass er daran arbeite, fand ich in einem Briefe an Gleim aus Düsseldorf vom 10. April 1769⁴⁾: „Zu einer Reisebeschreibung sind schon viele Ideen gesamlet, und in der Hoffnung, daß sie noch zu Stande kömmt, sag' ich, mein Theuerster, Ihnen jetzt viele Sachen nicht, die ich auf dem Herzen habe. Zimmermann, Schlegel, Andreä, Möser; allen diesen ist schon ihre Stelle darin angewiesen. Rufen Sie nur die Mädchen des Parnasses für mich an; die ersten Veilchen will ich zu einem Cranz auf ihren Altar bringen, wenn sie mich die Reise beschreiben lassen“.

Darauf erkrankte er, zuerst an einem kleinen katarrhalischen Fieber,

¹⁾ Erhalten in Halberstadt, ungedr.

²⁾ Werke 1770 I, 31 ff.

³⁾ Die für unsere heutigen Begriffe späte Bekanntschaft darf uns nicht zu sehr wundern. Wieland z. B. erhielt das engl. Original erst Mitte December 1768. vgl. Brief an Riedel, 15. Dec. 1868. WWBr. I, 231 f.

⁴⁾ Ungedruckt.

dann an einer heftigen Augenkrankheit. Aus einem finstern Zimmer, die Augen mit einem Schirm bedeckt, halb blind schrieb er im nächsten Briefe¹⁾: „Die Reise ist angefangen, und wäre schon vollendet, hätt' ich gesund auf den Rasen beim Bach mich hinlegen und dichten können“, es sei traurig, so manchen schönen Abend ungebraucht hingehen zu lassen und vor dem leisen Zephyr sich verbergen zu müssen. Wieder schweigt er drei Wochen gänzlich und entschuldigt sich dann am 9. Juni 1769²⁾ mit der „Beendigung der Reisebeschreibung, die jetzt abgeschrieben werde“. Von April bis anfang Juni also arbeitete er daran. Am 23. Juni³⁾ sandte er das Werkchen an Gleim: „Sie bekommen eine ganze Menge zu lesen. Wie sehnlich erwarte ich Ihr Urtheil über meine Reise! Dies wird, hoff ich, mein bißheriges Stillschweigen entschuldigen. Sehen Sie nur, bester Gleim, es ist ein ganzes Buch!“ In einem Briefe gleichen Datums⁴⁾ verspricht er Klotz, ihm nächstens einige Exemplare eines Werkchens zu senden, das er „auf der Reise“ angefangen und kaum gesundet nun beendigt habe. „Ganz ernsthaft ist es; so gar kömmt ein wenig Philosophie darin vor. Wenn ich nur nicht von den Bänken der Philosophen in die Thäler der Amoretten zurückgewiesen werde“.

So viel wissen wir von der Entstehungsgeschichte.

Dass Jacobi mit der Winterreise⁵⁾ eine Nachahmung Sternes liefern wollte, ist auf den ersten Blick klar und bisher auch Niemandem entgangen. Dennoch unterscheidet sich die Winterreise durch ihre Form schon äußerlich von der Sentimental Journey. Es ist nämlich eine Prosa, die regellos mit kleinen, eingestreuten Versen wechselt — die im vorigen Jahrhundert beliebte Epistelform, welche aus Frankreich eingedrungen war. Claude Emanuel Lhuillier, genannt Chapelle (1626—1686), der feinsinnige Freund Molières, hatte sie zur Darstellung einer Reise benützt, welche er in Verbindung mit einem Edelmann Bachaumont im Jahre 1656 nach dem Bade Encausse am Fuße der Pyrenäen in der Gascogne unternommen hatte. Der Löwenantheil an den lustigen Berichten, welche die Beiden an ihre Pariser Freunde von der Reise heimsandten, gebührt Chapelle, wenn auch die ersten Ausgaben der Reise dem Namen Bachaumont den Vortritt ließen, was nach D. Jonausts Meinung sich leicht aus der höflichen Nachgiebigkeit des bürgerlichen Bastards Chapelle gegen seinen adeligen Freund erklären läßt.⁶⁾

Der wesentliche Reiz dieser Form beruht in dem raschen, leichten

¹⁾ Düsseldorf, 19. Mai 1769 (ungedruckt).

²⁾ Düsseldorf, 9. Juni 1769 (ungedruckt).

³⁾ Düsseldorf, 23. Juni 1769 (ungedruckt).

⁴⁾ Briefe deutscher Gelehrter an den Herrn geheimen Rath Klotz, hg. v. J. J. A. Hagen. I, 178 f.

⁵⁾ Über die Winterreise handelt G. Ransohoff, l. c. p. 37—48.

⁶⁾ D. Jonaust im Avant-propos p. VI. zu seiner neuen, schon typographisch sehr schönen Ausgabe der Voyage de Chapelle & de Bachaumont publié par D. Jonaust. Paris Librairie des bibliophiles. MDCCC LXXIV.

und ungezwungenen Übergang aus der Prosa in die feinen, tändelnden „kleinen Verse“. An einen Satz in Prosa sind unmittelbar ein oder mehrere Verse gefügt. Oft wird ein Satz in Prosa begonnen, um in Versen auszuklingen, oder der Vordersatz einer Periode erscheint in Versen, denen ein kürzerer oder längerer prosaischer Nachsatz folgt. Meist sind es jambische Verse, doch auch Trochäen sind nicht selten. Dem Stile entspricht es, dass Jacobi es liebt, darin einen eigenthümlichen Parallelismus der Gedanken zum Ausdruck zu bringen, z. B. er stellt sich einen sterbenden „Schüler der Natur“ in seiner Hütte vor¹⁾ und nun beginnen die kleinen Verse:

„Er dankt den kleinen Quellen,
Die gütig ihn getränkt.

ferner dankt er in den folgenden Versen dem Zephir, den Wasserfällen, die u. s. w., dem Monde, der . . ., dem Baume, dessen Laub . . ., der Lerche, deren Lied . . ., dem bunten Thal; dem milden Sonnenstrahl; dem, der ihn zum Tode schuf. Nun fängt der Dichter eine neue Periode an mit ähnlichem Inhalt:

„Ihm (Gott) danket er für jeden Tag,
Den ein geprüfter Freund an seiner Brust gezählet“

dann für jede Last, die . . .; für jede schöne That, und weil er gern verziehen hat; für manchen unverdienten Feind,

Für die Nachbarschaft der Armen
Und für die Thränen voll Erbarmen,
Die er der Menschlichkeit geweint.

Erkenntlich gegen seine Flur,
Zufrieden mit der Welt, versöhnt mit der Natur“

stirbt er endlich.

Oder etwa der Anfang des Capitels „Das Manuscript“,²⁾ welches mit 18 Versen beginnt: „Hier, wo mich die Sonne sieht“ und nun folgen 8 Sätze, mit „wo“ beginnend, denen noch einige Sätze mit „und“ angegliedert sind; und das ganze ist nur der Vordersatz zu der kurzen Frage: „Sollte ich hier zu meiner Qual geschaffen sein?“

Jacobi liebte diese Form sehr; schon in seiner Erstlingsarbeit den „Poetischen Versuchen“ von 1764 soll er sie anwenden. Die meisten der Winterreise vorangehenden Jugenddichtungen, ja selbst zahlreiche, für den Druck nicht bestimmte Privatbriefe zeigen diese Form. Sein großes und von den Zeitgenossen hochgeschätztes Reimtalent kam ihm dabei zustatten. Besonders Gleim nannte ihn deshalb nach der Mode des vorigen Jahrhunderts, das an solchen Vergleichen seine Freude fand, gleich den „deutschen Chapelle“, und in der That lässt es sich nicht leugnen, dass Jacobis deutsche Nachbildungen den französischen Originalen formell nichts an Grazie und Fluss der Versification nachgeben.

¹⁾ Winterreise, Werke 1770 I, 58 ff.

²⁾ Werke II, 44 ff.

Es sei jedoch gleich hier bemerkt, dass sich auf diese Äußerlichkeit im Wesentlichen der Einfluss Chapelles auf Jacobi beschränkt. Nur noch die mythologischen Figuren: Flussgötter, Nymphen, Amoretten u. s. w., die in der Reise auftreten, dürften zum Theil auf Rechnung dieses Vorbildes zu setzen sein. Aber der Humor der Reise Chapelles mangelt Jacobi völlig. Er ist philiströser als die beiden Bonvivants, die unterwegs gut essen und trinken und den Freunden in Paris darüber launige Berichte mit genauen Angaben über das jeweilige Menu einsenden.

In viel Wesentlicherem hat Jacobi den Einfluss Sternes und seiner empfindsamen Reise erfahren. Er ist sich dessen auch voll bewusst. Naiv nennt er in der Einleitung zur Winterreise seine Muster Yoricks Reise und Chapelle direct bei Namen, freilich nur, um uns Deutschen zu sagen, dass er uns, die wir nicht die offenherzige Laune des Engländers, noch den Witz und die Vertraulichkeit der Franzosen besäßen, und dadurch so viel ungeselliger seien, mit einem derartigen Vordrängen seiner Persönlichkeit nicht ärgern wolle. Er werde daher nur abgerissene Scenen liefern, die an Ort und Zeit nicht gebunden seien, und füge nur zur allgemeinen Orientierung gleich in der Einleitung seine Reiseroute an. Es ist die der wirklich gemachten Reise nach Düsseldorf. Aber durch Westfalen im Winter zu fahren, biete keine sonderlichen Gelegenheiten, Bedeutesendes zu erleben. In einigen „kleinen Versen“ wird nun ein ganz allgemeines Bild des Winters und seiner Schrecken, zum Theil mit schäferlichen Ausdrucksformen, eingeschoben. Aber einem Dichter ist eben ein Mittel gegeben, die Welt um sich zu vergessen: seine Phantasie kann „auch im Winter den Wiesen ihr Grün, den Ästen ihre Blätter geben“, und die „Einfalt“ der Menschen bietet seiner „Empfindsamkeit“ Stoff genug, sich „an rührenden Auftritten“ zu ergötzen.

Damit nennt er selbst die zwei Haupthebel seiner Dichtung: Die Phantasie, die ihn über das Reale hinausträgt in ein erträumtes Land der Ideale, und die Empfindsamkeit, die ihm das reale Thun und Treiben der Menschen vergoldet und im milden Glanze seiner innern Welt erscheinen lässt. Hätte er uns das Geheimnis seiner Dichtung ganz verrathen wollen, so hätte er als drittes die Nachahmung Sternes angeben müssen.

Wie bei Sterne beginnt nach dieser Einleitung die eigentliche Dichtung, die hier in 20 Capiteln mit besonderen Überschriften getheilt ist. Die Überschriften stets mit dem bestimmten Artikel: Die Erndte, die Heyde, das Manuscript u. s. w. wie es ja auch die Winterreise auf dem Titel heißt, alles wie bei Sterne, der jedoch als Nebentitel den Ort anfügt, wo sich das folgende zugetragen habe: The Remise Door. Calais oder The snuff-box Calais u. s. w. Das thut Jacobi gewöhnlich nicht. Überhaupt verwischt sich die Vorstellung einer Reise bei ihm immer mehr, so dass wir schliesslich nichts anderes vor uns sehen als die lose Aneinanderreihung sentimentaler kleiner Geschichtchen und Scenen. Nur die Ortsangabe in der

Überschrift „Meierick“ macht eine Ausnahme.¹⁾ Durch die Überschriften wird jedoch der Inhalt, in Anlehnung an Sterne, nicht immer genau bestimmt. Capitel verschiedenen Inhalts werden durch den gleichen Titel zusammengehalten, z. B. Cap. 7. u. 8 der Winterreise „Der Reisegefährte“; oder bei gleichem Inhalt durch verschiedenen Titel auseinandergehalten, z. B. Cap. 5 u. 6 der Winterreise „Der Heerd“ und „Der Taubenschlag“ (Episode des sentimental Bauers) und Cap. 10—13 „Das Manuscript“ — „Fortsetzung“ — „Beschluss“ — „Die Randglosse“, wodurch die Übersichtlichkeit entschieden Einbuße erleidet.

Der Inhalt sind angebliche Reise-Erlebnisse, deren Ursprung jedoch meist die Phantasie des empfindsamen Reisenden und die Abhängigkeit von Sterne sein dürfte.

Gleich das folgende Capitel möge zur Charakteristik des ganzen Stiles dienen. Es ist überschrieben: „Die Erndte“ und wurde bei der Aufnahme der Winterreise in die Werke 1807 von Jacobi gestrichen. Es lässt uns vielleicht am besten den Dichter bei der Arbeit beobachten, und, da es nicht allzu empfindsam ist, mag vielleicht dies den greisen Jacobi, der in gewisser Beziehung hoch über seine Jugendwerke hinausgewachsen war, bestimmt haben, es wegzulassen.

„Eine Erndte? Mitten im Winter?“ beginnt der Dichter tragend, das Paradoxon besonders hervorhebend, dass er in einer Winterreise eine Ernte beschreiben will, und mit einem leichten „Warum nicht? was sollt' ich mit den leeren Feldern machen, durch welche mich die Landstraße führte?“ springt er über das Hindernis hinweg. Er lässt Korn wachsen, „das schönste Korn“ natürlich, „das man jemals in Arkadien gesehen hat.“ Warme Luft, Sonnenschein, zahlreiche Schnitter — die Landschaft ist fertig. „Allein, fährt Jacobi fort, was helfen mir die Schnitter, wenn kein artiges Mädchen darunter ist?“ Zauberin Phantasie hilft. „Auch das Mädchen stand da.“ Ein paar Verse, wie sie aussah: mit dem Sonnenhut, mit dem Schürzchen, „halb versteckt von der Garbe, auf ihren Lippen war der Jugend erste Farbe.“ Die Schäferin steht vor dem Leser: die Schäferin im zierlichen Rococo-Kleidchen. Ein neuer Gedankensprung: „Wenn sie meine Belinde wäre! Gut, sie soll es seyn.“ Nun ganz und gar schäferliches Kostüm: Belinden gehört der Acker, die angrenzenden Felder, die Hütte gehören ihm. Es kommt ein Gewitter. „Ich hatt' es nicht gerufen,“ unterbricht er die rasche Abfolge der Bilder, die entstehen und sich verändern wie im Traume. Der Hagel zerstört Belindens Acker, seine Felder bleiben verschont (!) „Die arme Belinde!“ sie weint, „sieht den Donnerwolken nach, die alles ihr nahmen und weint.“ Die Hilfe ist aber gleich da. Er wird seine Hütte verkaufen und die Hälfte seiner Äcker ihr schenken. Süßer Augenblick!.....

Ein einfaches, hingeworfenes, „artiges“ Bildchen in schäferlichem

¹⁾ Ebenso in der Sommerreise, um dies gleich hier abzuthun, der Abschnitt: „Der Blocksberg“.

Rococo-Kostüme nach dem Geschmacke des ancien régime, mit zarten, überlieferten Farben auf bläulichem Hintergrund in goldenem Arabesken-Rahmen, etwa bestimmt, eine Schale aus Sèvres- oder Meißner-Porzellan zu zieren — das ist der malerische Eindruck des Ganzen. Nichts ist ungewöhnlich daran, kein einziger Pinselstrich ist neu, alles ist überliefert, alles gegeben: Umgebung, Personen, Kleidung, Gefühle und Handlung. Seit Theokrits bäuerlichen Hirtengedichten, seit Vergils „verfeinerten“ Bucolicis, seit jenes Longos Prosa-Roman von „Daphnis und Chloe“ bis hinauf zu dem letzten Schäferspiel des jungen Goethe ward die Menschheit nicht müde, in griechischer und lateinischer, in italienischer und spanischer, in französischer und deutscher Zunge dasselbe Motiv vom Hirten und der Hirtin in allen Dichtungsgattungen zu wiederholen, den Traum eines schönen Arcadiens in Farben und Stein und Porzellan zu verwirklichen. Solche ausgefahrene Bahnen befährt Sterne nicht. Auch er schildert ländliche, schäferliche Vorgänge, aber wenn auch die wahnsinnige Maria¹⁾ daran erinnert und erfunden sein mag, er weiß doch so viel seines Geistes und seines Lebens und Empfindens ihr einzubauchen, dass wir sie nicht schlechthin der Schäferin gleichsetzen können. Kleine Züge unterscheiden sie: sie führt eine Ziege, später einen Hund mit sich, kein Lämmchen, wie es der Schäferin eignete; sie weiß sich an Tristram Shandy zu erinnern, dessen vergessenes Taschentuch sie aufbewahrt; sie ist vor allem wahnsinnig, was einen romantischen Schimmer um ihr Haupt verbreitet. Wenn sie dann auch auf der Hirtenflöte, der Schalmei, die sie an blassgrünem Bande trägt, ihr Leid klagt, weil sie es nicht in Worten fassen kann, und wenn auch dies Leid der Untreue ihres Geliebten entsprungen ist —: so halten sich in dem Bilde doch die schäferlichen und die nicht schäferlichen Momente mindestens die Wage.

Wir sehen also zum ersten Male ein Princip des Nachahmers: er übertreibt Sterne, ihm ist Sterne nicht genug empfindsam, er will noch zarter, noch empfindsamer sein, ohne es vermeiden zu können, alte, abgelebte Motive zu verwenden.

Allein mit diesem kleinen Aquarellbildchen einer Ernte hat es denn doch noch eine etwas andere Bewandtnis; welche? — das lehrt der Schluss. Hier ist er. „Süßer Augenblick! Wie wird sie — — O der verzweifelte Mann mit seinem Pelze! Da kömmt er auf einem großen Postwagen angefahren, und sieht aus, wie der Winter selbst. Nun werden meine Leser sich mit mir erinnern, dass es nicht mehr Sommer ist.“²⁾

Im Augenblick, da der wache Traum des Dichters seinen Höhepunkt erreicht, wird er gestört, und die rauhe Wirklichkeit bläst ihm den kalten Winterwind ins Gesicht. Das ist eine interessante Wendung, interessant für den Literar-Historiker im 19. Jahrhundert. Dieses Aufheben der scheinbar beabsichtigten poetischen Wirkung, dieses Wecken aus dem Traume

¹⁾ ER II, 187 ff.

²⁾ WR p. 11.

dies Aufeinander-Platzen von Ideal und Wirklichkeit stellt Jacobi mit mit einem Schlage in eine lange, lange Traditionsreihe hinein. Viele glänzende Namen gehören ihr an: sie alle erheben die Ironie zur Muse des Dichters und suchen in allen großen Geistern der Vorzeit, in Cervantes wie in Shakespeare, das Räthsel ihres Genies mit dem einen Worte Ironie zu lösen. Als Glied dieser langen Kette lächelt uns endlich das Faunagesicht des großen Düsseldorfers entgegen. Freilich unscheinbar, klein steht der Ahne Jacobi neben dem sprühenden Geiste seines Mitbürgers. Was weiß Heine für reizende Bilder zu träumen von Seegespennstern und versunkenen Hansa-Städten mit ihrem geschäftigen Leben und Treiben. Auch ihm erscheint die Geliebte, die Längstverlorene, Endlichgefundene im hohen Giebelhaus der versunkenen Meerstadt, auf die seines Herzens Wunden langsame Blutstropfen fallen lassen. Auch hier der Höhepunkt: er wolle sie nimmer verlassen, er komme hinab zu ihr, an ihr Herz —.

Und nun rasche Ernüchterung in den alle poetische Vorstellung mit einem Schlage grausam zerstörenden, prosaischen Versen:¹)

„Aber zur rechten Zeit noch
Ergriff mich beim Fuß der Kapitän
Und zog mich vom Schiffsrand
Und rief, ärgerlich lachend:
Doctor, sind Sie des Teufels?“

Es ist ein weiter Weg von Jacobis kindisch unbeholfenem „Nun werden meine Leser sich mit mir erinnern, dass es nicht mehr Sommer ist“ bis zu Heines derbem und übermüthigen Worte: „Doctor, sind Sie des Teufels?“ Aber dennoch ist er zurückgelegt worden, und das Gesetz der Entwicklung, das unsre ganze moderne Weltanschauung beherrscht, finden wir auch hier bestätigt.

Auch Sterne liebt Paradoxa: aber bei ihm hebt das unerwartet Folgende nicht die Wirklichkeit des Vorausgehenden auf. Es folgt etwas Widersprechendes, aber beides ist real.

Rasch können wir nun die Winterreise durchblättern, nur das Bedeutsamste hervorhebend. Ich übergehe das Capitel „Die Heyde,“ dessen lehrhafte Tendenz — der Dichter räth Bäume anzupflanzen, ohne natürlich auch nur eine blasse Idee von Baumpflanzungen und ihren Existenzbedingungen zu haben — einmal in Prosa und dann in den drauffolgenden Versen offen sich ausdrückt. Da er in den letzten Versen die Freude anruft — Anrufungen dieser Art sind bei Sterne beliebt, nur viel geistvoller und oft wirklich tiefe Empfindung verrathend — erinnert er sich an seinen Onkel in Zelle, den Consistorialrath Jacobi, dem das folgende Capitel gewidmet ist. Es sieht aus wie eine Vorrede zur ganzen Winterreise und ersetzt somit die Stelle der „Vorrede in der Désobligeante“ in der *Sentimental Journey*.²) Der Onkel wird gerühmt als Priester und

¹) Heine, Buch der Lieder: Die Nordsee. Erster Cyclus. 10.

²) ER I, 21 ff.

Menschenfreund und dem „großen Haufen gemeiner Priester“, die die Freude verfolgen, gegenüberstellt. Schließlich wird die Freundschaft angerufen, das Blatt, worauf der Dichter ihn lobte, der Nachwelt zu erhalten. „Dieß sey mein Denkmal bey den Nachkommen, daß ich von dem¹⁾ besten unter den Menschen geliebt wurde.“

Nun folgt in zwei Capiteln, „Der Heerd“ und „Der Taubenschlag“ betitelt, eine Sterne ganz nachempfundene Episode. Yorick trifft in Nampont einen armen Deutschen, der auf der Rückkehr von einer Wallfahrt nach St. Jago (in Spanien) hier seinen treuen Begleiter, einen Esel, verloren hat und betrübt nun neben dem Sattelkissen und Zaum sitzt und seinen todtten Esel beklagt.²⁾ Das Humoristische liegt darin, wie der Mann beständig seinen Esel anruft, als wäre er ein fühlender Mensch, ein treuer Freund gewesen. Dies wird nun sentimental gewendet: „Schande um die Welt!“ ruft Yorick aus „liebten wir nur einander, als dieser arme Kerl seinen Esel liebte, so wärs doch noch Etwas!“

Jacobi nun kommt in ein Bauernhaus und findet am Herde einen sentimental seufzenden Bauern sitzend. In seinem Gesichte findet Jacobi „besondere Leutseeligkeit“ und erkundigt sich nach seinem Schmerz. Der Bauer erzählt, sein ungerathener Sohn habe einen Baum, auf dem eine Nachtigall alljährlich nistete, umgehauen und beklagt die Nachtigall. Wiederum eine Übertreibung des sentimental part! Man begreift oder hat doch keine zu große Mühe zu begreifen, dass der arme Deutsche seinen Esel, seinen Begleiter auf der langen Wanderung, die er ohne ihn vielleicht nicht wird beenden können, beweint, aber völlig unwahr erscheinen und die sentimental Klagen eines westphälischen Bauers (!) um eine Nachtigall, die ja auf einem anderen Baum wahrscheinlicher Weise auch wird nisten können. Tauben fliegen herein und der sentimentale Bauer erzählt ihm, dass in seiner Familie diese Tauben nicht geschlachtet würden, weil sie niemand essen könnte. Dies gibt Jacobi Gelegenheit, sich über dem Umgang der Menschen mit den Thieren des längeren auszulassen. Wie könne man so „unschuldige Vögel, die so artig schnäbeln“ erst füttern und zähmen um sie dann zu erwürgen! Von Sternes Humor keine Spur.

Die folgenden Capitel sind der wichtigsten Episode der ganzen Winterreise vorbehalten: der Begegnung mit dem Ex-Jesuiten. Auf der Weiterfahrt begegnet er einem Fremden zu Pferd, der selbstverständlich, als er sich vor Jacobi „leutseelig“ verbeugt, „so etwas Heiteres in seinen Augen“ hat, dass er „gleich für ihn eingenommen“ wird. Es ist kein junger Mann und „in seinen Mienen nicht eine Spur von Kühnheit.“ Er entdeckt „immer mehr Edles und Feines in seinen Blicken“ und schließlich spricht er gar französisch. „Unmöglich konnt' ich es länger aushalten“.

¹⁾ In den Werken 1807 heißt es „von den besten“, so ward aus dieser faden Schmeichelei eine schöne Wahrheit. Oder liegt vielleicht in der WR. ein Druckfehler vor? Ich glaub schwerlich.

²⁾ ER I, 107.

er bietet ihm einen Platz in seiner Kutsche an. Das Zutrauen des Fremden, Jacobis Kenntniss des Französischen hilft rasch über die ersten Augenblicke hinweg. „Leute, die für einander gemacht sind, errathen sich leicht, in weniger als einer halben Stunde waren wir tief in einem Gespräche, an dem unser beider Herz gleichen Antheil nahm.“ Rousseaus Name wird genannt; Jacobi bedauert ihn. „Voll Rührung“ darüber gesteht der zutranliche Fremde, er sei als Jesuit aus Frankreich vertrieben. Jacobi versichert ihn, er habe immer die Redlichen seines Ordens beklagt. Damit halten sie vor dem Posthause.

Das nächste Capitel beginnt damit, dass beide der scheidenden Sonne durch das Fenster des Posthauses nachsehen. Sie sprachen von der Unsterblichkeit, an der der Jesuit früher einmal zweifelte. Aber ein Sommermonat auf dem Lande zugebracht im Umgange mit der Natur, hat ihn ganz von der Unsterblichkeit überzeugt. Damals verfasste er einen Aufsatz, dessen Manuscript er Jacobi übergibt, um sich dann von ihm zu verabschieden. Das Manuscript enthält die Lösung seiner Zweifel an der Fortdauer nach dem Tode. Ganz im Stile Jacobis — Prosa mit kleinen Versen wechselnd — entwickelt der Jesuit, dessen allzugroße Ähnlichkeit mit Jacobi schon die zeitgenössische Kritik belächelte,¹⁾ seine Theorien: sie gipfeln darin, dass der Mensch, dem der Schöpfer die Forderung, das Postulat der Unsterblichkeit in die Seele legte, von ihm darum nicht betrogen werden könne. Der allgütige Gott hätte sie dem Menschen nicht als Forderung mitgegeben, wenn sie unerfüllt bleiben müsste. Sollte sie aber doch nicht sein, „so muss sie nicht so viel Fürchterliches als das Leben Süßes haben;“ das widerspräche der Güte Gottes. Auf jeden Fall sei ein Leben nach der Natur das Vernünftigste. Der Tod eines getreuen Schülers der Natur sei daher der schönste.

Gedanke, der den Tod versüßet!

Es stirbt mit uns das Glück der Erde nicht;

Wir lassen eine Welt, in der man lacht und küsset,

Und da verwesen wir, wo noch die Tugend spricht.“

Damit ist das redselige, an Plattheiten und Gemeinplätzen aller Art überreiche Manuscript zu Ende, nur findet sich noch eine Randglosse des Jesuiten. Er sei seither zur Gewissheit der Unsterblichkeit gelangt: Denn für einen Traum sei der Gedanke (einer Unsterblichkeit) zu erhaben! „Nicht das Gefühl, wenn es der Natur getreu bleibt, sondern falsche Weisheit ist es, die uns irreführt, und ein ängstliches Forschen hindert uns oft zu finden, was wir suchen.“

Auf die philosophische Widerlegung der vorgebrachten Theorien lasse ich mich nicht ein: es ist ein solcher Rattenkönig von Sophismen, und circuli vitiosi jagen einander. Philosophisch ist die ganze Salbaderei völlig wertlos.

Interessant aber ist für uns das Sternisierende daran: wie bei Sterne

¹⁾ Allg. D. Bibl. XI. II. S. 16 ff.

in der großartigen Anrufung des großen Sensorinus der Welt¹⁾ wird die Empfindung in den Mittelpunkt der Weltanschauung gerückt und zum alleinigen Regulativ derselben aus eigener Machtvollkommenheit eingesetzt. Ferner nicht zu verkennen ist der Einfluss, den Lorenzos rührende Gestalt auf den Jesuiten hatte. Merkwürdiger Weise hebt dies die zeitgenössische Kritik nirgends hervor. Bei Sterne ist es ein Franciscaner, hier ein Jesuit — die beliebtesten und verbreitetsten Orden in beiden Ländern. Die milde, heitere, gefühlvolle Weltanschauung erbte der Jesuit von Lorenzo. Ein Manuscript spielt in der Episode eine Rolle. Auch Yorick werden handschriftliche Fragmente — freilich ändern und weit humoristischeren Inhalts — in die Hand gespielt. Aber während wir hier eine vollständige „Abhandlung“ haben, liegt bei Sterne gerade der Witz darin, dass es nur ein Fetzen davon ist, der eben dort aufhört, wo wir die Fortsetzung ungern vermissen. Der Schalk Sterne kichert über unsere Enttäuschung, Jacobi langweilt.

Die Capitel „Die Eiche“, „Die kleinen Bäume“ und „Der Wald“, contrastierend in den Überschriften, dienen Jacobi hauptsächlich dazu, seinen Freunden Zimmermann, Gleim und Wieland Votivtafeln zu widmen. Wie Sterne nämlich gelegentlich seine Geliebte Elisha anruft, so ahmt hier Jacobi diese Anrufungen nach. Während aber der Engländer sich immer nur an die Eine wendet und sie daher sich in uns zu der „Einzigsten“, seiner Einzigsten krystallisiert, hebt die Mannigfaltigkeit der angerufenen Personen bei Jacobi diese Wirkung natürlich auf. Die „Empfindsame Reise“ ist nur für Elisha geschrieben; die Winterreise für den und jenen. Ja in den zwei letzten Abschnitten ruft er noch seinen Bruder, Fritz, und schließlich gar „manche junge Dame“ an — es ist die Fiction von der holden Leserin.

Wie Sterne geht auch er — nur minder geschickt, minder geistreich — geht auch Jacobi stets über das Object hinaus. Wie er sich in der winterlichen Landschaft eine Ernte vorstellt, so spiegelt er sich bei der Eiche von Bomte bei Osnabrück vor, sie habe schon zur Zeit der alten Deutschen gestanden, was ihm genügt ein paar Verse gegen die Tyrannen einzufügen und für die Abschaffung des Französischen als Umgangssprache bei den Damen zu plaidieren. Dennoch verwischt er diesen Eindruck, wenn er Anfangs sagt: er habe sich gar nicht bekümmert, wie alt eine Eiche werden könne, und zum Schluss gesteht, dass er wisse, seine Forderung der Deutschen Sprache sei umsonst. Wozu dann das ganze Capitel? —

Unter den kleinen Bäumen — wieder eine Fiction — geht jene „Begeisterung umher, aus welcher kleine Verse entstehen“ so wie sie Gleim machte und der Cardinal Bernis sang. Dagegen in dem mächtigen Walde gegenüber, den Menschenhände nie berührt zu haben scheinen, „muss eine höhere Phantasie ihren Sitz haben.“ Es ist die groteske und

¹⁾ ER II, 149.

kühne Phantasie Wielands und die Muse des preußischen Grenadiers und Rhingulphs des Barden (Kretschmann).

„Das Heiligenhaus,“ eine Kapelle am Wege, woran er vorüberkommt, veranlasst ihn zu einer Betrachtung über unsere unkünstlerische Darstellung der Götter. „Die Bildnisse der Bewohner des Himmels sollten des Himmels würdig sein,“ wie es „zur Zeit der Praxitele“ war. Kunstverständige Nachkommen werden über diese „Missgeburten unserer Bildhauer“ spotten.

Nach diesem lehrhaften Capitel wieder ein fictives: Der Fluss. Es ist die Ruhr (Roer) bei Duisburg, die ausgetreten ist. Er entdeckt den Gott des Flusses, „ungefähr so, wie Chapelle den seinigen schildert“ fügt er hinzu, mit dem Finger nach der Heimat dieser Figur weisend. Er sucht ihn durch Bitten zu erweichen, indem er ihn an einen Besuch mit seinem Bruder erinnert, und will, da dies vergeblich ist, ihn durch Klagen rühren. Aber da „erblickt er ein allerliebstes Mädchen,“ welches weinend am Ufer steht. „Vermuthlich war es ein unschuldiges Kind, das durch den Strom von einem Liebhaber getrennt“ war. Da gibt auch er die Hoffnung auf, den Fluss zu erbitten, und wählt die nächste Bauernhütte zum Nachtlager.

Es ist „Meierick“, ein Dorf bei Duisburg. „Städte nennt“ ich in der Erzählung meiner Reise nicht; aber Dich nenn' ich, kleines Meierick, weil du mehr als die Städte mir zeigtest,“ nämlich „die Natur in ihrer größten Einfalt.“ Diese Naturschwärmerei liegt in der Zeit: es ist die Zeit Rousseaus, dessen Namen wir schon zu Beginn der Jesuiten-Episode trafen. Aber neben Rousseau beherrscht dies Bildchen doch auch wieder Sterne. Auch Yorick nimmt an einer ländlichen Abendmalzeit¹⁾ theil. Dies ist hier mit wenigen Strichen nachgeahmt. Es fällt uns kaum mehr auf dass die Wirtin selbstverständlich eine gutherzige Wirtin ist. Grobes Brot, ein irdener Teller daneben, ein Bett von Stroh: das begeistert Jacobi so sehr, dass er ausruft: „da wiederholl' ich der Natur meinen Eid, ihr überall zu folgen.“ Wir verstehen Sternes ehrliche Empfindsamkeit bei jedem Abendmal, aber Jacobis Schwärmerei erscheint unwahr: warum den Eid plötzlich wiederholen? Was vorfällt ist so dürr und unbedeutend dargestellt, dass uns die Wirkung auf Jacobis Gemüth überspannt erscheint.

Am nächsten Morgen zieht er gen Düsseldorf „schon dächte mich, dass die Luft meiner Vaterstadt mich anwehte.“

Damit wäre die Winterreise zu Ende. Aber in einem eignen Capitel fügt Jacobi noch als Beilage die Schilderung eines Besuches bei, den er mit seinem Bruder dem Kloster der Trappisten bei Düsseldorf machte. Es ist ganz sternisierend: vom pikanten Anfang bis zum sentimentalenden Schlusse. Pikant ist für den Anfang schon ein zu starkes Wort: er lässt nämlich „manche junge Dame“ vermuthen, in dem Kloster seien „artige Nonnen“ gewesen; beruhigt sie aber gleich im nächsten Satze, es seien Mönche vom strengsten Orden, natürlich „gute Leute,“ an deren Schwelle die beiden Brüder „alles vergaßen, was Voltaire und andre von den

¹⁾ ER II. 151.

in der
Empfindung
allein
Ferne
auf den
Kritik
— die
milde
Ein
hand
Inhalt
„Ab
ein
ung
Jacobi

Frei
St
d
K
k
d
A
J

die Menschen nicht aus Hass.

unter ihnen zu leben.“ Die

Kloster ihn nicht völlig zu

folgen. Der Pater, der ihnen

„Leutseelig, heiter“ führt er sie

„eine Zelle, düster, ein schlechter

„Gott! wie schlug mein Herz

— „Aber ist es nicht

„Ihr wollt nur eure Thränen

„Gerechter Himmel!

„Dann war Unsterblichkeit für

„Glück eines ganzen Lebens sie

„der zuerst diesen Irrthum lehrte.

„als seine Zunge noch gebunden

„Grund-Motiv der Winterreise nun

„zum Schlusse: „Gewiß! Diese

„besuchen noch den Kirchhof, wo er

„Endlich läßt sie der „gut-

„einer Miene, denen man nichts ab-

„Wären wir von seiner Religion

„es nicht waren), unmöglich hätt' er

„Der Abschied hatte demnach

„beide zugleich jeder eine seiner Hände

„mit einem Auge voll Gütig-

„würde Sterne sagen

„Auf der Rückfahrt berent sein

„Ruhe, einen über die ganze Seele aus-

„schweigend, dass sie Brüder seien.

„sandte er sie am 23. Juni an Gleim.

„Gewiss hat auch

„Freunde das Werk seines Lieblings

„nicht viel sagende Kritik erschien alsbald

„beim Jesuiten an Denis als Modell denkt.

„Hier überlaufen die

„Winterreise zu haben. Unglücklicher

„schreibt Jacobi an Gleim. Ob-

„gemeine Deutsche Bibliothek“) das Werk.

F.

gedruckt.

Wieland schrieb an Jacobi darüber in seinem Briefe vom Sept. 1769¹⁾: „Er unterschreibe von Herzen alles Rühmliche, was über die Winterreise gesagt worden sei, doch sei er unzufrieden damit, dass gewisse Leute einen Moralisten aus Jacobi machen wollten. Er finde hier und da einen Ton darin, der nicht der Jacobis sei und bemerke an einigen Stellen den kleinen Zwang, es allen, selbst dem Beichtvater, recht machen zu wollen. Er empfiehlt ihm statt des ernsteren Tones etwas mehr Laune hineinzubringen, dann werde es eine vollkommene Arbeit sein.“

Einer feindlich gesinnten scharfen Kritik unterzog Gerstenberg die Winterreise in der Hamburger neuen Zeitung (1770 Nr. 35, 36 und 46), und ich verweise wegen der Fehde mit Gerstenberg, die sich hieraus entspann, auf v. Weilens Aufsatz über „Gerstenberg und J. G. Jacobi“ in der Vierteljahrschrift.²⁾

Lessing ließ sich die Winterreise von Wittenberg in Hamburg aus; leider ist uns über sein Urtheil nichts näheres berichtet. A. Wittenberg schreibt aus Hamburg den 21. Aug. 1769 an Jacobi:*) „Ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr diese Reise hier gefällt. Mein Exemplar geht aus einer Hand in die andre. Jetzt hat es Lessing, der sich nicht enthalten konnte, Ihnen neulich in einem öffentlichen Hause seinen Beifall zu geben.“ Zum Schlusse bestätigt Wittenberg aus persönlicher Bekanntschaft das Lob des Consistorialraths Jacobi.⁴⁾

3. Die Sommerreise.

Der Erfolg der Winterreise ermunterte Jacobi zu seiner Sommerreise.⁵⁾

Über die Entstehungsgeschichte wissen wir fast nichts. Eine bestimmte Reise scheint nicht zugrunde zu liegen, obwohl er im Sommer 1769 zweimal reiste: zuerst nämlich machte er die Rückreise aus Düsseldorf nach Halberstadt (9. Juli bis 22. Juli) dann seinen Besuch in Halle, vom Anfang August bis 26. Sept. 1769, bei Klotz.⁶⁾ Hier in Halle — so viel ist gewiss — entstand auch die Sommerreise. Am 17. Sept. schreibt er aus Halle an Gleim,⁷⁾

¹⁾ Ausgew. Briefe. Zürich II, 320 ff. —

²⁾ III. Bd. S. 178 ff.

³⁾ Siehe den Brief bei Martin QF. 2, p 52.

⁴⁾ Ebenda S. 53.

⁵⁾ Die Sommerreise liegt mir in der 1. Ausgabe vor. Es ist ein Octavbändchen von 87 Seiten mit Antiqua-Lettern gedruckt. Der Titel lautet: Die Sommerreise, von Jacobi. Halle im Magdeburgischen, Verlegt von Carl Hermann Hemmerde. 1770. — Sie wurde ebenfalls in den 2. Theil der Werke von 1770 aufgenommen und folgt dort auf die Winterreise, S. 97—176. 1807 jedoch wurde sie ausgeschieden und nur Jacobis Bemerkung am Schlusse des Vorberichtes zur Winterreise: „Die Sommerreise habe ich, als der Erhaltung unwürdig, verworfen“ erinnert noch an ihr ehemaliges Dasein.

⁶⁾ Belegt durch ungedruckte Briefe vom 6. VII., 13. VIII., 30. VIII. u. 3., 17., 20. und 24. IX. 69.

⁷⁾ Ungedruckt.

geistlichen Orden gesagt haben. Sie fliehen nicht, sondern aus dem Bewusstsein ihrer Schuld bittet er beim Eintritt in das Kloster, verlassen, aber in einiger Entfernung geöffnet, ist Lorenzo direct nachgebildet herum. Sie sehen den Speisesaal, schließlich ein Bett, ein Totdenk, eine Schaufel. Unser Führer lächelte. Gern hätte ich ein selbstgewähltes Elend? — Unen behaltem.“ Weiter geht es ins leere Kreuz am Boden lassen sich die St. Sind diese meine Brüder nicht unsterblich? Sie ein grausamer Irrthum, der uns betrog. Und du rafftest, o Himmel! nicht von der Brust seiner Mutter war?“ Nachdem dieses „philosophische“ nochmals in Versen nachklingt, kommen meine Brüder sind unsterblich!“ den Todten den Wunsch der Ruhe herzuge. Vater, mit einem Ton zu schlagen kann“, ein zu einem er und ersucht sie, öfter zu kommen gewesen (und er wusste, dass vertraulicher mit uns umgehen.

„etwas Zärtliches,“ sie nahm ehrfürchtig. „Er drückte wieder“ — with a stream of gold — „Dieses Auge konnte nicht Bruder, den Pater nicht umarmen Lorenzo.“ So empfinden sie gebreiteten Frieden und Freude.

Damit schließt die Winterreise.

Wie ich oben bereits erwähnte, dessen Antwort leider nicht. Er wie die übrigen Halberstädter verhimmelt. Eine lobende, in Klotzens Bibliothek¹⁾. Dennoch erhöhte sie den Buchhändler H. Klotz. Diese Weise sind noch keine objectiv beurtheilt dann die

Mitten in meiner Sommerreise erschien, ist nicht genau. Sie sei Anfangs October an Georg geschrieben. Sonntag Morgen gesehen... Reise vor.“ Dieser Sonntag jedoch früher erschienen. Freund bereits ausführlich in. Es ist wahrscheinlich, dass Jacobi noch werde abgewartet haben. In Halberstadt zurück. In die. So möchte ich die Herausgeberangaben sich finden.

— heißt es in der Recension der. — der wird sich auch leicht. Eben die Zärtlichkeit der. Seeliebe, eben die Ausdrücke der. Auch, dass die meisten Capitel. Nur ist die Sommerreise) angelehnt; der Wechsel von. Eintritt, genau so wie in der

Ohne eine eigentliche Einleitung ausgesprochen wäre, wie in der Sommerreise in 17 Capitelchen getheilt. dass seine Leser keine „Land- durch ganz Deutschland gehen. Flüsse u. s. w. und mehr. und wohin ich gedenke, ist. Wie wir gesehen haben. Die Winterreise gerathen, „mehr. Die Mahnung sucht Jacobi in der. Gelingt es ihm nicht, da er. Sterne. Während Sterne unter. Jacobi beständig: seine. im mangelt, nicht gemildert. bei ihm gelten soll, findet. an 1. Oct. aus Halle erhalten. hinter dem sich möglicher. auf p. 43—46 seiner Dissertation.

¹⁾ IV. 13. St. S. 100.

²⁾ Halle, 13. Aug. 1800.

³⁾ Bd. XI. II. St. S.

gleich im Anfang: er erklärt, warum er das gemacht habe. Er habe nämlich dem Drängen der Existenz zu gründen, endlich zu entsagen, er habe eine Erbschaft zu machen verweigert. „Gewiß reiste ein gutherziger Mann nach Osnabrück und Jacobi dazu ernennen würde. Derartige Einfälle“ verwischt, indem er gegen sein Gold „mit grausamem Lächeln zu andrem Gold“ und die Familie mit Thränen dafür . . . danken würde. „Hande für die Menschheit!“

Im ersten Werkchen, noch lockerer und zerbrochener, ist die Darstellung der Capitel in der Sommerreise. Überhaupt die Capitelchen an einander gereiht, dass überall anlos irrt der Leser mit ihm in der Welt herum. Die Steigerung der zerfahrenen Manier Sternes. Der Parallelismus zur Winterreise in der Anordnung erkennen. Spiegelt er sich dort eine Erndte vor, so setzt er sich hier an den wogenden Kornfeldern vorbei. Hier der seltsame Ansatz zu Sterneschem Humor: er fragt sich, ob er die Belinde wieder gesehen habe, oder ob er die Ruhe der Schnitter am Abend gedacht habe. Diese Seiten und kurz antwortet er dann: „Alles dieses habe ich gedacht, dass ich um keine Reichthümer der Welt in Osnabrück in möchte.“ Wenn der Recensent der Allgemeinen Literatur-Zeitung diese kleine Abschweifung als nicht zur Sache gehörig, nicht rügt, so missversteht er Jacobis Absicht, der ja nur zeigen will und sich auf die paradoxe Antwort auf die vielen Fragen weidlich zugute that. Es ist dies ganz speciell ein Verzicht, den auch Heine später gern ein oder das andre Mal

benutzt, wenn er in Osnabrück besucht hatte, setzt er in dem Capitel ein Denkmal, indem er sich an das Gespräch erinnert, das er über die Dichtkunst der ältesten Zeiten und ihre unmittelbare Wirkung hatte. Und gerne möchte er, der Culturmensch, diese Wirkung selbst erfahren. Das Capitel führt die Überschrift „Die Laube“ und die Laube heißt es mit den Worten: „Aber wo bleibt meine Laube? Ich bin so weit davon verirrt, dass ich ihretwegen einen neuen Absatz vermiss.“ Genau so macht es Sterne, der dies Mittel besonders gern in seinem Shandy verwertet. Es ist nichts als ein Ansatz zu humoristischer Darstellung: leider so ganz ohne jegliche Spur von Humor. Wo Sterne ernstlich mit dem Leser und seiner Geduld umspringt, ist Jacobi langweilig und platt.

Gleich das folgende Capitel beginnt wieder mit einem „Scherz“: „Mir gegrüßt . . . doch nein! nicht gegrüßt, denn, seitdem Klopstock

und Geßner begrüßt haben, hört man überall so viel Grüße, dass man nichts mehr dabey denkt — Seyd mir willkommen sagt ich zu den Bäumen,“ die ihm kühlen Schatten gewähren sollen. Sein Bedienter flücht über seinen Wagen eine Laube aus Zweigen und Jacobi — nimmt ihn dann nicht in seinen Wagen. „Was war aus meinem guten Herzen geworden? Das imitiert die paradoxe Situation am Beginn der Journey, aber unbeholfen hölzern folgt hier das reuige Bekenntnis erst spät nach. Die Versicherung, er werde es gewiss nicht wieder thun, glauben wir nicht.“

Ein bettelnder Soldat mit einem kleinen Mädchen — diese Beiwörter klein, artig u. s. w. stammen aus der Anakreontischen Dichtung — zieht seine Aufmerksamkeit auf sich. Wie Sterne geht aber auch Jacobi über das Wirklichegegebene hinaus, indem er das Bild zu „verschönern“ sucht. So wird der Soldat ihm zum Kriegsgott, den die schönste kleine Charis begleitet. Wieder, wenn auch nicht so schroff wie in der Ernte, verweist er das selbst construierte poetische Bildchen: „Doch hey dergleichen Götterideen verweilt' ich nur kurze Zeit.“ Er denkt über Putz nach, was das Mädchen einen Blumenkranz in den Haaren trug. „Sollten einige verächtlich auf mein Soldatenmädchen herabsehen . . . so bedau're ich dass ich die Ehre nicht haben kann, für sie zu schreiben.“ Ebenso scherzt Sterne im Tristram Shandy wie in der Empfindsamen Reise wiederholt, wenn man nicht weiterlesen wolle, solle man es nur bleiben lassen. „schreibe nur für jene, die ihn lesen wollten.“

Eine andre Fiction baut sich vor ihm auf, während er eine Brandstätte in einer kleinen Stadt besichtigt. Wieder vergrößert er sich die Scene: stürmende Feinde; Nacht. Dem Anführer gibt er „alle die Grausamkeit, welche jemals ein Maler in seinen Schlachten vereinigt hat.“ „Schaaren von Todten“ sind nur die nöthige Staffage. Die Gewissensqualen eines solchen „Siegers,“ wenn er sich „in stille Wüsten“ zurückzieht, werden möglichst gruselig ausgemalt, an den Tyrannenhass der Zeit gemahnend. Mitten darin lässt er den Wütherich stehen und wendet sich mit beneidenswerther Leichtigkeit „einem sanfteren Auftritte“ zu. Er liebt es ja „das Concert der Empfindungen in unserem Leben“ zu beobachten. So sieht er nun ein Mädchen das über die Brandstätte, über das Schlachtfeld eilend ihren Jüngling sucht. Er würde ihr suchen helfen. „Wir hätten ihn gefunden — — O ich hätte die Umarmungen gesehen! Ich hätte aber indem blies der Postillion!“ Das ist wieder die Ironie: das Aufeinanderplatzen von Ideal und Wirklichkeit, der schrille Ton: „Doctor, sind Sie des Teufels?“

Zu den bei den Zeitgenossen berühmtesten Episoden der Sommerreise gehört „das Vermächtnis“. Es ist ein kleines Geschichtchen von einem armen kränklichen Manne, dem Jacobi allwöchentlich ein Almosen zukommen lässt. Seine Tochter holt es immer ab. Der Alte stirbt und empfiehlt sterbend seinen Wohlthätern, die er segnet, seine Familie. „Voll Wehmut, als wär’

er Tod einer meiner Angehörigen, gab ich der Tochter meinen Beytrag m Begräbnisse.“ Jacobi unterstützt die Familie dann regelmäßig.

Es folgt nun eine Anrufung Adelaidens, d. i. Johanna Fahlmer, eine Tante, der er einmal die Geschichte erzählte. „Mitten in der Erzählung ist' ich inne halten, mich wegwenden, und da kamen Sie auf mich zu, nickten mir stillschweigend die Hand, und gaben mir einen Kuß, so wie Engel ihn den Tugendhaften geben“

Als er die Stadt (Halle) verläßt geht ihm der Abschied von den unglücklichen nahe „Wollen Sie, sagt' ich zu einem zärtlichen Frauenzimmer, diese Familie, die ich immer als ein mir theures Vermächtnis betrachtete, wieder als ein Vermächtnis von mir annehmen?“ Sie verspricht und hält zu seiner Freude das Versprechen.

Hier liegt ein wirkliches Erlebnis zugrunde. Wilhelm Scherer hat in der Zeitschrift¹⁾ gezeigt, dass die Freundin des Dichters damalige Liebe, Blinde, ist, deren eigentlichen Namen wir nicht kennen. Ihr schreibt Martin wohl mit Recht eine Reihe von französischen Briefen zu. In einem darunter gibt sie Jacobi auch nähere Nachrichten über das arme Mädchen.

„Ohne solche Zeugnisse,“ sagt Scherer, „würde man sich kaum vorstellen, wie neu es war, das Wohlthun als einen Genuß zu empfinden, wie das Zeitalter der Humanität so in kleinstem Kreise sich nach und nach durchsetzt.“

Da er den Blocksberg von Ferne sieht, erinnert er sich an die Hexentänze und vergleicht unsere häßlichen Hexenvorstellungen mit jenen der Alten. von den „artigen“ Zauberinnen bei Theokrit und Vergil. Schämen müssen wir uns, wenn wir solche Fabeln mit den Fabeln der Alten vergleichen.“ Die Sommerreise entsteht im Jahre 1769, in dem Lessings unsterbliches Schriftchen „Wie die Alten den Tod gebildet“ erschienen ist. Wir hören die ersten Töne des Präludiums zu den „Göttern Griechenlands.“

Die wichtigste Episode, zugleich die schönste der Sommerreise und noch heute von einem gewissen Liebreiz umflossen, ist die von der armen alten Mutter und dem hartherzigen Geistlichen, enthalten in den Abchnitten: „Die Fischerhütte“ und „Der Geistliche.“ In der Abenddämmerung — „in sie verhüllt sich oft die Tugend, wenn sie vom Himmel herab kömmt, über die Menschen zu weinen, und in ihrem Gewande geht das Mitleid, und sucht ein gutes Herz, dem es einige leise Worte zuflüstern könne“ — kommt Jacobi an eine Fischerhütte. „Eine schöne junge Frauensperson“ säugt ihr Kind. „In ihren Augen war Liebe.“ Schamhaft verhüllt sie ihren Busen, „welcher gewiß nur die Wollust eines einzigen Geliebten gewesen war.“ Es kommt eine alte Bettlerin, und die arme Frau gibt ihr ein Stück von dem kümmerlichen Rest des Brotes, der neben ihr auf dem Tische lag: „Mehr kann ich auch nicht geben“ und weinte. „Und ich — wer nicht rathen kann, was ich that, der verdient es nicht zu

¹⁾ Jetzt auch Kl. Schriften 2, p. 337 f.

wissen -- — Ich kenne Sie nicht, sagte die Unglückliche, voller Angst nehmen Sie es zurück, oder ich kann diese Nacht nicht schlafen — — Jacobi aber beruhigt sie und enteilt. Es ist wirklich zart erzählt: einfach und natürlich, wie es selten bei Jacobi zu finden ist.

Contrastierend nun wird der hartherzige Geistliche ausgespielt. Beim Eintritt in das Gasthaus hört Jacobi von einem Geistlichen eben die Worte „Verhungern soll sie, und das ist ihr verdienter Lohn!“ Er fragt, wer „Es war — Gerechter Himmel! Es war die Person, die ich eben gesehe hatte.“ Er erfährt nun, dass die Frau die Geliebte eines jungen Fischer des Vaters des Kindes, sei, der nun „unter den Soldaten“ sei. Verschüchtert schließt sich Jacobi in sein Zimmer, „aus Furcht, der Geistliche möcht mir nachkommen.“

In Ausrufen macht er nun seinem von der Empfindung vollen Herzen Luft: „Gott der Erbarmung! war dies einer deiner Priester!“ und verteidigt das arme Mädchen: „Ihre Miene war lauter Unschuld;“ freilich sei die Tugend eines Mädchens heilig, aber dürfe man nicht den geringsten Unterschied machen. Ihr strengen Richter

„Ihr wisset nicht, wie man in armen Hütten
Mit frischem Blute stärker liebt;
Wie lang ein Mädchen oft gestritten,
Eh' es dem Jüngling sich ergiebt.“

So ein armes Mädchen verachte und verfolge man, während man in der großen Welt die Dame ehre

„Die nicht, im Rausche süßer Lust,
Sich selbst allmählig unbewußt
In eines Liebings Arme sinket;
Nicht, wenn sein Flehen sie erweicht,
Der Unschuld sanfte Röthe zeigt . . .“

sondern die,

„Der feineren Empfindung lacht,
Der holden Liebe Reich verheeret,
Und ohne Scham den Taumelbecher leeret!“

Directe Anklänge an Sterne finden sich in beiden Capiteln fast nicht aber der Ton, auf den sie gestimmt sind, dieser empfindsame Duft, der von ihnen ausgeht, dieser Hauch von echter Menschenliebe, der darüber gebreitet ist, ist ganz Sterne treu nachempfunden, und eben hier, wo Jacobi nicht slavisch seinem großen Vorbilde nachahmt, kommt er ihm am nächsten. Aber leider weiß er die Höhe, die er hier erreicht, nicht zu behaupten. Die Episode mit der Nonne Antoinette fällt sehr dagegen ab. Tändelnd entwickelt er sein ziemlich schwankendes System der Liebe, dem er jedoch nicht getreu bleibe; er folge jedesmal seiner Empfindung „nachdem das Wetter hell, oder der Himmel bezogen ist,“ nachdem er Petrarca gehört oder die Musarion gelesen. „Der Frühlingstag, an welchem die Sonne alles zur Wollust erwärmet, ist von dem Herbsttage, wenn

über mir blasse Wolken ziehen, um mich her ein dünner Nebel ist, und zu meinen Füßen ein kälter Wind mit den abgefallenen Blättern spielt, verschieden.“ So flattere er beständig zwischen Epikur und Platon in der Mitte, bald dem, bald jenem näher kommend. Von dem Schleier und seiner Verwendung in der Liebe, die er breit erörtert, kommt er zu Antoinette. Eine schöne, achtzehnjährige Nonne mit dem „artigsten“ Namen Antoinette überrascht ihn durch ihren Reiz beim Besuche eines Nonnenklosters. Er begleitet sie, als sie läuten gehen muss. „Wir läuteten zusammen: Himmel, was mögen meine Augen ihr alles gesagt haben?“ Sie kommt nicht zur Vesper: er hätte sie so gern singen hören. Auch beim Fortgehen der Gesellschaft, mit der er kam, sieht er sie nicht. Als bald erfasst ihn Reue, dass er Belindens vergaß und die Ruhe der Nonne störte — zwei Capitel lang ergeht er sich in Selbstanklagen.

Es scheint ein Erlebnis zugrunde zu liegen. Unter den Gedichten, die er 1772 zugleich mit dem „Schmetterling“ herausgab,¹⁾ befindet sich S. 25—32 eines, „An Antonetten, Als sie, am Feste des heiligen Nicolaus, einen neuen Schleyer bekam.“ Das Gedicht wurde bei der Aufnahme in die Werke 1807²⁾ mit einer Anmerkung versehen, welche besagt, es sei „zwar durch eine junge artige Klosterfrau veranlaßt, ihr selbst aber niemals gezeigt“ worden und mithin als „bloße Dichterphantasie“ zu betrachten. Im Voßischen Musenalmanach auf 1784 veröffentlichte dann Jacobi eine „Grabschrift“ für eine Antonette, die wohl mit der Nonne identisch sein dürfte, was aus dem Gedicht sich nicht erkennen lässt.³⁾ Es mag also wirklich ein Factum zur Grundlage der Episode gedient haben, aber dennoch ist die Nachahmung Sternes deutlich. Von dem Nebensächlichsten, dem Schleier geht er aus, dies bietet ihm Gelegenheit in Sternischer Manier sich über Schleier überhaupt auszulassen. Der Wert, den er dem Namen Antoinette beilegt, — Martha, Ursula, Athanasia hätten ihn nicht begeistert, — erinnert an Sir Walter Shandys Ausführungen über die Bedeutung der Vornamen.⁴⁾ Er nennt die Nonne „schön, wie — der Leser mag selbst ein Gleichniß dazu erfinden —.“ Das ist wieder eine Reminiscenz an Tristram Shandy. Dort soll z. B. die Witwe Wadmann geschildert werden und das Capitel⁵⁾ beginnt:

„... lassen Sie Tinte und Feder bringen — Papier haben wir. So, — setzen Sie sich hin, Sir, und malen Sie sie nun ganz nach Ihrem Geschmack — Ihrer Geliebten so ähnlich als möglich, Ihrem Weibe so unähnlich als Ihr Gewissen es Ihnen erlaubt; — mir ist das gleichgültig — machen Sie es nur, wie es Ihnen gefällt.“ Dann folgt etwa eine halbe

¹⁾ Der Schmetterling nebst drey Liedern von Johann Georg Jacobi. Halberstadt bey Johann Heinrich Groß. 1772. [38 S. 8°]

²⁾ II, 193—197.

³⁾ S. 155. == Werke 1807. III, 118.

⁴⁾ Tr. Sh. [Gelbkess Übers.] I. 105. Cap. S. 276.

⁵⁾ Tr. Sh. II. 80. Cap. S. 128 in der Übersetzung Gelbkess [Bibliogr. Institut.]

... Gab es je ein so
... a. s. w. Wie dürr und
... der ein Fortschritt ist e
... scherzen versucht. Der g
... Parallele zu dem Besue

... Blick zur schwärmerischen W
... sehr getreu zu bleiben, so
... Baumes, unter dem
... ihm einem „marmornen
... Rousseau den wilden
... Schwärmerisch erklärt er
... eine Zeit kommen, „da
... „alles lauter

... „Das Schäfchen“, erzählt er
... des sentimental Bauern
... und doch junge Sperlinge le
... „liebsten Schwesterchen“
... versuchte. Die Geschichte ist g
... „ein allerliebstes klein
... aber sein Geschrei rettete es.
... „Du lebst; aber jetzt wäre dein To
... „Es wäre betrauert word
... „mit kaltem Blute“ gemordet w
... „Gefühle, dereinst im Tode beweint

... Tugend höhnte,
... voll Men-chenhaß verrieth —
... auf mein Lied!
... der Unschuld tönte:
... Blick, wenn ich verweset bin,
... Hügel hin.“

... Sommerreise, indem er noch einmal
... Hebeltheitsfrage, leise anklingen lässt
... Sommerreise seinem Freunde Wieland
... „der auch, wie wir gesehen haben, ab
... Jacobis beurtheilte.¹⁾ Überaus loben
... „Grazien“, das mit seinem Amor all
... halbe Jahre mit einer Production
... Von ihr unterschreibe er das Urtheil
... der Winterreise gefällt habe. „Ich s
... vor, so gänzlich Yorick ein Mann na

... Erfurt, 2. Oct. 1769. Ausgew. Br. Zürich II,

erzen ist.“ Jacobi ersetze, was das sentimental part betreffe, Yorick vollkommen und werde ihn vielleicht auch in dem humoristischen ersetzen, denn ihm der H. Bonifacius in einigen Jahren ein wenig Hypochondrin (aber nur ein wenig, dafür wolle er gebeten haben) werde gegeben haben. Besonders für die Fischerhütte und die freundschaftliche Zeile, die ihn angehe, möge Gleim Jacobi in seinem Namen umarmen.

Ähnlich sympathisch begrüßte auch Klotzens Bibliothek¹⁾ das Werk des befreundeten Autors und ermangelte späterhin²⁾ nicht eine Nachahmung Jacobis „Die Tagereise. Ibam forte. Horat Leipzig bey Hilscher. 1770.“ [108 S. 8^o] anzuzeigen, was Jacobis Ruhm nur erhöhen konnte. Objectiver erfuhr wiederum die Allgemeine Deutsche Bibliothek³⁾, die ihm unter anderem vorwirft, keine dichterische Begeisterung veranlasse die „kleinen Versen“, er schreibe nur deshalb Verse, um nicht immer Prosa zu schreiben. Sie wirft ihm Plattheiten vor, hebt jedoch die Fischerhütte und den Geistlichen als hübsche Episode hervor.

Fassen wir nun kurz die Momente zusammen, die Jacobis Abhängigkeit von Sternes Empfindsamer Reise kennzeichnen.

Vor allem schon darin, dass er eine so unbedeutende Reise zu beschreiben versucht, zeigt er sich als Sternes Schüler. Der Ton, das empfindsame Colorit ist getreulich nachgeahmt. Nur mangelt ihm Sternes Genie, sein göttlicher Humor, seine Weltkenntnis. Eben darum aber sind uns Jacobis Reisen eine so unerquickliche Lectüre, während wir zu Sternes Journey oder noch lieber zu seinem Shandy gerne greifen. Dass er selbst und seine Zeitgenossen, zum Theil, sich über die geringe Bedeutung der Werkchen nicht klar waren und sie hoch überschätzten, darf uns nicht wundern. Auch der alte Bodmer glaubte, jeden, dem er in der Noachide eine Motivtafel widme, in die Unsterblichkeit mithinüberzunehmen. Andererseits beruht die Überschätzung der Reisen auch noch auf dem Umstande, dass Jacobi fast gleichzeitig in ganz Deutschland, fast möchte man sagen, Europa bekannt wurde durch die Geschichte mit den Lorenzodosen.

III. Die Lorenzodosen.

Johann Georg Jacobi, der wegen seiner Begeisterung für Sterne im Gleimschen Kreise Toby genannt wurde,⁴⁾ veröffentlichte im Hamburger Correspondenten einen Brief an Gleim, aus Düsseldorf am 4. April 1769 datiert.⁵⁾

¹⁾ IV. 14 St. S. 354 ff., wofür sich Jacobi bedankt in dem Briefe an Klotz, Halberstadt am 24. Nov. 1769. [Briefe an Klotz I. 175.]

²⁾ V. 18. St. S. 371.

³⁾ XIII. I. St. S. 261 ff.

⁴⁾ Martin QF. 2, S. 27. Note 24, leider ohne Angabe der Quelle. der diese Bemerkung entnommen ist.

⁵⁾ Werke 1770 I, 31 ff.; dann gekürzt in den Werken 1807 I. 103 ff. In der lückenlosen Sammlung der Briefe an Gleim in Halberstadt befindet er sich nicht.

Es ist dies der sogenannte Stiftungsbrief der Lorenzodosen.¹⁾

Er erzählt darin über die Entstehung des Symbols Folgendes. Er habe vor einigen Tagen seinem Bruder und einem Zirkel von empfindsamen Frauenzimmern Yoricks Reise vorgelesen: Die Lorenzo-Episode und wie Yorick die Dose dazu gebrauche, „den sanften gelassenen Geist ihres vorigen Besitzers hervorzurufen, und den seinigen bey den in der Welt zu kämpfenden Kämpfen, in Fassung zu erhalten“. Der empfindsame Schluss der Episode verfehlte seine Wirkung auf die Leser nicht: „Wir sahen einander stillschweigend an und jeder freute sich, in den Augen des andern Thränen zu finden. . . Unser Herz sagte uns: Yorick hätte, wären wir ihm bekannt gewesen, ungeliebet“. Der zu canonisierende Mönch lehre vier Tugenden:

Sanftmuth,
Zufriedenheit mit der Welt,
unüberwindliche Geduld und
Verzeihung für die Fehler der Menschen.

Das sei viel besser, als der fromme Stolz der meisten gestifteten Orden. So hätten sie denn beschlossen, sein Andenken durch etwas Sinnliches zu erhalten: sie kauften sich Schnupftabakdosen aus Horn und liessen auswendig auf dem Deckel die Worte

PATER LORENZO

und inwendig

YORICK

mit goldenen Buchstaben anbringen.²⁾ „Wir alle thaten das Gelübde,“ fährt Jacobi fort, „des heiligen Lorenzo wegen, jedem Franziscaner etwas zu geben, der um eine Gabe uns ansprechen würde. Sollte in unserer Gesellschaft sich einer durch Hitze überwältigen lassen, so hält ihm sein Freund die Dose vor, und wir haben zu viel Gefühl, um dieser Erinnerung, auch in der größten Heftigkeit, zu widerstehen. Wäre einer so unglücklich, daß dieses nicht gleich den verlangten Eindruck auf ihn machte; so muß er zur Strafe, die hornene Dose mit einer andern verwechseln, bis er sich durch eine besondere gutherzige oder sanftmüthige That sich wieder erworben kann. Unsre Damen, die keinen Toback brauchen, müssen wenigstens auf ihrem Nachttisch eine solche Dose stehen haben.“ Auch auswärtige

¹⁾ Die Literatur über die Lorenzodosen: Martin QF. 2, p. 27, n. 24., dann der Br Wittenbergs ebenda S. 52 f.; K. M. Werner, Ludw. Phil. Hahn QF. 22 S. 127 ff. J. W. Appel, Werther u. seine Zeit. Lpz. 1855 S. 168 f. Schlichtegroll, Nekrolog von 1792 ff. n. 44 ff. Klotz Bibl. V. 18. S. 285.; ferner Jacobi Werke 1770. I. S. 127 ff.; Allg. lit. Bibl. 12. II. 279. und ebenda 11. II. 174 Anm. u. Julian Schmidt, Aus der Zeit der Lorenzodosen. Westermanns Monatshefte XLIX, 479.

²⁾ Daß die authentische Beschreibung Jacobis im Eingang des Stiftungsbriefes es mir trotz großer Bemühung bisher nicht gelungen, eine Lorenzodose auch nur zu sehen. In den ziemlich großen Dosensammlungen des Fürsten Liechtenstein an seinen Schlössern Sebenstein und Wartenstein suchte ich ebenso vergebens danach wie bei allen Wiener Antiquitätenhändlern. Bei der großen Verbreitung der Dosen ist dies doch verwunderlich.

Freunde sollten an dieser Verabredung theilnehmen. „Vielleicht hab ich in Zukunft das Vergnügen, an fremden Orten, hie und da, einen Unbekannten anzutreffen, der mir seine Dose von Horn, mit den goldenen Buchstaben reicht. Ihn werd' ich so vertraut, als, nach gegebenem Zeichen, ein Freymäurer den andern umarmen.“ So hofft er, Liebe zwischen seinen Mitbürgern, den Religionen und Orden und allen Menschen zu stiften.

Zugleich mit diesem schwärmerischen Briefe hatte Jacobi, wie er eingangs sagt, das Päckchen mit der Lorenzo-Dose an Gleim geschickt, wie schon erwähnt, offenbar ohne diesen Brief, der erst einige Tage später in Hamburg gedruckt erschien.

Damit ward Jacobi, sozusagen, über Nacht ein allgemein bekannter Mann. Schon am 21. April 1769¹⁾ berichtet der Journalist Wittenberg aus Hamburg an Jacobi von dem allgemeinen Beifall, den der vortreffliche Brief an Gleim hier erhalten habe. „Jedermann wünscht den liebenswürdigen Jacobi zu kennen.“ Viele wollten solche Dosen besitzen. Eine gemeinschaftliche Freundin Jacobis und Wittenbergs — wie ich vermuthe Johanna Friederike Behrens, die in dem Briefe Wittenbergs an Jacobi vom 21. Aug. 1769²⁾ erwähnt wird und auch sonst für Jacobi in der Angelegenheit des Monuments für Hagedorn thätig war — habe zuerst gerathen, solche Dosen machen zu lassen. Einige Hundert seien jetzt in der Arbeit. Wittenberg habe, wie er sagt, „um den Schönen die lateinischen Worte erklären“ zu können und zum Lohne ein paar Küsse zu erhalten, außer dem Namen Lorenzo noch eine Aufschrift auf den Deckel gesetzt: nämlich „animae quales non candidiores terra tulit.“ Zu den Küssen macht Prof. Werner die etwas boshafte Anmerkung: „Wittenberg war damals 41 Jahre und seit 7 Jahren Witwer.“ Auch einen Namen hat Wittenberg für den Orden bereits: „Die Jacobiten“ und erinnert dabei an einen anno 1690 ausgebrochenen Theologenstreit in Hamburg zwischen dem Pastor der Jakobskirche (Jakobiten) und dem an der Nicolaikirche (Nicolaiten), bei dem Blut geflossen war. Schließlich verspricht er, sobald die Dosen fertig seien, Jacobi für diese Erfindung öffentlich zu danken.

Am 21. August 1769³⁾ sendet er dann 9 Stück Dosen an Jacobi, das Stück zu $\frac{1}{2}$ Rthlr. (1 Louisd'or = $4\frac{1}{2}$ Rthlr.). „Ich hätte gern,“ fügt er hinzu, „einige Dosen noch etwas größer geschickt; sie waren aber nicht zu bekommen, sondern alle vergriffen. Der Verkäufer hat einen neuen Vorrath verschrieben. Hier wird nur die Aufschrift gemacht.“

Überall nahm man diese Lorenzo-Dosen mit Begeisterung auf. Krämerspeculation bemächtigte sich des Einfalls. Wie im Hamburg so wurden auch in Frankfurt am Main, wohl auch anderwärts solche Dosen als Modeartikel fabriciert. Zahlreiche Leute wandten sich aber lieber direct an Jacobi. So bittet der M. Johann David Goll, Vicarius bey der

¹⁾ Werner l. c. S. 127 ff.

²⁾ Martin l. c. S. 52 f.

³⁾ Martin l. c. 52.

Gemeine zu Trossingen (Tüttlinger Oberamt). am 25. October 1770¹⁾ Jacobi um eine Lorenzodose, da er in seinem Vaterlande keine Horndose bekommen könne. Sie werde ihn nicht nur stets an Jacobis Güte erinnern und zur Tugend aufmuntern und in den Kämpfen der Welt stärken. „Ich werde auch,“ fährt er fort „gerne dem Gelübde des Ordens gemäß, des heiligen Lorenzo wegen, jedem Franciscaner etwas geben, der um eine Gabe mich anflehen wird, und ich als Protestantischer Geistlicher werde den Catholischen Ordens-Bruder meinen Freund nennen.“

In Hamburg wurden die Lorenzodosen mit einem Abdruck des Stiftungsbriefes verkauft, wie der Recensent in der Allgemeinen deutschen Bibliothek behauptet: eingewickelt in den Brief, „welcher zeigt — fährt er scherzend fort — wozu man solche Dosen brauchen muss, so wie ohngefähr die Grenongsche Zahntinctur in eine Anweisung, wie sie zu gebrauchen ist, eingewickelt wird.“²⁾

Ein deutscher Reichsgraf, Graf Solms, ließ gar Lorenzodosen auf seinen Gütern aus Blech herstellen, auf deren innerem Theil sich der Name Jacobi befand. Durch ganz Mittel- und Nord-Deutschland bis nach Schweden und Livland verbreiteten sich diese Dosen.³⁾

Die Nachahmung in Blech erwähnt auch Jacobi in seinem Briefe an Gleim, aus Halle den 13. August 1769.⁴⁾

Wer von Jacobi selbst Lorenzodosen bekam, entzieht sich der Feststellung: außer Gleim, Wieland, Heinse und einer ungenannten Dame⁵⁾ kann ich keine Namen beibringen.

Andre Lorenzo-Orden wurden gegründet. Leuchsenring wollte einen Orden der Empfindsamkeit gründen. Kaufmann beschäftigte sich 1769—71 mit der Idee eines geheimen Lorenzo-Ordens von der hörnenen Dose. Beide kamen nicht zustande.

Aber ein anderer „Orden der Samftmuth und Versöhnung“, der 1769 ein Ordens-Comptoir in Coburg besaß, scheint wirklich bestanden und floriert zu haben. Der Reiz des Geheimnisses wird das Meiste dazu beigetragen haben.⁶⁾

Im Nachlasse des am 16. Februar 1792 verstorbenen wirkl. Geh. Rath und Consistorial-Präsidenten Joh. Christian Hofmann in Coburg fand sich nebst einer Lorenzodose von Horn mit der ursprünglichen Inschrift Jacobis: Pater Lorenzo-Jorick ein Patent einer geheimen Verbindung die schon im Jahre 1769 in Coburg begründet worden war. Die Dose trägt die römische Zahl: Nr. XXVIII.

¹⁾ erwähnt bei Martin a. a. O. 27 Anm. 24 und im Bruchstück mitgetheilt bei Werner, a. a. O. S. 129 Anm. 2.

²⁾ XII. II, 279 ff. Rec. S.

³⁾ Appel a. a. O. S. 168 ff.

⁴⁾ ungedruckt.

⁵⁾ Werke 1770 I, 127 f.

⁶⁾ Siehe darüber Schlichtegrolls Nekrolog von 1792 II, 48 ff.

In diesem Patente sind die Gedanken des Stiftungsbriefes unter Paragraphen gebracht. Nachdem in einer langathmigen und langweiligen Einleitung der Nutzen und die Unschädlichkeit dieses Ordens der Sanftmuth und Versöhnung für Jedermann: den Landesherrn, den Lehrer, den Hausvater, die Kinder, die Dienstleute und die getreuen Unterthanen in gehöriger Breite abgehandelt worden ist, kommen die eigentlichen Regeln, sieben an der Zahl:

„Erstlich, Soll er (der Orden) uns ein stetes Andenken seyn, uns allezeit versöhnlich finden zu lassen.

Zweytens, Ueber uns selbst Herr zu werden.

Drittens, Uns an Sanftmuth und Bescheidenheit gegen jedermann zu gewöhnen.

Viertens, Mit unserm Zustande stets zufrieden zu seyn und andern ihr Glück nicht zu beneiden.

Fünftens, So wie vor sich selbst in Wiederwärtigkeit geduldig auch seiner Mitmenschen Fehler und Schwachheiten in Geduld ertragen.

Sechstens, Zum Gedächtniss der Stiftung des Ordens, jedem Franciskaner, der uns um ein Almosen anspricht eine Gabe zu ertheilen, und alle Jahre nach eigenem Gefallen auf den 10. August, als dem Laurentii-Tag, zu der zu sammelnden Collecte für die Franciskaner beyzutragen.

Siebtens, Verhofft man zwar von allen und jeden Ordensbrüdern und Schwestern, dass alle den Regeln nachleben werden; Sollte sich aber einer oder die andere durch nnzeitige Hitze überwältigen lassen, so so muß er sich gefallen lassen, daß ihm einer seine Dose mit Bescheidenheit vorhält; lasset er von seiner Hitze nach, so ist der Fehler vergeben; verdrießt ihn aber solche Erinnerung, so wird ihm die Dose weggenommen und an das Ordens-Comtoir versendet, und er bekommt von solchem dafür eine andere ohne Nahmen, bis daß er seinen begangenen Fehler aufrichtig bekennt und bereuet hat. Gegeben Coburg im Ordens-Comtoir, den 10. August 1769.“

Das darunter gesetzte große Siegel enthält den Sächsischen Rautenkranz mit der Unterschrift „Coburger Ordens-Siegel.“

Appel bemerkt: Jacobi habe durch einen Freund erklären lassen, dass er an der Stiftung des Coburger Lorenzo-Ordens keinen Antheil habe. Leider gibt er die Quelle dieser Notiz nicht an.¹⁾

Als Sage verzeichnet der Verfasser des Nekroleges dann noch den Bestand eines Ordens der Sanftmuth und Toleranz der eine dreieckigte Lorenzodose zum Symbol hatte. Er sei weit ausgebreitet gewesen, besonders in Italien und Sicilien. Theosophische Schwärmereien und Zusammenkünfte in Höhlen seien hier hinzugekommen.

Solche Auswüchse mussten den Spott reiferer Männer hervorrufen. So machte sich Lichtenberg²⁾ im „Parakletor oder Trostgründe für die

¹⁾ Appel l. c. S. 168. Anm.

²⁾ Martin l. c. S. 29 Anm. 28.

Unglücklichen, die keine Originalgenies sind“ lustig, dass nun „der, der sonst beim Anblick des Meeres oder des gestirnten Himmels nichts denken konnte, Andachten über eine Schnupftabaksdose“ schreibe.

Aber auch Jacobi selbst kam bald von dieser Schwärmerei zurück. Er erzählt in der Anmerkung, die er 1807 dem Stiftungsbriefe beigab,¹⁾ wie er alsbald seine Schwärmerei erkannt habe, in welcher er versprochen hatte, jedem, der ihm dieses Ordenszeichen darboten würde, brüderliche Vertraulichkeit zu beweisen.

Wir aber betrachten die Geschichte mit den Lorenzodosen nicht so abfällig mehr; wir sehen in ihr ein Symptom der Zeit, deren Kinder den Reiz des Lebens irrthümlich dadurch zu erhöhen suchen, dass sie die Dichtung in ihrem Leben zu verwirklichen streben, dass sie die Poesie, der sie nicht mehr zu entrathen vermögen, in ihr Dasein hineinziehen und mit dichterischen Vorstellungen ihrer Zeit Maskerade spielen, um sich hinwegzutäuschen über die eigene nationale und politische Ödnis der Zeit. Freilich war das Ergebnis solch kleinlichen Spieles bittere Ironie über die Enttäuschungen des Daseins, und Werther zieht nur die folgerichtige Consequenz aus allen Prämissen. Aber schon hört man leise den Schritt herannahen jenes Gewaltigen, der das Leben nahm, wie es ist, und es als Dichtung vor die staunende Welt stellte, und der da kam zu lehren:

„Greift nur hinein ins volle Menschenleben!
Ein jeder lebt's, nicht vielen ist's bekannt,
Und wo ihr's packt, da ist's interessant.“



¹⁾ Werke 1807 I S. 104.

Schulnachrichten.

A. Das Äußere der Schule.

I. Das Lehrpersonale.

Veränderungen:

Aus dem Lehrkörper schieden die beiden Supplenten Julius Beneš und Dr. Johann Schwab, deren ersterer durch vier Jahre, letzterer durch fünf Jahre in rühmenswerter und erfolgreicher Weise an der Anstalt wirkte; Beneš wurde in definitiver Eigenschaft an der n.-ö. Landes-Oberrealschule in Wiener-Neustadt, Dr. Schwab an der k. k. Staats-Realschule in Troppau ernannt. Beide haben sich während ihrer mehrjährigen Lehrthätigkeit die allgemeine Sympathie erworben und es bleibt ihnen eine freundliche Erinnerung gesichert. Desgleichen schieden aus dem Lehrkörper der Supplent Friedrich Braun, der durch zwei Jahre, und Emerich Fechter, der durch ein Jahr an der Anstalt thätig war.

Dagegen traten ein: Karl Kunisch, mit Erl. des hoh. n.-ö. Landes-Ausschusses vom 6. Aug. 1897, Z. 33891 zum Professor ernannt, Anton Stelzl, Dr. Josef Tins und Dr. Josef Longo als Supplenten.

Professor Dr. H. Dworzak erhielt die IV., Prof. Josef Tauber die II. Qinquennalzulage.

Personalstand

des Lehrkörpers der n.-ö. Landes-Oberreal- und Handelsschule im
Schuljahre 1907/08 mit der Lehrfächervertheilung.

| Name | Lehrgegenstand | Classe der | | Wöchentliche
Stunden |
|--|--|---|-----------------------------|-------------------------|
| | | Real-
schule | Handels-
schule | |
| Ehrenberger Anton
Vize-Direktor der
Schule, ord. Lehrer | Mathematik | IV. | — | 4 |
| Walter Ignaz
Vize-Direktor der
Schule, ord. Lehrer | Mathematik
Darst. Geometrie
Gesang (unobl.) | IIIb, V.
IV., V., VII.
I—VII. | — | 17
5 |
| Strobl Johann
Vize-Direktor der
Schule, ord. Lehrer | Deutsche Sprache
Geschichte
Geographie | VI.
IIb, IIIa.,
VII.,
IIb, IIIa., IV | — | 16 |
| von Überschiele Felix
Vize-Direktor der
Schule, ord. Lehrer | Französische Sprache
Englische Sprache | I., IIIb, VII
VII. | — | 15 |
| Stitzl Franz
Vize-Direktor der
Schule, ord. Lehrer | Mathematik
Geom. I., darst. Geom.
Schönschreiben (unobl.) | I., VI.
IIIa., IIIb.,
VI. | — | 16
3 |
| Jaworski Hugo
Vize-Direktor der
Schule, ord. Lehrer | Naturgeschichte
Chemie
Analys. Chemie | I., VI.,
IV., V., VI.
V., VI. | — | 18 |
| Mühlbacher Adalbert
Vize-Direktor der
Schule, ord. Lehrer | Freihandzeichnen | IIa, IIb, IIIb
V., VII. | — | 19 |
| Müller Johann
Vize-Direktor der
Schule, ord. Lehrer | Turnen | I—VII. | I.—II | 20 |
| Waller Franz
Vize-Direktor der
Schule, ord. Lehrer | Kaufm. Rechnen
Handelskunde
Corresp. und Buchhaltung | — | I.
I. II.
II. | 18 |
| Waller Franz
Vize-Direktor der
Schule, ord. Lehrer | Deutsche Sprache
Geschichte | IV., V., VII.
IV., V., VI. | — | 17 |
| Waller Franz
Vize-Direktor der
Schule, ord. Lehrer | Mathem. und Naturges.
Werkkunde und Geographie
Zusamm. Warenlaboratorium | IIa | I. II.
II. im II.
Sem | 18
Sem.
II. |
| Waller Franz
Vize-Direktor der
Schule, ord. Lehrer | Deutsche Sprache
Französische Sprache | IIa, IIIb,
IIa, IV. | II. | 17 |

| Nummer | Name | Lehrgegenstand | Classe der | | wöchentl.
Stunden |
|--------|--|--|--|--------------------|----------------------|
| | | | Real-
schule | Handels-
schule | |
| 13 | Wypiel Martin,
Professor, IX.,
Vorstand der IIb R.-Cl. | Mathematik
Naturgeschichte
Physik | IIb, IIIa
IIb, V., VII.
IIIa | — | 19 |
| 14 | Jandraschitsch Franz,
Professor, IX. | Religionslehre
Exhorte | I.—IV. | — | 12 |
| 15 | Reich Raimund,
Professor, IX.
Vorstand der IIIa R.-Cl. | Deutsche Sprache
Französische Sprache
Englische Sprache
Stenographie (unobl.) | IIIa
IIIa, V.
V., VI.
IV., V. | — | 17
4 |
| 16 | Rathsam Franz,
Professor, IX.,
Vorstand der VII. R.-Cl. | Mathematik
Physik | VII.
IIb, IV.,
VI., VII. | — | 19 |
| 17 | Kunisch Karl,
Professor, IX.,
Vorstand der I. H.-Cl. | Kaufm. Rechnen
Correspondenz und Buchhaltung
Schönschreiben und Stenographie | — | II.
I.
I II. | 19 |
| 18 | Steitzl Anton,
Supplent. | Freihandzeichnen
Geometrie und geom. Zeichnen | I., IIIa,
IV., VI.
IIa, IIb, | — | 23 |
| 19 | Tins Josef,
Dr. Ph., Supplent. | Deutsche Sprache
Französische Sprache | I., IIb
IIb, IV. | I. | 18 |
| 20 | Longo Josef,
Dr. Ph., Supplent. | Deutsche Sprache
Geschichte
Geographie | IIa, IIIb
I., IIa, IIb | I., II. | 18 |

Schuldiener:

Erl Josef, Oberleitner Karl.

II. Lehrmittel.

I. Bibliothek der Oberrealschule.

Bibliothekar: Prof. Dr. Joh. Strobl.

Zuwachs im Schuljahre 1897/98.

A. Durch Geschenke:

Vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht:
 Dunker, Feldmarschall Erzherzog Albrecht. Wien und Prag 1897. 2 Expl.
 — Schipper, Wiener Beiträge zur englischen Philologie: VI. Schmid,
 William Congreve, sein Leben und seine Lustspiele; VII. Dametz, John
 Vanburghs Leben und Werke.

Vom hohen n.-österr. Landesausschusse: Beiträge zur Geschichte der niederösterreichischen Statthalterei. Wien 1897. — Bericht des h. n.-ö. Landesausschusses über seine Amtswirksamkeit vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897. — Zusammenstellung der in der 1. Sess. der VIII. Wahlperiode gefassten Beschlüsse. — Stenographische Protokolle der 1. Sess. der VIII. Wahlperiode des h. n.-ö. Landtages.

Von dem Verfasser Herrn Prof. Dr. Gustav Laube in Prag: Die geologischen Verhältnisse des Mineralwassergebietes von Giesshübl Sauerbrunn.

Jahresberichte von österr. Mittelschulen im Umtausche.

B. Durch Kauf.

Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie. 18. Jahrgang. — Kürschner, Deutsche National-literatur. Lief. 871/875. — Seuffert, Deutsche Literaturdenkmale des 15. und 19. Jahrh. Lief. 14/22 der neuen Folge. — Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft. 7. Jahrg. Wien 1897. — Kleinpaul, Menschen- und Völkernamen. Leipzig 1885. — Leixner, Geschichte der deutschen Literatur. 2. Aufl. Leipzig 1893. — Minor, Neuhochdeutsche Metrik. Straßburg 1893. — Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Literatur. Leipzig 1897. — Duller, Erzherzog Karl von Oesterreich. Wien 1847. — Gindely, Wallenstein während seines ersten Generalates. Prag 1886. — Götzinger, Reallexicon der deutschen Alterthümer. Leipzig 1885. — Heyck, Monographien zur Weltgeschichte Bd. 1—4, Leipzig 1897/98 (Die Mediceer; Königin Elisabeth; Wallenstein; Bismark.) — Hoernes, Die Urgeschichte des Menschen. Wien 1892. — Kaemmel & Sturmhoefel, Spammers illustr. Weltgeschichte III. Aufl. Band 4, 9 und 10. Leipzig 1897/98. — Freeman, Geschichte Siciliens Deutsche Ausgabe von Lupus. II. Bd. Leipzig 1897. — Morgan, Die Urgesellschaft. Stuttgart 1891. — Die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie in Wort und Bild. Lief. 275/299. — Topographie von Niederösterreich. V. Bd. Heft 1,3. — Greely, Drei Jahre im hohen Norden. — Jena 1887. — Heiderich, Die Erde. Wien 1896. — Hellwald, Naturgeschichte des Menschen 2 Bd. Stuttgart 1882. — Nadaillac, Die ersten Menschen. Stuttgart 1884. — Siebold, Nippon, Archiv zur Beschreibung von Japan. 2. Aufl. 2 Bd. Würzburg 1897. — Sievers, Asien, Leipzig 1893; Afrika, Leipzig 1891. — Steub, Bilder aus Griechenland. Leipzig 1885. — Rabenhorst, Kryptogamenflora — Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien. 37 Bd. Wien 1897. — Cohen, Zusammenstellung petrographischer Untersuchungsmethoden. Stuttgart 1896. — Credner, Elemente der Geologie. Leipzig 1897. — Fritsch, Excursionsflora für Österreich. Wien 1897. — Haacke, Die Schöpfung der Thierwelt. Leipzig 1893. — Lyell, Das Alter des Menschengeschlechtes. Leipzig 1874. — Potonie, Lehrbuch der Pflanzenpaläontologie. Berlin 1897. — Reyer, Geologische

d geographische Experimente. 4 Hefte, Leipzig 1892/94. — Gretschel Bornemann, Jahrbuch der Erfindungen 33. Jahrgang. — Müller-Pouillet, Jahrbuch der Physik. II. Bd. 1. Abth. Lief. 3. — Classen-Roscoe-Schorlemmer, Lehrbuch der anorganischen Chemie II. Bd. 2. Abth. — Roscoe, Lehrbuch der organischen Chemie — Schorlemmer, Lehrbuch der Kohlenstoffverbindungen. Braunsch. 1897. — Schmidt, Lehrbuch der pharmaceutischen Chemie. II. Bd.: Organische Chemie. Braunsch. 1896. — Dietz, Geschichte des musikalischen Dramas in Frankreich während der Revolution 1787—1795. Leipzig 1893. — Eitelberger, Gesammelte kunsthistorische Schriften in 4 Bänden. Wien 1879/84. — Gruber, Die Kunst des Mittelalters in Böhmen. Wien 1871. — Hirth, Das deutsche Gemälde der Renaissance. München 1882. — Hoernes, Urgeschichte der bildenden Kunst in Europa. Wien 1898. — Kunsttopographie des Herzogthums Kärnten. Wien 1889. — Lübke, Kunstwerke und Künstler. 2. Aufl. Breslau 1887. — Paulus, Die Cisterzienser-Abtei Maulbronn. 3. Aufl. Stuttgart 1890. — Pecht, Die Kunst für Alle. 12. Jahrgang. — Euler, Cyclopädisches Handbuch des gesammten Turnwesens. II. und III. Bd. Wien 1895/96. — Allgemeine Deutsche Biographie. Lief. 209. — Bilz, Das neue Naturheilverfahren. Leipzig 1895. — Falke, Aesthetik des Kunstwerkes. Stuttgart o. J. — Mühlbrecht, die Bücherliebhaberei in ihrer Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrh. 2. Aufl. Leipzig 1898. — Herr, Illustrierte Geschichte der Weltliteratur. — 9. Aufl. Stuttgart 1895. — Meyers Konversations-Lexikon. 5. Aufl. Bd. 16, 17, 18, Leipzig und Wien 1897/98. — Anzengruber, Bekannte von der Straße. Leipzig 1881, Crawford, Doctor Claudius; Mr. Isaacs; Zoroaster; Marzios Crucifix. 4 Bd. Berlin 1891/92. — Delpit, Martials Vater. Breslau 1892. — Durny, Das Ende des Traums. Berlin 1891. — Ebner-Eschenbach, Erzählungen; Dorf- und Schlossgeschichten. 3 Bd. Berlin 1893. — Frapan, Vom ewigen Neuen. Berlin 1896. — Geyer, Lumpenprinzessin. Berlin o. J. — Groller, Wenn man jung ist. Dresden o. J. — Heimbürg, Herzenskrisen; Aus dem Leben einer Freundin; Die Andere; Trudchens Heirat; Lumpenmüllers Lieschen, Lore von Tollen; Unter der Linde. 7 Bd. Leipzig o. J. — Jokai, Fürstentum; Neun Erzählungen; Das geheime Goldland. 4 Bd. Stuttgart und Mannheim 1893. — Marlitt, Die zweite Frau; Im Schillingshof, 2 Bd. Leipzig o. J. — Marriot, Caritas. Berlin 1895. — Niemann, Die beiden Republiken. Leipzig 1889. — Petersen, Die Irrlichter, Berlin o. J. — Eichenbach, Seine Frau. Leipzig 1889. — Retcliffe, Von Berlin nach Königsgrätz. Leipzig o. J. — Reuter, Olle Kamellen. Wismar 1878. — Schiebourg, Unter trügerischer Larve, Leipzig o. J. — Salinger, Schicksalsstragödie Breslau o. J. — Schwartz, Romane. 12 Bd. Wien o. J. — Storm, Zerstreute Capitel. Berlin 1875. — Traun, Excursionen eines Österreichers. Leipzig 1881. — Eckstein, Kyparissos. Berlin 1895. — Heiberg, Das Schicksal auf Moorheide, Telmann, Ruggiero. 1 Bd. Berlin 1893. — Brosse, Die Abenteuer des Kalewiden. Leipzig 1875. — Kurz, Florentiner

Novellen. Stuttgart 1893. — Mackay, Die Anarchisten. Berlin 1893. — Marriot, Der geistliche Tod; Junge Ehe; Seine Gottheit. 3 Bd. Berlin 1893/98. — Noë H. Geschichten aus der Unterwelt. Wien o. J. — Pavlovsky, Aus der Weltstadt Paris. München o. J. — Stifter, Brigitta; Die Naurenburg; Abdias. 3 Bd. Leipzig o. J. — Tavote, Heimliche Liebe. Berlin 1893. — Truth, Baron Max, Berlin 1897. — York-Steiner, Mutter Eva. Wien 1898. —

Für die Schülerbibliothek: Koenig, Deutsche Literaturgeschichte. 9. Aufl. Leipzig 1881. — Koenig, Abriss der deutschen Literaturgeschichte. Bielefeld 1887. — Kurz, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur. 4. Aufl. Leipzig 1872. — Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. Stuttgart 1897. — Die neue Welt, Sammlung fotogr. Aufnahmen von Stein. Chicago o. J. — Grube, Alpenwanderungen. 2 Bd. Leipzig 1875. — Guthe, Lehrbuch der Geographie. Hannover 1874. — Umlauf, Wanderungen durch die österr. ungar. Monarchie. Wien 1883. — Baumeister, Bilder aus dem griech. und röm. Alterthum. München 1889. — Engelmann, Homers Odyssee. Stuttgart 1891. — Engelmann, Germanias Sagenborn. Stuttgart 1889. — Kaiserin Maria Theresia. Wien 1888. — Knackfuss-Schmelzer, Erzählungen aus Sage und Geschichte des Alterthums. Bielefeld 1887. — Oesers Briefe über die Hauptgegenstände der Aesthetik. Berlin 1888. — Ortleb, Kleiner historischer Bilderatlas. Leipzig 1882. — Richter, Deutsche Heldensagen des Mittelalters. Leipzig 1877. — Schalk, Deutsche Heldensage für die Jugend, Düsseldorf o. J. — Zöhrer, Österr. Sagen- und Märchenbuch, Wien o. J. — Tschabuschnigg, Onkel Tobias. Norden 1866. — Höcker, Die Brüder der Hansa. Leipzig 1886. — Pederzani-Weber, Erzherzog Karl und sein Grenadier. Wien o. J. — Wörishöffer, Gerettet aus Sibirien. Leipzig 1890. — Kern, Bei Freund und Feind in allen Zonen. Stuttgart o. J. — Rudolf Franz, Österreichs deutsche Jugend, XI. Jahrg. 1. Halbband. Reichenberg o. J. — Zöhrer, Donauhört. Wien o. J. — Barack, Richard Löwenherz. Stuttgart o. J. — Groner, Heldenthaten unserer Vorfahren. Wien o. J. — Barfus, Am Elefantensee, Stuttgart o. J. — König, Walter Scott's Kenilworth. Bielefeld 1890. — Zdekauer, Von der Adria und aus den schwarzen Bergen. Wien o. J. — Wildermuth, Zur Dämmerstunde. Stuttgart o. J. — Ohorn, Die Helden der Küste. Leipzig 1893. — Wörishöffer, Lionel Forster. Bielefeld 1877. — Schwicker, Ungarische Hochlandsbilder. Wien, o. J. — Proschko, Jugendheimat. VII. Jahrg. Graz 1893. — Wagner, Beschäftigungsbuch für die reifere Jugend. Leipzig 1894. — Malot, Heimatlos. Stuttgart o. J. — Groth, Stürmische Zeiten. Bielefeld 1896. — Lange, Hans Holm. Graz 1897. — Maier, Der Sensenschmied von Volders. Graz 1897. — Hummel, Campe's Entdeckung von Amerika. Leipzig o. J. — „Vom Fels zum Meer“ Jahrgang 1896 und 1897.

Zeitschriften: Wiener Zeitung. — Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht. — Revue

politique et littéraire, ed. p. Jung. — Horpers „Monthly Magazine“. — Zuber, Zeitschrift für das Realschulwesen. — Oesterreichische Mittelschule. Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich. — Mittheilungen der k. k. geogr. Gesellschaft in Wien. — Wiedemann, Poggendorfs Annalen der Physik und Chemie; Beiblätter zu den Annalen. — Poske, Zeitschrift für den physik. und chem. Unterricht. — Schlömilch, Zeitschrift für Mathematik und Physik. — Hoffmann, Zeitschrift für mathem. und naturwissensch. Unterricht. — Die „Niederösterreichische Presse“. — Westermanns illustrierte Monatshefte. — „Universum“, illustr. Familienzeitschrift. — „Über Land und Meer“ (Salonausgabe). Velhagen & Klasing, Zeitschrift für Bücherfreunde.

2. Bibliothek der Handelsschule.

Bibliothekar: Prof. Franz Holub.

Zuwachs im Schuljahre 1897/98.

A) Durch Geschenke.

Vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Statistik der Seeschifffahrt und des Seehandels in den österreichischen Häfen i. J. 1895. — Navigazione e commercis di Trieste nel 1896.

Von der löbl. Gewerbeschul-Commission: XXV. und XXVI. Bericht der Gewerbeschul-Commission in Wien, im Schuljahre 1895/6, 1896/7.

Von der löbl. Handels- und Gewerbekammer in Wien: Bericht über die Industrie, den Handel und die Verkehrsverhältnisse in Nieder-Oesterreich während des Jahres 1896. — Oeffentliche Verhandlungen der Handels- und Gewerbekammer in Wien für das Jahr 1897. — Zählungen der Gewerbe Nieder-Oesterreichs.

Vom k. k. Postsparcassenamte: XIV. Rechenschaftsbericht des k. k. Postsparcassenamtes für das das Jahr 1897.

Von den Herren Gehe & Co. Dresden: Handelsberichte.

Vom Verfasser Prof. Josef Schlesinger: Zum Ausgleich mit Ungarn, Wien 1898.

Dir. Max Allina: Geschichte der Privathandelsschule Allina von 1848—1898. Wien 1898.

Von der Verlagshandlung A. Pichlers Witwe, Wien: Robert Stern, Mustercontor-Atlas. Wien 1897.

B) Durch Kauf.

Gustav Bender, Die Buchführung im Bankgeschäfte, 4. Aufl. Berlin. — Friedrich Görk, Neues System der doppelten Buchführung. Leipzig. — Robert Stern, Leitfaden für ein Mustercomptoir. — Mustercomptoir-Atlas nebst Formularienheft, Wien 1897. — Theorie und Praxis des Seehandels-Geschäftes. Leipzig 1898. — Dr. Paul Hammerschlag, Das Gesetz vom 9. März 1897 über die Effectensteuer. Wien 1897. —

Karl Hudabiunigg, Interessante Fälle im Buchhaltungswesen, 2. Aufl. — Kritik der Constanten, 2. Aufl. — Cameralistik und Doppik, 3. Aufl. Leipzig. — Lichtenauer und Witting, Stenographisches Lesebuch, 3. Aufl. Dresden 1898. — G. Neumeister, Die Stenographie in der Rechtspflege. Dresden 1898.

Fortsetzungen.

Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild. Lieferung 256/301. — Topographie von Niederösterreich, IV. Bd. Heft 1, 2 u. 3.

Zeitschriften.

Deutsche Rundschau 1897, I., II., III. und IV. Bd. — Centralblatt für das gewerbliche Unterrichtswesen. — Österreichisch-ungarische Revue, Jhrg. 1897/9. 22. und 23. Bd. — Der österreichische Kaufmann, XIV. Jhrg. — Illustrierter Anzeiger für Contor und Bureau, Jhrg. 1897. — Zeitschrift für Buchhaltung, VII. Jhrg. — Gaea, Natur und Leben, XXXIII. Jhrg. 1897. — Stenographische Correspondenz, VI. Jhrg. 1898. — Theodor Rotter & Josef Schams, Die Buchführung des Webers, Wien. — B. Böhm, Anleitung zur Buch- und Rechnungsführung für Privat-Forstreviere, Neudamm 1897. Robert Ficher, Stenographisches Wörterbuch, 8. Aufl. Altenburg 1896. — Heinrich Ratzsch, Lehrgang der Stenographie. 63. Aufl. Dresden 1896. — A. v. Globočnik, Geschichtliche Uebersicht des österreichischen Geld- und Münzwesens. Wien 1897. — Jahrbuch der Schule Gabelsberger auf das Jahr 1898, 41 Jhrg. Leipzig. — Karl Weizmann, Lehr- und Uebungsbuch der Gabelsberg'schen Stenographie, 4. Aufl. Wien 1897. — Legat & Töpfel, Die Technik des Bank-Contocorrentes. Wien 1898. — Carl von Dunker, Feldmarschall Erzherzog Albrecht, Wien 1897. — Max & Carl Wolfrum, Der kaufmännische Briefverkehr. Leipzig 1898. — Dr. Max Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1897—1898. — Wilhelm Rothholz, Die europäischen und die wichtigsten aussereuropäischen Wechsel-Stempelgesetze. Wien 1898. — A. & G. Ortleb, Vademezum für Münzensammler. Leipzig. — Mittheilungen des Vereines der Lehrkräfte österreichischer Handelslehranstalten, IV. Jhrg. — Kunst und Kunsthandwerk. Monatsschrift des k. k. österr. Museums für Kunst- und Industrie, I. Jhrg. Heft 1/5.

3. Lehrmittel für Geographie.

a) Oberrealschule.

Custos: Dr. Joseph Longo.

31 Facsimilia zur Literaturgeschichte. Vom bibliogr. Institute in Leipzig.

Geistbeck, Bilder-Atlas zur Geographie der außereurop. Welttheile. 1 Bd.

Alt-Oesterreich. Hg. v. Conr. Grefe. Lief. 1—12.

b) Handelsschule.

Custos: Dr. O. Nebeski.

Angekauft wurden: Sydov-Habenicht, orohydrographische Schul- und Karten von Frankreich und Italien (Gotha, Perthes, 1888). — Hann, Nachstetter und Pokorny, Allgemeine Erdkunde, II. Abtheilung, 5. Aufl. Wien, Tempsky & Freytag. — Oesterreichische Monatsschrift für den Unterricht, 23. Jahrgang.

4. Lehrmittel für Naturgeschichte.

Custos: Prof. Wyplel.

Geschenke: Kopfskelette von *Canis vulpes*, *Felis domestica*, *Mustela martes*, *M. erminea* und *Proteridius putorius* (präpariert und gespendet von Friedrich Berger, VII. R.-Cl.) Gemsgehörn (*J. Pihera*, I. R.-Cl.); Möve, ausgestopft (*K. Resch*, I. R.-Cl.); 3 zoologische Wandtafeln, angefertigt von den Schülern der V. R. Cl. Rudolf Seidl und Ludwig Seif. Mehrere Stücke Granit und Pegmatit mit Turmolinkrystallen von Senftenberg (Herr Professor Dr. Johann Strobl); Phlogopit von Canada (Herr Professor Karl Kunisch); Jaspopal und Chalcedon (*Joh. Folwortschny*, III. R.-Cl.); einige Versteinerungen aus den Raibler Schichten, gesammelt von den Herren Prof. H. Hrdliczka, F. Rathsam und M. Wyplel; 2 Photographien in 4°, darstellend die bekannte Gneißfaltung bei Unter-Meißling, aufgenommen und gespendet von Dr. Karl Salomon, Operateur in Wien; Hauer, Geologische Übersichtskarte der österr.-ungar. Monarchie (Professor Dr. H. Dworzak). 131 zoologische und botanische Spiritus- bzw. Formalinpräparate, angefertigt in den letzten 3 Jahren vom Custos M. Wyplel.

Ankauf: *Salpa maxima africana*, Einzelthier und *Salpa-Kette* (Spir.-Präp.); 4 Mineralien von Cumberland (2 Calcitdrusen, 1 Baryt- und 1 Fluoritkrystall); 10 mikroskopische Präparate (Gesteins - Dünnschliffe). Leutemann, zootomische Wandtafeln (Taf. 1, 2, 7, 8, 11, 12); Haas, Wandtafeln für den Unterricht in der Geologie und physischen Geographie, 1. Lieferung (10 Tafeln). Präparatencylinder, Reagentien, Utensilien.

5. Lehrmittel für Physik.

Custos: Prof. Rathsam.

Ankauf: Pendeluhr, Mariotte'sche Flasche, Maximal- und Minimal-Thermometer von Six, Apparat für die Oberflächenspannung der Elektrizität, Waltenhofen'sches Pendel. Glaswaren.

6. Lehrmittel für Chemie.

Custos: Prof. Dr. Dworzak.

Ankauf: a) Glasgegenstände: 1 Messkolben 100cm³, 1 Messkolben 300cm³, 1 Messkolben 500cm³, 1 Messkolben 1000cm³, 2 Schüttel-

cylinder, 2 Cylinder mit abgeschliffenem Rand, 2 dickwandige Kolben für Quecksilber, $1\frac{1}{2}$ kg Thüringer Röhren, 2 starkwandige Kolben, 6 Kochkolben 300cm³, 4 Kochkolben 1000cm³, 3 Kochkolben 1500cm³, 2 Retorten hart ohne Tubus 500cm³, 3 Retorten hart ohne Tubus 250cm³, 3 Retorten hart ohne Tubus 300cm³, 6 Kugelhöhren hart, 10 Flaschen 1000cm³ mit Deckelstöpsel, 10 Flaschen 300cm³ mit Griffstöpsel, 10 Pulvergläser 200cm³, 4 Satz Bechergläser, 1 Satz Bechergläser mit Ausguss, 1 Dampflichtenbestimmungs-Apparat nach V. v. Meyer, 1 Wasserzersetzungs-Apparat sammt Stativ, 3 Chlorcalciumthürme.

b) Metallgegenstände: 15 Stück Platindraht, 2 Metalleitungsschnüre, 1 Bürettenklemme, $\frac{1}{4}$ kg Kupferspäne, 1 Büchel Blattgold, 4 Drahtdreifüße, 1 Aluminium-Abdampfschale, 9 Eisendrahtnetze, 70 gr Kupferblech.

c) Porzellangegegenstände: 12 Stück Meissner-Tiegel.

d) Diverse Gegenstände: 115 Stück sortierte Korke, 100 Stück sortierte Medicin-Korke, 350 g Gasschlauch, 100 g rothen Patentschlauch, 3 Epruvettenbürsten, 4 Thondreiecke, 2 Kohlenelectroden.

e) Präparate: 20 g Kaliumbromat, 10 g Brom, 50 g Anilin, 2 kg Ammoniumchlorid, 3 kg Braunstein, 200 g Strontiumnitrat, 200 kg Calciumnitrat, 200 g Quecksilberoxydulnitrat, 200 g Quecksilberoxydnitrat. 1 Normalseifenlösung nach Clark, 1 Normalindigolösung, 1 kg Calciumcarbid, 5 g Chlycollsäure, 1 kg Benzin, 12 kg Salzsäure, $1\frac{1}{4}$ kg Kaliumchlorat, 100 g Tannin, 6 Büchel Lackmuspapier, 200 g Antimontrisulfid, 100 g Cadmiumsulfat, 100 g Chloroform, 120 g Fluorwasserstoffsäure, 1 kg Glycerin, 30 g Hydrochinon, 150 g Indigocarmin, 100 g Kaliumbioxalat, 1 kg Kaliumhydrat, 100 g Kaliumpermanganat, $\frac{1}{2}$ kg Natriumhydrat, 200 g Phosphor, 60 gr Silbernitrat, 5 g Orcin, 1 kg granuliertes Zink, 1 Kg Bimsstein, 200 g Quecksilbersulfat, 2 kg Quecksilber, 7 kg Salpetersäure.

7. Lehrmittel für Warenkunde.

Custos: Dr. O. Nebeski.

Geschenke: Eine Zusammenstellung von Rohmaterialien der Bleistiftfabrication und ihren Verarbeitungsstadien (L. u. C. Hartmuth), gespendet von Herrn Saska in Krems. — Ein Stück Asbestgewebe, gespendet von Herrn Director Eberle.

Angekauft wurden: Eine Reihe von Drogen und Chemicalien. — Mineralien: Baryt (2 St.), Fluorit (7 St.), Calcit (2 St.), Zinkblende, Markasit, Eisenkiesel (2 St.), Grünbleierz, Weißbleierz, Gelbbleierz, Rubinblende, Silberglanz. — 2 Pottwal-Zähne. — Entwicklung von Cynips Kollari und Cynips tinctoria (in Glaskästchen). — Gossypium herbaceum, Herbar-exemplar. — 25 mikroskopische Präparate zur Erläuterung der Papierindustrie. — Salleron's Apparat zur Bestimmung des Alkoholgehaltes des Weines (in Holzcassette). Dazu: Anleitung zur chemischen Untersuchung

s Weines von A. v. Babo. — Magnetnadel mit Stativ. — 200 Deck-
äser. — Pulvergläser, — Tschirch und Oesterle, Anatomischer Atlas
r Pharmakognosie und Nahrungsmittelkunde, 12. u. 13. Lfg. (Leipzig,
eigl). — Zirkel, Lehrbuch der Petrographie, 3 Bde. (Leipzig, Engel-
ann, 1894). — Botanisches Centralblatt, 1898. — Pharmaceutische Cen-
alhalle, 1898. — Zoologischer Anzeiger 1898. — Das Naturalien cabinet 1898.

S. Lehrmittel für Freihandzeichnen.

Custos: Prof. Micholitsch.

Diese Sammlung wurde durch nachfolgende Modelle und Vorlagen
rgänzt: .

- a) K o p f m o d e l l e: 2 Knabenbüsten, 2 weibliche Masken (Natur-
abgüsse, 2 Knabenmasken (Naturabg.)
- b) T h i e r e: Tiger, Kuh mit Kalb, Ziegenbockkopf, Zickleinkopf,
Schlangenkopf (Naturabg.), Stierkopf, Widderkopf (Naturabg.),
und Fuchskopf (Naturabg.)
- c) G e r ä t h e: (Kleine Modelle). Spinnrad, Tisch, 2 Sessel und
eine Wage. Geschenk des Schülers der III. Cl. Ferdinand
Puntschert. — Schweinstall, 3 Leitern, Hundshütte, Gartenzaun,
3 Kisten. Angefertigt und geschenkt vom Schüler der III. Cl.

Rudolf Skerle.

- d) O r n a m e n t e: Rosette, Blütenform, Epheuzweig, Johannisbeerzweig
- e) V o r l a g e n: Figurale Vorlagen von Stork, I. Heft, 4. Köpfe

III. Körperliche Ausbildung der Schüler.

Wie früher so hat der Lehrkörper auch im verflossenen Schuljahre
der körperlichen Ausbildung der Schüler seine besondere Aufmerksamkeit
zugewendet. In der Conferenz am 11. November 1897 wurde beschlossen,
im allgemeinen dieselben Veranstaltungen beizubehalten, wie in den früheren
Jahren, da sie sich ganz vortrefflich bewährt hatten. Diese Veranstaltungen
betreffen a) das Eislaufen, b) das Baden und Schwimmen, c) die Jugend-
spiele und d) die Schülerausflüge.

Die großen Eisflächen auf den abgebauten Donauarmen boten den
Schülern reichliche Gelegenheit, die körperliche Übung des Schlittschuh-
laufens zu pflegen. Die Pächter des Eisplatzes, welche für die Instand-
haltung verhältnismäßig geringe Auslagen hatten, bewilligten in anerken-
nenswerter Zuvorkommenheit den Schülern der hiesigen Mittelschulen sehr
ermäßigte Preise, so dass (siehe Tabelle) drei Viertel der gesamten
Schüler, — mit Hinwegrechnung der nicht in Krems oder Stein wohnenden,
die nach der Schule Krems alsbald verließen, vier Fünftel derselben —
die gesunde Bewegung des Eislaufens pflegten.

In nicht viel geringerem Maße wurde im Sommer das Bad benützt. Die studierende Jugend hatte die Begünstigung, die städtische Badeanstalt im Donauströme um den Betrag von 8 kr. per Bad (bei Dutzendkarten noch billiger) zu benützen, konnte aber auch an einer abgesteckten seichten Stelle in geschützter Lage unentgeltlich baden. Die gebotene Gelegenheit fand ausgiebigen Zuspruch.

Für die Jugendspiele steht der Turnschulgarten, ein umfangreicher, von großen schattenspendenden Bäumen besetzter Platz neben der Turnhalle, ferner der an der Westseite der Halle gelegene Feuerwehrrübungsplatz und die beiden Exercierplätze zur Verfügung; es wurde fleißig, zuweilen gleichzeitig an zwei und drei Plätzen, gespielt. Besonders beliebt waren Ballspiele, Gerwerfen u. dgl. Als Spieltag wurde der Samstag festgesetzt. Da ließ sich aber die Wahrnehmung machen, dass die Jugend auch an anderen Tagen je nach Möglichkeit sich auf dem Spielplatze einfand und die Spiele, welche sie unter Anleitung des Turnlehrers gelernt hatte, eifrig betrieb.

Mit besonderer Befriedigung möchte der Berichterstatter hervorheben, dass, dank der günstigen Witterung im heurigen Jahre, eine große Anzahl von Schülerausflügen unternommen wurde. Die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers unterzogen sich mit großer Bereitwilligkeit der Mühe, die Schüler in die schöne Umgebung von Krems, in die herrliche reizende Natur hinauszuführen, sie im Schauen, im Beobachten zu unterweisen, den Sinn für die Schönheit der Natur in ihnen zu wecken und unbemerkt ihre Charakterentwicklung zu fördern. Diese Ausflüge dienten zur Unterweisung über geographische, geschichtliche, naturwissenschaftliche Fragen; es wurden Spiele im Freien veranstaltet, und, um belebende Abwechslung in die Sache zu bringen, Lieder dazwischen gesungen. Die Jugend hatte somit reichliche Gelegenheit, ausgiebige Bewegung im Freien zu machen. Die Schüler der II. und VI. Classe unternahmen auch botanische Excursionen.

Verzeichnis der Ausflüge.

| Datum | Classe | Wegrichtung | Begleitung |
|-----------|-------------|---|--|
| 26. März | VII. | Waldhof, Imbach. | Prof. Rathsam. |
| 30. April | VI. | Schmerbacher, Starhembergswarte, Dürnstein. | Prof. Dr. Dworzak. |
| 30. „ | V. | Meidling im Thale, Wölbling. | Pr. Walter, Wypel, Ehrenberger. |
| 30. „ | IV. | Waldhof, Schatzwand, Senftenberg | Prof. Pokorny, Rathsam. |
| 30. „ | IIIb | Räusperbachthal, Dürnsteiner Waldhütten, Waldhof, Rechberg. | Prof. Overschelde. |
| 30. „ | I. | Waldhof, Schatzwand, Senftenberg. | Prof. Dintzl, Dr. Longo. |
| 18. Mai | V, VI, VII. | Lilienfeld, Wasserfälle, Kolm. | Ehrenberger, Prof. Walter, Dr. Strobl, Pokorny, Reich, Hrdliczka, Rathsam, Wypel |
| 18. „ | IIIb | Meidling, Oberwölbling, Bergern, Rossatz | Prof. Dr. Longo. |

| Datum | Classe | Wegrichtung | Begleitung |
|----------|-----------|---|--|
| 18. Mai | Hi | Rossatz, Hirschwand, Oberbergern, Halterbachthal, Mauternbach, Mautern. | Prof. Kunisch. |
| 18. " | Iib | Hundsheim, Bergern, Halterbachthal, Göttweig, Mautern. | s. Prof. Dr. Tins. |
| 18. " | I. | Ferdinandswarte, Hundsheim. | Prof. Dintzl. |
| 20. " | V. | Schmerbacher, Starhembergwarde, Dürnstein. | Prof. Dr. Dworzak. |
| 21. " | Ila | Hollenburg, Wetterkreuz, Krustetten, Fnrth. | s. Prof. Stelzl und Dr. Longo. |
| 4. Juni | IIla | Ferdinandswarte, Oberbergern, Rossatz. | s. Prof. Stelzl. |
| 4. " | Ila | Alaunthal, Egelsee, Räusperbachthal. | Pr. Dr. Nebeski u. Tauber. |
| 8. " | V. | Ferdinandswarte, Rossatz. | Prof. Walter, Hrdliczka. |
| 8. " | IV. | Räusperbachthal, Egelsee, Alaunthal. | Ehrenberger, Prof. Jandraschitsch |
| 8. " | Ia | Hundsheim, Ferdinandswarte, Oberbergern, Rossatz. | Prof. Dintzl. |
| 8. " | IIII | Rehbergerthal, Kuhberg, Kreuzberg. | Pr. D. Nebeski, Dr. Longo |
| 11. Juni | IIla IIIb | Hollenburg, Wetterkreuz, Maria-Elend, Meidling. | Prof. Wypel, Rathsam, Jandraschitsch. |
| 11. " | I. | Scheibenhof, Starhembergwarde, Dürnstein. | s. Prof. Stelzl. |
| 13. " | Iib | Mauternbach, Ferdinandswarte, Sticklsteig, Rossatz. | Ehrenberger, Prof. Wypel, Rathsam, Stelzl. |
| 13. " | I. | Mauternbach, Oberbergern u. zurück. | s. Prof. Dr. Longo. |
| 18. " | Ila | Paudorf, Eichberg, Meidling. | Prof. Dr. Nebeski, Tauber. |
| 18. " | IV | Räusperbachthal, Scheibenhof, Schlossberg, Weissenkirchen. | Prof. Pokorny Stelzl. |
| 18. " | II. II. | Hollenburg, Wetterkreuz, Maria Elend, Paudorf. | Prof. Holub. |

Die Direction erfüllt hiebei die angenehme Pflicht, den Herren Professoren für diese Mühewaltung den wärmsten Dank auszudrücken.

| Schulclasse | Von den Schülern der Classe sind | | Von den Schülern der Classe | | Anzahl der Schüler der Classe |
|-------------|----------------------------------|------------|--|-----------------------------------|-------------------------------|
| | Schwimmer: | Eisläufer: | leben in den letzten Wochen des Schuljahres auf dem Lande: | leben in den Ferien auf dem Lande | |
| I. | 37 | 27 | Sämmtliche Schüler wohnen in Krems, Stein, Mautern oder in der nächsten Nähe der beiden Städte | 28 | 45 |
| IIa | 18 | 17 | | 17 | 27 |
| IIb | 25 | 20 | | 17 | 28 |
| IIIa | 21 | 18 | | 12 | 24 |
| IIIb | 21 | 19 | | 17 | 24 |
| IV. | 32 | 27 | | 23 | 34 |
| V | 27 | 23 | | 19 | 30 |
| VI. | 17 | 13 | | 18 | 20 |
| VII. | 22 | 24 | | 20 | 25 |
| H.-S. I | 22 | 21 | | 25 | 32 |
| H.-S. II. | 13 | 8 | | 12 | 19 |
| Zus. | 255 | 217 | | 203 | 308 |

IV Unterstützung mittelloser Schüler.

1. Stipendien und Unterstützungsbeträge.

Im Genusse von Stipendien waren:

| | | | | |
|--------------|---|--|-----|-------------------|
| 1 | Schüler der IV. u. 1 Schüler d. VII. Classe | [Windhag'sche Stip.] | fl. | 630.— |
| 2 | " " VI. " | [Altan Jona'sches] | fl. | 400.— |
| 1 | " " VII. " | [Thalhofer'sche Stiftung] | fl. | 100.— |
| 1 | " " VII. " | [n.-ö. Landes-Kaiserstip.] | fl. | 150.— |
| 1 | " " I. " | d. Handelsschule [n.-ö. Land.-Kaiserst.] | fl. | 150.— |
| 1 | " " IV. " | [Landschaftl. ob.-ö. Akad.-Stip.] | fl. | 210.— |
| Summe | | | | fl. 1640.— |

Unterstützungsbeträge erhielten:

| | | | | |
|--------------|--|------------------------------|-----|------------------|
| 2 | Schüler der IV. und 1 Schüler der II. Cl. Handelsschule je | 50 fl. vom Zehnkreuzerverein | fl. | 150.— |
| 1 | Schüler der I. Classe | [Schumacher'sche Stifgt.] | fl. | 21.— |
| 2 | " " IV. " und 1 Schüler der Handelsschule aus | dem Collegentonde | fl. | 50.— |
| 6 | Schüler der Realschule und 2 Schüler der Handelsschule | aus dem Unterstützungsfonde | fl. | 125.— |
| Summe | | | | fl. 346.— |

Die im Schuljahre 1895/96 ins Leben getretene Vereinigung ehemaliger Schüler der Anstalt zum Zwecke der Unterstützung würdiger und dünftiger Schüler hat auch im abgelaufenen Schuljahre Gutes geleistet und den Unterstützungsfond der Anstalt wesentlich gefördert.

Es hofen folgende Spenden ein:

| | | |
|--|-------|-----|
| Ritterlich Frust, k. k. Forsteleve, Zell a. Z. | 1894* | 1.— |
| Ritterlich Joset, Assistent an der Hochschule für Bodencultur | 1892 | 1.— |
| Braun Friedrich, Beamter des I. allgem. Beamten-Vereines, Wien | 1894 | 1.— |
| Edhofer Alois, k. k. Steueramtscontrolor, Haag | 1877 | 2.— |
| Fuchs Andreas, Hüttenadjunct in Trzynietz | 1891 | 1.— |
| Fuchs Friedrich, Techniker, Wien | 1896 | 1.— |
| Gastmair Rudolf, Fabrikant, Scheibbs | 1879 | 3.— |
| Gättringer Johann, k. k. Obercontrolor des Postsparcassensamtes | 1881 | 2.— |
| Hayhs Raimund | 1897 | 1.— |
| Hick Anton, k. k. Obergeringieur, Krems | 1870 | 3.— |
| Hrebiczek Julius, k. k. Postcontrolor, Krems | 1870 | 1.— |
| Just Ludwig, Techniker, Wien | 1897 | 1.— |
| Kienmann Emerich, Prof., Reichsrathsabgeordneter in Wr.-Neustadt | 1871 | 2.— |
| Kirschneck Karl, Handelsakademiker, Wien | 1897 | 2.— |
| Lagler Alois, Realitätenbesitzer, Stein | 1880 | 3.— |
| Lunzer Karl, Forstassistent, Wildalpen | 1889 | 1.— |
| Oesterreicher Ferdinand, Techniker, Wien | 1896 | 1.— |
| Pany Leopold, Professor am Lehrerseminar in St. Pölten | 1871 | 1.— |

| | | |
|---|------|------|
| Petri Leopold, k. k. Baurath, Linz | 1871 | 1.— |
| Pollak Karl, Techniker, Wien | 1896 | 3.— |
| Pospiech Max, Techniker, Wien | 1897 | 2.— |
| Ried Karl, Communalbeamter, Wien | 1892 | 3.— |
| Salomon Franz, Realitätenbesitzer, Stein | 1877 | 2.— |
| Schimbs Karl, Techniker, Wien | 1896 | 1.— |
| Schranzhofer Adolf, Kaufmann, Krems | 1879 | 2.— |
| Schwarz Julius, Einjährig-Freiwilliger, Krems | 1897 | 1.50 |
| Sedlakowitsch Caesar, Edler v. Langenkampf, k. u. k.
Hauptmann, Commandant des Officierswaisen-
hauses in Fischau | 1873 | 1.50 |
| Spängler Kari, Banquier, Salzburg | 1881 | 2.— |
| Stachelberger Josef, Beamter der k. k. Tabakregie
in Stein | 1892 | 1.— |
| Tantz Leo, n.-ö. Landesbeamter, Langenlois | 1893 | 2.— |
| Wilhelm Ferdinand, Techniker, Wien | 1897 | 2.— |
| Wilkoszewsky Adalbert, Ingenieur der Actiengesell-
schaft Dynamit Nobel | 1890 | 1.— |
| Witzigmann Paul, k. u. k. Oberstlieut., Baudirector in
Klagenfurt | 1869 | 2.— |
| Woyer Michael, Techniker, Wien | 1877 | 2.— |
| Summe | | 57.— |

*) Die Jahreszahl bedeutet das Abiturientenjahr.

Verrechnung:

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Cassarest vom Vorjahre | fl. 16.64 |
| Jahreseinnahmen | fl. 57.— |
| Zusammen | fl. 73.64 |

Ausgaben:

| | |
|--|-----------|
| 2 Schüler-Unterstütz. à 20 fl. | fl. 40.— |
| 1 " " à 10 fl. | fl. 10.— |
| Briefmarken, Zustellungsgebühr | |
| Buchdruckerrechnung | fl. 4.49 |
| | fl. 54.49 |
| Cassarest | fl. 19.15 |

Die Direction bittet, für diese Vereinigung ehemaliger Schüler der Anstalt zu werben, eventuell Adressen anher bekannt geben zu wollen.

2. Unterstützungsfond.**Cassagebarung.****Einnahmen: a) Geschenke:**

| | | |
|---|-----|-------|
| Von der Sparcasse in Krems | fl. | 10.— |
| „ Frau Stingl | „ | 10.— |
| „ Herrn Weisse, Buchhändler in Krems | „ | 3.— |
| „ „ Oesterreicher, Buchhändler in Krems | „ | 3.— |
| „ „ Gartner in Waidhofen a. d. Y. | „ | 2.— |
| „ „ Trautmann in Krems | „ | 5.— |
| „ „ K. Küß in Wien | „ | 10.— |
| „ „ Dr. Eigenbauer in Neulengbach | „ | 5.— |
| „ „ Takačsy de Berza in Krems | „ | 20.— |
| „ „ Pokorny, Professor in Krems | „ | 10.— |
| „ „ Rochata in Szalonak | „ | 150.— |
| „ „ Puntschert, k. u. k. Hauptmann in Krems | „ | 10.— |
| „ der Leitung des Studentenheims in Krems | „ | 10.— |
| „ den Oberrealschülern | „ | 50.— |
| Diverse kleine Spenden | „ | 2.28 |
| Aus dem n.-ö. Landesfonde | „ | 100.— |

b) Zinsen:

| | | |
|---|-----|--------|
| Langheinz'sche Stiftung | fl. | 8.40 |
| Eggel'sche Stiftung | „ | 8.40 |
| Coupons | „ | 71.29 |
| Sparcasse in Krems | „ | 68.15 |
| Vorschussverein in Krems | „ | 20.10 |
| Beamtenvereinsconsortium in Krems | „ | 51.27 |
| Summa | fl. | 627.71 |

Ausgaben.

| | | |
|--|-----|--------|
| Conto Weisse, Buchhandlung | fl. | 129.93 |
| „ Oesterreicher, Buchhandlung | „ | 22.09 |
| „ Pölzl, Papierhandlung | „ | 43.83 |
| „ Sedlmayer, Papierhandlung | „ | 31.87 |
| Barunterstützungen und Kosttage | „ | 184.70 |
| Summe | fl. | 412.44 |
| Aus der Gegenüberstellung der Einnahmen | fl. | 627.71 |
| und der Ausgaben | „ | 412.44 |
| ergibt sich eine Zunahme des Barvermögens um | fl. | 215.27 |

Am 19. November 1897 und am 13. Jänner 1898 besuchte der Referent für das Schulwesen im n.-ö. Landes-Ausschusse, Herr Dr. Albert Geßmann, die Anstalt, unterzog das Anstaltsgebäude einer eingehenden Besichtigung und wohnte dem Unterrichte in mehreren Classen bei.

Am 26. April und am 5. Mai besuchte im Auftrage des hohen n.-ö. Landesausschusses Director Dr. Richard von Muth die Anstalt und wohnte dem Unterrichte in sämtlichen Classen bei. Am 13. und 14. Mai inspicierte der Inspector für den Zeichenunterricht, Schulrath Josef Langl, den Freihandzeichenunterricht, am 17. Juni der hochwürdigste Propst, Erzdechant Dr. Anton Kerschbaumer, den Religionsunterricht.

Am 27., 28., 30. Juni und 1. Juli fanden die Maturitätsprüfungen statt, am 4. Juli begannen die Versetzungsprüfungen, am 15. Juli wurde das Schuljahr geschlossen.

VI. Wichtige Erlässe.

1. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 13. December 1897, Z. 12723, durch welchen bezüglich der „Schlüssel zu Bechtel's französischen Lehrbüchern“ Aufträge gegeben werden.

2. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 20. Jänner 1898, Z. 12531, durch welchen auf das Erscheinen von „Stork's figurale Vorlageblätter“ aufmerksam gemacht wird.

3. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 26. Jänner 1898, Z. 2, durch welchen ein Normale, die Wohnungs- und Kostortsverhältnisse betreffend, gegeben wird.

4. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 26. Februar 1898, Z. 2305, durch welchen Erhebungen, das Hauslehrerunwesen betreffend, aufgetragen werden.

5. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 28. April 1898, Z. 4058, durch welchen der Bericht über die „Schlüssel zu B. französischen Lehrbüchern“ erledigt wird.

6. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 1. Mai 1898, Z. 3060, durch welchen ein Normale über das Hauslehrerwesen herausgegeben wird.

7. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 1. Juni 1898, Z. 5666, durch welchen mitgetheilt wird, dass im Herbsttermine Maturitätsprüfungen an den Staatsrealschulen im I. u. VII. Bezirke stattfinden.

8. Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 21. Juni 1898, Z. 5385, durch welchen Anträge bezüglich der wünschenswerten Änderungen der Maturitätsprüfungsordnung gefordert werden.

9. Erlass des h. k. k. L.-S.-S. vom 8. Juni 1898, Z. 2471, durch welchen der Schlussbericht von 1896/97 erledigt wird.

B. Das Innere der Schule.

I. Realschule.

I. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem durch die Verordnung des hohen k. Unterrichtsministeriums vom 15. April 1879, Z. 5607, festgestellten smallehrplane für Realschulen und den hiezu erschienenen Instructionen Berücksichtigung der durch die Ministerialerlässe vom 24. April 1880, 6263 — die Geometrie und das geometrische Zeichnen betreffend — d vom 27. April 1880, Z. 3814 — die deutsche und französische Sprache, ographie, Mathematik, Physik und Kalligraphie betreffend — angeord- ten Modificationen ertheilt.

Beim Unterrichte im Deutschen wurden außer dem Lesebuche in der I. Classe: Lessings „Minna von Barnhelm“, Schillers „Wilhelm Tell“ und Göthes „Iphigenie auf Tauris“; in der VII. Classe: Göthes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Jungfrau von Orleans“ und „Wallenstein“ gelesen; beiden Classen wurden mehrere Gedicht: memoriert.

Freie Vorträge wurden von sämmtlichen Schülern der VII. Classe der selbstgewählte Themen gehalten.

Lehrgegenstände und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.

| Lehrgegenstände | C l a s s e | | | | | | | In allen
7 Classen |
|---|-------------|-----|------|-----|----|-----|------|-----------------------|
| | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | |
| Religion | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | 8 |
| Deutsche Sprache | 4 | 3 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 23 |
| Französische Sprache | 5 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 25 |
| Englische Sprache | — | — | — | — | 3 | 3 | 3 | 9 |
| Geographie | 3 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | 9 |
| Geschichte | — | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 15 |
| Mathematik | 3 | 3 | 3 | 4 | 5 | 4 | 5 | 27 |
| Naturgeschichte | 3 | 3 | — | — | 3 | 2 | 3 | 14 |
| Physik | — | — | 4 | 2 | — | 4 | 4 | 14 |
| Chemie | — | — | — | 3 | 3 | 3 | — | 9 |
| Geometrie und geom. Zeichnen,
darstellende Geometrie | — | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 18 |
| Freihandzeichnen | 6 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 28 |
| Turnen | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 14 |
| Summe | 28 | 28 | 30 | 30 | 32 | 32 | 34 | 213 |
| Schönschreiben (bedingt obligat) | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 2 |
| | 29 | 29 | | | | | | 215 |

Freie Lehrgegenstände.

- a) Stenographie in 2 Abtheilungen mit je 2 Unterrichtsstunden wöchentlich.
- b) Gesang in 3 Abtheilungen mit je 2 und 1 Unterrichtsstunde wöchentlich.
- c) Uebungen im chemischen Laboratorium. Daran betheiligten sich in der I. Ab- theilung 13, in der II. Abtheilung 3 Schüler der Oberrealschule. Diese Schüler besuchten zur Erweiterung ihrer praktischen Kenntnisse unter Führung des Prof. Dr. Dworzak die Gasfabrik, das Brauhaus in Krems, die Lederfabrik von Herrn Schmitt in Rehberg und die Spiritusbrennerei von Herrn Neunteufel im Kremsthal.

II. Maturitätsprüfung.

Am Schlusse des Schuljahres 1996/7 legten die Maturitätsprüfung mit gutem Erfolge ab:

| Nr. | N a m e | Geburtsort | Jahr und Tag der Geburt | Prüfungs-Ergebnis | Gewählter Beruf |
|-----|-----------------------------|----------------------------|-------------------------|--------------------------|----------------------------|
| 1. | Förster Emil,
Ritter von | Wien
N.-Oe. | 13. Februar
1877 | Reif | Technische Hoch-
schule |
| 2. | Grimm Franz | Olmütz
Mähren | 15. Februar
1877 | Reif | Technische Hoch-
schule |
| 3. | Havlis Raimund | Kratochwil
Mähren | 25. December
1877 | Reif | |
| 4. | Just Ludwig | Wien
N.-Oe. | 6. Juli
1879 | Reif | Technische Hoch-
schule |
| 5. | Kirschnek Karl | Wien
N.-Oe. | 20. December
1877 | Reif | Handelsakademie |
| 6. | Moser Florian | Unterrohr-
dorf, N.-Oe. | 8. April
1877 | Reif | Rechnungsbeamter |
| 7. | Nagler Georg | Wien
N.-Oe. | 1. April
1877 | Reif | Technische Hoch-
schule |
| 8. | Pospiech Max | Trautenau
Böhmen | 15. April
1877 | Reif | Technische Hoch-
schule |
| 9. | Pressler Johann | Wien
N.-Oe. | 26. Septemb.
1880 | Reif | Technische Hoch-
schule |
| 10. | Schwarz Julius | Wien
N.-Oe. | 26. October
1879 | Reif | Einjähr. Freiwillig. |
| 11. | Wilhelm Ferdinand | Krems
N.-Oe. | 17. März
1879 | Reif mit
Auszeichnung | Technische Hoch-
schule |
| 12. | Woyer Michael | Wien
N.-Oe. | 4. Juli
1878 | Reif | Technische Hoch-
schule |

Reprobiert wurden 4 von den Abiturienten.

Der Maturitätsprüfung am Schlusse des Schuljahres 1897/98 unterzogen sich 23 öffentliche Schüler der VII. Classe. Die schriftlichen Prüfungen wurden in der Zeit vom 2. bis 7. Mai abgehalten.

Zur Bearbeitung kamen folgende Aufgaben:

a. Aus der deutschen Sprache: „Die Bedeutung der Donau für die österreichisch-ungarische Monarchie und die wichtigsten an dieselbe sich knüpfenden Momente aus der österreichischen Geschichte.“

b. Aus der französischen Sprache:

1. Französisch-deutsch: Siecle de Solon „Dracon fat choisi“ bis „la règle de sa conduite.“

2. Deutsch-französisch: „Die Verschwörung gegen Venedig“ bis „um dem Sultan zu gefallen.“

c. Aus der englischen Sprache: The ancient Britons bis descended.

d. Aus Mathematik: 1. $\sqrt[3]{y-x} \cdot \sqrt[3]{5x} = 200$
 $\sqrt[3]{y-x} = 2$

2. In einem Dreiecke kennt man außer den Winkeln $\alpha = 60^\circ$ und $\beta = 40^\circ$ die Summe aus den 2 Gegenseiten und der auf die dritte Seite gefällten Höhe $s = 100$ cm; wie groß sind die Seiten des Dreieckes?

3. Die Mantelfläche m eines Kegels ist ein Quadrat; wie verhalten sich die Oberflächen und Rauminhalte des Kegels zu jenem der eingeschriebenen Kugel?

4. Es ist die Gleichung des geometrischen Ortes der Mittelpunkte jener Kreise zu finden, welche die Kreise $x^2 + y^2 = 16$ und $x^2 - 16x + y^2 + 60 = 0$ von außen berühren; ferner ist jener Berührungskreis anzugeben, dessen Mittelpunkt auf dem Kreise $x^2 + y^2 = 81$ liegt.

e. Aus Darstellender Geometrie:

1. Über einer Raumstrecke AB ist ein gleichseitiges Dreieck zu errichten, dessen Spitze in P , liegt. Man construere die Projectionen dieses Dreieckes und ermittle dessen wahre Größe; endlich zeichne man das über jenem Raumdreiecke errichtete Tetraeder. $A(0, 10, 10)$ $B(12, 3, 3)$.

2. Auf einem rektwinkligen Parallelepiped ruht eine Kugel und eine gerade sechsseitige Pyramide von regelmäßiger Grundfläche; es sollen die Grenzen der an den genannten Körpern sich ergebenden Selbst- und Schlagschatten sowie auch die Schatten auf die Projectionsebenen gesucht werden. (Die untere Basis des Parallelepipeds falle in P , und habe die Seitenlängen 24 und 12; die längere Seite sei zu XX_1 parallel. Für den Mittelpunkt der Basis sei $x=0$, $y=8$, die Höhe des Parallelepipeds $= 3$ für den Mittelpunkt der Kugel $O(4, 6, 7)$; die Seitenlänge des Sechseckes $= 4$, dessen Mittelpunkt $m(4, 6, 3)$, eine Hauptdiagonale desselben parallel zu XX_1 , für die Spitze der Pyramide ist $z = 16$.

3.) Es ist das perspectivische Bild eines geraden Kegels zu zeichnen, dessen kreisförmige Basis in einer auf der Grundebene senkrechten Ebene liegt. (Für den Mittelpunkt des Kreises $O(y=4, z=8)$, der Radius $= 6$ und die Axe des Kegels $= 30$, Augendistanz $= 20$.

III. Verzeichnis der Lehrbücher,

die im Schuljahre 1898/99 in Verwendung kommen.

Religion:

Deutsche Sprache: I., II., III. und IV. Cl. Kummer, deutsche Schulgrammatik. — I.—VII. Cl. Kummer Dr. K. und Stejskal Dr. K., deutsches Lesebuch für österr. Realschulen, I. bis VII. Bd.

Französische Sprache: I., II., III. und IV. Cl. Fetter J., Lehrgang der franz. Sprache, I., II., III. und IV. Theil. — III., IV. Cl. Fetter J., La troisième et la quatrième année de gramm. franç. — V.—VII. Cl. Bechtel A., franz. Grammatik für Mittelschulen. II. Theil; dazu: Übungsbuch zur franz. Grammatik, Oberstufe. Bechtel, franz. Chrestomathie f. d. oberen Classen der Mittelschulen.

Englische Sprache; V., VI. u. VII. Cl. Nader und Würzner, Lehrbuch der englischen Sprache I. resp. II. Th. — VI. und VII. Cl. Nader und Würzner, englisches Lesebuch für höhere Lehranstalten.

- G e o g r a p h i e:** I., II., III. und IV Cl. Richter, Lehrbuch der Geographie für die I., II. und III Cl. — V.—VII. Cl. Steinhauser A., Lehrbuch der Geographie I. u. II. Th. — IV. Cl. Mayer M., Vaterlandskunde, Ausgabe für Realschulen. — VII. Cl. Hannak, österr. Vaterlandskunde (Oberstufe). Schulatlanten von Stieler oder Kozenn.
- G e s c h i c h t e:** II.—IV. Cl. Hannak, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen. 3 Theile: Alterthum, Mittelalter, Neuzeit. — V. Cl. Mayer, Dr. F. M., Lehrbuch der allgem. Geschichte für die oberen Classen der Realschulen. I. Theil. Alterthum, VI. u. VII Cl. Loserth, Grundriss der allgemeinen Geschichte II. u. III. Th.
- M a t h e m a t i k:** I.—II. Cl. Močnik Dr. R. v., Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik, I., II., III. Heft. IV.—VII. Cl. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen nebst einer Aufgabensammlung. V.—VII. Cl. Močnik, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Classen. — Logarithmentafeln V.—VII. Cl. v. Greve.
- G e o m e t r i e u n d g e o m. Z e i c h n e n:** I. Cl. Močnik geom. Formenlehre f. d. I. Cl. d. R.-Sch. — II.—IV. Cl. Močnik, Anfangsgründe der Geometrie in Verbindung mit dem Zeichnen f. d. II., III. und IV. Cl. der Realschulen.
- D a r s t e l l e n d e G e o m e t r i e:** V.—VII. Cl. Streissler. Elemente der darstellenden Geometrie für Realschulen.
- N a t u r g e s c h i c h t e:** I. und II. Cl. Pokorny, illustr. Naturgeschichte des Thiereiches. — Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches. — V. Cl. Graber Dr. V., Leitfaden der Zoologie. — VI. Cl. Wretschko Dr. R. v., Vorschule der Botanik f. d. höheren Classen der Mittelschulen. — VII. Cl. Hochstetter und Bisching, Leitfaden der Mineralogie und Geologie.
- P h y s i k:** III. u. IV. Cl. Pisko. Grundlehren der Physik, bearbeitet von M. Glöser. — VI. und VII. Cl. Wallentin, Lehrbuch der Physik für die oberen Classen der Mittelschulen (Ausgabe für Realschulen.)
- C h e m i e:** IV. Cl. Mitteregger, Anfangsgründe der Chemie für die IV. Cl. der Realschulen. V. und VI. Cl. Mitteregger, Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen, 1. Theil: Anorganische, 2. Theil: Organische Chemie.
- S t e n o g r a p h i e:** IV.—VII. Cl. Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelberger'schen Stenographie.

IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen.

*Schularbeiten.

V. Classe.

1. Vorzüge und Nachteile des Landlebens.
- 2.* Die Sintflut nach dem griechischen Mythos.
3. Wert und Gefahren des Reichthums.

- * Auch die Armut hat ihr Gutes.
- . Der Nutzen der Wälder.
- . Wie schützen wir uns vor der Kälte des Winters?
- * Die Trojaner beim hölzernen Pferd.
- . Der Charakter Hagens im Nibelungenliede.
- * Die Vorzüge des gemäßigten Klimas.
- . Wodurch wird das Wachsthum größerer Städte begünstigt?
- * Der Gedankengang der VII. römischen Elgie von Goethe.
- . a) Über die Bürgertugenden und Staatsgrundsätze, welchen Rom seine Weltherrschaft verdankte.
- b) Der Tod des Tiberius. — Gedankengang des Gedichtes von Emanuel Geibel.
- . Steter Tropfen höhlt den Stein.
- * Auslegung der Allegorie „Pegasus im Joche.“

VI. Classe.

- 1. Warum sind die meisten Städte an Flüssen entstanden?
- 2.* Einfluss Italiens auf seine germanischen Eroberer.
- 3. Die Vorzüge der gemäßigten Zone.
- 4.* Siegfried im Nibelungenliede.
- 5. Die Bedeutung der Klöster im Mittelalter.
- 6.* Das Winterleben auf den Burgen in der Minnesängerzeit.
- 7. Blüte und Verfall der höfischen Dichtkunst.
- 8. Die Erfolglosigkeit der Kreuzzüge.
- 9.* Einfluss der Kreuzzüge auf das Wirtschafts- und Geistesleben Deutschlands.
- 0. Der deutsche Bürgerstand in älterer Zeit und in der Gegenwart.
- 1.* Die Exposition in Lessings „Minna von Barnhelm.“
- 2. Zweck und Nutzen der historischen Museen.
- 3.* Über die Liebhaberei des Sammelns.
- 4. Welchen Nutzen und welche Freude gewährt uns ein Ausflug in die schöne Natur?

VII. Classe.

- 1. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Liede.
- 2.* Die Bedeutung der Photographie.
- 3. Der Ehrgeiz, eine Triebfeder zum Guten wie zum Bösen.
- 4. Die Licht- und Schattenseiten des Maschinenbetriebes in der Industrie.
- 5.* Glück und Unglück in der Familie und im Staate nach Schillers „Lied von der Glocke.“
- 6. Die Erweiterung des Ideenkreises der Menschheit seit dem 15. Jahrhunderte.
- 7.* Englands günstige Lage für den Welthandel.
- 8. Charakter der Hauptpersonen in Goethes „Hermann und Dorothea.“

9.* Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke.

Goethe, „Hermann und Dorothea“ III. 66.

10. „Es bildet ein Talent sich in der Stille,
Sich ein Charakter in dem Strom der Welt.“ Goethe „Tasso.“

11.* Die Noth als Lehrmeisterin der Menschen.

12. Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen
Und das Erhab'ne in den Staub zu zieh'n.

13.* (Maturitätsprüfungsarbeit.) Die Bedeutung der Donau für die österreichisch-ungarische Monarchie und die wichtigsten daran sich knüpfenden Ereignisse aus der österreichischen Geschichte.

II. Handelsschule.

I. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem vom hohen k. k. Landesschulrathe mit Erlass vom 25. Juli 1894, Z. 6661 in Gemäßheit des Erlasses des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 6. Juli 1894, Z. 14068 genehmigten Lehrplane ertheilt.

Lehrplan.

| Unterrichtsgegenstände | I. Classe II. Classe | |
|---|----------------------|-------------|
| | wöchentl. Stunden | |
| Obligat. | | |
| Deutsche Sprache | 4 | 3 |
| Kaufmännisches Rechnen | 5 | 5 |
| Handels- und Wechselkunde | 3 | 3 |
| Correspondenz- und Comptoirarbeiten | 3 | 4 |
| Buchhaltung | 3 | 3 |
| Warenkunde | 3 | 3 |
| Handelsgeographie | 3 | 3 |
| Schönschreiben | 2 | 2 |
| | 26 | 26 |
| Unobligat. | | |
| Stenographie (relat. obligat) | 2 | 2 |
| Französische Sprache | 4 | 3 |
| Turnen | 2 | 2 |
| Uebungen im Warenlaboratorium | — | II. Sem. 4. |

I. Verzeichnis der Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1898/9 in Verwendung kommen.

Kaufmännisches Rechnen: Kathrein, Leitfaden des kaufmännischen Rechnens. — Handels- und Wechselkunde: Haberer, Lehrbuch der Handels- und Wechselkunde. — Correspondenz- und Comptoirarbeiten: Haberer, Lehrbuch der Handelscorrespondenz für 2classige Handelsschulen. — Buchhaltung: Ziegler, Lehr- und Uebungsbuch

der Buchhaltung für 2classige Handelsschulen. — Handelsgeographie: Zehden, Leitfaden der Handels- und Verkehrsgeographie für 2classige Handelsschulen — Schulatlanten: Cicalek etc., Atlas für commerciale Lehranstalten. — Warenkunde: Langer, Grundriss der allgem. Warenkunde. — Deutsche Sprache: Willomitzer, deutsche Grammatik für österr. Mittelschulen. — Haymerle, deutsches Lesebuch für commerciale Lehranstalten — Französische Sprache: Ploetz, Elementargrammatik. — Vogel, die Handelscorrespondenz in französischer und deutscher Sprache. — Stenographie: Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelberger'schen Stenographie.

Bericht

über die mit der Landesoberreal- und Handelsschule verbundene **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule.**

I. Gewerbliche Fortbildungsschule.

A. Lehrplan.

Im Schuljahre 1897/98 wurde im Allgemeinen der mit Erlass des hohen k. k. Landesschulrathes vom 30. Mai 1877, Z. 2388, genehmigte Normal-Lehrplan für die gewerblichen Fortbildungsschulen in Österreich unter der Enns eingehalten, mit Ausnahme einiger Abweichungen, welche mit Rücksicht auf die localen Verhältnisse für die gewerbliche Fortbildungsschule in Krems durch den hohen k. k. Landesschulrath mit den Erlässen vom 30. October 1878, Z. 6036, und vom 1. August 1883, Z. 5765, bewilligt worden waren.

Die gewerbliche Fortbildungsschule besteht aus einem Vorbereitungscourse und einem gewerblichen Fortbildungscourse, deren jeder in zwei Abtheilungen getheilt ist; die zweiten Abtheilungen sind für die Lehrlinge der Approvisionierungsgewerbe (Bäcker, Fleischer, Wirte, Kaffeesieder u. dgl.) bestimmt. Die Schüler der zweiten Abtheilungen sind vom Sonntagsunterrichte entbunden. Der Vorbereitungscurs umfasst einen Jahrescurs, der gewerbliche Fortbildungscurs zwei Jahrescurs (2 Classen). Der erste Jahrescurs des gewerblichen Fortbildungscurses musste wegen der großen Schülerzahl in zwei Parallelabtheilungen getheilt werden; die Schüler des zweiten Jahrescurses sind vom Wochenunterrichte befreit. Gleichfalls nur am Sonntagsunterrichte nehmen theil jene Lehrlinge, welche nicht in Krems, Stein oder Mautern bedienstet sind, demnach zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule gar nicht verpflichtet sind, und Gehilfen, die speciell ansuchen, am Zeichenunterrichte theilnehmen zu dürfen.

Stunden- und Lehrfächervertheilung.

| Unter-
richts-
zeit u.
dauer | Lehrgegenstände | Wöchentliche Stundenzahl | | | | | | Lehrkräfte |
|--|--|--------------------------|------------------|---------------------------------|--------|----------|---------|---|
| | | Vorberei-
tungs-Curs | | Gewerbli. Fortbildungs-
Curs | | | | |
| | | 1. Ab-
theil. | 2. Ab-
theil. | 1. Jahr | | 2. Abth. | 2. Jahr | |
| | | | | 1. Abth.
a | b | | | |
| An Wochentagen vom 21. Sept.
bis 21. März | Lesen, Sprachübungen,
Schreiben | 2
— | —
2 | —
— | —
— | —
— | —
— | R. Holzapfel
E. Wachtl |
| | Rechnen | 2
— | —
2 | —
— | —
— | —
— | —
— | R. Holzapfel
E. Wachtl |
| | Deutsche Aufsätze und
Geographie | —
— | —
— | 2
— | —
2 | —
2 | —
— | Dr. Jos. Longo
Dr. Jos. Tins
Raim. Reich |
| | Rechnen und gewerbliche
Buchführung | —
— | —
— | 2
— | —
2 | —
2 | —
— | Dr. H. Dworzak
Fr. Rathsam
Dr. H. Dworzak |
| | Geometrie | —
— | —
— | 1
— | —
1 | —
— | —
— | Dr. H. Dworzak
Dr. A. Ehrenberger |
| An Sonntagen das ganze
Schuljahr | Vorbereitendes Zeichnen | 2 | — | — | — | — | — | Th. Wolf |
| | Geometrisches Zeichnen | — | — | — | 3 | — | — | Ant. Stelzl |
| | Physik | — | — | — | — | — | 1 | Fr. Rathsam |
| | Technisches Zeichnen | — | — | — | — | — | 3 | J. Walter |
| | Freihandzeichnen | — | — | — | — | — | 3 | A. Micholitsch |

B. Schülerstand im Schuljahre 1897/8.

| | Vorbereitungs-
Curs | | Gewerblicher Curs | | | | | | Summe |
|------------------------------|------------------------|----------|-------------------|----|----------|---------|-----------|-----------|-------|
| | | | 1. Jahr | | | 2. Jahr | | | |
| | 1. Abth. | 2. Abth. | 1. Abth.
a | b | 2. Abth. | Physik | Techn. Z. | Freih. Z. | |
| Eingeschrieben wurden | 51 | 28 | 52 | 43 | 33 | 30 | 41 | 21 | 264 |
| Am Schlusse des Curses waren | 46 | 19 | 49 | 34 | 31 | 32 | 36 | 22 | 237 |
| Feißig besuchten | 34 | 14 | 43 | 32 | 22 | 18 | 21 | 15 | 199 |
| Das Lehrziel haben erreicht | 37 | 17 | 38 | 22 | 25 | 16 | 19 | 15 | 189 |
| Unclassificiert blieben | 2 | — | 1 | 1 | 1 | 10 | 17 | 7 | 39 |

NB. Die Zahlen in den Rubriken Techn. und Freihand-Zeichnen beziehen sich auf jene Schüler, die die gewerbliche Fortbildungsschule nur an Sonntagen besuchten. Die Zahlen in der Rubrik Physik sind in den Zahlen der anderen Rubriken enthalten. Im Ganzen waren im technischen Zeichnen 52, im Freihandzeichnen 44 Schüler eingeschrieben.

Die Schülerzahl hat gegen das Vorjahr bedeutend zugenommen: es wurden in allen Abtheilungen zusammen 264 Schüler aufgenommen, gegen 228 im Vorjahre. Von diesen 264 Schülern traten 21 während des Schuljahres aus, da sie entweder freigesprochen wurden, den Wohnort wechselten oder das schulpflichtige Alter (18 Jahre) überschritten hatten. Die Mehrzahl der Schüler war aus Krems, Stein und Mautern. Doch kamen einzelne auch aus größerer Entfernung bis zu drei und vier Stunden wie: Loiben, Dürnstein, Rossatz, Palt, Thallern, Rohrendorf, Straß, Langenlois, Schiltern, Lenzenfeld, Senftenberg, woraus der Schluss gezogen werden kann, dass der Wert der Bildung mehr und mehr Würdigung findet. Der Schulbesuch war im allgemeinen befriedigend, die disciplinäre Haltung im Abendcourse entsprechend, im Sonntagsunterrichte befriedigend.

C. Lehr- und Lernmittel.

Zur Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln wurden aus dem Gewerbeschulfonde 150 fl. und aus der städt. Cassa 13 fl. 60 kr., als Interessen der Müller- und Maurerstiftung, behoben; diese Beträge wurden zweckentsprechend verwendet.

2. Kaufmännische Fortbildungsschule.

I. Lehrplan.

Die kaufmännische Fortbildungsschule besteht aus 2 Jahrgängen, die abwechselnd geführt werden. Im Schuljahre 1897/98 bestand die untere Abtheilung.

Stunden und Lehrfächervertheilung.

| Unter-
richts-
zeit | Lehrgegenstände | Wöchentl.
Stunden
unt. Abth. | Lehrkräfte | Unter-
richts-
zeit |
|---------------------------|--|------------------------------------|----------------|-----------------------------------|
| An
Wochentagen | Kaufmännisches Rechnen | 2 | Karl Kunisch | Vom 21. September
bis 21. März |
| | Buchhaltung, Correspon-
denz und Comptoirarbeiten | 2 | F. Holub | |
| | Warenkunde | 1 | Dr. O. Nebeski | |

2. Schülerstand im Jahre 1897/8.

| U n t e r e A b t h e i l u n g | |
|-----------------------------------|----|
| Aufgenommen | 22 |
| Fleißig besuchten | 19 |
| Das Lehrziel erreichten | 19 |

Prämienstiftung

für Schüler der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschule.

| | |
|---|-----------|
| Einnahmen: Cassarest vom Vorjahre | fl. 38.51 |
| Zinsen | fl. 3.07 |
| Spende der löbl. Sparcasse Krems | fl. 20.— |

Zusammen . . fl. 61.58

| | |
|--|----------|
| Ausgaben: Prämien für die Lehrlinge Braun, Hauser,
Harrauer, Böhm, Zillner, Tiefenbacher fl. 34.— | |
| 6 Sparcassebüchel | fl. —.72 |

Zusammen . . fl. 34.72

Bleibt ein Rest von . . fl. 26.86

~~~~~

## Schülerstand und Unterrichtserfolge.

|                            |                          | C l a s s e d e r   |      |      |       |       |     |    |     |      |                           |     |     | Zusammen |       |     |
|----------------------------|--------------------------|---------------------|------|------|-------|-------|-----|----|-----|------|---------------------------|-----|-----|----------|-------|-----|
|                            |                          | R e a l s c h u l e |      |      |       |       |     |    |     |      | H a n d e l s s c h u l e |     |     |          |       |     |
|                            |                          | I                   | II.a | II.b | III.a | III.b | IV. | V. | VI. | VII. | Summe                     | I.  | II. |          | Summe |     |
| I. Schülerbewegung.        |                          |                     |      |      |       |       |     |    |     |      |                           |     |     |          |       |     |
| Zu Ende des II. Semesters  |                          | a30                 |      |      |       |       |     |    |     |      |                           |     |     |          |       |     |
| 1896/97 waren              |                          | b32                 | 32   | 80   |       | 39    | 45  | 20 | 23  | 18   | 269                       | 26  | 16  | 42       | 311   |     |
| Zu Anfang des I. Semesters |                          |                     |      |      |       |       |     |    |     |      |                           |     |     |          |       |     |
| 1897/98 waren              |                          | 44                  | 29   | 28   | 23    | 25    | 33  | 33 | 19  | 24   | 258                       | 37  | 19  | 56       | 314   |     |
| Traten ein im I. Semester  |                          | —                   | —    | —    | —     | —     | 1   | —  | 1   | —    | 2                         | 1   | —   | 1        | 3     |     |
| Traten aus im I. Semester  |                          | —                   | —    | —    | —     | 1     | —   | 2  | 1   | —    | 4                         | 6   | —   | 6        | 10    |     |
| Blieben bis Ende I. Sem.   |                          | 44                  | 29   | 28   | 23    | 24    | 34  | 31 | 19  | 24   | 256                       | 32  | 19  | 51       | 307   |     |
| Traten ein im II. Sem.     |                          | 1                   | —    | —    | 1     | 1     | —   | 1  | 1   | 1    | 6                         | 1   | —   | 1        | 7     |     |
| Traten aus im II. Sem.     |                          | —                   | 2    | —    | —     | 1     | —   | 2  | —   | —    | 5                         | 1   | —   | 1        | 6     |     |
| Blieben bis Ende II. Sem.  |                          | 45                  | 27   | 28   | 24    | 24    | 34  | 30 | 20  | 25   | 257                       | 32  | 19  | 51       | 308   |     |
| Darunter: öffentl. Schüler |                          | 45                  | 27   | 28   | 24    | 24    | 34  | 30 | 19  | 25   | 255                       | 32  | 19  | 51       | 306   |     |
| Privatisten                |                          | —                   | —    | —    | —     | —     | 1   | —  | 1   | —    | 2                         | —   | —   | —        | 2     |     |
| 2. Classification.         |                          |                     |      |      |       |       |     |    |     |      |                           |     |     |          |       |     |
| Ende I. Sem.               |                          |                     |      |      |       |       |     |    |     |      |                           |     |     |          |       |     |
| Fortgang                   | Vorzugsclasse            | 2                   | 4    | 1    | —     | —     | 1   | 3  | —   | 3    | 14                        | 1   | 7   | 8        | 22    |     |
|                            | I. Classe                | 33                  | 19   | 21   | 19    | 20    | 31  | 16 | 12  | 18   | 189                       | 21  | 6   | 27       | 216   |     |
|                            | II. Classe               | 7                   | 5    | 6    | 4     | 4     | 2   | 8  | 5   | 3    | 44                        | 4   | 6   | 10       | 54    |     |
|                            | III. Classe              | 2                   | —    | —    | —     | —     | —   | 3  | 2   | —    | 7                         | 5   | —   | 5        | 12    |     |
|                            | Ungeprüft                | —                   | 1    | —    | —     | —     | —   | 1  | —   | —    | 2                         | 1   | —   | 1        | 3     |     |
| 3. Classification.         |                          |                     |      |      |       |       |     |    |     |      |                           |     |     |          |       |     |
| Ende II. Sem.              |                          |                     |      |      |       |       |     |    |     |      |                           |     |     |          |       |     |
| Fortgang                   | Vorzugsclasse            | 4                   | 4    | 2    | 2     | 2     | 2   | 3  | 1   | 3    | 23                        | 2   | 7   | 9        | 32    |     |
|                            | I. Classe                | 30                  | 18   | 21   | 21    | 21    | 26  | 17 | 12  | 20   | 186                       | 23  | 8   | 31       | 217   |     |
|                            | Zur Wiederholungsprüfung | 7                   | 4    | 2    | —     | 1     | 5   | 6  | 4   | 2    | 31                        | 1   | 3   | 4        | 35    |     |
|                            | I. Classe                | 2                   | 1    | 1    | —     | —     | 1   | 3  | 2   | —    | 10                        | 3   | 1   | 4        | 14    |     |
|                            | III. Classe              | 2                   | —    | 1    | 1     | —     | —   | —  | —   | —    | 4                         | 8   | —   | 3        | 7     |     |
|                            | Ungeprüft                | —                   | —    | 1    | —     | —     | —   | 1  | 1   | —    | 3                         | —   | —   | —        | 3     |     |
|                            | Summe                    | 45                  | 27   | 28   | 24    | 24    | 34  | 30 | 20  | 25   | 257                       | 32  | 19  | 51       | 308   |     |
| 4. Geburtsort (Vaterl.)    |                          |                     |      |      |       |       |     |    |     |      |                           |     |     |          |       |     |
| aus                        | Wien                     | 5                   | 3    | 6    | 5     | 6     | 9   | 6  | 8   | 5    | 53                        | 1   | 2   | 2        | 55    |     |
|                            | Krems und Stein          | 13                  | 3    | 6    | 4     | 6     | 6   | 8  | 5   | 4    | 55                        | 2   | 2   | 4        | 59    |     |
|                            | anderen Orten in N.-Oe.  | 23                  | 17   | 15   | 13    | 11    | 14  | 18 | 5   | 8    | 119                       | 28  | 16  | 44       | 166   |     |
|                            | Oberösterreich           | —                   | —    | —    | —     | —     | —   | —  | —   | —    | —                         | —   | —   | —        | —     |     |
|                            | Salzburg                 | —                   | —    | —    | —     | —     | —   | 1  | —   | 2    | 3                         | —   | —   | —        | 3     |     |
|                            | Steiermark               | 1                   | 1    | —    | —     | —     | —   | —  | —   | 1    | 8                         | —   | —   | —        | 3     |     |
|                            | Kärnten                  | —                   | —    | —    | —     | —     | —   | —  | —   | 1    | 1                         | —   | —   | —        | 1     |     |
|                            | Krain                    | 1                   | —    | —    | —     | —     | —   | —  | —   | —    | 1                         | —   | —   | —        | 1     |     |
|                            | Tirol                    | —                   | —    | —    | —     | —     | 1   | —  | —   | —    | 1                         | —   | —   | —        | 1     |     |
|                            | Böhmen                   | 1                   | —    | 1    | 1     | —     | 3   | —  | —   | 1    | 7                         | —   | —   | —        | 7     |     |
|                            | Mähren                   | 1                   | —    | —    | —     | 1     | 1   | 1  | 1   | 1    | 6                         | —   | —   | —        | 6     |     |
|                            | Schlesien                | —                   | —    | —    | 1     | —     | —   | —  | —   | —    | 1                         | 1   | —   | 1        | 2     |     |
|                            | Galizien                 | —                   | —    | —    | —     | —     | —   | —  | —   | —    | —                         | —   | —   | —        | —     |     |
|                            | Siebenbürgen             | —                   | —    | —    | —     | —     | —   | —  | —   | —    | —                         | —   | —   | —        | —     |     |
|                            | Ungarn                   | —                   | 1    | —    | —     | —     | 1   | —  | —   | —    | 2                         | —   | —   | —        | 2     |     |
|                            | Deutschland              | —                   | 1    | —    | —     | —     | —   | —  | —   | 1    | 1                         | 3   | —   | —        | 3     |     |
|                            | Bulgarien                | —                   | —    | —    | —     | —     | —   | —  | —   | —    | —                         | —   | —   | —        | —     |     |
|                            | Rumänien                 | —                   | —    | —    | —     | —     | —   | 1  | —   | —    | 1                         | —   | —   | —        | 1     |     |
|                            | Russland                 | —                   | 1    | —    | —     | —     | —   | —  | —   | —    | 1                         | —   | —   | —        | 1     |     |
|                            | Türkei                   | —                   | —    | —    | —     | —     | —   | —  | —   | 1    | 1                         | —   | —   | —        | 1     |     |
|                            |                          | Summe               | 45   | 27   | 28    | 24    | 24  | 34 | 30  | 20   | 25                        | 257 | 32  | 19       | 51    | 308 |

|                                     | Classe der |        |        |         |         |     |    |     |      |       |              |     |       |     | Zusammen |
|-------------------------------------|------------|--------|--------|---------|---------|-----|----|-----|------|-------|--------------|-----|-------|-----|----------|
|                                     | Realschule |        |        |         |         |     |    |     |      |       | Handelschule |     |       |     |          |
|                                     | I.         | II. a. | II. b. | III. a. | III. b. | IV. | V. | VI. | VII. | Summe | I.           | II. | Summe |     |          |
| 5. Muttersprache.                   |            |        |        |         |         |     |    |     |      |       |              |     |       |     |          |
| Deutsch . . . . .                   | 45         | 27     | 28     | 24      | 24      | 34  | 30 | 19  | 25   | 256   | 32           | 19  | 51    | 307 |          |
| Ungarisch . . . . .                 | —          | —      | —      | —       | —       | —   | —  | 1   | —    | 1     | —            | —   | —     | 1   |          |
| 6. Religionsbekenntnis.             |            |        |        |         |         |     |    |     |      |       |              |     |       |     |          |
| Katholisch . . . . .                | 44         | 26     | 26     | 23      | 22      | 33  | 27 | 18  | 23   | 241   | 32           | 18  | 50    | 291 |          |
| Evangelisch . . . . .               | 1          | —      | 2      | 2       | 1       | 1   | 2  | 2   | 2    | 13    | —            | —   | —     | 13  |          |
| Mosaïsch . . . . .                  | —          | 1      | —      | —       | 1       | —   | 1  | —   | —    | 3     | —            | 1   | 1     | 4   |          |
| 7. Wohnung der Schüler.             |            |        |        |         |         |     |    |     |      |       |              |     |       |     |          |
| Bei den Eltern wohnten . .          | 22         | 14     | 12     | 14      | 6       | 12  | 15 | 7   | 6    | 108   | 6            | 6   | 12    | 120 |          |
| In Kothhäusern wohnten . .          | 23         | 13     | 16     | 10      | 18      | 22  | 15 | 13  | 19   | 149   | 26           | 13  | 39    | 188 |          |
| 8. Befreiung vom Schulgelde         |            |        |        |         |         |     |    |     |      |       |              |     |       |     |          |
| genossen . . . . .                  | 28         | 17     | 11     | 17      | 9       | 22  | 13 | 6   | 10   | 133   | 10           | 6   | 16    | 149 |          |
| 9. Frequenz der freien Gegenstände. |            |        |        |         |         |     |    |     |      |       |              |     |       |     |          |
| I. Semester:                        |            |        |        |         |         |     |    |     |      |       |              |     |       |     |          |
| Gesang . . . . .                    | 27         | 9      | 14     | 1       | —       | 2   | 7  | 2   | 17   | 79    | —            | —   | —     | 79  |          |
| Stenographie . . . . .              | —          | —      | —      | —       | —       | 31  | 16 | —   | —    | 47    | 32           | 17  | 49    | 96  |          |
| Französisch . . . . .               | —          | —      | —      | —       | —       | —   | —  | —   | —    | —     | 18           | 8   | 26    | 26  |          |
| Turnen . . . . .                    | —          | —      | —      | —       | —       | —   | —  | —   | —    | —     | 19           | 5   | 24    | 24  |          |
| II. Semester:                       |            |        |        |         |         |     |    |     |      |       |              |     |       |     |          |
| Gesang . . . . .                    | 24         | 9      | 14     | 1       | —       | 1   | 7  | 2   | 17   | 77    | —            | —   | —     | 77  |          |
| Stenographie . . . . .              | —          | —      | —      | —       | —       | 23  | 17 | —   | —    | 40    | 26           | 24  | 50    | 90  |          |
| Französisch . . . . .               | —          | —      | —      | —       | —       | —   | —  | —   | —    | —     | 14           | 4   | 18    | 18  |          |
| Turnen . . . . .                    | —          | —      | —      | —       | —       | —   | —  | —   | —    | —     | 17           | 2   | 19    | 19  |          |
| 10. Alter der Schüler.              |            |        |        |         |         |     |    |     |      |       |              |     |       |     |          |
| (15. Juli).                         |            |        |        |         |         |     |    |     |      |       |              |     |       |     |          |
| 10 Jahre . . . . .                  | —          | —      | —      | —       | —       | —   | —  | —   | —    | —     | —            | —   | —     | —   |          |
| 11 " . . . . .                      | 8          | —      | —      | —       | —       | —   | —  | —   | —    | 8     | —            | —   | —     | 8   |          |
| 12 " . . . . .                      | 12         | 2      | 3      | —       | —       | —   | —  | —   | —    | 17    | —            | —   | —     | 17  |          |
| 13 " . . . . .                      | 12         | 10     | 10     | —       | —       | —   | —  | —   | —    | 32    | 1            | —   | —     | 33  |          |
| 14 " . . . . .                      | 11         | 12     | 4      | 5       | 8       | 3   | —  | —   | —    | 38    | 11           | 2   | 13    | 51  |          |
| 15 " . . . . .                      | 2          | 2      | 8      | 7       | 11      | 12  | —  | —   | —    | 42    | 4            | 6   | 10    | 52  |          |
| 16 " . . . . .                      | —          | 1      | 3      | 8       | 5       | 7   | 4  | —   | —    | 28    | 8            | 4   | 12    | 40  |          |
| 17 " . . . . .                      | —          | —      | —      | 3       | 5       | 7   | 9  | 6   | 3    | 33    | 7            | 5   | 12    | 45  |          |
| 18 " . . . . .                      | —          | —      | —      | —       | —       | 5   | 12 | 8   | 7    | 27    | —            | 1   | 1     | 28  |          |
| 19 " . . . . .                      | —          | —      | —      | 1       | —       | —   | 4  | 5   | 7    | 17    | —            | —   | —     | 17  |          |
| 20 " . . . . .                      | —          | —      | —      | —       | —       | —   | —  | 3   | 6    | 9     | 1            | —   | 1     | 10  |          |
| 21 " . . . . .                      | —          | —      | —      | —       | —       | —   | 1  | 3   | 2    | 6     | —            | 1   | 1     | 7   |          |
| Summe der Schüler . .               | 45         | 27     | 28     | 24      | 24      | 34  | 30 | 20  | 25   | 257   | 32           | 19  | 51    | 308 |          |

# Verzeichnis sämtlicher Schüler.

\* Vorzugschüler.

## A. Realschule.

### I. Classe.

- |                                  |                                              |                       |
|----------------------------------|----------------------------------------------|-----------------------|
| 1. Bauer Johann,                 | 16. Husty Robert                             | 31. Rainer Franz      |
| 2. Baumann Conrad                | 17. Jaklitsch Josef                          | 32. *Resch Karl       |
| 3. Burisch Ludwig                | 18. Janaczek Heinrich                        | 33. Richter Kurt      |
| 4. Czap Felix                    | 19. Knorr Leopold                            | 34. Schlagenhauer Fr. |
| 5. Dörr Karl                     | 20. Kwapil Anton                             | 35. *Schmid Gottlieb  |
| 6. Eder Franz                    | 21. Langer Johann                            | 36. *Schmitt Franz    |
| 7. Festräets van<br>Tienen Erich | 22. Latzl Johann                             | 37. Schroll Franz     |
| 8. Frida Franz                   | 23. Mittermayer Alois                        | 38. Sedlmayer Franz   |
| 9. Gatterbauer Engelb.           | 24. Mitteröcker Adolf                        | 39. Stossak Richard   |
| 10. Gönner Otto                  | 25. Mörwald Otto                             | 40. Süß Rudolf        |
| 11. Grundmann Arthur             | 26. Oberwalder Arnold                        | 41. Tugendsam Karl    |
| 12. Hoch Franz                   | 27. Patz Karl                                | 42. Wagner Johann     |
| 13. *Holezius Theodor            | 28. Peithner, Ritter v.<br>Lichtenfels Ernst | 43. Weber Ignaz       |
| 14. Horak Josef                  | 29. Pihera Johann                            | 44. Wöber Ignaz       |
| 15. Horny Gustav                 | 30. Raffelsperger Joh.                       | 45. Chabek Adalbert   |

### II. a Classe.

- |                          |                                       |                       |
|--------------------------|---------------------------------------|-----------------------|
| 1. *Adler Josef          | 11. Ferstl Rudolf                     | 20. Herzog Josef      |
| 2. Ahr Alois             | 12. Fidelsberger Rudolf               | 21. Hirsch Karl       |
| 3. Alzinger Josef        | 13. *Fürich v. Fürichs-<br>hain Anton | 22. Hoberger Norbert  |
| 4. Artner Johann         | 14. Gaber Max                         | 23. Hoch Ernst        |
| 5. Barth Leopold (ausg.) | 15. Gimbel Adolf                      | 24. Holzinger Hermann |
| 6. *Becker Franz         | 16. *Gschwendt Erwin                  | 25. Höttl Ferdinand   |
| 7. Dintl Wilhelm         | 17. Haunold Constanz                  | 26. Hradetzky Josef   |
| 8. Ehrenreich Karl       | 18. Heigert Johann                    | 27. Jacak Karl        |
| 9. Endl Alois            | 19. Herold Alfons (ausg.)             | 28. Jedek Karl        |
| 10. Eisner Rudolf        |                                       | 29. Kernstock Josef.  |

### II. b Classe.

- |                      |                         |                         |
|----------------------|-------------------------|-------------------------|
| 1. Gilly Karl        | 11. *Matiej Ernest      | 21. Swoboda Ferdinand   |
| 2. Kallbrunner Herm. | 12. Mayerhofer Franz    | 22. Taubner Heinrich    |
| 3. Klingohr Josef    | 13. Möslinger Josef     | 23. Weingartshofer Aug. |
| 4. Kment Zeno        | 14. Mraz Franz          | 24. *Wiktoria Hugo      |
| 5. Knilly Josef      | 15. Oberleitner Karl    | 25. Wilhelm Richard     |
| 6. König Leopold     | 16. Ohly Oskar          | 26. Wintersperger Lud.  |
| 7. Kraus Victor      | 17. Pokorny Albert      | 27. Zillinger Karl      |
| 8. Majeron Leopold   | 18. Radanovich Heinrich | 28. Zöhrer Karl.        |
| 9. Mantler Josef     | 19. Schneider Adolf     |                         |
| 10. Marksteiner Karl | 20. Stöger Emerich      |                         |

**III. a Classe.**

- |                     |                       |                       |
|---------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1. Bacher Josef     | 9. Elsner Josef       | 17. Joachimsthal Karl |
| 2. Ballek Leopold   | 10. Fischer Eduard    | 18. Kaufmann Franz    |
| 3. Bauer Otto       | 11. Flossmann Ernst   | 19. *Klika Johann     |
| 4. *Bayr Gustav     | 12. Folwartschny Joh. | 20. Kranzer Leopold   |
| 5. Bayr Karl        | 13. Friedbichler Karl | 21. Lachnitt Emil     |
| 6. Beron Richard    | 14. Glaninger Josef   | 22. Langer Adolf      |
| 7. Brunhuber Ludwig | 15. Heist Karl        | 23. Petrak Franz      |
| 8. Ebermann Karl    | 16. Hofbauer Franz    | 24. Bernkopf Otto     |

**III. b Classe.**

- |                       |                        |                               |
|-----------------------|------------------------|-------------------------------|
| 1. Krötlinger Karl    | 10. Nadler Victor      | 19. Skaritka Friedrich        |
| 2. Latzl Anton        | 11. Nödl Johann        | 20. Skerle Rudolf             |
| 3. Laufer Johann      | 12. Nuss Anton         | 21. Stagl Alfred              |
| 4. *Lembacher Herm.   | 13. Osberger Johann    | 22. Stöger Ant. (ausg.)       |
| 5. Mallenitz Albrecht | 14. Pamminer Franz     | 23. Szekulics Amadeus (ausg.) |
| 6. Mang Alfred        | 15. Postrzednik Julius | 24. Trautmann Leo             |
| 7. Mantler Georg      | 16. Puntschert Ferd.   | 25. *Widner Josef             |
| 8. Mautwitz Josef     | 17. Radanovich Paul    | 26. Kirnbauer Alfred.         |
| 9. Merkl Alfred       | 18. Rott Leo           |                               |

**IV. Classe.**

- |                       |                        |                        |
|-----------------------|------------------------|------------------------|
| 1. Buchberger Andreas | 13. Jacak Rudolf       | 25. Penn Otto          |
| 2. Christian Gustav   | 14. Jilka Karl         | 26. Puchta Franz       |
| 3. Eigenbauer Josef   | 15. Jiranek Oswald     | 27. Schwarz Rudolf     |
| 4. Escherich Paul     | 16. Klem Bruno         | 28. Sedlmayer Adalbert |
| 5. Frankford Eduard   | 17. Kny Rudolf         | 29. Starkl Gottfried   |
| 6. Gause Bruno        | 18. Kratochwill Alfons | 30. Starkl Robert      |
| 7. Grill Karl         | 19. Kutschera Rudolf   | 31. Weber Franz        |
| 8. Groß Wilhelm       | 20. *Lackner Franz     | 32. Woyer Felix        |
| 9. Häckl Friedrich    | 21. Lehner Rudolf      | 33. Zeitler Hugo       |
| 10. Harrer Karl       | 22. *Luksch Leopold    | 34. Holland Othmar.    |
| 11. Hlawatsch Franz   | 23. Müllner Anton.     |                        |
| 12. Hutter Rudolf     | 24. Nowotny Eduard     |                        |

**V. Classe.**

- |                       |                          |                                 |
|-----------------------|--------------------------|---------------------------------|
| 1. Alt Anton          | 13. Helmer Johann        | 25. Sauer Günther               |
| 2. Axmann Anton       | 14. Hietzgern Victor     | 26. Schandl Richard             |
| 3. Böswirth Alois     | 15. Hofmeister Johann    | 27. Scheibenpflug Josef (ausg.) |
| 4. Brandl Johann      | 16. Holzleithner Anton   | 28. Seidl Rudolf                |
| 5. *Braun Rudolf      | 17. Karpfen Friedrich    | 29. Seif Ludwig                 |
| 6. Bünzli Arnold      | 18. Knorr Alois          | 30. Sievers Heinrich            |
| 7. Dorn Franz         | 19. *Langer Victor       | 31. Wanko Johann                |
| 8. Eder Leop. (ausg.) | 20. Malitzky Georg       | 32. Wanko Heinrich              |
| 9. Edhofer Franz      | 21. Patek Rud. (ausg.)   | 33. Wintersperger Joh.          |
| 10. *Ehrenberger Rud. | 22. Pauly Anton          | 34. Riedl, Edler von            |
| 11. Eimer Karl        | 23. Pillwein Ernst       | Leuenstern Herm.                |
| 12. Gattermann Adolf  | 24. Plaschka Fr. (ausg.) |                                 |

**VI. Classe.**

- |                      |                         |                         |
|----------------------|-------------------------|-------------------------|
| 1. Belani Eduard     | 9. Kukovsky Stefan      | 16. Redl Hermann        |
| 2. Forstner Josef    | 10. Lederer Friedrich   | 17. Riedel Johann       |
| 3. Gartner Karl      | 11. Mayer, Ritter von,  | 18. Szuttai Wilhelm     |
| 4. Glaninger Anton   | Bernhard                | 19. Wörle Josef (ausg.) |
| 5. Gogl Wilhelm      | 12. Pfletschinger Josef | 20. May Eduard          |
| 6. Jrral Gustav      | 13. Pölzl Edmund        | 21. Hobohm Heinrich.    |
| 7. Kleinpeter Fried. | 14. Prasch Rudolf       |                         |
| 8. Krueg Bruno       | 15. *Preihs Josef       |                         |

**VII. Classe.**

- |                     |                       |                       |
|---------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1. Berger Friedrich | 10. Krumbiegel Ernest | 19. Rochata Otto      |
| 2. *Braun Josef     | 11. Kuhn Emil         | 20. Röll Alois        |
| 3. Dresel August    | 12. Küss Karl         | 21. Schreiber Richard |
| 4. Dusi Anton       | 13. Lang Norbert      | 22. Spillmann Franz   |
| 5. *Ekhart Josef    | 14. Leidl Victor      | 23. *Stingl Hermann   |
| 6. Gartner Johann   | 15. Mondl Leopold     | 24. Sturm Josef       |
| 7. Gsell Johann     | 16. Nowotny Friedrich | 25. Helmer Hermann.   |
| 8. Kaiser Johann    | 17. Obdrehsal Robert  |                       |
| 9. Klein Karl       | 18. Paul Alfred       |                       |

**B. Handelsschule.****I. Classe.**

- |                           |                        |                          |
|---------------------------|------------------------|--------------------------|
| 1. Adelsberger H. (ausg.) | 15. Karpfen Jacob      | 28. Schredl Heinrich     |
| 2. Baumer Ignaz           | 16. Kattinger Engelb.  | 29. Schwebisch Adolf     |
| 3. Brager Franz           | 17. Limberger Franz    | 30. Sedlmayer J. (ausg.) |
| 4. Ellinger Leop. (ausg.) | 18. Lorenz Otto        | 31. Seidl Max (ausg.)    |
| 5. Ettl Franz (ausg.)     | 19. Müllauer Johann    | 32. Walter Richard       |
| 6. Fischer Leopold        | 20. Neumeister Anton   | 33. Weinmann Christian   |
| 7. Frey Walter            | 21. Poißl Franz        | 34. Wild Franz           |
| 8. Gaber Leopold          | 22. Riederich Gustav   | 35. Withalm Hermann      |
| 9. Gabler Johann          | 23. Sammer Franz       | 36. Krennthaler Leop.    |
| 10. *Gmeindl Emil         | 24. Schaal Oskar       | 37. *Bsteh August        |
| 11. Götzl Franz           | 25. Schebesta Leopold  | 38. Gilly Franz          |
| 12. Gruber Alois          | 26. Schieder Ferdinand | 39. Eder Leopold.        |
| 13. Heinrich Joh. (ausg.) | 27. Schrattenbacher    |                          |
| 14. Hummel Paul           | Johann (ausg.)         |                          |

**II. Classe.**

- |                       |                    |                         |
|-----------------------|--------------------|-------------------------|
| 1. *Böhm Gottfried    | 8. Mayer Anton     | 15. Schafranek Rudolf   |
| 2. *Fidelsberger Karl | 9. Neuschel Josef  | 16. Teplarek Fritz      |
| 3. *Haas Karl         | 10. Öttl Ludwig    | 17. *Watschingor Victor |
| 4. Holezius Clemens   | 11. Riedler Franz  | 18. Wild Johann         |
| 5. Krammer Leo        | 12. *Rotter Arthur | 19. Woyer Rudolf        |
| 6. Kühn Wilhelm       | 13. *Ruedl Bruno   |                         |
| 7. Mantler Josef      | 14. *Saska Karl    |                         |



# Bekanntmachung

bezüglich des Schuljahres 1898/99.

Das nächste Schuljahr beginnt am 19. September 1898 mit der Heiligengeistmesse um 8 Uhr, der regelmäßige Unterricht am 20. September um 8 Uhr.

Die Einschreibungen finden am 14. u. 15. September von 8—12 und 2—4 Uhr in der Directionskanzlei statt. Die Schüler, welche nicht schon vor den Ferien eingeschrieben wurden, haben sich an einem dieser Tage anzumelden.

Schüler, welche in die **I. Realclassse** aufgenommen werden wollen, müssen das 10. Lebensjahr bereits vollendet haben oder noch in demselben Kalenderjahre vollenden, und haben zur Einschreibung mitzubringen:

a) den Geburtsschein, b) eine Schulnachricht in der vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 29. October 1886, Z. 20.519 vorgeschriebenen Form, c) ihr Nationale in zwei Stücken.

Die Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Bei dieser Prüfung wird nach h. Ministerialerlasse vom 14. März 1870, Z. 2370 gefordert: „Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann. Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift, Kenntniss der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze. Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und ihrer richtigen Anwendung beim Dictandoschreiben. Uebung in den vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen.“

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist zufolge Ministerial-Erlasses vom 2. Jänner 1888, Z. 85 unzulässig.

Schüler, welche der Anstalt bereits angehört haben oder von einer Realchule an die hiesige übertreten wollen, haben bei der Einschreibung ihr letztes Semestralzeugnis vorzuweisen — die Neueintretenden eine Zeugnisclausel — und ihr Nationale doppelt zu erbringen.

Schüler, welche in die **I. Classe der Handelsschule** aufgenommen werden wollen, müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben; jene, welche jünger sind, können nur dann aufgenommen werden, wenn der Schulrath über Anfrage der Direction seine Zustimmung erteilt. Sie müssen mitbringen:

# XXXVI. Jahresbericht

über die nied.-österr.

## Landes-Oberrealschule

und die mit derselben verbundene

### Landes-Handelsschule in Krems,



veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

1899.

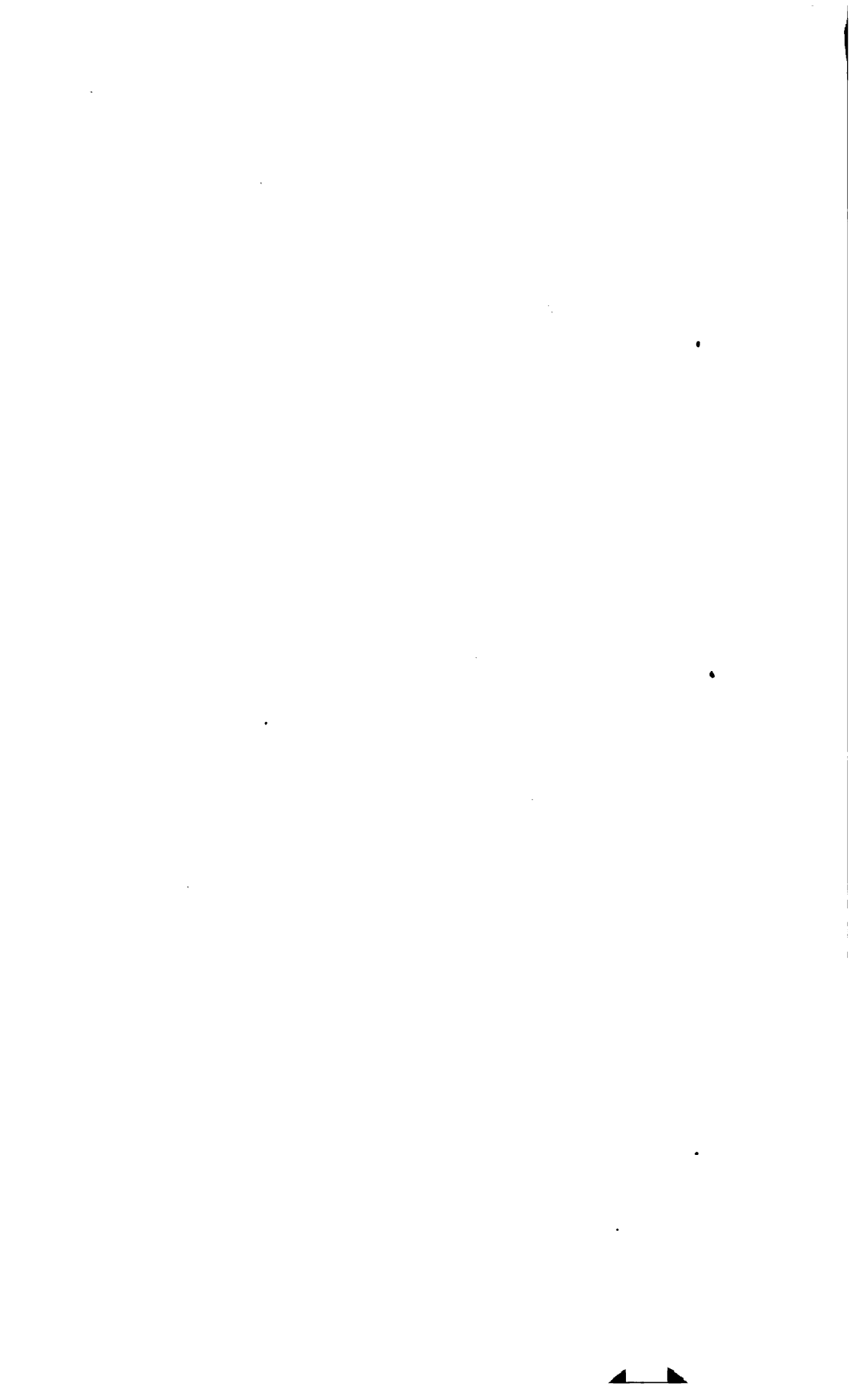
- INHALT: 1. „Der Zeichenunterricht in der zweiten Classe der Mittelschule“ (Der erste Unterricht im Zeichnen nach der Natur). Von Prof. Adalbert Micholitsch.  
2. Schulnachrichten, erstattet vom Director Dr. Anton Ehrenberger.

**KREMS, 1899.**

Selbstverlag. — Druck von M. Pammer in Krems

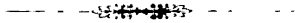






# Der Zeichenunterricht in der zweiten Classe der Mittelschule.

(Der erste Unterricht im Zeichnen nach der Natur).



In der ersten Classe der Mittelschule war unser ganzes Streben dahin gerichtet, die ungleich vorgebildeten Schüler auf eine gleiche Stufe der Leistungsfähigkeit zu bringen; wir waren bemüht, ihr Augenmaß zu schärfen und möglichst auszubilden. Nebenher haben wir ihnen einiges Vissenswerte aus dem technologischen und kunsthistorischen Gebiete gelehrt und sie auch im Gebrauche von Farbe und Pinsel unterwiesen.

Die erste und wichtigste Aufgabe des Zeichenunterrichtes in der zweiten Classe der Mittelschule hingegen ist es, die Schüler mittelst des Modellzeichnens in das Zeichnen nach der Natur einzuführen. Das ornamentale Zeichnen, welches in der ersten Classe ausschließlich betrieben wurde, wird infolge dessen in der zweiten Classe in den Hintergrund treten müssen. Ganz vernachlässigt darf dasselbe jedoch nicht werden, denn gerade heute ist es mehr als je nothwendig, dass der Geschmack der Schüler in dieser Richtung gebildet wird, damit sie durch das Studium musterhaltiger, d. h. naturgemäß aufgebafter Compositionen, neuen und alten Stiles, bewahrt werden, an irgend welchem ornamentalen Unsinn oder an jenen Geschmacklosigkeiten Gefallen zu finden, welche nur der Sucht nach Neuem, noch nie Dagewesenem ihr Dasein verdanken.

Ueber die Methode des Unterrichtes im Modellzeichnen gehen die Meinungen der Lehrer sehr auseinander; es ist daher nothwendig, dass auf diese Sache näher eingegangen wird.

Derjenige, welcher irgend einen Gegenstand nach der Natur zeichnen will, muss unbedingt jene Gesetze kennen, welche bei Darstellung eines Körpers auf einer Ebene in Betracht kommen. Er muss nicht nur wissen,

dass die Gegenstände, von verschiedenen Gesichtspunkten aus beschaut, verschiedene Ansichten, verschiedene Bilder geben, sondern es muss ihr auch bekannt sein, dass die wahrgenommenen Verschiebungen der Umriss nach ganz bestimmten Gesetzen vor sich gehen. Kurz gesagt: er muss mit den Grundgesetzen der Perspective vertraut sein. Kennt er diese Grundgesetze nicht, so ist er nicht im Stande, auch nur das einfachste Modell richtig darzustellen. Die Kenntniss dieser Grundgesetze kann auf eine zweifache Art erworben werden: theoretisch durch Construction oder praktisch vermittelt der Anschauung. Im ersteren Falle kann man das Bild eines Gegenstandes z. B. eines Würfels genau construieren, wenn man die von anderen längst erkannten und festgelegten Gesetze anwendet; man braucht bei einem derartigen Arbeiten den Gegenstand nicht einmal vor sich zu haben, es genügt vollkommen, wenn man die Dimensionen desselben weiß. Eine ganz andere geistige Thätigkeit hingegen ist erforderlich, wenn man sich die perspectivischen Gesetze durch die Praxis aneignen will. Man muss dabei aus eigener Anschauung durch aufmerksames Betrachten der Körper jene perspectivischen Veränderungen erkennen und die erwähnten Gesetze finden und kann dann erst das betreffende Object auf Grund dieser Erkenntnisse darstellen. Bei der ersten Art der perspectivischen Körperdarstellung ist ein vollkommen mechanisches Arbeiten möglich, und es kommt vor, dass irgend jemand sich auf diese Weise alle perspectivischen Gesetze theoretisch angeeignet hat und auf constructive Weise selbst complicirte Gebilde zu entwerfen im Stande ist, ohne auch nur das einfachste Object nach der Natur zeichnen zu können. Bei der zweiten Methode ist dies ausgeschlossen, denn sobald jemand dahin gekommen ist, auf Grund seiner eigenen Beobachtungen einen Gegenstand zu zeichnen, so ist seine Arbeit zugleich der Beweis, dass er die perspectivischen Gesetze nicht nur ergründet hat, sondern dass er dieselben auch beim Zeichnen nach der Natur anzuwenden versteht. Bei der ersten Methode lernt man zwar die perspectivischen Gesetze kennen, aber man lernt dabei nicht perspectivisch sehen; bei der zweiten Methode hingegen lernt man zuerst perspectivisch sehen, und dann erst auf Grund dieses Sehens mögens auch die perspectivischen Gesetze kennen.

Für uns kann es nach dem soeben Ausgeführten nicht zweifelhaft sein, welche Methode wir beim ersten Zeichenunterricht nach Modellen einzuschlagen haben.

Wenn wir den Schülern die perspectivischen Gesetze vermittelt der Anschauung beibringen wollen, so müssen selbstverständlich alle Modelle, welche zu diesem Zwecke in Verwendung kommen, so groß als möglich sein, damit alle Schüler das auch wirklich sehen können, was sie sehen sollen. Ferner müssen diese Modelle selbst einfache Formen aufweisen, damit die Schüler beim Betrachten derselben nicht durch unwesentliche Dinge von der Hauptsache abgelenkt werden.

ist also nicht zweckmäßig, wenn man für den ersten perspectivischen Unterricht als Modelle der Wirklichkeit getreu nachgebildete Bauernhäuser u. dgl. wählt, weil die Schüler an solchen Modellen eine Menge Einzelheiten finden, welche ihr Interesse wachrufen, ihre Gedanken beschäftigen und dadurch ihre Aufmerksamkeit von den perspectivischen Veränderungen ablenken; man wird aber auch den Schülern als Modelle keine trockenen geometrischen Körperformen aufstellen, sondern man wird Modelle nehmen, welche so gestaltet sind, dass sie sowohl einzeln verwendet als auch zu ganzen Bauten zusammengestellt werden können, und diesen Zusammenstellungen Grundformen von Objecten bilden, die der gewöhnlichen architectonischen Umgebung der Schüler entnommen sind. Nach solchen Modellen zeichnen die Schüler sehr gerne, und sie nehmen Mängel an den Entwürfen, welche sie nach solchen Modellen angefertigt haben, auch leicht wahr. Seit Jahren habe ich an der Kremser Leichenschule Modelle im Gebrauch, welche den eben angeführten Anforderungen vollkommen entsprechen und sich auch vortrefflich bewährt haben.

Diese Blockmodelle sind in der Hauptsache nach jenen Grundsätzen geschnitten, welche Richter bei Herstellung der Steine seiner bekannten Baukästen befolgt hat. Die nach diesen Grundsätzen angefertigten großen Holzmodelle lassen sich nicht nur einzeln verwenden, sondern mit den-

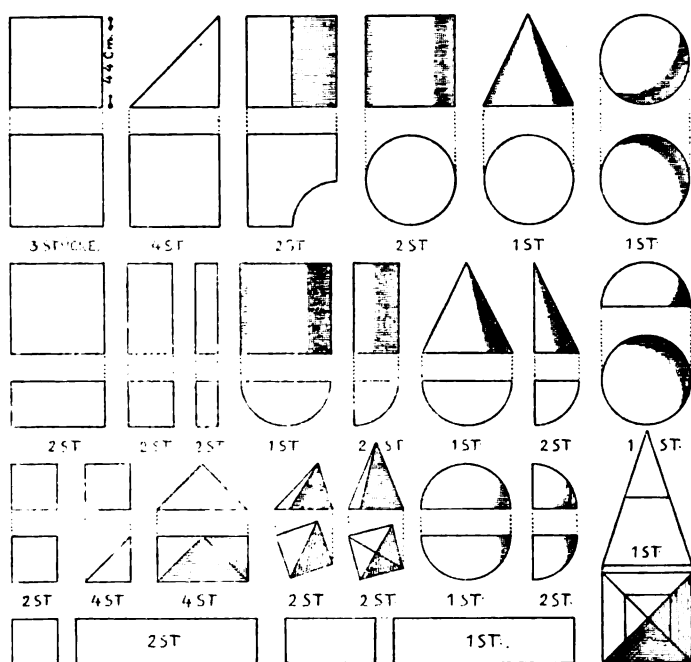


Fig. 1. Die Kremser Blockmodelle.



selben können auch Bauten bis zu drei Meter Höhe und einer dem entsprechenden Breite zusammengestellt werden. Die Mannigfaltigkeit der Zusammenstellungen ist eine unbegrenzte und es kann daher sehr leicht vermieden werden, dass den Schülern Jahr für Jahr immer wieder dieselben Formen vorgeführt werden. Auf Seite 5 sind diese Modelle in Grund- und Aufrissen abgebildet (Fig. 1).

Ausser den oben abgebildeten Modellen braucht der Lehrer nur noch sehr wenige Hilfsmittel für den perspectivischen Unterricht; ich werde dieselben gelegentlich ihrer Verwendung besprechen. Zur Klarlegung der Unterrichts-Methode werde ich auch hier wieder, wie gelegentlich der Besprechung des Unterrichtes in der ersten Classe, die Form von Stundenbildern wählen, weil diese Form zur Klarlegung der Gedanken am zweckdienlichsten ist.

Ich bemerke gleich im vorhinein, dass man beim perspectivischen Unterricht, besonders zu Beginn desselben, keine Mühe scheuen darf, sondern dass man den Stoff mit der möglichsten Gründlichkeit durcharbeiten muss. Man soll keinen Schritt weitergehen, bevor man nicht die Ueberzeugung gewonnen hat, dass die Schüler alles verdaut haben, und dass die perspectivischen Gesetze von ihnen verstanden worden sind. Je mehr Mühe sich der Lehrer anfangs gibt, desto leichter wird er sich später arbeiten, und einen desto größeren Erfolg wird er auch erzielen. Der Hauptgrundsatz, nach welchem sich der Lehrer zu Beginn dieses schwierigen Unterrichtszweiges halten muss, heisst:

## langsam, aber sicher!

Sollen die Schüler die perspectivischen Gesetze mittelst der Anschauung wirklich gründlich kennen und anwenden lernen, sollen sie wirklich für die verschiedenen perspectivischen Veränderungen, welchen die Scheinbilder der Körper unterworfen sind, ein feinfühliges Auge bekommen, so muss man ihnen diese Gesetze immer und immer wieder in der mannigfaltigsten Weise vor Augen führen. Es ist daher von der grössten Wichtigkeit, dass von den Schülern, sehr viele Modelle in den verschiedensten Stellungen und Gruppierungen gezeichnet werden, und es muss daher auch jede zeitraubende Ausführung der Zeichnungen vermieden werden. Die Schüler haben in der ersten Classe das Anlegen von Flächen mit einem Farbentone gelernt. Es ist also am einfachsten, wenn man die Schüler bei ihren Modellstudien die Schattentöne der Körper mit einem gleichmässigen dunklen Tone, etwa mit Neutraltinte, anlegen lässt. Auf die verschiedenen Abstufungen der Schattentöne wird auf dieser Stufe noch keine Rücksicht genommen. Die Schüler sollen einfach nur andeuten: dieser Theil des Modelles liegt im Schatten, und

ner Theil ist beleuchtet. Die Hauptsache ist der richtige Entwurf.

Wie ich schon bemerkt habe, darf in der zweiten Classe auch das Ornamentzeichnen nicht vernachlässigt werden. Dasselbe wird parallel mit dem perspectivischen Zeichnen betrieben. Ich werde die Methode dieses Unterrichtszweiges jedoch am Schlusse der Abhandlung bringen, um die Ausführungen über das perspectivische Zeichnen nicht unterbrechen zu müssen. Venn es am Platze ist, das Modellzeichnen durch ornamentale Uebungen zu unterbrechen, dann werde ich nach dem betreffenden Abschnitte immer eine Rosette \* anbringen. An so bezeichneten Stellen kann das Modellzeichnen ohne Schaden durch ornamentale Uebungen unterbrochen werden. Ich werde bedeutend mehr solcher Stellen bezeichnen als Ornamente gemacht werden sollen; die Auswahl einer passenden Stunde hängt natürlich von den Verhältnissen ab. Man wird immer solche Stunden wählen, welche für das Körperzeichnen betreffs der Beleuchtung nicht günstig sind.

### 1. Lection.

In dieser Lection braucht der Lehrer als Lehrmittel einen Holzrahmen von 120 cm. im Quadrat, welcher mit einem durchsichtigen, starken, schwarzen Stoffe überzogen ist. Dieser Rahmen dient als Bildebene. Ferner kommen in Verwendung: zwei Stative mit Klemmschrauben, ein Drahtmodell, welches aus drei parallelen Stäben besteht, und ein Gucker (siehe Fig. 2).

Der Lehrer leitet den Unterricht ungefähr auf folgende Weise ein: „Jeder beleuchtete Körper saugt die auf ihn fallenden Lichtstrahlen nicht auf, sondern er wirft den größten Theil derselben nach allen Richtungen zurück. Wenden wir einem beleuchteten Körper unsere Blicke zu, so gelangen natürlich von den zurückgeworfenen Lichtstrahlen auch einige in unsere Augen. Vermittelst dieser Lichtstrahlen sehen wir den Körper, und deshalb werden diese Lichtstrahlen Sehstrahlen genannt. (Der Lehrer zeichnet Fig. 3 an die Schultafel.) Das menschliche Auge besteht aus einem Systeme von äußerst zarten Theilen, welche von einer festen Haut umfungen sind. Durchschneiden wir das Auge, so bemerken wir an der Vorderseite desselben eine

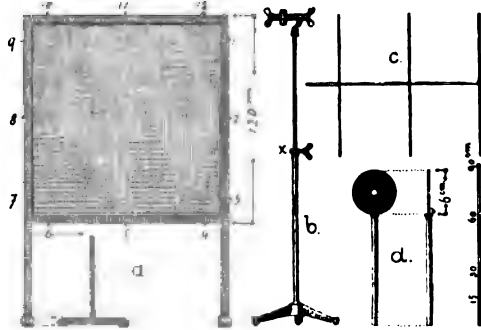


Fig. 2.

a. Schirm (Bildebene). 1—12 Nägel am äußeren Theile des Rahmens zum Befestigen von Bändern.  
b. Stativ. d. Gucker, welcher am Stativ befestigt werden kann (die Scheibe hat 6 cm Durchmesser).  
c. Drahtmodell.

leichte Erhöhung die sogenannte Hornhaut; hinter derselben breitet sich die gefärbte kreisförmige Regenbogenhaut aus, welche in der Mitte ein Loch, die Pupille, hat. Diese Theile sind an dem geöffneten Auge eines jeden Menschen sichtbar. Durch das Sehloch, die Pupille (Fig. 3 a), treten die Lichtstrahlen in das Innere des Auges, durchdringen die Linse (Fig. 3 b), durchmessen dann den ganzen Raum des Auges und werden

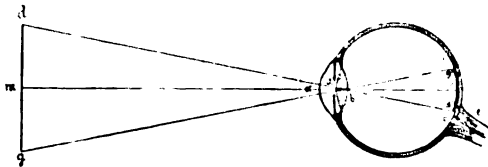


Fig. 3.

endlich von der Rückwand desselben aufgefangen. Auf dieser Rückwand ist eine sehr empfindliche Nervenhaut, die sogenannte Netzhaut (Fig. 3 c), ausgebreitet, welche den empfangenen Licht-eindruck, das Bild, durch den Sehnerv (Fig. 3 e) dem Gehirne übermitteln. Die Netzhaut ist

nicht an jeder Stelle gleich stark lichtempfindlich. Die empfindlichste Stelle, also jene, vermöge welcher wir am besten sehen können, befindet sich dem Sehloch gerade gegenüber. Jener Sehstrahl, welcher durch die Mitte des Auges geht, trifft diese empfindlichste Stelle. Weil dieser Sehstrahl die lichtempfindlichste Stelle der Netzhaut trifft, während alle anderen Strahlen von weniger empfindlichen Theilen derselben aufgefangen werden, nennt man denselben den Hauptsehstrahl. Wenn wir etwas sehr deutlich sehen wollen, so müssen wir das Auge derart wenden, dass der Hauptsehstrahl auf das beschaute Object gerichtet ist.



Fig. 4.

Ihr könnt euch die Art und Weise, wie das Bild eines Gegenstandes auf der Netzhaut des Auges entsteht, sehr leicht veranschaulichen. Wenn ihr euch aus Pappe zwei ineinanderschiebbare Röhren macht, von denen

ihr die äußere mit einem Deckel abschließt, in welchen ihr mit einer glühenden Stricknadel ein kleines Loch gebrannt, während ihr das innere Ende der anderen Röhre mit durchscheinendem Pauspapier überspannt habt (Fig. 4), so habt ihr einen kleinen Apparat, welcher euch genau zeigt, wie die Bilder der Gegenstände auf der Netzhaut des Auges aussehen. Richtet Ihr diese Röhre gegen ein helles Fenster oder gegen die Flamme einer Kerze, so werdet ihr auf dem Pauspapier sofort das Bild des betreffenden Dinges sehen; durch ein entsprechendes Verschieben der Röhren wird das Bild auch scharf und deutlich sichtbar werden. Hier habe ich einen solchen Apparat (Fig. 4).

Kraus! Komm heraus und schau in die Röhre, während du dieselbe gegen das Fenster hältst. (Geschieht.) Siehst du das Fenster auf dem Pauspapiere?

Schüler: Ja.

Lehrer: Ich werde dich jetzt vom Fenster wegführen. Gib genau acht, ob du während des Weggehens keine Veränderung des Bildes bemerkst. (Der Lehrer führt den Schüler einige Schritte vom Fenster weg, während der Schüler das Bild in der Röhre fortwährend beobachtet.) Nun, hast du nichts bemerkt?

Schüler: Ja, das Fenster ist kleiner geworden.

Lehrer: Richtig. Das Bild des Fensters ist immer kleiner geworden, je weiter du dich vom Fenster entfernt hast, je größer der Abstand zwischen dir und dem Fenster geworden ist. Ist es euch schon einmal aufgefallen, dass die Gegenstände scheinbar kleiner werden, wenn sie sich vom Beschauer entfernen? (Es geben sofort einige Schüler Zeichen.) Nun, beschwendt!

Schüler: Bei einem davonfahrenden Eisenbahnzug werden die Wagen immer kleiner.

Lehrer: Werden die Wagen wirklich kleiner?

Schüler: Nein, es sieht nur so aus.

Lehrer: Sie werden also nur scheinbar kleiner. — Kann mir noch jemand ein Beispiel sagen? (Viele Schüler geben Zeichen.) Führich!

Schüler: Ein aufsteigender Luftballon wird auch scheinbar kleiner, je weiter er sich entfernt.

Der Lehrer lässt sich von den Schülern noch verschiedene Beispiele bringen und fährt dann fort: Dieses scheinbare Kleinerwerden der Gegenstände wird sofort erklärlich, wenn wir diese Zeichnung näher betrachten. (Der Lehrer zeichnet Fig. 5 an die Schultafel.) Von allen Punkten eines Gegenstandes (Fig. 5 AB) fallen Lichtstrahlen durch die Pupille in das Auge eines Beschauers und erzeugen auf der Netzhaut ein Bild (a b). Die von den äußersten Punkten des Gegenstandes in das Auge

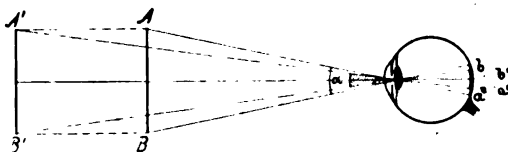


Fig. 5.

fallenden Lichtstrahlen schließen den Winkel  $\alpha$  ein, welchen man den Sehwinkel nennt. Entfernt man den Gegenstand (A B) von dem Auge, so wird der Sehwinkel kleiner und auch das Bild des Gegenstandes auf der Netzhaut nimmt an Größe ab (Fig. 5 A' B', a' b'). Es ist dies nicht die einzige Veränderung, welche das Bild eines Gegenstandes auf der Netzhaut erleidet, wenn man Ortsveränderungen vornimmt. Dabei ist es ganz gleichgültig, ob der betrachtete Gegenstand oder der Beschauer den Ort verändern. Die erwähnten Veränderungen, welche die Bilder von Gegenständen auf der Netzhaut erleiden, kann man natürlich innerhalb des Auges nicht beobachten, und man ist daher gezwungen, für

die Bildfläche des Auges einen Ersatz zu ersinnen. Einen ausgezeichneten Ersatz für die Bildfläche des Auges bildet eine Ebene, welche so zwischen das Auge des Beschauers und den betrachteten Gegenstand geschoben wird, dass der Hauptsehstrahl auf dieser Ebene senkrecht steht (Fig. 6). Da diese Ebene genau dieselbe Lage hat wie die Bild-

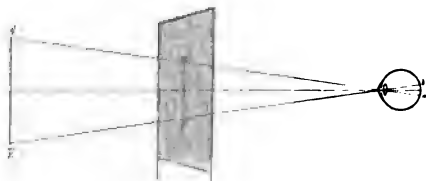


Fig. 6.

fläche der Netzhaut und die Lichtstrahlen, bevor sie in das Auge gelangen, diese Ebene durchdringen müssen, so kann man auf dieser Ebene den beschauten Gegenstand genau so darstellen, wie er sich auf der Netzhaut des Auges abbildet. d. h. wie wir ihn sehen. Da bei

entsprechender Entfernung der Ebene vom Auge die erwähnte Darstellung des Gegenstandes sehr groß ist, so können wir die Gesetze, nach denen sich ein Gegenstand auf einer Ebene abbildet, sogar viel besser wahrnehmen, als das auf der Netzhaut des Auges möglich wäre, selbst wenn wir zu derselben gelangen könnten. Weil man auf der oben genannten Ebene das Bild des beschauten Gegenstandes darstellen kann, so nennen wir diese Ebene die Bildebene. Ich werde euch nun zeigen, in welcher Weise man das Bild eines Gegenstandes auf der Bildebene darstellen kann. Ihr habt gehört, dass der Hauptsehstrahl auf der Bildebene immer senkrecht stehen muss. Welchen Sehstrahl nennen wir Hauptsehstrahl? Matje!

Schüler: Hauptsehstrahl nennen wir jenen Sehstrahl, welcher mitten durch das Auge geht.

Lehrer: Wo trifft dieser Sehstrahl die Netzhaut des Auges?

Schüler: Gerade gegenüber dem Sehloche.

Lehrer: Warum heißt dieser Sehstrahl Hauptsehstrahl?

Schüler: (Schweigt.)

Lehrer: Moser!

Schüler: Weil er diejenige Stelle der Netzhaut trifft, wo man am besten sehen kann.

Lehrer: Gut. — Schaut nun alle diesen Hut an (derselbe befindet sich in der Nähe der Schultafel), und gebt mir jeder mit dem Bleistift die Richtung an, welche euer Hauptsehstrahl hat. (Die Schüler führen diesen Befehl aus, und der Lehrer überzeugt sich, ob jeder den Bleistift in der Richtung seines Hauptsehstrahles hält.) Sollte sich ein Schüler finden, dem die Sache noch nicht klar ist, so muss derselbe mit der größten Geduld belehrt werden. Es ist selbstverständlich, dass man bei einer solchen Belehrung auch die anderen Schüler durch Zwischenfragen rege hält, damit sie aufmerksam bleiben. Ist endlich der Befehl des Lehrers von allen Schülern richtig ausgeführt worden, so fährt der Lehrer in

einer Rede fort: Ihr habt nun die Richtung eures Hauptsehstrahles richtig angegeben und werdet dabei die Beobachtung gemacht haben, dass an einer Bank auch nicht zwei Schüler sitzen, deren Hauptsehstrahlen parallel sind, sondern dass jeder dieser Sehstrahlen eine andere Richtung hat. So z. B. zeigt der Hauptsehstrahl des Spängler, welcher auf der äußersten rechten Seite des Zeichensaaes sitzt, nach links und der Hauptsehstrahl des Walter, welcher auf der äußersten linken Seite sitzt, nach rechts. Nehmt nun jeder euer Zeichenbrett, denkt euch dasselbe als Bildebene und haltet es so vor euch hin, als wenn ihr den Hut, welcher hier auf dem Tische liegt, auf dieser Bildebene darstellen wolltet (Fig. 7).

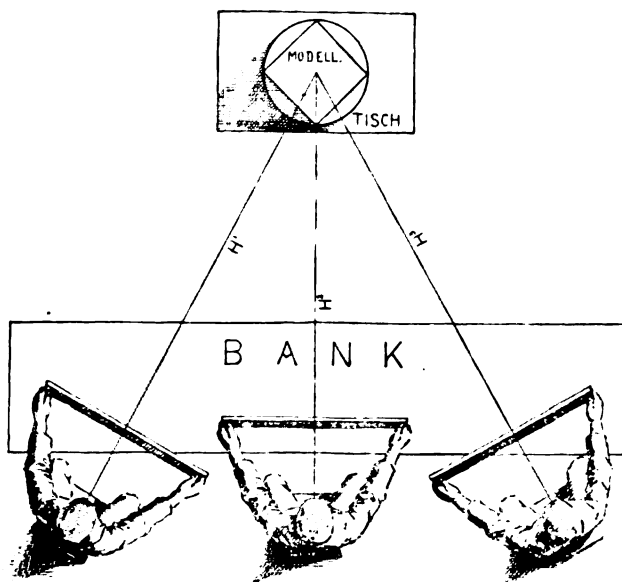


Fig. 7.

Drei Schüler aus der Vogelperspektive, welche ihre Bildebene einstellen.  
 $H^1$ ,  $H^2$  und  $H^3$  und die Hauptsehstrahlen.

Wie muss der Hauptsehstrahl auf der Bildebene stehen? Ehrenberger!

Schüler: Der Hauptsehstrahl muss auf der Bildebene senkrecht stehen.

Lehrer: Jawohl. Der Hauptsehstrahl muss senkrecht auf der Bildebene stehen. Vergesst das keinen Augenblick beim Einstellen eurer Bildebene.

Der Lehrer sieht nun nach, ob alle Schüler die Bildebene richtig eingestellt haben. Die Richtung der Sitzbank oder die Rückwand des Schulzimmers spielt bei Einstellung der Bildebene natürlich gar keine Rolle. Hat sich der Lehrer überzeugt, dass die Schüler für den angegebenen

Fall die Bildebene richtig eingestellt haben, so lässt er dieselben die Bildebene noch nach verschiedenen anderen Objecten des Schulzimmers einstellen, bei welcher Gelegenheit die Schüler ganz von selbst darauf kommen, dass die Bildebene nicht immer eine verticale Lage hat. Sollten sie z. B. die Mittelrosette der Zimmerdecke oder ein sehr hoch stehendes Object abzeichnen, so würde natürlich auch die Bildebene entsprechend geneigt werden müssen, denn der Hauptsehstrahl muss unbedingt auf der Bildebene senkrecht stehen. In der Regel hat das Object eine solche Lage, dass der Hauptsehstrahl eine horizontale Richtung und die Bildebene infolge dessen eine verticale Lage hat. In der Schule werden die Massenmodelle immer so aufgestellt, dass dieses letztere der Fall ist. Trotzdem wird es in einer Bankreihe nicht zwei Schüler geben, wie schon bemerkt wurde, deren Bildebenen genau dieselbe Lage haben, weil es auch nicht zwei Schüler gibt, deren Hauptsehstrahlen parallel sind (Fig. 7). Ich betone dies hier ausdrücklich, weil ich schon einigemal Lehrbücher in der Hand gehabt habe, in welchen irrthümlicherweise die Lage der Bildebene von der Kante der Schulbank oder von der Rückwand des Schulzimmers abhängig gemacht wurde.

Sind nach einigen Uebungen alle Schüler im Stande, die Bildebene für alle Fälle richtig einzustellen, so stellt der Lehrer den schon beschriebenen Schirm und ein Stativ sammt Gucker vor die Schüler und setzt den Unterricht in folgender Weise fort: Dieser große, durchsichtige Schirm stellt uns auch eine Bildebene vor. — Herzog und Mank kommt heraus! Du, Herzog, stellst dich auf die Treppe und schaust durch diesen Gucker nach dem Mank, welchen du auf der Bildebene darstellen sollst. Nachdem der Lehrer beiden Schülern die gewünschte Stellung gegeben hat, schiebt

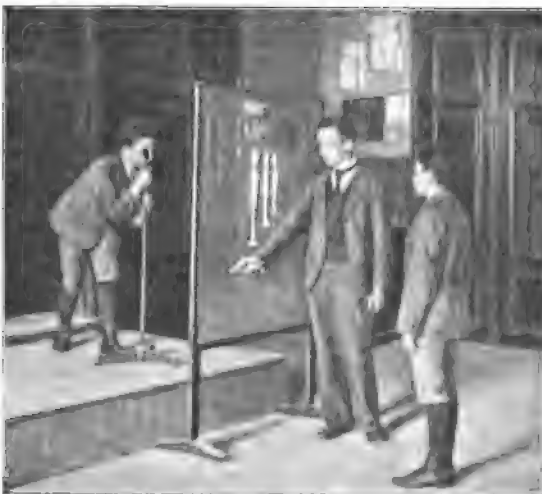


Fig. 8.

er zwischen beide den Schirm als Bildebene und stellt auf demselben mittelst eines Kreidestriches genau den Punkt fest, wo dem Beobachter

Herzog nach dessen Angabe der Scheitel des abzubildenden Schülers Mank erscheint. Auf dieselbe Weise wird auch der Fusspunkt des Mank bestimmt

(Fig. 8).

Zwischen diese

beiden äußersten Punkte zeichnet nun der Lehrer mit dicken, allen Schülern sichtbaren Kreidestrichen den rohen Umriss des Schülers Mank. (Fig. 8 zeigt schon drei solche Darstellungen.) Dieses einfache Experiment verfolgen die Schüler mit großer Aufmerksamkeit. Der Lehrer wendet sich nun an die Schüler und sagt: Seht ihr, so groß erscheint dem Herzog der Mank auf dieser Bildebene. — Mank! Gehe fünf Schritte gegen die Rückwand des Schulzimmers. (Geschieht.) Was glaubt ihr, wird dem Herzog der Mank jetzt größer oder kleiner erscheinen? (Es geben viele Schüler Zeichen.) Fahnenböck!

Schüler: Der Mank wird dem Herzog kleiner erscheinen.

Lehrer: Warum?

Schüler: Weil er jetzt vom Herzog weiter weg ist.

Lehrer: Richtig, weil er sich vom Herzog entfernt hat. — Wir wollen nun das Bild des Mank auch in dieser Stellung auf der Bildebene darstellen. Der Lehrer bestimmt die Größe des Bildes in der oben angegebenen Weise, dann lässt er den Mank bis an die Rückwand des Schulzimmers gehen und zeichnet auch diese letzte Stellung auf den Schirm. Der Lehrer bestimmt die Bilder der verschiedenen Stellungen genau nach den Angaben des beobachtenden Schülers. Dies geschieht in nachfolgender Weise: der Lehrer hält die Kreide an jene Stelle der Bildebene, wo er den gesuchten Punkt zu treffen meint. Er wird diesen Punkt zumeist nicht genau treffen, und der beobachtende Schüler wird daher die Hand des Lehrers nach und nach zur richtigen Stelle leiten müssen, indem er ihm angibt, ob er die Kreidenspitze nach rechts oder links, höher oder tiefer führen soll. Damit die Scheinbilder der verschiedenen Stellungen des Schülers Mank nicht übereinanderfallen, sich nicht decken, schiebt der Lehrer den Schirm immer um ein wenig zur Seite, bevor er das Bild einer neuen Stellung zu zeichnen beginnt.

Den Schülern ist es, wie wir schon gehört haben, durchaus nicht entgangen, dass Gegenstände, welche sehr weit entfernt sind, kleiner erscheinen als solche von derselben Größe, welche sich in der Nähe des Beschauers befinden, aber dass sich dieses scheinbare Kleinerwerden auch bei so kurzen Entfernungen, wie sie der Schüler Mank eingehalten hat, so auffallend bemerkbar macht, überrascht und interessiert sie im hohen Grade und regt sie zu eingehenden Beobachtungen auch außerhalb der Schule an.

Der Lehrer lenkt nach diesem Experimente die Aufmerksamkeit der Schüler wieder auf Dinge ihrer gewöhnlichen Umgebung und setzt den Unterricht ungefähr in folgender Weise fort: Ihr habt schon beobachtet, dass ein davonfliegender Luftballon und ein abfahrender Eisenbahnzug scheinbar kleiner werden, wenn sie sich von dem Beobachter sehr weit entfernen, dass aber Gegenstände bei so geringer Entfernung, wie sie nach und nach der Mank eingenommen hat, schon so sehr an Größe



scheinbar abnehmen, das ist euch bisher entgangen. Denkt nach, ob an der Strasse oder sonstwo sich Dinge von gleicher GröÙe befinden, an denen man bei genauer Betrachtung dieses scheinbare Kleinerwerden auch beobachten kann! (Nach einer kleinen Pause geben einige Schüler Zeichen.) Nun, Puntschert! Was hast du bemerkt?

Schüler: Die Telegraphenstangen werden auch scheinbar kleiner.

Lehrer: Richtig. An den Telegraphenstangen, welche der Strasse entlang stehen, kann man sehr deutlich dieses scheinbare Kleinerwerden beobachten. — Maier! Was weißt du?

Schüler: Bei der Pappelallee kann man es auch sehen.

Lehrer: Jawohl, bei der Pappelallee scheinen auch die entfernten Bäume viel kleiner zu sein als die nahestehenden, obwohl alle Bäume beinahe gleich gross sind.

In dieser Weise kann der Lehrer von den Schülern noch einige Beispiele bringen lassen, damit dieselben angeregt werden, noch mehr und schärfere Beobachtungen außerhalb der Schule anzustellen. Nach diesen Uebungen nimmt er die schon erwähnten parallelen Drahtstäbe, befestigt dieselben am Stativ, stellt sie vertical in gleicher Entfernung von der Bildebene auf (Fig. 9) und fragt dann: „Sind diese drei Stäbe in Wirklichkeit gleich lang? Schreiber!

Schüler: Diese drei Stäbe sind in Wirklichkeit gleich lang.

Lehrer: Sind sie gleich weit voneinander entfernt?

Schüler: Sie sind gleich weit voneinander entfernt.

Lehrer: Welche Richtung haben sie im Raume?

Schüler: Sie haben die Richtung eines Senklothes.

Lehrer: Gut. Sie haben die Richtung eines Senklothes; sie sind lothrecht oder vertical. — Herzog! Geh an deinen Posten und schau durch den Gucker auf die Stäbe! (Geschieht.) Werden dem Herzog diese Stäbe gleich lang erscheinen, oder wird ihm vielleicht einer größer erscheinen als der andere? (Kleine Pause, dann geben einige Schüler Zeichen.) Röderer!

Schüler: Die Stäbe werden dem Herzog alle gleich lang erscheinen.

Lehrer: Schlumberger! Was glaubst du?

Schüler: Sie werden ihm gleich lang erscheinen.

Lehrer: Kleinoschegg! Ist das auch deine Meinung?

Schüler: Sie werden ihm nicht gleich lang erscheinen.

Lehrer: Warum werden sie ihm nicht gleich lang erscheinen?

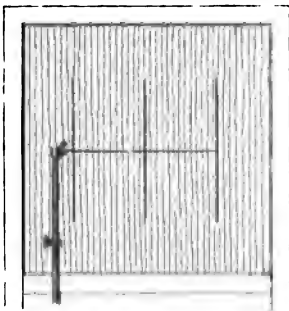


Fig. 9.

Schüler: (Schweigt. Andere Schüler geben Zeichen.)

Lehrer: Spängler! Was glaubst du?

Schüler: Sie erscheinen ihm ohnedies gleich lang.

Lehrer: Warum?

Schüler: Weil sie alle drei gleich weit von ihm entfernt sind.

Lehrer: Richtig. Es erscheinen ihm alle drei Stäbe gleich lang, weil sie gleich weit von der Bildebene, also auch vom Beobachter Herzog entfernt sind.\*)

Wir wollen uns nun überzeugen, ob das richtig ist, und diese drei Stäbe auf der Bildebene darstellen.

Der Lehrer zeichnet nun mit Hilfe des beobachtenden Schülers Herzog die Bilder der drei Stäbe auf den Schirm, welcher für den Herzog die Bildebene vorstellt, und fährt dann in der Rede fort: Diese drei parallelen, gleich langen Stäbe sind, wie wir schon festgestellt haben, vertical, gleich weit voneinander entfernt und auch parallel zur Bildebene. Schaut euch nun die Bilder dieser Stäbe an! Sind dieselben parallel? Franz!

Schüler: Die Bilder dieser Stäbe sind auch parallel.

Lehrer: Diese drei parallelen Stäbe erscheinen also dem Herzog parallell. Sind die Bilder der Stäbe gleich lang? Castelli!

Schüler: Die Bilder der Stäbe sind gleich lang.

\*) Ich bemerke hier gleich, dass wir es bei diesem Unterrichte nicht mathematisch genau nehmen dürfen. Diese drei Stäbe sind, mathematisch genau genommen, nicht gleich weit vom Auge des Beschauers entfernt, aber die geringen Unterschiede, welche die verschiedenen Entfernungen aufweisen, machen sich gar nicht bemerkbar. Derartige Geringsfügigkeiten können auch von keinem Zeichner oder Maler berücksichtigt werden, weil derselbe sonst bei vielen Objecten zu einer Darstellung gezwungen wäre, welche einen entschieden unrichtigen Eindruck hervorrufen würde. Er würde z. B. einen Thurm, welchen er von der Grundfläche desselben aufnimmt (Fig. 10, a) nach oben hin zusammenlaufend zeichnen müssen (Figur 10, b). Es kommt vor, dass sehr spitzfindige Schüler auch auf diesen Umstand aufmerksam werden und durch entsprechende Fragen dann den Unterricht nicht nur in unliebsamer Weise unterbrechen, sondern auch die schwächeren Schüler in ihren Anschauungen irre machen. Es ist also am besten, wenn man anstatt der „Entfernung vom Beschauer“ die „Entfernung von der Bildebene“ einsetzt. Das beseitigt nicht nur alle Verlegenheit, sondern entspricht auch vollkommen der Praxis der Zeichner und Maler.

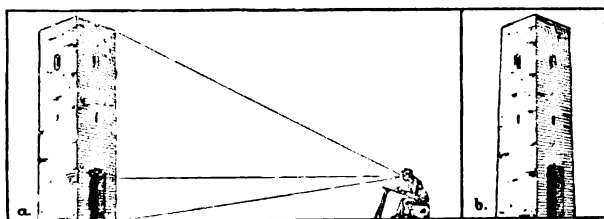


Fig. 10.

**Lehrer:** Die drei gleich langen Stäbe erscheinen aber dem Herzog gleich lang. Weiß einer, warum die Stäbe dem Herzog gleich lang erscheinen? Teufel!

**Schüler:** Weil sie alle drei gleich weit vom ihm entfernt sind.

**Lehrer:** So ist es; sie erscheinen ihm alle gleich lang, weil sie gleich weit von der Bildebene, also auch von Herzog entfernt sind. Erscheinen dem Herzog diese drei Stäbe auch gleich weit voneinander entfernt, oder scheint ihm vielleicht der erste Stab näher dem mittleren zu sein als der letzte?

**Schüler:** Die Stäbe erscheinen ihm auch gleich weit voneinander abstehend.

**Lehrer:** Diese drei Stäbe erscheinen dem Herzog aber genau so, wie sie in Wirklichkeit sind, nur in ihrer Gesamtheit etwas kleiner. Ich werde jetzt den Stäben eine andere Stellung zur Bildebene geben. Der Lehrer stellt nun die drei Stäbe vertical, aber in verschiedener Entfernung von der Bildebene auf (Fig. 11).

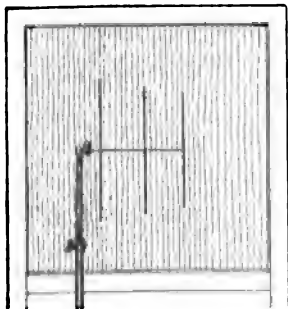


Fig. 11.

**Lehrer:** Sind diese drei verticalen Stäbe jetzt auch noch parallel zur Bildebene? Waidhofer!

**Schüler:** Die drei Stäbe sind nicht mehr parallel zur Bildebene.

**Lehrer:** Wann ist ein gerader Stab oder eine gerade Linie parallel zu einer Ebene?

**Schüler:** Wenn die Linie in allen ihren Theilen gleich weit von der Ebene entfernt ist.

**Lehrer:** Richtig. Komm heraus! (Schüler geht zum Lehrer.) Sieh dir einmal diesen Stab an! Ist der in allen seinen Theilen von der Bildebene gleich weit entfernt?

**Schüler:** Ja, er ist in allen seinen Theilen gleich weit von der Bildebene entfernt.

**Lehrer:** Ist er also zur Bildebene parallel?

**Schüler:** Er ist zur Bildebene parallel.

**Lehrer:** Sind bei dem zweiten Stabe auch alle Theile gleich weit von der Bildebene entfernt?

**Schüler:** Bei dem zweiten Stabe sind auch alle Theile gleich weit von der Bildebene entfernt.

**Lehrer:** Ist er also zur Bildebene parallel?

**Schüler:** Er ist auch zur Bildebene parallel.

**Lehrer:** Ist dasselbe auch bei dem dritten Stabe der Fall?

**Schüler:** Der dritte Stab ist auch parallel zur Bildebene.

**Lehrer:** Sind also alle drei Stäbe parallel zur Bildebene?

**Schüler:** Ja, es sind alle drei Stäbe zur Bildebene parallel.

Lehrer: Siehst du. Setz dich! — Diese drei verticalen Stäbe sind also zur Bildebene auch parallel. Sind sie auch gleich weit von der Bildebene entfernt? Ziegler!

Schüler: Sie sind nicht gleich weit von der Bildebene entfernt.

Lehrer: Werden diese Stäbe dem Herzog jetzt auch noch gleich groß erscheinen wie in der vorigen Stellung?

Schüler: Sie werden ihm nicht gleich gross erscheinen, weil sie nicht gleich weit von der Bildebene entfernt sind.

Lehrer: Ganz richtig. — Wir wollen nun diese Linien wieder auf der Bildebene darstellen.

Der Lehrer zeichnet mit Hilfe des Beobachters Herzog die Bilder der drei Stäbe auf den die Bildebene darstellenden Schirm, um den Schülern zu zeigen, in welcher Weise die scheinbaren Verkürzungen der Stäbe sich bemerkbar machen, und setzt dann seine Erläuterungen fort: In der ersten Stellung, in welcher wir die Stäbe abgebildet haben, waren die Bilder desselben, wie ihr gesehen habt, parallel, gleich lang und auch gleich weit voneinander entfernt, gerade so wie die Stäbe selbst. Der einzige Unterschied zwischen den Bildern und den Stäben selbst war der, dass die Bilder insgesamt etwas kleiner waren als die wirklichen Stäbe. — Vergleicht jetzt die Bilder der Stäbe mit den wirklichen Stäben! — — — Erscheinen dem Herzog die Stäbe parallel? Becker!

Schüler: Die Stäbe erscheinen dem Herzog parallel.

Lehrer: Richtig, die Stäbe erscheinen dem Herzog parallel. Erscheinen sie ihm aber auch gleich groß?

Schüler: Nein, sie erscheinen ihm nicht gleich groß, weil sie nicht gleich weit von der Bildebene entfernt sind.

Lehrer: Gut. Erscheinen dem Herzog die gegenseitigen Abstände der Stäbe gleich groß? Gschwendt!

Schüler: Die Abstände erscheinen ihm auch nicht gleich groß, weil sie auch nicht gleich weit von der Bildebene weg sind.

Lehrer: So ist es. Der nähere Abstand erscheint dem Herzog größer als der entferntere. — Seht euch die Stäbe an. Wenn ich durch die Endpunkte derselben gerade Linien lege, so haben diese Linien eine horizontale Lage. (Wird durch einen Stab oder ein Band voran gehalten.) Wenn ich nun die Endpunkte der Bilder dieser Stäbe durch gerade Linien verbinde, haben diese Linien auch eine horizontale Lage? Franz!

Schüler: Nein, sie haben keine horizontale Lage; sie sind schief.

Lehrer: Jawohl, sie sind schief; sie sind zu einer Horizontalen geneigt, und zwar erscheint dem Herzog die eine Verbindungslinie, welche höher liegt als sein Auge, nach abwärts laufend und die andere,

welche tiefer liegt als sein Auge, nach aufwärts laufend. Wenn ich diese beiden Linien verlängerte, so kämen sie endlich an einem Punkte zusammen, man kann also sagen: diese zur Bildebene geneigten, horizontalen Linien erscheinen dem Herzog zusammenlaufend. (Der Lehrer zeigt den Verlauf der besprochenen Linien.) Wollte der Herzog genau feststellen, wie groß die Winkel sind, unter welchen ihm diese Verbindungslinien zu der Horizontalen geneigt erscheinen, so könnte er das vermittelst eines Stäbchens, welches er

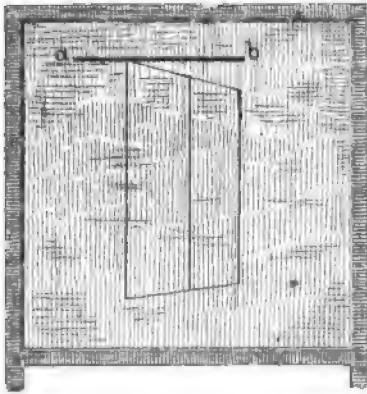


Fig. 12.

horizontal durch die Endpunkte der vordersten Linie legt, sehr leicht thun (Fig. 12 a b). Dieses Stäbchen müsste aber vollständig in der Bildebene liegen, denn sobald ein Ende desselben außerhalb der Bildebene zu liegen käme, so würde dem Herzog dieses Stäbchen selbst verkürzt, d. h. in diesem Falle nicht horizontal erscheinen, und es wäre dann als Hilfsmittel nicht mehr zu brauchen. (Der Lehrer zeigt dies den Schülern.)

Wiederholen wir kurz, was wir beobachtet haben. Diese drei

Stäbe sind in Wirklichkeit parallel und senkrecht, und sie erscheinen dem Beobachter Herzog auch parallel und senkrecht. Diese drei Stäbe sind in Wirklichkeit gleich lang, sie erscheinen dem Herzog aber nicht gleich lang, weil sie nicht gleich weit von der Bildebene, also auch nicht gleich weit vom Beschauer Herzog entfernt sind. Diese Stäbe haben in Wirklichkeit voneinander gleiche Abstände; dem Herzog erscheinen diese Abstände jedoch nicht gleich, sondern der ihm näherliegende Abstand erscheint ihm größer als der entfernter liegende.

## 2. Lection.

Die Schüler werden in dieser Unterrichtsstunde angeleitet, die in der vorigen Lection erlernten perspectivischen Grundsätze beim Zeichnen zu verwerten. Zu diesem Zwecke verwandelt der Lehrer den bisher als Bildebene benützten Schirm in ein einfaches Modell, indem er drei entsprechend breite, weisse Bänder senkrecht und in gleichen Abständen voneinander auf den Rahmen desselben spannt. Dieses Modell stellt er parallel zur Schultafel und in ausreichender Entfernung von den Schülern

auf die Treppe und leitet dann den Unterricht folgendermaßen ein: „Wir wissen, dass uns gleich lange Linien nicht immer gleich lang erscheinen, sondern dass uns von solchen Linien oft eine länger erscheint als die andere. Kann mir einer von euch sagen, wann uns gleich lange Linien der Stäbe gleich lang erscheinen? Schmidt!

Schüler: Gleich lange Linien erscheinen uns gleich lang, wenn sie gleich weit von unserer Bildebene entfernt sind.

Lehrer: Richtig. Sie erscheinen also gleich lang, wenn sie gleich weit von der Bildebene, also auch gleich weit vom Beschauer entfernt sind. Wann erscheinen gleich lange parallele Linien ungleich lang? Oser!

Schüler: Gleich lange parallele Linien erscheinen ungleich lang, wenn sie nicht gleich weit von der Bildebene entfernt sind.

Lehrer: So ist es. Gleich lange parallele Linien erscheinen nicht gleich lang, wenn sie eine verschiedene Entfernung von der Bildebene, also auch eine verschiedene Entfernung vom Beschauer haben. Walter! Weißt du noch, welchen Sehstrahl wir den Hauptsehstrahl genannt haben?

Schüler: Wir haben jenen Sehstrahl den Hauptsehstrahl genannt, welcher mitten durch das Auge geht.

Lehrer: Trifft dieser Hauptsehstrahl den beschauten Gegenstand, wenn wir denselben sehr genau betrachten? Irall!

Schüler: Ja, der Hauptsehstrahl trifft dann den beschauten Gegenstand.

Lehrer: Ist das unbedingt notwendig? Elsner!

Schüler: Nein. (Es geben sofort viele Schüler Zeichen.)

Lehrer: Warum nicht?

Schüler: (Schweigt.)

Lehrer: Was glaubst du? Iffland!

Schüler: Es ist unbedingt notwendig, weil wir sonst den Gegenstand nicht deutlich sähen.

Lehrer: Sehr richtig. — Costa! (Dieser Schüler sitzt auf der äußersten linken Seite des Saales.) Schau diese drei senkrechten parallelen Bänder an und zeige mit ausgestrecktem Arme die Richtung deines Hauptsehstrahles an. (Der Schüler führt diesen Befehl richtig aus.) Gut. — Hauser! (Dieser Schüler hat den äußersten Platz auf der rechten Seite des Saales inne.) Zeige du mit ausgestrecktem Arme die Richtung deines Hauptsehstrahles an. (Geschieht.) — So, jetzt soll noch der Dangel die Richtung seines Hauptsehstrahles angeben. (Auch dieser Schüler, welcher in der Mitte des Saales sitzt, führt den Auftrag richtig aus.) — Ihr bemerkt nun, das Costa's (links) Hauptsehstrahl nach rechts zeigt, während Hauser's (rechts) Hauptsehstrahl nach links weist. — Ist das richtig? Immhof!

Schüler: Ja, das ist richtig.

Lehrer: Warum ist das richtig?

Schüler: Weil jeder wo anders sitzt.

Lehrer: Jawohl. Die Richtung des Hauptsehstrahles hängt vom Standpunkt ab, von jenem Orte, wo sich der Beschauer befindet. Achtung! Haltet nun jeder den Bleistift in der Richtung eures Hauptsehstrahles vor die Augen. (Dieser Befehl wird von den Schülern ausgeführt, und der Lehrer sieht genau nach, ob alle Schüler die Richtung ihres Hauptsehstrahles gut angegeben haben.) So, nun habt ihr jeder euren Hauptsehstrahl richtig angegeben. Legt die Bleistifte wieder auf die Bank. — Könnt ihr euch noch erinnern, wie der Hauptsehstrahl zur Bildebene stehen muss, damit auf derselben ein Gegenstand genau so dargestellt werden kann, wie er sich auf der Netzhaut im Auge abspiegelt, wie wir ihn also sehen? (Es geben viele Schüler Zeichen.) Castelli.

Schüler: Der Hauptsehstrahl muss zur Bildebene senkrecht stehen.

Lehrer: So ist es. — Ihr habt vorerst die Richtung eures Hauptsehstrahles angegeben. Nehmt nun die Zeichenbretter und gebt die Lagereur Bildebene genau an. (Die richtige Ausführung dieses Befehles wird vom Lehrer sehr genau überwacht.) Ihr seht, dass auch eure Bildebenen, obzwar sie alle lothrecht stehen, eine verschiedene Lage haben, welche von der Richtung des Hauptsehstrahles abhängt. — Legt eure Bretter wieder auf die Bänke und gebt gut acht. Ich werde nun diese drei Bänder abzeichnen, damit ihr seht, wie das gemacht wird. (Der Lehrer stellt sich auf die linke Seite des Zeichensaales.) Wenn ich mich hieher stelle, dann hat mein Hauptsehstrahl diese Richtung und meine Bildebene infolge dessen diese Lage (der Lehrer zeigt beides). Sind diese drei Bänder zu meiner Bildebene parallel? Haftner!

Schüler: Diese drei Bänder sind zu ihrer Bildebene parallel.

Lehrer: Werden mir diese drei Bänder auch parallel erscheinen?  
Graf!

Schüler: Diese drei Bänder werden ihnen nicht parallel erscheinen.  
(Viele Schüler geben Zeichen.)

Lehrer: Was glaubst du? Eimer!

Schüler: Diese drei parallelen Bänder werden ihnen parallel erscheinen.

Lehrer: Warum?

Schüler: Weil sie parallel zu ihrer Bildebene sind.

Lehrer: Sind diese drei Bänder alle gleich weit von meiner Bildebene entfernt? Löffler!

Schüler: Diese drei Bänder sind nicht gleich weit von ihrer Bildebene entfernt.

Lehrer: Werden mir diese drei Bänder gleich groß erscheinen oder nicht? Ingo!

Schüler: Diese drei Bänder werden ihnen nicht gleich groß erscheinen.

Lehrer: Warum nicht? Eigner!

Schüler: Weil sie nicht gleich weit von ihnen entfernt sind.

Lehrer: Gut. — Diese drei Bänder enden in den Kanten des Schirmes. Diese Kanten sind, wie ihr seht, horizontal und parallel. Werden mir diese Kanten auch parallel erscheinen? Baldauf!

Schüler: Diese Kanten werden ihnen nicht parallel erscheinen.

Lehrer: Wie werden sie mir erscheinen?

Schüler: Sie werden ihnen zusammenlaufend erscheinen.

Lehrer: Warum werden sie mir zusammenlaufend erscheinen? Goldt!

Schüler: Weil sie von ihnen weggehen.

Lehrer: Jawohl, sie erscheinen mir zusammenlaufend, weil sie sich von mir entfernen, oder einfacher gesagt, weil sie nicht parallel zu meiner Bildebene sind. — Diese Bänder sind auch gleich weit voneinander entfernt, sie haben gleiche Abstände. (Der Lehrer zeigt dieselben, um jedes Missverständnis zu vermeiden.) Werden mir diese Abstände auch gleich groß erscheinen? Haberkorn!

Schüler: Diese Abstände werden ihnen nicht gleich groß erscheinen.

Lehrer: Warum werden mir diese Abstände nicht gleich groß erscheinen?

Schüler: Weil sie nicht gleich weit von ihnen weg sind.

Lehrer: Gut. — Also: Diese drei senkrechten, gleich langen und parallelen Bänder, welche gleich weit voneinander abstehen, erscheinen mir senkrecht und parallel, jedoch nicht gleich lang und auch nicht in gleich großen Abständen.

Ich werde zuerst jenes Band zeichnen, welches mir am nächsten ist und mir daher auch am größten erscheint. Kann ich dieses Band so groß zeichnen wie ich will? Alzinger!

Schüler: Nein.

Lehrer: Birngruber! Was glaubst du?

Schüler: Sie können das Band so groß zeichnen als sie wollen.

Lehrer: Warum?

Schüler: (Schweigt.)

Lehrer: Hast du im Schaufenster eines Photographen schon einmal die Bilder angeschaut?

Schüler: Ja.

Lehrer: Sind die Leute alle gleich groß abgebildet?

Schüler: Nein, es sind große und kleine Bilder darinnen.

Lehrer: Man kann also jemanden groß oder klein abbilden. Ich könnte z. B. dich genau so groß abbilden wie du wirklich bist. Ich könnte dich aber auch halb so groß oder noch kleiner abbilden. — Gebt



nun acht! Wenn ich beispielsweise die Nase des Elsner in einer bestimmten Größe gezeichnet hätte, könnte ich dann seine Augen und seine Ohren auch noch so groß machen wie ich will? Lederer!

Schüler: Nein.

Lehrer: Wie groß müsste ich sie dann machen?

Schüler: Sie müssten sie so gross machen, dass sie dazu passen.

Lehrer: Richtig. Ich müsste die Augen und Ohren so gross machen, dass sie zur Nase passen, dass sie zur Nase im richtigen Verhältnisse stehen. — Igelhofer! Was glaubst du, kann ich das erste Band so groß zeichnen wie ich will?

Schüler: Ja, sie können es so groß zeichnen wie sie wollen.

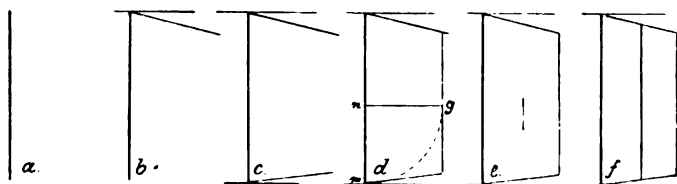


Fig. 13.

Lehrer: Gut. — Ich mache es also so groß. (Der Lehrer zeichnet das Band an die Schultafel (Fig. 13, a) und kehrt dann wieder zu seinem Standplatz zurück.) Gebt nun recht acht! Die anderen zwei Bänder erscheinen mir kleiner als das, welches ich soeben gezeichnet habe, weil sie weiter von mir weg sind. Alle drei Bänder enden, wie wir schon beobachtet haben, in den Kanten des Schirmes. Um mir die Arbeit zu erleichtern, werde ich nun die scheinbare Richtung dieser Kanten bestimmen. Die obere dieser Kanten erscheint mir nach abwärts laufend, weil sie sich über meiner Augenhöhe befindet, die untere Kante hingegen erscheint mir nach aufwärts laufend, weil sie tiefer liegt als meine Augen. Wie werde ich die scheinbare Richtung dieser Kanten am leichtesten bestimmen können? Eberhart!

Schüler: (Schweigt.)

Lehrer: Kannst du dich nicht erinnern, was der Herzog thun musste, um den Winkel festzustellen, unter welchem ihm die Verbindungslinien der Endpunkte der Drahtstäbe zu einer Horizontalen geneigt erschienen sind?

Schüler: (Schweigt. Viele andere Schüler geben Zeichen.)

Lehrer: Braun!

Schüler: Er hat durch den Endpunkt der ihm am größten erscheinenden Linie ein horizontales Stäbchen gelegt.

Lehrer: Richtig. Ich werde dasselbe thun. Ich halte eine Stricknadel in meiner gedachten Bildebene, und zwar so, dass sie scheinbar durch den oberen Endpunkt der ersten Senkrechten geht. (Der Lehrer

zeigt es.) Auf diese Weise finde ich, dass die obere Kante von der horizontalen Richtung scheinbar so weit abweicht. (Der Lehrer zeichnet die Richtung der Kante. Fig. 13, b.) Was werde ich jetzt bestimmen? Tiefenbach!

Schüler: Jetzt werden sie die Richtung der unteren Kante bestimmen.

Lehrer: Richtig. Ich werde auf dieselbe Art die Richtung der unteren Kante bestimmen. (Der Lehrer zeichnet die untere Kante. Fig. 13, c.) Bis jetzt habe ich das mir am nächsten liegende Band gezeichnet und mir auch die Richtung jener Linien angegeben, in welchen die Endpunkte der anderen zwei Bänder liegen. Welches Band werde ich jetzt zeichnen? Dorn!

Schüler: Jetzt werden sie das zweite Band zeichnen.

Lehrer: Ja, jetzt könnte ich das zweite Band zeichnen. Ich werde das aber nicht thun, sondern ich werde das dritte Band zeichnen. Warum ich das thue, das werdet ihr bald sehen. Das dritte Band erscheint mir auch senkrecht; das wissen wir. Die Endpunkte dieses Bandes liegen in den zwei geneigt erscheinenden Kanten; das wissen wir auch. Trotzdem können wir das Band noch nicht zeichnen, weil wir zu diesem Zwecke noch etwas wissen müssen. Idolsberger! Was müssen wir noch wissen, um das Band zeichnen zu können?

Schüler: Sie müssen noch wissen, wie groß ihnen der Abstand der beiden Bänder erscheint.

Lehrer: Sehr gut. Diesen Abstand werde ich auf folgende Weise finden: Ich lege wieder die Stricknadel in meine gedachte Bildebene, bringe sie in eine horizontale Lage und schiebe nun den Daumen so lange gegen den einen Endpunkt der Nadel, bis mir das freistehende Ende derselben genau den scheinbaren Abstand der beiden Bänder angibt. (Der Lehrer macht während des Sprechens den Schülern die Sache vor. Fig. 14.) Wenn ich das gethan habe, dann drehe ich die Stricknadel in die senkrechte Richtung und vergleiche den scheinbaren Abstand der beiden Bänder mit der Länge des ersten Bandes (Fig. 15). Von meinem Standpunkte aus finde ich, dass der Abstand nur so viel von dem senkrechten Bande ausmacht (Fig. 13 d, m—n). Ich werde also bei meiner Zeichnung ein dementsprechendes Stück in horizontaler Richtung auftragen (Fig. 13, d, n—g) und dann durch den gefundenen Punkt g eine senkrechte Linie ziehen. Diese Senkrechte ist dann die Darstellung des dritten Bandes (Fig. 13, d). Um meine Arbeit vollständig zu machen, muss ich nun noch das zweite Band zeichnen. Es ist uns bekannt, dass alle drei Bänder in Wirklichkeit gleiche Abstände haben. Erscheinen mir



Fig. 14.

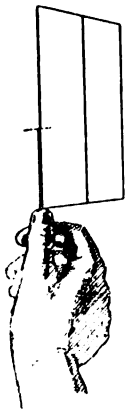


Fig. 15.

diese gleich großen Abstände auch wirklich gleich groß? Costa!

Schüler: Diese Abstände erscheinen ihnen nicht gleich groß, sondern der nähere Abstand erscheint ihnen größer als der entferntere.

Lehrer: Richtig! Um zu finden, um wie viel mir der eine Abstand größer erscheint als der andere, werde ich wieder die Stricknadel horizontal in meine gedachte Bildebene legen, den kleineren Abstand auf die bekannte Art mit dem Daumen auf der Nadel absetzen, und dann mit dem mir größer erscheinenden vergleichen. Habe ich das genau ausgeführt, dann gebe ich das gefundene Resultat in meiner Zeichnung in demselben Verhältnisse an (Fig. 13, e) und vollende endlich, indem ich die letzte Senkrechte ziehe, meine Arbeit (Fig. 13, f).

Jetzt habt ihr gesehen, wie diese drei parallelen Bänder gezeichnet werden. Nun werdet ihr, jeder natürlich von seinem Platze aus, diese Bänder abzeichnen. (Der Lehrer löscht das von ihm Gezeichnete von der Schultafel.) Vorher beantwortet mir aber noch einige Fragen. Häckl! (Dieser Schüler sitzt auf der äußersten linken Seite des Saales.) Welches Band erscheint dir am größten?

Schüler: Mir erscheint das linke Band am größten.

Lehrer: Wem des linke Band auch am größten erscheint, der erhebe die Hand. (Der Lehrer sieht nach, ob alle betreffenden Schüler die Hände erhoben haben.) Gut — Niemann! (Dieser Schüler sitzt auf der äußersten rechten Seite des Saales.) Welches Band erscheint dir am längsten?

Schüler: Das auf der rechten Seite.

Lehrer: Richtig. Wem erscheint noch das auf der rechten Seite befindliche Band am größten. (Die betreffenden Schüler erheben wieder die Hände.)

Lehrer: Welches Band erscheint dir am längsten? Illinger! (Der Schüler sitzt in der Mitte des Saales.)

Schüler: Mir erscheinen alle drei Bänder gleich lang.

Lehrer: Jawohl. Weißt du auch warum?

Schüler: Weil sie alle drei gleich weit von meiner Bildebene entfernt sind.

Lehrer: Richtig. Die Stellung eurer Bildebene müsst ihr sehr berücksichtigen. — Beginnt nun zu zeichnen!

Der Lehrer beobachtet die Schüler unausgesetzt, und sollte er einen finden, dem die Sache noch unklar ist, so darf er keine Mühe sparen, um demselben alles verständlich zu machen. Besonders muss er darauf sehen, dass die Schüler beim Vergleichen und Abschätzen der verschiedenen Strecken und Neigungswinkel die Stricknadel immer in der gedachten

**Bildebene halten.** Je mehr Mühe sich der Lehrer gibt, desto leichter wird er sich später arbeiten.

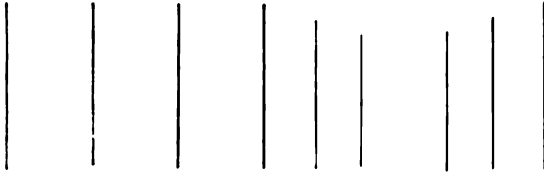


Fig. 16.

Die drei senkrechten Bänder lässt man in drei verschiedenen Stellungen zeichnen. Bei der ersten Stellung steht der Schirm, wie schon bemerkt, parallel zur Rückwand des Zeichensaales. Die beiden anderen Stellungen hingegen werden so gewählt, dass einmal das rechte und einmal das linke Band der genannten Wand näher ist und ein in der Mitte des Saales sitzender Schüler ungefähr obige Ansichten bekommt (Fig. 16).

### 3. L e c t i o n.

In dieser Stunde üben die Schüler das Zeichnen von horizontalen Linien, welche zur Bildebene unter einem beliebigen Winkel geneigt sind. Der Lehrer benützt vorerst wieder den Schirm als Bildebene und beginnt den Unterricht beiläufig auf folgende Weise: „In der vorigen Stunde haben wir senkrechte Bänder gezeichnet. Wir haben dabei die Beobachtung gemacht, dass uns diese in Wirklichkeit gleich langen Bänder nicht immer gleich lang erschienen sind, weil sie nicht immer gleich weit von unserer Bildebene entfernt waren; parallel jedoch sind sie uns in allen Stellungen erschienen. Wisst ihr, warum sie uns immer parallel erschienen sind? (Es geben fast alle Schüler Zeichen.) E c k h a r t!

S c h ü l e r: Weil sie immer parallel zu unserer Bildebene waren.

L e h r e r: Richtig. Heute werden wir parallele Stäbe und Bänder zeichnen, welche eine horizontale Lage haben. S c h m i d t! Komm heraus und mache den Beobachter. (Der Lehrer stellt die Drahtstäbe horizontal und parallel so zur Bildebene auf, dass der mittlere Stab und das Auge des Beobachters die gleiche Höhe haben (Fig. 17). Gebt nun acht! Diese drei Stäbe sind, wie ihr seht, parallel und gleich lang. Werden dem Schmidt diese drei Stäbe gleich lang erscheinen? M a n k!

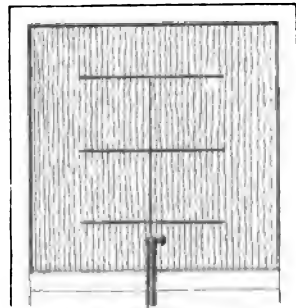


Fig. 17.

S c h ü l e r: Diese drei Stäbe werden dem Schmidt gleich lang erscheinen, weil sie alle drei gleich weit von seiner Bildebene entfernt sind.

Lehrer: Richtig. Werden ihm diese Stäbe auch parallel erscheinen?  
Amon!

Schüler: Nein.

Lehrer: Wann erscheinen parallele Linien parallel?

Schüler: (Schweigt.)

Lehrer: Nadler!

Schüler: Wenn sie parallel zur Bildebene sind.

Lehrer: So ist es. — Detter! Sind diese Stäbe parallel zur Bildebene?

Schüler: Diese Stäbe sind zur Bildebene parallel.

Lehrer: Werden dem Beobachter Schmidt die Stäbe parallel erscheinen?

Schüler: Ja.

Lehrer: Werden dem Schmidt die Abstände der Stäbe alle gleich groß erscheinen. Müller!

Schüler: Die Abstände werden ihm alle gleich groß erscheinen.

Lehrer: Warum?

Schüler: Weil sie alle gleich weit von der Bildebene entfernt sind.

Lehrer: Gut. Wir wollen uns nun überzeugen, ob das auch alles so ist. (Der Lehrer zeichnet auf die schon bekannte Weise die Stäbe mit Hilfe des beobachtenden Schülers auf den Schirm, welcher für den Beobachter Schmidt die Bildebene versinnlicht.) Ihr seht, dass dem Schmidt die Stäbe wirklich gleich lang, parallel und auch in gleichen Abständen von einander erscheinen. Wir wollen nun den Stäben eine andere Stellung geben. (Der Lehrer dreht die horizontalen Stäbe so, dass sie zur Bildebene geneigt sind. Fig. 18.) Ich habe diese horizontalen, parallelen Stäbe so gedreht, dass sie nicht mehr parallel zur Bildebene sind. Werden dem Schmidt diese Stäbe jetzt auch noch parallel erscheinen? Ehrbar!

Schüler: Diese Stäbe werden ihm jetzt nicht parallel erscheinen, weil sie nicht mehr parallel zu seiner Bildebene sind.

Lehrer: Wie werden sie ihm nun erscheinen?

Schüler: Sie werden ihm zusammenlaufend erscheinen.

Lehrer: Wenn ich durch die Endpunkte dieser Stäbe gerade Linien lege (der Lehrer versinnlicht diese Linien vermitteltst Bändern), sind diese Linien parallel zur Bildebene? Harrer!

Schüler: Ja.

Lehrer: Werden dem Beobachter Schmidt diese Linien auch parallel erscheinen?

Schüler: Ja.

Lehrer: Warum?

Schüler: Weil sie parallel zu seiner Bildebene sind.

Lehrer: Werden ihm diese Linien, welche gleich lang sind, auch gleich lang erscheinen? Resch!

Schüler: Diese Linien werden ihm nicht gleich lang erscheinen, weil sie nicht gleich weit von seiner Bildebene entfernt sind.

Lehrer: Wir werden nun diese Stäbe zeichnen. (Der Lehrer zeichnet mit Hilfe des Beobachters Schmidt die Bilder der drei Stäbe auf den Schirm, welcher die Bildebene versinnlicht (Fig. 18). Seht euch die Bilder dieser drei Stäbe genau an. Diese Stäbe erscheinen dem Schmidt nicht mehr parallel, sondern zusammenlaufend. Der oberste Stab erscheint ihm nach abwärts laufend. Wisst ihr warum? (Es geben viele Zeichen.) Danner!

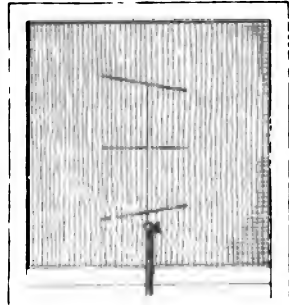


Fig. 18.

Schüler: Der oberste Stab erscheint ihm nach abwärts laufend, weil sich sein Auge tiefer befindet als der Stab.

Lehrer: Richtig. Wie erscheint ihm der unterste Stab? Unschuld!

Schüler: Der unterste Stab erscheint ihm nach aufwärts laufend.

Lehrer: Weißt du auch warum?

Schüler: Weil sich dieser Stab tiefer befindet als sein Auge.

Lehrer: So ist es. Wie erscheint ihm der mittlere Stab? Harrer!

Schüler: Der mittlere Stab erscheint ihm horizontal.

Lehrer: Warum erscheint ihm der mittlere Stab horizontal?

Schüler: (Schweigt.)

Lehrer: Gebt recht acht! Ich will euch das klar machen. (Der

Lehrer nimmt einen Pappendeckel, auf welchem in entsprechender Richtung eine Linie gezeichnet ist, und hält denselben dem aufgerufenen Schüler so vor das Auge, dass derselbe auf den Deckel sieht. Fig. 19 A''). — Wenn ich diesen Pappendeckel, welcher eine Ebene versinnlichen soll,

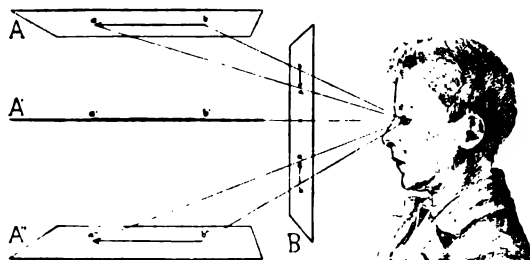


Fig. 19.

so halte, dann siehst du auf denselben, und die Linie, welche ich darauf gezeichnet habe, wird dir nach aufwärts laufend erscheinen. Fig. 19, A'', a''—b'' und a b. (Der Lehrer hält den Pappendeckel höher als das Auge des Beobachters, Fig. 19, A.) Jetzt siehst du unter den Pappendeckel, und die Linie, welche ich gezeichnet habe, erscheint dir nach abwärts laufend. (Der Lehrer hält nun den Pappendeckel genau in der Augenhöhe des Schülers.) Siehst du jetzt auf den Pappendeckel?

Schülers: Nein.

Lehrer: Siehst du unter den Pappendeckel?

Schüler: Ich sehe auch nicht darunter.

Lehrer: Was siehst du denn?

Schüler: Ich sehe eine Linie.

Lehrer: Du siehst also den Pappendeckel als einen dünnen Streifen, oder sagen wir als eine Linie. Was hat diese Linie für eine Lage?

Schüler: Diese Linie hat eine horizontale Lage.

Lehrer: Gut. Ich lege nun eine Stricknadel in verschiedenen Richtungen auf diesen Pappendeckel (geschieht). Erscheint dir diese Stricknadel nach aufwärts oder nach abwärts laufend?

Schüler: Die Nadel erscheint mir horizontal.

Lehrer: In allen Richtungen, welche ich derselben gegeben habe?

Schüler: Ja, immer.

Lehrer: Gebt acht! Wenn ich den Pappendeckel erweitern könnte, wo würde derselbe den Beobachter durchdringen? (Es geben viele Zeichen.)

Lehrer: Ilgner!

Schüler: Der Pappendeckel würde durch seine Augen gehen.

Lehrer: Richtig. Wer kann mir nun sagen, wann eine horizontale Linie unter allen Umständen horizontal erscheint, sie mag was immer für eine Neigung zur Bildebene haben? (Es geben sehr viele Schüler Zeichen.)

Lehrer: Nadler!

Schüler: Wenn die Linie in einer horizontalen Ebene liegt, welche durch das Auge des Beobachters geht.

Lehrer: So ist es. — Ihr werdet nun drei horizontale, parallele Bänder abzeichnen.

(Der Lehrer spannt auf den Schirm drei Bänder horizontal und in gleichen Abständen voneinander und macht dadurch aus demselben ein Modell, welches er parallel zur Rückwand des Schulzimmers aufstellt. Er gibt diesem Modell eine solche Höhe, dass das unterste Band in die Augenhöhe der Schüler zu liegen kommt.)

Lehrer: Ich werde euch wieder zeigen, wie man beim Zeichnen dieser Bänder vorgeht. (Der Lehrer stellt sich auf die rechte Seite des Saales.) Werden mir von dieser Stelle aus die Bänder parallel erscheinen? (Es geben fast alle Schüler Zeichen.) Gaber!

Schüler: Nein, Sie werden ihnen zusammenlaufend erscheinen.

Lehrer: Warum?

Schüler: Weil sie nicht parallel zu ihrer Bildebene sind.

Lehrer: So ist es. — Die Bänder enden in den Kanten des Schirmes. Diese Kanten können mir also die Verbindungslinien der Endpunkte der Bänder versinnlichen. Sind diese Kanten parallel zu meiner Bildebene? Eigner!

Schüler: Diese Kanten sind zu ihrer Bildebene parallel.

Lehrer: Werden mir diese Kanten auch parallel erscheinen?

Schüler: Sie werden ihnen auch parallel erscheinen.

Lehrer: Diese Kanten sind senkrecht. Werden sie mir auch senkrecht erscheinen?

Schüler: Ja.

Lehrer: Was glaubt ihr, welche Linie werde ich zuerst zeichnen?

(Es geben einige Schüler Zeichen.) Nun, Göth!

Schüler: Sie werden die oberste Linie zuerst zeichnen.

Lehrer: Das könnte ich auch thun, aber ich werde mir die Arbeit leichter machen, wenn ich die mir näher liegende Verbindungslinie der Endpunkte zuerst zeichne, weil mir dieselbe senkrecht erscheint. — Kann ich dieselbe so lang machen wie ich will?

Schüler: Ja.

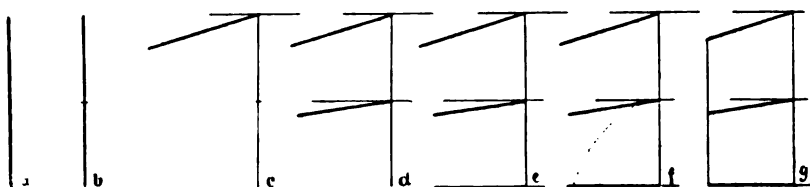


Fig. 20.

Lehrer: Als erste Linie kann ich sie so lang machen wie ich will. (Der Lehrer zeichnet diese Linie Fig. 20, a.) Die Endpunkte dieser senkrechten Verbindungslinie fallen mit den mir näheren Endpunkten des oberen und des unteren Bandes zusammen; wo wird der nähere Endpunkt des mittleren Bandes liegen? (Es geben sofort sehr viele Schüler Zeichen.) End!

Schüler: Dieser Endpunkt wird im Mittelpunkte der Senkrechten liegen.

Lehrer: Jawohl. Der wird mir im Mittelpunkte der senkrechten Verbindungslinie erscheinen, weil mir die Abstände aller Endpunkte gleich lang erscheinen. Warum erscheinen mir die Abstände gleich lang? Niemand!

Schüler: Weil sie gleich weit von ihrer Bildebene entfernt sind.

Lehrer: Richtig. Ich gebe mir also diesen mittleren Endpunkt an (Fig. 20, b). Was werde ich jetzt zeichnen?

Schüler: — — —. Jetzt werden sie das obere Band zeichnen.

Lehrer: Jawohl. Jetzt werde ich das obere Band zeichnen. Liegt dieses horizontale Band höher als mein Auge?

Schüler: Ja.

Lehrer: Wird mir dieses Band horizontal erscheinen?

Schüler: Nein, dieses Band wird ihnen nach abwärts laufend erscheinen?

Lehrer: Richtig. Was muss ich thun, um zu finden, wie stark mir dieses Band nach abwärts laufend erscheint?



Schüler: Sie müssen die Stricknadel horizontal anhalten.

Lehrer: Ja, ich muss eine Stricknadel horizontal so in meine gedachte Bildebene legen, dass sie scheinbar durch den oberen Endpunkt der senkrechten Verbindungslinie geht. Ich sehe dann sofort, unter welchem Winkel das Band scheinbar von der horizontalen Richtung abweicht. (Der Lehrer führt während des Sprechens das Gesagte durch.) Diesen Winkel gebe ich mir nun in meiner Zeichnung an (Fig. 20, c). Auf dieselbe Weise werde ich auch die scheinbare Richtung der anderen Bänder bestimmen. (Der Lehrer zeichnet auch die zwei übrigen Bänder. Fig. 20, d, e.) So, nun habe ich die Richtungen, unter welchen mir die Bänder erscheinen, angegeben. Bin ich jetzt mit meiner Zeichnung fertig, oder muss ich noch etwas suchen? Hödl!

Schüler: Sie müssen noch die Länge der Bänder suchen.

Lehrer: Wie werde ich die finden?

Schüler: (Schweigt. Andere geben Zeichen.)

Lehrer: Amon!

Schüler: Sie können den Abstand der beiden senkrechten Kanten des Schirmes in die Stricknadel nehmen und diesen Abstand mit der Länge der näheren Kante vergleichen.

Lehrer: Richtig. Ich werde mir also den scheinbaren Abstand der beiden senkrechten Kanten, welche mir die Verbindungslinien der Endpunkte der Bänder versinnlichen, mit einer horizontalen Stricknadel abstecken, dann werde ich dieses Stück, die scheinbare Entfernung der senkrechten Kanten, mit der mir näheren Verbindungslinie vergleichen. (Geschieht. Fig. 20, f.) Mir erscheint dieser Abstand gerade so groß wie eine Hälfte der senkrechten Verbindungslinie; ich muss daher eine solche Hälfte nach links übertragen und dann durch den entsprechenden Punkt die zweite senkrechte Verbindungslinie ziehen. (Der Lehrer vollendet die Zeichnung. Fig. 20, g.) Nun habt ihr gesehen, wie diese drei Bänder abgezeichnet werden. Jetzt werdet ihr dieselben zeichnen. (Der Lehrer löscht das von ihm Gezeichnete von der Schultafel.) Ist jemand unter euch, dem diese Bänder parallel erscheinen. (Schüler aus der Mitte des Saales geben Zeichen.) Stadler! Warum erscheinen dir diese Bänder parallel.

Schüler: Weil sie parallel zu meiner Bildebene sind.

Lehrer: Gut. Alzinger! (Der Schüler sitzt auf der äußersten linken Seite des Saales.) Wie erscheinen dir diese Bänder?

Schüler: Mir erscheinen sie zusammenlaufend.

Lehrer: Nach welcher Seite zu?

Schüler: Nach der rechten Seite zu.

Lehrer: Nach welcher Seite erscheinen dir diese Bänder zusammenlaufend. Loidl! (Dieser Schüler sitzt auf der äußersten rechten Seite des Zeichensaales.)

Schüler: Mir erscheinen sie nach links zusammenlaufend.

Lehrer: Gut. Wem erscheinen sie noch nach links zusammenlaufend?

Die betreffenden Schüler erheben die Hände.) Wem erscheinen sie nach rechts zusammenlaufend? (Die entsprechende Gruppe von Schülern erhebt die Hände.) Wem endlich erscheinen diese Bänder parallel? (Die betreffenden Schüler erheben die Hände.) So, nun beginnt zu zeichnen.

Die horizontalen Bänder lässt man in drei Stellungen zeichnen, so dass ein in der Mitte des Saales sitzender Schüler ungefähr untenstehende Ansichten bekommt (Fig. 21).

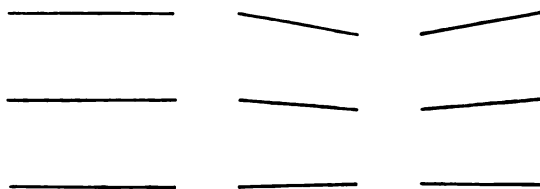


Fig. 21.

#### 4. L e c t i o n.

In den vorigen Stunden haben die Schüler gerade Linien (versinnlicht durch Bänder) in den wichtigsten, beim ersten Modellzeichnen am häufigsten vorkommenden Lagen zeichnen gelernt. Bei dieser Gelegenheit sind sie auch mit den Hauptgrundsätzen der Perspective bekannt gemacht worden. In den nun unmittelbar folgenden Lectionen sollen sie angeleitet werden, diese Grundsätze beim Zeichnen der einfachsten ebenen Figur, dem Quadrate, anzuwenden. Zu diesem Zwecke benützt der Lehrer den Schirm wieder als Bildebene, stellt parallel zu demselben ein aus Drahtstäben gebildetes Quadrat auf (Fig. 22) und beginnt den Unterricht ungefähr in folgender Weise: Kennt ihr diese Figur? (Der Lehrer weist auf das Quadrat.) Lederer!

Schüler: Ja. Das ist ein Quadrat.

Lehrer: Was hat ein Quadrat für Merkmale?

Schüler: Alle vier Seiten des Quadrates sind gleich lang, und die von denselben eingeschlossenen Winkel sind gleich groß.

Lehrer: Weiß jemand in Bezug auf die Seiten noch etwas zu sagen? (Einige Schüler geben Zeichen.) Ebner!

Schüler: Je zwei gegenüberliegende Seiten sind parallel.

Lehrer: Sieh dir die lothrechten Seiten dieses Quadrates an! Sind dieselben parallel zur Bildebene?

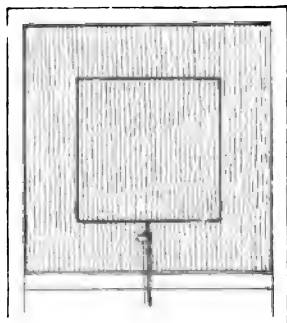


Fig. 22.

Schüler: Diese Seiten sind zur Bildebene parallel.

Lehrer: Wie werden diese Seiten dem Beobachter Schmidt erscheinen?

Schüler: Sie werden ihm parallel erscheinen.

Lehrer: Werden dem Schmidt die horizontalen Seiten des Quadrates auch parallel erscheinen?

Schüler: Die horizontalen Seiten des Quadrates werden ihm auch parallel erscheinen, weil sie auch parallel zur Bildebene sind.

Lehrer: Die Seiten des Quadrates sind alle gleich lang. Werden dem Schmidt diese Seiten auch alle gleich lang erscheinen? Seid!

Schüler: Die Seiten dieses Quadrates werden ihm alle gleich lang erscheinen.

Lehrer: Warum?

Schüler: Weil sie alle gleich weit von seiner Bildebene entfernt sind.

Lehrer: Richtig. Wir wollen nun dieses Quadrat auf der Bildebene darstellen. (Der Lehrer zeichnet mit Hilfe des Beobachters Schmidt das Quadrat auf den Schirm.) Wie ihr seht, erscheint dem Schmidt dieses Quadrat so, wie es wirklich ist, nämlich als Quadrat. Man sagt in diesem Fall: das Quadrat erscheint dem Schmidt in seiner wahren Gestalt. Ihr werdet gleich beobachten, dass man ein Quadrat auch in einer anderen Gestalt sehen kann als in der eines Quadrates. (Der Lehrer dreht das Quadrat beliebig um einen Winkel von  $45^\circ$  zur Bildebene. Fig. 23.) Achtung! Sind in dieser Stellung auch noch Seiten dieses Quadrates parallel zur Bildebene? Gattermann!

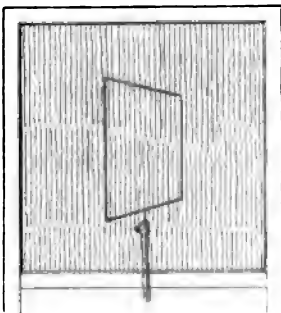


Fig. 23.

Schüler: Die lothrechten Seiten sind parallel zur Bildebene.

Lehrer: Werden dem Schmidt diese Lothrechten auch noch parallel erscheinen?

Schüler: Sie werden ihm auch noch parallel erscheinen.

Lehrer: Werden dem Schmidt auch die wagrechten Seiten parallel erscheinen? Eimer!

Schüler: O nein, die werden ihm jetzt nicht mehr parallel erscheinen.

Lehrer: Warum nicht?

Schüler: Weil sie nicht mehr parallel zur Bildebene sind.

Lehrer: Wie werden sie ihm erscheinen?

Schüler: Sie werden ihm zusammenlaufend erscheinen.

Lehrer: Gut. Wir wollen nun auch diese Stellung des Quadrates auf der Bildebene darstellen (Geschieht. Fig. 23). Erscheint dem Schmidt dieses Quadrat nun auch in seiner wahren Gestalt? Thum!

Schüler: Es erscheint ihm nicht mehr in seiner wahren Gestalt.

Lehrer: Ich werde nun die Bänder so auf den Schirm spannen, dass dieselben ein Quadrat bilden, und ihr werdet dieses Quadrat dann zeichnen. (Der Lehrer verwandelt den Schirm auf die angegebene Art in ein Modell und stellt ihn parallel zur Rückwand des Schulzimmers auf.) Damit ihr seht, wie beim Zeichnen eines Quadrates vorzugehen ist, werde ich zuerst dieses Quadrat von dieser Stelle aus zeichnen. (Der Lehrer stellt sich auf die rechte Seite des Zeichensaales.) Gebt acht! Mein Hauptsehstrahl hat diese Richtung (der Lehrer zeigt es), und meine Bildebene hat daher diese Lage. Erscheinen mir von dieser Stelle aus irgend welche Seiten dieses Quadrates parallel? (Es geben fast alle Schüler Zeichen.) Adler!

Schüler: Die lothrechten Seiten des Quadrates erscheinen ihnen parallel?

Lehrer: Warum erscheinen mir die lothrechten Seiten parallel?

Schüler: Weil sie parallel zu ihrer Bildebene sind.

Lehrer: Gut. Erscheinen mir die wagrechten Seiten des Quadrates auch parallel?

Schüler: Nein.

Lehrer: Wie erscheinen sie mir?

Schüler: Sie erscheinen ihnen zusammenlaufend, weil sie nicht parallel zu ihrer Bildebene sind.

Lehrer: Was glaubst du, welche Seite werde ich zuerst zeichnen?

Schüler: Sie werden zuerst die lothrechte Seite zeichnen.

Lehrer: Welche von den beiden lothrechten Seiten? Nadler!

Schüler: Diejenige, welche ihnen am nächsten ist.

Lehrer: Richtig. Kann ich diese Seite so groß machen, wie ich will?

Schüler: Ja.

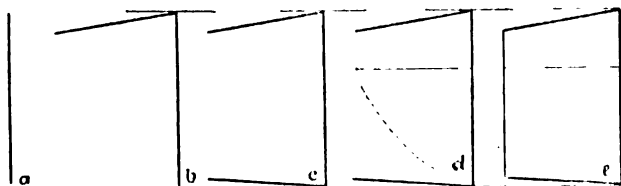


Fig. 24.

Lehrer: Ich zeichne also jene senkrechte Seite zuerst, welche mir näher ist (geschieht, Fig. 24, a). Welche Seite des Quadrates werde ich nun zeichnen? Wimmer!

Schüler: Jetzt werden sie die oberste Seite des Quadrates zeichnen.

Lehrer: Wird mir diese Seite horizontal erscheinen?

Schüler: Nein, diese Seite wird ihnen nach abwärts laufend erscheinen.

Lehrer: Was muss ich thun, um zu finden, wie stark mir diese Seite nach abwärts laufend erscheint? Anschütz!

Schüler: Sie müssen eine horizontale Stricknadel anlegen.

Lehrer: Richtig. Wenn ich eine Stricknadel in dieser Weise anlege, so finde ich, dass die obere Seite des Quadrates scheinbar so weit von der horizontalen Richtung abweicht. (Der Lehrer zeichnet Fig. 24, b.) Was werde ich jetzt vornehmen müssen? Seberer!

Schüler: Jetzt werden sie die scheinbare Länge dieser Seite bestimmen müssen.

Lehrer: Das könnte ich auch thun. Ich werde aber doch lieber die scheinbare Richtung der unteren Seite feststellen. Wie wird mir diese Seite erscheinen?

Schüler: Diese Seite wird ihnen nach aufwärts laufend erscheinen.

Lehrer: Warum wird mir diese Seite nach aufwärts laufend erscheinen? Demer!

Schüler: Diese Seite wird ihnen nach aufwärts laufend erscheinen, weil sie tiefer liegt als ihr Auge.

Lehrer: Gut. Ich werde also die scheinbare Richtung dieser unteren Seite vermittelt einer horizontal gehaltenen Stricknadel bestimmen. (Der Lehrer führt das Besprochene aus. Fig 24, c.) Nun habe ich die mir am nächsten liegende senkrechte Seite, dann die scheinbaren Richtungen der beiden horizontalen Seiten des Quadrates bestimmt. — Die zweite senkrechte Seite erscheint mir parallel zur ersten, wenn ich daher den scheinbaren Abstand dieser beiden Seiten gefunden habe, so kann ich die noch fehlende senkrechte Seite ohne weiters zeichnen. Wie finde ich diesen scheinbaren Abstand? Unger!

Schüler: Diesen scheinbaren Abstand können sie vermittelt der Stricknadel finden.

Lehrer: Wie muss ich das machen?

Schüler: Sie müssen den Abstand in die Stricknadel nehmen und das gefundene Stück dann mit der ersten senkrechten Seite vergleichen.

Lehrer: Richtig. Ich muss den scheinbaren Abstand der beiden senkrechten Seiten in die Stricknadel nehmen und dann diese Strecke mit der mir näheren senkrechten Seite vergleichen. (Der Lehrer führt während des Sprechens das Gesagte aus. Fig. 24, d.) Ich finde auf diese Weise, dass mir der Abstand mehr als die Hälfte so groß erscheint wie die mir nähere senkrechte Seite. Ich werde daher bei meiner Zeichnung ein dem entsprechendes Stück nach links auftragen (geschieht, Fig. 24, d.), dann durch den gefundenen Punkt eine Senkrechte ziehen (Fig. 24, e). Damit habe ich aber auch zugleich die scheinbare Länge der horizontalen Seiten des Quadrates bestimmt, weil die Endpunkte derselben mit den Endpunkten der Senkrechten zusammenfallen. So, nun habt ihr gesehen, wie

ein Quadrat, welches eine senkrechte Lage hat, gezeichnet wird. Jetzt werdet ihr dieses Quadrat zeichnen. Vorher beantwortet mir noch einige Fragen. Ist jemand unter euch, dem dieses Quadrat in seiner wahren Gestalt, also als Quadrat erscheint? (Die in der Mitte des Saales sitzenden Schüler geben Zeichen.) Warum erscheint euch das Quadrat in seiner wahren Gestalt? Niderost!

Schüler: Weil es parallel zu unserer Bildebene ist.

Lehrer: Richtig. Unschuld! (Dieser Schüler sitzt auf der rechten Seite des Saales.) Wie erscheint dir dieses Quadrat?

Schüler: Mir erscheinen die horizontalen Seiten zusammenlaufend.

Lehrer: Wie erscheinen dir die senkrechten Seiten?

Schüler: Die senkrechten Seiten erscheinen mir parallel.

Lehrer: Warum erscheinen dir die senkrechten Seiten parallel?

Schüler: Weil sie parallel zu meiner Bildebene sind.

Lehrer: Erscheinen dir diese senkrechten Seiten auch gleich lang?

Schüler: Nein, die rechte Seite erscheint mir länger als die linke, weil mir die rechte Seite näher ist.

Lehrer: Bei wem ist das noch der Fall? (Die betreffenden Schüler geben Zeichen.) Gut. Renner! (Dieser Schüler sitzt auf der linken Seite des Saales.) Erscheint dir auch die rechte Seite des Quadrates länger?

Schüler: Mir erscheint die linke länger.

Lehrer: Wem erscheint noch die linke Seite länger? (Die betreffenden Schüler erheben die Hände.) Beginnt nun zu zeichnen.

Das Quadrat wird von den Schülern in drei verschiedenen Stellungen gezeichnet, welche so zu wählen sind, dass ein in der Mitte des Saales sitzender Schüler ungefähr unten stehende Ansichten bekommt (Fig 25).

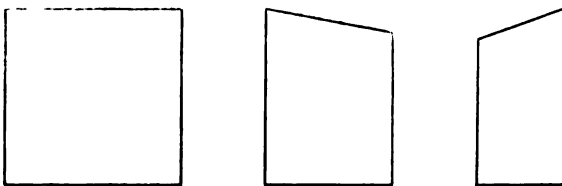


Fig. 25.

Um das Flächenhafte des Quadrates mehr hervorzuheben, sollen sowohl diese als auch die nachfolgenden Darstellungen desselben mit einem neutralen Farbentone angelegt werden.

### 5. L e c t i o n .

Mit dieser Lektion werden die Vorübungen für das Körperzeichnen abgeschlossen. Die Schüler lernen in dieser Stunde Quadrate zeichnen, welche eine horizontale Lage haben. Zu diesem Zwecke verwandelt der Lehrer den Schirm in eine Bildebene und stellt hinter derselben wieder

einen Schüler als Beobachter auf. Das aus Drahtstäben gebildete Quadrat wird so aufgestellt, dass ein Paar der horizontal liegenden Seiten senkrecht zur Bildebene steht; das Quadrat muss in eine höhere Lage gebracht werden als das Auge des Beschauers (Fig 26, a). Der Lehrer beginnt den Unterricht: Was hat dieses Quadrat für eine Lage? Eimer!

Schüler: Dieses Quadrat hat eine horizontale Lage.

Lehrer: Wie verhalten sich die Seiten dieses horizontalen Quadrates zur Bildebene?

Schüler: Zwei Seiten dieses Quadrates sind parallel zur Bildebene, und die anderen zwei stehen zu derselben senkrecht.

Lehrer: Wie werden dem Beobachter Schmidt die zur Bildebene parallelen Seiten erscheinen?

Schüler: Diese Seiten werden ihm parallel erscheinen.

Lehrer: Werden ihm diese Seiten auch gleich groß erscheinen?

Schüler: Sie werden ihm nicht gleich groß erscheinen.

Lehrer: Warum nicht?

Schüler: Weil sie nicht gleich weit von seiner Bildebene entfernt sind.

Lehrer: Wie werden ihm jene Seiten des Quadrates erscheinen, welche zu der Bildebene senkrecht stehen? Reich!

Schüler: Diese Seiten des Quadrates werden ihm zusammenlaufend erscheinen.

Lehrer: Warum werden ihm diese Seiten zusammenlaufend erscheinen?

Schüler: Weil sie sich von seiner Bildebene entfernen.

Lehrer: Richtig, weil sie sich von seiner Bildebene entfernen, weil sie nicht parallel zu derselben sind. — Wir wollen nun dieses Quadrat darstellen. (Der Lehrer zeichnet mit Hilfe des Beobachters das Quadrat auf den Schirm, Fig. 26, a.)

Wir sehen: die zur Bildebene parallelen Seiten erscheinen dem Schmidt auch parallel; die zur Bildebene senkrecht stehenden Seiten hingegen erscheinen ihm zusammenlaufend. Nach welcher Richtung scheinen diese Seiten zu laufen? Seidl!

Schüler: Diese Linien scheinen nach abwärts zu laufen, weil sie höher liegen als das Auge des Beschauers.

Lehrer: So ist es. Wir wollen nun das Quadrat tiefer stellen als das Auge des Beschauers. (Geschieht. Fig. 26, c.) Werden dem Beschauer Schmidt die zur Bildebene senkrecht stehenden Seiten jetzt auch nach abwärts laufend erscheinen? Illinger!

Schüler: Die zur Bildebene senkrechten Seiten werden ihm jetzt nach aufwärts laufend erscheinen, weil sie jetzt tiefer liegen als sein Auge.

Lehrer: Wir werden nun auch diese Stellung des Quadrates

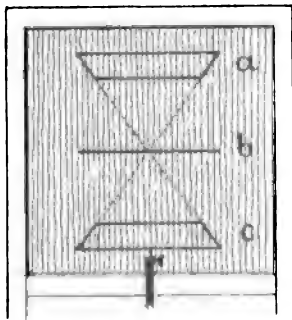


Fig. 26.

ichnen. (Geschicht. Fig. 26, c.) Die zur Bildebene parallelen Seiten erscheinen dem Schmidt auch in dieser Stellung parallel; die zur Bildebene senkrecht stehenden hingegen erscheinen ihm nunmehr nach aufwärts laufend. Wenn ich die Bilder dieser senkrecht stehenden Seiten verlängere, laufen diese Linien genau in demselben Punkte zusammen, wie die Bilder derselben Seiten aus der ersten Stellung des Quadrates. (Der Lehrer verlängert die Scheinbilder der senkrecht stehenden Seiten beider Stellungen.) Warum laufen diese Linien alle in einem und demselben Punkte zusammen? Nemetz!

Schüler: Weil die zur Bildebene senkrecht stehenden Seiten zu einander parallel sind.\*)

Lehrer: Richtig, weil die Seiten parallel sind, und weil parallele Linien, welche nicht parallel zur Bildebene sind, alle in einem und demselben Punkte scheinbar zusammenlaufen.

Ich werde nun diesem horizontalen Quadrate noch eine dritte Stellung geben. (Der Lehrer stellt das Quadrat in die Augenhöhe des Beobachters. Fig. 26, b.) Was glaubt ihr, wie wird dem Schmidt das Quadrat jetzt erscheinen? (Es geben fast alle Schüler Zeichen.) Neunteufel!

Schüler: Es wird ihm gar nicht erscheinen. (Gelächter.)

Lehrer: Ruhig! Wie meinst du das?

Schüler: Das Quadrat wird ihm als eine Linie erscheinen.

Lehrer: Warum wird ihm das Quadrat als eine Linie erscheinen?

Schüler: Weil das Quadrat, wenn man es erweitern könnte, durch sein Auge gehen würde.

Lehrer: Ganz recht. Was wird diese Linie für eine Lage haben?

Schüler: Diese Linie wird eine wagrechte Lage haben, weil das Quadrat auch eine wagrechte Lage hat.

Lehrer: Gebt recht acht! Ich werde dem horizontalen Quadrate nun eine solche Stellung geben, dass keine Seite desselben parallel zur Bildebene ist. (Der Lehrer stellt das Quadrat in der angegebenen Weise vor die Bildebene. Fig. 27, a.) Erscheinen dem Schmidt jetzt auch noch Seiten dieses Quadrates parallel? Ehrlich!

Schüler: Es erscheinen ihm keine Seiten des Quadrates parallel.

Lehrer: Wie erscheinen ihm die Seiten des Quadrates?

Schüler: Sie erscheinen ihm zusammenlaufend.

Lehrer: Werden ihm die Seiten nach aufwärts oder nach abwärts laufend erscheinen?

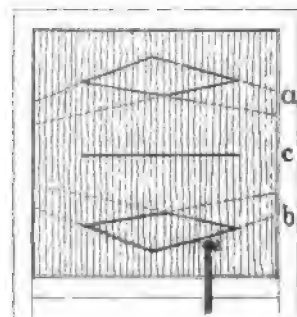


Fig. 27.

\*) Es ist durchaus überflüssig, bei dieser Gelegenheit vom Augenpunkt zu sprechen.



Schüler: Die Seiten werden ihm nach abwärts laufend erscheinen, weil das Quadrat höher liegt als sein Auge.

Lehrer: Wir werden nun auch diese Stellung des Quadrates auf dem Schirme darstellen. (Geschicht. Fig. 27, a.) Wie ihr deutlich sehen, laufen die Bilder der parallelen Seiten jetzt nicht in der Mitte des Schirms zusammen, sondern die Bilder der Seiten laufen nach Punkten, welche rechts und links außerhalb der Bildebene liegen. — Was müsste der Schmidt thun, wenn er genau feststellen wollte, wie stark die Seiten scheinbar nach abwärts laufen? Neumeier!

Schüler: Er müsste durch die Endpunkte eine horizontale Strichnadel legen.

Lehrer: Richtig. — Wir werden dieses Quadrat auch in anderen Stellungen auf der Bildebene darstellen.

Der Lehrer bildet die schräge Stellung des horizontalen Quadrates ebenfalls in drei verschiedenen Höhen auf der Bildebene ab (Fig. a, b, c). Er gibt dabei die nöthigen Erläuterungen und macht die Schüler besonders darauf aufmerksam, dass alle Linien, welche parallel und zur Bildebene geneigt sind, scheinbar in einem und demselben Punkte zusammenlaufen. Eine nähere Bezeichnung dieser Fluchtpunkte ist vollkommen zwecklos. Die Feststellung der Thatsache genügt vollständig. Ueberflüssige technische Ausdrücke oder gar feststehende „Regeln“ sind unbedingt zu vermeiden. Es braucht wohl kaum erwähnt zu werden, dass von einem „Auswendig lernen lassen“ irgend eines perspectivischen Lehrsatzes gar nicht die Rede sein darf.

Hat der Lehrer den Schülern das Gesetz von der Flucht paralleler Linien durch die erwähnten Darstellungen des Quadrates auf der Bildebene klar gemacht, dann verwandelt er den Schirm in ein Modell, indem er durch Bespannung desselben mit weißen Bändern ein Quadrat bildet. Er befestigt dieses Modell in irgend einer Weise so an der Tafelwand des Zeichensaales, dass das Quadrat eine horizontale Lage einnimmt und sich ziemlich hoch über dem Horizonte der Schüler befindet, damit auch die im Hintergrunde sitzenden Schüler noch gut unter das Modell sehen können. Er setzt dann den Unterricht in folgender Weise fort: Ihr sollt nun dieses Quadrat zeichnen; damit ihr aber euere Arbeit recht praktisch anpackt, will ich euch zuvor wieder zeigen, wie man das am besten macht. Ich werde dieses Quadrat von hier aus abzeichnen. (Der Lehrer stellt sich auf die linke Seite des Saales.) Welche Seite des Quadrates werneh ich zuerst zeichnen? Kainz!

Schüler: Sie werden jene Seite zuerst zeichnen, welche ihnen am längsten erscheint.

Lehrer: Welche wird das sein? Komm zu mir heraus und schau das Modell von hier aus an! (Geschicht.)

Schüler: Das wird die vordere Seite sein.

Lehrer: Gut. Ist diese Seite parallel zu meiner Bildebene?

**Schüler:** Nein. Diese Seite ist nicht parallel zu ihrer Bildebene.

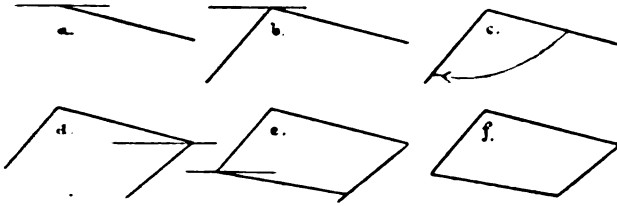


Fig. 28.

**Lehrer:** Wird mir diese Seite horizontal erscheinen?

**Schüler:** Sie wird ihnen nach abwärts laufend erscheinen.

**Lehrer:** Was muss ich thun, um zu finden, wie stark mir diese Seite nach abwärts laufend erscheint? Oser!

**Schüler:** Sie müssen eine horizontale Stricknadel anlegen.

Der Lehrer zeichnet nun in der hier angestochenen Weise mit Hilfe der Schüler das Quadrat in der aus der Fig. 28 ersichtlichen Stufenfolge an die Schultafel, löscht dann seine Zeichnung wieder weg und lässt das Modell von den Schülern zeichnen. Weil ein Umstellen dieses Modelles nicht gut möglich ist, so lässt der Lehrer die Schüler dreimal die Plätze wechseln, so dass beispielsweise die in den vordersten Bänken sitzenden Schüler ungefähr nachstehende Ansichten des Quadrates bekommen (Fig. 29).

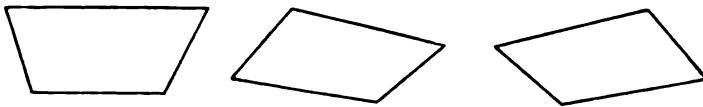


Fig. 29.

Die Verschiebung der Schüler macht zwar eine kleine Störung, aber unter den gegebenen Verhältnissen ist dieselbe unvermeidlich. Jedenfalls würde es nicht ausreichend sein, wenn man die Schüler nur eine Ansicht des horizontalen Quadrates zeichnen ließe.

Mit dieser Uebung sind, wie ich schon bemerkt habe, die Vorübungen beendet, und man kann nunmehr mit dem Modellzeichnen beginnen. Da ich glaube, dass ich in den vorausgeschickten Stundenbildern die Methode genügend klargelegt habe, in welcher auch ferner unterrichtet werden muss, so werde ich von nun an nurmehr die einzelnen Modelle bringen, welche der Reihe nach gezeichnet werden sollen. Bei Erläuterung derselben werde ich mich auf das unumgänglich Nothwendige beschränken. Die Modelle sind in aufsteigender Schwierigkeit so gewählt, dass sie von allen Schülern leicht in zwei Stunden gezeichnet werden können. Die meisten Schüler werden mit ihren Aufgaben erfahrungsgemäß sogar viel früher fertig. Solche Schüler lässt man, wenn sie ihre Zeichnung

wirklich fehlerfrei vollendet haben, die vorausgegangene Arbeit auf einer freien Stelle des Zeichenblattes aus dem Gedächtnisse zeichnen. Ich bemerke, dass der hier niedergelegte Lehrgang von mir schon jahrelang mit verschiedenem Schülmateriale durchgearbeitet wurde, und dass sich derselbe auch bewährt hat. Alles, was in diesen Ausführungen enthalten ist, wurde praktisch erprobt. Eine blosses Schreibtischidee findet sich in denselben nicht.

## Das Zeichnen nach Blockmodellen.

### Eckige Körper.



Fig. 30.

Fig. 30. — Ein aus drei großen Würfeln zusammengesetzter Thurm wird als Modell aufgestellt. — Wie ich schon in der Einleitung bemerkt habe, zeichnen die Schüler in der II. Classe nach einem einzigen großen Modell. Dieses Modell wird in möglichster Entfernung von den ersten Schülerreihen in der Mittelachse des Saales in der Weise aufgestellt, dass die Diagonalschnitte der bei den Modellen verwendeten Würfel parallel zu der erwähnten Mittelachse sind. Nur so erlangt man es, dass alle Schüler das Modell von zwei Seiten sehen und keiner eine sogenannte Frontalansicht vor sich hat. Trotz dieser Anordnung

haben die an den äußersten rechten und linken Enden der ersten Bänke sitzenden Schüler keine besonders günstigen Ansichten von dem aufgestellten Modelle, weil sie eine Seite desselben immer sehr schmal sehen. Man wird daher gut thun, wenn man diese schlechten Plätze abwechselnd mit verschiedenen Schülern besetzt.

Das erste Modell, welches von den Schülern gezeichnet werden soll, ist der oben abgebildete Thurm. Bei Abbildung dieses Thurmes haben die Schüler eigentlich nichts anderes zu zeichnen als eine Reihe von über- und nebeneinander stehenden Quadraten. Man sollte glauben, dass die Schüler auf Grund der vorausgegangenen Uebungen diesen einfachen Thurm ohne viele Umstände richtig abzeichnen könnten. Das ist jedoch ein Irrthum, und derjenige Lehrer, welcher den Schülern in dieser Hinsicht zu viel zumuthen würde, könnte sich eine große Enttäuschung holen. Viele Schüler arbeiten allerdings recht zufriedenstellend, aber die Arbeiten der schwächeren Schüler lassen viel zu wünschen übrig. Der Lehrer darf also in seinen Bemühungen noch lange nicht nachlassen. Um die Schüler an ein systema-

ches und logisches Arbeiten zu gewöhnen, ist es nothwendig, dass der Lehrer sowohl dieses Modell als auch die nachfolgenden zuerst mit Hilfe der Schüler an der Schultafel entwirft. Der Standpunkt, welchen der Lehrer bei dieser Gelegenheit dem Modelle gegenüber einnimmt, ist gleichartig. Die dabei einzuhaltende Methode ist dieselbe, welche wir beim Entwerfen der Parallelen und der Quadrate angewendet haben.

Als ein neues Hilfsmittel bei Anfertigung der Zeichnungen benützen die Schüler ein Cartonblatt, aus welchem sie ein Fensterchen herausgeschnitten haben, welches dasselbe Seitenverhältnis hat wie ihr Zeichenblatt (Fig. 31, a). Vermittelst dieses Fensterchens können sie ganz

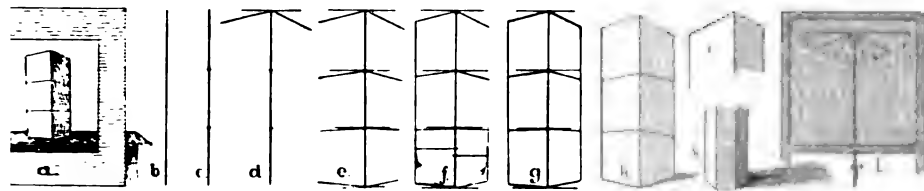


Fig. 31.

genau feststellen, wie groß sie das Modell auf ihr Blatt zeichnen dürfen, damit die Zeichnung den Raum des Blattes ordentlich ausfülle, und an welcher Stelle sie die erste Linie zeichnen müssen, um das Modell in die Mitte des Blattes zu bekommen. Auch bei Bestimmung der scheinbaren Neigungen der horizontalen Kanten des Modelles kann dieses Fensterchen mit Vortheil benützt werden.

Der gegenwärtig als Modell dienende Thurm wird auf folgende Weise entworfen. Zuerst wird die vorderste senkrechte Kante des Thurmes gezeichnet (Fig. 31, b). Diese Kante erscheint natürlich auch senkrecht, weil sie parallel zur Bildebene ist. In dieser Kante werden die vorderen Eckpunkte der Würfel angegeben; durch diese Punkte wird dieselbe in drei gleiche Theile zerlegt (Fig. 31, c). Nunmehr wird an den obersten Eckpunkt in der bekannten Weise eine Stricknadel horizontal angelegt, um die Größe der Winkel zu bestimmen, unter welchen die sichtbaren obersten horizontalen Kanten des Thurmes scheinbar von der horizontalen Richtung abweichen (Fig. 31, d). Diese Arbeit muss auf das sorgfältigste gemacht werden. Auf dieselbe Weise wird auch die scheinbare Neigung der anderen horizontalen Kanten bestimmt (Fig. 31, e). Da sowohl die horizontalen Kanten der rechten als auch der linken Seite des Modelles parallel sind, so müssen natürlich die Scheinbilder dieser Kanten, wenn man sie über die entsprechenden Endpunkte verlängert, in einem gemeinsamen Fluchtpunkt zusammen laufen. Sind die scheinbaren Neigungen der horizontalen Kanten bestimmt, dann wird die verhältnismäßige Breite der Seitenflächen

festgestellt, indem man auf die bekannte Art die scheinbare Breite eines Quadrates der Oberfläche in die Stricknadel nimmt und dieses Stück mit der näheren Seite desselben Quadrates vergleicht (Fig. 31, f). Ist die Breite beider Seitenflächen bestimmt, so wird ihr gegenseitiges Verhältnis wieder mit Hilfe der Stricknadel verglichen. Damit ist der Umriss des Thurmes vollendet.

Der Lehrer lässt die Schüler bei Ausführung ihrer Zeichnungen nicht aus den Augen und duldet kein flüchtiges Arbeiten. Jede Linie muss genau überlegt werden. Bemerkt der Lehrer irgend welche Fehler, so bespricht er dieselben immer vor der ganzen Classe und gibt seine Anweisungen, wie solche Fehler vermieden werden können, so, dass sie von allen Schülern gehört und verstanden werden können. Auf Einzelcorrecturen lässt sich der Lehrer gar nicht ein. Die meisten Fehler werden ohnedies von ganzen Schülergruppen gemeinsam gemacht. Ein sehr häufig vorkommender Fehler entsteht dadurch, dass die Schüler die scheinbaren Neigungen der horizontalen Kanten nicht genau bestimmen und ganz vergessen, dass diese Kanten gemeinsame Fluchtpunkte haben, und dass auch die rückwärtigen senkrechten Kanten des Modelles gerade so wie die vordere, aus drei gleich langen Stücken bestehen, welche auch gleich lang erscheinen (fehlerhafte Zeichnung in Fig 31, h). Sehr oft berücksichtigen die Schüler auch nicht den Umstand, dass die kürzer erscheinenden Seiten horizontaler Quadrate scheinbar auch einen größeren Neigungswinkel haben als die länger erscheinenden Seiten desselben Quadrates. Die Folge eines solchen Uebersehens ist der in Fig. 31 bei i dargestellte Fehler. Um sie vor diesem Fehler, welcher oft und oft gemacht wird, zu bewahren, nimmt man wieder zu dem Schirm seine Zuflucht. Man benützt denselben wieder als Bildebene und stellt einen horizontalen Stab, welchen man um einen seiner Endpunkte drehen kann, in verschiedenen Neigungen zur Bildebene dar (Fig. 31, l). Auf diese Weise wird man endlich dahin gelangen, dass alle Schüler das Modell perspectivisch richtig entwerfen. Bevor man die beschatteten Theile des Entwurfes mit einem einfachen Farbentone anlegen lässt, macht man die Schüler mit den wichtigsten Beleuchtungserscheinungen bekannt. Wenn die Schüler ihre Bleistifte senkrecht auf die Zeichenbretter stellen, so können sie an diesem improvisierten Modelle alles beobachten, was der Lehrer über Selbstschatten, Schlagschatten etc. vorbringt (Fig. 31, k).

Fig. 32. Ein aus drei großen Würfeln zusammengesetztes, einfaches Bauwerk wird als Modell aufgestellt. Auch dieses Modell machen die Schüler hauptsächlich nur deshalb, um das Zeichnen von Quadraten zu üben. Es mag manchem in der Folge vielleicht scheinen, dass wir des Guten zu viel thun, aber derjenige Lehrer, welcher im perspectivischen Zeichenunterrichte Erfahrungen gesammelt hat, weiß, dass den Schülern die correcte Darstellung eines Quadrates oder eines Würfels durchaus nicht leicht fällt. Wer sich

einer beiläufigen Darstellung zufrieden ist, oder wenn es genügt, wenn die Schüler überhaupt nur Quadrate oder Rechtecke zeichnen können, welche keine perspektivischen Fehler aufweisen, ist freilich bald bedient; wer aber darauf dringt, dass sich die Schüler genau das Modell halten und dieses auf das genaueste abbilden, der wird einer Bemerkung sicherlich beistimmen, dass es den meisten Schülern die größten Schwierigkeiten macht, bei verkürzten Quadraten die scheinbare Neigung der Kanten und das Verhältnis der scheinbaren Breite zur Höhe richtig zu bestimmen. Um den Schülern das Aufsuchen dieser Verhältnisse zu erleichtern, gibt man ihnen ein einfaches, aber sehr praktisches Hilfsmittel an die Hand. Man lässt sie nämlich

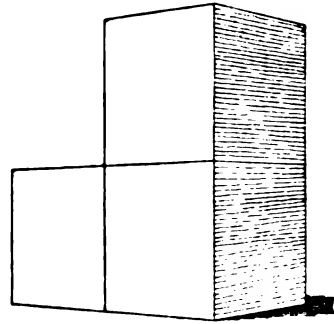


Fig. 32

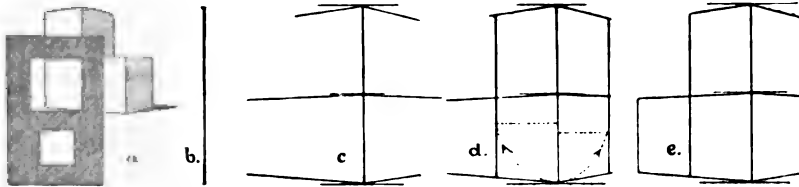


Fig. 33.

Man schneidet ein steifes Blatt Papier ein quadratisches Fensterchen von entsprechender Größe. Halten sie dieses Fensterchen in der Lage ihrer Bildebene und betrachten sie dann das zu zeichnende Quadrat in der aus Fig. 33, a ersichtlichen Weise, so wird ihnen nicht nur die Verkürzung der Breite des Quadrates sehr anschaulich, sondern es wird ihnen auch das eventuelle scheinbare Abfallen oder Aufsteigen der zur Bildebene geneigten horizontalen Kanten deutlich vor Augen treten (Fig. 33, a).

Dieses Modell wird selbstverständlich wieder vom Lehrer, bevor die Schüler zu arbeiten beginnen, an der Schultafel entworfen. Ich glaube schon bemerkt zu haben, dass eine Anleitung, wie der Umriss des Modells stufenweise herzustellen ist, immer gegeben werden muss. Dabei ist die dialogische Lehrform, welche wir bisher immer angewendet haben, beizubehalten. Bei diesem Modelle wird zuerst die vorderste senkrechte Kante gezeichnet. Diese Kante ist in zwei gleiche Theile zu zerlegen (Fig. 33, b). Durch das Anlegen von horizontalen Stricknadeln werden dann die scheinbaren Richtungen der horizontalen Würfelkanten genau bestimmt (Fig. 33, c). Dabei werden die zwei linken unteren Kanten gleich entsprechend länger gemacht, weil sie in ihrer Verlängerung auch Kanten des rückwärts liegenden Würfels bilden. Die

scheinbaren Breiten der Seitenflächen des kleinen Thurmes werden auf die bekannte Art bestimmt (Fig. 33, d). Von dem rückwärts stehenden Würfel ist nur ein Quadrat sichtbar. Die scheinbare Seite dieses Quadrates wird in die Stricknadel genommen und ihr Verhältniß zur scheinbaren Breite des anliegenden vorderen Quadrates durch wechselseitiges Vergleichen festgestellt. Das rückwärtige Quadrat wird natürlich etwas schmaler erscheinen. (Fig. 33. e). Für flinkere Schüler dient der in der vorigen Lection gezeichnete dreistöckige Thurm als Gedächtniszeichnung.

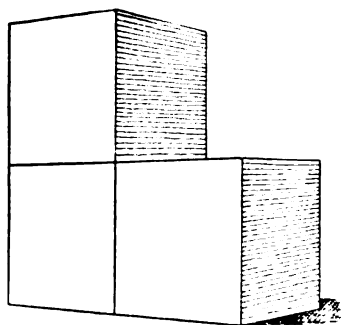


Fig. 34.

Fig. 34. — Das in der vorigen Lection ausgeführte Modell wird in einer anderen, schwierigeren Stellung gezeichnet. Ich werde von nun an die Stufenfolge, in welcher die Modelle sowohl vom Lehrer vorgezeichnet als auch von den Schülern ausgeführt werden müssen, nicht mehr mit breiten Worten erläutern, sondern nur mehr eine erklärende Skizze beifügen, welche mit ausreichender Deutlichkeit den Vorgang angeben wird, welcher beim Entwerfen des Umrisses einzuschlagen ist.

Bei diesem Modelle sind die Schüler besonders auf das scheinbare Breitenverhältniß der im Schatten liegenden Seitenflächen aufmerksam zu machen. Von diesen beiden Quadraten erscheint nämlich das vordere den meisten Schülern, besonders den auf der linken Seite des Saales

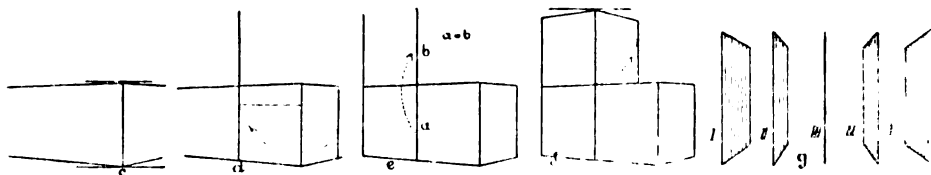


Fig. 35.

sitzenden, schmaler als das weiter rückwärts liegende Quadrat, welches die rechte Seitenfläche des Thurmes bildet. Diese Erscheinung wird den Schülern sofort klar, wenn der Lehrer ein Zeichenbrett nimmt, dieses senkrecht gegen die Bankreihen vor die Augen der Schüler hält und mit diesem Brett einmal nach rechts und dann wieder nach links geht, ohne die Richtung des Brettes dabei zu verändern. Es wird bei diesem Vorgange für jeden Schüler ein Augenblick eintreten, in welchem er das Brett nur als einen linearen Streifen sieht (Fig. 35. g, I, II u. s. w.). Es wird das jener Augenblick sein, in welchem das Brett eine solche Stellung zu dem betreffenden Schüler eingenommen hat, dass es in seiner Erweiterung

das Auge desselben durchneiden würde. Je mehr das Brett aus dieser Stellung nach rechts oder links entfernt wird, desto mehr wird der Schüler auch an die Seitenflächen desselben sehen, und desto breiter werden ihm diese auch erscheinen (Fig. 35, g, I—V). An den Jochen einer langen Brücke, bei abgetheilten Schriften- oder Bücherkästen u. dgl. kann genau dasselbe beobachtet werden.

Als Gedächtniszeichnung wird wieder das in der vorigen Lection gezeichnete Bauwerk gemacht.

Fig. 36. Als Modell dienen drei große Würfel, von denen der eine so auf die zwei anderen gestellt ist, dass er sich genau über der Mitte derselben erhebt. Durch diese Anordnung der Würfel erhält die im Schatten stehende Front eine solche Gliederung, dass die horizontale Mittellinie derselben in vier gleiche Theile zerlegt wird. Auf die perspectivische Verjüngung, auf das scheinbare Kleinerwerden dieser Theile ist genau zu achten (Fig. 37, I). Viele Schüler glauben genug gethan zu haben, wenn sie diese Theile nur überhaupt allmählich

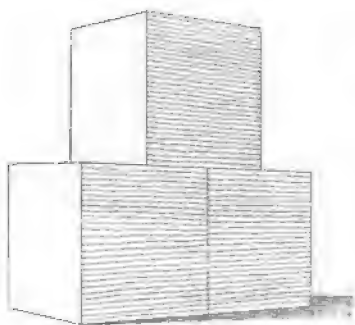


Fig. 36.

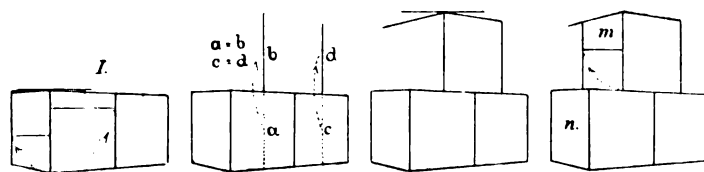


Fig. 37.

kleiner zeichnen, ohne die richtigen Verhältnisse der Verjüngungen zu berücksichtigen. Wie bei dem vorigen Modelle, so erscheint auch bei diesem den meisten Schülern, diesmal besonders den auf der rechten Seite des Saales sitzenden, von den zwei sichtbaren Flächen der Schmalseite des Baues die rückwärtige Fläche breiter als die vordere (Fig 37, m, n).

Die stufenweise Entwicklung der Zeichnung ist in Fig. 37 angegeben. Als Gesächtniszeichnung werden, wie ich schon in der Einleitung bemerkt habe, Modelle gegeben, welche von den Schülern schon gezeichnet wurden. Ich habe bisher immer und wiederholt auf diese Sache aufmerksam gemacht, um dieselbe nicht in Vergessenheit gerathen zu lassen. Dieses Gedächtniszeichnen ist eben sehr wichtig, und dasselbe ist eine vortreffliche Vorbereitung für die später folgenden Skizzirübungen. Gedächtniszeichnungen werden also von den Schülern auch ferner-



hingemacht, wenn ich auch nimmer besonders darauf aufmerksam mache.

Fig. 38. Das Modell ist aus einem großen Würfel, dann aus zwei Halb- und zwei Viertelwürfeln zusammengestellt. Bei Darstellung dieser Stiege verwenden die Schüler das in der vorigen

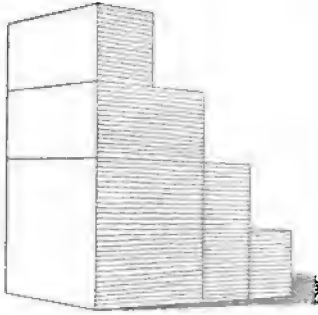


Fig. 38.

Stunde Gelernte. Die horizontalen kurzen Kanten (Fig. 39, IV, a, b, c und d) verjüngen sich nämlich in derselben Weise, wie die vier gleichen Theile der Mittellinie des vorausgeschickten Modelles. Außerdem scheinen natürlich auch die senkrechten Kanten der Stufen (Fig. 39, V. e, f, g, h, i und j) in denselben Verhältnissen kleiner zu werden. Die Schüler müssen noch immer darauf aufmerksam gemacht werden, dass sämtliche horizontalen parallelen Kanten, welche nicht parallel zur Bildebene sind, gemeinsame Fluchtpunkte haben. Die stufenweise Entwicklung des Entwurfes ist aus den unten stehenden Skizzen zu entnehmen (Fig. 39.)

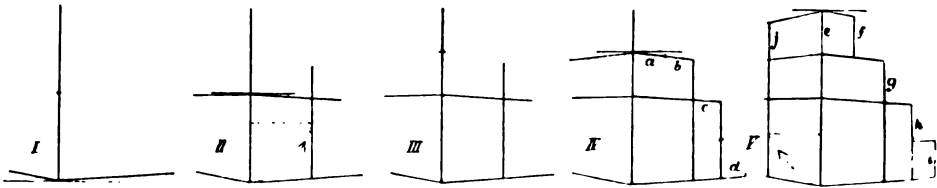


Fig. 39.

Fig. 40. Dasselbe Modell wird von der anderen, bedeutend schwieriger auszuführenden Seite gezeichnet. Auch bei Ausführung dieses Modelles ist auf das richtige Verhältnis der Verjüngungen der kurzen Stufenkanten sehr zu achten.

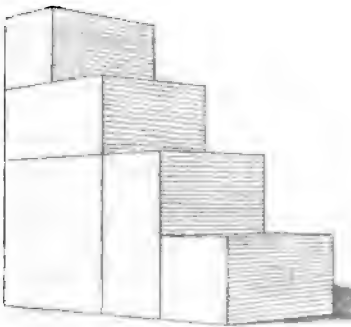


Fig. 40.

Bei diesem Modelle wird vielen Schülern, besonders den in der linken Hälfte des Saales sitzenden, die Stirnfläche der vorderen Stufe (Fig. 41, IV, a) schmaler erscheinen als die der obersten, rückwärtigen Stufe (Fig. 41, IV, b), welche von dem betreffenden Schüler weiter entfernt ist als die ersterwähnte Stufe. Der Grund dieser scheinbar den perspektivischen Gesetzen widersprechenden Erscheinung ist schon bei Fig. 35 angeführt worden. In Fig. 41 ist der Stufengang des Entwurfes angegeben. Die bei der dritten und vierten Skizze

41) durch die Stufenecken geführten punktierten, geraden Linien in die Schüler als Controlle der Richtigkeit des Entwurfes vorüber-

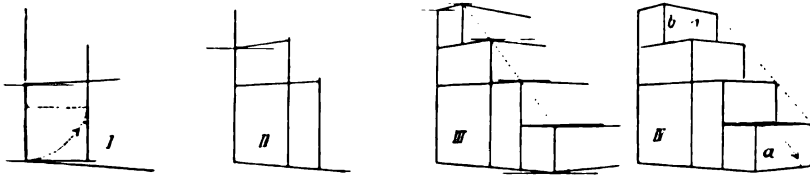


Fig. 41.

und in ihre Arbeiten einzeichnen. Da es nicht nur bei dieser Zeichnung, sondern fast bei den meisten Arbeiten sehr darauf ankommt, dass festgestellt wird, welcher Theil des Modelles sich ober, und welcher unter dem Auge des Beschauers befindet, so soll man den Schülern zeigen, dass eine derartige Bestimmung der Lage sehr erleichtert wird, wenn man sich durch das Auge des Beschauers eine unbegrenzte horizontale Ebene gelegt denkt, welche den Raum in eine obere und in eine untere theilt. Wenn man bei dieser Gelegenheit über den Horizont und Horizontlinie etwas sagen will, so ist dagegen nichts einzuwenden, obwohl allerdings diese weitere Erklärung nicht.

Fig. 42. — Aus den in Figur 42 ersichtlichen Elementarformen wird ein asterförmiger Rahmen hergestellt. In der Nachzeichnung dieses Modelles haben die Schüler Gelegenheit, alles bisher Gelernte und Geübte zu verwerten. Den Entwurf des Umrisses kann man den Schülern sehr leicht machen, wenn man sie zuerst in der aus Fig. 43 zu entnehmenden Art das grundlegende Quadrat der Innenseite zeichnen lässt. Sie können dann die Gliederung des ganzen Baues durch Halbierung der senkrechten Seiten dieses Quadrates leicht ermitteln (Fig. 43, III). Die weitere Entwicklung des Entwurfes ist aus den Skizzen in Fig. 43 zu entnehmen. Bei dem inneren Umriss des Fensters wird sehr häufig von vielen Schülern auf die richtige Flucht der Kanten nicht geachtet. Die punktierten Linien können als Controlmittel von den Schülern eingezeichnet werden.

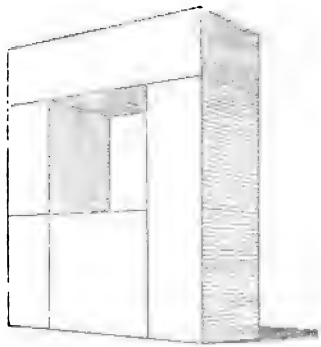


Fig. 42.

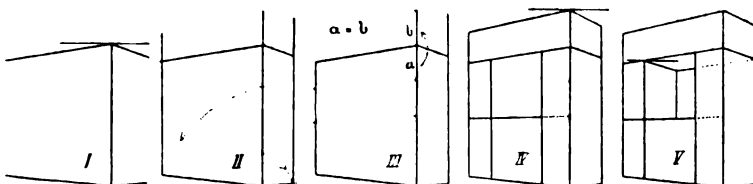


Fig. 43.



Fig. 44.

Fig. 44. Aus den entsprechenden Blockmodellen wird ein auf einem Würfel stehendes Kreuz gebildet. Die Ausführung dieses Modelles gibt den Prüfstein ab, ob alle Schüler die bisher gelehrt und geübten perspektivischen Gesetze verstanden haben, und ob sie dieselben auch anzuwenden verstehen. Das Modell wird von dem Lehrer sehr langsam unter Mithilfe der Schüler an der Schafel entworfen und dabei in Bezug auf das Verhältnis der einzelnen Theile sehr eingehend besprochen. Wie aus Fig. 45 zu ersehen ist, wird zuerst der die Basis bildende Würfel gezeichnet. Durch ein aufmerksames Betrachten des Modells

durch das in den Carton geschnittene Fensterchen (Fig. 31, a) stellen die Schüler vorerst fest, wie groß und an welchem Orte ihres Zeichenblattes sie diesen Würfel zeichnen müssen, um den Entwurf des Modelles in gehöriger Größe in die Mitte des Blattes zu bekommen. Haben sie den Würfel gezeichnet, dann suchen sie jenen Punkt desselben, aus welchem die vor-

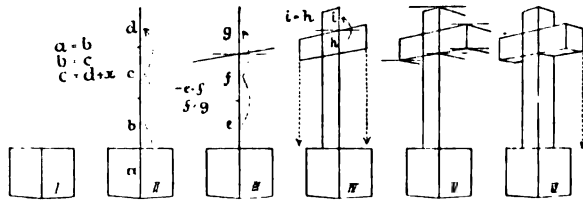


Fig. 45.

derste Kante des Kreuzesstammes scheinbar herauskommt; dieser Punkt fällt bei der Ansicht, welche in Fig. 44 dargestellt ist, zufällig mit der vorderen oberen Ecke des Würfels zusammen. Die Länge dieser Kante des Kreuzesstammes wird bestimmt durch Vergleichung derselben mit der vordersten Kante des Würfels (Fig. 45, II, a, b, c und d). Hierauf wird die Richtung und Lage der unteren Kante des Kreuzesarmes ermittelt. Diese Kante geht in Wirklichkeit durch den ersten Dritteltheilungspunkt der vorderen Kante des Stammes. Bei der Ansicht des Modelles, welche in Fig. 44 wiedergegeben ist, sieht man diese drei gleichen Theile des Stammes auch vollkommen, weil die Deckfläche des Würfels in der Augenhöhe liegt und der Würfel daher von dem unteren Theile des Kreuzesstammes nichts verdeckt (Fig. 45, III). Es wird nun weiter die Stirnseite des Kreuzes gemacht (Fig. 45, IV) und der Entwurf dann in der aus den weiteren Skizzen ersichtlichen Weise fertiggestellt (Fig. 45, V, VI). Die punktierten Linien (Fig. 45 IV und VI) deuten die Controlllinien an, welche durch die entsprechenden Punkte der Kreuzes-

ie gelegt werden können, um zu prüfen, ob man diese Arme gehörig gemacht hat.

✱ Ornament.✱)

Fig. 46. Dieses aus drei Würfeln und zwei diagonal geschnittenen Halbwürfeln bestehende Modell bildet vor allem eine Wiederholungsaufgabe, indem dieses Modell, von den gesetzten Pultdächern abgesehen, der Zusammenstellung, welche in Fig. 34 dargestellt ist, vollkommen gleicht. Die Pultcher bilden das Neue an diesem Modelle, und es muss daher ihre Darstellung vom Lehrer sehr eingehend besprochen werden. Nach der vom Lehrer vor den Augen der Schüler auszuführende Entwurf derselben muss sehr langsam und sorgfältig gemacht werden. In Fig. 47 ist die allmähliche Entwicklung eines Dachentwurfes wiedergegeben. Da die Dachflächen beiderseits über die Wände des Baues etwas vorspringen, werden vorerst die entsprechenden Kanten über die Eckpunkte des Würfels verlängert. Dabei ist zu bedenken, dass die in Betracht kommenden Kanten parallel sind; man muss also hier darauf achten, dass das kurze Stück (Fig. 47, I, m) der rückwärtigen

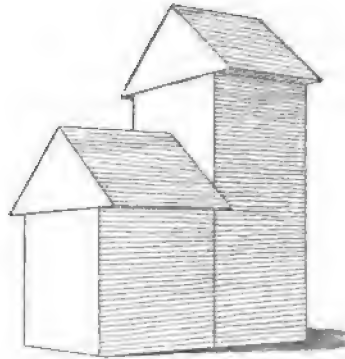


Fig. 46.

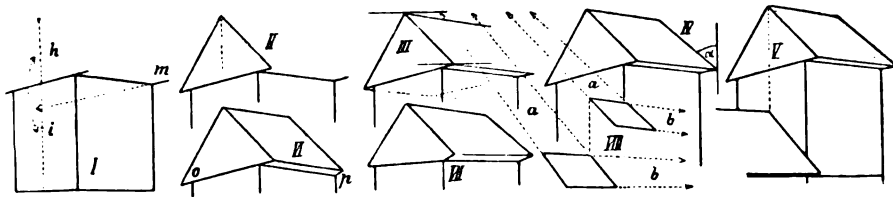


Fig. 47.

Kante die richtige Flucht einhält. Den vorspringenden Kantenstücken gibt man gleich die verhältnismäßige Länge (Fig. 47, I). Der Scheitelpunkt des Giebels liegt über dem Mittelpunkt der entsprechenden Würfelkante. Man muss daher diesen Mittelpunkt perspektivisch feststellen und kann durch denselben eine senkrechte Linie ziehen; in dieser Linie liegt natürlich der Scheitelpunkt. Durch aufmerksames Vergleichen der Würfelhöhe mit der Giebelhöhe ist dieser Scheitelpunkt bald gefunden (Fig. 47, I, h, i). Durch die geradlinige Verbindung der Endpunkte der vorspringenden Würfelkante mit dem Scheitelpunkt wird das Giebelfeld gebildet (Fig. 47, II). Um die scheinbare Neigung der Firstlinie und der Trauf-

\*) Siehe Anmerkung auf Seite 7.

kanten zu bestimmen, legt man in der bekannten Weise horizontale Stricknadeln durch die in Betracht kommenden Eckpunkte des Giebelfeldes (Fig. 47, III). Durch Anlegen einer senkrechten Stricknadel an den sichtbaren unteren Eckpunkt des rückwärtigen Giebelfeldes stellt man endlich auch die scheinbare Neigung der noch fehlenden letzten Umrisslinie des Daches fest (Fig. 47, IV,  $\alpha$ ). Auf diese Weise wird der Entwurf eines Daches gemacht. Dieser Aufbau ist von zwei Dächern gekrönt. Wenn man das zweite Dach zeichnet, so darf man nicht übersehen, dass nicht nur alle horizontalen Kanten desselben parallel sind, sondern dass dieser Parallelismus auch bei den geneigten Umrisslinien der Dächer herrscht. Es werden also nicht nur die horizontalen Kanten einen gemeinsamen Fluchtpunkt haben (Fig. 47, VIII, b, b), sondern auch die geneigten Kanten werden scheinbar an einem und demselben Punkte zusammenlaufen (Fig. 47, VIII, a, a). Auch muss berücksichtigt werden, dass der rückwärtige Giebelscheitelpunkt des vorderen Daches senkrecht unter dem vorderen Scheitelpunkte des oberen Daches liegt (Fig. 47, V).

Ich will nun noch auf jene Fehler aufmerksam machen, welche beim Entwerfen von solchen Dächern von den Schülern am häufigsten gemacht werden. Der gewöhnlichste Fehler wird dadurch veranlasst, dass die Schüler auf die scheinbare Richtung der sichtbaren kurzen Stücke der rückwärtigen Dachkanten zu wenig achten. (Siehe die fehlerhafte Darstellung Fig. 47, VI, p, o.) Manchmal kommt es auch vor, dass Schüler schon beim Entwerfen des Würfels nachlässig waren. Haben sie z. B. die Kanten des Würfels zu wenig geneigt gemacht, so kommen sie bei der weiteren Ausführung ihrer Zeichnung in Verlegenheit, weil sie nicht die nöthige Darunterstützung unter den Dachvorsprung herausbringen. Aus dieser Verlegenheit helfen sie sich einfach dadurch, dass sie die Giebelbasis an der Würfecke aufbiegen. (Siehe die fehlerhafte Zeichnung Fig. 47, VII.)

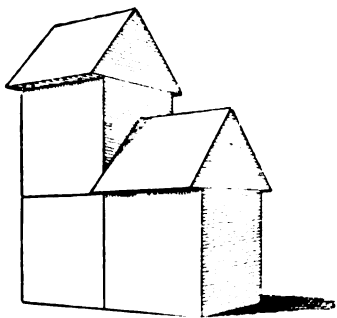


Fig. 48.

Fig. 48. Dieses Modell ist die entgegengesetzte Ansicht des vorigen Uebungsstückes. Ueber die Ausführung desselben ist daher nichts zu bemerken.

\* Ornament.

Fig. 49. Bei diesem Modelle ist das obere Pultdach durch ein Thurmdach ersetzt worden. Um die Spitze dieses Thurmdaches richtig zu bestimmen, legt man durch dieselbe eine

senkrechte Stricknadel und achtet genau auf den Punkt, in welchem diese senkrechte Stricknadel die Kante des Würfels scheinbar schneidet. In

esem Punkte errichtet man in dem Entwurfe eine senkrechte Linie (50, I). Man vergleicht man die Höhe des Thurmdaches mit der vorderen Würfelkante (Fig. 50, I, a, b) und bestimmt auf diese Weise die Spitze (Fig. 50, I, c). Durch die geradlinige Verbindung des gefundenen Spitzenpunktes mit den Endpunkten des Würfels wird das Thurmdach vollendet (Fig. 50, II).

\* Ornament.

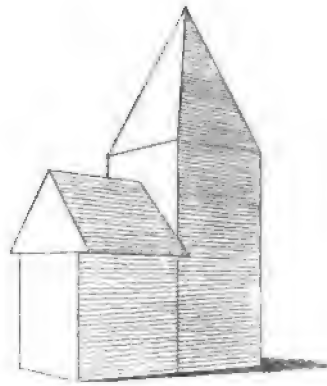


Fig. 49.

Fig. 51. Dieses Modell enthält nur Wiederholungen und dient zur Einübung und Befestigung des bereits Gelernten. Ueber die Ausführung des Entwurfes ist nichts zu bemerken.

\* Ornament.

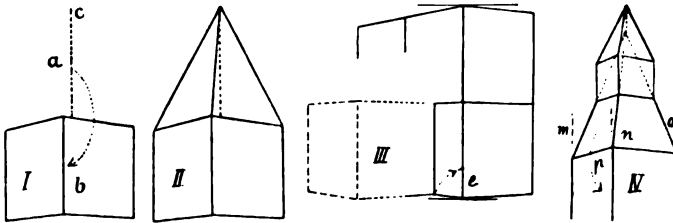


Fig. 50.

Fig. 52. Auch dieses Modell enthält lediglich nur Wiederholungen. Auf das Divergieren der Umrisslinien der Pultdächer ist sehr acht zu geben.

\* Ornament.

Fig. 53. Dieses Modell enthält ebenfalls zumeist Wiederholungen. Zuerst wird der Entwurf des einstöckigen Baues

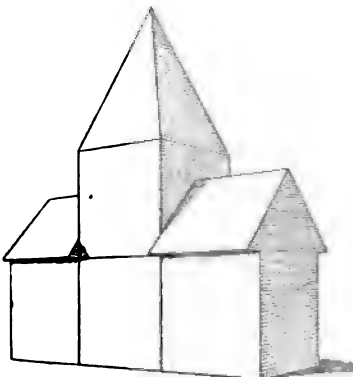


Fig. 51.

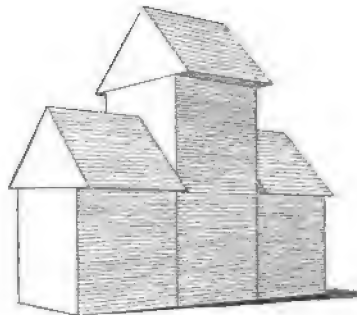


Fig. 52.

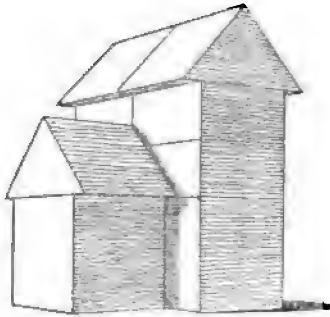


Fig. 53.

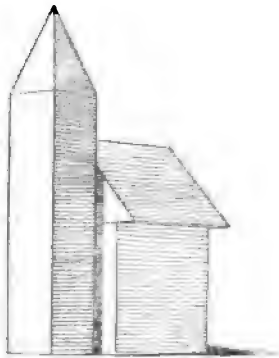


Fig. 54.

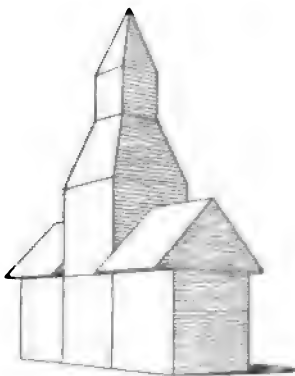


Fig. 55.

so weit ausgeführt, wie das in Figur 50, III durch die voll ausgezogenen Linien angedeutet ist ; dann wird der den Anbau bildende Würfel gezeichnet. Der Abstand dieses Würfels von der oberen Kante des Hauptbaues wird durch Vergleichen des genannten Abstandes mit der halben vordersten Kante (Würfelkante) des Hauptbaues gefunden (Fig. 50, III, e).

\* Ornament.

Fig. 54. Auch dieses Modell enthält nichts Neues. Der Abstand des Thurmes von der vordersten Kante des Würfels muss in der soeben angegebenen Weise (Fig. 50, III, e) genau ermittelt werden.

\* Ornament.

Fig. 55. Bei diesem Modelle bereitet der Entwurf des unterbrochenen Thurmes den Schülern einige Schwierigkeit. Dieser Entwurf wird auf folgende Weise hergestellt. Zuerst werden die scheinbaren Neigungswinkel der Kanten des unteren Thurmtheiles durch Anlegen von Senkrechten bestimmt (Fig. 50, IV, m, n, o). Zur Probe werden die gefundenen Kanten so weit verlängert, bis sie sich in einem Punkte, der Spitze der abgestutzten Pyramide, treffen (Fig. 50, IV). Ist das geschehen, dann wird durch Vergleichen der vordersten Kante des Pyramidenstutzes mit der vordersten Kante des Würfels die Höhe des Pyramidenstutzes ermittelt (Fig. 50, IV, p). Hernach wird der auf dem Pyramidenstutze sitzende kleine Würfel gezeichnet und schließlich auf die bekannte Weise die Thurmspitze aufgesetzt. Wenn der Umriss des ganzen Thurmdaches richtig ausgeführt worden ist, dann müssen die Spitzen der beiden Pyramiden senkrecht untereinander liegen (Fig. 50, IV).

\* Ornament.

Fig. 56 und 57 dienen ausschließlich zur Einübung des durchgenommenen Lehrstoffes. Ueber die Art der Herstellung der Entwürfe dieser Modelle ist nichts zu bemerken, da nach dem Voraus-

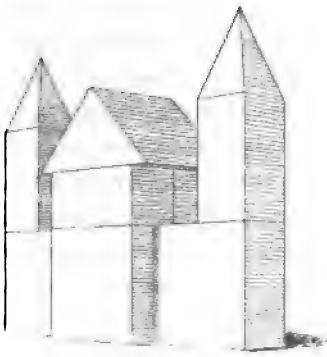


Fig. 56.

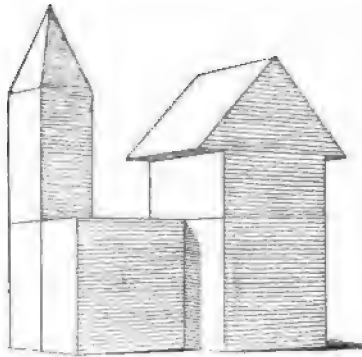


Fig. 57.

gegangenem darüber wohl bei niemanden ein Zweifel herrschen dürfte. Mit den Schülern muss das Entwerfen dieser Modelle trotzdem in der bekannten, eingehenden Weise durchgesprochen werden. Bei beiden Modellen werden die Entwürfe am besten mit der vordersten Kante der mit Zelt-dächern gekrönten Bauten begonnen.

\* Ornament.

## Das Skizzieren.

Die Schüler haben infolge der bisher betriebenen Modellstudien derartige Fortschritte gemacht, dass man nun getrost weitergehen und mit dem Zeichnen von schwierigen Modellgruppen beginnen kann, welchen Zusammenstellungen von nun auch runde Körper eingegliedert werden. Bevor ich jedoch mit der Schilderung dieses weiteren Unterrichtes nach Blockmodellen anfangen, will ich vorher noch einige Worte über das Skizzieren sagen.

Ich habe schon gelegentlich bemerkt, dass dem Skizzieren in der Schule bisher viel zu wenig Beachtung geschenkt wurde. Diese Vernachlässigung ist selbstverständlich, wenn man berücksichtigt, dass der schwierige perspektivische Unterricht sehr häufig aus verschiedenen Gründen, welche hier nicht berührt werden können, nicht mit der nothwendigen



Fig. 58. Einige Modelle zum Skizzieren.



Gründlichkeit erteilt werden konnte. Schüler aber, welche keinen gründlichen perspectivischen Unterricht genossen haben, können natürlich auch keine Skizzen nach der Natur anfertigen, und alle Versuche, welche man in der Richtung mit ihnen unternimmt, müssen scheitern. Was das Skizzieren für den Zeichenunterricht für einen bedeutenden Wert hat, das wird einem erst recht zum Bewusstsein gebracht, wenn man die Skizzierübungen einmal in allen Classen einer Anstalt eingeführt hat. Der Unterricht bekommt durch die Skizzierübungen ein ganz anderes Gesicht. Während früher von der Masse der Schüler außerhalb der Schule nichts gezeichnet wurde und nur ein-



Fig. 59. Nach Schulmodellen skizziert von dem Schüler der II. Classe Gottlieb Schmidt. Die Originalzeichnung ist doppelt so groß.

zelne Schüler von Zeit zu Zeit den Griffel zur Hand nahmen, um in ihren Mußestunden irgend ein nichtiges Gelegenheitsbild zu zeichnen, wird nun durch die Skizzierübungen ein vollständiger Umschwung dieses Verhältnisses herbeigeführt. Jetzt zeichnet die Masse der Schüler außerhalb der Schule, und zwar ohne besonderen Ansporn, aus reiner Liebe zur Sache: nur wenige träge Schüler müssen dann und wann darauf aufmerksam gemacht werden, dass die leeren Blätter ihres Skizzenbuches die Bestimmung haben. Proben ihrer Geschicklichkeit aufzunehmen. Wir wollen die höheren Classen ganz außeracht lassen und uns hier ausschließlich mit der zweiten Classe beschäftigen.

Es ist wirklich rührend, wenn man beobachtet, mit welchem Stolz und mit welcher Wichtigkeit die kleinen Kerle ihre Skizzenbücher tragen. Schon nach den ersten Modellstudien wird der Lehrer auf die hervorragendsten und unternehmendsten Künstler der Classe von den anderen Schülern aufmerksam gemacht. „Bitt'! Der H. hat etwas gezeichnet.“ — Ein wenig verschämt zieht H. sein Skizzenbuch her-



Fig. 60. Skizzierende Schüler.

vor, in welches er ein Zucker- kistchen, einen Schemel u. dgl. gezeichnet hat. Erwartungsvoll blickt er auf den Lehrer, welcher die Skizze wohlgefällig betrachtet und den kleinen Künstler auf dieses oder jenes Versehen aufmerksam macht. Freudig leuchten die Augen des kleinen Kunstjüngers, wenn ihm endlich der Lehrer das Buch mit lobenden Worten zurückgibt und ihn zu weiteren Thaten ermuntert. Das Beispiel dieses Schülers war

nicht fruchtlos. Schon in den nächsten Stunden bieten auch andere Schüler

re Erstlingsversuche dem Lehrer zur Beurtheilung dar, und dieser muss häufig irgend einen Uebereifrigen ermahnen, lieber weniger, dieses weniger dafür recht gut zu machen.

Sehen wir nun zu, in welcher Weise wir den Eifer der Schüler in die richtigen Bahnen leiten und in denselben erhalten können. Wie ich schon zu Beginn dieser Abhandlung bemerkt habe, werden die Skizzirungen dadurch eingeleitet, dass man jene Schüler, welche ihre Arbeit vor Schluss der Unterrichtsstunde vollenden, bereits gezeichnete Modelle aus dem Gedächtnisse vermittelt einer einfachen Skizze wiedergeben lässt. Die meisten Modelle sind so gewählt, dass nicht nur einzelne, flinke Schüler ihre Arbeit vor Stundenschluss beenden können, sondern dass fast alle vor der festgesetzten Zeit fertig werden, und nur einzelne, unbefähigte Schüler ihrer Aufgabe wirklich zwei volle Stunden brauchen. Damit aber auch diese schwachen Schüler Gelegenheit haben, Gedächtniszeichnungen zu machen, erlaubt man denselben, dass sie solche Gedächtniszeichnungen zu Hause anfertigen. Freilich entziehen sich derartige Arbeiten der Controle des Lehrers, und derselbe wird daher auf der Anfertigung solcher Arbeiten auch nicht bestehen, wenn dieselben nicht freiwillig gemacht werden. Wenn bei einer größeren Schülerzahl zwei oder drei Schüler das erwünschte Ziel nicht ganz erreichen, so ist das eben ein unvermeidlicher Uebelstand, welchen der Zeichenunterricht mit den anderen Unterrichtsgegenständen

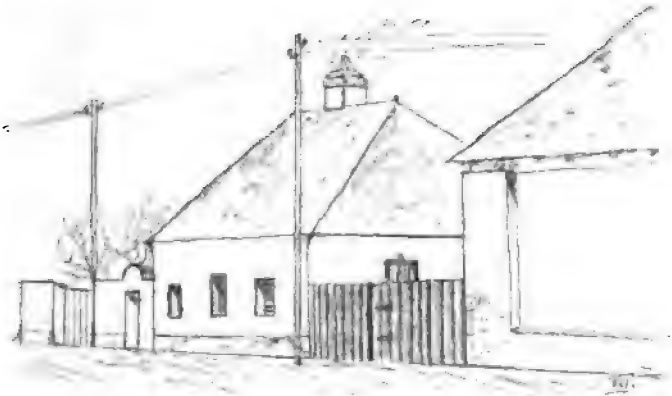


Fig. 61. Bauernhaus aus Mautern. Nach der Natur skizziert von Rudolf Wagner, Schüler der II. Classe. Die Originalzeichnung ist doppelt so groß.

gemein hat. Durch die unausgesetzten Modellstudien und durch das Gedächtniszeichnen sind die Schüler verhältnismäßig frühzeitig in die Lage gesetzt worden, mit Erfolg skizzieren zu können. Die ersten Skizzirungen werden in der Schule unter Anleitung des Lehrers vorgenommen. Zu diesem Zwecke hat derselbe eine möglichst große Anzahl der verschiedensten Geräthe und Möbel in verkleinertem Maßstabe anfertigen lassen oder auch angekauft. Die Herbeischaffung solcher Modelle ist nicht besonders schwierig und auch nicht mit großen Kosten verbunden. Ich

habe beispielsweise nur wenige Modelle gekauft. Die meisten derselben wurden im Verlaufe der Zeit von den Schülern selbst herbeigeschafft. Theils brachten sie zurückgestellte Spielsachen, theils fertigten sie selbst die verschiedensten Dinge nach meinen Zeichnungen und Angaben an.



Fig. 62. Nach der Natur gezeichnet von Knilly Josef, Schüler der II. Classe. Die Originalzeichnung ist um die Hälfte größer.

Unter der großen Schülermenge finden sich immer einige, welche mit Laubsäge und Werkzeug gut umgehen können, und die sich ein Vergnügen



Fig. 63. Antoni Kirche bei Krems. Nach der Natur skizziert von dem Schüler der II. Classe Ed. Fischer. Die Originalzeichnung ist doppelt so groß.

darane machen, wenn sie das eine oder andere Stück für diese Modell-sammlung liefern dürfen. Haben sie Auslagen für Materialien, so sollen ihnen dieselben natürlich ersetzt werden. Sehr wichtig ist es, dass die Modelle im richtigen Größenverhältnisse zueinander stehen, damit

ie nicht nur einzeln verwendet werden können, sondern dass man sie auch zu Gruppen zusammenstellen kann (Fig. 58.). Ich habe schon gesagt, lass man die Schüler nach und nach mit den Skizzierübungen beginnen lässt. Das hat den Vortheil, dass man die Schüler einzeln mit der Technik, mit der Art und Weise, wie dieses oder jenes am leichtesten dargestellt werden kann, vertraut machen kann. Selbstverständlich wird man den kleinen Anfängern nicht eine sogenannte „flotte Manier“ vorführen, sondern man wird ihnen für den Anfang eine Darstellungsweise zeigen, welche ihrer kindlichen Auffassung entspricht, und welche sie auch mit ihren schwachen Kräften bewältigen können. Man lässt also jene Schüler, welche ihre Zeichnung zufriedenstellend vollendet haben, nach den eben erwähnten Skizziermodellen in der Schule zeichnen, wobei man sie fortwährend beobachtet, damit man sofort eingreifen kann, wenn vielleicht einer die Sache nicht richtig anpacken sollte. Selbstverständlich



Fig. 64. Haus aus Weinzierl bei Krems. Nach der Natur skizziert von dem Schüler der II. Classe Karl Harrer. Die Originalzeichnung ist doppelt so groß.

werden auch die Skizziermodelle in der uns bekannten Weise, bevor sie gezeichnet werden, vom Lehrer besprochen. Es ergibt sich bei unserer Methode ganz von selbst, dass anfangs nur die besseren Schüler skizzieren und die schwächeren erst in späterer Zeit nachfolgen. In der II. Classe ist es des Massenunterrichtes wegen leider noch nicht möglich, besondere Unterrichtsstunden für das Skizzieren zu bestimmen, aber man kann es doch so einrichten, dass nach und nach auch die schwächeren Schüler unter den Augen des Lehrers eine Skizze anfertigen.

Alle Skizzen, welche die Schüler außerhalb der Schule anfertigen, werden selbstverständlich vom Lehrer fortwährend durchgesehen. Der Zeitpunkt, wann man einen Schüler mit dem Skizzieren in der Schule beginnen lassen kann, richtet sich natürlich ganz nach den Fähigkeiten des betreffenden Schülers. Mancher kommt schon ziemlich frühe zum Skizzieren. So z. B. wurde die Skizze Fig. 59 vom Schüler Schmid schon

nach der achten Modellzeichnung ausgeführt. Es ist überhaupt erstaunlich, wie rasche Fortschritte manche Schüler machen, und wie ihr Eifer durch das Skizzieren gesteigert wird. Schon in den ersten warmen Frühlingstagen nehmen sie ihre Skizzenbücher unter die Arme, wandern in das Freie und beginnen keck nach der Natur zu zeichnen. Freilich haben sie sich die Sache leichter vorgestellt, als sie wirklich ist. Die Perspective macht ihnen zwar nicht viel Schwierigkeiten, aber desto mehr haben sie mit dem Ausdrucke zu kämpfen, und der Lehrer wird anfangs mit diesbezüglichen Fragen bestürmt. „Ich bitt', wie macht man ein Schindeldach“? — „Wie soll ich diese alte Ziegelmauer zeichnen?“ u. s. w. Alle diese Fragen sind natürlich nicht direct zu beantworten, weil es beim Zeichnen keine Recepte gibt. Vormachen kann der Lehrer den Schülern auch nicht alles, da er ja zu diesem Zwecke mit ihnen vor das in Frage kommende Object gehen müsste. Es bleibt daher nichts anderes übrig, als möglichst viele getreue Nachbildungen von guten, zweckentsprechenden Skizzen im Zeichensaal aufzuhängen. Diese Meisterzeichnungen werden von den Schülern eifrig betrachtet und studiert, und man wird sehr bald die Bemerkung machen, dass sie bestrebt sind, Bäume, Dächer, Mauerwerk etc. in derselben Weise zum Ausdruck zu bringen, wie sie es den Musterzeichnungen abgesehen haben. Selbstverständlich werden sie auch hierbei vom Lehrer berathen und geleitet. Hat man sehr viele Zeichnungen von verschiedenen Meistern ausgehängt, so kann man die Beobachtung machen, dass der eine Schüler diese, der andere jene Darstellungsart bevorzugt. Das ist sehr natürlich, denn auch bei diesen Knaben macht sich schon eine gewisse Eigenart geltend. Dieser Eigenart kommt der Lehrer entgegen, indem er viele Skizzen in verschiedenen Manieren ausstellt, nur muss er dabei in Betracht ziehen, dass zu flotte Arbeiten, sogenannte „hingehaute Skizzen“, die Auffassungskraft der Schüler durchaus übersteigen und dieselben daher nur im schädlichen Sinne beeinflussen würden. Die ausgestellten Zeichnungen sollen so beschaffen sein, dass in denselben in vollständig klarer Weise alles zum Ausdrucke gebracht wird, was sie darstellen sollen. (Siehe Fig. 65 und 66.) Ob das mit einigen wenigen Strichen geschehen ist, oder ob der Künstler einen größeren Aufwand von Mitteln gebraucht hat, ist vollkommen gleichgiltig. Die Hauptsache bleibt immer, dass nur gute Zeichnungen in genügender Menge und Mannigfaltigkeit ausgewählt worden sind. Gute Copien derartiger Zeichnungen zu bekommen, ist heutzutage nicht schwer, wenn man einschlägige maculierte Zeitschriften und Fachwerke durchstöbert und auch auf die verschiedenen Buchhändleranzeigen ein wachsames Auge hat. Sehr vortheilhaft ist es, wenn der Lehrer in der Lage ist, aus seinen eigenen Studien ein paar Blätter beifügen zu können. Wenn diese verschiedenen Studienblätter richtig ausgewählt sind, so bilden die Schüler durch das fortwährende Betrachten und Studiren derselben nicht nur ihren Geschmack, sondern sie lernen hauptsächlich eine Darstellungsart kennen, sie machen sich mit der Technik

es Skizzierens vertraut. Sollte er eine oder andere Schüler erartige Studienblätter zu Hause abzeichnen wollen, so ist dagegen nichts einzuwenden. Durch das mit dem Abzeichnen verbundene genaue Studium der Musterzeichnungen können die Schüler nur gewinnen. Selbstverständlich bildet das Copieren nur die Ausnahme und das Zeichnen nach der Natur die Regel. Immer jedoch muss berücksichtigt werden, dass die Schüler außer dem Zeichnen auch noch eine Menge anderer Dinge lernen müssen. Das Zeichnen nach der Natur macht den Schülern eine solche Freude, dass sie in den seltensten Fällen dazu besonders angespornt werden müssen. Viel eher wird der Lehrer in die Lage versetzt werden, einen besonders Eifrigen zu erinnern, dass er über das Zeichnen nicht seine anderen Pflichten vernachlässigen solle. Auf das Skizzieren außerhalb der Schule nimmt der Lehrer natürlich auch Einfluss, indem er die Schüler bei Auswahl der zu skizzierenden Objecte leitet, damit sich kein Schüler Aufgaben stellt, die er nicht bewältigen kann. Dies letztere könnte zur Folge haben, dass der betreffende Schüler den Muth verlieren und von weiteren Versuchen abgeschreckt werden würde. Anfangs werden alle Schüler möglichst einfache Objecte abzeichnen, später hingegen, wenn sie schon einige Technik haben, können sie ganze Gebäudegruppen darstellen und



Fig. 65. Skizze aus der Mustersammlung der Schule. Das Original ist um die Hälfte größer.



Fig. 66. Skizze aus der Mustersammlung der Schule. Das Original ist um die Hälfte größer.

wenn die Kreisfläche in ihrer Erweiterung das Auge des Beschauers schneidet.

Nach diesen Vorübungen beginnen die Zeichenübungen. Der Lehrer befestigt mittelst Bändern an den Schirm einen großen Kreisring aus Pappe und verwandelt ihn dadurch wieder in ein Modell. Ein Ring wird gewählt, weil seine perspectivischen Verkürzungen sehr lehrreich sind. Auch kommt er in der Praxis sehr oft vor. Das Modell muss sehr eingehend besprochen werden, bevor man es zeichnen lässt. Die Schüler sind besonders darauf aufmerksam zu machen, dass jene Breitendurchmesser des Ringes am längsten erscheinen, welche zur Bildebene parallel sind: sie erscheinen eben unverkürzt. Die stufenweise Entwicklung der Zeichnung ist aus Fig. 70 zu ersehen. Die Durchmesser der Kreislinien spielen dabei

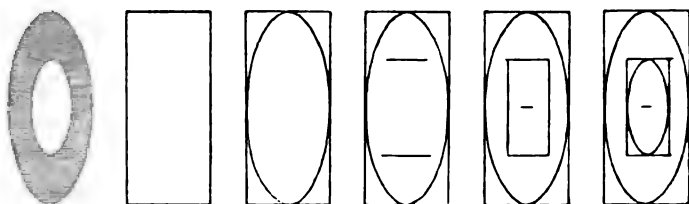


Fig. 70.

gar keine Rolle. Es wird nur die scheinbare Länge und Breite des betreffenden Kreisumfanges durch Tangenten bestimmt, welche ein Rechteck bilden. In dieses Rechteck zeichnen die Schüler mit großer Leichtigkeit die Form der Ellipse ein. Die langen Seiten des Rechteckes sind bei dem Bilde eines vertical stehenden Kreises vertical und bei dem Bilde eines horizontalen Kreises horizontal. Bei einem schiefen Kreise muss die Lage dieser Seiten erst gesucht werden. Sie sind parallel zum längsten Durchmesser des elliptischen Scheinbildes.

Ist der äußere Umfang des Ringes gezeichnet, dann wird in derselben Weise die innere concentrische Kreislinie gemacht. Der Ring erscheint natürlich in seiner näheren Hälfte breiter als in seiner entfernteren. Der Lehrer entwickelt vor den Augen der Schüler das Bild des Ringes genau in der Weise, wie er das beim Zeichnen des Quadrates gethan hat; dann erst lässt er den Kreisring in verschiedenen Stellungen, gleich denen des Quadrates, zeichnen. Um das Modell in eine horizontale Lage zu bringen, hängt der Lehrer den Schirm an den Füßen in entsprechender Höhe an der Wand auf. In derselben Weise wie das Bild des verticalen Kreisringes gezeichnet wurde, werden auch die Bilder der übrigen Stellung entwickelt.

Ich lasse nun die Uebungsmodelle folgen und bemerke, dass auch bei diesen Modellen alles den Schülern noch Unklare ausreichend erklärt und durch entsprechende Tafelzeichnungen erläutert werden muss.

## Uebungsbeispiele.

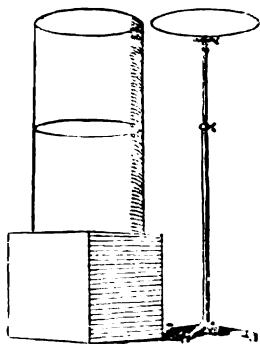


Fig. 71.

Fig. 71. Das Modell ist aus einem Würfel und zwei Cylindern zusammengestellt. Der Würfel wird zuerst gezeichnet, dann werden jene Punkte an seinen Kanten bestimmt, aus denen die Umrisse der Säule scheinbar herauskommen. Die Höhe der Säule ist mit der vordersten senkrechten Würfelkante zu vergleichen. Die unsichtbaren Theile der als Ellipsen erscheinenden Kreisflächen werden von den Schülern ebenfalls gezeichnet. Um ihnen das zu erleichtern, wird ein Drahtmodell passend aufgestellt (Fig. 71). Auf das scheinbare Schmäler-

werden der Ellipsen ist aufmerksam zu machen. Ein großes Gewicht ist auf die richtige Wiedergabe der elliptisch erscheinenden Umrisse zu legen.

Beim Ueberprüfen derselben leistet eine horizontal angehaltene Stricknadel gute Dienste (Fig. 72, I). Die senkrechten Umrisslinien sind zu den Ellipsen Tangenten (Fig. 72, I, a). Die Schüler müssen vor Fehlern, wie sie in Fig. 72, II b und III c dargestellt sind, bewahrt werden. Der Cylinderschatten wird verlaufend angelegt. Das wird dadurch erzielt, dass man an der zu verwaschenden Stelle, so lange sie noch nass ist, mit einem mit Wasser angefeuchteten Pinsel einen entsprechend breiten Strich macht.

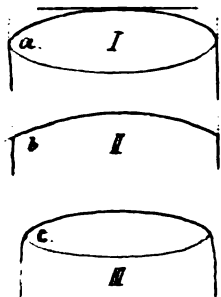


Fig. 72.

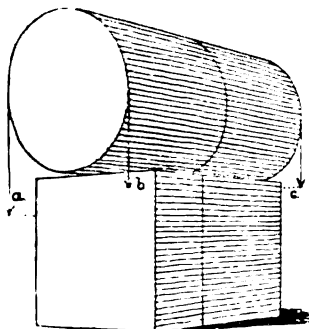


Fig. 73.

Fig. 73. Das Modell ist aus einem ganzen, einem halben Würfel und aus zwei Cylindern zusammengestellt. Der Unterbau wird zuerst gemacht, dann die vordere Deckfläche der Säule in der schon erwähnten Art vermittelt senkrechter und horizontaler Tangenten gezeichnet. Bei Bestimmung der Lage ist auf das beleuchtete Quadrat des Unterbaues Rücksicht zu nehmen (Fig. 73, a, b). Ist das Bild der Deckfläche genau gezeichnet, dann werden die Richtungen der geraden Umrisslinien bestimmt. Diese Umrisslinien müssen selbstverständlich zu allen elliptischen Curven Tangenten sein. Die abschließende Curve am Ende der

Säule, die nun gemacht wird, ist stärker geschwungen als der entsprechende Theil des elliptischen Bildes der linken Deckfläche, weil man an die rechte Kreisfläche auch mehr dransetzen würde, wenn sie sichtbar wäre. Man führe das vermittelt einer kreisförmigen Scheibe den Schülern



vor Augen. Auch bei Bestimmung der die Säule abschließenden rechten Curve ist die Anwendung eines Lothes zweckdienlich (Fig. 73, c).

Fig. 74. Dieses Modell ist aus zwei Cylindern gebildet, welche in ihrer Mitte auf zwei halben Würfeln ruhen. Die Ausführung dieses Modelles ist gleich der des vorigen.

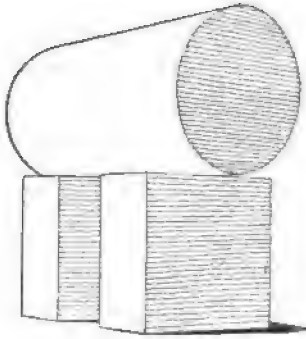


Fig. 74.

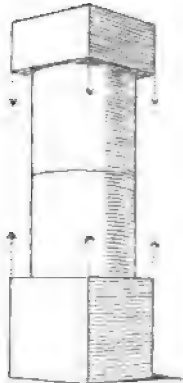


Fig. 75.

Fig. 75. Dieses Modell ist aus einem Würfel, zwei Cylindern und einem halben Würfel gebildet. Mit Ausnahme der quadratischen Platte ist dieses Modell eine Wiederholung des in Fig. 71 abgebildeten. Das richtige Aufsetzen dieser Platte auf die Säule macht den Schülern einige Schwierigkeiten, und es sind daher vom Lehrer sehr genaue diesbezügliche Anweisungen zu geben. Das elliptische Bild der Deckfläche wird vollständig gezeichnet und dann um dasselbe das Bild des unteren Quadrates der Platte umschrieben (Fig. 76, I). Der längste Durchmesser des elliptischen Bildes der horizontalen Deckfläche erscheint unter allen Umständen horizontal, ob nun die quadratische Platte dem Beschauer eine Stirn- oder Queransicht bietet, (Fig. 76, I und II). Jede Zeichnung oder Erklärung, welche auf der in Fig. 76, III gebrachten, an sich richtigen Ergebnissen fassen würde, wäre unbedingt falsch. Man kann eben auf constructivem Wege zu Ergebnissen gelangen, die von den Bildern, welche auf der Netzhaut des Auges entstehen können, bedeutend abweichen. Vor Vollendung der Zeichnung muss man noch darauf sehen, dass die senkrechten

Kanten des Würfels und der Platte genau übereinander liegen.

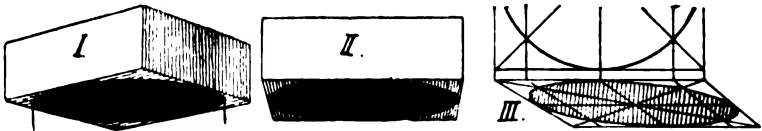


Fig. 76.

Fig. 77. Das Modell wird folgendermaßen aufgebaut. Zuerst werden die zwei Viertelwürfel gelegt. Diese bilden die Basis für die zwei Bogenstücke. Das Thor wird rückwärts durch eine quadratische Platte (halber Würfel) abgeschlossen. Auf diese Platte werden noch zwei kleine Würfel

gestellt. Auf die kleinen Würfel und zum Theile auf die Bogenstücke wird nun ein großer Würfel aufgesetzt. Der weitere Ausbau des Modelles ergibt sich aus der Zeichnung.

Der aus Viertelwürfeln und Bogenstücken bestehende Unterbau wird zuerst gezeichnet und dann werden das Dach und der Thurm entworfen. Das Thor wird zuletzt gemacht.

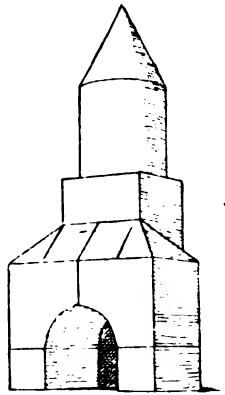


Fig. 77.

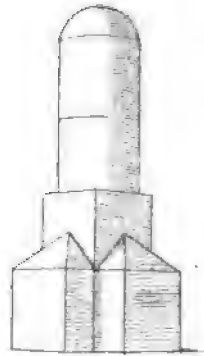


Fig. 78.

Fig. 78. Der Aufbau dieses Modelles ist aus der Zeichnung zu ersehen.

Begonnen wird der Entwurf dieses Modelles mit dem Zeichnen der mittleren Kante. Dann werden die beiden halben Würfel gezeichnet und der über sie herausragende Würfel gemacht; auf diesen wird der Cylinder

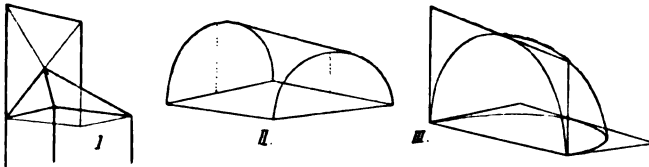


Fig. 79.

aufgesetzt. Endlich werden die Kuppel und die Dächer entworfen. Beim Zeichnen letzterer ist zu bedenken, dass ihre Umrisse in den Mittelpunkten der anliegenden Quadrate zusammenkommen. Eine erklärende Hilfsfigur wird vom Lehrer an die Schultafel gezeichnet (Fig. 79, I.).

✱ Ornament.

Fig. 80. Der Aufbau des Modelles ist vollständig aus der Figur zu entnehmen. Der halb verdeckte, mit einem Spitzdach bekrönte, linke Seitentheil wird aus zwei langen Balken zusammengestellt.

Auch bei diesem Modelle wird wieder der das Thor bildende Kern des ganzen Aufbaues zuerst gezeichnet; hernach werden die beiden Seitenbaue und der Würfel entworfen und endlich sämtliche Dächer aufgesetzt. Der Umriss des Thores wird zum Schluss gezeichnet. Die

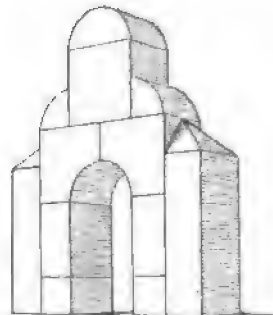


Fig. 80.

gegenseitigen Verhältnisse der einzelnen Theile des Baues sind sehr zu beachten. Die rückwärtigen Curven der Tonnengewölbe sind natürlich mehr geschwungen als die vorderen. Durch eine erläuternde Skizze an der Schultafel wird dem Schüler die Ursache dieser Erscheinung klargemacht (Fig. 79, II.).

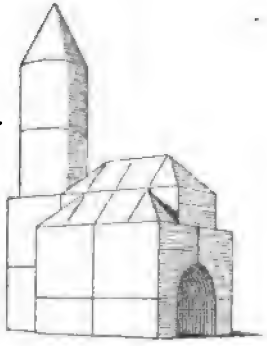


Fig. 81.

Fig. 81. Der Aufbau dieses Modelles ist zum größten Theile aus der Figur zu ersehen. Der rechte, zumeist verdeckte Bau des Schiffes besteht aus zwei ganzen und zwei halben Würfeln. Den Unterbau des mittleren Daches bildet eine große Doppelplatte.

Der das Schiff bildende Block wird zuerst gezeichnet. Dann wird der Unterbau des mittleren Daches und der des runden Thurmes gemacht. Endlich werden die Dächer und das Thor gezeichnet.

✱ Ornament.

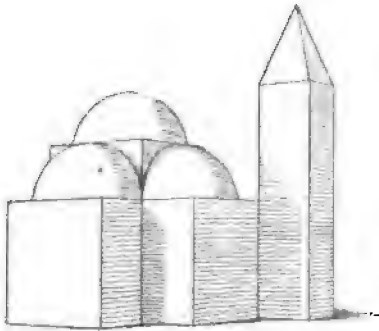


Fig. 82.

Fig. 82. Der Kern dieses Modelles, welcher die ganze Kuppel trägt, wird aus einem ganzen Würfel und aus zwei Viertelwürfeln zusammengesetzt. Der weitere Aufbau des Modelles ist aus der Figur zu entnehmen.

Die Ausführung des Entwurfes ist einfach; sie wird mit der sichtbaren Kante des Mittelbaues begonnen. Das Entwerfen der Umrisse der Kuppeldächer muss genau erklärt werden; zu

diesem Zwecke macht der Lehrer eine erläuternde Skizze an die Schultafel (Fig. 79, III.).

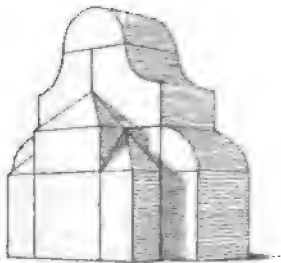


Fig. 83.

Fig. 83. Der verdeckte Kern dieses Modelles besteht aus zwei Würfeln und einer großen Doppelplatte.

Zuerst wird der Vorderbau ohne Dächer entworfen, und dann werden die Seitentracte und der Mittelbau hinzugefügt. Die Dächer werden zum Schlusse gemacht. Dieses Modell enthält durchwegs Wiederholungen; eine weitere Erklärung ist überflüssig.

✱ Ornament.

**Fig. 84.** Das Mittelschiff dieses Modelles ist aus einem ganzen und einem halben Würfel zusammengesetzt. Der Unterbau des Thurmes besteht aus zwei Würfeln. Das verdeckte rückwärtige Seitenschiff ist aus der großen Doppelplatte hergestellt. Der weitere Ausbau des Modelles ergibt sich aus der Figur.

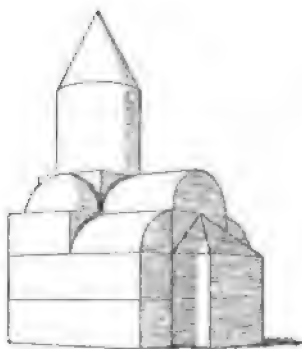


Fig. 84.

Der Entwurf des Modelles wird von der sichtbaren Kante des Mittelschiffes aus entwickelt. Die Umrisse sämtlicher Dächer werden zum Schlusse gezeichnet.

**Fig. 85.** Der Bau dieses Modelles ist aus der Figur vollständig ersichtlich.

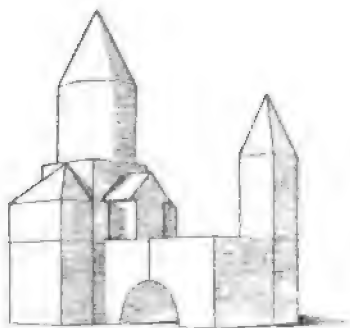


Fig. 85.

Der Entwurf wird mit den Bogenstücken begonnen, der Durchlass jedoch wird erst am Ende des gesamten Entwurfes eingezeichnet. Nach den Bogenstücken wird der Unterbau des Thurmes sammt den beiden Seitenflügeln entworfen. Dann werden das kleine Häuschen und der kantige Thurm gemacht. Endlich werden die Umrisse sämtlicher Dächer gezeichnet.

✱ Ornament.

**Fig. 86.** Der verdeckte Kern dieses Modelles besteht aus drei nebeneinander stehenden Würfeln; auf dem mittleren derselben steht ein vierter Würfel, welcher dem runden Thurm als Unterbau dient. An diesem Würfel sind rechts ein Viertelwürfel und links (hier unsichtbar) zwei kleine Würfel angelegt. Die dadurch gebildeten kleinen Ausbaue tragen Spitzdächer. Der dritte Vorbau des runden Thurmes besteht aus einem halben und einem Viertelwürfel, auch er trägt ein Spitzdach. Die fernere Ausgestaltung ist aus der Figur abzusehen. Der Entwurf wird vom vorderen Thurm aus entwickelt.

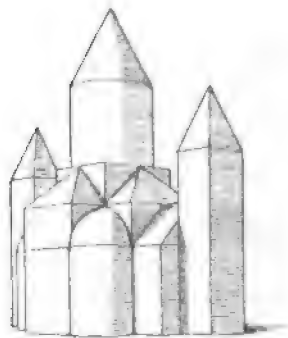


Fig. 86.

endlich unter dem Horizonte, so verlieren auch die Blumen, wie überhaupt alle anderen Dinge mehr und mehr ihre Farben, sie werden dunkler und dunkler, und endlich erscheint alles in einem gleichmäßigen, tief dunklen Tone, welcher in finsternen Nächten so weit herabsinkt, dass man mit vollem Rechte sagen kann: „Nachts ist alles schwarz“. Wird die Wiese nicht von der Sonne beschienen, sondern vermittelt eines sogenannten bengalischen Lichtes beleuchtet, so erscheinen uns die verschiedenen Blumen nicht mehr in ihren bunten Farben, sondern alle, so viel wir auch erblicken, haben nur eine Farbe, nämlich die Farbe der bengalischen Flamme. Wechselt diese ihre Farbe, so ändert auch mit ihr die ganze beleuchtete Umgebung die Farbe.

Warum sehen wir die von der Sonne beleuchteten Gegenstände vielfärbig, während sie uns, von der bengalischen Flamme beleuchtet, nur einfärbig erscheinen? Ein einfacher Versuch gibt uns die Antwort. Wir schließen die Fensterläden und lassen in das verdunkelte Zimmer durch eine kleine Spalte Sonnenstrahlen einfallen; fangen wir diese Sonnenstrahlen mit einem weißen Schirm auf, so erscheint auf diesem ein heller weißer Fleck. Schieben wir nun vor den Spalt ein Glasprisma, so verschwindet der helle weiße Fleck auf dem Schirme, dafür aber erscheint eine andere Stelle des Zimmers von vielfarbigem Lichte bestrahlt. Die weißen Sonnenstrahlen wurden durch das vorgeschobene Glasprisma nicht nur von ihrer Richtung abgelenkt, sondern auch in farbige Strahlen zerlegt. Wir haben uns an dieser Stelle mit den Ursachen dieser Erscheinung nicht zu befassen, sondern wir müssen uns mit der Thatsache begnügen. Fangen wir das zertreute farbige Sonnenlicht mit einem Schirme auf, so bemerken wir, dass es aus sechs ineinander verlaufenden Farben besteht. Sie entsprechen den Farben des Regenbogens und sind folgende: roth, orange, gelb, grün, blau und violett. Die Physiker nehmen den Uebergang von blau nach violett noch als siebente Farbe an und nennen diese Indigo. Für uns hat dieselbe keine Bedeutung. Nehmen wir eine Blume von beliebiger Farbe und lassen sie von den farbigen Strahlen der Sonne der Reihe nach bescheinen, so scheint sie in allen ihren Theilen dieselbe Farbe zu haben, welche die sie bescheinenden Strahlen im gegebenen Augenblicke besitzen. Eine Blume, welche unter gewöhnlichen Verhältnissen eine gelbe Farbe hat, erscheint violett, wenn sie von violetten Strahlen beschienen wird. Von irgend einer gelben Färbung ist keine Spur vorhanden. Eine violette Blume hingegen erscheint, von den gelben Strahlen beschienen, gelb ohne auch nur die geringste Spur einer violetten Farbe zu zeigen. Die Farbe eines Gegenstandes hängt also vollständig von dem Lichte ab, das ihn bescheint. Wir haben gesehen, dass das Licht der Sonne vielfärbig ist, und dass die vielfarbigen Strahlen, miteinander vereinigt, ein weißes Licht geben. Wir müssen also annehmen, dass die weißen Gegenstände alle Sonnenstrahlen, von denen sie beschienen werden, mehr oder weniger wieder zurückstrahlen, weil

uns sonst diese Gegenstände nicht weiß erscheinen könnten. Denn wirft ein Gegenstand nur die blauen Strahlen des Sonnenlichtes zurück, so können von ihm auch nur blaue Strahlen in das Auge des Beschauers gelangen, und dieser kann natürlich den Gegenstand dann nur blau sehen. Dass dies wirklich so ist, kann man sehr leicht beweisen. Stellt man eine weiße Kugel vor die Schultafel und lässt die Schattenseite dieser Kugel durch den Widerschein eines blauen Bogen Papiers aufhellen, so erscheint die aufgehellte Stelle im blauen Schimmer. Nehmen wir zu demselben Zwecke ein rothes Papier, so erscheint dieselbe Stelle sofort roth u. s. w. Diese Versuche zeigen deutlich, dass die farbig erscheinenden Körper farbiges Licht zurückstrahlen. Es gibt keinen Körper, welcher nur blaue Strahlen zurückwirft und alle übrigen Strahlen des Sonnenlichtes in sich aufsaugt, sondern es werden von dem blau erscheinenden Körper immer auch andere Strahlen zurückgeworfen. Daher erscheint uns auch kein Körper so schön und rein blau wie die blauen Strahlen des Sonnenlichtes. Dasselbe gilt auch von allen anderen färbigen Körpern. Da die Malerfarben auch Körper sind, so ist es leicht begreiflich, dass wir mit ihnen aus dem eben angeführten Grunde die Farben des Sonnenlichtes nur annähernd in der Pracht darstellen können, in der sie uns erscheinen.

Versucht man die sechs Farben des Sonnenlichtes durch Malerfarben nachzuahmen, so macht man die Bemerkung, dass man drei derselben durch entsprechende Mischung aus den drei übrigen gewinnen kann. Man kann aus roth und gelb orange, aus gelb und blau grün und aus blau und roth violett mischen.

#### Roth, Gelb und Blau

nennt man infolge dessen die Stammfarben oder Farben erster Ordnung, während man

#### Orange, Grün und Violett

Farben zweiter Ordnung nennt. Mischt man je zwei Farben zweiter Ordnung zusammen, so bekommt man drei den verschiedenen Farbenpaaren entsprechende braune Töne. Diese nennt man Farben dritter Ordnung. Die Farben dritter Ordnung sind mit denen erster Ordnung in einem gewissen Grade verwandt. Nachfolgendes wird diese Verwandtschaft klar machen.

|                    |                                                               |
|--------------------|---------------------------------------------------------------|
| Farben 1. Ordnung: | gelb — roth — blau — gelb                                     |
| Farben 2. Ordnung: | orange — violett — grün — orange                              |
| Farben 3. Ordnung: | rothbraun — blaubraun — gelbbraun<br>(olivbraun) (zimmtbraun) |

Aus obiger Tabelle sieht man sofort, dass in der aus Orange und Violett gemischten Farbe das Roth vorherrscht. Man kann sie also mit

Recht als rothbraun bezeichnen. Mit demselben Rechte kann man die anderen Farben dritter Ordnung blaubraun und gelbbraun nennen.

Diese Verwandtschaft der Farben erster und dritter Ordnung ist für die harmonische Zusammenstellung der Farben von Wichtigkeit.

Machen wir irgend einen Farbenton immer lichter, so wird er endlich vollkommen weiß; verdunkeln wir ihn immer mehr und mehr, so wird er schließlich schwarz. Mischen wir Weiß und Schwarz zusammen, so bekommen wir einen grauen Farbenton. Reines Schwarz, Weiß oder Grau sollen, soweit das überhaupt möglich ist, keinen Stich nach irgend einer anderen Farbe haben. Für den Maler sind Weiß, Schwarz und Grau ebenfalls Farben.

Wir wollen nun untersuchen, in welchem Verhältnisse die Farben zu einander stehen. Zu diesem Zwecke heften wir einen tiefschwarzen matten Bogen Papier an die Schultafel; vor diesen halten wir ein hellgelbes Stück Papier, das ungefähr die Farbe der gelben Strahlen des Sonnenlichtes hat. Lässt man die Schüler starr auf diesen gelben Fleck sehen, so werden sie die Beobachtung machen, dass dieser Fleck sehr bald einen violetten Rand zu bekommen scheint: Entfernt man nun das gelbe Papier, so sehen die Schüler an derselben Stelle einen violetten Fleck, welcher genau die Größe des gelben Papierstückes hat. Macht man denselben Versuch mit den anderen der sechs Farben, so kommt man zu folgenden Ergebnissen:

|       |         |           |          |
|-------|---------|-----------|----------|
| nach  | gelb    | erscheint | violett, |
| "     | roth    | " "       | grün,    |
| "     | blau    | " "       | orange,  |
| "     | violett | " "       | gelb,    |
| "     | grün    | " "       | roth,    |
| und " | orange  | " "       | blau.    |

Schenken wir diesen Farbenpaaren eine genauere Beachtung, so fällt uns auf, dass die vorkommenden Farben zweiter Ordnung immer aus jenen zwei Farben erster Ordnung gemischt werden können, welche mit den gegenübergestellten Farben die Farbdreiheit erster Ordnung bilden. Das Violett, welches nach Gelb erscheint, kann gemischt werden aus Roth und Blau. Gelb, Roth und Blau sind Farben erster Ordnung. Ganz dasselbe kann man auch bei den übrigen Zusammenstellungen ermitteln. Weil nun das Auge, welches durch das längere Beschauen ermüdet wurde, immer nach einer Farbe verlangt, welche mit der beschauten Farbe die Dreiheit der Grundfarben ergänzt, so nennt man solche Farben *Ergänzungsfarben*. Mischt man farbige Strahlen des Sonnenlichtes, welche Ergänzungsfarben sind, was durch Glasprismen geschehen kann, so erscheint auf dem weißen Schirme ein weißer Fleck. Man erzielt also genau dieselbe Wirkung, als wenn man sämtliche farbige Strahlen des Sonnenlichtes vereinigte. Aus diesem Grunde nennt auch der Physiker die oben benannten Farben *Ergänzungsfarben*.

Violett ist also die Ergänzungsfarbe zu Gelb,

Roth " " " " " Grün,

Blau " " " " " Orange

s. W.

Wir haben gesehen, dass das Auge, wenn es durch das Beschauen einer Farbe ermüdet worden ist, die Ergänzungsfarbe der beschauten Farbe verlangt. Stellen wir zwei Ergänzungsfarben nebeneinander, so kommen wir diesem Verlangen des Auges entgegen, und eine solche Farbenzusammenstellung wird daher auch auf das Auge einen befriedigenden Eindruck machen. Die nebeneinander gestellten Ergänzungsfarben erscheinen außerdem dem Auge noch viel feuriger als sie einzeln beleuchtet erscheinen würden, weil jede derselben in ihrer Nachbarfarbe die eigene Ergänzungsfarbe hervorruft. Gelb z. B. macht seine Umgebung violett erscheinen und Violett wieder verleiht ihrer Nachbarschaft einen gelben Schimmer. Stellen wir Gelb und Violett nebeneinander, so verdoppeln sie sich gewissermaßen gegenseitig und gewinnen daher an Leuchtkraft des Tones.

Legt man einen weißen Papierstreifen auf ein farbiges Papier und beschaut ihn einige Zeit, so wird er uns sehr bald in der Ergänzungsfarbe der farbigen Unterlage erscheinen. Nehmen wir statt des weißen Streifens einen schwarzen oder grauen, so können wir dieselbe Beobachtung machen. Selbstverständlich wird die erscheinende Ergänzungsfarbe durch das durchschimmernde Weiß, Grau oder Schwarz des Papierstreifens beeinflusst. Weil die Töne Weiß, Grau und Schwarz sich von jeder neben ihnen befindlichen Farbe gleich stark beeinflussen lassen, ohne für irgend eine Farbe eine besondere Neigung zu bekunden, so nennt man sie neutrale Farben. Die neutralen Töne werden aus obigem Grunde auch neben jeder anderen Farbe angenehm wirken.

Bei Farbenzusammenstellungen kommen nicht nur die Farben allein in Betracht, sondern es muss auch Rücksicht auf ihre Lichtstärke genommen werden. Soll z. B. ein Ornament auf eine größere Entfernung noch eine klare Wirkung machen, so müssen Ornament und Hintergrund bedeutende Helligkeitsunterschiede aufweisen, weil sonst Grund und Ornament sehr bald verschwommen erscheinen würden. Je stärker diese Unterschiede sind, desto klarer tritt auch die Zeichnung des Ornamentes hervor. (Vergleiche die Ornamente in Fig. 90.)

Um starke Helligkeitsunterschiede hervorzubringen, ist man sehr häufig gezwungen, zu den Farben dritter Ordnung zu greifen. Man nimmt dann beispielsweise statt Roth das verwandte Rothbraun. Man kann also ganz gut statt roth und grün auch rothbraun und grün zusammenstellen. In derselben Weise können wir auch für die anderen Stammfarben, für die Farben erster Ordnung, Farben dritter Ordnung einstellen.



Es ergibt sich aus obigen Zeilen, dass man nicht mehr als drei Farben auswählen kann, von welchen jede einzelne zu jeder anderen eine gute Verbindung gibt. Die neutralen Farben Weiß, Grau und Schwarz stimmen, wie wir bereits wissen, zu jeder Farbe. Dieser Umstand macht

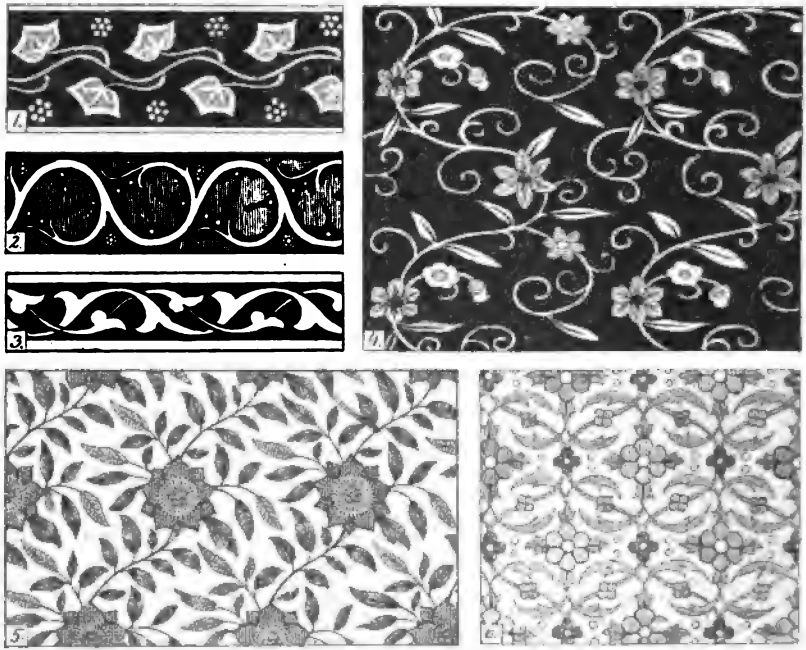


Fig. 90. 1. Griechisches Ornament. 2. Ornament aus dem 13. Jhdt. 3. Persisches Ornament. 4. Japanisches Ornament. 5. Chinesisches Ornament. 6. Indisches Ornament.

es uns möglich, bei größeren Farbenzusammenstellungen hie und da auch Farben aneinander zu bringen, welche keine Ergänzungsfarben sind, welche also nicht stimmen. Man säumt ganz einfach die nicht stimmenden Farbenflächen mit neutralen Umrissen ein. Auf dieser neutralen Zone gleichen sich dann die Widersprüche aus.

Nach all dem bisher Gesagten scheint es ziemlich leicht zu sein, gut wirkende Farbenzusammenstellungen zu machen. Dem ist aber nicht so. Wenn man bedenkt, dass man jede einzelne Farbe in unzähligen Abstufungen lichter oder dunkler machen, und dass man ferner die Farben in ebenso unberechenbaren Verhältnissen miteinander mischen kann, und dass jeder dieser vielen Farbentöne dann auch seine eigene Ergänzungsfarbe hat, so wird man ermessen können, dass die Zahl der angenehm wirkenden Farbenverbindungen unbegrenzt ist, und dass man für solche Verbindungen zwar Winke, aber keine Recepte geben kann. Auf diesem Gebiete hat der Geschmack und das Farbengefühl jedes einzelnen den weitesten Spielraum und ist auch das allein Entscheidende.

## Uebungsbeispiele.

Bevor ich mit der Erläuterung der Uebungsbeispiele beginne, will ich nochmals wiederholen, dass die Uebungsstücke des ornamentalen Zeichnens abwechselnd mit solchen des Körperzeichnens gemacht werden. Dem ornamentalen Zeichnen wird man hauptsächlich die trüben Wintertage widmen, weil es an solchen Tagen sehr häufig für einen vortheilhaften Betrieb des Körperzeichnens zu dunkel ist. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass man an solchen trüben Tagen zwei ornamentale Uebungen hintereinander machen lässt, bevor man mit dem Körperzeichnen wieder einsetzt. Ich habe nach den Erläuterungen jener Modelle, nach welchen man ohne Schaden ornamentale Uebungen einschalten kann, immer eine Rosette \* als Merkzeichen gesetzt.

Fig. 91.

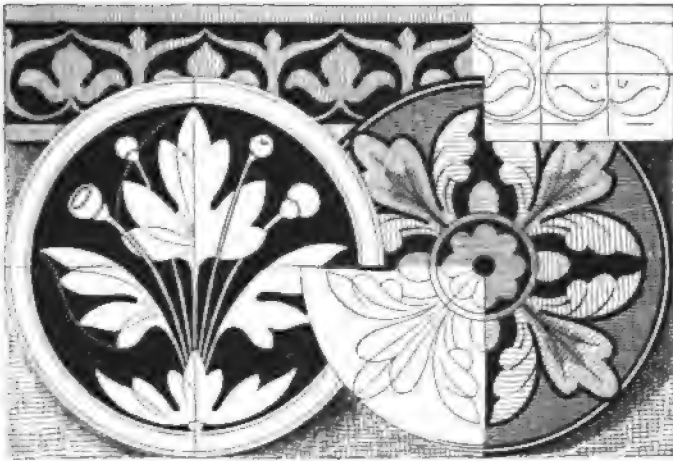


Fig. 92.

Fig. 93.

Fig. 91. Ausführung und Erläuterung. Ein entsprechend breiter Streifen wird in vier Quadrate zerlegt. In diesen Quadraten werden die Mittellinien gezogen. Vom ganzen Streifen wird oben und unten je ein Saum abgefasst, dessen Breite sich zu der des Streifens wie 1:8 verhält. Die gesammte Eintheilung wird mit Zirkel und Lineal gemacht. In diese Eintheilung werden nun zuerst die herzförmigen Umrisse eingezeichnet, und dann das ganze Ornament in der Weise vollendet, wie es die Figur angibt. Dieses Ornament lässt man von dem Schüler gruppenweise mit zwei Farben ausmalen. Die zu wählenden Farben gibt natürlich der Lehrer an. Ich lasse hier einige Zusammenstellungen folgen:

| Ornament und Saum                                    | Hintergrund                  | Wirkung                                                                    |
|------------------------------------------------------|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| Weiß (das Papier wird ausgespartt).                  | Dunkles Ultramarin.          | Das Ultramarin gibt dem Weiß einen gelblichen Stich.                       |
| Grau (lichte Lösung von Neutraltinte).               | Zinober (dunkel).            | Das Grau bekommt durch die Einwirkung des Zinobers einen grünlichen Stich. |
| Goldocker (gesättigt).                               | Tusch (tiefschwarz).         | Goldocker gibt dem Tusch einen bläulichen Schimmer                         |
| Blaugrün (lichtes Berlinerblau mit etwas Goldocker). | Venetianerroth (Deckfarbe).  | Beide Farben heben sich gegenseitig.                                       |
| Gold (Deckfarbe).                                    | Sattes, dunkles Berlinerblau | Beide Farben heben sich gegenseitig.                                       |

Jeder Lehrer kann mit Leichtigkeit noch mehr solcher Zusammenstellungen machen, besonders wenn er sich in einer Ornamentensammlung ein wenig Rath holt.

Da den Schülern die Farbenzusammenstellungen nur mündlich gegeben werden, so zeigen natürlich ihre Arbeiten ziemliche Unterschiede in der Färbung. Dies ist jedoch kein Nachtheil, im Gegentheile, der Lehrer kann durch Gegenüberstellung und Besprechung der eingelaufenen Zeichnungen sogar die unterschiedlichen Arbeiten zu einschlägigen Erläuterungen gut benützen. Er kann den Schülern deutlich vor Augen führen, warum die eine Arbeit eine gute Wirkung macht, während die andere, welche mit fast den gleichen Farbtönen gemalt wurde, weniger gut aussieht. Das Ausmalen der Ornamente macht den Schülern nicht die geringsten Schwierigkeiten, weil sie es in der ersten Classe lange genug geübt haben.

Dieses indische Ornament (Fig. 91) gehört zur Gruppe der conventionellen Ornamente. Solche Ornamente bestehen entweder vollkommen oder doch zum größten Theile aus Formen, welche der sie verwendende Künstler nicht nach natürlichen Vorbildern gemacht hat, sondern welche er aus anderen Stilarten oder auch von seinen Vorfahren als fertige Zierformen übernommen hat. Die natürlichen Vorbilder der Formen und deren Ursprung sind ihm zu- meist unbekannt.

Machen derartige

Zierformen große Wanderungen von Volk zu Volk, so erleiden ihre ursprünglichen Formen nach und nach solche Veränderungen, dass die ersten Formen oft nicht einmal geahnt, geschweige denn erkannt werden können.

Die in Fig. 94 dargestellten Veränderungen der Lotosblüte geben treffliche Beispiele für den zuletzt ausgesprochenen Satz.

Die conventionellen Formen sind in manchen Stilarten so bezeichnend, dass man ihnen ihre Zugehörigkeit schon von ferne ansieht (Fig. 95).

Fig. 92. Ausführung und Erläuterung.

Die geometrische Einteilung, eine Kreislinie mit einem senkrechten und einem wagrechten Durch-

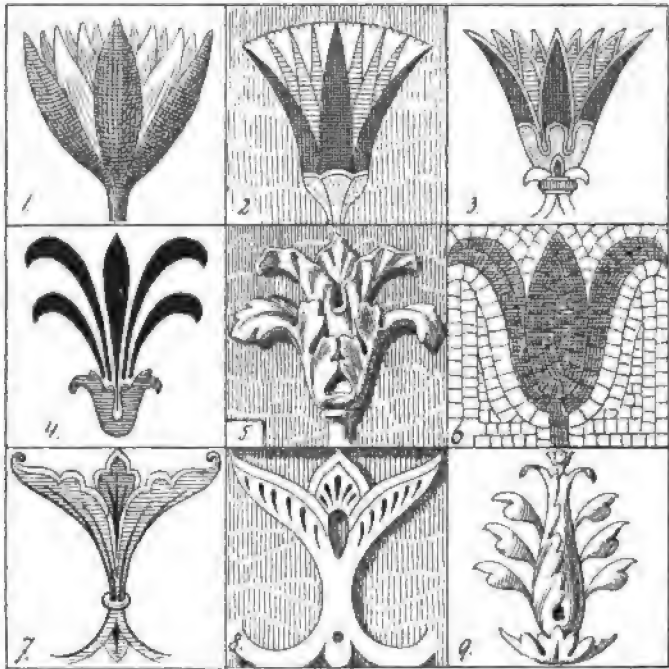


Fig. 94. Nymphäa Lotus (Lotosblüte). 2. Aegyptische Darstellung. 3. Assyrische Nachbildung. 4. Griechische Umbildung. 5. Römische Abänderung. 6. Pompejanische Nachbildung. 7. Byzantinische Umbildung. 8. Arabische Nachbildung. 9. Anklang aus der Renaissancezeit.

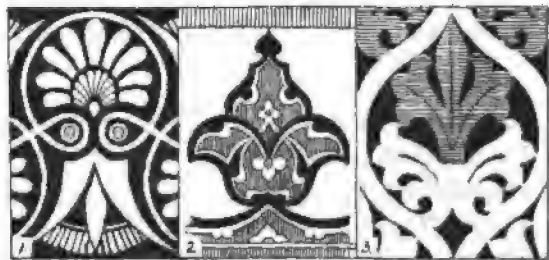


Fig. 95. Einzelne Formen aus conventionellen Ornamenten. 1. Griechisch. 2. Persisch. 3. Gothisch.

messer, wird mit Zirkel und Lineal gemacht. In diese Eintheilung werden dann die Grundformen der Blätter gezeichnet; die punktierten Linien der Figur geben diese an. Aus diesen Grundformen werden nun zuerst die großen Einbuchtungen herausgeschnitten; dadurch werden die Blätter in drei, beziehungsweise in zwei große Theile zerlegt. In diese großen Theile werden schließlich die kleinen Kerben eingeschnitten. Nach den Blättern werden die Blütenköpfchen gezeichnet. Blätter und Blüten müssen den gegebenen Raum gut ausfüllen. Die Stengel müssen sich alle auf einen gemeinsamen Ursprungspunkt zurückführen lassen. Nach demselben Grundsatz müssen auch die Umrisse der Blätter gezeichnet sein. Wie das zu verstehen und zu machen ist, sieht man aus der Vorlage (Fig. 92).

Auch dieses Ornament wird von den Schülern nach Angabe des Lehrers mit zwei Farben bemalt. Der kreisförmige Saum bekommt die Farbe des Ornamentes und wird zur Erhöhung der Wirkung mit breiten Goldstreifen eingefasst. In dieser geringen Ausdehnung passt das metallisch glänzende Gold zu jeder Farbe. Die Formen dieses modernen Entwurfes unterscheiden sich von denen des vorigen Uebungsstückes (Fig. 91) auffallend dadurch, dass sie nichts Conventionelles enthalten, sondern in allen

ihren Theilen die natürlichen Vorbilder erkennen lassen. Auch die Anordnung der Blüten und Blätter ist eine durchaus naturgemäße. In der Auffassung und Stilisierung der Naturformen nähert sich dieser Entwurf der Art der Renaissance; vergleiche ihn mit den Mustern in Fig. 96.

Fig. 93. Ausführung und Erläuterung. Eine Kreisfläche wird durch einen senkrechten und einen wagrechten Durchmesser in vier gleiche Theile zerlegt; dann wird der die Mittelblüte umfangende Kreisring gemacht

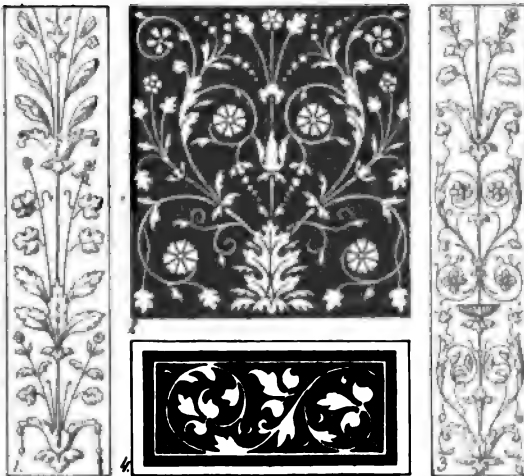


Fig. 96. 1, 2, 3 sind italienische Renaissanceornamente. 4. Deutsches Renaissanceornament.

und auch noch jene zwei Durchmesser hinzugefügt, welche die Symmetralen der Blätterbüschel bilden. Das alles wird wieder mit Zirkel und Lineal ausgeführt. In diese geometrische Eintheilung wird nun ein Viertel des ganzen Ornamentes sehr sorgfältig eingezeichnet und die übrigen drei Viertel davon abgepaust. Als Wandtafel braucht nur ein Viertel des Vorbildes gezeichnet zu werden. Eine farbige Ausführung des Ornamentes wird neben die Wandtafel geheftet, weil die Farbengebung dieses Ornamentes von den Schülern dem Vorbilde getreu gemacht werden soll. Die Farbengebung ist

Die in Fig. 94 dargestellten Veränderungen der Lotosblüte geben treffliche Beispiele für den zuletzt ausgesprochenen Satz. Die natürlichen Vorbilder der Formen und deren Ursprung sind ihm zu- meist unbekannt.

Machen derartige

Zierformen große Wanderungen von Volk zu Volk, so erleiden ihre ursprünglichen Formen nach und nach solche Veränderungen, dass die ersten Formen oft nicht einmal geahnt, geschweige denn erkannt werden können.

Die in Fig. 94 dargestellten Veränderungen der Lotosblüte geben treffliche Beispiele für den zuletzt ausgesprochenen Satz.

Die conventionellen Formen sind in manchen Stilarten so bezeichnend, dass man ihnen ihre Zugehörigkeit schon von ferne ansieht (Fig. 95).

Fig. 92. Ausführung und Erläuterung.

Die geometrische Einteilung, eine Kreislinie mit einem senkrechten und einem wagrechten Durch-

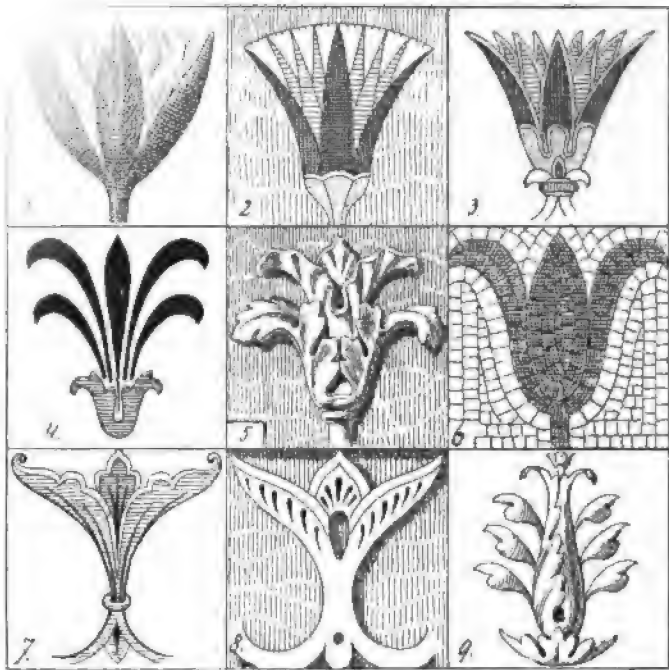


Fig. 94. Nymphaea Lotus (Lotosblüte). 2. Aegyptische Darstellung. 3. Assyrische Nachbildung. 4. Griechische Umbildung. 5. Römische Abänderung. 6. Pompejanische Nachbildung. 7. Byzantinische Umbildung. 8. Arabische Nachbildung. 9. Anklang aus der Renaissancezeit.

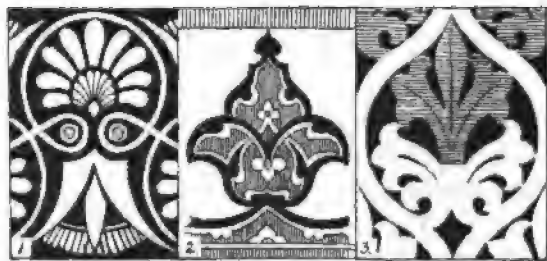


Fig. 95. Einzelne Formen aus conventionellen Ornamenten. 1. Griechisch. 2. Persisch. 3. Gothisch.

schon an vielen secessionistischen Ornamenten recht schön spiralförmig geschwungene Formen sehen.

In den älteren Stilarten wurde von der Spirale der ausgiebigste Gebrauch gemacht. Man findet fast keinen größeren Ornament-Entwurf bei dem nicht wenigstens die Stengel spiralförmig geschwungen wären (Fig. 98). Oefter spielt die Spirallinie sogar bei kleineren Entwürfen die erste Flöte (Fig. 99). In seltenen Fällen, z. B. bei schmiedeeisernen



Fig. 99.

100.) Diese häufige Verwendung der Spirale in der Ornamentik verdankt sie nicht nur ihrer Schönheit allein, sondern hauptsächlich ihrer Umänderungsfähigkeit. In welcher Weise man

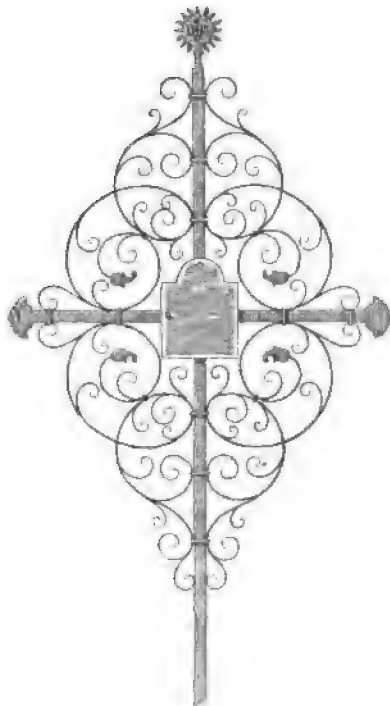


Fig. 100. Grabkreuz aus dem 17. Jahrhundert.

Spiralen verändern kann, und in wie mannigfaltiger Art einzelne Spiralen miteinander verbunden werden können, lassen die wenigen Beispiele in Fig. 101 ahnen.

Durch eine geschickte Verwendung der Spirale bei ornamentalen Entwürfen, besonders bei der Stengelbildung kann der Aufbau der Ornamente sehr abwechslungsreich gestaltet werden. Die Abbildungen (Fig. 102) zeigen, dass die Verwendung der Spirale eine Eintönigkeit nicht zur Folge haben muss.

Was die Behandlung der Spirale in der Schule anbelangt, so ist darüber nicht viel zu sagen, und sie ergibt sich aus den nachfolgenden Uebungsbeispielen und ihren Begleitworten. Ich will nur ausdrücklich betonen, dass auch diese Uebungen mit großer Sorgfalt gemacht werden müssen. Bei einer

nur oberflächlichen Behandlung dieses Abschnittes würde man nur unnöthigerweise die Zeit versplittern, ohne die Schüler wesentlich gefördert zu haben. Sollte man aus irgend einem Grunde mit der Zeit geizen müssen, dann kann man um eine oder die andere Uebung weniger

Gittern, liefert die Spirale auch bei größeren Compositionen fast ausschließlich die Elemente der ganzen Zusammenstellung. (Siehe die Uebungsstücke Fig. 104 bis 106 und das Kreuz Fig.

machen lassen. Unter normalen Verhältnissen wird man jedoch kaum zu einer solchen Maßregel gezwungen sein.

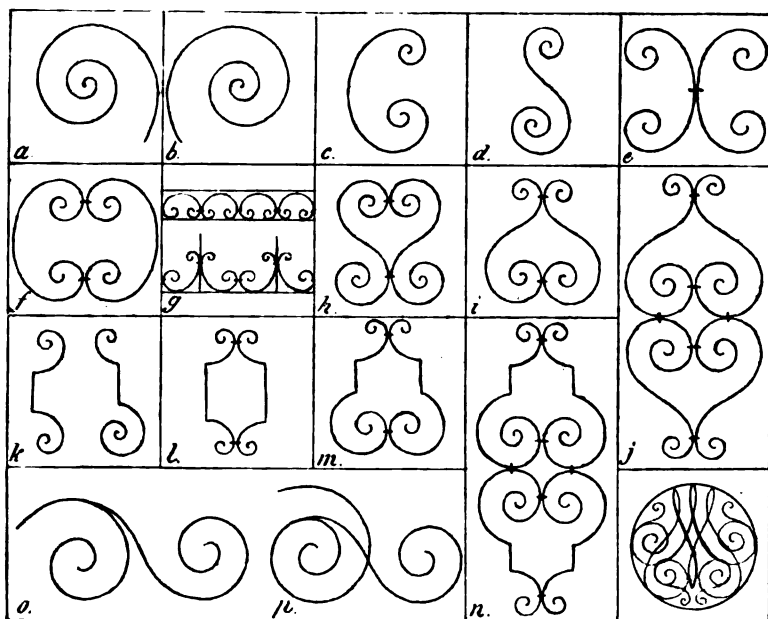


Fig. 101.

### Uebungsbeispiele.

**Fig. 103. Ausführung und Erläuterung.** Die zwei Kreislinien sammt den Durchmesser, welche die geometrischen Hilfslinien der beiden Spiralen bilden, werden mit Zirkel und Lineal gemacht. In diese Eintheilung wird zuerst die rechte und dann die linke Spirale gezeichnet. Da diese Spiralen Schneckenlinien sind, so ist auf das allmähliche Engerwerden ihrer Windungen sehr zu achten. Bei Erklärung dieser Linien benützt man passende Schneckengehäuse, welche man den Schülern zu genauer Betrachtung übergibt. Die Spiralen sind sowohl bei dieser Figur, als auch bei den folgenden immer von außen nach innen zu entwerfen. (Siehe die rechte Hälfte der Fig. 103.)

**Fig. 104. Ausführung und Erläuterung.** Die geometrische Eintheilung dieser Figur und auch die der nachfolgenden Figuren 105 und 106 werden selbstverständlich auch mit Zirkel und Lineal gemacht. Das Seitenverhältnis der Rechtecke ist: 36 : 51. — Bei Figur 104 werden in die Eintheilung zuerst die verbundenen, Sförmigen Spiralen gezeichnet. Die Windungen dieser Spiralen sind parallel. Sie unterscheiden sich also wesentlich von den Schneckenlinien der vorausgeschickten Figur. Beim Einzeichnen der kleinen spiralförmig gewundenen Zweige ist auf eine gute Raumauffüllung durch dieselben zu achten.



**Fig. 105. Ausführung und Erläuterung.** Zuerst werden jene Aeste gezeichnet, die in ihrer Vereinigung eine herzförmige Figur bilden. Dann werden die großen unteren Spiralen gezeichnet und endlich die kleinen Seitentriebe angesetzt. Die blattförmigen Ausläufer der Stengel werden hergestellt, indem man erst die äußeren spiralförmigen Umrisse derselben zugleich mit dem ganzen Stengel zeichnet und dann aus denselben die inneren Umrisse allmählich herauswindet. Auf ein schönes Za-

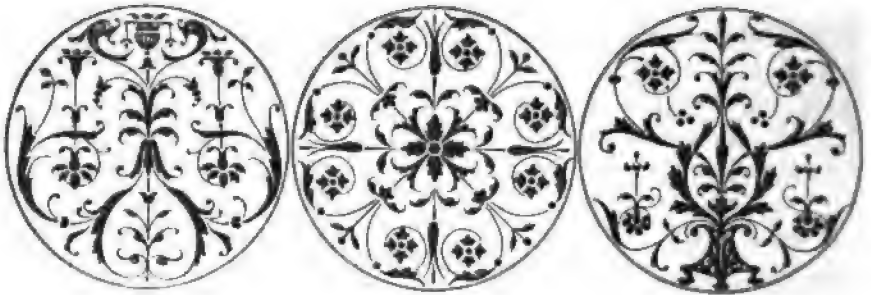


Fig. 102. Italienische Renaissance-Ornamente.

sammenfließen aller Umrisse ist sehr zu sehen. Die Enden der Blätter dürfen nicht zu spitz, zu schnabelförmig gemacht werden. Auch müssen sie über den Raum gleichmäßig vertheilt werden; man darf nicht den Eindruck empfangen, dass die Blätter an einer Stelle zu stark zusammengedrängt sind, während sie an irgend einer anderen Stelle einen leeren Raum, ein sogenanntes Loch, frei lassen. Die Blätter werden mit Neutraltinte licht angelegt.

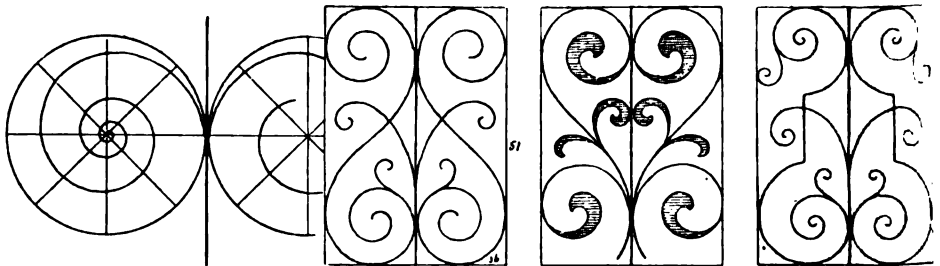


Fig. 103.

Fig. 104.

Fig. 105.

Fig. 106.

**Fig. 106. Ausführung und Erläuterung.** Zuerst wird die linke untere Spirale gezeichnet. Sie ist eine Schneckenlinie, und es ist daher auf das allmähliche Engerwerden der Windungen wieder sehr acht zu geben. Nach dieser Linie wird die linke obere Schneckenlinie gezeichnet. Beide Linien werden durch eine senkrechte Gerade verbunden. Endlich werden die spiralen Nebenzweige gemacht, bei denen wieder auf ihre gleichmäßige Vertheilung im gegebenen Raume zu sehen ist. Ist die linke

älteste der ganzen Figur von den Schülern tadellos gezeichnet worden, dann lässt man ihnen die andere Hälfte derselben pausen. Dieses Uebungsstück ist mit Fig. 104 zu vergleichen. Das Uebereinstimmende und die Unterschiede beider Entwürfe lässt man von den Schülern selbst finden.

Zum Schlusse dieser reinen Spirallübungen bemerke ich, dass es vollkommen zwecklos wäre, wenn man die Umrisse von den Schülern mit Tusch und Feder ausziehen ließe. Sie sollen die Linien einfach mit dem Bleistift machen und ihr Hauptaugenmerk auf die vollendete Form, auf einen schönen Schwung richten.

Wir schreiten nun zu Uebungsstücken, bei deren Ausführung die Schüler Gelegenheit haben, ihr Gefühl für spiralförmig geschwungene Linien weiter auszubilden und auch ihre Hand an eine freie schwungvolle Linienführung zu gewöhnen.

Fig. 107.

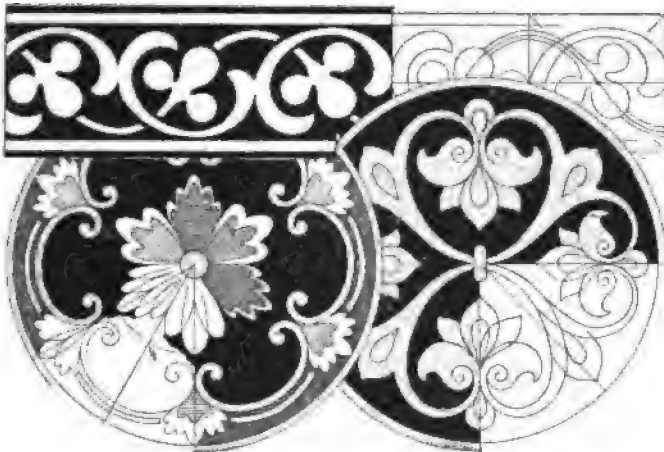


Fig. 108.

Fig. 109.

Fig. 107. Ausführung und Erläuterung. Ein Streifen wird gemacht, der viermal so lang als breit ist. Dieser Streifen wird in vier Quadrate zerlegt, dann wird von ihm oben und unten ein Zwölftel seiner Breite abgeschnitten. In diese Eintheilung wird zuerst die Wellenlinie eingezeichnet, welche die Richtung der Ornamentstengel angibt. Hernach werden die conventionellen C-förmigen Gebilde gemacht und in diese endlich die Dreiblätter eingepasst. Die weitere Ausarbeitung des Musters ist aus der Figur zu entnehmen. Dieses Muster wird von den Schülern in zwei Farben ausgeführt. Man kann ihnen verschiedene Farbenpaare zur Auswahl vorlegen.

Das vorliegende Ornament (Fig. 107) ist einer persischen Metallarbeit entnommen. Die einfachen Umrisse und die breiten, wenig gegliederten Formen sind zum Theile durch die Ausführungsart der in Frage kommen-

den Metallarbeit bedingt. Gehen wir auf die Sache mehr ein. Dieses Ornament ist in Niello ausgeführt worden. Die Niello-Technik besteht im wesentlichen darin, dass in den zu niellierenden Metallgegenstand die Zeichnung des Musters eingraviert wird. (Bei dem vorliegenden Muster wurden nicht nur die Umrisse graviert, sondern es ist auch der ganze Hintergrund mit einer engen Kreuzstrichlage versehen worden.) In die gravierten Linien wird das mit Salmiak angemachte, aus einer Mischung von Silber, Kupfer und Schwefel bestehende Niellopulver eingestrichen und dann aufgeschmolzen. Ist die aufgeschmolzene Niellomasse erkaltet, dann wird der niellierte Gegenstand mit Bimstein und Tripel poliert; dadurch kommt das blanke Grundmetall, gewöhnlich Silber, wieder zum Vorschein, während die gravierten Stücke schwarz bleiben. Es ist klar, dass bei der eben erwähnten Technik sehr reich gegliederte Umrisse und



Fig. 110. Japanisches Ornament.

Stengel große Schwierigkeiten machen und daher gerne vermieden werden.

Betrachten wir die nebenstehende japanesische Arbeit, so werden wir auch bei ihr den Einfluss der Arbeitsausführung wahrnehmen.

Fig. 110. Diese Verzierung ist einer tauschierten Arbeit entnommen. Bei der Tauschierarbeit werden in einen Gegenstand von Eisen, Stahl oder Bronze Ornamente aus Gold oder Silber in den durch den Grabstichel vertieften Grund eingelegt. Da das Edelmetall in Blattform nicht nur schwer auf den Grund zu befestigen ist, sondern auch leicht abfällt, so wird natürlich mit Vorliebe Gold- oder Silberdraht verwendet, welcher sich sehr leicht und auch dauerhaft befestigen lässt. Diesem Umstande verdankt auch das vorliegende Zierstück seinen Reichthum an feinen Linien und Drahtschnörkeln. Aus den zwei angeführten Beispielen kann man ersehen, welchen großen Einfluss die Arbeitsausführung auf die Form der Ornamente oft nehmen kann.

Fig. 108. Ausführung und Erläuterung. Die aus der Figur vollständig zu entnehmende geometrische Eintheilung des Raumes wird mit Zirkel und Lineal gemacht. In diesen Raum wird zuerst die Mittelblüte eingezeichnet. Hernach wird der C-förmige, an den Enden in Schneckenlinien endende Bestandtheil gezeichnet. Die allmähliche Bildung desselben zeigt die Figur. Endlich werden noch die zwischen zwei solchen Theilen sitzenden Blätter und die parallelen Streifen gemacht. Ein Sechstel der ganzen Zeichnung wird vollständig fertig gemacht; die übrigen fünf Theile werden von diesem Sechstel abgepaust. Dieses Ornament soll von den Schülern getreu in den Farben des Vorbildes ausgeführt werden. Es ist daher nothwendig, dass vom Lehrer außer der Wandtafel auch eine farbige Ausführung des Musters angefertigt wird. Die Farbengebung ist nachfolgende: der dunkle Hintergrund

ird mit Ultramarin ziemlich dunkel angelegt. Der äußere Hintergrund, welcher in der Figur mit Kreuzstrichlagen ausgefüllt ist, wird mit dunklem Zinnober abgedeckt. Die fünfzackigen Blätter der Mittelblüte werden mit dunkelgrünem Zinnober abgedeckt. Die dreizackigen Blumenblätter und die Blätter in den Achseln der Cformen werden mit lichtgrünem Zinnober ausgemalt. Alle Theile der Zeichnung, welche in der Figur punktiert sind, werden vergoldet, und was auf derselben weiß ausgespart ist, bleibt in der Zeichnung ebenfalls weiß.

Dieses Muster ist einer chinesischen Arbeit entnommen. Die in demselben vorkommenden Blüten und Blätter kommen mit ihren Formen der Natur ziemlich nahe. Dem Künstler haben jedenfalls die Naturformen als Vorbilder gedient. Trotzdem haben die Nachbildungen so viel Eigenthümliches an sich, dass sie die Hand eines chinesischen Künstlers nicht verkennen können. Dies darf uns nicht wundern. Wir brauchen nur daran

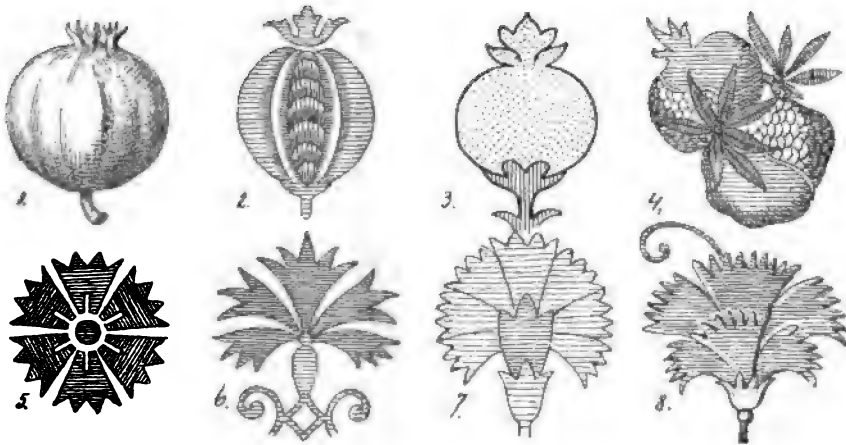


Fig. 111. — 1. Granatapfel. 2. Persisch. 3. Deutsche Renaissance. 4. Chinesisch. 5. Japanisch. 6. Indisch. 7. Persisch. 8. Deutsche Renaissance.

zu denken, dass selbst zwei europäische Künstler nicht im Stande sind, ein und dieselbe Blume so zu malen, dass die Nachbildungen derselben keine Unterschiede in der Darstellung aufweisen. Jeder Künstler hat eben seine eigene Weise. Die Unterschiede werden vielleicht geringe sein. Ein Kunstkenner wird sie aber doch noch feststellen können, wenn auch die Darstellungen vielleicht einem Laien schon vollkommen unterschiedlos erscheinen. Je verschiedener die Charaktereigenschaften der verschiedenen Künstler sind, desto mehr werden sich auch ihre Arbeiten voneinander unterscheiden. Würde man z. B. ein und dieselbe Blume von einem chinesischen und einem europäischen Künstler malen lassen, so würden die unterscheidenden Merkmale in ihren Arbeiten so auffallende sein, dass sie selbst den einfachsten Laien nicht entgehen könnten.

Der Ornamentiker hat zumeist nicht das Bestreben, die Naturge-

genstände bis ins kleinste getreu wiederzugeben, sondern er hebt nur die Hauptmerkmale derselben hervor, er gibt den Gesamteindruck des Vorbildes wieder. Dabei verleiht er den Formen eine gewisse Regelmäßigkeit und ordnet sie nach gewissen Grundsätzen an. Mit einem Wort, er „stilisiert“ die Naturformen. Dass bei einer derartig stilisierten Wiedergabe von Naturformen die individuellen Eigenthümlichkeiten des Künstlers noch mehr auf seine Darstellungen einwirken als bei einer getreuen Wiedergabe der Vorbilder, ist wohl unzweifelhaft. Obenstehende Darstellungen eines Granatapfels und einer Nelke von Künstlern verschiedener Völker machen das eben Vorgebrachte augenscheinlich. Fig. 111.

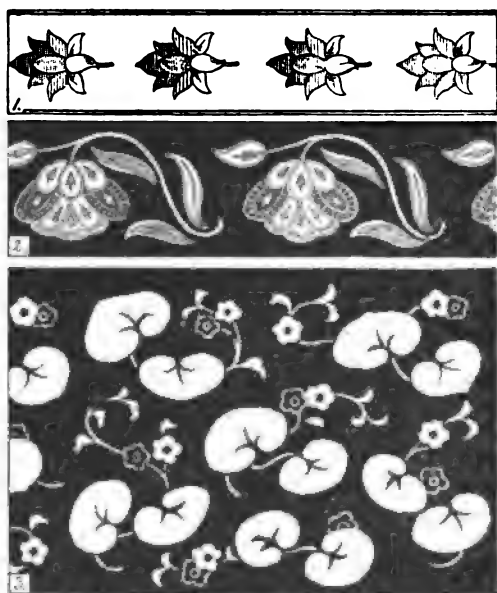


Fig. 111. — 1. Persisch. 2. Indisch.  
3. Japanesisch.

Man sieht an diesen Darstellungen, dass jeder Künstler bestrebt war, den Granatapfel und die Nelke in ihren Hauptformen wiederzugeben. Jeder hat aber diese Hauptformen so gebracht, wie er sie aufgefasst hat. Da aber die Auffassungen entsprechend der individuellen Eigenschaften der Künstler sehr verschiedene waren, so weisen auch die stilisierten Darstellungen der genannten Gegenstände mehr oder weniger große Unterschiede auf.

Es ist leicht begreiflich, dass die Künstler eines Volkes untereinander viele Berührungspunkte

haben und sich auch gegenseitig beeinflussen. Diese Beeinflussung bleibt natürlich nicht ohne Wirkung auf die Ausdrucksweise im künstlerischen Schaffen. Einer studiert die Werke des andern; einer lernt vom andern. Man spricht daher nicht mit Unrecht in Bezug auf die Kunst von einer deutschen, französischen, italienischen Schule etc. Es ist einleuchtend, dass der fortwährende Austausch der Ideen und Kenntnisse zwischen den Künstlern eines Volkes ihren Erzeugnissen einen gewissen gleichförmigen Zug verleihen muss. Ihre Werke werden alle in einem eigenthümlichen „Stil“ gearbeitet sein. Dieser Stil wird umso eigenartiger sein, je weltabgeschlossener das Volk lebt, dem die betreffenden Künstler angehören. Daher ist es auch leicht, den künstlerischen Erzeugnissen solcher Völker ihre Herkunft anzusehen. Bei Bestimmung von Kunstwerken ägyptischen und chinesischen Stiles wird nicht leicht jemand irren,

ler sich auch nur ein wenig mit solchen Dingen befasst hat. Hier ist nicht der Ort, um sich über dieses Thema mehr auszubreiten, und ich füge nur eine Anzahl Muster zum Vergleiche bei (Fig. 112, 113) mit der Bemerkung, dass man auch die Schüler auf die eben erwähnten Dinge aufmerksam machen soll, und dass man die einschlägigen Ausführungen durch Vorweisung von recht bezeichnenden Musterblättern unterstützen muss.

Fig. 109. Ausführung und Erläuterung. In die geometrische Eintheilung werden zuerst jene Stengelumrisse gezeichnet, welche die herzförmigen Theile des Hintergrundes umschließen. Auf die verschiedenen Formen dieser Stücke ist genau zu achten. Nach Vollendung dieser Arbeit werden die Blüten eingezeichnet, wobei auf das spiralförmige Ausklingen der Seitenblätter Gewicht zu legen ist. Die weitere Ausführung des Musters ist aus der Figur zu entnehmen.

Dieses arabische Muster gehört zu der schon erwähnten Gruppe von Ornamenten, die conventionelle Formen aufweisen. Es ist daher diesbezüglich nichts zu bemerken. Die Farbengebung ist einfach. Im Originale ist das Ornament mit Gold und der Hintergrund mit dunklem Zinnober abgedeckt worden. Die Umrisse können mit Schwarz ausgezogen werden, was bei gehöriger Größe der Zeichnung am besten mit Pinsel und Farbe geschehen kann.

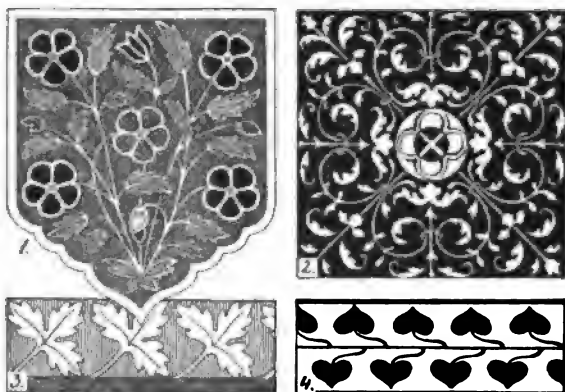


Fig. 113. — 1. Persisch. 2. Italienische Renaissance. 3. Gothisch. 4. Griechisch.

Mit dieser Uebung schließt der ornamentale Unterricht in der zweiten Classe der Mittelschule ab. In den folgenden Classen hört der Massenunterricht in diesem Gegenstande auf, und es werden den Schülern einzelne Musterblätter zum Nachbilden vorgelegt, die sie nicht nur in der Form, sondern auch in der Farbe genau wiedergeben müssen. Bei Ausgabe dieser Blätter wird die Fähigkeit der einzelnen Schüler auf das gewissenhafteste berücksichtigt.

Zum Schluss dieser Ausführungen will ich noch die Bemerkung hinzufügen, dass den Schülern der II. Classe jedes Vorbild, welches sie abzeichnen sollen, auf einer großen Wandtafel vorgeführt werden muss. Solche Vorbilder zeichnet der Lehrer sorgfältig mit Kohle auf große Bogen weißen, starken Packpapiere und fixiert die Zeichnung mit einer Lösung von weißem Schellak in Spiritus. In der Ausführung sollen diese Zeichnungen den hier gebrachten Illustrationen möglichst nahe kommen, damit schon

die Zeichnung auf die Schüler einen farbigen Eindruck macht. Bloße Umrisszeichnungen sollen nicht gemacht werden. Sehr vortheilhaft wäre es, wenn der Lehrer diejenigen Musterblätter, welche von den Schülern auch in den Farben genau nachgemacht werden sollen, gleich in ihrer ganzen Größe mit Oel- oder Deckfarben bemalte. Wenn zur Bemalung Oelfarbe genommen wird, dann ist das Papier vorher mit Leimwasser zu grundieren. Die auf diese Weise gezeichneten und fixierten Wandtafeln sind ungemein dauerhaft. Der Lehrer hat zwar ein einziges Mal eine größere Arbeit, dafür braucht er aber in den folgenden Jahren nie mehr eine Tafelzeichnung anzufertigen, was ihn für die früher aufgewendete Zeit reichlich entschädigt.

Ich habe für ausreichend viele Wandtafeln Musterbeispiele gebracht. Es können sich im Verlaufe des Unterrichtes sogar Umstände geltend machen, welche den Lehrer veranlassen können, um ein oder das andere Beispiel weniger zeichnen zu lassen als in diesem Buche angegeben sind. Mangelt es ihm beispielsweise an Zeit, oder bemerkt er, dass die Schüler im Körperzeichnen schwächer sind als im Ornamentzeichnen, dann kann er die Muster Fig. 93 und Fig. 109 ohne Bedenken weglassen.

**Adalbert Micholitsch.**

# Schulnachrichten.

---

## **.. Jubiläum der fünfzigjährigen Regierung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I.**


Wie jeder Oesterreicher, so rüstete sich auch die studierende Jugend von Krems, um den Tag der Thronbesteigung Sr. Majestät festlich zu begehen. Die Directionen des Staatsgymnasiums und der Landesoberrealschule waren übereingekommen, die Festfeier gemeinsam zu begehen, um ihr den Charakter einer besonders solennen patriotischen Kundgebung im rößeren Maßstabe zu verleihen. Seit Monaten übten sich die jugendlichen Jünger bereits in Liedern, die den 2. December 1898 feiern sollten. Da trat das erschütternde Ereignis von Genf ein und stellte infolge der allgemeinen Trauer um die so jähe entrissene Landesmutter das geplante Fest in Frage. Dem Schmerze und der Trauer, welche ganz Oesterreich ergriffen, musste Rechnung getragen werden.

Den edlen Intentionen Sr. Majestät folgend, änderten die beiden Directionen das geplante Fest in einen Wohlthätigkeitsact um, durch welchen dürftige Studierende der beiden Lehranstalten unterstützt werden sollten, und erhielten hiezu die Genehmigung des k. k. Landes-Schulrathes mit dem Erlasse vom 27. October 1898, Z. 11789.

Es zerfiel demnach die Jubiläumsfeier in ein Wohlthätigkeits-Concert und in die Schulfeyer am 2. December.

### **a. Das Wohlthätigkeits-Concert am 14. November 1898.**

Das Gefühl eines warmherzigen, aber mit Wehmuth gemischten Patriotismus beherrschte die ganze Aufführung, für welche Realschul-Professor Walter als artistischer Leiter mit feinem Gefühle das Programm so zusammengestellt hatte, dass die Liebe zu Kaiser und Vaterland wiederholt in ungesuchter Weise durchklang.





Das Programm umfasste in der 1. Abtheilung:

1. Stunz: „Festgesang“, vierstimmiger Chor mit Instrumentalbegleitung.
2. Festrede von Professor Wichner.
3. Alard: Concert-Phantasie aus „Faust“ für Violine mit Clavierbegleitung: gespielt von Friedr. Reichsritter von Hohenblum.
4. Verdi: Duett aus der Oper „Aida“.

Sopran: Rosa Nittel,

Mezzo Sopran: Elise Polansky

5. a. Grieg: „Ausfahrt“.

- b. Schumann: „Er ist's“.

Lieder für Sopran: Rosa Nittel.

6. Chopin: „Nocturno“. Violine mit Clavierbegleitung, gespielt von Friedr. v. Hohenblum.

7. Marschner: Terzett aus der Oper: „Hans Heiling“,

Sopran: Rosa Nittel

Alt: Elise Polansky

Bariton: Josef Pfund

In der 2. Abtheilung:

Scene aus dem „Liede von der Glocke“. Musik von A. Romberg, Text von Friedr. v. Schiller.

Der Meister: Josef Pfund,

Sopran: Rosa Nittel,

Mezzo Sopran: Elise Polansky,

Clavier: Dr. Franz Ehrenberger,

Harmonium: Ant. Nogger.

Die Chöre wurden ausgeführt von den Studierenden des k. k. Staatsgymnasiums und der Landesoberrealschule.

Ein überaus zahlreich erschienenenes Publicum füllte den mit der Büste Sr. Majestät geschmückten Saal bis auf das letzte Plätzchen und lauschte in sichtlicher Spannung und Feststimmung den Chorgesängen unserer Studierenden und den Solovorträgen hervorragender befreundeter Kunstkräfte.

Die Huldigung für den erhabenen Landesvater, welcher die Studierenden zu dessen denkwürdigem Jubiläum Ausdruck gaben, fand im Gymnasial-Professor Wichner einen beredten Dolmetsch, dessen warm empfundenen schwungvoll gesprochenen Worte bei Schülern und Publicum eine so tiefe Bewegung und Begeisterung wachriefen, dass die Klänge der Volkshymne, welche die Sängerschar anstimmte, als natürlicher Ausdruck der Feststimmung empfunden wurden. Als der Redner geendet hatte und der mächtige Chor der studierenden Jünglinge die Volkshymne austimmte, blieb wohl kein Auge trocken.

Die herrlichen Arien aus den Opern: „Aida“ und „Hans Heiling“ sowie die Einzelnieder, mit welchen die Fräulein Rosa Nittel, Elise Polansky und Herr Josef Pfund in vollendeter Meisterschaft und Würde

reißender Schönheit die Zuhörer erfreuten, die Violinvorträge aus Alards „Faust“ und Chopins: „Nocturno“, welche der ehemalige Kremser Student Herr Friedrich Reichsritter von Hohenblum mit bewunderungswürdiger Feinheit und Innigkeit des Tones spielte, das großartige Tongemälde aus Schillers „Glocke“, in welchem die Partien des Meisters und der beiden Sopranstimmen auf dem breiten Grunde der vollen glockenhellen Töne des Chores als wahre Perlen des herrlichsten Gesanges zur andachtvollen Bewunderung hinrissen, das alles stimmte vortrefflich zu den angeschlagenen schwungvollen Tönen der Feststimmung und entzückte nach allgemeinem Urtheil die Zuhörerschaft. Zu diesem einzig schönen Erfolge trugen auch die Herren Professor Noggler und Dr. Ehrenberger durch ihre kunstverständige Begleitung auf dem Harmonium und Claviere wesentlich bei.

Den genannten Persönlichkeiten, welche durch ihre künstlerischen Leistungen ein des patriotischen Anlasses würdiges Concert zu schaffen ermöglichten und keine Mühe scheuten, um zu der erhebenden Huldigung auch einen seltenen Kunstgenuss zu sichern, sei hier der wärmste und innigste Dank ausgedrückt. Insbesondere sei der hingebungsvollen Thätigkeit des Herrn Professors Walter gedacht, der mit rastloser Mühe die Chöre einübte und einen Kranz von Kunstkräften zu vereinigen wusste, deren Meisterschaft dem Concerte den Ruhm einer gediegenen künstlerischen That verlieh.

Das Concert hatte neben dem außerordentlichen ideellen auch einen namhaften materiellen Erfolg aufzuweisen. Nach Abzug aller Regieauslagen verblieben als Reinertrag 450 fl. Die Directionen der genannten Lehranstalten theilten ihn in zwei gleiche Theile und beschlossen, je 9 Jubiläumsgaben zu 50 Kronen daraus zu machen und am 2. December bei der Schulfeier an würdige und dürftige Studierende zu vertheilen.

## **b. Schulfeier am 2. December 1898.**

Der herrschenden Landestrauer gemäß musste sich die Jubiläumsfeier nach der Weisung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht auf einen Festgottesdienst und auf eine Schulfeier beschränken, bei der die Bedeutung des Tages und der Regierung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. in einer des Anlasses würdigen und der Fassungskraft und dem Gefühlsleben der Jugend entsprechenden Rede dargelegt werden sollte.

Auch die Schulfeier wurde gemeinsam mit dem k. k. Staatsgymnasium in der schön geschmückten städtischen Turnhalle begangen.

Nach dem um 9 Uhr in der Spitalkirche celebrierten Gottesdienste begaben sich die Schüler und Lehrer in die Turnhalle, wo bald auch die Schüler des Gymnasiums sich einfanden. Gymnasialdirector Baran hielt hierauf eine warm empfundene Ansprache, durch welche die Jugend eindringlichst ermahnt wurde, wahre Patrioten zu werden, und welche aus-

klang in ein kräftiges dreimaliges Hoch. Kaum hatten sich die brausenden Hochrufe gelegt, als auch schon die ergreifenden Töne der Volkshymne mächtig dahinwogten; es wurde nach Weisung bloß die erste Strophe gesungen. Darnach setzte Realschuldirektor Dr. Ehrenberger den Schülern auseinander, dass der patriotische Gedenktag zu mannigfachen Werken der Nächstenliebe Anlass gegeben habe; so seien auch in Krems aus dem Ertragnisse des Wohlthätigkeitsconcertes vom 14. November nach den Beschlüssen der Lehrkörper Jubiläumsgaben für brave Studenten gebildet worden, welche er sofort vertheilen wolle.

Von den Schülern der Real- und Handelsschule wurden folgende Schüler mit solchen Jubiläumsgaben à 50 Kronen beschenkt:

|                   |           |
|-------------------|-----------|
| Freudenseher Karl | Ia Classe |
| Uxa Josef         | Ib "      |
| Resch Karl        | II. "     |
| Marksteiner Karl  | III. "    |
| Elsner Josef      | IV. "     |
| Penn Anton        | V. "      |
| Böswirth Alois    | VI. "     |
| Weber Friedrich   | H I. "    |
| Limberger Franz   | H II. "   |

Beim Verlassen der Turnhalle erhielt jeder Schüler ein Erinnerungsblatt an den 2. December 1898, welche der „Allgemeine n.-ö. Volksbildungsverein“ den Schülern und Schülerinnen der Kremser Lehranstalten gewidmet hatte.

## B. Das Äußere der Schule.

### I. Lehrpersonale.

#### Veränderungen:

Aus dem Lehrkörper schieden: a. Professor Felix Fr. van Overschelde, welcher, nachdem er das erste Semester des Schuljahres 1898/99 beurlaubt war, über eigenes Ansuchen vom hohen Landesausschusse mit Decret vom 14. Febr. 1899, Z. 7661 in den bleibenden Ruhestand versetzt wurde. Mit ihm scheidet ein Mann aus dem Lehrkörper, welcher durch 28 Jahre mit Eifer und Hingebung an der Anstalt gewirkt hat, den Schülern ein wohlwollender Lehrer, den Professoren ein lieber College war. Es begleiten ihn deshalb die frommen Wünsche der Collegen und der Schüler, er möge den wohlverdienten Ruhestand recht lange in bestem Wohlbefinden genießen. b. Stelzl Anton, welcher, obwohl er nur ein Jahr dem Lehrkörper angehört hatte, sich allgemeiner Sympathie erfreute; er wurde zum wirklichen Lehrer an der Landesrealschule in Römerstadt ernannt. Dagegen trat ein: Dr. Franz Wollmann, welcher mit

Decret des n.-ö. Landesausschusses vom 18. Juni 1898, Z. 33009 zum  
wirklichen Lehrer an der Anstalt bestellt wurde.

Der Director Dr. Anton Ehrenberger erhielt mit Decret vom  
7. December 1898, Z. 64880 die V. Quinquennalzulage und wurde in die  
I. Rangklasse versetzt. Die Professoren Ign. Walter, Dr. Johann  
Strobl, Franz Dintzl wurden mit Erlass vom 25. Juli 1898, Z. 37599  
in die VII. Rangklasse, die Professoren Franz Holub, Anton  
Dworzak und Dr. Othmar Nebeski mit demselben Decrete in die  
III. Rangklasse versetzt. Prof. Holub erhielt mit Erlass vom 15. Juli  
1898, Z. 33976 die III., Prof. Martin Wypliel mit demselben Erlasse  
die I. Quinquennalzulage. Prof. Dworzak erhielt mit Erlass vom 11. August  
1898, Z. 40748 die III., Prof. Adalb. Micholitsch mit Erlass vom  
8. September 1898, Z. 48372 die III., Prof. Franz Jandraschitsch  
mit Erlass vom 11. August 1898, Z. 40744 die I. Quinquennalzulage.

### Personalstand

des Lehrkörpers der n.-ö. Landes-Oberreal- und Handelsschule im  
Schuljahre 1898/99 mit der Lehrfächervertheilung.

| Nummer | Name                                                                                                                                                  | Lehrgegenstand                                                                      | Classe der                            |                       | wöchentl.<br>Stunden. |
|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
|        |                                                                                                                                                       |                                                                                     | Real-<br>schule                       | Handels-<br>schule    |                       |
| 1      | <b>Ehrenberger Anton,</b><br>Dr., Director, VI.<br>Mitgl. der Gemeindevertr.                                                                          | Mathematik                                                                          | V.                                    | —                     | 5                     |
| 2      | <b>Walter Ignaz,</b><br>Professor, VII.,<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>commission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen<br>in Krems.           | Darst. Geometrie<br>Geometrische Formenlehre<br>Freihandzeichnen<br>Gesang (unobl.) | V., VI.<br>Ib,<br>Ia, Ib.             | —                     | 15<br>5               |
| 3      | <b>Strobl Johann,</b><br>Dr., Professor, VII.,<br>Bibliothekar                                                                                        | Beurlaubt                                                                           |                                       |                       |                       |
| 4      | <b>Dintzl Franz,</b><br>Professor, VII.,<br>Vorstand der IV. R.-Cl.                                                                                   | Mathematik<br>Geom. Z, darst. Geom.<br>Schönschreiben (unobl.)                      | IV., VII.<br>III., IV.,<br>VII.       | —                     | 16<br>8               |
| 5      | <b>Dworzak Hugo,</b><br>Dr., Professor, VIII.,<br>Vorstand der VII R.-Cl.                                                                             | Naturgeschichte<br>Chemie<br>Analyt. Chemie (unobl.)                                | II., VII.,<br>IV., V., VI.<br>V., VI. | —                     | 18                    |
| 6      | <b>Holub Franz,</b><br>Professor, VIII.,<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>commission für 2 lass.<br>Handelschulen in Wien,<br>Vorstand der I H.-Cl. | Kaufm. Rechnen<br>Handelskunde<br>Corresp. und Buchhaltung                          | —                                     | II,<br>I., II.,<br>I. | 17                    |

| Nummer | Name                                                                                                                                                                                                                                                | Lehrgegenstand                                                                                  | Classe der                              |                             | vochaul.<br>2. Sem. |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------|---------------------|
|        |                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                 | Real-<br>schule                         | Handels-<br>schule          |                     |
| 7      | <b>Pokorny Anton,</b><br>Professor, VIII.,<br>Vorstand der V. R.-Cl.                                                                                                                                                                                | Deutsche Sprache<br>Geschichte                                                                  | VI., VII.,<br>III., V., VI., VII.       | —                           | 17                  |
| 8      | <b>Nebeski Othmar,</b><br>Dr., Professor, VIII.                                                                                                                                                                                                     | Mathem. und Geographie<br>Warenkunde und Geographie<br>Übungen im Warenlaboratorium<br>(unobl.) | Ib                                      | I., II.<br>II. im 2.<br>Sem | 20                  |
| 9      | <b>Micholitsch Adalbert,</b><br>Professor, IX.<br>Correspond. Mitglied der<br>Niederlandsche Vereeniging<br>voor Teekenonderwys zu<br>Amsterdam.<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>commission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen<br>in Krems. | Freihandzeichnen                                                                                | II., III., IV.<br>V., VI., VII.         | —                           | 21                  |
| 10     | <b>Hrdliczka Johann,</b><br>Professor, IX.,<br>Landesturnlehrer.                                                                                                                                                                                    | Turnen                                                                                          | I.—VII.                                 | I. II.                      | 18                  |
| 11     | <b>Tauber Josef,</b><br>Professor, IX.,<br>Vorstand der Ia R.-Cl.                                                                                                                                                                                   | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache                                                        | Ia,<br>Ia., VII.                        | I.                          | 17                  |
| 12     | <b>Wypiel Martin,</b><br>Professor, IX.,<br>Vorstand der Ib R.-Cl.                                                                                                                                                                                  | Naturgeschichte,<br>Mathematik<br>Physik<br>Geometr. Formenlehre                                | Ia, Ib, V, VI<br>Ia, III<br>III.,<br>Ia | —                           | 18                  |
| 13     | <b>Jandraschitsch Franz,</b><br>Professor, IX.                                                                                                                                                                                                      | Religionslehre<br>Exhorte                                                                       | I.—V.                                   | —                           | 14                  |
| 14     | <b>Reich Raimund,</b><br>Professor, IX.<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>commission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen<br>in Krems.                                                                                                          | Französische Sprache<br>Englische Sprache<br>Stenographie (unobl.)                              | IV., V., VI.,<br>VI., VII.<br>IV., V.   | II.                         | 18<br>4             |
| 15     | <b>Rathsam Franz,</b><br>Professor, IX.,<br>Vorstand der VI. R.-Cl.                                                                                                                                                                                 | Mathematik<br>Physik<br>Geometrie                                                               | II., VI.<br>IV., VI., VII.<br>II.       | —                           | 19                  |
| 16     | <b>Kunisch Karl,</b><br>Professor, IX.,<br>Vorstand der II. H.-Cl.                                                                                                                                                                                  | Kaufm. Rechnen<br>Correspondenz und Buchhaltung<br>Schönschreiben und Stenographie              | —                                       | I.<br>II.<br>I., II.        | 20                  |
| 17     | <b>Wollmann Franz,</b><br>Dr., Professor, IX.,<br>Vorstand der III. R.-Cl.                                                                                                                                                                          | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Englische Sprache                                   | III., IV., V.<br>III.,<br>V.<br>Ia      | —                           | 19                  |
| 18     | <b>Tins Josef,</b><br>Dr., Supplent,<br>Vorstand der Ib. Cl.                                                                                                                                                                                        | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache                                                        | Ib, II.,<br>Ib., II.                    | —                           | 19                  |
| 19     | <b>Longo Josef,</b><br>Dr., Supplent,<br>Vorstand der II. Cl.                                                                                                                                                                                       | Deutsche Sprache<br>Geschichte<br>Geographie                                                    | II., IV.<br>Ia, II, III IV              | I. II                       | 20                  |

Schuldiener:  
Oberleitner Karl, Rauch Anton.

## II. Lehrmittel.

### I. Bibliothek der Oberrealschule.

Bibliothekar: Prof. Dr. Joh. Strobl.

Zuwachs im Schuljahre 1898/99.

#### A. Durch Geschenke:

Vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht:  
 Hipper, Wiener Beiträge zur englischen Philologie: VIII. Dr. Wollmann,  
 über politisch-satirische Gedichte aus der Schottischen Reformationszeit.  
 Fischer, zu den Kunstformen des mittelalterlichen Epos.

Vom hohen n.-ö. Landesausschusse: Bericht des hohen n.-ö.  
 Landesausschusses über seine Amtswirksamkeit vom 1. Juli 1897 bis 30.  
 Juni 1898. — Zusammenstellung der in der 2. Sess. der VIII. Wahlperiode  
 faßten Beschlüsse.

Vom Herrn Regierungsrathe Dr. J. M. Eder in Wien als  
 Verfasser: Ueber das Farbenspectrum des Calciums und Lithiums;  
 Spectralanalyse der Leuchtgasflamme.

Von der Lehrmittelcentrale in Wien: Buschmann, das Salz,  
 dessen Production und Verwendung in Oesterreich.

Von dem Verlag Artaria & Co. in Wien: Peucker, Schatten-  
 plastik und Farbenplastik. Wien 1898.

Vom Herrn k. u. k. Oberst i. R. von Wiktorin: Maresch,  
 Waffenlehre für Officiere aller Waffen. Wien 1872.

Jahresberichte von österreichischen Mittelschulen  
 zum Umtausche.

#### B) Durch Kauf.

Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germ.  
 Philologie. 19. Jahrgang. — Kürschner, Deutsche Nationalliteratur. Lief.  
 76/880. — Seuffert, Deutsche Literaturdenkmale des 18. und 19. Jahrh.  
 Lief. 23/25. — Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft. 8. Jahrg. Wien  
 1898. — Brandes, Die Hauptströmungen der Literatur des 19. Jahrh.  
 Leipzig 1894/97. 6 Bände. — Dietlein, Aus deutschen Lesebüchern. Gera.  
 1897. 3 Bd. — Düntzer, Schillers und Goethes lyrische Gedichte erläutert.  
 Leipzig 1875. 4 Bd.; Klopstocks Oden erläutert. Jena 1860/61. — Heintze,  
 Deutsche Poetik. Dresden 1891. — Nagel & Zeidler Deutsch.-Oesterr.  
 Literaturgeschichte. Wien 1899. — Unbescheid, Beitrag zur Behandlung  
 der dramatischen Lektüre. Dresden 1886. — Muret Dr. Ed, Encyklopä-  
 disches Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch. Englisch-  
 Deutsch in 2 Bd. Berlin 1891.

Bourgeois, Ludwig XIV. Leipzig 1897. — Emmer, Kaiser Franz  
 Joseph I. Wien 1898. 2 Bd. — Heyck, Monographien zur Weltgeschichte.  
 Bd. 5—8 Leipzig 1898/99 (Kaiser Maximilian I.; Das ältere deutsche  
 Städtewesen; Die Wiedertäufer; Venedig.) — Kaemmel & Sturmhoefel,

Spamers illustr. Weltgeschichte. III. Aufl. Registerband. Leipzig 1898.  
Renner, Wien im Jahre 1683. Wien 1883.

Die Oesterr.-Ungarische Monarchie in Wort u. Bild. Lief. 300 2  
— Bronner, Parallelismus der Flusssysteme. München 1885. — Fe  
Geographische Repetitionen. Berlin 1870. — Gerster, Gebräuchs-Anleits  
zur geogr. Anschauungslehre. Freiburg 1880. — Gerster, Die Geograph  
der Gegenwart. Bern 1869. — Götze, Geographische Repetitionen. Mai  
1871. — Hesse-Wartegg, China und Japan. Leipzig 1897. — Lehman  
Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geogr. Unterrichts, Hal  
1885/88 6 Hefte. — Lux, Geographischer Handweiser. Stuttgart o. J.  
Zur Methodik des geographischen Unterrichtes. 7 Broschüren von: Bart  
mus, Delitsch, Hüttl, Mikusch, Pellester, Schmidt, Winkler. — Oberländer  
der geographische Unterricht nach den Grundsätzen der Ritter'sch  
Schule. Grimma 1869. — Richter, Die Alpen. Leipzig 1885. — Weiss  
kleines Lehrbuch der astronomischen Geographie Berlin 1879. — Top  
graphie von Niederösterreich. V. Bd. Lief. 4/6.

Abhandlungen zur Geschichte der Mathematik. VIII. Heft. — Bress  
Theorie und Praxis der Functionen. Wien 1898. — Cantor, Geschichte d  
Mathematik. Bd. II. u. III. Leipzig 1892/98.

Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenn  
nisse in Wien. 38. Bd. Wien 1898. — Rabenhorst, Kryptogamen - Flo  
Braun, Das zootomische Practicum. Stuttg. 1886. — Hussak, Anleitung  
zum Bestimmen der gesteinsbildenden Mineralien. Leipzig 1885. — Kiehl  
Die Bedingungen der Fortpflanzung bei einigen Algen und Pilzen. Jena  
1896. — Lee & Mayer, Mikroskopische Technik. Berlin 1898. — Nitsch  
Die Süßwasserfische Deutschlands. Berlin 1898. — Petkovšek, Die Er  
geschichte Niederösterreichs. Wien 1899. — Straßburger, Botanik. Jena  
1898. — Tümpel, Die Geradnetzflügler Lief. 1—4. — Zirkel, Naumann  
Mineralogie. Leipzig 1898.

Gretschel & Bornemann, Jahrbuch der Erfindungen. 34. Jahr.  
Brenner, Handbuch für Amateur-Astronomen. Leipzig 1898.

Hegel, Die Chromgerbung. Berlin 1898. — Käs, Praktisches Le  
buch der Lohgerberei. Weimar 1891. — Schmidt, Pharmaceutische Chem  
I. Bd. Braunsch. 1898.

Schnell, Die Uebungen des Laufens, Springens, Werfens im Sch  
turnen. Leipzig 1898. — Hamann, Der Umgang mit Büchern und  
Selbstcultur. Leipzig (1898.) — Niederösterr. Amtskalender 1899. — A  
gemeine Deutsche Biographie. Lief. 210/220.

Baumbach, Zlatorog. Leipzig 1882; Frau Holde. Leipzig 1895; Tr  
Gold. Berlin 1893. — Bredenbrücker, Kein Sommer ohne Wetter u.  
Novellen. Berlin (1898). — Carmen Sylva, Islandfischer. Bonn 1895.  
Conrad, Madame Lutetia! Pariser Studien. Leipzig o. J. — David, D  
Wiedergeborenen. Dresden o. J. — Dito u. Idem, Aus zwei Welten; Ast  
Bonn 1898. 2 Bd. — Ebner Eschenbach, Alte Schule. Berlin 1897.

kstein, Adotja. Berlin 1897. — Ganghofer, Die Bachantin. Stuttgart 1897. 2 Bd.; Fliegender Sommer. Berlin 1892. — Groller, Vom kleinen di. Wien 1897. — Hansjakob, Der steinerne Mann von Hasle. Stuttgart 1898. — Huysmans, Gegen den Strich. Berlin o. J. — Hartleben, Die schichte vom abgerissenen Knopf. Berlin 1893; Der römische Maler. Berlin 1898. — Hausrath, Pater Maternus. Leipzig 1898. — Herzl, Buch r Narrheit. Leipzig 1888. — Jordan, Nibelunge, 2. Theil. Frankfurt 1881. — Megede, Kismet. Stuttgart 1897. — Mennell, Buchholtzens in der hweiz. Leipzig (1886). — Meyer Conrad, Georg Jenatsch. Leipzig 1878. Passarolle, Das Modell. Wien 1898. — Philipp, Die beiden Fiedler. Wien 1891. — Possanner, Baron G'nackerl. Wien o. J. 2 Bd. — Price, e drei Verschollenen vom „Sirius“. Stuttgart o. J. — Prydz, Gunvor f Haerö“. Leipzig 1897. — Saar, Drei neue Novellen. Heidelberg 1883. Scherr, Blätter im Winde. Leipzig 1875. — Schubin, Wenn's nur schon inter wär'! Stuttgart 1897. — Spielhagen, Faustulus. Leipzig 1898. — orm Theodor, Sämmtliche Werke. Braunschweig 1898. 8 Bd. — Suderann, Frau Sorge, Stuttgart 1897; Geschwister. Berlin 1891. — Torresani, berlicht. Leipzig 1893. — Tovote, Der Erbe. 1896; Abschied. Berlin 1898. — Voß, Juliane. Wien 1890. — Wilbrandt, Fridolins heimliche Ehe. Wien 1882. — Wildenbruch, Eifernde Liebe. Berlin 1893. — Wolff, Der attenfänger von Hameln. Berlin 1876. — Zapp, Galatea. Stuttgart o. J. — Zola, Rom. Stuttgart 1896. 2 Bd.

Für die Schülerbibliothek: Das Kaiserblatt. 1848, 1898, herausgegeben von der „Concordia“. Wien 1898. — Schweiger-Lerchenfeld. Der Stein der Weisen. Bd. 13/17; 19/20. — Gaudeamus, herausgegeben von Prof. Ginzel in Wien. II. Jahrgang in 5 Expl. — Grunmach, ie physikalischen Erscheinungen und Kräfte. Leipzig 1899. — Holleben, deutsches Flottenbuch. Leipzig 1899. — May, In den Cordilleren; Orangen und Datteln; Am Rio de la Plata. Freiburg 1894/96. 3 Bd. — Mayer Franz M., Geschichte der österr.-ungar. Monarchie. Wien 1894. — Porträts berühmter Oesterreicher. 20 Blätter. Wien o. J. — Schmidt Max, Am oldenen Steig; Christ und Jude; Fräulein von Lichtenegg; Wunder von Leichenhall; Der Georgi-Thaler; Die Miesenbacher; Erbe von Pollingsied; Ameisenhexe; Johannismacht; Bubenrichter von Mittenwald; Knappenl vom Rauschenberg; Glasmacherleut'; Christkindlsingerin. München o. J. 13 Bd. — Schwartz, Handbuch für den biograph. Geschichtsunterricht. Berlin 1880. — Schweiger-Lerchenfeld, Tauern-Gold. Wien 1891. — Seemann, Mythologie der Griechen und Römer. Leipzig 1886. — Soden, Palästina und seine Geschichte. Leipzig 1899. 3 Expl. — Stoll, Die Götter und Heroen des class. Alterthums. Leipzig 1872. — Wägner, Hellas. Leipzig 1895; Rom. Leipzig 1899. — Weise, Schrift- und Buchwesen in alter und neuer Zeit. Leipzig 1899. 3 Expl. — Wichner, Jahresringe. Wien 1899. — Engelmann, Homers Odyssee. Stuttgart 1890; Das Nibelungenlied. Stuttgart 1889; Das Gudrunlied. Stuttgart 1892; Parzival,



Stuttgart 1892; Nordlandsagen. Stuttgart 1895. — Hertz, Parzival. Stuttgart 1898. — Hey, Ausgewählte Sagen des Alterthums. Fürth o. J. — List, Deutsch-Mythologische Landschaftsbilder. Berlin 1891. — Reinberg-Düringsfeld, Das festliche Jahr. Leipzig 1898. — Schmelzer, Erzählungen aus der Sage und Geschichte des Mittelalters. 2 Bd. Bielefeld 1888. — Seemann, Allgemeine Götterlehre. Hannover 1890. — Smolle, Fünf Jahrzehnte auf Habsburgs Throne 1848—1898. Wien 1898. — Stieler, Lebensbilder deutscher Männer und Frauen. Glogau o. J. — Stolberg, Homers Ilias. Leipzig 1879; Homers Odyssee. Leipzig 1878. — Barry, Zwei Fahrten in das nördliche Eismeer nach Spitzbergen. Pola 1894. — Falkenhorst, Schwarze Fürsten. 2 Bd. Leipzig 1891. — Goldschmidt, Abenteuer und Erlebnisse bei den Menschenfressern auf Sumatra. Würzburg 1897. — Kohn, Sibirien und das Amurgebiet. Leipzig 1876. — Lankenau, Das heutige Russland. 2 Bd. Leipzig 1881. — Laurencic, Oesterreich in Wort und Bild. Wien (1898). — Malerische Studien. Leipzig (1898). — Peter, Charakter- und Sittenbilder aus dem deutschen Böhmerwalde. Graz 1886. — Renner, Durch Bosnien und die Herzegovina. Berlin 1896. — Rosegger, Sittenbilder aus dem steierischen Oberlande. Graz 1870; Das Volksleben in Steiermark. Graz 1875. — Slatin Pascha, Feuer und Schwert im Sudan. Leipzig 1896. — Stein, Die Entdeckungsreisen in alter und neuer Zeit. Glogau. — Umlauf, Die österr.-ungar. Monarchie. Wien 1897. — Die 170 Chromotafeln zu Brehms Thierleben in 10 Mappen. Leipzig 1883/84. — Emsmann, Des deutschen Knaben Experimentierbuch. Bielefeld 1894. — Fischer, Taschenbuch für Mineraliensammler. Leipzig. o. J. — Fleischer, Der Käferfreund. Stuttgart o. J. — Glasl, Excursionsbuch. Wien 1863. — Hinterwaldner, Wegweiser für Naturaliensammler. Wien 1889. — Hochstetter, Die feste Erdrinde. Prag 1880. — Klasing, Das Buch der Sammlungen. Bielefeld 1890. — Kreutzer, Das Herbar. Wien o. J. — Medicus, Illustriertes Schmetterlingsbuch. Kaiserslautern o. J. — Schenkling, Die deutsche Käferwelt. Leipzig o. J. — Schleiden, Das Meer. Braunschweig 1888. Siegmund, Untergegangene Welten. Wien 1877. — Sträße, Schmetterlingsbuch. Stuttgart o. J. — Willkomm, Waldbüchlein. Leipzig 1880. — Willkomm, Schulflora von Oesterreich. Wien 1888/92 4 Expl. — Biller, Barbara Ittenhausen. Leipzig 1884. — Burnet, Erzählungen. Leipzig o. J. 5 Bd. — Cummins, Mabel Vaughan. Leipzig o. J. — Drummond, Das Schönste im Leben. Bielefeld 1894. — Ebers, Serapis. Stuttgart o. J. — Eschen, Zwei reiche Frauen. Berlin 1892. — Eschricht, Pfarrer Streccius. Berlin 1893. — Heimbürg, Mamsell Unnütz. Leipzig o. J. — Franzos, Judith Trachtenberg. Breslau 1891. — Heyse, Weihnachtsgeschichten. Berlin 1891. — Kalbeck, Humoresken und Phantasien. Wien 1896. — Kirchner, Buch der Freundschaft. Halle 1891. — Kohlrausch, Wie Maler Vincenz Romanisch lernte. Stuttgart 1896. — Lackowitz, Ekkehard und die Klosterschüler. (Geschenk). — Marlitt, Das Heideprincesschen. Leipzig o. J. — May, Auf fremden Pfaden; Das Land der Skipetaren, Weihnacht.

iburg 1897. 3 Bd. — Picbler, Kreuz und quer. Leipzig 1896. — Raabe, manns Reisen. Berlin 1892. — Roth, Der Burggraf und sein Schildp. Leipzig 1882. — Schneegans, Kallia Rypri. Berlin 1893. — abin, Erlachhof. Stuttgart 1897. 2 Bd. — Twain, Der Querkopf Wilson, tgart o. J. — Wilbrandt, Adams Söhne. Wien 1889. — Ziegler, Vom nen Wasser. Berlin 1892. — Zobeltitz, Das versunkene Goldschiff. efeld 1898. — Zehme, Die Culturverhältnisse des deutschen Mittel- rs Leipzig 1898. 5 Expl.

Zeitschriften: Wiener Zeitung. — Verordnungsblatt für den nstbereich des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht. — pers „Monthly Magazine“. — Czuber, Zeitschrift für das Realschul- en. — Oesterreichische Mittelschule. — Blätter des Vereines für deskunde von Niederösterreich. — Mittheilungen der k. k. geographischen ellschaft in Wien. — Wiedemann, Poggendorfs Annalen der Physik . Chemie; Beiblätter zu den Annalen. — Poske, Zeitschrift für den sik. und chem. Unterricht. — Schlömilch, Zeitschrift für Mathematik l Physik. — Hoffmann, Zeitschrift für mathem. und naturwissenschaft- en Unterricht. — Die „Niederösterreichische Presse“. — Westermanns strierte Monatshefte. — „Ueber Land und Meer“. (Salonausgabe). — hagen und Klasing, Monatshefte. — „Zeitschrift für Bücherfreunde“.

## 2. Bibliothek der Handelsschule.

Bibliothekar: Prof. Franz Holub.

Zuwachs im Schuljahre 1898/9.

### A) Durch Geschenke.

Von der löblichen Handels- und Gewerbekammer in ien: Bericht über die Industrie, den Handel und die Verkehrsverhält- se in Nieder-Oesterreich während des Jahres 1897. — Die gewerblichen nossenschaften i. d. Jahren 1854, 1865 u. 1898. — Oeffentliche Ver- ndlungen der Handels- und Gewerbekammer in Wien f. d. Jahr 1898. Vom k. k. Postsparcassenamte: XV. Rechenschaftsbericht des k. Postsparcassenamtes f. d. Jahr 1898. — Von der Verlags- ndlung Alfred Hölder, Wien: Haberer Karl, Lehrbuch der ndels- und Wechselkunde, III. Aufl. 1899.

### B) Durch Kauf.

Die Postsparcassen in England, Belgien, Holland und Frankreich t Hinblick auf Oesterreich, Wien. — Siegmund Spielmann, Lehrbuch r Bank-Correspondenz. Wien 1898. — Albert Pauer, Leitfaden des senbahn-Tarifwesens, Wien. — Friedrich Kolb, Stenographisches Lehr- d Uebungsbuch, Leipzig 1898. — Anton P. Kühnelt, Lehrbuch der utschen Stenographie, Wien. — Manz'sche Gesetzausgabe, Schutz der ndungen, Marken und Muster, Wien 1898. — Prof. Josef Odenthal,

Das Muster-Kontor von höheren Handelsschulen, Leipzig. — Dr. Josef Grunzel, Handbuch der internationalen Handelspolitik, Wien 1898. — Manz'sche Gesetzausgabe, die Gewerbeordnung, Wien 1899. — Adolf Wachtl, Bank- und Börsenverkehr, Wien 1898. — Dr. Herman Voss Simon, die Bilanzen der Actiengesellschaften und der Commandit-Gesellschaften auf Actien. Berlin 1898. — Max Wolfrum, das Musterkontor. Gablonz 1898. — H. Tarnke, die Rechnungsgrundlagen der Lebensversicherung, Leipzig 1888. — Alois Waink, Leitfaden der montanistischen Buchführung, Leoben 1898. — Bruno Grossmann & Eugen Schigut, Lehr- und Übungsbuch der kaufm. Arithmetik, Wien 1898. — Dr. Carl Zehden, Handelsgeographie, Wien 1898. — Rudolf Schiller, Beiträge zur Buchhaltung im Versicherungswesen, Wien 1898. — Denkschrift über die Entwicklung des österr. Handelsschulwesens, Wien 1899. — Dr. Max Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1898/9.

### **Fortsetzungen.**

Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, Lieferung 302/326. — Topographie von Niederösterreich, IV. Bd. Heft 4, 5 und 6. — A. Engler und K. Prantl, die natürlichen Pflanzenfamilien, Lieferung 169/183.

### **Zeitschriften.**

Deutsche Rundschau 1898, I., II., III. und IV. Bd. — Centralblatt für das gewerbliche Unterrichtswesen. — Oesterreichisch-ungarische Revue, Jhrg. 1898, 24 Bd. — Der österreichische Kaufmann, XV. Jhrg. — Illustrierter Anzeiger für Contor und Bureau, Jhrg. 1898. — Zeitschrift für Buchhaltung, VIII. Jhrg. — Gaea, Natur und Leben XXXIV. Jhrg. 1898. — Stenographische Correspondenz, Jhrg. 1898. — Kunst- und Kunsthandwerk, Monatsschrift des k. k. österr. Museums f. Kunst und Industrie, II. Jhrg. — Mittheilungen des Vereines der Lehrkräfte österr. Handelslehranstalten, V. Jhrg.

## **3. Lehrmittel für Geographie.**

### **a. Oberrealschule.**

Custos: Dr. Longo.

Hoppe, Bilder zur Mythologie und Geschichte der Griechen und Römer. — Bilderbogen für Schule und Haus Bl. 1—50. — Rusch, Wandbilder zur österr. Geschichte. 5 Bilder. — Hölzel's Geographische Charakterbilder 2 Bilder 35/36 und Text zu 33—37. — Langl, Bilder zur Geschichte 19 Bilder. — Umlauf, Wandbilder der Völker Oesterreich-Ungarns 10 Bilder. — Geistbeck, Bilderatlas der außereuropäischen Erdtheile. — Lohmeyer, Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht, 8 Bilder.

### **b. Handelsschule.**

Custos: Dr. O. Nebeski.

**Gespendet wurden** von Herrn Prof. K. Kunisch in Krems zwei Landbilder: Die Hamburger Hafenanlagen und Nuova Pianta della Città Trieste.

**Angekauft wurden:** Sydow-Habenicht, oro-hydrographische Schul- und Karten von Europa, Asien, Afrika, Nordamerika, Südamerika und Australien (Gotha, Perthes). Artaria's Eisenbahn- und Postcommunicationskarte von Oesterreich-Ungarn, 1899. — 4 Städtebilder: Wien Prag, Paris und London (Wien, E. Hölzel) mit Textheft. — Dinges, Relief des Wettersteingebirges (München, Kellerer). — Ad. Lehmann, Geographische Charakterbilder: Holländische Marschlandschaft, Dresden, In der Wüste Libyen, Pichler's Witwe). — Cicalek, Atlas für Handelsschulen (Wien, Artaria). — Oesterr. Monatsschrift für den Orient, 24. Jahrgang.

### **4. Lehrmittel für Naturgeschichte.**

Custos: Prof. M. Wypliel.

#### **Geschenke:**

2 Nester der Zwergmaus (Fr. Puchta, V. R.-Cl.); Alcedo ispida, stopft (R. Kockert, VI. R.-Cl.); 9 exotische Schmetterlinge (A. und E. Gegenhofer, VIII. Gymn.-Cl.): Hornis-Nest (Karl Resch II. R.-Cl.), einige Käfer (Herr Fr. Berger, Einj.-Freiw.); 18 botanische Spiritus- und Formalin-Präparate, sowie 16 mikroskopische Präparate, angefertigt vom Custos M. Wypliel; Pinienzapfen (R. Kockert, V. R.-Cl.); 8 Stücke Gips, krystallinisch und dicht mit schönen Auswaschungen (Jos. Pfletschinger, VII. R.-Cl.); Nummuliten aus Kärnten (H. Radanovich, III. R.-Cl.). Ein kleines Aquarium (Herr Franz Pölzl).

#### **Ankauf:**

Ophiodes striatus (Spir.-Präp.), Dyticus marginalis, Metamorphose (Spir.-Präp.), Finniges Fleisch (Spir.-Präp.); 8 mikroskopische Präparate; verschiedene Meeresalgen; 3 Aragonit-Zwillingskrystalle von Bavennes. 8 Präparatenkästchen, Präparatencylinder, Formalin, Farbstoffe, Objectträger, Reagenzglaschen.

### **5. Lehrmittel für Physik.**

Custos: Prof. Fr. Rathsam.

#### **Geschenk:**

Elektromotor, angefertigt vom Schüler der VII. Cl. Otto Rochata.

#### **Durch Ankauf:**

Mach'sche Wellenmaschine; Lippenpfeife, in der Mitte verschließbar; Stimmgabel mit Schallbecher für die Interferenz des Schalles; Apparat zum Nachweise, dass die Wellenlänge = Fortpflanzungsgeschwindigkeit

× Schwingungsdauer. Nebenapparate zur optischen Scheibe von Hartl. Demonstrationszeigerwage nach Hartl.

## 6. Lehrmittel für Chemie.

Custos: Prof. Dr. H. Dworzak.

### Angekauft wurden:

a) Apparate: 2 Gasometer aus Zinkblech, bronziert, 50 Liter Inhalt; 2 Büvetten mit Glashahn für 50 cm<sup>2</sup>; 1 Condensationsapparat für schwefelige Säure; ein Gasentwicklungsapparat nach Kipp; 1 Eisencylinder für flüssige Kohlensäure; 2 Gabelstative aus Holz.

b) Glasgegenstände: 2 Satz Bechergläser 1—8 mit Ausguss; 2 Satz Bechergläser 1—6 ohne Ausguss; 9 Stück Retorten aus hartem Glas; 10 Stück Kochkolben; 2 Messkolben; 3 paar Uhrgläser mit Spangen; 1½ kg. Thüringer-Glas; 6 Stück Sicherheitsröhren nach Welter.

c) Metallgegenstände: 1 Tiegelzange; 2 Universalgestelle; 1 Flachfeile; 3 Rundfeilen; 3 Kantenfeilen.

d) Porzellangegegenstände: 2 Porzellantassen.

e) Diverse Gegenstände: 10 Platindrähte; 12 Büchel Lackmuspapier; 2 Gummieinsätze für den Kipp'schen Apparat; 1 Paquet Filter gewaschen, 4 m Leitungsdraht mit Seide umspinnen; 4 Eprouttenhalter.

f) Diverse Präparate.

## 7. Lehrmittel für Warenkunde.

Custos: Prof. Dr. O. Nebeski.

**Angekauft wurden:** Eine Reihe von Drogen und Chemicalien. — Mineralien: Limonit (Pseudomorphose nach Calcit), Adular, Chalcedon, Rothkupfererz, Aragonit-Zwillinge (2 St.). — Dr. C. Hassak, Wandtafeln für Warenkunde und Mikroskopie, Tafel 9—16. — Kirchner und Bolthauser, Atlas der Krankheiten und Beschädigungen unserer landwirtschaftlichen Culturpflanzen (Stuttgart, Ulmer); dazu Atlas, 3 Bände mit 64 Tafeln. — Vogl, Die wichtigsten vegetabilischen Nahrungs- und Genussmittel (Wien, Urban und Schwarzenberg, 1898). — Tschirch u. Oesterle, Anatomisches Atlas für Pharmakognosie und Nahrungsmittelkunde 14. Lieferung (Leipzig, Tauchnitz). — Botanisches Centralblatt, 1899. — Pharmaceutische Centralhalle, 1899. — Zoologischer Anzeiger, 1899. — Das Naturalien cabinet 1899.

## 8. Lehrmittel für Freihandzeichnen.

Custos: Prof. A. Micholitsch.

Modern-stilisierte Blumen. Richard Godron. 20 Tafeln. München, Piloty-Lochle. — Album de la Decoration. 3 Hefte. 45 Blätter. Friedr. Wolfrum & Comp. Wien. — Blumen und Pflanzen. 56 Blatt. Martin Gerlach. Wien. 8 fl.

### III. Körperliche Ausbildung der Schüler.

Wie früher so hat der Lehrkörper auch im verflossenen Schuljahre der körperlichen Ausbildung der Schüler seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. In der Conferezz am 9. November 1898 wurde beschlossen, im allgemeinen dieselben Veranstaltungen beizubehalten, wie in den früheren Jahren, da sie sich ganz vortrefflich bewährt hatten. Die Veranstaltungen betreffe a) das Eislaufen, b) das Baden und Schwimmen, c) die Jugendspiele und d) die Schülerausflüge.

Die großen Eisflächen auf den abgebauten Donauarmen boten den Schülern reichliche Gelegenheit, die körperliche Übung des Schlittschuhlaufens zu pflegen. Die Pächter des Eisplatzes bewilligten in anerkennenswerter Zuvorkommenheit den Schülern der hiesigen Mittelschulen sehr ermäßigte Preise, so dass (siehe Tabelle) drei Viertel der gesamten Schüler, — mit Hinwegrechnung der nicht in Krems oder Stein wohnenden, die nach der Schule Krems alsbald verließen, vier Fünftel derselben — die gesunde Bewegung des Eislaufens pflegten.

In noch größerem Maße wurde im Sommer das Bad benützt. Die studierende Jugend hatte die Begünstigung, die städtische Badeanstalt im Donaströme um den Betrag von 8 kr. per Bad (bei Dutzendkarten noch billiger) zu benützen, konnte aber auch an einer abgesteckten seichten Stelle in geschützter Lage unentgeltlich baden. Die gebotene Gelegenheit fand ausgiebigen Zuspruch.

Für die Jugendspiele steht der Turnschulgarten, ein umfangreicher, von großen schattenspendenden Bäumen besetzter Platz neben der Turnhalle, ferner der an der Westseite der Halle gelegene Feuerwehrrübungsplatz und der Exercierplatz zur Verfügung; es wurde fleißig, zuweilen gleichzeitig an zwei und drei Plätzen, gespielt. Besonders beliebt waren Ballspiele, Gerwerfen u. dgl. Als Spieltag wurde der Samstag festgesetzt. Da ließ sich aber die Wahrnehmung machen, dass die Jugend auch an anderen Tagen, je nach Möglichkeit, sich auf dem Spielplatze einfand und die Spiele, welche sie unter Anleitung des Turnlehrers gelernt hatte, eifrig betrieb.

Mit besonderer Befriedigung möchte der Berichterstatter hervorheben, dass eine große Anzahl von Schülerausflügen unternommen wurde. Die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers unterzogen sich mit großer Bereitwilligkeit der Mühe, die Schüler in die schöne Umgebung von Krems, in die herrliche reizende Natur hinauszuführen, sie im Schauen, im Beobachten zu unterweisen, den Sinn für die Schönheit der Natur in ihnen zu wecken und unbemerkt ihre Charakterentwicklung zu fördern. Diese Ausflüge dienten zur Unterweisung über geographische, geschichtliche, naturwissenschaftliche Fragen; es wurden Spiele im Freien veranstaltet, und, um belebende Abwechslung in die Sache zu bringen, Lieder dazwischen

gesungen. Die Jugend hatte somit reichliche Gelegenheit, ausgiebige Bewegung im Freien zu machen.

Am 13. Juni unternahm der Lehrkörper mit den Schülern der IV., V., VI., VII. Cl. der Realschule und der II. Cl. der Handelschule einen Ausflug nach Eggenburg-Rosenburg, einerseits um den Schülern den in geologischer Hinsicht äußerst interessanten Boden des Eggenburger und Hornerbeckens zu zeigen und daran Erläuterungen zu knüpfen, um die Fundstätten von zahllosen paläontologisch-prähistorischen Gegenständen zu besichtigen und das sehenswerte Museum von solchen Funden des bekannten Sammlers Kraholetz in Augenschein zu nehmen, andererseits die schönen historischen Kunstwerke dieses Städtchens kennen zu lernen und an der Hand derselben kunsthistorische Erläuterungen den Schülern vorzuführen. Ungemein befriedigt von dem Gesehenen und Gehörten kehrte die große Gesellschaft zurück.

### Verzeichnis der Ausflüge.

| Datum     | Classe               | Wegrichtung                                                               | Begleitung                                          |
|-----------|----------------------|---------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 22. April | II.                  | Alaunthal. Braunstorfer, Rosenhügel                                       | Prof. Micholitsch, s. Prof. Dr. Longo               |
| 29. „     | Ia                   | Alaunthal, Braunstorfer, Rausperbachthal, Stein                           | Prof. Micholitsch, s. Prof. Dr. Longo               |
| 17. Mai   | VI.                  | Ferdinandswarte, Rossatzbach                                              | Prof. Rathsam                                       |
| 17. „     | V.                   | Mautern, Ferdinandswarte, Rossatzbach                                     | Dir. Dr. Ehrenczger, Prof. Pokorny                  |
| 13. „     | III.                 | Klein-Wien, Ober-Wölbling, Meidling                                       | Prof. Pokorny, Prof. Dr. Wollmann                   |
| 13. „     | HI.                  | Braunstorfer, Egelsee, Alaunthal                                          | s. Prof. Dr. Longo                                  |
| 27. „     | II.                  | Alaunthal, Waldhof, Imbach                                                | Prof. Dr. Dworzak, Prof. Micholitsch, Prof. Rathsam |
| 27. „     | IV.                  | Räusperbachthal, Waldhof, Schatzwand, Senftenberg                         | s. Prof. Dr. Longo                                  |
| 27. „     | HI.                  | Wetterkreuz, Maria Elend, Meidling                                        | Prof. Holub                                         |
| 31. „     | Ib                   | Alaunthal, Egelsee, Waldhof, Rehberg                                      | s. Prof. Dr. Tins                                   |
| 31. „     | III.                 | Räusperbachthal, Waldhof, Schatzwand, Senftenberg                         | Prof. Dr. Wollmann, s. Prof. Dr. Longo              |
| 31. „     | V. VI. VII.          | Bergern, Langegg, Aggstein, Aggsbach (ganztägig)                          | Prof. Walter, Dr. Strobl, Wyplel und Rathsam        |
| 3. Juni   | Ia                   | Mauternbach, Ferdinandswarte, Rossatzbach                                 | Prof. Wyplel                                        |
| 3. „      | II.                  | Klein-Wien, Kohlgraben, Ober-Wölbling, Meidling                           | s. Prof. Dr. Longo                                  |
| 3. „      | IV.                  | Hollenburg, Wetterkreuz, Maria Elend, Meidling                            | Prof. Dintzl, Dr. Dworzak, Rathsam                  |
| 10. „     | VI. VII.             | Waldhof, Schwatzwand, Imbach                                              | Prof. Wyplel, Rathsam                               |
| 13. „     | IV, V, VI, VII, H II | Ueber Absdorf nach Eggenburg, Stockern, Dreieichen, Rosenberg (ganztägig) | Der Director und 14 Professoren                     |
| 21. „     | H I                  | Räusperbachthal, Waldhof, Kuhberg                                         | Prof. Kunisch, s. Prof. Dr. Longo                   |

Die Direction erfüllt hiebei die angenehme Pflicht, den Herren Professoren für diese Mühewaltung den wärmsten Dank auszudrücken.

| Schulklasse | Von den Schülern der Classe sind: |            | Von den Schülern der Classe                                                                   |                                   | Anzahl der Schüler der Classe |
|-------------|-----------------------------------|------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
|             | Schwimmer:                        | Eisläufer: | leben in den letzten Wochen des Schuljahres auf dem Lande                                     | leben in den Ferien auf dem Lande |                               |
| Ia          | 18                                | 16         | Sämmtliche Schüler wohnen in Krems, Stein Mautern oder in der nächsten Nähe der beiden Städte | 17                                | 30                            |
| Ib          | 20                                | 25         |                                                                                               | 22                                | 32                            |
| II.         | 28                                | 30         |                                                                                               | 28                                | 44                            |
| III.        | 35                                | 28         |                                                                                               | 33                                | 43                            |
| IV.         | 34                                | 31         |                                                                                               | 25                                | 45                            |
| V.          | 27                                | 20         |                                                                                               | 23                                | 35                            |
| VI.         | 30                                | 27         |                                                                                               | 21                                | 32                            |
| VII.        | 16                                | 12         |                                                                                               | 12                                | 19                            |
| -S I.       | 27                                | 19         |                                                                                               | 25                                | 30                            |
| -S II.      | 12                                | 9          |                                                                                               | 14                                | 19                            |
| Zus.        | 247                               | 217        |                                                                                               | 220                               | 329                           |

## IV. Unterstützung mittelloser Schüler.

### 1. Stipendien und Unterstützungsbeträge.

Im Genusse von Stipendien waren:

|             |           |                                                |            |
|-------------|-----------|------------------------------------------------|------------|
| Schüler der | V. Classe | (Windhags'ches Stipend.)                       | fl. 315.—  |
| "           | "         | V. " (Schwandner'sche Stiftung)                | " 500.—    |
| "           | "         | VII. " (Althan Jona'sches Stip.)               | " 400.—    |
| "           | "         | V. " und                                       |            |
| "           | "         | II. " d. Handelssch. (n.-ö. Land -Kaiserstip.) | " 300.—    |
| "           | "         | V. " (Thalhofer'sche Stiftung)                 | " 100.—    |
| Summe . .   |           |                                                | fl. 1615.— |

Unterstützungsbeträge erhielten:

|           |                                                           |                                                          |           |
|-----------|-----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|-----------|
| 7         | Schüler der Realschule und 2 Schüler der Handelsschule je | 50 K. aus dem Ertragnisse der Kaiser-Jubiläums-Concertes | fl. 225.— |
| 2         | Schüler der Realschule und 1 Schüler der Handelsschule je | 50 fl. vom Zehnkreuzervereine                            | " 150.—   |
| 1         | Realschüler                                               | das Schumacher'sche Stipendium                           | " 21.—    |
| 2         | "                                                         | aus dem Collegenfonde                                    | " 40.—    |
| 8         | "                                                         | und 2 Handelsschüler a. d. Unterstützungsfonde           | " 110.—   |
| Summe . . |                                                           |                                                          | " 546.—   |

Die im Schuljahre 1895/96 ins Leben getretene Vereinigung ehemaliger Schüler der Anstalt zum Zwecke der Unterstützung würdiger und dürftiger Schüler hat auch im abgelaufenen Schuljahre Gutes geleistet und den Unterstützungsfond der Anstalt wesentlich gefördert.



Es liefen folgende Spenden ein:

|                                                                                                         |       |      |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|
| Berger Friedrich, Einjährig-Freiwilliger, Krems . .                                                     | 1898* | 1.—  |
| Bitterlich Ernst, k. k. Forsteleve . . . . .                                                            | 1894  | 1.—  |
| Bitterlich Josef, Assistent an der Hochschule für<br>Bodencultur . . . . .                              | 1892  | 1.—  |
| Braun Friedrich, Beamter des I. allgem. Beamten-<br>Vereines, Wien . . . . .                            | 1894  | —.—  |
| Edhofer Alois, k. k. Steueramtscontrolor, Haag . .                                                      | 1877  | —.—  |
| Fuchs Andreas, Hüttenadjunct in Trzynietz . . .                                                         | 1891  | 1.—  |
| Fuchs Friedrich, Techniker, Wien . . . . .                                                              | 1896  | 1.—  |
| Gaßmaier Rudolf, Fabrikant, Scheibbs . . . . .                                                          | 1879  | —.—  |
| Gartner Johann, Bergakademiker, Leoben . . . .                                                          | 1898  | 1.—  |
| Gattringer Johann, k. k. Obercontrolor des Post-<br>Sparcassenamtes . . . . .                           | 1881  | 2.—  |
| Gsell Johann, Techniker . . . . .                                                                       | 1898  | 3.—  |
| Hick Anton, k. k. Oberingenieur, Krems . . . .                                                          | 1870  | —.—  |
| Hrebiczek Julius, k. k. Postcontrolor, Krems . .                                                        | 1870  | —.—  |
| Just Ludwig, Techniker, Wien . . . . .                                                                  | 1897  | —.—  |
| Kaiser Johann, Techniker, Wien . . . . .                                                                | 1898  | 1.—  |
| Kienmann Emerich, Prof., Reichsrathsabgeordneter<br>in Wr.-Neustadt . . . . .                           | 1871  | —.—  |
| Kirschnek Karl, Handelsakademiker, Wien . . . .                                                         | 1897  | 2.—  |
| Lagler Alois, Realitätenbesitzer, Stein . . . . .                                                       | 1880  | 3.—  |
| Lunzer Karl, Forstassistent, Wildalpen . . . . .                                                        | 1889  | —.—  |
| Obdreszal Robert, Kunstakademiker, Wien . . . .                                                         | 1898  | 1.—  |
| Oesterreicher Ferdinand, Techniker, Wien . . . .                                                        | 1896  | —.—  |
| Pany Leopold, Prof. am Lehrerseminar, St. Pölten .                                                      | 1871  | 2.—  |
| Petri Leopold, k. k. Baurath, Linz . . . . .                                                            | 1871  | —.—  |
| Pollak Karl, Techniker, Wien . . . . .                                                                  | 1896  | —.—  |
| Pospiech Max, Techniker, Wien . . . . .                                                                 | 1897  | —.—  |
| Rannert Franz, Techniker, Warschau . . . . .                                                            | 1891  | 1.—  |
| Ried Karl, Communalbeamter, Wien . . . . .                                                              | 1892  | —.—  |
| Röll Alois, Einjährig-Freiwilliger . . . . .                                                            | 1898  | 1.—  |
| Salomon Franz, Realitätenbesitzer, Stein . . . .                                                        | 1877  | —.—  |
| Schimbs Karl, Techniker, Wien . . . . .                                                                 | 1896  | 1.—  |
| Schranzhofer Adolf, Kaufmann, Krems . . . . .                                                           | 1879  | —.—  |
| Schreiber Richard, Wien . . . . .                                                                       | 1898  | 5.—  |
| Schwarz Julius, Einjährig-Freiwilliger, Krems . .                                                       | 1897  | —.—  |
| Sedlakowitsch Cäsar, Edler v. Langenkampf, k. u. k.<br>Hauptm., Comm. d. Officierswaisenhauses, Fischau | 1873  | —.—  |
| Spängler Karl, Banquier, Salzburg . . . . .                                                             | 1881  | —.—  |
| Stachelberger Josef, Beamt. d. k. k. Tabakregie, Stein                                                  | 1892  | 1.—  |
| Tautz Leo, n.-ö. Landesbeamter, Langenlois . . . .                                                      | 1893  | —.—  |
| Wilhelm Ferdinand, Techniker, Wien . . . . .                                                            | 1897  | —.—  |
| Wilkoszewsky Adalbert, Ingenieur der Actiengesell-<br>schaft Dynamit Nobel . . . . .                    | 1890  | 1.—  |
| Witzigmann Paul, k. u. k. Oberst, Genie-dir. Klagenfurt                                                 | 1869  | 5.—  |
| Woyer Michael, Techniker, Wien . . . . .                                                                | 1877  | —.—  |
| Summe . . . . .                                                                                         |       | 35.— |

\*) Die Jahreszahl bedeutet das Abiturientenjahr.

**Verrechnung:**

|                                  |     |       |
|----------------------------------|-----|-------|
| Cassarest vom Vorjahre . . . . . | fl. | 19.15 |
| Jahreseinnahmen . . . . .        | fl. | 35.—  |
|                                  |     | <hr/> |
| Zusammen . . . fl.               |     | 54.15 |

**Ausgaben:**

|                                           |                       |
|-------------------------------------------|-----------------------|
| 2 Schülerunterstützungen à 20 fl. . . fl. | 40.—                  |
| Briefmarken, Zustellungsgebür . . fl.     | —. <sup>98</sup>      |
|                                           | <hr/>                 |
|                                           | fl. 40. <sup>98</sup> |
|                                           | <hr/>                 |
| Cassarest . . . . fl.                     | 13.17                 |

Die Direction bittet, für diese Vereinigung ehemaliger Schüler der Anstalt zu werben, eventuell Adressen anher bekannt geben zu wollen.

**2. Unterstützungsfond.****Cassagebarung:****Einnahmen.****a) Geschenke:**

|                                                            |     |       |
|------------------------------------------------------------|-----|-------|
| Von Herrn F. Oesterreicher, Buchhändler in Krems . . . . . | fl. | 3.—   |
| „ „ Weisse „ „ „ . . . . .                                 | fl. | 3.—   |
| „ Frau Stingl in Krems . . . . .                           | fl. | 10.—  |
| „ der Sparcasse in Krems . . . . .                         | fl. | 10.—  |
| „ Herr Director Eberle in Krems . . . . .                  | fl. | 5.—   |
| „ „ Prof. Rathsam „ „ . . . . .                            | fl. | 3.—   |
| „ Frau Marie Wegscheider „ . . . . .                       | fl. | 100.— |
| „ Herrn Böhm aus Brünn . . . . .                           | fl. | 10.—  |
| „ „ Prof. v. Overschelde in Krems . . . . .                | fl. | 20.—  |
| „ „ Rochata, Szalanok . . . . .                            | fl. | 150.— |
| „ „ Trautmann in Krems . . . . .                           | fl. | 5.—   |
| Aus dem Erträgnisse des Jubiläumsconcertes . . . . .       | fl. | 5.—   |
| „ „ n.-ö. Landesfonde . . . . .                            | fl. | 100.— |
| Von Herrn Gemeinderath Hödl in Krems . . . . .             | fl. | 5.—   |
| „ Frau Mihailovits in Wien . . . . .                       | fl. | 1.—   |
| Von Studenten der VI. Classe . . . . .                     | fl. | 1.—   |

**b) Zinsen:**

|                                             |     |        |
|---------------------------------------------|-----|--------|
| Eggel'sche Stiftung . . . . .               | fl. | 8.40   |
| Langheinz'sche Stiftung . . . . .           | fl. | 8.40   |
| Coupons . . . . .                           | fl. | 83.70  |
| Sparcasse in Krems . . . . .                | fl. | 68.26  |
| Vorschussverein in Krems . . . . .          | fl. | 20.10  |
| Beamtenvereinsconsortium in Krems . . . . . | fl. | 62.18  |
|                                             |     | <hr/>  |
| Summe . . . fl.                             |     | 682.04 |

**Ausgaben:**

|                                            |            |
|--------------------------------------------|------------|
| Conto Weisse, Buchhandlung . . . . .       | fl. 164.60 |
| „ Oesterreicher, Buchhandlung . . . . .    | fl. 152.03 |
| „ Pölzl, Papierhandlung . . . . .          | fl. 56.30  |
| Scripturen für die Handelsschule . . . . . | fl. 6.48   |
| Gasrechnung vom Jubiläumsconcert . . . . . | fl. 4.20   |
| Portoauslagen . . . . .                    | fl. —.46   |
| Barunterstützungen und Kostlage . . . . .  | fl. 165.80 |
| Ankauf einer Silberrente . . . . .         | fl. 102.13 |
| Summe . . . . .                            | fl. 652.—  |

|                                                        |            |
|--------------------------------------------------------|------------|
| Aus der Gegenüberstellung der Einnahmen . . . . .      | fl. 682.04 |
| und der Ausgaben . . . . .                             | fl. 652.—  |
| ergibt sich eine Zunahme des Barvermögens um . . . . . | fl. 30.04  |

Dazu die angekaufte Silberrente.

**Vermögenstand am 15. Juni 1899.**

|                                                                                                                                      | 1898 |     | 1899 |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-----|------|-----|
|                                                                                                                                      | fl.  | kr. | fl.  | kr. |
| <b>1. Sparcasse-Einlagen und Bargeld:</b>                                                                                            |      |     |      |     |
| Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom. XXI, Fol. 709<br>B. Z. 11072 . . . . .                                                   | 879  | 94  | 879  | 94  |
| Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom XXVII,<br>Fol. 164, B. Z. 25485 . . . . .                                                 | 1122 | 63  | 1122 | 63  |
| Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom XXXI, Fol.<br>842, B. Z. 81149 . . . . .                                                  | 450  | —   | 450  | —   |
| Einlagebuch bei dem I. Vorschussvereine für Krems und<br>Umgebung Tom VII, Fol. 325 . . . . .                                        | 575  | 78  | 575  | 78  |
| Einlagebuch bei dem Spar- und Vorschuss-Consortiums des<br>österr. Beamtenvereines . . . . .                                         | 1577 | 20  | 1577 | 20  |
| Barrest . . . . .                                                                                                                    | 34   | 73  | 64   | 77  |
| Summe des Bargeldes . . . . .                                                                                                        | 4140 | 23  | 4170 | 27  |
| <b>2. Wertpapiere, angeführt im Nominalwerte:</b>                                                                                    |      |     |      |     |
| 1 Stück Silberrente à 1000 fl. . . . .                                                                                               | 1000 | —   | 1000 | —   |
| 2 „ „ à 100 fl. . . . .                                                                                                              | 100  | —   | 200  | —   |
| 5 „ Papierrenten à 100 fl. . . . .                                                                                                   | 500  | —   | 500  | —   |
| 4 „ „ à 100 fl. (Legate der Frau M. Lang-<br>heinz und des Herrn J. Eggel) beim h.<br>n.-ö. Landesausschusse in Verwahrung . . . . . | 400  | —   | 400  | —   |
| Ein Fünftel 1860er Los, Serie 3168 Nr. 19 . . . . .                                                                                  | 100  | —   | 100  | —   |

**3. Gebrachte Schulbücher, Schreib- und Zeichenrequisiten.**

An 103 Schüler der Realschule und 19 Schüler der Handelsschule wurden Lehrbücher geliehen, an 17 Realschüler wurden Schreib- und Zeichenrequisiten vertheilt.

Die Direction spricht für alle der Unterstützung gewidmeten Beträge und Spenden namens der dürftigen Schüler den wärmsten Dank aus.

## V. Chronik.

Die Aufnahmsprüfungen für das Schuljahr 1898/99 wurden am 14. Juli und am 16. September 1898, die Wiederholungsprüfungen am 17. September vorgenommen. Am 19. September fand die Heiligengeistmesse statt, nach welcher den Schülern die Schulordnung verlesen und die Stunden-eintheilung bekanntgegeben wurde. Am 20. d. M. fand ein Trauergottesdienst für Ihre Majestät die Kaiserin statt und am 21. September begann der regelmäßige Unterricht.

Am 30. September fand unter dem Vorsitze des k. k. Landes-Schul-Inspectors Dr. Ferdinand Maurer die Maturitätswiederholungsprüfung statt.

Am 4. October und am 19. November wohnten der Lehrkörper und die Schüler dem aus Anlass des allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin abgehaltenen Schul-Gottesdienste bei.

Am 9. und 10. Juni inspicierte der Inspector für den Zeichenunterricht, Schulrath Josef Langl, den Freihandzeichenunterricht, am 23. Juni der hochwürdigste Propst, Erzdechant Dr. Anton Kerschbaumer, den Religionsunterricht.

Am 27. Juni begannen die Versetzungsprüfungen, am 15. Juli wurde das Schuljahr geschlossen.

Am 17. und 18. Juli finden die Maturitätsprüfungen statt.

## VI. Wichtige Erlässe.

1. Erlass des k. k. L.-S.-R. vom 17. August 1898, Z. 8016, betreffend die Uebergangsbestimmungen zum neuen Lehrplane.

2. Erlass des k. k. L.-S.-R. vom 24. October 1898, Z. 11530, durch welchen angeordnet wird, dass der 19. November auch fernerhin Ferialtag sein soll.

3. Erlass des k. k. L.-S.-R. vom 9. December 1898, Z. 13181, durch welchen ein Normale, die Behandlung der Repetenten betreffend, herausgegeben wird.

4. Erlass des k. k. L.-S.-R. vom 12. April 1899, Z. 3771, durch welchen die zur Vereinfachung des schriftlichen Verkehres aufgestellten Grundsätze mitgetheilt werden.

5. Erlass des k. k. L.-S.-R. vom 27. April 1899, Z. 4279, durch welchen ein Normale über Gebrauch und Wechsel der Lehrbücher gegeben wird.

6. Erlass des k. k. L.-S.-R. vom 29. April 1899, Z. 1105, durch welchen ein Normale über die Namenseintragung der Schüler gegeben wird.

7. Erlass des k. k. L.-S.-R. vom 3. Mai 1899, Z. 5630 durch welchen ein Normale über den Gebrauch der Classenkataloge gegeben wird.

8. Erlass des k. k. L.-S.-R. vom 27. Juni 1899, Z. 7111 durch welchen ein Normale, die österlichen Exercitien betreffend, aufgestellt wird.

## B. Das Innere der Schule.

### I. Realschule.

#### I. Unterricht.

Der Unterricht wurde in den ersten fünf Classen nach dem durch die Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht vom 23. April 1898, Z. 10331, in der 6. und 7. Classe nach dem durch die Verordnung des hohen k. k. Unterrichtsministeriums vom 15. April 1879, Z. 5607, festgestellten Normallehrplane für Realschulen und den hiezu erschienenen Instructionen ertheilt.

Beim Unterrichte im Deutschen wurden außer dem Lesebuche in der VI. Classe: Lessings „Minna von Barnhelm“, Schillers „Wilhelm Tell“ und Göthes „Iphigenie auf Tauris“; in der VII. Classe: Göthes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Braut von Messina“ und „Wallenstein“ gelesen; in beiden Classen wurden mehrere Gedichte memoriert.

Freie Vorträge wurden von sämmtlichen Schülern der VII. Classe über selbstgewählte Themen gehalten.

#### Lehrgegenstände und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.

| Lehrgegenstände                                                   | C l a s s e |     |      |     |    |     |      |                       |
|-------------------------------------------------------------------|-------------|-----|------|-----|----|-----|------|-----------------------|
|                                                                   | I.          | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | In allen<br>7 Classen |
| Religion . . . . .                                                | 2           | 2   | 2    | 2   | 2  | —   | —    | 10                    |
| Deutsche Sprache . . . . .                                        | 4           | 4   | 4    | 4   | 3  | 3   | 3    | 25                    |
| Französische Sprache . . . . .                                    | 6           | 5   | 5    | 3   | 3  | 3   | 3    | 28                    |
| Englische Sprache . . . . .                                       | —           | —   | —    | —   | 3  | 3   | 3    | 9                     |
| Geographie . . . . .                                              | 3           | 2   | 2    | 2   | —  | —   | —    | 9                     |
| Geschichte . . . . .                                              | —           | 2   | 2    | 2   | 3  | 3   | 3    | 15                    |
| Mathematik . . . . .                                              | 3           | 3   | 3    | 3   | 5  | 4   | 5    | 26                    |
| Naturgeschichte . . . . .                                         | 2           | 2   | —    | —   | 2  | 2   | 3    | 11                    |
| Physik . . . . .                                                  | —           | —   | 3    | 2   | —  | 4   | 4    | 13                    |
| Chemie . . . . .                                                  | —           | —   | —    | 3   | 3  | 3   | —    | 9                     |
| Geometrie und geom. Zeichnen,<br>darstellende Geometrie . . . . . | 1           | 2   | 2    | 3   | 3  | 3   | 3    | 17                    |
| Freihandzeichnen . . . . .                                        | 4           | 4   | 4    | 4   | 3  | 3   | 3    | 25                    |
| Turnen . . . . .                                                  | 2           | 2   | 2    | 2   | 2  | 2   | 2    | 14                    |
| Summe . . . . .                                                   | 27          | 28  | 29   | 30  | 32 | 33  | 32   | 211                   |
| Schönschreiben (bedingt obligat)                                  | 1           | 1   | —    | —   | —  | —   | —    | 2                     |
|                                                                   | 28          | 29  |      |     |    |     |      | 213                   |

#### Freie Lehrgegenstände.

- Stenographie in 2 Abtheilungen mit je 2 Unterrichtsstunden wöchentlich.
- Gesang in 3 Abtheilungen mit je 2 und 1 Unterrichtsstunde wöchentlich.
- Uebungen im chemischen Laboratorium. Daran betheiligten sich in der I. Abtheilung 9, in der II. Abtheilung 8 Schüler der Oberrealschule. Diese Schüler besuchten zur Erweiterung ihrer praktischen Kenntnisse unter Führung des Prof. Dr. Dworzak die Gasfabrik, das Brauhaus in Krems, die Lederfabrik von Herrn Schmitt in Rehberg und die Spiritusbrennerei von Herrn Neunteufel im Kremsthal.

## II. Maturitätsprüfung.

Am Schlusse des Schuljahres 1897/98 legten die Maturitätsprüfung mit gutem Erfolge ab:

| Nr. | N a m e            | Geburtsort               | Jahr u. Tag<br>der Geburt | Prüfungs-<br>Ergebnis      | Gewählter Beruf               |
|-----|--------------------|--------------------------|---------------------------|----------------------------|-------------------------------|
| 1.  | Berger Friedrich   | Nikolsburg<br>Mähren     | 6. September<br>1878      | Reif                       | Einjährig Frei-<br>williger   |
| 2.  | Braun Josef        | Gaming<br>N.-Oe.         | 7. September<br>1879      | Reif mit Aus-<br>zeichnung | Technische Hoch-<br>schule    |
| 3.  | Dresel August      | Mürzschlag<br>Steiermark | 6. Februar<br>1880        | Reif                       |                               |
| 4.  | Dusl Anton         | Waidhofen<br>a. d. Ybbs  | 27. August<br>1880        | Reif                       | Technische Hoch-<br>schule    |
| 5.  | Ekhart Josef       | Salzburg                 | 18. März<br>1880          | Reif mit Aus-<br>zeichnung | Technische Hoch-<br>schule    |
| 6.  | Gartner Johann     | Waidhofen<br>a. d. Ybbs  | 26. November<br>1880      | Reif                       | Bergakademie                  |
| 7.  | Gsell Johann       | Kirchberg<br>a. Wagr.    | 25. Februar<br>1880       | Reif                       | Technische Hoch-<br>schule    |
| 8.  | Kaiser Johann      | Haitzendorf              | 22. April<br>1879         | Reif                       | Technische Hoch-<br>schule    |
| 9.  | Klein Karl         | Krems                    | 22. April<br>1880         | Reif                       | Bergakademie                  |
| 10. | Krumbiegel Walther | Chemnitz<br>Sachsen      | 28. November<br>1880      | Reif                       | Technische Hoch-<br>schule    |
| 11. | Kuhn Emil          | Salonichi<br>Türkei      | 4. Februar<br>1879        | Reif                       | Technische Hoch-<br>schule    |
| 12. | Lang Norbert       | Grafenegg                | 16. Mai<br>1880           | Reif                       | Hochschule für<br>Bodencultur |
| 13. | Mondl Leopold      | Krems                    | 24. August<br>1879        | Reif                       | Einjährig Frei-<br>williger   |
| 14. | Obdreszal Robert   | Krems                    | 1. November<br>1880       | Reif                       | Kunstakademie                 |
| 15. | Paul Alfred        | Hollenstein              | 10. April<br>1878         | Reif                       | Technische Hoch-<br>schule    |
| 16. | Röll Alois         | Salzburg                 | 6. November<br>1879       | Reif                       | Einjährig Frei-<br>williger   |
| 17. | Schreiber Richard  | Wien                     | 20. Jänner<br>1876        | Reif                       |                               |
| 18. | Spillmann Franz    | Königstetten             | 20. September<br>1879     | Reif                       | Hochschule für<br>Bodencultur |

| Tag<br>der Prüfung | Prüfungs-<br>Ergebnis      | Gewählter Beruf            |
|--------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1. August<br>1876  | Reif mit Aus-<br>zeichnung | Gymnasialstud.             |
| 29. Juni<br>1877   | Reif                       |                            |
| 9. März<br>1878    | Reif                       | Technische Hoch-<br>schule |

... für den Abiturienten.

... am Schlusse des Schuljahres 1898/99 unter  
... der VII. Classe. Die schriftlichen Prüfungen  
... 3. Mai abgehalten.

... folgende Aufgaben:

1. Sprache:

... der Cultur.

2. Sprache:

... Dierck's Chrestomathie „les Gaulois“

... Franer Deutsche Musterstücke „Alexan-“

3. Sprache:

... Robertson.

... Jahre hindurch am Ende eines jeden

... Progression  $r, 2r, 3r, \dots$  mit

...  $r = 200$  K ist und  $4^\circ$ . Zinsen

... ist der Umfang  $2s = 133$  m, der

...  $R = 36\frac{1}{4}$  m und der Winkel

... und die Seiten  $a, b, c$  und die Winkel

Ein

... vom Mittelpunkte einer Kugel

... Wie verhält sich das Volumen des

... des Beleuchtungskegels zum

... Kreise zu ermitteln, von

...  $2, -5$ ) geht und sowohl die

...  $(x - \frac{1}{2})^2 + (y - 4)^2 = (\frac{1}{2})^2$  und

... rie:

... gegeben. Man bestimme die

... Gerade AB gehen und mit der

Al.  
wurden  
Zeichenre  
Die D  
und Spende

**Geraden BC Winkel von  $45^\circ$  einschließen.  $A = (0, 9 \text{ cm}, 0)$ ;  $B = (5 \text{ cm}, 0, 7 \text{ cm})$ ;  $C = (11 \text{ cm}, 8 \text{ cm}, 7 \text{ cm})$ .**

**2. In einer Ebene E, welche gegen die erste und zweite Projectionsebene beziehungsweise unter  $45^\circ$  und  $60^\circ$  geneigt ist, befinde sich ein regelmäßiges Sechseck, dessen Seiten je 6 cm lang sind; man construiere eine regelmäßige Pyramide, welche diese Sechseck zur Grundfläche und eine Höhe von 12 cm hat. Zwei Seiten der Grundfläche seien parallel zur ersten Spur der Ebene E.**

**3. Auf einer quadratischen Platte, welche mit der Basis auf der Grundebene aufliegt, steht ein verticaler Kreiscylinder. Man construiere das perspectivische Bild dieser Körpergruppe und die für paralleles Licht auftretenden Schatten. Die Grundebene befinde sich im Abstände — 11 cm von der Horizontebene, die Basiskanten der Platte seien je 12 cm lang und unter  $45^\circ$  gegen die Bildebene geneigt. Die Seitenkanten seien je 2·5 cm lang, die vorderste von ihnen liege in der Bildebene im Abstände + 2 cm von der Verticallinie. Der Cylinder stehe in der Mitte der Platte auf dieser auf, sein Halbmesser betrage 4 cm und seine Höhe 13·5 cm; die Augdistanz sei gleich 26 cm.**

### III. Verzeichnis der Lehrbücher,

**die im Schuljahre 1899/1900 in Verwendung kommen.**

**Religion:** I. und II. Cl. Fischer, kathol. Liturgik und großer Katechismus; III. Cl. Mach, Geschichte der Offenbarung des alten, IV. Cl. des neuen Bundes. V. und VI. Cl. Mach, Dogmatik.

**Deutsche Sprache:** I., II., III. und IV. Cl. Kummer, deutsche Schulgrammatik. — I.—VII. Cl. Kummer Dr. K. und Stejskal Dr. K., deutsches Lesebuch für österr. Realschulen, I. bis VII. Bd.

**Französische Sprache:** I., II., III. und IV. Cl. Fetter J., Lehrgang der franz. Sprache, I., II., III. und IV. Theil. — III., IV. Cl. Fetter J., La troisième et la quatrième année de gramm. franç. — V.—VII. Cl. Bechtel A., franz. Grammatik für Mittelschulen. II. Theil; dazu: Übungsbuch zur franz. Grammatik, Oberstufe. Bechtel, franz. Chrestomathie f. d. oberen Classen der Mittelschulen.

**Englische Sprache:** V., VI. u. VII. Cl. Nader und Würzner, Lehrbuch der englischen Sprache I. resp. II. Th. — VI. und VII. Cl. Nader und Würzner, englisches Lesebuch für höhere Lehranstalten.

**Geographie:** I., II. und III. Cl. Richter, Lehrbuch der Geographie für die I., II. und III. Cl. — IV. Cl. Mayer M., Vaterlandskunde, Ausgabe für Realschulen. — VII. Cl. Hannak, österr. Vaterlandskunde (Oberstufe). Schulatlanten von Stieler oder Kozenn.

**Geschichte:** II.—IV. Cl. Hannak, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen. 3 Theile: Alterthum, Mittelalter, Neuzeit. V. u. VI.



- Cl. Mayer, Dr. F. M., Lehrbuch der allgem. Geschichte für die oberen Classen der Realschulen. I. und II. Theil. VII. Cl. Loserth. Grundriss der allgemeinen Geschichte III. Th.
- Mathematik: I.—III. Cl. Močnik Dr. R. v., Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik, I., II., III. Heft. IV.—VII. Cl. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen nebst einer Aufgabensammlung. V.—VII. Cl. Močnik, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Classen. — Logarithmentafeln V.—VII. Cl. v. Greve.
- Geometrie und geom. Zeichnen: I. Cl. Močnik geom. Formenlehre f. d. I. Cl. d. R.-Sch. — II.—IV. Cl. Močnik, Anfangsgründe der Geometrie in Verbindung mit dem Zeichnen f. d. II., III. und V. Cl. der Realschulen.
- Darstellende Geometrie: V.—VII. Cl. Streißler, Elemente der darstellenden Geometrie für Realschulen.
- Naturgeschichte: I. und II. Cl. Pokorny, illustr. Naturgeschichte des Thierreiches. — Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches. — V. Cl. Wretschko Dr. R. v., Vorschule der Botanik f. d. höheren Classen der Mittelschulen. — VI. Cl. Graber Dr. V., Leitfaden der Zoologie. — VII. Cl. Hochstetter und Bisching, Leitfaden der Mineralogie und Geologie.
- Physik: III. u. IV. Cl. Pisko, Grundlehren der Physik, bearbeitet von M. Glöser. — VI. und VII. Cl. Wallentin, Lehrbuch der Physik für die oberen Classen der Mittelschulen (Ausgabe für Realschulen.)
- Chemie: IV. Cl. Mitteregger, Anfangsgründe der Chemie für die IV. Cl. der Realschulen. V. und VI. Cl. Mitteregger, Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen, 1. Theil: Anorganische, 2. Theil: Organische Chemie.
- Stenographie: IV.—VII. Cl. Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsberger'schen Stenographie.

#### IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen.

\* Schularbeiten.

##### V. Classe:

1. Vorzüge des Fußreisens.
- \*2. Goethes „Erlkönig“ und Herders „Erlkönigs Tochter“. (Ein Vergleich.)
3. Lob des Landlebens.
- \*4. Die Wichtigkeit der griechischen Nationalspiele.
5. Worin besteht die Kunst Homers?
- \*6. Der Gang der Handlung im Nibelungenliede bis zum Tode Siegfrieds.
7. Vergil, ein Nachahmer Homers.
- \*8. Hinaus auf die Berge!
9. Was treibt die Menschen in die Ferne?

**Gedankengang des Gedichtes „Pompeji und Herculenum“ von Schiller.**  
**Ferien. (Pläne und Vorsätze.)**

### **VI. Classe:**

**Meine Ferienbeschäftigung.**

**Inwiefern ist der Winter den Reichen angenehm, von den Armen aber gefürchtet?**

**Die Elektricität im Dienste der Menschheit.**

**Gunthers Werbung von Brunhilde.**

**Thener ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen;**

**Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll.**

**Die Bedeutung des Suezcanals für den Weltverkehr.**

**Der Wert des Turnens.**

**Politische und wirtschaftliche Folgen der Kreuzzüge.**

**Charakteristik des Wirtes in Lessings „Minna von Barnhelm“.**

**Welche Umstände haben zur Blüte Venedigs im Mittelalter beigetragen?**

**Ueber die Bauten im Mittelalter.**

**Das Parcenlied in Goethes „Iphigenie auf Tauris“; sein Inhalt und seine Bedeutung für den IV. Act.**

### **VII. Classe:**

**1. Die Bedeutung des adriatischen Meeres für Uesterreich-Ungarn.**

**2. Welche Bedeutung hat Klopstock für die deutsche Literatur?**

**3. Die Natur zeigt uns nicht allein, wie klein, sondern auch, wie groß der Mensch sein kann.**

**4. Die Vorzüge des Rheins vor der Donau.**

**5. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule.**

**6. Inwieferne kann man unser Jahrhundert das eiserne nennen?**

**7. Die Hinweisung auf die französische Revolution in Goethes „Hermann und Dorothea“.**

**8. Ueber das Lesen.**

**9. Inwiefern ist Schillers „Braut von Messina“ dem antiken Drama nachgebildet?**

**10. Welches culturhistorische Bild entwirft Schiller in seinem Gedichte „Der Spaziergang“?**

**1. Der Mittelstand ein goldener Stand.**

**2. (Maturitätsprüfungsarbeit.) Kohle und Eisen im Dienste der Cultur.**

## **II. Handelsschule.**

### **1. Unterricht.**

Der Unterricht wurde nach dem vom hohen k. k. Landesschulrathe mit Erlass vom 25. Juli 1894, Z. 6661 in Gemäßheit des Erlasses des k. k. Ministers für Cultus und Unterricht vom 6. Juli 1894, Z. 14068 genehmigten Lehrplane erteilt.

## Lehrplan.

| Unterrichtsgegenstände                        | I. Classe         | II. Classe |
|-----------------------------------------------|-------------------|------------|
|                                               | wöchentl. Stunden |            |
| <b>Obligat.</b>                               |                   |            |
| Deutsche Sprache . . . . .                    | 4                 | 3          |
| Kaufmännisches Rechnen . . . . .              | 5                 | 5          |
| Handels- und Wechselkunde . . . . .           | 3                 | 3          |
| Correspondenz- und Comptoirarbeiten . . . . . | 3                 | 4          |
| Buchhaltung . . . . .                         | 3                 | 3          |
| Warenkunde . . . . .                          | 3                 | 3          |
| Handelsgeographie . . . . .                   | 3                 | 3          |
| Schönschreiben . . . . .                      | 2                 | 2          |
| <b>Unobligat.</b>                             |                   |            |
| Stenographie (relat. obligat) . . . . .       | 2                 | 2          |
| Französische Sprache . . . . .                | 4                 | 3          |
| Turnen . . . . .                              | 2                 | 2          |
| Übungen im Warenlaboratorium . . . . .        | —                 | II. Sem. 4 |

### 1. Verzeichnis der Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1899/1900 in Verwendung kommen.

**Kaufmännisches Rechnen:** Kathrein, Leitfaden des kaufmännischen Rechnens. — **Handels- und Wechselkunde:** Haberer, Lehrbuch der Handels- und Wechselkunde. — **Correspondenz- und Comptoirarbeiten:** Haberer, Lehrbuch der Handelscorrespondenz für 2classige Handelsschulen. — **Buchhaltung:** Allina Max, Lehr- und Übungsbuch der Buchhaltung, in der 1. Classe. Ziegler, Lehr- und Übungsbuch der Buchhaltung für 2classige Handelsschulen, in der 2. Classe. — **Handelsgeographie:** Zehden, Leitfaden der Handels- und Verkehrsgeographie für 2classige Handelsschulen. — **Cicalek etc., Atlas für commerciale Lehranstalten.** — **Warenkunde:** Langer, Grundriss der allgem. Warenkunde. — **Deutsche Sprache:** Willomitzer, deutsche Grammatik für österr. Mittelschulen. — Haymerle, deutsches Lesebuch für commerciale Lehranstalten. — **Französische Sprache:** Ploetz, Elementargrammatik. — Vogel, die Handelscorrespondenz in französischer und deutscher Sprache. — **Stenographie:** Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsberger'schen Stenographie.

# Bericht

über die mit der Landesoberreal- und Handelsschule verbundene **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule.**

## I. gewerbliche Fortbildungsschule.

### A. Lehrplan.

Im Schuljahre 1898/99 wurde im Allgemeinen der mit Erlass des hohen k. k. Landesschulrathes vom 30. Mai 1877, Z. 2388, genehmigte Normal-Lehrplan für die gewerblichen Fortbildungsschulen in Österreich unter der Enns eingehalten, mit Ausnahme einiger Abweichungen, welche mit Rücksicht auf die localen Verhältnisse für die gewerbliche Fortbildungsschule in Krems durch den hohen k. k. Landesschulrath mit den Erlässen vom 30. October 1878, Z. 6036, und vom 1. August 1883, Z. 5765, bewilligt worden war.

Die gewerbliche Fortbildungsschule besteht aus einem Vorbereitungscourse und einem gewerblichen Fortbildungscourse. Der Vorbereitungscurs, in 2 Parallelabtheilungen getheilt (die zweite für die Approvisionierungsgewerbe), umfasst einen Jahrescurs, der gewerbliche Fortbildungscurs zwei Jahrescurs (2 Classen). Der erste Jahrescurs des gewerblichen Fortbildungscurses musste wegen der großen Schülerzahl in vier Parallelabtheilungen getheilt werden: die 1. für die mechanisch-technischen Gewerbe, die 2. für die Baugewerbe, die 3. für die Bekleidungs- und die 4. für die Approvisionierungsgewerbe. Die Schüler des zweiten Jahresurses sind vom Wochenunterrichte befreit. Gleichfalls nur am Sonntagsunterrichte nehmen theil jene Lehrlinge, welche nicht in Krems, Stein oder Mantern bedienstet sind, demnach zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule gar nicht verpflichtet sind, und Gehilfen, die speciell ansuchen, am Zeichenunterrichte theilnehmen zu dürfen.

---



Die Schülerzahl hat gegen das Vorjahr wieder zugenommen: es wurden in allen Abtheilungen zusammen 278 Schüler aufgenommen, gegen 264 im Vorjahre. Von diesen 278 Schülern traten 30 während des Schuljahres aus, da sie entweder freigesprochen wurden, den Wohnort wechselten oder das schulpflichtige Alter (18 Jahre) überschritten hatten. Die Mehrzahl der Schüler war aus Krems, Stein und Mautern. Doch kamen einzelne auch aus größerer Entfernung bis zu drei und vier Stunden, wie: Loiben, Dürnstein, Rossatz, Palt, Thallern, Rohrendorf, Straß, Langenlois, Schiltern, Lengenfeld, Senftenberg, woraus der Schluss gezogen werden kann, dass der Wert der Bildung mehr und mehr Würdigung findet. Der Schulbesuch war im allgemeinen befriedigend, die disciplinäre Haltung im Abendcourse entsprechend, im Sonntagsunterrichte befriedigend.

### **C. Lehr- und Lernmittel.**

Zur Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln wurden aus dem Gewerbeschulfonde 150 fl. verwendet.

## **2. Kaufmännische Fortbildungsschule.**

### **I. Lehrplan.**

Die kaufmännische Fortbildungsschule besteht aus 2 Jahrgängen, die abwechselnd geführt werden. Im Schuljahre 1898/99 bestand die obere Abtheilung.

### **Stunden- und Lehrfächervertheilung.**

| Unter-<br>richts-<br>zeit | Lehrgegenstände                                      | Wöchentl.<br>Stunden | Lehrkräfte      | Unter-<br>richts-<br>zeit         |
|---------------------------|------------------------------------------------------|----------------------|-----------------|-----------------------------------|
|                           |                                                      | unt. Abth.           |                 |                                   |
| An Wochentagen            | Kaufmännisches Rechnen                               | 2                    | Karl<br>Kunisch | Vom 21. September<br>bis 21. März |
|                           | Buchhaltung. Correspon-<br>denz und Comptoirarbeiten | 2                    |                 |                                   |
|                           | Warenkunde                                           | 1                    | Dr. O. Nebeski  |                                   |

**2. Schülerstand im Jahre 1898/99.**

| Untere Abtheilung                 |    |
|-----------------------------------|----|
| Aufgenommen . . . . .             | 20 |
| Fleißig besuchten . . . . .       | 14 |
| Das Lehrziel erreichten . . . . . | 15 |

**Prämienstiftung**

für Schüler der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschule.

|                                               |           |
|-----------------------------------------------|-----------|
| Einnahmen: Cassarest vom Vorjahre . . . . .   | fl. 26.86 |
| Zinsen der Müller- und Maurerstiftung . . .   | fl. 13.60 |
| Spende der löbl. Sparcasse Krems . . . . .    | fl. 20.—  |
| Zinsen . . . . .                              | fl. 1.01  |
| <hr/>                                         |           |
| Zusammen . . . . .                            | fl. 61.47 |
| <br>                                          |           |
| Ausgaben: 10 Jubiläumsprämien à 3 fl. . . . . | fl. 30.—  |
| Herrichtung der Spenden . . . . .             | fl. 1.35  |
| Prämie sammt Sparcassabüchl . . . . .         | fl. 5.12  |
| Quittungsstempel . . . . .                    | fl. —.07  |
| <hr/>                                         |           |
| Zusammen . . . . .                            | fl. 36.54 |
| <hr/>                                         |           |
| Bleibt ein Rest von . . . . .                 | fl. 24.93 |

# Schülerstand und Unterrichtserfolge.

|                                |                          | C l a s s e d e r   |    |     |      |     |    |     |      |                           |    |     | Zusammen |       |
|--------------------------------|--------------------------|---------------------|----|-----|------|-----|----|-----|------|---------------------------|----|-----|----------|-------|
|                                |                          | R e a l s c h u l e |    |     |      |     |    |     |      | H a n d e l s s c h u l e |    |     |          |       |
|                                |                          | Ia                  | Ib | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | Summe                     | I. | II. |          | Summe |
| <b>I. Schülerbewegung.</b>     |                          |                     |    |     |      |     |    |     |      |                           |    |     |          |       |
| Zu Ende des II. Semesters      |                          |                     |    | a27 | a24  |     |    |     |      |                           |    |     |          |       |
| 1897/98 waren                  |                          | 45                  |    | b28 | b24  | 31  | 30 | 20  | 25   | 257                       | 32 | 19  | 51       | 308   |
| Zu Anfang des I. Semesters     |                          |                     |    |     |      |     |    |     |      |                           |    |     |          |       |
| 1898/99 waren                  |                          | 32                  | 33 | 51  | 48   | 48  | 34 | 35  | 20   | 301                       | 34 | 22  | 56       | 57    |
| Traten ein im I. Semester      |                          | —                   | —  | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —                         | 1  | —   | 1        | 1     |
| Traten aus im I. Semester      |                          | 1                   | 1  | 2   | 3    | —   | —  | 2   | 1    | 10                        | 4  | —   | 4        | 14    |
| Blieben bis Ende I. Sem.       |                          | 31                  | 32 | 49  | 45   | 48  | 34 | 33  | 19   | 291                       | 31 | 22  | 53       | 347   |
| Traten ein im II. Sem.         |                          | —                   | 1  | —   | 2    | —   | 2  | 2   | —    | 7                         | —  | —   | —        | 7     |
| Traten aus im II. Sem.         |                          | 1                   | 1  | 5   | 4    | 3   | 1  | 3   | —    | 18                        | 1  | 3   | 4        | 22    |
| Blieben bis Ende II. Sem.      |                          | 30                  | 32 | 44  | 43   | 45  | 35 | 32  | 19   | 280                       | 30 | 19  | 49       | 329   |
| Darunter: öffentl. Schüler     |                          | 30                  | 32 | 44  | 43   | 43  | 35 | 32  | 17   | 276                       | 30 | 18  | 48       | 324   |
| Privatisten                    |                          | —                   | —  | —   | —    | 2   | —  | —   | 2    | 4                         | —  | 1   | 1        | 5     |
| <b>2. Classification.</b>      |                          |                     |    |     |      |     |    |     |      |                           |    |     |          |       |
| Ende I. Sem.                   |                          |                     |    |     |      |     |    |     |      |                           |    |     |          |       |
| Fortgang                       | Vorzugsclasse            | 2                   | 2  | 2   | 6    | 1   | 1  | 3   | 2    | 19                        | 1  | 1   | 2        | 21    |
|                                | I. Classe                | 22                  | 22 | 32  | 27   | 31  | 25 | 19  | 12   | 190                       | 20 | 16  | 36       | 226   |
|                                | II. Classe               | 6                   | 5  | 11  | 12   | 11  | 7  | 9   | 5    | 66                        | 6  | 5   | 11       | 77    |
|                                | III. Classe              | 1                   | 3  | 4   | —    | 5   | 1  | 2   | —    | 16                        | 2  | —   | 2        | 18    |
|                                | Ungeprüft                | —                   | —  | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —                         | 2  | —   | 2        | 2     |
| <b>3. Classification.</b>      |                          |                     |    |     |      |     |    |     |      |                           |    |     |          |       |
| Ende II. Sem.                  |                          |                     |    |     |      |     |    |     |      |                           |    |     |          |       |
| Fortgang                       | Vorzugsclasse            | 3                   | 4  | 3   | 6    | 2   | 2  | 4   | 1    | 25                        | 2  | 1   | 3        | 28    |
|                                | I. Classe                | 18                  | 21 | 32  | 29   | 29  | 22 | 19  | 16   | 186                       | 20 | 17  | 37       | 223   |
|                                | Zur Wiederholungsprüfung | 3                   | 1  | 6   | 3    | 6   | 7  | 8   | —    | 34                        | 5  | —   | 5        | 39    |
|                                | II. Classe               | 3                   | 2  | 1   | 4    | 7   | 8  | 1   | 2    | 23                        | 3  | —   | 3        | 26    |
|                                | III. Classe              | 3                   | 4  | 1   | 1    | —   | 1  | —   | —    | 10                        | —  | —   | —        | 10    |
| Ungeprüft                      |                          | —                   | —  | 1   | —    | 1   | —  | —   | —    | 2                         | —  | 1   | 1        | 8     |
| Summe                          |                          | 30                  | 32 | 44  | 43   | 45  | 35 | 32  | 19   | 280                       | 30 | 19  | 49       | 329   |
| <b>4. Geburtsort (Vaterl.)</b> |                          |                     |    |     |      |     |    |     |      |                           |    |     |          |       |
| aus                            | Wien                     | 4                   | 2  | 6   | 13   | 13  | 11 | 9   | 8    | 66                        | 1  | —   | 1        | 76    |
|                                | Krems und Stein          | 9                   | 8  | 11  | 5    | 8   | 7  | 9   | 5    | 62                        | 2  | 2   | 4        | 66    |
|                                | anderen Orten in N.-Oe.  | 13                  | 19 | 21  | 19   | 22  | 11 | 9   | 3    | 117                       | 27 | 16  | 43       | 160   |
|                                | Oberösterreich           | 1                   | 1  | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 2                         | —  | —   | —        | 2     |
|                                | Salzburg                 | 1                   | 1  | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 2                         | —  | —   | —        | 2     |
|                                | Steiermark               | —                   | —  | 1   | 2    | —   | —  | —   | 1    | 4                         | —  | —   | —        | 4     |
|                                | Kärnten                  | —                   | —  | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —                         | —  | —   | —        | —     |
|                                | Krain                    | —                   | —  | 1   | —    | —   | —  | —   | —    | 1                         | —  | —   | —        | 1     |
|                                | Tirol                    | —                   | —  | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —                         | —  | —   | —        | —     |
|                                | Böhmen                   | —                   | 1  | 2   | 1    | —   | 2  | —   | 2    | 8                         | —  | —   | —        | 8     |
|                                | Mähren                   | 1                   | —  | 2   | —    | 2   | 1  | 2   | —    | 8                         | —  | —   | —        | 8     |
|                                | Schlesien                | —                   | —  | —   | —    | —   | 1  | 1   | —    | 2                         | —  | 1   | 1        | 3     |
|                                | Triest                   | —                   | —  | —   | —    | —   | 1  | —   | —    | 1                         | —  | —   | —        | 1     |
|                                | Siebenbürgen             | —                   | —  | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —                         | —  | —   | —        | —     |
|                                | Ungarn                   | 1                   | —  | —   | 1    | —   | 1  | —   | —    | 3                         | —  | —   | —        | 3     |
|                                | Deutschland              | —                   | —  | —   | 1    | —   | —  | —   | —    | 1                         | —  | —   | —        | 1     |
|                                | Bulgarien                | —                   | —  | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —                         | —  | —   | —        | —     |
| Rumänien                       | —                        | —                   | —  | —   | —    | —   | 1  | —   | 1    | —                         | —  | —   | 1        |       |
| Russland                       | —                        | —                   | —  | 1   | —    | —   | 1  | —   | 2    | —                         | —  | —   | 2        |       |
| Summe                          |                          | 30                  | 32 | 44  | 43   | 45  | 35 | 32  | 19   | 280                       | 30 | 19  | 49       | 329   |



| Classe der |     |      |     |    |     |      |      |       |              |     |       |     |  | Zusammen |
|------------|-----|------|-----|----|-----|------|------|-------|--------------|-----|-------|-----|--|----------|
| Realschule |     |      |     |    |     |      |      |       | Handelschule |     |       |     |  |          |
| I.         | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | III. | Summe | I.           | II. | Summe |     |  |          |
| 22         | 44  | 43   | 45  | 35 | 31  | 19   | 279  | 1     | 30           | 19  | 49    | 37  |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | 1   | —    | —    | —     | —            | —   | —     | 1   |  |          |
| 40         | 33  | 44   | 41  | 41 | 33  | 26   | 16   | 262   | 30           | 19  | 49    | 11  |  |          |
| —          | —   | —    | 1   | 3  | 2   | 2    | 1    | 10    | —            | —   | —     | —   |  |          |
| —          | —   | —    | 1   | 1  | —   | 2    | 2    | 6     | —            | —   | —     | —   |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | 2    | —    | 2     | —            | —   | —     | —   |  |          |
| 14         | 14  | 19   | 22  | 17 | 13  | 6    | 119  | 4     | 2            | 6   | 135   |     |  |          |
| 14         | 14  | 24   | 23  | 18 | 19  | 13   | 161  | 26    | 17           | 43  | 204   |     |  |          |
| 14         | 14  | 27   | 20  | 21 | 18  | 11   | 6    | 127   | 8            | 10  | 18    | 145 |  |          |
| 14         | 14  | 23   | 10  | 1  | 5   | 14   | 8    | 90    | —            | —   | —     | 90  |  |          |
| —          | —   | —    | 43  | 21 | —   | —    | —    | 64    | 30           | 21  | 51    | 111 |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | —     | 18           | 10  | 28    | —   |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | —     | 13           | 5   | 18    | 18  |  |          |
| 14         | 14  | 22   | 7   | 1  | 5   | 11   | 3    | 77    | —            | —   | —     | 77  |  |          |
| —          | —   | —    | 32  | 18 | —   | —    | —    | 50    | 30           | 18  | 48    | 96  |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | —     | 14           | 6   | 18    | 18  |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | —     | 14           | 4   | 18    | 18  |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | —     | —            | —   | —     | —   |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | 16    | —            | —   | —     | 16  |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | 24    | —            | —   | —     | 24  |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | 49    | —            | —   | —     | 49  |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | 38    | 9            | 2   | 11    | 49  |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | 40    | 12           | 1   | 13    | 55  |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | 35    | 8            | 5   | 13    | 49  |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | 84    | 1            | 4   | 5     | 39  |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | 24    | —            | 6   | 6     | 30  |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | 15    | —            | —   | —     | 15  |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | 4     | —            | 1   | 1     | 5   |  |          |
| —          | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —    | 1     | —            | —   | —     | 1   |  |          |
| 14         | 14  | 18   | 15  | 35 | 32  | 19   | 280  | 30    | 19           | 49  | 389   |     |  |          |

# Verzeichnis sämtlicher Schüler.

\* Vorzugsschüler.

## A. Realschule.

### I. a Classe.

- |                                |                         |                           |
|--------------------------------|-------------------------|---------------------------|
| 1. Aumann Karl (ausg.)         | 11. Fenninger Rudolf    | 22. Gschwendt Johann      |
| 2. Binderhofer Karl<br>(ausg.) | 12. Fickert Wilhelm     | 23. Gutscher Eduard       |
| 3. Birringer Rudolf            | 13. Fischer Josef       | 24. Habenicht Josef       |
| 4. Caba Karl                   | 14. *Freundenseher Frz. | 25. *Hanlgruber Andr.     |
| 5. Christian Hermann           | 15. Ganauser Anton      | 26. *Hille Gustav         |
| 6. Christian Otto              | 16. Gäßler Sebastian    | 27. Hoch Franz            |
| 7. Egger Ludwig                | 17. Gatterbauer Engelb. | 28. Holtz Karl, Freih. v. |
| 8. Ellinger Ludwig             | 18. Girardelli Ignaz    | 29. Jelinek Josef         |
| 9. Enzinger Johann             | 19. Grell Anton         | 30. Kalufsky Richard      |
| 10. Fannenböck Franz           | 20. Greßl Josef         | 31. Kern Ferdinand        |
|                                | 21. Grüner Leopold      | 32. Lang Johann           |

### I. b Classe.

- |                                 |                         |                                |
|---------------------------------|-------------------------|--------------------------------|
| 1. Hager Friedrich              | 12. Michel Alfred       | 24. Schwarz Franz              |
| 2. Kramer Anton                 | 13. Mörwald Otto        | 25. Sengschmitt Karl           |
| 3. *Kraus-Kronfellner<br>Rudolf | 14. Müller Josef        | 26. Siebenhandl Johann         |
| 4. Kreppel Rudolf               | 15. Neunteufel Anton    | 27. Swatschek Johann           |
| 5. Lackner Emerich              | 16. Nowak Albert        | 28. *Uxa Josef                 |
| 6. Lackner Engelbert            | 17. Oberwalder Arnold   | 29. Wagerer Anton              |
| 7. Landa Guido                  | 18. Pany Karl           | 30. Wagerer Eduard             |
| 8. *Maglock Emerich             | 19. Plentner Franz      | 31. Weingartner Leop.          |
| 9. Mahr Paul                    | 20. Pokorny Alois       | 32. Weinkopf Josef             |
| 10. Mantler Anton               | 21. Riedler Ludwig      | 33. Weinmann Rudolf<br>(ausg.) |
| 11. Merkl Ferdinand             | 22. *Schmelz Johann     |                                |
|                                 | 23. Schwaiger Friedrich |                                |

### II. Classe.

- |                                  |                         |                               |
|----------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 1. Bauer Johann                  | 17. Güttl Emil          | 35. Richter Kurt (ausg.)      |
| 2. Baumann Conrad                | 18. Holezius Theodor    | 36. Schindler Albrecht        |
| 3. Baumgartner Edwin             | 19. Horak Adolf         | 37. Schirhall Camillo         |
| 4. Binderhofer August<br>(ausg.) | 20. Horny Gust. (ausg.) | 38. Schlagenhauser Frd.       |
| 5. Burisch Ludwig                | 21. Husty Robert        | 39. Schmid Gottlieb           |
| 6. Chabeck Adalbert              | 22. Jaklitsch Josef     | 40. *Schmitt Franz            |
| 7. Czap Felix                    | 23. Janaczek Heinrich   | 41. *Schönbauer Johann        |
| 8. Dettler Leo                   | 24. Knorr Leopold       | 42. Schroll Franz             |
| 9. Dörr Karl (ausg.)             | 25. Kwapil Anton        | 43. Seydl Walther             |
| 10. Eder Franz                   | 26. Latzl Johann        | 44. Sorré Friedrich           |
| 11. Festraets van Tinen<br>Franz | 27. Marterbauer Franz   | 45. Stossak Richard           |
| 12. Franzel Wilh. (ausg.)        | 28. Mitteröcker Adolf   | 46. Süß Rudolf                |
| 13. Frida Franz                  | 29. Patz Karl           | 47. Tugendsam Karl<br>(ausg.) |
| 14. Galvagni Victor<br>(ausg.)   | 30. Peithner Ernst      | 48. Wagner Johann             |
| 16. Grundmann Arthur             | 31. Pihera Johann       | 49. Weber Ignaz               |
|                                  | 32. Raffelsperger Joh.  | 50. Wöber Ignaz               |
|                                  | 33. Rainer Franz        | 51. Zillinger Karl            |
|                                  | 34. *Resch Karl         |                               |

**III. Classe.**

- |                         |                       |                         |
|-------------------------|-----------------------|-------------------------|
| 1. *Adler Josef         | 19. Hoch Ernst        | 36. Mraz Franz          |
| 2. Ahr Alois            | 20. Hohberger Robert  | 37. v. Novelty Egon     |
| 3. Alzinger Josef       | 21. Holzinger Hermann | 38. Oberleitner Karl    |
| 4. Artner Joh. (ausg.)  | (ausg.)               | 39. Pokorny Albert      |
| 5. *Becker Franz        | 22. Hradetzky Josef   | 40. Radanovich Heinrich |
| 6. Böhm Robert          | 23. Jacak Karl        | 41. Taubner Heinrich    |
| 7. Dintl Wilhelm        | 24. Jedek Karl        | 42. Weingartshofer Aug. |
| 8. Dobias Stef. (ausg.) | 25. Kallbrunner Herm. | (ausg.)                 |
| 9. Eisner Rudolf        | 26. Klingohr Josef    | 43. *v. Wiktorin Hug    |
| 10. Endl Alois          | 27. Knilly Josef      | 44. Wilhelm Richard     |
| 11. Fischer Eduard      | 28. König Leopold     | 45. Wintersperger Lud.  |
| 12. *v. Fürich Anton    | 29. Kraus Victor      | 46. Witasek Adalbert    |
| 13. Gaber Max           | 30. Larsen Ludwig     | 47. Zöhrer Karl         |
| 14. Gilly Karl          | 31. Majeron Leopold   | 48. Wögerer Fritz       |
| 15. *Gschwendt Erwin    | 32. Mantler Johann    | 49. Krebs Ernst         |
| 16. Habenicht Otto      | 33. Marksteiner Karl  | 50. Herold Alfons       |
| 17. Heigert Johann      | 34. *Matiej Ernst     |                         |
| 18. Hirsch Karl (ausg.) | 35. Möslinger Josef   |                         |

**IV. Classe.**

- |                          |                        |                           |
|--------------------------|------------------------|---------------------------|
| 1. Bacher Josef          | 18. *Klika Johann      | 34. Pelikan Norbert,      |
| 2. Ballek Leopold        | 19. Kranzer Leopold    | Freih. v. (Privatist)     |
| 3. Bauer Otto (ausg.)    | 20. Kröttlinger Karl   | 35. Petrak Franz          |
| 4. Bayr Gustav           | 21. Lachnitt Emil      | 36. Postrzędnik Julius    |
| 5. Bayr Karl             | 22. Lanzer Adolf       | 37. Puntschert Ferd.      |
| 6. Bernkopf Otto (ausg.) | 23. Latzl Anton        | 38. Radanovich Paul       |
| 7. Beron Richard         | 24. Laufer Johann      | 39. Rott Leo              |
| 8. Brunhuber Ludwig      | 25. Lembacher Herm     | 40. Skaritka Friedrich    |
| 9. Elsner Josef          | 26. Mallenitz Albrecht | 41. Skerle Rudolf (ausg.) |
| 10. Floßmann Ernst       | 27. Mantler Georg      | 42. Spalenka Oskar        |
| 11. Heist Karl           | 28. Mautwitz Josef     | 43. Stagl Alfred          |
| 12. Hofbauer Franz       | 29. Merkl Alfred       | 44. Till Ferdinand        |
| 13. Jilka Karl           | 30. Nadler Victor      | 45. Trautmann Leo         |
| 14. Joachimsthal Karl    | 31. Nödl Johann        | 46. *Widner Josef         |
| 15. Kaufmann Franz       | 32. Nuss Anton         | 47. Prosl Heinrich        |
| 16. Kirnbauer Alfred     | 33. Osberger Josef     | 48. Pfeifer Max (Privat)  |
| 17. Klaar Max            |                        |                           |

**V. Classe.**

- |                       |                      |                        |
|-----------------------|----------------------|------------------------|
| 1. Berg Robert        | 10. Grill Karl       | 20. Mizko Leopold      |
| 2. Binder Ignaz       | 11. Groß Wilhelm     | 21. Müllner Anton      |
| 3. Buchberger Andreas | 12. Harrer Karl      | 22. Niederleithner Rud |
| 4. Christian Gustav   | 13. Hutter Leopold   | 23. Penn Otto          |
| 5. Edelmann Johann    | 14. Jacak Rudolf     | 24. Pillwein Ernst     |
| (ausg.)               | 15. Jiranek Oswald   | 25. Puchta Franz       |
| 6. Edlauer Leopold    | 16. Kny Rudolf       | 26. Rossipal Arthur    |
| 7. Fellner Hugo       | 17. Kutschera Rudolf | 27. Schwarz Rudolf     |
| 8. Fenth Alfred       | 18. Lackner Franz    | 28. Sedlmayer Adalbert |
| 9. Gause Bruno        | 19. *Luksch Leopold  | 29. Sedlmayer Ernst    |

30. Seif Ludwig  
31. Starkl Robert  
32. Wanko Richard

33. Wolfbauer Johann  
34. \*Suttner Karl, Freiherr v.

35. Lehner Rudolf  
36. Mihalowits Gabriel

### VI. Classe.

1. Albrecht Camillo  
2. Alt Anton  
3. Axmann Anton  
4. Böswirth Alois  
5. Brandl Johann  
6. \*Braun Rudolf  
7. Bünzli Arnold  
8. Dorn Franz  
9. Edhofer Franz  
10. \*Ehrenberger Rud.  
11. Eimer Karl  
12. Gattermann Adolf  
13. Helmer Johann

14. \*Hietzger Victor  
15. Hobohm Heinrich (ausg.)  
16. Holzleithner Anton (ausg.)  
17. Jirku Friedrich  
18. Karpfen Friedrich  
19. Knorr Alois  
20. Kokert Rudolf  
21. \*Langer Victor  
22. Ludwig Rich. (ausg.)  
23. Malitzky Georg  
24. Pauly Anton

25. Prasch Rudolf  
26. Redl Hermann  
27. Reichert Karl (ausg.)  
28. v. Riedl Hermann  
29. Sauer Immo  
30. Schandl Richard  
31. Seidl Rudolf (ausg.)  
32. Sievers Heinrich  
33. Tschepelew Wladim.  
34. Wintersperger Joh.  
35. Ratzersdorfer Hugo  
36. Mihalowits Alfred  
37. Wipplinger Karl

### VII Classe.

1. Forstner Josef  
2. Gartner Karl  
3. Glaninger Anton  
4. Gogl Wilhelm  
5. Goldmann Robert  
6. Irrall Gustav  
7. Kleinpeter Friedrich

8. Kukovsky Stefann  
9. Lederer Friedrich  
10. v. Meyer Bernhard (ausg.)  
11. Nowotny Friedrich  
12. Pfletschinger Josef  
13. Pölzl Edmund

14. \*Preiß Josef  
15. Riedel Johann  
16. Rochata Otto  
17. Szuttay Wilhelm  
18. Tittinger Friedrich  
19. Krueg Benno (Priv.)  
20. Spesny Franz (Priv.)

## B. Handelsschule.

### I. Classe.

1. Abrandner Ignaz  
2. Artner Josef  
3. Baier Josef (ausg.)  
4. Bauer Karl  
5. Böhm Leopold  
6. Brunner Frz. (ausg.)  
7. Ebermann Karl  
8. Ehrenreich Karl  
9. Frasl Franz  
10. Frei Walther  
11. \*Glaninger Josef  
12. Hameter Ludwig

13. Haselberger Franz (ausgetr.)  
14. Haupt Franz  
15. Hauschka Eduard  
16. Heitzenberger Ant.  
17. Hutmann Bruno  
18. Johann August  
19. Katinger Engelbert  
20. Kreitmaier Rudolf (ausgetr.)  
21. Maierhofer Franz  
22. Preßler Stefan  
23. Schach Leopold

24. Schedl Adolf  
25. Schneider Adolf  
26. Singer Oskar  
27. Speiser Julius  
28. Waldhauser Georg  
29. Weber Friedrich  
30. Weiß Karl  
31. Wieser Ludwig  
32. Wurst Alexander  
33. Zelenka Josef  
34. \*Tomaschek Josef  
35. Birngruber Karl

### II. Classe.

1. Baumer Ignaz  
2. Bsteh August  
3. Eder Leopold  
4. Fischer Leopold

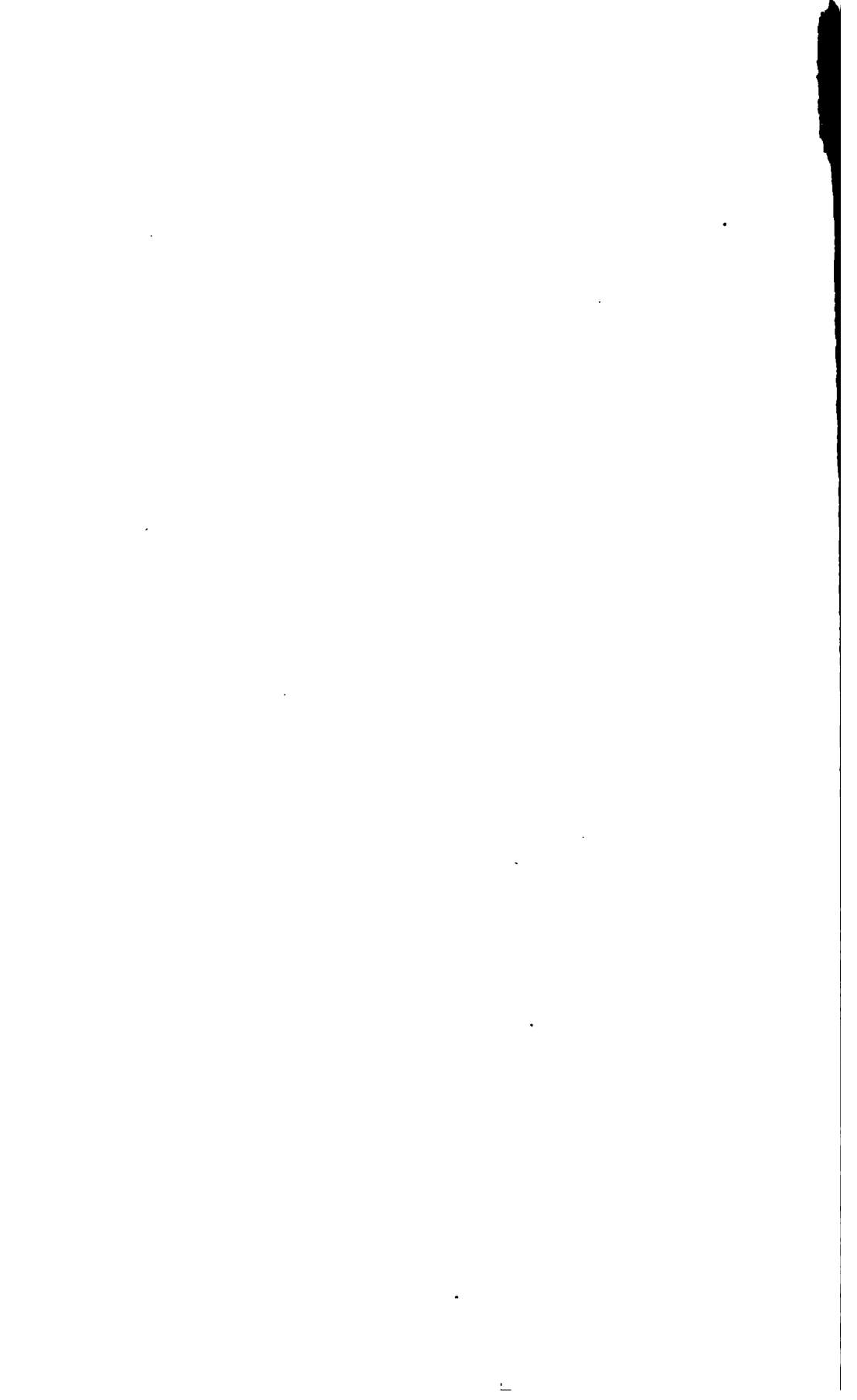
5. Gaber Leopold  
6. \*Gmeindl Emil  
7. Götzl Franz  
8. Gruber Alois

9. Hummel Paul  
10. Krennthaler Leo (ausgetr.)  
11. Limberger Franz

7.  
8.  
9.







# XXXVII. Jahresbericht

über die nied.-österr.

## Landes-Oberrealschule

und die damit verbundene

## Landes-Handelsschule in Krems,



veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

**1900.**

---

~~ENTWURF~~

*Krems*  
Inhalt: 1. Katalog der Lehrerbibliothek, von Prof. Dr. F. Wollmann.  
2. Schulschriften, erstattet vom Director Dr. Ant. Ehrenberger.

---

**Krems, 1900.**

Selbstverlag. — Druck von M. Parmer in Krems.





# Katalog der Lehrer-Bibliothek.

Verzeichnis der gebrauchten Abkürzungen: B = Berlin. Br. = Braunschweig.  
— Dresden. G = Göttingen. H = Halle. L = Leipzig. M = München. P = Paris.  
— Stuttgart. W = Wien. — Wo die Angabe des Formates fehlt, ist es gr. 8°.

## I. Encyklopaedie.

(Werke allgemeinen und vermischten Inhaltes, allg. Wissenschafts-  
geschichte, Akademieschriften, allg. Biographie, allg. Bibliographie, allg.  
Literaturgeschichte und literarische Kritik, Buch- und Bibliothekswesen,  
Geschichte des Buchdruckes, Kataloge von Bibliotheken u. s. w.\*)

| Ortl. Nr.                                                                                                                                                                                          | Inv.-Nr. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1. <b>Almanach</b> d. k. Akad. d. Wissenschaften in Wien. W. 1862. 4° . . . . .                                                                                                                    | 726      |
| 2. <b>Aus</b> allen Zeiten und Landen. Illustr. Monatsschrift f. Gebild.<br>aller Stände. Jg. 1883—1885. Br. u. L. 3 Bd. gr. 4° . . . . .                                                          | 1719     |
| 3. Allg. deutsche <b>Biographie</b> . Auf Veranlassung Sr. Maj. d. Königs<br>v. Bayern herausg. durch d. hist. Comm. bei d. kgl. Akad. d. Wiss.<br>in München. L. 1875—1899. 45 Bd. . . . .        | 729      |
| 4. <b>Bornhak</b> G., Lexicon d. allg. Literaturgesch. L. 1882. 8° . . . . .                                                                                                                       | 299c     |
| 5. <b>Bornmüller</b> Franz, Biograph. Schriftsteller-Lexicon der Gegen-<br>wart. L. 1882. 8° . . . . .                                                                                             | 299a     |
| 6. <b>Brandes</b> G., Die Hauptströmungen d. Lit. d. 19. Jahrh. Uebers.<br>u. eingeleit. v. A. Strodtmann. L. 1894—1897. 6 Bde. 8° . . . . .                                                       | 1878     |
| 7. <b>Büchmann</b> Georg, Geflügelte Worte. 14. Aufl. B. 1894. 8° . . . . .                                                                                                                        | 340      |
| 8. Meyers <b>Conversationslexicon</b> , 2. Aufl. mit Registerbd. Supplement<br>u. Ergänzungsblättern. Hildburgh. 1861—1871. 24 Bde. lex 8° . . . . .                                               | 1737a    |
| 9. Dasselbe. 5. Aufl. mit Ergänzungen, Registerbd. u. Jahres-Supple-<br>ment 1898/99. L. u. W. 1893—1899. 19 Bde. lex. 8° . . . . .                                                                | 1737b    |
| 10. <b>Denkschriften</b> der math.-naturw. Cl. d. k. Akad. d. Wiss. in Wien.<br>312 Sonderabdrücke. gr. 4° . . . . .                                                                               | 1107     |
| 11. <b>Denkschriften</b> d. philos.-hist. Cl. d. k. Akad. d. Wiss. in Wien.<br>Bd. 1—12. (1850—1862). Registerheft zu Bd. 1—14. 51 Sonder-<br>abdrücke. Zus. 13 Bde. u. 52 Hefte. gr. 4° . . . . . | 721      |
| 12. <b>Encyklopaedie</b> der Wissensch. und Künste. 2. Aufl. Bd. 1—8.<br>St. 1858. 9 Bde. . . . .                                                                                                  | 1721     |

\*) Vergl. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. Bd. L. S. 857—864.

13. **Flögel** C. Fr., Geschichte d. komischen Lit. Liegnitz u. L. 1784 bis 1787. 4 Bde. . . . . 29
14. **Gegen den Strom.** Flugschriften einer literarisch.-künstl. Gesellsch. Nr. 1—22. W. 1886—1889. 2 Bde. . . . . 1724
15. **Hamann** Ludw., Der Umgang mit Büchern und die Selbstcultur L. o. J. . . . . 2050
16. **Hahn** Victor, Culturpflanzen und Hausthiere in ihrem Uebergange von Asien nach Europa. 3. Aufl. B. 1877. . . . . 48
17. **Katalog** d. n.-ö. Landes-Bibliothek in Wien. W. 1873. kl. 8° . 1729a
18. Dasselbe. W. 1691. kl. 8° . . . . . 1729b
19. **Klein** J. L., Geschichte des Dramas. L. 1866—1876. 15 Bd. . . 65
20. **Leixner** Otto v., Illustr. Geschichte d. fremd. Lit. L. u. B. 1882 und 1883. 2 Bde. . . . . 215
21. **Jenaer Literaturzeitung.** Herausg. v. A. Klette. Jhg. 1874—1879. L. 1874 ff. 6 Bde. gr. 4° . . . . . 1728
22. **Mayer** Ant., Wiens Buchdruckergeschichte (1482—1882.) Herausg. v. d. Buchdruckern Wiens. W. 1883. 1887. 2 Bde. gr. 4° . . . 845
23. **Monatsblätter** d. wissenschaftl. Clubs. Redigiert v. F. Karrer. Jhg. 1880—1888. W. 1880 ff. 3 Bde. . . . . 1739
24. **Velhagen** u. **Klasings Monatshefte.** Jhg. 1898/99. Bielefeld und L. 2 Bde. . . . . 1938
25. **Westermanns** illustr. deutsche **Monatshefte.** Bde. 69—87 Br. 1891 ff. 19 Bde. . . . . 1750
26. **Mühlbrecht** Otto, Die Bücherliebhaberei in ihrer Entwicklung bis z. Ende des XIX. Jahrh. Bielef. u. L. 1898 . . . . . 937
27. **Muther** R., Die deutsche Bücherillustration d. Gothik u. Frührenaissance. (1460—1530). 1. u. 2. Bd. M. u. L. 1884. Fol. . . 1876
28. **Scherr** Joh., Illustr. Gesch. d. Weltliteratur. 9. Aufl. St. o. J. (1895). 2 Bde. . . . . 1805
29. **Sitzungsberichte** der mat.-naturw. Classe der k. Akad. der Wissenschaft. in Wien. B. 1—42 (1848—1860) Abth. I. Bd. 43—103 (1861—1894). Abth. II. Bd. 43—97 (1861—1888). Abth. IIa Bd. 98—103 (1889—1894). Abth. IIb Bd. 97—103 (1888—1894). Abth. III. Bd. 65—103 (1872—1894). Registerh. f. d. Bde. 1—100. Zus. 10 Bde. 711 Hefte . . . . . 1106
30. **Sitzungsberichte** der philos.-hist. Classe der k. Akademie der Wissensch. in Wien. Bde. 1—44 (1848—1863). Registerh. f. d. Bde. 1—40. Zus. 4 Bde. 628 Hefte. . . . . 720
31. **Über** Land und Meer. Jhg. 1896—1899. St. 1895 ff. 12 Bde. lex 8° . 1751
32. **Universum.** Illustr. Familien-Zeitschr. Jhg. 1896—1878. L. 1890 ff. 6 Bde. lex. 8° . . . . . 1749
33. **Verzeichnis** sämmtl. v. d. k. Akad. d. Wiss. in Wien seit ihrer Gründg. bis Oct. 1868 veröff. Schriften. W. 1868 . . . . . 727

| ortl. Nr.                                                                                                                                                    | Inv.-Nr. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 4. Vom Fels zum Meer. Jhg. 1872—1898. St. 1892 ff. 14 Bde. 4° .                                                                                              | 1752     |
| 5. Vorträge in feierl. Sitzungen der k. Akad. der Wissensch. in Wien. 16. Hefte, . . . . .                                                                   | 725      |
| 6. Deutsche <b>Warte</b> . Umschau üb. d. Leben und Schaffen d. Gegenw. Herausg. v. H. J. Meyer. Hildburgh. 1871. L. 1872—73. Karlsruhe 1874. 4 Bde. . . . . | 93       |
| 17. Österr. <b>Wochenschrift</b> f. Wiss., Kunst und öffentl. Leben. Beil. z. k. Wiener-Zeitung. Jhg. 1864—1865. W. 1864. 4 Bde. . . .                       | 1754a    |
| 18. Dasselbe. Neue Folge. Jhg. 1872. 2 Bde. . . . .                                                                                                          | 1754b    |
| 19. <b>Zeitschrift</b> für Bücherfreunde. Herausg. von F. v. Zobeltitz. I.—III. Jhg. Bielef. u. L. 1876 ff. 6 Bde. 4° . . . . .                              | 1936     |

## II. Philosophie und Aesthetik.

|                                                                                                                                              |      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 10. <b>Benedix</b> Roderich, Der mündl. Vortrag. II. Th. Schönheit des Vortrages L. 1870. . . . .                                            | 9    |
| 41. <b>Bluntschli</b> J. C., Geschichte des allg. Staatsrechts und der Politik. (Gesch. d. Wissensch. in Deutschland. 1. Bd.) M. 1864. . . . | 780' |
| 42. <b>Carrière</b> Moriz, Aesthetik. L. 1859. 2 Bde. . . . .                                                                                | 1768 |
| 43. <b>Cohen</b> Herm., Princip der Infinitesimal-Methode und seine Geschichte. B. 1883. . . . .                                             | 1584 |
| 44. Deutschlands <b>Denker</b> seit Kant. (Ohne Angabe des Verfassers) Dessau 1851 . . . . .                                                 | 1585 |
| 45. <b>Dietrich</b> Konrad, Philosophie und Naturwissenschaft, ihr neuestes Bündnis n. die monist. Weltanschauung. Tübingen 1875. kl. 8° .   | 1586 |
| 46. <b>Fichte</b> J. G., Sämmtliche Werke. Herausg. v. J. H. Fichte. B. 1845 1846. 8 Bde. W. 1830. . . . .                                   | 1587 |
| 47. <b>Ficker</b> Franz. Aesthetik. W. 1830 . . . . .                                                                                        | 1588 |
| 48. <b>Fögels</b> Geschichte des Grotesk-Komischen. Neubearb. u. erweit. v. Friedr. W. Ebeling. L. 1882. . . . .                             | 764  |
| 49. <b>Hamerting</b> Rob., Die Atonomistik des Willens. Hamburg 1891 .                                                                       | 44   |
| 50. <b>Haussegger</b> Friedr. v., Das Jenseits des Künstlers. W. 1893 kl. 8°                                                                 | 443  |
| 51. <b>Hellenbach</b> L. B., Die Vorurtheile der Menschheit. W. 1884. 3 Bd.                                                                  | 1590 |
| 52. <b>Kant</b> J., Werke. Herausg. und erläut. v. J. H. Kirchmann. (Philos. Biblioth.) B. 1896—1870. 5 Bde. 8° . . . . .                    | 1591 |
| 53. <b>Kromann</b> K., Unsere Naturerkenntnis. Beiträge zu einer Theorie d. Math. u. Physik. Kopenhagen 1883. . . . .                        | 1592 |
| 54. <b>Lichtenfels</b> Joh. Ritt. v., Lehrbuch der Methaphysik. W. 1845 .                                                                    | 1593 |
| 55. — Lehrb. d. Psychologie. W. 1843 . . . . .                                                                                               | 1594 |
| 56. — Lehrb. d. Moralphilosophie. W. 1846 . . . . .                                                                                          | 1595 |
| 57. — Lehrb. d. Logik. W. 1842. . . . .                                                                                                      | 1596 |
| 58. — Geschichte d. Philosophie. W. 1836 . . . . .                                                                                           | 1597 |

59. **Lotze** Herm., Geschichte d. Aesthetik in Deutschland. (Gesch. d. Wissensch. in Deutschland 7. Bd.) M. 1868 . . . . . 780'
60. **Meinong** A., Über philos. Wissenschaft und ihre Propädeutik. W. 1885. . . . . 1598
61. **Nietzsche** Friedr., Jenseits von Gut und Böse. L. 1896. 8° . . . 1980
62. — Also sprach Zarathustra L. 1899. kl. 8° . . . . . 1981
63. **Platos** Werke. Übers. v. G. Hess. (Collect. Spemann) Vertheidigungsrede des Sokrates-Krito-Phädo- der Staat 3. Bde. kl. 8° . . 673
64. **Sauter** Franz, Aesthetische Excursionen. L. 1875. kl. 8° . . . . 120
65. **Spinozas** kurzgefasste Abhandlung von Gott, dem Menschen und dessen Glück. Übers. v. C. Schaarschmidt. B. 1869. kl. 8° . . . 1599
66. **Zimmermann** Robert, Antheil Wiens an der deutschen Philosophie W. 1886 . . . . . 1769
67. **Zeller** Eduard, Geschichte der deutschen Philosophie seit Leibnitz. (Gesch. d. Wissensch. in Deutschland. 13. Bd) M. 1873. . . . 780''

### III. Pädagogik.

#### A. Unterrichts- und Erziehungswesen.

68. **Apelt** Otto, Der deutsche Aufsatz in der Prima des Gymnasiums L. 1883. . . . . 3
69. **Aschbach** Josef, Geschichte der Wiener Universität. W. 1865 . . 737
70. **Bartelmus** R., Der vergleichende geogr. Unterricht. Troppau 1896 1953'
71. Pädagogische **Bibliothek**. Herausg. v. K. Richter. Bd. I.—XI. (Pestalozzi, Salzmann, Comenius, J. J. Rousseau, J. Locke, A. Franke, Montaigne, Kant.) B. 1869 bis 1875. 7 Bde. . . . . 1641
72. Freie pädagog. **Blätter**. Herausg. v. A. Chr. Jessen. Jhg. 1869 bis 1873. W. 1869 ff. 5 Bde. . . . . 1621
73. **Bock**. Über die Pflege der körperl. und geistig. Gesundheit des Kindes. L. 187. . kl. 8° . . . . . 1601
74. **Burgerstein-Netolitzky**, Handbuch der Schulhygiene. Jena 1895. . 1602
75. **Central-Organ** f. d. Interessen des Realschulwesens. Herausg. v. M. Strack. Jhg. 1—24. B. 1873—1896. 24. Bde. . . . . 1653
76. **Golsmann** A., Die überhandnehmende Kurzsichtigkeit unter der Jugend. Barmen 1877. . . . . 1603
77. **Delitsch** O., Beiträge zur Methodik d. geogr. Unterr. o. O. o. J. 1953'
78. **Dumreicher** A., Freih. v., Über die Aufgaben der Unterrichtspolitik im Industriestaate Österreich. W. 1891. . . . . 1605
79. **Sberle** F. A., Die n.-ö. Landes-Oberrealschule in Krems. Ein Rückblick auf d. erste Vierteljahrh. ihres Bestehens (1863 bis 1888). Krems 1888. . . . . 1606

Nr.

Inv.-Nr.

- O. **Encyclopädie des ges. Erziehungswesens.** Herausg. v. K. A. Schmid  
Gotha 1869—1878. 11 Bde. . . . . 1646
1. **Entwurf einer Instruction f. d. Abhaltung d. Maturitätsprüfungen**  
an Realschulen. W. 1870. . . . . 1614
2. **Falke Friedr., Die sanitätspolizeil. Überwachung höherer und**  
niederer Schulen u. ihre Aufgaben. 2. Aufl. L. 1871 . . . . . 1608
3. **Feier des 40jähr. Dienstjubiläums des Landes-Schulinsp. K. M.**  
Enk von der Burg. W. 1870. . . . . 1609
4. **Ficker Ad., Die österr. Mittelschulen in dem Vierteljahrh. von**  
1850—1874. (Sonderabdruck aus der „Statist. Monatsschrift“).  
W. 1874. . . . . 1610
5. **Freund Wilh., Prima, eine Hodegetik 2. Jhg. Nr. 53—104 L. o. J.** 1611
6. **Fricke Fr. W., Die Überbürdung der Schuljugend. B. 1882.** . 1612
7. **Gauster Moriz, Gesundheitspflege der Schule. W. 1874.** . . . . 1613
8. **Griesbach H., Über die allg. Bildung auf Gymnasien u. Real-**  
schulen. Ludwigslust 1881. . . . . 1616
9. **Heffert J. Al., Freih. v., System der öst. Volksschule. Prag 1871** 1617
10. **Heppel H., Geschichte des deutschen Volksschulwesens. Gotha**  
1858—1860. 5 Bde. . . . . 1618
11. **Hiecke R. H., Der deutsche Unterricht auf deutschen Gymnasien**  
2. Abdr. L. 1872. . . . . 54
12. **Hirzel C., Vorlesungen über Gymnasialpädagogik. Tübingen 1876** 1620
13. **Hübl C. E., Beitrag z. Methodik d. geogr. Unterr. an Volks-**  
u. Bürgerschulen. W. 1879. . . . . 1953<sup>3</sup>
14. **Jirecek Jos., Handbuch des Unterrichts- und Prüfungswesens**  
in Österreich. W. 1868. . . . . 1622
15. **Kleibel Anton, Denkschrift über die Entwicklung der österr.**  
Handelsschulen während der 50jähr. Reg. S. M. des Kaisers  
Franz Josef I. W. 1899. . . . . 2053
16. **Klenke Herm., Schul-Diätetik. L. 1871. kl. 8<sup>o</sup>** . . . . . 1623
17. **Laas Ernst, Der deutsche Unterricht auf höheren Lehranstalten**  
B. 1872. . . . . 79
18. **Lang Ad., Über Reformbestrebungen auf dem Gebiete der Real-**  
schule. W. 1874. . . . . 1625
19. **Lehmann R., Vorlesungen über Hilfsmittel des geogr. Unter-**  
richtes. H. 1885—1888. 6 Hefte. . . . . 1952<sup>4</sup>
20. **Lehrplan f. d. Wiener Pädagogium. W. 1866.** . . . . . 1626
21. **Lehner K., Die Verwaltung d. österr. Hochschulen von 1868**  
bis 1877. W. 1878. . . . . 1627
22. **Lorenz Ottok., Über Gymnasialwesen, Pädagogik und Fach-**  
bildung. W. 1879. . . . . 1628
23. **Lübke Aug., Anweisung zu einem method. Unterrichte in der**  
Thierkunde. L. 1878—1879. 3 Bde. . . . . 1431

| Fortl. Nr.                                                                                                                                          | Inv.-Nr.          |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 104. <b>Lüben</b> Aug., Anweisung zu einem methodischen Unterrichte in der Pflanzenkunde. 6. Aufl. H. 1879. . . . .                                 | 1432              |
| 105. <b>Matauschek</b> Ant., Normalien - Nachschlagebuch für Lehrer und Directoren d. österr. Gymnasien. Prag 1864/9 . . . . .                      | 1766              |
| 106. <b>Matzal</b> H., Methodik des geogr. Unterr. B. 1865 . . . . .                                                                                | 1024              |
| 107. <b>Mayer</b> Ant., Die Bürgerschule zu St. Stephan. W. 1880. . . . .                                                                           | 1630              |
| 108. <b>Meixner</b> Jos., Über die heutige Realschule. W. 1882. . . . .                                                                             | 1631              |
| 109. <b>Micholitsch</b> Adalb., Der erste Zeichenunterricht in der Volksschule. St. Pölten 1887. 8° . . . . .                                       | 1631              |
| 110. <b>Mikus</b> G. Beiträge z. Unterr. i. d. Geographie. Brünn 1883 . . . . .                                                                     | 1953 <sup>1</sup> |
| 111. Österreich. <b>Mittelschule</b> . Jhg. 1888—1899. W. 1888 ff. 12 Bde. . . . .                                                                  | 1632              |
| 112. <b>Münch</b> W., Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst in höh. Schulen. B. 1896. . . . .                              | 1979              |
| 113. <b>Muth</b> Rich. v., Das methodische Seminar. W. 1880. . . . .                                                                                | 1633              |
| 114. <b>Nägelsbach</b> C. Fried. v., Gymnasial-Pädagogik. Herausg. von G. Autenrieth. 3. Aufl. Erlangen 1879. kl. 8° . . . . .                      | 1634              |
| 115. <b>Nemecek</b> Aug., Maturitätsprüfungen oder keine? W. 1882. . . . .                                                                          | 1635              |
| 116. <b>Niemeyer</b> Eduard, Schulreden. 2. Aufl. L. 1877. kl. 8° . . . . .                                                                         | 1636              |
| 117. <b>Oberländer</b> H., Der geogr. Unterricht. Grimma 1869. . . . .                                                                              | 1952 <sup>1</sup> |
| 118. Dasselbe. Grimma 1879 . . . . .                                                                                                                | 1035              |
| 119. <b>Pablasek</b> M., Die Fürsorge f. d. Blinden. W. 1867. . . . .                                                                               | 1637              |
| 120. <b>Paugger</b> F., Kleine Streiflichter über die Behandlung der allg. Arithmetik in d. ob. Classen d. Mittelsch. Triest 1875. . . . .          | 1156              |
| 121. <b>Paulsen</b> Friedr., Geschichte des gelehrten Unterrichtes. L. 1885 . . . . .                                                               | 1638              |
| 122. <b>Pelletier</b> J. A., Zur Methodik d. geschichtl. und geogr. Unterr. an Mittelsch. Bielitz 1876. . . . .                                     | 1953 <sup>1</sup> |
| 123. <b>Frausek</b> V., Die Verbesserung der Volksschule mit besonderer Berücksichtigung Österr. W. 1868. . . . .                                   | 1639              |
| 124. <b>Raumer</b> Karl v., Geschichte d. Pädagogik. St. 1857—1861. 4 Bde. . . . .                                                                  | 1640              |
| 125. Die <b>Realschule</b> . Zeitschr. f. Realsch., Bürgersch. und verwandte Lehranst. Herausg. v. E. Döll. Jhg. 1870—1873. W. 1870. 3 Bde. . . . . | 1604              |
| 126. <b>Riecke</b> G. A., Erziehungslehre. 3. Aufl. St. 1870. . . . .                                                                               | 1642              |
| 127. <b>Rotter</b> R., Der Bildungswert u. d. Reformbedürftigkeit d. österr. Realschulunterrichtes der Gegenwart. W. 1873. . . . .                  | 1643              |
| 128. <b>Schiller</b> H., Geschichte der Pädagogik. L. 1887. . . . .                                                                                 | 1644              |
| 129. — Handbuch d. prakt. Pädagogik. L. 1886. . . . .                                                                                               | 1645              |
| 130. <b>Schmid</b> K. A., Aus Schule u. Zeit. Reden u. Aufsätze. Gotha 1875 . . . . .                                                               | 1647              |
| 131. <b>Schmidt</b> Wilh., Über die Methode des geogr. Unterrichtes an Gymnasien. Graz 1871. . . . .                                                | 1953 <sup>1</sup> |
| 132. <b>Schrader</b> Wilh., Erziehungs- und Unterrichtslehre für Gymnasien und Realschulen. B. 1868. . . . .                                        | 1848              |
| 133. — Die Verfassung der höheren Schulen. 2. Aufl. B. 1872 . . . . .                                                                               | 1649              |
| 134. <b>Schubert</b> K., Die Born'schen Rechenapparate. W. 1869. . . . .                                                                            | 1650              |

| Nr.                                                                                                                                             | Inv.-Nr. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 5. <b>Österr. Schulbote.</b> Zeitschrift f. d. Interessen d. Volksschule.<br>Herausg. v. F. K. Hillardt. Jhrg. 19—23. W. 1869—1873. 5 Bde. 1619 |          |
| 6. <b>Schulz</b> Em., Reform der Realschulen. Olmütz 1668. kl. 8° . . . 1651                                                                    |          |
| 7. <b>Stein</b> Lorenz v., Lehrfreiheit, Wissenschaft u. Collegien. W. 1875 1652                                                                |          |
| 8. <b>Ulrich</b> G., Über die Reform des Lehrplanes der Realschulen.<br>W. 1866. 8° . . . . . 1654                                              |          |
| 9. <b>Unbescheid</b> H., Beiträge zur Behandlung der dramat. Lectüre.<br>D. 1886. . . . . 2046                                                  |          |
| 10. <b>Unterrichtszeitung</b> für Österreich. Herausg. v. Warhanek-Gehlen<br>Jhg. 1864—1865. Wien 1864 f. 2 Bde. . . . . 1654                   |          |
| 11. Die <b>Verhandlungen</b> und die Denkschrift des Vereines „Mittel-<br>schule“ über d. Reform d. Realschule. W. 1865. . . . . 1655           |          |
| 12. <b>Vernaleken</b> Th., Über die österr. Realschulen u. d. Erlernen<br>fremder Sprachen. W. 1861. . . . . 1656                               |          |
| 13. <b>Verordnungsblatt</b> f. d. Dienstbereich des Minist. f. C. und U.<br>1880—1899. W. 180 ff. 20 Bde. . . . . 1747                          |          |
| 44. <b>Volksbildung</b> und Schulwesen. Herausg. v. A. Egger. W. 1874/75<br>Heft I.—IV. VI. . . . . 1607                                        |          |
| 45. Die <b>Volksschule.</b> Zeitschr. f. d. vaterländ. Lehrerstand. Herausg.<br>v. J. Vogler. Jhg. 1.—10. W. 1861—1870. 10 Bde. . . . . 1657    |          |
| 46. <b>Österr. Volksschul-Gesetze.</b> W. 1874. . . . . 1767                                                                                    |          |
| 47. <b>Walter-Muth.</b> Zur Reform des österreich. Mittelschulwesens.<br>Krems 1870. kl. 8° . . . . . 1660                                      |          |
| 48. <b>Wilhelm</b> A., Praktische Pädagogik der Mittelschulen insbes.<br>der Gymnasien. W. 1870. . . . . 1660                                   |          |
| 49. <b>Willmann</b> O., Die Odyssee im erziehenden Unterrichte. Bevor-<br>wortet v. Ziller. L. 1868. kl. 8° . . . . . 1661                      |          |
| 150. <b>Winkler</b> Florens, Methodik des geograph. Unterrichts. D. 1872. 1953 <sup>7</sup>                                                     |          |
| 151. <b>Zeitschrift</b> f. d. Realschulwesen. Herausg. v. Kolbe, Czuber,<br>Bechtel u. a. Jhg. 1876—1899. W. 1876. ff. 21 Bde. . . . . 1624     |          |
| 152. — f. d. österr. Gymnasien. Herausg. v. J. G. Seidl u. a. Jhg.<br>1864—1883. W. 1864 ff. 20. Bde. . . . . 1662                              |          |
| 153. — f. Realschulen und Gymnasien und verwandte Lehranst.<br>Herausg. von Kopetzky, Kral, Warhanek. Jhrg. 1862/63. W.<br>2 Bde. . . . . 1663  |          |
| 154. <b>Zur Erinnerung</b> a. d. feierl. Eröffnung d. neuen k. k. akadem.<br>Gymnasiums in Wien. W. 1866. . . . . 1615                          |          |

#### B. Schulfertigkeiten.

|                                                                                                           |  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| 155. <b>Bintz</b> Jul., Die Gymnastik der Hellenen. Gütersloh 1878. 8° . '683                             |  |
| 156. — Die Leibesübungen des Mittelalters. Gütersloh 1880 8° . 1684                                       |  |
| 157. <b>Bleyer</b> S., Lesebuch zu den stenogr. Schreibheften. Prag 1864.<br>2 Bde. kl. 8° . . . . . 1756 |  |



| Fortl. Nr.                                                                                                                                               | Inv.-Nr. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 158. <b>Breitenhuber-Heuter</b> , Die Ordnungsübungen f. Knaben. W. 1883. 8°                                                                             | 1685     |
| 159. <b>Broesike G.</b> , der menschl. Körper, mit besond. Berücksichtigung des Turnens. B. 1894. . . . .                                                | 1686     |
| 160. <b>Buley Wilh.</b> , Eisenstabübungen. L. 1851. . . . .                                                                                             | 1687     |
| 161. <b>Buley-Pammer</b> , Liederreigen f. d. Schulturnen. W. 1877. . . . .                                                                              | 1688     |
| 162. <b>Buley-Vogt</b> , Handbuch f. Vorturner. W. 1885—1886. kl. 8° . . . . .                                                                           | 1689     |
| 163. <b>Gonn L.</b> , Lehrbuch der deutschen Kammerstenogr. W. 1871 . . . . .                                                                            | 1758     |
| 164. <b>Sitner</b> , die Jugendspiele. L. 1891. . . . .                                                                                                  | 1690     |
| 165. <b>Faulmann C.</b> , Stenogr. Anthologie. 5. Aufl. W. 1881. 2 Bde. . . . .                                                                          | 1758     |
| 166. <b>Frohberg W.</b> Handbuch für Turnlehrer und Vorturner. 3. Aufl. L. 1888. kl. 8° . . . . .                                                        | 1693     |
| 167. <b>Fuchs G.</b> , 15 Tage auf d. Donau. (In stenogr. Übertrag.) W. 1-85                                                                             | 1795     |
| 168. <b>Guts-Muths-Schettler</b> , Spiele zur Erholung. Hof 1878. . . . .                                                                                | 1694     |
| 169. Encyklopädisches <b>Handbuch</b> des gesammten Turnwesens und der verwandten Gebiete. Herausg. v. B. Euler. W. und L. 1894 bis 1896. 3 Bde. . . . . | 1691     |
| 170. <b>Heinrich A.</b> , Die Debattenschrift. Laibach 1874 . . . . .                                                                                    | 1760     |
| 171. <b>Hermann A.</b> , 20 Reigen f. d. Schulturnen. 1887. . . . .                                                                                      | 1695     |
| 172. <b>Hirth Georg</b> , Das gesammte Turnwesen. L. 1864. . . . .                                                                                       | 1696     |
| 173. <b>Kaiser Fr.</b> , Turnschule. Anleitung zur Ertheilung des Turnunterrichtes an Volks- und Bürgerschulen. 3. Aufl. W. 1860. . . . .                | 1797     |
| 174. <b>Kaufmann F.</b> , Merkbüchlein für Freiübungen. Cöthen 1875. 12°                                                                                 | 1693     |
| 175. <b>Kienmann E.</b> , Das Schulturnwesen in Österreich. W. 1889 . . . . .                                                                            | 1699     |
| 176. <b>Kiesewetter J.</b> , Erste Hilfeleistung bei Unglücks- und plötzl. Erkrankungsfällen. 2. Aufl. Wiesbaden 1893 . . . . .                          | 1700     |
| 177. <b>Lechner L.</b> , Vierzehn Rasenspiele. W. 1896. . . . .                                                                                          | 1701     |
| 178. — Schule und Jugendspiel. 2. Aufl. W. 1897. . . . .                                                                                                 | 1702     |
| 179. <b>Lion J. C.</b> , Leitfaden f. d. Betrieb der Ordnungs- und Freiübungen. Bremen 1879. . . . .                                                     | 1703     |
| 180. — Leitfaden f. d. Betrieb einfacher Ordnungs- und Freiübungen in Turnvereinen. L. 1863. . . . .                                                     | 1704     |
| 181. <b>Maul A.</b> , Anleitung für den Turnunterricht in Knabenschulen. Karlsruhe 1878—1879. 3 Bde. . . . .                                             | 1705     |
| 182. — Die Freiübungen und ihre Anwendung. Darmstadt 1862. . . . .                                                                                       | 1706     |
| 183. <b>Monatsschrift</b> f. d. Turnwesen. Herausg. v. Euler-Eckler. Jhg. 1882—1887. B. 1882 ff. 6 Bde . . . . .                                         | 1692     |
| 184. <b>Pawel Jaro</b> , Grundriss einer Theorie des Turnens. I. Bd., I. Th. Die Freiübungen. W. 1884. . . . .                                           | 1707     |
| 185. <b>Ravenstein A.</b> , Volksturnbuch. Frankfurt a. M. 1863 . . . . .                                                                                | 1708     |
| 186. <b>Roth W.</b> , Grundriss der physiolog. Anatomie f. Turnlehrer-Bildungsanstalten. 2. Aufl. B. 1872 . . . . .                                      | 1709     |
| 187. <b>Schnell H.</b> , Die Übungen des Laufens, Springens, Werfens im Schulturnen. L. 1898. . . . .                                                    | 1982     |

| Nr.                                                                                          | Inv.-Nr. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 3. Schwägerl M., Turnerische Gesellschaftsübungen. L. 181. 8° .                              | 1710     |
| 4. Seidel L. C., Spiele im Freien. L. 1885. kl. 8° . . . . .                                 | 1711     |
| 5. Spiess Ad., Turnbuch für Schulen. Basel 1847—1851. 2 Bde. .                               | 1712     |
| 1. — Die Lehre der Turnkunst. Basel 1847—1867. 4 Bde. . .                                    | 1713     |
| 2. Deutsche Turnzeitung, Organ der deutschen Turnerschaft. Jhg.<br>1888—1895. 8 Bde. . . . . | 1714     |
| 3. Zettler M., Die Schule der Stabübungen. L. 1887. kl. 8° . . .                             | 1715     |
| 4. — Das Turnen mit der Keule. L. 1887. 8° . . . . .                                         | 1716     |
| 5. — Methodik des Turnunterrichts. B. 1881. 8° . . . . .                                     | 1717     |

#### IV. Religionswissenschaften.

|                                                                                                                                        |                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| 96. Grenzer Friedr., Symbolik u. Mythologie der alten Völker 3. Ausg.<br>L. 1836—1843. 4 Bde. . . . .                                  | 756              |
| 97. Deharbe J., Großer kath. Katechismus. Regensburg 1854. . . .                                                                       | 1664             |
| 98. Denkschrift über die Stellung der Juden in Österreich. W. 1859.                                                                    | 1720             |
| 99. Dörner J. A., Geschichte der protestant. Theologie, besond. in<br>Deutschland. (Gesch. d. Wissensch. in Deutschl. 5. Bd.) M. 1867. | 780 <sup>5</sup> |
| 100. Engel J., Geschichte d. Kirche Jesu Christi. W. 1854. . . . .                                                                     | 1665             |
| 101. Fessler Jos., Geschichte d. Kirche Christi. W. 1868. . . . .                                                                      | 1666             |
| 102. Fiequelmont Graf C. L., Die religiöse Seite der oriental. Frage.<br>W. 1854. . . . .                                              | 769              |
| 103. Fischer F., Katholische Religionslehre f. d. I. Cl. der Mittel-<br>schulen. W. 1866. . . . .                                      | 1667             |
| 104. Frind Ant., Kathol. Apologetik. Prag 1877. . . . .                                                                                | 1668             |
| 105. Geschichte u. Festschrift d. österr.-böhm. Ordensprovinz der<br>barmherz. Brüder. W. 1892. . . . .                                | 781              |
| 106. Gott mein Licht, meine Freude u. mein Heil. Prag 1860. 12° .                                                                      | 1670             |
| 107. Initia patrum latinorum. Ed. Halm. W. 1865. . . . .                                                                               | 788              |
| 108. Kaltner B., Lehrbuch d. Kirchengesch. Prag 1880. 2 Bde. . .                                                                       | 1671             |
| 109. Krönes F. E., Kathol. Gebet- u. Gesangsbuch. W. 1868. kl. 8°                                                                      | 1672             |
| 110. Kurts Friedr., Allg. Mythologie. L. 1869. . . . .                                                                                 | 831              |
| 111. Sectiones et preces in usum studiosae juventutis. Wien 1805. 12°                                                                  | 1669             |
| 112. Leonhard J. M., Mentis ad Deum elevatio. Wien o. J. 12° . .                                                                       | 1673             |
| 113. Monumenta conciliorum generalium seculi XV. Concil. Basil. I.<br>W. 1847. . . . .                                                 | 858              |
| 114. Müllner Fr., Lehrbuch d. kathol. Religion f. d. unteren Cl. d.<br>Mittelsch. W. 1873. . . . .                                     | 1674             |
| 115. Nicolas Aug., Philos. Studien über das Christenthum. Pader-<br>born 1860. 4 Bde. 8° . . . . .                                     | 1675             |
| 116. Publications of the Catholic Truth Society. Lond. o. J. 17 Hft. 12°                                                               | 1972             |
| 117. Reusch H., Bibel und Natur. Freiburg i. Br. 1862. . . . .                                                                         | 1676             |

Fortl. Nr.

Inv.-Nr.

218. **Ricker A.**, Die kathol. Kirche in ihren Gebräuchen. 5. Aufl.  
W. 1864. . . . . 1677
219. **Vosen Ch. H.**, Das Christenthum u. d. Einsprüche seiner Gegner.  
Freiburg i. Br. 1864. . . . . 1678
220. **Wappler A.**, Kathol. Religionslehre f. d. ob. Cl. der Realschul.  
3. Aufl. W. 1862. . . . . 1679
221. — Lehrb. d. kath. Religion f. d. ob. Cl. d. Gymn. W. 1869 . 1680
222. — Geschichte d. göttl. Offenbarung. Zum Gebr. an Unter-  
Realsch. W. 1863. . . . . 1681
223. — Geschichte der kathol. Kirche f. d. ob. Cl. d. Realschul.  
W. 1865. . . . . 682
224. **Werner K.**, Geschichte d. kath. Theologie. (Gesch. d. Wissensch.  
in Deutschl. 6. Bd.) M. 1866. . . . . 780\*

## V. Classische Philologie.

225. **Aeschylus.** Agamemnon — Die Choephoren — Eumeniden.  
Übers. v. J. Mähly. (Coll. Spemann.) St. o. J. kl. 8° . . . . . 673
226. **Boetticher A.**, Die Akropolis v. Athen. B. 1888. . . . . 745
227. — Olympia, das Fest u. seine Stätte. 2. Aufl. B. 1886. . . . 746
228. C. J. **Caesars** Werke. Übers. v. A. Baumstark. St. 1838/39. kl. 8° 867\*
229. **Caesaris** commentarii de bello gallico. Ed. Hohler. W. 1826. 8° 291
230. **Gollignon M.**, Handbuch d. griech. Archäologie. L. o. J. . . . . 754
231. **Herodots** v. Halikarnass Geschichte. Übers. v. A. Schöll. St. 1863  
bis 1873. 2 Bde. kl. 8° . . . . . 867<sup>1</sup>
232. **Horatii** carmina expurgata, ed. J. Juvencio. Venetiis 1755. 12° 293
233. Q. **Horatii** Flacci opera. L. 1828. 12° . . . . . 1770
234. Q. **Horatius** Flaccus' lyr. Gedichte. Latein. mit metr. Übers.  
v. Strodtmann. L. 1852. 8° . . . . . 298
235. **Kritsch A. V.**, Lexikidion Hellenoromaicon. W. u. Triest 1818. 8° 1771
236. **Kubitschek** - Frankfurter. Führer durch Carnuntum. 2. Auflage.  
W. 1891. . . . . 830
237. **Titus Livius'** Römische Geschichte. Übers. v. C. F. v. Klaiber.  
St. 1829—1864. 4 Bde. kl. 8° . . . . . 867<sup>3</sup>
238. J. **Overbeck.** Pompeji. 3. Aufl. L. 1875. . . . . 868
239. **Ovidii** carmina selecta ed. Sedlmayer. Prag 1853. 8° . . . . . 276
240. **Ovid.** Die Verwandlungen. Übers. v. J. H. Voss. (Coll. Spemann).  
St. o. J. kl. 8° . . . . . 673
241. **Polybios'** Geschichten. Übers. v. J. F. C. Campe. St. 1862 bis  
1863. kl. 8° . . . . . 867<sup>4</sup>
242. **Treller L.**, Röm. Mythologie. 2. Aufl. besorgt v. R. Köhler.  
B. 1865. . . . . 873

| ortl. Nr.                                                                                                                            | Inv.-Nr. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 13. <b>Schliemann</b> H., Ilios. Stadt und Land der Trojaner. I. 1881. . . . .                                                       | 891      |
| 14. — Troja. L. 1884. . . . .                                                                                                        | 892      |
| 15. <b>Scheller</b> J. J. G., Lat.-Deutsches u. Deutsch.-Lat. Handlexicon.<br>W.-Triest 1820. 3 Bde. . . . .                         | 294      |
| 16. <b>Schenk</b> K., Griech.-Deutsch. u. Deutsch.-Griech. Schulwörter-<br>buch. W. 1866—1867. Bde. lex 8° . . . . .                 | 295      |
| 17. <b>Schuchhardt</b> C., Schliemanns Ausgrabungen in Troja. L. 1890                                                                | 898      |
| 18. <b>Sophokles</b> . König Oedipus, Oedipus auf Kolonos. Übers. v. V.<br>Pfannschmidt. (Coll. Spemann). St. o. J. kl. 8° . . . . . | 673      |
| 19. <b>Suetonii</b> Tranquilli vitae. ed. Weise. L. 1845. 12° . . . . .                                                              | 1772     |
| 20. <b>Suetons</b> Werke. Übers. v. J. Sarrazin. (Coll. Spemann). St. o. J.<br>2 Bde. 8° . . . . .                                   | 673      |
| 21. C. C. <b>Jacitus</b> Werke. Übers. v. H. Guttman. St. 1837 bis<br>1864. kl. 8° . . . . .                                         | 867°     |
| 22. <b>Thucydides'</b> Geschichte d. Peloponnes. Kriegs. Übers. v. C. N.<br>Osiander. St. 1828—1868. kl. 8° . . . . .                | 673      |
| 23. P. V. <b>Virgilli</b> Bucolica, Georgica et Aeneidos libri XII. H. 1722.<br>2 Bde. . . . .                                       | 297      |
| 24. <b>Virgilli</b> Maronis Aeneis, ed. Hohler. W. 1826. 8° . . . . .                                                                | 291      |
| 25. <b>Virgils</b> Aeneis. Übers. v. J. H. Voss. L. o. J. 12° . . . . .                                                              | 603      |

## VI. Moderne Philologie.

### A. German. Sprachen mit Ausschluss des Englischen.

#### 1.) Grammatik, Literaturgeschichte, Wörterbücher u. s. w.

|                                                                                                                                                                         |      |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 256. <b>Adelung</b> J. Chr., Gramm.-krit. Wörterbuch der hochdeutschen<br>Mundart. W. 1808. 4 Bde. 4° . . . . .                                                         | 1    |
| 257. <b>Andresen</b> K. G., Sprachgebrauch u. Sprachrichtigkeit i. Deutschen.<br>2. Aufl. Heilbronn 1881. . . . .                                                       | 2    |
| 258. — Deutsche Volksetymologie. L. 1899. 8° . . . . .                                                                                                                  | 1943 |
| 259. <b>Archiv</b> f. d. Studium d. neueren Sprachen u. Literaturen, herausg.<br>v. Herrig. Bde. 55—57. Br. 1876/7. . . . .                                             | 303  |
| 260. <b>Archiv</b> f. d. Geschichte deutscher Sprache u. Dichtung, herausg.<br>v. J. M. Wagner. I. Bd. W. 1874. . . . .                                                 | 154  |
| 261. <b>Aus deutschen Lesebüchern</b> . Epische, lyr. u. dramat. Dichtungen,<br>erl. v. Dietlein, Frick, Pollak, Gaudig. 4. Aufl. Gera u.<br>L. 1896/97. 3 Bde. . . . . | 1930 |
| 262. <b>Bacmeister</b> Ad., Germanist. Kleinigkeiten. St. 1870 . . . . .                                                                                                | 5    |
| 263. <b>Bartsch</b> K., Gesammelte Vorträge und Aufsätze. Freiburg u.<br>Tübingen 1883. . . . .                                                                         | 4    |
| 264. <b>Baumgart</b> H., Handbuch der Poetik. St. 1887. . . . .                                                                                                         | 6    |

265. **Beck** Friedr., Lehrbuch der Poetik. M. 1862. . . . . 7  
 — **Beiträge** z. Geschichte d. deutsch. Literatur u. d. geist. Lebens  
 in Österreich. Herausg. v. Minor-Sauer-Werner, siehe Weil,  
 Meissner, Spengler. . . . . 96
266. **Beneke** und Lachmann. Iwein. 3 Ausg. B. 1868. . . . . 8
267. **Bettelheim** Ant., Ludwig Anzengruber. (Geisteshelden 4. Bd.)  
 B. 1894. 8°. . . . . 10
268. **Beyer** D., Deutsche Politik. St. 1882—84. 3 Bde. . . . . 11
269. **Bieling** A., Die Reineke-Fuchs-Glosse. B. 1884. 4°. . . . . 13
270. **Brandl** Jos., Volkslehre. Ein Anhang z. deutsch. Grammatik.  
 Klagenfurt. 1878. . . . . 15
271. **Brenning** E., Geschichte d. deutschen Lit. Lahr 1886. . . . . 16
272. **Briefe** von Dunkelmännern an Mag. Ortuin Gratius aus Deventer,  
 übers. v. W. Binder. St. 1876. kl. 8°. . . . . 45
273. **Brücke** Ernst, Die physiologischen Grundlagen der neuhoch-  
 deutschen Verskunst. W. 1871. . . . . 17
274. **Cassel** P., Die Symbolik des Blutes und der arme Heinrich  
 v. Hartmann v. Aue. B. 1882. kl. 8°. . . . . 18
275. **Gholevius** L., Aesthetische und historische Einleitung nebst fort-  
 laufender Erläuterung zu Goethes Hermann und Dorothea 2. Aufl.  
 L. 1877. . . . . 19
276. — Dispositionen und Materialien zu deutschen Aufsätzen.  
 L. 1869/70. 2 Bde. kl. 8°. . . . . 20
277. **Golshorn** Th., Deutsche Mythologie. Hannover 1877. 8°. . . . . 755
278. **Dröse** A., Einführung in d. deutsche Literatur. 3. Aufl. Langen-  
 salza 1873. 8°. . . . . 23
279. **Duden** K., Die deutsche Rechtschreibung. L. 1872. . . . . 112a
280. — Anleitung zur deutschen Rechtschreibung. L. 1872. . . . . 112b
281. **Düntzer** Heinr., Goethes Gedichte erläutert. L. 1875. 2 Bde. 12° 1932
282. — Schillers lyr. Gedichte erläutert. 1. o. J. 2 Bde. 12° . . . 1931
283. — Erläuterungen zu Schillers Tell, Wallenstein, zu Goethes  
 Tasso, Egmont, Hermann und Dorothea, zu Lessings Minna v.  
 Barnhelm. 5 Bde. 12° . . . . . 24
284. — Klopstocks Oden erläutert. Jena 1860 61. 12°. . . . . 2047
285. **Dunger** Herm., Wörterbuch v. Verdeutschungen entbehrlicher  
 Fremdausdrücke. L. 1882. 8°. . . . . 25
286. **Eberhard** J. A., Synonymisches Wörterbuch der deutschen  
 Sprache. 13. Aufl., umgearb. v. Lyon-Wilbrandt. L. 1881. 8° . . . 26
287. **Erörterungen** über deutsche Orthographie zur Begründung und  
 Erläuterung d. Schrift. 1871. 8°. . . . . 27
288. **Evers** M., Deutsche Sprach- und Stilgeschichte. B. 1899. . . . 1944
289. **Franz** Rud., Der Aufbau der Handlung in den class. Dramen.  
 Bielef 192. . . . . 30

| ord. Nr.                                                                                                                                | Inv.-Nr. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 90. <b>Freitag</b> G., Die Technik des Dramas. 2. Aufl. L. 1872. 8° . . .                                                               | 31       |
| 91. Des Minnesangs <b>Frühling</b> . Herausg. v. Lachmann und Haupt.<br>2. Ausg. besorgt v. Wilmanns. L. 1875. . . . .                  | 161      |
| 92. Deutsche <b>Gedichte</b> d. XI. u. XII. Jahrh. Hrg. v. J. Diemer. W. 1849.                                                          | 22       |
| 93. <b>Selbe</b> Theod., Die Satzbilder. Kassel o. J. . . . .                                                                           | 1798     |
| 94. <b>Sené</b> R., Lehr- und Wanderjahre des deutschen Schauspiels v.<br>Beginn d. Reformation bis z. Mitte d. 18. Jahrh. B. 1882. . . | 33       |
| 95. <b>Genesis</b> u. <b>Exodus</b> nach d. Milstätter Handschrift. Herausg. v.<br>J. Diemer. W. 1862. 2 Bde. . . . .                   | 21       |
| 96. <b>Servius</b> G. G., Geschichte der deutschen Dichtung. 5. Aufl.<br>bes. v. K. Bartsch. L. 1871—1874 . . . . .                     | 34       |
| 97. <b>Goedeke</b> K., Grundriss z. Geschichte d. deutschen Dichtung aus<br>den Quellen. D. 1862/81. 2 Bde. . . . .                     | 35       |
| 98. — Deutsche Dichtung im Mittelalter. 2. Ausg. vermehrt um d.<br>Niederdeutsche Dichtung v. H. Oesterley. D. 1871. . . . .            | 36       |
| 99. <b>Gottfried</b> v. <b>Strassburg</b> , Tristan u. Isolt. Herausg. v. Massmann.<br>L. 1843. . . . .                                 | 91       |
| 100. <b>Gottschall</b> Rud., Die deutsche Nationalliteratur in d. 1. Hälfte<br>des 19. Jahrh. Breslau 1861. 3 Bde. . . . .              | 37       |
| 101. — Poetik. Die Dichtkunst und ihre Technik. 3. Aufl. Breslau<br>1873. 2 Bde. 8° . . . . .                                           | 38       |
| 102. <b>Grimm</b> Jakob, Deutsche Mythologie. G. 1835. . . . .                                                                          | 39       |
| 103. — Deutsche Grammatik. G. 1837. 4 Bde. . . . .                                                                                      | 40       |
| 104. — Auswahl aus d. kleineren Schriften. B. 1871 . . . . .                                                                            | 41       |
| 105. <b>Gross</b> Heinr., Deutsche Dichterinnen und Schriftstellerinnen in<br>Wort und Bild. B. 1885. 3 Bde. . . . .                    | 42       |
| 106. <b>Grundriss</b> d. germanischen Philologie. Herausg. v. H. Paul.<br>Straßburg 1889. 2 Bde. lex 8° . . . . .                       | 107      |
| 107. Meister Godefried <b>Hagene</b> , Kölnische Reim - Chronik aus dem<br>13. Jahrh. Köln 1847. . . . .                                | 43       |
| 108. <b>Hahn</b> K. A., Althochdeutsche Grammatik. 4. Aufl. Herausg. v.<br>Adalb. Jeitteles. Prag 1875. . . . .                         | 61       |
| 109. <b>Hebbler</b> C., Lessing-Studien. Bern 1862. . . . .                                                                             | 47       |
| 110. <b>Hahn</b> V., Gedanken über Goethe. B. 1887. . . . .                                                                             | 49       |
| 111. Deutsches <b>Heldenbuch</b> . II. Th. Herausg. v. E. Martin. V. Th.<br>Herausg. v. J. Zupitza. B. 1866—1877. 2 Bde. . . . .        | 90       |
| 112. <b>Heintze</b> A., Deutscher Sprachhort. Ein Stil-Wörterbuch. L. 1899                                                              | 2048     |
| 113. <b>Heinrich</b> v. <b>Neustadt</b> , Apollonius. Von Gotes Zukunft. Herausg.<br>v. Josef Strobl. W. 1845. . . . .                  | 144      |
| 114. <b>Heinze</b> und Goette, Deutsche Poetik. D. 1891. 8° . . . . .                                                                   | 1933     |
| 115. <b>Helland</b> . Mit Glossar. 2. Aufl. Paderborn 1873. 8° . . . . .                                                                | 12       |
| 116. <b>Hettner</b> Herm., Geschichte d. deutschen Literatur im 18. Jahrh.<br>3. Aufl. Br. 1879. 4 Bde. . . . .                         | 51       |

| Fortl. Nr.                                                                                                                                                                                                  | Inv.-Nr. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 317. — Das moderne Drama. B. 1852. 8° . . . . .                                                                                                                                                             | 52       |
| 318. — Wilh. v. Humboldts Aesthetische Versuche über Goethes Hermann u. Dorothea. Br. 1882. . . . .                                                                                                         | 53       |
| 319. <b>Hinrichsen</b> Ad., Das literarische Deutschland. B u. Rostock 1887.                                                                                                                                | 55       |
| 320. <b>Hirzel</b> Ludw., Salomon Hirzels Verzeichnis einer Goethebibliothek. L. 1884. . . . .                                                                                                              | 56       |
| 321. <b>Jkelsamer</b> Valentin, Teutsche Grammatica. Herausg. v. Kohler. 3. Aufl. Freiburg i. B u. Tübingen. 1881. . . . .                                                                                  | 70       |
| 322. <b>Jahrbuch</b> der Grillparzer-Gesellschaft. Jahrg. 1—9, W. 1891—1899, 9 Bde. . . . .                                                                                                                 | 58       |
| 323. <b>Jahresbericht</b> über d. Erscheinungen auf d. Gebiete der germanischen Philologie. Herausg. v. d. Gesellschaft f deutsche Philologie in Berlin. Jhg. 1—20. B., D. u. L. 1880—1899. 20 Bde. . . . . | 59       |
| 324. <b>Jaussen</b> Joh., Schiller als Historiker. 2. Aufl. Freiburg i. Br. 1897.                                                                                                                           | 60       |
| 325. <b>Jung</b> A., Schillers Briefe über die aesthetische Erziehung des Menschhen. L. 1875. kl. 8° . . . . .                                                                                              | 62       |
| 226. <b>Kaltschmid</b> J., Vollständiges Gesamtwörterbuch der deutschen Sprache. Nördlingen 1863/64. . . . .                                                                                                | 63       |
| 327. <b>Keil</b> Rob., Wiener Freunde 1784—1808. W. 1883 . . . . .                                                                                                                                          | 96b      |
| 328. <b>Klaar</b> Alfred, Das moderne Drama, dargestellt in seinen Richtungen u. Hauptvertretern. Prag 1883/84. 3 Bde. 8° . . . . .                                                                         | 64       |
| 329. — Grillparzer als Dramatiker. W. 189 . . . . .                                                                                                                                                         | 1796     |
| 330. <b>Kluge</b> Friedr., Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 4. Aufl. Strassburg. 1888. . . . .                                                                                              | 66       |
| 331. <b>Koberstein</b> Aug., Grundriss d. Geschichte d. deutschen Nationalliteratur. 5. Aufl. L. 1872/73. 5 Bde. . . . .                                                                                    | 37       |
| 332. <b>König</b> Rob., Deutsche Literaturgeschichte. Bielef. u. L. 1879 . . . . .                                                                                                                          | 68       |
| 333. <b>Könneke</b> Gust., Bilderatlas zur Geschichte d. deutschen Nationalliteratur. Marburg 1887. gr. Fel. . . . .                                                                                        | 68       |
| 334. <b>Konrad v. Würzburg</b> , Engelhard, Mit Anmerkungen herausg. v. M. Haupt. L. 1844. . . . .                                                                                                          | 46       |
| 335. <b>Kralik-Winter</b> , Deutsche Puppenspiele. W. 1885. 8° . . . . .                                                                                                                                    | 71       |
| 336. <b>Krause</b> Ernst, Die Trojaburgen Nordeuropas. Glogau 1893. . . . .                                                                                                                                 | 72       |
| 337. — Tuisto-Land, der arischen Stämme und Götter Urheimat. Glogau 1891. . . . .                                                                                                                           | 73       |
| 338. <b>Kudrun</b> . Herausg. u. erklärt v. E. Martin. H. 1872. . . . .                                                                                                                                     | 89       |
| 339. <b>Kurz</b> Heinr., Geschichte d. deutschen Literatur. 3. Aufl. L. 1860—1868. 4 Bde. . . . .                                                                                                           | 76       |
| 340. — Handbuch der deutschen Prosa v. Gottsched bis auf die neueste Zeit. Zürich 1853. . . . .                                                                                                             | 77       |
| 341. <b>Lachmann</b> C., Zu den Nibelungen u. zur Klage. B. 1836. . . . .                                                                                                                                   | 81       |
| 342. <b>Leixner</b> Otto v., Geschichte der deutschen Literatur 2. Aufl. L. 1893. . . . .                                                                                                                   | 1878     |

| Nr.                                                                                                                                                                                                                        | Inv.-Nr. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 3. <b>Remcke</b> C., Von Opitz bis Klopstock. L. 1882. . . . .                                                                                                                                                             | 82       |
| 4. <b>Lessings</b> Laokoon, herausg. u. erläut. v. H. Blümmer. B. 1876. . . . .                                                                                                                                            | 14       |
| 5. <b>Sewes</b> G. H., Goethes Leben und Werke. Übers. v. J. Frese. St. 1883. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                                                                                                      | 83       |
| 6. <b>Lewitz</b> Friedr., Dreitausend Themen zu deutschen Aufsätzen. Breslau 1872. . . . .                                                                                                                                 | 84       |
| 7. <b>Sillencron</b> R. v., Die historischen Volkslieder der Deutschen v. 13. bis 16. Jahrh. L. 1865. 4 Bde. . . . .                                                                                                       | 85       |
| 8. <b>Sinnig</b> F., Der Aufsatz in Lehre u. Beispiel. Paderborn 1895. 8° . . . . .                                                                                                                                        | 1945     |
| 9. Deutsche <b>Literaturdenkmale</b> des 18. u. 19. Jahrh. in Neudrucken, herausg. v. B. Seuffert, fortges. v. A. Sauer. Nr. 1—50. Neue Folge, herausg. v. A. Sauer. Nr. 1—38. Heilbronn St. L. B. 1881—1900. 8° . . . . . | 137      |
| 50. <b>Loebell</b> J. Wilh., Die Entwicklung der deutschen Poesie v. Klopstocks erstem Auftreten bis zu Goethes Tode. Br. 1856 bis 1865. 3 Bde. . . . .                                                                    | 86       |
| 51. <b>Lothar</b> Rud., Das Wiener Burgtheater. (Dichter und Darsteller. II. Bd.) W. 1899. . . . .                                                                                                                         | 1942     |
| 52. <b>Luther</b> M., Die Bibel des alten u. neuen Testamentes. 21. Aufl. St. 1824. . . . .                                                                                                                                | 87       |
| 53. <b>Martin</b> Ernst. Mittelhochdeutsche Grammatik nebst Wörterbuch z. d. Nibelunge Not u. d. Gedichten Walters u. zu Laurin. B. 1875 . . . . .                                                                         | 88       |
| 54. <b>Meissner</b> Joh., Die englischen Comödianten zur Zeit Shakespeares in Österreich. W. 1884. . . . .                                                                                                                 | 96a      |
| 55. <b>Meyer</b> M. R., Goethe. (Geisteshelden 13.—15. Bd.) B. 1895. 8° . . . . .                                                                                                                                          | 10       |
| 56. — Die deutsche Literatur des 19. Jahrh. B. 1900. . . . .                                                                                                                                                               | 2049     |
| 57. <b>Meyer</b> Raphael, Einführung i. d. ältere Neuhochdeutsche. L. 1894. . . . .                                                                                                                                        | 92       |
| 58. <b>Minkwitz</b> Joh., Lehrbuch d. deutsch. Verskunst. 5. Aufl. L. 1563. . . . .                                                                                                                                        | 94       |
| 59. <b>Minor</b> Jak., Rede auf Grillparzer, gehalten am 15. Jänner 1891. W. 1891. . . . .                                                                                                                                 | 57       |
| 60. — Neuhochdeutsche Metrik. Straßburg 1893. . . . .                                                                                                                                                                      | 97       |
| 61. <b>Müllenhoff</b> Karl, Deutsche Alterthumskunde. I. Bd. B. 1870 . . . . .                                                                                                                                             | 99       |
| 62. — Altdeutsche Sprachproben. B. 1878. . . . .                                                                                                                                                                           | 78       |
| 63. — Paradigmata zur deutschen Grammatik. B. 1881. . . . .                                                                                                                                                                | 125      |
| 64. <b>Müllenhoff-Scherer</b> , Denkmäler deutscher Poesie und Prosa aus dem 8.—12. Jahrh. 2. Aufl. B. 1873. . . . .                                                                                                       | 100      |
| 65. <b>Müller-Zarncke</b> , Mittelhochdeutsch. Wörterbuch. 1854—60. 4 Bde. . . . .                                                                                                                                         | 101      |
| 66. <b>Muth</b> R. v., Mittelhochdeutsches Lesebuch. W. 1873. . . . .                                                                                                                                                      | 102      |
| 67. — Der Mythos vom Markgrafen Rüdeger. W. 1877. . . . .                                                                                                                                                                  | 103      |
| 68. — Einleitung in das Nibelungenlied. Paderborn 1877. . . . .                                                                                                                                                            | 104      |
| 69. <b>Nagl-Zeidler</b> , Deutsch-östrerr. Literaturgeschichte. W. 1899. . . . .                                                                                                                                           | 1880     |
| 70. Deutsche <b>Nationalliteratur</b> , herausg. v. J. Kürschner, B. u. St. o. J. 217 Bde. 8° . . . . .                                                                                                                    | 75       |



| Fortl. Nr.                                                                                                                                | Inv.-Nr.         |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| 371. Wiener <b>Neudrucke</b> . Nr. 1—11. W. 1883—86. 8° . . . . .                                                                         | 160              |
| 372. <b>Neudrucke</b> deutscher Literaturwerke des 16. und 17. Jahrh.<br>Nr. 1—138. 8° . . . . .                                          | 105              |
| 373. Der <b>Nibelunge Noth</b> und die Klage. Herausg. von Lachmann.<br>4. Ausg. B. 1867. . . . .                                         | 80a              |
| 374. Dasselbe. 8. Ausg. B. 1874. . . . .                                                                                                  | 80b              |
| 375. <b>Normann</b> H., Neue Materialien zu deutschen Stilübungen. 2. Aufl.<br>Kattowitz 1852. . . . .                                    | 106              |
| 376. <b>Palleske</b> Emil, Schillers Leben und Werke. 5. Aufl. B. 1872.<br>2 Bde. kl. 8° . . . . .                                        | 1799             |
| 377. <b>Perger</b> A. v., Der deutsche Stil in seiner Entwicklung von den<br>ältesten Zeiten bis auf Schiller u. Goethe. W. 1 61. . . . . | 108              |
| 378. <b>Pfeiffer</b> Franz, Freie Forschung. Kleine Schriften z. Gesch. d.<br>deutsch. Liter. u. Sprache. W. 1867. 8° . . . . .           | 108              |
| 379. <b>Frosch</b> Franz, Leitfaden f. d. literar-histor. Unterricht an öst.<br>Lehranstalten. W. 1889. . . . .                           | 110              |
| 380. <b>Raumer</b> Rud. v., Gesammelte sprachwissensch. Schriften. Frankf.<br>a. M. und Erlangen 1863. . . . .                            | 311              |
| 381. — Geschichte d. german. Philologie. (Gesch. d. Wissensch. in<br>Deutschl. 9. Bd.) M. 1870. . . . .                                   | 780 <sup>a</sup> |
| 382. <b>Reich</b> Emil, Henrik Ibsens Drama. 16 Vorlesungen. D. 894. .                                                                    | 113              |
| 383. <b>Reinsberg-Düringsfeld</b> , Sprichwörter der german. und roman.<br>Sprachen, vergleichend zusammengestellt. L. 1872/75. 2 Bde. .  | 114              |
| 384. <b>Richter</b> H. M., Aus der Messias- und Werther-Zeit. W. 1882. 8°                                                                 | 115              |
| 385. <b>Rollenhagen</b> G., Froschmeuseler. Herausgeg. von K. Goedeke.<br>L. 1876. 8° . . . . .                                           | 116              |
| 386. <b>Roquette</b> Otto, Geschichte d. deutsch. Dichtung. 2. Aufl. St. 1872.                                                            | 117              |
| 387. <b>Rückert</b> Heinr., Geschichte der neuhochdeutschen Schriftsprache.<br>L. 1875. . . . .                                           | 118              |
| 388. <b>Sanders</b> Daniel, Wörterbuch d. deutschen Sprache. L. 1860 bis<br>1865. 3. Bde. 4° . . . . .                                    | 119              |
| 389. <b>Scherer</b> Wilhelm, Geschichte d. deutschen Literatur. B. 1883. .                                                                | 121              |
| 390. — Poetik. B. 1888. . . . .                                                                                                           | 122              |
| 391. — Vorträge u. Aufsätze z. Geschichte des geistigen Lebens<br>in Deutschland u. Österreich. B. 1874. . . . .                          | 123              |
| 392. — Geschichte d. deutschen Sprache. B. 1868. . . . .                                                                                  | 124              |
| 393. <b>Schlegel</b> Friedrich, 1794—1802. Seine poetisch. Jugendschriften,<br>herausg. v. J. Minor. W. 1882. 2 Bde. . . . .              | 95               |
| 394. <b>Schlenther</b> Paul, Gerhart Hauptmann. B. 1898 . . . . .                                                                         | 2066             |
| 395. <b>Schlossar</b> Ant., Österreichische Cultur- u. Literaturbilder mit<br>besond. Berücksichtigung der Steiermark. W. 1879. . . . .   | 126              |
| 396. <b>Schmeller</b> J. Andreas, Bayerisches Wörterbuch. 2. Ausg., bearb.<br>v. Frommann. M. 1872/77. 2 Bde. . . . .                     | 127              |

| Fortl. Nr.                                                                                                                            | Inv.-Nr. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 397. <b>Schmidt Julian.</b> Bilder aus dem geistigen Leben unserer Zeit.<br>L. 1871. . . . .                                          | 128      |
| 398. — Geschichte des geistigen Lebens in Deutschland v. Leibnitz<br>bis auf Lessings Tod. 1681—1781. L. 1862—64. 2 Bde. . . .        | 129      |
| 399. — Geschichte der Romantik im Zeitalter der Reformation u.<br>Revolution. L. 1850. . . . .                                        | 130      |
| 400. — Geschichte der deutschen Literatur im neunzehnten Jahrh.<br>3. Aufl. L. 1856. . . . .                                          | 131      |
| 401. <b>Schönbach Ant.,</b> Walther v. d. Vogelweide. D. 1890. . . . .                                                                | 10       |
| 402. — Über Lesen und Bildung. 3. Aufl. Graz 1889. . . . .                                                                            | 132      |
| 403. <b>Schröer K. J.,</b> Die deutsche Rechtschreibung in der Schule.<br>L. 1870. 8° . . . . .                                       | 133      |
| 404. <b>Schröter - Thiele,</b> Lessings Hamburger Dramaturgie erläutert.<br>H. 1877. . . . .                                          | 134      |
| 405. <b>Schulz B.,</b> Die Rechtschreibung im Deutschen. Paderborn<br>1868 kl. 8° . . . . .                                           | 135      |
| 406. <b>Schwab G.,</b> Schillers Leben in drei Büchern. Gütersloh 1859. 8°                                                            | 1800     |
| 407. <b>Schwab-Klüpfel,</b> Wegweiser durch die Literatur der Deutschen.<br>L. 1847. . . . .                                          | 136      |
| 408. <b>Sepp,</b> die Religion d. alten Deutschen. M. 1890 . . . . .                                                                  | 902      |
| 409. <b>Simrock Karl,</b> Handbuch d. deutschen Mythologie mit Einschluss<br>der nordischen. Bonn. 1869. . . . .                      | 139      |
| 410. — Parcival u. Titurel, übers. u. erläut. St. 1861/62. 2 Bde. 12°                                                                 | 624      |
| 411. <b>Spengler Franz,</b> Wolfgang Schmelzl. Zur Gesch. d. deutsch. Lit.<br>im 16 Jahrh. W. 1883. . . . .                           | 96 c     |
| 412. Deutscher <b>Sprachwart,</b> Zeitschrift f. Kunde u. Kunst d. Sprache.<br>Herausg. v. Max Moltke. Jhg. 1866—71. 6 Bde. . . . .   | 98       |
| 413. <b>Stark Franz,</b> Die Kosenamen d. Germanen. W. 1868. . . . .                                                                  | 140      |
| 414. <b>Stejskal K.,</b> Regeln und Wörterverzeichnis f. d. deutsche Recht-<br>schreibung. W. 1891. kl. 8° . . . . .                  | 142      |
| 415. <b>Stern Adolf,</b> Lexicon d. deutschen Nationalliteratur. L. 1882 8°                                                           | 299      |
| 416. <b>Tatian,</b> Lateinisch und altddeutsch. Mit Glossar, herausg. von E.<br>Sievers. 1872. 8° . . . . .                           | 12       |
| 417. <b>Uhland Ludwig,</b> Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder mit<br>Abhandlungen und Anmerkungen. St. 1844/45. 2 Bde. . . . . | 145      |
| 418. — Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage. St.<br>1865/73. 8 Bde. . . . .                                                 | 146      |
| 419. <b>Ulfilas,</b> herausg. v. F. L. Stamm. 5. Aufl. Neu herausg. v. M.<br>Heyne. Paderborn 1872. 8° . . . . .                      | 12a      |
| 420. <b>Vernaleken Theodor,</b> Literaturbuch. 8. Aufl. W. 1873/74. 3 Bde.                                                            | 147      |
| 421. — Deutsche Syntax. W. 1861—63. 2 Bde. . . . .                                                                                    | 148      |
| 422. — Deutsche Sprachrichtigkeiten und Spracherkenntnisse. W.<br>1900 8° . . . . .                                                   | 2068     |

| Fortl. Nr. |                                                                                                                                       | Inv.-Nr. |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 423.       | <b>Viehoff</b> Heinrich, Handbuch der deutschen Nationalliteratur.<br>Br. 1873. . . . .                                               | 1801     |
| 424.       | — Schillers Gedichte erläutert. St. 1858/59. 3. Aufl. 3 Bde. . .                                                                      | 149      |
| 425.       | — Goethes Gedichte erläutert. St. 1870. 2. Aufl. 2 Bde. . .                                                                           | 150      |
| 426.       | <b>Vilmar</b> A. F. C., Geschichte der deutschen Nationalliteratur.<br>21. Aufl. Marburg u. L. 1883 . . . . .                         | 151      |
| 427.       | <b>Vogt-Koch</b> , Geschichte der deutschen Literatur. L. 1897. . . .                                                                 | 1802     |
| 428.       | <b>Wackernagel</b> Wilh., Deutsches Lesebuch. Basel 1873/79. 6 Bde.                                                                   | 152      |
| 429.       | <b>Wächter</b> O., Altes Gold in deutschen Sprichwörtern. St. o. J.<br>(Coll. Spemann.) kl. 8° . . . . .                              | 673      |
| 430.       | <b>Wagner</b> Georg, Streifzüge i. d. Gebiet d. deutschen Sprache.<br>Hamburg 1889. . . . .                                           | 153      |
| 431.       | Der <b>Wartburgkrieg</b> , herausg., übers. u. erläut. v. K. Simrock.<br>St. 1858. . . . .                                            | 138      |
| 432.       | <b>Wechsler</b> Ad., Lichtstrahlen aus Schillers Werken. L. o. J. kl. 8°                                                              | 162      |
| 433.       | <b>Weigand</b> F. L. K., Deutsch. Wörterbuch. 3. Aufl. Gießen 1878. 2 Bd.                                                             | 155      |
| 434.       | <b>Weinhold</b> Karl, Mittelhochdeutsche Grammatik. Paderborn 1977.                                                                   | 156      |
| 435.       | — Die deutschen Frauen in dem Mittelalter. W. 1851. . . . .                                                                           | 926      |
| 436.       | — Altnordisches Leben. B. 1856. . . . .                                                                                               | 927      |
| 437.       | <b>Westphal</b> Rud., Theorie d. neuhochdeutschen Metrik. Jena 1870.                                                                  | 157      |
| 438.       | — Philisophisch-historische Grammatik d. deutschen Sprache.<br>Jena 1869 . . . . .                                                    | 158      |
| 439.       | <b>Wetzel</b> Ed. u. Fr., Die deutsche Sprache, B. 1871. . . . .                                                                      | 159      |
| 440.       | <b>Wurzbach</b> Constant v. Tannenberg, Das Schiller-Buch. Festgabe<br>z. Säcularfeier v. Schillers Geburt. 1859. W. 1999. 4° . . . . | 163      |
| 441.       | <b>Xantippus</b> . Was dünkt euch um Heine? L. 1881. . . . .                                                                          | 32       |
| 442.       | <b>Zeitschrift</b> f. deutsches Alterthum u. Literatur, herausgegeben v.<br>E. Steinmeyer. Bd. 19—25. B. 1876—82. 8 Bde. . . . .      | 141      |
| 443.       | <b>Zieman</b> Ad., Mittelhochdeutsches Wörterbuch z. Handgebrauch.<br>Quedlinburg u. L. 1834. . . . .                                 | 164      |

## 2. Dichter und Schriftsteller.

|      |                                                                      |      |
|------|----------------------------------------------------------------------|------|
| 443. | <b>Allan</b> Georg, Aus der rumänischen Gesellschaft. I. 1882 8° . . | 312  |
| 445. | <b>Alt</b> Helene. Sonderbare Ehren. L. 1887. 8° . . . . .           | 313  |
| 446. | <b>Alxinger</b> , Doolin v. Mainz. L. 1861. . . . .                  | 314a |
| 447. | — Bliomberis. L. 1861. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                       | 314b |
| 448. | <b>Amyntor</b> Gerhard v., Gewissensqualen. B. o. J. 8° . . . . .    | 315  |
| 449. | — Das bist du. B. 1882. 3 Bde. 8° . . . . .                          | 316  |
| 450. | <b>Anzengruber</b> Ludwig, Bekannte v. d. Strasse. L. 1881. 8° . .   | 1806 |
| 451. | — Dorfgänge. W. 1879. 8° . . . . .                                   | 317  |
| 452. | — Der Sternsteinhof. L. 1885. 8° . . . . .                           | 318  |
| 453. | — Gesammelte Werke. Bd. 5—8, Bd. 10. St. 1890. 5 Bde. 8°             | 2071 |
| 454. | — Der Schandfleck. (Ges. W. 2. Bd.) St. 1897. 8° . . . . .           | 2065 |

| fortl. Nr.                                                                                            | Inv.-Nr. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 55. <b>Arnim</b> L., Achim v., Die Kronenwächter. St. o. J. (Collection Spemann) kl. 8° . . . . .     | 373      |
| 56. <b>Auerbach</b> Berthold, Dorfgeschichten. Mannheim 1848. 4. Aufl. 8°                             | 319      |
| 57. — Schwarzwälder Dorfgeschichten. St. 1861. 12° . . . . .                                          | 320      |
| 58. — Waldfried. 1874. 8° . . . . .                                                                   | 321      |
| 59. <b>Bahr</b> H., Kaph. Novellen. B. 1894. 8° . . . . .                                             | 2009     |
| 60. <b>Ballestrem</b> Eufemia, Gräfin, Aus tiefem Borne. Breslau 1883. 8°                             | 322      |
| 61. <b>Bauernfeld</b> , Gesammelte Schriften. W. 1871—73. 5 Bde. 8° . . .                             | 324      |
| 62. — Die Freigelassenen. Bildungsgeschichte aus Österreich. B. 1875. 2 Bde. 8° . . . . .             | 325      |
| 63. <b>Baumbach</b> Rudolf, Sommermärchen. L. 1890. 12° . . . . .                                     | 326      |
| 64. — Frau Holde. L. 1895. 12° . . . . .                                                              | 1989a    |
| 65. — Zlatorog. L. 1882. 12° . . . . .                                                                | 1989b    |
| 66. — Truggold. B. 1893. 12° . . . . .                                                                | 1988c    |
| 67. <b>Bechstein</b> Ludw., Die Manuscripte Peter Schlemihls. B. 1851. kl. 8°                         | 327      |
| 68. <b>Bienenstein</b> K., Die Dialectdichtung. W. o. J. (Allg. Nat. Bibl. 230—235). kl. 3° . . . . . | 2045     |
| 69. <b>Bittner</b> Eduard, Treuherz. Ein Kaiserlied. W. 1878. . . . .                                 | 330      |
| 70. <b>Blum</b> Hans, Die Äbtissin v. Säkkingen. Jena 1897. 2 Bde. 8° . . .                           | 331      |
| 71. <b>Bodenstedt</b> Friedr., Aus deutschen Gauen. Jena o. J. kl. 8° . . .                           | 332      |
| 72. <b>Bölte</b> Amely, Franziska v. Hohenheim. Hannover 1863. 2 Bde. 8°                              | 333      |
| 73. <b>Brachvogel</b> A. E., Narciss. L. 1859. 12° . . . . .                                          | 334      |
| 74. <b>Bredenbrücker</b> Richard, Novellen. B. o. J. 8° . . . . .                                     | 1987     |
| 75. <b>Brenneke</b> Adolf, Unter den Tannusbüchen. St. 1893. 8° . . . . .                             | 335      |
| 76. <b>Brociner</b> Marco, Radn Gleva. D. 1892. 8° . . . . .                                          | 337      |
| 77. — Rauschgold. D. 1893. 8° . . . . .                                                               | 338      |
| 78. <b>Buch</b> E., Kinder der Zeit. W. 1862. 12° . . . . .                                           | 339      |
| 79. <b>Bürger</b> Gottfr. Aug., Sämmtliche Werke. G. 1844. 4 Bde. 8° . . .                            | 572      |
| 80. <b>Byr</b> Robert, Waisenmädchenhaar. B. o. J. 8° . . . . .                                       | 341      |
| 81. <b>Chiavacci</b> Vincenz, Bei uns z' Haus. W. u. Teschen 1888. 8° . . .                           | 344      |
| 82. — Wiener vom Grund. W. u. Teschen 1889. 8° . . . . .                                              | 345      |
| 83. — Wo die alten Häuser stehn. W. u. Teschen o. J. 8° . . . . .                                     | 346      |
| 84. — Klein-Bürger von Groß-Wien. St. 1893. 8° . . . . .                                              | 347      |
| 85. <b>Conrad</b> M. G. Madame Lutetia, Neue Pariser Studien. L. o. J. 1999                           |          |
| 86. — In purpurner Finsternis. B. o. J. . . . .                                                       | 2008     |
| 87. <b>Dabei</b> Adalmar, Graf, Rosen u. Dornen. D. 1888. 8° . . . . .                                | 348      |
| 88. <b>Dahn</b> Felix, Ein Kampf um Rom. L. 1876. 4 Bde 8° . . . . .                                  | 349      |
| 89. — Die Kreuzfahrer. B. 1884. 2 Bde. 8° . . . . .                                                   | 350      |
| 90. — Die schlimmen Nonnen v. Poitiers. L. 1886. 8° . . . . .                                         | 351      |
| 91. — Fredigundis. L. 1891. 8° . . . . .                                                              | 352      |
| 92. — Die Bataver. L. 1891. 8° . . . . .                                                              | 354      |
| 93. — Odhins Rache. L. 1891. kl. 8° . . . . .                                                         | 353      |
| 94. — Bis zum Tode getreu. L. 1887. 8° . . . . .                                                      | 355      |

|  |                                             |       |
|--|---------------------------------------------|-------|
|  | kl. 8°                                      | 357   |
|  | ... D. o. J. kl 8°                          | 194   |
|  | ... St 1891.                                | 361   |
|  | ... Werke. 1. Abtheilung. Erzählende        |       |
|  | ... 3 Bde. 8°                               | 364   |
|  | ... Welten. 4. Aufl. Bonn 1898. 8°          | 1927a |
|  | ... Bonn 1898. 8°                           | 1927b |
|  | ... v. Realp. M. 1887. 8°                   | 365a  |
|  | ... aus der Schweiz M. 1887. 8°             | 365b  |
|  | ... D. u. L. 1900. 8°                       | 2056  |
|  | ... Thomas Platters Leben. St. o. J. (Coll. |       |
|  | ...                                         | 373   |
|  | ... Bürgermeisterin. St. 1882. 8°           | 367   |
|  | ... 2 Bde. 8°                               | 368   |
|  | ...                                         | 369   |
|  | ... Alt. 6. Aufl. St. 1891. 8°              | 370   |
|  | ... 2 Bde. 8°                               | 371   |
|  | ... 1887. 2 Bde. 8°                         | 372   |
|  | ... 3 Bde. 8°                               | 373   |
|  | ... St. 1885. 3 Bde. 8°                     | 374   |
|  | ... 8°                                      | 375   |
|  | ...                                         | 376   |
|  | ...                                         | 377   |
|  | ... 2 Bde. 8°                               | 378   |
|  | ...                                         | 379   |
|  | ...                                         | 380   |
|  | ... Erzählungen. B. 1893. 2 Bde. 8°         | 1810a |
|  | ... B. 1893. 8°                             | 1810b |
|  | ...                                         | 1908  |
|  | ... dem Dorfe. B. 1889. 8°                  | 1781  |
|  | ...                                         | 381   |
|  | ... 2 Bde. 8°                               | 382   |
|  | ...                                         | 571   |
|  | ...                                         | 1905  |
|  | ...                                         | 383   |
|  | ...                                         | 384   |
|  | ...                                         | 1782  |
|  | ...                                         | 385   |
|  | ...                                         | 386   |
|  | ...                                         | 387   |
|  | ... 8°                                      | 388   |
|  | ...                                         | 1991  |

-1

-1

44

449

450.

451.

452.

453.

454.

| Nr.                                                                                            | Inv.-Nr. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1. — Die Hexe v. Glaustädt. B. 1899. 8° . . . . .                                              | 2007     |
| 2. <b>Edler</b> Karl Erdmann, Wilfrid. L. 1884. 2. Aufl. 8° . . . . .                          | 389      |
| 3. — Der letzte Jude. L. 1885. kl. 8° . . . . .                                                | 390      |
| 4. <b>Sachstruth</b> Nathalie v., Jung gefreit L. o. J. 8° . . . . .                           | 2903     |
| 5. <b>Fastenrath</b> Joh., Von Hochzeit zu Hochzeit. W. 1883. kl. 8° . . . . .                 | 392      |
| 6. <b>Festenberg</b> Adam v., Francesca von Rimini. L. 1883. 8° . . . . .                      | 393      |
| 7. <b>Foglar</b> Ludw., Donau-Sagan. W. 1860. 12° . . . . .                                    | 394      |
| 8. — Erzählungen u. Novellen. W. 1863. 8° . . . . .                                            | 395      |
| 9. <b>Fontane</b> Theodor, Effi Briest. B. 1899. 8° . . . . .                                  | 2011     |
| 10. — Stine. B. 1891. 8° . . . . .                                                             | 2041     |
| 11. — Irrungen und Wirrungen. 6. Aufl. B. 1899. 8° . . . . .                                   | 2042     |
| 12. — Der Stechlin. 3. Aufl. B. 1899. 8° . . . . .                                             | 2074     |
| 13. <b>Franzos</b> Karl E., Judith Trachtenberg. Breslau 1891. 8° . . . . .                    | 396      |
| 14. — Ans der großen Ebene. St. 1888. 8° . . . . .                                             | 397      |
| 15. <b>Frapan</b> Ilse, Vom ewig Neuen. B. 1896. 8° . . . . .                                  | 1811     |
| 16. <b>Freitag</b> Gustav, Soll und Haben. 34. Aufl. L. 1888. 2 Bd. 8° . . . . .               | 573      |
| 17. — Die verlorene Handschrift. L. 1883. 2 Bde. 8° . . . . .                                  | 398      |
| 18. — Die Ahnen. L. 172—80. 5 Bde. 8° . . . . .                                                | 399      |
| 19. — Politische Aufsätze. (Ges. Werke 15. Bd.) L. 1887. 8° . . . . .                          | 401a     |
| 20. — Aufsätze zur Geschichte, Literatur u. Kunst. (Ges. Werke 16. Bd.) L. 1887. 8° . . . . .  | 401b     |
| 21. <b>Fulda</b> Ludwig, Der Talisman. St. 1898. 3° . . . . .                                  | 2012     |
| 22. <b>Galen</b> Philipp, Der Meier v. Monjardin. M. 1891. 2 Bde. . . . .                      | 402      |
| 23. <b>Ganghofer</b> Ludwig, Oberland. St. 1887. kl. 8° . . . . .                              | 404      |
| 24. — Fliegender Sommer. B. 1882. kl. 8° . . . . .                                             | 197      |
| 25. — Die Bachantin. St. 1896. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                         | 1916     |
| 26. — Schloss Hubertas. St. 1896. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                      | 405      |
| 27. <b>Gayer</b> O., Lumpenprinzessin. B. o. J. kl. 8° . . . . .                               | 1812     |
| 28. <b>Germont</b> Ludwig, Alpenglühen. L. o. J. 8° . . . . .                                  | 406      |
| 29. <b>Gerstäcker</b> Friedr., Ges. Schriften. Bd. 4—8, 10—15, 18—22. Jena o. J. 8° . . . . .  | 407      |
| 30. <b>Glaser</b> Adolf, Savanorola. L. u. B. 1883. . . . .                                    | 783      |
| 31. <b>Glogau</b> B., Neun Novellen. L. 1880. kl. 8° . . . . .                                 | 809      |
| 32. <b>Görting</b> A., Novellen u. Erzählungen. Hannover 1845. kl. 8° . . . . .                | 410      |
| 33. <b>Goethes</b> sämmtl. Werke. St. u. Tübingen 1853—1858. 40 Bde. kl. 8° . . . . .          | 411      |
| 34. <b>Graf</b> Robert, „Er aa!“ Gedichte in oberbayrischer Mundart. Cöthen 1888. 8° . . . . . | 414      |
| 35. — Novellenbuch. D. o. J. kl. 8° . . . . .                                                  | 2001     |
| 36. <b>Grasberger</b> Hans, Ein neues Novellenbuch. D. 1895. kl. 8° . . . . .                  | 415      |
| 37. <b>Greinz</b> Rud. Heinr., Zithaschlag'n. L. o. J. kl. 8. . . . .                          | 416      |
| 38. <b>Grillparzers</b> sämmtl. Werke. St. 1888/79. 10 Bde. 8° . . . . .                       | 418      |
| 39. — König Ottokars Glück und Ende. 2. Aufl. W. 1862 . . . . .                                | 419      |
| 40. — Der Traum ein Leben. W. 1840. . . . .                                                    | 420      |

| Fortl. Nr.                                                                                                   | Inv.-Nr. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 576. — Das goldene Vließ. W. 1822. . . . .                                                                   | 421      |
| 577. — Melusina. W. 1833. . . . .                                                                            | 422      |
| 578. — Die Ahnfrau. (Schulausg.) St. 1889. 12° . . . . .                                                     | 529      |
| 579. <b>Groller</b> Balduin, Wenn man jung ist. D. o. J. 8° . . . . .                                        | 1813     |
| 580. — Überspannt. D. 1894. 8° . . . . .                                                                     | 1783     |
| 581. — Vom kleinen Rudi. W. u. L. 1897. 8° . . . . .                                                         | 1984     |
| 582. <b>Groner</b> A., Liebesphasen. W. 1888. kl. 8° . . . . .                                               | 423      |
| 583. <b>Gross</b> Ferdinand, Ungebunden. W. 1895. 12° . . . . .                                              | 424      |
| 584. <b>Grün</b> Anastasius, Ges. Werke, herausg. v. L. A. Frankl. B. 1877.<br>5 Bde. 8° . . . . .           | 425      |
| 585. <b>Gutzkow</b> Karl, Die Paumgärtner von Hohenschwangan. Breslau<br>1880. 3 Bde. 8° . . . . .           | 426      |
| 586. — Die Ritter vom Geiste. 6. Aufl. B. o. J. (1892) 4 Bde. 8° . . . . .                                   | 427      |
| 587. <b>Hackländer</b> F. W., Der letzte Bombardier. St. 1886. 2 Bde. 8° . . . . .                           | 429      |
| 588. — Wachtstubenabenteuer. St. o. J. 8° . . . . .                                                          | 430      |
| 589. — Soldatenleben im Frieden. St. 1890. 8° . . . . .                                                      | 431      |
| 590. — Krieg und Frieden. St. 1885. 8° . . . . .                                                             | 432      |
| 591. — Geschichten im Zickzack. St. 1871. 2 Bde. 8° . . . . .                                                | 433      |
| 592. <b>Halbe</b> Max, Die Jugend. B. 1897. 8° . . . . .                                                     | 2013     |
| 593. <b>Halirsch</b> Ludw., Literar. Nachlass, herausg. von J. G. Seidl.<br>W. 1840. 2 Bde. kl. 8° . . . . . | 434      |
| 594. <b>Hamerling</b> Robert, Ahasver in Rom. Hamburg 1874. 8° . . . . .                                     | 436      |
| 595. — Gesammelte kleinere Dichtungen. Hamburg 1873. 8° . . . . .                                            | 435      |
| 596. — Ahasver in Rom. 11. Aufl. Hamburg 1885. . . . .                                                       | 438      |
| 597. — Aspasia. Hamburg 1884. 8° . . . . .                                                                   | 1814     |
| 598. — Danton u. Robespierre. 2. Aufl. Hamburg 1871. 8° . . . . .                                            | 439      |
| 599. <b>Hanstein</b> Marie. Die Alfinge. L. o. J. 2 Bde. 8° . . . . .                                        | 440      |
| 600. <b>Hartleben</b> O. E., Die Geschichte vom abgerissenen Knopfe. B.<br>1893. 8° . . . . .                | 1995     |
| 601. — Der römische Maler. B. 1898. 8° . . . . .                                                             | 1996     |
| 602. <b>Hanger</b> Anton, Hedwig. Mutter Reinhold. W. 1891. 8° . . . . .                                     | 442      |
| 603. <b>Hauptmann</b> Gerhart, Apostel. Bahnwärter Thiel. B. 1899. 8° . . . . .                              | 2015     |
| 604. — Die versunkene Glocke. B. 1899. 8° . . . . .                                                          | 2014     |
| 605. — Einsame Menschen. B. 1899. 8° . . . . .                                                               | 2016     |
| 606. — Die Weber. B. 1900. 8° . . . . .                                                                      | 2017     |
| 607. — Hanneles Himmelfahrt. B. 1900. 8° . . . . .                                                           | 2018     |
| 608. — Fuhrmann Hentschel. B. 1900. 8° . . . . .                                                             | 2019     |
| 609. <b>Hausrath</b> Ad., (G. Taylor) Pater Maternus. L. 1898. 8° . . . . .                                  | 1986     |
| 610. <b>Hebbels</b> Fr., sämmtl. Werke. L. o. J. 4 Bde. kl. 8° . . . . .                                     | 2 20     |
| 611. <b>Hecker</b> Karl, Aus den Memoiren eines Lieutenants. St. o. J. 8° . . . . .                          | 444      |
| 612. <b>Heiberg</b> Hermann, Das Schicksal auf Moorheide. B. 1893. 8° . . . . .                              | 1903     |
| 613. <b>Heimburg</b> W., Gesammelte Romane und Novellen. L. o. J.<br>7 Bde. 8° . . . . .                     | 1815     |

| Ortl. Nr.                                                                                                  | Inv.-Nr. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 14. <b>Heine</b> Heinrich, sämtliche Werke. Hamburg 1867—68. 18 Bde. kl. 8° . . . . .                      | 445      |
| 15. <b>Herzl</b> Theodor, Buch der Nairheit. L. 1888. kl. 8° . . . . .                                     | 1997     |
| 16. <b>Hewest</b> Ludwig, Almanaccando. St. 1888. kl. 8° . . . . .                                         | 447      |
| 17. <b>Heyse</b> Paul, Der Roman der Stiftsdame. B. 1887. 8° . . . . .                                     | 449      |
| 18. — Melusine und andere Novellen. B. 1895. 8° . . . . .                                                  | 450      |
| 19. <b>Hillern</b> Wilhelmine von, Friedhofsblume. B. 1883. kl. 8° . . . . .                               | 451      |
| 20. <b>Hippel</b> Th. G. v., Werke. L. 1359 60. 6 Bde. kl. 8° . . . . .                                    | 452      |
| 21. <b>Hirschfeld</b> G., Die Mütter. B. 1896. 8° . . . . .                                                | 2021     |
| 22. <b>Höcker</b> O., Närrische Käuze. B. o. J. 8° . . . . .                                               | 453      |
| 23. <b>Höfer</b> E., Kleines Leben. Jena o. J. kl. 8° . . . . .                                            | 454      |
| 24. — Erzählungen aus der Heimat. Jena o. J. kl. 8° . . . . .                                              | 455      |
| 25. <b>Hoffmann</b> H., Landsturm. B. 1892. 8° . . . . .                                                   | 457      |
| 26. — Iwan der Schreckliche und sein Hund. St. 1888. 8° . . . . .                                          | 459      |
| 27. <b>Hoffmann v. Fallersleben</b> , Gedichte. 8. Aufl. B. 1874. kl. 8° . . . . .                         | 458      |
| 28. <b>Holtei</b> Karl v., Die Vagabunden. 6. Aufl. Breslau 1880. 8° . . . . .                             | 460      |
| 29. — Der letzte Komödiant. Breslau 1826. 12° . . . . .                                                    | 461      |
| 30. <b>Hölty</b> L. F. Ch., Gedichte. Hannover 1858. kl. 8° . . . . .                                      | 456      |
| 31. <b>Hopfen</b> Hans, Juschn. St. o. J. 8° . . . . .                                                     | 1784     |
| 32. — Der Genius und sein Erbe. St. 1887. kl. 8° . . . . .                                                 | 360a     |
| 33. — Mein erstes Abenteuer u. and. Geschichten. St. 1890. kl. 8° . . . . .                                | 3606     |
| 34. <b>Houwald</b> E. v., Sämtliche Werke. L. 1859. 5. Bde. 8° . . . . .                                   | 462      |
| 35. <b>Hoyos</b> Rud. Graf, Gedichte W. 1887. 8° . . . . .                                                 | 463      |
| 36. <b>Hubatka</b> C., Allerlei Garn. W. 1893. 8° . . . . .                                                | 465      |
| 37. <b>Hülgerth</b> H., Lieutenant Lucullus. W. 1894. kl. 8° . . . . .                                     | 466      |
| 39. <b>Hutzel</b> Sara, Im Bann der Liebe. B. o. J. 8° . . . . .                                           | 467      |
| 39. <b>Jffland</b> A. W., Theatralische Werke in einer Auswahl. L. 1859 bis 1860. 10 Bde. kl. 8° . . . . . | 468      |
| 40. <b>Jensen</b> Wilhelm, Diana Abnoba. L. 1890. 8° . . . . .                                             | 469      |
| 41. — Sonne und Schatten. B. 1873. 2 Bde. 8° . . . . .                                                     | 470      |
| 42. — Flut und Ebbe. Mitau 1877. 2 Bde. 8° . . . . .                                                       | 471      |
| 43. — Frühlingstürme. L. 1880. 8° . . . . .                                                                | 472      |
| 44. — Aus meiner Vaterstadt. Breslau 1839. 8° . . . . .                                                    | 473      |
| 45. — Metamorphosen. Breslau 1883. 8° . . . . .                                                            | 474      |
| 46. — Die Pfeifer v. Dusenbach. L. 1886. 8° . . . . .                                                      | 2058     |
| 47. <b>Jordan</b> Wilhelm, Nibelunge. Frankfurt 1890. 2 Bde. 8° . . . . .                                  | 480      |
| 48. — Zwei Wiegen. B. 1888. 2 Bde. 8° . . . . .                                                            | 479      |
| 49. <b>Jünger</b> J. F., Komisches Theater. L. 1861. kl. 8° . . . . .                                      | 481      |
| 50. <b>Karol</b> Martha, Ikaros. Danzig 1890. 8° . . . . .                                                 | 482      |
| 51. <b>Keller</b> Gottfried, Gesammelte Werke. B. 1889. 10 Bde. 8° . . . . .                               | 485      |
| 52. — Die Leute von Seldwyla. St. 1876. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                            | 483      |
| 53. — Züricher Novellen. St. 1878. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                                 | 484      |
| 54. <b>Keller-Jordan</b> , Roderich Wallner. Tübingen 1883. 8° . . . . .                                   | 486      |



| Fortl. Nr.                                                                                                                        | Inv.-Nr. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 655. <b>Klein</b> Hugo, Zauberkünste. L. 1890. kl. 8° . . . . .                                                                   | 493      |
| 656. <b>Klesheim</b> Ant. Freiherr v., 's Schwarzblattl aus'n Weanerwald.<br>W. 1866 und 1873. 2 Bde. kl. 8° . . . . .            | 489      |
| 657. <b>Kohn</b> S., Neue Ghettobilder. 2. Aufl. L. o. J. 8° . . . . .                                                            | 492      |
| 658. <b>Kompert</b> Leop., Gesammelte Schriften. L. 1887. 6 Bde. 8° . . . . .                                                     | 493      |
| 659. <b>König</b> L. A., Der goldene Schatz aus dem dreissigjährigen<br>Kriege. Jena 1881. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                | 490      |
| 660. <b>Königsbrun-Schaup</b> , Die Bogumilen. D. 1895. 8° . . . . .                                                              | 491      |
| 661. <b>Kotzebue</b> W. v., Baron Fritz Reckensteg. L. 1885. 2 Bde. 8° . . . . .                                                  | 494      |
| 662. <b>Kretzer</b> Max, Das Gesicht Christi. D. 1897. 8° . . . . .                                                               | 1785     |
| — Meister Timpe. D. u. L. o. J. 8° . . . . .                                                                                      | 2022     |
| 663. Die <b>Kriegs-Poesie</b> d. Jahre 1870—1871, von E. Hensing, F.<br>Metzger, Münch u. Schneider. Mannheim 1873. 12° . . . . . | 446      |
| 664. <b>Kurz</b> Hermann, Heinrich Roller oder Schillers Heimatjahre.<br>St. 1847. 3 Bde. 8° . . . . .                            | 495      |
| 665. <b>Kurz</b> Isolde, Florentiner Novellen. St. 1893. 8° . . . . .                                                             | 1902     |
| 666. <b>Lacroma</b> P. M., Die Modelltini. D. 1892. 8° . . . . .                                                                  | 496      |
| 667. <b>Lamberg</b> Graf Hugo, Bergkräuteln. Salzburg 1881. kl. 8° . . . . .                                                      | 493      |
| 668. <b>Lamber</b> J., Eine Heidin und andere Novellen. Breslau 1886. 8° . . . . .                                                | 498      |
| 669. <b>Landsteiner</b> Karl, Pulsschläge. L. 1866. kl. 8° . . . . .                                                              | 499      |
| 670. — Die Kinder des Lichtes. 2. Ausg. W. 1865. 2 Bde. 8° . . . . .                                                              | 500      |
| 671. — Edmund Fröhlich der Abenteurer. 3. Ausg. W. 1865.<br>4. Bde. 8° . . . . .                                                  | 501      |
| 672. <b>Leander</b> Rich., Träumereien an französ. Kaminen. L. 1877. kl. 8° . . . . .                                             | 679      |
| 673. <b>Lenau</b> Nik., Gedichte. St. 1875. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                                               | 503      |
| 674. — Dessen dichterischer Nachlaß. Herausg. von A. Grün.<br>St. 1858. kl. 8° . . . . .                                          | 504      |
| 675. — Savanarola. St. u. Augsburg 1859. kl. 8° . . . . .                                                                         | 505      |
| 676. — Die Albigenser u. Faust. St. u. Augsb. 1858/60. kl. 8° . . . . .                                                           | 506      |
| 677. <b>Lessing</b> G. E., Gesammelte Werke. L. 1853/57. 10 Bde. 8° . . . . .                                                     | 507      |
| 678. <b>Lichtenberg</b> G. Ch., Vermischte Schriften. W. 1844. 9 Bde. kl. 8° . . . . .                                            | 508      |
| 679. <b>Lilla</b> F., Geplander. L. 1879. 8° . . . . .                                                                            | 509      |
| 680. <b>Lindau</b> Paul, Gesammelte Aufsätze. B. 1880. 8° . . . . .                                                               | 510      |
| 681. — Aus der Hauptstadt. D. o. J. 8° . . . . .                                                                                  | 511      |
| 682. — Der Zug nach dem Westen. St. o. J. 2 Bde. 8° . . . . .                                                                     | 512      |
| 683. — Arme Mädchen. 4. Aufl. B. u. St. 1887. 2 Bde. 8° . . . . .                                                                 | 513      |
| 684. — Im Fluge. L. o. J. 8° . . . . .                                                                                            | 514      |
| 685. <b>Linke</b> Oskar, 66 Präludien. B. 1884. 8° . . . . .                                                                      | 515      |
| 686. — Das Bild des Eros. Jena 1882. 8° . . . . .                                                                                 | 516      |
| 687. <b>Löffler</b> L. Künstlerleben. L. o. J. 8° . . . . .                                                                       | 517      |
| 688. <b>Lorm</b> Hieronymus, Todte Schuld. St. 1880 . . . . .                                                                     | 519      |
| 689. — Außerhalb der Gesellschaft. D. 1881. 8° . . . . .                                                                          | 520      |
| 690. — Der fahrende Geselle. L. 1884. 8° . . . . .                                                                                | 521      |

| ortl. Nr.                                                                                                         | Inv.-Nr. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 91. — Auf dem einsamen Schlosse. Breslau 1888. 8° . . . . .                                                       | 522      |
| 92. <b>Löwenthal</b> H. Aquarellen aus Österreich. D. o. J. 8° . . . . .                                          | 518      |
| 93. <b>Ludwig</b> Otto, Werke. L. u. W. o. J. 3. Bde. 8° . . . . .                                                | 2023     |
| 94. <b>Mackay</b> J. H., Die Anarchisten B. 1893. 8° . . . . .                                                    | 1901     |
| 95. <b>Marlitt</b> E., Die zweite Frau. Im Schillingshof. L. o. J. 2 Bde. 8°                                      | 1818     |
| 96. <b>Marriot</b> Emil, Der geistliche Tod. B. 1893. 8° . . . . .                                                | 1900a    |
| 97. — Junge Ehe. B. 1897. 8° . . . . .                                                                            | 1800b    |
| 98. — Seine Gottheit. B. 1898. 8° . . . . .                                                                       | 1900c    |
| 99. — Caritas. B. 1895. 8° . . . . .                                                                              | 1819     |
| 100. <b>Megede</b> Richard zur, Kismet. Frühlingstage in St. Surin. Schloss<br>Tombrowska. St. 1897. 8° . . . . . | 1925     |
| 101. <b>Meissner</b> Alfred, Schwarzgelb. L. 1872. 2 Bde. 8° . . . . .                                            | 525a     |
| 102. — Die Sansara. L. 1872. 2 Bde. 8° . . . . .                                                                  | 525b     |
| 103. — Neuer Adel. L. 1882. 8° . . . . .                                                                          | 525c     |
| 104. — Babel. L. 1872. 8° . . . . .                                                                               | 525d     |
| 105. — Zwischen Fürst u. Volk. L. 1872. 8° . . . . .                                                              | 525e     |
| 106. — Novellen. L. 1876. 8° . . . . .                                                                            | 525f     |
| 107. — Schattentanz. Zürich 1881. 8° . . . . .                                                                    | 531a     |
| 108. — Der Bilhauer v. Worms. B. 1875. 8° . . . . .                                                               | 531b     |
| 109. <b>Mennel</b> A., Buchholzens in der Schweiz. L. 1866. 7° . . . . .                                          | 1988     |
| 110. <b>Meyer</b> C. F., Huttens letzte Tage. L. 1894. 8° . . . . .                                               | 534      |
| 111. — Georg Jenatsch. L. 1878. 7° . . . . .                                                                      | 1992     |
| 112. — Novellen. L. 1899. 2 Bde. 8° . . . . .                                                                     | 2024     |
| 113. — Die Versuchung des Pescara. E. 1899. 8° . . . . .                                                          | 2025     |
| 114. — Angela Borgia. L. 1899. 8° . . . . .                                                                       | 2026     |
| 115. — Der Heilige. L. 1899. 8° . . . . .                                                                         | 2027     |
| 116. <b>Meyer</b> H. G., Eros und Psyche. B. 1900. 8° . . . . .                                                   | 2059     |
| 117. <b>Meysenburg</b> M. v., Phädra. L. 1855. 8° . . . . .                                                       | 535      |
| 118. <b>Nörike</b> Eduard, Mozart auf der Reise nach Prag. St. 1892. 12°                                          | 536      |
| 119. <b>Mügge</b> Th., Verloren und gefunden. L. o. J. 8° . . . . .                                               | 537      |
| 120. — König Jakobs letzte Tage. L. o. J. 8° . . . . .                                                            | 538      |
| 121. — Die Erbin. L. o. J. 8° . . . . .                                                                           | 539      |
| 122. — Tänzerin u. Gräfin. L. o. J. 8° . . . . .                                                                  | 540      |
| 123. <b>Müller</b> Otto, Bürger, ein deutsches Dichterleben. St. 1370. 8°                                         | 541      |
| 124. <b>Müller</b> v. d. Werra u. Wilh. v. Baensch. Alld Deutschland. L. 1871.                                    | 1820     |
| 125. <b>Niemann</b> Aug., Bakchen u. Thyrsoträger. L. 1882. 2. Bde. 8°                                            | 542      |
| 126. — Katharina. L. 1884. 2 Bde. 8° . . . . .                                                                    | 543      |
| 127. <b>Niemann</b> J., Die beiden Republiken. L. 1899. 8° . . . . .                                              | 1821     |
| 128. <b>Noë</b> H., Tagebuch aus Abbazia. W. u. Teschen o. J. kl. 8°                                              | 544      |
| 129. — Geschichten aus d. Unterwelt. W. o. J. 8° . . . . .                                                        | 1899     |
| 130. <b>Nordau</b> Max, Paris unter der dritten Republik. L. 1881. 8°                                             | 545      |
| 131. — Paradoxe. L. 891. 8° . . . . .                                                                             | 547      |
| 132. <b>Novellen-Album</b> , herausg. v. J. v. Hradisch. Neutitschein 1854. 8°                                    | 464      |

|                                                   |      |
|---------------------------------------------------|------|
| Die von Kelles. Bielefeld u. L. o. J. 2 Bde. 8°   | 2043 |
| Das Modell. W. 1898. 8°                           | 1921 |
| Hermine v. Gedichte. W. 1878. 12°                 | 548  |
| Buchengrün. L. 1837. 8°                           | 549  |
| W. 1889. 2 St. 8°                                 | 550  |
| Die Irrlichter. B. o. J. 8°                       | 1822 |
| Die Märchen und poetische Erzählungen in Auswahl. |      |
| Die Tübingen 1861. 2 Bde. kl. 8°                  | 551  |
| Die Kreuz und Quer. L. 1896. 8°                   | 2004 |
| L. 1899. 8°                                       | 2005 |
| Die Nachrichten. L. 1899. 8°                      | 2006 |
| Die v. Gesammelte Werke. St. und Tübingen         |      |
|                                                   | 552  |
| Die Märchen. W. 1884. 8°                          | 553  |
| Die Gedichte. W. u. L. 1863. kl. 8°               | 555  |
| Die von Salzburg. W. 1890. 8°                     | 556  |
| Die von Gmackerl. W. o. J. 2 Bde. 8°              | 1922 |
| Die Wiener. W. 1800. 12°                          | 554  |
| Die Monatsbände. W. Teschen. L. o. J. I. Jhg.     |      |
|                                                   | 557  |
| Die Rollenmaschine. Prag 1858. kl. 8°             | 558  |
| Die Kunst auf Haerö. L. 1897. 8°                  | 1923 |
| Die Mühle. L. 1884. 8°                            | 559  |
|                                                   | 560  |
| Die R. 1899. 8°                                   | 2040 |
| Die L. 1899. 8°                                   | 530  |
| Die Werke, Gera o. J. 4 Bde. 8°                   | 566  |
| Die Stark. W. 1879. 3 Bde. kl. 8°                 | 567  |
|                                                   | 568  |
| Die Frau. L. 1889. 8°                             | 1823 |
| Die nach Königgrätz. L. o. J. 8°                  | 1824 |
| Die Wismar 1878. 2 Bde. 8°                        | 1825 |
| Die Familie. B. 1899. 8°                          | 1838 |
| Die St. 1861. kl. 8°                              | 570  |
| Die St. 1861. kl. 8°                              | 570  |
| Die kl. 8°                                        | 570  |
| Die Jahrhunderten. St. 1862. kl. 8°               | 570  |
| Die St. 1862. kl. 8°                              | 570  |
| Die St. 1873. kl. 8°                              | 570  |
| Die Oldenburg o. J. (1886) 8°                     | 571  |
| Die u. Künstlerprofile. L. o. J. 8°               | 571  |
| Die Hannover 1846. 8°                             | 571  |
| Die Breslau 1884. 8°                              | 571  |

| tl. Nr.                                                                                               | Inv.-Nr. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 3. <b>Rosegger</b> P. K., Geschichten aus den Alpen. Pest 1873. 2 Bde. 8°                             | 578      |
| 4. — Geschichten aus Steiermark. Pest 1871. 8° . . . . .                                              | 579      |
| 5. — Die Schriften des Waldschulmeisters. Pest 1875. 8° . . . . .                                     | 580      |
| 6. — Das Buch der Novellen. W. 1889/91. 3 Bde. 8° . . . . .                                           | 581      |
| 7. — Sonderlinge aus dem Volke der Alpen. W. 1885. 8° . . . . .                                       | 582      |
| 8. — Das Volksleben in Steiermark. W. 1885. 8° . . . . .                                              | 583      |
| 9. — Waldheimat. W. 1888/90. 2 Bde. 8° . . . . .                                                      | 584      |
| 0. — Erdsegen. L. 1900. 8° . . . . .                                                                  | 2044     |
| 1. <b>Rossmann</b> W., Gastfahrten. L. 1880. 8° . . . . .                                             | 585      |
| 2. <b>Rückert</b> Friedr., Gedichte. Frankfurt a. M. 1865. 14. Aufl. 8°                               | 586      |
| 13. <b>Saar</b> Ferd. v., Drei neue Novellen. Heidelberg 1863. 8° . . . . .                           | 1920     |
| 14. <b>Sacher-Masoch</b> , Seraph. Zwei Königinnen. Die 4 Temperamente.<br>Breslau 1888. 8° . . . . . | 588      |
| 15. <b>Salinger</b> Eugen, Schicksalstragödie. Breslau o. J. 8° . . . . .                             | 1827     |
| 16. — Zu hässlich. Bresslau 1889. 8° . . . . .                                                        | 589      |
| 17. — Eine Wahlverwandschaft. Breslau 1881. 8° . . . . .                                              | 590      |
| 18. <b>Samarow</b> Gregor, Gold und Blut. St. 1879. 4 Bde. 8° . . . . .                               | 592      |
| 19. — Zwei Kaiserkrone. St. 1875. 2 Bde. 8° . . . . .                                                 | 593      |
| 20. — Held und Kaiser. St. 1876. 2 Bde. 8° . . . . .                                                  | 594      |
| 21. — Verschollen. St. 1879. 2 Bde. 8° . . . . .                                                      | 595      |
| 22. <b>Schack</b> Ad. Fr. v., Lothar. B. 1872. 8° . . . . .                                           | 596      |
| 23. — Mosaik. St. 1891. 8° . . . . .                                                                  | 597      |
| 24. <b>Schalk</b> Gustav, Doctor Biedermann und sein Zögling. L. 1886. 8°                             | 598      |
| 25. <b>Scheffel</b> Victor v., Der Trompeter v. Säckingen. St. 1886. kl. 8°                           | 599      |
| 26. — Ekkehard. St. 18-9. kl. 8° . . . . .                                                            | 600      |
| 27. <b>Scherr</b> Joh., Blätter im Walde. L. 1875. 8° . . . . .                                       | 1919     |
| 28. <b>Schiller</b> Fr., Sämmtl. Werke. St. u. Augsburg, 1853/58. 16 Bde. 8°                          | 528      |
| 29. <b>Schmid</b> Hermann, Der Bauernrebell. St. o. J. 8° . . . . .                                   | 601      |
| 30. — Tannengrün. St. o. J. 8° . . . . .                                                              | 602      |
| 31. — Der Kanzler von Tirol. St. o. J. 8° . . . . .                                                   | 603      |
| 32. <b>Schmidt</b> Max, Hochlandbilder. St. o. J. 8° . . . . .                                        | 604      |
| 33. — Johannismacht. St. o. J. 8° . . . . .                                                           | 605      |
| 34. — Die Knappenlisl vom Rauschenberg. St. o. J. 8° . . . . .                                        | 606      |
| 35. — Der Leonhardsst. St. o. J. 8° . . . . .                                                         | 607      |
| 36. <b>Schneider</b> von Arno José, Aus Österreich. St. 1890. 8° . . . . .                            | 608      |
| 37. <b>Schnitzler</b> Arthur, Liebelei. B. 1899. 8° . . . . .                                         | 2029a    |
| 38. — Sterben. B. 1898. 8° . . . . .                                                                  | 2029b    |
| 39. — Das Vermächtnis. B. 1899. 8° . . . . .                                                          | 2029c    |
| 40. <b>Schönthan</b> Paul v., Welt- u. Kleinstadtgeschichten. D. 1892. 8°                             | 609      |
| 41. — Edi und Fredi. D. L. W. o. J. 8° . . . . .                                                      | 2002     |
| 42. <b>Schubin</b> Ossip, O du mein Österreich. St. 1890. 3 Bde. 8° . . . . .                         | 610      |
| 43. — Etiquette. B. 1894. kl. 8° . . . . .                                                            | 611      |
| 44. — Unter uns. B. 1888. 8° . . . . .                                                                | 612      |

| Fortl. Nr.                                                                                         | Inv.-Nr. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 815. — Wenn's nur schon Winter wär'. St. 1897. 8° . . . . .                                        | 1985     |
| 816. <b>Schücking</b> Levin, Große Menschen. Breslau 1884. kl. 8° . . . . .                        | 615      |
| 817. — Recht und Liebe. Breslau 1886. 8° . . . . .                                                 | 614      |
| 818. <b>Schwartz</b> M. S., Werke. W. o. J. 12 Bde. 8° . . . . .                                   | 1828     |
| 819. <b>Schweichel</b> Rob., Der Bildschnitzer vom Achensee. B. o. J. 8° . . . . .                 | 615      |
| 820. <b>Sealsfield</b> Ch., Gesammelte Werke. St. 1846. 10 Bde. 8° . . . . .                       | 618      |
| 821. <b>Seidel</b> H., Der Rosenkönig. L. 1882. 12° . . . . .                                      | 519      |
| 822. — Fliegender Sommer. Bresl. 1873. 12° . . . . .                                               | 620      |
| 823. <b>Silberstein</b> A., Dorfgeschichten aus Österreich. Bresl. 1881/83.<br>3 Bde. 8° . . . . . | 623      |
| 824. <b>Sloet</b> Leon, Der Raubgraf. D. 1887. 8° . . . . .                                        | 626      |
| 825. <b>Spielhagen</b> Friedr., Sämmtl. Werke. B. o. J. 10 Bde. 8° . . . . .                       | 628      |
| 826. — Ultimo. L. 1874. 8° . . . . .                                                               | 629      |
| 827. — Allzeit voran. L. 1873. 8° . . . . .                                                        | 630      |
| 828. — Sturmflut. L. 1877. 3 Bde. 8° . . . . .                                                     | 631      |
| 829. — Das Skelet im Hause. L. 1878. 8° . . . . .                                                  | 632      |
| 830. — Platt Land. L. 1879. 3 Bde. 8° . . . . .                                                    | 633      |
| 831. — Was will das werden? L. 1887. 3 Bde. 8° . . . . .                                           | 634      |
| 832. — Was die Schwalbe sang. L. 1895. 8° . . . . .                                                | 635      |
| 833. — Faustulus. L. 1893. 8° . . . . .                                                            | 1909     |
| 834. — Noblesse oblige. L. 1892. 8° . . . . .                                                      | 2000     |
| 835. <b>Spindler</b> V. O., Erzählungen. St. 1836. kl. 8° . . . . .                                | 636      |
| 836. <b>Springer</b> Rob., Anna Amalia von Weimar. B. o. J. 2 Bde. 8° . . . . .                    | 637      |
| 837. <b>Steigentesch</b> Ant. Freiherr v., Lustspiele. L. 1861. kl. 8° . . . . .                   | 638      |
| 838. <b>Stern</b> Adolf, Ohne Ideale. L. 1882. 8° . . . . .                                        | 639      |
| 839. — Bunte Steine. Pest 1870. kl. 8° . . . . .                                                   | 641      |
| 840. <b>Stifter</b> Erzählungen. Pest 1869. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                | 640      |
| 841. — Brigitta. L. o. J. 12° . . . . .                                                            | 1896a    |
| 842. — Die Narrenburg. L. o. J. 12° . . . . .                                                      | 1896b    |
| 843. — Abdias. L. o. J. 12° . . . . .                                                              | 1796c    |
| 845. <b>Stillings</b> H. Jugend. St. o. J. (Coll. Spemann.) kl. 8° . . . . .                       | 673      |
| 845. <b>Stinde</b> Julius, Die Wandertruppe. B. 1887. 8° . . . . .                                 | 642      |
| 846. — Frau Buchholz im Oriente. B. 1888. 8° . . . . .                                             | 643      |
| 847. — Waldnovellen. B. 1889. 8° . . . . .                                                         | 644      |
| 848. — Buchholzens in Italien. B. 1886. 8° . . . . .                                               | 645      |
| 849. — Die Familie Buchholz. B. 1897. 8° . . . . .                                                 | 647a     |
| 850. — Die Familie Buchholz. II. Theil. B. 1895. 8° . . . . .                                      | 647b     |
| 851. — Frau Wilhelmine. B. 1894. 8° . . . . .                                                      | 647c     |
| 852. — Der Biedermacher. B. 1893. 8° . . . . .                                                     | 712      |
| 853. — Pienchens Brautfahrt. B. 1892. 8° . . . . .                                                 | 648      |
| 854. — Aus der geheimen Werkstatt der Natur. D. 1889. 8° . . . . .                                 | 646      |
| 855. <b>Stöcker</b> G., Gedichte. Krems 1865. kl. 8° . . . . .                                     | 649      |
| 856. <b>Storm</b> Theodor, Werke. Br. 1898. 8 Bde. 8° . . . . .                                    | 1983     |

| tl. Nr.                                                                                                               | Inv.-Nr. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 7. — Zerstreute Capitel. B. 1875. 12 <sup>o</sup> . . . . .                                                           | 1429     |
| 8. <b>Strindberg</b> Aug., Tschandala. B. 1894. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                              | 650      |
| 9. — Die Vergangenheit eines Thoren. B. 1894. 3 Bde. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                         | 651      |
| 10. <b>Sudermann</b> Hermann, Frau Sorge. St. 1897. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                          | 1918     |
| 1. — Geschwister. B. 1891. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                                   | 1829     |
| 2. — Es war. St. 1893. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                                       | 2030     |
| 3. — Katzensteg. St. 1897. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                                   | 2033     |
| 4. — Im Zwielficht. St. 1848. 8 . . . . .                                                                             | 2034     |
| 5. — Jolanthes Hochzeit. St. 1893. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                           | 2035     |
| 6. — Die Heimat. St. 1897. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                                   | 2036     |
| 7. — Die Ehre. St. 1891. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                                     | 2037     |
| 8. — Die Schmetterlingsschlacht. St. 1897. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                   | 2038     |
| 9. <b>Suttner</b> Bertha v., Die Tiefinnersten. D. 1893. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                     | 653      |
| 10. — Trente-et-Quarante. D. 1893. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                           | 653      |
| 11. — Inventarium einer Seele. L. o. J. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                      | 654      |
| 12. <b>Tandler</b> J, Spruchbüchlein. W. 1890. kl. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                           | 655      |
| 13. <b>Taylor</b> George, Jetta. L. 1884. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                    | 656      |
| 14. — Elfriede. L. 1885. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                                     | 657      |
| 15. — Klytia. L. 1883. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                                       | 658      |
| 16. <b>Tegnér</b> Esaias, Die Frithiofs-Sage. Übers. v. A. v. Helwig.<br>St. 1861. kl. 8 <sup>o</sup> . . . . .       | 659      |
| 17. <b>Thümmel</b> A. M. v., Sämmtl. Werke. L. 1853/54. 4 Bde. 8 <sup>o</sup> . . . . .                               | 660      |
| 18. <b>Thun</b> Gräfin Christiane, Was d. Großmutter erzählte. W. 1894. 8 <sup>o</sup> . . . . .                      | 661      |
| 19. <b>Töpffer</b> Rudolf, Das Pfarrhaus. L. 1852. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                           | 662      |
| 20. <b>Torresani</b> Carl Baron, Aus der schönen, wilden Lieutenantszeit.<br>D. 1889. 2 Bde. 8 <sup>o</sup> . . . . . | 667      |
| 21. — Der beschleunigte Fall. D. 1892. 2 Bde. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                | 668      |
| 22. — Die Junkercomtesse. D. 1891. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                           | 669      |
| 23. — Oberlicht. L. 1893. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                                    | 1910     |
| 24. <b>Tovote</b> Heinz, Heimliche Liebe. B. 1893. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                           | 1904     |
| 25. — Der Erbe. B. 1896. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                                     | 1994a    |
| 26. — Der Abschied. B. 1893. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                                 | 1994b    |
| 27. <b>Traun</b> Julius v. d., Excursionen eines Österreichers 1840—1879.<br>L. 1881. 8 <sup>o</sup> . . . . .        | 1830     |
| 28. — Goldschmiedkinder. W. 1889. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                            | 670      |
| 29. — Die Äbtissin v. Buchau. W. 18 9. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                       | 671      |
| 30. <b>Truska</b> Heliodor. Österreichisches Frühlings-Album. W. 1854. 8 <sup>o</sup> . . . . .                       | 572      |
| 31. <b>Tyrol</b> M., Kaiser Julian d. Abtrünnige. L. 1889. 3 Bde. 8 <sup>o</sup> . . . . .                            | 675      |
| 32. <b>Uhl</b> Friedrich, Die Botschafterin. B. 1880. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                        | 676      |
| 33. <b>Velg</b> E., Immaculata. Bresl. o. J. kl. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                             | 677      |
| 34. <b>Vogel</b> v. Spielberg, Das Recht der Lebenden. W. 1895. 8 <sup>o</sup> . . . . .                              | 678      |
| 35. <b>Voss</b> Richard, Römische Dorfgeschichten. Frankf. a. M. 1884. 8 <sup>o</sup> . . . . .                       | 680      |
| 36. — Die Auferstandenen. D. 1891. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                           | 681      |

| Fortl. Nr. |                                                                                                                                                   | Inv. |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 897.       | — Juliane. St. u. W. 1890. 8° . . . . .                                                                                                           | 191  |
| 898.       | — Rolla. L. o. J. 8° . . . . .                                                                                                                    | 63   |
| 899.       | — Kinder des Südens. St. 1890. kl. 8° . . . . .                                                                                                   | 37   |
| 900.       | <b>Wagner</b> Joh. v., Johann v. Schwarzenberg. B. 1893. 8° . . . . .                                                                             | 7-1  |
| 901.       | <b>Waldmüller</b> Reb., Auf der Leiter des Glücks. — Blond oder Braun? L. 1884. 8° . . . . .                                                      | 62   |
| 902.       | — Um eine Perle. L. 1885. 2 Bde. 8° . . . . .                                                                                                     | 69   |
| 903.       | — Don Adone. L. 1883. 2 Bde. . . . .                                                                                                              | 68   |
| 904.       | <b>Walloth</b> W., Ovid. L. o. J. (1890) . . . . .                                                                                                | 63   |
| 905.       | <b>Wechsler</b> E., Wiener Autoren. L. 1888. 8° . . . . .                                                                                         | 69   |
| 906.       | <b>Werner</b> R., Seebilder. Bielefeld 1876. kl. 8° . . . . .                                                                                     | 69   |
| 907.       | <b>Wichert</b> E., Tileman vom Wege. L. 1890. 8° . . . . .                                                                                        | 183  |
| 908.       | <b>Wichner</b> Jos., Alraunwurzeln. Krems 1889. kl. 8° . . . . .                                                                                  | 92   |
| 908.       | — Aus der Mappe eines Volksfreundes. W. 1891. kl. 8° . . . . .                                                                                    | 69   |
| 910.       | — Im Schneckenhause. W. 1883. kl. 8° . . . . .                                                                                                    | 69   |
| 911.       | — Aus dem Studierstädtlein. W. 1896. kl. 8° . . . . .                                                                                             | 69   |
| 912.       | <b>Widmann</b> J. V., Gemüthliche Geschichten. B. 1890. 8° . . . . .                                                                              | 176  |
| 913.       | — Die Weltverbesserer u. andere Geschichten. W. 1896. 8° . . . . .                                                                                | 176  |
| 914.       | <b>Wieland</b> C. M., Sämmtl. Werke. L. 1856/58. 36 Bde. 8° . . . . .                                                                             | 69   |
| 915.       | <b>Wiener Liebesgaben</b> (mit Beiträgen von Brociner, Chiavacci, Ada Christen, Ebner-Eschenbach, Frankl. Grasberger u. a.) W. 1892. 8° . . . . . | 69   |
| 916.       | <b>Wilbrandt</b> Adolf, Fridolins heimliche Ehe. 2. Aufl. W. 1882. 8° . . . . .                                                                   | 191  |
| 917.       | — Der Meister von Palmyra. St. 1893. 8° . . . . .                                                                                                 | 203  |
| 918.       | <b>Wildenbruch</b> Ernst v., Eifernde Liebe. B. 1893. 8° . . . . .                                                                                | 196  |
| 919.       | — Novellen. B. 1892. 8° . . . . .                                                                                                                 | 172  |
| 920.       | — Neue Novellen. B. 1893. 8° . . . . .                                                                                                            | 173  |
| 921.       | — Humoresken. B. 1890. 8° . . . . .                                                                                                               | 179  |
| 922.       | — Kinderthänen. L. 1895. 8° . . . . .                                                                                                             | 179  |
| 923.       | — Der Astronom. B. 1893. 8° . . . . .                                                                                                             | 179  |
| 924.       | <b>Winterfeld</b> A. v., Ein Liebling der Furien. Jena 1879. 2 Bde. 8° . . . . .                                                                  | 69   |
| 925.       | — Der Mops. Jena 1877. 8° . . . . .                                                                                                               | 69   |
| 926.       | — Der Fürst von Montenegro. J. 1876. 8° . . . . .                                                                                                 | 700  |
| 927.       | — Der alte Knast. J. 1877. 8° . . . . .                                                                                                           | 701  |
| 928.       | — Hausnarren. J. 1880. 8° . . . . .                                                                                                               | 702  |
| 929.       | — Spanische Reiter. J. 1881. 2 Bde. 8° . . . . .                                                                                                  | 703  |
| 930.       | — Peter Pinsel. J. 1878. 2 Bde. 8° . . . . .                                                                                                      | 704  |
| 931.       | <b>Wohlbrück</b> O., Aus drei Ländern. St. 1890. kl. 8° . . . . .                                                                                 | 183  |
| 932.       | <b>Wolff</b> Julius, Der fliegende Holländer. B. 1890. kl. 8° . . . . .                                                                           | 705  |
| 933.       | — Der Raubgraf. B. 1893. kl. 8° . . . . .                                                                                                         | 706  |
| 934.       | — Der Sulfmeister. B. 1883. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                                                                               | 707  |
| 935.       | — Renata. B. 1892. kl. 8° . . . . .                                                                                                               | 706  |
| 936.       | — Die Pappenheimer. B. 1889. kl. 8° . . . . .                                                                                                     | 709  |

| Portl. Nr.                                                                                           | Inv.-Nr. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 937. — Lurlei. B. 1892. kl. 8° . . . . .                                                             | 710      |
| 938. — Das Recht der Hagestolze. B. 1887. kl. 8° . . . . .                                           | 1793     |
| 939. — Das schwarze Weib. B. 1894. kl. 8° . . . . .                                                  | 1794     |
| 940. — Der Rattenfänger von Hameln. B. 1876. kl. 8° . . . . .                                        | 1990     |
| 941. <b>Wolzogen</b> Ernst v., Basilla. St. o. J. 8° . . . . .                                       | 711      |
| 942. — Die tolle Komtess. St. 1895. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                          | 360      |
| 943. <b>York-Steiner</b> H., Mutter Eva. W. 1898. 8° . . . . .                                       | 1895     |
| 944. <b>Zapp</b> Arthur, Galathea. St. o. J. 8° . . . . .                                            | 1924     |
| 945. <b>Zedlitz</b> J. Ch., Frh. v., Dramatische Werke. St. 1860. 2 Bde. kl. 8°                      | 713      |
| 946. — Soldatenbüchlein. Altnord. Bilder. Gedichte. St. 1859/60.<br>2 Bde. kl. 8° . . . . .          | 714      |
| 947. <b>Zobeltitz</b> Fedor v., Der Telamone. B. 1893. 8° . . . . .                                  | 1795     |
| 948. <b>Zolling</b> Theophil., Frau Minne. L. 1889. 8° . . . . .                                     | 718      |
| 949. <b>Zschokke</b> H., Novellen und Dichtungen. Aarau 1865. 10. Aufl.<br>17. Bde. kl. 8° . . . . . | 719      |

#### B. Englische Sprache.

- Wiener **Beiträge** zur engl. Philologie, herausg. v. J. Schipper,  
siehe Wurth, Brotanek u. s. f.
950. **Beowulf**. Mit ausführhl. Glossar herausg. v. Moriz Heyne. 3. Aufl.  
Paderborn 1873. 8° . . . . . 12 c
951. — Stabreimend übersezt v. L. Ettmüller. Zürich 1840. 8° . . . . . 28
952. **Boswell** James, The Life of Samuel Johnson. London o. J. . . . . 1763
953. **Brandl** Alois, Shakspeare. (Geisteshelden 8. Bd.) B. 1894. 8° . . . . . 10
954. **Brotanek** R., Untersuchungen über das Leben u. die Dichtungen  
Alexander Montgomeries. (Wiener Beiträge z. engl. Philol. III)  
W. 1896. . . . . 281<sup>3</sup>
955. **Browning** R., The poetical works. L. 1872. (Tauchnitz) 2 Bde. kl. 8° 265<sup>1</sup>
956. — A Selection from the poetical works of —, ed by F. H.  
Ahn. L. 1872. kl. 8° . . . . . 264<sup>1</sup>
957. **Bulwer** Sir Edw. Devereux. L. 1842. (T.) 2 Bde. 8° . . . . . 265<sup>2</sup>
958. — Night and Morning. L. 1843. (T.) 8° . . . . . 265<sup>3</sup>
959. — Rienzi. L. 1842. (T.) kl. 8° . . . . . 265<sup>4</sup>
960. **Bunyan** J., The Pilgrim's Progress. L. 1855. (T.) kl. 8° . . . . . 265<sup>5</sup>
961. **Byron** Lord, works. L. 1866. (T.) kl. 8° . . . . . 265<sup>6</sup>
962. **Carlyle** Th., The French Revolution. L. 1851. (T.) 3 Bde. kl. 8° 265<sup>7</sup>
963. **Chambers's** Encyclopaedia of English Literature. Third edition  
revised by R. Carruthers. London u. Edinburgh 1876. 2 Bde. . . . . 266
964. **Chaucers** Canterbury-Geschichten, übersetzt v. W. Hertzberg.  
L. u. W. o. J. 8° . . . . . 1948
965. **Craik** G. L., A Manuel of English Literature. Lond. 1878. 4th.  
Edition. . . . . 267
966. — English Literature. London 1871. 2 Bde. . . . . 268



| Fortl. Nr.                                                                                                                        | Inv.-Nr.          |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 967. <b>Crawford</b> F. M., übers. v. Th. Höpfner. Dr. Claudius. Mr. Isaacs-Zoroaster-Marzio's Crucifix. B. 1891/92. 8° . . . . . | 1807              |
| 968. <b>Dametz</b> M., John Vanbrugh's Leben und Werke. (W. B. z. engl. Phil. VII.) W. u. L. 1898. . . . .                        | 281 <sup>7</sup>  |
| 969. <b>Dickens</b> Ch., The Pickwick-Club. L. 1842. (T.) 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                                 | 265 <sup>8</sup>  |
| 970. — Martin Chuzzlewit. L. 1844. (T.) 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                                                   | 265 <sup>9</sup>  |
| 971. — David Copperfield. L. 1849/50. (T.) 3 Bde. kl. 8° . . . . .                                                                | 265 <sup>10</sup> |
| 972. — Pictures from Italy. L. 1846. (T.) kl. 8° . . . . .                                                                        | 265 <sup>11</sup> |
| 973. <b>Disraeli</b> B., Tancred. L. 1847. (T.) 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                                           | 265 <sup>12</sup> |
| 974. <b>Elliot</b> George, Adam Bede. L. 1859. (T.) 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                                       | 265 <sup>13</sup> |
| 975. — Daniel Deronda, übers. von Ad. Strodtmann. B. 1876. 4 Bde. 8° . . . . .                                                    | 391               |
| 976. <b>Emerson</b> Ralph Waldo, Versuche. Übers. v. G. Fabricius. Hannover 1858. kl. 8° . . . . .                                | 561               |
| 977. — Engl. Charakterzüge. Übers. v. Friedr. Spielhagen. Hannover 1858. kl. 8° . . . . .                                         | 562               |
| 978. <b>Fischer</b> R., Zu den Kunstformen des mittelalterlichen Epos. (W. B. z. engl. Phil. IX.) W. u. L. 1899. . . . .          | 281 <sup>8</sup>  |
| 979. <b>Freemann</b> A. E., The Growth of the Engl. Constitution. L. 1872. (T.) kl. 8° . . . . .                                  | 265 <sup>14</sup> |
| 980. <b>Gattinger</b> E., Die Lyrik Lydgates. (W. B. zur engl. Phil. IV.) W. u. L. 1896. . . . .                                  | 281 <sup>9</sup>  |
| 981. <b>Gissing</b> George, Demos. Übers. v. Cl. Steinitz. L. 1892. kl. 8° . . . . .                                              | 408               |
| 982. <b>Habberton</b> John, Helenens Kinderchen. Übers. v. R. George. H. o. J. kl. 8° . . . . .                                   | 428               |
| 983. <b>Harte</b> Bret., Gabriel Conroy. Übers. v. U. Brachvogel. St. o. J. 3 Bde. 8° . . . . .                                   | 336               |
| 984. <b>Herrig</b> L., The British classical authors. Br. 1876. . . . .                                                           | 271               |
| 985. <b>Irving</b> , Washington, A Selection from the Sketch-Book of—, ed. by Ahn. L. 1872. kl. 8° . . . . .                      | 1804              |
| 986. — Die Alhambra. Übers. v. Pröscholdt. (Coll. Spemann). St. o. J. kl. 8° . . . . .                                            | 673               |
| 987. <b>Kingsley</b> Charles, Hypatia. Übers. v. Lobedan. B. 1892. 8° . . . . .                                                   | 487               |
| 988. <b>Koch</b> F. C., Historische Grammatik der engl. Sprache. Weimar 1863/69. 3 Bde. . . . .                                   | 272               |
| 989. <b>Koeppel</b> Emil, Tennyson. (Geistesh. 32. Bd.) L. 1899. kl. 8° . . . . .                                                 | 1917              |
| 990. <b>Körting</b> G., Grundriss der Geschichte der englischen Literatur. Münster 1893. . . . .                                  | 273               |
| 991. <b>Kreissig</b> Fr., Vorles. üb. Shakespeare. 3. Aufl. B. 1877. 2 Bde. . . . .                                               | 74                |
| 992. <b>Lamb</b> Ch., The Essays of Elia and Eliana. L. 1869. (T.) kl. 8° . . . . .                                               | 265 <sup>15</sup> |
| 993. <b>Longfellow</b> , Evangeline, ed. by Ahn. Trier 1870. kl. 8° . . . . .                                                     | 264 <sup>1</sup>  |
| 994. — A Selection from the poetical works of—, Poe and Bryant, ed by Ahn. L. 1872. kl. 8° . . . . .                              | 264 <sup>2</sup>  |

| Fortl. Nr.                                                                                                                                         | Inv.-Nr.          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 995. <b>Macaulay</b> Th. B., The History of England. L. 1849/61. (T.)<br>10 Bde. . . . .                                                           | 265 <sup>16</sup> |
| 996. — Speeches. L. 1853. (T.) . . . . .                                                                                                           | 265 <sup>17</sup> |
| 997. Harper's Monthly <b>Magazine</b> . Lond. u. New-York 1885—1899.<br>15 Bde. . . . .                                                            | 270               |
| 998. <b>Mätzner</b> Ed., Englische Grammatik. B. 1860/65. 3 Bde. . . .                                                                             | 274               |
| 999. <b>Meyne-Raid</b> Capitain, Die Quadronin. Übers. v. A. Kretzschmar<br>Pest u. W. 1857. kl. 8° . . . . .                                      | 524               |
| 1000. <b>Milton</b> John, Poetical works. L. 1850 (T.) kl. 8° . . . . .                                                                            | 265 <sup>18</sup> |
| 1001. <b>Muret</b> Ed., Encyclopaedisches Wörterbuch d. engl. u. deutschen<br>Sprache. 1. Th. Englisch-Deutsch. (Große Ausg.) B. 1891. 2 Bde. 1946 |                   |
| 1002. <b>Pedemont</b> V. A., Theoret.-prakt. Grammatik d. engl. Sprache.<br>W. 1860. 2 Bde. . . . .                                                | 275               |
| 1003. <b>Percy</b> Thomas, Reliques of Ancient English Poetry. L. 1866.<br>(T) 3 Bde. kl. 8° . . . . .                                             | 265 <sup>19</sup> |
| 1004. <b>Pesta</b> H., George Crabbe. (W. B. z. engl. Phil. X.) W. u. L. 1899.                                                                     | 281 <sup>10</sup> |
| 1005. <b>Pope</b> Alex., The select poetical works. M. 1848 (T.) kl. 8° . . .                                                                      | 265 <sup>0</sup>  |
| 1006. <b>Price</b> Georges, Die drei Verschollenen vom Sirius. St. o. J. 8° 1911                                                                   |                   |
| 1007. <b>Quida</b> , Puck. L. 1870 (T.) kl. 8° . . . . .                                                                                           | 265 <sup>21</sup> |
| 1008. <b>Schmid</b> D., William Congreve. (W. B. z. engl. Phil. VI.) W.<br>u. L. 1897. . . . .                                                     | 281 <sup>6</sup>  |
| 1009. <b>Schwab</b> H., Das Schauspiel im Schauspiel zur Zeit Shaksperes.<br>(W. B. z. engl. Phil. V) W. u. L. 1896. . . . .                       | 281 <sup>5</sup>  |
| 1010. <b>Scott</b> Sir Walter, Waverley. L. 1845 (T.) kl. 8° . . . . .                                                                             | 265 <sup>22</sup> |
| 1011. — Ivanhoe. L. 1845 (T.) kl. 8° . . . . .                                                                                                     | 265 <sup>23</sup> |
| 1012. — Guy Mannering. L. 1846. (T.) kl. 8° . . . . .                                                                                              | 265 <sup>24</sup> |
| 1013. — The Fortunes of Nigel. L. 1846. (T.) kl. 8° . . . . .                                                                                      | 265 <sup>25</sup> |
| 1014. — The Lady of the Lake, ed. by Ahn. Trier 1870. kl. 8° . . .                                                                                 | 264 <sup>0</sup>  |
| 1015. — Sämmtl. Romane. Übers. v. Henriette Schubert. L. 1844<br>—47. 24. Bde. 12° . . . . .                                                       | 616               |
| 1016. <b>Shaksperes</b> Werke, herausgeg. u. erklärt v. Nic. Delius. 4. Aufl.<br>Eberfeld 1867. 2 Bde. . . . .                                     | 269               |
| 1017. <b>Shakespeare</b> , The plays of William — in 37 parts. L. 1868.<br>(T.) kl. 8° . . . . .                                                   | 276               |
| 1018. — Richard II, ed. by Ahn. Trier 1870. kl. 8° . . . . .                                                                                       | 264 <sup>4</sup>  |
| 1019. — Dramatische Werke, übers. v. A. W. Schlegel u. L. Tieck.<br>B. 1853/55. 9 Bde. 8° . . . . .                                                | 621               |
| 1020. <b>Schelley</b> P. B., A Selection from the Poems. L. 1872. (T.) kl. 8°                                                                      | 265 <sup>25</sup> |
| 1021. — Feenkönigin (Queen Mab), übers. v. C. Weiser. L. o. J. 12°                                                                                 | 277               |
| 1022. <b>Scheridan</b> R. B., The Rivals, ed. by Ahn. Trier 1870. kl. 8°                                                                           | 264 <sup>5</sup>  |
| 1023. — The School for Scandal. L. New-York o. J. 12° . . . . .                                                                                    | 278               |
| 1024. <b>Sidney</b> Philip, The Countesse of Pembrokes Arcadia. Now the<br>sixt time published with some new Additions. London 1627. .             | 1803              |

## Fortl. Nr.

## Inv.-Nr.

1025. **Skeat** Walter, A. Concise Etymological Dictionary of the Engl. Language. Oxford 1894. 8° . . . . . 279
1026. **Smollet** T. Roderick Random. L. 1845. (T.) kl. 8° . . . . . 265<sup>1</sup>
1027. — **Humphry** Clinker. L. 1846. (T.) kl. 8° . . . . . 265<sup>1</sup>
1028. **Jennyson** Alfr. Lord, Idylls of the King. Maud. L. 1860. kl. 8° 265<sup>1</sup>
1029. — **Locksley** Hall; The Promise of May; Tiresias and other Poems. L. 1887. kl. 8° . . . . . 265<sup>1</sup>
1030. — A Selection from the works of —, ed. by. Ahn. L. 1872. kl. 8° 264<sup>1</sup>
1031. **Thieme** M. F. W., Neues vollständ. krit. Wörterbuch d. engl u. deutschen Sprache, herausg. v. E. Preusser. Altona 1859. . . . . 280
1032. **Thackeray** W. M., The English Humourists of the eighteenth century. L. 1853. (T.) kl. 8° . . . . . 265<sup>1</sup>
1033. — **Vanity** Fair. L. 1848. (T.) 3 Bde. kl. 8° . . . . . 265<sup>1</sup>
1034. **Thomson** J., The poetical works. L. 1853. (T.) kl. 8° . . . . . 265<sup>1</sup>
1035. A woman's **Thoughts** about women. L. 1860. (T.) kl. 8° . . . . . 265<sup>1</sup>
1036. **Wallace** Lew., Ben Hur. Frei bearb. v. B. Hammer. St. 1888. 2 Bde. 8° . . . . . 687
1037. **Walter** M., Englisch nach dem Franfurter Reformplan. Marburg 1900. . . . . 1949
1038. **Ward** R. E., Geschichten. L. 1893. kl. 8° . . . . . 689
1039. **Wollmann** F., Über politisch-satirische Gedichte aus der schottischen Reformationszeit. (W. B. z. engl. Phil. VIII.) W. u. L. 1898. 281<sup>1</sup>
1040. **Wordsworth** W., The select poetical works. L. 1864. (T.) 2 Bde. kl. 8° . . . . . 256<sup>1</sup>
1041. **Wülcker** R. P., Altenglisches Lesebuch. 1. Th. H. 1874. . . . . 282
1042. — Geschichte der engl. Literatur. L. 1896. . . . . 2067
1043. **Wurth** L., Das Wortspiel bei Shakspeare. (W. B. zur engl. Philol. I.) W. u. L. 1895. . . . . 281<sup>1</sup>

## C. Romanische Sprachen.

1044. **Albert** Paul, La Poésie, études sur les chefs-d'oeuvre des poètes de tous les temps et de tous les pays. III<sup>e</sup> édition. P. 1874. 8° 165
1045. — La Prose, II<sup>e</sup> édition. P. 1874. 8° . . . . . 166
1046. **Annunzio** G. d', Der Triumph des Todes. Übers. v. Gagliardi. B. 1899. 8° . . . . . 2075
1047. **Antonini** A., Nuovo Dizionario italiano-tedesco et tedesco-italiano. Ediz. terza. W. 1785. . . . . 283
1048. **Ariosto** L., Orlando furioso, edito ad uso della Gioventu dal G. Bolza. W. 1853. 8° . . . . . 284
1049. **Arnauld** Ant., Logique de Port-Royal, précédée d'une notice par Ch. Jourdain. P. 1874. kl. 8° . . . . . 208
1060. **Balzac** H. de, Oeuvres complètes. P. 1875/79. 11 Bde. kl. 8° 167
1051. — Der Graf v. Sallenaue. W. 1856. kl. 8° . . . . . 323

| I. Nr.                                                                                                                                     | Inv.-Nr. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 2. <b>Bartsch</b> K., Altfranzösische Chrestomathie. 3. Aufl. L. 1875. .                                                                   | 239      |
| 3. <b>Beaumarchais</b> , Théâtre. P. 1865. kl. 8° . . . . .                                                                                | 168      |
| 4. <b>Bersezio</b> V., Die Engel auf Erden. L. 1884. 8° . . . . .                                                                          | 329      |
| 5. <b>Boileau</b> , Oeuvres. P. 1830. 4 Bde. kl. 8° . . . . .                                                                              | 170      |
| 6. <b>Bossuet</b> , Sermons choisis. P. 1865. kl. 8° . . . . .                                                                             | 171      |
| 7. — Histoire universelle. P. 1864. kl. 8° . . . . .                                                                                       | 172      |
| 8. <b>Brachet</b> Aug., Grammaire historique de la langue française.<br>3e éd. P. o. J. kl. 8° . . . . .                                   | 173      |
| 9. — Dictionnaire étymologique de la langue française. 7e éd.<br>P. o. J. kl. 8° . . . . .                                                 | 174      |
| 10. — Morceaux choisis des grands écrivains du XVIe siècle.<br>IIe éd. P. 1876. kl. 8° . . . . .                                           | 175      |
| 11. — Dictionnaire des doublets. P. 1871. 8° . . . . .                                                                                     | 176      |
| 12. <b>Burguy</b> G. F., Grammaire de la langue d'oïl. IIe éd. B. u.<br>P. 1869. 3 Bde. . . . .                                            | 177      |
| 13. <b>Camoëns</b> Luis de, Die Lusiaden. Übers. v. K. Eitner. Hild-<br>burghausen 1869. 8° . . . . .                                      | 342      |
| 14. <b>Carrara</b> Fr., Antologia Italiana, proposta alle Classi de' Gin-<br>nasi Liceali (superiori), il sec. 13—18. 5 Bde. W. 1856/59. . | 285      |
| 15. <b>Cervantes</b> , Don Quixote. Übers. v. L. Tieck. 3. Aufl. B. 1853.<br>2 Bde. kl. 8° . . . . .                                       | 343      |
| 16. <b>Chateaubriand</b> , Le génie du christianisme. P. 1870. kl. 8° . .                                                                  | 178      |
| 17. — Itinéraire de Paris à Jérusalem. Zusammengestellt f. d.<br>ob. Cl. höh. Lehranstalten v. W. Kühne. B. 1876. . . . .                  | 179      |
| 18. <b>Chefs-d'oeuvre</b> des auteurs comiques. P. 1846/ 6. Bd. 1, 3, 5<br>und 7. kl. 8° . . . . .                                         | 180      |
| 19. — tragiques. P. 1843/45. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                                                                       | 181      |
| 20. <b>Gherbuliez</b> V., Le Comte Kostia. P. 1875. kl. 8° . . . . .                                                                       | 182      |
| 21. — Noirs et Rouges. P. 1881. kl. 8° . . . . .                                                                                           | 183      |
| 22. <b>Corneille</b> Pierre et Thomas. Théâtre. Tom. 1. 2. P. 1872. kl. 8°                                                                 | 184      |
| 23. <b>Dante</b> , Göttliche Comödie. Übers. v. Aug. Kopisch. 3. Aufl.<br>B. 1887. . . . .                                                 | 359      |
| 24. <b>Daudet</b> Alph., Contes du Lundi. P. 1880. kl. 8° . . . . .                                                                        | 185      |
| 25. — Fromont jeune et Risler aîné. P. 1882. kl. 8° . . . . .                                                                              | 186      |
| 26. — L' Evangeliste. P. 1883. kl. 8° . . . . .                                                                                            | 187      |
| 27. — Impressions de nature et d'art. P. 1879. kl. 8° . . . . .                                                                            | 188      |
| 28. — Der Unsterbliche. St. 1888. kl. 8° . . . . .                                                                                         | 360      |
| 29. — Fromont jun. und Risler sen. H. o. J. 8° . . . . .                                                                                   | 361      |
| 30. <b>Delpit</b> A., Martials Vater. Breslau 1892. 8° . . . . .                                                                           | 1808     |
| 31. — Das Fräulein v. Bressier. Breslau. 1888. 8° . . . . .                                                                                | 362      |
| 32. <b>Descartes</b> , Oeuvres morales et philosophiques. P. 1855. . . .                                                                   | 189      |
| 33. <b>Diez</b> Fr., Grammatik der romanisch. Sprachen. 3. Aufl. Bonn<br>1870, 3 Bde. . . . .                                              | 191      |

| Fortl. Nr.                                                                                                                                                               | Inv.-h |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 1084. <b>Duruy</b> G., Das Ende des Traumes. B. 1891. 8° . . . . .                                                                                                       | 189    |
| 1085. <b>Ebener</b> G., Album Poétique. Hannover 1857. kl. 8° . . . . .                                                                                                  | 190    |
| 1086. <b>Erkmann-Ghatrian</b> , Ausgewählte Werke. Übers. v. Pfau. St. 1882.<br>9 Bde. 8° . . . . .                                                                      | 191    |
| 1087. <b>Federn</b> K., Dante. (Dichter und Darsteller 3 Bde.) L. B. W.<br>1899. 8° . . . . .                                                                            | 207    |
| 1088. <b>Fénelon</b> , De l'existence et des attributs de dieu. P. 1869. kl. 8° . . . . .                                                                                | 192    |
| 1089. — Dialogues sur l'éloquence. P. 1872. 8° . . . . .                                                                                                                 | 193    |
| 1090. <b>Feydeau</b> E., Daniel. P. 1869. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                                                                                        | 194    |
| 1091. — Consolation. P. 1872. kl. 8° . . . . .                                                                                                                           | 195    |
| 1092. <b>Flaubert</b> G., Trois Contes. P. 1877. kl. 8° . . . . .                                                                                                        | 196    |
| 1093. <b>Geruzez</b> E., Histoire de la littérature française depuis ses ori-<br>gines jusqu' à la révolution. P. 1869. kl. 8° . . . . .                                 | 197    |
| 1094. <b>Glauning</b> F., Epochen der französischen Geschichte. Ein Lese-<br>buch f. d. ob. Stufe des Unterrichts des Französ. Nördlingen 1877. . . . .                  | 198    |
| 1095. <b>Godefroy</b> Fr., Histoire de la littérature française depuis le<br>XVI <sup>e</sup> siècle jusqu' à nos jours. II <sup>e</sup> éd. P. 1878 81. 10 Bde. . . . . | 200    |
| 1096. <b>Goldoni</b> , Comedien. (Ohne Titelblatt.) kl. 8° . . . . .                                                                                                     | 201    |
| 1097. <b>Gréville</b> H., Rose Rozier. M. 1890. 8° . . . . .                                                                                                             | 202    |
| 1098. <b>Grundriss</b> der romanischen Philologie, herausg. v. G. Gröber.<br>Straßburg 1888 ff. 3 Bde. . . . .                                                           | 203    |
| 1099. <b>Guizot</b> M., Histoire de la civilisation en Europe. P. 1875. kl. 8° . . . . .                                                                                 | 204    |
| 1100. <b>Herrig</b> et <b>Burguy</b> , La France littéraire. Br. 1871. . . . .                                                                                           | 205    |
| 1101. <b>Hertz</b> W., Das Rolandslied. St. 1861. . . . .                                                                                                                | 206    |
| 1102. <b>Hettner</b> H., Literaturgesch. d. 18. Jahrh. 3. Th. Die französ.<br>Literatur. 3. Aufl. Br. 1872. . . . .                                                      | 207    |
| 1103. <b>Hirzel</b> C., Praktische französ. Grammatik. Umgearb. v. Orelli.<br>18. Aufl. Aarau 1869. 8° . . . . .                                                         | 208    |
| 1104. <b>Houssaye</b> Arsène, Les amours de ce temps-là. P. 1875. kl. 8° . . . . .                                                                                       | 209    |
| 1105. <b>Hugo</b> V., Les orientales. Les feuilles d'automne. Les chants<br>du crépuscule. P. 1875. kl. 8° . . . . .                                                     | 210    |
| 1106. — Notre-Dame de Paris. P. 1876. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                                                                                            | 211    |
| 1107. <b>Hultier</b> F., Französische Sprachlehre zum öffentl. und Privat-<br>unterricht. 5. Aufl. W. 1858. . . . .                                                      | 212    |
| 1108. <b>Hugsmans</b> , Gegen den Strich. Übers. v. M. Cypsius. B. o.<br>J. kl. 8° . . . . .                                                                             | 213    |
| 1109. <b>Junker</b> H., Grundriss d. Gesch. der französ. Literatur. 3. Aufl.<br>Münster 1898. . . . .                                                                    | 214    |
| 1110. <b>Karr</b> Alphonse, Les Cailloux blancs du petit poucet. P. 1880. 8° . . . . .                                                                                   | 215    |
| 1111. <b>Körting</b> G., Lateinisch-romanisches Wörterbuch. Paderborn 1891. . . . .                                                                                      | 216    |
| 1112. <b>Lachambeaudie</b> P., Hundert Fabeln. Hannover 1876. . . . .                                                                                                    | 217    |
| 1113. <b>La Fontaine</b> , Fables et oeuvres diverses. P. 1865. kl. 8° . . . . .                                                                                         | 218    |
| 1114. <b>Lamartine</b> , Jocelyn. P. 1880. kl. 8° . . . . .                                                                                                              | 219    |

| Nr.                                                                                                                                                      | Inv.-Nr. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 5. <b>Lamber J.</b> , Eine Heidin u. and. Novellen. Breslau 1886, übers.<br>v. M. Bruckmüller. 8° . . . . .                                              | 497      |
| 6. <b>Larousse M. F.</b> , Fleurs latines des dames et des gens du<br>monde. P. o. J. . . . .                                                            | 213a     |
| 7. — Fleurs historiques des dames et des gens du monde.<br>P. o. J. . . . .                                                                              | 213b     |
| 8. <b>Laveaux J. Ch.</b> , Dictionnaire raisonné des difficultés grammati-<br>cales et littéraires de la langue française IV <sup>e</sup> édo. P. 1873 . | 214      |
| 9. <b>Lindau P.</b> , Alfred de Musset. B. 1877. 8° . . . . .                                                                                            | 216      |
| 10. <b>Sittré E.</b> , Histoire de la langue française, V <sup>e</sup> éd. P. 1869.<br>2 Bde. 8° . . . . .                                               | 217      |
| 11. — Dictionnaire de la langue française. P. 1863. 4 Bde. gr. 4°                                                                                        | 218      |
| 12. <b>Sot Pierre</b> , Islandfischer. Übers. v. Carmen Silva. Bonn 1895.<br>kl. 8 . . . . .                                                             | 1912     |
| 13. <b>Lotheissen F.</b> , Geschichte der französ. Literatur. W. 1857/79.<br>4 Bde. . . . .                                                              | 219      |
| 14. — Molière, sein Leben u. seine Werke. Frankfurt a/M. 1880                                                                                            | 220      |
| 15. <b>Maizières Anot de</b> , et Evelart, Exercices sur la composition<br>littéraire en français. P. 1860. kl. 8° . . . . .                             | 234      |
| 16. <b>Malot H.</b> , Un beau-frère. P. o. J. kl. 8° . . . . .                                                                                           | 221      |
| 17. <b>Mantegazza P.</b> , Die drei Grazien. Jena o. J. 8° . . . . .                                                                                     | 523      |
| 18. <b>Massillon</b> , Petit Carême. P. 1875. 8° . . . . .                                                                                               | 223      |
| 19. <b>Mätzner Ed</b> , Französ. Grammatik mit bes. Berücksichtigung<br>des Lateinischen. B. 1856. . . . .                                               | 222      |
| 20. <b>Meril Edéstand du</b> , Essai philosophique sur la formation de<br>la langue français. P. 1852. 8° . . . . .                                      | 224      |
| 21. <b>Mérimée Prosper</b> , Colomba. P. 1881. kl. 8° . . . . .                                                                                          | 225      |
| 22. <b>Molière Oeuvres complètes</b> , éd. p. S. Moland. P. 1863. 7 Bde.                                                                                 | 226      |
| 23. <b>Montépin Xavier de</b> , Le Mariage de Lascars. P. 1869. kl. 8.<br>2 Bde. . . . .                                                                 | 227      |
| 24. <b>Montesquieu</b> , Esprit des lois. P. 1872. 8 . . . . .                                                                                           | 228      |
| 25. <b>Münch-Bellinghausen</b> , Über d. älteren Sammlungen spanischer<br>Dramen. W. 1852. 4° . . . . .                                                  | 308      |
| 26. <b>Pascal B.</b> , Pensées. P. 1873. kl. 8° . . . . .                                                                                                | 229      |
| 27. — Lettres écrites à un provincial. P. 1865. kl. 8° . . . .                                                                                           | 230      |
| 28. <b>Pélessier A.</b> , Principes de rhétorique française. IV <sup>e</sup> éd. P. 1874. 8°                                                             | 231      |
| 29. — Premiers principes de style et de composition V <sup>e</sup> éd.<br>P. 1875. . . . .                                                               | 232      |
| 30. <b>Plave M.</b> , Rigoletto. Vienna o. J. kl. 8° . . . . .                                                                                           | 290      |
| 31. <b>Poncio D.</b> , Vollständ. theoret.-prakt. italienische Sprachlehre.<br>W. 1857. 2. Aufl. . . . .                                                 | 289      |
| 32. <b>Racine J.</b> Oeuvres complètes. P. 1867. 3 Bde. kl. 8° . . . .                                                                                   | 233      |
| 33. <b>Regnard</b> , Théâtre. P. 1843. kl. 8° . . . . .                                                                                                  | 235      |

1144. **Renan E.**, Histoire des origines du Christianisme. P. 1866—79.  
4 Bde. 8° . . . . . 32
1145. — Das Leben Jesu. L. 1893. 8° . . . . . 34
1146. **Richebourg E.**, Unter trügerischer Larve. L. o. J. 8° . . . . . 12
1147. **Rochevoucauld**, Maximes et pensées diverses. P. 1874. 8° . . . . . 34
1148. **Rousseau J. J.**, Emile. P. 1867. 8° . . . . . 34
1149. — Nouvelle Heloise. P. 1866. 8° . . . . . 34
1150. — Les Confessions. P. 1866. 8° . . . . . 34
1151. **Roy, le**, Sujets et développements de compositions françaises.  
III<sup>e</sup> éd. P. 1875. . . . . 34
1152. **Sachs-Villatte**, Encyclopädisches franz.-deutsch und deutsch-  
franz. Wörterb. Große Ausg. 1. Th. Franz.-deutsch. B. 1869. 34
1153. — 2. Th. Deutsch-Französ. B. 1895. . . . . 34
1154. **Saint-Pierre B. de**, Oeuvres choisies. P. 1867. kl. 8° . . . . . 12
1155. **Sand G.**, Spiridion. Bruxelles 1839. kl. 8° . . . . . 34
1156. **Scheller Aug.**, Dictionnaire, d'Etymologie française. III<sup>e</sup> éd.  
Bruxelles. 1888. . . . . 34
1157. **Scribe M.**, La calomnie. Bielefeld 1870. 12° . . . . . 34
1158. — La camaraderie. Bielef u. L. 1875. 12° . . . . . 14
1159. **Séguin M<sup>me</sup> de**, Lettres. P. 1873. 8° . . . . . 34
1160. **Simrock K.**, Italienische Novellen. Heilbronn 1777. 8° . . . . . 62
1161. **Staël M<sup>me</sup> de**, Delphine. P. 1875. kl. 8° . . . . . 25
1162. — Corinne. P. 1875. kl. 8° . . . . . 25
1163. — De l'Allemagne. P. 1871. kl. 8° . . . . . 25
1164. **Souvestre Em.**, Les derniers Bretons. P. 1860. 8° . . . . . 33
1165. **Sue E.**, Les mystères de Paris. P. o. J. 4 Bde. kl. 8° . . . . . 34
1166. **Theuriet A.**, Tante Aurélie. P. 1884. kl. 8° . . . . . 25
1167. **Tissot V.**, Voyage au pays des Tziganes. P. 1880. kl. 8° . . . . . 25
1168. — Vienne et la vie viennoise. P. 1881. kl. 8° . . . . . 25
1169. **Vapereau G.**, Dictionnaire universel des contemporains IV<sup>e</sup> éd.  
P. 1873. . . . . 25
1170. **Voltaire**, Contes, satires, épitres. P. 1858. kl. 8° . . . . . 25
1171. — Romans de Voltaire. P. 1866. kl. 8° . . . . . 25
1172. — Théâtre. P. 1867. kl. 8° . . . . . 27
1173. — Siècle de Louis XIV. P. 1872. . . . . 26
1174. — Siècle de Louis XV. P. 1874 . . . . . 26
1175. — La Henriade. P. 1869. . . . . 16
1176. **Wendt O.**, Encyclopaedie des französ. Unterrichtes. 2. Aufl.  
Hannover 1895. 8° . . . . . 26
1177. **Zola E.**, L'assommoir P. 1886. kl. 8° . . . . . 26
1178. — Rom. St 1896. 2 Bde. 8° . . . . . 192
1179. — Moralische Novellen. L. o. J. 8° . . . . . 716
1180. — Die Abende von Médan. Budapest o J. 8° . . . . . 716

tl. Nr. Inv.-Nr.

### D. Slavische Sprachen.

31. **Danilewski** G. P., Eine Braut Christi. L. 1888. 3 Bde. 8° . . . 358
32. **Dostojewsky** F. M., Die Brüder Karamasow. L. 1884. 4 Bde. 366
33. — Ein schwaches Herz. Herr Prochartschin. L. o. J. (Russische Taschen-Bibliothek.) 8° . . . . . 587a
34. — Ein Roman in neun Briefen. R. 1896. 8° . . . . . 2010
35. **Salitzin**, Fürst Dimitri. Die Fürsten. B. o. J. 8° . . . . . 403
36. **Sogol** N., Kleinrussische Landedelleute. — Der Mantel. — Die Mainacht. B. o. J. 8° . . . . . 403
37. **Marlinski**, Erzählungen. (Russ. Taschenbibl.) L. o. J. 8° . . . 587b
38. **Meschtschersky**, Fürst Wladimir. Die Realisten der großen Welt. Breslau 1885. 8° . . . . . 533
39. — Tag für Tag. L. 1891. 8° . . . . . 532
90. — Petja Skuralow. L. o. J. (R. T. B.) 2 Bde. 8° . . . . . 587c
91. **Misklosich** F., Monumenta Linguae Palaeoslovenicae e Codice Suprasliensi. Vindob. 1859. Gr. 4° . . . . . 305
92. **Orzeszko** E., Verlorene Seelen. Breslau 1887. 8° . . . . . 547
93. **Pavlovsky** J., Aus der Welthauptstadt Paris. P. L. M. o. J. 8° 1897
94. **Sienkiewicz** H., Der kleine Ritter. B. 1889. 8° . . . . . 622
95. **Sologhub** W. A., Bitteres Glück. Breslau 1888. 8° . . . . . 627
96. — Vornehme Welt. L. o. J. R. T. B. 2 Bde. 8° . . . . . 587c
97. — Die Pflgetochter. L. o. J. (R. T. B.) . . . . . 587e
98. **Tolstoi**, Graf Leo. Jermak u. andere Geschichten B. o. J. 8° 663
99. — Krieg und Frieden. B. 1889. 3 Bde. 8° . . . . . 664
200. — Russische Soldatengeschichten. L. o. J. 8° . . . . . 665
201. — Die Hungersnoth in Russland. B. o. J. 8° . . . . . 666
202. — Der Leinwandmesser. — Polikuscha. — Luzern. (2 Bde.) Stadt- und Landleben. — Die Dekabristen. — Neue Erzählungen. L. o. J. (R. T. B.) 8° . . . . . 587b
203. — Die Kreutzer-Sonate. 6. Aufl. B. o. J. 8° . . . . . 2072a
204. — Auferstehung. B. o. J. 8° . . . . . 2072b
205. **Turgenjew** J., Väter und Söhne. St. o. J. (Coll. Spem.) kl. 8° 673
206. — Dimitri Rudin. B. o. J. 8° . . . . . 674
207. — Das Ende. L. o. J. (R. T. B.) 8° . . . . . 587g

## VII. Allgemeine Sprachwissenschaft.

- Linguistik, Schriftwesen im allg. und die Sprachgebiete außer V u. V.)
208. **Beniczky-Bajza**, So ist es. W. 1888. 8° . . . . . 328
209. **Falb** R., Das Land der Inka in seiner Bedeutung f. d. Urgeschichte d. Sprache u. Schrift. L. 1883. . . . . 300
210. **Fick** Aug., Die ehemalige Spracheinheit der Indogermanen Europas. G. 1873. . . . . 301



| Fortl. Nr.                                                                                              | Inv. Nr. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1211. Goldenthal J., Il Dante Ebreo. W. 1851. kl. 8° . . . . .                                          | 28       |
| 1212. Gravisi A., Sprachen-Atlas. Güns 1836. . . . .                                                    | 30       |
| 1213. Grosse Jul., Dis Abenteuer des Kalewiden. Ethnisches Volks-<br>märchen. M. 1875. kl. 8° . . . . . | 190      |
| 1214. Hecksch A. F., Aus Ungarns Novellenschatz. W. 1883. kl. 8° . . . . .                              | 181      |
| 1215. Heyse J. Ch. A., Fremdwörterbuch. 5. Aufl. B. 1879. . . . .                                       | 34       |
| 1216. Jokai M., Die guten alten Táblabirós. Pest 1856. 8° . . . . .                                     | 47       |
| 1317. — Fürstenblut. St. 1893. 8° . . . . .                                                             | 47       |
| 1318. — Ein Frauenhaar. D. o. J. 8° . . . . .                                                           | 477      |
| 1219. — Zweimal sterben. B. o. J. 8° . . . . .                                                          | 477      |
| 1220. — Neun Erzählungen. St. 1893. 8° . . . . .                                                        | 1817a    |
| 1221. — Das geheime Goldland. Mannheim 1893. 8° . . . . .                                               | 1817b    |
| 1222. — Der Mann mit den zwei Hörnern. B. 1886. 8° . . . . .                                            | 47       |
| 1223. Kleinpaul R., Menschen- u. Völkernamen. L. 1885. . . . .                                          | 1797     |
| 1224. Müller Aug., Allg. Wörterbuch d. Aussprache ausländ. Eigen-<br>namen. 7. Aufl. L. 1888. . . . .   | 307      |
| 1225. Müller Friedr., Grundriss d. Sprachwissenschaft. W. 1876—78.<br>2 Bde. . . . .                    | 306      |
| 1226. Rangabé A. R., Novellen. Breslau 1887. 8° . . . . .                                               | 563      |
| 1227. — Die beiden Schwestern. Bresl. 1889. 8° . . . . .                                                | 564      |
| 1228. — Der Notar v. Argostoli. Breslau. 1888. 8° . . . . .                                             | 565      |
| 1229. Schmidt Joh., Die Verwandtschaftsverhältnisse d. indogerman.<br>Sprachen. Weimar 1872. . . . .    | 309      |
| 1230. Sievers Ed., Grundzüge der Lautphysiologie. L. 1876. . . . .                                      | 310      |
| 1231. Tschache G., Wörterbuch der richtigen Aussprache fremder<br>Eigennamen. Breslau 1865. . . . .     | 1743     |
| 1232. Tschudi J. J. v., Die Kechuasprache. W. 1853. 2 Bde. . . . .                                      | 311      |

# Schulnachrichten.

---

## *A. Das Äußere der Schule.*

### I. Lehrpersonale.

#### Veränderungen:

Aus dem Lehrkörper schieden: 1. Professor Dr. Johann Strobl, welcher schon ein volles Jahr beurlaubt war. Er wurde vom hohen n.-ö. Landesausschusse über eigenes Ansuchen mit Erl. vom 30. Juli 1899, Z. 38327, in den Ruhestand versetzt. Mit Dr. Strobl scheidet ein Mann aus dem Lehrkörper, der als Lehrer nicht weniger ausgezeichnet war wie als Mensch. Seine weitumfassende allgemeine und fachwissenschaftliche Bildung hatte den Mann befähigt, in verschiedenen Wissenszweigen thätig einzugreifen, seinen Schülern fruchtbare Anregungen zukommen zu lassen und sie für Schönes und Gutes zu interessieren. Auch die Professoren schätzten in ihm einen achtenswerten lieben Collegen, der jedem mit Rath und That gerne beisprang. Professor Dr. Strobl begleiten daher die frommen Wünsche der Collegen und der Schüler, er möge den wohlverdiennten Ruhestand noch recht lange in ungetrübter Gesundheit genießen. 2. Dr. Josef Longo, durch zwei Jahre Supplent an der Anstalt, der sich infolge seines humanen, liebenswürdigen Wesens bei den Collegen und Schülern ein freundliches Andenken sicherte.

Eingetreten sind: Karl Steiger, früher Professor am Landes-Lehrerseminare in Wiener-Neustadt und Dr. Johann Hauke, früher Supplent an der Staatsrealschule im 7. Gemeindebezirke Wiens, beide als Professoren.

Prof. Dr. H. Dworzak wurde mit Erlass des n.-ö. Landes - Ausschusses vom 17. October 1899, Z. 52917, in die VII., Professor Karl Steiger mit Erl. v. 7 Februar 1900, Z. 7673, in die VIII. Rangklasse befördert. Professor Raimund Reich erhielt mit Erl. v. 14. Octob. 1899, Z. 51646, die I., Prof. Franz Rathsam mit Erl. v. 14. October 1899, Z. 52751, gleichfalls die I. Quinquennalzulage. Prof. Adalbert Micholitsch wurde mit Erlass vom 9. Juni 1900, Z. 6124, in die VIII. Rangklasse befördert.

---

# Personalstand

des Lehrkörpers der n.-ö. Landes-Oberreal- und Handelsschule im  
Schuljahre 1899/900 mit der Lehrfächervertheilung.

| Nummer | Name                                                                                                                                                                                                                                                   | Lehrgegenstand                                                                                                            | Classe der                                                                        |                             | wöchentliche<br>Stunden               |
|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------------------|
|        |                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                           | Real-<br>schule                                                                   | Handels-<br>schule          |                                       |
| 1      | <b>Ehrenberger Anton,</b><br>Dr., Director, VI.<br>Mitgl. der Gemeindevertr.                                                                                                                                                                           | Mathematik                                                                                                                | IV., VI.,<br>seit 16. Oct.<br>1900 auch<br>III., seit<br>3. Jänn. 1900<br>auch V. | —                           | 7                                     |
| 2      | <b>Dintzl Franz,</b><br>Professor, VII.,                                                                                                                                                                                                               | Mathematik<br>Geom. Z., darst. Geom.<br>seit 16. Oct. 1899 entlastet<br>auf 11 Stunden,<br>seit 8. Jänner 1900 beurlaubt. | V.<br>IIa IIb IV<br>bis VI                                                        | —                           | 16                                    |
| 3      | <b>Dworzak Hugo,</b><br>Dr., Professor, VII.,<br>Vorstand der V. Cl.                                                                                                                                                                                   | Chemie<br>Naturgeschichte<br>Analyt. Chemie<br>seit 3. Jänner 1900 auch Physik                                            | IV.—VI.<br>Ia Ib V<br>V VI<br>III.                                                | —                           | 16<br>dam<br>21                       |
| 4      | <b>Hauke Johann,</b><br>Dr., Professor, IX.,<br>Vorstand der I. R.-Cl.                                                                                                                                                                                 | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Englische Sprache                                                             | Ia<br>Ia<br>V.                                                                    | I. II.                      | 20                                    |
| 5      | <b>Holub Franz,</b><br>Professor, VIII.,<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>commission für 2. class.<br>Handelsschulen in Wien,<br>Vorstand der II. Cl. d. H.                                                                                          | Kaufm. Rechnen<br>Handelskunde<br>Corresp. und Buchhaltung                                                                | —                                                                                 | I<br>I. II.<br>II.          | 16                                    |
| 6      | <b>Hrdliczka Johann,</b><br>Professor, IX.,<br>Landesturnlehrer.                                                                                                                                                                                       | Turnen                                                                                                                    | I—VII.                                                                            | I. II.                      | 20                                    |
| 7      | <b>Jandraschitsch Franz,</b><br>Professor, IX.                                                                                                                                                                                                         | Religionslehre<br>Exhorte                                                                                                 | I.—VI.                                                                            | —                           | 16                                    |
| 8      | <b>Kunisch Karl,</b><br>Professor, IX.,<br>Vorstand der II. Cl. d. H.                                                                                                                                                                                  | Kaufm. Rechnen<br>Correspondenz und Buchhaltung<br>Schönschreiben und Stenographie                                        | seit 16.<br>Oct.<br>Ia, Ib, IIa<br>IIb                                            | II.<br>I.<br>I. II.         | 19<br>seit 16.<br>Oct. 1900<br>23     |
| 9      | <b>Micholitsch Adalbert,</b><br>Professor, VIII.<br>Correspond. Mitglied der<br>Niederländische Vereinigung<br>voor Teekenonderwys zu<br>Amsterdam.<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>commission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen<br>in Krons. | Freihandzeichnen                                                                                                          | I.—VII.<br>seit 3. Jänn.<br>auch Ia                                               | —                           | 24<br>seit 1.<br>Jänner<br>1900<br>28 |
| 10     | <b>Nebeski Othmar,</b><br>Dr., Professor, VIII.                                                                                                                                                                                                        | Mathem. und Naturgesch.<br>Warenkunde und Geographie<br>Übungen im Warenlaboratorium                                      | IIb                                                                               | I. II.<br>II.<br>im 2. Sem. | I. Sem<br>27<br>II. Sem<br>21         |
| 11     | <b>Pokorny Anton,</b><br>Professor VIII.,<br>Mitgl. d. Gem.-Vertr.<br>Vorstand der VI. Cl.                                                                                                                                                             | Deutsche Sprache<br>Geschichte<br>Geographie                                                                              | V., VII.<br>IIb IV VI.<br>VII<br>IIb                                              | —                           | 18                                    |

| Name                                                                                                                                                                | Lehrgegenstand                                                                                                                      | Classe der                                                                 |                    | Wochentl.<br>Stunden.                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|--------------------|-----------------------------------------|
|                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                     | Real-<br>schule                                                            | Handels-<br>schule |                                         |
| <b>Rathsam Franz,</b><br>Professor, IX.,<br>Vorstand der VII. Cl.<br>Leiter der meteorologischen<br>Beobachtungsstation.                                            | Mathematik<br>Physik<br>Geometrie u. geom. Zeichnen<br>Seit 16. October 1899<br>Mathematik<br>Physik<br>Geometrie u. geom. Zeichnen | III., VII.<br>III. VI. VII.<br>III.<br>VII.<br>VI., VII.<br>Ia Ib III. IV. | —                  | 21<br>seit 16.<br>Octob.<br>1900.<br>22 |
| <b>Reich Raimund,</b><br>Professor, IX.<br>Vorstand der III. Cl.<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>Commission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen<br>in Krems. | Deutsch<br>Französisch<br>Englisch                                                                                                  | III.<br>VI., VII.<br>VII.                                                  | II.                | 17                                      |
| <b>Steiger Karl,</b><br>Professor, VIII.,<br>Vorstand der Ib Cl.                                                                                                    | Geschichte<br>Geographie                                                                                                            | IIa, III. V.<br>Ia, Ib, IIa,<br>III. IV.                                   | —                  | 19                                      |
| <b>Tauber Josef,</b><br>Professor, IX.,                                                                                                                             | Deutsch<br>Französisch                                                                                                              | IIa<br>IIa, V.                                                             | II                 | 15                                      |
| <b>Walter Ignaz,</b><br>Professor, VII.,<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>commission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen<br>in Krems                          | Formenlehre u. Freihandzeichnen<br>Darst. Geometrie<br>seit 8. Jänner 1900<br>Freihandzeichnen<br>Darst. Geometrie                  | Ia, Ib<br>VII.<br>Ib<br>V.—VII.                                            | —                  | 18                                      |
| <b>Wollmann Franz,</b><br>Dr., Professor, IX.,<br>Vorstand der IV. R.-Cl.                                                                                           | Deutsch<br>Französisch<br>Englisch                                                                                                  | IV., VI.<br>III., IV.<br>VI.                                               | —                  | 18                                      |
| <b>Wypel Martin,</b><br>Professor, IX.,<br>Vorstand der IIa Cl.                                                                                                     | Mathematik<br>Naturgeschichte<br>Physik<br>seit 16. Februar 1900<br>Formenlehre                                                     | Ia, Ib, IIa<br>IIa VI. VII.<br>IV.<br>Ia, Ib                               | —                  | 18<br>2. Sem<br>im 1900                 |
| <b>Tins Josef,</b><br>Dr., Supplent,<br>Vorstand der IIb Cl.                                                                                                        | Deutsch<br>Französisch                                                                                                              | Ib, IIb<br>Ib, IIb                                                         | —                  | 19                                      |

Schuldiener:

Oberlektner Karl, Rauch Anton.

## II. Lehrmittel.

### 1. Bibliothek der Oberrealschule.

Bibliothekar: Prof. Dr. Franz Wollmann.

Zuwachs im Schuljahre 1899/1900.

#### A) Durch Geschenke:

Vom hoh. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht:  
 Schipper, Wiener Beiträge zur englischen Philologie: X. Dr. H. Pesta,  
 George Crabbe.

Vom hoh. n.-ö. Landesausschusse: Bericht des hohen n.-ö. Landesausschusse über seine Amtswirksamkeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Jänner 1899. — Kleibel Anton, Denkschrift über die Entwicklung der österr. Handelsschulen während der 50jährigen Regierung S. M. des Kaisers Franz Josef I. Wien 1899.

Von der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien: Jahrbuch für 1897, Wien 1899.

Von den Verfassern, Herrn Regierungsrathe Dr. J. M. Eder u. E. Valenta: Das Spectrum des Chlors. Das Spectrum des Broms. Normalspectren einiger Elemente zur Wellenlängebestimmung im äussersten Ultraviolett. Wien 1899.

Von dem Verfasser: J. M. Eder, System der Sensitometrie photographischer Platten. Wien 1899.

Von der Buchhandlung des katholischen Schulvereines in Wien: 17 Hefte der Veröffentlichungen der katholischen „Truth Society“ in London.

### **B) Durch Kauf.**

Meyers Conversationslexicon, Jahres-Supplement für 1898/99. — Allgemeine deutsche Biographie, Lief. 221/223. — Niederösterr. Amtskalender 1900. — Nietzsche F., Jenseits v. Gut u. Böse. Also sprach Zarathustra — Münch W., Vermischte Aufsätze über Unterrichtskunst an höheren Schulen.

Jahresberichte über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie. 20. Jahrg. — Seuffert-Sauer, Deutsche Literatur-Denkmale des 18. u. 19. Jahrh. Lief. 76/88. — Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft 9. Jahrg. Wien 1899. — Andresen K. G., Deutsche Volksetymologie. — Evers M., Deutsche Sprach- u. Stilgeschichte im Abriss. — Heintze A., Deutscher Sprachhort. — Linnig F., Der deutsche Aufsatz in Lehre und Beispiel. — Lothar K., Das Wiener Burgtheater. — Meyer M. R., Die deutsche Literatur des neunzehnten Jahrhunderts. — Schlenther P., Gerhard Hauptmann. — Vernaleken Th., Deutsche Sprachrichtigkeit u. Sprachkenntnisse.

Federn K., Dante. — Grundriss der roman. Philologie. herausg. v. G. Gröber. — Junker H., Grundriss der Geschichte der französ. Literatur — Chaucers Canterbury-Geschichten, übers. v. W. Hertzberg. — Koeppel E., Tennyson. — Walter M., Englisch nach dem Frankfurter Reformplan — Wülker R., Geschichte der engl. Literatur.

Die Österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, Lief. 326 350. — Topographie v. Nied.-Österr. V. Bd. Lief. 7,9. — Blätter des Vereines für Landeskunde v. Nied.-Österr. Jhg. 1899 beend. Jhg. 1900 Nr. 1—6. — Mittheilungen d. geogr. Gesellschaft in Wien. Jhg. 1899 beend. Jhg. 1900 Nr. 1 u. 2 sammt Abhandlungen. — Herr J. C., Die Schweiz (Monographien zur Erdkunde, herausg. v. Scobel). — Kerschbaumer A., Wahr-

nischen Niederösterreichs. W. 1899. — Lendenfeld R. v., Die Hochgebirge der Erde. Freiburg i. Br. 1899. — Supan, Die Bevölkerung der Erde. Die Formenformen des Weltmeeres. (Petermanns Mittheilungen 45 Bd. VIII u. Ergänzungsheft Nr. 13.) Gotha 1899. — Der Neue Pitaval, herausg. v. Litzig u. Häring. 9 Bde. 1871/87.

Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse in Wien. 39. Bd. — Rabenhorst, Kryptogamen-Flora. I. Bd., VI Abth. Lief. 64/70, III Bd., IV. Abth. Lief. 34/35. — Dennert E., Vergleichende Pflanzenmorphologie. L. 1894. — Kronfeld M., Bilderatlas zur Pflanzengeographie. L. u. W. 1899. — Lampert K., Das Leben der Binnengewässer. L. 1899. — Toula F., Mineralogische und photographische Tabellen. Prag. 1886. — Twrdy K., Method. Lehrgang der Krystallographie. W. 1900

Jahrbuch der Erfindungen, herausg. von Gretschel und Bornemann, 15. Jahrg. — Graetz L., Kurzer Abriss der Elektrizität. St. 1897. — Trendt, Technik der Experimentalchemie. L. 1892. — Fischer E., Anleitung zur Darstellung organ. Präparate Würzburg. 1896 — Gattermann J., Die Praxis des organischen Chemikers. L. 1898. — Levy S., Anleitung zur Darstellung organ.-chem. Präparate. St. 1895 — Lubarsch O., Elemente der Experimental-Chemie I. u. II. Th. B 1888.

Bischof M., Architektonische Stilproben, L. 1900

D' Annunzio, Der Triumph des Todes. — Anzenberger, Ges. Werke. Bd. 2, 5—8, 10. — Bahr, Caph. — Bienenstein, Die Dialektdichtung. — Conrad, In purpurner Finsternis. — Dostojewsky, Ein Roman in neun Briefen. — Dreyer, Der Probekandidat. — Eckstein, Die Hexe v. Glaustadt. — Eschstruth, Jung gefreit. — Fontane, Effi Briest. Irrungen und Wirrungen. Stine. Der Stechlin. — Fulda, Der Talisman. — Grasberger, Ein neues Novellenbuch. — Halbe, Jugend. — Hauptmann, Bahnwärter Thiel. Die Weber. Einsame Menschen. Hanneles Himmelfahrt. Die versunkene Glocke. Fuhrmann Hentschel. — Hebbel, sämtliche Werke. — Hirschfeld, Die Mütter. — Jensen, Die Pfeifer v. Dusenbach. — Kretzer, Meister Timpe. — Ludwig, Werke. — C. F. Meyer, Die Heilige. Pescara. Angela Borgia. Novellen I. II. — H. G. Meyer, Eros und Psyche. — Pantenius H., Die von Kelles. — Pichler A., Kreuz u. Quer. Allerlei Geschichten aus Tirol. Jochrauten. — Raabe W., Der Hungerpastor. — Reuter G., Aus guter Familie. — Rosegger, Erdsegen. — Schnitzler A., Das Vermächtnis. Liebelei. Sterben. — Schönthau, Edi u. Fredi. — Spielhagen, Noblesse oblige. — Sudermann, Der Katzensteg. Im Zwielficht. Es war. Jolanthes Hochzeit. Die Ehre. Die Schmetterlingsschlacht. Heimat. Frau Sorge. Geschwister. — Tolstoi, Die Kreutzer-Sonate. Auferstehung. — Wilbrandt A., Der Meister v. Palmyra.

Zeitschriften: „Wiener Zeitung“. — „Niederöstr. Presse“. — Verordnungsblatt f. d. Dienstbereich des k. k. Ministeriums f. Cultus u. Unterricht. — Harpers „Monthly Magazine“. — Czuber, Zeitschrift f. d. Realschulwesen. — Österreichische Mittelschule. — Poggendorfs Annalen

führungsrecht, Leipzig. — Dr. Richard Reich und Dr. Clemens Kreibich, Bilanz u. Steuer. Wien 1900. — Kallinas Post-Tarif. Jhrg. 1900. Nr. 1 u. 2. Wien 1900. — Dr. Max Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1899/1900. — Dr. E. Gleisberg, Allgemeine Handelskunde. Wien 1899.

### Fortsetzungen:

Die österr.-ung. Monarchie in Wort u. Bild. Liefgr. 227/35. — Topographie v. Niederösterreich, IV. Bd. Heft 7, 8 u. 9. — A. Engler u. R. Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien. Liefgr. 184/19.

### Zeitschriften:

Deutsche Rundschau 1899, I., II., III. u. IV. Band. — Centralblatt für das gewerbliche Unterrichtswesen. — Österreichisch-ungarische Revue, Jhrg. 1899, 25. Bd. — Der österreichische Kaufmann, XVI. Jhrg. — Illustrierter Anzeiger für Contor u. Bureau, Jhrg. 18.9. — Zeitschrift für Buchhaltung, IX. Jhrg. — Gaea, Natur u. Leben, XXXV. Jhrg. 1899. — Mittheilungen des Vereines der Lehrkräfte österr. Handelslehranstalten, VI. Jhrg.

## 3. Lehrmittel für Geographie.

### a) Oberrealschule.

Custos: Prof. K. Steiger.

Lohmeyer, Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht, 8 Bilder. — Busch, Wandbilder zur österr. Geschichte, 5 Bilder. — Grefe, Alt-Österreich, Lieferung 25—30.

Hirt, Geographische Bildertafeln: Typische Landschaften. — Hirt, Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde.

### b) Handelsschule.

Custos: Prof. Dr. O. Nebeski.

~~Verwendet~~ wurden: Von Herrn M. Pammer in Krems: Freytag, Karte von Österr.-Ungarn und der Balkanhalbinsel 1900. (Freytag und Berndt); Hellrigl, Entwicklung des Telephonwesens 1899 (Wien, Freytag und Berndt); Arteria's Eisen-Communicationskarte von Österr.-Ungarn 1900.

~~Verwendet~~ wurden: Schober, Schulwandkarte von Tirol und Österreich (Verlag geograph. Institut 1899); Alpenlandschaften, österreichischen, französischen und Schweizer (Leipzig, Weber); Lehmann-Leutemann, Völkertypen, (Wien, Pichlers Witwe & Sohn); Österreichische Monatsschrift, 25. Jahrgang.

#### 4. Lehrmittel für Naturgeschichte.

Custos: Prof. M. Wypliel.

##### Geschenke:

*Homarus vulgaris*, großes Exemplar, gespendet von Frau Haas, Stabsarztswitwe; *Astur palumbarius* (K. Caba, Ha. - Cl.); *Millepora alcornis* J. Grave, VI. Cl.); 2 zoologische Tafeln, gezeichnet von K. Harrer (VI. Cl.) Linige ägyptische Insecten, eine Frucht von *Hyphana Thebaica* und ein Stammstück vom Zuckerrohr, gespendet von Herrn Dr. Richard Seligmann, Stadtarzt in Waidhofen a. d. Thaya. Lava vom Vesuv und zwei Stück *Galerites* sp. von Rügen, gespendet von Herrn Prof. Dr. O. Nebeski; 1 Stück verkieseltes Holz von Cairo, gespendet von Herrn Dr. Karl Salomon, Arzt in Stein; *Calcit*-Skalenoëder (J. v. Schlesinger, VII. Cl.); Ein-großes Aquarium von Herrn F. Pölzl in Krems; *Pegmatit* und *Schriftgranit* von Meißling, *Porphy*r von Bozen, *Dolomit* vom Schlern, Zapfen von *Pinus Cembra* und *Pinus Strobus*, Dornen von *Gleditschia* sp. sowie mehrere botanische Formalinpräparate, gespendet vom Custos Prof. M. Wypliel.

##### Ankauf:

Drei botanische mikroskopische Präparate; *Calcit*, *Baryt*, *Coelestin*, *Wulfenit* von Bleiberg (sämmtlich krystallisiert), Gips von Braunschweig (vier lose Krystalle), Sonnenstein. — Haas, Wandtafeln für den Unterricht in der Geologie und phys. Geographie, Lieferung 2, 3, 4, 5.

#### 5. Lehrmittel für Physik.

Custos: Prof. Fr. Rathsam.

Geschenke: Kleiner Gramme'scher Motor (R. v. Bischof, VII. Cl.)

Durch Ankauf: Ein Wasserdilatometer zum Nachweise der größten Dichte des Wassers; Glasbarometerrohr mit Hahn; Grove'sches Gaselewtum zum Nachweise des Polarisationsstromes; Peltier'scher Apparat nach Glöser; 12 Stk. Stereoskopbilder; 3 Glasdiapositive; Nebenapparate zu Hartl's optischen Scheibe.

#### 6. Lehrmittel für Chemie.

Custos: Prof. Dr. H. Dworzak:

##### A. Geschenke:

Von Herrn J. F. Wolfbauer. k. k. Professor in Wien, 7 wertvolle Präparate. Von Herrn Architekten Heinrich Glaser in Wien 20 Stück Eprouvetten.

##### B. Ankauf:

a) Instrumente: Ein Original-Lactodensimeter nach Greiner in München, 1 Cremometer mit Hahn, 1 Galactometer des Wiener Markt-



Commissariates mit Thermometer, 1 Senkcylinder mit Anguss. 1 Milchprober auf Wasserzusatz, 1 Cremometer ohne Hahn, 1 Lactoskop nach Feser im Etui, 3 Extractionsapparate nach Soxhlet, 3 Picnometer, 12 Holmeister'sche Schälchen, 2 Büretten mit Glashahn, 2 St. Kohlenelectroden. 1 Zersetzungsapparat mit Electroden, 1 Sammelrohr mit Glashähnen, 2 Bromfläschchen, 1 Löthrohr, 1 Vollpipette, 3 Sulfurimeter nach Chancel. 1 Apparat nach Kipp.

b) Glasgegenstände: 11 Spritzflaschen, 6 Satz-Bechergläser. 10 Flaschen mit Griffelstopfen, 12 Kochkolben, 3 Satz-Bechergläser gewöhnlicher Form, 8 Stück Retorten, 2 Cylinder, 12 Pulvergläser, 300 Stk. Eprouvetten.

c) Porcellan-Gegenstände: 1 große Porcellanreischale mit Pistill, 2 große Porcellanabdampfschalen, 6 Meißner-Tiegel sammt Deckel.

d) Verschiedene Gegenstände: 4 Eprouvettenbürsten, 260 Gr. Kautschukschlauch, 12 Platindrähte in Fassung, 2 Stück Sandseifen. 1 Schwamm.

e) Eine größere Anzahl von Chemikalien, theils zur Ergänzung der Präparatensammlung, theils zum Verbrauch bestimmt.

## **7. Lehrmittel für Warenkunde.**

Custos: Prof. O. Nebeski.

Angekauft wurden: Eine Reihe von Drogen und Chemikalien. — Mineralien: Sonnenstein, Tetraedrit, Bournonit, Kieselsinter, Wulfenit (2 St.), Pyrit, Kupfergrün, Granat auf Ripidolith, Feldspat, Magnetit, Chalcedon (2 St.), Steinsalz, Magnetkies, Gold (Sand), Gold (Geschiebe), Augitporphyr, Bernstein mit Einschlüssen (2 St.) — Spirituslampe. — Hassak, Wandtafeln für Warenkunde und Mikroskopie, 17.—24. Tafel. — Schimper, Pflanzengeographie auf physiologischer Grundlage (Jena, Fischer. 1897.) — Kirchner und Bolthausen, Atlas der Krankheiten und Beschädigungen unserer Culturpflanzen, Band V (Schädlinge der Obstbäume), (Stuttgart, Ulmer). — Tschirch und Oesterle, Anatomischer Atlas für Pharmakognosie und Nahrungsmittelkunde, 15. Lfg. (Leipzig, Tauchnitz.) — Botanisches Centralblatt 1900. — Pharmaceutische Centralhalle 1900. — Zoologischer Anzeiger 1900 (mit Registerband). — Das Naturalien-Cabinet 1900.

## **8. Lehrmittel für Freihandzeichnen.**

Custos: Prof. Ad. Micholitsch.

Angekauft wurden: Gadron, moderne stilisierte Blumen und Ornamente. — Stock, Figurale Vorlagen IV. — Album de la Decoration, Lieferung 4. — 18 Modelle von Wittwer in Stuttgart.

### III. Körperliche Ausbildung der Schüler.

Wie früher so hat der Lehrkörper auch im verflossenen Schuljahre er körperlichen Ausbildung der Schüler seine besondere Aufmerksamkeit angewendet. In der Conferenz am 8. November 1899 wurde beschlossen, in allgemeinen dieselben Veranstaltungen beizubehalten, wie in den früheren Jahren, da sie sich ganz vorzüglich bewährt hatten. Diese Veranstaltungen betreffen a) das Eislaufen, b) das Baden und Schwimmen, c) die Jugendspiele und d) die Schülerausflüge.

Die großen Eisflächen auf den abgebauten Donauarmen boten den Schülern reichliche Gelegenheit, die körperliche Übung des Schlittschuhlaufens zu pflegen. Die Pächter des Eisplatzes bewilligten in anerkennenswerter Zuvorkommenheit den Schülern der hiesigen Mittelschulen sehr ermäßigte Preise, so dass (siehe Tabelle) drei Viertel der gesamten Schüler, — mit Hinweglassung der nicht in Krems oder Stein wohnenden, die nach der Schule Krems alsbald verließen, vier Fünftel derselben — die gesunde Bewegung des Eislaufens pflegten

In nicht viel geringerem Maße wurde im Sommer das Bad benützt. Die studierende Jugend hatte die Begünstigung, die städtische Badeanstalt im Donaustrome um den Betrag von 8 kr. per Bad (bei Dutzendkarten noch billiger) zu benützen, konnte aber auch an einer abgesteckten seichten Stelle in geschützter Lage unentgeltlich baden. Die gebotene Gelegenheit fand ausgiebigen Zuspruch.

Für die Jugendspiele steht der Turnschulgarten, ein umfangreicher von großen schattenspendenden Bäumen besetzter Platz neben der Turnhalle, ferner der an der Westseite der Halle gelegene Feuerwehrrübungsplatz und der Exercierplatz zur Verfügung; es wurde fleißig, zuweilen gleichzeitig an zwei bis drei Plätzen, gespielt. Besonders beliebt waren Ballspiele, Gerwerfen u. dgl. Als Spieltag wurde der Samstag festgesetzt. Da ließ sich aber die Wahrnehmung machen, dass die Jugend auch an anderen Tagen, je nach Möglichkeit sich auf dem Spielplatze einfand und die Spiele, welche sie unter Anleitung des Turnlehrers gelernt hatte, eifrig betrieb.

Mit besonderer Befriedigung möchte der Berichterstatter hervorheben, dass eine große Anzahl von Schülerausflügen unternommen wurde. Die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers unterzogen sich mit großer Bereitwilligkeit der Mühe, die Schüler in die schöne Umgebung von Krems, in die herrliche reizende Natur hinauszuführen, sie im Schauen, im Beobachten zu unterweisen, den Sinn für die Schönheit der Natur in ihnen zu wecken und unbemerkt ihre Charakterentwicklung zu fördern. Diese Ausflüge dienten zur Unterweisung über geographische, geschichtliche, naturwissenschaftliche Fragen; es wurden Spiele im Freien veranstaltet, und, um belebende Abwechslung in die Sache zu bringen, Lieder dazwischen gesungen. Die Jugend hatte somit reichliche Gelegenheit ausgiebige Bewegung im Freien zu machen.

## Verzeichnis der Ausflüge.

| Datum       | Classe         | Wegrichtung                                              | Begleitung                                              |
|-------------|----------------|----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| 14. October | VI.            | Waldhof, Senftenberg.                                    | Wyplel, Rathsam.                                        |
| 31. October | VII.           | Gneixendorf, Bohrloch.                                   | Dr. Ehrenberger, Wyplel<br>Rathsam.                     |
| 25. April   | VII.           | Königsalm, Meisling.                                     | Pokorny, Wyplel, Rathsam.                               |
| 28. April   | Ia             | Alaunthal, Waldhof, Imbach.                              | Dr. Dworzak, Dr. Hauke.                                 |
| 28. April   | III.           | Ferdinandswarte, Rossatzbach.                            | Reich.                                                  |
| 1. Mai      | H I.           | Ferdinandswarte, Bergern, Baumgarten.                    | Kunisch                                                 |
| 1. Mai      | V.             | Dürnsteiner Waldhütten, Steinbachthal<br>Waldhof.        | Micholitsch.                                            |
| 2. Mai      | VI.            | Ferdinandswarte, Rossatzbach.                            | Dr. Ehrenberger, Pokorny,<br>Rathsam.                   |
| 9. Mai      | H II.          | Paudorf, Wölbling, Meidling.                             | Holub.                                                  |
| 9. Mai      | Ia             | Dürnsteiner Waldhütten, weißes Kreuz,<br>Waldhof.        | Micholitsch.                                            |
| 23. Mai     | IIb            | Räusperbachthal, Starhembergwarte,<br>Dürnstein.         | Dr. Tins.                                               |
| 23. Mai     | III.           | Egelsee, Sandl, Weissenkirchen.                          | Dr. Ehrenberger, Rathsam.                               |
| 21. Mai     | IV.            | Egelsee, Sandl, Weissenkirchen.                          | Dr. Ehrenberger, Rathsam.                               |
| 25. Mai     | V. VI.<br>VII. | Egelsee, Sandl, Weinzierl am Wald,<br>Spitz (ganztägig). | Dr. Ehrenberger, Walter, Po-<br>korny, Wyplel, Rathsam. |
| 25. Mai     | IV.            | Hundsheim, Ferdinandswarte,<br>Rossatzbach.              | Dr. Wollmann, Dr. Hauke.                                |
| 6. Juni     | IIa            | Furth, Kleinwien, Waxenberg.                             | Wyplel, Rathsam.                                        |
| 6. Juni     | IIa            | Kleinwien, Waxenberg und zurück.                         | Steiger, Tauber.                                        |
| 9. Juni     | H I.<br>H II.  | Hollenburg, Wetterkreuz, Maria-Elend,<br>Meidling.       | Holub.                                                  |
| 16. Juni    | Ia             | Mautern, Kleinwien, Paudorf,<br>Meidling.                | Dr. Hauke.                                              |

| Schulclasse | Von den Schülern der<br>Classe sind |            | Von den Schülern der Classe                                      |                                      | Anzahl der<br>Schüler der<br>Classe |
|-------------|-------------------------------------|------------|------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|
|             | Schwimmer:                          | Eisläufer: | leben in den letzten<br>Wochen des Schuljahres<br>auf dem Lande: | leben in den Ferien<br>auf dem Lande |                                     |
| Ia          | 26                                  | 24         |                                                                  | 15                                   | 82                                  |
| Ib          | 15                                  | 18         |                                                                  | 18                                   | 27                                  |
| IIa         | 26                                  | 20         |                                                                  | 17                                   | 25                                  |
| IIb         | 24                                  | 22         |                                                                  | 17                                   | 28                                  |
| III         | 35                                  | 36         |                                                                  | 29                                   | 44                                  |
| IV.         | 35                                  | 29         |                                                                  | 28                                   | 40                                  |
| V.          | 25                                  | 20         |                                                                  | 20                                   | 80                                  |
| VI.         | 26                                  | 20         |                                                                  | 21                                   | 30                                  |
| VII.        | 26                                  | 23         |                                                                  | 20                                   | 33                                  |
| H-S. I.     | 21                                  | 14         |                                                                  | 27                                   | 32                                  |
| H-S. II.    | 21                                  | 18         |                                                                  | 21                                   | 24                                  |
| Zus.        | 280                                 | 247        |                                                                  | 233                                  | 345                                 |

## IV. Unterstützung mittelloser Schüler.

### 1. Stipendien und Unterstützungsbeträge.

Im Genusse von Stipendien waren:

|             |             |                                            |         |                 |
|-------------|-------------|--------------------------------------------|---------|-----------------|
| Schüler der | III. Classe | (Althan Jona'sches Stipend.)               | . . . K | 400.—           |
| "           | "           | V. " (Convict-Handstipend.)                | . . . " | 800.—           |
| "           | "           | VI. " (Windhag'sches Stipend.)             | . . . " | 630.—           |
| "           | "           | VI. " (Schwandner'sche Stiftung)           | . . . " | 1000.—          |
| "           | "           | VII. " der Realschule   (n.-ö. Landes-     | "       | 300.—           |
| "           | "           | II. " der Handelsschule   Kaiser-Stipend.) | "       | 300.—           |
| "           | "           | V. " (Thalhofer'sche Stiftung)             | . . . " | 200.—           |
|             |             |                                            |         | <u>K 3630.—</u> |

Unterstützungsbeträge erhielten:

|             |                                                  |           |   |                |
|-------------|--------------------------------------------------|-----------|---|----------------|
| Schüler der | Realschule und ein Schüler der Handelsschule     |           |   |                |
|             | vom Zehnkreuzerverein                            | . . . . . | K | 300.—          |
| Realschüler | d. Schumachersche Stipend.                       | . . . . . | " | 42.—           |
| "           | aus d. Kaiser Franz Josef-Stiftung               | . . . . . | " | 42.—           |
| "           | u. ein Handelsschüler aus dem Collegenfonde      | . . . . . | " | 100.—          |
| "           | u. zwei Handelsschüler a. d. Unterstützungsfonde | . . . . . | " | 170.—          |
|             |                                                  |           |   | <u>K 654.—</u> |

Die im Schuljahre 1895/6 ins Leben getretene Vereinigung ehemaliger Schüler der Anstalt zum Zwecke der Unterstützung würdiger und dürftiger Schüler hat auch im abgelaufenen Schuljahre Gutes geleistet und den Unterstützungsfond der Anstalt wesentlich gefördert.

Es liefen folgende Spenden ein;

|                                                                        |       |      |
|------------------------------------------------------------------------|-------|------|
| Bitterlich Ernst, k. k. Forsteleve                                     | 1894* | 2.—  |
| Bitterlich Josef                                                       | 1892  | 2.—  |
| Braun Friedrich, Supplent an der Handelsakademie<br>Wien               | 1894  | 2.—  |
| Fuchs Andreas, Hüttenadjunct in Trzynietz                              | 1891  | 5.—  |
| Fuchs Friedrich, Techniker, Wien                                       | 1896  | 2.—  |
| Gartner Karl                                                           | 1899  | 2.—  |
| Goldmann Robert                                                        | 1899  | 10.— |
| Glaninger Anton                                                        | 1899  | 2.—  |
| Hick Anton, k. k. Baurath, Wiener-Neustadt                             | 1870  | 6.—  |
| Kienmann Emerich, Prof., Reichsrathsabgeordneter in<br>Wiener Neustadt | 1871  | 4.—  |
| Kirschnek Karl, Techniker                                              | 1897  | 4.—  |
| Kleinpeter Fritz, Techniker, Wien                                      | 1899  | 4.—  |
| Lagler Alois, Realitätenbesitzer Stein                                 | 1880  | 6.—  |
| Oser Norbert, Ingenieur, Wien                                          | 1895  | 6.—  |
| Pfletschinger Josef, Weißenbach                                        | 1899  | 2.—  |
| Preiß Josef                                                            | 1899  | 2.—  |



|                                               |   |       |
|-----------------------------------------------|---|-------|
| Von den Schülern der VII. Classe . . . . .    | K | 40.—  |
| „ „ „ der VI. und VII. Classe . . . . .       | „ | 40.—  |
| „ einem Ungenannten . . . . .                 | „ | 4.—   |
| „ der Sparcasse in Krems . . . . .            | „ | 20.—  |
| Vom n.-ö. Landesfond . . . . .                | „ | 200.— |
| „ akademischen Gesangverein in Wien . . . . . | „ | 60.—  |
| Erlös für alte Bücher und Zeitungen . . . . . | „ | 4.40  |

## b) Zinsen:

|                                              |   |         |
|----------------------------------------------|---|---------|
| Eggel'sche Stiftung . . . . .                | K | 16.80   |
| Langheinz'sche Stiftung . . . . .            | „ | 16.80   |
| Coupons . . . . .                            | „ | 125.80  |
| Sparcasse in Krems . . . . .                 | „ | 136.52  |
| Vorschussverein in Krems . . . . .           | „ | 40.20   |
| Beamtenvereins-Consortium in Krems . . . . . | „ | 134.44  |
| Summe . . . . .                              | „ | 1276.96 |

## Ausgaben.

|                                                         |   |         |
|---------------------------------------------------------|---|---------|
| Conto Weiße, Buchhandlung . . . . .                     | K | 437.72  |
| „ Österreicher, Buchhandlung . . . . .                  | „ | 340.70  |
| „ Pölzl, Papierhandlung . . . . .                       | „ | 76.96   |
| „ Hofstätter, Buchbinder . . . . .                      | „ | 38.40   |
| Barunterstützungen und Kosttage . . . . .               | „ | 263.40  |
| Summe . . . . .                                         | „ | 1157.18 |
| Aus der Gegenüberstellung der Einnahmen . . . . .       | „ | 1276.96 |
| und der Ausgaben . . . . .                              | „ | 1157.18 |
| ergibt sich eine Zunahme des Barvermögens von . . . . . | „ | 119.78  |

## Vermögensstand am 15. Juni 1900.

|                                                                                                                                     | 1899 | 1900 |      |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|----|
| 1. Sparcasse-Einlagen und Bargeld:                                                                                                  | fl.  | kr.  | K    | H  |
| Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom. XXI, Fol. 709<br>B. Z. 11072 . . . . .                                                  | 879  | 94   | 759  | 88 |
| Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom XXVII,<br>Fol. 164, B. Z. 25485 . . . . .                                                | 1122 | 63   | 2245 | 26 |
| Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom XXXI, Fol.<br>842, B. Z. 31149 . . . . .                                                 | 450  | —    | 900  | —  |
| Einlagebuch bei dem I. Vorschussvereine für Krems und<br>Umgebung Tom VII, Fol. 325 . . . . .                                       | 575  | 78   | 1091 | 46 |
| Einlagebuch bei dem Spar- und Vorschuss-Consortiums des<br>österr. Beamtenvereines . . . . .                                        | 1577 | 20   | 3354 | 40 |
| Barrest . . . . .                                                                                                                   | 64   | 77   | 109  | 32 |
| Summe des Bargeldes . . . . .                                                                                                       | 4170 | 27   | 8460 | 32 |
| 2. Wertpapiere, angeführt im Nominalwerte:                                                                                          |      |      |      |    |
| 1 Stück Silberrente à 1000 fl. . . . .                                                                                              | 1000 | —    | 2000 | —  |
| 2 „ „ à 100 fl. . . . .                                                                                                             | 200  | —    | 400  | —  |
| 5 „ Papierrenten à 100 fl. . . . .                                                                                                  | 500  | —    | 1000 | —  |
| 4 „ „ à 100 fl. (Legate der Frau M. Lang-<br>heinz und des Herrn J. Eggel) beim h.<br>n.-ö. Landesauschusse in Verwahrung . . . . . | 400  | —    | 800  | —  |
| Ein Fünftel 1860er Los, Serie 3168 Nr. 19 . . . . .                                                                                 | 100  | —    | 200  | —  |
| 3. Gebrauchte Schulbücher, Schreib- und Zeichenrequisiten.                                                                          |      |      |      |    |

An 110 Schüler der Realschule und 26 Schüler der Handelsschule wurden Lehrbücher geliehen, an 18 Schüler wurden Schreib- und Zeichen-Requisiten vertheilt.

Die Direction spricht für alle der Unterstützung gewidmeten Beträge und Spenden namens der dürftigen Schüler den wärmsten Dank aus.

---

## V. Chronik.

Die Aufnahmsprüfungen für das Schuljahr 1899/1900 wurden am 14. Juli und am 16. September 1899, die Wiederholungsprüfungen am 18. September vorgenommen. Am 19. September fand die Heiligengeistmesse statt, nach welcher den Schülern die Schulordnung verlesen und die Stundeneintheilung bekanntgegeben wurde. Am 20. d. M. begann der regelmäßige Unterricht.

Am 23. September fand unter dem Vorsitze des k. k. Landes-Schul-Inspectors Dr. Ferdinand Maurer die Maturitätswiederholungsprüfung statt.

Am 4. October und am 19. November wohnten der Lehrkörper und die Schüler dem aus Anlass des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers und ihrer Majestät der Kaiserin abgehaltenen Schul-Gottesdienste bei.

Am 19. September 1899 und am 1. October 1899 besuchte der Referent für das Schulwesen im n.-ö. Landes-Ausschusse, Herr Dr. Albert Geßmann, die Anstalt.

Am 10. Mai 1900 hielt der mit der Inspection der n.-ö. Landesmittelschulen betraute Functionär Seminardirector Dr. Richard von Muth eine Conferenz ab, in welcher didaktische, pädagogische und administrative Angelegenheiten besprochen wurden. Am 26. Juni inspicierte der hochwürdigste Propst, Erzdchant Dr. Anton Kerschbaumer, den Religions-Unterricht.

Am 27., 28., 30. Juni und 2. Juli fanden die Maturitätsprüfungen statt, am 3. Juli begannen die Versetzungsprüfungen, am 14. Juli wurde das Schuljahr geschlossen.

---

## VI. Wichtige Erlässe.

1. Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 25. October 1899, Z. 12521, durch welchen bezüglich der Theilnahme der akatholischen Religionslehrer an den Conferenzen ein Normale erlassen wird.

2. Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 22. Jänner 1900, Z. 358, durch welchen der Termin der schriftlichen Maturitätsprüfungen bekannt gegeben wird.

3. Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 31. Jänner 1900, Z. 15079, durch welchen eine Erläuterung betreffend die ärztlichen Zeugnisse behufs Befreiung vom Turnunterrichte gegeben wird.

4. Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 19. Februar 1900, Z. 1637, durch welchen aufgetragen wird, von der Recommendation amtlicher Schriftstücke nur in dringenden Fällen Gebrauch zu machen.

5. Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 10. März 1900, Z. 2202, durch welchen eine Norm bezüglich der Abfassung der Jahres-Hauptberichte gegeben wird.

6. Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 27. März 1900, Z. 2089, durch welchen die Tage und Themen der Directoren-Conferenz bekannt gegeben werden.

7. Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 6. April 1900, Z. 4088, durch welchen über die Reihenfolge der Mitglieder des Lehrkörpers im Jahresberichte eine Vorschrift gegeben wird.

8. Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 28. Mai 1900, Z. 5356, durch welchen empfohlen wird, dem Vereine für österr. Erziehungs- und Schulgeschichte beizutreten.

9. Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 2. Juni 1900, Z. 6408, durch welchen die Ordnung der mündlichen Maturitätsprüfungen an Realschulen im Sommertermine 1900 bekannt gegeben wird.

10. Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 2. Juni 1900, Z. 6291, durch welchen bekannt gegeben wird, an welchen Anstalten im Herbsttermine 1900 Maturitätsprüfungen stattfinden.

---



## *B. Das Innere der Schule.*

### I. Realschule.

#### I. Unterricht.

Der Unterricht wurde in den ersten sechs Classen nach dem durch die Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht vom 23. April 1898, Z. 10331, in der 7. Classe nach dem durch die Verordnung des hohen k. k. Unterrichtministeriums vom 15. April 1879, Z. 5607, festgestellten Normallehrplane für Realschulen und den hiezu erschienenen Instructionen ertheilt.

Beim Unterrichte im Deutschen wurden außer dem Lesebuche in der VI. Classe: Lessings „Minna von Barnhelm“ u. Schillers „Wilhelm Tell“; in der VII. Classe: Göthes „Hermann und Dorothea“ und Schillers „Wallenstein“ gelesen; in beiden Classen wurden mehrere Gedichte memorirt.

Freie Vorträge wurden von sämmtlichen Schülern der VII. Classe über selbstgewählte Themen gehalten.

#### Lehrgegenstände und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.

| Lehrgegenstände                                                 | C l a s s e |     |      |     |    |     |      | In allen<br>7 Classen |
|-----------------------------------------------------------------|-------------|-----|------|-----|----|-----|------|-----------------------|
|                                                                 | I.          | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. |                       |
| Religion . . . . .                                              | 2           | 2   | 2    | 2   | 2  | 2   | —    | 12                    |
| Deutsche Sprache . . . . .                                      | 4           | 4   | 4    | 4   | 3  | 3   | 3    | 25                    |
| Französische Sprache . . . . .                                  | 6           | 5   | 5    | 3   | 3  | 3   | 3    | 28                    |
| Englische Sprache . . . . .                                     | —           | —   | —    | —   | 3  | 3   | 3    | 9                     |
| Geographie . . . . .                                            | 3           | 2   | 2    | 2   | —  | —   | —    | 9                     |
| Geschichte . . . . .                                            | —           | 2   | 2    | 2   | 3  | 3   | 3    | 15                    |
| Mathematik . . . . .                                            | 3           | 3   | 3    | 3   | 5  | 4   | 5    | 26                    |
| Naturgeschichte . . . . .                                       | 2           | 2   | —    | —   | 2  | 2   | 3    | 11                    |
| Physik . . . . .                                                | —           | —   | 3    | 2   | —  | 4   | 4    | 13                    |
| Chemie . . . . .                                                | —           | —   | —    | 3   | 3  | 2   | —    | 8                     |
| Geometrie und geom. Zeichnen,<br>darstellende Geometrie . . . . | 1           | 2   | 2    | 3   | 3  | 3   | 3    | 17                    |
| Freihandzeichnen . . . . .                                      | 4           | 4   | 4    | 4   | 3  | 2   | 3    | 24                    |
| Turnen . . . . .                                                | 2           | 2   | 2    | 2   | 2  | 2   | 2    | 11                    |
| Summe . . . . .                                                 | 27          | 28  | 29   | 30  | 32 | 33  | 32   | 211                   |
| Schönschreiben (bedingt obligat)                                | 1           | 1   | —    | —   | —  | —   | —    | 2                     |
|                                                                 | 28          | 29  |      |     |    |     |      | 213                   |

#### Freie Lehrgegenstände.

- a) Stenographie in 2 Abtheilungen mit je 2 Unterrichtsstunden wöchentlich.
- b) Gesang in 3 Abtheilungen mit je 2 und 1 Unterrichtsstunde wöchentlich.
- c) Uebungen im chemischen Laboratorium. Daran betheiligten sich in der I. Abtheilung 11, in der II. Abtheilung 7 Schüler der Oberrealschule. Diese Schüler besuchten zur Erweiterung ihrer praktischen Kenntnisse unter Führung des Prof. Dr. Dworzak die Gasfabrik, das Brauhaus in Krems u. die Lederfabrik von Herrn Schmitt in Rehberg.

## II. Maturitätsprüfung.

Schlusse des Schuljahres 1898/9 legten die Maturitätsprüfung mit gutem Erfolge ab:

| r.  | N a m e              | Geburtsort                  | Jahr u. Tag<br>der Geburt | Prüfungs-<br>ergebnis       | Gewählter Beruf       |
|-----|----------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|-----------------------|
| 1.  | Forster Josef        | Krems                       | 1882,<br>18. Juni         | Reif<br>mit<br>Auszeichnung | Einjähr. Freiwilliger |
| 2.  | Gartner Karl         | Waidhofen<br>a. d. Ybbs     | 1882,<br>19. März         | Reif                        | Bergakademie          |
| 3.  | Glaninger Anton      | Krems                       | 1882,<br>2. Juli          | Reif                        | Techn. Hochschule     |
| 4.  | Gogl Wilhelm         | Wien                        | 1879,<br>6. Mai           | Reif                        | Rechnungsbeamter      |
| 5.  | Goldmann Robert      | Wien                        | 1870,<br>23. Juli         | Reif                        | Techn. Hochschule     |
| 6.  | Irral Gustav         | Wien                        | 1878,<br>30. Sept.        | Reif                        | Rechnungsbeamter      |
| 7.  | Kleinpeter Friedrich | Friedland<br>Mähren         | 1882,<br>9. Mai           | Reif                        |                       |
| 8.  | Lederer Friedrich    | Krems                       | 1880,<br>5. Mai           | Reif                        | Techn. Hochschule     |
| 9.  | Nowotny Friedrich    | Wien                        | 1879,<br>4. Juli          | Reif                        |                       |
| 10. | Pfletschinger Josef  | Weißbach                    | 1880,<br>4. Juni          | Reif                        |                       |
| 11. | Pölzl Edmund         | Weiß-<br>kirchen            | 1880,<br>4. Sept.         | Reif                        | Einjähr. Freiwilliger |
| 12. | Preiß Josef          | Krems                       | 1882,<br>13. Jänner       | Reif<br>mit<br>Auszeichnung | Techn. Hochschule     |
| 13. | Riedl Johann         | Kreuznach,<br>Deutschl. und | 1879,<br>22. August       | Reif                        | Techn. Hochschule     |
| 14. | Rochata Otto         | Döllach,<br>Kärnthen        | 1877,<br>20. Oct.         | Reif                        | Bergakademie          |
| 15. | Szuttai Wilhelm      | Wien                        | 1880,<br>12. Februar      | Reif                        |                       |

Reprobiert wurde kein Abiturient.

Der Maturitätsprüfung am Schlusse des Schuljahres 1899/900 unterzogen sich von 31 öffentlichen Schülern und 2 Privatisten der VII. Classe 6 öffentliche Schüler und ein Privatist; von den ersteren traten zwei nach den schriftlichen Prüfungen zurück, ebenso ein Privatist, so dass im Ganzen 24 Maturanten blieben. Die schriftlichen Prüfungen wurden in der Zeit vom 7. bis 12. Mai abgehalten.

Zur Bearbeitung kamen folgende Aufgaben:

a) Aus der deutschen Sprache:

„Über den Einfluss der Maschine auf die Umgestaltung der menschlichen Lebensverhältnisse.“

b) Aus der französischen Sprache:

1. Franz.-deutsch: Barran: Sainte Geneviève, patronne de Paris.
2. Deutsch-französisch: Ein Brief.

c) Aus der englischen Sprache:

The ancient Britons by D. Hume.

d) Aus der Mathematik:

1. In welcher arithmetischen Reihe beträgt die Summe aus den Quadrates des zweiten und sechsten Gliedes 314 und die Summe aus den Quadrates des dritten und fünften Gliedes 260? 2. Von einem schiefen Kegelstumpfe betragen die längste Seite  $s_1 = 8$ , die kürzeste  $s_2 = 6$  und die beiden Halbmesser der Grundflächen  $r_1 = 20$  u.  $r_2 = 15$ . Wie groß ist der Inhalt des Stumpfes und wie groß ist die Neigung der Axe gegen die Grundfläche? 3. Wann geht die Sonne in Krems (Polhöhe  $\varphi = 48^\circ 24' 40''$ ) am 8. Mai auf, wenn die Declination der Sonne an diesem Tage  $\delta = 17^\circ 17' 54''$  beträgt? 4. Wie groß ist das der Ellipse  $25y^2 + 9x^2 = 225$  und dem Kreise  $(x - 6\frac{2}{5})^2 + y^2 = 9$  gemeinsame Flächenstück?

e) Aus der darstellenden Geometrie:

1. Es sind 2 sich kreuzende Gerade L und l gegeben, ferner ein in einer gegen beide Projectionsebenen geneigten Ebene liegender Kreis. Man soll von einem Punkte A der Geraden L eine Gerade ziehen, welche die Gerade l und den Kreis schneidet. 2. Auf einer quadratischen Platte ruht ein gerader hohler Kegelstutz. Man bestimme die auf dieser Körpercombination vorkommenden Selbst- und Schlagschatten sowie auch die Schlagschatten auf die Projektionsebene. 3. Man bestimme die Perspective eines Mühlsteines mit sechseitiger prismatischer Bohrung.

### III. Verzeichnis der Lehrbücher, die im Schuljahre 1900/1 in Verwendung kommen.

Religion: I. und II. Cl. Fischer, kathol. Liturgik und großer Katechismus; III. Cl. Mach, Geschichte der Offenbarung des alten, IV. Cl. des neuen Bundes. V. Cl. Mach, Dogmatik. VI. und VII. Cl. Mach, Sittenlehre.

Deutsche Sprache: I.—IV. Cl. Kummer, deutsche Schulgrammatik. — I.—VII. Cl. Kummer Dr. K. und Stejskal Dr. K., deutsches Lesebuch für österr. Realschulen, 1. bis 7. Band.

Französische Sprache: I.—IV. Cl., Fetter J., Lehrgang d. franz. Sprache 1.—4. Theil. — III., IV. Cl. Fetter J., La troisième et la quatrième année de gramm. franç. — V.—VII. Cl. Bechtel A., franz. Grammatik für Mittelschulen. 2. Theil; dazu: Übungsbuch zur franz. Grammatik, Oberstufe. Bechtel, franz. Chrestomathie f. d. oberen Classen der Mittelsschulen.

Englische Sprache: V. Cl. Nader und Würzner, Lehrbuch der engl. Sprache 1. — IV.—VII. Cl. Nader und Würzner, englisches Lesebuch für höhere Lehranstalten.

Geographie: I.—III. Cl. Richter, Lehrbuch der Geographie für die I.—III. Cl. — IV. Cl. Mayer M., Vaterlandskunde, Ausgabe für Real-

schulen. — VII. Cl. Hannak, österr. Vaterlandskunde (Oberstufe).  
Schulatlanten von Stieler oder Kozenn.

Geschichte: II.—IV. Cl. Hannak, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen. 3 Theile: Alterthum, Mittelalter, Neuzeit. V.—VII. Cl., Mayer, Dr. F. M., Lehrbuch der allgem. Geschichte für die oberen Classen der Realschulen. 1., 2. und 3. Theil.

Mathematik: I.—III. Cl. Močnik Dr. R. v., Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik, 1., 2., 3. Heft. IV.—VII. Cl. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen nebst einer Aufgabensammlung. V.—VII. Cl. Močnik, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Classen. — Logarithmentafeln V.—VII. Cl. v. Greve.

Geometrie und geom. Zeichnen: I. Cl. Močnik geom. Formenlehre f. d. I. Cl. d. R.-Sch. — II.—IV. Cl. Močnik, Anfangsgründe der Geometrie in Verbindung mit dem Zeichnen f. d. II., III. und IV. Cl. der Realschulen.

Darstellende Geometrie: V.—VII. Cl. Streissler. Elemente der darstellenden Geometrie für Realschulen.

Naturgeschichte: I. und II. Cl. Pokorny, illustr. Naturgeschichte des Thierreiches. — Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches. — V. Cl. Wretschko Dr. R. v., Vorschule der Botanik für die höheren Classen der Mittelschulen. — VI. Cl. Grabner Dr. V., Leitfaden der Zoologie. — VII. Cl. Hochstetter und Bisching, Leitfaden der Mineralogie und Geologie.

Physik: III. u. IV. Cl. Pisko. Grundlehren der Physik, bearbeitet von M. Glöser. — VI. und VII. Cl. Wallentin, Lehrbuch der Physik für die oberen Classen der Mittelschulen (Ausgabe für Realschulen).

Chemie: IV. Cl. Miteregger, Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie für die V. Cl. der Realschulen. V. und VI. Cl. Miteregger, Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen, 1. Theil: Anorganische. 2. Theil: Organische Chemie.

Stenographie: IV.—VII. Cl. Schneller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsberger'schen Stenographie.

## IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen.

\* Schularbeiten.

### V. Classe.

1. Worin gleichen Gebirge und Meere einander?
- \*2. Die Kraniche des Ibikus.
3. Die Vorzüge der gemäßigten Zone.
- \*4. Wie schützen wir uns vor der Kälte des Winters?

5. Hat Herodot recht, wenn er den Athenern besonders den Ruhm zuschreibt, die Persen besiegt zu haben?
- \*6 Die Trojaner beim hölzernen Pferd.
7. Steter Tropfen höhlt den Stein.
- \*8. Grimbarts Vertheidigungsrede für Reineke. (In indirecter Redeweise nach Goethes „Reinecke Fuchs“.)
9. In welcher Weise verwendet der Mensch die Hausthiere?
10. Welche Römertugenden zeigt Aemilius Paullus in dem Gedichte „Der Triumphator“ von Schack?
- \*11. Gold und Eisen. (Gegenüberstellung.)

## VI. Classe.

- 1 Wert und Gefahren des Reichthums.
- \*2. Über das Lesen.
3. Deutsche Treue im Nibelungenliede.
- \*4 Siegfrieds Tod.
5. Der Antheil Österreichs an der deutschen Literatur im Mittelalter.
6. Der Mensch im Kampf mit der äußeren Natur.
- \*7. Warum wird Hånon von Karl dem Großen mit schwerer Buße belegt?
8. Freuden und Leiden der Bürger im Mittelalter.
- \*9. Welche Bande knüpfen uns ans Vaterland?
10. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm.“
- \*11. Der Mensch, ein Kind der Sorge.

## VII. Classe.

1. Nur Beharrung führt zum Ziel.
- \*2. Welche Bedeutung hat Wieland für die deutsche Literatur?
3. Was vermag uns zum Studium der Naturwissenschaften anzutreiben?
- \*4. Wer nur Geld hat, ist arm
5. Inwieferne wandelt Goethe in Hermann und Dorothea in den Fußstapfen Homers?
- \*6. Warum wird Rom die ewige Stadt genannt?
7. Die Namen sind in Erz und Marmorstein sowohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede.
8. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann, Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.
- \*9. Österreich — ein Abbild Europas.
10. Welche Rolle spielt das Wasser im Haushalte der Natur?
- \*11. (Maturitätsprüfungsarbeit.) Über den Einfluss der Maschine auf die Umgestaltung der menschlichen Lebensverhältnisse.

## II. Handelsschule.

### I. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem vom hohen k. k. Landesschulrathe mit Erlass vom 25. Juli 1894, Z. 6661 in Gemäßheit des Erlasses des k. k. Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 6. Juli 1894, Z. 14068 genehmigten Lehrplane erteilt.

### Lehrplan.

| Unterrichtsgegenstände                        | I. Classe         | II. Classe |
|-----------------------------------------------|-------------------|------------|
|                                               | wöchentl. Stunden |            |
| <b>Obligat.</b>                               |                   |            |
| Deutsche Sprache . . . . .                    | 4                 | 3          |
| Kaufmännisches Rechnen . . . . .              | 5                 | 5          |
| Handels- und Wechselkunde . . . . .           | 3                 | 3          |
| Correspondenz- und Comptoirarbeiten . . . . . | 3                 | 4          |
| Buchhaltung . . . . .                         | 3                 | 3          |
| Warenkunde . . . . .                          | 3                 | 3          |
| Handelsgeographie . . . . .                   | 3                 | 3          |
| Schönschreiben . . . . .                      | 2                 | 2          |
| <b>Unobligat.</b>                             | 26                | 26         |
| Stenographie (relat. obligat) . . . . .       | 2                 | 2          |
| Französische Sprache . . . . .                | 4                 | 3          |
| Turnen . . . . .                              | 2                 | 2          |
| Übungen im Warenlaboratorium . . . . .        | —                 | II. Sem. 4 |

### I. Verzeichnis der Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1900/1901 in Verwendung kommen.

Kaufmännisches Rechnen: Kathrein, Leitfaden des kaufmännischen Rechnens. — Handels- und Wechselkunde: Haberer, Lehrbuch der Handels- und Wechselkunde. — Correspondenz und Comptoirarbeiten: Haberer, Lehrbuch der Handels- Correspondenz für zweiclassige Handelsschulen. — Buchhaltung: Allina Max, Lehr- und Übungsbuch der Buchhaltung. — Handelsgeographie: Zehden, Leitfaden der Handels- und Verkehrsgeographie für zweiclassige Handelsschulen. — Cicalak etc., Atlas für commerciale Lehranstalten. — Warenkunde: Langer, Grundriss der allgemeine Warenkunde. — Deutsche Sprache: Willomitzer, deutsche Grammatik für österr. Mittelschulen. — Haymerle, deutsches Lesebuch für commerciale Lehr-

anstalten. — Französische Sprache: Ploetz, Elementargrammatik  
 — Vogel, die Handelscorrespondenz in französischer und deutscher Sprache.  
 — Stenographie: Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsberger'schen  
 Stenographie.

---

## Bericht

über die mit der Landesoberreal- und Handelsschule verbundene **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule.**

### I. Gewerbliche Fortbildungsschule.

#### A. Lehrplan.

Im Schuljahre 1899/1900 wurde im Allgemeinen der mit Erlass des hohen k. k. Landesschulrathes vom 30. Mai 1877, Z. 2388, genehmigte Normal-Lehrplan für die gewerblichen Fortbildungsschulen in Österreich unter der Enns eingehalten, mit Ausnahme einiger Abweichungen, welche mit Rücksicht auf die localen Verhältnisse für die gewerbliche Fortbildungsschule in Krems durch den hohen k. k. Landesschulrath mit den Erlässen vom 30. October 1875, Z. 6036, und vom 1. August 1883, Z. 5765, bewilligt worden war.

Die gewerbliche Fortbildungsschule besteht aus einem Vorbereitungscurs und einem gewerblichen Fortbildungscurs. Der Vorbereitungscurs, in 2 Parallelabtheilungen getheilt (die zweite für die Approvisionierungsgewerbe), umfasst einen Jahreskurs, der gewerbliche Fortbildungscurs zwei Jahrescurs (2 Classen). Der erste Jahreskurs des gewerblichen Fortbildungscurses musste wegen der großen Schülerzahl in vier Parallelabtheilungen getheilt werden: die 1. für die mechanisch-technischen und Kunst-Gewerbe, die 2. für die Baugewerbe, die 3. für die Bekleidungs- und die 4. für die Approvisionierungsgewerbe. Der Unterricht im geometrischen Zeichnen wurde in 2 Parallelabtheilungen erteilt. Die Schüler des zweiten Jahresurses sind vom Wochenunterrichte befreit. Gleichfalls nur am Sonntagsunterrichte nehmen theil jene Lehrlinge, welche nicht in Krems Stein oder Mautern bedienstet sind, demnach zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule gar nicht verpflichtet sind, und Gehilfen, die speciell ansuchen, am Zeichenunterrichte theilnehmen zu dürfen.

---

# Stunden- und Lehrfächervertheilung.

| zeit u. -dauer                            | Lehrgegenstände                     | Wöchentliche Stundenzahl |             |                            |          |          |          | Lehrkräfte                         |         |
|-------------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-------------|----------------------------|----------|----------|----------|------------------------------------|---------|
|                                           |                                     | Vorbereitungs-Curs       |             | Gewerbl. Fortbildungs-Curs |          |          |          |                                    |         |
|                                           |                                     | 1. Abtheil.              | 2. Abtheil. | 1. Jahr                    |          |          | 2. Abth. |                                    | 2. Jahr |
|                                           |                                     |                          |             | 1. Abth.                   | 2. Abth. | 3. Abth. |          |                                    |         |
| a                                         | b                                   | c                        |             |                            |          |          |          |                                    |         |
| An Wochentagen vom 21. Sept. bis 21. März | Lesen, Sprachübungen, Schreiben     | 2                        | —           | —                          | —        | —        | —        | R. Holzapfel<br>E. Preller         |         |
|                                           | Rechnen                             | 2                        | —           | —                          | —        | —        | —        | R. Holzapfel<br>E. Preller         |         |
|                                           | Deutsche Aufsätze und Geographie    | —                        | —           | 2                          | —        | —        | —        | Dr. Joh. Hauke<br>Dr. Jos. Tins    |         |
|                                           |                                     | —                        | —           | —                          | 2        | —        | —        | Dr. Franz Wollmann<br>Raim. Reich  |         |
|                                           | Rechnen und gewerbliche Buchführung | —                        | —           | 2                          | —        | —        | —        | Dr. H. Dworzak                     |         |
|                                           |                                     | —                        | —           | —                          | 2        | —        | —        | Dr. Franz Wollmann<br>Mart. Wyplel |         |
|                                           |                                     | —                        | —           | —                          | 2        | 2        | —        | Dr. H. Dworzak                     |         |
|                                           | Geometrie                           | —                        | —           | 1                          | —        | —        | —        | Dr. H. Dworzak                     |         |
|                                           |                                     | —                        | —           | —                          | 1        | —        | —        | Dr. F. Wollmann<br>Mart. Wyplel    |         |
|                                           |                                     |                          | —           | —                          | 1        | —        | —        |                                    |         |
| An Sonntagen das ganze Schuljahr          | Vorbereitendes Zeichnen             | 2                        | —           | —                          | —        | —        | —        | Aug. Zopp                          |         |
|                                           | Geometrisches Zeichnen              | —                        | —           | 3                          | —        | —        | —        | Fr. Rathsam<br>und<br>R. Reich     |         |
|                                           | Physik                              | —                        | —           | —                          | —        | —        | 1        | Fr. Rathsam                        |         |
|                                           | Technisches Zeichnen                | —                        | —           | —                          | —        | —        | 3        | J. Walter                          |         |
|                                           | Freihandzeichnen                    | —                        | —           | —                          | —        | —        | 3        | A. Micholitsch                     |         |

## B. Schülerstand im Schuljahre 1898/9.

|                              | Vorbereitungs-Curs |    | Gewerblicher Curs |    |    |    |         |           |           |          | Summe |
|------------------------------|--------------------|----|-------------------|----|----|----|---------|-----------|-----------|----------|-------|
|                              | a                  | b  | 1. Jahr           |    |    |    | 2. Jahr |           |           | Geom. Z. |       |
|                              |                    |    | a                 | b  | c  | d  | Physik  | Techn. Z. | Freih. Z. |          |       |
| Eingeschrieben wurden        | 37                 | 23 | 37                | 37 | 27 | 31 | 56      | 33        | 33        | 2        | 260   |
| Am Schlusse des Curses waren | 36                 | 19 | 33                | 34 | 26 | 29 | 47      | 29        | 30        | 2        | 238   |
| Feißig besuchten             | 30                 | 17 | 32                | 30 | 21 | 21 | 31      | 24        | 20        | 2        | 197   |
| Das Lehrziel haben erreicht  | 27                 | 13 | 27                | 24 | 22 | 23 | 41      | 20        | 28        | 2        | 186   |
| Unclassificiert blieben      | 1                  | —  | 6                 | 4  | 1  | 3  | 2       | 2         | 1         | —        | 18    |

NB. Die Zahlen in den Rubriken Techn. Zeichnen, Freihand-Zeichnen und Geom. Zeichnen beziehen sich auf jene Schüler, die die gewerbliche Fortbildungsschule nur an Sonntagen besuchten. Die Zahlen in der Rubrik Physik sind in den Zahlen der anderen Rubriken enthalten. Im Ganzen waren im technischen Zeichnen 42, im Freihandzeichnen 88 Schüler eingeschrieben.



Die Schülerzahl hat gegen das Vorjahr etwas abgenommen: es wurden in allen Abtheilungen zusammen 260 Schüler aufgenommen, gegen 278 im Vorjahre. Von diesen 260 Schülern traten 22 während des Schuljahres aus, da sie entweder freigesprochen wurden, den Wohnort wechselten oder das schulpflichtige Alter (18 Jahre) überschritten hatten. Die Mehrzahl der Schüler war aus Krems, Stein und Mautern. Doch kamen einzelne auch aus größerer Entfernung bis zu drei und vier Stunden wie: Loibsdürnstein, Rossatz, Palt, Thallern, Rohrendorf, Straß, Langenlois, Schiltan, Lengenfeld, Senftenberg, woraus der Schluss gezogen werden kann, dass der Wert der Bildung mehr und mehr Würdigung findet. Der Schulbesuch war im allgemeinen befriedigend, die disciplinäre Haltung im Abendcurs entsprechend, im Sonntagsunterrichte befriedigend.

### C. Lehr- und Lernmittel.

Zur Anschaffung von Lernmitteln wurden aus dem Gewerbeschul-fonde 150 fl. und aus der städt. Cassa 13 fl. 60 kr., als Interessen der Müller- und Maurerstiftung, verwendet.

## 2. Kaufmännische Fortbildungsschule.

### I. Lehrplan.

Die kaufmännische Fortbildungsschule besteht aus 2 Jahrgängen, die abwechselnd geführt werden. Im Schuljahre 1899/1900 bestand die obere Abtheilung.

### Stunden- und Lehrfächervertheilung.

| Unter-<br>richts-<br>zeit | Lehrgegenstände                                      | Wöchentl.<br>Stunden | Lehrkräfte      | Unter-<br>richts-<br>zeit         |
|---------------------------|------------------------------------------------------|----------------------|-----------------|-----------------------------------|
|                           |                                                      | unt. Abth.           |                 |                                   |
| An Wochentagen            | Kaufmännisches Rechnen                               | 2                    | Karl<br>Kunisch | Vom 21. September<br>bis 21. März |
|                           | Buchhaltung. Correspon-<br>denz und Comptoirarbeiten | 2                    |                 |                                   |
|                           | Warenkunde                                           | 1                    | Dr. O. Nebeski  |                                   |

**Schülerstand im Jahre 1899/1900.****U n t e r e   A b t h e i l u n g**

|                                          |           |
|------------------------------------------|-----------|
| <b>Aufgenommen</b> . . . . .             | <b>26</b> |
| <b>Fleißig besuchten</b> . . . . .       | <b>17</b> |
| <b>Das Lehrziel erreichten</b> . . . . . | <b>19</b> |

**Prämienstiftung**

**für Schüler der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschule.**

|                                                    |                             |
|----------------------------------------------------|-----------------------------|
| <b>Einnahmen:</b> Cassarest vom Vorjahre . . . . . | <b>K 49.86</b>              |
| Spende der löbl. Sparcasse Krems . . . . .         | <b>„ 40.—</b>               |
|                                                    | <b>Zusammen . . K 89.86</b> |

## Schülerstand und Unterrichtserfolge.

|                                                      |                                    | C l a s s e d e r   |    |     |     |      |     |    |     |      |       |                           |     |       | Zusammen |
|------------------------------------------------------|------------------------------------|---------------------|----|-----|-----|------|-----|----|-----|------|-------|---------------------------|-----|-------|----------|
|                                                      |                                    | R e a l s c h u l e |    |     |     |      |     |    |     |      |       | H a n d e l s s c h u l e |     |       |          |
|                                                      |                                    | Ia                  | Ib | IIa | IIb | III. | IV. | V. | VI. | VII. | Summe | I.                        | II. | Summe |          |
|                                                      |                                    |                     |    |     |     |      |     |    |     |      |       |                           |     |       |          |
| I. Schülerbewegung.                                  |                                    |                     |    |     |     |      |     |    |     |      |       |                           |     |       |          |
| Zu Ende des II. Semesters 1898/99 waren . . . . .    |                                    | 30                  | 32 | 41  |     | 43   | 45  | 35 | 32  | 19   | 279   | 30                        | 19  | 49    | 32       |
| Zu Anfang des I. Semesters 1899/1900 waren . . . . . |                                    | 32                  | 31 | 27  | 27  | 41   | 40  | 32 | 32  | 33   | 295   | 40                        | 24  | 64    | 335      |
| Traten ein im I. Semester . . . . .                  |                                    | 1                   | —  | —   | —   | 1    | —   | 1  | —   | —    | 3     | —                         | —   | —     | 3        |
| Traten aus im I. Semester . . . . .                  |                                    | 1                   | 1  | —   | —   | 1    | —   | —  | 2   | —    | 5     | 3                         | —   | —     | 3        |
| Blieben bis Ende I. Sem. . . . .                     |                                    | 32                  | 30 | 27  | 27  | 41   | 40  | 33 | 30  | 33   | 293   | 37                        | 24  | 61    | 354      |
| Traten ein im II. Sem. . . . .                       |                                    | 1                   | —  | —   | 1   | 3    | —   | 1  | 2   | —    | 8     | —                         | —   | —     | 8        |
| Traten aus im II. Sem. . . . .                       |                                    | 1                   | 3  | 2   | —   | —    | —   | 4  | 2   | —    | 12    | 5                         | —   | 5     | 17       |
| Blieben bis Ende II. Sem. . . . .                    |                                    | 32                  | 27 | 25  | 28  | 44   | 40  | 30 | 30  | 33   | 289   | 32                        | 24  | 56    | 345      |
| Darunter: öffentl. Schüler . . . . .                 |                                    | 32                  | 27 | 25  | 28  | 43   | 40  | 30 | 29  | 31   | 285   | 32                        | 24  | 56    | 341      |
| Privatisten . . . . .                                |                                    | —                   | —  | —   | —   | 1    | —   | —  | 1   | 2    | 4     | —                         | —   | —     | 4        |
| 2. Classification.                                   |                                    |                     |    |     |     |      |     |    |     |      |       |                           |     |       |          |
| Ende I. Sem.                                         |                                    |                     |    |     |     |      |     |    |     |      |       |                           |     |       |          |
| Vorgang                                              | Vorurtheile . . . . .              | —                   | 1  | 2   | 2   | —    | 4   | —  | 1   | 3    | 13    | 1                         | 2   | 3     | 16       |
|                                                      | I. Classe . . . . .                | 22                  | 19 | 15  | 18  | 25   | 26  | 16 | 21  | 19   | 181   | 24                        | 15  | 39    | 220      |
|                                                      | II. Classe . . . . .               | 6                   | 7  | 8   | 5   | 10   | 7   | 11 | 8   | 10   | 72    | 8                         | 7   | 15    | 87       |
|                                                      | III. Classe . . . . .              | 4                   | 3  | 2   | 2   | 5    | 2   | 5  | —   | 1    | 24    | 4                         | —   | 4     | 26       |
| Ungeprüft . . . . .                                  |                                    | —                   | —  | —   | —   | 1    | 1   | 1  | —   | —    | 3     | —                         | —   | —     | 3        |
| 3. Classification.                                   |                                    |                     |    |     |     |      |     |    |     |      |       |                           |     |       |          |
| Ende II. Sem.                                        |                                    |                     |    |     |     |      |     |    |     |      |       |                           |     |       |          |
| Vorgang                                              | Vorurtheile . . . . .              | 2                   | 1  | —   | 2   | —    | 5   | —  | —   | 4    | 14    | —                         | 2   | 3     | 16       |
|                                                      | I. Classe . . . . .                | 16                  | 17 | 12  | 20  | 25   | 24  | 18 | 21  | 28   | 181   | 18                        | 16  | 34    | 215      |
|                                                      | Zur Wiederholungsprüfung . . . . . | 7                   | 4  | 9   | 1   | 6    | 5   | 3  | 5   | 1    | 41    | 8                         | 4   | 12    | 53       |
|                                                      | II. Classe . . . . .               | 3                   | 4  | 3   | 4   | 12   | 5   | 4  | 3   | —    | 38    | 4                         | 2   | 6     | 44       |
| III. Classe . . . . .                                |                                    | 3                   | 1  | 1   | 1   | 1    | 1   | 4  | 1   | —    | 13    | 2                         | —   | 2     | 15       |
| Ungeprüft . . . . .                                  |                                    | 1                   | —  | —   | —   | —    | —   | 1  | —   | —    | 2     | —                         | —   | —     | 2        |
| Summe . . . . .                                      |                                    | 32                  | 27 | 25  | 28  | 44   | 40  | 30 | 30  | 33   | 289   | 32                        | 24  | 56    | 345      |
| Schuljahr (Vaterl.)                                  |                                    |                     |    |     |     |      |     |    |     |      |       |                           |     |       |          |
| Vorgang                                              | I. Classe . . . . .                | 7                   | 4  | 6   | 4   | 7    | 11  | 8  | 7   | 18   | 67    | —                         | 2   | 2     | 69       |
|                                                      | II. Classe . . . . .               | 8                   | 4  | 5   | 9   | 11   | 4   | 4  | 3   | 9    | 57    | 1                         | 2   | 3     | 60       |
|                                                      | III. Classe . . . . .              | 14                  | 17 | 12  | 14  | 23   | 18  | 16 | 16  | 9    | 139   | 26                        | 20  | 46    | 185      |
|                                                      | Ungeprüft . . . . .                | —                   | —  | 1   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 1     | 2                         | —   | 2     | 3        |
| Summe . . . . .                                      |                                    | 32                  | 27 | 25  | 28  | 44   | 40  | 30 | 30  | 33   | 289   | 32                        | 24  | 56    | 345      |

|                                     | Classe der |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    | Zusammen |       |
|-------------------------------------|------------|----|-----|-----|-----|----|----|----|-----|-------|--------------|----|----------|-------|
|                                     | Realschule |    |     |     |     |    |    |    |     |       | Handelschule |    |          |       |
|                                     | Ia         | Ib | IIa | IIb | III | IV | V  | VI | VII | Summe | I            | II |          | Summe |
| 5. Muttersprache.                   |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |          |       |
| deutsch . . . . .                   | 31         | 27 | 25  | 28  | 44  | 40 | 30 | 30 | 33  | 288   | 31           | 24 | 55       | 343   |
| tschechisch . . . . .               | 1          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | 1     | —            | —  | —        | 1     |
| englisch . . . . .                  | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | —     | 1            | —  | 1        | 1     |
| 6. Religionsbekenntnis.             |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |          |       |
| katholisch . . . . .                | 31         | 26 | 25  | 27  | 43  | 39 | 27 | 27 | 25  | 270   | 30           | 24 | 54       | 324   |
| griechisch-oriental. . . . .        | —          | —  | —   | 1   | —   | 1  | 3  | 3  | 4   | 12    | 1            | —  | 1        | 13    |
| evangelisch . . . . .               | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | —     | —            | —  | —        | —     |
| mosaisch . . . . .                  | 1          | 1  | —   | —   | 1   | —  | —  | —  | 3   | 6     | 1            | —  | 1        | 7     |
| 7. Wohnung der Schüler.             |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |          |       |
| Bei den Eltern wohnten . . . . .    | 22         | 12 | 11  | 15  | 25  | 21 | 16 | 13 | 14  | 149   | 6            | 6  | 12       | 161   |
| In Kosthäusern wohnten . . . . .    | 10         | 15 | 14  | 13  | 19  | 19 | 14 | 17 | 19  | 140   | 26           | 18 | 44       | 184   |
| 8. Befreiung vom Schulgelde         |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |          |       |
| genossen . . . . .                  | 17         | 15 | 10  | 10  | 18  | 14 | 12 | 15 | 7   | 118   | 14           | 7  | 21       | 139   |
| 9. Frequenz der freien Gegenstände. |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |          |       |
| I. Semester:                        |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |          |       |
| Gesang . . . . .                    | 20         | 18 | 10  | 14  | 11  | —  | 11 | 6  | 15  | 105   | —            | —  | —        | 105   |
| Stenographie . . . . .              | —          | —  | —   | —   | —   | 32 | 15 | —  | —   | 47    | 32           | 24 | 56       | 103   |
| Französisch . . . . .               | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | —     | 11           | 3  | 14       | 14    |
| Turnen . . . . .                    | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | —     | 7            | 5  | 12       | 12    |
| II. Semester:                       |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |          |       |
| Gesang . . . . .                    | 15         | 15 | 5   | 13  | 10  | —  | 10 | 6  | 15  | 89    | —            | —  | —        | 89    |
| Stenographie . . . . .              | —          | —  | —   | —   | —   | 33 | 11 | —  | —   | 44    | 32           | 24 | 56       | 100   |
| Französisch . . . . .               | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | —     | 10           | 3  | 13       | 13    |
| Turnen . . . . .                    | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | —     | 7            | 5  | 12       | 12    |
| 10. Alter der Schüler.              |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |          |       |
| (15. Juli).                         |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |          |       |
| 10 Jahre . . . . .                  | 1          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | 1     | —            | —  | —        | 1     |
| 11 " . . . . .                      | 5          | 1  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | 6     | —            | —  | —        | 6     |
| 12 " . . . . .                      | 11         | 6  | 5   | 4   | 1   | —  | —  | —  | —   | 27    | —            | —  | —        | 27    |
| 13 " . . . . .                      | 11         | 10 | 9   | 13  | 5   | —  | —  | —  | —   | 48    | —            | —  | —        | 48    |
| 14 " . . . . .                      | 8          | 9  | 5   | 9   | 17  | 7  | —  | —  | —   | 50    | 5            | —  | 5        | 55    |
| 15 " . . . . .                      | —          | 1  | 5   | 2   | 14  | 15 | 3  | —  | —   | 40    | 7            | 4  | 11       | 51    |
| 16 " . . . . .                      | —          | —  | 1   | —   | 6   | 9  | 12 | 7  | —   | 35    | 13           | 10 | 28       | 58    |
| 17 " . . . . .                      | 1          | —  | —   | —   | 1   | 7  | 9  | 5  | 3   | 26    | 3            | 7  | 10       | 36    |
| 18 " . . . . .                      | —          | —  | —   | —   | —   | 1  | 6  | 10 | —   | 23    | 2            | 2  | 4        | 27    |
| 19 " . . . . .                      | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | 8  | 13  | 21    | 2            | 1  | 3        | 24    |
| 20 " . . . . .                      | —          | —  | —   | —   | —   | 1  | —  | 3  | 5   | 9     | —            | —  | —        | 9     |
| 21 " . . . . .                      | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | 1  | 1   | 2     | —            | —  | —        | 2     |
| 22 " . . . . .                      | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | —     | —            | —  | —        | —     |
| 23 " . . . . .                      | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | 1     | —            | —  | —        | 1     |
| Summe der Schüler . . . . .         | 32         | 27 | 25  | 28  | 44  | 40 | 30 | 30 | 33  | 289   | 32           | 24 | 56       | 343   |

# Verzeichnis sämtlicher Schüler

\* Vorzugsschüler.

## A. Realschule.

### I. a Classe.

- |                        |                        |                        |
|------------------------|------------------------|------------------------|
| 1. *Baumann Franz      | 13. Grieb Franz        | 25. Krenn Othmar       |
| 2. Baumgartner Friedr. | 14. Gspann Rudolf      | 26. *Letfuss Johann    |
| 3. Baumgartner Karl    | 15. Hansy Johann       | 27. Loidl Oscar        |
| 4. Dangel Julius       | 16. Hess Karl          | 28. Mahovsky Johann    |
| 5. Dressler August     | 17. Hoch Franz (ausg.) | 29. Mayer Franz        |
| 6. Egger Ludwig        | 18. Holetz Ferdinand   | 30. Mayr Franz (ausg.) |
| 7. Ehemann Julius      | 19. Kasper Karl        | 31. Mazzolini Robert   |
| 8. Fast Johann         | 20. Kastner Franz      | 32. Miksch Ferdinand   |
| 9. Fiala Franz         | 21. Kirchhofer Josef   | 33. Mayer Wilhelm      |
| 10. Fischer Josef      | 22. Kohn Gustav        | 34. Schmitt August     |
| 11. Gattermann Ferd.   | 23. Kowarik Karl       |                        |
| 12. Grabner Leopold    | 24. Krebs Emil         |                        |

### I. b Classe.

- |                       |                          |                         |
|-----------------------|--------------------------|-------------------------|
| 1. Nowak Karl (ausg.) | 11. Sachs Karl           | 21. Streicher Josef     |
| 2. Petri Erwin        | 12. Schenk Adolf         | 22. Strohmer Walther    |
| 3. Petter Wilhelm     | 13. Schenker Adolf       | 23. Trauner Wilhelm     |
| 4. Pieta Rudolf       | 14. Schiefer Josef       | 24. Waldhauser Emer.    |
| 5. Polt Josef         | 15. Schmidl Josef        | 25. Weber Alfred        |
| 6. Rambl Anton        | 16. Schreitter Hermann   | 26. Weichselberger Karl |
| 7. Rannert Adolf      | 17. Sproseč Wilhelm      | 27. Weinkopf Josef      |
| 8. Ratheiser Johann   | 18. Steidl Ignaz (ausg.) | 28. Willerth Alois      |
| 9. Reich Otto         | 19. Steiner Rob. (ausg.) | 29. Witzany Franz       |
| 10. Rosenbusch Adolf  | 20. Stick Karl           | 30. Witzany Karl        |

### II a Classe.

- |                          |                         |                           |
|--------------------------|-------------------------|---------------------------|
| 1. Birringer Rudolf      | 10. Ganauser Anton      | 19. Herget Heinrich       |
| 2. Caba Karl             | 11. Gäller Sebastian    | 20. Hille Gustav          |
| 3. Christian Otto        | 12. Gatterbauer Engelb. | 21. Holtz Carl, Freih. v. |
| 4. Dangel Johann         | 13. Girardelli Ignaz    | 22. Jelinek Josef         |
| 5. Ellinger Ludwig       | 14. Greßl Josef         | 23. Kalufsky Richard      |
| 6. Enzinger Jh., (ausg.) | 15. Gschwendt Johann    | 24. Knorr Leop. (ausg.)   |
| 7. Fannenböck Franz      | 16. Gutscher Eduard     | 25. Leiker Max            |
| 8. Fenninger Rudolf      | 17. Habenicht Josef     | 26. Lukas Leopold         |
| 9. Fickert Wilhelm       | 18. Hanlgruber Andreas  | 27. Mahovsky Robert       |

**II. b Classe.**

- |                               |                         |                                       |
|-------------------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| 1. Hager Friedrich            | 10. Neudorfer Josef     | 20. Schmelz Johann                    |
| 2. Kraus - Kronfellner Rudolf | 11. Neuntenfel Anton    | 21. Schwaiger Eriedrich               |
| 3. Kreppel Rudolf             | 12. Nowack Albert       | 22. Schwarz Franz                     |
| 4. Lackner Emerich            | 13. Oberwalder Arnold   | 23. Sengschmidt Karl                  |
| 5. Lackner Engelbert          | 14. Palme Erich         | 24. Siebenhandl Johann                |
| 6. Landa Guido                | 15. Pany Karl           | 25. Swatschek Johann                  |
| 7. *Maglock Emerich           | 16. Patz Karl           | 26. Uxa Josef                         |
| 8. Michel Alfred              | 17. Plentner Franz      | 27. Wagerer Anton                     |
| 9. Müller Josef               | 18. Pokorny Alois Wilh. | 28. Sterr Edler von Schlachtenlohn F. |
|                               | 19. Riedler Ludwig      |                                       |

**III. Classe.**

- |                                  |                                          |                                   |
|----------------------------------|------------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Aigner Rndolf                 | 17. Holezius Theodor                     | 32. Schroll Franz                 |
| 2. Bauer Johann                  | 18. Horak Josef                          | 33. Seydl Walther                 |
| 3. Baumann Conrad                | 19. Husty Robert                         | 34. Sorré Friedrich               |
| 4. Baumgartner Edw.              | 20. Janaczek Heinrich                    | 35. Stossak Richard               |
| 5. Bleier Richard                | 21. Latzl Johann                         | 36. Wagner Johann                 |
| 6. Burisch Ludwig                | 22. Marterbauer Franz                    | 37. Weber Ignaz                   |
| 7. Chabeck Adalbert              | 23. Mitteröcker Adolf                    | 38. Wilhelm Richard               |
| 8. Czap Felix                    | 24. Obritzhauser Friedr.                 | 39. Wöber Ignaz                   |
| 9. Dejmal Johann                 | 25. Peithner Ernst, Ritt. v. Lichtenfels | 40. Zillinger Karl                |
| 10. Detter Leo                   | 26. Pihera Joh. (ausg.)                  | 41. Rainer Franz                  |
| 11. Eder Franz                   | 27. Raffelsperger Joh.                   | 42. Holzinger Hermann             |
| 12. Endl Alois                   | 28. Resch Karl                           | 43. Schönberger Johann            |
| 13. Frida Franz                  | 29. Schlagenhauser Friedr.               | 44. Feistmanfel Oscar, Ritter von |
| 14. Gönner Otto                  | 30. Schmid Gottlieb                      | 45. Richter Heribert (Privatist)  |
| 15. Grundmann Arthur             | 31. Schmitt Franz                        |                                   |
| 16. Gütl Emil, Ritter v. Humfels |                                          |                                   |

**IV. Classe.**

- |                                   |                       |                        |
|-----------------------------------|-----------------------|------------------------|
| 1. Ahr Alois                      | 14. Hoch Ernst        | 28. Marksteiner Karl   |
| 2. Alzinger Josef                 | 15. Hohberger Robert  | 29. *Matiej Ernst      |
| 3. *Becker Franz                  | 16. Hradetzky Josef   | 30. Oberleitner Karl   |
| 4. Dintl Wilhelm                  | 17. Jacak Karl        | 31. Petrak Franz       |
| 5. Eisner Rudolf                  | 18. Jedek Karl        | 32. Pokorny Albert     |
| 6. Fejér Ant., v. Bück            | 19. Kallbrunner Herm. | 33. Puntschert Ferd.   |
| 7. Fischer Eduard                 | 20. Kernstock Josef   | 34. Radanovich Heinr.  |
| 8. Friedbichler Karl              | 21. Klingohr Josef    | 35. Rau Rudolf         |
| 9. *Fürich Anton, von Fürichshain | 22. König Leopold     | 36. Taubner Heinrich   |
| 10. Gaber Max                     | 23. Kraus Victor      | 37. *Wiktorin Hugo, v. |
| 11. *Gschwendt Erwin              | 24. Krebs Ernst       | 38. Witasek Adalbert   |
| 12. Heigert Johann                | 25. Larsen Ludwig     | 39. Wögerer Fritz      |
| 13. Herold Alfons                 | 26. Laufer Johann     | 40. Zöhrer Karl        |
|                                   | 27. Mantler Johann    |                        |

**V. Classe.**

- |                     |                        |                          |
|---------------------|------------------------|--------------------------|
| 1. Ballek Leopold   | 13. Köchert Erich      | 24. Schücktanzen Karl    |
| 2. Bayr Gustav      | 14. Krepler Karl       | 25. Sedlmayer Adalbert   |
| 3. Bayr Karl        | 15. Kutschera Rudolf   | 26. Skarytka Friedrich   |
| 4. Beron Richard    | 16. Lehner Rudolf      | 27. Spanlenka Oskar      |
| 5. Brunhuber Ludwig | 17. Lembacher Hermann  | 28. Stagl Alfred         |
| 6. Fahnauer Adolf   | 18. Mautwitz Josef     | 29. Trautmann Leo        |
| 7. Floßmann Ernst   | 19. Nadler Victor      | 30. Waldbauer Johann     |
| 8. Heist Karl       | 20. Palme Arthur       | 31. Widner Josef         |
| 9. Hofbauer Franz   | 21. Postrzędnik Julius | 32. Wolke Adolf (ausg.)  |
| 10. Kaufmann Franz  | 22. Radanovich Paul    | 33. Hollitzer Em (ausg.) |
| 11. Klika Johann    | (ausg.)                | 34. Priwoznik Felix      |
| 12. Knierim Leopold | 23. Rott Leo (ausg.)   |                          |

**VI. Classe.**

- |                     |                         |                           |
|---------------------|-------------------------|---------------------------|
| 1. Berg Robert      | 12. Jiranek Oswald      | 24. Rockenbauer Karl      |
| 2. Christian Gustav | 13. Klemann Ad. (ausg.) | (ausgetr.)                |
| 3. Edlauer Leopold  | 14. Kny Rudolf          | 25. Schwarz Rudolf        |
| (ausg.)             | 15. Lackner Franz       | 26. Seif Lud. (Privatist) |
| 4. Fellner Hugo     | 16. Leutelt Franz       | 27. Starkl Robert         |
| 5. Fenth Alfred     | 17. Luksch Leopold      | 28. Suttner Karl, Frh. v. |
| 6. Gattermann Adolf | 18. Mizko Leopold       | 29. Wanko Richard         |
| 7. Gause Bruno      | 19. Müllner Anton       | 30. Wiktorin Moriz von    |
| 8. Grave Julius     | 20. Niederleuthner Rud. | 31. Wipplinger Karl       |
| 9. Grill Karl       | 21. Penn Otto           | 32. Wolfbauer K. (ausg.)  |
| 10. Groß Wilhelm    | 22. Pillwein Ernst      | 33. Römer Franz           |
| 11. Harrer Karl     | 23. Puchta Franz        | 34. Weinbrenner Ludw.     |

**VII. Classe.**

- |                        |                             |                         |
|------------------------|-----------------------------|-------------------------|
| 1. Albrecht Camillo    | 14. Karpfen Friedrich       | 25. Sauer Imo Günther   |
| 2. Alt Anton           | 15. Knorr Alois             | 26. Schandl Richard     |
| 3. Axmann Anton        | 16. Kockert Rudolf          | 27. Schlesinger Johann  |
| 4. Böswirth Alois      | 17. *Langer Victor          | Edler von               |
| 5. *Braun Rudolf       | 18. Malitzky Georg          | 28. Sievers Heinrich    |
| 6. Bünzli Arnold       | 19. Mihalowitz Alfred       | 29. Thoma Heinrich      |
| 7. Dorn Franz          | 20. Pauly Anton             | 30. Tittinger Friedrich |
| 8. Edhofer Franz       | 21. Pischhof Alfred, Ritter | 31. Wintersperger Joh.  |
| 9. *Ehrenberger Rudolf | von                         | 32. Krueg Bruno (Pri-   |
| 10. Eimer Karl         | 22. Praseh Rudolf           | vatist)                 |
| 11. Hardy Friedrich    | 23. Redl Hermann            | 33. Ratzersdorfer Hugo  |
| 12. Helmer Johann      | 24. Riedl Hermann, R. v.    | (Privatist).            |
| 13. *Hietzger Victor   | Leuenstern                  |                         |

**B. Handelschule.****I. Classe.**

- |                         |                       |                           |
|-------------------------|-----------------------|---------------------------|
| 1. Braunsteiner Leop.   | 6. Goll Hermann       | 12. Herfort Gust. (ausg.) |
| 2. Brunner Frz. (ausg.) | 7. Greil Karl         | 13. Hofstätter Adolf      |
| 3. Eder Rudolf          | 8. Gruber Leopold     | 14. Kaufmann Leopold      |
| 4. Fallenbacher Josef   | 9. Hahn Josef (ausg.) | 15. Kling Eduard          |
| 5. Freunthaler Rudolf   | 10. Hauschka Eduard   | 16. Kügler Emil           |
| (ausg.)                 | 11. Heinrich Johann   | 17. Mayer Emil            |

- |                      |                       |                           |
|----------------------|-----------------------|---------------------------|
| 1. Menzel Johann     | 26. Reich Johann      | 33. Sollbäck Johann       |
| 2. Merkl Alfred      | 27. Reithoffer Paul   | 34. Spittaler Anton       |
| 3. Moser Ignaz       | 28. Schach Leopold    | 35. Süß Rudolf            |
| 4. Nuss Anton        | 29. Schafranek Arthur | 36. Vogl Anton            |
| 5. Osberger Johann   | 30. Schindl Karl      | 37. Vollrath Andreas      |
| 6. Pešek Adolf       | 31. Schneider Adolf   | 38. Weichart Rudolf       |
| 7. Polt Karl (ausg.) | (ausg.)               | 39. Wittmann J. (ausg.)   |
| 8. Pruckmayer Josef  | 32. Schönbeck Vincenz | 40. Gestaltner K. (ausg.) |

### II. Classe.

- |                    |                        |                      |
|--------------------|------------------------|----------------------|
| 1. Artner Josef    | 9. *Glaninger Josef    | 17. Preßler Stefan   |
| 2. Bauer Karl      | 10. Hameter Ludwig     | 18. Schedl Adolf     |
| 3. Birngruber Karl | 11. Haupt Franz        | 19. Singer Oscar     |
| 4. Böhm Leopold    | 12. Heizenberger Anton | 20. Speiser Julius   |
| 5. Ebermann Karl   | 13. Hutmann Bruno      | 21. *Tomaschek Josef |
| 6. Ehrenreich Karl | 14. Johann August      | 22. Weber Friedrich  |
| 7. Frasl Franz     | 15. Krenthaler Leo     | 23. Wurst Alexander  |
| 8. Frei Walther    | 16. Mayerhofer Franz   | 24. Zelenka Josef    |



# Bekanntmachung

bezüglich des Schuljahres 1900/1901.

Das nächste Schuljahr beginnt am 19. September 1900 mit der Heiligengeistmesse um 8 Uhr, der regelmäßige Unterricht am 20. September um 8 Uhr.

Die Einschreibungen finden am 15. und 16. September von 8—12 und 2—4 Uhr in der Directionskanzlei statt. Die Schüler, welche nicht schon vor den Ferien eingeschrieben wurden, haben sich an einem dieser Tage anzumelden.

Schüler, welche in die **I. Realclasse** aufgenommen werden wollen, müssen das 10. Lebensjahr bereits vollendet haben oder noch in demselben Kalenderjahre vollenden, und haben zur Einschreibung mitzubringen:

a) den Geburtsschein, b) eine Schulnachricht in der vom k. k. Ministerium f. Cultus u. Unterricht mit dem Erlasse vom 29. October 1896, Z. 20519 vorgeschriebenen Form, c) ihr Nationale in zwei Stücken.

Die Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Bei dieser Prüfung wird nach h. Ministerialerlass vom 14. März 1870, Z. 2370 gefordert: „Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann. Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift. Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache. Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze. Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und ihrer richtigen Anwendung beim Dictandeschreiben. Übung in den vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen“.

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist zufolge Ministerialerlasses vom 2. Jänner 1886, Z. 85, unzulässig.

Schüler, welche der Anstalt bereits angehört haben oder von einer anderen Realschule an die hiesige übertreten wollen, haben bei der Einschreibung ihr letztes Semestralzeugnis vorzuweisen — die Neueintretenden mit der Abgangsclausel — und ihr Nationale doppelt zu erlegen.

Schüler, welche in die **I. Classe der Handelsschule** aufgenommen werden wollen, müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben; jene, die erst im 14. Lebensjahre sind, können nur dann aufgenommen werden, wenn der betreffende Bezirksschulrath über Anfrage der Direction seine Zustimmung gibt. Sie haben mitzubringen:

a) den Geburtsschein, b) das Entlassungszeugnis der allgemeinen Volks- oder Bürgerschule, eventuell das Studienzeugnis, c) ihr Nationale in zwei Stücken.

Schüler, welche das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen bei der Direction bis längstens 10. September angemeldet werden.

Alle Schüler, welche in die I. Classe der Handelsschule eintreten wollen, haben sich einer Aufnahmeprüfung (Deutsche Sprache, Rechnen, Orthographie) zu unterziehen.

Die Schüler der Real- und Handelsschule haben bei ihrer Anmeldung der Regel 4 K Lehrmittelbeitrag zu erlegen; die Ärmern können unter Vorlage eines Mittellosigkeitszeugnisses von 2 K befreit werden.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 17. September von 8—12 Uhr, die Wiederholungsprüfungen am 18. September von 8 Uhr an statt.

Das Schulgeld beträgt an der Realschule 20 K, an der Handelsschule 10 K für ein Halbjahr; dasselbe wird im October und März eingehoben. Befreiungen können stattfinden.

Wahrhaft arme Schüler, die ihre Dürftigkeit bei der Einschreibung durch ein Mittellosigkeitszeugnis, wozu Formulare beim Director zu haben sind, darthun, werden auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter zu Beginn des Schuljahres aus dem Unterstützungsfonde nach Möglichkeit mit Schulbüchern, Schreib- und Zeichenrequisiten unterstützt, so lange sie sich durch Fleiß und Sittlichkeit einer Unterstützung würdig erweisen.

Die Aufnahme in die **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule** findet von Donnerstag den 20. September an statt. Die Unterrichtszeit an der gewerblichen Fortbildungsschule ist Montag und Mittwoch von 6 bis  $7\frac{1}{2}$  Uhr, am Sonntage von  $7\frac{1}{2}$  bis 12 Uhr, für Bäcker, Fleischhauer und Kellner Mittwoch und Samstag von 2 bis 4 Uhr. Im kaufmännischen Fortbildungscurse ist die Unterrichtszeit Dienstag von 6 bis 8 Uhr, Mittwoch von 6 bis 7 Uhr, Donnerstag von 6 bis 8 Uhr.

Zum Schlusse beehrt sich die Direction im Namen des gesamten Lehrkörpers allen Förderern der Landes-Ober-realschule und Handelsschule und der gewerblichen Fortbildungsschule sowie auch den Wohlthätern der armen Schüler den wärmsten Dank auszusprechen.

Die Direction

**Dr. Anton Ehrenberger.**

# Bekanntmachung

bezüglich des Schuljahres 1900/1901.

Das nächste Schuljahr beginnt am 19. September 1900 mit der Heiligengeistmesse um 8 Uhr, der regelmäßige Unterricht am 20. September um 8 Uhr.

Die Einschreibungen finden am 15. und 16. September von 8—12 und 2—4 Uhr in der Directionskanzlei statt. Die Schüler, welche nicht schon vor den Ferien eingeschrieben wurden, haben sich an einem dieser Tage anzumelden.

Schüler, welche in die **I. Realleclasse** aufgenommen werden wollen, müssen das 10. Lebensjahr bereits vollendet haben oder noch in demselben Kalenderjahre vollenden, und haben zur Einschreibung mitzubringen:

a) den Geburtsschein, b) eine Schulnachricht in der vom k. k. Ministerium f. Cultus u. Unterricht mit dem Erlasse vom 29. October 1896, Z. 20519 vorgeschriebenen Form, c) ihr Nationale in zwei Stücken.

Die Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Bei dieser Prüfung wird nach h. Ministerialerlass vom 14. März 1870, Z. 2370 gefordert: „Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann. Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift. Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache. Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze. Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und ihrer richtigen Anwendung beim Dictandoschreiben. Übung in den vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen“.

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist zufolge Ministerialerlasses vom 2. Jänner 1886, Z. 85, unzulässig.

Schüler, welche der Anstalt bereits angehört haben oder von einer anderen Realschule an die hiesige übertreten wollen, haben bei der Einschreibung ihr letztes Semestralzeugnis vorzuweisen — die Neueintretenden mit der Abgangsclausel — und ihr Nationale doppelt zu erlegen.

Schüler, welche in die **I. Classe der Handelsschule** aufgenommen werden wollen, müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben; jene, die erst im 14. Lebensjahre sind, können nur dann aufgenommen werden, wenn der betreffende Bezirksschulrath über Anfrage der Direction seine Zustimmung gibt. Sie haben mitzubringen:

a) den Geburtsschein, b) das Entlassungszeugnis der allgemeinen Volks- oder Bürgerschule, eventuell das Studienzeugnis, c) ihr Nationale in zwei Stücken.

Schüler, welche das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen bei der Direction bis längstens 10. September angemeldet werden.

Alle Schüler, welche in die I. Classe der Handelsschule eintreten wollen, haben sich einer Aufnahmeprüfung (Deutsche Sprache, Rechnen, Orthographie) zu unterziehen.

Die Schüler der Real- und Handelsschule haben bei ihrer Anmeldung der Regel 4 K Lehrmittelbeitrag zu erlegen; die ärmeren können unter Vorlage eines Mittellosigkeitszeugnisses von 2 K befreit werden.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 17. September von 8—12 Uhr, die Wiederholungsprüfungen am 18. September von 8 Uhr an statt.

Das Schulgeld beträgt an der Realschule 20 K, an der Handelsschule 10 K für ein Halbjahr; dasselbe wird im October und März eingehoben. Befreiungen können stattfinden.

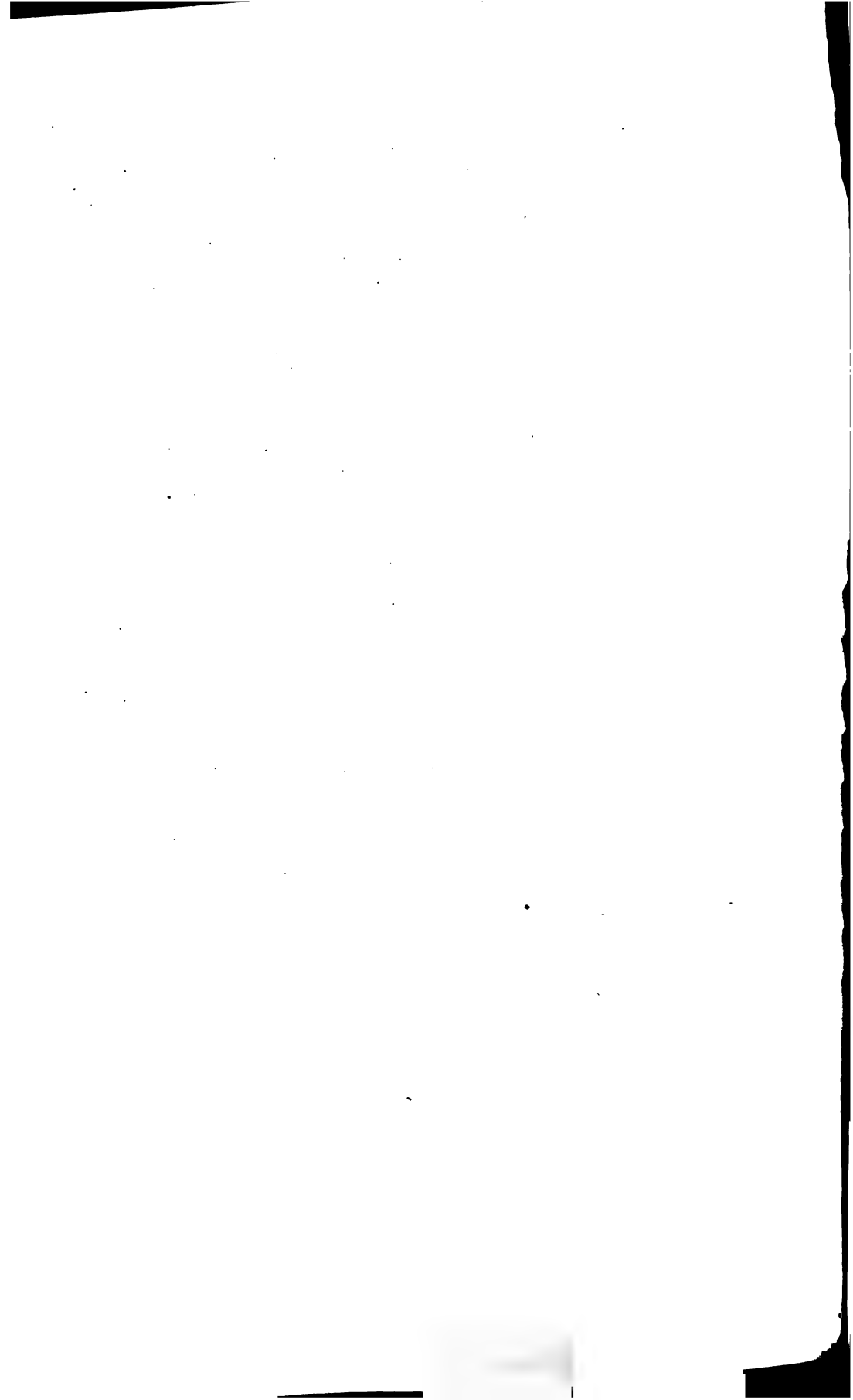
Wahrhaft arme Schüler, die ihre Dürftigkeit bei der Einschreibung durch ein Mittellosigkeitszeugnis, wozu Formulare beim Director zu haben sind, darthun, werden auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter zu Beginn des Schuljahres aus dem Unterstützungsfonde nach Möglichkeit mit Schulbüchern, Schreib- und Zeichenrequisiten unterstützt, so lange sie sich durch Fleiß und Sittlichkeit einer Unterstützung würdig erweisen.

Die Aufnahme in die **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule** findet von Donnerstag den 20. September an statt. Die Unterrichtszeit an der gewerblichen Fortbildungsschule ist Montag und Mittwoch von 6 bis  $\frac{1}{2}$  9 Uhr, am Sonntage von  $\frac{1}{2}$  9 bis 12 Uhr, für Bäcker, Fleischhauer und Kellner Mittwoch und Samstag von 2 bis 4 Uhr. Im kaufmännischen Fortbildungscourse ist die Unterrichtszeit Dienstag von 6 bis 8 Uhr, Mittwoch von 6 bis 7 Uhr, Donnerstag von 6 bis 8 Uhr.

Zum Schlusse beehrt sich die Direction im Namen des gesamten Lehrkörpers allen Förderern der Landes-Ober-realschule und Handelsschule und der gewerblichen Fortbildungsschule sowie auch den Wohlthätern der armen Schüler den wärmsten Dank auszusprechen.

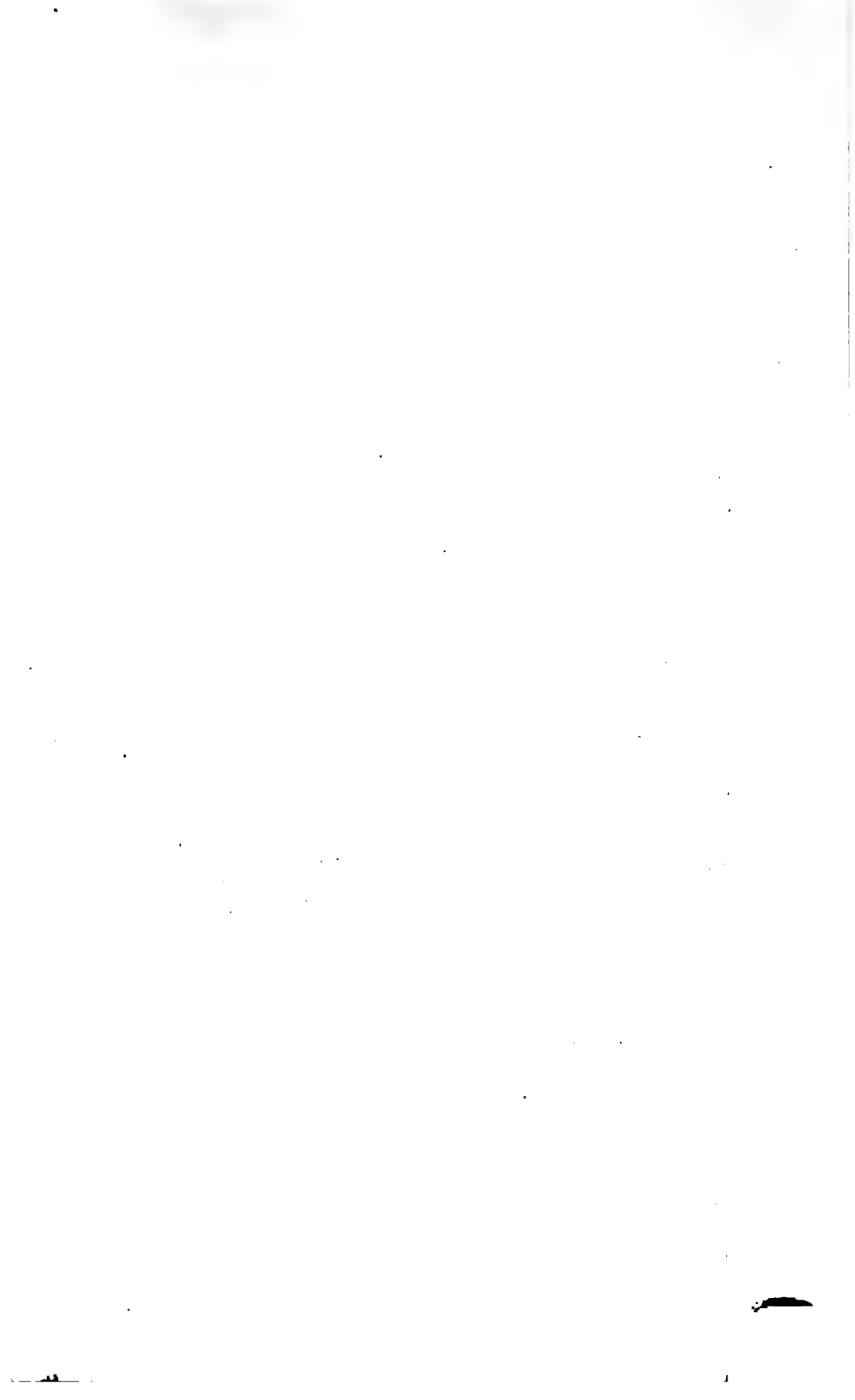
Die Direction

**Dr. Anton Ehrenberger.**











In den Jahresberichten der Lehranstalt wurden bisher folgende  
Abhandlungen veröffentlicht:

|                                                                                                                                                         |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1864 Kurz Eduard: „Das Wiederaufleben deutscher Dichtung in Oesterreich seit der 2. Hälfte des 18. Jahrh.“                                              | 45 |
| 1865 K l a m m i n g e r Ferd.: „Grundzüge der Parallel-Perspective“.                                                                                   | 41 |
| 1866 E b e r l e F. A.: „Antheil der Städte Krems und Stein an den politischen Ereignissen der Jahre 1895—1452“.                                        | 66 |
| 1867 M a r e c k Friedr.: „Mittheilungen über den gegenwärtigen Standpunkt der Chemie und Naturgeschichte des Weines“.                                  | 46 |
| 1868 D u p u i s Julius: „Die Kirche zu Imbach in Niederösterreich“.                                                                                    | 22 |
| 1869 K l a m m i n g e r Ferd.: „Die Auflösung der sphärischen Dreiecke“.                                                                               | 28 |
| 1870 v. M u t h Rich.: „Das bairische Volksrecht“.                                                                                                      | 22 |
| 1871 D u p u i s Julius: „Ueber internationale Münzeinheitsbestrebungen und die deutsche Münzreform“.                                                   | 43 |
| 1872 G e g e n b a u e r L.: „Bestimmung kosmischer Geschwindigkeiten“.                                                                                 | 30 |
| D u p u i s Julius: „Ueber die zweideutigen Fälle bei der Auflösung des sphärischen Dreieckes“.                                                         | 12 |
| 1873 Dr. v. M u t h: „Die bairisch-österr. Mundart“.                                                                                                    | 46 |
| G e g e n b a u e r Leop.: „Ueber die Funktionen $C_n^v(x)$ $D_n^v(x)$ “                                                                                | 9  |
| 1874 D u p u i s Julius: „Die Berechnung nahe übereinstimmender Wurzeln der höheren Gleichungen“.                                                       | 15 |
| Dr. E h r e n b e r g e r Anton: „Art der Bewegung in Gasen, die wir Wärme nennen“.                                                                     | 24 |
| 1875 W a l t e r Ignaz: „Wie und zu welcher Zeit entwickelte sich aus dem Organum und aus dem Dechant allmählig ein geregelter Contrapunkt?“            | 15 |
| K i r c h b e r g e r R.: „Die Erweiterung der stereograph. Projectionsmethode auf die Flächen zweiten Grades“.                                         | 6  |
| 1876 Dr. B e r n d: „Zur Geschichte der österr. Unruhen von 1608—9 in ihrem Zusammenhange mit der kurpfälzischen Politik“.                              | 28 |
| 1877 Dr. E h r e n b e r g e r A.: „Die Gammafunction und deren Anwendung“.                                                                             | 29 |
| S c h i l l e r Rud.: „Ueber den Unterricht in Correspondenz- und Comptoirarbeiten“.                                                                    | 17 |
| 1878 D i n t z l Franz: „Die Elemente der allgemeinen Arithmetik“.                                                                                      | 50 |
| 1879 Dr. H a n a u s e k Th.: „Ueber die Harzgänge in den Zapfenschuppen einiger Coniferen“.                                                            | 31 |
| 1880 P r o s c h k o C.: „Desiderius und der Untergang des Longobardenreiches in Italien“.                                                              | 12 |
| Dr. H a n a u s e k Th.: „Ueber die Harzgänge etc.“ (Nachtrag).                                                                                         | 11 |
| 1881 Dr. S t r o b l J.: „Die Städte Krems und Stein im Mittelalter“.                                                                                   | 70 |
| 1882 (Mit Urkunden-Beilagen.)                                                                                                                           | 60 |
| 1883                                                                                                                                                    | 28 |
| 1884 Dr. E h r e n b e r g e r A.: „Herbart und die Eleatische Schule“.                                                                                 | 42 |
| 1885 Dr. E h r e n b e r g e r A.: „Begriff und Problem der Materie“                                                                                    | 40 |
| 1886 P o k o r n y Anton: „Die Wirksamkeit der Legaten des Papstes Honorius III. in Frankreich und Deutschland“.                                        | 41 |
| 1887 Dr. E h r e n b e r g e r A.: „Schule und Haus“. (Eine pädagogische Studie.)                                                                       | 25 |
| 1888 D i n t z l Franz: „Die Inversion nebst Anwendungen“.                                                                                              | 41 |
| 1889 E b e r l e F. A.: „Die n.-ö. Landes-Oberrealschule in Krems etc.“ (Ein Rückblick auf das 1. Vierteljahrhundert ihres Bestehens.)                  | 69 |
| 1890 v a n O v e r s c h e l d e F.: „Ist im französischen Unterrichte die alte oder die neue Methode vorzuziehen?“                                     | 11 |
| M a r e c k Friedr.: „Beiträge zur Kenntnis des Trinkwassers von Krems und dessen näherer Umgebung, in Rücksicht auf dessen gesundheitliche Bedeutung“. | 22 |
| 1891 „Die Bibliothek der Landes-Oberrealschule in Krems“. (Anhang zum Jahresberichte von 1889“.                                                         | 56 |
| 1892 M i c h o l i t s c h Adalbert: „Ueber die Entwicklung der Ornamente“.                                                                             | 15 |
| 1893 T a u b e r Josef: „Ziele und Wege des französischen Unterrichtes auf der Unter- und Mittelstufe der österreichischen Realschulen“.                | 22 |
| 1894 M i c h o l i t s c h Adalbert: „Ueber den Bau der Pflanzenornamente“.                                                                             | 20 |
| 1895 H r k a l Ed.: „Études sur le patois de Démuin“.                                                                                                   | 27 |
| 1896 M i c h o l i t s c h Adalb.: „Der Zeichenunterricht in der ersten Classe der Mittelschule“.                                                       | 78 |
| 1897 B e n e š J.: „Ein Grundstock geschichtlicher Jahreszahlen“.                                                                                       | 33 |
| 1898 Dr. L o n g o J.: „Laurence Sterne und Johann Georg Jacobi“.                                                                                       | 44 |
| 1899 M i c h o l i t s c h Adalb.: „Der Zeichenunterricht in der zweiten Classe der Mittelschule. (Der erste Unterricht im Zeichnen nach der Natur).“   | 88 |

# XXXVIII. Jahresbericht

über die nied.-österr.

## Landes-Oberrealschule

und die damit verbundene

## Landes-Handelsschule in Krems,



veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

1901.

Inhalt: 1. Katalog der Lehrschulbibliothek von Prof. Dr. F. Wollmann.  
2. Schulgeschichten, erzählt vom Direktor Dr. Anton  
Eisenbergner.

KREMS, 1901.

Verlag von M. Pichler in Wien.



# XXXVIII. Jahresbericht

über die nied.-österr.

## Landes-Oberrealschule

und die damit verbundene

## Landes-Handelsschule in Krems,



veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

**1901.**

---

**INHALT:** 1. <sup>Ki</sup> Katalog der Lehrerbibliothek, von Prof. Dr. F. Wollmann.  
2. Schulnachrichten, erstattet vom Director Dr. Anton Ehrenberger.

**Krems, 1901.**

Selbstverlag. — Druck von M. Pammer in Krems.



# Katalog der Lehrerbibliothek.

(Gruppe VIII—XVII.)

Verzeichnis der gebrauchten Abkürzungen: B = Berlin. Br = Braunschweig.

D -- Dresden. G -- Göttingen. H -- Halle. L -- Leipzig. M -- München. P -- Paris.

t -- Stuttgart. W -- Wien — Wo die Angabe des Formates fehlt, ist es gr. 8°.

## VIII. Erd-, Länder- und Völkerkunde

(mit Prähistorik, Ethnographie und Statistik).

| Fortl. Nr. |                                                                                                                                             | Inv.-Nr. |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1233.      | <b>Abhandlungen</b> d. k. k. geogr. Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1899, 1900. W. 1899. 4° . . . . .                                          | 2142     |
| 1234.      | <b>Adam</b> V., Globus. W. 1887. . . . .                                                                                                    | 934      |
| 1235.      | <b>Andree</b> Rich., Das Amurgebiet u. seine Bedeutung. L. 1867. . . . .                                                                    | 935      |
| 1236.      | <b>Anrep-Simpl</b> , Graf R., Reise um die Welt. L. 1887. . . . .                                                                           | 935      |
| 1237.      | <b>Aus</b> allen Welttheilen. Illustr. Familienblatt für Länder- und Völkerkunde. Jahrg. 1—15 (1870—1884). L. 1870 ff. 15 Bde. 4° . . . . . | 936      |
| 1238.      | <b>Ausland</b> , Das. Jahrg. 1867—1873. Augsburg 1867 ff. 14 Bde. 4° . . . . .                                                              | 937      |
| 1239.      | <b>Backer</b> Sam. W., Die Nilzuflüsse in Abyssinien. Br. 1868. . . . .                                                                     | 938      |
| 1240.      | — Cypren im Jahre 1879. L. 1880. . . . .                                                                                                    | 939      |
| 1241.      | <b>Baumann</b> Oskar, Durch Massailand zur Nilquelle. B. 1894. . . . .                                                                      | 940      |
| 1242.      | <b>Baumgartner</b> Alexander, Reisebilder aus Schottland. Freiburg i. Br. 1895. . . . .                                                     | 941a     |
| 1243.      | — Island und die Faröer. Freib. i. Br. 1889. . . . .                                                                                        | 941b     |
| 1244.      | — Durch Skandinavien nach St. Petersburg. Freib. i. Br. 1890 . . . . .                                                                      | 941c     |
| 1245.      | <b>Becker</b> M. A., Hernstein in Niederösterreich. W. 1886/89. 6 Bde. . . . .                                                              | 942      |
| 1246.      | — Niederösterr. Landschaften. W. 1879. kl. 8° . . . . .                                                                                     | 2173     |
| 1247.      | <b>Beiträge</b> zur Landeskunde Niederösterreichs unter der Enns. W. 1832—1834. 4 Bde. . . . .                                              | 944      |
| 1248.      | <b>Bendel</b> Jos, Die Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien. (Die Völker Oest.-Ung. 2. Bd.) Teschen 1884. . . . .                      | 1040,    |
| 1249.      | <b>Berghaus</b> Heinr., Grundriss der Geographie in 5 Büchern. Breslau 1843. 2 Bde. . . . .                                                 | 945      |
| 1250.      | <b>Bethlen</b> Edm., Eine Reise nach Rangun. Triest 1874 . . . . .                                                                          | 946      |
|            | — <b>Blätter</b> des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich s. Abth. X.                                                              |          |
| 1251.      | <b>Bleibtren</b> J., Persien. Freiburg i. Br. 1894 . . . . .                                                                                | 947      |

| Fortl. Nr.                                                                                                                                                         | Inv.-Nr.          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 1252. <b>Bock</b> Carl, Im Reiche des weissen Elephanten. L. 1885 . . .                                                                                            | 948               |
| 1253. <b>Bodenstedt</b> Friedr, Vom Atlantischen zum Stillen Ocean. L. 1882. . .                                                                                   | 949               |
| 1254. <b>Böhm</b> Aug., Eintheilung der Ostalpen. W. 1887 . . . . .                                                                                                | 1847              |
| 1255. <b>Boué</b> Ami, Recueil d'Itinéraires dans la Turquie d'Europe.<br>Vienne 1854. 2 Bde. . . . .                                                              | 950               |
| 1256. <b>Brachelli</b> Hugo, Die Staaten Europas. Vergleichende Statistik.<br>2. Aufl. Brünn 1867 . . . . .                                                        | 951               |
| 1257. — Deutsche Staatenkunde. W. 1857. 2 Bde. . . . .                                                                                                             | 952               |
| 1258. <b>Braun</b> Friedr., Weltkunde. Himmels-Atlas in transparenten<br>Karten. 2. Aufl. St. 1865 . . . . .                                                       | 973               |
| 1259. <b>Brenner</b> Joach., Frh. v., Besuch bei den Kannibalen Sumatras.<br>Würzburg 1894. 4° . . . . .                                                           | 954               |
| 1260. <b>Bromme</b> Traugott, Atlas zu Humboldts Kosmos. St. 1861. 4° . .                                                                                          | 955               |
| 1261. <b>Bronner</b> Frz., Parellelismus der Fluss-Systeme Europas, Asiens,<br>Afrikas und Amerikas. M. 1885 . . . . .                                             | 1952 <sup>1</sup> |
| 1262. <b>Busch</b> Mor., Ägypten. Reisehandbuch. 2. Aufl. Triest 1870. kl. 8°                                                                                      | 956               |
| 1263. <b>Cameron</b> Verney Lovett, Quer durch Afrika. L. 1877. 2 Bde.                                                                                             | 957               |
| 1264. <b>Gannabich</b> , Lesebuch d. Geographie. 6. Aufl. Sonderhausen 1819                                                                                        | 958               |
| 1265. <b>Gasati</b> Gaetano, Zehn Jahre in Äquatoria und die Rückkehr<br>mit Emin Pascha. Bamberg 1891. 2 Bde, . . . . .                                           | 959               |
| 1266. <b>Cecchi</b> Antonio, Fünf Jahre in Ostafrika. L. 1888. . . . .                                                                                             | 960               |
| 1267. <b>Chavanne</b> Jos., Die Sahara. W. 1879 . . . . .                                                                                                          | 962               |
| 1268. <b>Christomannos</b> Th., Suldén-Trafoi. Innsbuck 1895 . . . . .                                                                                             | 963               |
| 1269. <b>Colquhoun</b> Archibald, Quer durch Chryse. L. 1884 . . . . .                                                                                             | 694               |
| 1270. <b>Cooper</b> T. T., Reise zur Auffindung eines Überlandweges von<br>China nach Indien. Jena 1877 . . . . .                                                  | 965               |
| 1271. <b>Cronau</b> Rud., Im wilden Westen. Br. 1890 . . . . .                                                                                                     | 966               |
| 1272. — Amerika. Die Geschichte seiner Entdeckung. L. 1892.<br>2 Bde. . . . .                                                                                      | 967               |
| 1273. <b>Gzoernig</b> K. Freih. v., Ethnographie der österr. Monarchie.<br>W. 1855. 3 Bde. 4° . . . . .                                                            | 1071              |
| 1274. <b>Daniel</b> H. Ad., Illustriertes kleines Handbuch der Geographie.<br>2. Aufl. L. 1787. 2 Bde. . . . .                                                     | 968               |
| 1275. <b>Denont-Vivant</b> , Reisen durch Ober- und Unter-Egypten während<br>Bonaparte's Feldzügen. (Aus dem Französischen.) B. n. Ham-<br>burg 1803. 8° . . . . . | 969               |
| 1276. <b>Du Chaillu</b> Paul, Im Lande d. Mitternachtssonne. L. 1882. 2 Bde.                                                                                       | 961               |
| 1277. <b>Egger</b> Josef, Die Tiroler und Voralberger. (Die Völker Öster-<br>reich-Ungarns, 4. Bd.) W. und Teschen 1882 . . . . .                                  | 1090              |
| 1278. <b>Egli</b> J. J., Etymologisch-geographisches Lexikon. 1880 . . .                                                                                           | 970               |
| 1279. <b>Engel</b> Eduard, Griechische Frühlingstage. Jena 1887 . . . .                                                                                            | 971               |
| 1280. <b>Exner</b> A. H., China. L. 1889. . . . .                                                                                                                  | 972               |
| 1281. <b>Farini</b> G. A., Durch die Kalahari-Wüste. L. 1886 . . . . .                                                                                             | 973               |

| tl. Nr.                                                                                                                                  | Inv.-Nr.          |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 32. <b>Putsch</b> O., Reise nach Westsibirien im Jahre 1876. B. 1879                                                                     | 975               |
| 33. <b>Foss</b> R., Geographische Repetitionen. B. 1870 . . . . .                                                                        | 1952 <sup>2</sup> |
| 34. <b>Franz Ferdinand d'Este</b> , Erzherzog, Tagebuch meiner Reise<br>um die Erde 1892—93. W. 1895/96. 2 Bde. . . . .                  | 974               |
| 35. <b>Führer</b> zur Besichtigung des Museums Carolino-August. in Salz-<br>burg. o. J. kl. 8 <sup>o</sup> . . . . .                     | 1723              |
| 36. <b>Galletti</b> A., Allgem. Weltkunde. 9. Aufl. Pest 1840 . . . . .                                                                  | 976               |
| 37. <b>Gatti</b> F. G., Geogr. Bestimmungen der Lage u. d. Verhältnisse<br>geschichtl. merkwürd. Orte und Territorien. W. 1857 . . . . . | 977               |
| 38. <b>Geistbeck</b> Michael, Bilder aus der Völkerkunde. Breslau 1883                                                                   | 978               |
| 39. <b>Generalstabskarten</b> . Umgebung von St. Pölten, Krems, Zwettl,<br>Stockerau. 4 Stück. . . . .                                   | 1098              |
| 90. <b>Serold</b> Rosa v., Ein Ausflug nach Athen u. Corfu. W. 1885 .                                                                    | 979               |
| 91. <b>Serster</b> J. S., Die Geographie der Gegenwart v. Standpunkte<br>der Wissenschaft, der Schule und des Lebens. Bern 1869 . .      | 1956 <sup>3</sup> |
| 92. <b>Gebräuchs-Anleitung</b> zur geogr. Anschauungslehre durch Wand-<br>und Handkarte Freiburg i. Br. 1880 . . . . .                   | 1952 <sup>4</sup> |
| 93. <b>Sötze</b> K., Geogr. Repetitionen f. d. ob. Classen. Mainz 1871 .                                                                 | 1952 <sup>5</sup> |
| 94. <b>Greely</b> Ad. W., Drei Jahre im hohen Norden. (Die Lady-<br>Franklin-Bai-Expedition 1881—1884.) Jena 1887. . . . .               | 1849              |
| 95. <b>Gregorovius</b> Ferd., Wanderjahre in Italien. L. 1881/83. 5 Bde.                                                                 | 980               |
| 96. — Corsica. Stuttgart 1854 . . . . .                                                                                                  | 981               |
| 97. <b>Grube</b> A. W., Alpenwanderungen. 3. Aufl. L. 1886 . . . . .                                                                     | 982               |
| 98. <b>Handke</b> F., Generalkarte von Italien. Glogau 1860. . . . .                                                                     | 1099              |
| 99. <b>Hann</b> J.-Hochstetter-Pokorny, Allgemeine Erdkunde. 3. Aufl.<br>Prag 1881. . . . .                                              | 984               |
| 100. <b>Heer</b> J. C., Die Schweiz. (Monographien zur Erdkunde). Biele-<br>feld und L. . . . .                                          | 1959              |
| 301. <b>Heiderich</b> Franz, Die Erde. W. 1896 . . . . .                                                                                 | 1850              |
| 302. <b>Hellwald</b> Friedr. v., Die Erde und ihre Völker. 3. Auflage.<br>Stuttgart o. J. . . . .                                        | 985               |
| 303. — u. Beck, Die heutige Türkei. L. o. J. (1878/79) . . .                                                                             | 986               |
| 304. — Naturgeschichte des Menschen. St. o. J. (1882) 2 Bde. .                                                                           | 1851              |
| 305. <b>Henne am Rhyn</b> , Reise durch das Reich des Aberglaubens.<br>L. 1893 . . . . .                                                 | 1726              |
| 306. <b>Herberstein</b> , Neyperp, Der Moskowiter wunderbare Historien.<br>Basel 1563. Fol. . . . .                                      | 1029              |
| 307. <b>Hesse-Wartegg</b> Ernst v., Kanada und Neu-Fundland. Frei-<br>burg i. Br. 1888 . . . . .                                         | 987               |
| 308. — China und Japan. L. 1897 . . . . .                                                                                                | 1951              |
| 309. <b>Henglin</b> M. Th. v., Reise in Nordost-Afrika. Br. 1877 . . .                                                                   | 988               |
| 310. <b>Himly</b> E. A. W., Charles Tilt's Reisen durch Egypten, Palästina<br>und Syrien. L. 1868 . . . . .                              | 989               |



| Fortl. Nr.                                                                                                                                                | Inv.-Nr. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1311. <b>Hoernes</b> Moriz, Urgeschichte des Menschen. W. 1892 . . . . .                                                                                  | 1843     |
| 1312. <b>Höhnel</b> L. Ritter v., Zum Rudolph-See und Stephanie-See.<br>Forschungsreise d. Grf. Teleki 1887/88. W. 1892 . . . . .                         | 1851     |
| 1313. <b>Kolub</b> Emil, Sieben Jahre in Süd-Afrika. W. 1881. 2 Bde. . . . .                                                                              | 990      |
| 1314. — Von der Capstadt in's Land der Maschukulumbé. (1883<br>bis 1887). W. 1890. 2 Bde. . . . .                                                         | 991      |
| 1315. <b>Kübner</b> Alex., Frh. v., Ein Spaziergang um die Welt. 2. Aufl.<br>L. 1875. 3 Bde. kl. 8° . . . . .                                             | 992      |
| 1316. <b>Humboldt</b> Alex. v., Kosmos, St. u. Augsb. 1845—58. 4 Bde. kl. 8° . . . . .                                                                    | 993      |
| 1317. — Reise in die Äquinoctial-Gegenden des neuen Continentes,<br>bearbeitet v. H. Hauff. St. 1862. 6 Bde. kl. 8° . . . . .                             | 994      |
| 1318. — Kleinere Schriften. St. 1853. . . . .                                                                                                             | 995      |
| 1319. <b>Kunfalvy</b> Paul, Die Ungarn oder Magyaren. (Die Völker Öster-<br>reich-Ungarns, 5. Bd.) W. u. Teschen 1881 . . . . .                           | 1090     |
| 1320. <b>Jahrbuch</b> , Geographisches. Herausg. v. E. Behm. Gotha 1870.<br>(3. Band). . . . .                                                            | 943      |
| 1321. <b>Jahrbuch</b> für Landeskunde von Niederösterreich. Hrg. v. Ver-<br>eine f. Landesk. v. N.-Ö. I. u. II. Jhrg. W. 1868/69. 2 Bde. . . . .          | 1097     |
| 1322. <b>Jarz</b> Konrad, Die Strömungen im nordatlantischen Ocean mit<br>bes. Berücksichtigung des Golfstromes. W. 1877. . . . .                         | 997      |
| 1324. <b>Jedina</b> Leopold von, An Asiens Küsten und Fürstenhöfen.<br>(1887/89). W. 1891 . . . . .                                                       | 998      |
| 1324. <b>Jephson-Stanley</b> , Emin Pascha u. die Meuterei in Aequatoria.<br>L. 1891 . . . . .                                                            | 999      |
| 1325. <b>Johann Salvator</b> , Erzherzog, Um die Welt, ohne zu wollen.<br>Prag 1881 kl. 8° . . . . .                                                      | 996      |
| 1326. <b>Johnston</b> H. H., Der Kilima-Ndjaró. L. o. J. (1884) . . . . .                                                                                 | 1000     |
| 1327. <b>Junker</b> von Langeegg, El Dorado. Geschichte der Entdeckungs-<br>reisen nach dem Goldlande El Dorado im 16. u. 17. Jahrh.<br>L. 1888 . . . . . | 1001     |
| 1328. <b>Junker</b> Willh., Im Sudan. (Reisen 1875/78) L. o. J. . . . .                                                                                   | 1002     |
| 1329. <b>Kaden</b> Woldemar, Italien. Glogau o. J. . . . .                                                                                                | 1003     |
| 1330. — Sommerfahrt. Eine Reise durch die südlichsten Land-<br>schaften Italiens, B. 1830 . . . . .                                                       | 1004     |
| 1331. — Durchs Schweizerland. Gera 1895 . . . . .                                                                                                         | 1005     |
| 1332. <b>Kerb</b> H., Method. Lehrbuch einer begründ.-vergleichend. Erd-<br>kunde. Trier 1896—1900. 2 Bde. . . . .                                        | 2101     |
| 1333. <b>Kerschbaumer</b> Ant., Wahrzeichen Niederösterreichs. W. 1899 . . . . .                                                                          | 1955     |
| 1334. <b>Kleinpaul</b> Rud., Rom in Wort und Bild. L. 1882. Fol. . . . .                                                                                  | 1875     |
| 1335. <b>Kleist</b> Hugo, Bilder aus Japan. L. o. J. . . . .                                                                                              | 1006     |
| 1336. <b>Klößen</b> Ad. v., Handbuch der Erdkunde. B. 1866/67. 4 Bde. . . . .                                                                             | 1007     |
| 1337. <b>Kohl</b> J. G., Reisen in Canada und durch die Staaten von<br>New-York und Pennsylvanien. St. 1856 . . . . .                                     | 1774     |

| rtl. Nr.                                                                                                                                                                                                   | Inv.-Nr. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 338. <b>Kohn</b> Albin, Sibirien. 1876 . . . . .                                                                                                                                                           | 1008     |
| 339. <b>Kottenkamp</b> Franz, Geschichte der Colonisation Amerikas.<br>Frankf. a. M. 1850. 2 Bde. . . . .                                                                                                  | 1009     |
| 340. <b>Krauss</b> Ferdinand, Von der Ostsee bis zum Nordcap. Neu-<br>titschein 1888 . . . . .                                                                                                             | 1010     |
| 341. <b>Kürsinger</b> Ignaz v., Lungau. Salzburg 1853 . . . . .                                                                                                                                            | 1011     |
| 342. <b>Landes-Gesetz- und Verordnungsblatt</b> f. Oesterr. u. d. Enns.<br>Jahrg. 1868. W. . . . .                                                                                                         | 1731     |
| 343. <b>Landell</b> Henry, Russisch Central-Asien. L. 1885. 2 B. . . .                                                                                                                                     | 1024     |
| 344. <b>Leipoldt</b> Gustav, Physisch Erdkunde. (Nach d. hinterlassenen<br>Manuscripten Oscar Peschels.) L. 1879/80, 2 Bde. . . . .                                                                        | 1015     |
| 345. — Die Leiden des Europäers im afrikanischen Tropenklima<br>und die Mittel zu deren Abwehr. L. 1887 . . . . .                                                                                          | 1016     |
| 346. <b>Le Masson</b> , Die Grenzen Frankreichs. W. 1863 . . . . .                                                                                                                                         | 1735     |
| 347. <b>Lenz</b> Oskar, Wanderungen in Afrika. W. 1895 . . . . .                                                                                                                                           | 1104     |
| 348. <b>Münzenberger</b> E. F. A, Abessinien. Aus d. Nachl. hg. v. J.<br>Spillmann. Freibg. i. Br. 1892. . . . .                                                                                           | 1857     |
| 349. <b>Leidenfeld</b> Rob. v., Die Hochgebirge der Erde. Freibg. i. Br.<br>1899 . . . . .                                                                                                                 | 1958     |
| 350. <b>Lichtenstein</b> Jos. M. Freih. v., Der österr. Kaiserstaat. (Atlas,<br>unvollst.) Wien 1810 . . . . .                                                                                             | 1017     |
| 351. <b>Livingstone</b> u. Ellis, Südafrika und Madagaskar. L. 1865 . .                                                                                                                                    | 1013     |
| 352. <b>Lorenz</b> Jos. R., Die Bodencultur-Verhältnisse des österr. Staates.<br>W. 1866 . . . . .                                                                                                         | 1019     |
| 353. <b>Löwl</b> Ferd., Die gebirgsbildenden Felsarten. Eine Gesteins-<br>kunde f. Geographen. St. 1893 . . . . .                                                                                          | 2193     |
| 354. <b>Lüdde</b> Jos. Gotth., Die Sonne im Dienste der Kartographie.<br>Weimar 1874 . . . . .                                                                                                             | 1020     |
| 355. <b>Lux</b> A. E., Die Balkanhalbinsel mit Ausschluss von Griechen-<br>land. Freibg. in Br. 1887. . . . .                                                                                              | 1021     |
| 356. — Geographischer Handweiser. 5. Aufl. N. o. J. . . . .                                                                                                                                                | 1952     |
| 357. <b>Mantegazza</b> Paul, Indien. Jena 1885. . . . .                                                                                                                                                    | 1022     |
| 358. <b>Manz'sche</b> Gesetzesausgaben: Staatsgrundgesetze der österr.<br>Monarchie. W. 1861—68. kl. 8° . . . . .                                                                                          | 1734     |
| 359. — N.-ö. Landesgesetze. W. 1864. kl. 8° . . . . .                                                                                                                                                      | 3733     |
| 360. <b>Martiniere-Wolffen</b> , Histor. - polit. - geogr. Atlas der ganzen<br>Welt. L. 1744—50. 13 Bde. Fol. . . . .                                                                                      | 1023     |
| 361. <b>Mittheilungen</b> der k. k. geogr. Gesellschaft in Wien. Jahrg.<br>1857—1900. W. 1857. ff. 24 Bde. . . . .                                                                                         | 1025     |
| 362. <b>Mittheilungen</b> aus Perthes geogr. Anstalt über wichtige neue<br>Entdeckungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie. Von<br>A. Petermann. Jahrgang 1864—1884 sammt Ergänzungs-<br>bänden. . . . . | 1042     |

| Fortl. Nr.                                                                                                                                                         | Inv.-Nr. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1420. <b>Stievers W.</b> , Reise in der Sierra-Nevada de Santa Marta.<br>L. 1887 . . . . .                                                                         | 1069     |
| 1421. — <b>Afrika, Asien, Europa, Amerika, Australien u. Ozeanien.</b><br>(Eine allg. Landeskunde.) L. 1891/95. 5 Bde. . . . .                                     | 1070     |
| 1422. <b>Simon</b> , Die im Schulunterricht gebräuchl. geogr. Fremdnamen.<br>Bresl 1887 . . . . .                                                                  | 1079     |
| 1423. <b>Slavici Joan</b> , Die Rumänen in Ungarn, Siebenbürgen u. der<br>Bukowina. (D. Völker Öst.-Ung. 6. Bd.) W. u. Teschen 1881 . . . . .                      | 1090     |
| 1424. <b>Sonklar C. v.</b> Innstädten, Allg. Orographie. W. 1873 . . . . .                                                                                         | 1073     |
| 1425. <b>Sognaux Hermann</b> , Deutsche Arbeit in Afrika. L. 1888 . . . . .                                                                                        | 1074     |
| 1426. <b>Spezialkarte</b> des Kriegsschauplatzes in Sardinien v. J. 1859 . . . . .                                                                                 | 1161     |
| 1427. <b>Squier E. G.</b> , Die Staaten v. Central-Amerika. L. 1865 . . . . .                                                                                      | 1013     |
| 1428. <b>Stanley H. M.</b> , Im dunkelsten Afrika. Aufschwung, Rettung u.<br>Rückzug Emin Paschas. L. 1890. 2 Bde. . . . .                                         | 1075     |
| 1429. — <b>Der Kongo und die Gründung des Kongostaates.</b> L. 1885<br>2 Bde. . . . .                                                                              | 1076     |
| 1430. <b>Staré Jos.</b> , Die Kroaten im Königreiche Kroatien und Slavo-<br>nien. (Die Völker Österr.-Ungarns. 10 Bde. 2. Hälfte.) W. und<br>Teschen 1882. . . . . | 1090     |
| 1431. <b>Stein G.</b> , Die neue Welt. Eine Sammlung photogr. Aufnahmen.<br>Chicago o. J. Fol. . . . .                                                             | 1858     |
| 1432. — <b>Die Entdeckungsreisen in alter und neuer Zeit.</b> Glogau o. J. . . . .                                                                                 | 1077     |
| 1433. <b>Steinhauser A.</b> , Grundzüge der mathem. Geographie und der<br>Landkartenprojection. W. 1872 . . . . .                                                  | 1078     |
| 1434. <b>Steub L.</b> , Bilder aus Griechenland. L. 1885. 8° . . . . .                                                                                             | 1859     |
| 1435. <b>Stubei</b> , Thal und Gebirg, Land und Leute. Herausg. durch<br>d. Gesellsch. v. Freunden d. Stubeithales. L. 1891 . . . . .                              | 1080     |
| 1436. <b>Suman Jos.</b> , Die Slovenen. (D. Völker Österr.-Ung. 10. Bd.—<br>1. Hälfte.) W. u. Teschen 1881 . . . . .                                               | 1096     |
| 1437. <b>Supan Al.</b> , Oesterreich-Ungarn. (Sonderabdruck aus A. Kirch-<br>hoff: Länderkunde v. Europa.) W. 1889 . . . . .                                       | 1081     |
| 1438. — <b>Die Bevölkerung d. Erde.</b> Gotha 1199. 4° . . . . .                                                                                                   | 1956     |
| 1439. — <b>Die Bodenformen d. Weltmeeres.</b> Gotha 1899. 4° . . . . .                                                                                             | 1057     |
| 1440. <b>Sydow Emil v.</b> , Grundriss d. allg. Geographie. Gotha 1862 . . . . .                                                                                   | 1082     |
| 1441. <b>Szujski Jos.</b> , Die Polen u. Ruthenen in Galizien. (D. Völker<br>Öst.-Ung. 9. Bd.) W. u. Teschen 1882 . . . . .                                        | 1090     |
| 1442. <b>Topographie v. Nieder-Oesterreich.</b> Hg. v. Verein f. Landes-<br>kunde. W. 1871—1900. 5 Bde. . . . .                                                    | 1105     |
| 1443. <b>Ulrici C. W.</b> , Die Erde in Natur- u. Lebensbildern. Geogr.<br>Lehr- u. Lesebuch. 1. Abth. Europa. 3. Aufl. Hannover 1860 . . . . .                    | 1083     |
| 1444. <b>Ulfalvy K. E. v.</b> , Aus dem westl. Himalaja. L. 18884 . . . . .                                                                                        | 1084     |
| 1445. <b>Umlauf Friedr.</b> , Die Alpen. W. 1887 . . . . .                                                                                                         | 1085     |
| 1446. — <b>Die österr.-ung. Monarchie.</b> W. u. Pest 1876. . . . .                                                                                                | 1086     |

| Fortl. Nr.                                                                                                                                              | Inv.-Nr. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 447. <b>Unschuld R. v. Melasfeld</b> , Terrainlehre, eine gesonderte Wissenschaft. W. 1884 . . . . .                                                    | 1087     |
| 448. <b>Vamberg H.</b> , Meine Wanderungen u. Erlebnisse in Persien. Pest 1867 . . . . .                                                                | 1088     |
| 449. <b>Voelkel-Thomas</b> , Taschenwörterbuch d. Aussprache geogr. u. hist. Namen f. d. allg. Bildungsbedürfnis. Heidelberg 1880 .                     | 1089     |
| 450. <b>Die Völker Österreich-Ungarns</b> . W. u. Teschen 1881—84. 12 Bde., siehe Bendel, Egger u. s. f. . . . .                                        | 1090     |
| 451. <b>Vilovsky St.</b> , Die Serben im südl. Ungarn, in Dalmatien, Bosnien u. d. Herzegowina. (D. Völker Österr.-Ung. 11. Bd.) Teschen 1884 . . . . . | 1090     |
| 452. <b>Vlach-Helfert</b> , Die Čecho-Slaven. (Die Völker Österr.-Ung. 8. Bd.) Teschen 1883. . . . .                                                    | 1090     |
| 453. <b>Wallace A. R.</b> , Der Malaische Archipel. Br. 1869. 2 Bde. . .                                                                                | 1091     |
| 454. <b>Waller H.</b> , Letzte Reise v. D. Livingstone in Central-Afrika v. 1865—73. Hambg. 1875 . . . . .                                              | 1092     |
| 455. <b>Ward H.</b> , Fünf Jahre unter den Stämmen des Congostaates. L. 1891 . . . . .                                                                  | 1093     |
| 456. <b>Weiskern Fr. W.</b> , Topographie v. Nied.-Österreich. W. 1769/70. 3 Bde. 8° . . . . .                                                          | 1094     |
| 457. <b>Wernick F.</b> , Städtebilder. L. 1879/80. 4 Bde. . . . .                                                                                       | 1095     |
| 458. <b>Wetzel Ed.</b> , Kleines Lehrbuch d. astronom. Geogr. B. 1879 .                                                                                 | 1954     |
| 459. <b>Whympers Fr.</b> , Alaska. Br. 1869 . . . . .                                                                                                   | 1096     |
| 460. <b>Wilson L. J.</b> , Westafrika, geogr. u. hist. geschildert. L. 1865                                                                             | 1013     |
| 461. <b>Wolf G.</b> , Die Juden. (Die Völker Österr.-Ung. 7. Bd.) W. u. Teschen 1883 . . . . .                                                          | 1090     |
| 462. <b>Wrighton R. H.</b> , Geschichte d. neueren Italiens. L. 1865 . .                                                                                | 1013     |
| 463. <b>Zeitschrift f. Schnl-Geographie</b> . Hg. von A. S. Seibert, später v. A. Becker. 1. Jhrg. 1879/1880. 22. Jhrg. 1900/1901 . . .                 | 1067     |
| 464. <b>Zeitschrift des deutschen u. österr. Alpenvereines</b> . Jhrg. 1900. M. 1900 . . . . .                                                          | 2099     |
| 465. <b>Zuccheri E. v.</b> , Post- und Generalkarte des Königreiches Ungarn. W. 1869 . . . . .                                                          | 1103     |

## IX. Geschichte

(mit Ausschluss der österr.-ung.) nebst Hilfswissenschaften.

|                                                                                                      |      |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 1466. <b>Arnd Eduard</b> . Geschichte der Jahre 1860—1867. L. 1870. 8°                               | 731a |
| 1467. — Geschichte der Jahre 1867—71. L. 1871 . . . . .                                              | 731b |
| 1468. <b>Auer C. F. R.</b> , Napoleon und seine Helden. L. 1833—37 . .                               | 736  |
| 1469. <b>Aufsätze</b> , betreff. die russ. Geschichte. Von J. K. M. B. und Stettin 1786—89 . . . . . | 812  |

| Fortk. Nr.                                                                                                                                                        | Im. B. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 1470. <b>Bachmann</b> Ad., Deutsche Reichsgeschichte im Zeitalter Friedrich III. und Max I. L. 1884/94. 2 Bde. . . . .                                            | 737    |
| 1471. <b>Bauer</b> A., Die Forschungen zur griech. Geschichte. 1888/98. M. 1899 . . . . .                                                                         | 2304   |
| 1472. <b>Becher</b> M. A., Verstreute Blätter. W. 1880 . . . . .                                                                                                  | 739    |
| 1473. <b>Becker</b> Wilh. Ad., Charikles, neu bearb. v. H. Göll. B. 1877/78. 3 Bde. kl. 8° . . . . .                                                              | 740    |
| 1474. <b>Below</b> Ch. v., Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgerthum. Bielef. u. L. 1898. (Monographien z. Weltgesch. 6. Bd.)                                | 1881   |
| 1475. <b>Bender</b> H., Rom u. röm. Leben im Alterthum. Tübingen 1893 4°                                                                                          | 815    |
| 1476. <b>Biedermann</b> K., Deutschlands trübste Zeit (30jähr. Krieg.) B. o. J. . . . .                                                                           | 750    |
| 1477. <b>Bourgeois</b> Em., Ludwig XIV. L. 1897 . . . . .                                                                                                         | 1882   |
| 1478. <b>Braun</b> K., Bilder aus der deutschen Kleinstaaterei. 1869. 8° .                                                                                        | 745    |
| 1479. <b>Brehm</b> R. B., Das Jnka-Reich. Jena 1885 . . . . .                                                                                                     | 748    |
| 1480. <b>Buckle</b> H. Th., Geschichte der Civilisation in England. 3. Aufl. L. 1868. 3 Bde. . . . .                                                              | 750    |
| 1481. <b>Büdinger</b> Max, Vorlesungen über engl. Verfassungsgeschichte. W. 1880 . . . . .                                                                        | 2171   |
| 1482. <b>Chamberlain</b> H. St., Die Grundlagen des 19. Jahrhrts. 2. Aufl. M. 1900. 2 Bde. . . . .                                                                | 2195   |
| 1483. <b>Dahn</b> F., Die Könige der Germanen. M. u. Würzburg 1861 bis 71. 6 Bde. . . . .                                                                         | 751    |
| 1484. <b>Dommin</b> Aug., Die Kriegswaffen in ihrer histor. Entwicklung. L. 1886. 8° . . . . .                                                                    | 756    |
| 1485. <b>Droysen</b> J. G., Grundriss der Historik. L. 1875 . . . . .                                                                                             | 760    |
| 1486. <b>Duncker</b> Max, Geschichte des Alterthums. L. 1874. 9 Bde. .                                                                                            | 761    |
| 1487. — Abhandlungen aus der griech. Geschichte. L. 1887 . .                                                                                                      | 762    |
| 1488. <b>Duruy</b> Victor, Geschichte des römischen Kaiserreichs. L. 1885 bis 1889. 5 Bde. lex. 8° . . . . .                                                      | 763    |
| 1489. <b>Ebner</b> Th., Illustr. Geschichte Deutschlands. St. o. J. 3 Bde.                                                                                        | 765    |
| 1490. <b>Fain</b> , Baron, Manuscript vom Jahre 1812. Darstellung der Begebenheiten dieses Jahres v. B. F., Napolens Cabinets-Secretär. L. 1836. 8 Hefte. . . . . | 767    |
| 1491. <b>Falke</b> Jak., Die ritterliche Gesellschaft . . . . .                                                                                                   | 759    |
| 1492. <b>Falke</b> Joh., Die Hansa. B. o. J. . . . .                                                                                                              | 759    |
| 1493. <b>Fiequelmont</b> C. L., Graf, Lord Palmerston, England und der Continent. W. 1852. 2 Bde. . . . .                                                         | 765    |
| 1494. <b>Forbiger</b> A., Hellas und Rom. 6 Bde. . . . .                                                                                                          | 770    |
| 1495. <b>Förster</b> Fr., Geschichte der Befreiungskriege 1813, 1814, 1815. B. 1857/61. 3 Bde. . . . .                                                            | 1897   |
| 1496. <b>Freemann</b> Ed. A., Geschichte Siciliens. L. 1895 . . . . .                                                                                             | 772    |
| 1497. <b>Frenzel</b> K., Renaissance u. Rococo. Studien. B. 1876. 8° . .                                                                                          | 773    |

| Nr.                                                                                                                                                                               | Inv.-Nr. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 98. <b>Freitag G.</b> , Bilder aus der deutschen Vergangenheit. L. 1877<br>1879. 4 Bde. . . . .                                                                                   | 774      |
| 99. <b>Friedberg Emil</b> , Ehe und Eheschließung im deutschen Mittel-<br>alter. — Ehe und Eheschließung in England und Schottland.<br>Zwei Vorträge. B. 1864 . . . . .           | 776      |
| 100. <b>Friedjung H.</b> , Kaiser Karl IV. u. sein Antheil a. d. geistigen<br>Leben seiner Zeit. W. 1876 . . . . .                                                                | 775      |
| 101. <b>Servinus J. G.</b> , Geschichte des 19. Jahrhunderts. L. 1855 bis<br>1866. 8 Bde. . . . .                                                                                 | 779      |
| 102. <b>Die Geschichte unserer (Zeit) Tage</b> . Bearb. v. C. Strahlheim,<br>E. Freymund, Dr. Märthen. St. 1826—30. 20 Bde. u. 50 Hft. kl. 8°                                     | 1753     |
| 103. <b>Giesbrecht W. v.</b> , Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Br.<br>1872—80. 8 Bde. . . . .                                                                                | 782      |
| 104. <b>Sindely Ant.</b> , Waldstein während seines ersten Generalats.<br>Prag 1886 . . . . .                                                                                     | 1838     |
| 105. <b>Göttinger E.</b> , Reallexicon d. deutsch. Alterthümer. L. 1885. 8°                                                                                                       | 1839     |
| 106. <b>Gregorovius Ferd.</b> , Der Kaiser Hadrian. St. 1884 . . . . .                                                                                                            | 1840     |
| 107. — Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter. (Vom 5.—16.<br>Jahrh.) St. 1876/86. 8 Bde. . . . .                                                                                | 784      |
| 108. <b>Grimm Jakob</b> , Deutsche Rechtsalterthümer. 2. Aufl. G. 1854.                                                                                                           | 785      |
| 109. <b>Guizot</b> , Geschichte der englischen Revolution. (1658—1689.)<br>St. 1829—30. 12 Hefte. . . . .                                                                         | 786      |
| 110. <b>Malke H.</b> , Einleitung in das Studium d. Numismatik. B. 1889                                                                                                           | 787      |
| 111. <b>Hammer-Purgstall</b> , Geschichte Wassafs. W. 1853 . . . . .                                                                                                              | 789      |
| 112. <b>Hardenberg F. A.</b> , Freih. v., Ein kleinstaatlicher Minister des<br>18. Jahrh. L. 1887 . . . . .                                                                       | 790      |
| 113. <b>Hausbibliothek</b> , Histor. L. 1847—55. 22 Bde. . . . .                                                                                                                  | 800      |
| 114. <b>Henne a. Rhyn</b> , Kulturgeschichte der Kreuzzüge. L. o. J. . .                                                                                                          | 1841     |
| 115. — Die Kreuzzüge u. d. Cultur ihrer Zeit. L. o. J. (1885) .                                                                                                                   | 796      |
| 116. — Geschichte des Ritterthums. L. o. J. . . . .                                                                                                                               | 743      |
| 117. <b>Hertzberg G. Fr.</b> , Die Geschichte Griechenlands unt. d. Herr-<br>schaft der Römer. H. 1866—75. 3 Bde. . . . .                                                         | 798      |
| 118. <b>Heyck Ed.</b> , Die Mediceer. Bielef. und L. 1897. (Monogr. z.<br>Weltg. 1. Bd.) . . . . .                                                                                | 1881     |
| 119. — Bismarck. L. 1898. (M. z. W. 4. Bd.) . . . . .                                                                                                                             | 1881     |
| 120. — Kaiser Maximilian I. L. 1898. (M. z. W. 5. Bd.) . . .                                                                                                                      | 1881     |
| 121. <b>Histoire des Sociétés secrètes de l'Armée et des conspirations</b><br>militaires qui ont eu pour objet la destruction du gouverne-<br>ment de Bonaparte. P. 1825. . . . . | 933      |
| 122. <b>Murter Fr. v.</b> , Wallensteins vier letzten Lebensjahre. L. 1862                                                                                                        | 803      |
| 123. <b>Ideler Ludw.</b> , Handbuch der mathemat. u. techn. Chronologie.<br>B. 1825/26. 2 Bde. . . . .                                                                            | 804      |
| 124. <b>Jhne W.</b> , Römische Geschichte. L. 1868/86. 8 Bd. . . . .                                                                                                              | 805      |

1525. **Ireland W. H.**, Anekdoten (z. größten Theil über Napoleon.)  
L. 1825. 23. Hefte . . . . . 8
1526. **Jastram J.**, Lebensbilder aus der Culturgesch. L. 1875. 8° . . . . . 8
1527. **Jastrow J.**, Geschichte des deutschen Einheitstraumes u. seine  
Erfüllung. B. 1885. 8° . . . . . 8
1528. **Jung Jul.**, Leben u. Sitten d. Römer. Prag 1883. 2 Bde. kl. 8° . . . . . 8
1529. **Kaemmel-Sturmhoefel**, Spammers Illustr. Weltgeschichte. 3. Aufl.  
L. 1893/98. 11 Bde. . . . . 8
1530. **Kleinpaul R.**, Das Mittelalter. L. o. J. 2 Bde. . . . . 8
1531. **Kleinschmidt Arth.**, Charakterbilder a. d. französ. Révolution.  
W. 1889 . . . . . 8
1532. **Klüpfel A.**, Geschichte der deutschen Einheitsbestrebungen bis  
zu ihrer Erfüllung. (1848—1871.) B. 1872/73, 2 Bde. . . . . 8
1533. — **Kaiser Maximilian I.** B. 1864 . . . . . 7
1534. **Koepp, Alexander der Grosse.** I. 1899. (Monogr. zur Welt-  
geschichte, 9. Bd.) . . . . . 13
1535. **Kolb G. Fr.**, Culturgesch. der Menschheit. L. 1872/73. 2 Bde. . . . . 8
1536. **Kropallik Jos.**, Vorlesungen über d. Chronologie des Mittel-  
alters. W. 1885 . . . . . 85
1537. **Krämer Ch. E.**, Histor. Lesebuch über das deutsche Mittel-  
alter. L. 1882 . . . . . 88
1538. **Kutzen Jos.**, Aus der Zeit des siebenjähr. Krieges. B. o. J. . . . . 73
1539. **Lauth F. J.**, Aus Ägyptens Vorzeit. B. 1881 . . . . . 83
1540. **Lecky, Hartpole**, Sittengeschichte Europas v. Augustus bis auf  
Karl d. Gr. L. 1879. 2 Bde. . . . . 89
1541. **Leti Gregorio**, Olivier Cromwell. B. 1794. 2 Bde. kl. 8° . . . . . 89
1542. **Lindner Th.**, Geschichte d. deutschen Reiches vom Ende des  
14. Jahrhts. bis zur Reformation. Br. 1876/80. 2 Bde. . . . . 84
1543. **Lippert Jul.**, Culturgeschichte in einzeln. Hauptstücken. Prag  
o. J. kl. 8° . . . . . 83
1544. **Löher Franz v.**, Beiträge zur Geschichte und Völkerkunde.  
Frankf. a. M. 1885/86. 2 Bde. . . . . 86
1545. **Lorenz Ottok.**, Deutsche Geschichte d. 13. u. 14. Jahrhund.  
W. 1864/66. 2 Bde. . . . . 87
1546. — Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter seit der  
Mitte d. 13. Jahrhts. 2 Bde. . . . . 87
1547. — Genealog. Hand- und Schulatlas. B. 1892 . . . . . 89
1548. — Scherr, Geschichte d. Elsasses. B. 1871. 8° . . . . . 84
1549. **Lotheisen Ferd.**, Königin Margarethe v. Novara. B. 1885. 8° . . . . . 84
1550. **Mareks E.**, Königin Elisabeth v. England. L. 1897. (Monogr.  
z. Weltgesch. 2. Bd.) . . . . . 188
1551. **Massenbach Christian v.**, Oberst. (Ohne Titelblatt.) kl. 8° . . . . . 84
1552. **Materialien zur neueren Geschichte.** H. 1880/81. 3 Hefte. . . . . 184

| I. Nr.                                                                                                                                             | Inv.-Nr. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 3. <b>Mayer</b> K. A., Kaiser Heinrich IV. B. o. J. . . . .                                                                                        | 759      |
| 4. <b>Melly</b> Ed., Beiträge zur Siegelkunde d. Mittelalters. W. 1847                                                                             | 850      |
| 5. <b>Merwart</b> Karl, Erster Zusammenstoß Polens mit Deutschland.<br>Graz 1874 . . . . .                                                         | 851      |
| 6. <b>Minnehöfe</b> , Die — des Mittelalters u. ihre Entscheidungen und<br>Aussprüche. L. 1821. kl. 8° . . . . .                                   | 854      |
| 7. <b>Molmenti</b> P. G., Die Venetianer. Hambg. 1886. kl. 8° . . .                                                                                | 855      |
| 8. <b>Montagu</b> Irving, In West und Ost. Lose Blätter a. d. Mappe<br>e. Kriegsberichterstatters. Aus d. Englischen. Hannover o. J.               | 857      |
| 9. <b>Moreau</b> . Sein Leben u. seine Feldzüge. Aus d. Französischen.<br>L. 1802. kl. 8° . . . . .                                                | 856      |
| 10. <b>Müller</b> D., Geschichte des deutschen Volkes. 5. Aufl. B. 1874                                                                            | 861      |
| 11. <b>Müller</b> Joh. v., Vierunzwanzig Bücher allgem. Geschichten.<br>St. 1861. 4 Bde. kl. 8° . . . . .                                          | 862      |
| 12. <b>Louis Napoleon</b> und der Staatsstreich vom 2. December 1851.<br>Ohne Titelblatt. . . . .                                                  | 863      |
| 13. <b>Noorden</b> C. v., Europäische Geschichte im 18. Jahrh. Düssel-<br>dorf 1870/74. 2 Bde. . . . .                                             | 864      |
| 14. <b>Oesterley</b> H., Hist.-geogr. Wörterbuch des deutschen Mittel-<br>alters. Gotha 1883 . . . . .                                             | 765      |
| 15. <b>Oucken</b> W., Allg. Geschichte in Einzeldarstellungen. B. 1878<br>bis 1892. 45 Bde. . . . .                                                | 806      |
| 16. <b>Papon</b> A., Vollständ. Geschichte der Revolution v. 1789 b. z.<br>zweiten Pariser Frieden. Pesth. 1841. 5 Bde. kl. 8° . . . .             | 869      |
| 17. <b>Papirus</b> , Erzherzog Rainer. Führer durch die Ausstellung.<br>W. 1894. 4° . . . . .                                                      | 870      |
| 18. <b>Peter</b> C., Zeittafeln der röm. Geschichte zum Handgebrauche.<br>H. 1867. . . . .                                                         | 851      |
| 19. — Zeittafeln der griech. Geschichte zum Handgebrauche.<br>H. 1873 . . . . .                                                                    | 871      |
| 20. <b>Phillips</b> G., Deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte. M. 1856 .                                                                           | 872      |
| 21. <b>Pitaval</b> , Der neue. Hg. v. Hitzig und Häring. L. 1858/87. (3.<br>4., 8., 15., 18., 19. Bd.; neue Serie 10., 12., 21. Bd.) 9 Bde. kl. 8° | 2073     |
| 22. <b>Ranke</b> Leop. v., Geschichte Wallensteins. 2. Aufl. L. 1870 .                                                                             | 874      |
| 23. — Die deutschen Mächte und der Fürstenbund. Deutsche<br>Geschichte v. 1780—1790. 2 Bde. . . . .                                                | 875      |
| 24. — Sämmtl. Werke. L. 1867/80. 39 Bde. . . . .                                                                                                   | 876      |
| 25. — Weltgeschichte. L. 1881—86. 6 Bde. . . . .                                                                                                   | 877      |
| 26. <b>Raumer</b> Friedr. v., Gesch. d. Hohenstaufen. L. 1840—42. 6 Bde.                                                                           | 879      |
| 27. <b>Rhomberg</b> Ad., Die Erhebung der Geschichte zum Range einer<br>Wissenschaft. W. 1883. . . . .                                             | 883      |
| 28. <b>Ritter</b> Moriz, Geschichte der Union b. z. Tode Rudolfs II.<br>Schaffhausen 1867/73 . . . . .                                             | 882      |



| Fortl. Nr.                                                                                                                                                               | Inv.-Nr. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1579. <b>Rottke</b> Karl v., Allg. Geschichte. 9. Aufl. Freibg. i. Br. 9 Bde.                                                                                            | 884      |
| 1580. <b>Sammlung</b> der Actenstücke üb. d. spanische Thronveränderung.<br>Germanien 1808. 3 Bde. . . . .                                                               | 728      |
| 1581. <b>Scherr</b> Joh., Deutsche Cultur- u. Sittengeschichte. 3. Aufl. L. 1166                                                                                         | 886      |
| 1582. — <b>Blücher</b> . Seine Zeit u. sein Leben. L. 1865. 3 Bde. . .                                                                                                   | 887      |
| 1583. <b>Schiller</b> H., Geschichte d. röm. Kaiserzeit. Gotha 1883/87. 2 Bde.                                                                                           |          |
| 1584. <b>Schilling</b> M., Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. B. 1890                                                                                               | 890      |
| 1585. <b>Schlosser</b> K., Neuester Geschichtskalender. 4.—8. Jahrg.<br>Frankf. a. M. 1873/77. 5 Bde. kl. 8° . . . . .                                                   | 893      |
| 1586. <b>Schmidt</b> Ad., EPOCHEN u. Katastrophen. B. 1879 . . . . .                                                                                                     | 894      |
| 1587. <b>Schottmüller</b> Ad., Luther. B. o. J. . . . .                                                                                                                  | 759      |
| 1588. <b>Schultz</b> Alwin, Alltagsleben einer deutschen Frau zu Anfang<br>d. 18. Jahrhts. L. 1890 . . . . .                                                             | 898      |
| 1589. — Deutsches Leben im XIV. u. XV. Jahrh. W. u. Prag 1802                                                                                                            | 899      |
| 1590. — Das höf. Leben zur Zeit der Minnesänger. L. 1879/80.<br>3 Bde. . . . .                                                                                           | 900      |
| 1591. <b>Schulz</b> Hans, Wallenstein u. d. Zeit des 30jährigen Krieges.<br>L. 1898. (Monogr. z. Weltgesch. 3. Bd.) . . . . .                                            | 1881     |
| 1592. <b>Seyler</b> Gustav, Geschichte der Siegel. L. o. J. . . . .                                                                                                      | 743      |
| 1593. <b>Simons</b> Th., Aus altröm. Zeit. B. 1872/78. 4° . . . . .                                                                                                      | 903      |
| 1594. <b>Spaners</b> illustr. Weltgesch., siehe Kaemmel. . . . .                                                                                                         | 904      |
| 1595. <b>Sparfeld</b> E., Gustaph Adolph. L. 1845 . . . . .                                                                                                              | 905      |
| 1596. <b>Sporschül</b> Joh., Die große Chronik. Geschichte der Verbünd.<br>Europas gegen Napoleon Bonaparte i. d. J. 1813, 1814 und<br>1815. Br. 1840—43. 7 Bde. . . . . | 906      |
| 1597. <b>Spruners</b> K. v., Handatlas f. d. Geschichte des Mittelalters.<br>3. Aufl. Gotha 1871/79. Fol. . . . .                                                        | 908      |
| 1598. <b>Stoppe</b> O., Geschichte d. deutsch. Rechtsquellen. Br. 1860—64                                                                                                | 909      |
| 1599. <b>Strack</b> K., Aus dem deutschen Frauenleben. L. 1873/74<br>2 Bde. kl. 8° . . . . .                                                                             | 910      |
| 1600. <b>Sugenheim</b> J., Geschichte des deutschen Volkes und seiner<br>Cultur. L. 1866/67. 3 Bde. . . . .                                                              | 913      |
| 1601. <b>Sybel</b> H. v., Histor. Zeitschrift. 1873/82 sammt Register. M.<br>1873 ff. 2 Bde. 50 Hefte . . . . .                                                          | 915      |
| 1602. — Über d. Gesetze des histor. Wissens. Bonn 1864 . . .                                                                                                             | 619      |
| 1603. — Geschichte der Revolutionszeit von 1789—95. Düssel-<br>dorf 1877. 3 Bde. . . . .                                                                                 | 917      |
| 1604. <b>Jambült</b> G., Die Wiedertäufer. L. 1899. (Monogr. z. Welt-<br>gesch. 7. Bd. . . . .                                                                           | 1881     |
| 1605. <b>Vidoq</b> E. F., Höchst interessante Selbstbiographie. Nach d.<br>Franzö. v. J. A. Michaelis. B. o. J. 2 Bde. . . . .                                           | 1731     |
| 1606. <b>Vom Kriegsschauplatz</b> . Illustr. Geschichte d. Kriege 1870/71.<br>St. o. J. . . . .                                                                          | 828      |

| ortl. Nr.                                                                                                                                                                      | Inv.-Nr. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 307. Wachsmuth H., Niedersächsische Geschichten. B. o. J. . . .                                                                                                                | 759      |
| 308. Wächter O., Vehmgerichte und Hexenprocesse in Deutschland.<br>St. o. J. (Coll. Spemann.) kl. 8° . . . . .                                                                 | 673      |
| 309. Wäglcr Ad. Fr., Geschichte der Freiheitskriege v. 1818—1815.<br>B. o. J. . . . .                                                                                          | 759      |
| 610. Waitz G., Deutsche Kaiser von Karl den Großen bis Maxi-<br>milian. B. o. J. . . . .                                                                                       | 759      |
| 611. Wattenbach W., Deutschlands Geschäftsquellen im Mittelalter<br>bis zur Mitte des 13. Jahrhts. B. 1877/78. 2 Bd. . . . .                                                   | 923      |
| 612. — Geschichte des röm. Papstthums. Vorträge. B. 1876. . .                                                                                                                  | 924      |
| 613. Weber G., Allg. Weltgeschichte s. Register. L. 1865/68. 13 Bde.                                                                                                           | 925      |
| 614. — Germanien in den ersten Jahrhunderten seines geschichtl.<br>Lebens. B. o. J. . . . .                                                                                    | 759      |
| 1615. Wegele Franz v., Geschichte der deutschen Historiographie<br>seit d. Auftreten d. Humanismus. M. 1885. (Gesch. d. Wissen-<br>schaften in Deutschland. 20. Bd.) . . . . . | 780      |
| 1616. Weinhold C., Die deutschen Frauen im Mittelalter. W. 1851 .                                                                                                              | 927      |
| 1617. Weiss Herm., Kostümkunde. St. 1860/66. 5 Bde. . . . .                                                                                                                    | 929      |
| 1618. Wutke Heinr., Die Völkerschlacht bei Leipzig. B. 1863 . . .                                                                                                              | 759      |
| 1619. Zeuss K., Die Deutschen u. d. Nachbarstämme. M. 1837. 8°                                                                                                                 | 932      |
| 1620. Zwiedineck v. Südenhorst, Venedig. L. 1899. (Monogr. zur<br>Weltgeschichte. 8. Bd.) . . . . .                                                                            | 1881     |

## X. Geschichte der österr.-ung. Monarchie und deren einzelner Länder.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 1621. Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, hg. von der k.<br>Akad. d. Wissensch. in Wien. Bd. 1—2. (1848—1858.) 15—29<br>(1856—1863.) — Notizenblatt, Beilage z. Archiv 1851—1859<br>Sonderabdrücke aus dem Archiv (129 Stück) — Register z.<br>Archiv Bd. 1—133 u. z. Notizenblatt. Bd. 1—9. W. 1848. ff.<br>9 Bde. 167 Hefte. 4° . . . . . | 722  |
| 1622. Arneth A. R., v., Beaumarchais u. Sonnenfels. W. 1868 . .                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 732  |
| 1623. — Maria Theresias erste Regierungsjahre. W. 1863/65. 3 Bde.                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 733  |
| 1624. — Prinz Eugen von Savoyen. W. 1858. 3 Bde. . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 734  |
| 1625. Die Aufgaben Österreichs. L. 1860 . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 1740 |
| 1626. Aus Alt-Krems, Festgabe z. 900jährigen Jubiläum d. ersten<br>urkundl. Erwähnung der Stadt Krems. Hg. v. städt. Museum<br>(Dr. A. Kerschbaumer u. Dr. J. Strobl.) Krems 1805. 4° . .                                                                                                                                                           | 730  |
| 1627. Aus dem Kremser Stadtarchiv. Festgabe z. 900jähr. Jubil. d.<br>ersten urkundl. Erw. der Stadt Krems. Inliegend: Urkunde                                                                                                                                                                                                                       |      |

| Fortl. Nr.                                                                                                                                                   | Inv.-Nr. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| König Ottos III. (16. Aug. 995), welche dem 900jähr. Jub. d. St. Krems zugrunde liegt. Hg. v. städt. Museum in Krems 1895. (Dr. J. Strobl.) Gr.-Fol. . . . . | 827      |
| 1628. <b>Ausstellungs-Zeitung</b> , Kremser. Krems 1884. 4° . . . .                                                                                          | 1730     |
| 1629. <b>Becker M. A.</b> , Niederösterr. Landschaften mit histor. Streiflichtern. W. 1879. . . . .                                                          | 738      |
| 1630. <b>Bericht d. n.-ö. Landes-Ausschusses über seine Amtswirksamkeit.</b> W. 1864—1900. 27 Bde. . . . .                                                   | 1755c    |
| 1631. <b>Bermann M.</b> , Alt- u. Neu-Wien. W. 1879 . . . . .                                                                                                | 742      |
| 1632. <b>Blätter d. Vereines f. Landeskunde v. Niederösterreich</b> , hg. v. Verein f. L. f. N.-Ö. in Wien. Jg. 1865—1900. W. 1865 ff. 36 Bde. . . . .       | 744      |
| 1633. <b>Das Buch vom Kaiser</b> , hg. v. Herzig, siehe Viribus unitis . .                                                                                   | 2143     |
| 1634. <b>Büdinger M.</b> , österreichische Geschichte bis zum Ausgange d. 13. Jahrh. L. 1858 . . . . .                                                       | 751      |
| 1635. <b>Burckhardt Ed.</b> , Kaiser Josef II. in seinem Leben und Wirken. Meissen 1837. 8° . . . . .                                                        | 58       |
| 1636. <b>Gmel Jos.</b> , Der österr. Geschäftsforscher. I. Bd. W. 1838 . .                                                                                   | 753      |
| 1637. <b>Duller Ed.</b> , Erzherz. Carl v. Österreich. W. 1847 . . . . .                                                                                     | 1834     |
| 1638. <b>Duncker C. v.</b> , Feldmarschall Erzherz. Albrecht. W. u. Prag 1897                                                                                | 1939     |
| 1639. <b>Sberle F. A.</b> , Antheil d. Städte Krems u. Stein a. d. polit. Ereignissen d. J. 1395—1452. Krems 1866 . . . . .                                  | 1835     |
| 1640. <b>Sekstein Ad.</b> , Das Parlament. Die polit. Persönlichkeiten Österreich-Ungarns in Wort u. Bild. W. 1882. 70 Hefte. . . . .                        | 1873     |
| 1641. <b>Sggel Jos.</b> , Gedenkblatt des Marktes Langenlois. Krems 1862                                                                                     | 1836     |
| 1642. <b>Sammer Joh.</b> , Kaiser Franz Josef I. Fünfzig Jahre Österreich. Geschichte. W. 1898. 2 Bde. 4° . . . . .                                          | 1934     |
| 1643. — Kaiser Franz Josef I., Geschichte seines Lebens u. seiner Regierung. Teschen 1880. . . . .                                                           | 766      |
| 1644. <b>Fontes rerum Austriacorum</b> , hg. von der k. Akad. d. W. in W., I. Abth. Bd. 2—3. II. Abth. Bd. 1, 2, 10, 14, 16—22. W. o. J. 13 Bde. . . . .     | 723      |
| 1645. <b>Fraknoi Wilh.</b> , Mathias Corvinus, König von Ungarn. 1458 bis 1490. Freibg. i. Br. 1891 . . . . .                                                | 771      |
| 1646. <b>Friess Edm.</b> , Die Herren v. Kuenring. W. 1874 . . . . .                                                                                         | 777      |
| 1647. <b>Fugger J. H.</b> , Spiegel der Ehren des Hochlöblichen keyserlichen Erzhauses Österreich. Ohne Druckort, o. J. . . . .                              | 778      |
| 1648. <b>Haselbach K.</b> , Die Türkennoth im 15. Jahrh. W. 1864 . . .                                                                                       | 792      |
| 1649. — Albrecht der erste Habsburger in Österreich. W. 1882 .                                                                                               | 793      |
| 1650. — Der n.-ö. Bauernkrieg am Ende d. 16. Jahrh. W. 1867 .                                                                                                | 794      |
| 1651. <b>Helfert J. A.</b> , Freih. v., Österr. Geschichte f. d. Volk. W. 1863                                                                               | 795      |
| 1652. <b>Hermann Aug.</b> , Maria Theresia als Gesetzgeberin. W. 1889 .                                                                                      | 797      |
| 1653. <b>Hirn J.</b> , Rudolf von Habsburg. W. 1874 . . . . .                                                                                                | 799      |

| ortl. Nr.                                                                                                                                                 | Inv.-Nr. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 654. <b>Korner</b> Fr., Arno, sechster Bischof und erster Erzbischof v. Salzburg 785—821. Salzbg. 1858 . . . . .                                          | 801      |
| 655. <b>Korváth</b> M., kurzgefasste Geschichte Ungarns. Pest 1863 . .                                                                                    | 802      |
| 656. <b>Jireček</b> H., Ritter v., Unser Reich vor zweitausend Jahren. W. 1893 . . . . .                                                                  | 809      |
| 1657. <b>Juritsch</b> G., Geschichte d. Babenberger u. ihrer Länder (976 bis 1246). Innsbruck 1894 . . . . .                                              | 811      |
| 1658. <b>Kaiserblatt</b> 1848—1898. Festschrift d. Wiener Journalisten- u. Schriftstellervereines Concordia. W. 1898 . . . . .                            | 1935     |
| 1659. Unser <b>Kaiser</b> . Ein Gedenkblatt f d. Völker Oesterreichs. Hg. v. R. v. Singer. W. 1880. Fol. . . . .                                          | 920      |
| 1660. <b>Kaserer</b> D., Das weltpriesterliche Kollegiatstift Mattsee. Salzburg 1877. . . . .                                                             | 813      |
| 1661. <b>Kerschbaumer</b> Ant., Geschichte der Stadt Krems. Krems 1885                                                                                    | 814      |
| 1662. — Cardinal Klesel. W. 1865. . . . .                                                                                                                 | 816      |
| 1663. — Geschichte des Bisthums St. Pölten. W. 1875/6. 2 Bde.                                                                                             | 817      |
| 1664. — Geschichte der Dachsberge in Nieder-Oesterreich. W. 1882                                                                                          | 744      |
| 1665. <b>Kielmansegg</b> E. Graf, Beiträge zur Geschichte d. n.-ö. Statthalterei. Die Landeschefs u. Räthe dieser Behörde von 1501—1896. W. 1897. . . . . | 1843     |
| 1666. <b>Kinzl</b> Jos., Chronik d. Städte Krems, Stein u. deren nächster Umgebung. Krems 1869. 3 Stück . . . . .                                         | 818      |
| 1667. <b>Kirchberger</b> Jos., Geschichtl. Mittheilungen über die Stadt Heinrichsgrün in Böhmen. W. 1892. . . . .                                         | 819      |
| 1668. <b>Kirchmayr</b> H., Der altdeutsche Volksstamm der Quaden. I. Bd. Brünn 1888, II. Bd. L. 1893. . . . .                                             | 820      |
| 1669. <b>Krones</b> Franz, Handbuch der Geschichte Oesterreichs. B. 1876/77. 3 Bde. . . . .                                                               | 829      |
| 1670. <b>Landtag</b> d. Erzherzogthums Oesterreich unter d. Enns. I. Ste-nograph. Sitzungsprotokolle d. J. 1861—1900. 68 Bde. . .                         | 1755a    |
| 1671. — II. Zusammenstellung d. gefassten Beschlüsse d. J. 1867—1900. 6 Bde. . . . .                                                                      | 1755b    |
| 1672. <b>Lukeš</b> J., Militärischer Maria Theresien-Orden. Neue Folge d. Ordens-Geschichte. III. Abth. 1850—1890. W. 1890. . . .                         | 842      |
| 1673. <b>Lustkandl</b> W., Die Josephinischen Ideen und ihr Erfolg. W. 1881. . . . .                                                                      | 843      |
| 1674. <b>Maresch</b> Otto, Waffenlehre für Officiere aller Waffengat-tungen. W. 1872. . . . .                                                             | 2052     |
| 1675. <b>Mayer</b> Ant., Geschichte d. geistigen Cultur in Nied.-Oesterreich. W. 1878. 4°. . . . .                                                        | 848      |
| 1676. <b>Mayer</b> Franz, Geschichte Oesterreichs. W. 1874. 2 Bde. . .                                                                                    | 846      |
| 1687. <b>Mayer</b> Karl, Chronik d. Orte Ober- u. Unter-Berndorf im Bez. Baden. Berndorf 1883. . . . .                                                    | 847      |

1678. **Meiller** Andreas v., Regesten zur Geschichte der Markgrafen und Herzoge Oesterreichs aus dem Hause Babenberg. W. 1850. 4<sup>o</sup> . . . . . 849
1679. **Merz** W., Die Habsburger. L. 1896. . . . . 852
1680. **Metternich-Winneburg** Rich., Aus Metternichs nachgelassenen Papieren. Hg. v. d. Sohne d. Staatskanzlers. W. 1880-84. 8 Bde. 853
1681. **Monumenta** habsburgica. Sammlung v. Aktenstücken u. Briefen z. Geschichte d. Hauses Habsburg im Zeitraume v. 1473—1576. Hg. v. d. k. Akad. d. Wissensch. in Wien. 1. Abth. Bd. III, 2. Abth. Bd. I. 4<sup>o</sup> . . . . . 724
1682. **Müller** W., Jos. v. Sonnenfels. W. 1882. . . . . 859
1683. — Gerhard von Swieten. W. 1883. . . . . 860
1683. **Muzik** H. Geschichte d. Schützenvereines Krems a. d. D., Krems 1895. . . . . 1846
1685. **Ostrow** Ritter v., Der Bauernkrieg 1846 in Galizien. W. 1869 1847
1686. **Rautenstrauch** A., Biographie Maria Theresiens. W. 1780 . . 880
1687. **Renner** Victor v., Wien im Jahre 1683. W. 1883 . . . . . 1929
1688. **Rollet** H., Abt Othmar Helferstorfer. Baden bei Wien 1881 . 883
1689. **Schmidt-Weissenfels**, Fürst Metternich. Prag 1860. kl. 8<sup>o</sup> . . 895
1690. **Schmidt** C., Ritter v. Tavera, Bibliographie d. Geschichte d. österr. Kaiserstaates. W. 1858 . . . . . 896
1691. **Schweickhardt** N., Das Herzogthum Salzburg. W. 1839 . . . 901
1692. **Springer** Ant., Geschichte Österreichs seit d. Wiener Frieden 1889. L. 1863/65. 2 Bde. . . . . 907
1693. **Strakosch-Grassmann** G., Geschichte d. Deutschen in Österreich-Ungarn. 1 Bd. (bis 955). W. 1895 . . . . . 2174
1694. **Streffleur** V., Die Schweden in Nieder-Österreich in den Jahren 1645—46. W. 1865. 2 Stück . . . . . 911
1695. **Strobl** Joh., Die Städte Krems und Stein im Mittelalter. Krems 1883 . . . . . 912
1696. **Svátek** Jos., Culturgeschichtl. Bilder aus Böhmen. W. 1879 . . 914
1697. **Teuffenbach** A. Reichsfreiherr v., Neues Vaterländ. Ehrenbuch. W. o. J. 2 Bd. . . . . 918
1698. **Toifel** Karl, Die Türken vor Wien i. J. 1683. Prag 1883 . . 919
1699. **Verhandlungen** d. österr. verstärkt. Reichsrathes. W. 1860 . . 1746
1700. **Viribus** unitis. Das Buch v. Kaiser. Herausg. v. M. Herzig. W. o. J. Gr. Fol. . . . . 2143
1701. **Weiss** Karl, Geschichte d. Stadt Wien. 2 Aufl. W. 1861 . . . 928
1702. **Wien** 1848—1888. Denkschrift zum 2. Dec. 1888, herausg. v. Gemeinderathe d. Stadt Wien. 2 Bde. W. 1888 . . . . . 930
1703. **Wolf** Adam, Geschichtl. Bilder aus Österr. W. 1878/80. 2 Bde. 930
1704. **Zeissberg** H. Ritt. v., Franz Josef I. Rede, geh. bei d. Festfeier d. Univ. W. 1883 . . . . . 2182

# XI. Mathemathik.

| 1. Nr.                                                                                                                                               | Inv.-Nr.          |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 5. <b>Albrecht</b> G., Adam Ries u. die Entwicklung unserer Rechenkunst. Prag 1894 . . . . .                                                         | 1108              |
| 6. <b>Annalen</b> , Mathem. Hg. v. Clebsch u. Neumann. Jg. 1871—90. L, 1871 ff. 32 Bd. . . . .                                                       | 1121              |
| 7. <b>Appeltaner</b> J., Elementar-Mathematik. W. 1835/40. 2 Bde. .                                                                                  | 1109              |
| 8. <b>Arbeiten</b> , Die astronom.-geodät. — d. k. k. militär-geogr. Institutes in Wien. W. 1874/76. 4 Bde. . . . .                                  | 1110              |
| 9. <b>Baltzer</b> R., Die Elemente der Mathemathik. L. 1874/5. 2 Bde.                                                                                | 1111              |
| 10. — Theorie u. Anwendung d. Determinanten. 4. Aufl. L. 1875.                                                                                       | 1112              |
| 11. <b>Bardey</b> E., Method. geordnete Aufgabensammlung über alle Theile d. Elementar-Arithmetik. L. 1873. Mit Lösungen. 2 Bde.                     | 1113              |
| 12. <b>Brattasevic</b> Ed., Unser neues Maß u. Gewicht. W. 1872. 8°.                                                                                 | 1114              |
| 13. <b>Breuer</b> Ad., Theorie u. Praxis der Functionen einer complexen Variablen in organ. Verbindg. mit der Geometrie. W. 1898 .                   | 1884              |
| 14. <b>Brünnow</b> F., Lehrbuch d. sphärischen Astronomie. B. 1871 .                                                                                 | 1115              |
| 15. <b>Burg</b> A., Ausführliches Lehrbuch der höheren Mathematik. W. 1832. 3 Bde. . . . .                                                           | 1116              |
| 16. <b>Gantor</b> M., Vorlesungen über die Geschichte der Mathematik. L. 1892—98. 3 Bde. . . . .                                                     | 1118              |
| 17. <b>Clebsch</b> A., Zur Theorie der binären Formen sechster Ordnung. G. 1869 . . . . .                                                            | 1119              |
| 18. — Vorlesungen über Geometrie. Bearb. v. F. Lindemann. L. 1875, 76. 2 Bde. . . . .                                                                | 1120              |
| 19. <b>Doppler</b> Chr., Arithmetik u. Algebra. W. 1851 . . . . .                                                                                    | 1200              |
| 20. <b>Durege</b> H., die ebenen Curven dritter Ordnung. L. 1871 . .                                                                                 | 1123              |
| 21. — Theorie d. elliptischen Functionen. L. 1868 . . . . .                                                                                          | 1124              |
| 22. <b>Sonneper</b> A., Elliptische Functionen. H. 1876 . . . . .                                                                                    | 1125              |
| 23. <b>Faà di Bruno</b> , Einleitung in die Theorie d. binären Formen. Bearb. v. Th. Wagner. L. 1891 . . . . .                                       | 1126              |
| 24. <b>Fiedler</b> W., Cyklographie. L. 1882 . . . . .                                                                                               | 1127              |
| 25. <b>Frenet</b> M. F., Recueil d'exercices sur le calcul infinitésimal. P. 1866 . . . . .                                                          | 1131              |
| 26. <b>Friedlein</b> G., Die Zahlzeichen und das elementare Rechnen der Griechen und Römer und des christlichen Abendlandes. Erlangen 1869 . . . . . | 1132              |
| 27. <b>Frischauf</b> J., Elemente d. absoluten Geometrie. L. 1846 . . .                                                                              | 1133              |
| 28. <b>Gauss</b> C. Fr., Theorie der Bewegung der Himmelskörper. Hannover 1865. 4° . . . . .                                                         | 1134              |
| 29. <b>Gerhardt</b> C. J., Geschichte der Mathematik in Deutschland. (Gesch. d. Wissensch. i. D. 17. Bd.) M. 1877 . . . . .                          | 180 <sup>17</sup> |
| 30. <b>Grelle</b> Fr., Elemente d. Theorie der v. reellen Variablen abhäng. Functionen. Hannover 1874 . . . . .                                      | 1136              |

| Fortl. Nr.                                                                                                                                                      | Inv.-Nr. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1731. Günther S., Lehrbuch d. Determinanten-Theorie. Erlangen 1877                                                                                              | 1137     |
| 1732. Kellermann H., Eine elementare Methode zur Bestimmung von größten und kleinsten Werten. L. 1871 8° . . . . .                                              | 1139     |
| 1733. Kellermann-Dickmann, Lehr- u. Übungsbuch f. d. Unterricht in der Algebra. Essen 1879 . . . . .                                                            | 1201     |
| 1734. Meis-Eschweiler, Lehrbuch d. Geometrie. Köln 1860 . . . . .                                                                                               | 1163     |
| 1735. Henrici-Treutlein, Lehrbuch d. Elementar-Geometrie. L. 1882                                                                                               | 1202     |
| 1736. Herr J. F., Lehrbuch d. höh. Mathematik. W. 1872/73. 3 Bde.                                                                                               | 1140     |
| 1737. Messe O., Die vier Species. L. 1872 . . . . .                                                                                                             | 1141     |
| 1738. — Vorlesungen aus d. analyt. Geometrie d. geraden Linien d. Punktes u. d. Kreises in der Ebene. 2. Aufl. L. 1873 . .                                      | 1142a    |
| 1739. — Sieben Vorlesungen aus der analyt. Geometrie d. Kegelschnitte. L. 1874 . . . . .                                                                        | 1142b    |
| 1740. — Vorlesungen üb. analyt. Geometrie d. Raumes. 3. Aufl. L. 1876 . . . . .                                                                                 | 1143     |
| 1741. Holzmüller F., Einführung in die Theorie der isogonalen Verwandtschaften. L. 1882 . . . . .                                                               | 1146     |
| 1742. Joachimsthal F., Anwendung der Differenzial- und Integralrechnung auf die allgemeine Theorie der Flächen und Linien doppelter Krümmung. L. 1872 . . . . . | 1147     |
| 1743. Königsberger L., Die Transformation. d. Multiplication u. die Modulargleichungen der ellipt. Functionen. L. 1868 . . . . .                                | 1148     |
| 1744. Sieber-Lühmann, Geometrische Constructions-Aufgaben. 6. Aufl. B. 1812 . . . . .                                                                           | 1149     |
| 1745. Matthiesen L., Grundzüge der antiken u. modernen Algebra der litteralen Gleichungen. L. 1878. . . . .                                                     | 1150     |
| 1746. Matzek F., Siebentheilige gemeine Logarithmen. Brünn 1861                                                                                                 | 1151     |
| 1747. Meyer G. F., Vorlesungen über die Theorie der bestimmten Integrale zwischen reellen Grenzen. L. 1871 . . . . .                                            | 1152     |
| 1748. Möbius A. F., Gesammelte Werke. Hg. v. Baltzer. L. 1885/87 4 Bde. . . . .                                                                                 | 1153     |
| 1749. Moshammer K., Constructive Geometrie i. d. Ebene. W. 1873                                                                                                 | 1545     |
| 1750. Netto Eugen, Substitutionstheorie u. ihre Anwendung auf die Algebra. L. 1882 . . . . .                                                                    | 1154     |
| 1751. Neumann C., Untersuchungen über die Logarithmische und Newton'sche Potential. L. 1877 . . . . .                                                           | 1155     |
| 1752. — Vorlesungen über Riemanns Theorie der Abel'schen Integrale. L. 1866 . . . . .                                                                           | 1165     |
| 1753. Paugger F., Kleine Streitlichter über die Behandlung der allg. Arithmetik i. d. Oberclassen d. Mittelschulen. Triest 1875                                 | 1158     |
| 1754. Petzval J., Integration der linearen Differenzialgleichungen mit constanten u. veränderlichen Coefficienten. W. 1851. 2 Bde. 4°                           | 1160     |
| 1755. Plücker Jul., Neue Geometrie des Raumes. L. 2868/69 . . .                                                                                                 | 1161     |

| Nr.                                                                                                                                                            | Inv.-Nr. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1. <b>Richter F.</b> , Das neue metrische Maß u. Gewicht. Krems o. J. 1164                                                                                     |          |
| 2. <b>Riemann B.</b> , Gesammelte mathem. Werke und wissenschaftl. Nachlass. L. 1876 . . . . .                                                                 | 1155     |
| 3. <b>Salmon G.</b> , Analyt. Geometrie der Kegelschnitte. Deutsch bearbeitet v. W. Fiedler. L. 1866 . . . . .                                                 | 1129     |
| 4. — Analyt. Geometrie. Bearb. v. Fiedler. L. 1877. . . . .                                                                                                    | 1166     |
| 5. — Vorlesungen üb. d. Algebra d. linearen Transformationen. Bearb. v. Fiedler. L. 1877 . . . . .                                                             | 1167     |
| 6. <b>Schlegel V.</b> , Lehrbuch der elementaren Mathematik. Wolfenbüttel 1878/80. 4 Bde. . . . .                                                              | 1169     |
| 7. — System der Raumlehre. L. 1872/75. 2 Bde. . . . .                                                                                                          | 1170     |
| 8. <b>Schlömilch O.</b> , Lehrbuch d. analyt. Geometrie. L. 1872. 2 Bde. 1171                                                                                  |          |
| 9. — Grundzüge einer wissenschaftl. Darstellung d. Geometrie des Maßes. Eisenach o. J. . . . .                                                                 | 1172     |
| 10. <b>Schröter H.</b> , Theorie der Oberflächen zweiter Ordnung und der Raumkurven dritter Ordnung als Erzeugnisse projectivischer Gebilde. L. 1880 . . . . . | 1175     |
| 11. <b>Schulz L. C. v. Straßnitzki</b> , Handbuch d. besond. u. allgem. Arithmetik f. Praktiker. W. 1844 . . . . .                                             | 1176     |
| 12. <b>Serret J. A.</b> , Handbuch d. höh. Algebra. L. 1868. 2 Bde. . . 1178                                                                                   |          |
| 13. <b>Spitz K.</b> , Lehrbuch d. allg. Arithmetik. L. 1863/64 . . . . .                                                                                       | 1179     |
| 14. <b>Stäckel Paul</b> , Die Theorie der Parallellinien von Euklid bis auf Gauss. L. 1895 . . . . .                                                           | 1180     |
| 15. <b>Stolz O.</b> , Vorlesungen üb. allg. Arithmetik. L. 1885/86. 2 Bde. 1188                                                                                |          |
| 16. <b>Swoboda S.</b> , Das metrische Maß- und Gewichtssystem in Österreich. W. 1873 . . . . .                                                                 | 1189     |
| 17. <b>Thamabaur Jos.</b> , Geordnete Aufgaben-Sammlung. Olmütz 1877 1190                                                                                      |          |
| 18. <b>Treutlein P.</b> , Geschichte unserer Zahlzeichen und Entwicklung der Ansichten über dieselben. Karlsruhe 1875 . . . . .                                | 1191     |
| 19. <b>Ulrich G.</b> , Über die vieldeutigen Potenzen. Graz 1857 . . . 1192                                                                                    |          |
| 20. <b>Villicus Frz.</b> , Beiträge z. Geschichte d. Rechenkunst. W. 1883 1193                                                                                 |          |
| 21. <b>Weibezahn H.</b> , Kritische Umschau auf dem Gebiete der Vorschläge zur deutschen Münzreform. Köln a. L. 1870 . . . . 1194                              |          |
| 22. — Deutschlands Münzeinheit mit Goldwährung. L. 1871 1195                                                                                                   |          |
| 23. <b>Wittstein Th.</b> , Lehrbuch der Elementar-Mathematik. Hannover 1862—1863 . . . . .                                                                     | 1197     |
| 24. <b>Wolf Rud.</b> , Handbuch der Mathematik, Physik, Geodäsie und Astronomie. Zürich 1870. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                         | 1203     |
| 25. <b>Zeitschrift f. mathem. und naturwissenschaftl. Unterricht.</b> Hg. v. J. C. V. Hoffmann. Jg. 1878—1901. L. 1878 ff. 24 Bde. . 1145                      |          |
| 26. <b>Zeitschrift f. Mathem. u. Physik.</b> Hg. v. Schlömilch. Jg. 1858, 1866—1901. L. 1858 ff. 37 Bde. . . . .                                               | 1173     |



| Fortl. Nr.                                                                                                                         | Inv.-Nr.         |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| 1839. <b>Hochstetter</b> Ferd. v., Vorlesungen üb. Geologie. W. 1870/71 .                                                          | 1402             |
| 1840. — Die Giftgewächse Deutschlands u. d. Schweiz. St. 1865                                                                      | 1403             |
| 1841. <b>Hoernes</b> Rud., Erdbebenkunde. L. 1893 . . . . .                                                                        | 1404             |
| 1842. <b>Hofmann</b> E., Die Raupen der Schmetterlinge Europas. St. o. J.                                                          | 1405             |
| 1843. — Die Groß-Schmetterlinge Europas. St. 1887 . . . . .                                                                        | 1406             |
| 1844. <b>Humboldt</b> A. v., Ansichten der Natur mit wissenschaftl. Erläuterungen. St. 1860. 2 Bde. kl. 8° . . . . .               | 1407             |
| 1845. <b>Hussak</b> E., Anleitung zum Bestimmen der gesteinsbildenden Mineralien. L. 1885 . . . . .                                | 1969             |
| 1846. <b>Jäger</b> G., Deutschlands Thierwelt. St. 1874. 2 Bde. . . . .                                                            | 1408             |
| 1847. — Die Wunder der unsichtbaren Welt, enthüllt durch das Mikroskop. B. 1866 . . . . .                                          | 1410             |
| 1848. — Die menschl. Arbeitskraft. (Naturkräfte XXVI—XXVII.) M. 1878. 2 Bde. 8° . . . . .                                          | 1261             |
| 1849. <b>Jahrbuch</b> d. k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien. Jahrg. 1—3, 7—16. W. 1850—52, 1856—66. 13 Bde. . . . .               | 1411             |
| 1850. <b>Jahresbericht</b> , Zoologischer — für 1886. Hg. von der zoolog. Station zu Neapel. (P. Mayer.) B. 1888 . . . . .         | 1435             |
| 1851. <b>Jahrbuch</b> der Naturwissenschaften. Hg. von M. Wildermann. Jg. 1856—87. Freibg. i. Br. 1887 . . . . .                   | 1490             |
| 1852. <b>Karsch</b> A., Vademecum botanicum. L. 1894 . . . . .                                                                     | 1412             |
| 1853. <b>Keilhack</b> K., Lehrbuch d. prakt. Geologie. St. 1896 . . . . .                                                          | 1413             |
| 1854. <b>Kerner</b> A., Die Schutzmittel der Blüten gegen unberufene Gäste. 2. Aufl. Innsbruck 1879 . . . . .                      | 1414             |
| 1855. — Pflanzenleben. L. 1887/88. 2 Bde. . . . .                                                                                  | 145 a b          |
| 1856. <b>Klest</b> G., Die Bedingungen d. Fortpflanzung h. einigen Algen und Pilzen. Jena 1876 . . . . .                           | 1971             |
| 1857. <b>Kner</b> R., Lehrbuch d. Zoologie. 2. Aufl. W. 1855 . . . . .                                                             | 1416             |
| 1858. <b>Kobányi</b> F. L., Die Geradflügler v. Niederösterr. Krems 1870.                                                          | 1422             |
| 1859. <b>Kobell</b> Fr. v, Geschichte d. Mineralogie (1650—1660) M. 1864 (Gesch. d. Wissenschaften in Deutschld. 2. Bd.) . . . . . | 780 <sup>1</sup> |
| 1860. <b>Kobelt</b> W., Illustriertes Conchylienbuch. Nürnberg o. J., 2 Bde.                                                       | 1417             |
| 1861. <b>Koch</b> W. D. J., Synopsis der deutschen und Schweizer Flora L. 1846/47, 2 Bde. . . . .                                  | 1418             |
| 1862. <b>Kolenati</b> F. A., Zoologie f. Lehrende u. Lernende. Brünn 1855                                                          | 1420             |
| 1863. — Elemente d. Krystallographie. Brünn 1855 . . . . .                                                                         | 1421             |
| 1864. <b>Kollmann</b> J., Mechanik des menschl. Körpers. M. 1874 (Naturkräfte XIII.) 8° . . . . .                                  | 1261             |
| 1865. <b>Köllner</b> K., Die geolog. Entwicklungsgeschichte d. Säugethiere. W. 1882 . . . . .                                      | 1419             |
| 1866. <b>Kreutzer</b> K. Jos., Taschenbuch d. Flora Wiens. W. 1864 . .                                                             | 1423             |
| 1867. <b>Kronfeld</b> M., Bilderatlas zur Pflanzengeographie. L. 1899 . .                                                          | 2061             |
| 1868. <b>Lampert</b> K., Das Leben der Binnengewässer. L. 1899 . . .                                                               | 2062             |

| Nr.                                                                                                                                      | Inv.-Nr. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 69. <b>Lee-Mayer</b> , Grundzüge der mikroskopischen Technik für Zoologen u. Anatomen. B. 1898 . . . . .                                 | 1890     |
| 70. <b>Leunis</b> Johannes, Synopsis der drei Naturreiche, 3. Aufl., Hannover 1883/86. 2 Bde. . . . .                                    | 1425     |
| 71. <b>Spew</b> E., Method. Übungsbuch f. d. Unterr. in d. Botanik an höh. Lehranstalten. L. 1876/78 . . . . .                           | 1426     |
| 72. <b>Lorenz</b> J. R., Physikalische Verhältnisse im Quarnero. W. 1863 . . . . .                                                       | 1427     |
| 73. <b>Lorinser</b> G., Die wichtigsten essbaren, verdächtigen u. giftigen Schwämme. W. 1876. 2 Bde. . . . .                             | 1429     |
| 74. — Botanisches Excursionsbuch f. d. deutsch-österr. Kronländer. W. 1869 . . . . .                                                     | 1428     |
| 75. <b>Lubbock</b> , Sir John, Die vorgeschichtliche Zeit. Aus d. Engl. Mit Vorwort von R. Virchow. Jena 1874. . . . .                   | 1430     |
| 76. <b>Lyell</b> , Sir Charles, Das Alter des Menschengeschlechtes. L. 1874 . . . . .                                                    | 1864     |
| 77. <b>Malg</b> J. C. Enumeratio Plantarum phanerogamicarum imperii austriaci. Vindob. 1848. Mit Nachträgen v. Neilreich. 2 Bde. . . . . | 1433     |
| 78. <b>Marshall</b> W., Zoolog. Plaudereien. 3. Sammlg. L. o J. . . . .                                                                  | 2091     |
| 79. <b>Masius</b> H., Die gesammten Naturwissenschaften. 3. Aufl. Essen 1873. 3 Bde. . . . .                                             | 1434     |
| 80. <b>Meyer</b> G. H., Der Mensch als lebendiger Organismus. St. 1877 . . . . .                                                         | 1436a    |
| 81. — Kleiner anatom. Atlas. St. 1877 . . . . .                                                                                          | 1436b    |
| 82. <b>Mittheilungen</b> d. naturwissenschaftl. Vereines f. Steiermark. Jhg. 1863—75. 12 Hefte . . . . .                                 | 1437     |
| 83. <b>Mittheilungen</b> aus d. Gesamtgebiete d. Botanik. Herausg. v. Schenk u. Luerssen. 1. u. 2. Bd. L. 1874/75 . . . . .              | 1400     |
| 84. <b>Mojsisovics</b> A. v., Systemat. Uebers. d. Thierreiches. Graz 1882 . . . . .                                                     | 1438     |
| 85. <b>Naturgeschichte</b> der drei Reiche. Bearb. v. Bischoff, Blum, Bronn, Leukart, Voigt. St. 1833—49. 21 Bde. . . . .                | 1424     |
| 86. <b>Naumann</b> K. F., Elemente der Mineralogie. 8. Aufl. L. 1871 . . . . .                                                           | 1439     |
| 87. — Elemente d. theoret. Krystallographie. L. 1856 . . . . .                                                                           | 1440     |
| 88. — Lehrbuch d. Geognosie. L. 1857/62. 3 Bde. . . . .                                                                                  | 1441     |
| 89. <b>Neilreich</b> Aug., Flora v. Nieder-Österreich. W. 1859. 2 Bde. . . . .                                                           | 1443     |
| 90. <b>Neumayr</b> Melchior, Erdgeschichte. L. 1886/87. 2 Bde. . . . .                                                                   | 1444     |
| 91. <b>Niemeyr</b> P., Gesundheitslehre des menschl. Körpers. M. 1876 (Naturkräfte XVIII) 8° . . . . .                                   | 1261     |
| 92. <b>Nitsche</b> H., Die Süßwasserfische Deutschland. B. 1898 . . . . .                                                                | 1970     |
| 93. Die <b>Nomus</b> , ihre Lebensweise und ihre Bekämpfung. Hg. v. k. k. Ackerbau-Ministerium. W. 1891 . . . . .                        | 1442     |
| 94. <b>Oken</b> Prof., Allgemeine Naturgeschichte für alle Stände. St. 1833/41. 7 Bde. . . . .                                           | 1445     |
| 95. <b>Pabst</b> P., Die Moose. (III. Bd. der Kryptogamenflora.) Gera 1874—77. 3 Bde. . . . .                                            | 1446     |
| 96. <b>Petkovšek</b> Joh., Die Erdgeschichte Niederösterreichs. W. 1899 . . . . .                                                        | 1975     |

| Fortl. Nr.                                                                                                                                                             | Inv.-Nr.          |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 1897. <b>Polifka S.</b> , Beitrag z. Kenntniss d. Fauna d. Schlern-Dolomites. (Aus d. Jahrb. d. k. k. geolog. Reichsanstalt 1886. 36. Bnd. 4. Heft.) W. 1886 . . . . . | 1411              |
| 1898. <b>Pokorny A.</b> , Die Vegetationsverhältnisse v. Iglaun. W. 1852 . . . . .                                                                                     | 1447              |
| 1899. <b>Potonié H.</b> , Lehrbuch d. Pflanzenpaläontologie. B. 1897 . . . . .                                                                                         | 1897              |
| 1900. <b>Quenstedt Aug.</b> , Handbuch der Petrefactenkunde. 3. Auflage. Tübingen 1885 . . . . .                                                                       | 1449              |
| 1901. <b>Rabenhorst L.</b> , Krytogamenflora v. Deutschland, Österreich u. der Schweiz. 2. Aufl. L. 1884—1901. (Noch nicht vollständig.) 12 Bde. . . . .               | 1450              |
| 1902. <b>Ranke Johannes</b> , Der Mensch. L. 1887/87. 2 Bde. . . . .                                                                                                   | 1451 a b          |
| 1903. — Die Ernährung des Menschen. M. 1876. (Naturkräfte X X.) 8° . . . . .                                                                                           | 261               |
| 1904. <b>Ratzel Friedr.</b> , Die Vorgeschichte d. europäischen Menschen. M. 1874. (Naturkräfte XI.) . . . . .                                                         | 1261              |
| 1905. <b>Redtenbacher L.</b> , Fauna Austriaca. W. 1871/72 . . . . .                                                                                                   | 1454              |
| 1906. <b>Reyer Ed.</b> , Geolog. u. geogr. Experimente. L. 1892/94 . . . . .                                                                                           | 1865              |
| 1907. <b>Riedel M.</b> , Gallen u. Gallwespen. St. o. J. . . . .                                                                                                       | 1455              |
| 1908. <b>Riesenthal O. v.</b> , Die Raubvögel Deutschlands. 2. Aufl. Gera und Kassel 1894 . . . . .                                                                    | 1456              |
| 1909. <b>Rosenbusch H.</b> , Elemente d. Gesteinslehre. 2. Aufl. St. 1901 . . . . .                                                                                    | 2195              |
| 1910. <b>Rosenthal M.</b> , Die Elektrotherapie. W. 1865 . . . . .                                                                                                     | 1457              |
| 1911. <b>Russ K.</b> , Die Vögel der Heimat. W. 1887 . . . . .                                                                                                         | 1458              |
| 1912. <b>Sachs Jul.</b> , Lehrbuch der Botanik. 4. Aufl. L. 1874 . . . . .                                                                                             | 1459              |
| 1913. — Geschichte der Botanik v. 16. Jhrh. bis 1860. M. 1875. (Gesch. d. Wissensch. in Deutschland. 15. Bd.) . . . . .                                                | 718 <sup>14</sup> |
| 1914. <b>Schabus Jak.</b> , Bestimmung d. Krystallgestalten. W. 1855 . . . . .                                                                                         | 1460              |
| 1915. <b>Schlechtendal D. H. Ritt. v.</b> , Die Gliederfüßler mit Ausschluss der Insecten. L. 1881 . . . . .                                                           | 1461              |
| 1916. — -Wünsche, Die Insecten. L. 1879. 3 Bde. . . . .                                                                                                                | 1462              |
| 1917. — Die Gallbildung. d. deutsch. Gefäßpflanzen. Zwickau 1891 . . . . .                                                                                             | 1463              |
| 1918. <b>Schleiden E.</b> , Das Meer. B. 1874 . . . . .                                                                                                                | 1464              |
| 1919. <b>Schmarda</b> , Zoologie W. 1872. 2 Bde. . . . .                                                                                                               | 1465              |
| 1920. <b>Schmid Aug.</b> , Jagd auf reißende Thiere in Brit. Indien. L. 1882 . . . . .                                                                                 | 2147              |
| 1921. <b>Schreiber Eg.</b> , Herpetologia Europaea. Br. 1875 . . . . .                                                                                                 | 1466              |
| 1922. <b>Schriften d. Vereines z. Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse in Wien.</b> Bd. 1—12, 14—31, 33—40. W. 1860—1900. 38 Bde. kl. 8° . . . . .               | 1467              |
| 1923. <b>Schumann</b> — Gily, Das Pflanzenreich. (Hausschatz d. Wissens Bd. 7.) Neudamm o. J. . . . .                                                                  | 1452              |
| 1924. <b>Skarytka W.</b> , Das Bienenjahr. Druck. Floridsdorf 1895. kl. 8° 2 St. . . . .                                                                               | 1468              |
| 1925. <b>Sterne C.</b> , Plaudereien aus dem Paradiese. Teschen o. J. . . . .                                                                                          | 1469              |
| 1926. — Die Krone der Schöpfung. Teschen o. J. . . . .                                                                                                                 | 1470              |

| ortl. Nr.                                                                                                                                                                                                                                         | Inv.-Nr. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 327. — Sonnenblumen. Prag 1884. 8° . . . . .                                                                                                                                                                                                      | 1471     |
| 328. — Herbst- und Winterblumen. Prag 1886. 8° . . . . .                                                                                                                                                                                          | 1472     |
| 329. <b>Stoll</b> Rud., Österr.-ung. Pomologie. Klosterneuburg 1888 . .                                                                                                                                                                           | 1480     |
| 330. <b>Strassburger</b> - Noll - Schenk - Schimper, Lehrbuch d. Botanik<br>f. Hochschulen. Jena 1878 . . . . .                                                                                                                                   | 1891     |
| 931. <b>Suess</b> Ed, Der Boden der Stadt Wien. W. 1862 . . . . .                                                                                                                                                                                 | 1483     |
| 932. — Die Entstehung d. Erde. I. u. II. Bd. Prag 1883/85 u.<br>1888. 2 Bde. . . . .                                                                                                                                                              | 1453     |
| 933. — Die Entstehung d. Alpen. W. 1875 . . . . .                                                                                                                                                                                                 | 1474     |
| 934. <b>Taschenberg</b> E. L., Die Hymenopteren Deutschlands nach ihren<br>Gattungen. Bremen o. J. (1865) . . . . .                                                                                                                               | 1475     |
| 935. — Praktische Insectenkunde. Br. 1879/80. 5 Bde. . . . .                                                                                                                                                                                      | 1476     |
| 935. <b>Toula</b> Franz, Mineralogische u. petrographische Tabellen. Prag<br>u. L. 1886 . . . . .                                                                                                                                                 | 1976     |
| 937. — Lehrbuch der Geologie. Text u. Atlas. W. 1900 . . . .                                                                                                                                                                                      | 2083     |
| 938. <b>Tschermak</b> G., Lehrbuch d. Mineralogie. W. 1884 . . . . .                                                                                                                                                                              | 1477     |
| 939. <b>Tschudi</b> Fr. v., Das Thierleben der Alpenwelt. 9. Aufl. L. 1872                                                                                                                                                                        | 1478     |
| 940. <b>Tümpel</b> R., Die Geradflügler Mitteleuropas. Eisenach 1901. Mit<br>20 Tafeln . . . . .                                                                                                                                                  | 1887     |
| 941. <b>Twardy</b> K. Method. Lehrgang der Krystallographie. W. 1900 .                                                                                                                                                                            | 2063     |
| 942. <b>Unger</b> F., Genera et species plantarum fossilium. Vindobonae<br>1850 . . . . .                                                                                                                                                         | 1494     |
| 1443. <b>Verhandlungen</b> d. naturforschenden Vereins in Brünn. Bd. 1—14.<br>(Brünn 1862—75) 14 Bde . . . . .                                                                                                                                    | 1481     |
| 1444. <b>Verhandlungen</b> d. zoolog.-botan. Vereines in Wien. Bd. 5—12,<br>21—35 (W. 1855—1862, 1871—1885) ferner Register über d.<br>Jahre 1851—55, Bericht üb. d. Literatur v. 1850—54 u.<br>5 Stück Sonderabdrücke. 30 Bde. 5 Hefte . . . . . | 1482     |
| 1445. <b>Vogel</b> O. Müllenhoff-Kienitz, Leitfaden f. d. Unterricht in der<br>Botanik. B. 1879. 3 Bde. 8° . . . . .                                                                                                                              | 1483     |
| 1446. <b>Vogel</b> Aug., Über Garcia de Orta u. seine Bedeutung f. d.<br>Pharmakognose. W. 1887 . . . . .                                                                                                                                         | 1448     |
| 947. <b>Vogt</b> K, Lehrbuch d. Geologie u. Petrefaktenkunde. Br. 1866<br>bis 71. 2 Bde. . . . .                                                                                                                                                  | 1486     |
| 948. <b>Voss</b> W. Der Apfelbaum u. seine Feinde. Laibach 1875 . .                                                                                                                                                                               | 1484     |
| 949. — Über die niederösterr. Blumenwespen. W. 1876 . . . .                                                                                                                                                                                       | 1485     |
| 950. — Beiträge z. Kenntnis des „Kupferbrandes“ u. des „Schim-<br>mels“ beim Hopfen. W. 1876 . . . . .                                                                                                                                            | 1482a    |
| 951. — Die Brand-, Rost- u. Mehlthauspitze der Wiener Gegend.<br>W. 1876 . . . . .                                                                                                                                                                | 1482b    |
| 952. <b>Wagner</b> H., Führer ins Reich der Kryptogame. 6. Aufl. Biele-<br>feld 1877 . . . . .                                                                                                                                                    | 1487     |
| 953. — Illustrierte deutsche Flora. St. 1882 . . . . .                                                                                                                                                                                            | 1488     |

Fortf. Nr.

Isw.-Nr.

1954. **Wiesner** Jul., Elemente der Organographie, Systematik und Biologie der Pflanzen. W. 1884 . . . . . 148m
1955. — Elemente d. Anatomie u. Physiologie d. Pflanzen. W. 1881. 149m
1956. — Mikroskop. Untersuchung d. Papierfasern. (Sonderabdruck aus d. öst. botan. Zeitschrift Nr. 3, 1864) . . . . . 146f
1957. **Wunderlich** G. die Thierwelt in naturgeschichtl. Schilderungen. L. 1865 . . . . . 149f
1958. **Wurm** W., Das Wasser. St. o. J. (Coll. Spemann) 8° . . . . . 673
1959. **Zimmermann** W. F. A. Wunder der Urwelt. 20. Aufl. B. 1864. 149f
1960. **Zippe** A., Charakteristik d. naturhistorischen Mineral-Systeme. W. 1854 . . . . . 149f
1961. **Zirkel** Ferd., Elemente der Mineralogie. 13. Aufl. L. 1897/98 186f
1966. **Zittel** K. A., Aus der Urzeit. M. 1871/72. 8° . . . . . 126f

### XIII. Physik und Chemie.

#### A. Physik (mit Astronomie und Meteorologie).

1963. **Airy** B., Über den Magnetismus. B. 1874 . . . . . 1204
1964. **Annalen der Physik und Chemie**. Hg. v. Poggendorf, später von Wiedemann. Jg. 1864—1901. Ergänzungsband 1871, 1874, 1878. Beiblätter 1877—1901. 4 Registerbände. L. 1874 ff. 70 Bde. . . . . 1205
1965. **Arago** F., Sämmtliche Werke. Deutsch von Hankel. L. 1854 bis 1860. 16 Bde. . . . . 1206
1966. — Unterhaltungen aus dem Gebiete der Naturkunde. St. 1837/38/41. 3 Bde. . . . . 1207
1967. **Bauernfeind** K. M., Die Bedeutung moderner Grundmessungen. M. 1866. 4° . . . . . 1496
1968. **Bequerel** Edm., La lumière, ses causes et ses effets. P 1867 2 vols. . . . . 1208
1969. **Beer** Aug., Einleitung in die höhere Optik. Br. 1853 . . . . . 1209
1970. **Boucharlat** J. S., Populäre Mechanik. St. 1846 . . . . . 1210
1971. **Brenner** L., Handbuch f. Amateur-Astronomen. L. 1898 . . . . . 1960
1972. **Briot** Ch., Lehrbuch der mathem. Wärmetheorie. Deutsch von H. Weber. L. 1871 . . . . . 1296
1973. **Buff** H., Lehrbuch d. physikal. Mechanik. Br. 1871 . . . . . 1211
1974. **Burbach** O., Physikal. Aufgaben zur elementar-mathemat. Behandlung. Gotha 1872 . . . . . 1212
1975. **Gabart** C., Leçons de physique et de chimie. P. 1852. 2 vols. . 1214
1976. **Gulmann** K., Die graphische Statik. Zürich 1877 . . . . . 1127
1977. **Dreher** E., Über den Begriff der Kraft mit Berücksichtigung d. Gesetzes v. d. Erhaltung d. Kraft. B. 1885 . . . . . 1215

| Nr.                                                                                                                                                                           | Inv.-Nr |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 78. <b>Edler J. M.</b> , System der Sensitometrie photograph. Platten. W. 1899/1900. 8° . . . . .                                                                             | 2064    |
| 79. <b>Edler-Valenta</b> . Das Spectrum des Chlors. W. 1899 4° . . . . .                                                                                                      | 2054    |
| 80. — Das Spectrum des Broms. W. 1899. 4° . . . . .                                                                                                                           | 2055    |
| 81. — Normal-Spectrum einiger Elemente zur Wellenlängebestimmung im äußersten Ultraviolett. W. 1899. 4° . . . . .                                                             | 2060    |
| 82. — Über d. Funkenspectrum des Calciums und Lithiums. — Spectralanalyse der Leuchtgasflamme. — Die Spectren des Schwefels. W. 1898. 4° . . . . .                            | 1940    |
| 83. <b>Emmann H.</b> , Physikalische Aufgaben nebst ihrer Auflösung. L. 1863. 8° . . . . .                                                                                    | 1216    |
| 84. <b>Encyklopädie</b> , Allgemeine — der Physik. Hg. v. G. Karsten. L. 1856—65. 7 Bde. . . . .                                                                              | 1238    |
| 85. <b>Fladung J. A. F.</b> , Populäre Vorträge über Physik f. Damen. W. 1854. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                                                                        | 1219    |
| 86. <b>Friedner C.</b> , Aufgaben aus der Physik. Br. 1872 . . . . .                                                                                                          | 1220    |
| 87. <b>Foerster Prof.</b> , Über Zeitmaße und ihre Verwaltung durch die Astronomie. B. 1869 . . . . .                                                                         | 1221    |
| 88. <b>Förster W.</b> , Sammlung wissenschaftl. Vorträge. B. 1876 . . . . .                                                                                                   | 1222    |
| 89. <b>Fortschritte der Physik</b> . Hg. v. E. Jochmann. Jg. 1862—70 sammt Registerband. B. 1862 ff. 10 Bde. . . . .                                                          | 1236    |
| 90. <b>Frick J.</b> , Physikal. Technik. Br. 1890—95. 2 Bde. . . . .                                                                                                          | 1233    |
| 91. <b>Glazebrook &amp; Shaw</b> , Einführung in das physikal. Practicum. Deutsch v. Schloesser. L. 1888 . . . . .                                                            | 1224    |
| 92. <b>Gratz L.</b> , Kurzer Abriss der Elektrizität. St. 1897 . . . . .                                                                                                      | 1961    |
| 93. <b>Hann J.</b> , Lehrbuch der Meteorologie. L. 1901 . . . . .                                                                                                             | 2175    |
| 94. <b>Hartleben's</b> elektro-technische Bibliothek. Bd. 1—25. W. o. J. 8° . . . . .                                                                                         | 1227    |
| 95. <b>Helmholtz H.</b> , Wissenschaftl. Abhandlungen. L. 1881/82. 2 Bde. . . . .                                                                                             | 1228    |
| 96. — Die Lehre v. d. Tonempfindungen. Br. 1870 . . . . .                                                                                                                     | 1229    |
| 97. <b>Hermann-Klein</b> , Astronomische Abende. B. 1884 . . . . .                                                                                                            | 1244    |
| 98. <b>Herwig H.</b> , Physikalische Begriffe u. absolute Maße. L. 1880 . . . . .                                                                                             | 1230    |
| 99. <b>Hessler-Pirko</b> , Lehrbuch d. techn. Physik. W. 1866. 6 Bde. . . . .                                                                                                 | 1231    |
| 2000. <b>Heussi Jac.</b> , Der physikal. Apparat. L. 1875 . . . . .                                                                                                           | 1232    |
| 2001. <b>Jenkrahe C.</b> , Das Räthsel der Schwerkraft. Br. 1879 . . . . .                                                                                                    | 1233    |
| 2002. <b>Jahrbuch d. Erfindungen</b> . Begründ. v. Gretschel u. H. Hirzel. Jg. 1868—71, 1879—1900. 26 Bde. kl. 8° . . . . .                                                   | 1225    |
| 2003. <b>Jahrbücher d. k. k. Central-Anstalt f. Meteorologie und Erdmagnetismus</b> . Hg. von Jelinek. und Fritsch. Jg. 1853—56, 1864—67, 1897. W. 1853 ff. 4° 9 Bde. . . . . | 1234    |
| 2004. <b>Jahrbuch</b> , Astronom.-meteorolog. — s. Prag. Hg. v. K. Kreil. Jg. 1842—45. Prag 1842—45. kl. 8° . . . . .                                                         | 1247    |
| 2005. <b>Jenkin-Fleeming</b> , Elektrizität und Magnetismus. Deutsch von F. Exner. Br. 1880 . . . . .                                                                         | 1217    |

| Fortl. Nr. | Verf.                                                                                                                               |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2006.      | <b>Jochmann-Hermes</b> , Grundriss d. Experimentalphysik. B. 1877.<br>5. Aufl. . . . . 125                                          |
| 2007.      | <b>Kahl E.</b> , Mathem. Aufgaben aus der Physik nebst Auflösungen.<br>L. 185. . . . . 124                                          |
| 2008.      | <b>Ketteler E.</b> , Astronom. Undulationstheorie. Bonn 1873 . . . 123                                                              |
| 2009.      | <b>Kirchhoff G.</b> , Gesammelte Abhandlungen. L. 1881/82 . . . 122                                                                 |
| 2010.      | — Vorlesungen üb. mathem. Physik. L. 1874 . . . . . 121                                                                             |
| 2011.      | <b>Kitler Erasm.</b> , Handbuch der Elektrotechnik. St. 1892 . . . 120                                                              |
| 2012.      | <b>Klein H.</b> , Theorie d. Elasticität, Akustik u. Optik. L. 1877 . 119                                                           |
| 2013.      | <b>Korner Franz</b> , Lehrbuch der Physik. W. 1897 . . . . . 118                                                                    |
| 2014.      | Dasselbe. Bearb. v. F. Richter. L. u. W. 1900 . . . . . 214                                                                         |
| 2015.      | <b>Kohlrausch F.</b> , Leitfaden der prakt. Physik. L. 1896 . . . . 116                                                             |
| 2016.      | <b>Kreil-Fritsch</b> , Magnetische und geogr. Ortsbestimmungen im<br>österr. Kaiserstaate aus den Jahren 1843—51. 6 Bde. 4° . . 114 |
| 2017.      | <b>Krieg M.</b> , Der prakt. Experimental-Physiker. Magdebg. o. J. . 113                                                            |
| 2018.      | <b>Kunze August</b> , Leichtfassliche Darstellung der Meteorologie<br>W. 1847 . . . . . 112                                         |
| 2019.      | — Studien aus der höheren Physik. W. 1856 . . . . . 111                                                                             |
| 2020.      | — Die Lehre v. Lichte nach dem neuesten Zustande der<br>Wissenschaft. W. 1852 . . . . . 110                                         |
| 2021.      | <b>Lamont Dr.</b> , Astronomie u. Erdmagnetismus. St. 1851 . . . 109                                                                |
| 2022.      | <b>Lang Vict. v.</b> , Einleitung in die theoret. Physik. B. 1894 . . 108                                                           |
| 2023.      | <b>Lasswitz Karl</b> , Geschichte d. Atomistik v. Mittelalter bis<br>Newton. L. 1890. 2 Bde. . . . . 107                            |
| 2024.      | <b>Littrow J. J.</b> , Vorlesungen über Astronomie. 1830—42. 2 Bde. 106                                                             |
| 2025.      | — Atlas d. gestirnten Himmels. 3. Aufl. St. 1866 . . . . 105                                                                        |
| 2026.      | <b>Mach E.</b> , Populär-wissenschaftl. Vorlesungen. L. 1896 . . . 104                                                              |
| 2027.      | — Die Principien d. Wärmelehre. L. 1896 . . . . . 103                                                                               |
| 2028.      | <b>Mascart E.</b> , Handbuch d. stat. Elektrizität Bearb. v. J.<br>Wallentin. W. 1883/85 W. . . . . 102                             |
| 2029.      | <b>Matthiessen L.</b> , Grundriß der Dioptik. L. 1877 . . . . . 101                                                                 |
| 2030.      | <b>Maxwell J. C.</b> , Theorie d. Wärme. Breslau 1877 . . . . . 100                                                                 |
| 2031.      | <b>Merkel Fr.</b> , Das Mikroskop u. seine Anwendg. M. 1875.<br>(Naturkräfte XIV. Bd.) 8° . . . . . 99                              |
| 2032.      | <b>Meyer M. W.</b> , Die Königin d. Tages u. ihr Reich. W. u. L.<br>o. J. 8° . . . . . 208                                          |
| 2033.      | <b>Mohn H.</b> , Grundzüge der Meteorologie. B. 1875 . . . . . 106                                                                  |
| 2034.      | <b>Mousson A.</b> , Die Physik auf Grundlage d. Erfahrung. Zürich<br>1858—68. 3 Bde. . . . . 104                                    |
| 2035.      | <b>Münch P.</b> , Lehrbuch der Physik. 3. Aufl. Freibg. i. Br. 1876 103                                                             |
| 2036.      | <b>Netolická E.</b> , Physik f. Damen. Brünn 1860. kl. 8° . . . . 102                                                               |
| 2937.      | <b>Neumann C.</b> , Vorlesungen üb. die mechan. Theorie d. Wärme.<br>L. 1875. . . . . 101                                           |

| ortl. Nr.                                                                                                                                    | Inv.-Nr. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 138. — Die elektrischen Kräfte. L. 1873 . . . . .                                                                                            | 1268     |
| 139. Gehl E., Versuch einer Theorie über Kometen. W. 1868 . . . . .                                                                          | 1269     |
| 140. Gersted H. C., Gesammelte Schriften. L. 1850/51. 4 Bde. . . . .                                                                         | 1279     |
| 141. — Der mechan. Theil d. Natur. Br. 1851. 8° . . . . .                                                                                    | 1271     |
| 142. Ohm G. S., Die galvan. Kette. B. 1827 . . . . .                                                                                         | 1272     |
| 143. <i>Opérations géodésiques et astronomiques pour la mesure d'un arc du parallèle moyen.</i> Milan 1825/27 . . . . .                      | 1524     |
| 144. <i>Peclet</i> , Vollständ. Handbuch über die Wärme, bearb. v. C. Hartmann. L. 1860. 3 Bde. . . . .                                      | 1273     |
| 145. <i>Pisko</i> F. J., Lehrb. d. Physik f. Ob.-Realschulen. Brünn 1859 . . . . .                                                           | 1303     |
| 146. — Die neueren Apparate der Akustik. W. 1865 . . . . .                                                                                   | 1274     |
| 147. <i>Plank</i> M., Das Princip d. Erhaltung d. Energie. L. 1887 . . . . .                                                                 | 1275     |
| 148. <i>Poggendorf</i> J. C., Geschichte der Physik. L. 1879 . . . . .                                                                       | 1276     |
| 149. <i>Pouillet</i> , Lehrbuch der Physik und Meteorologie. Deutsch v. Müller. B. 1886—95. 5 Bde. . . . .                                   | 1265     |
| 2050. <i>Frankhofer</i> J., Sammlung v. Aufgaben und Beispielen aus d. Physik. W. 1868 . . . . .                                             | 1277     |
| 2051. <i>Reis</i> P., Lehrbuch der Physik. L. 1870 . . . . .                                                                                 | 1304     |
| 2052. <i>Reitlinger</i> Edm., Freie Blicke. B. 1877 . . . . .                                                                                | 1278     |
| 2053. <i>Ressel</i> Josef, Denkschrift, hg. v. Comité f. d. Centenarfeier J. Ressels. W. 1893 . . . . .                                      | 1526     |
| 2054. <i>Rössler</i> F., Prakt. Anleitung zur galvan. Vergoldung und Versilberung. Frankfurt a. M. 1842 . . . . .                            | 1530     |
| 2055. <i>Rühlmann</i> R., Handbuch d. mechan. Wärmelehre. (Nach Verdet: „Théorie mécanique de la chaleur“ bearb. Br. 1873—80. 2 Bde. . . . . | 1279     |
| 2056. <i>Schabus</i> J., Grundzüge d. Physik. W. 1873 . . . . .                                                                              | 1305     |
| 2057. <i>Scheiner</i> J., Der Bau des Weltalls. (Aus Natur u. Geisteswelt. 24. Bd.) L. 1901 . . . . .                                        | 2009     |
| 2058. <i>Schellen</i> H., Die Spektralanalyse. Br. 1870 . . . . .                                                                            | 1280     |
| 2059. <i>Schwartze</i> Th., Katechismus d. Elektrotechnik L. 1883 . . . . .                                                                  | 1281     |
| 2060. — Die Wunder d. Elektrizität. L. o. J. 12° . . . . .                                                                                   | 1262     |
| 2061. <i>Secchi</i> A., Die Einheit der Naturkräfte. Übersetzt von L. R. Schulze. L. 1876 . . . . .                                          | 1282     |
| 2062. <i>Spiller</i> Ph., Handbuch d. Physik. B. 1865/66. 2 Bde. . . . .                                                                     | 1283     |
| 2063. <i>Stockes</i> G. G., Das Lift. L. 1888 . . . . .                                                                                      | 1284     |
| 2064. <i>Strutt-Rayleigh</i> , Die Theorie des Schalles. Br. 1879/80. 2 Bde. . . . .                                                         | 1285     |
| 2065. <i>Suhle</i> Dr., Psychrometertafeln. Cöthen 1866 . . . . .                                                                            | 1286     |
| 2066. <i>Tait</i> P. G., Vorlesungen über einige neue Fortschritte der Physik. Br. 1877 . . . . .                                            | 1287     |
| 2067. — Die Eigenschaften d. Materie. W. 1888 . . . . .                                                                                      | 1288     |
| 2068. <i>Thomson-Tait</i> , Handbuch d. theoret. Physik. Br. 1871 . . . . .                                                                  | 1289     |
| 2069. <i>Tyndall</i> J., Die Wärme, betrachtet als eine Art Bewegung. Br. 1867. . . . .                                                      | 1290     |



| Fortl. Nr.                                                                                                                    | Inv.-Nr.         |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| 2070. — Faraday und seine Entdeckungen. B. 1870 . . . . .                                                                     | 1291             |
| 2071. — Fragmente aus den Naturwissenschaften. Br. 1874 . . . . .                                                             | 1292             |
| 2072. <b>Ulrich G.</b> , Die Brillen d. Weitsichtigen u. d. Kurzsichtigen.<br>Troppau 1862 . . . . .                          | 1293             |
| 2073. <b>Weber W.</b> , Elektrodynamische Maßbestimmungen. L. 1846/78.<br>6 Bde. . . . .                                      | 1295             |
| 2074. <b>Weinhold Ad.</b> , Physikal. Demonstrationen. L. 1880 . . . . .                                                      | 1297             |
| 2075. <b>Wetzel Ed.</b> , Allg. Himmelskunde. B. 1870 . . . . .                                                               | 1776             |
| 2076. <b>Wiedemann G.</b> , Die Lehre v. Galvanismus und Erdmagnetis-<br>mus. Br. 1874. 2 Bde. . . . .                        | 1298             |
| 2077. <b>Wirkner Dr.</b> , Geschichte u. Theorie d. Kälteerzeugung. Ham-<br>burg 1897 . . . . .                               | 1213             |
| 2078. <b>Wüllner Ad.</b> , Lehrbuch der Experimentalphysik. L. 1862/63<br>2 Bde. . . . .                                      | 1299             |
| 2079. <b>Wolf R.</b> , Geschichte der Astronomie. M. 1877. (Geschichte d<br>Wissenschaften in Deutschland, 16. Bd.) . . . . . | 780 <sup>m</sup> |
| 2080. <b>Zeitschrift f. d. physikal. u. chem. Unterricht.</b> Hg. v. Poske.<br>Jahrg. 1887—1901. B. 1887 ff. 15 Bde. . . . .  | 1300             |
| 2081. <b>Zeitschrift d. österr. Gesellschaft f. Meteorologie.</b> Hg. v. Hann.<br>Jg. 1866—81. W. 1866 ff. 16 Bde. . . . .    | 1302             |
| 2082. <b>Zeitschrift f. populäre Astronomie.</b> Hg. v. R. Falb. Jg. 1868,<br>1869. 2 Bände. Graz . . . . .                   | 1218             |
| 2083. <b>Ziemssen H.</b> , Die Elektrizität i. d. Medicin. B. 1864 . . . . .                                                  | 1301             |

## B. Chemie.

|                                                                                                                                          |      |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 2084. <b>Annalen d. Chemie u. Pharmacie.</b> Hg. v. Wöhler, Liebig, Kopp.<br>Bd. 133—160; Suppl. 3—8. L. u. Heidelberg 1865—71 . . . . . | 1360 |
| 2085. <b>Arendt Dr.</b> , Technik der Experimentalchemie. 2. Aufl. Ham-<br>burg u. L. 1892 . . . . .                                     | 1898 |
| 2086. <b>Bauer Dr.</b> , Lehrbuch d. technisch.-chemisch. Untersuchungen.<br>W. 1859/64 . . . . .                                        | 1306 |
| 2087. <b>Baumert G.</b> , Lehrbuch d. gerichtl. Chemie. Br. 1889/93 . . . . .                                                            | 1307 |
| 2088. <b>Bender Ad.</b> , Jahresrundschau über die chem. Industrie f. d.<br>Jahr 1894. W. o. J. . . . .                                  | 1310 |
| 2089. <b>Berichte d. deutschen chem. Gesellschaft zu Berlin.</b> Jg. 1872,<br>1873, 1875—78. B. 1872 ff. 12 Bde. . . . .                 | 1308 |
| 2090. <b>Berthsen A.</b> , Kurzes Lehrbuch d. organ. Chemie. 6. Auflage.<br>Bearb. v. Buchner. Br. 1896 . . . . .                        | 1309 |
| 2091. <b>Buschka Carl</b> , Lehrbuch der qualitativen chemisch. Analyse.<br>L. u. W. 1891 . . . . .                                      | 1311 |
| 2092. <b>Centralblatt, Chemisches</b> —. III. Folge. III. Jhg. L. 1872 . . . . .                                                         | 1361 |
| 2093. <b>Glassen-Roscoe</b> , Lehrbuch d. anorg. Chemie. 3. Aufl. Br. 1895,<br>1896. 2 Bde. . . . .                                      | 1352 |

| Artl. Nr.                                                                                                                                                                                                                            | Inv.-Nr |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 094. <b>Dammer O.</b> , Techn.-chem. Recepte. Glogau 1866 . . . . .                                                                                                                                                                  | 1312    |
| 095. <b>Schrmann M. S.</b> , Erörterung d. üb. pharmaceutische Zustände, Wünsche und Vorschläge erschienenen Schriften. Olmütz 1845                                                                                                  | 1313    |
| 096. <b>Schardt Dr.</b> , Kissingen, Roklet u. Brückenau. Bayreuth 1862                                                                                                                                                              | 1314    |
| 097. <b>Fischer E.</b> , Anleitung z. Darstellung organ. Präparate. Würzburg 1896 . . . . .                                                                                                                                          | 1964    |
| 098. <b>Fresenius R.</b> , Anleitung zur quantitativen chemisch. Analyse. Br. 1875/87. 2 Bde. . . . .                                                                                                                                | 1315    |
| 099. — Anleitung z. qualitativen chem. Analyse. 16. Aufl. Br. 1895                                                                                                                                                                   | 2089    |
| 100. <b>Gärtner-Tiemann</b> , Die chem. mikroskopisch-bakteriolog. Untersuchung d. Wassers. 3. Aufl. Br. 1889 . . . . .                                                                                                              | 1355    |
| 101. <b>Sattermann L.</b> , Die Praxis des organ. Chemikers. L. 1898 . .                                                                                                                                                             | 1965    |
| 102. <b>Graham-Otto</b> , Ausführlich. Lehrbuch der Chemie. 4. Auflage. 1863. Br. 1863—72. 6 Bde. . . . .                                                                                                                            | 1316    |
| 103. <b>Hegel S.</b> , Die Chromgerbung. B. 1898 . . . . .                                                                                                                                                                           | 1963    |
| 104. <b>Heppe G.</b> , Die chem. Reactionen der wichtigsten anorgan. u. organ. Stoffe. L. 1874/75 . . . . .                                                                                                                          | 1317    |
| 105. <b>Neumann K.</b> , Anleitung zum Experimentieren b. Vorlesungen üb. anorg. Chemie. Br. 1876/77 . . . . .                                                                                                                       | 1318    |
| 106. <b>Mintenberger F.</b> , Technische Chemie für Ober- Realschulen. W. 1855/60. 3 Bde. . . . .                                                                                                                                    | 1319    |
| 107. — Die wichtigsten Grundlehren a. d. Chemie. W. 1860 . .                                                                                                                                                                         | 1320    |
| 108. — -Schreinzer, Kurze Anleitung z. quantitativen u. qualitativen Analyse. W. 1860 . . . . .                                                                                                                                      | 1321    |
| 109. <b>Maschütz H.</b> , Anleitung zur qualitativen chem. Analyse. L. u. W. 1892 . . . . .                                                                                                                                          | 1322    |
| 110. <b>Hofmann A. W.</b> , Einleitung in die moderne Chemie. 6. Aufl. Br. 1877 . . . . .                                                                                                                                            | 1323    |
| 111. <b>Holger Ph.</b> , Ritt. v., Die Staatswirtschafts-Chemie. W. 1844. 3 Bde. . . . .                                                                                                                                             | 1324    |
| 112. — Chemische Kameral-Warenkunde. W. 1842. 3 Bde. . .                                                                                                                                                                             | 1325    |
| 113. <b>Jahresbericht</b> über die Fortschritte und Leistungen der chem. Technologie und technischen Chemie. Hg. v. J. R. Wagner. Jg. 1862, 1866—73, 1875, 1877—91, Generalregister über d. Bände 21—30. L. 1862 ff. 25 Bde. . . . . | 1357    |
| 114. <b>Käs S.</b> , Prakt. Lehrbuch d. Lohgerberei. Weimar 1891 . .                                                                                                                                                                 | 1962    |
| 115. <b>Klencke H.</b> , Die Verfälschung d. Nahrungsmittel u. Getränke. L. 1860. 2 Bde. . . . .                                                                                                                                     | 1326    |
| 116. <b>Knapp F.</b> , Lehrbuch d. chem. Technologie. Br. 1844 . . .                                                                                                                                                                 | 1327    |
| 117. <b>König J.</b> , Die menschl. Nahrungs- und Genussmittel. 3. Aufl. B. 1893 . . . . .                                                                                                                                           | 1328    |
| 118. <b>Kopp H.</b> , Die Entwicklung der Chemie in der neueren Zeit. I. Abth. M. 1871. (Gesch. d. Wissensch. in Deutschl. 10. Bd.)                                                                                                  | 1329    |

| Fortl. Nr.                                                                                                                                                       | Inv.-Nr. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 2119. <b>Sardner D.</b> , Unorg. u. org. Chemie f. Schulen. Weimar 1861. 8°                                                                                      | 1330     |
| 2120. <b>Senz L.</b> , Kurze Anleitung zur qualitativen Analyse. Iglau 1873                                                                                      | 1331     |
| 2121. <b>Seuchs C.</b> , Anleitung zur Bereitung aller Farben. Nürnberg. 1846                                                                                    | 1332     |
| 2122. <b>Sevy S.</b> , Anleitung zur Darstellung organ.-chem. Präparate.<br>St. 1895 . . . . .                                                                   | 1966     |
| 2123. <b>Siebig Justus</b> , Die Chemie in ihrer Anwendung auf Agricultur<br>u. Physiologie. Br. 1843 . . . . .                                                  | 1333     |
| 2124. — Die Thierchemie oder die organ. Chemie in ihrer An-<br>wendung auf Physiologie u. Pathologie. Br. 1843 . . . . .                                         | 1334     |
| 2125. — Anleitung z. Analyse organ. Körper. Br. 1837 . . . . .                                                                                                   | 1335     |
| 2126. — Reden u. Abhandlungen. L. 1874. . . . .                                                                                                                  | 1336     |
| 2127. <b>Subarsch O.</b> , Elemente d. Experimental-Chemie. I. u. II. Theil.<br>B. 1888 . . . . .                                                                | 1967     |
| 2128. <b>Malg R.</b> , Jahresbericht über d. Fortschritte der Thierchemie.<br>W. 1873 . . . . .                                                                  | 1327     |
| 2129. <b>Mansfeld M.</b> , Die Untersuchung der Nahrungs- und Genuss-<br>mittel. W. 1897 . . . . .                                                               | 1777     |
| 2130. <b>Mareck F.</b> , Über das Pasteur'sche Verfahren d. Weinerhitzung,<br>angewendet auf einige österr. Weine. Krems 1868 . . . . .                          | 1338     |
| 2131. <b>Medicus L.</b> , Kurzes Lehrbuch der chemischen Technologie.<br>Tübingen 1894/95 . . . . .                                                              | 1339     |
| 2132. <b>Meissner P. T.</b> , Neues System der Chemie. W. 1841. 3 Bde.                                                                                           | 1341     |
| 2133. — Justus Liebig. Frankf. a. M. 1844 . . . . .                                                                                                              | 1340     |
| 2134. <b>Meyer L.</b> , Die modernen Theorien der Chemie und ihre Be-<br>deutung f. d. chem. Mechanik. Breslau 1884 . . . . .                                    | 1342     |
| 2135. — -Seubert, Die Atomgewichte aus den Originalzahlen, neu<br>bearbeitet. L. 1883 . . . . .                                                                  | 1343     |
| 2136. <b>Mohr F.</b> , Lehrbuch der chem.-analyt. Titrimethode. Bearb. v.<br>A. Classen. 6. Aufl. Br. 1886 . . . . .                                             | 1344     |
| 2137. <b>Muspratt</b> , Theoret., prakt. u. analyt. Chemie in Anwend. auf<br>Künste u. Gewerbe. Bearb. v. F. Strohmänn. Br. 1863. 6 Bde.                         | 1345     |
| 2138. <b>Nägeli C. v.</b> , Theorie d. Gährung. M. 1879 . . . . .                                                                                                | 1346     |
| 2139. <b>Neubauer-Vogel</b> , Anleitung zur qualitativen u. quantitativen<br>Analyse des Harns. 5. Aufl. Wiesbaden 1876 . . . . .                                | 1347     |
| 2140. Dasselbe. 10. Aufl. Wiesb. 1898 . . . . .                                                                                                                  | 2149     |
| 2141. <b>Otto Rob.</b> , Anleitung z. Ausmittlung d. Gifte u. z. Erkennung<br>der Blutflecken bei gerichtl. chem. Untersuchungen. 6. Aufl.<br>Br. 1892 . . . . . | 1348     |
| 2142. — Dasselbe. 7. Aufl. Br. 1896 . . . . .                                                                                                                    | 2087     |
| 2143. <b>Pasteur M. L.</b> , Etudes sur le vin. P. 1866 . . . . .                                                                                                | 1349     |
| 2144. <b>Rammelsberg C. F.</b> , Grundriss d. Chemie. B. 1874 . . . . .                                                                                          | 1350     |
| 2145. <b>Remsen Ira</b> , Einleitung in d. Studium d. Kohlenstoffverbindungen<br>3. Aufl. Tübingen 1897 . . . . .                                                | 1351     |

| tl. Nr.                                                                                                                                | Inv.-Nr. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 16. — Einleitung in d. Studium d. Chemie. 2. Aufl. Tüb. 1895                                                                           | 1778     |
| 17. <b>Roscoe</b> -Classen, Lehrbuch der anorganischen Chemie. 3. Aufl<br>Br. 1895/97. 2 Bde. . . . .                                  | 1352     |
| 48. <b>Rose</b> H., Ausführl. Handbuch d. analyt. Chemie. Br. 1851 .                                                                   | 1353     |
| 49. <b>Sag</b> M., Chemische Untersuchung v. 15 vorzügl. ungar. Weizen-<br>sorten. Ofen 1862 . . . . .                                 | 1354     |
| 50. <b>Schmidt</b> E., Ausführl. Lehrbuch d. pharmaceutischen Chemie.<br>I. Th. 4. Aufl. Br. 1998, II. Th. 3. Aufl. Br. 1886. 2 Bde. . | 1885     |
| 51. <b>Schorlemmer</b> , Lehrbuch der Kohlenstoffverbindungen. 3. Aufl.<br>Bearb. v. O. Aschau. Br. 1897 . . . . .                     | 1850     |
| 152- <b>Vortmann</b> G., Anleitung zur chem. Analyse organ. Stoffe. L.<br>u. W. 1891 . . . . .                                         | 1356     |
| 153. <b>Weselsky</b> P., 30 Übungsaufgaben als erste Anleitung zur<br>quantitativen Analyse. L. u. W. 1892 . . . . .                   | 1358     |
| 154. <b>Willigk</b> E., Lehrbuch d. unorgan. Chemie. 4. Aufl. Prag 1872                                                                | 1359     |

## XIV. Zeichnen

(mit Einschluss der Kunst und darstellenden Geometrie).

### A. Zeichnen und Kunst.

|                                                                                                                                                                |       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 2155. <b>Alt- u. Neu-Wien</b> in seinen Bauwerken. Den Mitgliedern der<br>14. Versammlung deutscher Architekten u. Ingenieure gewidmet.<br>W. 1864 . . . . .   | 1551  |
| 2156. <b>Bischof</b> M., Architektonische Stilproben. L. 1900 . . . . .                                                                                        | 2070  |
| 2157. <b>Bleg</b> F., Moderne Kunst. L. 1884. 4° . . . . .                                                                                                     | 1552  |
| 2158. <b>Bucker</b> B., Die Kunst im Handwerk. W. 1872. Pl. 8° . . .                                                                                           | 1553  |
| 2159. <b>Dietz</b> M., Geschichte d. musikalischen Dramas in Frankreich<br>während der Revolution bis zum Directorium (1787—1795)<br>L. 1893. kl. 8° . . . . . | 1978  |
| 2160. <b>Dohme</b> R., Kunst und Künstler des Mittelalters u. der Neu-<br>zeit. L. 1875. 6 Bde. lex 8° . . . . .                                               | 1554  |
| 2161. <b>Sittelberger</b> v., Gesammelte kunsthist. Schriften. W. 1879/84.<br>2 Bde. . . . .                                                                   | 1866  |
| 2162. <b>Falke</b> Jak. v., Ästhetik d. Kunstgewerbes. St. o. J. (1883) .                                                                                      | 1555  |
| 2163. <b>Ficker</b> F., Geschichtl. Überblick der gesammten schönen Kunst<br>nach ihren einzelnen Sphären. W. 1837 . . . . .                                   | 1589  |
| 2164. <b>Grueber</b> B., Die Kunst des Mittelalters in Böhmen. W. 1871. 4 <sub>o</sub>                                                                         | 1867  |
| 2165. <b>Hausser</b> Alois, Styllehre der architektonischen Formen des<br>Alterthums. W. 1882 . . . . .                                                        | 1556a |
| 2166. — Styllehre d. architekton. Formen d. Mittelalters. W. 1884                                                                                              | 1556b |
| 2167. <b>Mirth</b> G., Das deutsche Zimmer der Renaissance. 2. Aufl.<br>M. 1882. Fol. . . . .                                                                  | 1868  |

| Ford. Nr.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Inv.-Nr.                   |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| 2168. <b>Hoernes M.</b> , Urgeschichte der bildenden Kunst in Europa v. d. Anfängen bis 500 v. Chr. W. 1898 . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                        | 1894                       |
| 2169. <b>Ilg Albert</b> , Kunstgeschichte u. Charakterbilder aus Österr.-Ungarn. W. 1893 . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 1557                       |
| 2170. — <b>Leben u. Werke Joh. Bernh. Fischers v. Erlach des Vaters.</b> W. 1895 . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 2181                       |
| 2171. <b>Keller O.</b> , Geschichte der Musik. L. o. J. . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 743                        |
| 2172. <b>Kinkel G.</b> , Mosaik zur Kunstgeschichte. B. 1876 . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 1558                       |
| 2173. <b>Kugler F.</b> , Handbuch d. Kunstgeschichte. 4. Aufl. St. 1861. 2 Bde. . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 1559                       |
| 2174. <b>Die Kunst für Alle.</b> Hg. v. Pecht. Jg. 2—7, 9—12. M. 1887 1897. 10 Bde. 4 <sup>o</sup> . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 1573                       |
| 2175. <b>Künstler-Monographien</b> , Hg. v. H. Knackfuß. Nr. 1 (Raffael) — Nr. 3 (Rembrandt) — Nr. 4 (Michelangelo) — Nr. 29 (Tizian) — Nr. 31 (Correggio) — Nr. 33 (Leonardo da Vinci) — Nr. 41 (Klinger) — Nr. 42 (Stück) — Nr. 44 (van Ostade) — Nr. 46 (Thoma) — Nr. 47 (Wereschtschagin) — Nr. 48 (F. A. v. Kaulbach) — Nr. 49 (Tintoretto). Bielefeld u. L. 1898—1900. 13 Bde. . . . . | 2134—2141<br>und 2176—2180 |
| 2176. <b>Kunststätten, Berühmte.</b> Nr. 1 (Vom alten Rom) — Nr. 2 (Venedig) — Nr. 3 (Rom in der Renaissance) — Nr. 4 (Pompeji) — Nr. 5 (Nürnberg) — Nr. 6 (Paris) — Nr. 7 (Brügge u. Ypern) — Nr. 8 (Prag). L. u. B. 1898—1900. 6 Bde. . . . .                                                                                                                                              | 2128—2133<br>2199, 2200    |
| 2177. <b>Kunst-Topographie</b> des Herzogthums Kärnten. W. 1889 . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 1869                       |
| 2178. <b>Lübke Wilh.</b> , Denkmäler der Kunst. St. 1864. Fol. . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 1561                       |
| 2179. — <b>Kunstwerke u. Künstler.</b> Breslau o. J. (1887) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 1870                       |
| 2180. — <b>Geschichte d. Plastik v. d. ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart.</b> L. 1863 . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 1562                       |
| 2181. — <b>Geschichte d. deutschen Kunst.</b> St. 1890 . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 1563                       |
| 2182. — <b>Geschichte d. Renaissance in Deutschland.</b> St. 1882. 2 Bde. . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 1564                       |
| 2183. — <b>Geschichte d. Renaissance in Frankreich.</b> St. 1885 . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 1565                       |
| 2184. — <b>Geschichte der Architektur.</b> L. 1865 . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 1520                       |
| 2185. <b>Lützow C. v.</b> , Kunst und Kunstgewerbe auf d. Wiener Weltausstellung. L. 1874 . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 1567                       |
| 2186. <b>Marx A. B.</b> , Musikal. Compositionslehre. L. 1869/73. 4 Bde. . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 1761                       |
| 2187. <b>Mayer Ant.</b> , Der Maler Martin Johann Schmidt, genannt der „Kremser Schmidt“. W. 1879 . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 1568                       |
| 2188. <b>Museum</b> Das k. k. österr. — und die Kunstgewerbeschule. Festschrift b. Gelegenheit d. Weltausstellung in Wien 1873 . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                     | 1569                       |
| 2189. — <b>Illustrierter Katalog d. Ornamentstich-Sammlung.</b> W. 1871 . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 1560                       |

| <b>L. Nr.</b>                                                                                                         | <b>Inv.-Nr.</b> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 0. <b>Naumann E.</b> , <i>Illustr. Musikgeschichte. B. u. St. o. J.</i> 2 Bde.                                        | 1769            |
| 1. <b>Ortwein Aug.</b> , <i>Deutsche Renaissance. L. o. J.</i> . . . . .                                              | 1576            |
| 2. <b>Otte H.</b> , <i>Handbuch d. kirchl. Kunst-Archeologie d. deutschen Mittelalters. L. 1868. 2 Bde.</i> . . . . . | 1570            |
| 3. <b>Panghofer J. A.</b> , <i>Wallhalla u. Stauf a. d. Donau. Regensb. o. J.</i>                                     | 1571            |
| 4. <b>Paulus Ed.</b> , <i>Die Cisterzienser-Abtei Maulbronn. St. 1890. 4°.</i>                                        | 1893            |
| 5. <b>Pagne</b> , <i>Berlin u. seine Kunstschatze. L. u. D. o. J.</i> . . . .                                         | 1572            |
| 6. <b>Perrot-Chipiez</b> , <i>Geschichte d. Kunst im Alterthum. L. 1884</i> .                                         | 1574            |
| 7. <b>Reber F. v.</b> , <i>Kunstgeschichte des Mittelalters. L. 1886</i> . . .                                        | 1575            |
| 8. <b>Rosenberg Ad.</b> , <i>Geschichte d. mod. Kunst. L. 1894. 3 Bde.</i> .                                          | 1577            |
| 9. <b>Schultz Alwin</b> , <i>Einführung in das Studium der neueren Kunstgeschichte. Prag 1887</i> . . . . .           | 1578            |
| 00. <b>Seemann Th.</b> , <i>Geschichte der bildenden Kunst. Jena 1879</i> . .                                         | 1579            |
| 01. <b>Semper G.</b> , <i>Der Stil in den technischen und architektonisch. Künsten. M. 1878/79. 2 Bde.</i> . . . . .  | 1580            |
| 02. <b>Seubert A.</b> , <i>Allg. Künstlerlexicon. Frankf. a. M. 1892. 3 Bde.</i>                                      | 1581            |
| 03. <b>Verzeichnis</b> <i>der Gemälde in der königl. Pinakothek in M. M. 1863</i> . . . . .                           | 1582            |
| 04. <b>Wallace L.</b> , <i>Berühmte Gemälde der Welt. New-York, B. und P. 1894. 4°</i> . . . . .                      | 1583            |
| 05. <b>Weisshaupt H.</b> , <i>Das Zeichnen nach d. wirklich. Gegenstände. M. 1877</i> . . . . .                       | 1539            |
| 06. <b>Zeitschrift f. bildende Kunst. Jg. 1867—1882 sammt Registerbänden. W. 1867 ff. 12 Bde. lex 8° . . . . .</b>    | 1566            |

## R. Darstellende Geometrie.

|                                                                                                                                         |      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 207. <b>Blans W.</b> , <i>Elementarer Unterricht über orthograph. Reproduction. W. 1862</i> . . . . .                                   | 1497 |
| 208. <b>Burmester L.</b> , <i>Theorie und Darstellung d. Beleuchtung gesetzmäßig gestatteter Flächen sammt Atlas. L. 1875</i> . . . . . | 1117 |
| 209. <b>Fiedler W.</b> , <i>Die Elemente d. neueren Geometrie u. d. Algebra der binären Formen. L. 1862</i> . . . . .                   | 1128 |
| 210. — <i>Die darstellende Geometrie in org. Verbindg. mit der Geometrie der Lage. L. 1875</i> . . . . .                                | 1130 |
| 211. <b>Gournerie Jules de la</b> , <i>Traité de Géométrie descriptive 3<sup>ème</sup> édition. p. E. Lebon. P. 1891</i> . . . . .      | 1135 |
| 212. <b>Jugler B.</b> , <i>Lehrbuch der descriptiven Geometrie. St. 1874</i> . .                                                        | 1138 |
| 213. <b>Mankel H.</b> , <i>Elemente d. projectivischen Geometrie. L. 1875</i> .                                                         | 1509 |
| 214. <b>Heissig A.</b> , <i>Grundzüge der trimetrischen Projectionsmethode. W. 1864</i> . . . . .                                       | 1611 |
| 215. — <i>Vorschule z. perspectiv. Zeichnen geometr. Objecte nach der Anschauung. W. 1858</i> . . . . .                                 | 1510 |
| 216. <b>Ketsch G. F.</b> , <i>Anleitung z. Studium d. Perspective. L. 1877</i>                                                          | 1512 |

| Fortl. Nr.                                                                                                                            | Inv.-Nr. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 2217. <b>Hieser J.</b> , Lehrbuch d. beschreibenden Geometrie, Schall-<br>lehre und Perspective. W. 1861 . . . . .                    | 1543     |
| 2218. <b>König J.</b> , Anleitung zum Studium der darstellend. Geometrie.<br>W. 1845—60 . . . . .                                     | 1144     |
| 2219. <b>Jentzen E.</b> , Kurze Abhandlung der Linear-Perspective. Han-<br>nover 1873 . . . . .                                       | 1541     |
| 2220. <b>Mios M.</b> , Traité Élémentaire de Géométrie descriptive. P.<br>1866. 4 Bde. . . . .                                        | 1517     |
| 2221. <b>Klamlinger Ferd.</b> , Anfangsgründe d. Planimetrie u. Anleitung<br>z. Zeichnen geometr. Formen aus freier Hand. W. 1864 . . | 1516     |
| 2222. <b>Meyer Th. u. M. H. Meyer</b> , Lehrbuch der axonometrischen<br>Projectionslehre. L. 1855 . . . . .                           | 1522     |
| 2223. <b>Obenrauch F. J.</b> , Geschichte der darstellend. und projectiven<br>Geometrie. Brünn 1897 . . . . .                         | 1157     |
| 2224. <b>Peschka G. v.</b> , Darstellende und projective Geometrie.<br>W. 1883/84. 3 Bde. . . . .                                     | 1159     |
| 2225. — Freie Perspective. Hannover 1868 . . . . .                                                                                    | 1524     |
| 2236. <b>Pohlke K.</b> , Darstellende Geometrie. B. 1876 . . . . .                                                                    | 1162     |
| 2227. <b>Reye Th.</b> , Die Geometrie d. Lage. Hannover 1866, 68. 2 Bde.                                                              | 1163     |
| 2228. <b>Rudolphi Leop.</b> , Die Geometrie u. d. geometrischen Zeichen.<br>Weimar 1862 . . . . .                                     | 1862     |
| 2229. <b>Schnedar R.</b> , Grundzüge d. darstell. Geometrie. Brünn 1896. 8°                                                           | 1872     |
| 2230. <b>Schnuse C. H.</b> , Die Grundlehren d. neueren Geometrie. Br. 1856                                                           | 1174     |
| 2231. <b>Schreiber G.</b> , Das technische Zeichnen. L. 1868. 8° . . . .                                                              | 1535     |
| 2232. <b>Seeger H.</b> , Die Fundamentaltheorien der neueren Geometrie.                                                               |          |
| 2233. <b>Skuhersky R.</b> , Die orthograph. Parallel-Perspective. Prag 1858                                                           | 1528     |
| 2234. <b>Standigl R.</b> , Die axonometrische u. schiefe Projection. W. 1875                                                          | 1181     |
| 2235. — Lehrbuch d. neueren Geometrie 1870 . . . . .                                                                                  | 1182     |
| 2236. — Grundzüge der Reliefprojection. W. 1868 . . . . .                                                                             | 1183     |
| 2237. <b>Standt G. K. Ch. v.</b> , Geometrie der Lage. Nürnberg 1847. .                                                               | 1184     |
| 2238. — Beiträge zur Geometrie d. Lage. Nürnberg 1866/60 . .                                                                          | 1185     |
| 2239. <b>Steiner Jak.</b> , Systemat. Entwicklung d. Abhängigkeit geometr.<br>Gestalten voneinander. B. 1836 . . . . .                | 1186     |
| 2240. — Vorlesungen üb. synthetische Geometrie. L. 1867. 2 Bde.                                                                       | 1187     |
| 2241. <b>Fischer F.</b> , Die Lehre der geometr. Beleuchtungs-Constructi-<br>onen. W. 1862 . . . . .                                  | 1764     |
| 2242. — System d. technisch-malerischen Perspective. Prag 1865                                                                        | 1765     |
| 2243. <b>Wiener Chr.</b> , Lehrbuch d. darstell. Geometrie. L. 1884/87. 2 Bde.                                                        | 1196     |
| 2244. <b>Wirtensohn Cl.</b> , Das mechan. Zeichnen. W. 1864 . . . . .                                                                 | 1547     |
| 2245. <b>Wolf W.</b> , Drei Vorträge über d. Geschichte d. prakt. Geometrie<br>D. 1865 . . . . .                                      | 1198     |
| 2247. <b>Zöppritz K.</b> , Leitfaden d. Kartenentwurfslehre. L. 1884 . . .                                                            | 1199     |

## XV. Bau- u. Ingenieurwissenschaften.

247. **Breymann G. A.**, Allgemeine Bau-Constructionslehre mit besond. Beziehg. auf d. Hochbauwesen. Neu bearb. v. H. Lang. St. 1863—68. 8 Bde. . . . . 1499
248. **Bürkli A.**, Über Anlage städt. Abzugscanäle. Zürich 1866. 8° 1500
249. **Busch C.**, Die Schule der Baukunst. L. 1864. 8° . . . . . 1501
250. **Daviler**, Ausführl. Anleitg. zu d. ganzen Civil-Baukunst. Angsbg. 1759 . . . . . 1502
251. **Delabar G.**, Die wichtigsten Steinconstructions. Freibg. i. Br. 1879 . . . . . 1503
252. **Dokoupil W.**, Das Eisen als Baustoff. Bistritz 1877 . . . . . 1505
253. **Falk C.**, Die besten Wäschmangeln. Weimar 1862 . . . . . 1532
254. **Gerstenbergk H. v.**, Tafeln zur Bereicherung der Baustämme. Weimar 1864 . . . . . 1506
255. **Glasl C.**, Maschinenlehre f. Oberrealschulen. W. 1854 . . . . . 1507
256. **Haendl S.**, Maschinenkunde und Maschinenzeichnen. M. 1852. Gr. Fol. . . . . 1508
257. **Mieser J.**, Elemente der Bauwissenschaft. W. 1840 . . . . . 1513
258. **Instruction zur Prüf. d. Gasmessers.** Hg. v. Wiener Magistrat. W. 1865 . . . . . 1514
259. **Journal, Polytechnisches.** Hg. v. E. M. Dingler. Jg. 1864—74. Angsbg. 1864 ff. 7 Bde. . . . . 1503
260. **Marmarsch-Heeren**, Technisches Wörterbuch. Prag 1854—57. 3 Bde. . . . . 1515
261. — **Geschichte d. Technologie** seit d. Mitte d. 18. Jahrhts. M. 1872. (Gesch. d. Wissenschaften in Deutschland 11. Bd.) 780
262. **Kosak G.**, Katechismus d. Betriebes stationärer Dampfkessel. W. 1875 . . . . . 1518
263. — **Katechismus d. darstellenden Geometrie f. Maschinen- u. Bauconstructeurs.** W. o. J. . . . . 1519
264. **Mayrhofer C. A.**, Äronautisch-telegrafische Kriegs-Observations-Equipage. W. 1870. Fol. . . . . 1521
265. **Redtenbacher F.**, Resultate f. d. Maschinenbau. Mannheim 1860 1525
266. **Ritter A.**, Lehrbuch d. technischen Mechanik. Hannover 1864 1529
267. **Schellen H.**, Die Schule d. Elementar-Mechanik u. Maschinenlehre. Br. 1863. 8° . . . . . 1533
268. **Schnedar J.**, Anleitung zur Baukunst. W. 1863 . . . . . 1534
269. **Der Stein der Weisen.** Hg. v. Schw.-Lerchenfeld. Bd. 1—6, 13—17, 19, 20. W. u. Pest o. J. 13 Bde. 4° . . . . . 1871
270. **Thon C. F. G.**, Legier- und Löthkunst. Weimar 1864. 8° . . . 1532
271. **Tolhausen-Gardissal**, Technolog. Wörterbuch in engl., französ. und deutscher Sprache. P. 1854, 1855, 1864. 3. Bde. 8° . . . 1538



| Fortl. Nr. |                                                                                                                                                                                  | Inw.-Nr. |
|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 2272.      | <b>Wiebe</b> K. H., Die Lehre v. d. einfachen Maschinentheilen. B. 1860 sammt Atlas. 4 Bde. . . . .                                                                              | 1540     |
| 2273.      | <b>Winiwarter</b> G., R. v., Galvanisiertes Eisen, dessen Ursprung u. Verwendung zu verschied. Zwecken d. Baukunst. W. 1852 .                                                    | 1542     |
| 2274.      | — Über Lufterneuerung in geschlossenen Räumen. W. 1861                                                                                                                           | 1540     |
| 2275.      | — Verzinktes Eisenblech u. dessen Verwendg. W. 1882 .                                                                                                                            | 1544     |
| 2276.      | — Gewerbl. Hantierungen in der Jugend zu erlernen ist ein Bedürfnis unserer Zeit. W. 1861 . . . . .                                                                              | 1546     |
| 2277.      | <b>Wochenmayer's</b> Patent-Backöfen. Krems 1896 . . . . .                                                                                                                       | 1548     |
| 2278.      | <b>Wottitz</b> J., Specialbericht über die Maschinen und Geräte der internationalen Industrie und landwirtsch. Ausstellungen zu Stettin u. Köln im Jahre 1865. W. 1866 . . . . . | 1549     |
| 2279.      | <b>Zeitschrift</b> d. österr. Ingenieur- und Architektenvereines. Jg. 1870—72. W. 1870—72. 3 Bde. 4 <sup>o</sup> . . . . .                                                       | 1550     |
| 2280.      | <b>Zeitschrift</b> , Schweizerische polytechnische —, Hg. v. P. Bolley u. J. H. Kronauer. Jg. 1867—1869. Winterthur. 3 Bde. 4 <sup>o</sup> .                                     | 1498     |

## XVI. Haus-, Land- und Forstwirtschaft.

|       |                                                                                                                                                                                                                           |                  |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| 2281. | Die <b>Benützung</b> der Berge und fließenden Wässer in Nieder-Österr. f. d. Landwirtschaft u. Industrie. Bericht d. Handels- und Gewerbekammer f. Österr. u. d. Enns. W. 1857 . . . .                                    | 1725             |
| 2282. | Die neuesten <b>Sehndungen</b> auf d. Gebiete d. Landwirtschaft, d. Bergbaues. d. Fabriks- und Gewerbewesens und d. Handels. Illustrir. Wochenschrift. Hg. v. F. Stamm. Jg. 1857—68. W. 1857 ff. 12 Bde. Gr. Fol. . . . . | 1537             |
| 2283. | <b>Fraas</b> C., Geschichte d. Landbau- u. Forstwirtschaft. (Gesch. d. Wissenschaft in Deutschland. 3 Bde. . . . .                                                                                                        | 780 <sup>1</sup> |
| 2284. | <b>Metzger</b> Joh., Gartenbuch. Frankf. a. M. 1861 . . . . .                                                                                                                                                             | 1736             |
| 2285. | <b>Vorschule</b> d. Landwirtschaft. Lehrbuch f. landwirtschaftl. Fortbildungsschulen. 2. Aufl. W. 1868 . . . . .                                                                                                          | 1748             |
| 2286. | <b>Wedekind</b> G. W. Freih. v., Forstwirtschaft. St. 1847 . . . .                                                                                                                                                        | 1721             |

## Verkehr, Handel und Industrie.

|       |                                                                                                                                                              |      |
|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 2287. | <b>Anweisung</b> z. Errichtung und Leitung v. Spar- u. Darlehens- kassen-Vereinen nach dem System F. W. Raiffeisens in Nieder- Österreich. W. 1885 . . . . . | 1718 |
| 2288. | <b>Beer</b> Ad., Allgem. Geschichte des Welthandels. W. 1862. 2 Bd.                                                                                          | 741  |
| 2289. | <b>Campin</b> Fr., Das Drechseln in Holz, Elfenbein etc. Deutsch v. St. Appenzeller. Weimar 1862. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                   | 1532 |

| rel. Nr.                                                                                                                         | Inv.-Nr.          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 90. <b>Holdhaus-Panzer</b> , Denkschrift über die Entwicklung der Seidenzucht in nördl. Ländern. W. 1864 . . . . .               | 1727              |
| 91. <b>List Fr</b> , Das nationale System der polit Ökonomie. St. u. Tübingen 1841 . . . . .                                     | 1732              |
| 92. <b>Osor F. S.</b> , Österreichs Zollanstalten. W. 1844 . . . . .                                                             | 1741              |
| 93. <b>Rau K. H.</b> , Grundsätze d. Volkswirtschaftslehre. 8. Aufl. L. u. Heidelberg 1863 . . . . .                             | 1742              |
| 94. <b>Reuleaux F.</b> , Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien. 8. Aufl. L. 1884/88. 8 Bde. . . . .                   | 1727              |
| 95. <b>Roscher W.</b> Geschichte d. National-Ökonomik in Deutschland. M. 1874. (Gesch. d. Wissensch. in Deutschland 14. Bd.) . . | 780 <sup>14</sup> |
| 96. <b>Schweiger-Lerchenfeld</b> , Das eiserne Jahrhundert. W. 1884 .                                                            | 1536              |
| 97. <b>Schreiber E.</b> , Geschichte der Uhrmacherkunst. Weimar 1856. 8°                                                         | 1532              |
| 98. <b>Ungarn</b> und seine Zoll-Zwischenlinie. Prag 1844. K. 8° . . .                                                           | 1744              |

---

# Schulnachrichten.

---

## *A. Das Äußere der Schule.*

### I. Lehrpersonale.

#### Veränderungen:

Aus dem Lehrkörper schieden die Professoren Ignaz Walter und Franz Dintzl; beide wurden vom hohen n.-ö. Landes-Ausschusse über eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Prof. Walter war am 1. October 1869, Prof. Dintzl am 1. October 1871 in den Lehrkörper der Anstalt eingetreten, und beide waren von da an ununterbrochen an dieser Anstalt thätig. Beide lebten voll und ganz ihrem Berufe, waren ihren Schülern wohlwollende Lehrer, den Collegen aufrichtige Freunde. Prof. Walter beschäftigte sich in der Zeit, welche ihm die Schule frei ließ, vielfach mit Musik, in der er ganz Hervorragendes leistete. Als langjähriger Gesanglehrer der Anstalt trug er ungemein viel bei zur Herzens- und Gemüthsbildung der Jugend und erzielte durch wiederholte musikalische Aufführungen bedeutende Einnahmen für den Unterstützungsfond. Prof. Dintzl dagegen widmete die Zeit, die ihm seine außerordentlich gewissenhafte Lehrthätigkeit übrig ließ, wissenschaftlicher Arbeit und veröffentlichte als Ergebnis derselben eine Reihe wissenschaftlicher Abhandlungen. Aber gerade diese angestrengte wissenschaftliche Thätigkeit legte den Keim zu einem Leiden, welches ihn zwang, dem liebgewonnenen Berufe vorzeitig zu entsagen. Mit diesen Männern verliert die Anstalt zwei außerordentlich tüchtige und erfahrene Lehrer. Die k. k. Staatsbehörde hat die Verdienste derselben auch gewürdigt und anerkannt, indem sie dem Professor Walter mit Erlass des k. k. Landes-Schulrathes vom 29. Jänner 1900, Z. 12389, den Titel „Schulrath“ verliehen, dem Professor Dintzl mit Erlass des k. k. Landes-Schulrathes vom 29. Jänner 1901, Z. 160 im Namen des k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht den Dank und die Aneerkennung auszusprechen befunden hat. Beide begleiten die frommen Wünsche der Collegen und der Schüler, sie mögen den wohlverdienten Ruhestand noch recht lange in ungetrübter Gesundheit genießen.

Ferner trat aus dem Lehrkörper nach dreijähriger Lehrthätigkeit der Supplent Dr. Josef Tins, der an der Oberrealschule in Eger Verwendung fand; auch ihm ist ein freundliches Andenken sicher.

Eingetreten ist Professor Franz Kaufmann, der bisher an der Obergymnasialschule in Marburg in Verwendung stand. Außerdem übernahm, da anderweitig keine Lehrkraft aufzutreiben war, Schulrath Prof. Walter aus Gefälligkeit einige Lehrstunden in suppletorischer Weise.

Professor Dr. Othmar Nebeski erhielt die dritte, Professor Martin Wypliel die zweite, Professor Anton Pokorny und Franz Holub die erste Quinquennalzulage. Professor Wypliel wurde in die VIII., Professor Holub in die VII. Rangklasse befördert.

### Personalstand

des Lehrkörpers der n.-ö. Landes-Oberreal- und Handelsschule im  
Schuljahre 1900/1901 mit der Lehrfächervertheilung.

| Numm. | Name                                                                                                                                                      | Lehrgegenstand                                                                    | Classe der                    |                               | wöchentl.<br>Stunden. |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-----------------------|
|       |                                                                                                                                                           |                                                                                   | Real-<br>schule               | Handels-<br>schule            |                       |
| 1     | <b>Ehrenberger Anton,</b><br>Dr., Director, VI.                                                                                                           | Mathematik                                                                        | VII.                          | —                             | 5                     |
| 2     | <b>Dworzak Hugo,</b><br>Dr., Professor, VII.,<br>Vorstand der VI. R.-Cl.                                                                                  | Chemie<br>Naturgeschichte<br>Analyt. Chemie                                       | IV.—VI.<br>Ia II VI<br>V. VI. | —                             | 18                    |
| 3     | <b>Hauke Johann,</b><br>Dr., Professor, IX.,<br>Vorstand der II. R.-Cl.                                                                                   | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Englische Sprache                     | II.<br>II. III.<br>VI.        | II.                           | 20                    |
| 4     | <b>Holub Franz,</b><br>Professor, VII.,<br>Vorstand der II. Cl. d. H.<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>commission für klass.<br>Handelsschulen in Wien. | Kaufm. Rechnen<br>Handelskunde<br>Corresp. und Buchhaltung                        | —                             | II.<br>I. II<br>I.            | 17                    |
| 5     | <b>Hrdliczka Johann,</b><br>Professor, IX.,<br>Landesturnlehrer.                                                                                          | Turnen                                                                            | I.—VII.                       | I. II                         | 18                    |
| 6     | <b>Jandraschitsch Franz,</b><br>Professor, IX.                                                                                                            | Religionslehre<br>Exhorte                                                         | I.—VII.                       | —                             | 15 (2)                |
| 7     | <b>Kaufmann Franz,</b><br>Professor, VIII.                                                                                                                | Mathematik<br>Geometrie u. Geom. Zeichnen<br>Darstell. Geometrie                  | V.<br>II. III. IV.<br>V. VI.  | —                             | 18                    |
| 8     | <b>Kunisch Karl,</b><br>Professor, IX.,<br>Vorstand der II. Cl. d. H.                                                                                     | Kaufm. Rechnen<br>Correspondenz und Buchhaltung<br>Schönschreiben<br>Stenographie | Ia Ib II                      | I.<br>II.<br>I. II.<br>I. II. | 20 u. 4               |

| Nummer | Name                                                                                                                                                                                                                                                 | Lehrgegenstand                                                                    | Classe der                        |                      | Wochentl.<br>Stunden            |
|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|---------------------------------|
|        |                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                   | Real-<br>schule                   | Handels-<br>schule   |                                 |
| 9      | <b>Micholitsch Adalbert,</b><br>Professor, VIII.<br>Correspond. Mitglied der<br>Nederlandsche Vereeniging<br>voor Teekenonderwys zu<br>Amsterdam,<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>commission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen<br>in Krems. | Freihandzeichnen                                                                  | II.—VII.                          | —                    | 20                              |
| 10     | <b>Nebeski Othmar,</b><br>Dr., Professor, VIII.                                                                                                                                                                                                      | Mathematik<br>Physik<br>Warenkunde und Geographie<br>Übungen im Warenlaboratorium | III.<br>IV.                       | I. II.<br>II. (2 S.) | I. Sem.<br>17<br>II. Sem.<br>21 |
| 11     | <b>Pokorny Anton,</b><br>Professor VIII.,<br>Vorstand der III. R.-Cl.<br>Mitgl. d. Gem.-Vertr.                                                                                                                                                       | Deutsche Sprache<br>Geschichte<br>Geographie                                      | III. IV. VI.<br>III. VII.<br>III. | —                    | 18                              |
| 12     | <b>Rathsam Franz,</b><br>Professor, IX.,<br>Vorstand der VII. R.-Cl.<br>Mitgl. d. Gem.-Vertr.<br>Leiter der meteorologischen<br>Beobachtungstation.                                                                                                  | Mathematik<br>Physik                                                              | IV., VI.<br>III. VI. VII.         | —                    | 18                              |
| 13     | <b>Reich Raimund,</b><br>Professor, IX.<br>Vorstand der Ia Cl.<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>Commission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen<br>in Krems.                                                                                    | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Englische Sprache<br>Stenographie     | Ia<br>Ia VII.<br>V.<br>IV. V.     | II.                  | 19<br>(4)                       |
| 14     | <b>Steiger Karl,</b><br>Professor, VIII.,<br>Vorstand der IV. R.-Cl.                                                                                                                                                                                 | Geschichte<br>Geographie                                                          | II. IV. — VI.<br>Ia Ib II. IV.    | —                    | 20                              |
| 15     | <b>Tauber Josef,</b><br>Professor, IX.,<br>Vorstand der Ib Cl.                                                                                                                                                                                       | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache                                          | Ib<br>Ib VI.                      | I.                   | 17                              |
| 16     | <b>Walter Ignaz,</b><br>Schulrath,<br>Professor I. R., VII.,<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>commission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen<br>in Krems.                                                                                      | Freihandzeichnen<br>Darstellende Geometrie<br>Gesang                              | Ia Ib<br>VII<br>I.—VII.           | —                    | 10<br>(5)                       |
| 17     | <b>Wollmann Franz,</b><br>Dr., Professor, IX.,<br>Vorstand der V. R.-Cl.                                                                                                                                                                             | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Englische Sprache                     | V. VII.<br>IV. V.<br>VII.         | I.                   | 20                              |
| 18     | <b>Wypfel Martin,</b><br>Professor, VIII.,                                                                                                                                                                                                           | Mathematik<br>Naturgeschichte<br>Geom. Formenlehre                                | Ia Ib II<br>Ib V. VII.<br>Ia Ib   | —                    | 18                              |

Schuldiener:

Oberleitner Karl, Rauch Anton.

## II. Lehrmittel.

### 1. Bibliothek der Oberrealschule.

Verwaltet von Prof. Dr. Franz Wollmann.

Zuwachs im Schuljahre 1899/1900.

#### I. Lehrerbibliothek.

##### A) Durch Geschenke:

###### a) Fortsetzungen:

Vom hoh. n.-ö. Landesausschusse: Bericht des hohen n.-ö. Landesausschusses über seine Amtswirksamkeit vom 1. Juli 1899 bis Juni 1900. — Stenogr. Protokolle und Beilagen des n.-ö. Landtages. Session, 8. Wahlperiode, Bd. 1—2. 1899/1900. Beschlussbuch. 1899, 1900. 1—2.

###### b) Neue Werke:

Vom hoh. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht:

#### VI.

| rtl. Nr.                                                                                                                      | Inv.-Nr. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 01. <b>Friedrich</b> Joh., W. Falconer: „The Shipwreck“. (Wiener Beitr. z. engl. Philologie. 13. Bd.) W. u. L. 1901 . . . . . | 281      |
| 02. <b>Richter</b> Helene, Th. Chatterton. (W. Beitr. z. engl. Philol. 12. Bd.) W. u. L. 1900 . . . . .                       | 281      |

Vom Vorstande des VIII. Allg. deutschen Neuphilologentages, H. Hofrath Schipper:

#### III.

|                                                                                                                                                       |      |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 303. Die <b>Versammlungen</b> des VIII. Allgem. deutsch. Neuphilologentages vom 30. Mai bis 2. Juni 1898 zu Wien. Hannover und Br. 1898. 8° . . . . . | 2081 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|

Von der Verlagsbuchhandlung Carl Konegen in Wien:

#### I.

|                                                                                                                             |      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 304. <b>Suess</b> Ed., Über den Fortschritt des Menschengeschlechtes. Inaugurationsrede v. 16. Oct. 1888. W. 1888 . . . . . | 2183 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|

#### II.

|                                                                                 |      |
|---------------------------------------------------------------------------------|------|
| 305. <b>Gomperz</b> Th., J. Stuart Mill. Ein Nachruf. W. 1889. kl. 8° . . . . . | 2182 |
|---------------------------------------------------------------------------------|------|

#### III.

|                                                                   |      |
|-------------------------------------------------------------------|------|
| 306. <b>Spengler</b> Fr., Der deutsche Aufsatz. W. 1891 . . . . . | 2161 |
|-------------------------------------------------------------------|------|

#### VI. (Germanistik).

|                                                                                      |      |
|--------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 307. <b>Adamek</b> E., Die Räthsel unserer deutschen Schülernamen. W. 1894 . . . . . | 2165 |
|--------------------------------------------------------------------------------------|------|

|                                                                                                                                                                             |      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 308. <b>Beiträge</b> zur Geschichte der deutschen Literatur und des geistigen Lebens in Österreich. Hg. v. Minor. Sauer, R. M. Werner. Heft 2—4. W. 1883/86. 3 Bde. . . . . | 2152 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|

| Fortl. Nr.                                                                                                                         | Inv.-Nr. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 2309. <b>Costenoble C. L.</b> , Aus dem Burgtheater. 1818—1837. Tagebuchblätter. W. 1889. 2 Bde. kl. 8° . . . . .                  | 2160     |
| 2310. <b>Görner K. v.</b> , Der Hanswurststreit in Wien und Josef von Sonnenfels. W. 1884 . . . . .                                | 2164     |
| 2311. <b>Glossy C.</b> , Briefe von u. an Grillparzer. W. 1892 . . . . .                                                           | 2155     |
| 2312. — Aus Grillparzers Tagebüchern. 1808—1859. W. 1893 . .                                                                       | 2156     |
| 2313. <b>Hittmair A.</b> , Die partikel be in der mittel- und neuhochdeutschen Verbalcomposition. W. 1882. . . . .                 | 2162     |
| 2314. <b>Hofmann-Wellenhof v.</b> , Alois Blumauer. W. 1885 . . . . .                                                              | 2154     |
| 2315. <b>Kulke Ed.</b> , Erinnerungen an F. Hebbel. W. 1878. kl. 8° . .                                                            | 2159     |
| 2316. <b>Minor J.</b> , Die Leiche und Lieder des Schenken Ulrich von Winterstetten. W. 1882 . . . . .                             | 2157     |
| 2317. <b>Minor-Sauer</b> , Studien zur Goethe-Philologie. W. 1880 . . . .                                                          | 2153     |
| 2318. <b>Rieger K.</b> , Schillers Verhältnis zur französisch. Revolution. W. 1885 . . . . .                                       | 2163     |
| 2319. <b>Wöber F. X.</b> , Die Skiren und die deutsche Heldensage. W. 1890 . . . . .                                               | 2158     |
| VII.                                                                                                                               |          |
| 2320. <b>Hitopadescha</b> , Der —. Altindische Märchen und Sprüche aus dem Sanskrit übers. v. J. Schoenberger. W. 1884. kl. 8° . . | 2169     |
| IX.                                                                                                                                |          |
| Nr. 1481 des Bibliothekskataloges.                                                                                                 |          |
| X.                                                                                                                                 |          |
| Nr. 1629, 1693, 1704 des Bibliothekskataloges.                                                                                     |          |
| XIV.                                                                                                                               |          |
| Nr. 2169 des Bibliothekskataloges.                                                                                                 |          |
| Von der Verlagsbuchhandlung A. Pichler's Witwe und Sohn in Wien.                                                                   |          |
| III.                                                                                                                               |          |
| 2321. <b>Muth R. v.</b> , Methodik der deutschen Rechtschreibung. W. 1901. kl. 8° . . . . .                                        | 2096     |

## B) Durch Kauf:

### a) Fortsetzungen:

Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der german. Philologie. 21. Jahrg. — Seuffert-Sauer, Deutsche Literatur-Denkmale des 18. und 19. Jahrh. Lief. 1889/90. — Jahrbuch der Grillparzergesellschaft. 10. Jahrg. W. 1900.

Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, Lief. 351/374 — Topographie von Nieder-Österreich, V. Bd. Heft 10—12. — Blätter des Vereines für Landeskunde von Nied.-Österr. Jahrg. 1900 zuende u. Jhg. 1901 Nr. 1—6. — Mittheilungen der geogr. Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1900 zuende und Jhg. 1901, Nr. 1—4 sammt Abhandlungen.

Schriften d. Vereines z. Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse  
n Wien 40. Bd. — Rabenhorst, Kryptogamenflora, 1. Bd., Lief. 71/76.  
3. Bd., Lief. 36.

Jahrb. d. Erfindungen, Hg. v. Grätschel u. Bornemann. 36. Jahrg.  
Verordnungsblatt für das Dienstbereich des k. k. Ministerium für Cultus  
u. Unterricht. Czuber, Zeitschrift f. d. Realschulwesen. Österr. Mittelschule.  
Harper's „Monthly Magazine“. La Revue (Ancienne Revue des Revues).  
Die neueren Sprachen. hg. v. Vietor. Poggendorfs Annalen d. Physik u.  
Chemie; Beiblätter z. d. Annalen. — Zeitschrift f. d. physik. u. chem.  
Unterricht, hg. v. Poske. Zeitschrift f. Mathematik u. Physik, hg. v.  
Schlöhmilch. Zeitschrift f. d. mathem. und naturwissenschaftl. Unterricht,  
hg. v. Hoffmann. Westermanns illustr. Monatshefte. Velhagen u. Klasings  
Monatshefte. Über Land u. Meer.

### C) Neue Werke.

Fortl. Nr.

Inv.-Nr.

#### III.

2322. **Beiträge** z. österr. Erziehungs- u. Schulgeschichte. Heft 3.  
W. u. L. 1901 . . . . . 2207
2323. **Jäger** O. H., Die deutsche Turngeschichte, ihr Wendepunkt:  
Deutsch oder englisch. Heilbronn 1900. kl. 8° . . . . . 2197
2324. **Lehmann** Rud., Erziehung u. Erzieher. B. 1901. 8° . . . . . 2202
2325. — Der deutsche Unterricht. 2. Aufl. B. 1897 . . . . . 2198
2326. **Mittheilungen** d. Gesellschaft f. deutsche Erziehung u. Schul-  
geschichte. Im Auftrage der Gesellschaft, hg. v. K. Kehrbach.  
Jg. X. B. 1900. 8° . . . . . 2077
2327. **Wotke** K., Die ältesten Piaristenschulen Mährens. W. 1900 . . . . . 2206
2328. **Zeitschrift** f. d. deutschen Unterricht. Begründ. v. R. Hilde-  
brand, hg. v. O. Lyon. 15. Jg. L. 1901 . . . . . 2194

#### VI. (Germanistik).

2329. **Borinski** K., Das Theater. (Aus Natur u. Geisteswelt. 2. Bd.)  
L. 1899. kl. 8° . . . . . 2097
2330. **Dorenwell** K., Der deutsche Aufsatz in den höheren Lehran-  
stalten. 3. Theil. Hannover und B. 1900 . . . . . 2085
2331. **Srdmann** K. O., Die Bedeutung des Wortes. L. 1900 . . . . . 2085
2332. **Goethe-Jahrbuch**, hg. v. L. Geiger. 21. Bd. Frankfurt a. M.  
1900 8° . . . . . 2080
2333. **Hachnel** K., Zweihundert Entwürfe zu deutschen Aufsätzen.  
Innsbruck 1900. 8° . . . . . 2069
2334. **Kaustein** A. v., Das jüngste Deutschland. L. 1900 . . . . . 2127
2335. **Korner** E., Bauernfeld. (Dichter und Darsteller. 5. Bd.) L. B.  
W. 1900 . . . . . 2090
2336. **Mauthner** F., Beiträge zu einer Kritik der Sprache. 1. Bd.  
Sprache u. Psychologie. St. 1901 . . . . . 2167



| Forl. Nr.                                                                                                                  | Inv.-Nr. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 2337. <b>Matthias</b> Th., Sprachleben u. Sprachschäden. 2. Aufl. L. 1897                                                  | 2146     |
| 2338. <b>Meyer</b> H., Das deutsche Volksthum. L. u. W. 1899 . . . . .                                                     | 2166     |
| 2339. <b>Paul</b> H., Deutsches Wörterbuch. H. 1897 . . . . .                                                              | 2145     |
| 2340. <b>Schriften</b> d. Goethe-Gesellschaft. 15. Bd. Weimar 1900 . . . .                                                 | 2089     |
| 2341. <b>Sütterlin</b> L., Die deutsche Sprache d. Gegenwart. L. 1900 . .                                                  | 2203     |
| 2342. <b>Waag</b> A., Bedeutungsentwicklung unseres Wortschatzes. Lehr<br>i. B. 1901 . . . . .                             | 2150     |
| 2343. <b>Weise</b> O., Die deutschen Volksstämme u. Landschaften. (Aus<br>Natur u. Geisteswelt. 16. Bd.) L. 1900 . . . . . | 2098     |
| 2344. <b>Wunderlich</b> H., Der deutsche Satzbau. St. 1901 . . . . .                                                       | 2168     |
| VI. (Schriftsteller).                                                                                                      |          |
| 2345. <b>Dahn</b> F., Felicitas. L. 1884. 8° . . . . .                                                                     | 2189     |
| 2346. <b>François</b> L. v., Die letzte Reckenburgerin. 4. Aufl. B. o. J. 8°                                               | 2190     |
| 2347. <b>Hamerling</b> R., Werke. Hg. v. Rabenlechner. (Volksausgabe in<br>4 Bnd.) Hamburg u. W. o. J. 8° . . . . .        | 2086     |
| 2348. <b>Hauptmann</b> G., Florian Geyer. 4. Aufl. B. 1896 . . . . .                                                       | 2186     |
| 2349. <b>Heyse</b> Paul, Im Paradiese. B. 1884. 8° . . . . .                                                               | 2184     |
| 2350. — Kinder der Welt. B. 1880. 2 Bde. 8° . . . . .                                                                      | 2185     |
| 2351. <b>Muth</b> R. v., Lenz und Herbst. D. u. L. o. J. kl. 8° . . . .                                                    | 2093     |
| 2352. <b>Riehl</b> W. H., Geschichten und Novellen. Gesamtausgabe in<br>7 Bänden. St. 1899 . . . . .                       | 2126     |
| 2353. <b>Scheffel</b> J. V., Frau Aventiure. St. o. J. kl. 8° . . . . .                                                    | 2188     |
| 2354. <b>Seidel</b> H., Erzählende Schriften. St. 1900. 7 Bde. kl. 8° . .                                                  | 2151     |
| 2355. <b>Sudermann</b> H., Die drei Reiherfedern. St. 1899. 8° . . . .                                                     | 2187     |
| 2356. <b>Volderauer</b> F., Gedichte. W. 1877. kl. 8° . . . . .                                                            | 2094     |
| VI. (Englisch)                                                                                                             |          |
| 2357. <b>Kellner</b> L., Shakespeare. (Dichter und Darsteller. IV. Band).<br>L. B. W. 1900 . . . . .                       | 2088     |
| VI. (Französisch).                                                                                                         |          |
| 2358. <b>Bourget</b> P., Un Coeur de femme. P. 1890. kl. 8° . . . . .                                                      | 2107     |
| 2359. <b>Gherbuliez</b> V., Le Secret du Précepteur. P. 1893. kl. 8° . .                                                   | 2108     |
| 2360. — Amours fragiles. P. 1880. kl. 8° 2 Bde. . . . .                                                                    | 2109     |
| 2361. — Une Gageure. P. 1890. . . . .                                                                                      | 2110     |
| 2362. <b>Daudel</b> A., Rose et Ninette. P. o. J. kl. 8° . . . . .                                                         | 2111     |
| 2363. — Le Nabab. P. 1892. kl. 8° . . . . .                                                                                | 2112     |
| 2364. — Sappho. P. 1884. kl. 8° . . . . .                                                                                  | 2114     |
| 2365. — Notes sur la vie. P. 1889. kl. 8° . . . . .                                                                        | 2113     |
| 2366. <b>Feuillet</b> O., Histoire d'une Parisienne. P. 1883. kl. 8° . . .                                                 | 2115     |
| 2367. <b>Gautier</b> Th., M <sup>lle</sup> de Maupin. P. 1845. kl. 8° . . . . .                                            | 2116     |
| 2368. <b>Gyp</b> , Le Mariage de Chiffon. P. 1898. kl. 8° . . . . .                                                        | 2117     |
| 2369. <b>Halévy</b> L., Karikari. P. 1892. kl. 8° . . . . .                                                                | 2118     |
| 2370. <b>Hugo</b> V., L'année terrible. P. 1872 . . . . .                                                                  | 2119     |
| 2371. <b>Murger</b> H., Scènes de la vie de Bohème. P. 1899. kl. 8° . .                                                    | 2120     |

| Fortl. Nr.                                                                                                 | Inv.-Nr. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 2372. <b>Ginet G.</b> , Dernier amour. P. 1899. nl. 8° . . . . .                                           | 2100     |
| 2373. — <b>La grande Marnière</b> . P. 1885. kl. 8° . . . . .                                              | 2102     |
| 2374. — <b>Le Docteur Rameau</b> . P. 1889. kl. 8° . . . . .                                               | 2103     |
| 2375. — <b>Lise Fleuron</b> . P. 1894. kl. 8° . . . . .                                                    | 2104     |
| 2376. — <b>La Ténébreuse</b> . P. 1891. kl. 8° . . . . .                                                   | 2105     |
| 2377. — <b>Le Lendemain des amours</b> . P. 1893. kl. 8° . . . . .                                         | 2108     |
| 2378. <b>Prévost M.</b> , Le Jardin secret. P. 1877. kl. 8° . . . . .                                      | 2122     |
| 2379. <b>Souvestre E.</b> , Au Coin du feu. P. o. J. kl. 8° . . . . .                                      | 2123     |
| 2380. — <b>Un Philosophe sous les toits</b> . P. o. J. . . . .                                             | 2122     |
| 2381. <b>Suchier-Birch-Hirschfeld</b> , Geschichte der französischen Literatur.<br>I. u. W. 1900 . . . . . | 2057     |
| 2382. <b>Zola E.</b> , La Joie de vivre. P. 1884. kl. 8° . . . . .                                         | 2124     |
| 2383. — <b>La Débâcle</b> . P. 1892. kl. 8° . . . . .                                                      | 2125     |

#### VI. (Slavische Sprachen).

|                                                                                                      |      |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 2384. <b>Zabel E.</b> , L. N. Tolstoi. (Dichter und Darsteller. 6. Band.)<br>L. B. W. 1901 . . . . . | 2170 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|

#### VII.

|                                                                                                           |      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 2385. <b>Schrader O.</b> , Reallexikon der indogermanischen Alterthums-<br>kunde. Straßbg. 1901 . . . . . | 2201 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|

#### VIII.

Siehe Nr. 1332, 1353, 1463, 1464 des Bibliothekskataloges.

#### IX.

Siehe Nr. 1471, 1482 des Bibliothekskataloges.

#### XII.

Siehe Nr. 1814, 1878, 1909, 1920, 1935 des Bibliothekskataloges.

#### XIII. (Physik).

Siehe Nr. 1993, 2013, 2032, 2057 des Bibliothekskataloges.

#### XIII. (Chemie).

Siehe Nr. 2098, 2139, 2141 des Bibliothekskataloges.

#### XIV. (Kunst).

Siehe Nr. 2175, 2176 des Bibliothekskataloges.

## II. Schüler-Bücherel.

### A) Durch Geschenke:

Von dem Schüler der V. Classe, Anton v. Fürich: Barfus E. v.,  
Durch alle Meere, St. o. J. — Beecher-Stowe H., Onkel Toms Hütte.  
F. d. Jugend bearbeitet von B. Hoffmann. B. o. J. — Elm H., Wiss-  
manns Reisen durch Afrika. B. o. J. — Foehse L., Unter schwarzen  
Rebellen. B. o. J. — Groner A., Aus grauer Vorzeit. W. u. Teschen o.  
J. Grundmann J., Peter der Kundschafter. St. u. L. o. J. — Höcker  
O., Robinson Crusoe's Fahrten und Erlebnisse. B. o. J. — Hoffmann  
F., Die Gefahren der Wildnis. St. o. J. — Linden E., der Praerie-

Vogel. Nach Murray. Rentlingen o. J. — Moritz P., Der Sturmvogel. B. o. J. — Ortlebit A., Berggeist Blackwhite. St. o. J. — Reichner K., Jakob Ehrlichs Schicksale. St. o. J. — Swift J., Gullivers Reisen f. d. Jugend bearb. B. o. J.

## **B) Durch Kauf.**

### **a) Fortsetzungen.**

Gaudeamus. Blätter u. Bilder f. d. studierende Jugend. Hg. von Prof. F. Ginzel. Wien, 3. Jahrg. 1900. 5 Stück. — Durch ganz Italien b. Lief. 22. Eine Sammlung von 2000 Photographien italienischer Ansichten.

### **b) Neue Werke.**

Alpine Majestäten und ihr Gefolge. Heft 1–4. M. 1901. — Bertz Ed., Glück u. Glas. L. 1891. — Dickens Ch., Die Pickwickier. 2 Bde. L. o. J. — Freytag G., Die Ahnen. 6 Bde. L. 1873. — Grillparzer F., Sappho, König Ottokars Glück und Ende. Das goldene Vlies. St. 1899, 1900. (Cotta'sche Schulausgaben). — Groner A., Österreicher in Mexiko. W. u. Teschen o. J. — Hancke O., Perlen der Bühne. St. o. J. — Hauff W., Lichtenstein. Halle o. J. — Kipling R., Im Dschungel. Freibg. i. Br. 1898. — Kahl W., Deutsche mundartl. Dichtungen. P. 1901. (Freytag'sche Schulausgabe). — Deutsches Knabenbuch. 8. Bd. St. o. J. — Mager A., Österr. Dichter des 19. Jahrh. St. o. J. (Graeser'sche Schulausgabe). — Maistre X. de, La jeune Sibérienne. Bielefeld u. Leipzig. (Ausg. Velhagen und Klasing). 6 Stück. — Moliere, Les femmes savantes. W. u. Prag 1896. (Freytag'sche Schulausgabe). 6 Stück. — Prosch F., Leitfaden f. d. literar-geschichtlichen Unterricht an österr. Lehranstalten. W. 1899. 10 Stück. — Sydow P., Anleitung zum Sammeln der Kryptogamen. St. 1885. — Thieme F. O., Anleitung zu Skizzierübungen. 44 Skizzen in Lichtdruck. 7. Aufl. Dresden 1897. 2 Stück. — Trojan J., Von Einem zum Andern. B. 1893. — Ders., Für gewöhnliche Leute. B. 1893. — Wagner W., Deutsche Heldensagen. L. 1889. Zehme A., Germanische Götter- und Heldensagen. Prag 1901.

## **2. Bibliothek der Handelsschule.**

Verwalter: Prof. Fr. Holub.

Zuwachs im Schuljahre 1900/1901.

### **A) Durch Geschenke.**

Von der löbl. Handels- und Gewerbekammer in Wien: Bericht über die Industrie, den Handel und die Verkehrsverhältnisse in Niederösterreich während des Jahres 1899. — Öffentliche Verhandlungen der Handels- und Gewerbekammer in Wien für das Jahr 1900. — Vom k. k. Postsparcassenamte: XVII. Rechenschaftsbericht des k. k.

Die großen Eisflächen auf den abgebarnten Donauarmen boten den Schülern reichliche Gelegenheit, die körperliche Übung des Schlittschuhlaufens zu pflegen. Die Pächter des Eisplatzes bewilligten in anerkennenswerter Zuverlässigkeit den Schülern der hiesigen Mittelschulen sehr ermäßigte Preise, so dass (siehe Tabelle) zwei Drittel der gesamten Schüler, — mit Hinweglassung der nicht in Krems oder Stein wohnenden, die nach der Schule Krems alsbald verließen, drei Viertel derselben — die gesunde Bewegung des Eislaufens pflegten.

In nicht viel geringerem Maße wurde im Sommer das Bad benützt. Die studierende Jugend hatte die Begünstigung, die städtische Badeanstalt im Donauströme um den Betrag von 16 h per Bad (bei Dutzendkarten noch billiger) zu benützen, konnte aber auch an einer abgesteckten seichten Stelle in geschützter Lage unentgeltlich baden. Die gebotene Gelegenheit fand ausgiebigen Zuspruch.

Für die Jugendspiele steht der Turnschulgarten, ein umfangreicher von großen schattenspendenden Bäumen besetzter Platz neben der Turnhalle, ferner der an der Westseite der Halle gelegene Feuerwehrrübungsplatz und der Exercierplatz zur Verfügung; es wurde fleißig, zuweilen gleichzeitig an zwei bis drei Plätzen, gespielt. Besonders beliebt waren Ballspiele, Gerwerfen u. dgl. Als Spieltag wurde der Samstag festgesetzt. Da ließ sich aber die Wahrnehmung machen, dass die Jugend auch an anderen Tagen, je nach Möglichkeit sich auf dem Spielplatze einfand und die Spiele, welche sie unter Anleitung des Turnlehrers gelernt hatte, eifrig betrieb.

Mit besonderer Befriedigung möchte der Berichterstatter hervorheben, dass trotz des schlechten Sommers eine größere Anzahl von Schülerausflügen unternommen wurde. Die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers unterzogen sich mit großer Bereitwilligkeit der Mühe, die Schüler in die schöne Umgebung von Krems, in die herrliche reizende Natur hinauszuführen, sie im Schauen, im Beobachten zu unterweisen, den Sinn für die Schönheit der Natur in ihnen zu wecken und unbemerkt ihre Charakterentwicklung zu fördern. Diese Ausflüge dienten zur Unterweisung über geographische, geschichtliche, naturwissenschaftliche Fragen; es wurden Spiele im Freien veranstaltet, und, um belebende Abwechslung in die Sache zu bringen, Lieder dazwischen gesungen. Die Jugend hatte somit reichliche Gelegenheit ausgiebige Bewegung im Freien zu machen.

## Verzeichnis der Ausflüge.

| Datum        | Classe                   | Wegrichtung                                   | Begleitung                         |
|--------------|--------------------------|-----------------------------------------------|------------------------------------|
| 29. Septemb. | II.                      | Ferdinandswarte, Hundsheim                    | Dr. Haucke.                        |
| 27. April    | VII.                     | Alaunthal, Waldhof, Imbach, Rehberg.          | Dr. Ehrenberger, Pokorny, Rathsam. |
| 11. Mai      | VII.                     | Kremsthal, Touristensteig, Rehberg.           | Dr. Ehrenberger, Rathsam, Wypel.   |
| 11. Mai      | V.                       | Räusperbachthal, Scheibenhof, Dürnstein.      | Kaufmann                           |
| 11. Mai      | Ia                       | Schmerbacher, Scheibenhof, Dürnstein.         | Dr. Dworzak.                       |
| 14. Mai      | III.                     | Alaunthal, Waldhof, Imbach.                   | Pokorny, Rathsam.                  |
| 15. Mai      | IV.                      | Loiben, Dürnsteinerkogel, Dürnstein           | Pokorny, Rathsam.                  |
| 15. Mai      | H I.                     | Paudorf, Meidling.                            | Holub.                             |
| 15. Mai      | I.<br>II. III.<br>Sänger | Räusperbachthal, Scheibenhof, Dürnstein.      | Dr. Ehrenberger, Walter.           |
| 22. Mai      | VI                       | Schmerbacher, Scheibenhof, Dürnstein.         | Dr. Dworzak, Rathsam.              |
| 1. Juni      | V.                       | Hollenburg, Wetterkreuz, Meidling.            | Wypel, Dr. Wollmann.               |
| 8. Juni      | II                       | Räusperbachthal, Starhembergwarte, Dürnstein. | Dr. Hauke.                         |
| 28. Jnni     | V.                       | Rehberg. Imbach.                              | Dr. Dworzak.                       |

| Schulclasse | Von den Schülern der Classe sind |            | Von den Schülern der Classe                                                                    |                                   | Anzahl der Schüler der Classe |
|-------------|----------------------------------|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
|             | Schwimmer:                       | Eisläufer: | leben in den letzten Wochen des Schuljahres auf dem Lande:                                     | leben in den Ferien auf dem Lande |                               |
| Ia          | 30                               | 20         | Sämmtliche Schüler wohnen in Krems, Stein, Mautern oder in der nächsten Nähe der beiden Städte | 22                                | 36                            |
| Ib          | 16                               | 17         |                                                                                                | 22                                | 32                            |
| II          | 32                               | 31         |                                                                                                | 33                                | 46                            |
| III         | 44                               | 38         |                                                                                                | 29                                | 46                            |
| IV.         | 27                               | 25         |                                                                                                | 24                                | 37                            |
| V.          | 26                               | 21         |                                                                                                | 22                                | 28                            |
| VI.         | 21                               | 16         |                                                                                                | 12                                | 24                            |
| VII.        | 25                               | 19         |                                                                                                | 17                                | 28                            |
| H-3. I      | 19                               | 18         |                                                                                                | 17                                | 25                            |
| H-3 II.     | 16                               | 11         |                                                                                                | 16                                | 22                            |
| Zus.        | 256                              | 211        |                                                                                                | 214                               | 324                           |

Die großen Eisflächen auf den abgeebarten Donauarmen boten den Schülern reichliche Gelegenheit, die körperliche Übung des Schlittschuhlaufens zu pflegen. Die Pächter des Eisplatzes bewilligten in anerkennenswerter Zuverlässigkeit den Schülern der hiesigen Mittelschulen sehr ermäßigte Preise, so dass (siehe Tabelle) zwei Drittel der gesamten Schüler, — mit Hinweglassung der nicht in Krems oder Stein wohnenden, — nach der Schule Krems alsbald verließen, drei Viertel derselben — die gesunde Bewegung des Eislaufens pflegten.

In nicht viel geringerem Maße wurde im Sommer das Bad benützt. Die studierende Jugend hatte die Begünstigung, die städtische Badeanstalt an Donauströme um den Betrag von 16 h per Bad (bei Dutzendkarten noch billiger) zu benützen, konnte aber auch an einer abgesteckten seichten Stelle in geschützter Lage unentgeltlich baden. Die gebotene Gelegenheit fand ausgiebigen Zuspruch.

Für die Jugendspiele steht der Turnschulgarten, ein umfangreicher von großen schattenspendenden Bäumen besetzter Platz neben der Turnhalle, ferner der an der Westseite der Halle gelegene Feuerwehrrübungsplatz und der Exerzierplatz zur Verfügung; es wurde fleißig, zuweilen gleichzeitig an zwei bis drei Plätzen, gespielt. Besonders beliebt waren Ballspiele, Gerwerfen u. dgl. Als Spieltag wurde der Samstag festgesetzt. Da ließ sich aber die Wahrnehmung machen, dass die Jugend auch an anderen Tagen, je nach Möglichkeit sich auf dem Spielplatze einfand und die Spiele, welche sie unter Anleitung des Turnlehrers gelernt hatte, eifrig betrieb.

Mit besonderer Befriedigung möchte der Berichterstatter hervorheben, dass trotz des schlechten Sommers eine größere Anzahl von Schülerausflügen unternommen wurde. Die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers unterzogen sich mit großer Bereitwilligkeit der Mühe, die Schüler in die schöne Umgebung von Krems, in die herrliche reizende Natur hinauszuführen, sie im Schauen, im Beobachten zu unterweisen, den Sinn für die Schönheit der Natur in ihnen zu wecken und unbemerkt ihre Charakterentwicklung zu fördern. Diese Ausflüge dienten zur Unterweisung über geographische, geschichtliche, naturwissenschaftliche Fragen; es wurden Spiele im Freien veranstaltet, und, um belebende Abwechslung in die Sache zu bringen, Lieder dazwischen gesungen. Die Jugend hatte somit reichliche Gelegenheit ausgiebige Bewegung im Freien zu machen.

|                                                                                                                                   |       |      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------|
| Pfletschinger Josef, Weißenbach . . . . .                                                                                         | 1899* | —.—  |
| Preiß Josef . . . . .                                                                                                             | 1899  | 2.—  |
| Pauly Anton, Wien . . . . .                                                                                                       | 1900  | 10.— |
| Rannert Franz, Chemiker, Warschau . . . . .                                                                                       | 1891  | —.—  |
| Riedl Hermann v. . . . .                                                                                                          | 1900  | 2.—  |
| Rochata Otto . . . . .                                                                                                            | 1899  | —.—  |
| Sauer Imo, Krems . . . . .                                                                                                        | 1900  | 4.—  |
| Schandl Richard, Wien . . . . .                                                                                                   | 1900  | 10.— |
| Schimbs Karl, Techniker, Wien . . . . .                                                                                           | 1896  | 2.—  |
| Schranzhofer Adolf, Kaufmann, Krems . . . . .                                                                                     | 1879  | —.—  |
| Sedlakowitsch Caesar, Edler v. Langenkampf, k. u. k.<br>Hauptmann, Commandant des Officiersweisen-<br>hauses in Fischau . . . . . | 1873  | —.—  |
| Spängler Karl, Banquier, Salzburg . . . . .                                                                                       | 1881  | 6.—  |
| Tantz Leo, n.-ö. Landesbeamter . . . . .                                                                                          | 1893  | —.—  |
| Wilhelm Ferdinand, Techniker, Wien . . . . .                                                                                      | 1897  | —.—  |
| Wikoszewsky Adalbert, Ingenieur der Actiengesell-<br>schaft Dynamit Nobel, Preßburg . . . . .                                     | 1890  | 2.—  |
| Witzigmann Paul, k. u. k. Oberst, Stanislaw . . . . .                                                                             | 1869  | 20.— |
| Summe . .                                                                                                                         |       | 86.— |

\*) Die Jahreszahl bedeutet das Abiturientenjahr.

### Verrechnung:

|                                        |         |
|----------------------------------------|---------|
| Cassarest vom Vorjahre . . . . .       | K 28.32 |
| Einnahmen im Jahre 1900/1901 . . . . . | „ 86.—  |
| Zusammen . . K 114.22                  |         |
| Ausgaben . . . . .                     | „ 70.12 |
| Cassarest . . K 44.20                  |         |

## 2. Unterstützungsfond.

### Cassagebahrung:

#### Einnahmen.

#### a) Spenden:

|                                                 |        |
|-------------------------------------------------|--------|
| Von Herrn Chabek in Hadersdorf . . . . .        | K 16.— |
| „ „ Prof. v. Overschelde in Krems . . . . .     | 40.—   |
| „ „ „ Rathsam in Krems . . . . .                | 10.—   |
| „ „ „ Österreicher in Krems . . . . .           | 6.—    |
| „ „ Glaser in Wien . . . . .                    | 100.—  |
| „ Frh. Unschuld von Melasfeld . . . . .         | 20.—   |
| „ Frau Schandl in Wien . . . . .                | 20.—   |
| „ „ Trautmann in Krems . . . . .                | 10.—   |
| „ „ Dr. Ritter v. Feistmantel in Wien . . . . . | 10.—   |
| „ den Maturanten des Vorjahres . . . . .        | 10.—   |
| „ den Schülern der VII. Classe . . . . .        | 40.—   |
| „ der Sparcassa Krems . . . . .                 | 20.—   |
| „ n.-ö. Landesfond . . . . .                    | 200.—  |
| Erträgnis der Schülerconcertes . . . . .        | 350.—  |

**b) Zinsen:**

|                                                              |          |               |
|--------------------------------------------------------------|----------|---------------|
| Eggel'sche Stiftung . . . . .                                | K        | 16.80         |
| Langheinz'sche Stiftung . . . . .                            | "        | 16.80         |
| Coupons . . . . .                                            | "        | 171.80        |
| Zinsen der Sparcasse-Einlagen . . . . .                      | "        | 146.36        |
| " " Vorschnusvereins-Einlagen . . . . .                      | "        | 43.45         |
| " " Beamtenvereins- . . . . .                                | "        | 147.80        |
| <b>c) Erlös für ein gezogenes Fünftel-1860-Los . . . . .</b> | <b>"</b> | <b>219.60</b> |

Summe . . " 1614.61

**Ausgaben:**

|                                         |   |         |
|-----------------------------------------|---|---------|
| Anto Weiße (Buchhandlung) . . . . .     | K | 207.—   |
| " Österreicher (Buchhandlung) . . . . . | " | 334.11  |
| " Pölzl (Papierhandlung) . . . . .      | " | 121.10  |
| " Hofstätter (Buchbinder) . . . . .     | " | 202.80  |
| Quittungstempel . . . . .               | " | —.14    |
| Kosttage . . . . .                      | " | 21.60   |
| Barunterstützungen . . . . .            | " | 180.—   |
| Ankauf von 2 Silberrenten . . . . .     | " | 396.94  |
| Einlage beim Beamtenverein . . . . .    | " | 150.—   |
| Summe . . "                             |   | 1613.79 |

|                                         |   |         |
|-----------------------------------------|---|---------|
| Daraus ergibt sich: Einnahmen . . . . . | K | 1614.61 |
| Barrest des Vorjahres . . . . .         | " | 109.32  |
| Summe . . "                             |   | 1723.93 |
| Ausgaben . . . . .                      | " | 1613.79 |
| Barrest pro 1901 . . . . .              | " | 110.13  |

**Vermögensstand am 15. Juni 1901.**

|                                                                                                                               | 1900 |    | 1901    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|----|---------|
| <b>1. Sparcasse-Einlagen und Bargeld:</b>                                                                                     | K    | H  | K h     |
| Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom. XXI, Fol. 709<br>B. Z. 11072 . . . . .                                            | 759  | 88 | 759 88  |
| Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom XXVII,<br>Fol. 164, B. Z. 25485 . . . . .                                          | 2245 | 26 | 2245 26 |
| Einlagebuch bei der Sparcasse in Krems Tom XXXI, Fol.<br>842, B. Z. 81149 . . . . .                                           | 900  | —  | 900 —   |
| Einlagebuch bei dem I. Vorschussvereine für Krems und<br>Umgebung Tom VII, Fol. 325 . . . . .                                 | 1091 | 46 | 1091 46 |
| Einlagebuch bei dem Spar- und Vorschuss-Consortium des<br>östr. Beamtenvereines . . . . .                                     | 3657 | 60 | 3807 60 |
| Barrest . . . . .                                                                                                             | 109  | 32 | 110 14  |
| Summe des Bargeldes .                                                                                                         | 8763 | 52 | 8914 34 |
| <b>2. Wertpapiere, aufgeführt im Nominalwerte:</b>                                                                            |      |    |         |
| 1 Stück Silberrente à 1000 fl. . . . .                                                                                        | 2000 | —  | 2000 —  |
| 4 " " à 100 fl. . . . .                                                                                                       | 400  | —  | 800 —   |
| 5 " Papierrenten à 100 fl. . . . .                                                                                            | 1000 | —  | 1000 —  |
| 4 " " à 100 fl. (Legate der Frau M. Lang-<br>heinz und des Herrn J. Eggel) beim h.<br>n.-ö. Landesaussschusse in Verwahrung . | 800  | —  | 800 —   |
| Ein Fünftel 1860er-Los, Serie 2168, Nr. 19 . . . . .                                                                          | 200  | —  | — —     |
| <b>3. Gebrauchte Schulbücher, Schreib- und Zeichenrequisiten.</b>                                                             |      |    |         |



## B. Das Innere der Schule.

### I. Realschule.

#### I. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem durch die Verordnung des hohen k. k. Unterrichtsministeriums vom 23. April 1898, Z. 10331, festgestellten Normallehrpläne für Realschulen und den hiezu erschienenen Instructionen ertheilt.

Beim Unterrichte im Deutschen wurden außer dem Lesebuche in der VI. Classe: Lessings „Minna von Barnhelm“ und Schillers „Jungfrau von Orleans“, in der VII. Classe: Göthes „Hermann und Dorothea“, „Iphigenie“ und Schillers „Maria Stuart“ gelesen; in beiden Classen wurden mehrere Gedichte memoriert.

Freie Vorträge wurden von sämtlichen Schülern der VII. Classe theils über selbstgewählte, theils über vorgeschlagene Themen gehalten.

#### Lehrgegenstände und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.

| Lehrgegenstände                                                   | C l a s s e |     |      |     |    |     |      | In allen<br>7 Classen |
|-------------------------------------------------------------------|-------------|-----|------|-----|----|-----|------|-----------------------|
|                                                                   | I.          | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. |                       |
| Religion . . . . .                                                | 2           | 2   | 2    | 2   | 2  | 2   | 1    | 13                    |
| Deutsche Sprache . . . . .                                        | 4           | 4   | 4    | 4   | 3  | 3   | 4    | 26                    |
| Französische Sprache . . . . .                                    | 6           | 5   | 5    | 3   | 3  | 3   | 3    | 28                    |
| Englische Sprache . . . . .                                       | —           | —   | —    | —   | 3  | 3   | 3    | 9                     |
| Geographie . . . . .                                              | 3           | 2   | 2    | 2   | —  | —   | —    | 9                     |
| Geschichte . . . . .                                              | —           | 2   | 2    | 2   | 3  | 3   | 3    | 15                    |
| Mathematik . . . . .                                              | 3           | 3   | 3    | 3   | 5  | 4   | 5    | 26                    |
| Naturgeschichte . . . . .                                         | 2           | 2   | —    | —   | 2  | 2   | 3    | 11                    |
| Physik . . . . .                                                  | —           | —   | 3    | 2   | —  | 4   | 4    | 13                    |
| Chemie . . . . .                                                  | —           | —   | —    | 3   | 3  | 2   | —    | 8                     |
| Geometrie und geom. Zeichnen,<br>darstellende Geometrie . . . . . | 1           | 2   | 2    | 3   | 3  | 3   | 2    | 16                    |
| Freihandzeichnen . . . . .                                        | 4           | 4   | 4    | 4   | 3  | 2   | 3    | 24                    |
| Turnen . . . . .                                                  | 2           | 2   | 2    | 2   | 2  | 2   | 2    | 14                    |
| Summe . . . . .                                                   | 27          | 28  | 29   | 30  | 32 | 33  | 32   | 212                   |
| Schönschreiben (bedingt obligat)                                  | 1           | 1   | —    | —   | —  | —   | —    | 2                     |
|                                                                   | 28          | 29  |      |     |    |     |      | 214                   |

#### Freie Lehrgegenstände.

- a) Stenographie in 2 Abtheilungen mit je 2 Unterrichtsstunden wöchentlich.
- b) Gesang in 3 Abtheilungen mit je 2 und 1 Unterrichtsstunde wöchentlich.
- c) Uebungen im chemischen Laboratorium. Daran beteiligten sich in der I. Abtheilung 11, in der II. Abtheilung 7 Schüler der Oberrealschule. Diese Schüler besuchten zur Erweiterung ihrer praktischen Kenntnisse unter Führung des Prof. Dr. Dworzak die Gasfabrik, das Brauhaus in Krems u. die Lederfabrik von Herrn Schmitt in Rehberg.
- d) Aus dem gleichen Grunde besuchten die Schüler der VII. Classe unter Führung des Prof. Rathsam die Oser'sche Maschinenfabrik und die Röntgenstrahlenanstalt des Herrn Zumpfe, Apotheker in Krems. — Die Direction fühlt sich verpflichtet, den Besitzern dieser Etablissements den wärmsten Dank auszusprechen für die Unterstützung, welche sie dadurch der Schule zutheil werden ließen.

## II. Maturitätsprüfung.

Am Schlusse des Schuljahres 1899/900 legten die Maturitätsprüfung mit gutem Erfolge ab:

| Nr. | N a m e                       | Geburtsort          | Jahr u. Tag der Geburt | Prüfungsergebnis      | Gewählter Beruf   |
|-----|-------------------------------|---------------------|------------------------|-----------------------|-------------------|
| 1.  | Axmann Anton                  | Kilb                | 1880,<br>17. Juli      | Reif                  | Techn. Hochschule |
| 2.  | Braun Rudolf                  | Gaming              | 1881,<br>16. Mai       | Reif mit Auszeichnung | Techn. Hochschule |
| 3.  | Bünzli Arnold                 | Krummnussbaum       | 1882,<br>25. Februar   | Reif                  | Techn. Hochschule |
| 4.  | Dorn Franz                    | Gobelsburg          | 1879,<br>20. Juli      | Reif                  | Rechnungsdienst   |
| 5.  | Ehrenberger Rudolf            | Krems               | 1882,<br>16. August    | Reif mit Auszeichnung | Techn. Hochschule |
| 6.  | Eimer Karl                    | Stein               | 1882,<br>1. Mai        | Reif                  | Bergakademie      |
| 7.  | Hardy Friedrich               | Wien                | 1880,<br>5. Mai        | Reif                  |                   |
| 8.  | Helmer Johann                 | Wien                | 1882,<br>28. Jänner    | Reif                  | Techn. Hochschule |
| 9.  | Hietzger Victor               | Krems               | 1883,<br>9. Jänner     | Reif mit Auszeichnung | Techn. Hochschule |
| 10. | Langer Victor                 | Goldenstein, Mähren | 1877,<br>18. Mai       | Reif mit Auszeichnung | Bergakademie      |
| 11. | Malitzky Georg                | Janča Rumänien      | 1883,<br>6. Jänner     | Reif                  | Rechnungsdienst   |
| 12. | Mihalowits Alfred             | Wien                | 1881,<br>16. Septemb.  | Reif                  | Techn. Hochschule |
| 13. | Pauly Anton                   | Wien                | 1882,<br>27. Mai       | Reif                  | Techn. Hochschule |
| 14. | Prasch Rudolf                 | Wien                | 1880,<br>15. Juli      | Reif                  |                   |
| 15. | Redl Hermann                  | Krems               | 1881,<br>2. Septemb.   | Reif                  | Rechnungsdienst   |
| 16. | Riedl Hermann v.              | Korneuburg          | 1880,<br>22. Novemb.   | Reif                  | Techn. Hochschule |
| 17. | Sauer Günther Imo             | Krems               | 1881,<br>17. Juli      | Reif                  | Techn. Hochschule |
| 18. | Schandl Richard               | Wien                | 1880,<br>4. Jänner     | Reif                  | Techn. Hochschule |
| 19. | Schlesinger Johann. Edler von | Wien                | 1881,<br>25. April     | Reif                  |                   |
| 20. | Thoma Heinrich                | Görz Küstenland     | 1880,<br>21. März      | Reif                  |                   |
| 21. | Tittinger Friedrich           | Wien                | 1880,<br>15. Novemb.   | Reif                  |                   |
| 22. | Wintersperger Joh.            | Krems               | 1881,<br>4. Septemb.   | Reif                  | Rechnungsdienst   |

Reprobiert wurden zwei von den Abiturienten.

Zur Maturitätsprüfung am Schlusse des Schuljahres 1900/01 meldeten sich von den 27 öffentlichen Schülern der VII. Cl. 25, ferner der Privatist der VII. Cl.; außerdem wurde der Anstalt ein Externist zugewiesen. Da von den öffentlichen Schülern nach der schriftlichen Prüfung einer mit

Tod abgieng, zweien die Bedingungen zur Ablegung der mündlichen Prüfung mangelten und der Privatist keine Semestralprüfung ablegte, so verblieben für die mündliche Maturitätsprüfung 23 Candidaten.

Die schriftlichen Prüfungen wurden in der Zeit vom 6. bis 11. Mai abgehalten.

Zur Bearbeitung kamen folgende Aufgaben:

a) Deutsche Sprache: „Der Mensch, ein Slave, aber auch ein Herr der Natur.“

b) Französische Sprache: 1. Französisch-deutsch: „Mort de Louis XIV.“ 2. Deutsch-französisch: „Die Tochter des Riesen von Niedek.“

c) Englische Sprache: Wershoven, England and the English S. 1—4.

d) Mathematik: 1. Es zahlt jemand einem Banquier 10 Jahre hindurch jährlich zu Anfang jedes Jahres eine bestimmte Summe, lässt die folgenden 10 Jahre das Geld bei demselben frei liegen und erhält alsdann die folgenden Jahre eine Jahresrente von 4500 K am Schlusse des Jahres ausbezahlt. Wie hoch sind die ersten Einzahlungen bei  $4\frac{1}{2}\%$  Zinseszins? 2. In einem Dreiecke kennt man außer den Winkeln  $\alpha = 60^\circ$  u.  $\beta = 40^\circ$  die Summe aus den zwei Gegenseiten und der auf die dritte Seite gefälltten Höhe:  $a + b + h_c = 100$  dm. Wie groß sind die Seiten des Dreieckes? 3. Ein und um ein Kugelsegment, dessen Grundkreis den Radius  $r = 5$  cm hat und dessen Höhe  $h = 2$  cm ist, sind gerade Kege beschrieben; wie verhalten sich die Volumina dieser drei Körper? 4. Wie lautet die Gleichung des Kreises, der durch den Punkt N (20, 3) geht und den Kreis  $x^2 + y^2 = 25$  im Punkte E (4, + y) von außen berührt?

e) Darstellende Geometrie: 1. Die Spitzenecke einer dreiseitigen Pyramide, deren Basis in einer bestimmten Ebene liegt, sei durch die drei Kantenwinkel  $k_1 = 45^\circ$ ,  $k_2 = 60^\circ$  und  $k_3 = 30^\circ$  gegeben. Es soll die Pyramide dargestellt werden. (Die Ebene des Kantenwinkels  $k_1$  sei mit  $P_1$  parallel.) Die Basisebene schließt mit  $P_1$  den Winkel von  $45^\circ$  und mit  $P_2$  den Winkel von  $60^\circ$  ein. Es ist auch die wahre Größe des Basisdreieckes zu bestimmen. 2. Man zeichne eine Kugel mit dem Mittelpunkte N (12, 7, 5) und dem Halbmesser  $R = 5$  und einen Kegel, der mit der Basis auf  $P_1$  ruht, wobei Basismittelpunkt o (4, 14, 0), ihr Halbmesser  $r = 4$  und die Höhe des Kegels  $h = 14$  gegeben sind; es ist der Schatten dieser Körpergruppe zu bestimmen. 3. Ein schiefer Kreiscylinder, dessen Basis in  $P_1$  liegt, dessen Axe mit  $P_1$  den Winkel von  $45^\circ$  und mit  $P_2$  den Winkel von  $30^\circ$  einschließt und die gegebene Länge  $= 14$  hat, soll durch eine gegen beide Projectionsebenen geneigte Ebene geschnitten werden. Man bestimme die Projectionen der Schnittcurve. Der Radius der Basis sei  $= 6$ .

### III. Verzeichnis der Lehrbücher,

die im Schuljahre 1901/02 in Verwendung kommen.

**Religion:** I. und II. Cl. Fischer, kathol. Liturgik und großer Katechismus; III. Cl. Mach, Geschichte der Offenbarung des alten, IV. Cl. des neuen Bundes. V. Cl. Mach, Dogmatik. VI. Cl. Mach, Sittenlehre; VII. Cl. Fischer, Kirchengeschichte.

**Deutsche Sprache:** I.—IV. Cl. Kummer, deutsche Schulgrammatik. — I.—VII. Cl. Kummer Dr. K. und Stejskal Dr. K., deutsches Lesebuch für österr. Realschulen, 1. bis 7. Band.

**Französische Sprache:** I.—IV. Cl. Fetter J., Lehrgang d. franz. Sprache 1.—4. Theil. — III.—V. Cl. Fetter J. u. Alscher, französische Schulgrammatik. — V. Cl. Fetter, Übungsbuch. — VI. u. VII. Cl. Bechtel A., franz. Grammatik für Mittelschulen, 2. Theil; dazu: Übungsbuch zur franz. Grammatik. Oberstufe. — V.—VII. Cl. Bechtel, franz. Chrestomathie f. d. oberen Classen d. Mittelschulen.

**Englische Sprache:** V. Cl. Nader und Würzner, Lehrbuch der engl. Sprache 1. — IV.—VII. Cl. Nader und Würzner, englisches Lesebuch für höhere Lehranstalten.

**Geographie:** I.—III. Cl. Richter, Lehrbuch der Geographie für die 1.—III. Cl. — IV. Cl. Mayer M., Vaterlandskunde, Ausgabe für Realschulen. — VII. Cl. Hannak, österr. Vaterlandskunde (Oberstufe). Schulatlanten von Stieler oder Kozenn.

**Geschichte:** II.—IV. Cl. Hannak, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen. 3 Theile: Alterthum, Mittelalter, Neuzeit. V.—VII. Cl. Mayer, Dr. F. M., Lehrbuch der allgem. Geschichte für die oberen Classen der Realschulen. 1., 2. und 3. Theil.

**Mathematik:** I.—III. Cl. Močnik Dr. R. v., Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik, 1., 2., 3. Heft. IV.—VII. Cl. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen nebst einer Aufgabensammlung. V.—VII. Cl. Močnik, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Classen. — Logarithmentafeln V.—VII. Cl. v. Greve.

**Geometrie und geom. Formenlehre:** I. u. II. Cl. Močnik, geom. Formenlehre und Anfangsgründe der Geometrie v. Spielmann. — III. u. IV. Cl. Močnik, Anfangsgründe der Geometrie in Verbindung mit dem Zeichnen f. d. II., III. und IV. Cl. der Realschulen.

**Darstellende Geometrie:** V.—VII. Cl. Streissler, Elemente der darstellenden Geometrie für Realschulen.

**Naturgeschichte:** I. und II. Cl. Pokorny, illustr. Naturgeschte des Thierreiches. — Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches — V. Cl. Wretschko Dr. R. v., Vorschule der Botanik für die höheren Classen der Mittelschulen. — VI. Cl. Grabner Dr. V., Leitfaden der Zoologie. — VII. Cl. Hochstetter und Bisching, Leitfaden der Mineralogie.

Physik: III. Cl. J. G. Wallentin, Naturlehre. — IV. Cl. Pisko, Grundrissen der Physik, bearbeitet von M. Glöser. — VI. und VII. Cl. Wallentin, Lehrbuch der Physik für die oberen Classen der Mittelschulen (Ausgabe für Realschulen).

Chemie: IV. Cl. Mitteregger, Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie für die IV. Cl. der Realschulen. V. und VI. Cl. Mitteregger, Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen, 1. Theil: Anorganische. 2. Theil: Organische Chemie.

Stenographie: IV.—VII. Cl. Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelberger'schen Stenographie.

## IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen.

\*) Schularbeiten.

### V. Classe.

1. Vortheile des Stadt- und Landlebens.
- \*2. Der Tod des Tiberius.
3. Der Nutzen der Bäume.
- \*4. Welche Umstände führten die Entdeckung der Mörder des Ibykus herbei?
5. Eine Vertheidigung des Winters.
- \*6. Priamos bei Achill.
7. Virgil, ein Nachahmer Homers.
- \*8. Nicht nur der Soldat, auch andere Stände müssen in ihrem Berufe Muth zeigen.
9. Was treibt uns in die Ferne?
- \*10. Gedanken beim Anblick einer Burgruine. (Im Anschlusse an Mathisson's „Elegie“.)
11. Welchen Bürgertugenden verdankt Rom seine Weltherrschaft?

### VI Classe.

1. Inwiefern bildet das Reisen?
- \*2. Wie ehrt man die Männer der Vorwelt am meisten?
3. Siegfrieds Leben und Thaten bis zu seiner Ankunft in Worms.
4. Durch welche Eigenthümlichkeiten unterscheidet sich das mittelalterliche deutsche Volksepos vom Kunstepos?
- \*5. Wert des Turnens.
6. Woraus erklärt sich die große Sehnsucht der Deutschen nach Italien?
- \*7. Welche Vortheile bietet das Wohnen in einer großen Stadt?
8. Über die Bauten des Mittelalters.
9. Riccaut und Major von Tellheim.

2. Der Ackerbau, die Grundlage der Culturentwicklung. (Nach Schiller „Das eleusische Fest“.)
1. a) Die Gefahren der Luftschiffahrt.  
b) Über die Bedeutung des Suezcanals.

## VII. Classe.

1. Gedankengang der Rütlicene.
2. Kenntnisse sind der beste Reichthum.
3. Mit welchem Rechte heißt unser Jahrhundert das eiserne?
4. Die Vortheile der gemäßigten Zone.
5. Goethes Götz und Iphigenie, zwei Marksteine in der künstlerischen Entwicklung.
6. Warum lernen wir moderne Sprachen?
7. Was zieht uns nach Italien?
8. Österreich, ein Bollwerk gegen die Barbarei des Ostens.
9. Warum hat der Deutsche Grund, auf seinen Namen stolz zu sein?
10. Charakteristik der Hauptpersonen in „Hermann und Dorothea“.
1. (Maturaarbeit.) Der Mensch, ein Sclava, aber auch ein Herr der Natur.

## II. Handelsschule.

### I. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem vom hohen k. k. Landesschulrathe mit Erlass vom 25. Juli 1894, Z. 6661 in Gemäßheit des Erlasses des k. k. Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 6. Juli 1894, Z. 14068 genehmigten Lehrplane erteilt.

### Lehrplan.

| Unterrichtsgegenstände                        | I. Classe         | II. Classe |
|-----------------------------------------------|-------------------|------------|
|                                               | wöchentl. Stunden |            |
| <b>Obligat.</b>                               |                   |            |
| Deutsche Sprache . . . . .                    | 4                 | 3          |
| Kaufmännisches Rechnen . . . . .              | 5                 | 5          |
| Handels- und Wechselkunde . . . . .           | 3                 | 3          |
| Correspondenz- und Comptoirarbeiten . . . . . | 3                 | 4          |
| Buchhaltung . . . . .                         | 3                 | 3          |
| Warenkunde . . . . .                          | 3                 | 3          |
| Handelsgeographie . . . . .                   | 3                 | 3          |
| Schönschreiben . . . . .                      | 2                 | 2          |
|                                               | 26                | 26         |
| <b>Unobligat.</b>                             |                   |            |
| Stenographie (relat. obligat) . . . . .       | 2                 | 2          |
| Französische Sprache . . . . .                | 4                 | 3          |
| Turnen . . . . .                              | 2                 | 2          |
| Uebungen im Warenlaboratorium . . . . .       | —                 | II. Sem. 4 |

## Verzeichnis der Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1901/1902 in Verwendung kommen.

**Kaufmännisches Rechnen:** I. Classe: Kreibitz, Leitfaden des kaufmännischen Rechnens. — II. Classe: Kathrein, Leitfaden des kaufmännischen Rechnens. — **Handels- und Wechselkunde:** Haberer, Lehrbuch der Handels- und Wechselkunde. — **Correspondenz und Comptoirarbeiten:** Haberer, Lehrbuch der Handels - Correspondenz für zweiclassige Handelsschulen. — **Buchhaltung:** Allina Max, Lehr- und Übungsbuch der Buchhaltung. — **Handelsgeographie:** Zehden, Leitfaden der Handels- und Verkehrsgeographie für zweiclassige Handelsschulen. — **Cicalek etc.**, Atlas für commerciale Lehranstalten. — **Warenkunde:** Langer, Grundriss der allgemeine Warenkunde. — **Deutsche Sprache:** Willomitzer, deutsche Grammatik für österr Mittelschulen. — **Haymerle**, deutsches Lesebuch für commerciale Lehranstalten. — **Französische Sprache:** Ploetz, Elementargrammatik. — **Vogel**, die Handelscorrespondenz in französischer und deutscher Sprache. — **Stenographie:** Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsberger'schen Stenographie.

---

## Bericht

über die mit der Landesoberreal- und Handelschule verbundene **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule.**

### I. Gewerbliche Fortbildungsschule.

#### A. Lehrplan.

Im Schuljahre 1900/1901 wurde im Allgemeinen der mit Erlass des hohen k. k. Landesschulrathes vom 30. Mai 1877, Z. 2388, genehmigte Normal-Lehrplan für die gewerblichen Fortbildungsschulen in Österreich unter der Enns eingehalten, mit Ausnahme einiger Abweichungen, welche mit Rücksicht auf die localen Verhältnisse für die gewerbliche Fortbildungsschule in Krems durch den hohen k. k. Landesschulrath mit den Erlassen vom 30. October 1878, Z. 6036, und vom 1. August 1883, Z. 5765, bewilligt worden war.

Die gewerbliche Fortbildungsschule besteht aus einem Vorbereitungscurs und einem gewerblichen Fortbildungscurs. Der Vorbereitungscurs, in 2 Parallelabtheilungen getheilt (die zweite für die Approvisionierungsgewerbe), umfasst einen Jahreskurs, der gewerbliche Fortbildungscurs zwei Jahrescurs (2 Classen). Der erste Jahreskurs





## B. Schülerstand im Schuljahre 1899/000.

|                              | Vorbereitungs- |    | Gewerblicher Curs |    |    |    |         |           |           |             | Summe |
|------------------------------|----------------|----|-------------------|----|----|----|---------|-----------|-----------|-------------|-------|
|                              | Curs           |    | 1. Jahr           |    |    |    | 2. Jahr |           |           | Geom.<br>Z. |       |
|                              | a              | b  | a                 | b  | c  | d  | Physik  | Techn. Z. | Freih. Z. |             |       |
| Eingeschrieben wurden        | 29             | 17 | 28                | 29 | 30 | 32 | 57      | 49        | 23        | 7           | 244   |
| Am Schlusse des Curses waren | 27             | 16 | 24                | 27 | 28 | 30 | 55      | 40        | 21        | 7           | 220   |
| Feißig besuchten             | 18             | 12 | 18                | 22 | 21 | 20 | 25      | 24        | 12        | 6           | 153   |
| Das Lehrziel haben erreicht  | 19             | 13 | 22                | 20 | 25 | 24 | 33      | 22        | 16        | 6           | 167   |
| Unclassificiert blieben      | 1              | —  | 1                 | 3  | —  | 2  | 15      | 11        | 4         | —           | 37    |

NB. Die Zahlen in den Rubriken Techn. Zeichnen, Freihand-Zeichnen und Geom. Zeichnen beziehen sich auf jene Schüler, die die gewerbliche Fortbildungsschule nur an Sonntagen besuchten. Die Zahlen in der Rubrik Physik sind in den Zahlen der anderen Rubriken enthalten. Im Ganzen waren im technischen Zeichnen 52, im Freihandzeichnen 26 Schüler eingeschrieben.

Die Schülerzahl hat gegen das Vorjahr abgenommen; es wurden in allen Abtheilungen zusammen 244 Schüler aufgenommen, gegen 260 im Vorjahre. Von diesen 244 Schülern traten 24 während des Schuljahres aus, da sie entweder freigesprochen wurden, den Wohnort wechselten oder das schulpflichtige Alter (18 Jahre) überschritten hatten. Die Mehrzahl der Schüler war aus Krems, Stein und Maunern. Doch kamen einzelne auch aus größerer Entfernung bis zu drei und vier Stunden wie: Loiben, Dürnstein, Rossatz, Palt, Thallern, Rohrendorf, Straß, Langenlois, Lengsfeld, Senftenberg, woraus der Schluss gezogen werden kann, dass der Wert der Bildung mehr und mehr Würdigung findet. Der Schulbesuch war im allgemeinen befriedigend, die disciplinäre Haltung im Abendcourse entsprechend, im Sonntagscourse befriedigend.

### C. Lehr- und Lernmittel.

Zur Anschaffung von Lernmitteln wurden aus dem Gewerbeschul-fonde 150 fl. und aus der städt. Cassa 13 fl. 60 kr., als Interessen der Müller- und Maurerstiftung, verwendet.

## 2. Kaufmännische Fortbildungsschule.

### I. Lehrplan.

Die kaufmännische Fortbildungsschule besteht aus 2 Jahrgängen, die abwechselnd geführt werden. Im Schuljahre 1900/01 bestand die obere Abtheilung.

### Stunden- und Lehrfächervertheilung.

| Unter-<br>richts-<br>zeit | Lehrgegenstände                                    | Wöchentl.<br>Stunden | Lehrkräfte      | Unter-<br>richts-<br>zeit         |
|---------------------------|----------------------------------------------------|----------------------|-----------------|-----------------------------------|
|                           |                                                    | ob. Abth.            |                 |                                   |
| An Wochentagen            | Kaufmännisches Rechnen                             | 2                    | Karl<br>Kunisch | Vom 21. September<br>bis 21. März |
|                           | Buchhaltung. Correspondenz<br>und Comptoirarbeiten | 2                    |                 |                                   |
|                           | Warenkunde                                         | 1                    | Dr. O. Nebeski  |                                   |

### Schülerstand im Jahre 1900/1901.

#### O b e r e A b t h e i l u n g

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| Aufgenommen . . . . .             | 22 |
| Fleißig besuchten . . . . .       | 18 |
| Das Lehrziel erreichten . . . . . | 17 |

### Prämienstiftung

für Schüler der kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschule.

|                                                                                                                        |         |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| Einnahmen: Cassarest vom Vorjahre . . . . .                                                                            | K 89.72 |
| Spende der löbl. Sparcasse Krems . . . . .                                                                             | „ 40.—  |
| Zinsen . . . . .                                                                                                       | „ 4.81  |
| Zusammen . . K 134.53                                                                                                  |         |
| Ausgaben: Fünf Prämien à 15 K u zw.: Faux Joh.,<br>Hauer Alex., Krones Karl, Sedlak Peter u.<br>Stefan Josef . . . . . | K 75.—  |
| 5 Sparcassebüchel . . . . .                                                                                            | „ 1.20  |
| Quittungsstempel . . . . .                                                                                             | „ —.14  |
| Zusammen . . K 76.34                                                                                                   |         |
| Verbleibt ein Rest von . . . . .                                                                                       | K 58.43 |

## Schülerstand und Unterrichtserfolge.

|                                |                                    | Classen der |    |    |     |    |    |    |     |       |              |    |       |     | Zusammen |
|--------------------------------|------------------------------------|-------------|----|----|-----|----|----|----|-----|-------|--------------|----|-------|-----|----------|
|                                |                                    | Realschule  |    |    |     |    |    |    |     |       | Handelschule |    |       |     |          |
|                                |                                    | Ia          | Ib | II | III | IV | V  | VI | VII | Summe | I            | II | Summe |     |          |
|                                |                                    |             |    |    |     |    |    |    |     |       |              |    |       |     |          |
| 1. Schülerbewegung.            |                                    |             |    |    |     |    |    |    |     |       |              |    |       |     |          |
| Zu Ende des II. Semesters      |                                    |             |    |    |     |    |    |    |     |       |              |    |       |     |          |
| 1899/1900 waren . . . . .      |                                    | 32          | 27 | 53 | 44  | 40 | 30 | 30 | 33  | 289   | 32           | 24 | 56    | 345 |          |
| Zu Anfang des I. Semesters     |                                    |             |    |    |     |    |    |    |     |       |              |    |       |     |          |
| 1900/1901 waren . . . . .      |                                    | 36          | 36 | 51 | 52  | 39 | 33 | 30 | 27  | 304   | 31           | 25 | 56    | 360 |          |
| Traten ein im I. Semester      |                                    | 1           | —  | —  | —   | —  | —  | —  | 1   | 2     | 1            | —  | 1     | 3   |          |
| Traten aus im I. Semester      |                                    | 1           | 4  | 2  | 4   | 2  | 4  | 1  | —   | 18    | 6            | 2  | 8     | 26  |          |
| Blieben bis Ende I. Sem. . .   |                                    | 36          | 32 | 49 | 48  | 37 | 29 | 29 | 28  | 288   | 26           | 23 | 49    | 337 |          |
| Traten ein im II. Sem. . . .   |                                    | —           | 1  | 2  | —   | —  | 1  | —  | —   | 4     | —            | —  | —     | 4   |          |
| Traten aus im II. Sem. . . .   |                                    | —           | 2  | 5  | 2   | —  | 2  | 5  | —   | 16    | 1            | 1  | 2     | 18  |          |
| Blieben bis Ende II. Sem. . .  |                                    | 36          | 31 | 46 | 46  | 37 | 28 | 24 | 28  | 176   | 25           | 22 | 47    | 323 |          |
| Darunter: öffentl. Schüler . . |                                    | 36          | 31 | 46 | 46  | 37 | 28 | 21 | 27  | 172   | 25           | 22 | 47    | 319 |          |
| Privatisten . . . . .          |                                    | —           | —  | —  | —   | —  | —  | 3  | 1   | 4     | —            | —  | —     | 4   |          |
| 2. Classification.             |                                    |             |    |    |     |    |    |    |     |       |              |    |       |     |          |
| Ende I. Sem.                   |                                    |             |    |    |     |    |    |    |     |       |              |    |       |     |          |
| Fortgang                       | Vorzugsclasse . . . . .            | 1           | 1  | —  | —   | —  | 1  | —  | —   | 3     | —            | —  | —     | 3   |          |
|                                | I. Classe . . . . .                | 24          | 20 | 28 | 29  | 23 | 19 | 16 | 17  | 176   | 19           | 15 | 34    | 210 |          |
|                                | II. Classe . . . . .               | 8           | 7  | 17 | 11  | 10 | 7  | 9  | 10  | 79    | 6            | 6  | 12    | 91  |          |
|                                | III. Classe . . . . .              | 3           | 4  | 4  | 7   | 3  | 2  | 1  | —   | 24    | 1            | 1  | 2     | 26  |          |
|                                | Ungeprüft . . . . .                | —           | —  | —  | 1   | 1  | —  | —  | —   | 2     | —            | 1  | 1     | 3   |          |
| 3. Classification.             |                                    |             |    |    |     |    |    |    |     |       |              |    |       |     |          |
| Ende II. Sem.                  |                                    |             |    |    |     |    |    |    |     |       |              |    |       |     |          |
| Fortgang                       | Vorzugsclasse . . . . .            | 1           | 2  | —  | 3   | —  | 1  | —  | 2   | 9     | —            | —  | —     | 9   |          |
|                                | I. Classe . . . . .                | 21          | 17 | 28 | 24  | 27 | 20 | 15 | 23  | 175   | 17           | 18 | 35    | 210 |          |
|                                | Zur Wiederholungsprüfung . . . . . | 8           | 6  | 9  | 11  | 3  | 4  | 5  | 2   | 48    | 4            | —  | 4     | 52  |          |
|                                | II. Classe . . . . .               | 1           | 3  | 8  | 7   | 5  | 8  | 1  | —   | 28    | 2            | 1  | 3     | 31  |          |
|                                | III. Classe . . . . .              | 5           | 2  | 1  | —   | 2  | —  | —  | —   | 10    | 2            | 1  | 3     | 13  |          |
| Ungeprüft . . . . .            |                                    | —           | 1  | —  | 1   | —  | —  | —  | —   | 2     | —            | 2  | 2     | 4   |          |
| Summe . . . . .                |                                    | 36          | 31 | 46 | 46  | 37 | 28 | 21 | 27  | 272   | 25           | 22 | 47    | 319 |          |
| 4. Geburtsort (Vaterl.)        |                                    |             |    |    |     |    |    |    |     |       |              |    |       |     |          |
| aus                            | Wien . . . . .                     | 7           | 3  | 9  | 10  | 10 | 7  | 9  | 7   | 62    | 1            | —  | 1     | 63  |          |
|                                | Krems und Stein . . . . .          | 5           | 8  | 9  | 11  | 5  | 2  | 4  | 3   | 47    | 4            | 1  | 5     | 52  |          |
|                                | anderen Orten in N.-Oe. . .        | 19          | 18 | 28 | 22  | 20 | 14 | 11 | 14  | 141   | 19           | 17 | 36    | 177 |          |
|                                | Oberösterreich . . . . .           | —           | 1  | 1  | 1   | —  | 1  | —  | —   | 4     | —            | 1  | 1     | 5   |          |
|                                | Salzburg . . . . .                 | —           | —  | 1  | 1   | —  | —  | —  | —   | 2     | —            | —  | —     | 2   |          |
|                                | Steiermark . . . . .               | 1           | —  | —  | —   | —  | 1  | —  | —   | 2     | —            | —  | —     | 2   |          |
|                                | Krain . . . . .                    | 2           | —  | —  | —   | —  | —  | —  | —   | 2     | —            | —  | —     | 2   |          |
|                                | Tirol . . . . .                    | —           | —  | —  | —   | 1  | 1  | —  | —   | 2     | 1            | 1  | 2     | 4   |          |
|                                | Böhmen . . . . .                   | —           | —  | 1  | —   | —  | 1  | —  | —   | 3     | —            | 1  | 1     | 6   |          |
|                                | Mähren . . . . .                   | 1           | —  | —  | 1   | —  | —  | —  | —   | 1     | —            | —  | —     | 3   |          |
|                                | Siebenbürgen . . . . .             | —           | —  | —  | —   | —  | —  | —  | —   | —     | —            | —  | —     | —   |          |
|                                | Ungarn . . . . .                   | —           | —  | 1  | —   | —  | —  | —  | —   | 1     | —            | —  | —     | 1   |          |
|                                | Deutschland . . . . .              | —           | 1  | —  | —   | —  | —  | —  | —   | 1     | —            | —  | —     | 1   |          |
|                                | Rumänien . . . . .                 | 1           | —  | —  | —   | —  | —  | —  | —   | 1     | —            | —  | —     | 1   |          |
|                                | Russland . . . . .                 | —           | —  | —  | —   | —  | 1  | —  | —   | 1     | —            | —  | —     | 1   |          |
|                                | England . . . . .                  | —           | —  | —  | —   | —  | —  | —  | —   | —     | —            | 1  | —     | 1   |          |
|                                | Schweiz . . . . .                  | —           | —  | 1  | —   | 1  | —  | —  | —   | 2     | —            | —  | —     | 2   |          |
| Summe . . . . .                |                                    | 36          | 31 | 46 | 46  | 37 | 28 | 24 | 28  | 276   | 25           | 22 | 47    | 323 |          |

# Classe der

## Realschule

## Handelschule

I. a. I. b. II. III. IV. V. VI. VII. Summe I. II. Summe

Zusammen

### 5. Muttersprache.

|                     |    |    |    |    |    |    |    |    |     |    |    |    |     |
|---------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|----|----|----|-----|
| Deutsch . . . . .   | 36 | 31 | 45 | 46 | 37 | 28 | 24 | 28 | 275 | 24 | 21 | 45 | 820 |
| Czechisch . . . . . | —  | —  | 1  | —  | —  | —  | —  | —  | 1   | 1  | —  | 1  | 2   |
| Englisch . . . . .  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —   | —  | 1  | 1  | 1   |

### 6. Religionsbekenntnis.

|                              |    |    |    |    |    |    |    |    |     |    |    |    |     |
|------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|----|----|----|-----|
| Katholisch . . . . .         | 33 | 28 | 45 | 45 | 37 | 26 | 24 | 22 | 260 | 25 | 21 | 46 | 306 |
| Griechisch-oriental. . . . . | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —   | —  | —  | —  | —   |
| Evangelisch . . . . .        | 3  | 2  | —  | —  | —  | 2  | 2  | 3  | 12  | —  | 1  | 1  | 18  |
| Mosaisch . . . . .           | —  | 1  | 1  | 1  | —  | —  | —  | 1  | 4   | —  | —  | —  | 4   |

### 7. Wohnung der Schüler.

|                              |    |    |    |    |    |    |    |    |     |    |    |    |     |
|------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|----|----|----|-----|
| Bei den Eltern wohnten . . . | 20 | 14 | 26 | 25 | 19 | 11 | 12 | 11 | 138 | 10 | 5  | 15 | 153 |
| In Kosthäusern wohnten . . . | 16 | 17 | 30 | 21 | 18 | 17 | 12 | 17 | 138 | 15 | 17 | 32 | 170 |

### 8. Befreiung vom Schulgelde

|                    |    |    |    |    |    |    |    |    |     |   |   |    |     |
|--------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|---|---|----|-----|
| genossen . . . . . | 22 | 13 | 20 | 13 | 14 | 11 | 17 | 14 | 114 | 8 | 3 | 11 | 125 |
|--------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|---|---|----|-----|

### 9. Frequenz der freien Gegenstände.

#### I. Semester:

|                        |    |    |    |   |    |    |   |    |    |    |    |    |    |
|------------------------|----|----|----|---|----|----|---|----|----|----|----|----|----|
| Gesang . . . . .       | 21 | 23 | 18 | 6 | —  | 2  | 8 | 18 | 96 | —  | —  | —  | 96 |
| Stenographie . . . . . | —  | —  | —  | — | 28 | 17 | — | —  | 45 | 25 | 22 | 47 | 92 |
| Französisch . . . . .  | —  | —  | —  | — | —  | —  | — | —  | —  | 15 | 8  | 23 | 23 |
| Turnen . . . . .       | —  | —  | —  | — | —  | —  | — | —  | —  | 8  | 2  | 10 | 10 |

#### II. Semester:

|                        |    |    |    |   |    |    |   |    |    |    |    |    |    |
|------------------------|----|----|----|---|----|----|---|----|----|----|----|----|----|
| Gesang . . . . .       | 21 | 20 | 16 | 2 | —  | —  | 8 | 20 | 87 | —  | —  | —  | 87 |
| Stenographie . . . . . | —  | —  | —  | — | 25 | 15 | — | —  | 40 | 25 | 22 | 47 | 87 |
| Französisch . . . . .  | —  | —  | —  | — | —  | —  | — | —  | —  | 12 | 7  | 19 | 19 |
| Turnen . . . . .       | —  | —  | —  | — | —  | —  | — | —  | —  | 10 | 7  | 17 | 17 |

### 10. Alter der Schüler. (15. Juli).

|                    |    |    |    |    |    |    |    |    |     |    |    |    |     |
|--------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|----|----|----|-----|
| 11 Jahre . . . . . | 7  | 4  | 1  | —  | —  | —  | —  | —  | 12  | —  | —  | —  | 12  |
| 12 " . . . . .     | 16 | 19 | 5  | —  | —  | —  | —  | —  | 40  | —  | —  | —  | 40  |
| 13 " . . . . .     | 10 | 5  | 23 | 8  | 1  | —  | —  | —  | 47  | —  | —  | —  | 47  |
| 14 " . . . . .     | 3  | 3  | 15 | 17 | 6  | —  | —  | —  | 44  | 8  | —  | 8  | 52  |
| 15 " . . . . .     | —  | —  | 1  | 14 | 10 | 6  | —  | —  | 31  | 6  | 1  | 7  | 38  |
| 16 " . . . . .     | —  | —  | 1  | 6  | 14 | 9  | 2  | —  | 32  | 4  | 6  | 10 | 42  |
| 17 " . . . . .     | —  | —  | —  | 1  | 5  | 6  | 8  | 7  | 27  | 4  | 5  | 9  | 36  |
| 18 " . . . . .     | —  | —  | —  | —  | 1  | 7  | 6  | 5  | 19  | 1  | 6  | 7  | 26  |
| 19 " . . . . .     | —  | —  | —  | —  | —  | —  | 7  | 5  | 12  | 2  | 2  | 4  | 16  |
| 20 " . . . . .     | —  | —  | —  | —  | —  | —  | 1  | 9  | 10  | —  | 2  | 2  | 12  |
| 21 " . . . . .     | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | 2  | 2   | —  | —  | —  | 2   |
| Summe der Schüler  | 36 | 31 | 16 | 46 | 37 | 28 | 24 | 28 | 276 | 25 | 22 | 47 | 328 |

# Verzeichnis sämtlicher Schüler.

\* Vorzugsschüler.

## A. Realschule.

### I. a. Classe.

- |                        |                          |                        |
|------------------------|--------------------------|------------------------|
| 1. Bacher Hermann      | 14. Eidenberger Anton    | 27. Huber Alois        |
| 2. Baresch Oskar       | 15. Fiala Alfred         | 28. Kaiser Eduard      |
| 3. Barth Franz         | 16. Flossmann Franz      | 29. Kases Johann       |
| 4. Becker Anton        | 17. Glocknitzer Gustav   | 30. *Klee Karl         |
| 5. Berghänel Julius    | 18. Götz Robert          | 31. Kolitsch Albin     |
| 6. Blaschke Anton      | 19. Goger Johann         | 32. Koppaner Adolf     |
| 7. Brenek Johann       | 20. Grausenburger Josef  | 33. Kozak Johann       |
| 8. Brosch Ludwig       | 21. Groß Ludwig          | 34. Kral Otto          |
| 9. Dewald Frz. (ausg.) | 22. Hagmann Hubert       | 35. Schenker Adolf     |
| 10. Direder David      | 23. Heiger Wilhelm       | 36. Hessenberger Anton |
| 11. Drahowzal Erwin    | 24. Haumer Johann        | 37. Ratheiser Johann   |
| 12. Dressler August    | 25. Heinrich Josef       |                        |
| 13. Eberhardt Karl     | 26. Hirnschall Friedrich |                        |

### I. b. Classe.

- |                          |                        |                          |
|--------------------------|------------------------|--------------------------|
| 1. *Braun Leopold        | 14. Puchinger Wenzl    | 25. Strobl Karl          |
| 2. Kreppel Johann        | (ausg.)                | 26. Suda Josef           |
| 3. Lechner Franz         | 15. Richter Johann     | 27. Taußig Max           |
| 4. Macho Franz           | 16. Schamall Leo       | 28. Tschsch Karl         |
| 5. Mann Franz            | 17. Schenk Adolf       | 29. Wagner Karl          |
| 6. Markl Karl            | 18. Schowanek Gustav   | 30. Wallner Joh. (ausg.) |
| 7. Mayrhofer Karl        | (ausg.)                | 31. Weidinger Isidor     |
| 8. Michl Ferd. (ausg.)   | 19. *Schwab Alois      | 32. Wolf Karl            |
| 9. Österreicher Franz    | 20. Schwinghammer Karl | 33. Wolf Wilhelm         |
| 10. Ortmayr Karl (ausg.) | 21. Sonn Georg         | 34. Wuchse Alois         |
| 11. Paula Peter          | 22. Steininger Alois   | 35. Zängl Leopold        |
| 12. Petri Erwin          | 23. Stick Karl (ausg.) | 36. Zilinsky Rudolf      |
| 13. Pleininger Johann    | 24. Stöckl Rudolf      | 37. Knerer Adolf         |

### II. Classe.

- |                          |                         |                      |
|--------------------------|-------------------------|----------------------|
| 1. Blaschke Karl         | 8. Gatterbauer Engellb. | 15. Holetz Ferdinand |
| 2. Baumgartner Friedr.   | 9. Gattermann Ferdin.   | 16. Kastner Franz    |
| 3. Baumgartner Karl      | 10. Grabner Leopold     | 17. Kohn Gustav      |
| 4. Dangel Julius (ausg.) | 11. Grieb Franz         | 18. Krebs Emil       |
| 5. Ellinger Ludwig       | 12. Gspann Rudolf       | 19. Krenn Othmar     |
| 6. Fast Johann           | 13. Habenicht Josef     | 20. Larin Gustav Ad. |
| 7. Fiala Franz           | 14. Hansy Johann        | 21. Letfus Johann    |

|                    |                            |                         |
|--------------------|----------------------------|-------------------------|
| Joidl Oskar        | 34. Schiefer Josef         | 45. Weber Alfred        |
| Mahovsky Johann    | 35. Schmidl Josef          | 46. Weichselberger Karl |
| Mazzolini Robert   | 36. Schmitt August         | 47. Weinkopf Josef      |
| Miksch Ferdinand   | 37. Schreitter Hermann     | (ausg.)                 |
| Petter Wilhelm     | 38. Sprosed Wilhelm        | 48. Willert Alois       |
| Pieta Josef        | 39. Stoll Heinrich (ausg.) | 49. Windisch Karl       |
| Rambl Anton        | 40. Streicher Josef        | (ausg.)                 |
| Rannert Adolf      | 41. Strohmer Walther       | 50. Witzany Franz       |
| Regenhart Josef    | 42. Swatschek Johann       | 51. Witzany Karl        |
| Reich Otto (ausg.) | (ausg.)                    | 52. Wiltch Edgar        |
| Rosenbusch Adolf   | 43. Täuber Hermann         | 53. Röthler Karl        |
| Sachs Karl (ausg.) | 44. Trauner Wilhelm        |                         |

### III. Classe.

|                     |                          |                           |
|---------------------|--------------------------|---------------------------|
| Beifuß Rud. (ausg.) | 19. Heller Rudolf        | 36. Michel Alfred         |
| Birringer Rudolf    | 20. Herget Heinrich      | 37. Mitteröcker Adolf     |
| Caba Karl           | 21. *Hille Gustav        | 38. Neudorfer Josef       |
| Christian Otto      | 22. Holtz Karl, Frh. v.  | 39. Neunteufel Anton      |
| Czap Felix          | 23. Horak Josef (ausg.)  | 40. Nowak Albert          |
| Dangl Johann        | 24. Jelinek Josef        | 41. Palme Ludw. (ausg.)   |
| Fannenböck Franz    | 25. Kalufsky Richard     | 42. Pany Karl             |
| Feistmantel Oskar,  | (ausg.)                  | 43. Patz Karl             |
| Ritt. von.          | 26. *Kraus - Kronfellner | 44. Peithner Ernst, Ritt. |
| Fenninger Rudolf    | Rudolf                   | v. Lichtenfels            |
| Frida Franz         | 27. Kreppel Rudolf       | 45. Plentner Franz        |
| Gäßler Sebastian    | 28. Lackner Em. (ausg.)  | 46. Raffelsperger Joh.    |
| Ganauser Anton      | 29. Lackner Engelbert    | 47. Riedler Ludwig        |
| Gönnert Otto        | 30. Latzl Johann         | 48. Schmelz Joh. (ausg.)  |
| Greßl Josef         | 31. Leiker Max           | 49. Schrak Richard        |
| Gschwendt Johann    | 32. Lukas Leopold        | 50. Sengschmitt Karl      |
| Gutscher Eduard     | 33. *Maglock Emerich     | 51. Sorre Friedrich       |
| Hager Friedrich     | 34. Mahovsky Robert      | 52. Uxa Josef             |
| Hanlgruber Andreas  | 35. Markstein Leopold    |                           |

### IV. Classe.

|                         |                           |                          |
|-------------------------|---------------------------|--------------------------|
| 1. Aigner Rudolf        | 15. Herold Alfons Egon    | 28. Schmitt Franz        |
| 2. Angerer Felix        | 16. Hoch Ernst            | 29. Schönberger Johann   |
| 3. Bauer Johann         | 17. Holezius Theodor      | 30. Schroll Franz        |
| 4. Baumann Conrad       | 18. Holzinger Hermann     | 31. Schwind Josef        |
| 5. Baumgartner Edwin    | 19. Husty Robert          | 32. Seydl Walther        |
| 6. Burisch Leopold      | 20. Marterbauer Franz     | 33. Stoll Edmund (ausg.) |
| 7. Chabek Adalbert      | 21. Oberleitner Karl      | 34. Stossak Richard      |
| 8. Dejmál Johann        | 22. Obritzhauser Friedr.  | 35. Wagner Johann        |
| 9. Delugan Karl         | 23. Philipp Josef         | 36. Weber Ignaz          |
| 10. Dettler Leo (ausg.) | 24. Resch Karl            | 37. Werdnigg Otto        |
| 1. Endl Alois           | 25. Richter Heribert      | 38. Wilhelm Richard      |
| 2. Fejer v. Buck Anton  | 26. Schlagenhauer Friedr. | 39. Wöber Ignaz          |
| 3. Grundmann Arthur     | drich                     |                          |
| 4. Haimer Karl          | 27. Schmid Gottlieb       |                          |

**V. Classe.**

- |                        |                        |                          |
|------------------------|------------------------|--------------------------|
| 1. Ahr Alois           | 12. Hasenöhrl Raimund  | 23. Matiej Ernst         |
| 2. Alzinger Josef      | 13. Heist Karl         | 24. Mika Ferdinand       |
| 3. Aspmair Romedius    | 14. Hradetzky Josef    | 25. Miklauzhizh Karl     |
| 4. Bayr Karl           | 15. Huber Joh. (ausg.) | 26. Palme Karl (ausg.)   |
| 5. Becker Franz        | 16. Jedek Karl (ausg.) | 27. Stagl Alfred (ausg.) |
| 6. Engau Wilh. (ausg.) | 17. Kallbrunner Herm.  | 28. Taubner Heinrich     |
| 7. *Fürich v. Fürichs- | 18. Klingohr Josef     | 29. Tittel Rudolf        |
| hain Anton             | 19. Kopřiva Josef      | 30. Weimmayer Franz      |
| 8. Gaber Max           | 20. Kraus Victor       | 31. Wiktorin Hugo, v.    |
| 9. Göhring Wilhelm     | 21. Mantler Johann     | 32. Witasek Adalbert     |
| 10. Gschwendt Erwin    | (ausg.)                | 33. Zöhrer Karl          |
| 11. Haas Felix         | 22. Marksteiner Karl   | 34. Gemperle Victor      |

**VI. Classe.**

- |                           |                         |                           |
|---------------------------|-------------------------|---------------------------|
| 1. Ballek Leopold         | 12. Köchert Franz       | 22. Schücktanzt Karl      |
| 2. Bayr Gustav            | 13. Kutschera Rudolf    | (ausg.)                   |
| 3. Beron Richard          | 14. Lembacher Hermann   | 24. Sieben Wilhelm        |
| 4. Brunhuber Ludwig       | 15. Macho Ed. (ausg.)   | (ausg.)                   |
| 5. Fahnauer Alfred        | 16. Mantwitz Josef      | 25. Waldbauer Johann      |
| 6. Fellner Hugo (Priv.)   | 17. Nadler Victor       | 26. Widner Josef          |
| 7. Floßmann Ernst         | 18. Postrzednik Julius  | 27. Wytrlik Karl          |
| 8. Gause Bruno            | 19. Römer Franz         | 28. Börner Wilh. (Priv.)  |
| 9. Hofbauer Franz         | 20. Rott Leo (ausg.)    | 29. v. Greifenstein Bern- |
| 10. Klika Johann          | 21. Ruppert Joh., R. v. | hard (Privat) (ausg.)     |
| 11. Knierim Leop. (ausg.) | 22. Sedlmayer Adalbert  | 30. Köstler Hugo (Priv.)  |

**VII. Classe.**

- |                     |                         |                           |
|---------------------|-------------------------|---------------------------|
| 1. Albrecht Camillo | 11. Jiranek Oswald      | 21. Puchta Franz          |
| 2. Berg Robert      | 12. Karpfen Friedrich   | 22. *Schwarz Rudolf       |
| 3. Böswirth Alois   | 13. Kny Rudolf          | 23. Sievers Heinrich      |
| 4. Christian Gustav | 14. Lackner Franz       | 24. Suttner Karl, Frh. v. |
| 5. Fenth Alfred     | 15. Leutelt Karl        | 25. Wanko Richard         |
| 6. Gattermann Adolf | 16. *Luksch Leopold     | 26. Weinbrenner Ludw.     |
| 7. Grave Julius     | 17. Mizko Leopold       | 27. v. Wiktorin Moriz     |
| 8. Grill Karl       | 18. Müllner Anton       | 28. Latzenhofer Josef     |
| 9. Groß Wilhelm     | 19. Niederleuthner Rud. | (Priv.)                   |
| 10. Harrer Karl     | 20. Penn Otto           |                           |

**B. Handelsschule.****I. Classe.**

- |                       |                     |                           |
|-----------------------|---------------------|---------------------------|
| 1. Artner Johann      | 8. Kirchhofer Josef | 14. Lindtner Rudolf       |
| 2. Baumann Franz      | (ausg.)             | 15. Löffler Rob. (ausg.)  |
| 3. Dietl Adolf        | 9. Kling Eduard     | 16. Makovec Franz         |
| 4. Hieger Anton       | 10. König Leopold   | 17. Paschinger Leopold    |
| 5. Höllmüller Ludwig  | 11. Kügler Emil     | 18. Petrak Franz          |
| 6. Hohberger Norbert  | 12. Kunert Stefan   | 19. Putzer Alfred (ausg.) |
| 7. Hopferwieser Josef | 13. Laznička Anton  | 20. Rohrer Adolf          |

|                              |                                |                              |
|------------------------------|--------------------------------|------------------------------|
| Rosenberger Anton<br>(ausg.) | 25. Specht Josef               | 29. Wild Anton (ausg.)       |
| Schönbeck Alois              | 26. Steiner Hermann<br>(ausg.) | 30. Zeilinger Johann         |
| Schweiger Karl               | 27. Wagerer Anton              | 31. Egger Anton              |
| Seif Ernst                   | 28. Wieser Emil                | 32. Lohbauer Emil<br>(ausg.) |

## II. Classe.

|                             |                         |                                 |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------------------|
| Braunstein Leopold          | 9. Menzel Johann        | 18. Schach Leopold              |
| Eder Bruno                  | 10. Merkl Alfred        | 19. Schindl Karl                |
| Fallenbacher Josef          | 11. Moser Ignaz (ausg.) | 20. Schönbeck Vincenz           |
| Goll Hermann                | 12. Nuss Anton          | 21. Söllböck Johann             |
| Greil Karl                  | 13. Osberger Johann     | 22. Spittaller Anton            |
| Hauschka Eduard             | 14. Pešek Adolf         | 23. Süß Rudolf                  |
| Hofstätter Adolf<br>(ausg.) | 15. Pruggmayer Josef    | 24. Vogl Anton                  |
| Mayer Emil                  | 16. Reich Johann        | 25. Vollrath Andreas<br>(ausg.) |
|                             | 17. Reithofer Paul      |                                 |



# Bekanntmachung

bezüglich des Schuljahres 1901/1902.

Das nächste Schuljahr beginnt am 18. September 1901 mit der Heiligengeistmesse um 8 Uhr, der regelmäßige Unterricht am 19. September um 8 Uhr.

Die Einschreibungen finden am 14. und 15. September von 8—12 und 2—4 Uhr in der Directionskanzlei statt. Die Schüler, welche nicht schon vor den Ferien eingeschrieben wurden, haben sich an einem dieser Tage anzumelden.

Schüler, welche in die **I. Realelasse** aufgenommen werden wollen, müssen das 10. Lebensjahr bereits vollendet haben oder noch in demselben Kalenderjahre vollenden, und haben zur Einschreibung mitzubringen:

a) den Geburtsschein, b) eine Schulnachricht in der vom k. k. Ministerium für Cultus u. Unterricht mit dem Erlasse vom 29. October 1896, Z. 20519 vorgeschriebenen Form, c) ihr Nationale in zwei Stücken.

Die Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Bei dieser Prüfung wird nach h. Ministerialerlass vom 14. März 1870, Z. 2370, gefordert: „Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann. Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift. Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache. Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze. Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und ihrer richtigen Anwendung beim Dictandoschreiben. Übung in den vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen“.

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist zufolge Ministerialerlasses vom 2. Jänner 1886, Z. 85, unzulässig.

Schüler, welche der Anstalt bereits angehört haben oder von einer anderen Realschule an die hiesige übertreten wollen, haben bei der Einschreibung ihr letztes Semestralzeugnis vorzuweisen — die Neueintretenden mit der Abgangsclausen — und ihr Nationale doppelt zu erlegen.

Schüler, welche in die **I. Classe der Handelsschule** aufgenommen werden wollen, müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben; jene, die erst im 14. Lebensjahre sind, können nur dann aufgenommen werden, wenn der betreffende Bezirksschulrath über Anfrage der Direction seine Zustimmung gibt. Sie haben mitzubringen:

a) den Geburtsschein, b) das Entlassungszeugnis der allgemeinen Volks- oder Bürgerschule, eventuell das Studienzeugnis, c) ihr Nationale in zwei Stücken.

Schüler, welche das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen bei der Direction bis längstens 10. September angemeldet werden.

Alle Schüler, welche in die I. Classe der Handelsschule eintreten wollen, haben sich einer Aufnahmeprüfung (Deutsche Sprache, Rechnen, Geographie) zu unterziehen.

Die Schüler der Real- und Handelsschule haben bei ihrer Anmeldung in der Regel 4 K Lehrmittelbeitrag zu erlegen; die ärmeren können unter Vorlage eines Mittellosigkeitszeugnisses von 2 K befreit werden.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 16. September von 8—12 Uhr, die Wiederholungsprüfungen am 17. September von 8 Uhr an statt.

Das Schulgeld beträgt an der Realschule 20 K, an der Handelsschule 10 K für ein Halbjahr; dasselbe wird im October und März eingehoben. Befreiungen können stattfinden.

Wahrhaft arme Schüler, die ihre Dürftigkeit bei der Einschreibung durch ein Mittellosigkeitszeugnis, wozu Formulare beim Director zu haben sind, darthun, werden auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter bei Beginn des Schuljahres aus dem Unterstützungsfonde nach Möglichkeit mit Schulbüchern, Schreib- und Zeichenrequisiten unterstützt, so lange sie sich durch Fleiß und Sittlichkeit einer Unterstützung würdig erweisen.

Die Aufnahme in die **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule** findet von Samstag den 21. September an statt. Die Unterrichtszeit an der gewerblichen Fortbildungsschule ist Montag und Mittwoch von 6 bis  $\frac{1}{2}$  9 Uhr, am Sonntage von  $\frac{1}{4}$  9 bis 12 Uhr, für Bäcker, Fleischhauer und Kellner Mittwoeh und Samstag von 2 bis 4 Uhr. Im kaufmännischen Fortbildungscourse ist die Unterrichtszeit Dienstag von 6 bis 8 Uhr, Mittwoch von 6 bis 7 Uhr, Donnerstag von 6 bis 8 Uhr.

Zum Schlusse beehrt sich die Direction im Namen des gesamten Lehrkörpers allen Förderern der Landes-Ober-real- und Handelsschule und der gewerblichen Fortbildungsschule sowie auch den Wohlthätern der armen Schüler den wärmsten Dank auszusprechen.

Die Direction

**Dr Anton Ehrenberger.**

**Nachschrift:** Prof. Tauber wurde mit Erlass vom 20. Juni 1901, Z. 34818 in die VIII. R.-Cl. befördert.

|                     |       |
|---------------------|-------|
| Ahr Alois           | 12. H |
| Alzinger Josef      | 13. F |
| Aspmair Romedius    | 14. F |
| Bayr Karl           | 15. F |
| Becker Franz        | 16. F |
| Engau Wilh. (ausg.) | 17. F |
| Fürich v. Fürichs-  | 18. F |
| lain Anton          | 19. F |
| Faber Max           | 20. F |
| Föhring Wilhelm     | 21. F |
| Fschwendt Erwin     |       |
| Faas Felix          | 22. F |

|                      |       |
|----------------------|-------|
| Ballek Leopold       | 12. F |
| Bayr Gustav          | 13. F |
| Beron Richard        | 14. F |
| Brunhuber Ludwig     | 15. F |
| Bahnauer Alfred      | 16. F |
| Bellner Hugo (Priv.) | 17. F |
| Bloßmann Ernst       | 18. F |
| Bause Bruno          | 19. F |
| Bofbauer Franz       | 20. F |
| Blika Johann         | 21. F |
| Bierim Leop. (ausg.) | 23. F |

|                 |       |
|-----------------|-------|
| Brecht Camillo  | 11. F |
| Berg Robert     | 12. F |
| Biswirth Alois  | 13. F |
| Bristian Gustav | 14. F |
| Bnth Alfred     | 15. F |
| Btermann Adolf  | 16. F |
| Bve Julius      | 17. F |
| Bll Karl        | 18. F |
| B Wilhelm       | 19. F |
| Ber Karl        | 20. F |

## B. H

|                |     |
|----------------|-----|
| B. Johann      |     |
| B. nn Franz    | 8.  |
| B. Adolf       |     |
| B. Anton       | 9.  |
| B. ler Ludwig  | 10. |
| B. er Norbert  | 11. |
| B. ieser Josef | 12. |
|                | 13. |



**In den Jahresberichten der Lehranstalt wurden bisher folgende  
Abhandlungen veröffentlicht:**

|                                                                                                                                                         |           |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1864 Kurz Eduard: „Das Wiederaufleben deutscher Dichtung in Oesterreich seit der 2. Hälfte des 18. Jahrh.“                                              | 45 Seiten |
| 1865 Klam m i n g e r Ferd.: „Grundzüge der Parallel-Perspective“.                                                                                      | 41        |
| 1866 E b e r l e F. A.: „Antheil der Städte Krems und Stein an den politischen Ereignissen der Jahre 1395—1452“.                                        | 66        |
| 1867 M a r e c k Friedr.: „Mittheilungen über den gegenwärtigen Standpunkt der Chemie und Naturgeschichte des Weiness“.                                 | 46        |
| 1868 Dup u i s Julius: „Die Kirche zu Imbach in Niederösterreich“.                                                                                      | 22        |
| 1869 Klam m i n g e r Ferd.: „Die Auflösung der sphärischen Dreiecke“.                                                                                  | 28        |
| 1870 v. M u t h Rich.: „Das bairische Volksrecht“.                                                                                                      | 22        |
| 1871 Dup u i s Julius: „Ueber internationale Münzeinheitsbestrebungen und die deutsche Münzreform“.                                                     | 43        |
| 1872 G e g e n b a u e r L.: „Bestimmung kosmischer Geschwindigkeiten“.                                                                                 | 30        |
| Dup u i s Julius: „Ueber die zweideutigen Fälle bei der Auflösung des sphärischen Dreieckes“.                                                           | 12        |
| 1873 Dr. v. M u t h, „Die bairisch-österr. Mundart“.                                                                                                    | 46        |
| G e g e n b a u e r Leop.: „Ueber die Funktionen $C_n^v(x)$ $D_n^v(x)$ “                                                                                | 9         |
| 1874 Dup u i s Julius: „Die Berechnung nahe übereinstimmender Wurzeln der höheren Gleichungen“.                                                         | 13        |
| Dr. E h r e n b e r g e r Anton: „Art der Bewegung in Gasen, die wir Wärme nennen“.                                                                     | 24        |
| 1875 W a l t e r Ignaz: „Wie und zu welcher Zeit entwickelte sich aus dem Organum und aus dem Dechant allmählig ein geregelter Contrapunkt?“            | 15        |
| K i r c h b e r g e r R.: „Die Erweiterung der stereograph. Projectionsmethode auf die Flächen zweiten Grades“.                                         | 6         |
| 1876 Dr. B e r n d: „Zur Geschichte der österr. Umrhen von 1608—9 in ihrem Zusammenhange mit der kurpfälzischen Politik“.                               | 38        |
| 1877 Dr. E h r e n b e r g e r A.: „Die Gammelfunction und deren Anwendung“.                                                                            | 39        |
| S c h i l l e r Rud.: „Ueber den Unterricht in Correspondenz- und Comptoirarbeiten“.                                                                    | 17        |
| 1878 D i n t z l Franz: „Die Elemente der allgemeinen Arithmetik“.                                                                                      | 50        |
| 1879 Dr. H a n a u s e k Th.: „Ueber die Harzgänge in den Zapfenschuppen einiger Coniferen“.                                                            | 31        |
| 1880 P r o s c h k o C.: „Desiderius und der Untergang des Longobardenreiches in Italien“.                                                              | 13        |
| Dr. H a n a u s e k Th.: „Ueber die Harzgänge etc.“ (Nachtrag).                                                                                         | 11        |
| 1881 } Dr. S t r o b l J.: „Die Städte Krems und Stein im Mittelalter“.                                                                                 | 70        |
| 1882 } (Mit Urkunden-Beilagen.)                                                                                                                         | 60        |
| 1883 }                                                                                                                                                  | 28        |
| 1884 Dr. E h r e n b e r g e r A.: „Herbart und die Eleatische Schule“.                                                                                 | 42        |
| 1885 Dr. E h r e n b e r g e r A.: „Begriff und Problem der Materie“                                                                                    | 40        |
| 1886 P o k o r n y Anton: „Die Wirksamkeit der Legaten des Papstes Honorius III. in Frankreich und Deutschland“.                                        | 41        |
| 1887 Dr. E h r e n b e r g e r A.: „Schule und Haus“. (Eine pädagogische Studie.)                                                                       | 25        |
| 1888 D i n t z l Franz: „Die Inversion nebst Anwendungen“.                                                                                              | 41        |
| 1889 E b e r l e F. A.: „Die n.-ö. Landes-Oberrealschule in Krems etc.“ (Ein Rückblick auf das 1. Vierteljahrhundert ihres Bestehens.)                  | 69        |
| 1890 v a n O v e r s c h e i d e F.: „Ist im französischen Unterrichte die alte oder die neue Methode vorzuziehen?“                                     | 11        |
| M a r e c k Friedr.: „Beiträge zur Kenntnis des Trinkwassers von Krems und dessen näherer Umgebung, in Rücksicht auf dessen gesundheitliche Bedeutung“. | 22        |
| 1891 „Die Bibliothek der Landes-Oberrealschule in Krems“. (Anhang zum Jahresberichte von 1889“.                                                         | 56        |
| 1892 M i c h o l i t s c h Adalbert: „Ueber die Entwicklung der Ornamente“.                                                                             | 15        |
| 1893 T a u b e r Josef: „Ziele und Wege des französischen Unterrichtes auf der Unter- und Mittelstufe der österreichischen Realschulen“.                | 22        |
| 1894 M i c h o l i t s c h Adalbert: „Ueber den Bau der Pflanzenornamente“.                                                                             | 20        |
| 1895 H r k a l Ed.: „Études sur le patois de Démuin“.                                                                                                   | 27        |
| 1896 M i c h o l i t s c h Adalb.: „Der Zeichenunterricht in der ersten Classe der Mittelschule“.                                                       | 78        |
| 1897 B e n e š J.: „Ein Grundstock geschichtlicher Jahreszahlen“.                                                                                       | 36        |
| 1898 Dr. L o n g o J.: „Laurence Sterne und Johann Georg Jacobi“.                                                                                       | 44        |
| 1899 M i c h o l i t s c h Adalb.: „Der Zeichenunterricht in der zweiten Classe der Mittelschule. (Der erste Unterricht im Zeichnen nach der Natur).“   | 68        |
| 1900 Dr. W o l l m a n n F.: Katalog der Lehrerbibliothek.                                                                                              | 40        |

# **XL. Jahresbericht**

über die nied.-österreich.

## **Landes-Oberrealschule**

und die damit verbundene

### **Landes-Handelsschule in Krems,**



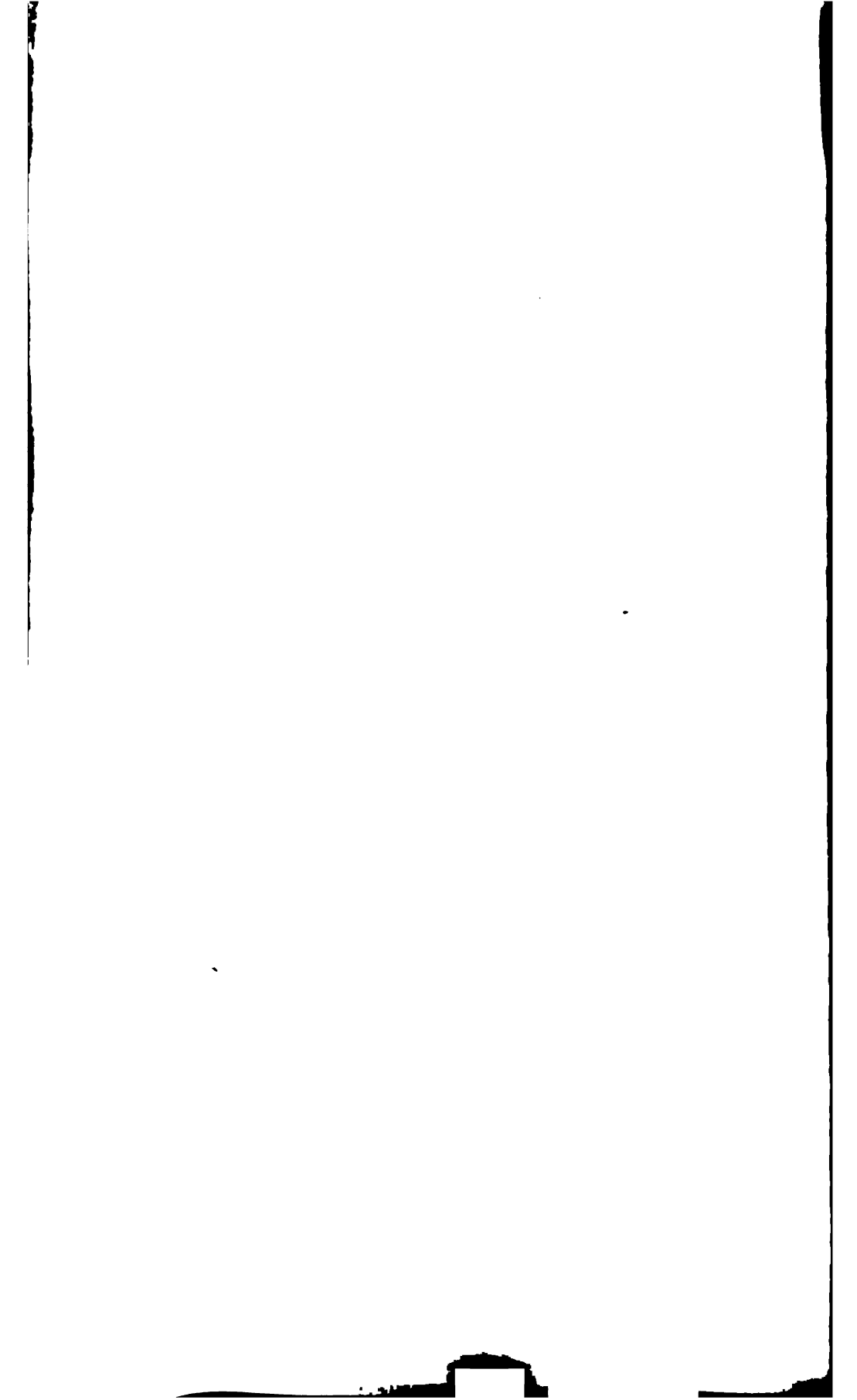
veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

**1903.**

**INHALT:** 1. „Les Femmes savantes“ par Molière et „Le Monde où l'on s'ennuie“ par Pailleron. Von Prof. Dr. F. Wolfmann.  
2. Schulnachrichten, erstattet vom Direktor Dr. Anton Ehrenberger.

**KREMS, 1903.**

Selbstverlag. — Druck von M. Pammer in Krems.



# XL. Jahresbericht

über die nied.-österr.

## Landes-Oberrealschule

und die damit verbundene

## Landes-Handelsschule in Krems,



veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

**1903.**

INHALT: 1. „Les Femmes savantes“ par Molière et „Le Monde où l'on s'ennuie“ par Pailleron. Von Prof. Dr. F. Wollmann.  
2. Schulnachrichten, erstattet vom Direktor Dr. Anton Ehrenberger.

**Krems, 1903.**

Selbstverlag. — Druck von M. Parum in Krems.





## **„Les Femmes savantes“ par Molière et „Le Monde où l'on s'ennuie“ par Pailleron.**

M. Mesnard, dans la „Notice sur les Femmes savantes“,<sup>1)</sup> examine cette comédie pour trouver ce que Molière a emprunté à ses devanciers, et ce que lui ont pris ses successeurs dans ce domaine du théâtre jusqu'au „Monde où l'on s'ennuie“ par Pailleron (1881). Voici ce qu'il dit de cette dernière pièce: „On a vu récemment, sur la scène française, une comédie de M. Pailleron, „Le Monde où l'on s'ennuie“, jouée, pour la première fois, le 25 avril 1881. Cette comédie a renouvelé, en le modifiant par la peinture des mœurs d'aujourd'hui, le sujet des „Femmes savantes“. Nous devons nous borner à constater que la pièce contemporaine rappelle, sous bien des rapports, le souvenir de l'immortel chef-d'œuvre, et nous abstenir d'une comparaison: elle impliquerait un jugement dont l'heure n'est pas venue . . . .“

Nul critique, à notre connaissance, n'a jusqu'ici comparé ces deux comédies en détail. Nous nous sommes donc proposé de faire cette étude, et de montrer quels rapports existent entre ces deux œuvres, écrites à plus de deux siècles d'intervalle.

Les deux pièces traitent un sujet presque aussi vieux que la littérature dramatique: les tendances émancipatrices des femmes. Aristophane s'y est déjà essayé dans ses „*Εκκλησιάζουσαι*“, et l'on peut supposer que le sujet n'a pas été étranger au théâtre romain, bien que la position sociale de la femme ne fût pas la même à Rome qu'en Grèce. Avec le christianisme l'idéal de la femme change: l'humilité et la soumission deviennent les traits les plus saillants de la vie de femmes. Ce n'est qu'à la fin du moyen âge qu'un nouveau changement s'opère à la suite des grandes découvertes dans tous les domaines de la vie, faites par la Renaissance et la Réformation. L'esprit individualiste et d'indépendance se fait sentir et commence à fermenter dans la société. Ce mouvement intellectuel ne pouvait manquer d'exercer une influence sur les relations des deux sexes. Les hommes s'habituent à regarder les femmes comme des compagnes dont les droits sont égaux aux leurs. En permettant aux femmes de suivre les études classiques, ils les font prendre part à leurs propres idées, à leur propre idéal.

<sup>1)</sup> Œuvres de Molière, p. p. E. Despois et P. Mesnard. Paris 1873—1893, tome IX, p. 46.

C'est pour cela que nous trouvons au XVI<sup>e</sup> et au XVII<sup>e</sup> siècles nombre de femmes savantes qui savent si bien les langues anciennes qu'elles étudient Platon dans l'original.

A côté de ce changement social, il y avait en France une réforme de la poésie et de la langue plus profonde que dans les autres pays, et les femmes y contribuaient pour une large part. Après les longues guerres qui précédaient l'avènement au trône de Henri IV, les mœurs de la cour étaient d'une licence de caserne, le langage n'y avait ni mesure ni correction. Personne ne ressentit cet inconvénient plus vivement que la marquise de Rambouillet. Elevée en Italie, dans un pays où régnait la galanterie et la politesse, elle renonça, vers 1607, aux distractions de la cour, et ouvrit son hôtel à la société polie de Paris. Ces réunions dans la rue Saint-Thomas-du-Louvre avaient pour but d'épurer le langage, de le polir et de le rendre plus fin. Mais ceux qui s'étaient chargés de cette mission ne pouvaient que difficilement éviter l'afféterie et la subtilité excessive.

L'excès ne tarde pas à se faire sentir. Nous trouvons l'affectation dans le langage et les sentiments, la pédanterie dans la littérature. C'est surtout la société qui se réunit dans les salons de la marquise de Rambouillet, de Mlle de Montpensier, de Mme de Sablé et de Mlle de Scudéry, qui nous offre ce spectacle. Le genre précieux, transmis de Paris en province et devenu une grave maladie de l'esprit, devait provoquer la critique et fournir matière à de mordantes railleries. Nous avons, dès 1622, c'est-à-dire, depuis l'„Histoire comique de Francion“ par Charles Sorel, dans les œuvres de bien des auteurs une longue série d'allusions malignes aux ridicules et aux travers des Précieuses. Il y a même des satires écrites entièrement en vue de les railler.<sup>1)</sup> Mais les plus vigoureuses attaques dirigées contre le genre précieux et, en même temps, les plus efficaces étaient celles de Molière dans les „Précieuses ridicules“ (1659) et dans les „Femmes savantes“ (1672.) Dans cette dernière pièce, il a repris, avec plus de profondeur et d'esprit, le sujet de son premier chef-d'œuvre.

En voici, en peu de mots, le contenu : Le bon bourgeois Chrysale a deux filles, dont l'une, Henriette, est sensée et ne manque pas de goût pour la vie domestique, l'autre, Armande, est un bas-bleu, qui affecte de dédaigner le mariage comme trop matériel et grossier. Elle préfère s'occuper de philosophie. En vraie Précieuse, elle a refusé la main de Clitandre, mais sans renoncer à l'espoir de l'épouser à la fin. Cependant Clitandre a trouvé chez Henriette ce qu'il avait cherché en vain chez sa sœur précieuse : une véritable inclination pour lui. Le père favorise leur union, mais il n'a pas d'autorité dans la maison. C'est sa femme Philaminte qui règne en maîtresse absolue. Comme Bélise

<sup>1)</sup> Voir : Oeuvres de Molière, p. p. E. Despois et P. Mesnard, tome II, Notice sur les Précieuses ridicules. W. Kuürich : Zur Kritik des Präziösentums, Zeitschrift für französische Sprache und Literatur, XI. Band, Seite 167—176.

— sœur de Chrysale — elle est partisane de l'émancipation des femmes. Au lieu de s'occuper de la cuisine, elle s'enthousiasme pour Platon et les stoïciens, et son désir le plus ardent c'est de fonder une académie de femmes.

Tout en s'emportant contre le pédantisme de son impérieuse moitié, Chrysale n'ose en parler que par allusion à sa sœur Bélise. Sa faiblesse se manifeste au plus haut degré, quand il s'agit de faire opposition à la volonté de sa femme. Celle-ci veut donner Henriette à Trissotin, pédant lettré, qu'adorent les trois Précieuses de la maison. Nous voyons ce poète lire aux dames des mauvais vers, qui sont admirés et prisés outre mesure par les pédantes. Dans la suite il leur présente un de ses vanteux confrères, Vadius. Les deux cuistres commencent par faire l'éloge l'un de l'autre, mais quand Vadius déclare qu'un sonnet dont il ignore l'auteur, mais qui est l'œuvre de Trissotin, ne vaut rien, une dispute s'engage entre les deux poètes, qui retractent leurs flatteries de tout à l'heure et en viennent aux gros mots jusqu'à ce que Vadius abandonne enfin le champ de bataille.

L'admiration de Philaminte pour Trissotin n'a pas été diminuée par cette scène; au contraire, elle veut l'avoir pour gendre. En vain Clitandre dit ses vérités à Trissotin, en vain Henriette le prie de renoncer à elle: Trissotin insiste, prétextant un amour sincère. En vérité, il ne spéculé que sur l'argent d'Henriette. Il est peu probable que Chrysale, malgré ses vellétés d'indépendance, eût su défendre jusqu'au bout sa fille contre la violence qui lui est faite. Le notaire est déjà appelé pour faire le contrat de mariage. Tandis que Chrysale lui désigne Clitandre comme fiancé, Philaminte lui indique Trissotin. Le notaire ne sait que faire. En ce moment, Ariste, frère de Chrysale, vient lui apporter deux lettres, par lesquelles il apprend la perte de sa fortune. Alors Trissotin renonce subitement à ses prétentions et s'en va. Philaminte reconnaît le vrai caractère du flatteur, et consent avec plaisir au mariage d'Henriette avec Clitandre.

Ce que Molière, dans cette pièce, voulait nous représenter, ce sont les ravages de la manie du bel esprit dans une honnête maison bourgeoise. Bien que la fable soit une des plus communes et que le tissu en soit très léger, l'admirable peintre des mœurs de son temps nous donne ici un tableau parfait des travers qu'il va attaquer.

En premier lieu, il se moque, comme dans les „Précieuses ridicules“, des manières affectées et exagérées des fausses Précieuses, surtout dans les personnages d'Armande et de Bélise. Armande pense et parle de l'amour tout à fait comme Cathos et Madelon: elle ne veut s'avouer à elle-même ni laisser voir aux autres qu'elle aime, parce qu'il n'est pas d'un bel esprit d'aimer. Aussi doit-elle payer sa feinte et sa pruderie par la perte de son amant. Le conseil que lui donne sa mère à la fin de la pièce, de se consoler par la philosophie, ne semble pas avoir un grand succès. — Bélise a un caractère semblable à celui d'Armande.

C'est dans la „Clélie“ de Mlle de Scudéry qu'elle a appris à connaître la vie. Elle croit que tous les hommes sont amoureux d'elle, mais n'ose le lui avouer.

De plus, Molière s'attaque dans les „Femmes savantes“ à l'excessive ambition d'épurer et de perfectionner la langue. Le poète dans les „Précieuses ridicules“, avait attaqué surtout le style ampoulé et guindé des Précieuses et leur jargon ridicule; cette fois, il a sous les yeux les femmes dont le seul souci est d'être conformes à Vaugelas. La bonne Martine, la seule des domestiques „qui de ce mauvais air n'était point infectée“ est chassée de la maison, parce qu'elle a heurté „le fondement de toutes les sciences, la grammaire“ (II 6). La tâche principale de l'académie que Philaminte veut fonder pour les femmes, c'est d'épurer la langue des mots grossiers et communs et de retrancher „ces syllabes sales, qui dans les plus beaux mots produisent des scandales“ (III 2).

De même, Molière vise au style métaphorique, qui avait banni du langage le naturel et la simplicité, et qui est, par excellence, le fond du style précieux. Voir surtout la scène où Trissotin débite son célèbre couplet :

„Pour cette grande *faim* qu'à nos yeux on expose,  
Un *plat* seul de huit vers me semble peu de chose,  
Et je pense qu'ici je ne ferai pas mal  
De joindre à l'épigramme, ou bien au madrigal,  
Le *ragoût* d'un sonnet, qui, chez une princesse,  
A passé pour avoir quelque délicatesse;  
Il est de *sel attique assaisonné* partout.

Et vous le trouverez, je crois, d'assez *bon goût*.“ (III 2.)

Cependant, cette académie de femmes dont nous venons de parler, n'a pas seulement pour but de réformer la langue et le goût littéraire, mais ses membres s'aventurent jusque dans le domaine des hautes sciences et de la métaphysique :

... „nous voulons montrer à de certains esprits,  
Dont l'orgueilleux savoir nous traite avec mépris,  
Que de science aussi les femmes sont meublées.

Qu' on peut faire, comme eux, de doctes assemblées...“ (III 2.)

Elles discutent sur le platonisme de l'amour qu'on avait essayé de mettre à la mode et qui florissait dans les conversations du salon de Mlle de Scudéry, sur les dogmes d'Épicure et des stoïciens. Elles veulent faire des découvertes dans tous les domaines des sciences, elles voient déjà leurs desseins „vautés chez tous les beaux esprits de la postérité“ (III 2). Leur orgueilleuse présomption est le mieux exprimée par les mots d'Armande parlant de l'académie :

„Nul n'aura de l'esprit, hors nous et nos amis.

Nous chercherons partout à trouver à redire,

Et ne verrons que nous qui sachent bien écrire“. (III 4.)

Le mépris que ces dames montrent pour quiconque ne professe pas leurs opinions, va si loin qu'elles méconnaissent même leur famille. Ainsi Élise dit à son frère :

„Et de ce même sang se peut-il que je sois ?

Je me veux mal de mort d'être de votre race“ (II 8)

et Philaminte à Henriette, qui vient d'avouer son dégoût pour les doctes entretiens de ses parents :

. . . . . „j'y suis blessée, et ce n'est pas mon compte

De souffrir dans mon sang une pareille honte . . .“ (III 6)

Pourtant ce ne sont pas seulement les femmes savantes, mais aussi les savants galantins que Molière attaque dans notre pièce. Il nous peint, dans le personnage de Trissotin, une sorte de Tartuffe littéraire, qui n'était pas rare dans les salons contemporains, un des plus arrogants loueurs de salons et prôneur du faux goût, „un benêt, dont partout on siffle les écrits“ (I 3). Clitandre le caractérise très bien dans le dialogue avec Henriette :

„Je vis, dans le fatras des écrits qu'il nous donne,

Ce qu'étale en tous lieux sa pédante personne,

La constante hauteur de sa présomption,

Cet indolent état de confiance extrême,

Qui fait qu'à son mérite incessamment il rit,

Qu'il se sait si bon gré de tout ce qu'il écrit,

Et qu'il ne voudrait pas changer sa renommée

Contre tous les hommes d'un général d'armée . . .“ (I 3).

et puis Chrysale, quand il réprimande Bélise (II 7).

Vadius est un autre aventurier des salons. Il excite, à son tour, l'admiration des dames parce qu'il sait du grec ! Molière lui a donné un trait charmant en le faisant parler en sage d'un auteur qui partout va

. . . . . „gueuser des encens,

Qui, des premiers venus saisissant les oreilles,

En fait le plus souvent les martyrs de ses veilles . . .“

et tirer ensuite de sa poche un cahier en disant :

„Voici de petits vers pour de jeunes amants,

Sur quoi je voudrais bien avoir vos sentiments . . .“ (III 5).

Il ne faut pas croire que Molière prétende, comme le bonhomme Chrysale, réduire le savoir des femmes „à connaître un pourpoint d'avec un haut-de-chausse“ (II 7), seulement il montre quels peuvent être les périls de cet engouement de bel esprit qui enlève aux femmes les qualités par où elles sont véritablement femmes. Molière défend la vie de famille. C'est pour cela que, dans le personnage d'Henriette, il oppose aux dames savantes le charmant idéal d'une jeune fille. Elle a de l'esprit et de la simplicité, du ton de la femme du monde autant qu'une

candeur qui témoigne qu'elle en a trouvé le secret dans un cœur honnête. Ce que Voltaire a dit concernant les „Femmes savantes“, dans son *Épître* à Mme du Châtelet, en tête d'*Alzire*, nous le répétons : „Molière, ce législateur dans la morale et dans les bienséances du monde, n'a pas assurément prétendu, en attaquant les femmes savantes, se moquer de la science et de l'esprit. Il n'en a joué que l'abus et l'affectation ; ainsi que, dans son *Tartuffe*, il a diffamé l'hypocrisie et non la vertu. Nous croyons qu'on peut regarder comme la vraie opinion de Molière ce que Clitandre dit à Henriette :

„Et les femmes docteurs ne sont point de mon goût.  
Je consens qu'une femme ait des clartés de tout.  
Mais je ne lui veux point la passion choquante  
De se rendre savante afin d'être savante ;  
Et j'aime que souvent, aux questions qu'on fait,  
Elle sache ignorer les choses, qu'elle sait :  
De son étude enfin je veux qu'elle se cache ;  
Et qu'elle ait du savoir sans vouloir qu'on le sache,  
Sans citer les auteurs, sans dire de grands mots,  
Et clouer de l'esprit à ses moindres progrès . . . ” (I 3)

et ce qu'il dit plus tard à Philaminte :

„. . . je hais seulement  
La science et l'esprit qui gâtent les personnes.

Ce sont choses, de soi, qui sont belles et bonnes“ . . . (IV 3).

Le succès de cette pièce de Molière était grand et a continué jusqu'à nos jours. Car le poète avait tourné en ridicule un mal qui subsiste de siècle en siècle en changeant de costume. Car quelque violent que fût le mouvement de Molière avait porté aux Précieuses, de semblables tendances d'ailleurs. Les mœurs reparaissent toujours dans la littérature française. La préciosité, les salons, n'ont jamais entièrement disparu. Au moment du mort de Molière, l'hôtel de Rambouillet renaît, pour ainsi dire, dans l'hôtel de Bouillon et dans l'hôtel de Nevers. Dès lors, jusqu'à la fin de la première moitié du XVIII<sup>e</sup> siècle une influence de cette époque échappèrent tout à fait. Et c'est la figure des salons — voilà la suprême ambition de tout le XVIII<sup>e</sup> siècle. Comme au temps de Molière, nous voyons les esprits et libertins aux repas littéraires. Mais de plus ils commencent à exercer une influence sur la politique. Et c'est de là qu'ils sortent les académiciens, c'est là qu'ils sortent. Parmi les salons de cette sorte citons ceux de Mme de Staël, de Mlle Contat, du Baron de M. etc. Ajoutons que d'autre part, après l'essor de la philosophie, beaucoup de femmes se ruèrent sur elle. Citons-en deux exemples : Mme de Staël qui le philosophe poli Bernier fit un abrégé.

en huit volumes, du système de Gassendi, son maître, et plus tard Sophie Germain, qui préféra aux soins du ménage et de la famille les méditations sur l'algèbre et la métaphysique.

La querelle entre les partisans et les adversaires de l'émancipation des femmes n'est pas vidée. De grands esprits y ont pris part depuis Montaigne jusqu'à Stuart Mill. Il nous arrive tous les jours d'entendre beaucoup de nos contemporains, même des plus intelligents, soutenir que la femme est aussi capable que l'homme de réussir dans les sciences même les plus ardues; d'autres tâchent de démontrer l'incapacité de la femme dans la science.

Quoiqu'il en soit, la femme qui ne sert qu'un maître, c'est-à-dire sa famille, ou qui, obligée par les circonstances sociales, embrasse une profession pour gagner sa vie, cette femme méritera et aura, espérons-le, toujours l'estime de ses concitoyens, tandis que la femme qui fait le bel esprit pour se glorifier, pour satisfaire sa vanité et suivre la mode, paraîtra toujours ridicule. Mais puisque la vanité et la mode sont deux éléments très importants dans la vie de femmes, il y a toujours eu des Armandes et des Philamintes. Aussi les Trissotins n'ont-ils jamais fait défaut. Mais il ne s'est pas toujours trouvé un Molière pour les peindre. Au contraire, son chef-d'œuvre est resté jusqu'à nos jours un modèle. Des poètes médiocres l'ont imité, mais sans esprit,<sup>1)</sup> d'autres lui ont emprunté quelques traits<sup>2)</sup>, mais aucun n'a rien créé de comparable, hormis Pailleron.

Il faut bien avouer que les salons n'étaient jamais plus à la mode que sous le second empire et, vers 1880, sous la troisième république, et que les ridicules de 1880 ressemblaient étonnamment à ceux du temps de Molière. La société française s'était profondément modifiée depuis 1770. Les vieilles couches sociales avaient été refoulées par de nouvelles; la bourgeoisie, devenue prépondérante depuis 1789, s'affirme toujours davantage. C'est surtout la classe des hommes lettrés qui prend le plus d'influence. Les hommes politiques en vue sont sortis des rangs des écrivains, des professeurs, des avocats. Les savants peuvent prétendre aux plus hautes fonctions. La France est devenue, pour ainsi dire, une république de lettrés. Pénétrée de la vérité du dicton allemand que c'était l'instituteur allemand qui, en 1870/71, avait remporté la victoire, la France, après la guerre, ne négligeait rien pour mettre son enseignement public à la hauteur de celui de son voisin. Par conséquent, il devint de bon ton dans les cercles les plus élevés de cultiver la philosophie, la littérature et les sciences. Le sport scientifique est à la mode. Auparavant on avait invité des chanteurs et des acteurs dans les salons, maintenant, c'était le tour des lettrés et des savants. Le salon de cette époque, avec ses amusements littéraires et esthétiques, est devenu un foyer de la vie sociale. On y cherche les richesses et l'influence. — Voilà les mœurs

<sup>1)</sup> Palissot, dans sa comédie „Les Philosophes“, jouée en 1760.

<sup>2)</sup> Colley Cibber dans „The Refusal or the Ladies' Philosophy“. Thomas Wright dans „No Fools like Wits or the female Virtuosoës“ (1693).



et le temps que Pailleron nous a fidèlement dépeints dans „Le Monde ou l'on s'ennuie.“

En voici le sujet : La comtesse de Céran, veuve austère qui s'est vouée au bel esprit, à la littérature, et à la philosophie, a réuni dans son château de St. Germain (près de Paris) un cercle d'amis, partageant ses goûts. Pour l'agrément de cette société, la comtesse a invité un vieux savant, St. Réault, un philosophe galant à la mode, Bellac, et un pauvre poète, auteur d'une tragédie en vers. Le sous-préfet Paul Raymond, accompagné de sa femme, s'est fait introduire dans ce cercle choisi dans l'espoir d'un rapide avancement. Sa jeune femme se refuse tout d'abord à intriguer dans ce sens, mais elle cède enfin par amour pour son mari et prend les airs et les manières des habitués de la maison. St. Réault, qui a „le pesant honneur d'être le fils d'un homme de génie“ (II 1), fait, dans les salons de la comtesse, un savant discours sur la littérature sanscrite. Puis, Bellac, le jeune philosophe, l'adoré des dames, fait à son tour une conférence sur l'amour platonique, qui excite l'enthousiasme de ses amies. Les deux hôtes illustres aspirent à conquérir renommée et fortune : l'un et l'autre briguent la succession de Revel, membre de l'Académie française et directeur de la Jeune Ecole, qui est tombé gravement malade.

De son côté, la comtesse de Céran ambitionne cette position pour son fils Roger, jeune savant et qui vient de retourner d'un voyage scientifique en Orient. La mère ambitieuse s'est déjà occupée de trouver une belle fille : son choix s'est fixé sur sa favorite, Miss Lucy Watson, Anglaise savante et sentimentale à la fois, nièce du Lord-Chancelier. Roger, cependant, aime sa pupille, l'aimable, naïve et gaie Suzanne de Villiers qui ne participe au pédantisme de la maison que par amour pour Roger. Elle est très aimée de la Duchesse de Réville, vieille aristocrate de l'ancien régime, bonne, spirituelle, tendre pour ses souvenirs, adversaire du bel esprit de la maison.

Elle agit en bonne fée auprès du jeune couple Roger-Suzanne, que la jalousie empêche de se voir ; c'est que Bellac a donné rendez-vous par écrit à Miss Lucy dans la serre du jardin. Lucy perd le billet anonyme à écriture déguisée, et pendant que Suzanne le ramasse, Roger l'observe. Elle croit que c'est Roger qui a écrit le billet doux à Lucy, et Roger, plus tard, le prend pour une lettre galante de Bellac à Suzanne. Les deux amants, tourmentés de jalousie, se rendent à l'heure fixée à se voir pour s'épier l'un l'autre. Pendant que, dans le jardin, la tragédie ennuyante, le jeune couple des Raymonds s'est égaré, préférant les baisers aux mauvais vers du poète. Mais Bellac ne veut pas de céder la place à Bellac et à Miss Lucy, qui s'étaient convenus. Après un „privatissimum“ sur le thème de la jalousie, la comédie psychologique et l'amour physiologique se termine. Ils sont interrompus par Suzanne et

Roger, qui, l'erreur s'étant éclaircie, s'accordent bien vite. La duchesse et la comtesse, qui avaient lu le billet mystérieux et qui s'étaient cachées dans la serre pour assister au rendez-vous, comprennent maintenant l'état des choses. La comtesse ne s'oppose plus au mariage de son fils avec Suzanne, puisque la duchesse la fait sa légataire universelle et l'héritière de son nom. La pièce se termine par l'annonce du mariage de Bellac avec Miss Lucy et de celui de Roger avec Suzanne.

Pailleron est un bon observateur des mœurs, il a l'oeil ouvert sur les travers de ses contemporains. Il débuta comme poète satirique par ses poèmes „Les Parasites“ après avoir écrit, pendant qu'il faisait encore ses études, la „Plombéide“, dont il met un fragment dans la bouche du sous-préfet dans „Le Monde où l'on s'ennuie“ (III 3). Avec „Le Monde où l'on s'amuse“, il entra dans le domaine de la satire, en dépeignant la société qui l'entourait. Il châtie surtout l'affectation et les mensonges de notre société. Dans „Les faux ménages“, la satire devient plus mordante. Elle tient, sur le modèle de Godinet, le milieu entre la caricature et le caractère dans „Le Monde où l'on s'ennuie.“

Pailleron était donc, comme Molière, un peintre de son temps, et il doit avoir ressenti pour le grand maître une espèce de sympathie, d'affinité élective d'autant plus vive que son époque ressemblait, en plusieurs points, à celui du XVII<sup>e</sup> siècle. Il va sans dire que Pailleron connaissait très bien les pièces de Molière. Deux fois il a même reproduit, sur la scène, le type de Lisette, dans le „Chevalier Trumeau“ et dans „Le second Mouvement.“ Augier et Sandeau, dans „Le Gendre de M. Poirier“, avaient repris le vieux sujet du „Bourgeois Gentilhomme“, la satire sur la bourgeoisie ambitieuse et convoiteuse de titres, Victorien Sardou, dans sa „Seraphine“, avait créé, d'après le modèle de Molière, un Tartuffe féminin : qu'y-a-t-il d'étonnant que Pailleron s'avise de reproduire en quelque sorte le sujet des „Femmes savantes“ ? Cette pièce de Molière est une de celles qui ont été jouées le plus souvent ; nulle autre, sauf Tartuffe, n'a été représentée plus fréquemment, depuis 1875, sur le théâtre français. Et vraiment, ni le public, ni la critique n'ont oublié le modèle. Si nous nous rendons bien compte que nous sommes en 1881 et non pas en 1672, et que, par conséquent, le costume a changé, les nombreuses ressemblances des deux pièces nous frappent si vivement que personne ne niera la dépendance littéraire de Pailleron du grand maître Molière.

La pièce de Pailleron est, comme celle de Molière, une satire du pédantisme des femmes et des beaux-esprits qui, sous le prétexte d'un but idéal, essayent de se faire bien voir et protéger par des dames littéraires. Seulement ce n'est pas une maison bourgeoise que le poète nous représente, mais un salon aristocratique, le château d'une comtesse. Là se rassemblent les représentants des diverses classes de la société moderne. L'air et le milieu changent donc avec le temps. Aussi Pailleron gagne-t-il par là une base plus large, un plan plus grand pour son sujet. Car ce n'est pas la fable qui nous intéresse ; elle est plus simple encore

que celle des „Femmes savantes“. Quand on dégage l'action des épisodes amusants, il ne reste guère de fable. C'est là un trait caractéristique de l'auteur, car il en est de même dans toutes ses pièces, excepté l'„Age ingrat“. „Le Monde où l'on s'ennuie“ n'est qu'une série d'amusants croquis de mœurs, reliés l'un à l'autre par un coquet brin de soie<sup>(1)</sup>. D'ailleurs, le goût du public se contentait en ce temps-là de la peinture des mœurs, des tableaux de genre.

Pailleron fait décrire au sous-préfet le monde qu'il va peindre comme un monde où il faut garder un maintien grave, citer, et parler philosophie et politique, où rien n'est permis que „la musique de chambre, un tour de jardin et le whist“. Il explique lui-même son tableau quand il fait dire au jeune Raymond : „Ce monde-là, mon enfant, c'est un hôtel de Rambouillet en 1881 : un monde où l'on cause, où l'on pose, où le pédantisme tient lieu de science, la sentimentalité de sentiment et la préciosité de délicatesse . . .“ (I 2)

Cependant, nous retrouvons dans „Le Monde où l'on s'ennuie“ non seulement la donnée des „Femmes savantes“, des ressemblances dans l'analogie des deux sujets, mais le peintre moderne a emprunté à son modèle les personnages mêmes et leur groupement. Il y a, dans nos deux pièces, deux groupes de personnages : premièrement les représentants du pédantisme et d'autre part ceux du bon sens. Ces personnages correspondent, dans les deux comédies, les uns aux autres, exactement ou avec de légers changements de caractère.

On accordera bien que la comtesse de Cérans est la Philaminte moderne, car elle est aussi bien que son modèle le centre de cette société précieuse. Comme Philaminte, elle invite les savants et les poètes à s'instruire et à se divertir ; comme celle-là, elle élève son enfant savamment et ne veut le marier qu'à un être savant ; enfin, comme celle-là, elle déteste tous ceux qui ne partagent pas ses idées émancipatrices. Philaminte ne se soucie pas du ménage, mais s'occupe de ses livres et de son télescope de même que la comtesse, dont le salon, avec son étalage de revues savantes, ressemble plutôt à une bibliothèque qu'à un boudoir de dames. La comtesse est veuve, mais ses relations avec son mari paraissent, d'après les paroles de la duchesse (I 9), avoir été pareilles à celles de Philaminte avec Chrysale.

Le personnage qui, sous son costume moderne, correspond à la savante comtesse de Molière est Miss Lucy Watson. Elle vit dans la maison de son enfant de la maison. „Une manière d'aérolithe qui est venue quinze jours et qui y est depuis deux ans, une pédante avec les savants, qui traduit Schopenhauer“ (I 7). Comme la comtesse de sa mère, Lucy est la favorite de la comtesse. Les bas-bleus les plus antipathiques, puisque le monde les repoussant que les pédantes sont plus jeunes. que

au lieu d'aimer franchement et honnêtement, elles se jouent de l'amour en discutent, tout en désirant l'amour plus „physiologique“ peut-être. Elles ne s'en doutent elles-mêmes.

La troisième, dans cette alliance de pédantes de Molière, la vieille Bélise, a été multipliée, c'est-à-dire nous trouvons au lieu d'elle quatre belles dames, partisans du pédantisme. Toutes sont amoureuses de Bellac rivalisent l'une avec l'autre pour porter un verre d'eau au séduisant professeur ou pour lui prêter un mouchoir (II 1). Celle des quatre dames qui ressemble le plus à Bélise, c'est Mme de Loudan qui ne veut pas admettre que l'amour ait sa raison dans l'instinct (I 14). Elle parle du corps et de la matière (II 1) de la même manière que Bélise (III 2).

L'idole de ces dames, la source dans laquelle elles puisent leur enthousiasme pour la philosophie et la littérature, le Trissotin de la comédie de Pailleron, c'est le professeur Bellac, „un champignon de cet hiver, le plus à la mode, un de ces abbés galants d'Ecole Normale, courtisant les dames, courtesé d'elles et se poussant par ce moyen“ (I 10). Pailleron appelle dans le même passage, par rapport aux „Femmes savantes“, „ce Vadius jeune, aimable et facond“, mais les relations de ce Vadius avec le petit cercle des dames correspondent tout à fait à celles de Trissotin. Au XIX<sup>e</sup> siècle, „un cours de littérature comparée“ ou „les mystérieuses nigrammes de la vie et de l'au-delà“ prennent la place des épigrammes, des madrigaux, du ragoût d'un sonnet du XVII<sup>e</sup>. Cependant, le platonisme ambigu qu'on discute dans la société précieuse (F. s. IV. 2) est exactement le même que celui sur lequel Bellac fait une conférence aux dames, (II 1) et plus tard à Miss Lucy seule (III 4). Tous les deux savent bien apprécier l'amour physiologique. Les louanges excessives, adressées à Trissotin (III 2), trouvent leur pendant dans les exclamations des admiratrices de Bellac. La duchesse les appelle „vieilles chattes, dont une a un autographe de lui dans son médaillon, l'autre porte une de ses plumes sur la poitrine“ (I 14, II 1). C'est le deuxième acte surtout qui nous fait songer tout de suite à Molière; car après le lever du rideau nous y voyons les dames rangées en demi-cercle devant la table de l'orateur, et les scènes suivantes entre les dames pédantes et les beaux esprits nous rappellent l'une après l'autre les „Femmes savantes“. Enfin, les deux héros de salons, Trissotin et Bellac, sont des égoïstes, des coureurs de dots; seulement Pailleron a épargné au sien la honte d'être reconnu à la fin, tandis que chez Molière cela était nécessaire pour bien terminer la fable. De même, Pailleron a retranché la scène entre Trissotin et Vadius ou plutôt, il l'a modifiée. Car Bellac aussi a son adversaire, mais il lui fait seulement opposition dans les formes plus fines du salon, de l'intrigue et de la cabale.

Cet adversaire de Bellac, l'orientaliste St. Réault, est donc le Vadius de Pailleron. Comme chez Molière, les deux rivaux se jalourent. Au lieu d'un homme qui sait le grec, c'est la littérature des langues orientales que les dames feignent d'admirer. Et comme Henriette avoue tout haut son aversion pour

le grec (III 5), ainsi Paul Raymond exprime franchement son horreur à „ces fouchtras de Boudha“ (III 2). Du reste, St-Réault n'est moins orgueilleux de son sanscrit que Vadius de son grec.

Pailleron a ajouté aux deux types de pédants celui d'un poète tragique Des Millets, qui a fait des poèmes couronnés par l'Académie. En cela il nous rappelle Vadius, mais celui-ci ne finit pas par lire ses vers aux dames, tandis que Des Millets déclame à haute voix sa tragédie.

N'eût-il pas été possible et désirable que Pailleron nous eût donné outre ces faux érudits, et comme contraste, le vrai idéal d'un savant? Nous sommes tout à fait d'accord avec M. Henri de Bornier, qui, dans sa critique sur la pièce de Pailleron, dit: ' „J'aurais aimé que le spirituel et terrible satirique nous présentât un véritable érudit à côté de ces deux érudits ridicules. M. Pailleron eût excellé à peindre un de ces nobles amis de la science qui donnent leur jeunesse, leur santé, leur vie, leur âme à la recherche de la vérité . . . “ Molière ne nous a pas donné ce type, et Pailleron non plus. L'un et l'autre nous ont donné la contre-partie de femmes savantes, mais nul n'en a fait de même pour les faux érudits. Nous croyons que cette coïncidence est une preuve de plus, combien Pailleron dépendait de son modèle.

Mais venons-en aux représentants du bon sens! Parmi eux il faut citer en premier lieu, dans „Le Monde où l'on s'ennuie“, la duchesse de Réville, „une jolie vieille, qui a été une jolie femme, un peu hurlubulu et forte en propos, mais excellente et pleine de bon sens“ (I 4). Dans tout ce qu'elle fait, elle est l'opposée de la comtesse, elle répond donc tout fait au vieux Chrysale. Seulement Pailleron a ennobli ce personnage. Chez Molière, c'est le mari du bas-bleu qui prêche le bon sens, mais il a l'air un peu ridicule; chez Pailleron, c'est la respectable tante de la comtesse. Chrysale blâme les ridicules de sa femme (II 7), de même la duchesse ceux de la comtesse (I 7). Chrysale et la duchesse agissent de la même manière, quant aux plans de mariage de leurs enfants: l'un et l'autre l'aident à réaliser leurs désirs, bien que chez Molière ce ne soit qu'avec l'assistance des autres. Et enfin, comme le vieux père, en voyant le jeune couple, se souvient de sa jeunesse et de ses jeunes amours (II 9), ainsi la duchesse se rappelle son premier amour (I 8). L'un et l'autre triomphent à la fin et unissent leurs deux protégés.

L'Henriette de Pailleron, Suzanne de Villiers, a un costume tout à fait moderne. L'enfant douce et modeste de Molière est devenue „une jeune personne d'allures, sans éducation, sans tenue“ (I 7). Mais cette jeune personne a huit ans, étourdie, bavarde, emballée avec des audaces d'adulte . . . et dont l'histoire est tout un roman“ (I 4), cette jeune personne a été sauvée deux fois du couvent en s'écriant au milieu d'un accès de fureur: „Moi, de Voltaire, quel génie!“, est néanmoins, comme la

L  
pé.

richesse, la représentante du bon sens dans la pièce. Sous ce point de vue, il faut la placer à côté de la vieille duchesse. C'est une naïve enfant, qui s'émeut soudain et qui se trouble, quand Roger lui déclare son amour, qui a la même candeur du cœur qu'Henriette, la même horreur du pédantisme, la même fraîcheur et rigueur dans tout ce qu'elle fait.

Il nous reste à comparer le fiancé d'Henriette avec celui de Suzanne. Nous verrons qu'ils ont, eux aussi, des ressemblances, quoique, à première vue, Roger paraît un sot littéraire comme la plupart des gens de son enlèvement. Il est destiné par sa mère à devenir un grand savant et il doit écrire des critiques sur les monuments funéraires de l'Asie occidentale. La mère est étonnée de découvrir dans ses lettres de voyage des tendances à faire jouer son imagination et à briller par son style: „Il y a des paysages...., des digressions, il y a même des vers... des vers d'Alfred de Musset, mon enfant!“ Ce penchant lui déplaît. Mais Roger a trouvé une autre directrice que sa mère savante, c'est l'amour. Le jeune savant se développe autrement que sa mère ne le croyait. Il ne pense plus à écrire le rapport de son voyage; „le ministre attendra!“ Roger se range du côté de Suzanne, et la duchesse, du bon sens. C'est par là qu'il ressemble à Clitandre.

Ce groupement des personnages dont chacun nous rappelle un modèle par bien des traits, mais dont chacun a un costume moderne, le costume de 1881, ce groupement nous semble le mieux prouver combien Paileron a emprunté à Molière. Voici un tableau des principaux personnages des „Femmes savantes“ et de ceux qui leur correspondent dans le „Monde où l'on s'ennuie“ :

|                      |                         |
|----------------------|-------------------------|
| Chrysale . . . . .   | La Duchesse de Réville. |
| Philaminte . . . . . | La Comtesse de Céran.   |
| Armande . . . . .    | Lucy Watson.            |
| Henriette . . . . .  | Suzanne de Villiers.    |
| Clitandre . . . . .  | Roger de Céran.         |
| Trissotin . . . . .  | Bellac.                 |
| Vadius . . . . .     | St. Réault.             |
|                      | (Des Millets.)          |
| Bélise . . . . .     | Mme de Loudan.          |
|                      | (Mme Arriégo.)          |
|                      | (Mme de St. Réault.)    |
|                      | (Mme de Boines.)        |

Quant à l'action commune aux deux pièces, la voici: Philaminte (la Comtesse) veut marier son enfant Henriette (Roger) à Trissotin (Lucy) qu'elle estime beaucoup à cause de son érudition. Cependant, Henriette (Roger) n'aime pas Trissotin (Lucy), mais Clitandre (Suzanne). Chrysale (la Duchesse) protège les amoureux et réussit à les unir.

Il y a encore une ressemblance à constater entre les deux pièces, ressemblance plutôt extérieure. Tout le monde sait que Molière a voulu pein-

dre, dans Trissotin, l'abbé Charles Cotin, habitué de l'hôtel Rambouillet, lequel, attaqué par Boileau dans ses „Satires“ (III et IX), avait répondu par „La Satire des Satires“ et par „La Critique désintéressée“.<sup>1)</sup> Là il avait, dans quelques passages, visé Molière, auquel, d'ailleurs, il tâchait de nuire. Molière avait donc mis sur la scène un adversaire personnel et la pièce s'appelait d'abord Trissotin ou Tricotin. Les allusions à Cotin ne sont pas rares. On dit même que la scène entre Trissotin et Vadius a eu lieu dans le salon de Mme de Montpensier entre Cotin et le savant Ménage, l'original de Vadius. Le sonnet et l'épigramme de Trissotin sont vraiment de Cotin et tirés de ses „Oeuvres galantes“ (1663). Le „Menagiana“ nous informe que Molière avait acheté un habit de Cotin pour La Thorillière, qui jouait le rôle de Trissotin sur la scène afin que toute erreur fût exclue.

De même, Pailleron, en peignant Bellac, a visé un personnage contemporain, le philosophe Elme-Marie Caro (1826—1887).<sup>2)</sup> Les conférences de ce philosophe étaient très courues du public, mais le succès trop retentissant et trop mondain de son cours était devenu à la fin un embarras pour lui. On le commentait dans les salons, les dames de l'aristocratie se rendaient en foule à ses conférences et étaient autant attirées par la personnalité de l'orateur que par les sujets qu'il traitait. Il était devenu un philosophe à la mode. Quand il se vit mis en scène dans la comédie de Pailleron, il interrompit son cours. Quelque temps après, Pailleron, dans la préface d'une de ses éditions, tenta, mais sans succès, de nier qu'il eût visé quelqu'un. Mais les allusions sont trop claires. Les conférences, p. e. auxquelles les dames aristocratiques affluent, sont sûrement le reflet de celles de Caro. Lucy, la meilleure élève de Bellac, traduit Schopenhauer, dont l'influence sur l'esprit français était grande à ce moment-là. Ce n'est pas, peut-être, une simple coïncidence que Caro ait écrit sur le pessimisme au XIX<sup>e</sup> siècle. La critique que Bellac fait de la „doctrine bouddhique“ du savant St. Réault: „Matérialiste! Trop matérialiste!“ paraît être une allusion à l'ouvrage de Caro, intitulé „Le Matérialisme et la Science“ (1868) et à ses opinions philosophiques comme disciple de Cousin. De plus, Got, le créateur du rôle de Bellac à la Comédie française, s'était fait faire la tête du fameux professeur dont il imitait aussi le geste et la voix, et lorsque, trois ans après la première représentation, Pailleron fut reçu à l'Académie française, l'orateur C. Rousset fit, dans son discours sur Pailleron, allusion à ce scandale.

En comparant nos deux pièces, il ne faut pas oublier de constater que Pailleron a introduit dans sa comédie un nouvel élément qu'un peintre des mœurs de 1881 ne pouvait guère laisser de côté, c'est la politique. Car elle appartient, comme nous l'avons dit, aux salons du temps. Molière

<sup>1)</sup> Voir: J. Frank, „La Critique désintéressée“ und „La Satire des Satires“, Zeitschrift für französische Sprache und Literatur, Band XI, Seite 1—22.

<sup>2)</sup> Voir: La grande Encyclopédie, Tome IX.

a touché à ce sujet dans la scène entre Trissotin et Clitandre (IV 3), où l'un attaque la cour de Louis XIV à cause de son injustice envers les poètes, tandis que l'autre la défend. On voit aisément le but d'une pareille discussion chez Molière. Mais Pailleron, le libre bourgeois de la troisième république, s'est proposé de décrire le salon „où se font, défont et surfont les réputations, les situations et les élections, où, sous couleur de littérature et de beaux-arts, les malins font leur affaire: c'est ici la petite porte des ministères, l'antichambre des académies, le laboratoire du succès“.

C'est pour cela que nous voyons le jeune sous-préfet ambitieux dans le salon de la comtesse. Par la même raison, il y a parmi le monde invité un vieux général et sénateur, un député et un secrétaire général du ministre. La conversation de ces personnages nous permet de jeter un coup d'œil dans les coulisses de la politique. — En même temps, le sous-préfet et sa femme sont des partisans du bon sens et font leur mieux pour que l'on s'amuse dans „Le Monde où l'on s'ennuie“.

Malgré les ressemblances entre les „Femmes savantes“ et „Le Monde où l'on s'ennuie“ que je viens de montrer, personne n'appellera la comédie de Pailleron un plagiat. Car il a fort bien su déguiser les personnages de Molière dans le costume moderne, si bien que l'on a parfois de la peine à les reconnaître à première vue. C'est à cette peinture excellente des mœurs contemporaines, à la causerie spirituelle, à la franche gaieté, au style élégant et au talent d'interprétation qu'était dû le grand succès de la pièce, quand elle fut représentée pour la première fois à la Comédie française le 25 avril 1881. „Le Monde où l'on s'ennuie“ n'est pas une œuvre de premier ordre, elle n'a rien d'éternel, mais elle tiendra pour longtemps une place honorable parmi les pièces de ce genre.

Elle a eu le même grand succès en dehors de Paris et de la France. La première scène allemande où elle fut représentée (le 26 novembre 1881) est le Stadttheater de Vienne. Jusqu'au 15 mai 1884, elle apparaît 37 fois sur l'affiche de ce théâtre.<sup>1)</sup>

Dr. Franz Wollmann.



<sup>1)</sup> Voir Dr. Rudolf Tyrolt: Chronik des Wiener Stadttheaters von 1872—84, Wien 1889, S. 179, 180, 247.



# Schulnachrichten.

---

## *A. Das Äußere der Schule.*

### **I. Lehrpersonale.**

#### **Veränderungen:**

Ausgeschieden sind Prof. Theodor Hartwig, der an die Landesoberrealschule in Wiener-Neustadt kam und Supplent Fried. Schneider: beide gehörten dem Lehrkörper ein Jahr an. Eingetreten ist Prof. Leopold Pany, bisher am Landeslehrerseminare in St. Pölten, und Valentin Holzer, bisher an der Landesrealschule in Neutitschein in Verwendung.

Quinquennalzulagen erhielten: Prof. Hrdliczka, mit Erlaß vom 17. Mai 1902, Z. 23492, die dritte, Prof. Micholitsch, mit Erlaß vom 28. Juni 1902, Z. 26978 die vierte, Prof. Dr. Dworzak mit Erlaß vom 24. September 1902, Z. 42269 die fünfte, Prof. Dr. Wollmann mit Erlaß vom 24. September 1902, Z. 42268 die erste, Prof. J andraschitsch mit Erlaß vom 24. September 1902, Z. 41596 die zweite, Prof. Steiger mit Erlaß vom 21. Februar 1903, Z. 76207 die dritte.

Prof. Micholitch wurde mit Erlaß vom 8. Juni 1903, Z. 39345 in die VII. Rangklasse befördert.

---

### Personalstand

des Lehrkörpers der n.-ö. Landes-Oberreal- und Handelsschule im  
Schuljahre 1902/1903 mit der Lehrfächerverteilung.

|    | Name                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Lehrgegenstand                                                                           | Klasse der                              |                       | wöchentl.<br>Stunden.           |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------|---------------------------------|
|    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                          | Real-<br>schule                         | Handels-<br>schule    |                                 |
| 1  | <b>Ehrenberger Anton,</b><br>Dr., Direktor, VI.                                                                                                                                                                                                                                                                       | <b>Mathematik</b>                                                                        | VI.                                     | —                     | 4                               |
| 2  | <b>Dworzak Hugo,</b><br>Dr., Professor, VII.,                                                                                                                                                                                                                                                                         | Chemie<br>Naturgeschichte<br>Praktische Übungen                                          | IV.—VI.<br>Ia Ib IIb V.<br>V. VI.       | —                     | 20                              |
| 3  | <b>Hauke Johann,</b><br>Dr., Professor, IX.,<br>Vorstand der IV. R.-Kl.                                                                                                                                                                                                                                               | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Englische Sprache                            | Ib IV.<br>Ib IV.<br>VI.                 | —                     | 20                              |
| 4  | <b>Holub Franz,</b><br>Professor, VII.,<br>Vorstand der II. Kl. d. H.<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>kommission für 2klass.<br>Handelsschulen in Wien.                                                                                                                                                            | Kaufm. Rechnen<br>Handelskunde<br>Corresp. und Buchhaltung                               | —                                       | II.<br>I. II.<br>I.   | 17                              |
| 5  | <b>Holzer Valentin,</b><br>Professor IX.,<br>Vorstand der Ia R.-Kl.                                                                                                                                                                                                                                                   | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Englische Sprache                            | Ia<br>Ia V.<br>V.                       | I.                    | 20                              |
| 6  | <b>Hrdliczka Johann,</b><br>Professor, IX.,<br>Landesturnlehrer.                                                                                                                                                                                                                                                      | Turnen                                                                                   | I.—VII.                                 | I. II.                | 20                              |
| 7  | <b>Jandraschitsch Franz,</b><br>Professor, IX.                                                                                                                                                                                                                                                                        | Religionslehre<br>Exhorte                                                                | I.—VII.                                 | —                     | 17 (2)                          |
| 8  | <b>Kaufmann Franz,</b><br>Professor, VIII.<br>Vorstand der VI. R.-Kl.                                                                                                                                                                                                                                                 | Mathematik<br>Darstell. Geometrie<br>Freihandzeichnen<br>Schönschreiben                  | VII.<br>IV. VI. VII.<br>Ia<br>I. II     | —                     | 17<br>(4)                       |
| 9  | <b>Kunisch Karl,</b><br>Professor, IX.,                                                                                                                                                                                                                                                                               | Kaufm. Rechnen<br>Correspondenz und Buchhaltung<br>Schönschreiben, Stenographie          | —                                       | I.<br>II.<br>I. II.   | 20                              |
| 10 | <b>Micholitsch Adalbert,</b><br>Professor, VII.<br>Korrespond. Mitglied der<br>Niederländische Vereeniging<br>voor Teekenonderwys zu<br>Amsterdam, Ehrenmitgl. d.<br>Zeichensektion d. Berliner<br>Lehrervereines,<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>Kommission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen<br>in Krems. | Freihandzeichnen                                                                         | II.—VII.                                | —                     | 24                              |
| 11 | <b>Nebeski Othmar.</b><br>Dr., Professor, VIII.<br>Vorstand der I. Kl. d. H.                                                                                                                                                                                                                                          | Mathematik u. Geom. Formenl.<br>Warenkunde und Geographie<br>Übungen im Laboratorium     | Ia                                      | I. II<br>II. (2 Sem.) | I. Sem.<br>16<br>II. Sem.<br>20 |
| 12 | <b>Pany Leopold,</b><br>Professor, VII.,<br>Vorstand der Ib R.-Kl.                                                                                                                                                                                                                                                    | Mathematik<br>Geometrie, geometr. Zeichnen<br>Darstellende Geometrie<br>Freihandzeichnen | Ib<br>Ib IIa IIb III.<br>V.<br>Ib       | —                     | 17                              |
| 13 | <b>Pokorny Anton,</b><br>Professor VIII.,<br>Mitgl. d. Gem.-Vertr.                                                                                                                                                                                                                                                    | Deutsche Sprache<br>Geschichte<br>Geographie                                             | VI.<br>IIb III. IV. VI.<br>IIb III. IV. | —                     | 18                              |

| Nummer | Name                                                                                                                                                                   | Lehrgegenstand                                                                | Klasse der                         |                    | Wochentl.<br>Stunden. |
|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|--------------------|-----------------------|
|        |                                                                                                                                                                        |                                                                               | Real-<br>schule                    | Handels-<br>schule |                       |
| 14     | <b>Rathsam Franz,</b><br>Professor, VIII.,<br>Vorstand der V. R.-Kl.<br>Mitgl. d. Gem.-Vertr                                                                           | Mathematik<br>Physik                                                          | IV. V.<br>III VI. VII.             | —                  | 19                    |
| 15     | <b>Reich Raimund,</b><br>Professor, IX.<br>Vorstand der III. R.-Kl.<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>Kommission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen<br>in Krems. | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Englische Sprache<br>Stenographie | III<br>III. VI<br>VII.<br>IV. V    | II                 | 18<br>(4)             |
| 16     | <b>Steiger Karl,</b><br>Professor, VIII.,                                                                                                                              | Geschichte<br>Geographie                                                      | IIa V. VII.<br>Ia 1b IIa           | —                  | 16                    |
| 17     | <b>Tauber Josef,</b><br>Professor, VIII.,<br>Vorstand der IIb Kl.                                                                                                      | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache                                      | IIb<br>IIb                         | I. II.             | 16                    |
| 18     | <b>Wollmann Franz,</b><br>Dr., Professor, IX.<br>Vorstand der VII. R.-Kl.<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>kommission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen.       | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache                                      | IIa V. VII.<br>IIa. VII.           | —                  | 19                    |
| 19     | <b>Wypiel Martin,</b><br>Professor, VIII.,<br>Vorstand der IIa Kl.                                                                                                     | Mathematik<br>Naturgeschichte<br>Physik                                       | IIa IIb III<br>IIa VI. VII.<br>IV. | —                  | 18                    |
|        | Nebenlehrer:<br><b>Walter Ignaz,</b><br>Professor i. R., VII.<br>Schulrat                                                                                              | Gesang                                                                        | 3 Abteil.                          | —                  | 5                     |

Schuldiener:

Oberleitner Karl, Berger Rudolf.

## II. Lehrmittel.

### I. Bücherei der Oberrealschule.

Verwaltet von Prof. Dr. Franz Wollmann.

Zuwachs im Schuljahre 1901/1902.

### I. Lehrerbücherei.

#### A) Geschenke:

Vom hoh. k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht:

Fortl. Nr.

Inv.-Nr

VI B.

2466. **Beiträge** zur neueren Philologie. Jak. Schipper zum 19. Juli  
1902 dargebracht. W. u. L. 1902 . . . . . 2327

| Ortl. Nr.                                                                                                                       | Inv.-Nr. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 667. <b>Brandl</b> L., Erasmus Darwins Temple of Nature. (Wiener Beitr. zur engl. Philologie, 16 Bd.) W. u. L. 1902 . . . . .   | 281      |
| Vom hoh. k. k. n.-ö. Landesschulrate:                                                                                           |          |
| I.                                                                                                                              |          |
| 468. <b>Korsetzky</b> G., Die Feingehaltskontrolle der Staaten Europas. W. o. J. . . . .                                        | 2331     |
| Von den Anstalts-Direktionen:                                                                                                   |          |
| III.                                                                                                                            |          |
| 469. <b>Festschrift</b> zur Feier des 50jähr. Bestandes der k. k. Staats-Oberrealschule in Laibach. L. 1902 . . . . .           | 2313     |
| Vom Festausschusse des VII. österr. Weinbau-Kongresses in Krems.                                                                |          |
| X.                                                                                                                              |          |
| 2470. <b>Kerschbaumer</b> A., Festschrift z. VII. österr. Weinbaukongresse in Krems (14.—17. Sept. 1902). W. 1902 . . . . .     | 2291     |
| Von der Verlagsbuchhandlung:                                                                                                    |          |
| XIII A.                                                                                                                         |          |
| 2471. <b>Köfler</b> A., Naturlehre f. d. Oberstufe der Mittelsch. W. 1903 . . . . .                                             | 2338     |
| Von dem Herrn M. von Viktorin, k. u. k. Oberst i. R.:                                                                           |          |
| X.                                                                                                                              |          |
| 2472. <b>Molzinger</b> F., Antiquarische Fragmente. W. 1899 . . . . .                                                           | 2290     |
| Von Herrn Direktor Dr. A. Ehrenberger:                                                                                          |          |
| XI.                                                                                                                             |          |
| 2473. <b>Zeitschrift</b> f. mathem. und naturwissenschaftl. Unterricht. Hg. v. Hoffmann. Jhg. 1875, 1876, 1877 3 Bd. L. . . . . | 1145     |
| Von Herrn Prof. Dr. H. Hauke:                                                                                                   |          |
| VI A 2.                                                                                                                         |          |
| 2474. <b>Jensen</b> W., Jenseits des Wassers. L. 1892. 2 Bde. . . . .                                                           | 2293     |

## B) Durch Kauf erworben.

### a) Fortsetzungen:

Allg. d. Biographie Lief. 231—235. — Die Kultur. — Allg. Litteraturblatt. — Verordnungs-bl. f. d. Dienstbereich d. k. k. Ministeriums f. Kultus und Unterricht. — Mitteilungen der Gesellschaft f. d. Erziehung u. Schulgeschichte — Zeitschrift f. d. Realschulwesen. — Österr. Mittelschule.

Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germ. Philologie. — Deutsche Literaturdenkmale des 18. u. 19. Jahrhunderts, hg. v. Sauer. — Jahrbuch d. Grulparzergesellschaft. — Goethe-Jahrbuch. — Schriften der Goethe-Gesellschaft (17. Bd. Sauer: Goethe u. Österreich I) — Zeitschrift f. d. d. Unterricht, hg. v. Lyon.

Literaturblatt f. germ. und roman. Philologie, hg. v. Behaghel u.

Neumann. — Zeitschrift f. französ. und engl. Unterricht, hg. v. Koschwitz.  
— Die neueren Sprachen, hg. v. Vietor. — La Revue. — Harper's Monthly Magazine.

Topographie von Nieder-Österreich. — Blätter des Vereines für Landeskunde. — Mitteilungen und Abhandlungen der geogr. Gesellschaft in Wien. — Zeitschrift f. Schulgeographie hg. v. Becker. — Zeitschrift d. d. u. österr. Alpenvereines. — Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse in Wien. — Rabenhorst, Kryptogamenflora. — Zeitschrift f. d. mathem. u. naturwissenschaftl. Unterricht, hg. v. Hoffmann. — Zeitschrift f. Mathematik u. Physik, hg. v. Schlömilch. — Poggendorfs Annalen d. Physik u. Chemie. — Zeitschrift f. d. physik. u. chem. Unterricht, hg. v. Poske. — Berühmte Kunststätten Nr. 14 (Gent). 18 (Straßburg), 19 (Danzig). — Der moderne Stil, hg. v. Hoffmann. — Westermanns Monatshefte. — Velhagen und Klasings Monatshefte.

### b) Neue Werke.

Fortl. Nr.

Inv.-Nr

#### I.

2475. **Kürschners** deutscher Litteratur-Kalender auf das Jahr 1903. Hg. v. Hillger. 25 Jhg. L. 1903 . . . . . 2329

#### III A.

2476. **Münch** W., Geist des Lehramts, B 1903 . . . . . 2328  
2477. **Krautmann** u. Hartmann, Rechtschreibstoffe. W. 1902 . . . . . 2320  
2478. **Marheineke** F., La classe en français. Hannover 1902 . . . . . 2295  
2479. **Stenerwald** W., Übersetzung der Absolutorial-Aufgaben. 3. Aufl. St. 1902 (2 Stück) . . . . . 2319  
2480. **Wunderlich** Th., Der moderne Zeichen- und Kunstunterricht. St. 1902 . . . . . 2306

#### III B.

2481. **Suler** K., Encyklopäd. Handbuch des gesamten Turnwesens. W. u. L. 1894—96. 3. Bde. . . . . 2289

#### IV.

2482. **Schuhmacher** Ph. u. J. Schlecht, Das Leben Jesu. W. o. J. 4° 2312

#### VI A/1.

2483. **Bethge** R., Ergebnisse und Fortschritte d. germ. Wissenschaft im letzten Vierteljahrh. L. 1902 . . . . . 2322  
2484. **Heyne** M., Das deutsche Wohnungswesen. L. 1899 . . . . . 2336  
2485. — Das deutsche Nahrungswesen L. 1091 . . . . . 2337  
2486. — Körperpflege und Kleidung bei den Deutschen bis zum 16. Jhd. L. 1903 . . . . . 2333  
2487. **Sauer** A., Gesammelte Reden und Aufsätze zur Geschichte der Literatur in Österreich und Deutschland. W. u. L. 1903 . . . 2314

#### VI A 2.

2488. **Ernst** O., Die größte Sünde. L. 1902 . . . . . 2316

| Druck-Nr.                                                                                                                                                                                       | Inv.-Nr. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 189. — Die Gerechtigkeit. L. 1902 . . . . .                                                                                                                                                     | 2317     |
| 190. Frensen, Jörn Uhl. B. o. J. . . . .                                                                                                                                                        | 2321     |
| 191. Gilm H. v., Gedichte. Innsbruck o. J. . . . .                                                                                                                                              | 2309     |
| 192. Goethe-Briefe. Hg. v. Ph. Stein. Bd. I—III. B. 1902. 3 Bde. . . . .                                                                                                                        | 2310     |
| 193. Hauptmann G., Der arme Heinrich. B. 1902 . . . . .                                                                                                                                         | 2311     |
| 194. Holtei K. v., Die Vagabunden. Breslau u. B. 1903 . . . . .                                                                                                                                 | 2332     |
| 195. Heim F., Lieder aus der weiten Welt. Linz o. J. . . . .                                                                                                                                    | 2296     |
| 196. Rosegger P. K. Weltgift. L. 1903 . . . . .                                                                                                                                                 | 2297     |
| 197. Wolff J., Die Hochkönigsburg. B. 1902. . . . .                                                                                                                                             | 2297     |
| VI B.                                                                                                                                                                                           |          |
| 198. Baumann H., Londonismen 2. Aufl. B. 1903 . . . . .                                                                                                                                         | 2292     |
| 199. Beiträge zur neueren Philologie. J. Schipper zum 19. VI. 1902<br>dargebracht. W. 1902 . . . . .                                                                                            | 2327     |
| 200. Klöpfer Cl., Englisches Real-Lexikon. L. 1897/99. 2 Bde. . . . .                                                                                                                           | 2288     |
| 201. Weddigen, Lord Byrons Einfluß auf die europ. Litteratur der<br>Neuzeit. 2 Aufl. L. 1901 . . . . .                                                                                          | 2323     |
| VIII.                                                                                                                                                                                           |          |
| 202. Deutsche Erde. Hg. v. Prof. Langhans I. Jhg. Gotha 1902 . . . . .                                                                                                                          | 2315     |
| 203. Karner L. Künstliche Höhlen aus alter Zeit. W. 1903 4 <sup>o</sup> . . . . .                                                                                                               | 2339     |
| 204. Nagl J. W., Geogr. Namenkunde. L. u. W. 1903 . . . . .                                                                                                                                     | 2330     |
| 205. Ortsverzeichnis, Allg. der im Reichsrath vertretenen K u. L.<br>nach den Ergebnissen der Volkszählung v. 31. Dez. 1900. Hg.<br>von der k. k. staatl. Zentral-Kommission. W. 1902 . . . . . | 2303     |
| IX.                                                                                                                                                                                             |          |
| 206. Monographien z. Deutschen Kulturgeschichte. Hg. v. Steinhausen.<br>Bd. V. (Kinderleben) VII (Der Gelehrte) X (Die fahrenden<br>Leute). L. 1900, 1902 . . . . .                             | 2305     |
| X.                                                                                                                                                                                              |          |
| 207. Sndl F. Die Stadt Horn um das Jahr 1600. Stift Altenburg.<br>o. J. . . . .                                                                                                                 | 2304     |
| 208. Detmar W., Das kleine pflanzenphysiolog. Praktikum. Jena 1903 . . . . .                                                                                                                    | 2335     |
| 209. Küster E., Phatolog. Pflanzenmanatomie. Jena 1903 . . . . .                                                                                                                                | 2326     |
| 210. Michael E., Führer für Pilzfreunde. 3. Aufl. Zwickau 1902,<br>2 Bde. . . . .                                                                                                               | 2299     |
| 211. Warming E., Handbuch d. systematischen Botanik. 2. Aufl.<br>B. 1902 . . . . .                                                                                                              | 2301     |
| 212. — Lehrbuch der ökolog. Pflanzengeographie. B. 1902 . . . . .                                                                                                                               | 2334     |
| 213. Weinschenk E., Grundzüge der Gesteinskunde, I. Freiburg 1902 . . . . .                                                                                                                     | 2324     |
| 214. Werner F., Die Reptilien und Amphibien Österr.-Ung. W. 1897 . . . . .                                                                                                                      | 2300     |
| XIII A.                                                                                                                                                                                         |          |
| 215. Graf H. G. Die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete d.<br>Elektrizität. 3. Aufl. B. 1902 . . . . .                                                                                    | 2308     |
| 217. Flassmann J. Himmelskunde. Freiburg 1898 . . . . .                                                                                                                                         | 2303     |

## XIII B.

2517. **Sder J. M.** Die Praxis der Photographie mit Gelatin-Emulsionen. 5 Aufl. Halle 1903 . . . . . 2367
2518. **Schwauert H.**, Hilfsbuch zur Ausführung chemischer Arbeiten. 4. Aufl. Braunschweig 1902 . . . . . 2394

## II. Schüler-Bücherei

## A) Geschenke.

Von Schülern der Anstalt: **Hancke O.**, Die Goldhöhle der Sonora. St. o. J. — **Schwab G.**, Deutsche Volks- und Heldensagen. St. o. J. — **Der gute Kamerad** Jhg. XV und Jhg. XVI 1. Hälfte.

## B) Durch Kauf erworben.

## a) Fortsetzungen.

**Gaudeamus**, hg. v. Prof. Ginzl. W. 5 Jhg. 1902. 5 Stück. — **Alpine Majestäten**. III. Jhg.

## b) Neue Werke.

**Wihlidal K.**, Engl. Lesebuch. Prag 1888. 2 Stück. — **Straaden A. van**, Der Depeschenreiter. St. o. J. — **Grillparzer's sämtl. Werke** Hg. v. Sauer. 10 Bde — **Grube**, Charakterbilder aus der Geschichte u. Sage. 32. Aufl. L. o. J. — **Das neue Universum**. 23. Jhg. St. o. J. — **Pailleron**, Le Monde où l'on s'ennui. (Freitag) 3 Stück. — **Deutsch-Knabenbuch**. 16. Bd. St. o. J. — **Contes et Nouvelles**. III. Hg. v. Rahn. Dresden. o. J. 3 Stück. — **Sauer-Seamer**, Shakespeare Stories. 3 Stück. — **Maitres conteurs**. Hg. v. Hengelsbach. B. 19 Stück. — **Brenner L.**, Neue Spaziergänge durch das Himmelszelt. B. 1903. — **Rostock**, Erinnerungsblätter an Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth. Zwölf Erzählungen neuerer deutscher Dichter für die Jugend. Hg. v. Henningsen. — **Heil**, Die Städte im Mittelalter. (Aus Natur und Geisteswelt 45. Bd.) L. 1903. — **Vernaleken**, Kinder- und Hausmärchen. 4. Aufl. W. 1900. — **Zöhrer**, Österr. Sagen- und Märchenbuch. — Derselbe: Österr. Fürstenbuch. — **Andersens Märchen**. — **Rübezahl** Erzählungen.

## 2. Bücherei der Handelsschule.

Verwaltet von Prof. Franz Holub.

Zuwachs im Schuljahre 1902/3.

## A) Durch Geschenke.

Vom hoh. k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht. Die kommerziellen Unterrichtsanstalten in Österreich. — Von der löbl. Handels- und Gewerbekammer in Wien: Öffentliche Verhand-

handlungen der Handels- und Gewerbekammer in Wien für das Jahr 1902. — Von der löbl. Gewerbeschul-Kommission in Wien: 30. und 31. Bericht der Gewerbeschul-Kommission in Wien in den Schuljahren 1900/1 und 1901/2. — Vom k. k. Postsparkassenamte: XVIII. Rechenschaftsbericht des k. k. Postsparkassenamtes in Wien für das Jahr 1902. — Von der Verlagsbuchhandlung Alfred Hölder in Wien: Dr. E. Gleisberg, Allg. Wechselkunde, Wien 1899. Dr. Richard Mayr und Dr. Hans Pischek, Hilfsbuch f. d. deutschen Unterricht, Wien, 1898. — Ignas Pölzl, Leitfaden f. d. deutschen Unterricht an Handelsschulen, I. u. II. Teil, Wien 1901. Julius Ziegler, Die amerikanische Buchhaltung, Wien 1902. — Von der Verlagsbuchhandlung A. Pichlers Wtw & Sohn, Wien: Josef Kern, Lehrbuch der Wechselkunde, Wien, 1902. — Von der Verlagsbuchhandlung Leop. Weiß in Wien: Karl Porges, Materialien f. d. Unterricht in der kaufm. Arithmetik, Wien, 1903. — Von den Verlegern: Ludwig Fleischer u. Walter Wertheimer: Leitfaden der Volkswirtschaftslehre f. Handelsschulen, Prag. 1903. — Jahresberichte von österreichischen Handelsschulen im Umtausche.

### **B) Durch Kauf.**

Dr. Otto Goldberg, Das deutsche Lagerhausgeschäft. — Karl Friedrich Leitner, Die private Versicherung im Dienste des Kaufmannes. — Dr. Franz Wolf, Das österr. Zollstrafrecht, Wien 1902. — Prof. W. Weiler, Physikbuch. — Dr. Oskar Hartel, Lehrbuch der verbesserten amerikanischen Buchführung. — Josef Lehmann, Deutsche Sprach- und Aufsatzlehre, Wien 1899. — H. Tolkmitt, Die Kalkulation im Geschäftsleben, Leipzig 1896. — A. Brasilier, Traité d'arithmétique commerciale, Paris 1903. — Dr. Ivan Zolger, Das kommerzielle Bildungswesen in England, Wien 1903. — S. Jackson, M. A. Commercial Arithmetic with answers, London 1899. — Dr. Bruno Mayer, Die Effektenbörse und ihre Geschäfte, Wien 1899. — Adolf Wachtl, Bank- und Börsenverkehr, Wien, 1899. — A. Brasilier, Théorie mathématique. Paris 1893. — Lefère, Le change et la banque. — Dr. Richard Bausenwein, Das österreichisch-ungarische Handelsrecht in vergleichender Darstellung, Wien 1894. — Cosak Konrad, Lehrbuch des Handelsrechtes, Stuttgart 1903. — Grünhuth C. S., Lehrbuch des Wechselrechtes, Leipzig 1900. — Dr. Rudolf Pollak, Compendium des österr. Konkursrechtes, Berlin 1897, — Heinrich Murai, Zinseszinsen-Einlagen, Renten- und Amortisations-Tabellen, Budapest 1900. — Salings. Börsenpapiere bearb. von Adolf Sandheim, Leipzig 1902. — Goschen Viscount, The Theorie of the foreign Exchanges, London 1901. Dr. Hermann Staub, Kommentar zum Handelsgesetzbuch, Berlin 1900. — Dr. Eugen Philippowich, Grundriß der Politischen Ökonomie, Leipzig 1901. — Dr. A. Fr. Hauck und Dr. Hier. Hauck, Lehrbuch der Arithmetik, Nürnberg 1891. — Paul Wiener und Walter Stoerk, Praktische Arbitrage-



rechnungen. — Wachtl Adolf, Prämien, Stelage u. Noch-Geschäft, Wien 1897. — Dr. Burckhard, Leitfaden der Verfassungskunde, Wien 1895. — Dr. Alois Körner, Staatsschuldentilgung u. Staatsbankerott, Wien 1993. — Dr. Viktor Mataja, Grundriß des Gewerberechtes, Leipzig 1899. — Statistische Tabellen zur Währungsfrage der österr.-ung. Monarchie, 1892. — S. Robert Milles, die Pariser Börse, Leipzig 1903. — Dr. Max Wildermann. Jahrbuch der Naturwissenschaften, 18. Jhg.

### **Fortsetzungen:**

A. Engler und K. Prankl, Die natürlichen Pflanzenfamilien. Lief. 215, 220. — Dr. Julius Wiesner, die Rohstoffe des Pflanzenreiches.

### **Zeitschriften:**

Deutsche Rundschau 1902, 1., 2., 3. u. 4. Heft. — Zentralblatt für das gewerbliche Unterrichtswesen. — Der österr. Kaufmann, 18. Jhg. — Gaea, Natur u. Leben, 37 Jhg. 1902. — Zeitschrift für Buchhaltung, Jhg. 1902. — Illustrierter Anzeiger für Kontor- und Bureau, Jhg. 1902. — Stenographische Korrespondenz, 9 Jhg. 1902. — Österreichisch-Ungarische Revue, Jhg. 1901/2. — Mitteilungen des Vereines der Lehrkräfte österr. Handelslehranstalten, 8. Jhg.

## **3. Lehrmittel für Geographie.**

### **a. Oberrealschule.**

Verwaltet von Prof. Karl Steiger.

Dr. Umlauf Fr., Wandkarte zum Studium der Geschichte der österr. ungar. Monarchie. — Lehmann A., Das Forum romanum, ägypt. Totenkultus, ägypt. Tempel, römisches Lager. — Grefe, Alt - Österreich, Liefg. 43—48. — Alpine Majestäten, Band 1, 2. Band 3, Liefg. 1—5.

### **b. Handeisschule.**

Verwaltet von Prof. Dr. O. Nebeski.

**Angekauft wurden:** Sydow-Habenicht, Schulwandkarte von Rußland. — Kiepert, polit. Schulwandkarte von Österreich-Ungarn. — Freytag, Verkehrskarte von Mitteleuropa 1903. — Freytag, Verkehrskarte von Österr.-Ungarn und den Balkanländern, 1903. — Freytag, Verkehrsplan von Wien, 1903. — Kranos, Verkehrskarte von Deutschland. — Karte des polit. Bezirkes Krems-Pöggstall, herausgegeben vom k. k. Bezirksschulrate. — Generalstabskarte von Krems u. Umgebung. — Plan der Städte Krems u. Stein. — Andrees, neuer allgemeiner Handatlas, 1.—9. Liefg. — Freytag, Exportatlas für Welthandel und Industrie. — Wachsmut-Eschner, Deutschlands Kolonien, Tafel 1—5. — Österr. Monatsschrift für den Orient, 28. Jhg.

#### **4. Lehrmittel für Naturgeschichte.**

Verwaltet von Prof. Martin Wypel.

##### **a. Geschenke.**

40 Stück Schmetterlinge und Käfer zur Ergänzung der Schulsammlung (W. List und J. Brenek, IIa. Kl., E. Weinzing, IIb. Kl.) Mehrere Stücke Kalktuff und Breccien aus dem Sextener Tale (Herr Fabrikant Aug. Weigl und Architekt Josef Utz); 2 Stück Augitporphyr von der Seiser-Alpe (Herr Prof. Dr. O. Nebeski); 12 Stück Mineralien, darunter: Brauneisenstein mit Sideritkern, Antimonit mit Bergkrystallen, Siderit, Kaneelstein, Calcit-Skalenoëder, Raseneisenstein und Antimon, krystallisiert mit Anlauffarben (Hüttenprodukt) von Herrn Adolf Gattermann, Techniker; verkieseltes Holz von Feldsberg (E. Wilsch, IV. Kl.); Glimmerplatte von Brasilien (A. Schmitt, IV. Kl.); — Serpentin aus Olivin mit Anthophyllit und Anonit von Dürnstein (R. Fening, IV. Kl.)

##### **b. Ankauf.**

Ei von Varanus, Stammquerschnitte der Korkeiche mit Rinde und einer Palme, Edelopal, Glimmerplatte, 3 Modelle zur Krystallographie nach Angaben von Prof. M. Wypel. Dr. P. Pfurtscheller, Zoologische Wandtafeln (4 Tafeln). Präparaten-Zylinder, Formalin und andere Verbrauchsgegenstände.

#### **5. Lehrmittel für Physik.**

Verwaltet von Prof. Franz Rathsam.

##### **a. Geschenke.**

Vom Herrn Professor Pany: Spindel-Uhrwerk, Schrapnell- und Perkussions-Zünder, Glasrohr für Wasserwage. — Vom Herrn Prof. Hartwig: Apparate für Seifenblasenversuche. — Vom Herrn Ing. Direktor Fröschl: 5 Helleseer-Trocken-Elemente, Akkumulatoren - Batterie aus 5 Tudor-Elementen bestehend.

##### **b. Ankauf.**

Plateau'scher Apparat für das Kant-Laplace'sche Gesetz, Demonstrationswage, 1 Oscillator, Spielmann'sches Apparat für elektrische Strahlung, Apparat zum Nachweise des Yoole'schen Gesetzes, Stahlsäge.

#### **6. Lehrmittel für Chemie.**

Verwaltet von Prof. Dr. Dwozaka.

##### **a. Geschenke.**

Von Herrn Direktor Rudolf Fröschl eine Kollektion Bleidraht. — Von Herrn Anton Urban, Industrieller in Wien, 100 Stück Eprouvetten. — Von Herrn Herm. Philipp, Fabrikant in Wien, 100 Stück Eprouvetten.

## b. A n k a u f.

a) Apparate: Drei Apparate nach A. W. Hofmann zur elektrischen Zersetzung des Chlorwasserstoffs, des Wassers und des Ammoniaks, eine Gasglühlichtlampe mit Blechzylinder und 2 Glühkörpern, ein Knallgasbrenner, eine Glasabsorptionskammer, 2 Lötrohre, Tiegelzange, 2 vernickelte Pinzetten, 5 Aluminiumreiter, 2 Büretten mit Glashahn, zwei Meßkolben zu 100 cm<sup>3</sup>, zwei Pipetten zu 1 cm<sup>3</sup>.

b) Glasgegenstände: 1½ kg. Tünger Glasröhren, 1¾ kg. Verbrennungsröhren, 50 Stück Mikroskopier-Deckgläschen, 5 Kochkolben, 2 Kühler nach Liebig, 2 Reagierkelche, 6 Retorten, 2 Spritzflaschen, 1 Waschflasche, 6 Trichter, 2 Standzylinder, 180 Epruvetten, 2 Spirituslampen, 9 Becherglaseinsätze, 2 Spiegelglasplatten, 10 Pulvergläser.

c) Porzellangegegenstände: 6 Porzellanschalen.

d) Verschiedene Verbrauchsgegenstände: 2 Filtriergestelle aus Holz, 2 Epruvettenhölzer, 5 Trichterbürsten, Drahtnetze, zwei Tordreiecke, 90 g. Kautschukschlauch, 4 Asbestplatten, 12 Platindrähte.

e) Eine größere Anzahl von Chemikalien teils zur Ergänzung der Präparatensammlung, teils zum Verbrauch bestimmt.

## 7. Lehrmittel für Warenkunde.

Verwaltet von Prof. Dr. O. Nebeski.

Angekauft wurden: Chemikalien und Drogen. — Mineralien (Edelopal, opalisiertes Holz, Azurit, Cuprit). — Mineralogische Modelle (Meteoreisen von Elbogen, Platinmasse von N. Tagilsk, Wellcome-Nugget von Australien, Silberstufe von Kongsberg). — Stammscheibe der Kokospalme, 2 Baumwoll-Kapseln, Kürbisgefäß mit Copsicum-Früchten und Olapapier von Ceylon. — Wiedersheim, Der Bau des Menschen, 3 Aufl. — Hassak, Physikal. und mikroskop. Warenprüfung. — Naturwissenschaftl. Rundschau 1903. — Pharmaceutische Zentralhalle, 1903. — Das Naturalien-Kabinet 1903.

## 8. Lehrmittel für geometrisches Zeichnen.

Verwaltet von Prof. Franz Kaufmann.

6 einfache Stäbe und einen Doppelstab zum Versinnlichen von Raumgeraden.

## 9. Lehrmittel für Freihandzeichnen.

Verwaltet von Prof. Adalbert Micholitsch.

### a. Geschenke.

2 Rehgeweihe (W. Petter), 1 Tagpfauenauge im Glasgehäuse (W. List.)

### b. Durch Kauf.

9 Masken (Naturabgüsse), 23 ausgestopfte Tiere (Vögel und Säugtiere), 1 Muschel (gekrönte Melone), 5 Schmetterlinge und 5 Käfer in Glasgehäusen, eine Wildente (aufziehend), 12 Glasgehäuse für Schmetterlinge aus der Sammlung Michalowitz.

### 10. Wandschmuck.

#### Geschenke.

3 Originalzeichnungen von W. Gause. — 1 Originalzeichnung von K. Fröschl. — 3 Photographien (Dürnstein) von Dr. K. Salomon.

#### Durch Kauf.

Brožík, Tu Felix Austria nube. — 2 Aquarelle nach Comte. — 55 Stück Künstlersteinzeichnungen. — Grottger, Im Tal der Tränen (Bilderszyklus), — Büsten des Kaisers und der Kaiserin nach Tilgner. — 2 Relief nach Fiamingo, 1 Stereoskop mit Paternosterwerk.

==--==

## III. Körperliche Ausbildung der Schüler.

Wie früher so hat der Lehrkörper auch im verflossenen Schuljahre der körperlichen Ausbildung der Schüler eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. In der Konferenz am 8. November 1902 wurde beschlossen, im allgemeinen dieselben Veranstaltungen beizubehalten wie in den früheren Jahren, da sie sich ganz vorzüglich bewährt hatten. Diese Veranstaltungen betreffen a) das Eislaufen, b) das Baden und Schwimmen, c) die Jugendspiele und d) die Schülerausflüge.

Die großen Eisflächen auf den abgebauten Donauarmen boten den Schülern reichliche Gelegenheit, die körperliche Übung des Schlittschuhlaufens zu pflegen. Der Pächter des Eisplatzes, der Ruderklub in Stein, bewilligte in aner kennenswerter Zuvorkommenheit den Schülern der hiesigen Mittelschulen sehr ermäßigte Preise, so daß (siehe Tabelle) zwei Drittel der gesamten Schüler, — mit Hinweglassung der nicht in Krems oder Stein wohnenden, die nach der Schule Krems alsbald verließen, drei Viertel derselben — die gesunde Bewegung des Eislaufens pflegten.

In nicht viel geringerem Maße wurde im Sommer das Bad benützt. Die studierende Jugend hatte die Begünstigung, die städtische Badeanstalt im Donaustrome um den Betrag von 16 h per Bad (bei Dutzendkarten noch billiger) zu benützen, konnte aber auch an einer abgesteckten seichten Stelle in geschützter Lage unentgeltlich baden. Die gebotene Gelegenheit fand ausgiebigen Zuspruch.

Für die Jugendspiele steht der Turnschulgarten, ein umfangreicher von großen schattenspendenden Bäumen besetzter Platz neben der Turn-

halle, ferner der an der Westseite der Lehrerbildungsanstalt gelegene Feuerwehrrübungsplatz und der Exerzierplatz zur Verfügung; es wurde fleißig zuweilen gleichzeitig an zwei bis drei Plätzen, gespielt. Besonders beliebt waren Ballspiele, Gerwerfen u. dgl. Als Spieltag wurde der Mittwoch festgesetzt. Da ließ sich auch die Wahrnehmung machen, daß die Jugend auch an anderen Tagen, je nach Möglichkeit sich auf dem Spielplatze einfand und die Spiele, welche sie unter Anleitung des Turnlehrers gelernt hatte, eifrig betrieb.

Mit besonderer Befriedigung möchte der Berichterstatter hervorheben, daß auch eine große Anzahl von Schülerausflügen unternommen wurde. Die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers unterzogen sich mit großer Bereitwilligkeit der Mühe, die Schüler in die schöne Umgebung von Krems in die herrliche reizende Natur hinauszuführen, sie im Schauen, im Beobachten zu unterweisen, den Sinn für die Schönheit der Natur in ihnen zu wecken und unbemerkt ihre Charakterentwicklung zu fördern. Diese Ausflüge dienten zur Unterweisung über geographische, geschichtliche, naturwissenschaftliche Fragen; es wurden Spiele im Freien veranstaltet, und, um belebende Abwechslung in die Sache zu bringen, Lieder dazwischen gesungen. Die Jugend hatte somit reichliche Gelegenheit ausgiebige Bewegung im Freien zu machen.

### Verzeichnis der Ausflüge.

| Datum     | Klasse            | Wegrichtung                                    | Begleitung                          |
|-----------|-------------------|------------------------------------------------|-------------------------------------|
| 23. April | IV.               | Waldhof, Schatzwand, Imbach                    | Prof. Pokorny, Rathsam              |
| 1. Mai    | VII.              | Reisperbachtal, Starhembergwarde<br>Dürnstein  | Prof. Wypel, Dr. Wollmann           |
| "         | V.                | Rosenburg (ganztägig)                          | Prof. Hrdliczka, Rathsam            |
| "         | Ib                | Scheibenhof, Starhembergwarde,<br>Dürnstein    | Prof. Pany                          |
| "         | Ia                | Alauntal, Waldhof, Senftenberg                 | Prof. Holzer                        |
| 2. Mai    | IIb               | Waldhof, Schatzwand, Imbach                    | Prof. Dr. Dworzak, Pokorny          |
| 9. Mai    | Sänger<br>Abtg. 2 | Meidling, Wölbling                             | Dr. Ehrenberger, Schulrat<br>Walter |
| "         | IV.               | Hollenburg, Wetterkreuz, Maria-Elend           | Prof. Dr. Hauke                     |
| 20. Mai   | VII.              | Klein-Wien, Wölbling, Meidling                 | Prof. Rathsam                       |
| "         | IIa               | Ferdinandswarte, Rossatzbach                   | Prof. Wypel                         |
| "         | VI.               | Waldhof, Schatzwand, Imbach,<br>Touristensteig | Prof. Dr. Hauke                     |
| 23. Mai   | Sänger<br>Abtg. 3 | Räusperbachtal, Starhembergwarde,<br>Dürnstein | Schulrat Walter                     |
| "         | VI.               | Schmerbacher, Starhembergwarde<br>Dürnstein    | Dr. Ehrenberger, Prof.<br>Rathsam   |
| 2. Juni   | Ib                | Meidling, Ober-Wölbling, Paudorf               | Ehrenberger, Pany,<br>Hrdliczka     |

| Datum    | Klasse | Wegrichtung                                     | Begleitung                |
|----------|--------|-------------------------------------------------|---------------------------|
| 7. Juni  | Ib     | Meidling, Maria-Elend und zurück                | Prof. Pany                |
| 10. Juni | VI.    | Ferdinandswarte, Windstalgrab., Rossatz         | Dr. Ehrenberger           |
| "        | Ib     | Ferdinandswarte, Sticksteig, Rossatz            | Dr. Haucke                |
| 17. Juni | IIb    | Hollenburg, Wetterkreuz, Göttweig               | Prof. Pany                |
| 21. Juni | V.     | Meidling, Maria-Elend, Wetterkreuz              | Prof. Pany                |
| 24. Juni | V.     | Waldhof, Schatzwand, Imbach                     | Prof. Dr. Dworzak         |
| 27. Juni | III.   | Hollenburg, Wetterkreuz, Göttweig<br>Klein-Wien | Prof. Pany                |
| 4. Juli  | IIb    | Meidling, Anzinger, Kohlgraben                  | Prof. Tauber, Dr. Dworzak |

| Schulklasse | Von den Schülern der Klasse sind |            | Von den Schülern der Klasse                                                                   |                                   | Anzahl der Schüler der Klasse |
|-------------|----------------------------------|------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
|             | Schwimmer:                       | Eisläufer: | leben in den letzten Wochen des Schuljahres auf dem Lande:                                    | leben in den Ferien auf dem Lande |                               |
| Ia          | 20                               | 22         | Sämtliche Schüler wohnen in Krems, Stein, Mautern oder in der nächsten Nähe der beiden Städte | 22                                | 83                            |
| Ib          | 17                               | 24         |                                                                                               | 25                                | 34                            |
| IIa         | 17                               | 28         |                                                                                               | 26                                | 35                            |
| IIb         | 17                               | 15         |                                                                                               | 25                                | 29                            |
| III         | 38                               | 35         |                                                                                               | 44                                | 51                            |
| IV          | 28                               | 23         |                                                                                               | 24                                | 32                            |
| V           | 31                               | 31         |                                                                                               | 30                                | 35                            |
| VI          | 22                               | 22         |                                                                                               | 19                                | 25                            |
| VII         | 18                               | 14         |                                                                                               | 15                                | 18                            |
| H.-S. I     | 10                               | 8          |                                                                                               | 30                                | 32                            |
| H.-S. II    | 20                               | 17         |                                                                                               | 24                                | 28                            |
| Zus.        | 238                              | 239        |                                                                                               | 284                               | 352                           |

## IV. Unterstützung mittelloser Schüler.

### 1. Stipendien und Unterstützungsbeträge.

Im Genusse von Stipendien waren:

|   |                        |                               |         |
|---|------------------------|-------------------------------|---------|
| 1 | Schüler der IV. Klasse | (Thalhofer'schen Stiftung)    | K 200.— |
| 1 | " " IV.                | (Althan Jona'sches Stipend.)  | " 400.— |
| 1 | " " V.                 | (n.-ö. Landes Kaiserstipend.) | " 300.— |
| 1 | " " VI.                | (Jiciner Adelligenstiftung)   | " 456.— |
| 1 | " " VI.                | (Althan Jona'sches Stipend.)  | " 400.— |
| 1 | " " H I.               | (n.-ö. Landes Kaiserstipend.) | " 300.— |

K 2056.—

## Unterstützungsbeträge erhielten :

|                                                                 |                |
|-----------------------------------------------------------------|----------------|
| 2 Schüler der Realschule und ein Schüler der Handelsschule      |                |
| à 100 K (Zehnkreuzerverein) . . . . .                           | K 300.—        |
| 1 Realschüler das Schumacher'sche Stipend. . . . .              | 42.—           |
| 2 Schüler der Real- und ein Schüler der Handelsschule aus dem   |                |
| Kollegenfonde . . . . .                                         | 100.—          |
| 1 Realschüler die Interessen der Kaiser Franz Josefs Jubiläums- |                |
| stiftung . . . . .                                              | 42.—           |
| 7 Schüler der Real- und 1 Schüler der Handelsschule aus dem     |                |
| Unterstützungsfonde . . . . .                                   | 250.—          |
|                                                                 | <u>K 734.—</u> |

Die im Schuljahre 1895/6 ins Leben getretene Vereinigung ehemaliger Schüler der Anstalt zum Zwecke der Unterstützung würdiger und dürftiger Schüler hat auch im abgelaufenen Schuljahre Gutes geleistet und den Unterstützungsfond der Anstalt wesentlich gefördert.

Es liefen folgende Spenden ein bis 1. Juli 1903 :

|                                                        |                  |             |
|--------------------------------------------------------|------------------|-------------|
| Ballek Leopold, Einjährig Freiwilliger . . . . .       | 1902*            | 2.—         |
| Braun Friedrich, Professor in Salzburg . . . . .       | 1894             | 4.—         |
| Ehrenberger Rudolf, Techniker in Wien . . . . .        | 1900             | 2.—         |
| Eimer Karl, Bergakademiker in Leoben . . . . .         | 1900             | 2.—         |
| Fuchs Andreas, Hüttenadjunkt in Trzynietz . . . . .    | 1891             | 2.—         |
| Fuchs Friedrich . . . . .                              | 1896             | 2.—         |
| Gattermann Adolf, Techniker in Wien . . . . .          | 1902             | 2.—         |
| Kleinpeter Fritz, Techniker in Wien . . . . .          | 1899             | 2.—         |
| Lagler Alois, Realitätenbesitzer in Stein . . . . .    | 1880             | 6.—         |
| Lembacher Hermann, Techniker in Graz . . . . .         | 1902             | 3.—         |
| Leutelt Karl, Einjährig Freiwilliger für 1902 u. 1903  | 1902             | 8.—         |
| Pany Leopold, Realschulprofessor in Krems . . . . .    | 1871             | 10.—        |
| Postzednik Julius . . . . .                            | 1902             | 4.—         |
| Rannert Franz, Ingenieur in Warschau . . . . .         | 1891             | 2.—         |
| Schranzhofer Adolf, Kaufmann in Krems . . . . .        | 1879             | 5.—         |
| Spängler Karl, Banquier in Salzburg . . . . .          | 1881             | 6.—         |
| Wagner Alois, Postoffizial in Wien . . . . .           | 1891             | 3.—         |
| Wilkoszewsky Adalbert, Ingenieur in Zurndorf . . . . . | 1890             | 2.—         |
| Witzigmann Paul, k. u. k. Oberst, Geniedirektor in     |                  |             |
| Trient . . . . .                                       | 1869             | 20.—        |
|                                                        | <u>Summe . .</u> | <u>87.—</u> |

\*) Die Jahreszahl bedeutet das Abiturientenjahr.

## Verrechnung:

|                                        |                              |
|----------------------------------------|------------------------------|
| Kasserest vom Vorjahre . . . . .       | K 55.02                      |
| Einnahmen im Jahre 1901/1902 . . . . . | „ 87.—                       |
|                                        | <u>Zusammen . . K 142.02</u> |
| Ausgaben . . . . .                     | „ 100.15                     |
|                                        | <u>Kassarest . . K 41.87</u> |

## 2. Unterstützungsfond.

### Kassagebahrung:

#### Einnahmen.

##### a) Spenden:

|                                                 |   |       |
|-------------------------------------------------|---|-------|
| Von Frau Schenker . . . . .                     | K | 100.— |
| „ Herrn Urban in Wien . . . . .                 | „ | 200.— |
| „ „ Mihailowic in Wien . . . . .                | „ | 200.— |
| „ „ Ulreich in Gloggnitz . . . . .              | „ | 10.—  |
| „ Frau Oesterreicher in Krems . . . . .         | „ | 6.—   |
| „ „ Hofmann in Steyer . . . . .                 | „ | 20.—  |
| „ Herrn Prof. v. Overschelde in Krems . . . . . | „ | 40.—  |
| „ Schülern der V. Klasse . . . . .              | „ | 5.30  |
| „ der Sparkasse in Krems . . . . .              | „ | 40.—  |
| Vom n.-ö. Landesfond . . . . .                  | „ | 200.— |

##### b) Zinsen:

|                                             |   |         |
|---------------------------------------------|---|---------|
| Eggel'sche Stiftung . . . . .               | K | 16.80   |
| Langheinze'sche Stiftung . . . . .          | „ | 16.80   |
| Renten Koupons . . . . .                    | „ | 420.—   |
| Zinsen der Beamtenvereins-Einlage . . . . . | „ | 158.74  |
| Summe der Einnahmen . . . . .               | K | 1433.64 |

#### Ausgaben:

|                                                        |   |         |
|--------------------------------------------------------|---|---------|
| Konto Weiße (Buchhandlung) . . . . .                   | K | 365.38  |
| „ Österreicher . . . . .                               | „ | 578.70  |
| „ Werner (Papierhandlung) . . . . .                    | „ | 144.60  |
| „ Hofstätter (Buchbinder) . . . . .                    | „ | 44.50   |
| Schmückung des Grabes der Stifterin M. Peter . . . . . | „ | 4.84    |
| Barunterstützungen . . . . .                           | „ | 336.—   |
| Kosttage . . . . .                                     | „ | 63.60   |
| Kouponbogerneuerung . . . . .                          | „ | —60     |
| Summe der Ausgaben . . . . .                           | K | 1537.77 |

#### Kassastand am 15. Juni 1903:

|                                          |   |         |
|------------------------------------------|---|---------|
| Einnahmen . . . . .                      | K | 1433.64 |
| Rückzahlung des Beamtenvereins . . . . . | „ | 100.—   |
| Barrest vom Vorjahre . . . . .           | „ | 76.—    |
| Summe                                    | K | 1609.74 |
| Ausgaben . . . . .                       | „ | 1537.77 |
| Barrest am 15. Juni 1903 . . . . .       | K | 71.97   |



## Vermögensstand am 15. Juni 1903.

|                                                                                                                    | 1902 |    | 1903 |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|----|------|----|
|                                                                                                                    | K    | H  | K    | H  |
| <b>1. Spar-Einlagen und Bargeld:</b>                                                                               |      |    |      |    |
| Einlagebuch der Sparkasse in Krems Tom. XXXI, Fol. 842, B. Z. 31149 . . . . .                                      | 900  | —  | 900  | —  |
| Einlagebuch bei dem Spar- und Vorschuss-Konsortium des österr. Beamtenvereines . . . . .                           | 3991 | 60 | 3891 | 60 |
| Barrest . . . . .                                                                                                  | 76   | 10 | 71   | 27 |
| Summe .                                                                                                            | 4967 | 70 | 4863 | 57 |
| <b>2. Wertpapiere, angeführt im Nominalwerte:</b>                                                                  |      |    |      |    |
| 3 Stück Silberrente à 2000 K . . . . .                                                                             | 6000 | —  | 6000 | —  |
| 5 " " à 200 K . . . . .                                                                                            | 1000 | —  | 1000 | —  |
| 5 " Papierrenten à 200 K . . . . .                                                                                 | 1000 | —  | 1000 | —  |
| 4 " " à 200 K (Legate der Frau M. Langbeinz und des Herrn J. Eggel) beim h. n.-ö. Landesausschusse in Verwahrung . | 800  | —  | 800  | —  |
| Summe (Nominalwert) .                                                                                              | 8800 |    | 8800 |    |

### 3. Gebrauchte Schulbücher, Schreib- und Zeichenrequisiten.

An 115 Schüler der Realschule und 28 Schüler der Handelsschule wurden Lehrbücher geliehen, an 20 Schüler wurden Schreib- und Zeichenrequisiten verteilt.

## V. Chronik.

Die Aufnahmeprüfungen für das Schuljahr 1902/3 wurden am 14. Juli und 16. September 1902, die Wiederholungsprüfungen am 17. September vorgenommen. Am 18. September fand die Heiligengeistmesse statt, am 19. begann der regelmäßige Unterricht. Am 26. September wurde unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Regierungsrat Dr. J. G. Wallentin die Maturitäts-Wiederholungsprüfung abgehalten.

Am 4. Oktober und am 19. November 1902 wohnten Schüler und Lehrkörper dem aus Anlaß des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers und weil. Ihrer Majestät der Kaiserin abgehaltenen Schulgottesdienste bei.

Am 13. September 1902 besichtigte Sr. Exzellenz der Herr Landmarschall Freih. v. Gudenus die Anstalt.

Am 13. Oktober 1902 besuchte der Herr Minister für Kultus und Unterricht Sr. Exzellenz Dr. Wilhelm Ritter v. Hartel in Begleitung des Hofrates Dr. Joh. Huemer die Anstalt, wohnte in mehreren Klassen dem Unterrichte bei und besichtigte die Lehrmittelsammlungen.

Am 31. Mai 1903 hatte die Anstalt den Verlust eines hoffnungsvollen Schülers zu betrauern. An diesem Tage verschied der Schüler der I. Klasse, Max Straßentreuter, ein äußerst begabter und fleißiger Schüler, nach langer Krankheit. Die Mitschüler und ein Teil des Lehrkörpers gaben ihm das letzte Geleite in Ober-Wölbling, wo er begraben wurde.

Am 23. Juni inspizierte der Hochwürdigste Propst Dr. Ant. Kersch-  
baumer den Religionsunterricht.

Am 25. Juni begannen die Versetzungsprüfungen., am 15. Juli wurde  
das Schuljahr geschlossen.

Die mündlichen Maturitätsprüfungen werden am 16., 17. und 18. Juli  
l. J. abgehalten werden.

---

## VI. Wichtige Erlässe.

1. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 14. Juli 1902, Z. 3554, das Auflage-  
unwesen der Lehrbücher betreffend.

2. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 25. Oktober 1902, Z. 13949, betreffend  
das Vorgehen beim mündlichen Unterrichte.

3. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 3. Jänner 1903, Z. 16154, betreffend  
den Stenographieunterricht.

4. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 19. Jänner 1903, Z. 11613, betreffend  
die Abhaltung der Maturitätsprüfungen.

5. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 7. März 1903, Z. 10401, betreffend  
die Bekämpfung der Tuberkulose.

6. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 24. März 1903, Z. 142925, betreffend  
die Jahresberichte mit naturwissenschaftlichen Abhandlungen.

7. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 18. April 1903, Z. 3629, betreffs  
Instandhaltung der Turngeräte.

8. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 15. April 1903, betreffs Ankauf von  
Reißzeugen.

9. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 6. Mai, Z. 4313, betreffs Lehrbücher-  
verwendung an Mittelschulen.

10. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 21. Mai 1903, Z. 6090, betreffs  
Vernaleken, deutsche Sprachrichtigkeiten.

11. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 27. Mai 1903, Z. 6799, betreffs ein-  
heitlicher Regelung der Bezugsmodalitäten von Stiftungen.

12. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 3. Juni 1903, Z. 7334, betreffend  
den Jahresbericht.

---

## *B. Das Innere der Schule.*

### **I. Realschule.**

#### **I. Unterricht.**

Der Unterricht wurde nach dem durch die Verordnung des hohen  
k. k. Unterrichtsministeriums vom 23. April 1898, Z. 10331, festgestellten  
Normallehrpläne für Realschulen und den hiezu erschienenen Instruktionen  
erteilt.

Beim Unterrichte im Deutschen wurden außer dem Lesebuche in der VI. Klasse gelesen: Lessings „Minna von Barnhelm“ und Schillers „Jungfrau von Orleans“ in der VII. Klasse; (größtenteils als Privatlektüre, die in der Schule geprüft und besprochen wurde): Alle bedeutenden Dramen Schillers und Goethes, außerdem „Werthers Leiden“ und „Hermann und Dorothea“; von Grillparzer: „Die Ahnfrau“, „Sappho“, „Das goldene Vlies“, „König Ottokars Glück und Ende“, „Der Traum ein Leben“, Hebbels „Nibelungen“, Ludwigs „Erbförster“, dann Shakespeares „Macbeth“ und (zur Unterstützung der französischen Lektüre) Corneilles „Cid“, Racines „Phädra“ und Molières „Die gelehrten Frauen“; in beiden Klassen wurden mehrere Gedichte auswendig gelernt.

Freie Vorträge wurden von sämtlichen Schülern der VII. Klasse teils über selbstgewählte, teils über vorgeschlagene Themen gehalten.

Im Französischen wurde gelesen: Contes et Nouvelles II, hg. von Rahn (Dresden, Kühtmann) und „Le Monde où l'on s'ennuie“ von Pailleton (Freytag).

### Lehrgegenstände und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.

| Lehrgegenstände                                                 | C l a s s e |     |      |     |    |     |      |                       |
|-----------------------------------------------------------------|-------------|-----|------|-----|----|-----|------|-----------------------|
|                                                                 | I.          | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | In allen<br>7 Klassen |
| Religion . . . . .                                              | 2           | 2   | 2    | 2   | 2  | 2   | 1    | 13                    |
| Deutsche Sprache . . . . .                                      | 4           | 4   | 4    | 4   | 3  | 3   | 4    | 26                    |
| Französische Sprache . . . . .                                  | 6           | 5   | 5    | 3   | 3  | 3   | 3    | 28                    |
| Englische Sprache . . . . .                                     | —           | —   | —    | —   | 3  | 3   | 3    | 9                     |
| Geographie . . . . .                                            | 3           | 2   | 2    | 2   | —  | —   | —    | 9                     |
| Geschichte . . . . .                                            | —           | 2   | 2    | 2   | 3  | 3   | 3    | 15                    |
| Mathematik . . . . .                                            | 3           | 3   | 3    | 3   | 5  | 4   | 5    | 26                    |
| Naturgeschichte . . . . .                                       | 2           | 2   | —    | —   | 2  | 2   | 3    | 11                    |
| Physik . . . . .                                                | —           | —   | 3    | 2   | —  | 4   | 4    | 13                    |
| Chemie . . . . .                                                | —           | —   | —    | 3   | 3  | 2   | —    | 8                     |
| Geometrie und geom. Zeichnen,<br>darstellende Geometrie . . . . | 1           | 2   | 2    | 3   | 3  | 3   | 2    | 16                    |
| Freihandzeichnen . . . . .                                      | 4           | 4   | 4    | 4   | 3  | 2   | 3    | 24                    |
| Turnen . . . . .                                                | 2           | 2   | 2    | 2   | 2  | 2   | 2    | 14                    |
| Summe . . . . .                                                 | 27          | 28  | 29   | 30  | 32 | 33  | 33   | 212                   |
| Schönschreiben (bedingt obligat)                                | 1           | 1   | —    | —   | —  | —   | —    | 2                     |
|                                                                 | 28          | 29  |      |     |    |     |      | 214                   |

### Freie Lehrgegenstände.

- Stenographie in 2 Abteilungen mit je 2 Unterrichtsstunden wöchentlich.
  - Gesang in 3 Abteilungen mit je 2 und 1 Unterrichtsstunde wöchentlich.
  - Übungen im chemischen Laboratorium. Daran beteiligten sich in der I. Abteilung 11, in der II. Abteilung 6 Schüler der Oberrealschule. Diese Schüler besuchten zur Erweiterung ihrer praktischen Kenntnisse unter Führung des Prof. Dr. Dworzak die Gasfabrik, das Brauhaus in Krems u. die Lederfabrik von Herrn Schmitt in Rehberg.
- Die Direktion fühlt sich verpflichtet, den Besitzern dieser Etablissements den wärmsten Dank auszusprechen für die Unterstützung, welche sie dadurch der Schule zuteil werden ließen.

## II. Maturitätsprüfung.

Schlusse des Schuljahres 1901/1902 legten die Maturitätsprüfung mit gutem Erfolge ab:

|  | N a m e                             | Geburtsort                | Jahr u. Tag<br>der Geburt | Prüfungs-<br>ergebnis | Gewählter Beruf            |
|--|-------------------------------------|---------------------------|---------------------------|-----------------------|----------------------------|
|  | Ballek Leopold                      | Eichenbrunn               | 1883,<br>8. März          | Reif                  | Freiwilligen Jahr          |
|  | Bayr Gustav                         | Zistersdorf               | 1883,<br>10. Juni         | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule |
|  | Brandesky Josef                     | Franken-<br>markt Ob.Öst. | 1880,<br>24. März         | Reif                  |                            |
|  | Brunnhuber Ludwig                   | Krems                     | 1884,<br>16. August       | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule |
|  | Burziwal, richtig<br>Langer Leopold | Tottenitz<br>Mähren       | 1892,<br>10. Novemb.      | Reif                  |                            |
|  | Fahnauer Alfred                     | Wien                      | 1882,<br>23. April        | Reif                  | Freiwilligen Jahr          |
|  | Floßmann Ernst                      | Herzogen-<br>burg         | 1883,<br>29. August       | Reif                  |                            |
|  | Gause Bruno                         | Wien                      | 1882,<br>14. Dezember     | Reif                  |                            |
|  | Hofbauer Franz                      | Retz                      | 1883,<br>4. Dezember      | Reif                  |                            |
|  | Jiranek Oswald                      | Smidar<br>Böhmen          | 1879,<br>4. August        | Reif                  |                            |
|  | Klika Johann                        | Jaitendorf                | 1883,<br>17. November     | Reif                  | Freiwilligen Jahr          |
|  | Köchert Erich                       | Wien                      | 1882,<br>27. September    | Reif                  | Freiwilligen Jahr          |
|  | Kutschera Rudolf                    | Krems                     | 1883,<br>8. März          | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule |
|  | Lembacher Hermann                   | Unter-<br>Ravelsbach      | 1884,<br>10. Februar      | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule |
|  | Leutelt Karl                        | Mödling                   | 1881,<br>6. August        | Reif                  | Freiwilligen Jahr          |
|  | Mantwitz Josef                      | Stein                     | 1884,<br>6. März          | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule |
|  | Nadler Viktor                       | Ober-Sebarn               | 1884,<br>16. März         | Reif                  |                            |
|  | Niederleuthner Rud.                 | Waidhofen<br>a. d. Thaya  | 1883,<br>17. April        | Reif                  | Freiwilligen Jahr          |
|  | Penn Otto                           | Hohenstein                | 1881,<br>7. Februar       | Reif                  | Freiwilligen Jahr          |
|  | Postrzędnik Julius                  | Herzogen-<br>burg         | 1883,<br>20. Mai          | Reif                  |                            |
|  | Ruppert Johann.<br>Ritt. v.         | Wien                      | 1881,<br>30. Juli         | Reif                  |                            |
|  | Widner Josef                        | Krems                     | 1884,<br>14. Jänner       | Reif                  | Freiwilligen Jahr          |
|  | Winterstern Heinr.                  | Holitsch<br>Ungarn        | 1883,<br>6. Jänner        | Reif                  |                            |
|  | Sievers Heinrich,<br>Externist      | Wien                      | 1882,<br>12. August       | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule |
|  | Speil Rudolf,<br>Externist          | Wien                      | 1880,<br>7. Februar       | Reif                  |                            |

Reprobiert wurden 2 Schüler.

Zur Maturitätsprüfung am Schlusse des Schuljahres 1902/03 meldeten sich die 18 öffentlichen Schüler der VII Kl.; außerdem wurde der Anstalt ein Externist zugewiesen

Die schriftlichen Prüfungen wurden vom 11.—16. Mai abgehalten.

Zur Bearbeitung kamen folgende Aufgaben:

a) Deutsche Sprache: Wasser, Eisen und Kohle, drei mächtig Förderer unserer Kultur.

b) Französische Sprache: 1. Französisch-Deutsch: J. Michaud. Histoire des Croisades (Pierre l'Ermite). 2. Deutsch-Französisch: Die Gefangenschaft des Königs R. Löwenherz.

c) Englische Sprache: The Resignation of the Emperor Charles V.

d) Mathematik: 1.  $\frac{x+1}{x+2} = 0.4$ . 2. Man berechne aus der

$$\begin{array}{r} 4x-8 \\ 5x-4 \\ \hline 15625 \end{array}$$

Oktaederkante  $a = 4$ , den Radius der eingeschriebenen, den Radius der umgeschriebenen Kugel, den Flächenwinkel, die Oberfläche und das Volumen dieses Körpers. 3. Die drei Seiten eines rechtwinkligen Dreieckes bilden eine arithmetische Reihe; der Radius des eingeschriebenen Kreises ist 10, wie groß sind die Seiten? 4. Die Kurve  $4x^2 - 5y^2 = 25$  wird in dem Punkte  $(-\frac{25}{6}, +)$  von einem Kreise berührt, dessen Mittelpunkt in der Abszissenaxe liegt: wie lautet die Gleichung des Kreises? (Zeichnung.)

e) Darstellende Geometrie: 1. Eine Kugel zu zeichnen, welche alle 3 Projektionsebenen und eine gegebene Ebene berührt. 2. Selbst- und Schlagschatten einer Pyramide und Schatten eines Quadrates auf die Pyramide. 3. Durchdringung eines Prismas mit einer Kugel und einem Kegel. Selbstschatten.

### III. Verzeichniss der Lehrbücher,

die im Schuljahre 1903/04 in Verwendung kommen.

Religion: I. und II. Kl. Fischer kathol. Liturgik und großer Katechismus; III. Kl. Fischer, Geschichte der Offenbarung des alten, IV. Kl. des neuen Bundes. V. Kl. König. Dogmatik. VI. Kl. Wappler. Sittenlehre; VII. Kl. Fischer, Kirchengeschichte.

Deutsche Sprache: I.—IV. Kl. Kummer, deutsche Schulgrammatik. I.—VII. Klasse, Kummer Dr. K., und Stejskal Dr. . ., deutsches Lesebuch für österr. Realschulen, 1. bis 7. Band.

Französische Sprache: I.—IV. Kl. Fetter J., Lehrgang der franz. Sprache 1.—4. Teil, in der 1. u. 2. Klasse nur 10. Auflage, Ausg. B.

— III. — VII. Kl. Fetter, J. u. Alscher, franz. Schulgrammatik. — V.—VII. Kl. Bechtel, franz. Chrestomathie f. d. oberen Klassen der Mittelschulen.

**E n g l i s c h e S p r a c h e:** V. Kl. Nader und Würzner, Elementarbuch der engl. Sprache V.—VII. Kl. Nader und Würzner. Grammatik d. engl. Sprache und englisches Lesebuch für höhere Lehranstalten.

**G e o g r a p h i e:** I.—III. Kl. Richter, Lehrbuch der Geographie — IV. Kl. Mayer M., Vaterlandskunde, Ausgabe für Realschulen. — VII. Kl. Hannak, österr. Vaterlandskunde (Oberstufe). Schulatlantien von Stieler oder Kozen.

**G e s c h i c h t e:** II.—IV. Kl. Hannak, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen 3. Teile: Altertum, Mittelalter, Neuzeit. V. Kl., Rebhahn, Lehrbuch Geschichte 1. VI. u. VII. Kl. Mayer, Dr. F. M. Lehrbuch der allg. Geschichte für die oberen Klassen der Realschulen 2. u. 3. Teil.

**M a t h e m a t i k:** I.—III. Kl. Močnik Dr. R. v., Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik, 1., 2., 3. Heft. IV.—VII. Kl. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen nebst einer Aufgabensammlung. IV. u. V. Kl. nur 26. Aufl. V.—VII. Kl. Močnik, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen, 23 A. — Logarithmentafeln V.—VII. Kl. v. Greve.

**G e o m e t r i e u n d g e o m. F o r m e n l e h r e:** I.—IV. Kl. Močnik, geom. Formenlehre und Anfangsgründe der Geometrie v. Spielmann.

**D a r s t e l l e n d e G e o m e t r i e:** V.—VII. Kl. Streißler, Elemente der darstellenden Geometrie für Realschulen, 4 A.

**N a t u r g e s c h i c h t e:** I. und II. Kl. Pokorny, illustr. Naturgeschichte d. Tierreiches. — Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches. — V. Kl. Wretschko Dr. R. v., Vorschule der Botanik für die höheren Klassen der Mittelschulen. VI. Kl., Grabner Dr. V., Leitfaden der Zoologie. — VII. Kl. Hochstetter und Bisching, Leitfaden der Mineralogie.

**P h y s i k:** III. und IV. Kl. J. G. Wallentin, Naturlehre. — VI. u. VII. Kl. Wallentin. Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen 9. Aufl. (Ausgabe für Realschulen).

**C h e m i e:** IV. Kl. Mitteregger, Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie für die IV. Kl. der Realschulen. V. und VI. Kl. Mitteregger, Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen, 1. Teil: Anorganische, 2. Teil: Organische Chemie. (Nur die letzten Aufgaben).

**S t e n o g r a p h i e:** IV.—V. Kl. Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsbergerschen Stenographie.

## IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen.

\*) Schularbeiten.

### V. Klasse.

1. Des Herbstes Freuden und Leiden.
- \*2. Arion erzählt Periander seine Erlebnisse.
3. Römer und Germanen in Geibels „Der Tod des Tiberius.“
4. Ein Streitgespräch zwischen Winter und Frühling.
- 5\* Odysseus und Nausikaa.
6. Der Nutzen des Waldes.
- 7\*. Wie Grillparzer den armen Spielmann fand.
8. Die Vorteile des Fußreisens.
9. Nicht nur der Soldat, auch andere Stände müssen bei der Ausübung ihres Berufes Mut zeigen.
10. Lob des Landlebens.
11. Meine Pläne und Vorsätze für die Ferien.

### VI. Klasse.

1. Der Inhalt des Kalenders.
2. Die Gefahren der Luftschiffahrt.
- 3\*. Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen. (Nibel.-Lied. IV. 1—11.)
4. Altdeutsche Gastfreundschaft. (Nach dem Nib.-Lied).
- 5\*. Der arme Heinrich und Amfortas im Parzival.
6. Die Bedeutung des Suezkanals.
7. Welche Erinnerungen ruft eine Donaufahrt in uns wach?
- 8\*. a. Hüons Erzählung bei Scherasmin.  
b. Wielands Verdienste um die deutsche Litteratur.
9. Welchen Bestrebungen der Menschheit verdanken wir unsere geographischen Kenntnisse?
- 10\*. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm.
11. Zweck und Nutzen der Museen.

### VII. Klasse.

1. Festrede bei der Enthüllung eines Lessingdenkmales.
- 2\*. Warum haben wir den Wald so lieb?
3. Goethes „Götz“ und „Iphigenie“, zwei Marksteine in der künstlerischen Entwicklung des Dichters.
- \*4. Die Bedeutung der Ströme.
5. Österreich, ein Bollwerk gegen die Barbarei des Ostens.
- 6\*. Von der Zunge beides kommt,  
Was da schadet, was da frommt.
7. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel,  
So führen über Strom und Hügel.
- \*8. Der Gang der Handlung in der „Jungfrau von Orleans.“

9. Die männlichen Charaktere in „Hermann und Dorothea“.
- 10\*. (Maturitätsprüfung). Wasser, Eisen und Kohle, drei mächtige Förderer unserer Kultur.

## II. Handelsschule.

### I. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem vom hohen k. k. Landesschulrate mit Erlaß vom 25. Juli 1894, Z. 6661 in Gemäßheit des Erlasses des Herrn Ministers für Kultus und Unterricht vom 6. Juli 1894, Z. 14068 genehmigten Lehrplane erteilt.

### Lehrplan.

| Unterrichtsgegenstände                        | I. Klasse         | II. Klasse |
|-----------------------------------------------|-------------------|------------|
|                                               | wöchentl. Stunden |            |
| <b>Obligat.</b>                               |                   |            |
| Deutsche Sprache . . . . .                    | 4                 | 3          |
| Kaufmännisches Rechnen . . . . .              | 5                 | 5          |
| Handels- und Wechselkunde . . . . .           | 3                 | 3          |
| Korrespondenz- und Komptoirarbeiten . . . . . | 3                 | 4          |
| Buchhaltung . . . . .                         | 3                 | 3          |
| Warenkunde . . . . .                          | 3                 | 3          |
| Handelsgeographie . . . . .                   | 3                 | 3          |
| Schönschreiben . . . . .                      | 2                 | 2          |
| <b>Unobligat.</b>                             | 26                | 26         |
| Stenographie (relat. obligat) . . . . .       | 2                 | 2          |
| Französische Sprache . . . . .                | 4                 | 3          |
| Turnen . . . . .                              | 2                 | 2          |
| Übungen im Warenlaboratorium . . . . .        | —                 | II. Sem. 4 |

### Verzeichnis der Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1903/1904 in Verwendung kommen.

Kaufmännisches Rechnen: Kreibitz, Leitfaden des kaufmännischen Rechnens. — Handels- und Wechselkunde: Haberer, Lehrbuch der Handels- und Wechselkunde. — Korrespondenz und Komptoirarbeiten: Haberer, Lehrbuch der Handels-Korrespondenz für zweiklassige Handelsschulen. — Buchhaltung: Allina Max, Lehr- und Übungsbuch der Buchhaltung. — Handelsgeographie: Zehden, Leitfaden der Handels- und Verkehrsgeographie für zweiklassige Handelsschulen. — Cicalek etc. Atlas für kommerzielle Lehranstalten. — Warenkunde: I. Kl. Hassak, Leitfaden d. Warenkunde II. Kl. Langer, Grundriß d. allg. Warenkunde. — Deutsche Sprache: Pölzl J., Leitfaden des deutschen Unterrichtes, 1. Teil. — Haymerle, deutsches Lesebuch für kommerzielle Lehranstalten — Französische Sprache: Voigt, franz. Grammatik. Voigt, Übungsbuch. — Stenographie: Waitzmann. Lehr- u. Übungsbuch.



# Gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule.

## I. Gewerbliche Fortbildungsschule.

### A. Lehrplan.

Im Schuljahre 1902/1903 wurde im Allgemeinen der mit Erlaß des hohen k. k. Landesschulrates vom 30. Mai 1877, Z. 2388, genehmigte Normal-Plan für die gewerblichen Fortbildungsschulen in Österreich unter der Enns eingehalten, mit Ausnahme einiger Abweichungen, welche mit Rücksicht auf die lokalen Verhältnisse für die gewerbliche Fortbildungsschule in Krems durch den hohen k. k. Landesschulrat mit den Erlässen vom 30. Oktober 1878, Z. 6036, und vom 1. August 1883, Z. 5765, bewilligt worden waren.

Die gewerbliche Fortbildungsschule besteht aus einem Vorbereitungskurse und einem gewerblichen Fortbildungskurse. Der Vorbereitungskurs, in zwei Parallelabteilungen geteilt, (die zweite für die Approvisionierungsgewerbe), umfaßt einen Jahreskurs, der gewerbliche Fortbildungskurs zwei Jahreskurse (2 Klassen). Der erste Jahreskurs des gewerblichen Fortbildungskurses ist wegen der großen Schülerzahl in vier Parallelabteilungen geteilt: die 1. für die mechanisch-technischen und Kunstgewerbe, die 2. für die Baugewerbe, die 3. für die Bekleidungs- und die 4. für die Approvisionierungsgewerbe. Der Unterricht im geometrischen Zeichnen wurde in 2 Parallelabteilungen erteilt. Die Schüler des zweiten Jahreskurses sind vom Wochenunterrichte befreit. Gleichfalls nur am Sonntagsunterrichte nehmen teil jene Lehrlinge, welche nicht in Krems, Stein oder Mautern bedienstet sind, demnach zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule gar nicht verpflichtet sind, und Gehilfen, die speziell ansuchen, am Zeichenunterrichte teilnehmen zu dürfen.

---

## Stunden- und Lehrfächerverteilung.

| Unterrichts-<br>zeit u. -dauer               | Lehrgegenstände                        | Wöchentliche Stundenzahl |    |                            |   |   |    |         |                                                             | Lehrkräfte |
|----------------------------------------------|----------------------------------------|--------------------------|----|----------------------------|---|---|----|---------|-------------------------------------------------------------|------------|
|                                              |                                        | Vorbereitungs-Kurs       |    | Gewerbl. Fortbildungs-Kurs |   |   |    |         |                                                             |            |
|                                              |                                        | a)                       | b) | 1. Jahr                    |   |   |    | 2. Jahr |                                                             |            |
|                                              |                                        |                          |    | a                          | b | c | d) |         |                                                             |            |
| An Wochentagen vom 21. Sept.<br>bis 21. März | Lesen, Sprachübungen,<br>Schreiben     | 2                        | —  | —                          | — | — | —  | —       | R. Holzapfel<br>E. Preller                                  |            |
|                                              | Rechnen                                | 2                        | —  | —                          | — | — | —  | —       | R. Holzapfel<br>E. Preller                                  |            |
|                                              | Deutsche Aufsätze und<br>Geographie    | —                        | —  | 2                          | — | — | —  | —       | Dr. J. Hanke<br>V. Holzer<br>Dr. F. Wollmann<br>Raim. Reich |            |
|                                              | Rechnen und gewerbliche<br>Buchführung | —                        | —  | 2                          | 2 | — | —  | —       | Dr. H. Dworzak<br>L. Pany<br>Mart. Wypiel<br>Dr. H. Dworzak |            |
|                                              | Geometrie                              | —                        | —  | 1                          | — | — | —  | —       | Dr. H. Dworzak<br>L. Pany<br>Mart. Wypiel                   |            |
|                                              |                                        | —                        | —  | —                          | 1 | — | —  | —       |                                                             |            |
| An Sonntagen das ganze<br>Schuljahr          | Vorbereitendes Zeichnen                | 2                        | —  | —                          | — | — | —  | —       | E. Lerche                                                   |            |
|                                              | Geometrisches Zeichnen                 | —                        | —  | 3                          | — | — | —  | —       | Fr. Rathsam<br>und<br>L. Pany                               |            |
|                                              | Physik                                 | —                        | —  | —                          | — | — | —  | 1       | Fr. Rathsam                                                 |            |
|                                              | Technisches Zeichnen                   | —                        | —  | —                          | — | — | —  | 3       | Fr. Kaufmann                                                |            |
|                                              | Freihandzeichnen                       | —                        | —  | —                          | — | — | —  | 3       | A. Micholitsch                                              |            |

### B. Schülerstand im Schuljahre 1902/903.

|                              | Vorbereitungs-Kurs |    | Gewerblicher Kurs |    |    |    |         |           |           |            | Summe |
|------------------------------|--------------------|----|-------------------|----|----|----|---------|-----------|-----------|------------|-------|
|                              | a                  | b  | 1. Jahr           |    |    |    | 2. Jahr |           |           | Geom.<br>Z |       |
|                              |                    |    | a                 | b  | c  | d  | Physik  | Techn. Z. | Freih. Z. |            |       |
| Eingeschrieben wurden        | 40                 | 26 | 33                | 36 | 32 | 29 | 54      | 48        | 24        | 9          | 272   |
| Am Schlusse des Kurses waren | 34                 | 20 | 31                | 28 | 26 | 25 | 46      | 35        | 19        | 9          | 227   |
| Fleißig besuchten            | 31                 | 15 | 26                | 24 | 25 | 23 | 36      | 31        | 13        | 8          | 196   |
| Das Lehrziel haben erreicht  | 25                 | 17 | 28                | 26 | 25 | 23 | 39      | 38        | 14        | 4          | 195   |
| Unklassifiziert blieben      | 1                  | —  | 1                 | 2  | —  | 2  | 5       | 3         | 1         | 4          | 14    |

NB Die Zahlen in den Rubriken Techn. Zeichnen, Freihand-Zeichnen und Geom. Zeichnen beziehen sich auf jene Schüler, die die gewerbliche Fortbildungsschule nur an Sonntagen besuchten. Die Zahlen in der Rubrik Physik sind in den Zahlen der anderen Rubriken enthalten. Im Ganzen waren im technischen Zeichnen 49, im Freihandzeichnen 31 Schüler eingeschrieben.

Die Schülerzahl hat gegen das Vorjahr zugenommen; es wurden in allen Abteilungen zusammen 272 Schüler aufgenommen, gegen 257 im Vorjahre. Von diesen 272 Schülern traten 45 während des Schuljahres aus, da sie entweder freigesprochen wurden, oder den Wohnort wechselten. Die Mehrzahl der Schüler war aus Krems, Sees und Maunern. Doch kamen einzelne auch aus größerer Entfernung bis zu drei und vier Stunden, wie: Loiben, Dürnstein, Rossatz, Palt, Höbenbach, Sittendorf, Hadersdorf, Hainzendorf, Senftenberg, woraus der Schluß gezogen werden kann, daß der Wert der Bildung mehr und mehr Würdigung findet. Der Schulbesuch war im allgemeinen befriedigend, die disziplinierte Haltung im Abendkurse entsprechend, im Sonntagskurse befriedigend.

### C. Lehr- und Lernmittel.

**Geschenke:** Engler-Hruschka, kaufm. Korrespondenz. — Dr. Schindler, Die allgemeinen Gewerbevorschriften. — Mayerhöfer, Das gewerbliche Rechnen. — Ziegler, Gewerbl. Buchführung und Buchhaltungshefte.

Zum Ankauf von Lehr- und Lernmitteln wurden aus dem Gewerbeschulfonds 720 K und aus der städt. Kassa 27 K 20 h als Interessen der Müller- und Maurerstiftung verwendet.

## 2. Kaufmännische Fortbildungsschule.

### I. Lehrplan.

Die kaufmännische Fortbildungsschule besteht aus zwei Jahrgängen, die abwechselnd geführt werden. Im Schuljahre 1902/03 bestand die obere Abteilung.

### Stunden- und Lehrfächerverteilung.

| Unter-<br>richts-<br>zeit | Lehrgegenstände                                    | Wöchentl.<br>Stunden | Lehrkräfte      | Unter-<br>richts-<br>zeit           |
|---------------------------|----------------------------------------------------|----------------------|-----------------|-------------------------------------|
| An<br>Wochen-<br>tagen    | Kaufmännisches Rechnen                             | 2                    | Karl<br>Kunisch | Vom 21.<br>September<br>b. 21. März |
|                           | Buchhaltung, Korrespondenz<br>und Komptoirarbeiten | 2                    |                 |                                     |
|                           | Warenkunde                                         | 1                    | Dr. O. Nebeski  |                                     |

### Schülerstand im Jahre 1902/1903.

| Untere Abteilung                       |    |
|----------------------------------------|----|
| Aufgenommen . . . . .                  | 28 |
| Am Schlusse des Kurses waren . . . . . | 26 |
| Fleißig besuchten . . . . .            | 26 |
| Das Lehrziel erreichten . . . . .      | 23 |

### Prämienstiftung

für Schüler der kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschule.

**Einnahmen:** Kassarest vom Vorjahre . . . . . K 100.17  
Spende der löbl. Sparkasse 19 2 und 1903 . . . . . „ 80.—  
Zinsen . . . . . „ 6.05

**Zusammen . . K 186.22**

### Ausgaben.

Prämien an Lehrlinge: Gruber Josef, Lackner Emerich.

Kratochwill Alois, Eisner Jos., Frecechtel Ant., à 15 K . . . . . 75.—  
5 Sparkassabüchel à 24 h . . . . . 1.20

**Zusammen . . K 76.20**

Verbleibt ein Rest von . . . . . K 110.02

# Schülerstand und Unterrichtserfolge.

|                                                               | K l a s s e d e r |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       | Zusammen |
|---------------------------------------------------------------|-------------------|----|-----|-----|------|-----|----|-----|------|-------|--------------|-----|-------|----------|
|                                                               | Realschule        |    |     |     |      |     |    |     |      |       | Handelschule |     |       |          |
|                                                               | Ia                | Ib | IIa | IIb | III. | IV. | V  | VI. | VII. | Summe | I.           | II. | Summe |          |
| I. Zahl.                                                      |                   |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| Ende 1901/2 . . . . .                                         | 30                | 34 | 58  | —   | 39   | 41  | 24 | 23  | 27   | 276   | 30           | 22  | 52    | 328      |
| Anfang 1902/3 . . . . .                                       | 35                | 35 | 36  | 30  | 50   | 32  | 34 | 25  | 21   | 298   | 36           | 29  | 65    | 363      |
| Während des Schuljahres eingetreten . . . . .                 | 1                 | 1  | 1   | 1   | 1    | 1   | 3  | 1   | —    | 10    | 1            | 1   | 2     | 12       |
| ganzen also aufgenommen . . . . .                             | 36                | 36 | 37  | 31  | 51   | 33  | 37 | 26  | 21   | 308   | 37           | 30  | 67    | 375      |
| Darunter:                                                     |                   |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| en aufgenommen und zwar:                                      |                   |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| aufgestiegen . . . . .                                        | 34                | 33 | 6   | 3   | 4    | 4   | 7  | 1   | —    | 92    | 35           | 1   | 36    | 128      |
| epetenten . . . . .                                           | —                 | —  | 4   | 1   | 3    | 1   | 5  | 3   | 2    | 19    | —            | —   | —     | 19       |
| Vieder aufgenommen u. zw.:                                    |                   |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| aufgestiegen . . . . .                                        | —                 | —  | 21  | 27  | 41   | 27  | 24 | 19  | 17   | 176   | —            | 28  | 28    | 204      |
| epetenten . . . . .                                           | 2                 | 3  | 6   | —   | 3    | 1   | 1  | 3   | 2    | 21    | 2            | 1   | 3     | 24       |
| Während des Schuljahres ausgetreten . . . . .                 | 5                 | 3  | 2   | 3   | —    | 1   | 2  | 1   | 3    | 20    | 5            | 3   | 8     | 28       |
| Schülerzahl zu Ende 190 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> . . . . . | 31                | 33 | 35  | 28  | 51   | 32  | 35 | 25  | 18   | 288   | 32           | 27  | 59    | 347      |
| Darunter:                                                     |                   |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| Öffentliche Schüler . . . . .                                 | 31                | 33 | 35  | 28  | 51   | 32  | 34 | 25  | 18   | 287   | 32           | 26  | 58    | 345      |
| Privatisten . . . . .                                         | —                 | —  | —   | —   | —    | —   | 1  | —   | —    | 1     | —            | 1   | 1     | 2        |
| 2. Geburtsort (Vaterl.)                                       |                   |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| aus Wien . . . . .                                            | 7                 | 3  | 8   | 4   | 14   | 8   | 8  | 4   | 1    | 57    | 2            | 3   | 5     | 62       |
| Krems und Stein . . . . .                                     | 4                 | 9  | 5   | 1   | 8    | 6   | 7  | 5   | 1    | 46    | 4            | 5   | 9     | 55       |
| andereu Orten in N.-Oe. . . . .                               | 13                | 14 | 17  | 19  | 22   | 15  | 17 | 9   | 12   | 138   | 22           | 16  | 38    | 176      |
| Oberösterreich . . . . .                                      | —                 | 1  | —   | —   | 1    | —   | 1  | 1   | —    | 4     | —            | —   | —     | 4        |
| Salzburg . . . . .                                            | 1                 | —  | —   | —   | 1    | —   | 1  | —   | —    | 3     | —            | —   | —     | 3        |
| Steiermark . . . . .                                          | 1                 | 1  | —   | —   | 1    | 1   | —  | —   | 1    | 5     | —            | —   | —     | 5        |
| Krain . . . . .                                               | —                 | —  | —   | —   | 1    | —   | —  | —   | —    | 1     | —            | —   | —     | 1        |
| Istrien . . . . .                                             | —                 | —  | 1   | —   | 1    | —   | —  | —   | —    | 2     | —            | —   | —     | 2        |
| Tirol . . . . .                                               | —                 | —  | —   | —   | —    | 1   | —  | —   | —    | 1     | —            | —   | —     | 1        |
| Böhmen . . . . .                                              | —                 | 2  | —   | —   | 1    | 1   | —  | 4   | 1    | 9     | 1            | 1   | 2     | 11       |
| Mähren . . . . .                                              | 1                 | —  | —   | —   | —    | —   | 1  | 1   | 1    | 4     | 3            | 2   | 5     | 9        |
| Galizien . . . . .                                            | 1                 | —  | —   | 1   | —    | —   | —  | —   | —    | 2     | —            | —   | —     | 2        |
| Ungarn . . . . .                                              | 1                 | —  | 1   | 1   | —    | —   | —  | —   | —    | 3     | —            | —   | —     | 3        |
| Deutschland . . . . .                                         | —                 | 1  | 1   | 1   | 1    | —   | —  | —   | —    | 4     | —            | —   | —     | 4        |
| Rumänien . . . . .                                            | —                 | —  | 1   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 2     | —            | —   | —     | 2        |
| Russland . . . . .                                            | —                 | —  | —   | —   | —    | —   | —  | —   | 1    | 1     | —            | —   | —     | 1        |
| Türkei . . . . .                                              | 2                 | —  | —   | 1   | —    | —   | —  | —   | —    | 3     | —            | —   | —     | 3        |
| Schweiz . . . . .                                             | —                 | —  | 1   | —   | —    | —   | —  | 1   | —    | 2     | —            | —   | —     | 2        |
| Bulgarien . . . . .                                           | —                 | 1  | —   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 1     | —            | —   | —     | 1        |
| Summe . . . . .                                               | 31                | 33 | 35  | 28  | 51   | 32  | 35 | 25  | 18   | 288   | 32           | 27  | 59    | 347      |
| 3. Muttersprache.                                             |                   |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| Deutsch . . . . .                                             | 30                | 32 | 35  | 28  | 51   | 32  | 35 | 25  | 18   | 286   | 32           | 27  | 59    | 345      |
| Polnisch . . . . .                                            | 1                 | —  | —   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 1     | —            | —   | —     | 1        |
| Rumänisch . . . . .                                           | —                 | 1  | —   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 1     | —            | —   | —     | 1        |
| Summe . . . . .                                               | 31                | 33 | 35  | 28  | 51   | 32  | 35 | 25  | 18   | 288   | 32           | 27  | 59    | 347      |
| 4. Religionsbekenntnis.                                       |                   |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| Katholisch lat. Ritus . . . . .                               | 29                | 28 | 35  | 26  | 46   | 30  | 32 | 24  | 18   | 268   | 30           | 26  | 56    | 324      |
| Evangelisch A. B. . . . .                                     | 2                 | 4  | —   | 1   | 4    | 1   | 2  | 1   | —    | 15    | —            | —   | —     | 15       |
| Israeliten . . . . .                                          | —                 | 1  | —   | 1   | 1    | 1   | 1  | —   | —    | 5     | 2            | 1   | 3     | 8        |
| Summe . . . . .                                               | 31                | 33 | 35  | 28  | 51   | 32  | 35 | 25  | 18   | 288   | 32           | 27  | 59    | 347      |

|                                                     | Klasse der |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       | Zusammen |
|-----------------------------------------------------|------------|----|-----|-----|-----|----|----|----|-----|-------|--------------|----|-------|----------|
|                                                     | Realschule |    |     |     |     |    |    |    |     |       | Handelschule |    |       |          |
|                                                     | Ia         | Ib | IIa | IIb | III | IV | V  | VI | VII | Summe | I            | II | Summe |          |
|                                                     |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       |          |
| 5. Lebensalter.                                     |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       |          |
| 11. Jahre                                           | 4          | 9  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | 13    | —            | —  | —     | 13       |
| 12. "                                               | 15         | 18 | 6   | 5   | —   | —  | —  | —  | —   | 39    | —            | —  | —     | 39       |
| 13. "                                               | 7          | 7  | 7   | 9   | 7   | —  | —  | —  | —   | 37    | —            | —  | —     | 37       |
| 14. "                                               | 2          | 4  | 16  | 8   | 12  | 7  | —  | —  | —   | 49    | 7            | —  | 7     | 56       |
| 15. "                                               | 8          | —  | 6   | 6   | 20  | 17 | 5  | —  | —   | 57    | 12           | 3  | 15    | 72       |
| 16. "                                               | —          | —  | —   | —   | 8   | 6  | 11 | 3  | —   | 28    | 7            | 12 | 19    | 47       |
| 17. "                                               | —          | —  | —   | —   | 3   | 1  | 11 | 18 | 4   | 32    | 4            | 9  | 13    | 45       |
| 18. "                                               | —          | —  | —   | —   | 1   | —  | 7  | 3  | 7   | 18    | 2            | 1  | 3     | 21       |
| 19. "                                               | —          | —  | —   | —   | —   | 1  | 1  | 5  | 5   | 12    | —            | 1  | 1     | 13       |
| 20. "                                               | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | 1  | 2   | 3     | —            | —  | —     | 3        |
| Ueber 20 Jahre                                      | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | —     | —            | 1  | 1     | 1        |
| Summe                                               | 31         | 33 | 35  | 28  | 51  | 32 | 35 | 25 | 18  | 288   | 32           | 27 | 59    | 347      |
| 6. Nach dem Wohnorte der Eltern.                    |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       |          |
| Ortsangehörige                                      | 13         | 11 | 12  | 6   | 15  | 10 | 8  | 9  | 7   | 91    | 3            | 6  | 9     | 100      |
| Auswärtige                                          | 18         | 22 | 23  | 22  | 36  | 22 | 27 | 16 | 11  | 197   | 29           | 21 | 50    | 246      |
|                                                     | 31         | 33 | 35  | 28  | 51  | 32 | 35 | 25 | 18  | 288   | 32           | 27 | 59    | 347      |
| 7. Klassifikation.                                  |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       |          |
| a) Zu Ende des Schuljahres 1902/3                   |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       |          |
| I. Fortgangsklasse mit Vorzug                       | 3          | 3  | 1   | 3   | —   | 3  | 2  | —  | 3   | 18    | 4            | 2  | 6     | 24       |
| I. Fortgangsklasse                                  | 24         | 17 | 22  | 20  | 39  | 22 | 21 | 20 | 13  | 198   | 18           | 16 | 34    | 232      |
| Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen            | 1          | 4  | 5   | 1   | 6   | —  | 8  | 4  | 2   | 31    | 4            | 2  | 6     | 37       |
| II. Fortgangsklasse                                 | 2          | 3  | 5   | 2   | 5   | 7  | 1  | 1  | —   | 26    | 6            | 4  | 10    | 36       |
| III.                                                | 1          | 6  | 2   | 2   | 1   | —  | 2  | —  | —   | 14    | —            | 1  | 1     | 15       |
| Nachtragsprüfung                                    | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | —     | —            | 1  | 1     | 1        |
| Summe                                               | 31         | 33 | 35  | 28  | 51  | 32 | 34 | 25 | 18  | 257   | 32           | 26 | 58    | 345      |
| b) Nachtrag zum Schuljahre 1901/2.                  |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       |          |
| Wiederholungsprüfungen waren bewilligt              | 2          | 3  | 8   | —   | 7   | 8  | 4  | 1  | 2   | 35    | 2            | 1  | 3     | 38       |
| Entsprohen haben                                    | 2          | 3  | 8   | —   | 4   | 7  | 3  | 1  | —   | 28    | 2            | 1  | 3     | 31       |
| Nicht entsprochen haben (od. nicht erschienen sind) | —          | —  | —   | —   | 3   | 1  | 1  | —  | 2   | 7     | —            | —  | —     | 7        |
| Nachtragsprüfungen waren bewilligt                  | —          | 1  | —   | —   | —   | —  | 2  | 1  | —   | 4     | 1            | —  | 1     | 5        |
| Entsprohen haben                                    | —          | —  | —   | —   | —   | —  | 1  | —  | —   | 1     | —            | —  | —     | 1        |
| Nicht entsprochen haben                             | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | 1  | —   | 1     | —            | —  | —     | 1        |
| Nicht erschienen sind                               | —          | 1  | —   | —   | —   | —  | 1  | —  | —   | 2     | 1            | —  | 1     | 3        |
| Darnach ist das Ergebnis für 1901/2                 |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       |          |
| I. Fortgangskl. mit Vorzug                          | 1          | 2  | 1   | —   | 1   | 3  | —  | 2  | —   | 10    | —            | 1  | 1     | 11       |
| I. Fortgangsklasse                                  | 24         | 28 | 48  | —   | 31  | 37 | 22 | 17 | 25  | 232   | 28           | 18 | 46    | 278      |
| II.                                                 | 2          | 1  | 6   | —   | 7   | 1  | 1  | 4  | 2   | 24    | —            | 3  | 3     | 27       |
| III.                                                | 3          | 2  | 3   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | 8     | 1            | —  | 1     | 9        |
| Ungesprüft blieben                                  | —          | 1  | —   | —   | —   | —  | 1  | —  | —   | 2     | 1            | —  | 1     | 3        |

### 8. Geldleistungen der Schüler.

Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:

|                          |    |    |    |    |    |    |    |    |    |     |    |    |    |     |
|--------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|----|----|----|-----|
| Im 1. Semester . . . . . | 17 | 16 | 23 | 14 | 31 | 23 | 23 | 16 | 13 | 176 | 20 | 18 | 38 | 214 |
| Im 2. „ . . . . .        | 19 | 16 | 23 | 14 | 30 | 22 | 24 | 15 | 11 | 174 | 19 | 16 | 35 | 209 |

Ganz befreit waren:

|                          |    |    |    |    |    |    |    |    |   |     |    |    |    |     |
|--------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|---|-----|----|----|----|-----|
| Im 1. Semester . . . . . | 18 | 19 | 13 | 16 | 19 | 9  | 11 | 9  | 6 | 120 | 17 | 11 | 28 | 148 |
| Im 2. „ . . . . .        | 15 | 19 | 13 | 16 | 21 | 10 | 13 | 10 | 7 | 124 | 13 | 12 | 25 | 149 |

Das Schulgeld betrug im ganzen

|                          |     |     |     |     |      |     |     |     |     |      |     |     |     |      |
|--------------------------|-----|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|------|
| im 1. Semester . . . . . | 310 | 320 | 460 | 280 | 620  | 400 | 480 | 390 | 260 | 3520 | 200 | 180 | 380 | 3900 |
| im 2. „ . . . . .        | 380 | 320 | 460 | 280 | 600  | 440 | 480 | 300 | 220 | 3180 | 190 | 160 | 350 | 3580 |
| Zusammen . . . . .       | 720 | 640 | 920 | 560 | 1220 | 900 | 940 | 620 | 480 | 7000 | 390 | 340 | 730 | 7730 |

### 9. Besuch des Unterrichtes

in den relativ obligaten und nicht obligaten Gegenständen.

|                                        |    |    |    |    |    |    |    |   |   |     |    |    |    |     |
|----------------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|---|---|-----|----|----|----|-----|
| Gesang . . . . .                       | 24 | 22 | 13 | 10 | 10 | 2  | 12 | 9 | 6 | 102 | —  | —  | —  | 102 |
| Stenographie . . . . .                 | —  | —  | —  | —  | —  | 28 | 13 | — | — | 41  | 32 | 26 | 58 | 99  |
| Französisch . . . . .                  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | — | — | —   | 12 | 7  | 19 | 19  |
| Turnen . . . . .                       | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | — | — | —   | 11 | 1  | 12 | 12  |
| Übungen im Warenlaboratorium . . . . . | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | — | — | —   | —  | 9  | 9  | 9   |

### 10. Stipendien.

|                                       |   |   |   |   |   |     |     |     |   |      |     |   |     |      |
|---------------------------------------|---|---|---|---|---|-----|-----|-----|---|------|-----|---|-----|------|
| Anzahl der Stipendien . . .           | — | — | — | — | — | 2   | 1   | 2   | — | 5    | 1   | — | 1   | 6    |
| Gesamtbetrag der Stipendien . . . . . | — | — | — | — | — | 600 | 300 | 856 | — | 1756 | 300 | — | 300 | 2056 |

# Verzeichnis sämtlicher Schüler.

\* Vorzugsschüler.

## A. Realschule

### I. a Klasse.

|                        |                            |                           |
|------------------------|----------------------------|---------------------------|
| 1. Altpfart Wilhelm    | 13. Glocknitzer M. (ausg.) | 25. Klingberg Gottfried   |
| 2. Baumgartner Friedr. | 14. Görlich Karl           | 26. Knür Gustav           |
| 3. Baumgartner Ludw.   | 15. Grabner Ludwig         | 27. Köck Josef            |
| 4. Bogner Hermann      | 16. Grifaton Paul          | 28. Kroiß Friedrich       |
| 5. *Braith Alfred      | 17. Gräschl Franz          | 29. Kugler Anton          |
| 6. Braun Kurt          | 18. Gruber Gust. (ausg.)   | 30. *Kurz Rudolf          |
| 7. Fast Otto (ausg.)   | 19. Heger August           | 31. Landertshammer R.     |
| 8. Foglar Bruno        | 20. Hellmann Ludwig        | 32. Lang Josef            |
| 9. Fritsch Hermann     | 21. Hlouschek Eduard       | 33. Mahovsky Bruno        |
| 10. Gaber Oskar        | 22. Jelinek Alois          | 34. Mantler Ferd. (ausg.) |
| 11. *Gareis Friedrich  | 23. Kaiser Adam            | 35. Mayer Beruhard        |
| 12. Gerzabeck Franz    | 24. Kinninger F. (ausg.)   | 36. Langer Hugo           |

### I. b Klasse.

|                        |                          |                         |
|------------------------|--------------------------|-------------------------|
| 1. Matzinger Anton     | 14. Robiczek Alfred      | 25. Stöger Franz        |
| 2. Mayer Friedrich     | 15. Sadilek Rud. (ausg.) | 26. Ulerich Karl        |
| 3. Mayr Karl           | 16. *Scaillet Hugo       | 27. Vogl Johann         |
| 4. Mörwald Robert      | 17. Schendl August       | 28. Wanjorek Ludwig     |
| 5. Pawlas Erwin        | 18. Schick Richard       | 29. Wauschek Karl       |
| 6. Payerl Anton        | 19. Schwänzl Josef       | 30. Weichselberger Aug. |
| 7. Peters Herm. Kurt   | 20. Siegl Johann         | 31. Weigl Josef         |
| 8. Pfannhauser Friedr. | 21. Sladeczek Edmund     | 32. Weixelbaum Johann   |
| 9. *Pichler Josef      | 22. Sonn Friedrich W.    | 33. Widmaier Max        |
| 10. Polanetzky Friedr. | 23. Stöcklmayer Johann   | 34. Wilfert Karl        |
| 11. Pompe Karl         | (ausg.)                  | 35. Wilhelm Vinzenz     |
| 12. *Ramsl Rudolf      | 24. Straßenreuter Max    | 36. Seliger Friedrich   |
| 13. Redl Oskar         | (gest.)                  |                         |

### II. a Klasse.

|                      |                          |                           |
|----------------------|--------------------------|---------------------------|
| 1. Bacher Hermann    | 9. Delugan Heinrich      | 17. Köhler Alois          |
| 2. Baumann Gustav    | 10. Fiedler Johann       | 18. Kolitsch Alb. (ausg.) |
| 3. Blaschek Anton,   | 11. Glocknitzer Gustav   | 19. Kutschera Paul        |
| 4. Brandweiner Franz | 12. Hager Johann         | 20. *Lebschik Karl        |
| 5. Brenek Johann     | 13. Haslinger Karl       | 21. Liebswein Eduard      |
| 6. Breyer Julius     | 14. Kadlec-Heyda Friedr. | 22. List Wilhelm          |
| 7. Brucker Wilhelm   | 15. Kases Johann         | 23. Macho Eranz           |
| 8. Bukovsky Ernst    | 16. Klingohr Otto        | 24. Marksteiner Franz     |

|                      |                         |                      |
|----------------------|-------------------------|----------------------|
| Oberlin Ludw. Viktor | 30. Schenker Adolf      | 35. Steininger Alois |
| Österreicher Franz   | 31. Schildorfer Rudolf  | 36. Stöckl Rudolf    |
| Paula Peter          | 32. Schnabel Julius     | 37. Zampis Viktor.   |
| Prinz Rudolf         | 33. Schneider Alfons    |                      |
| Rattay Em. (ausg.)   | 34. Steinbrecher Fried. |                      |

## II. b Klasse.

|                    |                         |                         |
|--------------------|-------------------------|-------------------------|
| Löffler Leopold    | 12. *Rötzer Josef       | 22. Wedl Robert         |
| Mayrhofer Karl     | 13. Roitner Johann      | 23. Weinkopf Gustav     |
| Mennich Franz      | 14. Sajonz Arn. (ausg.) | 24. *Weinzinger Fried.  |
| Obritzhauser Josef | 15. Schafranek Karl     | 25. *Welt Rudolf        |
| Petermann Karl     | 16. Schedlmayer Rudolf  | 26. Wild Alfred (ausg.) |
| Pöltner Friedrich  | 17. Schwartz Gustav     | 27. Wöber Josef         |
| Pomarius Heinrich  | 18. Sonn Heinrich Otto  | 28. Wurm Otto           |
| Prean Alois        | 19. Sterneder Alois     | 29. Zahradnik Karl      |
| Rainalter Roland   | 20. Tiefenböck Rudolf   | 30. Zerbs Fritz         |
| Rethaler Karl      | (ausg.)                 | 31. Philipp Alexander   |
| Riehl Robert       | 21. Wallbrunner Franz   |                         |

## III. Klasse.

|                           |                         |                      |
|---------------------------|-------------------------|----------------------|
| 1. Barth Franz            | 18. Hagmann Hubert      | 35. Ratheiser Johann |
| 2. Berger Leo             | 19. Haumer Johann       | 36. Regenhart Josef  |
| 3. Berghänel Julius       | 20. Heinrich Josef      | 37. Richter Johann   |
| 4. Brosch Ludwig          | 21. Hessenberger Anton  | 38. Schamall Leo     |
| 5. Chladek Friedrich      | 22. Hirschall Friedrich | 39. Schwab Alof      |
| 6. Dreßler August         | 23. Irrl Paul           | 40. Schwinghammer K. |
| 7. Eberhardt Karl         | 24. Klee Karl           | 41. Sonn Georg Paul  |
| 8. Eidenberger Anton      | 25. Knerer Adolf        | 42. Strobl Karl      |
| 9. Eilenberger Karl       | 26. Koller Karl         | 43. Suda Josef       |
| 10. Fast Johann           | 27. Koppauer Adolf      | 44. Täuber Hermann   |
| 11. Fiala Alfred          | 28. Kozak Johann        | 45. Thym Heinrich    |
| 12. Gerzabeck Heinrich    | 29. Landertshammer G.   | 46. Tschech Karl     |
| 13. Gödrich Karl          | 30. Lechner Franz       | 47. Wagner Karl      |
| 14. Grabner Leopold       | 31. Mann Franz          | 48. Wolf Karl        |
| 15. Grausensburger Fried. | 32. Michall Franz       | 49. Wolf Wilhelm     |
| 16. Groß Ludwig           | 33. Petravic v. Eugen   | 50. Zängl Leopold    |
| 17. Haas Friedrich        | 34. Pleininger Johann   | 51. Sommer Rudolf.   |

## IV. Klasse.

|                          |                      |                         |
|--------------------------|----------------------|-------------------------|
| 1. Baumgartner Friedr.   | 12. Kreppel Rudolf   | 23. Schmidl Josef       |
| 2. Czaßny Karl           | 13. Kröner Julius    | 24. Schmitt August      |
| 3. Ellinger Lud. (ausg.) | 14. Leberl Ernst     | 25. Sengschmitt Karl    |
| 4. Fenninger Rudolf      | 15. Loidl Oskar      | 26. Sproß Wilhelm       |
| 5. Fickenscher Karl      | 16. *Mahovsky Johann | 27. Trauner Wilhelm     |
| 6. Gattermann Ferd       | 17. Miksch Ferdinand | 28. Waldhütter Ludwig   |
| 7. Godderidge Friedr     | 18. Petter Wilhelm   | 29. Wannenmacher Rud.   |
| 8. Hansy Johann          | 19. Rambl Anton      | 30. Weber Alfred        |
| 9. Helbig Karl           | 20. Rannert Adolf    | 31. Weichselberger Karl |
| 10. *Kastner Franz       | 21. Reif Karl        | 32. Wilsch Edgar        |
| 11. Krenn Othmar         | 22. Riedler Ludwig   | 33. Flor Robert         |



**V. Klasse.**

- |                              |                                  |                                         |
|------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------------|
| 1. Aigner Gustav             | 14. Hager Friedrich              | 27. Nowak Albert                        |
| 2. Christian Otto            | 15. Hanlgruber Andreas           | 28. Pany Karl                           |
| 3. Faak Karl                 | 16. Heller Rudolf                | 29. Prinz Karl                          |
| 4. Fannenböck Franz          | 17. Herget Heinrich              | 30. Schwind Josef                       |
| 5. Feistmantel Osk. R. v.    | 18. Hille Gustav                 | 31. Uxa Josef                           |
| 6. Frida Franz               | 19. Köppl Franz                  | 32. Kienbacher Johann                   |
| 7. Fröschl Robert            | 20. *Kronfellner-Kraus<br>Rudolf | 33. Leutelt Eduard                      |
| 8. Ganauser Anton<br>(ausg.) | 21. Lackner Engelbert            | 34. *Obritzhauser Franz                 |
| 9. Gäßler Sebastian          | 22. Lugauer Leopold              | 35. Hanisch Lud. (ausg.)                |
| 10. Gelb Adolf               | 23. Mahovski Robert              | 36. Sterba Jaroslav                     |
| 11. Gläser Wilhelm           | 24. Michel Alfred                | 37. Böckmann Egon. R.<br>v. (Privatist) |
| 12. Gschwendt Johann         | 25. Mitteröcker Adolf            |                                         |
| 13. Gutscher Eduard          | 26. Neudorfer Josef              |                                         |

**VI. Klasse.**

- |                               |                           |                        |
|-------------------------------|---------------------------|------------------------|
| 1. Ahr Alois                  | 9. Marterbauer Franz      | 18. Schmid Gottlieb    |
| 2. Bauer Heinrich             | 10. Michall Otto          | 19. Schmitt Franz      |
| 3. Delugan Karl               | 11. Mihailović M. (gest.) | 20. Schönberger Johann |
| 4. Heist Karl                 | 12. Oberleitner Karl      | 21. Schroll Franz      |
| 5. Herold Egon Alfons         | 13. Pertusini Johann      | 22. Urban Viktor       |
| 6. Hofmann Heinrich           | 14. Philipp Wilhelm       | 23. Wagner Johann      |
| 7. Klingohr Josef             | 15. Resch Karl            | 24. Weimmayer Franz    |
| 8. Kraft Zdenko Edl.<br>v. H. | 16. Scheffel Martin       | 25. Wöber Ignaz        |
|                               | 17. Schlagenhauser F.     | 26. Robiczek Johann    |

**VII. Klasse.**

- |                        |                                  |                               |
|------------------------|----------------------------------|-------------------------------|
| 1. Alzinger Josef      | 9. Kronfellner - Kraus<br>Viktor | 16. *Wiktorin Hugo            |
| 2. Bayr Karl           | 10. Marksteiner Karl             | 17. Witasek August            |
| 3. Becker Franz        | 11. Matiej Ernst                 | 18. Werthner Adolf<br>(ausg.) |
| 4. *Fürich Anton v. F. | 12. Mika Ferdinand               | 19. Zöhrer Karl               |
| 5. Gaber Max           | 13. Miklauszihz Karl             | 20. Tempele Felix<br>(ausg.)  |
| 6. *Gschwendt Erwin    | 14. Taubner Heinrich             | 21. Fenth Alfred              |
| 7. Haas Felix (ausg.)  | 15. Waldbauer Johann             |                               |
| 8. Kallbrunner Herm.   |                                  |                               |

**B. Handelsschule.****I. Klasse.**

- |                                |                              |                                 |
|--------------------------------|------------------------------|---------------------------------|
| 1. Amon Franz                  | 10. Greger Rudolf            | 19. Loidl Michael               |
| 2. Bauer Vinzenz               | 11. Grifaton Eduard          | 20. Mandl Leopold               |
| 3. Doczkal Leopold             | 12. Hamberger Leopold        | 21. Mößlinger Anton             |
| 4. Erlinger Karl               | 13. Hauer Alois              | 22. Nürnberger Oskar<br>(ausg.) |
| 5. Freundsberger Franz         | 14. *Hellerschmidt Joh.      | 23. *Podsedeck Friedrich        |
| 6. Fröhlich Leopold            | 15. Horčíčka Viktor          | 24. Sachs Karl                  |
| 7. Furlinger Johann<br>(ausg.) | 16. Kaiser Eduard<br>(ausg.) | 15. *Schober Eduard             |
| 8. Gimbel Norbert              | 17. Kaltenbrunner Rob.       | 26. Schöner Franz               |
| 9. Goger Johann                | 18. Lenz Ladislaus           | 27. Schreiber Franz             |

|                       |                           |                        |
|-----------------------|---------------------------|------------------------|
| 1. Silberbauer Johann | 32. Wally Josef           | 36. Wuchse Alois       |
| 2. *Sippl Franz       | 33. Weis Franz            | 37. Oberhummer Friedr. |
| 3. Stadler Anton      | 34. Wenninger Johann      | (ausg.)                |
| 4. Wak Franz          | 35. Winauer Leop. (ausg.) |                        |

## II. Klasse.

|                     |                          |                          |
|---------------------|--------------------------|--------------------------|
| 5. Angerer Felix    | 11. Kozak Josef          | 22. Sandbichler Heinrich |
| 6. Bauer Rudolf     | 12. Langer Emil          | 23. Schad'n Rudolf       |
| 7. Eder Franz       | 13. *Lukschanderl Josef  | 24. *Schneider Otto      |
| 8. Ehn Karl         | 14. Mader Rudolf         | 25. Schroll Johann       |
| 9. Heiska Friedrich | 5. Makowec Franz         | 26. Seidl Leopold        |
| (ausg.)             | 16. Mittendorfer Hm.     | 27. Stampfl Josef        |
| 6. Hieger Anton     | 7. Möblinger Leopold     | 28. Ulreich Johann       |
| 7. Kasper Karl      | 18. Müllner Joh. (ausg.) | 29. Wagner Karl          |
| 8. Kastner Ignaz    | 10. Neunteufel Ant.      | 30. Czech Rudolf         |
| 9. Kohn Gustav      | 20. Polt Josef (ausg.)   | (Privatist)              |
| 0. Kollarz Gustav   | 21. Redl Johann          |                          |

Schüler, welche das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen bei der Direktion bis längstens 10. September angemeldet werden.

Alle Schüler, welche in die I. Klasse der Handelsschule eintreten wollen, haben sich einer Aufnahmeprüfung (Deutsche Sprache, Rechnen, Geographie) zu unterziehen.

Die Schüler der Real- und Handelsschule haben bei ihrer Anmeldung **4 K** Lehrmittelbeitrag zu erlegen; die ärmeren können unter Vorlage eines Mittellosigkeitszeugnisses von **2 K** befreit werden.

Das Schulgeld beträgt an der Realschule 20 K, an der Handelsschule 10 K. für ein Halbjahr; dasselbe wird im Oktober und März erhoben. Befreiungen können stattfinden.

Wahrhaft arme Schüler, die ihre Dürftigkeit bei der Einschreibung durch ein Mittellosigkeitszeugnis, wozu Formulare beim Direktor zu haben sind, dartun, werden auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter bei Beginn des Schuljahres aus dem Unterstützungsfonde nach Möglichkeit mit Schulbüchern, Schreib- und Zeichenrequisiten unterstützt, so lange sie sich durch Fleiß und Sittlichkeit einer Unterstützung würdig erweisen.

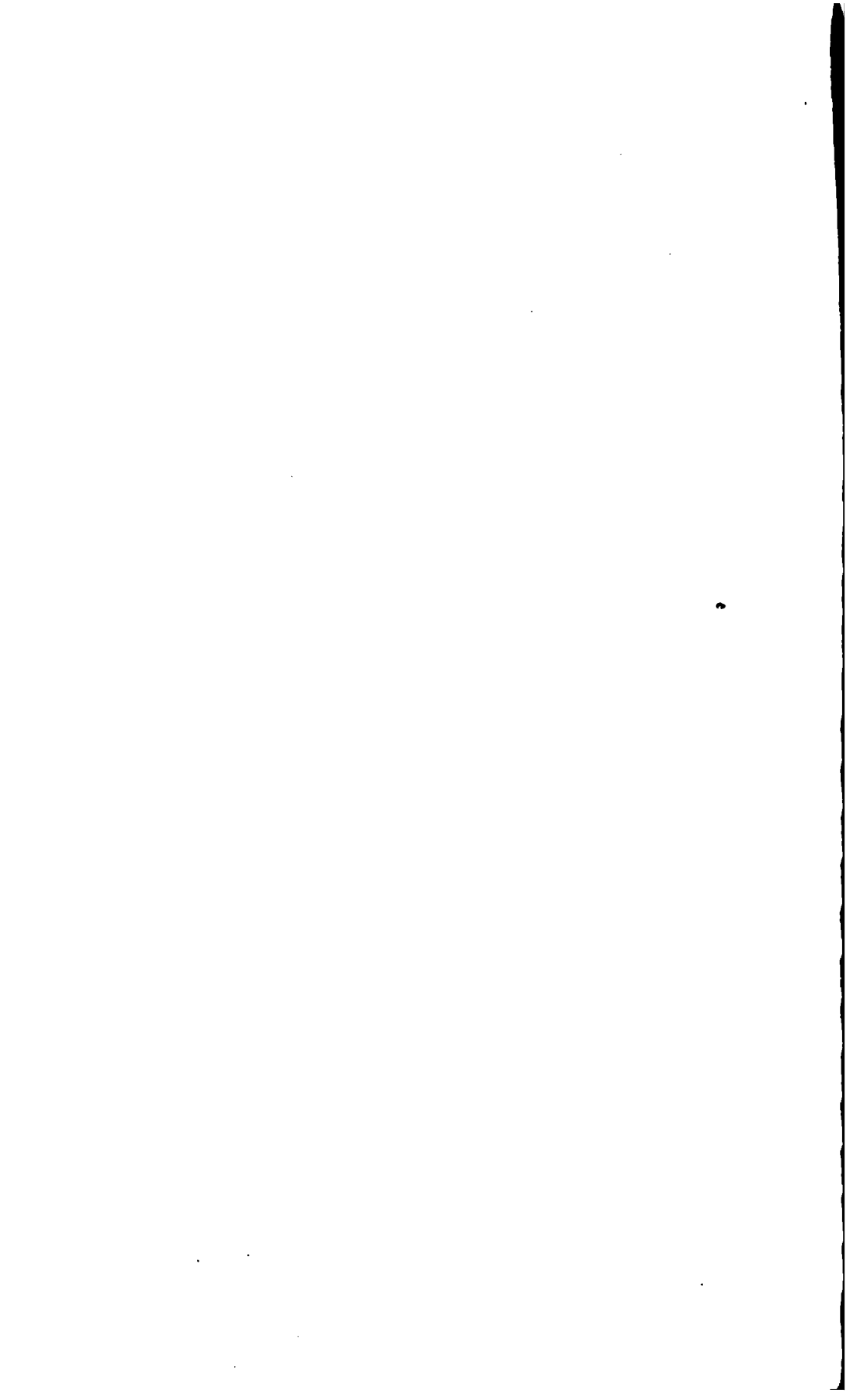
Die Aufnahme in die **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule** findet von Samstag den 20. September an statt. Die Unterrichtszeit an der gewerblichen Fortbildungsschule ist Montag und Mittwoch von 6 bis 8 Uhr, am Sonntage, von 8 bis 12 Uhr, für Bäcker, Fleischhauer und Kellner Mittwoch und Samstag von 2 bis 4 Uhr. Im kaufmännischen Fortbildungskurse ist die Unterrichtszeit Dienstag von 6 bis 8 Uhr, Mittwoch von 6 bis 7 Uhr, Donnerstag von 6 bis 8 Uhr.

Am Schlusse beehrt sich die Direktion im Namen des  
ersten Lehrkörpers allen Förderern der Landes-Ober-  
und Handelsschule und der gewerblichen Fortbil-  
dungsschule sowie auch den Wohltätern der armen Schüler  
den besten Dank auszusprechen.

Die Direktion

**Dr. Anton Ehrenberger**













# In den Jahresberichten der Lehranstalt wurden ~~vielfach~~ Abhandlungen veröffentlicht:

|                                                                                                                                                   |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1864 Kurz Elnard: „Das Wiederaufleben deutscher Dichtung in Oesterreich seit der 2. Hälfte des 18. Jahrh.“                                        | 46 |
| 1865 K. v. M. v. d. Ferd.: „Grundzüge der Parallel-Perspective“.                                                                                  | 47 |
| 1866 Esterle F. A.: „Anteil der Städte Krems und Stein an den politischen Ereignissen der Jahre 1395—1452“.                                       | 48 |
| 1867 Marek Friedr.: „Mittheilungen über den gegenwärtigen Standpunkt der Chemie und Naturgeschichte des Weines“.                                  | 49 |
| 1868 J. v. J. v. J. v. J.: „Die Kirche zu Imbach in Niederösterreich“.                                                                            | 50 |
| 1869 K. v. M. v. d. Ferd.: „Die Auflösung der sphärischen Dreiecke“.                                                                              | 51 |
| 1870 M. v. J. v. J. v. J.: „Das bairische Volksrecht“.                                                                                            | 52 |
| 1871 J. v. J. v. J. v. J.: „Ueber internationale Münzeinheitbestrebungen und die österreichische Münzreform“.                                     | 53 |
| 1872 J. v. J. v. J. v. J.: „Bestimmung kosmischer Geschwindigkeiten“.                                                                             | 54 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Ueber die zweideutigen Fälle bei der Auflösung des sphärischen Dreiecks“.                                                  | 55 |
| 1873 J. v. J. v. J. v. J.: „Die bairisch-östrerr. Mundart“.                                                                                       | 56 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Ueber die Funktionen $C_n^x(x)$ und $D_n^x(x)$ “.                                                                          | 57 |
| 1874 J. v. J. v. J. v. J.: „Die Berechnung nahe übereinstimmender Wurzeln der höheren Gleichungen“.                                               | 58 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Art der Bewegung in Gasen, die wir Vakuumpumpen nennen“.                                                                   | 59 |
| 1875 A. v. J. v. J. v. J.: „Wie und zu welcher Zeit entwickelte sich aus dem Organismus und aus dem Dechant allmählig ein gereizter Contrabass“.  | 60 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Die Erweiterung der stereograph. Projektionsmethode auf die Flächen zweiten Grades“.                                       | 61 |
| 1876 J. v. J. v. J. v. J.: „Zur Geschichte der östrerr. Unruhen von 1608—9 in ihrem Zusammenhang mit der kurpfälzischen Politik“.                 | 62 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Die Gammafunction und deren Anwendung“.                                                                                    | 63 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Ueber den Unterricht in Korrespondenz- und Komposition“.                                                                   | 64 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Die Elemente der allgemeinen Arithmetik“.                                                                                  | 65 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Ueber die Harzgänge in den Zapfenschuppen der Nadelbäume“.                                                                 | 66 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Friederich und der Untergang des Longobardenreiches“.                                                                      | 67 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Ueber die Harzgänge etc.“ (Nachtrag).                                                                                      | 68 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Die Städte Krems und Stein im Mittelalter“.                                                                                | 69 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Häuten-Beilagen“.                                                                                                          | 70 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Herbart und die Eleatische Schule“.                                                                                        | 71 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Begriff und Problem der Materie“.                                                                                          | 72 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Die Wirksamkeit der Legaten des Papstes Honorius VIII. in Österreich und Deutschland“.                                     | 73 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Schule und Haus“. (Eine pädagogische Studie.)                                                                              | 74 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Die Inversion nebst Anwendungen“.                                                                                          | 75 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Die Landes-Oberrealschule in Krems etc.“ (Ein Beitrag zur Geschichte des 1. Vierteljahrhunderts ihres Bestehens.)          | 76 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Ist im französischen Unterrichte die alte Methode vorzuziehen?“                                                            | 77 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Frage zur Kenntniss des Trinkwassers von Krems und seiner Umgebung, in Rücksicht auf dessen gesundheitliche Verhältnisse“. | 78 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Landes-Oberrealschule in Krems“. (Anhang zum Bericht von 1889“.                                                            | 79 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Ueber die Entwicklung der Ornamente“.                                                                                      | 80 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Die Wege des französischen Unterrichtes auf der Treppe der österreichischen Realschulen“.                                  | 81 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Ueber den Bau der Pflanzenornamente“.                                                                                      | 82 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Le patois de Démuin“.                                                                                                      | 83 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Der Zeichenunterricht in der ersten Classe der Realschule“.                                                                | 84 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Geschichtlicher Jahreszahlen“.                                                                                             | 85 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Stern und Johann Georg Jacobi“.                                                                                            | 86 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Der Zeichenunterricht in der zweiten Classe der Realschule“.                                                               | 87 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Der erste Unterricht im Zeichnen nach der Natur“.                                                                          | 88 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Verzeichniss der Lehrerbibliothek“.                                                                                        | 89 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Verzeichniss der Lehrerbibliothek“.                                                                                        | 90 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Ueber den Zeichenunterricht in den dritten und vierten Klassen“.                                                           | 91 |
| J. v. J. v. J. v. J.: „Verzeichniss“.                                                                                                             | 92 |

# **XLI. Jahresbericht**

über die nied.-österr.

## **Landes-Oberrealschule**

und die damit verbundene

### **Landes-Handelsschule in Krems,**



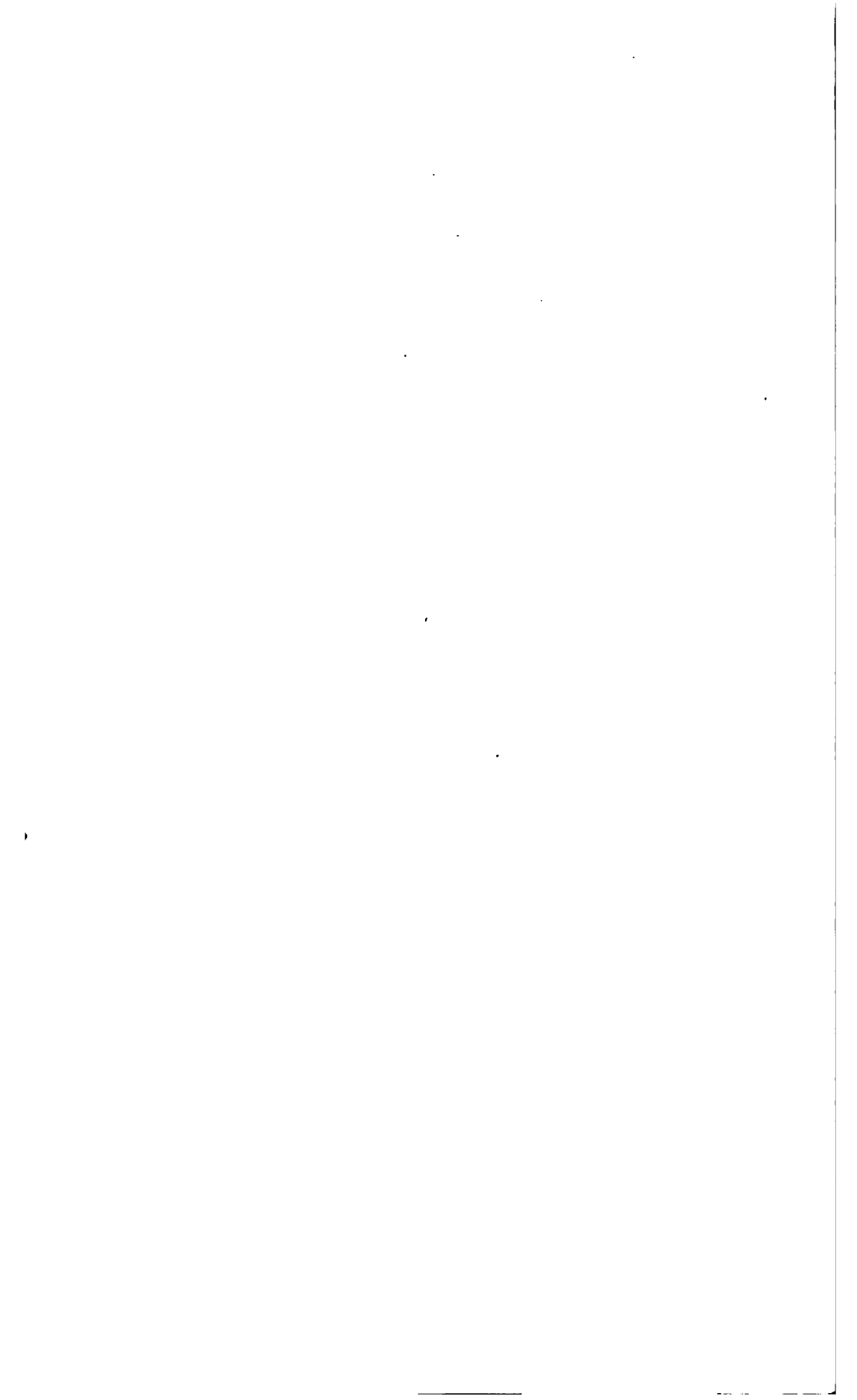
veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

**1904.**

- INHALT:** 1. John Redford's moral play „The play of Wit and Science“  
und seine spätere Bearbeitung, vom Prof. Dr. H. Hauke.  
2. Schulnachrichten, erstattet vom Direktor Dr. Anton  
Ehrenberger.

**KREMS, 1904.**

Selbstverlag. — Druck von M. Pammer in Krems.



# **XLI. Jahresbericht**

über die nied.-österr.

## **Landes-Oberrealschule**

und die damit verbundene

## **Landes-Handelsschule in Krems,**



veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

**1904.**

---

—•••—

INHALT: 1. John Redford's Moralplay „The play of Wit and Science“  
und seine spätere Bearbeitung, vom Prof. Dr. H. Hauke.  
2. Schulnachrichten, erstattet vom Direktor Dr. Anton Ehrenberger.

---

**Krems, 1904.**

Selbstverlag. — Druck von M. Pammer in Krems

# John Redford's Moralplay „The play of Wit and Sience“ und setne spätere Bearbeitung.

---

## Bibliographie:

The Moral Play of Wit and Science, etc. Edited by J. O. Halliwell, Esq.  
London: printed for the Shakespeare Society, 1848.  
Old English Plays. Ed. by Dodsley-Hazlitt, II. vol., 4. ed.  
London, Reeves and Turner, 1874.

Collier, The history of English dramatic poetry, London 1877.  
nebst Annals of the Stage, ibid.

Ward, History of English Dramatic Literature, London 1875—6.

Klein, Geschichte des Drama's: Bd. VIII. Das englische Drama, Leipzig 1876.

Dictionary of National Biography, ed. by Leslie Stephen, London.

Warton, History of English Poetry, ed. by C. Hazlitt, 3<sup>d</sup> ed. London 1871.

Morley, English Writers, vol. VIII.

Ten Brink-Brandl, Englische Litteraturgeschichte.

Swoboda, John Heywood als Dramatiker.

J. Schipper, Altenglische Metrik, Bonn 1881.

„ „ Grundriß der engl. Metrik, Wien, Braumüller 1875.

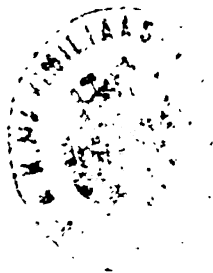


## Inhalt:

I. J. Redford und das ältere Stück, p. 3.

II. Die jüngere Uebersetzung von Wit and Science, p. 22.





# John Redford's Moralplay „The play of Wit and Science“ und seine spätere Bearbeitung.

## I.

### J. Redford und das ältere Stück.

<sup>1)</sup> Unter der Regierung Heinrichs VIII. wurden die Hofbelustigungen besonders gepflegt und dieser Umstand zog desto mehr Dichter in die Umgebung des Hofes, als unter seinem Vorgänger, der seiner großen Sparsamkeit wegen in übeln Ruf kam, dramatischen und musikalischen Aufführungen keine besondere Förderung zuteil wurde. Die *Annals of the Stage* (ed. v. F. P. Collier, London 1879) melden, daß gleich nach seinem Regierungsantritte Heinrich VIII. die unter seinem Vorgänger für dramatische Darstellungen bewilligte Summe um mehr als die Hälfte erhöhte, und daß der kunst- und prunkliebende Monarch, der sich nach Hall's Chronik selbst auch auf den verschiedensten einschlägigen Gebieten, und nicht ohne Erfolg, versuchte, prächtige Aufführungen veranstaltete, wie sie, was äußeren Prunk und Kostbarkeit der Ausstattung betrifft, vorher in England nie gesehen wurden. Bald gab es kein Fest ohne dramatische Aufführung und bunt wechselte das Repertoire. Das alte miracle- und moralplay beherrschte wohl noch die Bühne, im Vereine mit den „disguisings“ und „mummings“, deren wichtigen Hauptbestandteil der Tanz bildete und die, wahrscheinlich aus romanischen Ländern eingeführt, bereits unter Edward III. bei Hofe beliebt waren; Skelton und Heywood wiesen bereits auf neue Bahnen, wie auch die circa 1513 von Italien eingeführte „mask“, daneben sogar „a goodly comedy of Plautus“, unbestimmt, welches Stück, die insgesamt nicht unwesentlich dazu beitrugen, die Reichhaltigkeit des Programms zu vergrößern.

Hand in Hand mit dem Aufschwunge dramatisch-musikalischer Aufführungen ging die Vermehrung und Organisation der dabei beteiligten Kräfte und besonders war es wieder Heinrich VIII., der auch hierauf sein Augenmerk richtete. Nicht weniger denn drei Schauspielertruppen standen in des Königs Diensten; neben the King's old players finden wir the King's players, dazu kamen als dritte Tuppe the gentlemen of the Chapel; gelegentlich fanden sich fremde Truppen zu Gastrollen bei Hofe ein und hier lieferten wohl die

<sup>1)</sup> Nach Collier's *Annals of the Stage*.

in den Diensten verschiedener Großen des Landes stehenden Schauspielvereinigungen den Hauptanteil, besonders die mehrfach erwähnten Schauspieler des Kardinals Wolsey, des Earl of Wiltshire, des Herzogs von Northumberland und anderer; die später zu erwähnenden Children of the King, denen besonders die Aufführung musikalischer Werke zukam, wurden gelegentlich auch zu dramatischen Darstellungen herangezogen. Als Prince-Mary (geb. 1516) sechs Jahre alt war, wurden für sie besondere theatralische Aufführungen eingeführt. 1516 errichtete Heinrich VIII. das „Lord of Misrule“ oder „Lord of Pastimes“ benannte Hofamt und 1520 die „young minstrels“ Vereinigung, regelte, d. h. erhöhte die Bezüge, und 1546 wurde wahrscheinlich der erste „magister jocorum, revellorum et masorum“ ernannt.<sup>1)</sup>

Neben dramatischen Aufführungen wurde am Hofe Heinrichs VIII. auch vorzugsweise die Musik gepflegt und nicht die geringste Stelle nimmt der König selbst auf diesem Gebiete ein. Er komponierte zwei Messen und im MS. Brit. Mus. Addition. MS. finden sich 16 Melodien, deren Kompositeur der König ist. (Vgl. Anglia XII. 225—262, und ibid. 585—97. von Ewald Hügel.) Ihrem lyrischen Tone entsprechend, kann man wohl annehmen, daß Heinrich VIII. die damals in England vielgepflegte Spinett- und Lautenmusik selbst auch aufs eifrigste betrieb. Daß diese Vorliebe für Musik von Seiten des Hofes auf die Entwicklung der letzteren in England den größten Einfluß ausüben mußte, liegt auf der Hand, und, obwohl England bis heute mehr oder weniger auf die Kompositionen anderer Länder angewiesen blieb, schien es tatsächlich, als wollte es auf dem Gebiete der Tonkunst in jener Epoche eine Führerrolle für das übrige Europa einnehmen.<sup>2)</sup> So gibt es neben dem König eine beträchtliche Anzahl von Namen, deren Träger fast durchgehends sich auch mit der Dichtkunst beschäftigten, aber in erster Linie ehrenhafte Stellen in der Musikgeschichte einnehmen. Namen wie Mayster Cornisshe, der Hofkapellmeister, der auch Moralsplays verfaßte und sie mit Hilfe der Children aufführte; John Heywood, der Hofschriftsteller, der in den königlichen household-books ursprünglich als „singer“ angeführt wird; Thomas Fardynge, Dr. Cooper, Wm. Daggens, Richard Rysbye, Pygott, Gibson, Wynnesberry — meistens heutzutage wenig bekannte Männer, die jedoch zu ihren Lebzeiten verdienten Ruhm genossen haben, und uns teils aus den erwähnten household-books, wo ihrer mit Begeisterung ihres Hofamtes Erwähnung geschieht, teils aus zeitgenössischen

<sup>1)</sup> Nach anderer Annahme wäre dies Amt schon etwas früher geschaffen worden. Vgl. Keller, Engl. Dram. Poetry I. p. 131. sub anno 1514.

<sup>2)</sup> Vgl. Frank, Engl. Literaturgesch. II. 570, sagt, daß im ersten Drittel des XVI. Jahrhunderts das musikalische Gefühl bei den Engländern im Begriffe war, sich kräftig zu entwickeln. Diese Angabe steht in gewissem Gegensatze mit den darauf bezüglichen Darstellungen, die man in den Quellen antrifft, voraus man ersieht, daß die Engländer schon Ende des XV. Jahrhunderts besonders was kirchliche Musik betrifft, als die ersten in Europa vorangingen. Von ihnen ging dann die Meisterschaft auf die Holländer über. Vgl. das Lexikon in Brockhaus' 'Ouv.-Lexikon, XIII. Aufl. XII. Band p. 12, 2. Kolonne oben.

edersammlungen bekannt sind. Dies führt uns zu John Redford, dem Autor unserer Moralität.

Ob auch er an des Königs Hof beschäftigt war, läßt sich bei dem vollständigen Mangel an Nachrichten über sein äußeres Leben nicht sagen; wie auch' andere Gestalt der englischen Litteraturgeschichte, ist auch er, was seine Lebensumstände betrifft, in vielleicht nie zu ergründendes Dunkel zurückgesunken, obwohl Halliwell, der Herausgeber von „Wit and Science“, in seiner Vorrede, p. VII—VIII, die Vermutung ausspricht, daß in den umfangreichen Dokumenten im Rolls House Record Office und im Chapter House, Westminster Abbey, zu London manche Notiz über Redford enthalten sein mag; jedoch, fügt er gleich drastisch genug hinzu, wer würde sich für so geringen Gewinn die Mühe nehmen, „to be choked for weeks together by musty rolls of ancient vellum, or to wade through centuries of indices?“ Jedoch war dies im Jahre 1848; heute wird man anderer Ansicht sein; handelt es sich doch um den Verfasser eines dramatischen Stückes jener Periode im englischen Drama, in dem fünfzig Jahre später Shakespere den Riesenbau seiner Werke aufzuführen begann, und um wie viel sind wir, durch Ausfüllen der Lücken in unseren Kenntnissen über die vorshakespere'sche Bühne, einem innigeren Verständnisse Shakespere's selbst näher getreten seit jener Zeit, da man einen guten Teil jener „musty rolls“ durchforscht hat?! Ob sich ein Literaturfreund dieser Aufgabe in Bezug auf die hier in Frage kommenden Handschriften in den erwähnten Ämtern zu London seit den fünfziger Jahren bereits unterzogen hat, vermögen wir nicht zu sagen, und so müssen wir uns vorderhand betreffs Redford's Leben auf Aufzählung jener wenigen Notizen beschränken, die in einigen Werken, aber meistens auch hier ziemlich ungenau, ohne Angabe der Quellen, also weit entfernt, auf absolute Gewißheit irgendwie Anspruch machen zu können, unterlaufen.

Der erste, dem wir eine Nachricht über Redford verdanken, ist der didaktische Dichter Thomas Tusser (ca 1515 — ca 1580), der in seinem autobiographischen Gedichte „Author's life“ mit Lobeserhebungen Redford als seinen Lehrer erwähnt, dem er das meiste, was er in der Musik erlernte, verdanke. Die darauf bezüglichen Strophen sind im IV. Bande von Warton's History of English Poetry abgedruckt:

„But marke the chance, my selfe to vance  
By friendship's lot, to Paules I got;  
So found I grace a certeine space  
Still to remaine:  
With Redford there, the like no where,  
For cunning such, and vertue much  
By whom some part of musicke art  
So did I gaine.“



<sup>1)</sup> Einer Notiz Hawkin's, in dessen *History of Music*, p. 77. wo ohne Quellenangabe angeführt wird, folgend, war Redford Organist und Almosenpfleger in St. Paul's und scheint um das Jahr 1535 geblüht zu haben. Daß er um das Jahr 1522—28 bereits dies Amt in der erwähnten Kirche innehatte, könnte man aus der Tusser'schen Nachricht annehmen, vorausgesetzt, daß Tusser 1515 geboren wurde und als „singing boy“ bei seinem Eintritte noch nicht das 13. Lebensjahr überschritten hatte.

Strype, in seinen *Annals of the Reformation*, p. 191, spricht die Vermutung aus, daß Redford im Jahre 1559 starb, da im selben Jahre Sebastian Westcott Nachfolger in seinem Amte als *master of the children* in St. Paul's wurde; ob auch Redford wirklich sein unmittelbarer Vorgänger im letztgenannten Amte war, mag dahingestellt bleiben.

Grove's *Dictionary of Music and Musicians*, III 270—1, und Bumpus' *Organists and Composers of St Paul's*, schweigen gänzlich über die Lebensverhältnisse Redford's, und beschränken sich, eine Würdigung Redford's als Komponist von geistlichen Musikwerken und als ausübenden Künstler zu geben; danach hätte er besonders in Orgelstücken, überhaupt auf den Gebiete der Instrumentalmusik, Außerordentliches geleistet und mit seinen „Glorificamus“, „Precatus est Moyses“, „Justus ut palma“, „Christus resurgens“, welche Tonwerke im Brit. Mus. Add. Man. 29996, dessen erste vierzig (!) Folio in Redford's Handschrift gegeben sein sollen, und Add. MSS. 17001—5, auf uns gekommen sind, alle seine Vorgänger überflügelt, während er als ausübender Künstler, wie auch auf dem Gebiete der Vokalmusik, nichts Besonderes geleistet haben soll. Sein Lied „Rejoice in the Lord alway“ soll jedoch heute noch öfter zu St. Paul's gesungen werden. Dies Urteil über Redford als ausübenden Künstler haben die zwei vorher erwähnten Musikkritiker wohl aus Morley's *Plaine and Easy Introduction to Musicke*, die 1597 erschien, geholt. Morley bemerkt dort, daß er Redford's Werke durchgearbeitet habe, und setzt ihn seiner Bedeutung nach hinter die Namen von Cornisshe, Pygott und Taverner.

Als Organist der Kathedrale fiel Redford auch das Amt eines *master of the children* anheim. Als solcher hatte er die Aufführungen mit Hilfe von Kindern, die ja in England früher schon am Hofe so sehr beliebt, später auch in öffentlichen Theatern gegeben wurden und derart überhandnahmen und die berufsmäßigen Schauspieler in ihren Einnahmen schädigten, daß Shakespere es für angezeigt fand, in seinem *Hamlet* die bekannte Stelle von den „little eyases . . . . . that berattle the common stages“ einzuflechten, zu leiten. Es liegt nahe anzunehmen, daß er selbst auch durch dies sein Amt zu eigener Betätigung auf dramatischem Gebiete geführt wurde, da ja John Heywood — nach Collier — ebenso als *master of a company of children* seine eigenen dramatischen Erzeugnisse mit ihrer Hilfe wird über die Bühne gehen lassen haben, und weil eine Stelle in der späteren

<sup>1)</sup> Nach *Dictionary of Nat. Biogr.* (L. Stephen.)

Bearbeitung von Wit and Science — man wird nicht annehmen können, daß Vorlage und Bearbeitung verschiedenen Zwecken hätte dienen sollen, in welchem Falle unsere Annahme allerdings für das ältere Spiel hinfällig geworden wäre, — direkt auf die Bestimmung des Stückes, von Kindern aufgeführt zu werden, hinweist, indem Will als 12 —, Wit als nicht über 17 Jahre alt hingestellt wird und so das Stück der Kindertruppe auf den Leib geschrieben zu sein scheint:

Science

. . . . . what age art thou of, my good son?

Will

Between eleven and twelve, madam, more or less.

Science

How old is the gentleman thy master, canst thou tell?

Will

Seventeen or thereabout, I wot not very well.

(Dodsley-Hazlitt, II. pp. 344—5.)

Daß Redford Musiklehrer am Hofe Heinrich's VIII. gewesen wäre, wie Collier und nach ihm, Klein, Geschichte des Drama's, Bd. XIII., p. 86, erste Fußnote, annimmt, bleibt unbewiesen; in den household-books wird sein Name nicht ein einziges Mal erwähnt<sup>1)</sup>; immerhin ist es nicht unmöglich, da in den erwähnten Rechnungsbüchern mancher als Hofbestallter angeführt wird, der auch anderwärtig Ämter bekleidete<sup>2)</sup>.

Ob Redford an dramatischen Erzeugnissen fruchtbar war, ist unbestimmt, kaum aber zu bezweifeln; Zufallssache ist es wohl nur, daß uns ein einziges, mit Ausnahme des Anfanges, vollständiges Stück, und, im selben Manuskript, ein Fragment von zehn Zeilen aus einem zweiten moralplay erhalten geblieben ist, das ebenfalls Redfords Namen trägt, aber vom Kopisten aus irgend einem Grunde durchgestrichen und nicht weiter abgeschrieben wurde. Die darauf bezügliche Handschrift befindet sich heute im British Museum mit der Signatur Addition M. S. 15233. Sie gehörte der Handschriftensammlung von B. Heywood Bright, Esq., an. Collier, der das Manuskript zum Durchlesen von Bright selbst bekommen hatte, unterzog unser Stück zuerst einer ziemlich flüchtigen Untersuchung; seine Bemerkungen sind hierüber in seiner History of English Dramatic Poetry, II. Bd. 341 ff zu finden, wo er auch kurz gefaßte Inhaltsangaben sowohl des älteren Stückes wie auch der späteren, anonymen Bearbeitung aus dem letzten Drittel des XVI. Jahrhunderts gibt. Das Manuskript wurde im Juni 1744 mit dem Reste der Bright'schen Handschriftensammlung um den Preis von L 15 an das British Museum verkauft. Eine Kopie davon nahm Halliwell für seine Ausgabe für die Shakespeare Society 1848, welche uns einen genauen Abdruck der Handschrift gibt, abgesehen vom musikalischen

<sup>1)</sup> Ebenso wenig erfährt man, wann und wo Redford's Stück aufgeführt wurde.

<sup>2)</sup> So schließt also der Umstand, dass Redford Organist zu St. Paul's war, nicht aus, dass er auch am königlichen Hof beschäftigt gewesen wäre.

Teile, der die Melodien der darin aufgenommenen Lieder unserer Zeit übermittelte, von Halliwell jedoch, der in Musik schlecht bewandert war, übergegangen wurde. Diese Lieder bilden denn auch einen Hauptbestandteil der ganzen Handschrift; es sind deren 33 aufgenommen, wovon zehn mit John Redford's Namen; die andern rühren von zeitgenössischen Dichtern her, unter welchen besonders John Heywood unser Interesse erregt. Ein Gedicht mit dem Anfange: „Long have I been a singing man . . .“, das in unserer Handschrift als von Redford herrührend bezeichnet wird, ist in dem Ms. Vespas. A. 25 Heywood zugeschrieben. Drei andere Lieder und zwar die „Give place to Honest Recreation“ „The song of Exceeding Measure“ und „Wellcome mine owne“ betitelt gehören zum Spiel von Wit and Science. sind jedoch dem moralplay nicht einverleibt worden, sondern stehen als selbständige Stücke in der Handschrift; Halliwell änderte auch im Druck an dieser Einteilung nichts, da durch die Aufschriften „The fyrst song in in the play of Science“ „the II. song“ und „the thyrd song“ die Zusammengehörigkeit dieser drei Lieder mit dem moralplay hinlänglich bewiesen wird. Ausser diesen lyrischen Stücken finden wir noch in unserer Handschrift zwei Bruchstücke zweier verschiedener Moralitäten, davon eine wieder mit Redford's Namen, und, last not least, als erstes Stück der ganzen Sammlung, das moralplay, das Collier „The Marriage of Wit and Science“ tauft, wovon der Anfang leider fehlt. Jedoch, wie die hier anschließend zu gebende Inhaltsgliederung zeigt, ist es möglich, daß nur ein sehr geringes Bruchstück des Ganzen verloren gegangen sei.<sup>1)</sup>

Fügen wir den bereits oben erwähnten einige neue Namen hinzu, so sind auch die Litteraturangaben über Redford erschöpft. Warton erwähnt Redford in einer Fußnote und verweist auf die Ausgaben der beiden Fassungen unseres moralplay: die von Halliwell (1848) in den Veröffentlichungen der alten Shakespeare Society, und die von Dodsley-Hazlitt (1874) im 2. Bande der Old English Plays. Dobson, im Handbook of English Literature, und Ward, History of English Dramatic Literature, bringen nichts Neues. Auf Collier fassen Klein's in merkwürdig bombastisch-lächerlichem Style gegebenen Seiten in der Geschichte des Drama's, XIII. Bd. p. 85 ff. (1874); ihm waren beide Fassungen bereits aus den unterdessen erschienenen Drucken aus eigener Lektüre bekannt. Endlich der Artikel „Redford, John“, von Henry Davey im Dictionary of National Biography, herausgegeben von Leslie Stephen. Ten Brink erwähnt Redford mit keiner Silbe, ebensowenig Morley, in seinen English Writers, der doch sonst eine erstaunliche Menge Materials zusammenträgt.

Der Inhalt von Wit and Science läßt sich in Folgendem zusammenfassen. Eröffnet wird das Stück, wie es uns heute vorliegt, durch eine Rede Reason's, der, vermutlich nach einem längeren vorhergehenden, aber im Manuskripte fehlenden Gespräche zwischen verschiedenen Personen der

<sup>1)</sup> Vgl. aber p. 28.

okes, unter welchen sich auch Wit befindet, diesem als Andenken einen Egel mit der Weisung überreicht, er möge sich darin wohl beobachten. Mit alles an ihm nett und rein sei, wenn er sich seiner Tochter Science vere. Nachdem alle Personen abgetreten sind, hält Reason einen Monolog. Obwohl manche Leute sich wundern, dies seine Worte, daß er seiner Tochter keine bessere Partie verschaffe, so sei er selbst doch der Ansicht, daß dort, wo junge Leute füreinander Zuneigung haben, man ihnen ihren Willen lassen müsse. Wit, der sich um die Hand seiner Tochter bewerbe, außerdem, seiner Meinung nach, so jung, arbeitsam, willig und mit guten Eigenschaften begabt, daß seine Tochter auch nichts Besseres wünschen könnte. Wegen daher mit diesen Bedenken, möge die Welt reden, wie es ihr beliebt! Und sei auch Wit nicht reich, Science besitze für beide genug, vorausgesetzt, daß Wit auch künftighin tüchtig bleibe; das Ende werde es ja sein. Unterdessen wolle er sich für Wit verwenden; in der Nähe wohne eine ehrliche Frau, Honest Recreation, von großer Macht, die selbst Tote zum Leben zurückrufen könne; sie werde er um jeden Preis für Wit gewinnen, damit er bei ihr Trost fände, wenn er dessen bedürfte. Reason wird in seiner Rede durch das Erscheinen von Confyidence, der mit einem Gemälde Wit's auftritt, unterbrochen. Confyidence, der Diener Wit's, ist in großer Eile und soll das Bild von seiten Wit's Lady Science übergeben; er geht sich in Lobespreisungen über die Treue des Bildes und, da hier wie an verschiedenen Stellen des moralplay, keine Bühnenanweisung sich vorfindet, muß man sich wohl denken, daß er Reason unter lebhaftem Gespräch in den Hintergrund der Bühne zu jener Bank begleitete, wo auf der mittelalterlichen Bühne in England die abtretenden Personen sich aufstellten, bis ihre Rolle sie wieder auf den vorderen Teil der Bühne rief. Als bald kommt Wit, mit Studie und Diligence; er möchte ihren Rat hören, wie er wohl am leichtesten seiner Aufgabe, ein riesenhaftes Ungetüm<sup>1)</sup>, namens Tediousnes, zu bekämpfen, gerecht werden könnte. Hier an dieser Stelle wird des bevorstehenden Kampfes ohne vorhergehende Nachricht Erwähnung getan, und so ist wahrscheinlich, daß im verloren gegangenen Teile als Exposition des Dramas Wit's Liebeswerben um Lady Science behandelt wurde, nebst der an die Heirat geknüpften Bedingung, nach gutem Muster mittelalterlicher Ritter zu Ehren seiner Dame mit einem gewaltigen Riesen zu kämpfen und als Zeichen seiner Tüchtigkeit und Liebe ihr den Kopf des Ungetüms zu Füßen zu legen. Wit, in jugendlichem Eifer und im Gedanken an sein bevorstehendes Liebesglück, möchte mit seiner Arbeit baldigst fertig werden; Diligence und Studie sind ihm dabei hilfreiche Ge-

<sup>1)</sup> Collier, Hist. of Engl. Dr. Poetry, II. 343, meint, daß es sich hier nicht um einen Riesen, vielmehr um einen „fiend“, also den Teufel, handle. Jedoch ist dies kaum anzunehmen, da obgleich ihn Instruction an einer Stelle, p. 48. als „fiend“ bezeichnet, so sind in seiner Charakteristik doch nur Züge vorhanden, die ihn als einen schrecklichen Riesen, man weiß nicht recht Mensch oder Tier, bezeichnen. Übrigens liegen beide Begriffe nach mittelalterlicher Anschauung ziemlich nahe beisammen, da in anderen Stücken der früheren und derselben Zeit der Teufel auch etwas Riesenhaftes an sich hat.

nossen, plötzlich jedoch taucht Instruccion auf, der Wit ermahnt, von seinem vorciligen Eifer etwas abzustehen, denn auf diese Weise komme er nicht so bald zu Lady Science; möge er doch um sich blicken: hier, in seiner Nähe, liege Tediuousnes, sein Todfeind, in seiner Höhle, und wünsche nichts sehnlicher, als ihn zu töten. Wit, auf diese Gefahr aufmerksam gemacht, brennt vor Begierde, dem Riesen den Garaus zu machen, und will sich ohne Bedenken in den Kampf stürzen; es gelingt aber Instruccion, ihn eine Weile noch zurückzuhalten, da er ihm zu bedenken gibt, daß, obwohl er das Kleid der Wissenschaft bereits trage, es ihm gänzlich an deren Waffen fehle: ja nicht einmal ein Liebeszeichen besitze er von seiner Dame, das ihm Mut und Ausdauer im hart n Kampfe gegen Tediuousnes einflößen sollte; er möge sich doch in Geduld ergeben, bis Confydence, sein treuer Diener, mit einem Liebeszeichen von seiner Herzensdame zurückkomme, damit er, Instruccion, sich überzeugen könne, daß Lady Science ihm wohlgewogen sei; vorderhand möge er sich besonders vor seinem Todfeinde in Acht nehmen und einen sicheren Weg einschlagen. Doch alles umsonst: Wit nimmt die Ermahnungen von Instruccion nicht an und antwortet, daß, bevor seine Dame erfahren sollte, daß er sich vor einem Treffen mit ihrem gemeinsamen Feinde scheute, er sich selbst zerschmettern ließe. . . In dies Wortgefecht tritt nun auch Diligence wieder ein und überreicht Wit eine Waffe, die jedoch, nach der Meinung von Instruccion, für diesen Feind nicht tauge, denn trotz allen Fleißes werde er getötet werden, wenn er die Rückkehr von Confydence nicht erwarte; er müsse seiner selbst sicher sein und auf eigene Kraft vertrauen können! Dies leuchtet aber Wit wenig ein: er baut auf Diligence, der ihm zu Hilfe eilen würde, im Falle es ihm schlecht erginge. Studie nimmt an diesem Gespräche keinen Anteil: sein Kopf schmerzt ihn, er möchte auf sein Zimmer zurückkehren; auf die Aufforderung Wit's, der da meint, daß Studie „meete for the chamber, not for the feeld“ wäre, geht er mit ihm und Diligence, um frische Luft zu schöpfen; vielleicht verliere sich dann sein Kopfschmerz. Sie lassen also Instruccion allein, Wit schleudert ihm noch ein Schimpfwort ob seines unmännlichen, feigen Benehmens zu und alle drei verschwinden, um sich zum Kampfe zu rüsten. Instruccion beklagt das Schicksal Wit's und tröstet sich mit dem Gedanken, daß man Leute, die nicht hören wollen, ihrem eigenen Willen überlassen müsse, bis ihr Eigendünkel den Höhepunkt erreicht habe und sie nur mehr ihrem Untergange entgegengehen können: dann muß er sich aufmachen, um „father Reason“ mitzuteilen, daß er den Auftrag, der ihn seinerseits geworden war, nämlich Wit vor Übereilung und ungestümem Wesen zu bewahren, nicht gerecht werden konnte, da alle seine Ermahnungen an Wit's Eigensinn, eigene Wege zu wandeln, scheiterten.

In der folgenden Szene erscheint Tediuousnes, mit einem Visier auf dem Kopfe; er tobt nach Art des vorshakespeare'schen devil's herum, flucht und schimpft und findet endlich, daß seine Glieder von allzu vielem Faulenzen ganz un gelenk und verrostet seien. Er macht Bewegung, um seinem

weibe die zu einem Kampfe erforderliche Behendigkeit und Flinkheit wiedergeben, und droht, daß er Wit zu Brei zermalmen würde. Auf sein Vüten und Lärmen wird Wit wieder sichtbar, der Studie und Diligence zu Hilfe ruft. Diligence will auch jetzt noch seinem Herrn beistehen, während der arme Studie, noch immer von Kopfschmerzen geplagt, die Einladung zum Kampfe mit einem so grimmigen Feinde nicht recht annehmen will. Wit sieht ein, daß von diesen zwei Gesellen nicht viel zu erwarten ist, und so beschließt er, für seine Dame allein zu kämpfen, während er seinen beiden Genossen aufträgt, ihn durch ihre Gegenwart zu stärken. Der Kampf beginnt. Wit schlägt auf Tediousnes los, der seinen Hieb so gut erwidert, daß Wit niedersinkt und stirbt, während Studie und Diligence das Hasenpanier ergreifen. Der Sieger fängt wieder zu toben an, schilt die Genossen Wit's feige Memmen und schwört — eine weitere Erinnerung an das alte miracleplay — bei Mahomet, daß auch Studie und Diligence auf diese Weise von ihm getötet werden sollen. Darauf versetzt er dem ohnmächtig zu Boden liegenden Wit noch einen Faustschlag und kehrt in sein „Nest“ zurück.

Es treten nun Honest Recreation, Cumfort, Quyccknes und Strength auf, knien um den toten Wit herum und singen ein Lied, das in der späteren Bearbeitung von Wit and Sciene im Texte mitgeteilt wird. Hier steht es an späterer Stelle. Es enthält eine Lobpreisung von Honest Recreation, die den Geist und den Körper gesund zu machen vermag, und wirklich rührt Wit auf je einen Vers des Gesanges je eines seiner Glieder, auf welches jener gerade Bezug nimmt, bis er sich ganz erheben kann. Kein Wunder, da ja alle abstrakten Begriffe, die das Leben erhalten, um ihn herum versammelt sind! Es stellt sich heraus, daß Wit nach seiner Schlappe sich doch ziemlich wohl befindet, und er stattet jetzt den Rettern seinen Dank ab. Reason, der neuerdings erscheint, gibt aber Wit zu verstehen, daß nur ihm, der diese Rettung sandte, Dank gebühre, und fordert ihn auf, zum zweiten Male zu versuchen, um Lady Science als Lebensgefährtin zu werben. Wit hat jedoch den ernsten Kampf, wo es ihm so schlecht erging, nicht vergessen; er wird in Ausführung seines Vorhabens lau, so daß father Reason ärgerlich davongeht. Wit, in seiner Freude, daß er aus so bösem Spiel mit einem blauen Auge davankam, kümmert sich wenig um des Alten Zorn, ja, er hat Lady Science so weit vergessen, daß er Honest Recreation den Hof macht und von ihr einen Kuß verlangt: auf deren Einwendung, daß man Küsse nur als Heiratspfand gebe, findet er sich sogar bereit, in dies neue Eheprojekt einzuwilligen. Er liebte ja Lady Science, so spricht er, nie in seinem Leben und obwohl man sage, daß er aus eigenem Antriebe die Heirat betrieben habe, gab er ihr kein völliges Versprechen. Honest Recreation geht auf seine Wünsche nicht ein, sondern weiß ihn auf andere Gedanken zu bringen: sie läßt ihn ein zwar schweres, aber schönes Kleid anziehen, ein Kleid von Science, und tanzt mit ihm.

Unterdessen kommt ein zweiter Todfeind Wit's herein: Jdlenes. Sie setzt sich nieder und da Wit bald vom Tanze ermüdet, fällt er in ihren

Schoß. Honest Recreation ist entsetzt und macht ihn auf die große Gefährlichkeit aufmerksam, in die er sich soeben begeben hat; Idlenes läßt sich dies aber nicht gefallen und so entspinnt sich zwischen beiden Frauen ein heftiger Streit. Erstere beruft sich auf ihren ehrlichen Namen, wohingegen Idlenes mit spitzfindigen Reden sich als Trösterin der Menschheit hinzustellen und ihr sündhaftes Treiben so gut zu entschuldigen weiß, daß Wit der Partei ergreift. Honest Recreation zählt ihre Verdienste um Wit auf, jedoch ohne Erfolg; von den Verwünschungen Idlenes' begleitet, muß sie fort. Der in Trägheit versunkene Wit fühlt sich bei seiner neuen Freundin außerordentlich wohl; er fällt in tiefen Schlaf, so daß Idlenes leichtes Spiel hat auf seine Stirne ihren „Stempel“ aufzudrücken. Da sie nichts Besseres zu tun hat, ruft sie ihren Schützling, Ignorance, herbei, und während Wit in ihrem Schoße ruhig weiterschnarcht, entspinnt sich zwischen beiden ein höchst abgeschmackt albern-komisches Gespräch, das zum Überflusse noch schier ins unendliche gezogen wird. Ignorance soll nämlich seine Lektion ausagen, denn Idlenes will beweisen, daß sie auch tätig sein, ja, im Notfall sogar die Rolle der Lehrerin übernehmen kann. Doch nur schlecht gelingt es ihr, von ihrem Schüler auf die Frage, wo er geboren sei, die Antwort „in England“ herauszubekommen. Sie fragt dann weiter, was die Hälfte von England wäre? Ignorance gibt ihr jetzt die absurdesten Antworten bald wiederholt er als Entgegnung ihre eigene Frage, bald gibt er eine verkehrte Antwort, schließlich wird er so verwirrt, daß er auf ihre Frage, ob er wünsche, daß sie ihn durchprügele, bejahend antwortet! Und doch fällt am Ende Idlenes das Urtheil, wonach Ignorance seiner Aufgabe sehr gut entsprochen hätte, mit der Begründung, daß, hätte er etwas beantwortet können, Idlenes ihn nicht gut unterrichtet hätte. Zur Belohnung gibt sie ihm ein prächtiges, neues Kleid, das früher Wit am Leib trug; letzterer hingegen wird in das Narrenkleid gesteckt. Darauf verläßt sie ihn mit ihrem Schüler.

Leider schon viel zu spät, kehrt Confidence von seiner Reise zurück und bringt nebst den besten Nachrichten ein Trostesschwert von Lady Science. Er sucht Wit seit geraumer Zeit und kann ihn nicht finden, obwohl er in seiner Nähe schläft, erkennt ihn Confidence nicht, da er das Narrenkleid anhat. Confidence tritt daher trostlos ab, um seine Forschungsreisen nach Wit auf andere Örtlichkeiten auszudehnen. Anschließend an diese Szene erscheint Lady Science, begleitet von ihrer Mutter Experience und ihren Gefolgsleuten, wie Fame, Favour, Riches, Worship, die mit Instrumenten sich selbst zu einem Gesange begleiten, der Lady Science zu Ehren ausgeführt wird. Nachdem in einem Wechselgespräch die Eigenschaften der hehren Wissenschaft gepriesen worden sind, bieten sie Science ihre Dienste an; sie bedarf jedoch dieser nicht und verweist sie verächtlich an World, woher sie gekommen seien. Überdies geht ihr das Schicksal Wit's sehr nahe, und auf die Frage ihrer besorgten Mutter, was der Grund ihrer Niedergeschlagenheit sei, erschließt sie ihr ihr Gemüt. Ihr Schmerz

tehe darin, daß Wit sie seit einiger Zeit so sehr vernachlässige, wohingegen er ihr früher sein schönes Bildnis als Zeichen seiner hohen Verachtung durch einen Boten zusandte, wie man keinen zweiten finden könnte.

Er trug ihr sein Anliegen auf so einschmeichelnde Art vor, daß sie auch in Wit's echter Liebe überzeugt sein konnte. Jetzt aber hat es sich verkehrt! Sie schickte schon dreimal nach ihm, erfährt aber keine Nachrichten.

Experience versucht, ihre Tochter zu trösten; die Erfahrung wird es zeigen, wie sich die Sache verhält, ob Wit ihr seine Liebe noch treu bewahrt hat; ja, ja, junge Leute brennen bald in heißen Flammen, bald sind sie kalt wie Eis, und so neigt schließlich auch sie mehr dem Glauben zu, daß Wit nicht mehr an sie denke. Der letztere, unterdessen gut ausgeschlafen, wird durch diese Worte auf die Damen aufmerksam gemacht, er tritt an sie heran und verwahrt sich dagegen; er wäre krank gewesen, wie auch ein Diener, und entschuldigt sich so, daß er den Einladungen, Lady Science zu besuchen, nicht nachkommen konnte. Er steht jedoch im Narrenkleide vor ihnen; wäre es möglich, daß dies Wit sei? Experience will in ihm sogar Ignorance oder einen seiner Freunde erkennen. Umsonst ist Wit's Erwähren gegen eine solche Annahme; er sei ja mit Science verlobt und erbitte sich einen Kuß; auf ziemlich rauhe Weise, mit Höhnen und Lachen, wird er abgewiesen. Vergebens beruft er sich auf sein Bildnis, das er dem Fräulein zugesendet hat, man erkennt ihn nicht mehr in des Toren Jacke. Da sich aber die beiden Frauen seiner kaum mehr erwehren können und Wit, schäumend vor Zorn, zu schimpfen beginnt und Anstalt macht, auf sie mit dem Schwerte einzudringen, halten sie es für gut, sich schleunigst zurückzuziehen. Wit, in einem Monologe, klagt über sein Mißgeschick, er will sich an ihnen noch immer rächen, doch halt! er bekam doch einen wunderbaren Spiegel von Vater Reason, dieser möge ihm selbst die Wahrheit sagen. Seine Enttäuschung ist zerschmetternd; er sieht die Schäden, die Idlenes seiner früheren Schönheit zugefügt hat, die Narrenjacke, mit der ihm das glänzende Kleid der Wissenschaft eingetauscht wurde und die ihn so sehr entstellt! Er flucht Idlenes und zieht in Erwägung, wie viel er durch sein voreiliges Handeln verloren hat: Lady Science und alles, was sie im Gefolge hat, Gunst, Reichtum, Verehrung und Ruhm! Doch diese Selbsterkenntnis genügt nicht: Shame kommt mit einer Peitsche an ihn heran, begleitet von Reason. Dieser hält Wit sein ganzes Sündenregister vor: sein Science gegebenes Wort, das er brach; seinen Widerstand, Instrukcion zu gehorchen, obwohl er dies zu tun feierlich versprochen hatte; daß er Idlenes seine Liebe weihte, in ihre Schule gegangen sei, und daß er alle seine Schwüre vor Gott und den Menschen gebrochen, folglich seine Ehre verloren habe. Deshalb möge jetzt Shame freie Hand haben, ihn mit ihrer Peitsche zu züchtigen . . . Wit, unter der Wucht dieser gerechten Beschuldigungen, kniet nieder und fleht, Reason möge ihm die Streiche von Shame nachsehen, die ihn vernichten würden. Der alte Reason ist gnädig genug, dem reinigen Sohne zu verzeihen, da er aufrichtige Zerknirschung



zeigt und wiederholt sein Versprechen erneuert, sein Lady Science gegebenes Wort einzulösen. Und so erscheinen bei ihm wieder Instruccion, Stud- und Diligence, die ihn unter ihre Obhut nehmen und ihn ins Studierzimmer führen.

Von hier ab geht die Handlung ziemlich rasch ihrer Lösung entgegen. Reason, in einem der häufigen Selbstgespräche, stellt Betrachtungen an. Man könne an seinem Beispiele sehen, was das Talent, ohne Verstand es gut auszunützen, gelte; doch hoffe er, daß sich alles noch zu Guten wende, da Wit vor Shame's Peitsche so aufrichtig empfundene Reue zeigte; ja, er geht noch weiter, und fürchte jetzt für Wit nicht mehr, als eine zweite Schwierigkeit sei aufgetaucht, wie wird diese zu lösen sein? und Science auch noch zu besänftigen sein, hat sie ihre Zuneigung für Wit nicht verloren? Sich darüber Klarheit zu verschaffen, begibt er sich zu seiner Tochter.

Unterdessen hat sich jedoch auch diese Frage gelöst. Confydence kommt von Science mit dem Auftrage, Wit ein zweites Zeichen ihrer Gunst und Liebe, ein goldenes Kreuz, zu übergeben, und froh im Herzen, tritt er wieder ab, sich seines Auftrages zu entledigen. Wit, stets in Begleitung seiner drei Gefährten, erwartet nun den grimmigen Tedioussnes beim Berge Parnassus. Instruccion rät ihm, Studie und Diligence wohl vor den Angriffen des Ungetüms zu bewahren, er selbst wolle es übernehmen, sie in der Nähe jenes Berges zu halten; wem es glücke, dort eine Nacht zu verbringen, der kann sicher auf Lady Science rechnen. Tedioussnes erscheint, sie kämpfen kurze Weile, Studie und Diligence nebst Instruccion ermuntern Wit zur Ausdauer und der Feind flieht: Wit erschien diesmal ordentlich gerüstet und mit Studie und Diligence für den Kampf vorbereitet. Er verfolgt Tedioussnes außerhalb der Szene und — vermutlich hinter einem Vorhange — haut ihm das Haupt ab, das er auf sein Schwert steckt, und mit diesem Siegeszeichen erscheint er wieder auf der Bühne.

Auf der Höhe des Berges, „cald in Laten Mons Pernassus,“ wohnt Science dem Kampfe bei und Confydence berichtet dies Wit; er hat ihm auch ein „gown of knoledge“ mitgebracht. Während unser Held sich damit bekleidet, überbringt sein Diener Lady Science des Riesen Haupt. Sie erscheint bald darauf selbst und wird vom Chöre mit dem Liede „Welcome mine owne“ begrüßt. Alle treten dann ab und die Eltern von Science erscheinen. Es findet ein Familienrat statt, dessen voraussichtliches Ergebnis die Hochzeit von Wit und Science bildet. Vorher wird Wit darauf noch aufmerksam gemacht, daß Science auch öfters schwer zu behandeln sei; je nach dem er sich gegen sie benehmen werde, werde sie seine Freude oder sein Leid bilden; Wit verspricht, seine Zuflucht in solchen Fällen stets zu father Reason zu nehmen, der ihm den richtigen Weg, auf welchem er zu wandeln habe, ausfindig machen wird. Ebenso gibt auch Experience Wit das Versprechen, ihm stets beizustehen, wenn er Science, die von Gott stets zu Gottes Ehren und seinem eigenen wie seiner Mitmenschen Nutzen

hält. Wit verspricht, dies bis zu seines Lebens Ende beobachten zu len. Schließlich sagt Reason das Gebet für den König und die Königin ein Lied: „Remember me,“ gesungen von den auf der Bühne Anenden, zu welchen sich alsbald auch die Gefährten Wit's gesellen, beliebt wirkungsvoll das Stück. Es ist unterzeichnet: „Thus endyth the y of Wyt and Science, made by master Jhon Redford.“

Ein Blick auf diese Inhaltsangabe genügt, um zu sehen, wie klar und rücksichtig die Allegorie unseres moralplay durchgeführt ist. Wit, das geborene Talent des Menschen, will sich, von ihrer Schönheit hingegen, der Wissenschaft hingeben und sie zu gewinnen suchen. Seine zwei führten, das Studium und der Fleiß, meinen es ihm recht leicht zu machen, gegen wehrt sich die Gelehrsamkeit, die mit oberflächlichem Studieren ht erreicht werden kann. So fällt denn auch Wit beim ersten Treffen t Tediousnes, Verkörperung jenes Mißbehagens und schliesslich Ueberusses, die jeder empfindet, bis er nicht in den Kern der Sache eingungen ist und den Stoff beherrscht, der ärgste Feind des Menschen, der e Wissenschaft sich zu eigen machen will. Umso leichter fällt er dann den Schoß der Trägheit. Wit wird jedoch wieder aufgerichtet; teils ureden und Ermahnungen, teils die Schande und der Gedanke an das vereene Gut beleben ihn neu und jetzt studiert er eifrig, mit Hingebung und leiß, so daß er Instruccion auch zu seinem Freunde macht. Den Kampf it Tediousnes gewinnt er diesmal leicht, da er mit Wissenschaft gerüstet m entgegentritt, und erobert dadurch Herz und Hand von Science, der r sein ganzes Leben weichen will. Es läuft also am Ende auf eine Vererrlichung der Wissenschaft hinaus und die Lehre dient einem rein erieherischen Zwecke. Sollte man da nicht wieder an derartige Vorstellungen enken, wie sie für Princess Mary um 1622 eingeführt wurden? Jedenfalls eist die Tusser'sche Notiz über Redford auf eine spätere Abfassungszeit nd vermutlich nimmt Collier auf Grund jener Angabe an, daß das Stück late in the reign of Henry VIII.“ entstanden wäre.

Um jene Zeit stellte sich das englische moralplay in zwei Richtungen ar: eine mehr moderne, dem neuen Zeitgeiste angepasste, direkt zu den unter dem Einflusse der römischen Komödie hauptsächlich stehenden späteren Lustspiieldichtern führende Richtung, deren Anfang wohl Heywood mit seinen Interludes machte, in welchen schon einer dramatischen Entwicklung fähige Charaktere in größerem Maßstabe statt der früher im Miraklespiel gebrauchten, einer Entwicklung nicht fähigen biblischen Personen oder der ebenfalls von vornherein scharf gekennzeichneten, erstarrten Figuren der Heiligen in Misterien, der allegorischen Begriffsfiguren im Moralitätenspiel, eingeführt wurden. Die andere Richtung blieb auf dem alten Standpunkte stehen; das Fabelmotiv des Stückes dient erzieherischen Zwecken; an einer in Handlung gesetzten Sittenlehre soll sich das Publikum erbauen. Strenge wurde hier die bei der andern Richtung häufig in Anwendung gebrachte Satire, die die neuen Ideen der Renaissance not-

wendigerweise hervorbringen mußten, gemieden: auf Zeitercignisse wird selten Bezug genommen, das komische Element tritt mehr zurück und was es angewendet wird, ist es mehr äußerlich, nicht mit dem Wesen des Stückes verwachsen. Das Rhetorische, Didaktische nimmt einen breiten Raum ein, das dann, als wesentlich undramatisch, in einigen Jahrzehnten dem moralplay den Todesstoß versetzen mußte; in Greene's berühmtem Pamphlete „A Groatsworth of Witte“ wird 1592 beklagt, daß das moralplay „out of fashion“ käme; tatsächlich entstand um jene Zeit, unter antik-romanischem Einflusse, das moderne Lustspiel.

So erscheint denn das Spiel von Wit and Science als Sprößling einer aussterbenden Rasse, die kaum ein Jahrhundert noch lebte, der aber eine ziemlich hohe Ehrenstelle unter den Erzeugnissen ähnlicher Art einnimmt. Wie beliebt die Fabel des Stückes allein war, beweisen die spätere Bearbeitung des Stückes und Stücke ähnlichen Inhaltes, wie „The Marriage of Mynde and Measure“ und „The Marriage of Wit and Wisdom,“ von denen jenes 1579, dieses vor 1590 entstanden ist. Die Vorzüge, welche Wit and Science über andere moralplays auszeichnen, sind kurz skizziert die folgenden. Die Handlung bildet ein in sich geschlossenes Ganzes: die Allegorie, wie bereits erwähnt, ist in allen Teilen klar und verständlich; die Personen des Stückes — insoferne eine Charakteristik dieser allegorischen Gestalten möglich ist, gut gezeichnet, und fallen, wie dies in anderen Stücken mehr als einmal vorkam, nie aus ihrer Rolle.<sup>1)</sup> An den Teufel des Miraklespieles erinnert die Gestalt von Tedioussnes. Von einer psychologischen Motivierung der Handlung kann in einem eigentlich recht inhaltsarmen Stücke wohl kaum die Rede sein, da ja schon der Name angibt, wie jede der vorgeführten Figuren behandelt werden muß. Eine Einteilung in Akte und Szenen fehlt, obwohl sie leicht anzubringen wäre; der dramatische Aufbau ist immerhin als gelungen zu bezeichnen. Das Interesse an der Handlung wird im ganzen Verlaufe des Stückes wachgehalten, obzwar die übermäßig lange Szene zwischen Idlenes und Ignorance das Stück überwuchert und ermüdend wirkt. Der Dialog ist lebhaft, an vielen Stellen dramatisch bewegt, die Diktion natürlich und falsches Pathos selten zu treffen. Obszönes findet sich zwar, jedoch meistens beschränkt auf Schimpfwörter, wie sie ja im Drama jener Zeit allenthalben, oft zu stehenden Formeln erstarrt, vorkommen; sonst ist das Streben nach Wahrung des Anstandes stets erkennbar. Gleichnisse kommen so gut wie gar nicht vor, Antithesen in geringer Anzahl, wie überhaupt die Sprache einfach ist und allen stylistischen und rhetorischen Schmuckwerkes entbehrt. Häufig werden Monologe (im modernen Sinne des Wortes) angewendet, Selbstgespräche, die dazu dienen, der

<sup>1)</sup> Vgl. die Bemerkung Klein's, Gesch. d. Dr. XIII. p. 86. „Am kläglichsten ist Tedioussness bedacht, der zuletzt gänzlich aus der Rolle fallend, sich in sein absolutes Gegenteil, in Wolgefallen, sich auflöst.“ Es ist mir unerklärlich, wieso er zu dieser Behauptung kommt. Meines Erachtens ist diese Gestalt, wie ja auch anders kaum möglich, in beiden Stücken vom Anfang bis zum Ende in gleicher Weise dargestellt.

**Hörerschaft** die Gedanken des Spielers darzulegen, die Ereignisse zu **vivieren**, die Handlung vorwärts zu bringen, über hinter der Szene vor-  
**ende** Geschehnisse zu berichten. So z. B. die Monologe von Reason,  
**gangs** des Stückes und p. 75; der von Wit, p. 41, von Confydence,  
 31 u. s. f.

Die Sprache trägt ziemlich modernes Gepräge und nähert sich der  
**akespere's**. Alte Formen kommen gelegentlich vor: **sines** für **since**, **ones**  
**once**, in Anlehnung an die Etymologie, ebenso **needes** für **needs**; **or** für  
**I wot** für modernes **know**; **I note** mit der Negationspartikel; auch andere  
**summenziehungen**, wie **thende** für **the ende**; **thother** für **the other**, wonach  
**ch tone** für **the one** u. s. w. Die Graphie ist oft altertümlich, besonders  
 scheint sie oft aus Reimbedürfnis gefälscht, wie man: **than** (statt **then**)  
 53; **weapon**: **threton**, p. 6. etc., vgl. beim Reim. Ebenso werden wohl  
 auch die oben angeführten Kontraktionen etc. durch das **Metrum** gefordert  
 worden, die beim mündlichen Vortrage, auch wenn sie durch die Graphie  
 nicht angezeigt sind, besonders in der vierhebigen Langzeile einzutreten  
 öben.

Über die Syntax unseres Stückes ist auch wenig zu bemerken, sie trägt  
 den Stempel der modernen Ausdrucksweise. Alle, bei **Shakespeare** noch vor-  
 kommenden Abweichungen sind etwa die folgenden. Das pronom. pers. als  
 reflex. ohne „self“ kommt ebenso häufig vor, wie der heutige Gebrauch;  
 ebenso die Bildung der Frage und Verneinung mit oder ohne Hilfsverb  
**to do**; das pron. posses. wird häufig durch „own“ verstärkt, Konjunktio-  
 en und pronomina durch „as“, wie **where as**, **who as** u. s. f.; „what“ wird  
 für „that“ als Relativum angewendet. Längere Perioden werden gewöhnlich  
 emieden, meistens bildet je ein Vers einen abgeschlossenen Satz, resp. einen  
 logisch begrenzten Teil eines solchen. Abweichungen von der regelmäßigen  
 Vortfolge sind durch Reimbedürfnis bedingt oder dienen in vielen Fällen zur  
 Änderung des Emjambements.

Bezüglich des Versmaßes weist Wit and Science zwei Metra auf: der  
 bedeutend größere Teil ist im vierhebigen Verse geschrieben, der seinem  
 Ursprunge nach ein Abkömmling der nationalen alliterierenden Langzeile  
 mit vier Hebungen ist. Das Charakteristische daran bildet die Cäsur nach  
 der zweiten Hebung, resp. den dazu gehörigen Senkungen; seltener, be-  
 sonders beim Emjambement, tritt die Cäsur schon nach der ersten Hebung  
 ein. Da das Bindemittel der Alliteration schon gänzlich aufgegeben ward,  
 tritt an dessen Stelle der Endreim, und da die Lizenzen germanischen Vers-  
 haues besonders diesem Metrum zu guten kommen, sind die Verse sehr ver-  
 schiedener Bauart. Längere Mittelsenkungen in beiden Hälften der Lang-  
 zeile kommen besonders häufig vor, obwohl in Wit and Science damit ziemlich  
 sparsam umgegangen wird; desto häufiger findet man aber auch hier Verse,  
 in denen die Hebungen durch eine bestimmte Anzahl von Senkungen von-  
 einander getrennt sind und somit ein fast gleichtaktiger, jamb.-anapästisch  
 oder trochäisch-daktylischer Rhythmus erzeugt wird, eine Erscheinung, die

uns im frühneuenglischen Drama sehr häufig entgegentritt. Nimmt man hierzu, daß beim mündlichen Vortrage Verschleifungen, Zerdehnungen, schwebende Betonungen etc. künstlerisch verwendet werden, so muß das Metrum, trotz aller scheinbaren Unregelmäßigkeit, sogar wohltönend gewesen sein. Von vielen Beispielen, die sich zitieren ließen, führe ich nur eines an

„Cáreful? náy, ladye, that cáre shall implóye  
No clógg, but a káy of mý móst jóy!  
To képe you, swéte hart, as sháll be fýt  
Shalbé no cáre, but most jóy to Wýt!“

Wit and Science, p. 51.

Im ganzen großen ist die Versifizierungskunst Redford's gleich jener Skelton's und besonders John Heywood's, seiner Zeitgenossen. Die bei Schipper, Altengl. Metrik p. 233 gegebenen Hauptarten der vierhebigen Langzeilen sind auch bei Redford zu finden. So Verse mit Auftakt in beiden Halbversen:

Ar sénté to yóu      you sérvíce to dóo, . . . . . p. 33.  
The wórld to wáyte on you      hath sént me Fáme . . . 33.  
And dýe for sórowe      throwhe súch a scórner . . . 32.  
My swérð, is yt góne?      a véngeance on thém . . . 41.  
To resíst Sháme      to make Sháme absént him . . . 45.  
On Wýtes párt      with my Scíence to tálke . . . . . 46.

Verse mit Auftakt im ersten, ohne Auftakt im zweiten Halbverse:

Whose náme is cáld      Hónest Recréation . . . . . 2.  
But in déede Idlenes,      shé is cáwse . . . . . 18  
Your móther shall chárme you      gó your wáyes . . . 37.  
Wherbý ye have wónne her,      bódye and áll . . . . 49.  
Upón yónder      mówntayne on hýe . . . . . 49.  
For a good wárnyng      nów at begínning . . . . . 52.

Verse ohne Auftakt im ersten, mit Auftakt im zweiten Halbverse:

Súch a méssenger      as nó suspíción . . . . . 35.  
Whére is my gláss      that Réson dyd táke me . . . 41.  
Wýlt thou then fólow      thy séwte unto hér? . . . 44.  
Wýlt thou then fólow      thy first entént? . . . . . 44.  
Géve me that gówne,      and cúm wyth me áll . . . 50.  
Cáreful? náye, lady,      that cáre shall implóye . . . 51.  
Tówchyng your dáughter      my dcére hart Síens . . . 53.

Verse ohne Auftakte:

Nóthlye, he has fólowed      Ídelnes scóole . . . . . 43.  
Hónest Recréation      is refúsed . . . . . 18.  
Wandryng all about,      seáking his máster . . . . . 32.  
Byd her wéllcum!      whát, do ye hídé ye?  
Tyme to take heéde,      móther Expérience . . . . . 53.

Die so genannten sind häufig anzutreffen und öfter geht das Emjambement über die Zeilen hindurch; in den häufigsten Fällen reiht sich Satz

tz und die Rede erhält dadurch etwas Zerhacktes; freilich sind auch alle, wo das Enjambement künstlerisch angewendet wird und wohlklingend, besonders durch attributive und adverbelle Bestimmungen, durch Infinitiv- und Participialkonstruktionen oder durch Inversion der Satztheile, wie den folgenden Stellen:

I brede mine owne sorow; and well to use her  
 I encrece my joy, and so to make yt,  
 Godes grace is redye, if I wyll take it . . . . . p. 53.  
 To kepe you, swete hart, as shall be fyt,  
 Shalbe no care, but most joy to Wyt . . . . . 51.

Auch Reimbrechung mildert die Eintönigkeit der Rede:

The more to blame ye when ye wold not  
 Obay Instruccion, as Reson wyld ye.  
 What marvell, thowgh Tedyousnes had kyld ye! . p. 12.  
 Ich cannot tell, thow sayst evyn very well.  
 For if thow cowldest tell, then had not I well . . . 28.  
 . . . . . but lyke a masterles hownde,  
 Wandryng all about, seakyng his master.  
 Alas! gentle Wyt, I feare the faster . . . . . 32.  
 I trust, ladye, this knot evyn syns knyht.

#### Science

I trust the same, for syns ye have smytt . . . . . 51.

Schwebende Betonung begegnet öfters beim Reime.

Neben der vierhebigen Langzeile erscheint in unserem moralplay an zwei Stellen in der ersten Hälfte des Stückes (p. 7 und p. 13) der sogenannte Skeltonic verse, der eigentlich nichts anderes ist, als die Halbierung der vierhebigen Langzeile, aufgelöst durch Mittelreim; da er seiner Struktur nach ganz mit den einzelnen Hälften der Langzeile übereinstimmt, ist darüber weiter nichts zu bemerken. Die Reimwörter erscheinen hier kreuzweise gesetzt, weiterhin im Verlaufe der Rede von Tedyousnes, p. 7, aber paarweise, während auf p. 13 das umgekehrte Verhältniß eintritt: sechs Verspaare sind paarweise gereimt, worauf zwei Verspaare kreuzweise reimen. Dann folgen fünf gleichmetrische Schweifreimstrophen, als Dialog verteilt, mit der Reimstellung: a a c b b c; d d f e e f; etc.

Als Bindemittel der vierhebigen Langzeilen dient ebenfalls der Endreim, die Reimwörter, wie bereits erwähnt, sind paarweise gestellt. Männlicher und weiblicher Reim halten sich ziemlich die Wage, da das Vorkommen des letzteren besonders ausgedehnt wird durch sehr häufige Anwendung von (im Grunde genommen) identischen Reimen, wo die vorhergehenden einsilbigen Wörter jedoch wieder mitsammen reimen (sogenannte zusammengesetzte Reime). Diese kommen in außerordentlich großer Anzahl vor, wie die folgenden den ersten fünfzehn Seiten des Druckes von Wit and Science entnommenen: hold yee: beholde yee; when ye: then see; abowte ye; dowte ye, p. 1.; in hym: wyn hym; sees her: leese heer; hyre her: desyre her,

p. 2.; bethought him: wrought him, p. 3; lost him: tost him; choose ye: loose ye; before ye: gore ye, p. 4; told ye: hold ye; p. 5: get me: set me. p. 7; shake them: make them; behynd me; wynd me, p. 8; on him: upon him, p. 9; to ye: do ye; wyld ye: kild ye, p. 12; content ye: went ye, p. 13: possesst me: rest me, p. 15; mene you: queen you, p. 16.

Unaccentuirte und accentuirt-unaccentuirte Reime kommen ebenfalls sehr häufig vor. So für die ersten, wo lediglich die nach dem Akzent folgende Silben der Reimwörter Gleichklang aufweisen: Confyðence: Science. p. 3, 5, 32, 36 etc.; dowteles: Tedyousnes, p. 5, 51; Confidence: diligence p. 6; Idelnes: Viciousnes, Viciousnes: dowteles, Idlenes: busines; formerly: mary; only: chiefly etc.

Accentuirt-unaccentuirte womöglich noch öfters, wie: I: baselye, p. 2: capax: axe, p. 2; picture: sure, p. 3; nature: sure, p. 3; vilayne: playne. p. 7; Tediuousnes: to bless, p. 8: lusty: must I, p. 11; forwarde: hard, p. 12: hastye: wast I, p. 12; angry; be, p. 13; doings: things, p. 14; bryng: slumbryng p. 15; expréss: Idlenes, p. 17; sorte: comfort, p. 52; wooman: can, p. 34; ladye; but I, p. 39; naturall: all, p. 41; wurse I: shamefully, p. 45: amen dement: relént, p. 45; enmy: trye, p. 46; journey: assay, p. 47; on hie: body, p. 52; more: thérfore, p. 52; Pernassus: dyscuss, p. 47; etc. etc.

An identischen Reimen fehlt es ebenfalls nicht, z. B. him: him, p. 6: me: me, p. 7; her: here, p. 8; way: way, p. 8; well: well p. 28, etc.

Der Reim ist, in Bezug auf die Qualität der Vokale, öfters ungenau: häve: cräve, p. 5; faver: gather, p. 5, 52; conceite: heichte, p. 7; rather: gather, p. 7; that: not, p. 12; yet: Wyt, wyt, p. 13, 18, 37, 37, 52 etc.; lovd (her): moved (her), p. 14; compare: are, p. 18; dyd: revived, p. 18; fownd: woonde, p. 32; lover: other, p. 36; promysed: dyspised, p. 43; hyther: together, p. 46; shall: all, p. 49, 52 etc. In solchen Fällen hilft sich der Reimkünstler einfach dadurch, daß er die Graphie eines Wortes willkürlich ändert und so, im besten Falle, wenigstens einen Reim fürs Auge erhält. Fälle, wo der Reim richtig und nur die Graphie eines Wortes an das andere angelehnt ist, sind z. B. sturres (stirs): spurres, p. 4; weapon: threton, p. 6; than (then): can, man, p. 14, 53; too (to): to doo (do), p. 33; assynde (assigned): mynde, p. 33; Fälle, wo die Graphie gefälscht, ohne daß der Reim in Wirklichkeit gut geworden wäre: marke (it): warke (it), p. 3; marke: warke, p. 19, in beiden Fällen für work; weele (well): heele, p. 31; can (not): ma (not) (may), p. 32; mad: gad. p. 39, zu sprechen „get“.

Gebrochener Reim kommt äußerst selten vor: me see: honesté, p. 14; plentye: sent ye, p. 33; andere Reimarten kommen nicht vor, oder höchstens ganz selten, wie leoninischer Reim. Die gleichen Ableitungssuffixe zweier Wörter reimen auch häufig, natürlich leidet darunter der Wohlklang des Reimes, z. B. favering: wavering, p. 34; openyng: betokenyng, p. 35; und so oft; sikenes: likenes; marriage: carriage; Science: diligence ect.

Das Gespräch zwischen Idelnes und Ignorance entzieht sich jeder

metrischen Untersuchung, auch sind die Reimverhältnisse nicht klar, wie besonders auch in mehr zusammenhängender Rede, Vers 4—11, p. 29. Das erwähnte Gespräch wird wohl ursprünglich schon in metrischer Form gar nicht geschrieben worden sein, im letzteren Falle mag es an der Textüberlieferung liegen.

Berührt sich nun nach dem Gesagten Redford in Bezug auf Handhabung des Reimes und Metrums mit Heywood auf das engste (vgl. W. Swoboda, J. Heywood als Dramatiker, Wiener Beiträge, III), so weicht er von ihm auf das entschiedenste ab bezüglich der Verwendung der Alliteration. Während Heywood sie in ausgedehntem Maße benützt, finden wir bei unserem Dramatiker kaum ein zwei Stellen, deren alliterativer Schmuck wohl nur als etwas ganz Zufälliges anzusehen ist, wie die Verwendung von Alliterationsformeln in stereotypen Ausdrücken oder die Stelle, p. 8.:

Be ruffe and halfe rusty.

Von Strophen wurden die Schweifreimstrophen bereits beim Skeltonic verse erwähnt. Das Gebet für den König am Ende des Stückes ist in der damals gewöhnlichen Prolog- und Epilogstrophe abgefaßt. (Swoboda, l. c. 105. p.) Es ist eine siebenzeilige, dreiteilige, ungleichgliedrige, gleichmetrische Strophe aus vierhebigen Langzeilen mit der Reimstellung a b a b b c c, welche dem altfranzösischen rhyme rogal entlehnt ist. Näheres darüber bei Schipper, Grundriß p. 327. Dieselbe Reimordnung finden wir noch einmal beim zweiten Stücke der gleich in Betrachtung zu ziehenden lyrischen Einlagen des play. Diese sind im Manuskripte, da sie dem moralityplay nicht einverleibt waren, als zum Stücke gehörig bezeichnet. Auf ihren Inhalt ist schon bei der Inhaltsanalyse des Stückes hingewiesen worden.

Das erste Lied besteht aus sechs Strophen zu je sechs jambischen Versen, mit Voraussendung der aus zwei Versen bestehenden, in Verszeilen 5 und 6 jeder einzelnen Strophe wiederkehrenden Kehrreimes, als Einleitung, also mit folgendem Schema: R R; a a a a R R; b b b b R R etc. und daher zweiteilig, ungleichgliedrig, ungleichmetrisch, eine weitere Abart der bei Schipper, Grundriß, p. 309, zitierten Strophe L. Minot's, mit gleicher Reimstellung, aber durchgehends aus vierhebigen Versen gebaut, die so im Gegensatz zu unserer ungleichmetrischen, eine gleichmetrische ist. Die Reime sind durchwegs stumpf, nur der Refrain hat: Recreation: consolacion. Die vierhebigen Jamben sind korrekt gebaut, mit strenger Durchführung der stets stumpfen Cäsur nach der zweiten Hebung, wahrscheinlich in Nachahmung des vierhebigen Verses, wo sie gefordert ist, während sie beim viertaktigen Verse eintreten, oder auch nicht, kann. Die fünftaktigen Jamben des Refrains haben gleichfalls korrekt stumpfe Cäsur nach der zweiten Hebung.

Von nicht so durchsichtiger Struktur ist das zweite Lied, the song of Exceeding Measure: ein lyrisches Klagelied, worin Science, während Wit



im Schoße von Idlenes schläft, ihre Liebesqual nebst ihrem Vorsatze schildert ihm trotz aller Pein, die er ihr durch sein unwürdiges Verhalten verursacht, treu bleiben zu wollen. Das Gedicht hat nur zwei Strophen. Mit Anwendung von Zerdehnungen, Vollzählung der Endsilbe — eth als Senkung in ind. praes. 3. sing., Taktumstellungen und schwebender Betonung kann man einen fünfjambischen Rhythmus erzeugen, — bis auf die zwei Schlüsse der zweiten Strophe. Hier kommt man mit dem besten Willen nicht durch, da jede der besagten Verszeilen nur acht Silben enthält und die soeben genannten Aushilfsmittel ganz und gar nicht anzubringen sind. Man ist gezwungen, Korruption des Textes anzunehmen. Sehen wir von diesen letzten Versen der zweiten Strophe ab, so erhalten wir als Schema a b a b b c c (dieselbe Strophe also, die Redford als Epilog seines Stückes benutzte), nebst in Bezug auf die zweite Strophe, wie sie uns im Druck vorliegt, die Formel: a b a b b c c.

Endlich das dritte Lied „Welcome mine own“ besteht aus fünf zweiteiligen, gleichgliedrigen, gleichmetrischen Schweifreimstrophen, die theoretisch in § 230 von Schippers Grundriß einzureihen wären; die Verse sind zwehebzig, oder ebenso gut, zweitaktig. Die Wörter „mine, resp. your own“ bilden den Refrain in jeder sechsten Zeile; als Einleitung und Beschluß des Liedes dient die je einmal wiederholte Begrüßungsformel: „Welcome myne own!“ Das Schema dieses strophischen Gedichtes ist also a a c b b c; d d f e e f etc.

## II.

### Die jüngere Überarbeitung von „Wit and Science.“

Die Bearbeitung von Redford's moralplay „Wit and Science“ gehört dem Ende der 60er Jahre, vielleicht schon 1665, des XVI. Jahrhunderts an. Wer der Autor, oder vielmehr der Bearbeiter dieses Stückes sei, wissen wir nicht; es fehlt uns zur Bestimmung der Autorschaft jede Handhabe. Wie gewöhnlich für Stücke dieser Periode, sind auch in diesem Falle die königlichen household-books die wichtigste Quelle, der wir eine Notiz über dies moralplay verdanken. In einer Anweisung auf 634 l. 9 s. 5 d auf den Namen eines Sir Thomas Benger, der in der Zeit vom 14. Juli 1567 bis zum 3. März 1568 für das königliche Office of the Revels zur Aufführung von sieben „plays“ und einer „tragedy“ die oben genannte Summe verausgabte hatte<sup>1)</sup>, werden ohne Bezeichnung der Autoren diese acht Bühnenstücke, worunter das an fünfter Stelle angeführte „Wit and Will“

<sup>1)</sup> „For stufte deliv'de and worke donne within thoffice of our Revels.“ Collier Annals, anno 1568. Renanuter Benger hatte zur Inszenierung der erwähnten acht Bühnenstücke je ein „house“ zu verfertigen. Vgl. dazu S. 31 Z. 19 v. o. Ausserdem hatte Sir Benger auch sechs Masken „out of olde stufte“ überarbeiten lassen, von denen bis zu jener Zeit bereits vier aufgeführt worden waren.

ibt, dem Titel nach erwähnt. Die betreffende Urkunde aus dem Harleian 55 Nr. 146 wurde bei Collier, *Annals of the Stage*, p. 187, sub anno 68, gedruckt. Bald darauf, etwa 1570, wird die gedruckte Ausgabe, in klein-Quarto ohne Jahreszahl, erschienen sein. Das einzige uns bekannte Exemplar dieses Druckes befindet sich in der Malone-Collection zu Oxford und führt folgenden Titel: „A new and Pleasaunt enterlude intituled the Mariage of Witte and Science. Imprinted at London in Flete Streete, neare unto saint Dunstones church by Thomas Marshe. 4<sup>o</sup>, black letter.“ Malone trieb sich das Stück nach dem jetzt nachweislich einzig erhaltenen Exemplare ab und in einer Note dazu — berichtet Collier — sagt er, daß das Stück zwischen Juli 1569 und Juli 1570 zu Gunsten des Buchhändlers Thomas Marsh die Druckerlaubnis erhalten hätte. Diese Nachricht stammt vermutlich aus den Stationers' Registers. Das Stück wurde allgemein zugänglich gemacht, als Hazlitt es in Dodsley's *Old English Plays*, II, p. 321 4. Aufl.) aufnahm.

Im Gegensatz zu Redford's Stücke, worin sich Szene an Szene ohne jede äußere Teilung knüpft, erscheint das Stück des Anonymus regelrecht in fünf Akte geteilt. Es empfiehlt sich, auch hier eine, wenngleich nicht ausführliche, Inhaltsangabe der einzelnen Akte zu geben, um daraus am leichtesten zu ersehen, wie das anonyme Stück sich zu seiner Vorlage verhält.

Als Prolog erscheint Nature, die sich selbst charakterisiert und Wit, ihren Sohn, auffordert, ihr seine Herzensgedanken kundzutun. Ihr Sohn ist verliebt und zwar in Science, die Tochter von Reason und Experience; er will sich mit ihr verheiraten und bittet seine Mutter, die seiner Meinung nach ja alles vermag, ihm in Erreichung seines Zweckes behilflich zu sein. Jedoch diese antwortet ihm, es liege dies nicht in ihrer Macht; er selbst müsse sich selbst abmühen, um zu seinem Ziele zu kommen, sie gehorche ja doch auch nur einem höheren Wesen; ihre Aufgabe bestehe lediglich darin, die von Gott in das Herz des Menschen gelegten Talente zu fördern und sie zu entfalten. Überdies sei Wit noch sehr jung, während Science durch mühevollen und beharrlichen Bewerbung allein gefreit werden könne . . . . Durch diese Auseinandersetzungen läßt sich Wit nicht abschrecken, er wollte es doch versuchen; seine Mutter segnet ihn, und er erhält von ihr einen Diener, Will, zugewiesen, der ihm in allen seinen Unternehmungen hilfreich zur Seite stehen soll.

Im II. Akte schickt Wit seinen Diener auf Brautschau; er gibt ihm Ermahnungen, wie er sich zu verhalten habe und ersucht ihn, seinerseits Lady Science sein wohlgetroffenes Bildnis zu übergeben. Andererseits bekommt auch Wit die guten Ratschläge Will's zu hören, die sich auf seinen künftigen Ehestand beziehen; wenn er nur seiner Frau Gehör schenkte, so hätte er, Will, bei seinem Herrn alles verloren; sein Schwiegervater in spe sei ein griesgrämlicher alter Mann, der ihm wohl auch des öftern das Leben sauer machen würde. Jedoch weiß Wit ihn bald zu beschwichtigen. In der 2. Szene tritt Science, umgeben von ihrem Elternpaare, auf. Sie habe keine

Lust zu heiraten, obwohl um sie jährlich von Tausenden gefreit werden willigt aber schließlich auf Vorstellungen ihrer Eltern in eine Heirat ein. Im richtigen Augenblicke erscheint Will und trägt sein und seines Herrn Anliegen vor, indem er ihr zugleich mit zierlichen Worten Wit's Bildnis überreicht. Wit erhält die Erlaubnis, Science seine Aufwartung zu machen.

Akt III. Szene 1 berichtet Will seinem Herrn über den günstigen Erfolg seiner Sendung. Wit ist überglücklich und in der folgenden Szene sehen wir ihn schon bei Lady Science, wo sie ihm persönlich ihr Jawort wiederholt, vorausgesetzt natürlich, daß er den Lehren von Experience, die ihm rät, nicht voreilig, ohne genügende Rüstung in den Kampf zu ziehen gehorche. Zu seiner Unterstützung werden ihm Instruction, Study und Diligence zugewiesen, die Wit freudig als Genossen annimmt, wenn auch vorderhand nur aus dem Grunde: „the more company, the merrier.“ Szene 3 führt uns Wit, bereits von seinen drei Genossen und Will umgeben, vor, nebst Reason. Letzterer gibt ihm den Spiegel und empfiehlt Wit, sich stets bei seinen neuen Freunden anzuhalten. Wit gehorcht gerne und lädt sie ein, mit ihm in seine Wohnung zu kommen, wo sie von nun ab wohnen sollten. Jedoch wird ihm ihre Gesellschaft, Akt. IV., bereits lästig. Eine Woche, einen Monat wollte er es aushalten, aber auf die Länge so ein „Hundeleben“ zu führen, ginge über seine Kraft. Er entläßt sie, indem er auf eigene Kraft baut. Plötzlich treten Science und ihre Eltern auf. Sie sind insgesamt doch nicht so sicher, daß Wit sein Wort halten und standhaft sein Unternehmen zu Ende führen werde, deshalb kommen sie, um ihn auf die Probe zu stellen. Science fordert ihn auf, ihren Erzfeind, den Riesen Tediousnes, zu bekämpfen. Wit ist sehr erfreut, daß sich ihm so bald eine Gelegenheit darbiete, seine Liebe zu Science zu beweisen. Doch schon, Szene 2, ist der Riese da; Diligence, der Wit nicht, gleich Study und Instruction, verlassen hat, will unserem Helden beistehen, doch bald flieht er, wie auch Will, da Wit, tödlich getroffen, zu Boden sinkt. In Szene 3 wird er wieder belebt; er erholt sich mit Recreation der er nunmehr sein Leben weihen will; sie verweist ihn zu Instruction, Study und Diligence. Zunächst zieht aber Wit vor, dem Vergnügen des Tanzes weiter zu huldigen. fällt unglücklicherweise in den Schoß von Idleness, die ihn mit einem leisen Liedchen einullt und ihm das Narrenkleid anzieht. Damit schließt Akt IV.

Im letzten Akte besuchen Wit seine Braut und deren Eltern: das Narrenkleid stellt ihn so, daß Reason ihn aufmerksam machen muß, sich selbst zu betrachten. Im Spiegel der Vernunft sieht er seine Fehler und es folgt tiefe Reue und Zerknirschung. Reason hält ihm seine Sünden vor. Shame straft ihn mit ihrer Geißel auf das strengste und nur seine Reue nebst den Fürbitten seiner Braut bewegen seinen zukünftigen Schwiegervater zur Milde und so läßt es letzterer auf einen zweiten Versuch ankommen. Unterdessen sucht Will, der seinen Herrn, als dieser im Schoße von Idleness schlief, verlassen hatte, Wit, und findet ihn Szene 4 im Hause von Reason, wo ihm Instruction gerade eine Lektion in der „Fechtkunst“ erteilt. So

rüstet und vorbereitet trifft er Tediumness und diesmal gehört der Sieg an. Szene 6 bildet den Beschluß des ganzen Stückes.

Zuerst treffen wir beim Anonymus eine Anzahl von Veränderungen betreffend die Personen des Stückes. Aus der älteren Redaktion sind übernommen: Reason, Experience, Science; Wit, Instruction, Study, Diligence; Fame; Tediumness, Idleness, Ignorance und Honest Recreation mit verändertem Namen als „Recreation“; einige allegorische Gestalten, die vornehmlich bei Redford hauptsächlich zur Verstärkung des Gesangschores eingeführt wurden und im Drama eine höchst geringfügige Rolle spielen, sind nun aufgegeben worden; so Comfort, Quickness und Strength, Fame, Favor, Liches und Worship. Neu eingeführt wurde Nature als Mutter Wit's, und, der glücklichste Griff des Anonymus: die Ersetzung von Confydence durch Vill. Während alle Abweichungen an sich nicht viel sagen, bringt diese letztere Veränderung ein ganz neues Motiv in die Handlung.

Wie bei Redford, so besteht auch im jüngeren Stücke der tragische Konflikt im Kampfe, den das Menschen bessere Natur gegen das böse Prinzip, das Fleisch, zu führen hat, aber nicht etwa in ganz allgemeiner Form handelt es sich um den Kampf zwischen Tugend und Laster, sondern alles bewegt sich auf jenen Konflikt hin, den ein angestrenktes Studium im Kämpfen mit dem Menschen angeborenem Hange zur Untätigkeit und dem damit verbundenen, wenn auch nur vorübergehenden Wohlbehagen — in gewissem Sinne — hervorruft. Während bei Redford im älteren Stücke dieser Konflikt, auf dessen Lösung das ganze Drama beruht, aus dessen Lösung zu Gunsten der guten Seiten des menschlichen Wesens die moralische Lehre des Stückes hervortritt, nur ganz äußerlich angezeigt wird, indem Confidence das gute Prinzip im Menschen vertritt und im Stücke so ein leiser Anlauf zur Motivierung des aus der Zwiespaltigkeit des Menschen resultierenden Kampfes genommen wird, so ist beim Anonymus „Will“ die einzige und die am besten passende Gestalt, als Vertreter der menschlichen Doppelnatur zu gelten. Will ist zwar, gleich Confydence, ein ergebener Diener seines Herrn, der nur dessen Wohl vor Augen hält, doch nicht unbedingt. Er empört sich, wenn der einen Seite seiner Doppelnatur, dem Fleische, etwas allzu hart fällt; er ist für Science eingenommen, doch hindert ihn dies nicht, seinen Herrn auf alle die Gefahren und all das Ungemach aufmerksam zu machen, in die er sich begibt, wenn er sein ganzes Leben der Wissenschaft widmen will. Er macht ihn aufmerksam auf den griesgrämigen alten Reason, auf dessen Frau Experience, die nur das für richtig hält, was sie fest in Händen hat; er kann, trotz seiner Ueberzeugung, daß der Besitz von Science wünschenswert sei, seine Freude nicht verhehlen, als Study, Diligence und Instruction vor dem Kampfe aus des ihrer überdrüssigen Wit's Hause entfernt werden etc. Darum wird er von Instruction direkt als der Feind Wit's hingestellt, den dieser zu seinem Heile entlassen müge: „Good sir, be ruled, but leave this peevish elf!“ Dodsley, I'. p. 355. Andererseits erweist Will seinem Herrn die größten Dienste, hält ihn hoch

Lust  
willig  
Im  
Anli  
über

Erf  
sel  
wi  
ih  
E  
I  
u

samt höher als Redford's Versuch. Im richtigen Erkenntnisse läßt denn Anonymus die ganze Szene fallen und macht Will des komischen Elementes: es ist der Übergang vom alten Vice, der dann im Lear seinen vorzüglichsten Vertreter fand. Und hat Will beim Anonymus einen außerordentlich komischen Anthon sein Äußeres: wie er flink und behend auf- und abrennt, in erlahmenden Geschäftigkeit! Er hat etwas ungemein Frisches und, und wie ist er possierlich, wenn er seinem Herrn zu gehorchen verspürt, oder wie komisch wirken seine an Wit gerichteten Erörterungen über Ehestandsfreuden und, noch mehr, — leiden! Wit charakterisiert ihn gleich eingangs des Stückes am besten, da er sagt: Cock's soul. A boy for the nonce amongst twenty mo! (p. 333.) In seine Reden ist stets etwas Komisches: gerade, wo ihn sein Herr auffordert, bei Erwählten möglich viel Gutes über ihn zu berichten, findet er seinen „lusty like a herring with a bell about his neck, wise as a woodcock, as a . . . .“, was ihn jedoch nicht hindert, Science gegenüber das Ideal eines Mannes hervorzuheben, vgl. p. 343—5. Auch seine Reden sind munter, entbehren beinahe nie des humoristischen Zuges, sind sie mit volkstümlichen Sprichwörtern und Wendungen gespickt, B. the man in the moon, (p. 335); Darby's bands, (p. 363); angry wasp, (p. 338); or else the grey mare will be the better horse (p. 357); one mass for a penny, you know what is what, (p. 357); to stand in the sun like Robin Hood, (p. 357) etc.

Die andern Personen des moralplay hat der unbekannte Bearbeiter von Redford entlehnt, mit der Ausnahme von Nature. Sie sind im ganzen mit denselben Zügen ausgestattet, die sie schon bei Redford besaßen, nur ist bei Anonymus die psychologische Vertiefung wahrzunehmen. Reason ist hier nicht mehr der alte erfahrene, alles genau erwägende Vater, der das Wohl der Kinder am meisten erwünscht und ersehnt, der nie aufhört, seine Lehren zu geben, dabei gegen Fehler zwar strenge, doch auch wieder nachsichtig und milde ist. Ähnlich Experience, nur ist sie im jüngeren Alter womöglich noch vorsichtiger und will alles schwarz auf weiß haben, bevor ihre Bedenken schwinden. Wit hat der Anonymus in ungeänderter Charakterzeichnung aus dem alten Stücke herübergenommen; Science gewinnt besonders dadurch, daß ihre innige, aufrichtige Liebe für Wit überall klarer hervortritt, als bei Redford. Die erübrigenden Figuren hätten kaum anders, als in der Vorlage, gekennzeichnet werden können: Diligence bleibt stets der Fleiß und Tediousness kann nur dessen Feind sein. Was Nature anbelangt, wäre es möglich, daß diese Gestalt aus Redford herübergekommen wäre, da sie beim Anonymus auch nur im ersten Akte auftritt, gerade aber der diesem Akte entsprechende Teil von Redford's moralplay verloren gegangen ist. Ihre Rolle ist eine ziemlich geringe, und dient mehr dazu, als Prolog die Exposition und Einleitung des Stückes zu geben; nach dem ersten Akte erscheint sie im ganzen Verlauf des Stückes nicht mehr.

Betreffs der Anordnung und Verknüpfung der einzelnen Szenen scheint der Bearbeiter nicht immer Redford gefolgt zu sein; der Vergleich in dieser Hinsicht wird besonders dadurch erschwert, daß wir nicht wissen, ob in den verloren gegangenen Teile des Redford'schen Stückes eine oder mehrere Szenen enthalten waren und wie sich deren Inhalt zu den ihnen eventuell entsprechenden Szenen beim Anonymus verhält. Ohne Berücksichtigung dieses Umstandes, gilt das Obige jedoch nur vom ersten Teile des Stückes, wo aber das verlorene Bruchstück bei Redford auch vielleicht eben wieder jene Szenen enthielt, die uns heute im neuen Stück als vom Anonymus selbständig eingeschoben erscheinen. So die Einleitungsszene zwischen Nature und Wit (Akt I): Wit sendet Will auf Brautschau (II. 1); Will verkündet Wit den günstigen Erfolg seiner Mission (III. 1): Wit's Besuch bei Science (III. 2): der erste Besuch von Science und deren Eltern bei Wit, nebst Aufforderung zum Kampfe (Ende des IV. 1) — alle diese Szenen fehlen in Redford's Stück, immer in der Gestalt, wie es uns vorliegt. Dagegen schloß sich der Anonymus im weiteren Verlaufe des moralplay enger an sein Vorbild an. Die folgenden Szenen laufen in beiden Redaktionen parallel hintereinander. Wit empfängt den Spiegel der Vernunft (III. 3). (Bei Redford folgt hierauf die Szene von Will's Botschaft bei Science, die in der Bearbeitung schon II. 2 steht); Wit's Unbehagen im Kreise seiner Studiengenossen (IV. 1). (Bei Redford fehlt der erste Besuch von Science und deren Eltern, sowie die Aufforderung zum Kampfe.) Von hier ab ist genaue Reihenfolge in der Anordnung der Szenen in beiden Stücken zu beobachten mit Ausnahme der Idleness-Ignorance-Szene, die beim Anonymus, wie bereits erwähnt, fehlt; also: erster Kampf und Niederlage Wit's (IV. 2); Wit's Wiederbelebung und Erholung (IV. 3); Wit im Schotze der Trägheit, die Kostümierung desselben mit dem Narrenkleide (IV. letzte Szene); zweiter Besuch der Braut und deren Eltern bei Wit, der im Narrenkleid erscheint (V. 4); die Shame-Szene (V. 2); Will sucht Wit (V. 3); Wit wieder mit seinen Gefährten im Studierzimmer (V. 4); zweiter Kampf und Sieg (V. 5); Schlussszene (V. 6). Soweit wir also trotz des Bruchstückes urteilen können, ist der Anonymus Redford ziemlich genau in der Anordnung der Hauptbegebenheiten gefolgt: neu eingefügt erscheinen die vorher gegliederten Szenen I: II. 1; III. 1; III. 2; Ende von IV. 1; umgestellt sind die Szenen vom Spiegel der Vernunft und Will's (resp. Confidence's) Sendung zu Science nebst Übergabe von Wit's Bildnis.

Die Hauptbegebenheiten, wie aus dieser Szenenvergleichung erhellt, sind genau beibehalten worden; daneben kommen kleinere Abweichungen innerhalb der Hauptbegebenheiten vor. Z. B. wird bei Redford durch einen Boten (Confidence) erzählt, daß Wit sein Bildnis an Science schickte, während der Anonymus und das Ganze in einer anmutigen Szene vor Augen führt. In der Shame-Szene bei Redford ist Science abwesend, während der Anonymus durch ihre Anwesenheit Wit's Strafe verschärft; Science bittet für Wit, wodurch ihrem Wesen ein neuer Zug zugeführt wird: der der weiblichen

ilde. Bei Redford übergibt Confidence das Riesenhaupt Science, im neuen Uebersetzung wird von einer Ueberreichung dieses Siegeszeichens nichts berichtet, es auch sonst noch manches im jüngeren Stücke fehlt. So übergeht der Anonymus die Lektionsszene zwischen Idlenes und Ignorance, die Monologe und Tedium werden ausgemerzt; die Stelle vom Kleide der Wissenschaft, dem Wit seine Braut am Schlusse des Redford'schen play empfängt, fehlt; das Gefecht geht nicht beim Berge Parnassus vor sich; die Schlussszene bringt die Lehre des Stückes nicht so ausführlich wie bei Redford, sondern es bleibt den Zuschauern selbst überlassen, die Lehre aus der Fabel zu ziehen; das Gebet für den König erscheint ausgelassen etc. Auch sind die drei französischen Einlagen gestrichen worden und durch zwei neue ersetzt, deren erste Recreation mit dem Chore, die zweite Idlenes singt. Jenes ist eine Paraphrase der Gedanken von Redford's „Give place to Honest Recreation“, dieses scheint Original zu sein.

Im Vergleiche mit seinem Vorbilde steht der Bearbeiter von „Wit and Science“ auf einem bedeutend vorgeschritteneren, mehr modernen Standpunkte in Bezug auf die Ausführung der einzelnen Szenen. Er vertieft die Gedanken Redfords und detailliert, paraphrasiert sie; die Darstellung gewinnt dadurch ungemein an Lebhaftigkeit und Mannigfaltigkeit; einzelne Züge, die bei Redford nur angedeutet sind, werden breiter ausgeführt und ausgeschmückt; so also, ohne sklavischer Nachahmer zu werden, schließt er sich enge ans Original, gießt aber über sein Stück Klarheit, Natürlichkeit und Humor aus. Die Ausführung ist seinem eigenen Können entsprungen. Dabei ist die Sprache schon ganz modern, ohne daß er die Naivität der Vorlage zerstört hätte. Von Parallellstellen, die aus Redford wörtlich herübergekommen waren, finden wir keine einzige; um zu zeigen wie frei Redfords Stück behandelt wurde, lassen wir zwei kleine, einander entsprechende Stellen folgen. in denen sich der Anonymus noch, im Vergleiche zur Behandlung anderer Stellen, sehr enge an sein Vorbild anschließt. Die erste ist die Scene, wo Wit von Reason den Spiegel empfängt:

Redford : (p. 1)

Reason:

Anonymus: (p. 353)

Then in remembrance of Reson,  
hold yee

A glas of reson, — wherein  
beholde yee

Your sealf to youre selfe  
namely; when ye

Cum neere my doughter  
Science, then see

That all thynges be cleane  
and tricke abowte ye,

Least of sum sloogishnes she  
might dowte ye;

Consider and talk together  
with these,

And you shall find in your  
travail great ease.

Take here of me, before I take  
my leave

This glas of crystal clear,  
which I you give,

Accept it, and reserve it for my  
sake most sure,

Much good to you in time it  
may procure.



der 1:  
Hinsi  
verlo  
Szen  
ents  
dies  
wo  
jen  
sel  
N:  
ve  
be  
V  
f

[illegible]

erweitert; andererseits sind auch speeches verkürzt zu finden oder verwendet worden. Im allgemeinen hat aber der Anonymus jede verbessert, man vergleiche nur die entsprechenden Szenen, worin tritt, oder jene, in welcher Science ihrem mit dem Narrenkleide teten Bräutigam entgegentritt! Die Schlußszene wurde im neuen bedeutend gekürzt. Auch die Diktion ist fließender, als bei Redford.

Erörterungen weisen auf einen Verfasser hin, der Schulbildung hat, so z. B. p. 330, wo Nature erörtert, warum Gott dem Menschen Geburt nicht schon mit entfaltenen Fähigkeiten begabt; ebenso die hier wiederkehrenden Metaphern und Gleichnisse aus der Natur, von letzteren einige als außerordentlich gelungen betrachtet werden können, 326. Verszeile 10, p. 329, Vz. 16 ff. etc.

Was das Äußere betrifft, ist unser Stück, wie bereits bemerkt, in V eingeteilt, von welchen der I. eine Szene hat, die andern folgende: I. 3, II. 3, IV. 4 und V. 6. Bühnenanweisungen sind, wie bereits Redford, auch hier gegeben, wenngleich nicht besonders genau; so auch die im Personenverzeichnisse mit angeführten „three women singers“

Bühnenanweisungen nicht vor: der Ort ist nur im III. 2 als „the of Science“ angegeben; (Vgl. die Anmerkung Seite 22 vor der Abhandlung.) Der Umfang beider Stücke bleibt ziemlich derselbe; dahin ist das anonyme Stück um die bedeutende Rolle Wills vergrößert.<sup>1)</sup> Auch kommt zu den äußeren Veränderungen hinzu, daß die vierhebige Zeile Redford's beim Anonymus teilweise aufgegeben und durch andere metrische Formen ersetzt wurde.

Abgesehen von zwei lyrischen Einlagen, gibt es in der Überarbeitung Wit and Science viererlei Metra, nämlich vierhebige Langzeilen, fünfhebige Jamben, Alexandriner und Septenare. Sie werden nicht zu häufig längeren Reden verwendet, sondern ihre Vermischung geht, mit Ausnahme von Stellen, in denen ein und dasselbe Versmaß festgehalten wurde, weit, daß man hier die Unregelmäßigkeit als Regelmäßigkeit bezeichnen kann und wir öfters Stellen finden, die uns in Bezug auf Auffassung der betreffenden Metra sehr in Zweifel lassen. Schipper, in seiner Altenglischen Grammatik, p. 243—258, gibt eine ausführliche Darstellung dieses seltsam verwickelten Metrums nebst dessen historischer Entwicklung, so weit dies zu ergründen möglich war; wir enthalten uns, jene Angaben hier zu wiederholen; hinzuzufügen wäre vielleicht bloß, mit Rücksicht auf unser Stück, daß hier — wie bereits oben gesagt — auch fünftaktige jambische Verse in größerer Anzahl unterlaufen.

Schwer zu beantworten ist die Frage, in welchem Metrum eigentlich unser Anonymus das Redford'sche Stück zu überarbeiten gedachte? Einerseits war schon geraume Zeit vor ihm die bald mehr bald weniger regel-

<sup>1)</sup> In meiner Übersetzung der beiden Stücke faßt Redford's play 17 Seiten in Großquart, die jüngere Bearbeitung 20. Freilich käme zu ersterem noch der verloren gegangene Teil.

mäßige Verknüpfung von Alexandrinern und Septenaren, das sogenannte *poulter's measure*, gepflegt worden; als Vorlage hatte er eine durchweg in vierhebigen Langzeilen abgefaßtes Stück vor sich und was den gereimten fünftaktigen Jambus anbelangt, wurde dieser durch Chaucer's Beispiel außerordentlich beliebt, während in dem 1562 aufgeführten Gorboduc auch der *blancverse* in das höfische Drama eingeführt wurde. Um diese Frage, wann auch nicht mit völliger Sicherheit, beantworten zu können, fassen wir zunächst das Vorkommen der einzelnen *Metra* ins Auge.

Was den fünftaktigen Jambus anbelangt, so finden wir ihn meines Erachtens in zielbewußter Anwendung nur im I. Akte, und zwar in den Reden von Nature, und weiterhin p. 360 in einer kleinen Rede von Science: diese Jamben haben fast stets Kreuzreime und unterscheiden sich dadurch auch äußerlich von den übrigen, meist paarweise reimenden *Metra*. Daneben sehen wir aber, durch das ganze Stück hin, einzelne eingeschobene fünftaktige Jamben in großer Anzahl, die teils zwischen vierhebigen, teils alexandr.-septenarischen Versen stehen oder häufig den Übergang von der ersten metrischen Form zur zweiten bilden. Nimmt man diese eingeschobenen Jamben als bewußt gebaute Verse dieser Struktur an, dann hätte der Anonymus durchschnittlich jede dritte, vierte Verszeile, auf die metrische Form Bezug genommen, geändert,<sup>1)</sup> häufig noch dazu in der fortlaufenden Rede einer und derselben Person! Dies anzunehmen geht denn doch nicht gut, sondern auch die fünftaktigen Jamben sind als vierhebige Verse größtenteils, oder dort, wo sie im alex.-septenarischen Rhythmus erscheinen, als solche, mit Anwendung der Lizenzen germanischen Versbaues gebaute Alexandriner, zu lesen. Auf diese Art hringt man doch ein gut Teil Ordnung in das Metrische, obwohl noch immer ein *Metrum* dem andern häufig die Hand reicht. Nimmt man also an, daß als fünftaktige Jamben nur die vorher erwähnten Stellen zu fassen sind, so ergibt dies 76 Verse, zur Gesamtzeit der Verzeilen des Stückes (1150) etwa 6% fünftaktige Jamben.

Das sogenannte *poulter's measure*, eine willkürliche Verbindung von sechs- und siebentaktigen Versen jambischen Tonfalles, erscheint in unserem Stücke bedeutend öfter als die vorher erwähnte metrische Form. Bald sind einzelne Verse, Alexandriner sowohl als Septenare, eingeschoben, bald diese *Metra* in längeren Reden konsequent durchgeführt; bald reimt Alexandriner mit Alexandriner, Septenar mit Septenar; bald Alexandriner mit letzterem und umgekehrt: ganz ohne jede Regel und mit der größten Willkür; häufig dann auch sowohl Alexandriner als Septenar mit einem Verse, der sowohl als fünftaktiger Jambus als auch als vierhebige Langzeile aufgefaßt werden kann und gewöhnlich längere Stellen in *poulter's measure* einleitet, wie p. 363:

Hear oút my tále; | I háve a mórtal fœe.

worauf ein Septenar folgt; oder vor Alexandriner:

<sup>1)</sup> Nach meiner Untersuchung der einzelnen Verszeilen, alex. und septenarische Verse als zwei Arten auseinandergehalten, hätte der Anonymus ungefähr 370-mal das Versmaß geändert!!!

Ah flättering quéan, | how néatly shé can tálk. p. 346.

ausgesetzt, daß man ihn nicht als Alexandriner mit betonter erster Silbe  
t. In längeren Abschnitten erscheint poulter's measure in unserem Stücke  
ufig, natürlich unterbrochen hie und da durch viehebige (oder als solche  
skandierende fünftaktige) Verse, in Akt I. p. 326—7 durchgehends, p.  
9 von Wit's erster Rede bis gegen Ende von p. 331; p. 332 durch-  
hends; p. 334, Wit's Rede bis Schluß des Aktes. Im II. Akte, Szene 2,  
340 bis zu den Worten von Experience; p. 343, die lange Rede Wit's  
c. etc. Nach meiner Untersuchung der einzelnen Verszeilen sind im ganzen  
Stücke zirka 450 Zeilen in Alexandrinern und Septenaren gebaut, mithin  
zirka 38% des Ganzen. Für die vierhebigen Langzeilen, die mit fünf-  
taktigen Jamben vermischt sind, welch letztere wohl als vierhebige Langzeilen  
lesen werden müssen, bleibt somit der größte Anteil: 56%,

Ausgegangen von dieser Berechnung, ist meine Ansicht die folgende.  
Der Anonymus hat wohl verschiedene Metra zur äußeren Charakteristik seiner  
Personen von vornherein beabsichtigt gehabt. So spricht Nature, wie  
bereits erwähnt, in fünftaktigen Jamben, während für ernste, feierliche  
Situationen, häufig auch zum Akt- und Szenenschluß, das poulter's measure,  
für den gewöhnlichen Konversationston, für humoristische Rollen die freier  
gebaute vierhebige Langzeile eintritt. So spricht in letzterer gewöhnlich Will,  
während er bei der Brautschau, p. 343, Alexandriner anwendet. Doch hat  
der Anonymus diese Scheidung nicht streng durchgeführt. Er vermischt  
sämtliche Versarten, wozu ihm das Beispiel der willkürlichen Verknüpfung  
von Alexandrinern und Septenaren von früher her geboten war. Da aber  
der zweite Teil (nach der Cäsur) sowohl des regelrecht gebauten fünftaktigen  
Jambus mit Cäsur nach der zweiten Hebung, als auch des Alexandriners  
und Septenars überall gleich aus drei Takten besteht, so vergißt der Anony-  
mus, wenn er z. B. einen fünftaktigen Vers setzt, die ursprüngliche Versart,  
wie er den folgenden in Arbeit nimmt, der nun ganz nach Belieben Jambus  
oder Alexandriner wird; da ihm dann die Verbindung des letztgenannten  
mit einem Septenare geläufig ist, kann wieder ein Septenar folgen etc.  
Ähnlich wird das häufige Vorkommen von fünftaktigen Jamben zwischen  
vierhebigen Langzeilen zu erklären sein, umso mehr, als die gleichtaktigen  
Metra in der II. Hälfte des XVI. Jahrhunderts schon bedeutend mehr im  
Gebrauche waren als das gleichfalls auf accentuierendem Prinzipie beruhende  
nationale Metrum. Der Anonymus beginnt accentuierend:

x . . x . . | x . . x . . und, besonders wenn der vierhebige  
Charakter des Verses sich dem taktierenden Rhythmus nähert, fährt er mit  
gleichtaktigem Metrum fort: x . . x . . | x . . x . . x . ., worauf er wieder  
zum ersten Metrum ruhig zurückkehren, oder das letztere festhalten, oder  
mit vorausgesetztem Alexandriner das poulter's measure nehmen kann. Wi-  
haben aber auf alle Fälle auch diese fast unbewußt als fünftaktige Jamben,  
resp. Alexandriner, statt als vierhebige Langzeilen gebauten Verse, mit Be-  
nützung einer schwächer betonten Hebung (beim Alexandriner natürlich

zweier) im gleichtaktigen Rhythmus als Senkung (wie dies in gleichtaktigen Metra ja häufig geschehen kann, da oft auch eigentliche Senkungen den Hauptakzent tragen müssen, besonders in Fällen, wo der syntaktische Akzent sich mit dem rhythmischen nicht deckt), so gut es eben geht, als vierhebige Verse mit mehrsilbigen Mittelsenkungen zu lesen.

Es müßte das Metrische dieses Stückes einer eigenen Abhandlung zu Grunde gelegt werden, wollte man auf alle hier vorkommenden Eigentümlichkeiten genau eingehen; wir begnügen uns, mit Anknüpfung an eine beliebige Stelle, die Hauptarten dieser merkwürdig durcheinander geworfenen Metra zu beobachten und wählen hiebei den Anfang des IV. Aktes, p. 354: wir zitieren die Verszeilen fortlaufend. Verse 1—61 sind vierhebige Langzeilen; darunter finden sich aber auch regelrecht gebaute Alexandriner, die man natürlich als vierhebige Langzeilen lesen wird:

Vers 20. a life with áll my héart, | J wóld not wísh a dóg;

„ 31. go thíther óut of hánd | and táke your chánce with mé.

Oder ebenso fünftaktige Jamben:

Vers 59. but hé that léáps, | befóre he lóok, good són

„ 60. methínks J héar | the voíce of Wíll, Wít's bóy

„ 61. J sée her cóme | her sórrow ánd my jóy.

Verse 62—67 sind poulter's measure mit voran gestelltem Alexandriner; 68—72 wieder vierhebige Langzeilen, von denen 68—69 auch gleichtaktigen Rhythmus zulassen:

Here lét us rést aw híle | and paúse all thrée

Daúghter sit dówn | belíke this sáme is hé.

Verse 73—90 sind in poulter's measure mit vorausgehendem Alexandriner, wie dies die häufigste Verbindung beider Versarten bildet, abgefaßt. Die folgende Rede von Science, p. 360, bilden fünftaktige Jamben, meistens mit der Cäsur nach der zweiten Hebung; 99—102 Alexandriner; 103—4 poulter's measure; 105—6 zwei fünftaktige Jamben, resp. vierhebige Langzeilen; dann folgen zwei Alexandriner, 107—108; 109—10 poulter's measure; 111 wieder fünftaktiger Jambus, resp. vierhebige Langzeile:

crédit my wórds | aud yé shall fínd me trúe, oder

crédit my wórds | aud ye shall fínd me trúe.

Hierauf folgen, in buntem Durcheinander, Septenare, vierhebige Verse vermischt mit Jamben, poulter's measure etc. etc.

Die fünftaktigen Jamben (im I. Akte) sind ziemlich korrekt gebaut; allfällige Unregelmäßigkeiten kommen auch anderwärtig vor. Ebenso die Alexandriner und Septenare, mit regelmäßig stumpfer Cäsur und ebensolchem Versausgange. Öfters begegnen wir jedoch auch Versen dieser Art, die nicht genau gleichtaktig gebaut sind: hier kommen die Lizenzen germanischen Versbaues, wie Fehlen des Auftaktes oder einer Mittelsenkung, überzählige Senkung, Silbenschleifung, Zerdehnung, schwebende Betonung etc. auch diesem gleichtaktigen Metrum zu gute. Häufiger begegnen wir Verstößen gegen die Cäsur im Alexandriner:

**But** fóρθ he stéps aud wíth | strong hánds by míght and máin  
**He** béats aud búffets dówn the fórcē | aud lívelínéss of bráin, (p. 364)  
**Bethínk** yon wéll and óf | thís mónster táke good héed,  
**Then** máy you háve wíth mé | the greáter hópe to spéed. *ibid.*)  
**Such** stóre of fríends thát, whére | he líst, he máy commánd (p. 344.)  
 those nóble gífts, your énd | less práise in évery pláce (*ibid.*)  
 der die Trennung syntaktisch enge zueinander gehörender Satztheile durch  
 e Cäsur im Septenar, wo dies aber seltener begegnet :  
**To** hím alóne you múst contént | yoursélf to bé at cáll (p. 342.)  
**What** cáuseth thée thine ínnocént | dear lády tó accúse? (p. 370.)

Die vierhebigen Langzeilen unterscheiden sich in ihrem Baue wenig von jenen Redford's; solche mit mehrsilbigen Senkungen im Innern der ersten sowohl als der zweiten Hälfte des Verses finden sich jedoch häufiger als bei Redford.

Die Reimstellung in unserem Stücke ist die gekreuzte in den Reden von Science, p. 360, und von Nature, p. 325 und 328; ferner p. 388 von Akt V Szene 4 die ersten zwanzig Verszeilen. In der Rede von Nature, p. 328 unten, sind die Reime theils gekreuzt, theils paarweise gesetzt, ohne jedes ersichtliches Prinzip. Der überwiegend größte Teil des Stückes reimt paarweise. Sogenannte „triplets“ finden wir an zehn Stellen: p. 131; p. 332; p. 336; p. 350; p. 351; p. 357; p. 358—9; p. 379—80; p. 387 (fünf stumpfe Reime auf —een) und p. 389; p. 383 werden acht Verszeilen durch einen Reim gebunden. Sogenannte „Waisen“, die gar nicht reimen, sind: p. 341: skill; p. 356: lack; p. 365: back; p. 372: breathless; p. 393: arise.

Die Reime sind beim Anonymus in überwiegender Mehrzahl stumpf; die weiblichen sind größtenteils zusammengesetzte Reime, die aber in viel geringerem Maße auftreten als bei Redford, z. B. nigh her: by her, p. 340; forgone her: on her, p. 350; trow ye: unto ye, p. 341; please you: ease you, p. 342; to it: undo it, p. 354; bear it: near it, p. 354; within her: win her, p. 357; have you: crave you, p. 362; catch it: reach it, p. 366; do it: to it: p. 372; 388; gives me: grieves me, p. 377; said we: made we, p. 380. Etwas häufiger begegnen wir ungenauen Reimen, wie schon einige unter den soeben angeführten sich vorfinden; entweder stimmen die Konsonanten nicht, oder die Vokale der betonten Reimsilben: 1.) body: money, p. 389; after: faster, p. 349; 2.) häufiger vorkommend: yet: Wit, p. 384; cheer: where, p. 379; you: now, p. 373; need: stead, p. 373; good: scud, p. 387; reach: catch. p. 390; sir: desire, p. 353; was: mass, p. 354: hither: altogether, p. 366; hit: yet, p. 368: move: love, p. 326, 328, 344 etc. Identische Reime, wie her: her, p. 351; here: here, p. 388, kommen selten vor, wie auch gebrochener Reim: juster: trust her, p. 351. Nur mäßig sind unakzentuierte Reime zu finden: after: better p. 338; lady: finely, p. 340; homely: stoutly, p. 359; occupied: verified, p. 376; recompense: diligence, p. 386; cleanly: activity, p. 387; nature: picture, p. 380; doing: walking,

p. 387 ; nature: creature, p. 380. Desgleichen accent-unakzentuirte Reime Diligence: hence, p. 356; dear: everywhere, p. 326; 328; unto: do, p. 328. person: thereon, p. 347; villanously: thereby, p. 364; traitorously: to die, p. 370; Instruction: upon, p. 371; meanliness: express, p. 393. In der Reimtechnik ist also der Anonymus bedeutend geschickter als Redford.

In der Überarbeitung von Wit and Science finden wir zwei Strophenformen. Bei der ersten (p. 368) läßt sich eine genaue strophische Gliederung nicht herstellen. Den Körper des Systems bildet das aufgelöste poulter's measure mit der Reimformel a b a b, welches in der ersten Strophe verdoppelt erscheint, nebst einem Abgesange von zwei paarweise reimenden jambischen Viertaktern: eine dreiteilige, ungleichgliedrige, ungleichmetrische Strophe. Die zweite zeigt ebenfalls Verdoppelung des aufgelösten poulter's measure, jedoch folgt hier der Abgesang bereits nach der ersten Hälfte der Verdoppelung und ein zweitesmal am Schluß, während die dritte Strophe nur ein aufgelöstes poulter's measure, nebst Abgesang, aufweist. Außerdem wird ein zweizeiliger Refrain als Einleitungsverse des ganzen Gedichtes verwendet, der dann noch zweimal an anderen Stellen erscheint nach der Formel:

- I.      R R a b a b c d c d e e R R  
               4        3 4        3 4 3        4  
 II.        f g f g h h i k i k l l  
               3 4 3        4        3 4 3        4  
 III.       R R m n m n o o  
               4        3 4 3        4

Bei der zweiten Strophenart (p. 374) ist die erste Verszeile als außerhalb des strophischen Gefüges stehend zu betrachten. Sie besteht aus drei Strophen zu je vier Zeilen, wozu am Ende sich noch ein überzähliges Verspaar, paarweise reimend, gesellt. Das Ganze hat somit große Ähnlichkeit mit dem Baue des Surrey'schen Sonettes, wo aber fünftaktige Jamben kreuzweise reimen. Die einzelnen Strophen sind durch Concatenatio mitsammen verbunden, nämlich I + II durch „a nap“; II + III durch „mind“, und III + Schlußverspaar durch „thy chief desire“. Es sind sonach drei zweizeilige, gleichgliedrige, gleichmetrische Strophen jambischen Tonfalles, nebst einem überzähligen Eingangsverse (mit einer „Waise“) und einem Schlußverspaar nach der Formel: x | a a b b | c c d d | e e f f | g g.

Fassen wir nun unser Urteil zusammen, so geht es dahin, daß der uns heute bekannte Überarbeiter von Wit and Science mit seiner Vorlage sehr liberale Freiheiten verfahren ist, als er keinen einzigen Vers wörtlich herübernimmt. Daneben hat er aber Redford's Stück die dramatis personae, mit einer allerdings sehr wichtigen Hinzugabe der Gestalt Will's, entnommen, und das Vorbild, was den Aufbau, die Hauptbegebenheiten des Dramas, den Verlauf der einzelnen Szenen und Reden betrifft, mit geringfügigen Veränderungen, nennlich genau befolgt; die Sprach modernisiert, die Motivierung der einzelnen Szenen genauer durchgeführt und in der Überarbeitung, teilweise durch Erweiterungen einzelner Szenen, überhaupt

eine Selbständigkeit gewahrt, wie dies auch in Bezug auf das Versmaß zu sagen ist, indem er die vierhebige Langzeile seiner Vorlage als metrischen Grundstock zwar beibehält, sie jedoch in nur ca. 56% benützt, daneben ca. 10% Jamben und 38% alexandr.-septenarische Verse gibt.

Beurteilt man die Vorzüge des Stückes wohlwollend, so kann man freist behaupten, daß die Überarbeitung von Wit and Science einen dramatisch viel höheren Rang einnimmt, als Redford's Stück; daß die Arbeit des Anonymus eine hervorragende Stelle im frühneuenglischen moralplay einnimmt und eines der besten Stücke dieser Gattung ist, die bald darauf durch eine neue Richtung verdrängt wurde. Schon waren Greene, Kyd, Marlowe geboren; nicht lange darauf schuf Rare Ben das neue Lustspiel; der süße Schwan vom Avon ließ sein Lied erschallen: es folgt das goldene Zeitalter dramatischer Kunst in England.

Wien, Dez. 1897.

Dr. H. Hauke.





# Schulnachrichten.

## A. Das Äußere der Schule.

### I. Lehrpersonale.

Veränderungen: Eingetreten ist Herr Robert Obtresal, welcher mit Erlaß vom 2. Oktober 1903, Z. 62371 zum Supplenten bestellt wurde.

Durch Krankheit waren am Dienste verhindert: Prof. Franz Holub vom 14. November bis zum Schlusse des Schuljahres, Prof. Karl Steiger vom 3. Februar bis Mitte Mai, Prof. Dr. Franz Wollmann vom 19. September bis Mitte November. Ihre Unterrichtsstunden wurden auf die Mitglieder des Lehrkörpers aufgeteilt.

Quinquennalzulagen erhielten: Prof. Ad. Micholitsch mit Erlaß vom 1. Oktober 1903, Z. 60992 die fünfte, Prof. Franz Kaufmann mit Erlaß vom 31. Juli 1903, Z. 49217 die dritte.

Dem Professor Adalb. Micholitsch wurde zufolge Erlasses des Hrn. Ministers für Kultus und Unterricht vom 14. September 1903, Z. 1780 für die Verdienste um das Gelingen der in Wien abgehaltenen Ausstellung neuerer Lehr- und Anschauungsmittel für den Unterricht an Mittelschulen und verwandten Lehranstalten der Dank und die Anerkennung des Ministeriums für Kultus und Unterricht ausgesprochen.

### Personalstand

des Lehrkörpers der n.-ö. Landes-Oberreal- und Handelsschule im Schuljahre 1903/1904 mit der Lehrfächerverteilung.

| Nummer | Name                                            | Lehrgegenstand                                                                                           | Klasse der                                 |                    | wöchentl. Stunden. |
|--------|-------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|--------------------|--------------------|
|        |                                                 |                                                                                                          | Real-<br>schule                            | Handels-<br>schule |                    |
| 1      | <b>Ehrenberger Anton,</b><br>Dr., Direktor, VI. | Mathematik                                                                                               | VII.                                       | —                  | 5                  |
| 2      | <b>Dworzak Hugo,</b><br>Dr., Professor, VII.,   | Chemie<br>Naturgeschichte<br>Praktische Uebungen<br>V. 92. Feb. bis 10. Mai Geographie                   | IV — VI.<br>IIa, IIb, VI.<br>V. VI.<br>IIa | —                  | 18                 |
| 3      | <b>Hauke Johann,</b><br>Dr., Professor, IX.,    | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Englische Sprache<br>V. 28. Sept. bis 30. Nov. auch Englisch | IIb<br>IIb V.<br>VII.<br>V.                | 1                  | 19                 |

| Nummer | Name                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Lehrgegenstand                                                                                                                                                                                                                                                  | Klasse der                                                  |                                          | Wöchentl. Stunden.                    |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------|---------------------------------------|
|        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                 | Real-<br>schule                                             | Handels-<br>schule                       |                                       |
| 4      | <b>Holub Franz,</b><br>Professor, VII.,<br>Vorstand der II. Kl. d. H.<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>kommission für klass.<br>Handelschulen in Wien.                                                                                                                                                              | <b>Kaufm. Rechnen</b><br><b>Handelskunde</b><br><b>Corresp. und Buchhaltung</b><br>Vom 14. November an krank.                                                                                                                                                   | —                                                           | I.<br>I. II<br>II.                       | 18                                    |
| 5      | <b>Holzer Valentin,</b><br>Professor IX.,<br>Vorstand der II. a R.-Kl.                                                                                                                                                                                                                                                | <b>Deutsche Sprache</b><br><b>Französische Sprache</b><br><b>Englische Sprache</b><br>Vom 12. Feb. bis 10. Mai Geschichte                                                                                                                                       | IIa<br>IIa VI.<br>VI.<br>IIa                                | II.                                      | 18                                    |
| 6      | <b>Hrdliczka Johann,</b><br>Professor, IX.,<br>Landesturnlehrer.                                                                                                                                                                                                                                                      | <b>Turnen</b>                                                                                                                                                                                                                                                   | I.—VII.                                                     | I. II.                                   | 20                                    |
| 7      | <b>Jandraschitsch Franz,</b><br>Professor, IX.                                                                                                                                                                                                                                                                        | <b>Religionslehre</b><br><b>Exhorte</b>                                                                                                                                                                                                                         | I.—VII.                                                     | —                                        | 17 (2)                                |
| 8      | <b>Kaufmann Franz,</b><br>Professor, VIII.<br>Vorstand der I. b R.-Kl.                                                                                                                                                                                                                                                | <b>Mathematik</b><br><b>Formenlehre, bzw. geom. Zeichnen</b><br><b>Darstell. Geometrie</b><br><b>Schönschreiben</b><br>Vom 14. Nov. an Schönschreiben                                                                                                           | Ib IIa IV.<br>Ib IIa<br>V VII.<br>I. II                     | I. II.                                   | 17<br>(4)<br>Vom 14.<br>Nov. an<br>21 |
| 9      | <b>Kunisch Karl,</b><br>Professor, IX.,<br>Vorstand der I. Kl. d. H.<br>ständig beider Sachver-<br>ständiger im Buchfache b.<br>k. k. Kreisgerichte Krems                                                                                                                                                             | <b>Kaufm. Rechnen</b><br><b>Correspondenz und Buchhaltung</b><br><b>Schönschreiben, Stenographie</b><br>Vom 14. Nov. an Schönschreiben<br>und Stenographie abgegeben und<br>und dafür übernommen<br><b>Handelskunde</b><br><b>Korrespondenz und Buchhaltung</b> | —                                                           | II.<br>I.<br>I. II.<br><br>I. II.<br>II. | 19<br>Vom 14<br>Nov. an<br>24         |
| 10     | <b>Micholitsch Adalbert,</b><br>Professor, VII.<br>Korrespond. Mitglied der<br>Niederländische Vereinigung<br>voor Teekenonderwys zu<br>Amsterdam, Ehrenmitgl. d.<br>Zeichensektion d. Berliner<br>Lehrervereines,<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>Kommission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen<br>in Krems. | <b>Freihandzeichnen</b>                                                                                                                                                                                                                                         | II.<br>V.—VII.                                              | —                                        | 12                                    |
| 11     | <b>Nebeski Othmar,</b><br>Dr., Professor, VIII.<br>seit 14. Nov. Vorstand d.<br>II. Kl. d. H.                                                                                                                                                                                                                         | <b>Naturgeschichte</b><br><b>Geographie</b><br><b>Warenkunde</b><br><b>Übungen im Laboratorium</b>                                                                                                                                                              | Ib<br>Ib                                                    | I. II.<br>I. II.<br>II. (2 Sem.)         | I. Sem.<br>17<br>II. Sem<br>21        |
| 12     | <b>Pany Leopold,</b><br>Professor, VII.,<br>Vorstand der II. b R.-Kl.                                                                                                                                                                                                                                                 | <b>Mathematik</b><br><b>Geom. Zeichnen</b><br><b>Darstellende Geometrie</b><br>Vom 22. Febr. bis 10. Mai Geographie                                                                                                                                             | IIb V.<br>IIa III. IV.<br>VI.<br>IV.                        | —                                        | 18                                    |
| 13     | <b>Pokorny Anton,</b><br>Professor VIII.,<br>Vorstand der VII. R.-Kl.<br>Mitgl. d. Gem.-Vertr.                                                                                                                                                                                                                        | <b>Deutsche Sprache</b><br><b>Geschichte</b><br><b>Geographie</b><br>Vom 10. Okt. bis 30. Nov. auch<br><b>Deutsch</b><br>Vom 22. Feb. bis 10. Mai Geschichte                                                                                                    | IV. VII.<br>III. V. VII.<br>III<br><br>V. u. VI.<br>IV. VI. | —                                        | 18                                    |
| 14     | <b>Rathsam Franz,</b><br>Professor, VIII.,<br>Vorstand der VI. R.-Kl.<br>Mitgl. d. Gem.-Vertr.                                                                                                                                                                                                                        | <b>Mathematik</b><br><b>Physik</b><br>Vom 14. Nov. an Kaufm. Rechnen                                                                                                                                                                                            | VI.<br>III IV. VI.<br>VII                                   | I.                                       | 17<br>vom 14.<br>Nov an<br>22         |

| Nummer | Name                                                                                                                                                                        | Lehrgegenstand                                                                                                          | Klasse der                              |                              | Wochentl.<br>Stunden                  |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|
|        |                                                                                                                                                                             |                                                                                                                         | Real-<br>schule                         | Handels-<br>schule           |                                       |
| 15     | <b>Reich Raimund,</b><br>Professor, IX.,<br>Vorstand der IV. R.-Kl.<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>Kommission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen<br>in Krems.      | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Vom 28. Sept. bis 30. Nov. Deutsch<br>Stenographie                          | Ib<br>Ib IV. VII.<br>Ia<br>IV. V.       | Vom 14.<br>Nov. an<br>I. II. | 14<br>(4)<br>vom 14.<br>Nov. an<br>90 |
| 16     | <b>Steiger Karl,</b><br>Professor, VIII.,                                                                                                                                   | Geschichte<br>Geographie<br>Vom 22. Feb. bis 10. Mai krank.                                                             | IIa IIb IV.<br>VI.<br>IIa IIb IV.       | —                            | 15                                    |
| 17     | <b>Tauber Josef,</b><br>Professor, VIII.,<br>Vorstand der III. Kl.                                                                                                          | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Vom 28. Sept. bis 30. Nov. Französi.<br>Vom 22. Feb. bis 10. Mai Geschichte | III.<br>III.<br>Ia<br>IIb               | I. II.                       | 16                                    |
| 18     | <b>Wollmann Franz,</b><br>Dr., Professor, IX.,<br>Vorstand der V. R.-Kl.<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-<br>kommission für allgem.<br>Volks- und Bürgerschulen.<br>in Krems | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Englische Sprache<br>Vom 19. Sept. bis 30. Nov. krank                       | Ia V. VI.<br>Ia<br>V.<br>.              | —                            | 19                                    |
| 19     | <b>Wyplel Martin,</b><br>Professor, VIII.,<br>Vorstand der IIa Kl.                                                                                                          | Geographie<br>Mathematik<br>Naturgeschichte<br>Geom. Formenlehre<br>Vom 22. Feb. bis 10. Mai Geographie                 | Ia<br>Ia III<br>Ia V. VII.<br>Ia<br>IIb | —                            | 17                                    |
| 20     | <b>Obtresal Robert,</b><br>Supplent                                                                                                                                         | Freihandzeichnen                                                                                                        | Ia Ib IIb<br>III. IV.                   | —                            | 20                                    |
|        | Nebenlehrer:<br><b>Walter Ignaz,</b><br>Schulrat<br>Professor i R.                                                                                                          | Gesang                                                                                                                  | 8 Abteil.                               | —                            | 5                                     |

Schuldiener:

Oberleitner Karl, Berger Rudolf.

## II. Lehrmittel.

### I. Bücherei der Oberrealschule.

Verwaltet von Prof. Dr. Franz Wollmann.

Zuwachs im Schuljahre 1903/1904.

### I. Lehrerbücherei.

#### A) Geschenke.

a) Fortsetzungen: Vom h. n.-ö. Landesausschusse: Stenographische Protokolle und Beilagen des n.-ö. Landtages Jg. I. Session d. 9. Wahlperiode 1903, samt Beilagen. — Beschlußbuch 1902. 1903.

#### b) Neue Werke.

Vom hoh. k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht:

| Fortl. Nr. | IV A/1                                                            | Inv.-Nr. |
|------------|-------------------------------------------------------------------|----------|
| 19.        | <b>Ludwig K.</b> , Heimatskarte der deutschen Litteratur. W. 1904 | 2453     |

## VI B.

|     |                                                                 |     |
|-----|-----------------------------------------------------------------|-----|
| 20. | <b>Snick K.</b> , Studien z. engl. Lautgesch. W. 1903 . . . . . | 281 |
| 21. | <b>Schmid D.</b> , George Farquhar. W. 1904 . . . . .           | 281 |

Von der Anstalts-Direktion:

## III.

|                                                       |                                                                                                                     |      |
|-------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 522.                                                  | Festschrift zur Erinnerung des 50jähr. Bestandes der deutschen Staats-Oberrealschule in Brünn. Brünn 1902 . . . . . | 2478 |
| Von Hrn. Landesausschuß Regierungsrat Dr. A. Geßmann. |                                                                                                                     |      |
| 523.                                                  | <b>Gessmann A.</b> , Das Fremdvolk. W. 1904 . . . . .                                                               | 2350 |
| Von Herrn Schiffsstationsvorstand Brenek:             |                                                                                                                     |      |
| 524.                                                  | <b>Encyclopédie</b> , Tome I—X. Yverdon. 1775—1780. 10 Bde. 4°                                                      | 2355 |

## B) Durch Kauf erworben.

## a) Fortsetzungen:

Allgem. d. Biographie. — Die Kultur. — Allg. Litteraturblatt. —  
Verordnungsbl. f. d. Dienstbereich d. k. k. Min. f. Kultus u. Unterricht. —  
Mitteilungen dnr Gesellschaft f. d. Erziehungs- u. Schulgeschichte. — Zeit-  
schrift f. d. Realschulwesen. — Österr. Mittelschule.

Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der german.  
Philologie. — Deutsche Litteraturdenkmale des 18. u. 19. Jahrh., hg. v.  
Sauer. — Jahrbuch der Grillparzergesellschaft. — Goethe-Jahrbuch. —  
Schriften der Goethe-Gesellsch. (J. 8 Bd. Sauer: Goethe u. Österreich II.)  
Zeitschrift f. d. d. Unterr., hg. v. Lyon. — Litteraturbl. f. germ. u. roman.  
Philologie, hg. v. Behaghel u. Neumann. — Das literarische Echo. — Zeit-  
schrift f. franz. u. engl. Unterricht, hg. v. Koschwitz. — Die neueren  
Sprachen, hg. v. Vietor. — La Revue. — Harpers Monthly Magazine.

Topographie v. Nied.-Österr. — Blätter d. Vereines f. Landeskunde.  
— Mitteilungen und Abhandlungen der geogr. Gesellsch. in Wien —  
Deutsche Erde, hg. v. P. Langhans. — Zeitschrift f. Schulgeogr., hg. v.  
Becker. — Zeitschrift d. d. n.-ö. Alpenvereins. — Schriften des Vereines  
f. Verbr. naturwissenschaftl. Kenntnisse in Wien. — Rabenhorst, Krypto-  
gamenflora. — Zeitschr. f. Mathem. u. Physik, hg. v. Schlömilch. — Zeit-  
schrift f. d. mathem. u. naturw. Unterr., hg. v. Hoffmann. — Poggendorfs  
Annalen d. Physik und Chemie. — Zeitschr. f. d. phisik. u. chem. Unterr.  
hg. v. Poske. — Berühmte Kunstätten. Nr. 20 (Florenz), 22 (Augsburg).  
— Der moderne Stiel, hg. v. Hoffmann. — Westermanns Monatshefte. —  
Velhagen u. Klasing's Monatshefte.

## b) Neue Werke.

| Fortl. Nr. | I.                                                            | Inv.-Nr. |
|------------|---------------------------------------------------------------|----------|
| 2525.      | <b>Kleemeier F. J.</b> , Othmers Vademecum. B. 1903 . . . . . | 2368     |

## II.

|       |                                                             |      |
|-------|-------------------------------------------------------------|------|
| 2526. | <b>Ruskin J.</b> , Menschen untereinander. L. o. J. . . . . | 2478 |
|-------|-------------------------------------------------------------|------|

| Fortl. Nr. | III. A.                                                                                                                   | Inv. 3 |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 2527.      | <b>Jugendschriften</b> , Empfehlenswerte. L. 1904 . . . . .                                                               | 237    |
| 2528.      | <b>Comp E.</b> , Aufsätze zeitgenöss. Schriftsteller, Bd. I – IV. L. o. J. . . . .                                        | 240    |
| 2529.      | <b>Münch W.</b> , Didaktik und Methodik d. franz. Unterr. 2. Aufl.<br>M. 1902. . . . .                                    | 240    |
| 2530.      | <b>Rein W.</b> , Encyklopädi. Handbuch d. Pädagogik, 2. Aufl. I. Bd.<br>(Abbitte-Degeneration) Langensalza 1903 . . . . . | 245    |
| 2531.      | <b>Scheel W.</b> , Lesebuch aus Freytags Werken. Bd. 1901 . . . . .                                                       | 246    |

## III B.

|       |                                                                                                         |     |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 2532. | <b>Angerstein E.</b> , Theoret. Handb. f. Turner. Halle 1970 . . . . .                                  | 247 |
| 2533. | <b>Böhm H.</b> , Das Gerätturnen. W. 1877 . . . . .                                                     | 247 |
| 2534. | <b>Georgens</b> , Das Spiel und die Spiele der Jugend. L. u. B. 1884 . . . . .                          | 248 |
| 2535. | <b>Kreunz Fr.</b> , Bewegungsspiele u. Wettkämpfe f. Mittelschulen.<br>Graz 1892 . . . . .              | 248 |
| 2536. | <b>Sion J. C.</b> , Die Turnübungen d. gemischten Sprunges. L. 1866 . . . . .                           | 248 |
| 2537. | <b>Pawel J.</b> , Anleitung zur Erteil. d. Turnunterricht. an den österr.<br>Realsch. W. 1886 . . . . . | 248 |
| 2538. | Übungstafeln für das Riegenturnen. B. 1879. . . . .                                                     | 248 |

## IV.

|       |                                                                                            |     |
|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 2539. | <b>Kirsch u. Luksch</b> , Geschichte der kathol. Kirche. W. 1903. 4 <sup>o</sup> . . . . . | 250 |
|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----|

## VI. A/1.

|       |                                                                                   |     |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 2540. | <b>Bartels A.</b> , Die deutsche Dichtg. d. Gegenwart. 6. Aufl. L. 1904 . . . . . | 244 |
| 2541. | <b>Plaischlen C.</b> , Graphische Literatur-Tafel. B. o. J. . . . .               | 245 |
| 2542. | <b>Fuchs K.</b> , J. S. Seidl. W. 1904 . . . . .                                  | 245 |
| 2543. | <b>Stein Ph.</b> , Goethe-Briefe. Bd. I—IV. B. 1902/03 . . . . .                  | 250 |
| 2544. | <b>Styrop-Vogt</b> , Das Leben der Wörter. L. 1903 . . . . .                      | 247 |
| 2545. | <b>Scheffel J. V. v.</b> , Blätter der Erinnerung an . . . , W. 1903 . . . . .    | 248 |
| 2546. | <b>Sittenberger H.</b> , Grillparzer. B. 1904 . . . . .                           | 248 |

## VI. A/2.

|       |                                                                                             |     |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 2547. | <b>Abraham a St. Claras Werke</b> in Auslese. Hg. v. H. Strigl.<br>I. Bd. W. 1904 . . . . . | 244 |
| 2548. | <b>Alexis W.</b> , Die Hosen d. Herrn v. Bredow. 14. A. B. o. J. . . . .                    | 255 |
| 2549. | <b>Bartels A.</b> , Die Ditmarscher. L. 1898 . . . . .                                      | 241 |
| 2550. | <b>Beyerlein F. A.</b> , Jena oder Sedan? B. o. J. . . . .                                  | 244 |
| 2552. | <b>Sbner-Eschenbach</b> , Unsühnbar. B. 1893 . . . . .                                      | 259 |
| 2553. | — Das Gemeindekind. B. 1903 . . . . .                                                       | 240 |
| 2554. | <b>Fontane Th.</b> , Grete Minde. B. o. J. . . . .                                          | 237 |
| 2555. | — Vor dem Sturme. B. 1900 . . . . .                                                         | 238 |
| 2556. | <b>François L. v.</b> , Phosphorus Hollunder St. o. J. . . . .                              | 241 |
| 2557. | <b>Frenssen G.</b> , Die drei Getreuen. L. 1903 . . . . .                                   | 247 |
| 2558. | <b>Ganghofer L.</b> , Der Herrgottschnitzer v. Ammergau. St. 1900 . . . . .                 | 257 |
| 2559. | — Der Klosterjäger. St. o. J. . . . .                                                       | 256 |
| 2560. | <b>Gerhold F. J.</b> , Gärungen und Klärungen. W. 1903 . . . . .                            | 243 |
| 2561. | <b>Gessmann A.</b> , Das Fremdvolk. W. 1904 . . . . .                                       | 249 |

| Ortl. Nr.                                                                                                        | Inv.-Nr. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 562. <b>Greif M.</b> , Gedichte. L. 1903 . . . . .                                                               | 2379     |
| 563. <b>Greinz R.</b> , Das 5. Rad am Wagen. Wiesbaden 1902 . . . . .                                            | 2214     |
| 564. <b>Hellinghaus O.</b> , Deutsche Poesie von der Romantik bis auf die Gegenwart. 3. A. Freibg. o. J. . . . . | 2418     |
| 565. <b>Hertz W.</b> , Bruder Rausch. B. 1902 . . . . .                                                          | 2403     |
| 566. <b>Heyking E.</b> , Briefe, die ihn nicht erreichten. 48. A., B. 1903 . . . . .                             | 2448     |
| 567. <b>Jacobowski</b> , Aus deutscher Seele. Usinden, o. J. . . . .                                             | 2442     |
| 568. <b>Jensen W.</b> , Aus schwerer Vergangenheit. L. o. J. . . . .                                             | 2404     |
| 569. — <b>Magister Timotheus</b> . Wiesbaden 1903 . . . . .                                                      | 2438     |
| 570. <b>Kügelgen W. v.</b> , Jugenderinnerungen eines alten Mannes. 5. A. B. 1903 . . . . .                      | 2411     |
| 571. <b>Lillencron F.</b> , Umzingelt. Wiesb. 1903 . . . . .                                                     | 2439     |
| 572. <b>Lingg H.</b> , Die Völkerwanderung. N. 1892 . . . . .                                                    | 2406     |
| 573. <b>Mann Th.</b> , Buddenbrooks. 13. A. B. 1904 . . . . .                                                    | 2445     |
| 574. <b>Nansen P.</b> , Gottesfriede. B. 1896 . . . . .                                                          | 2356     |
| 575. <b>Polenz W. v.</b> , Der Büttnerbauer. B. 1904 . . . . .                                                   | 2443     |
| 576. <b>Raabe W.</b> , Die schwarze Galeere. Wiesb. 1903 . . . . .                                               | 2435     |
| 577. <b>Raimund F.</b> , sämtliche Werke. H. v. Carth. L. O. J. . . . .                                          | 2363     |
| 578. <b>Rosegger P. K.</b> , Das Geschichtenbuch des Wanderers 2 Bde. L. 1899 . . . . .                          | 2362     |
| 579. — <b>Das Sünderglöckel</b> . L. 1904 . . . . .                                                              | 2369     |
| 580. <b>Saar F. v.</b> , Novellen aus Österreich. 2 Bde. Kassel 1904 . . . . .                                   | 2405     |
| 581. <b>Schönherr K.</b> , Inntaler Schnalzer L. 1886 . . . . .                                                  | 2407     |
| 582. — <b>Tiroler Marteln</b> . L. 1865 . . . . .                                                                | 2408     |
| 583. <b>Seidel H.</b> , Gedichte. St. 1940 . . . . .                                                             | 2351     |
| 584. <b>Sudermann H.</b> , Das Glück im Winkel. B. 1902 . . . . .                                                | 2401     |
| 585. — <b>Morituri</b> . B. 1901. . . . .                                                                        | 2402     |
| 586. <b>Viebig Cl.</b> , Vom Müller Hannes. G. A. B. 1903 . . . . .                                              | 2454     |
| 587. — <b>Simson und Delila</b> . L. O. J. . . . .                                                               | 2455     |
| 588. <b>Vischer F. Th.</b> , Auch Einer. St. 1904 . . . . .                                                      | 2465     |
| 589. <b>Von rosen ein kreuzelein</b> , Auswahl d. Volkslieder. L. o. J. . . . .                                  | 2474     |
| 590. <b>Wilbrandt A.</b> , Die Rothenburg ed. St. 1901 . . . . .                                                 | 2359     |

## VI B.

|                                                                                                 |      |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 2591. <b>The Athenæum</b> . L. 40 . . . . .                                                     | 2459 |
| 2592. <b>Bulwer E. L.</b> , Ernest Maltravers. L 1842 . . . . .                                 | 2343 |
| 2593. <b>Garnett-Gosse</b> , Englisch literature. 4 vols. L. 1903 . . . . .                     | 2376 |
| 2594. <b>Garnett</b> The Age of Dryden. L. 1901 . . . . .                                       | 2377 |
| 2595. <b>Johnson S.</b> , History of Rasselas, ed. by. Hill. Oxford 1898 . . . . .              | 2373 |
| 2596. <b>Krüger G.</b> , Schwierigkeiten des Englischen. IV. Teil in 2 Bden. St. 1904 . . . . . | 2469 |
| 2597. <b>Mastermann-Müllinger</b> , The Age of Milton L 1901 . . . . .                          | 2374 |
| 2598. <b>Muret-Sander</b> , Deutsch-engl. Wörterbuch. 2 Bde. 4 B. o. J. . . . .                 | 2440 |
| 2599. <b>Reade Ch.</b> , The Cloister and the Hearth. L. 1904 . . . . .                         | 2441 |

| Fortl. Nr. |                                         | Inv.-Nr. |
|------------|-----------------------------------------|----------|
| 2527. J.   | ..... L. 183                            | 275      |
| 2528. L    | ..... L. 184                            | 1851     |
| 2529. J.   | ..... 2 Bde. L. 187                     | 2415     |
| 2530. J.   | ..... Sprachen L. 193                   | 2357     |
| 2531. J.   | .....                                   | 2437     |
| 2532. J.   | .....                                   | 2381     |
| 2533. J.   | .....                                   | 2381     |
| 2534. J.   | ..... le Siège. P. o. J.                | 2382     |
| 2535. J.   | .....                                   | 2383     |
| 2536. J.   | ..... P. o. J.                          | 2384     |
| 2537. J.   | .....                                   | 2421     |
| 2538. J.   | ..... v. Pochhammer L. 1901.            | 2462     |
| 2539. J.   | ..... Alpes. P. 1885.                   | 2366     |
| 2540. J.   | .....                                   | 2385     |
| 2541. J.   | ..... P. 1903.                          | 2422     |
| 2542. J.   | ..... P. o. J.                          | 2423     |
| 2543. J.   | ..... une homme pauvre P. o. J.         | 2426     |
| 2544. J.   | ..... P. 1879                           | 2386     |
| 2545. J.   | .....                                   | 2424     |
| 2546. J.   | .....                                   | 2425     |
| 2547. J.   | .....                                   | 2420     |
| 2548. J.   | ..... Species. Bd. I IV P. o. J. 4 Bde. | 2472     |
| 2549. J.   | ..... J.                                | 2428     |
| 2550. J.   | ..... la mort. P. 1903                  | 2429     |
| 2551. J.   | .....                                   | 2430     |
| 2552. J.   | .....                                   | 2387     |
| 2553. J.   | ..... P. 1864                           | 2388     |
| 2554. J.   | .....                                   | 2389     |
| 2555. J.   | .....                                   | 2390     |
| 2556. J.   | ..... Radolstadt. P. 1869. 2 Bde. 2300  | 2391     |
| 2557. J.   | .....                                   | 2392     |
| 2558. J.   | .....                                   | 2431     |
| 2559. J.   | ..... I. II. P. o. J.                   | 2393     |
| 2560. J.   | ..... 1855                              | 2394     |
| 2561. J.   | ..... 1845                              | 2409     |
| 2562. J.   | ..... P. 1893.                          | 2432     |
| 2563. J.   | .....                                   | 2433     |
| 2564. J.   | ..... D.                                |          |
| 2565. J.   | ..... achte der Schrift. W. 1880.       | 2410     |
| 2566. J.   | .....                                   |          |
| 2567. J.   | .....                                   | 2461     |
| 2568. J.   | ..... (Leute XVII. Bd.) L. 904.         | 2464     |

Waldenau  
H. II. August

| rtl. Nr. |                                                                                         | Inv.-Nr. |
|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 40.      | <b>Hoernes</b> M. Der diluviale Mensch. Braunsch. 1903. . . . .                         | 2352     |
| 41.      | <b>Schlegel</b> B., Das Erzgebirge und das böhm. Mittelgebirge.<br>Dresd. 1903. . . . . | 2395     |
| 42.      | <b>Schmidt</b> W., Astron. Erdkunde. L. 1903. . . . .                                   | 2347     |
| 43.      | <b>Sven Hedin</b> , Im Herzen von Asien. L. 1903. 2 Bde. . . . .                        | 2378     |
| 44.      | <b>Vital</b> A., Die Kartenentwurfslehre. L. 1903. . . . .                              | 2348     |

## IX.

|     |                                                                                 |      |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------|------|
| 45. | <b>Dahn</b> F., Bausteine. B. 1879—84. 6 Bde. . . . .                           | 2365 |
| 46. | <b>Freitag</b> G., Bilder aus d d Vergangenheit L. 1897—1898.<br>5 Bde. . . . . | 2364 |
| 47. | <b>Lindl</b> E. Cyrus. M. 1903. . . . .                                         | 2418 |
| 48. | <b>Orsi</b> , Das moderne Italien. L. 1902. . . . .                             | 2463 |

## X.

|     |                                                             |      |
|-----|-------------------------------------------------------------|------|
| 49. | <b>Piper</b> O., Österr. Burgeu. W. 1902 3, 2. Bde. . . . . | 2346 |
|-----|-------------------------------------------------------------|------|

## XII.

|     |                                                                                                     |      |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 50. | <b>Becke</b> F., Die Gneisformation d. n.-ö. Waldviertels (Sonder-<br>abdruck) W. 1881.82 . . . . . | 2416 |
| 51. | <b>Meyer</b> W., Von St. Pierre bis Karlsbad. B. 1904 . . . . .                                     | 2475 |
| 52. | <b>Sieberg</b> A., Handbuch der Erdbebenkunde. Braunschweig 1904                                    | 2476 |
| 53. | <b>Smalian</b> K., Lehrbuch der Pflanzenkunde. L. 1903 . . . . .                                    | 2371 |
| 54. | <b>Suess</b> Fr., Bau und Bild der böhm. Masse. W. 1903 . . . . .                                   | 2372 |

## XIII.

|     |                                                                                        |      |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 55. | <b>Zeitschrift</b> , Meteorologische. Hp. v. Hann und Hellmann. Bd.<br>XXI. W. . . . . | 2470 |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------|------|

## XVIII B.

|     |                                                                                                             |      |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 56. | <b>Gohnheim</b> O., Chemie der Eiweiskörper. 2 A. Braunschweig 1904                                         | 2468 |
| 57. | <b>Frühling</b> R., Anl. zur Bodenuntersuchung. 2 A Braunschweig<br>1904 . . . . .                          | 2473 |
| 58. | <b>Neumann-Kühling</b> , Anleit. z. Experimentieren. 3 A. Braunsch.<br>1904 . . . . .                       | 2451 |
| 59. | <b>Pizzighelli</b> G., Anleitung zur Photographie. 12 A. Halle 1904                                         | 2472 |
| 60. | <b>Walker</b> J., Einführ. in die physikal. Chemie. Übersetzt von<br>Steinwehr. Braunschweig 1904 . . . . . | 2450 |

## XIV.

|     |                                                                                                          |      |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 61. | <b>Klassiker</b> der Kunst. Band I. (Rafael) Band II. (Rembrandt)<br>Bd. III. (Tizian) St. u. L. . . . . | 2456 |
| 62. | Die <b>Kunst</b> des Jahres. 1903. M. 1903 . . . . .                                                     | 2370 |
|     | Die graphischen Künste. Ig. XXVII. W. . . . .                                                            | 2471 |
| 63. | <b>Lichtwark</b> A., Uebungen im Betrachten von Kunstwerken. 4 A.<br>Bd. 1902 . . . . .                  | 2444 |

## XVII.

|  |                                                             |      |
|--|-------------------------------------------------------------|------|
|  | Festschrift z. 50Jahrfeier der Semmeringbahn. W. 1904 . . . | 2486 |
|--|-------------------------------------------------------------|------|



## II. Schülerbücherei.

### A) Geschenke :

Vom hohen n.-ö. Landesausschusse ; Moll-Pivl, Die Berufswahl im Staatsdienste. 3 Teile. — Von Schülern der Anstalt: Lessings Werke. Volkmann-Leander, Träumereien an französ. Kaminen.

### B) Durch Kauf erworben :

#### a) Fortsetzungen :

Gaudeamus herausg. v. Prof. Ginzl, Jahrg. VII bis Nr. 17. 5 Stück. — Alpine Majestäten III. Jahrg.

#### b) Neue Werke.

A. Stifter, Der Hochwald. Das Heidedorf. Feldblumen. Bergkrystall. Katzensilber. Granit. — Porger, Schatzkästlein moderner Erzähler. 3 Bde. — Hamerlings Werke, herausg. v. Rabenlechner. — E. Th. A. Hoffmanns Werke, herausg. von Schweizer. Meister Martin und seine Gesellen. — L. Tiecks Werke, herausg. v. Klee. — G. Freytag, Die verlorene Handschrift. — F. Dahn, Felicitas. Ein Kampf um Rom. Bis zum Tode getreu. Bissula. Die Bataver. — Heinrich, lyrische und epische Gedichte des 19. Jahrh. (Freytag) — Spieß, die deutschen Romantiker (Freitag). — Moißl's Jugendbücherei Bd. 1—3. — Kinderwelt, herausg. v. Hamburger Jugendschriften-Ausschusse. — Raabe, Deutsche Not und deutsches Ringen. — Tiermärchen. Tiergeschichten, hg. v. Hamburger Jugendschriftenausschusse. Schroth-Ukmar, Donausagen v. Passau bis Wien. — Wüsiner, Geschichten und Bilder aus den Voralpen. — Vom goldenen Ueberflusse, hg. v. Löwenberg — Von allen Zweigen. Gedichtsammlung für die Jugend. — Pauer V., Der Köhlerbub. — Amicis, Herz. Von den Apeninnen zu den Anden. — Hauff, das kalte Herz. — Grimm, Märchen. — Wiesenberger, Robinson. Ernstes und Heiteres. Aus Natur und Leben. — Stelzhammer, Im Walde. — Immendorffer, Poldi. — Andersen Märchen. — Weißenhofer, Der Schweden-Peter. Der kleine Tiroler. Edelweiß. Das Glöcklein von Schwallenbach. Erwin von Prollingstein. Die Waise von Ybbstal. Kunigunde und Felix. — Rosegger P., Als ich noch der Waldbauernbub war 3 Teile. Das zugrunde gegangene Dorf. — Halm, Der Fechter von Ravenna. Der Sohn der Wildnis. Camoens. — Seidel H., Wintermärchen — Baumbach, Truggold. — Chamisso, Peter Schlemihl — Dickens, Ein Weihnachtsabend. — Ebers G., Eine ägypt. Königstochter. Die Schwestern. — Eichendorff. Aus dem Leben eines Taugenichts. — Erckmann-Chatrian, Geschichte eines Rekruten v. 1813. — Hansjakob, Im Schwarzwalde Valentin der Nagler. — Immermann, der Oberhof. — Kleist H., M. Kohlhaas. — Keller G., Das Fähnlein der 7 Aufrechten. — Schmid H., Der Kanzler von Tirol. — Sudermann, Frau Sorge. — Groner, Jakob der Grillschmied. Heldentaten unserer Vorfahren. — Wagner-Noder,

tsche Volkssagen. Unsere Vorzeit. — Hebel, Rheinländ. Hausfreund. Storm Th., Geschichten aus der Tonne. Bötjer Basch In St. Jürgen. i Weihnachtsidyllen. Der Schimmelreiter. Von jenseits des Meeres. — yse I., Der verlorene Sohn. — Richter A., Deutsche Redensarten. — etter, Schicksals Weben — Henningsen, 12 Erzählungen neuerer tscher Dichter. — Spyri J., Einer vom Hause Lesa. — Höcker O., beerkranz und Dornenkronen — Blochmann R. H., Die Sternkunde. Kolumbus-Eier. Physikalische Spielereien. — Riehl W. H., hs Novellen. Aus der Ecke. Der Stadtpfeifer. — Pichler A., Allerlei schichten aus Tirol. — Liliencron, Kriegsnovellen. Gedichte für die gend. — Klein K., Fröschweiler Chronik. — Almquist, Die Kolo- ten auf Grimmstahamm. — François L. v. Fr. Muthchen. — Hoff- nn H., Spätglück. Sturmwolken — Wilbrandt A., der Lotsenkom- ndeur. — Deutsches Knabenbuch, Bd. 17. — Droste-Hülfs- ff, Die Judenbuche. — Ebner-Eschenbach, Krambambuli. — erstäcker F., Der Schiffszimmermann. Das Wrack. — Gotthelf J., si, die seltsame Magd. — Horn W. O., Friedel. — Mosen J., Das eimweh. — Saar F. v., Tambi. — Stern A., Das Weihnachtsoratorium. Tolstoi L., Auf Feuer habt acht! Zwei Greise. — Viebig Cl., Am tenmeer. — Achleitner A., Der Lawinenpfarrer. — Weise O., usterstücke deutscher Prosa. — Kopisch A., Gedichte für die Jugend. Saure H., Erzählungen nach Dramen deutscher Klassiker. — Bernard M., Heimatluft. — Deutsche Humoristen. (Bd. 3 der Haus- icherei der deutschen Dichtergedächtnis-Stiftung). — Kerschbaumer . Der Jäger von Dürnstein.

## **2. Bücherei der Handelsschule.**

Zuwachs im Schuljahre 1903/4.

### **A) Durch Geschenke.**

Von der Handels- und Gewerbekammer in Wien: Bericht über die Industrie, den Handel und die Verkehrsverhältnisse in Nieder- sterreich im Jahre 1902. Öffentliche Verhandlungen der Handels- und gewerbekammer in Wien für das Jahr 1903. — Von der Gewerbe- schulkommission in Wien: 32. Bericht der Gewerbeschul- ommission in Wien im Schuljahre 1902/3. — Vom k. k. Postspar- assenamte: 20. Rechenschaftsbericht des k. k. Postsparkassenamtes n Wien für das Jahr 1903. — Von der Dresdner Kaufmann- schaft: Die Geschichte der öffentlichen Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft 1884—1904.

### **B) Durch Kauf.**

Lehmann, Kaufmanns-Herrschgewalt — Wolfrum, Der 1. österreich. Handelsschultag. — Stern R., Das kaufmännische Rechnen. — Stern R., Deutsche Handelskorrespondenz. — Schimkowsky J., Formularien für Ver- träge und Eingaben. — Treibl A., Die Wiener Produktenbörse. — Statistik

des auswärtigen Handels des österr. ung. Zollgebietes im Jahre 1902. — Kreibitz, Die Kontokorrentlehre — Tezner F., Vereins- und Versammlungsrecht. — Friedrich E., Allgemeine und spezielle Wirtschaftsgeographie. — Wildermann M., Jahrbuch der Naturwissenschaften. 19. Jahrg.

#### **Fortsetzungen:**

A. Engler und K. Prankl, Die natürlichen Pflanzenfamilien, Lief. 216—219. — Dr. Julius Wiesner, die Rohstoffe des Pflanzenreiches.

#### **Zeitschriften:**

Deutsche Rundschau, 29. Jhg. Heft 5—12, 30. Jhg. Heft 1—9 — Zentralblatt für das gewerbliche Unterrichtswesen, Bd. 21. — Der österr. Kaufmann, 19. Jhg. — Gaea, Natur u. Leben, 38. Jhg. 1903. — Zeitschrift für Buchhaltung, Jhg. 1903. — Illustrierter Anzeiger für Kontor- und Bureau, Jhg. 1903. — Stenographische Korrespondenz, 1903. — Österreichisch-Ungarische Revue, Jhg. 1902/3.

### **3. Lehrmittel für Geographie.**

#### **a) Oberrealschule.**

Verwaltet von Prof. Karl Steiger.

Alpine Majestäten, B. IV., Lieferung 4—2; B. V. Lieferung 1—5. — A. Gerasch und E. Pendl, Geogr. Charakterbilder: Kerkafälle, Semmering. Urwald im Böhmerwald, Triest. — Benteli W. u. G. Stucki, Via mala — A. Lehmann, Adelsberger Grotte. Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder: Der Salomonische Tempel; Griechische Opferscene, Die olympischen Spiele.

#### **b) Handelsschule.**

Verwaltet von Prof. Dr. O. Nebeski

Freytag, Verkehrskarte von Öst.-Ungarn 1904. — Andrees neuer, allgemeiner Handatlas, Lieferung 10—40. — Zehden, Handelsgeographie. 9. Aufl. — Grothe, Tripolitonien und der Karawanenhandel nach dem Süden (Leipzig, 1903). — Walser, Die Schweiz (Bern, 1902). — Österr. Monatschrift für den Orient 29. Jahrg. — Lehmann, 3 geogr. Charakterbilder (Lüneburger Haide, Harz, Stubbenkammer). — 2 Kartenständer.

### **4. Lehrmittel für Naturgeschichte.**

Verwaltet von Professor M. Wypiel.

#### **a) Geschenke**

13 exotische Schmetterlinge in 12 Arten von Viktor Urban, VII. Kl.: 10 Schmetterlinge in Kästchen montiert von Herrn Max Werner, Papierhändler in Krems; mehrere große Schalen der Teichmuschel, teilweise mit Perlansatz, von Franz Kastner, V. Kl.; Schmetterlinge und Käfer für die Schulsammlung von E. Weinzingler und J. Brennek, III. Kl.; Kieselguhr von Soos bei Franzensbad (E. Weinzingler III. Kl.); Labradorit von Schweden und Granit von Gmünd, angeschliffene Handstücke von Herrn Prof. R.

**Obtressal**; 5 Versteinerungen aus Rumänien und Bulgarien, darunter ein gut erhaltenes Stück eines Backenzahnes von *Elephas spec.*, von Johann Brenek, III. Kl.; 60 Stück Mineralien und Gesteine, größtenteils österr. Vorkommnisse von den Herrn R. Freyn, Hüttenverwalter in Seegraben und J. Haberfellner, Bergverwalter in Lunz; 23 fossile Conchylien aus dem Tertiär von Wetzelsdorf i. H. von Dr. Anton Holler in Graz (die beiden letzteren Spenden durch Vermittlung des Herrn Bergmeisters Oskar Berg-hänel in Krems). — 8 Photographien für die geologische Sammlung, von Herrn Anton v. Fürich, stud. techn.; ebenso 5 Photographien aus der Wachau (Felsstürze und Löß) von J. Brenek, III. Kl.

b) **A n k a u f.**

Anatomie des Frosches (Spiritus-Präparat); Berg-Kompaß mit Klinometer; Pfurtscheller, Zoologische Wandtafeln, Nr. 5, 7, 10, 11, 12, 13, 14; Außerdem verschiedene Verbrauchsgegenstände, wie z. B. Formalin, Glyzerin, Spiritus u. A.

**5. Lehrmittel der Physik.**

Verwaltet von Prof. Franz R a t h s a m.

a) **G e s c h e n k.**

Von Herrn Prof Pany: Ein Maßstab mit Meter, Wiener-, Pariser- und Londoner-Fußmaß. Vom Schüler der VII. Klasse Viktor Urban: Ein Zeiss'scher Prismen-Feldstecher.

b) **A n k a u f**

Eine Hahnluftpumpe, Diffusionsapparat für Gase, Apparat, um stehende Schwingungen von Saiten und Stäben zu erzeugen, Zusatz zum Mikroskop (Okular 5 mit System 8a und Mikrometer). Hartl: Ausflußapparat, Geschwindigkeits-Parallelogramm und Drehmoment-Apparat.

**6. Lehrmittel der Chemie.**

Verwaltet von Prof. Dr. H. D w o r z a k.

**A n k a u f.**

a) Glasgegenstände: 100 Stück Eprouvetten, 2 Glashahnbüretten zu 50 cm<sup>3</sup>, 2 Meßpipetten, 10 Satz Bechergläser zu 1—3, 2 Satz Bechergläser zu 1—12, 2 Satz-Bechergläser zu 1—8 mit Ausguß, 4 Meßkolben, zwei Eprouvetten zu 40 cm<sup>3</sup>, 20 Deckelstöpselflaschen zu 300 cm<sup>3</sup>, 10 Präparatengläser zu 300 cm<sup>3</sup>, 10 Pulvergläser zu 100 cm<sup>3</sup>, 23 Kochkolben, 8 Hartglasretorten ohne Tubus, 10 Trichter, 2 Spritzflaschen, 500 gr. Glasröhren, 4 Standzylinder, 2 Woulff'sche Flaschen, 1 Krystallisierschale, 20 Flaschen mit Griffstöpsel zu 300 cm<sup>3</sup>, 10 Flaschen mit Griffstöpsel zu 150 cm<sup>3</sup>, 10 Deckelstöpsel-Pulvergläser zu 300 cm<sup>3</sup>, 10 Deckelstöpsel-Pulvergläser zu 150 cm<sup>3</sup>, 8 Kugelhöhren aus schwer schmelzbarem Glase, 650 g Thüringer Glasröhren.

b) **P o r z e l l a n g e g e n s t ä n d e**: 6 Porzellanschalen, 3 Chamotte-dreiecke.

e) **Verschiedene Anschaffungen:** 8 Lagen Filtrierpapier, 6 Drahtnetze, 14 Platindrähte, 23 Kautschukstöpsel, 2 Feilen, 120 Korkstöpsel, 150 g Kautschukschlauch, 200 gestanzte Filter, 400 Ettiuetten, 1 Glas-Diamant.

d) **Eine größere Anzahl von Chemikalien** teils zur Ergänzung der Präparatensammlung, teils zum Verbrauch bestimmt.

e) **Zur Instandsetzung der Batterie:** 16 Kohlenplatten, 8 Zinkplatten und 24 Klemmschrauben.

### **7. Lehrmittel für Warenkunde.**

Verwaltet von Prof. Dr. O. Nebeski.

Gespendet wurden von der Firma Bülker & Co.: Proben von 8 Stahlsorten in eleganten Rahmen; ein Stück Stahl mit Anlauffarben; ein reich illustrierter Band: Die Erzeugungsweise von Böhler-Stahl und die Betriebsverhältnisse der gesellschaftlichen Werkanlagen.

Angekauft wurden: Drogen und Chemikalien. — 14 Elemente in Glasröhren eingeschmolzen. — Großer und kleiner Rückenschild von *Thalassochelys corticata*. — 4 botanische Medelle (Sklerotium, Fruchträger, Perithezien und Sporenschlauch des Mutterkornpilzes). — Zipser, Wandtafeln für Textiltechnologie 1–7. — Zippel, ausländ. Kulturpflanzen III. Abt., 2. Aufl., 22 Tafeln mit Textheft. — Eschner, 1 technolog. Tafel (Glockenguß). — Eder, Jahrbuch der Photographie. XVII. Jhg. (1903). — Naturwissenschaftliche Rundschau 1904. — Pharmazeutische Zentralhalle 1904. — Das Naturalien-Kabinet 1904.

### **8. Lehrmittel für Freihandzeichnen.**

Verwaltet von Prof A Micholitsch

Angekauft: Büste, Kaiser Josef II, Büste Urbino, Büste eines jungen Mönches, Büste eines Mannes. — Kolkrabe mit Schädel und Terrain, 2 Saatkrähen, Rabenkrähe, Haustaube, Pfefferfresser, Seidenschwanz, Silbermöve, Nachtreiher. — Statuette eines Pferdes.

### **9. Wandschmuck.**

18 Stück Künstlersteinzeichnungen. — Büste der Kaiserin Maria Theresia. — Relief: Kaiser Josef. — Heilige Maria mit dem Jesukinde von Lucca della Robia — Engel von Donatello. — Rembrandt, Rubens.

## **III. Körperliche Ausbildung der Schüler.**

Wie früher so hat der Lehrkörper auch im verflossenen Schuljahre der körperlichen Ausbildung der Schüler eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. In der Konferenz am 11. November 1903 wurde beschlossen, im allgemeinen dieselben Veranstaltungen beizubehalten wie in den früheren Jahren, da sie sich ganz vorzüglich bewährt hatten. Diese Veranstaltungen

betreffen a) das Eislaufen, b) das Baden und Schwimmen, c) die Jugendspiele und d) die Schülerausflüge.

Die großen Eisflächen auf den abgebauten Donauarmen boten den Schülern reichliche Gelegenheit, die körperliche Übung des Schlittschuhlaufens zu pflegen. Der Pächter des Eisplatzes, der Ruderklub in Stein, bewilligte in aner kennenswerter Zuvorkommenheit den Schülern der hiesigen Mittelschulen sehr ermäßigte Preise, so daß (siehe Tabelle) zwei Drittel der gesamten Schüler, — mit Hinweglassung der nicht in Krems oder Stein wohnenden, die nach der Schule Krems alsbald verließen, drei Viertel derselben — die gesunde Bewegung des Eislaufens pflegten.

In nicht viel geringerem Maße wurde im Sommer das Bad benützt. Die studierende Jugend hatte die Begünstigung, die städtische Badeanstalt im Donaustrome um den Betrag von 16 h per Bad (bei Dutzendkarten noch billiger) zu benutzen, konnte aber auch an einer abgesteckten seichten Stelle in geschützter Lage unentgeltlich baden. Die gebotene Gelegenheit fand ausgiebigen Zuspruch.

Die Jugendspiele erlitten leider im abgelaufenen Schuljahre bedeutenden Abbruch, da seit Verbauung des früheren ausgedehnten Spielplatzes von der Gemeinde kein ausreichender Platz zur Verfügung gestellt wurde. Als Spieltag wurde der Mittwoch festgesetzt; es wurde auch an diesem Tage wie an anderen Tagen gespielt; aber wegen der Ungunst der lokalen Verhältnisse war die Beteiligung eine weitaus geringere.

Mit besonderer Befriedigung möchte der Berichterstatter hervorheben, daß eine große Anzahl von Schülerausflügen unternommen wurde. Die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers unterzogen sich mit großer Bereitwilligkeit der Mühe, die Schüler in die schöne Umgebung von Krems, in die herrliche und reizende Natur hinauszuführen, sie im Schauen, im Beobachten zu unterweisen, den Sinn für die Schönheit der Natur in ihnen zu wecken und unbemerkt ihre Charakterentwicklung zu fördern. Diese Ausflüge dienten zur Unterweisung über geographische, geschichtliche, naturwissenschaftliche Fragen; es wurden Spiele im Freien veranstaltet, und, um belebende Abwechslung in die Sache zu bringen, Lieder dazwischen gesungen. Die Jugend hatte somit reichliche Gelegenheit ausgiebige Bewegung im Freien zu machen.

### Verzeichnis der Ausflüge.

| Datum  | Klasse | Wegrichtung                                   | Begleitung                 |
|--------|--------|-----------------------------------------------|----------------------------|
| 4. Mai | V.     | Räusperbachtal, Scheibenhof, Dürnstein        | Prof. Micholitsch, Pokorny |
| 7. Mai | Ia     | Räusperbachtal, Starhembergwarde, Dürnstein   | Prof. Obtresal             |
| 9. Mai | I Ib   | Hollenburg, Wetterkreuz, Maria-Elend Meidling | Prof. Pany                 |
| "      | III.   | Paudorf, Ober-Wölbling, Meidling,             | Prof. Wypel                |

| Datum    | Klasse | Wegrichtung                                          | Begleitung                             |
|----------|--------|------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| 11. Mai  | VII.   | Räusperbachtal, Starhembergswarte, Mental, Dürnstein | Dr. Ehrenberger, Prof. Wypiel, Rathsam |
| 18. Mai  | III.   | Kreuzberg, Kühberg, Kremstal                         | Prof. Tauber                           |
| 14.      | Ia     | Ferdinandswarte, Windstalgraben, Rossatzbach         | Prof. Wypiel                           |
| "        | IIa    | Hollenburg, Wetterkreuz, Meidling                    | Prof. Holzner                          |
| "        | IIb    | Unterbergern, Steinaweg, Meidling                    | Prof. Dr. Hauke                        |
| "        | III.   | Dachslruhe, Starhembergswarte, Mental, Dürnstein     | Prof. Pokorny, Rathsam                 |
| "        | IV.    | Waldhof, Senftenberg, Touristenweg                   | Prof. Obtrcsal                         |
| "        | VI.    | Waldhof, Steinbachtal, Imbach                        | Prof. Fany                             |
| 15. Mai  | V.     | Meidling, Maria-Ellend, Hollenburg,                  | Prof. Fany                             |
| 18. Mai  | Ib     | Ferdinandswarte, Bergern                             | Prof. Obtrcsal                         |
| 25. Mai  | H. I.  | Klein-Wien, Ober-Wölbling, Meidling                  | Prof. Rathsam                          |
| 28. Mai  | Ib     | Waldhof, Rehberg                                     | Dr. Ehrenberger, Prof. Dr. Nebeski     |
| "        | V.     | Alauntal, Waldhof, Imbach                            | Dr. Hauke                              |
| 1. Juni  | IIa    | Schmerbacher, Scheibenhof, Mental, Dürnstein         | Prof. Micholitsch                      |
| 4. Juni  | IV.    | Klein-Wien, Göttweig, Furth, Krems                   | Prof. Rathsam                          |
| 8. Juni  | V.     | Räusperbachtal, Scheibenhof, Pfaffental, Dürnstein   | Prof. Dr. Dworzak                      |
| 19. Juni | VI.    | Bergern, Langegg, Aggstein, Krems                    | Prof. Rathsam                          |
| 18. Juni | III.   | Räusperbachtal, Scheibenhof, Stein                   | Ehrenberger, Tauber                    |

| Schulklasse | Von den Schülern der Klasse sind |            | Von den Schülern der Klasse                                |                                   | Anzahl der Schüler der Klasse |
|-------------|----------------------------------|------------|------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
|             | Schwimmer:                       | Eisläufer: | leben in den letzten Wochen des Schuljahres auf dem Lande: | leben in den Ferien auf dem Lande |                               |
| Ia          | 15                               | 21         |                                                            | 21                                | 25                            |
| Ib          | 10                               | 20         |                                                            | 12                                | 27                            |
| IIa         | 21                               | 22         |                                                            | 21                                | 27                            |
| IIb         | 21                               | 24         |                                                            | 19                                | 30                            |
| III         | 40                               | 39         |                                                            | 41                                | 52                            |
| IV          | 42                               | 39         |                                                            | 33                                | 45                            |
| V           | 25                               | 22         |                                                            | 24                                | 29                            |
| VI          | 28                               | 27         |                                                            | 24                                | 31                            |
| VII         | 28                               | 20         |                                                            | 16                                | 24                            |
| E.-3. I     | 20                               | 20         |                                                            | 27                                | 23                            |
| E.-3. II    | 10                               | 11         |                                                            | 21                                | 24                            |
| Zus.        | 255                              | 265        |                                                            | 259                               | 351                           |

#### IV. Unterstützung mittelloser Schüler.

##### 1. Stipendien und Unterstützungsbeträge.

Im Genusse von Stipendien waren :

|   |             |    |                                  |         |
|---|-------------|----|----------------------------------|---------|
| 1 | Schüler der | V. | Klasse (Thalhofer'sche Stiftung) | K 200.— |
| 1 | "           | "  | V. " (Althan Jona'sches Stip.)   | " 400.— |
| 1 | "           | "  | V. " (Windbag'sches Stipend.)    | " 630.— |

|                                                             |          |
|-------------------------------------------------------------|----------|
| Schüler der VI. Klasse (n.-ö. Landes-Kaiserstip.) . . . . . | K 300.—  |
| " " VII. " (Jiciner Adelligenstiftung) . . . . .            | " 456.—  |
| " " VII. " (Althan Jona'sches Stipend.) . . . . .           | " 400.—  |
| " " H IL " (n.-ö Landes-Kaiserstip.) . . . . .              | " 300.—  |
| Zusammen . . .                                              | K 2668.— |

Unterstützungsbeträge erhielten:

a) Aus der Marie Peter'schen Stiftung:

|                                                             |         |
|-------------------------------------------------------------|---------|
| Schüler der VII. und 1 Schüler der III. Klasse je 164 K . . | K 328.— |
| " " VII. " 1 " " " VI. " " 320 " . . .                      | " 640.— |

b) Vom Zehnkreuzervereine:

|                                                                  |       |
|------------------------------------------------------------------|-------|
| Schüler der Realschule und 1 Schüler der Handelsschule à 100 K „ | 300.— |
|------------------------------------------------------------------|-------|

c) Das Schumacher'sche Stipendium 1 Realschüler . . . . . 42.— |

d) Aus dem Kollegenfonde 4 Schüler . . . . . 90.— |

Aus dem Unterstützungsfonde 10 Schüler . . . . . 250.— |

Zusammen . . . K 1550.— |

Die im Schuljahre 1895 6 ins Leben getretene Vereinigung ehemaliger Schüler der Anstalt zum Zwecke der Unterstützung würdiger und dürftiger Schüler hat auch im abgelaufenen Schuljahre Gutes geleistet und den Unterstützungsfond der Anstalt wesentlich gefördert.

Es liefen folgende Spenden ein bis 1. Juli 1904:

|                                                        |       |      |
|--------------------------------------------------------|-------|------|
| Amon Johann, k. k. Rechnungsoffizial in Wien . . .     | 1894* | 2.—  |
| Bitterlich Ernst, k. k. Forstassistent in Wien . . .   | 1894  | 5.—  |
| Bitterlich Josef, k. k. Forstmeister in Zell a. Z. . . | 1892  | 2.—  |
| Braun Friedr., Lehrer a d. Handelsschule in Salzburg   | 1894  | 2.—  |
| Dorn Franz, Versicherungstechniker in Wien . . .       | 1900  | 2.—  |
| Ehrenberger Rudolf, Techniker in Wien . . . . .        | 1900  | 2.—  |
| Fuchs Andreas, Hütteningenieur in Trzynietz . . .      | 1891  | 2.—  |
| Hietzgern Viktor, Techniker in Wien . . . . .          | 1900  | 4.—  |
| Kirschnek Karl, Ingenieur in Wien . . . . .            | 1897  | 10.— |
| Kittinger Anton, Privatbnamter in Wien . . . . .       | 1894  | 2.—  |
| Kleinpeter Fritz, Ingenieur in Wien . . . . .          | 1899  | 2.—  |
| Kranzer Leopold, Privatbeamter . . . . .               |       | 2.—  |
| Krebs Frz. Josef, k. k. Reehnungsoffizial in Wien .    | 1894  | 2.—  |
| Lagler Alois, Realitätenbesitzer in Stein . . . . .    | 1880  | 6.—  |
| Oser Norbert, Maschinenfabrikant in Krems . . . .      | 1895  | 2.—  |
| Pany Leopold, Realschulprofessor in Krems . . . .      | 1871  | 4.—  |
| Postzednik Julius, Rechnungspraktikant in Wien .       | 1902  | 5.—  |
| Rannert Franz, Ingenieur in Warschau . . . . .         | 1891  | 4.—  |
| Ried Karl, Rechnungsrevident in Wien . . . . .         | 1894  | 3.—  |
| Schranzhofer Adolf, Bankier in Krems . . . . .         | 1869  | 5.—  |
| Schwarz Rudolf, Techniker in Wien . . . . .            | 1901  | 5.—  |
| Spängler Karl, Bankier in Salzburg . . . . .           | 1881  | 6.—  |
| Stachelberger Josef, Offizial in Hainburg . . . . .    | 1892  | 2.—  |
| v. Wiktorin Hugo, k. u k. Seeaspirant . . . . .        | 1903  | 4.—  |
| Werthner Adolf, Wien . . . . .                         | 1903  | 10.— |
| Wilkoszewsky Adalb., Chef des Zentrallaboratoriums     |       |      |
| Dynamit Nobel in Preßburg . . . . .                    | 1890  | 4.—  |
| Summe . . .                                            |       | 99.— |

\*) Die Jahreszahl bedeutet das Abiturientenjahr.



**Verrechnung:**

|                                        |                              |
|----------------------------------------|------------------------------|
| Kassarest vom Vorjahre . . . . .       | K 41.87                      |
| Einnahmen im Jahre 1901/1902 . . . . . | " 99.—                       |
|                                        | <u>Zusammen . . K 140.87</u> |
| Ausgaben . . . . .                     | " 90.25                      |
|                                        | <u>Kassarest . . K 50.62</u> |

**2. Unterstützungsfond.****Kassagebahrung:****Einnahmen.****a) Spenden :**

|                                                      |          |
|------------------------------------------------------|----------|
| Vom Schüler Wedl (III) . . . . .                     | K 10.—   |
| Von Frau Leutelt in Wien . . . . .                   | " 4.—    |
| " " Oesterreicher in Krems . . . . .                 | " 6.—    |
| " Herrn Johann Mäder . . . . .                       | " 4.—    |
| " " Riehl, Lichtpausanstaltsbesitzer, Wien . . . . . | " 20.—   |
| " Frau Schenker . . . . .                            | " 60.—   |
| " Herrn R. Urban, Fabrikant in Wien . . . . .        | " 200.—  |
| " Frl. Hermine Geyer in Stein . . . . .              | " 30.—   |
| " Herrn Schleiffelder in Wien . . . . .              | " 10.—   |
| " Frau Wuchse in St. Pölten . . . . .                | " 50.—   |
| " der Sparkassa in Krems . . . . .                   | " 20.—   |
| Vom n.-ö. Landesfond . . . . .                       | " 200.—  |
| Erträgnis des Schülerkonzertes . . . . .             | " 281.50 |

**b) Zinsen :**

|                                    |                  |
|------------------------------------|------------------|
| Eggel'che Stiftung . . . . .       | K 16.80          |
| Langheinze'sche Stiftung . . . . . | " 16.80          |
| Renten Koupons . . . . .           | " 331.20         |
|                                    | <u>K 1260.30</u> |

**Ausgaben :**

|                                              |                  |
|----------------------------------------------|------------------|
| Konto Oesterreicher (Buchhandlung) . . . . . | K 364.00         |
| " Weisse (Buchhandlung) . . . . .            | " 427.76         |
| " Werner (Papierhandlung) . . . . .          | " 153.34         |
| Barunterstützungen . . . . .                 | " 240.—          |
| Kosttage . . . . .                           | " 102.—          |
|                                              | <u>K 1287.10</u> |

**Kassastand am 15. Juni 1904.**

|                                           |                             |
|-------------------------------------------|-----------------------------|
| Einnahmen . . . . .                       | K 1260.30                   |
| Rückzahlung des Beamtenvereines . . . . . | " 100.—                     |
| Barrest vom Vorjahre . . . . .            | " 71.97                     |
|                                           | <u>Summe . . K 1432.27</u>  |
| Ausgaben . . . . .                        | " 1287.10                   |
|                                           | <u>Barrest . . K 145.00</u> |

## Vermögensstand am 15. Juni 1904.

|                                                                                                                     |  | 1903 |    | 1904 |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|------|----|------|----|
|                                                                                                                     |  | K    | h  | K    | H  |
| <b>1. Spar-Einlagen und Bargeld:</b>                                                                                |  |      |    |      |    |
| Einlagebuch der Sparkasse in Krems Tom. XXXI, Fol. 842, B. Z. 31149 . . . . .                                       |  | 900  | —  | 900  | —  |
| Einlagebuch bei dem Spar- und Vorschuss-Konsortium des österr. Beamtenvereines . . . . .                            |  | 3891 | 60 | 3987 | 42 |
| Barrest . . . . .                                                                                                   |  | 71   | 97 | 145  | 08 |
| Summe .                                                                                                             |  | 4863 | 57 | 4982 | 50 |
| <b>2. Wertpapiere, angeführt im Nominalwerte:</b>                                                                   |  |      |    |      |    |
| 3 Stück Silberrente à 2000 K . . . . .                                                                              |  | 6000 | —  | 6000 | —  |
| 5 " " à 200 K . . . . .                                                                                             |  | 1000 | —  | 1000 | —  |
| 5 " Papierrenten à 200 K . . . . .                                                                                  |  | 1000 | —  | 1000 | —  |
| 4 " " à 200 K (Legate der Frau M. Langheinz und des Herrn J. Eggel) beim h. n.-ö. Landesaussschusse in Verwahrung . |  | 800  | —  | 800  | —  |
| Summe (Nominalwert) .                                                                                               |  | 8800 | —  | 8800 | —  |

### 3. Gebrauchte Schulbücher, Schreib- und Zeichenrequisiten.

An 115 Schüler der Realschule und 20 Schüler der Handelsschule wurden Lehrbücher geliehen, an 20 Schüler wurden Schreib- und Zeichenrequisiten verteilt.

## V. Chronik.

Die Aufnahmeprüfungen für das Schuljahr 1903/4 wurden am 14. Juli und am 16. September 1903, die Wiederholungsprüfungen am 16. und 17. September vorgenommen. Am 18. September fand das Heiligengeistamt statt, am 19. begann der regelmäßige Unterricht. Am 19. September wurde unter dem Vorsitze des k. k. Landes-Schulinspektors Regierungsrat D. J. G. Wallentin die Maturitätswiederholungsprüfung abgehalten.

Am 30. Oktober 1903 beehrte der Herr Vizepräsident des k. k. n.-ö. Landesschulrates R. Freiherr von Bienerth in Begleitung des Herrn Statthaltereirates J. K h o ß von Sternegg die Anstalt mit seinem Besuche, wohnte in mehreren Klassen dem Unterrichte bei und besichtigte die Lehrmittelsammlungen.

Am 5. Oktober und am 19. November wohnten die Schüler und der Lehrkörper dem aus Anlaß des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers und weil. Ihrer Majestät der Kaiserin abgehaltenen Schulgottesdienste bei.

Am 6. März 1904 wurde gemeinschaftlich mit dem k. k. Staatsgymnasium zugunsten armer Schüler der beiden Anstalten ein Schülerkonzert veranstaltet, bei dem Fr. Helene Wehrenfenig, Herr Professor Dr. Raim. Halatschka aus Wien und Sr. Hochwürden Herr Eugen Haas, Kämmerer des Chorherrnstiftes Herzogenburg in uneigennützigster Weise mitwirkten. Die Chöre wurden dirigiert vom Herrn Schulrate J. Walter, die Orchesternummern vom Gymnasialgesangslehrer Josef Christlbauer. Der Reinertrag für jede Anstalt betrug 281 K 50 h.

Am 14. und 15. März war Landesschulinspektor Regierungsrat Dr Wallentin vorübergehend an der Anstalt und wohnte dem Unterrichte in einigen Klassen bei.

Am 1. Juni wurde zur Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag des Dichters Johann Gabriel Seidl eine Seidlfeier veranstaltet. Professor Val. Holzer hielt die Festrede; es wurden mehrere Gedichte von Seidl durch Schüler vorgetragen und zum Schlusse wurde die Volkshymne gesungen.

Am 10. Juni inspizierte der hochwürdigste Propst Dr. Antou Kerschbaumer den Religionsunterricht.

Vom 22.—24. Juni wurden unter dem Vorsitze des Landesschul-Inspektors Reg. R. Dr. Wallentin die mündlichen Maturitätsprüfungen abgehalten.

Am 1. Juli begannen die Versetzungsprüfungen, am 15. Juli wurde das Schuljahr geschlossen.

## VI. Wichtige Erlässe.

1. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 2. September 1903, Z. 1387/I, die Unterrichtsregelung an Mittelschulen betreffend.

2. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 17. September 1903, Z. 734 I, die Aufnahme von Schülern an Mittelschulen betreffend.

3. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 12. Jänner 1904, Z. 3421 I, betreffend: Verhütung von Unglücksfällen beim Turnen.

4. Erlaß des n.-ö. L.-A. vom 27. Februar 1904, Z. 12596, die Anfertigung der Geschwornenlisten betreffend.

5. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 17. Mai 1904, Z. 1494<sup>1</sup>—I, die Seidlfeier betreffend.

## B. Das Innere der Schule.

### I. Realschule.

#### 1. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem durch die Verordnung des hohen k. k. Unterrichtsministeriums vom 23. April 1898, Z. 10331, festgestellten Normallehrplane für Realschulen und den hiezu erschienenen Instruktionen erteilt.

Beim Unterrichte im Deutschen wurde außer dem Lesebuche in der VI. Klasse gelesen: Lessings „Philotas“, „Minna von Barnhelm“, „Emilia Galotti“ und „Nathan der Weise“, teils in der Schule, teils als Privatlektüre. In der VII. Klasse, in der Schule: Goethe. „Hermann und Dorothea“; „Iphigenie auf Tauris“; Schiller: „Wallenstein“ und zur häuslichen Lektüre „Die bedeutenden Dramen von Schiller, Goethe und Grillparzer.

**Freie Vorträge** wurden von sämtlichen Schülern der VII. Klasse teils selbstgewählte, teils über vorgeschlagene Themen gehalten.

Im Französischen wurde gelesen: VI. Kl. Contours Contemporains. Erzählungen von Theuriet, Anat. France, Loti, Sardou, Zola edit. Langsbach. VII. Kl. P. Corneille: Le Cid; S. Racine: Phèdre; Molière: L'Avare.

Im Englischen: Dickens: A. Christmas in Prosa.

### Lehrgegenstände und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.

| Lehrgegenstände                                         | C l a s s e |     |      |     |    |     |      | In allen<br>7 Klassen |
|---------------------------------------------------------|-------------|-----|------|-----|----|-----|------|-----------------------|
|                                                         | I.          | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. |                       |
| Religion                                                | 2           | 2   | 2    | 2   | 2  | 2   | 1    | 13                    |
| Deutsche Sprache                                        | 4           | 4   | 4    | 4   | 3  | 3   | 4    | 26                    |
| Französische Sprache                                    | 6           | 5   | 5    | 3   | 3  | 3   | 3    | 28                    |
| Englische Sprache                                       | —           | —   | —    | —   | 3  | 3   | 3    | 9                     |
| Geographie                                              | 3           | 2   | 2    | 2   | —  | —   | —    | 9                     |
| Geschichte                                              | —           | 2   | 2    | 2   | 3  | 3   | 3    | 15                    |
| Mathematik                                              | 3           | 3   | 3    | 3   | 5  | 4   | 5    | 26                    |
| Naturgeschichte                                         | 2           | 2   | —    | —   | 2  | 2   | 3    | 11                    |
| Physik                                                  | —           | —   | 3    | 2   | —  | 4   | 4    | 13                    |
| Chemie                                                  | —           | —   | —    | 3   | 3  | 2   | —    | 8                     |
| Geometrie und geom. Zeichnen,<br>darstellende Geometrie | 1           | 2   | 2    | 3   | 3  | 3   | 2    | 16                    |
| Freihandzeichnen                                        | 4           | 4   | 4    | 4   | 3  | 2   | 3    | 24                    |
| Turnen                                                  | 2           | 2   | 2    | 2   | 2  | 2   | 2    | 14                    |
| Summe                                                   | 27          | 28  | 29   | 30  | 32 | 33  | 33   | 212                   |
| Schönschreiben (bedingt obligat)                        | 1           | 1   | —    | —   | —  | —   | —    | 2                     |
|                                                         | 28          | 29  |      |     |    |     |      | 214                   |

### Freie Lehrgegenstände.

a) Stenographie in 2 Abteilungen mit je 2 Unterrichtsstunden wöchentlich.

b) Gesang in 3 Abteilungen mit je 2 und 1 Unterrichtsstunde wöchentlich.

c) Übungen im chemischen Laboratorium. Daran beteiligten sich in der I. Abteilung 11, in der II. Abteilung 4 Schüler der Oberrealschule. Diese Schüler besuchten zur Erweiterung ihrer praktischen Kenntnisse unter Führung des Prof. Dr. Dworzak die Gasfabrik, das Brauhaus in Krems u. die Lederfabrik von Herrn Schmitt in Rehberg.

Die Direktion fühlt sich verpflichtet, den Besitzern dieser Etablissements den herzlichsten Dank auszusprechen für die Unterstützung, welche sie dadurch der Schule zu teil werden ließen.

## 2. Maturitätsprüfung.

Am Schlusse des Schuljahres 1902/1903 legten die Maturitätsprüfung mit gutem Erfolge ab:

| Nr. | N a m e        | Geburtsort               | Jahr u. Tag<br>der Geburt | Prüfungsergebnis | Gewählter Beruf       |
|-----|----------------|--------------------------|---------------------------|------------------|-----------------------|
| 1.  | Alzinger Josef | Graz,<br>Steiermark      | 1885,<br>8. Juli          | Reif             | Technische Hochschule |
| 2.  | Becker Franz   | Czeestochau,<br>Russland | 1885,<br>24. August       | Reif             | Technische Hochschule |
| 3.  | Fenth Alfred   | Retz                     | 1884,<br>2. Februar       | Reif             | Rechnungsdienst       |

| Nr. | N a m e                          | Geburtsort            | Jahr u. Tag<br>der Geburt | Prüfungs-<br>ergebnis | Gewählter Beruf               |
|-----|----------------------------------|-----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------------------|
| 4.  | Fürich v. Fürichs-<br>hain Anton | Korneuburg            | 1885,<br>10. Juni         | Reif<br>mit Auszeich. | Technische Hoch-<br>schule    |
| 5.  | Gaber Max                        | Spitz                 | 1885,<br>30. Jänner       | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule    |
| 6.  | Gschwendt Erwi.                  | Grafenegg             | 1885,<br>24. August       | Reif<br>mit Auszeich. | Technische Hoch-<br>schule    |
| 7.  | Kallbrunner Herm.                | Langenlois            | 1884,<br>24. März         | Reif                  | Hochschule für<br>Bodenkultur |
| 8.  | Kronfellner-Kraus<br>Viktor      | Hainfeld              | 1885,<br>11. April        | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule    |
| 9.  | Matiej Ernest                    | Grafenegg             | 1885,<br>14. Juni         | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule    |
| 10. | Mika Ferdinand                   | Speisendorf           | 1883,<br>21 April.        | Reif                  |                               |
| 11. | Miklaushizh Karl                 | Langenzers-<br>dorf   | 1883,<br>21. Juni         | Reif                  |                               |
| 12. | Taubner Heinrich                 | Stein                 | 1885,<br>28. Mai          | Reif                  |                               |
| 13. | Waldbauer Joh.                   | Grafendorf            | 1888,<br>30. August       | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule    |
| 14. | v. Wiktorin Hugo                 | Hohenmauth,<br>Böhmen | 1886,<br>7. April         | Reif<br>mit Auszeich. | Marine                        |
| 15. | Zöhrer Karl                      | Kammern               | 1884,<br>26. Novemb.      | Reif                  |                               |
| 16. | Werthner Adolf,<br>Externist     | Wien                  | 1883,<br>9. März          | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule    |

Reprobiert wurde kein Schüler:

Zur Maturitätsprüfung am Schlusse des Schuljahres 1903/4 meldeten sich 19 öffentliche Schüler der VII. Klasse; außerdem wurde der Anstalt ein ehemaliger Schüler als Externist zugewiesen. Die schriftlichen Prüfungen wurden vom 2.—7. Mai abgehalten. Zur Bearbeitung kamen:

a) Deutsche Sprache; „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an“ (Schiller.)

b) Französische Sprache: 1. Französisch - Deutsch: Pierre l' Ermitte et les premiere croisés. (Lamé Fleury). 2. Deutsch-Französisch: Die Einführung der Kartoffel in Frankreich.

c) Englische Sprache: Die Entdeckung des Seeweges nach Indien, von J. H. Fyfe. Abgedruckt in Nr. VI der Royal Readers.

d) Mathematik: 1. Welchen Werth besitzt das sechste Glied einer geometrischen Progression, deren erstes Glied  $\frac{1}{a\sqrt{b}}$  und deren Quotient  $a\sqrt{b} - b\sqrt{a}$  ist. 2. Jemand ist verpflichtet, durch 12 Jahre hindurch am Ende eines jeden Jahres 1600 Kronen zu zahlen. Er will jedoch dieser Verpflichtung in der Weise nachkommen, daß er zweimal den gleichen Betrag  $x$  zahlt und zwar, das erste mal nach 6 Jahren, das zweite mal nach 12 Jahren. Wie groß ist dieser Betrag, wenn  $4\frac{1}{2}\%$  Zinseszinsen gerechnet werden? 3. Ein gerader Kegel ist in eine Kugel mit dem Volumen  $V = 2713.5 \text{ cm}^3$  eingeschrieben. Die Seiten eines durch den Kegel gelegten Axenschnittes bilden am Scheitel den Winkel  $x = 67^\circ 14' 25''$ . Wie groß

das Volumen des Körpers? 4. Der geometrische Ort der Mittelpunkte der Kreise die durch M (6, 4) gehen und die Gerade  $x=2$  berühren, wird von der Geraden  $3y-2x-12=0$  geschnitten. Wie groß ist der so entstandene Abschnitt?

e) Darstellende Geometrie: 1. Durch den Punkt P sind Ebenen zu legen, welche von der Geraden g um 2 cm abstehen. 2. Schnitt einer Geraden mit einem Kegel und alle Schatten. 3. Durchdringung eines Kreiskegels mit einer hohlen Halbkugel und alle Schatten.

### 3. Verzeichnis der Lehrbücher,

die im Schuljahre 1904/05 in Verwendung kommen.

Religion: I. und II. Kl. Fischer kathol. Liturgik und großer Katechismus; III. Kl. Fischer, Geschichte der Offenbarung des alten, IV. Kl. des neuen Bundes. V. Kl. König. Dogmatik. VI. Kl. Wappler. Sittenlehre; VII. Kl. Fischer, Kirchengeschichte.

Deutsche Sprache: I.—IV. Kl. Kummer, deutsche Schulgrammatik I.—III. Kl., Kummer deutsches Lesebuch f. österr. Gymn. u. Realschulen 1.—3. Bd. IV.—VII. Kl. Kummer Dr. K., und Stejskal Dr., deutsches Lesebuch für österr. Realschulen, 4.—7. Band.

Französische Sprache: I.—IV. Kl. Fetter J., Lehrgang der franz. Sprache 1.—4. Teil. — III. — VII. Kl. Fetter J. u. Alscher, franz. Schulgrammatik. — V.—VII. Kl. Bechtel, franz. Chrestomathie f. d. oberen Klassen der Mittelschulen. Fetter, französ. Übungsbuch der oberen Klassen höherer Lehranstalten.

Englische Sprache: V. Kl. Nader und Würzner, Elementarbuch der engl. Sprache VI. u. VII. Kl. Nader und Würzner. Grammatik der engl. Sprache und englisches Lesebuch für höhere Lehranstalten.

Geographie: I.—III. Kl. Richter, Lehrbuch der Geographie. — IV. Kl. Mayer M., Geographie für die österr. ungar. Monarchie. — VII. Kl. Hannak, österr. Vaterlandskunde (Oberstufe). Schulatlanten von Stieler oder Kozen.

Geschichte: II.—IV. Kl. Hannak, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen 3 Teile: Altertum, Mittelalter, Neuzeit. V. u. VI. Kl. Rebhahn, Lehrbuch Geschichte 1. u. 2. VII. Kl. Mayer, Dr. F. M. Lehrbuch der allg. Geschichte für die oberen Klassen der Realschulen 3. Teil.

Mathematik: I.—III. Kl. Močnik Dr. R. v., Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik, 1., 2., 3. Heft. IV.—VII. Kl. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen nebst einer Aufgabensammlung. V.—VII. Kl. Močnik, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen. — V.—VII. Logarithmentafeln v. Greve.

Geometrie und geom. Formenlehre: I.—IV. Kl. Močnik, geom. Formenlehre und Anfangsgründe der Geometrie v. Spielmann.

- Darstellende Geometrie:** V.—VII. Kl. Streißler, *Elemente der darstellenden Geometrie für Realschulen*, 4 A.
- Naturgeschichte:** I. und II. Kl. Pokorny, *illustr. Naturgeschichte d. Tierreiches*. Ausgabe B. — Pokorny, *Naturgeschichte des Pflanzenreiches von Fritsch*. — V. Kl. Wretschko Dr. R. v., *Vorschule der Botanik für die höh. Klassen der Mittelschulen*. — VI. Kl., Grabner Dr. V., *Leitfaden der Zoologie*. — VII. Kl. Hochstetter und Bischoff, *Leitfaden der Mineralogie*.
- Physik:** III. und IV. Kl. J. G. Wallentin, *Naturlehre*. — VI. u. VII. Kl. Wallentin, *Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen* 9. Aufl. (Ausgabe für Realschulen).
- Chemie:** IV. Kl. Mitteregger, *Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie für die IV. Kl. der Realschulen*. V. und VI. Kl. Mitteregger, *Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen*, 1. Teil: *Anorganische*, 2. Teil: *Organische Chemie*. (Nur die letzten Ausgaben.)
- Stenographie:** IV.—VII. Kl. Schneller, *Lehr- und Lesebuch der Gabelsbergerschen Stenographie*.

## 5. Themen zu den deutschen Aufsätzen.

### \*) Schularbeiten.

#### V. Klasse.

1. Was zieht uns auf die Berge?
- \*2. Die Kraniche des Ibykus (Gedankengang.)
3. Die Bedeutung der Ströme für die Kultur.
- \*4. Der Triumphator.
5. Die Freuden des Winters.
6. Der Nutzen der Bäume.
- \*7. Odysseus und Nausikaa.
8. Verkürzte Wiedergabe der über Ostern gelesenen Novelle „Der Stadtpfeifer“ v. W. H. Riehl.
- \*9. Die Freuden des Frühlings.
10. Meine Pläne und Vorsätze für die Ferien.

#### VI. Klasse:

1. Die Gefahren der Luftschiffahrt.
- \*2. Welche Vorteile bietet der Aufenthalt in einer großen Stadt?
3. Über das Lesen.
4. Mit welchen Gefahren haben Forschungsreisende zu kämpfen?
- \*5. Übersetzung aus dem Niebelungenliede XX. 93—97.
6. Welchen Anteil hat Österreich an der deutschen Literatur des Mittelalters?
7. Leiden und Freuden der Bürger im Mittelalter.
- \*8. Hüons Rettung und Heimkehr.

9. Welche Bedeutung für unsere Kulturentwicklung hat die Erfindung der Dampfmaschine gehabt?
10. Von der Zunge beides kommt, was da schadet, was da frommt.

### VII. Klasse.

1. Nur Beharrung führt zum Ziele.
- \*2. Not entwickelt Kraft.
3. Was verdankt Goethe seinem Aufenthalte in Straßburg?
- \*4. Klima und Kultur.
5. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule.
6. a) Warum lernen wir moderne Sprachen?  
b) Orestes und Pylades.
- \*7. Inwieferne tritt Goethe in seinem „Hermann und Dorothea“ in die Fußstapfen Homers?
8. Die Bedeutung der Photographie.
9. Welches sind die Bande, die uns an das Vaterland knüpfen?
10. (Maturitätspr.) Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen  
Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an.  
Schiller.

## II. Handelsschule.

### Unterricht

Der Unterricht wurde nach dem vom hohen k. k. Landesschulrate mit Erlaß vom 25. Juli 1894, Z. 6661 in Gemäßheit des Erlasses des Herrn Ministers für Kultus und Unterricht vom 6. Juli 1894, Z. 14068 genehmigten Lehrplane erteilt.

### Lehrplan.

| Unterrichtsgegenstände                        | I. Klasse         | II. Klasse |
|-----------------------------------------------|-------------------|------------|
|                                               | wöchentl. Stunden |            |
| <b>Obligat.</b>                               |                   |            |
| Deutsche Sprache . . . . .                    | 4                 | 8          |
| Kaufmännisches Rechnen . . . . .              | 5                 | 5          |
| Handels- und Wechselkunde . . . . .           | 3                 | 8          |
| Korrespondenz- und Komptoirarbeiten . . . . . | 3                 | 4          |
| Buchhaltung . . . . .                         | 3                 | 3          |
| Warenkunde . . . . .                          | 3                 | 3          |
| Handelsgeographie . . . . .                   | 3                 | 3          |
| Schönschreiben . . . . .                      | 2                 | 2          |
| <b>Unobligat.</b>                             | 26                | 26         |
| Stenographie (relat. obligat) . . . . .       | 2                 | 2          |
| Französische Sprache . . . . .                | 4                 | 3          |
| Turnen . . . . .                              | 2                 | 2          |
| Übungen im Warenlaboratorium . . . . .        | —                 | II. Sem. 4 |



## Verzeichnis der Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1903/1904 in Verwendung kommen.

**Kaufmännisches Rechnen:** Kreibitz, Leitfaden des kaufmännischen Rechnens. — **Handels- und Wechselkunde:** Haberer, Lehrbuch der Handels- und Wechselkunde. — **Korrespondenz und Kontoirarbeiten:** Haberer, Lehrbuch der Handels-Korrespondenz für zweiklassige Handelsschulen. — **Buchhaltung:** Allina Max, Lehr- und Übungsbuch der Buchhaltung. — **Handelsgeographie:** Zehden, Leitfaden der Handels- und Verkehrsgeographie für zweiklassige Handelsschulen. — **Atlas etc.** Atlas für kommerzielle Lehranstalten. — **Warenkunde:** Hassak, Leitfaden der Warenkunde. — **Deutsche Sprache:** Pölzl, Leitfaden des deutschen Unterrichtes, 1. Teil. — **Haymerle**, deutsches Lehrbuch für kommerzielle Lehranstalten. — **Französische Sprache:** Voigt, franz. Grammatik. Voigt, Übungsbuch. — **Stenographie:** Wilmann, Lehr- und Übungsbuch.

## Gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule

### I. Gewerbliche Fortbildungsschule.

#### Lehrplan.

Im abgelaufenen Schuljahre wurde der mit Erlaß vom 5. Oktober 1903, Z. 637, vom k. k. Landesschulrate für die Anstalt bewilligte Normallehrplan eingehalten. Die Dauer des Schuljahres beträgt 7 Monate, nämlich vom 1. Oktober bis 30. April. Die Schule besteht aus zwei Klassen. Die erste Klasse war wegen der großen Schülerzahl in vier Parallelabteilungen geteilt: 1. Mechanisch-technische und Kunstgewerbe, 2. Baugewerbe, 3. Bekleidungsgewerbe, 4. Provisionierungsgewerbe. In der 2. Klasse war im abgelaufenen Schuljahre, dem Uebergangsjahre, nur Fachzeichnen und zwar in zwei Parallelabteilungen. Am Zeichenunterrichte, sowohl in der ersten als auch in der zweiten Klasse nahmen auch auswärtige Lehrlinge und Gehilfen teil.

#### Personalstand

des Lehrkörpers mit der Fächerverteilung.

1. Ehrenberger Anton, Dr. Direktor.
2. Dworzak Hugo Dr., gewerbl. Rechnen in der I. a und I. d.
3. Hauke Johann Dr., Geschäftsaufsätze I. a
4. Holzapfel Rupert, Geschäftsaufsätze I. c
5. Holzer Valentin, Geschäftsaufsätze I. b
6. Kudjelka Ferdinand, Geometrie u. Projektionslehre, Freihandzeichnen I.
7. Obtresal Robert, Fachzeichnen II. b
8. Pany Leopold, gewerbl. Rechnen I. b, Fachzeichnen II. a
9. Rathsam Franz, Geometrie und Projektionslehre, geometrisch- und Projektionszeichnen I. Kl.
10. Reich Raimund, Geschäftsaufsätze I. d
11. Wyplel Martin, gewerbliches Rechnen I. c.

### Schülerstand im Schuljahre 1903/904.

|                                   | I. Klasse. |    |    |    | II. Klasse |    | Summe |
|-----------------------------------|------------|----|----|----|------------|----|-------|
|                                   | a          | b  | c  | d  | a          | b  |       |
| Eingeschrieben wurden             | 45         | 56 | 56 | 50 | 40         | 32 | 279   |
| Am Schlusse des Schuljahres waren | 41         | 52 | 49 | 47 | 35         | 26 | 250   |
| Fleißig besuchten                 | 37         | 41 | 32 | 29 | 28         | 18 | 185   |
| Das Lehrziel haben erreicht       | 29         | 41 | 27 | 27 | 34         | 22 | 180   |
| Unklassifiziert blieben           | 1          | 7  | 2  | 1  | 1          | —  | 12    |

### Lehr- und Lernmittel.

Geschenke: Studienarbeiten aus den Fachkursen für Lehrpersonen in kunstgewerblichen Unterrichtsanstalten in Salzburg 1901 und 1902 vom k. Landesschulrate. — Kollmann, Lehrbuch der gewerbl. Buchführung. — Kollmann, Uebungsheft zum Lehrbuch. — Schütz, deutsches Lesebuch für Gewerbeschulen vom Verleger Pichler und Sohn. — Haberer, die wichtigsten Fälle der Devisenarbitrage vom Verleger A. Hölder. — Ottel, Handels- und Wechselkunde. — Kramer A., Leitfaden des kaufmännischen Rechnens 1. 2. Teil. —

Durch Ankauf: Wohnräume 2. u. 3. Heft. — Schindler R., Das gewerbliche Fortbildungswesen in Österreich — Rothe, Vorlagen für Spängler. — Hauptfleisch, Vorlagen für Präzisionsmechaniker. — Modelle für Bau- schlosser 30 Stück. — Modelle für Spängler, 16 Stück. — Modelle für Gießer, 8 Stück. — Modelle für Maurer (Ziegelformen).

## II. Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die kaufmännische Fortbildungsschule besteht aus 2 Jahrgängen, die abwechselnd geführt werden. Im Schuljahre 1903/4 bestand die untere Abteilung.

Als Lehrkräfte wirkten: Kunisch Karl, für kaufmännisches Rechnen, Korrespondenz und Komptoirarbeiten. — Nebesky Othmar Dr., für Warenkunde.

### Schülerstand:

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Aufgenommen wurden              | 29 |
| Am Schluß des Schuljahres waren | 28 |
| Fleißig besuchten               | 24 |
| Das Lehrziel erreichten         | 21 |
| Unklassifiziert blieb           | 1  |

## III. Prämienstiftung.

|                        |                                                                                                         |          |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Einnahmen:             | Kassarest vom Vorjahre                                                                                  | K 110.02 |
|                        | Spende der Sparkassa Krems                                                                              | 40.—     |
|                        | Zinsen                                                                                                  | 4.60     |
|                        | Zusammen                                                                                                | K 154.52 |
| Ausgaben:              | Prämien an die Lehrlinge: Kruckerer Ferdinand, Prohaska Leop., Pfecechtel Rudolf, Rannert Eduard á 15 K | 60.—     |
|                        | 4 Sparkassebüchel á 24 h                                                                                | —,96     |
|                        | Zusammen                                                                                                | K 60.96  |
| Verbleibt ein Rest von |                                                                                                         | K 93.66  |

## Schülerstand und Unterrichtserfolge.

| I. Zahl.                                      | Klasse der |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       | Zusammen |
|-----------------------------------------------|------------|----|-----|-----|------|-----|----|-----|------|-------|--------------|-----|-------|----------|
|                                               | Realschule |    |     |     |      |     |    |     |      |       | Handelschule |     |       |          |
|                                               | Ia         | Ib | IIa | IIb | III. | IV. | V. | VI. | VII. | Summe | I.           | II. | Summe |          |
| Zu Ende 1902/8 . . . . .                      | 31         | 33 | 35  | 28  | 51   | 32  | 35 | 25  | 18   | 288   | 39           | 27  | 59    | 347      |
| Zu Anfang 1903/4 . . . . .                    | 30         | 29 | 35  | 30  | 53   | 47  | 30 | 33  | 24   | 331   | 35           | 24  | 59    | 370      |
| Während des Schuljahres eingetreten . . . . . | —          | 1  | 2   | —   | —    | —   | 1  | 1   | —    | 5     | 1            | —   | 1     | 6        |
| Im ganzen also aufgenommen . . . . .          | 30         | 30 | 37  | 30  | 53   | 47  | 31 | 34  | 24   | 316   | 36           | 24  | 60    | 376      |
| Darunter:                                     |            |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| Neu aufgenommen und zwar:                     |            |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| Aufgestiegen . . . . .                        | 25         | 26 | 2   | 2   | 4    | 5   | 8  | 2   | 2    | 76    | 34           | —   | 34    | 110      |
| Repetenten . . . . .                          | 2          | —  | 2   | 1   | 1    | —   | 2  | 1   | —    | 8     | —            | —   | —     | 8        |
| Wieder aufgenommen u. zw.:                    |            |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| Aufgestiegen . . . . .                        | —          | —  | 28  | 23  | 46   | 37  | 18 | 29  | 20   | 202   | —            | 24  | 24    | 226      |
| Repetenten . . . . .                          | 8          | 4  | 5   | 4   | 2    | 5   | 8  | 2   | 2    | 30    | 3            | —   | 3     | 33       |
| Während des Schuljahres ausgetreten . . . . . | 1          | 3  | 10  | —   | 1    | 2   | 2  | 3   | —    | 22    | 4            | —   | 4     | 26       |
| Schülerzahl zu Ende 1903/4 . . . . .          | 29         | 27 | 27  | 30  | 52   | 45  | 29 | 31  | 24   | 294   | 38           | 24  | 57    | 351      |
| Darunter:                                     |            |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| Oeffentliche Schüler . . . . .                | 29         | 27 | 27  | 30  | 52   | 45  | 29 | 31  | 24   | 294   | 38           | 24  | 57    | 351      |
| Privatisten . . . . .                         | —          | —  | —   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —     | —            | —   | —     | —        |
| <b>2. Geburtsort (Vaterl.)</b>                |            |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| aus Wien . . . . .                            | 6          | 3  | 9   | 4   | 9    | 12  | 11 | 6   | 6    | 66    | 4            | 1   | 5     | 71       |
| " Krems und Stein . . . . .                   | 7          | 10 | 1   | 5   | 4    | 6   | 8  | 7   | 3    | 46    | 4            | 4   | 8     | 54       |
| " anderen Orten in N.-Oe. . . .               | 9          | 13 | 12  | 18  | 30   | 20  | 13 | 14  | 10   | 134   | 21           | 18  | 39    | 173      |
| " Oberösterreich . . . . .                    | —          | —  | —   | 1   | —    | 1   | —  | 1   | 1    | 4     | —            | —   | —     | 4        |
| " Salzburg . . . . .                          | 1          | —  | —   | —   | —    | 1   | —  | 1   | —    | 3     | —            | —   | —     | 3        |
| " Steiermark . . . . .                        | —          | —  | 1   | 1   | —    | 1   | —  | —   | —    | 3     | —            | —   | —     | 3        |
| " Kärnten . . . . .                           | 1          | 1  | —   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 2     | —            | —   | —     | 2        |
| " Krain . . . . .                             | —          | —  | —   | —   | —    | 1   | —  | —   | —    | 1     | —            | —   | —     | 1        |
| " Istrien . . . . .                           | —          | —  | —   | —   | 1    | 1   | —  | —   | —    | 2     | —            | —   | —     | 2        |
| " Tirol . . . . .                             | —          | —  | —   | —   | —    | —   | 1  | —   | —    | 1     | —            | —   | —     | 1        |
| " Böhmen . . . . .                            | 1          | —  | —   | 3   | —    | —   | —  | —   | 3    | 7     | —            | —   | —     | 7        |
| " Mähren . . . . .                            | —          | —  | 1   | —   | —    | 1   | 1  | 1   | —    | 4     | 1            | 1   | 2     | 6        |
| " Schlesien . . . . .                         | —          | —  | —   | 1   | —    | —   | —  | 1   | —    | 2     | —            | —   | —     | 2        |
| " Galizien . . . . .                          | —          | —  | 1   | —   | 1    | —   | —  | —   | —    | 2     | —            | —   | —     | 2        |
| " Ungarn . . . . .                            | 2          | —  | 1   | —   | 3    | —   | —  | —   | —    | 6     | 2            | —   | 2     | 8        |
| " Bosnien u. . . . .                          | 1          | —  | 1   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 2     | —            | —   | —     | 2        |
| " Deutschland . . . . .                       | 1          | —  | —   | —   | 1    | —   | —  | —   | —    | 2     | —            | —   | —     | 2        |
| " Rumänien . . . . .                          | —          | —  | —   | 1   | 1    | —   | —  | —   | —    | 2     | —            | —   | —     | 2        |
| " Bulgarien . . . . .                         | —          | —  | —   | 1   | 1    | —   | —  | —   | —    | 2     | —            | —   | —     | 2        |
| " Russland . . . . .                          | —          | —  | —   | —   | —    | 1   | —  | —   | —    | 1     | —            | —   | —     | 1        |
| " Türkei . . . . .                            | —          | —  | —   | —   | 1    | —   | —  | —   | —    | 1     | —            | —   | —     | 1        |
| " Schweiz . . . . .                           | —          | —  | —   | —   | —    | —   | —  | —   | 1    | 1     | —            | —   | —     | 1        |
| " Italien . . . . .                           | —          | —  | —   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —     | 1            | —   | 1     | 1        |
| Summe . . . . .                               | 29         | 27 | 27  | 30  | 52   | 45  | 29 | 31  | 24   | 294   | 38           | 24  | 57    | 351      |
| <b>3. Muttersprache.</b>                      |            |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| Deutsch . . . . .                             | 29         | 27 | 26  | 29  | 52   | 44  | 29 | 31  | 24   | 290   | 32           | 23  | 55    | 345      |
| Czechisch . . . . .                           | —          | —  | —   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —     | 1            | —   | 1     | 1        |
| Polnisch . . . . .                            | —          | —  | 1   | —   | —    | 1   | —  | —   | —    | 2     | —            | —   | —     | 2        |
| Ungarisch . . . . .                           | 1          | —  | —   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 1     | —            | —   | —     | 1        |
| Rumänisch . . . . .                           | —          | —  | —   | 1   | —    | —   | —  | —   | —    | 1     | —            | —   | —     | 1        |
| Italiennisch . . . . .                        | —          | —  | —   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | —     | 1            | —   | 1     | 1        |
| Summe . . . . .                               | 29         | 27 | 27  | 30  | 52   | 45  | 29 | 31  | 24   | 294   | 38           | 24  | 57    | 351      |
| <b>4. Religionsbekenntnis.</b>                |            |    |     |     |      |     |    |     |      |       |              |     |       |          |
| Katholisch lat. Ritus . . . . .               | 27         | 24 | 25  | 27  | 46   | 42  | 26 | 28  | 24   | 269   | 33           | 22  | 55    | 324      |
| Evangelisch A. B. . . . .                     | 2          | —  | —   | 2   | 5    | 2   | 2  | 1   | —    | 15    | —            | —   | —     | 15       |
| Israeliten . . . . .                          | —          | 3  | 2   | 1   | 1    | 1   | 1  | 2   | —    | 10    | —            | 2   | 2     | 12       |
| Summe . . . . .                               | 29         | 27 | 27  | 30  | 52   | 45  | 29 | 31  | 24   | 294   | 33           | 24  | 57    | 351      |

|                                                               | Klasse der |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       | Zusammen |
|---------------------------------------------------------------|------------|----|-----|-----|-----|----|----|----|-----|-------|--------------|----|-------|----------|
|                                                               | Realschule |    |     |     |     |    |    |    |     |       | Handelschule |    |       |          |
|                                                               | La         | Lb | IIa | IIb | III | IV | V  | VI | VII | Summe | I            | II | Summe |          |
|                                                               |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       |          |
| 5. Lebensalter.                                               |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       |          |
| 10. Jahre . . . . .                                           | 2          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | 2     | —            | —  | —     | 2        |
| 11. " . . . . .                                               | 8          | 6  | —   | 1   | —   | —  | —  | —  | —   | 15    | —            | —  | —     | 15       |
| 12. " . . . . .                                               | 11         | 10 | 7   | 6   | —   | —  | —  | —  | —   | 34    | —            | —  | —     | 34       |
| 13. " . . . . .                                               | 7          | 7  | 9   | 10  | 8   | 1  | —  | —  | —   | 42    | 3            | —  | 3     | 45       |
| 14. " . . . . .                                               | 1          | 8  | 6   | 10  | 20  | 9  | 1  | —  | —   | 55    | 5            | —  | 5     | 55       |
| 15. " . . . . .                                               | —          | 1  | 4   | 2   | 18  | 14 | 5  | —  | —   | 44    | 13           | 8  | 21    | 65       |
| 16. " . . . . .                                               | —          | —  | 1   | 1   | 6   | 14 | 14 | 5  | —   | 41    | 3            | 8  | 11    | 52       |
| 17. " . . . . .                                               | —          | —  | —   | —   | —   | 4  | 5  | 10 | 3   | 22    | 3            | 4  | 7     | 29       |
| 18. " . . . . .                                               | —          | —  | —   | —   | —   | 2  | 3  | 12 | 10  | 27    | 6            | 3  | 9     | 36       |
| 19. " . . . . .                                               | —          | —  | —   | —   | —   | 1  | 1  | 4  | 3   | 9     | —            | 1  | 1     | 10       |
| 20. " . . . . .                                               | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | 7   | 7     | —            | —  | —     | 7        |
| Ueber 20 Jahre . . . . .                                      | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | 1   | 1     | —            | —  | —     | 1        |
| Summe . . . . .                                               | 29         | 27 | 27  | 30  | 52  | 45 | 29 | 31 | 24  | 294   | 33           | 24 | 57    | 351      |
| 6. Nach dem Wohnorte der Eltern.                              |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       |          |
| Ortsangehörige . . . . .                                      | 10         | 15 | 11  | 11  | 16  | 18 | 9  | 11 | 12  | 113   | 7            | 8  | 10    | 123      |
| Auswärtige . . . . .                                          | 19         | 12 | 16  | 19  | 36  | 27 | 20 | 20 | 12  | 181   | 26           | 21 | 47    | 228      |
| Summe . . . . .                                               | 29         | 27 | 27  | 30  | 52  | 45 | 29 | 31 | 24  | 294   | 33           | 24 | 57    | 351      |
| 7. Klassifikation.                                            |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       |          |
| a) Zu Ende des Schuljahres 1903/4                             |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       |          |
| I. Fortgangsklasse mit Vorzug                                 | 3          | 3  | 3   | 4   | 4   | —  | 1  | 1  | —   | 19    | 3            | 3  | 5     | 24       |
| I. Fortgangsklasse . . . . .                                  | 16         | 19 | 17  | 16  | 40  | 32 | 20 | 22 | 23  | 205   | 21           | 14 | 36    | 241      |
| Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen . . . . .            | 5          | 2  | 3   | 7   | 5   | 8  | 2  | 5  | 1   | 38    | 3            | 3  | 6     | 44       |
| II. Fortgangsklasse . . . . .                                 | 3          | 2  | 2   | 3   | 3   | 5  | 5  | 3  | —   | 26    | 5            | 4  | 9     | 35       |
| III. " . . . . .                                              | 2          | 1  | —   | —   | —   | —  | 1  | —  | —   | 4     | 1            | —  | 1     | 5        |
| Nachtragsprüfung . . . . .                                    | —          | —  | 2   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | 2     | —            | —  | —     | 2        |
| Summe . . . . .                                               | 29         | 27 | 27  | 30  | 52  | 45 | 29 | 31 | 24  | 294   | 33           | 24 | 57    | 351      |
| b) Nachtrag zum Schuljahre 1902/3.                            |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       |          |
| Wiederholungsprüfungen waren bewilligt . . . . .              | 1          | 4  | 5   | 1   | 6   | —  | 3  | 4  | 2   | 31    | 4            | 2  | 6     | 37       |
| Entsprochen haben . . . . .                                   | 1          | 4  | 5   | —   | 6   | —  | 3  | 4  | 1   | 29    | 4            | 2  | 6     | 35       |
| Nicht entsprochen haben (od. nicht erschienen sind) . . . . . | —          | —  | —   | 1   | —   | —  | —  | —  | 1   | 2     | —            | —  | —     | 2        |
| Nachtragsprüfungen waren bewilligt . . . . .                  | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | —     | —            | —  | —     | —        |
| Entsprochen haben . . . . .                                   | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | —     | —            | —  | —     | —        |
| Nicht entsprochen haben . . . . .                             | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | —     | —            | —  | —     | —        |
| Nicht erschienen sind . . . . .                               | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | —     | —            | —  | —     | —        |
| Darnach ist das Ergebnis für 1902/3                           |            |    |     |     |     |    |    |    |     |       |              |    |       |          |
| I. Fortgangskl. mit Vorzug                                    | 3          | 3  | 1   | 3   | —   | 3  | 2  | —  | 3   | 18    | 4            | 2  | 6     | 24       |
| I. Fortgangsklasse . . . . .                                  | 25         | 21 | 27  | 20  | 45  | 22 | 29 | 24 | 14  | 227   | 22           | 18 | 40    | 267      |
| II. " . . . . .                                               | 2          | 3  | 5   | 3   | 5   | 7  | 1  | 1  | 1   | 28    | 6            | 4  | 10    | 38       |
| III. " . . . . .                                              | 1          | 6  | 2   | 2   | 1   | —  | 2  | —  | —   | 14    | —            | 1  | 1     | 15       |
| Ungeprüft blieben . . . . .                                   | —          | —  | —   | —   | —   | —  | —  | —  | —   | —     | —            | 1  | 1     | 1        |

|                                                            | Klasse der |     |     |     |      |      |      |     |      |       |              |     |       | Zusammen |
|------------------------------------------------------------|------------|-----|-----|-----|------|------|------|-----|------|-------|--------------|-----|-------|----------|
|                                                            | Realschule |     |     |     |      |      |      |     |      |       | Handelschule |     |       |          |
|                                                            | Ia         | Ib  | IIa | IIb | III. | IV.  | V.   | VI. | VII. | Summe | I.           | II. | Summe |          |
|                                                            |            |     |     |     |      |      |      |     |      |       |              |     |       |          |
| <b>8. Geldleistungen der Schüler.</b>                      |            |     |     |     |      |      |      |     |      |       |              |     |       |          |
| Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:                |            |     |     |     |      |      |      |     |      |       |              |     |       |          |
| Im 1. Semester . . . . .                                   | 20         | 18  | 22  | 17  | 33   | 33   | 24   | 20  | 16   | 203   | 21           | 15  | 36    | 239      |
| Im 2. " . . . . .                                          | 18         | 15  | 17  | 15  | 32   | 31   | 20   | 18  | 14   | 180   | 22           | 15  | 37    | 917      |
| Ganz befreit waren:                                        |            |     |     |     |      |      |      |     |      |       |              |     |       |          |
| Im 1. Semester . . . . .                                   | 10         | 11  | 12  | 14  | 20   | 14   | 6    | 12  | 8    | 107   | 15           | 9   | 24    | 131      |
| Im 2. " . . . . .                                          | 11         | 12  | 12  | 15  | 21   | 15   | 9    | 13  | 10   | 128   | 18           | 9   | 29    | 140      |
| Das Schulgeld betrug im ganzen                             |            |     |     |     |      |      |      |     |      |       |              |     |       |          |
| im 1. Semester . . . . .                                   | 400        | 360 | 440 | 340 | 660  | 660  | 480  | 400 | 320  | 4060  | 210          | 150 | 360   | 4420     |
| im 2. " . . . . .                                          | 360        | 300 | 340 | 300 | 640  | 620  | 400  | 360 | 280  | 3600  | 220          | 150 | 370   | 3970     |
| Zusammen . . . . .                                         | 760        | 660 | 780 | 640 | 1300 | 1280 | 880  | 760 | 600  | 7660  | 430          | 300 | 730   | 8390     |
| <b>9. Besuch des Unterrichtes</b>                          |            |     |     |     |      |      |      |     |      |       |              |     |       |          |
| in den relativ obligaten und nicht obligaten Gegenständen. |            |     |     |     |      |      |      |     |      |       |              |     |       |          |
| Gesang . . . . .                                           | 11         | 12  | 8   | 9   | 6    | —    | 9    | 12  | 9    | 74    | —            | —   | —     | 74       |
| Stenographie . . . . .                                     | —          | —   | —   | —   | —    | 38   | 13   | —   | —    | 51    | 33           | 24  | 57    | 108      |
| Französisch . . . . .                                      | —          | —   | —   | —   | —    | —    | —    | —   | —    | —     | 5            | 7   | 12    | 19       |
| Turnen . . . . .                                           | —          | —   | —   | —   | —    | —    | —    | —   | —    | —     | 5            | 2   | 7     | 7        |
| Übungen im Warenlaboratorium . . . . .                     | —          | —   | —   | —   | —    | —    | —    | —   | —    | —     | —            | 8   | 8     | 8        |
| <b>10. Stipendien.</b>                                     |            |     |     |     |      |      |      |     |      |       |              |     |       |          |
| Anzahl der Stipendien . . . . .                            | —          | —   | —   | —   | —    | —    | 3    | 1   | 2    | 6     | —            | 1   | 1     | 7        |
| Gesamtbetrag der Stipendien . . . . .                      | —          | —   | —   | —   | —    | —    | 1230 | 300 | 856  | 2386  | —            | 300 | 300   | 2686     |

# Verzeichnis sämtlicher Schüler.

\* Vorzugsschüler.

## A. Realschule.

### I.a Klasse.

- |                                   |                          |                     |
|-----------------------------------|--------------------------|---------------------|
| 1. Baumgartner Friedr.<br>(ausg.) | 11. Gäßler Ernest        | 22. Höllrigl Gustav |
| 2. Bugnyar Viktor                 | 12. Grohmann Josef       | 23. Kaiser Adam     |
| 3. Dichtl Karl                    | 13. Guggenberger Ferd.   | 24. Kaiser Alois    |
| 4. Dietzschold Erich              | 14. Haas Hermann         | 25. *Klaus Franz    |
| 5. *Eder Anton                    | 15. Hauser Rudolf        | 26. Klinger Theodor |
| 6. Eilenberger Anton              | 16. Heilingner Karl      | 27. Kment Johann    |
| 7. Fast Otto                      | 17. Heinisch Friedrich   | 28. Kranister Josef |
| 8. Fritscher Erich                | 18. Helletsgruber Bernh. | 29. Kreiner Edmund  |
| 9. Frömel Franz                   | 19. Hellmann Paul        | 30. Kreisel Wilhelm |
| 10. Furrer Felix                  | 20. *Hoffmann Aug.       |                     |
|                                   | 21. Hofschuster Josef    |                     |

### I.b Klasse.

- |                               |                                   |                               |
|-------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
| 1. Langer Josef               | 11. Schedlmayer Karl              | 21. Vogl Josef                |
| 2. Mahr Arthur                | 12. Scheibenpflug Josef           | 22. Völk Johann               |
| 3. Mantler Ferdin.<br>(ausg.) | 13. Schendl August                | 23. Wagerer Josef             |
| 4. Peuker Franz               | 14. Schik Ernst                   | 24. Wauschek Karl             |
| 5. *Pfrogner Siegfried        | 15. Schlesinger Richard           | 25. Weinzingner Josef         |
| 6. *Plentner Max              | 16. Schönbichler Eman.<br>(ausg.) | 26. Wengraf Georg             |
| 7. Psota Heinrich             | 17. Seidl August                  | 27. Wichtl Johann             |
| 8. Rosenkranz Franz           | 18. Siegl Johann                  | 28. Wimmer Johann             |
| 9. Sadil Karl                 | 19. Slawkowsky Arnold             | 29. Zeillinger Ernest         |
| 10. *Schally Friedrich        | 20. Ullrich Edwald                | 30. Winkler Walter<br>(ausg.) |

### II.a Klasse.

- |                                 |                                    |                                  |
|---------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| 1. Altpfart Wilhelm             | 14. Hager Johann                   | 26. Kutschera Paul (ausg.)       |
| 2. Baumgartner Ludw.<br>(ausg.) | 15. Heger August                   | 27. Landertshammer R.<br>(ausg.) |
| 3. Bogner Hermann               | 16. Hellmann Ludwig                | 28. Lang Josef                   |
| 4. *Braith Alfred               | 17. Hlouschek Eduard               | 29. Langer Hugo                  |
| 5. Braun Kurt (ausg.)           | 18. Jelinek Alois                  | 30. Liebswein Eduard             |
| 6. Foglar Bruno                 | 19. Klingberg Gottfried<br>(ausg.) | 31. Macho Franz                  |
| 7. Fritsch Hermann              | 20. Knür Gustav (ausg.)            | 32. Mahovsky Bruno               |
| 8. Gaber Oskar                  | 21. Köck Josef                     | 33. Mayer Bernhard               |
| 9. *Gareis Fritz                | 22. Kroiß Fritz                    | 34. Philipp Alexander            |
| 10. Gerzabeck Franz             | 23. Kucharz Karl                   | 35. Rattay Eman. (ausg.)         |
| 11. Görlich Karl                | 24. Kugler Anton<br>(ausg.)        | 36. Stöger Anton (ausg.)         |
| 12. Grabner Ludwig              | 25. *Kurz Rudolf                   | 37. Stöger Georg (ausg.)         |
| 13. Gröschl Franz               |                                    |                                  |

## II. b Klasse.

- |                       |                       |                         |
|-----------------------|-----------------------|-------------------------|
| 1. Matzinger Anton    | 11. Prean Alois       | 21. Sladeczek Edmund    |
| 2. Mayer Friedrich    | 12. *Ramsl Rudolf     | 22. Stöger Franz        |
| 3. Mayr Karl          | 13. Redl Oskar        | 23. Ulerich Karl        |
| 4. Mörwald Robert     | 14. Robiczek Alfred   | 24. Wanjorek Ludwig     |
| 5. Payerl Anton       | 15. Köllig Josef      | 25. Weichselberger Aug. |
| 6. Pfanhauser Friedr. | 16. *Sahner Vinzenz   | 26. Weigl Josef         |
| 7. Pohl August        | 17. Sajonz Arnold     | 27. Weixlbaum Johann    |
| 8. *Pichler Josef     | 18. *Scaillet Hugo    | 28. Wilfart Karl        |
| 9. Palanetzky Friedr. | 19. Schafranek Karl   | 29. Wilhelm Vinzenz     |
| 10. Pompe Karl        | 20. Seliger Friedrich | 30. Wurm Otto           |

## III. Klasse.

- |                          |                          |                                    |
|--------------------------|--------------------------|------------------------------------|
| 1. Alberti Edgar         | 19. List Wilhelm         | 37. Schlag v. Scharhelm<br>Wilhelm |
| 2. Bacher Hermann        | 20. Löffler Leopold      | 38. Schnabel Julius                |
| 3. Bacher Richard        | 21. Marksteiner Franz    | 39. Schneider Alfons               |
| 4. Baumann Gustav        | 22. Mayrhofer Karl       | 40. Schränzel Ernest               |
| 5. Brandweiner Franz     | 23. Mennich Franz        | 41. Schwartz Gustav                |
| 6. Brenek Johann         | 24. Obritzhauser Josef   | 42. Steinbrecher Friedr.           |
| 7. Breyer Felix          | 25. Petermann Karl       | 43. Steininger Alois               |
| 8. Brucker Wilhelm       | 26. Pöltner Friedrich    | 44. Sterneder Alois                |
| 9. Bukowsky Ernest       | 27. Pomarius Heinrich    | 45. Wallbrunner Franz              |
| 10. Delugan Heinrich     | 28. Prinz Rudolf (ausg.) | 46. Wedl Robert                    |
| 11. Eidenberger Anton    | 29. Rainalter Roland     | 47. Weinkopf Gustav                |
| 12. Fiedler Johann       | 30. Rethaler Karl        | 48. *Weinzinger Fried.             |
| 13. Haslinger Karl       | 31. Richter Johann       | 49. *Welt Rudolf                   |
| 14. Heilingner Adolf     | 32. Riehl Robert         | 50. Wöber Josef                    |
| 15. Kadlec-Hejda Friedr. | 33. *Rötzer Josef        | 51. Zahradnik Karl                 |
| 16. Klingohr Otto        | 34. Schedlmayer Rudolf   | 52. Zampis Viktor                  |
| 17. Köhler Alois         | 35. Schenker Adolf       | 53. Zerbs Fritz                    |
| 18. *Lebschik Karl       | 36. Schildorfer Rudolf   |                                    |

## IV. Klasse.

- |                           |                          |                                |
|---------------------------|--------------------------|--------------------------------|
| 1. Barth Franz            | 17. Hagmann Hubert       | 33. Müller Robert              |
| 2. Beithilel Alexander    | 18. Haumer Johann        | 34. Petracic v. Eugen          |
| 3. Berger Leo (ausg.)     | 19. Heinrich Josef       | 35. Schamall Leo               |
| 4. Berghänel Julius       | 20. Hessenberger Anton   | 36. Schwab Alois               |
| 5. Brosch Ludwig          | 21. Hirschnall Friedrich | 37. Schwinghammer K.           |
| 6. Chladek Friedrich      | 22. Jaklitsch Franz      | 38. Sonn Georg Paul<br>(ausg.) |
| 7. Czaßny Karl            | 23. Kepes de Somogy Jos. |                                |
| 8. Eberhardt Karl         | 24. Klee Karl            | 39. Strobl Karl                |
| 9. Fast Johann            | 25. Knerer Adolf         | 40. Suda Josef                 |
| 10. Fiala Alfred          | 26. Koller Karl          | 41. Taschek Adolf              |
| 11. Flor Robert           | 27. Kozak Johann         | 42. Täuber Hermann             |
| 12. Gattermann Ferd.      | 28. Kreppel Rudolf       | 43. Thym Heinrich              |
| 13. Gerzabeck Heinrich    | 29. Landertshammer G.    | 44. Wagner Karl                |
| 14. Grabner Leopold       | 30. Lechner Franz        | 45. Wolf Karl                  |
| 15. Grausenburger Friedr. | 31. Loidl Oskar          | 46. Wolf Wilhelm               |
| 16. Haas Friedrich        | 32. Mann Franz           | 47. Zängl Leopold              |

**V. Klasse.**

|                              |                            |                         |
|------------------------------|----------------------------|-------------------------|
| <b>Böckmann R. v. Egon</b>   | 12. Leberl Ernst           | 23. Trauner Wilhelm     |
| <b>Borst Kamillo (ausg.)</b> | 13. Mahovsky Johann        | 24. Wannenmacher Rud.   |
| <b>Fenninger Rudolf</b>      | 14. Petter Wilhelm         | 25. Weber Alfred        |
| <b>Fickenscher Karl</b>      | 15. Rannert Adolf          | 26. Weichselberger Karl |
| <b>Geldern Oskar v.</b>      | 16. Riedler Ludwig         | 27. Wiltsch Edgar       |
| <b>*Hadl Franz</b>           | 17. Rohrbach Alfred        | 28. Luchesi Viktor      |
| <b>Hanisch Ludwig</b>        | 18. Schleiffelder René     | 29. Zerkowitz Paul      |
| <b>Hansy Johann</b>          | 19. Schmitt August         | 30. Protivensky Wilhelm |
| <b>Kapper Kurt</b>           | 20. Sengschmitt Karl       | 31. Christian Otto      |
| <b>Kastner Franz</b>         | 21. Silberbauer R. (ausg.) |                         |
| <b>Krenn Othmar</b>          | 22. Sproseč Wilhelm        |                         |

**VI. Klasse.**

|                             |                                  |                          |
|-----------------------------|----------------------------------|--------------------------|
| <b>Aigner Gustav</b>        | 13. Heller Rudolf                | 24. Neudorfer Josef      |
| <b>Faak Karl</b>            | 14. Herget Heinrich              | 25. Nölscher Oskar       |
| <b>Fannenböck Franz</b>     | 15. Hille Gustav                 | 26. Nowak Albert         |
| <b>Feistmantel Oskar</b>    | 16. Köppl Franz                  | 27. Obritzhauser Friedr. |
| <b>Frida Franz</b>          | 17. *Kronfellner-Kraus<br>Rudolf | 28. Pany Karl            |
| <b>Fröschl Rob. (ausg.)</b> | 18. Lackner Engelbert            | 29. Prinz Karl (ausg.)   |
| <b>Gäßler Sebastian</b>     | 19. Lugauer Leopold              | 30. Sterba Franz (ausg.) |
| <b>Gelb Adolf</b>           | 20. Lustig Gustav                | 31. Uxa Josef            |
| <b>Gschwendt Johann</b>     | 21. Mahovsky Robert              | 32. Wagner Johann        |
| <b>Gutscher Eduard</b>      | 22. Michel Alfred                | 33. Wöber Ignaz          |
| <b>Hager Friedrich</b>      | 23. Mitteröcker Adolf            | 34. Granadia Eduard      |
| <b>Hanlgruber Andreas</b>   |                                  |                          |

**VII. Klasse.**

|                           |                                  |                         |
|---------------------------|----------------------------------|-------------------------|
| <b>Ahr Kamillo</b>        | 9. Kraft v. Helmhacker<br>Zdenko | 17. Schlagenhauser Frd. |
| <b>Bauer Heinrich</b>     | 10. Marksteiner Karl             | 18. Schmid Gottlieb     |
| <b>Bayr Karl</b>          | 11. Marterbauer Franz            | 19. Schmitt Franz       |
| <b>Delugan Karl</b>       | 12. Michall Otto                 | 20. Schönberger Johann  |
| <b>Hegenbarth Johann</b>  | 13. Oberleitner Karl             | 21. Schroll Franz       |
| <b>Heist Karl</b>         | 14. Pertusini Johann             | 22. Urban Viktor        |
| <b>Herold Alfons Egon</b> | 15. Resch Karl                   | 23. Weimmayer Franz     |
| <b>Klingohr Josef</b>     | 16. Scheffel Martin              | 24. Widmann Karl        |

**B. Handelsschule.****I. Klasse.**

|                         |                           |                          |
|-------------------------|---------------------------|--------------------------|
| 1. Angeli Edl. v. Franz | 14. Möbllinger Anton      | 27. *Seiler Julius       |
| 2. Bauer Oswald         | 15. Müller Alexander      | 28. Sommer Karl          |
| 3. Bekehrti Joh (ausg.) | 16. Oberlin Vikt. (ausg.) | 29. *Thoma Stefan        |
| 4. Bogner Rud. (ausg.)  | 17. Philipp Josef         | 30. Verderber Alois      |
| 5. Dintl Karl           | 18. Prestros Josef        | 31. Wallner Joh. (ausg.) |
| 6. Gamps Florian        | 19. Pröghlhof Engelbert   | 32. Waltner Josef        |
| 7. Gimbel Norbert       | 20. Provin Franz          | 33. Wurm Karl            |
| 8. *Haslinger Anton     | 21. Ranz Rudolf           | 34. Balbo Heinrich       |
| 9. Kaltenböck August    | 22. Redl Friedrich        | 35. Kaltenbrunner Rob.   |
| 10. Kral Otto           | 23. Reischl Franz         | 36. Parisini Emilio      |
| 11. Kramer Josef        | 24. Schaidler Josef       | 37. Lord Herold          |
| 12. Lauffenthaler Josef | 25. Scheibenpflug Leop.   |                          |
| 13. Miklauszihz Leo     | 26. Schweiger Anton       |                          |



**H. Masse.**

- |                        |                      |                        |
|------------------------|----------------------|------------------------|
| 1. Bauer Vinzenz       | 9. Hortička Viktor   | 17. Silberbauer Johann |
| 2. Doczkal Leopold     | 10. Loidl Michael    | 18. Sippl Franz        |
| 3. Erlinger Karl       | 11. Mandl Leopold    | 19. Stadler Anton      |
| 4. Freundsberger Franz | 12. *Podsdek Friedr. | 20. Wak Franz          |
| 5. Guger Johann        | 13. Sachs Karl       | 21. Wally Josef        |
| 6. *Greger Rudolf      | 14. Schober Eduard   | 22. Weiß Franz         |
| 7. Hauer Alois         | 15. Schöner Franz    | 23. Weninger Johann    |
| 8. *Hellerschmidt Joh. | 16. Schreiber Franz  | 24. Wuchse Alois       |
-

# Bekanntmachung

bezüglich des Schuljahres 1904/1905.

Das nächste Schuljahr beginnt am 18. September 1904 mit der Ligengeistmesse um 8 Uhr, der regelmäßige Unterricht am 19. September 8 Uhr.

Die Einschreibungen finden am 14. und 15. September von 8—12 und 4 Uhr in der Direktionskanzlei statt. Die Schüler, welche nicht schon den Ferien eingeschrieben wurden, haben sich an einem dieser Tage zu melden. Am 16. September finden die Aufnahmeprüfungen, am 16. und 17. September die Wiederholungsprüfungen statt.

Schüler, welche in die **1. Realklasse** aufgenommen werden wollen, müssen das 10. Lebensjahr bereits vollendet haben oder noch in demselben Kalenderjahre vollenden, und haben zur Einschreibung mitzubringen: a) den Geburtsschein, b) eine Schulnachricht in der vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 29. Oktober 1886, Z. 10.19 vorgeschriebenen Form. Die Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen: Bei dieser Prüfung wird nach h. Ministerialerlaß vom 4. März 1870 Z. 2370, gefordert: „Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann. Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift. Kenntniß der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze. Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und ihrer richtigen Anwendung beim Diktandoschreiben. Übung in den vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen.“

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung in demselben Jahre, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist zufolge Ministerialerlasses vom 2. Jänner 1896 Z. 85, unzulässig.

Schüler, welche der Anstalt bereits angehört haben oder von einer anderen Realschule an die hiesige übertreten wollen, haben bei der Einschreibung ihr letztes Semestralzeugnis vorzuweisen — die Neueintretenden mit der Abgangsklausel.

Schüler, welche in die **1. Klasse der Handelsschule** aufgenommen werden wollen, sollen das 14. Lebensjahr bereits vollendet haben; jene, die erst im 14. Lebensjahre sind, können nur dann aufgenommen werden, wenn der betreffende Bezirksschulrat über Anfragen der Direktion seine Zustimmung gibt. Sie haben mitzubringen: a) den Geburtsschein, b) das Entlassungszeugnis der allgemeinen Volks- od. Bürgerschule, eventuell das

letzte Studienzeugnis. Schüler, welche das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen bei der Direktion bis längstens 10. September angemeldet werden.

Alle Schüler, welche in die I. Klasse der Handelsschule eintreten wollen, haben sich einer Aufnahmeprüfung (Deutsche Sprache, Rechnung, Geographie) zu unterziehen.

Die Schüler der Real- und Handelsschule haben bei ihrer Anmeldung **4 K** Lehrmittelbeitrag zu erlegen; die ärmeren können unter Vorlage eines Mittellosigkeitszeugnisses von **2 K** befreit werden.

Das Schulgeld beträgt an der Realschule 20 K, an der Handelsschule 10 K. für ein Halbjahr; dasselbe wird im Oktober und März erhoben. Befreiungen können stattfinden.

Wahrhaft arme Schüler, die ihre Dürftigkeit bei der Einschreibung durch ein Mittellosigkeitszeugnis, wozu Formulare beim Direktor zu haben sind, dartun, werden auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter zu Beginn des Schuljahres aus dem Unterstützungsfonde nach Möglichkeit mit Schulbüchern, Schreib- und Zeichenrequisiten unterstützt, so lange sie durch Fleiß und Sittlichkeit einer Unterstützung würdig erweisen.

Die Aufnahme in die **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule** findet von Sonntag den 25. September an statt. Die Unterrichtszeit an der gewerblichen Fortbildungsschule ist Montag und Mittwoch von 6 bis 8 Uhr, am Sonntage von 8 bis 12 Uhr. für Bäcker, Fleischer, Haus- und Kellner Mittwoch und Samstag von 2 bis 4 Uhr. Im kaufmännischen Fortbildungskurse ist die Unterrichtszeit Dienstag von 6 bis 8 Uhr, Mittwoch von 6 bis 7 Uhr, Donnerstag von 6 bis 8 Uhr.

Zum Schlusse beehrt sich die Direktion im Namen des gesamten Lehrkörpers allen Förderern der Landes-Oberreal- und Handelsschule und der gewerblichen Fortbildungsschule sowie auch den Wohltätern der armen Schüler den wärmsten Dank auszusprechen.

Die Direktion

**Dr. Anton Ehrenberger**



letzte Studienzeugnis. Schüler, welche das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen bei der Direktion bis längstens 10. September angemeldet werden.

Alle Schüler, welche in die I. Klasse der Handelsschule eintreten wollen, haben sich einer Aufnahmeprüfung (Deutsche Sprache, Rechnen, Geographie) zu unterziehen.

Die Schüler der Real- und Handelsschule haben bei ihrer Anmeldung **4 K** Lehrmittelbeitrag zu erlegen; die ärmeren können unter Vorlage eines Mittellosigkeitszeugnisses von 2 K befreit werden.

Das Schulgeld beträgt an der Realschule 20 K, an der Handelsschule 10 K. für ein Halbjahr; dasselbe wird im Oktober und März erhoben. Befreiungen können stattfinden.

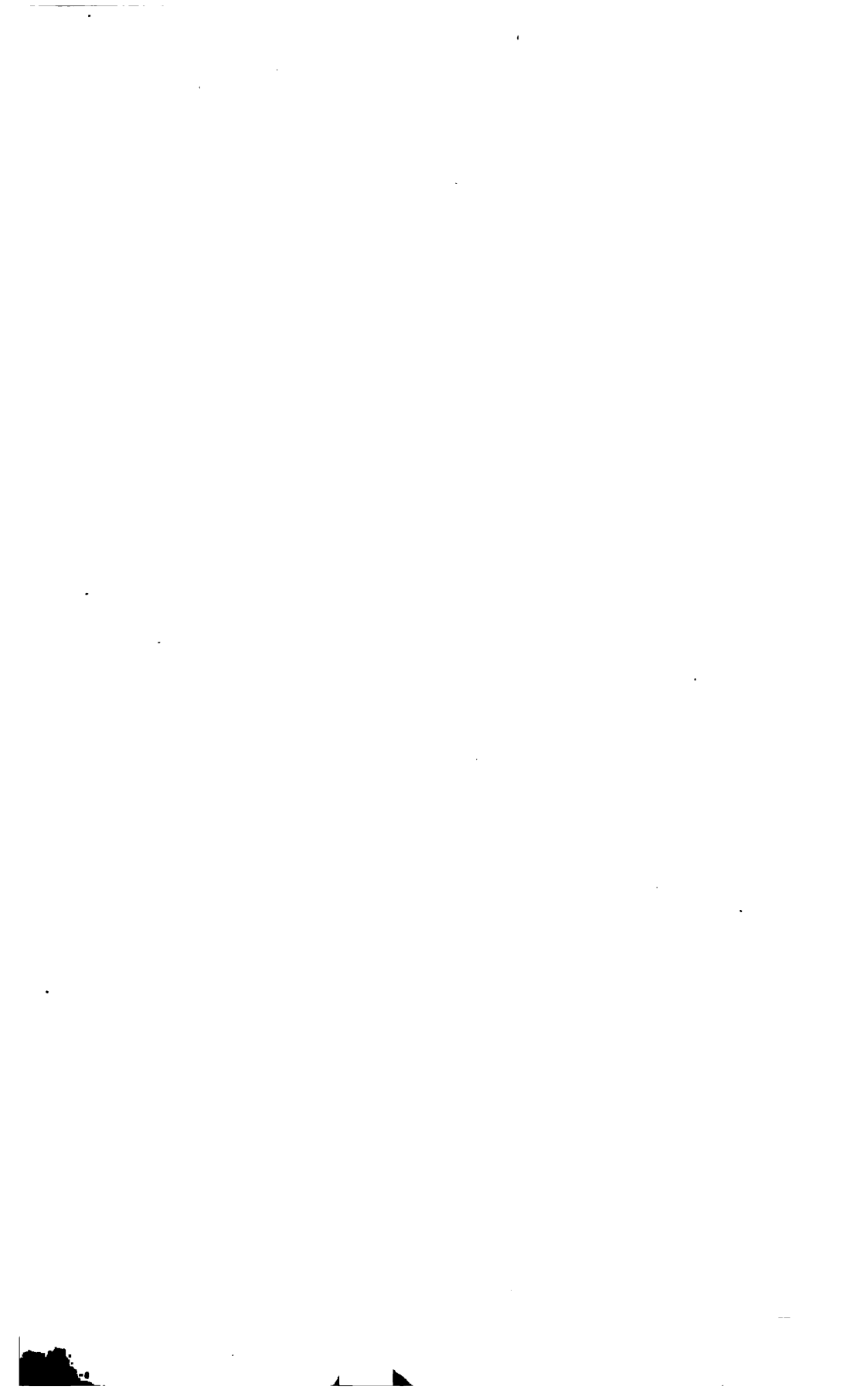
Wahrhaft arme Schüler, die ihre Dürftigkeit bei der Einschreibung durch ein Mittellosigkeitszeugnis, wozu Formulare beim Direktor zu haben sind, dartun, werden auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter am Beginn des Schuljahres aus dem Unterstützungsfonde nach Möglichkeit Schulbüchern, Schreib- und Zeichenrequisiten unterstützt, so lange sie durch Fleiß und Sittlichkeit einer Unterstützung würdig erweisen.

Die Aufnahme in die **gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule** findet von Sonntag den 25. September an statt. Die Unterrichtszeit an der gewerblichen Fortbildungsschule ist Montag und Mittwoch von 6 bis 8 Uhr, am Sonntage von 8 bis 12 Uhr. für Bäcker, Fleischer, Haus- und Kellner Mittwoch und Samstag von 2 bis 4 Uhr. Im kaufmännischen Fortbildungskurse ist die Unterrichtszeit Dienstag von 6 bis 8 Uhr, Mittwoch von 6 bis 7 Uhr, Donnerstag von 6 bis 8 Uhr.

Zum Schlusse beehrt sich die Direktion im Namen des gesamten Lehrkörpers allen Förderern der Landes-Oberreal- und Handelsschule und der gewerblichen Fortbildungsschule sowie auch den Wohltätern der armen Schüler den wärmsten Dank auszusprechen.

Die Direktion

**Dr. Anton Ehrenberger**



In den Jahresberichten der Lehranstalt wurden folgende  
Abhandlungen veröffentlicht:

- 1864 Kurz Eduard: „Das Wiederaufleben deutscher Dichtung in Oesterreich seit der 2. Hälfte des 18. Jahrh.“
- 1865 Klam minger Ferd.: „Grundzüge der Parallel-Perspective“.
- 1866 Eberle F. A.: „Anf. der Städte Krems und Stein an den politischen Ereignissen der Jahre 1395—1452“.
- 1867 Mareck Friedr.: „Mittheilungen über den gegenwärtigen Standpunkt der Chemie und Naturgeschichte des Weines“.
- 1868 Dupuis Julius: „Die Kirche zu Imbach in Niederösterreich“.
- 1869 Klam minger Ferd.: „Die Auflösung der sphärischen Dreiecke“.
- 1870 v. Muth Rich.: „Das bairische Volksrecht“.
- 1871 Dupuis Julius: „Ueber internationale Münzeinheitsbestrebungen und die deutsche Münzreform“.
- 1872 Gegenbauer L.: „Bestimmung kosmischer Geschwindigkeiten“.
- Dupuis Julius: „Ueber die zweideutigen Fälle bei der Auflösung des sphärischen Dreiecks“.
- 1873 Dr. v. Muth: „Die bairisch-österr. Mundart“.
- Gegenbauer Leop.: „Ueber die Funktionen  $C_n^v(x)$   $D_n^v(x)$ “
- 1874 Dupuis Julius: „Die Berechnung nahe übereinstimmender Wurzeln der höheren Gleichungen“.
- Dr. Ehrenberger Anton: „Art der Bewegung in Gasen, die wir Wärme nennen“.
- 1875 Walter Ignaz: „Wie und zu welcher Zeit entwickelte sich aus dem Organum und aus dem Dechant allmählig ein geregelter Contrapunkt?“
- Kirchberger R.: „Die Erweiterung der stereograph. Projektionsmethode auf die Flächen zweiten Grades“.
- 1876 Dr. Bernd: „Zur Geschichte der österr. Unruhen von 1608—9 in ihrem Zusammenhange mit der kurfürstlichen Politik“.
- 1877 Dr. Ehrenberger A.: „Die Gammafunction und deren Anwendung“.
- Schiller Rud.: „Ueber den Unterricht in Korrespondenz- und Komptoirarbeiten“.
- 1878 Dintzl Franz: „Die Elemente der allgemeinen Arithmetik“.
- 1879 Dr. Hanausek Th.: „Ueber die Harzgänge in den Zapfenschuppen einiger Coniferen“.
- 1880 Proschko C.: „Desiderius und der Untergang des Longobardenreiches in Italien“.
- Dr. Hanausek Th.: „Ueber die Harzgänge etc.“ (Nachtrag).
- 1881 Dr. Strobl J.: „Die Städte Krems und Stein im Mittelalter“.
- 1882 (Mit Urkunden-Beilagen.)
- 1883
- 1884 Dr. Ehrenberger A.: „Herbart und die Eleatische Schule“.
- 1885 Dr. Ehrenberger A.: „Begriff und Problem der Materie“
- 1886 Pokorny Anton: „Die Wirksamkeit der Legaten des Papstes Honorius III. in Frankreich und Deutschland“.
- 1887 Dr. Ehrenberger A.: „Schule und Haus“. (Eine pädagogische Studie.)
- 1888 Dintzl Franz: „Die Inversion nebst Anwendungen“.
- 1889 Eberle F. A.: „Die n.-ö. Landes-Oberrealschule in Krems etc.“ (Ein Rückblick auf das 1. Vierteljahrhundert ihres Bestehens.)
- 1890 van Overscheide F.: „Ist im französischen Unterrichte die alte oder die neue Methode vorzuziehen?“
- Mareck Friedr.: „Beiträge zur Kenntnis des Trinkwassers von Krems und dessen näherer Umgebung, in Rücksicht auf dessen gesundheitliche Bedeutung“.
- 1891 „Die Bibliothek der Landes-Oberrealschule in Krems“. (Anhang zum Jahresberichte von 1889“.
- 1892 Micholitsch Adalbert: „Ueber die Entwicklung der Ornamente“.
- 1893 Tauber Josef: „Ziele und Wege des französischen Unterrichtes auf der Unter- und Mittelstufe der österreichischen Realschulen“.
- 1894 Micholitsch Adalbert: „Ueber den Bau der Pflanzenornamente“.
- 1895 Hrkal Ed.: „Études sur le patois de Démuin“.
- 1896 Micholitsch Adalb.: „Der Zeichenunterricht in der ersten Classe der Mittelschule“.
- 1897 Beneš J.: „Ein Grundstock geschichtlicher Jahreszahlen“.
- 1898 Dr. Longo J.: „Laurence Sterne und Johann Georg Jacobi“.
- 1899 Micholitsch Adalb.: „Der Zeichenunterricht in der zweiten Classe der Mittelschule. (Der erste Unterricht im Zeichnen nach der Natur).“
- 1900 Dr. Wollmann F.: Katalog der Lehrbibliothek.
- 1901 Dr. Wollmann F.: Katalog der Lehrerbibliothek.
- 1902 Micholitsch Adalb.: „Der Zeichenunterricht in der dritten und vierten Klasse der Mittelschule.“
- 1903 Dr. Wollmann F.: „Les Femmes savantes“ par Molière et „Le Monde où l'on s'ennuie“ par Pailleron.

XLII. Jahresbericht

über die Schulverwaltung

# Landes-Oberrealschule

am 1. April 1905

Landes-Handelschule in Krems.

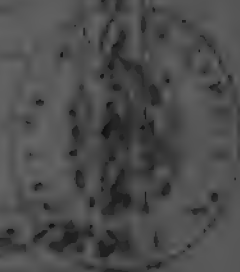


Veranstaltungen der Schulkommunikation

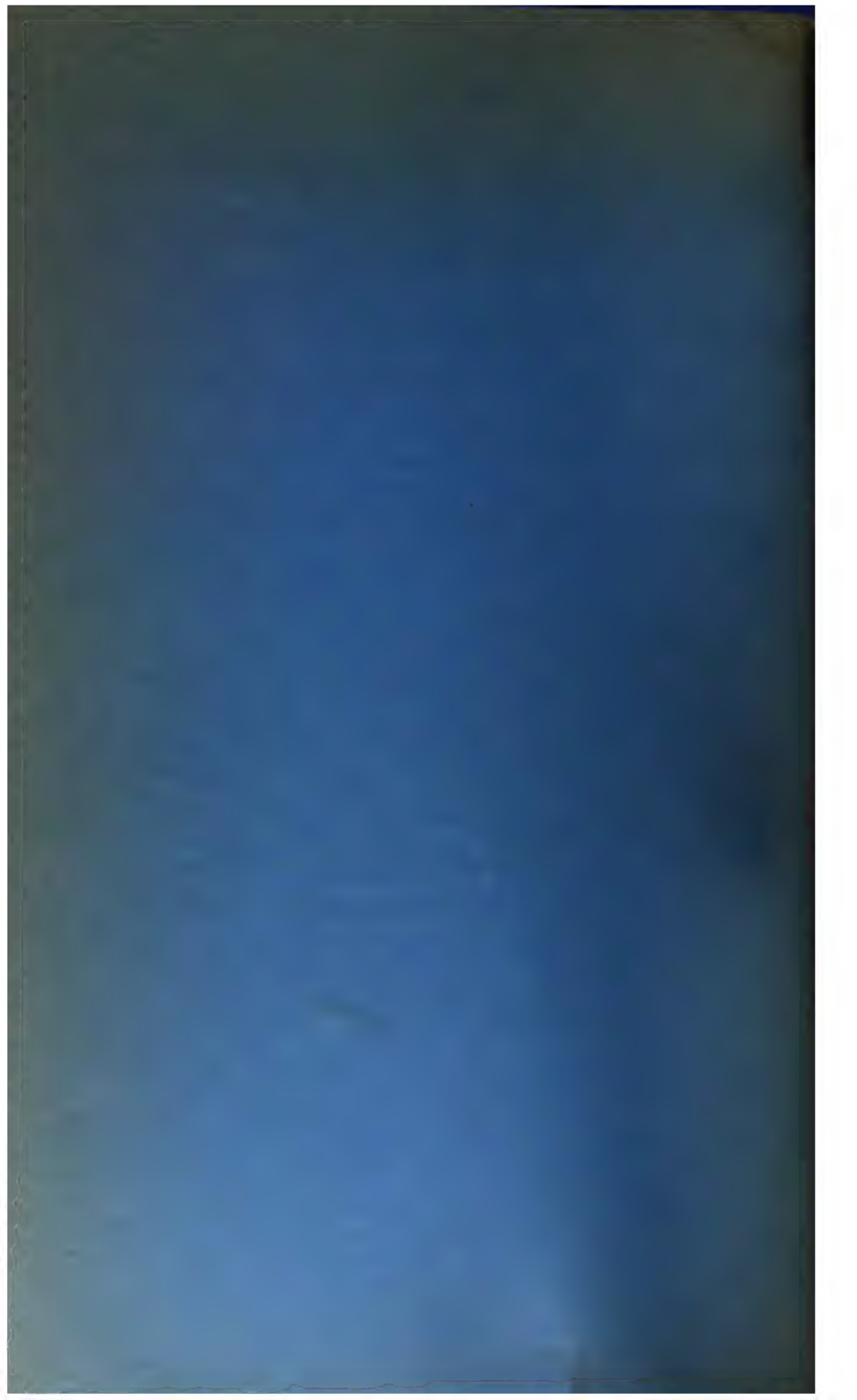
1905

Verlag

Verlag







# XLII. Jahresbericht

über die nied.-österr.

## Landes-Oberrealschule

und die damit verbundene

## Landes-Handelsschule in Krems,



veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

**1905.**

---

**INHALT:** 1. Dante Alighieri's Göttliche Komödie, von Professor Dr. Valentin Holzer,  
2. Schulnachrichten, erstattet vom Direktor Dr. Anton Ehrenberger

**Krems.**

Schulverlag. — Druck von J. Rühl in Krems.



# Dante Alighieri's Göttliche Komödie

von Professor Dr. Valentin Holzer.

## I.

„Welche Fülle von geistigen Schätzen muß der Dichter zu bieten haben, in dessen Lied mit gleicher Vorliebe wie der achtundzwanzigjährige Schelling, so der achtzigjährige Schlosser sich versenkt.“

Witte: Dante-Forschungen p. 221.

Auf den hier folgenden Seiten soll der Versuch gemacht werden, der Oberschule eine Dichtung näher zu bringen, die ihr bisher gänzlich unbekannt war und bleiben mußte, da zu ihrer Behandlung bisher weder Lehrplan noch Lektüre Raum oder auch nur Gelegenheit bieten. Dante ist aber eine so das ganze Mittelalter überragende Gestalt, einer der edelsten Charaktere, die die Welt- und Literaturgeschichte aufweist, ein Mann, der in allem Leid nie seinem Ideale untreu wurde, ein begeisterter Verehrer seines Volkes und seiner Heimat, die durch ihn erst eine Schriftsprache erhält, daß es wohl Zeit wäre, ihm endlich auch ein Plätzchen unter den auf höheren Schulen gelesenen Autoren einzuräumen. Wenn in den Mittelschulen Englands und Amerikas Dante gelesen wird, so könnte sich dies doch auch bei uns bewerkstelligen lassen. Wenn die Oberrealschule allgemeine Bildungsanstalt werden und in der Heranbildung einer hochgesinnten Jugend mit dem Gymnasium wetteifern will, so mehr erwächst für sie die Nötigung, dieser Jugend alle humanistischen Bildungsstoffe zu vermitteln, welche die nichtaltklassische Welt aufzuweisen hat. Da gehört denn Dante wohl mit an die Spitze. Freilich wird es sich nur darum handeln können, die junge Welt zum Dichter hinzuführen und sie lehren kann, wo nicht Italienisch gelehrt wird, wohl nur der Professor des Deutschen tun. Zu diesem Zwecke wäre es sehr erwünscht, daß sich die Verfasser unserer Lesebücher für die oberen Klassen endlich entschließen würden, Proben aus Dante aufzunehmen; wir dürfen uns auch der Erkenntnis nicht verschließen, daß gerade seit dem Dante-Jubiläum sowohl in Deutschland als auch in England das Interesse für den größten Florentiner und das Studium seiner Werke im Wachsen begriffen ist. Einige Schwierigkeit wird natürlich immer die Wahl der Uebersetzung bieten. Wir befinden uns diesbezüglich in

einer nicht geringen Verlegenheit; nicht als ob wir deren keine hätten; im Gegenteile haben wir deren fast zu viele, gereimte und reimlose; zu letzteren gehören die von Philaethes, dem Könige Johann von Sachsen (jetzt sehr billig bei Teubner neu erschienen), die immer noch als die beste ihrer Schwestern gilt, und jene Wittes; zu ersteren zählen die von Kannegießer, Kopisch, Bartsch, Notter, Streckfuß und Bertrand. Gerade diese Fülle ist ein Beweis dafür, daß eine wirklich dem Original gerechtwerdende Uebersetzung erst noch zu schaffen ist. In neuester Zeit hat es Paul Pochhammer unternommen, Dantes Göttliche Komödie in deutschen Stanzen frei zu bearbeiten (Teubner 1901); da diese Bearbeitung noch immer zu wenig bekannt ist und die Nachdichtung in dieser Königin der Strophen sich immer noch besser liest als holperige Terzinen, so wähle ich aus ihr die unten gegebenen Proben aus dem Inferno. Dante blickt in deutschen Landen auch schon auf eine stattliche Reihe von Erklärern zurück; für den Anfang dürfte zur Einführung genügen: „Die Göttliche Komödie des Dante Alighieri nach ihrem wesentlichen Inhalte und Charakter dargestellt von Dr. Franz Hettinger“, ein Buch, das sich auch sehr angenehm liest.

Der erste, der in Deutschland die hohe Bedeutung von Dante's unsterblicher Dichtung erfaßt hat, war wohl der Philosoph Schelling. In seinen im Winter 1802/3 zu Jena gehaltenen, im nächsten Jahre zu Würzburg wiederholten Vorlesungen über die „Philosophie der Kunst“ schließt er seine Wanderungen durch die epischen Dichtungen mit dem Satze, „daß der Homeros, der in der antiken Kunst der Erste war, in der modernen Kunst der Letzte sein und die äußerste Bestimmung desselben vollenden wird.“ ) Es ist dies seine Antwort auf die Frage nach der Möglichkeit der antik-epischen Form für die Dichter der neueren Zeit. Die Schwierigkeit läge — und liegt — hier in der Wahl eines Stoffes, der „seiner Natur nach“ der antik-epischen Behandlung fähig wäre. Solch ein Stoff wäre nach Schelling einzig das Christentum.<sup>2)</sup> Alle Versuche mit neuen Stoffen wären schon an und für sich mehr auf den Boden der Odyssee als der Ilias gewiesen, „aber auch auf jenem würden sich altertümliche Sitten, eine Welt, wie sie zur epischen Entwicklung, Klarheit und Einfalt erforderlich ist, nur in beschränkteren Sphären finden lassen.“ Trotzdem sind „partielle Versuche, den Homeros für eine bestimmte Zeit zu antizipieren“, nicht abzuweisen, nur dürfe man die eine Bedingung nicht vergessen, „unter welcher echte Versuche dieser Art allein möglich werden, daß man die Grundeigenschaft des Epos, Universalität, d. h.

1) Friedrich Wilhelm Joseph von Schellings sämtliche Werke. Erste Abteilung, fünfter Band. Stuttgart 1859, 685 passim. Dieser Dante-Aufsatz ist erst 1905 wieder in Italien übersetzt worden.

2) „Abgesehen von diesem einen Moment der Zeit, welcher selbst der Wendepunkt der alten und neuen ist, möchte sich in der ganzen späteren Geschichte kein allgemein gültiges Ereignis und eine der epischen Darstellung fähige Begebenheit finden! (684.) ... Aber schwerlich möchte irgend ein diese Bedingung — national und volksmäßig, lebendige Wahrheit, Beglaubigung durch Sitte und Ueberlieferung, Möglichkeit des Details — erfüllender Stoff in der neueren Welt aufzufinden sein . . . ibid.

Verwandlung alles dessen, was in der Zeit zerstreut, aber doch entschieden vorhanden ist, in eine gemeinschaftliche Identität nicht aus den Augen setzen. Für die Bildung der modernen Welt ist aber die Wissenschaft, die Religion, ja selbst die Kunst von nicht minder allgemeiner Beziehung und Bedeutung als die Geschichte, und in der unauflöslichen Mischung dieser Elemente würde eben das wahre Epos für die moderne Zeit bestehen müssen.“ Einen Versuch dieser Art sieht unser Philosoph nun in Dantes Göttlicher Komödie, „die so unbegriffen und unverstanden dasteht, weil sie in der Folge der Zeit einzeln geblieben ist.“ Da diese Dichtung mit nichts Anderem zusammengestellt werden könne,<sup>1)</sup> so betrachtet sie Schelling als „Repräsentant moderner Poesie, nicht einzelnes Gedicht, sondern das Gedicht aller Gedichte, die Poesie der modernen Poesie selbst.“ Auf diese ausschließliche Einzigkeit — wenn ich so sagen darf — der Dichtung kommt er wiederholt zurück, sie ist auch der Zweck seiner Vorlesung über „Dante in philosophischer Beziehung.“ „Unsere Absicht ist nicht, es in seiner unmittelbaren Zeitbeziehung, sondern in seiner allgemeinen Gültigkeit und Urbildlichkeit für die ganze moderne Poesie zu fassen.“ Da die moderne Welt im Gegensatz zur alten die der Individuen ist, so ist Dante eben durch das „schlechtthin Individuelle, mit nichts anderem Vergleichbare seines Gedichtes“ der Schöpfer der modernen Kunst geworden. Dies wird des weiteren bewiesen. Dante konnte den vor ihm liegenden Stoff der Geschichte der Vergangenheit und Gegenwart nicht zum reinen Epos verarbeiten. Auch Astronomie, Theologie und Philosophie seiner Zeit gehörten zur Bildung derselben; in einem Lehrgedicht konnte er sie nicht vor seinen Leser bringen, denn dies wäre eine Beschränkung gewesen; und wie die Ideen der Philosophie und Theologie nicht in Symbolen dargestellt werden konnten, so durfte die zu schaffende Dichtung, um ihren historischen Charakter zu wahren, auch wieder nicht ganz allegorisch sein. Wohl ist sie letzteres, aber doch nicht so, daß die Gestalten in ihr „etwas anderes nur bedeuteten, ohne unabhängig von der Bedeutung und an sich selbst zu sein“; so ist Beatrice z. B. eine Allegorie der Theologie; aber daneben ist sie gleich sovielen anderen Gestalten doch auch historische Person; und diese Personen „erhalten schon durch die Stelle, an welche er sie versetzt, und welche ewig ist, eine Art der Ewigkeit.“ Einen weiteren vorbildlichen Zug findet Schelling in der Verbindung der Philosophie und Poesie; diese, auch nur in der untergeordnetsten Synthese als Lehrgedicht aufgefaßt, mache es notwendig, daß die Absicht zu lehren — „da das Gedicht ohne äußeren Zweck sein soll“ — in ihm selbst wieder aufgehoben und in eine Absolutheit verwandelt sei, so daß es um seiner selbst willen zu sein scheinen könne.

Ebenso einzig und vorbildlich sei die Einteilung des Universums und die Anordnung des Stoffes nach den drei Reichen: Infernum, Purgatorium und

---

<sup>1)</sup> „Es ist nicht Epos, es ist nicht Lehrgedicht, es ist nicht Roman im eigentlichen Sinn, es ist selbst nicht Komödie oder Drama, wie es Dante selbst benennt hat: es ist die unauflöslichste Mischung, die vollkommenste Durchdringung von allem“ 686.

Paradies. Schelling meint, diese Einteilung sei auch unabhängig von der Bedeutung dieser Begriffe im Christentum eine allgemein symbolische Form, in der jedes ausgezeichnete Zeitalter seine göttliche Komödie haben könnte; geistvoll führt er diesen Einfall weiter aus; nicht nur als äußere Form, sondern als sinnbildlicher Ausdruck des inneren Typus aller Wissenschaft und Poesie sei jene Dantesche Trichotomie ewig und fähig, die drei großen Gegenstände der Wissenschaft und Bildung, Natur, Geschichte und Kunst in sich zu fassen. Dies versteht er folgendermaßen:

## Dante

## Schelling

## Inferno

„Die Natur, als die Geburt aller Dinge, die ewige Nacht, und als diejenige Einheit, wodurch diese in sich selbst sind = das Apellium des Universums, der Ort der Entfernung von Gott als dem wahren Centro.“

## Purgatorio

„Das Leben und die Geschichte, deren Natur stufenweises Fortschreiten ist, ist nur Läuterung, Uebergang zu einem absoluten Zustand.“

## Paradiso

„Dieser ist nur in der Kunst gegenwärtig, welche die Ewigkeit antizipiert, das Paradies des Lebens und wahrhaft im Centro ist.“

Nicht dieselbe Allgemeingiltigkeit kommt der inneren Anordnung zu, da diese nach Begriffen der Zeit und besonderen Absichten des Dichters gebildet ist, obwohl auch hier der allgemeine Typus auch äußerlich wieder durch Gestalt, Farbe und Ton der drei Teile symbolisiert erscheint. Für die Form seiner Erfindungen im Einzelnen bedurfte der Dichter der Wissenschaft seiner Zeit; aber auch hierin bleibt er trotz aller Allegorie historisch und poetisch. Die drei Reiche sind „gleichsam nur das in concreto und architektonisch aufgeführte Systeme der Theologie“; die Maße, Zahlen und Verhältnisse waren durch diese Wissenschaft gegeben u. s. w.

„Die Fülle der Kunst, die Tiefe der bis ins Einzelne gehenden Absichtlichkeit in der inneren Konstruktion der drei Weltteile darzustellen, wäre eine eigene Wissenschaft“; für Schelling mochte sie ein Wunsch sein, wir dürfen uns der Leistungen der Dantologie aufrichtig freuen. Neben der Größe der Konzeption weiß unser Philosoph noch den „inneren und geistigen Rhythmus“ zu rühmen: „Das Infernum, wie es das furchtbarste in den Gegenständen ist, ist auch das stärkste im Ausdruck, das strengste in der Diktion, auch den Worten nach dunkel und grauenvoll. Auf einem Teile des Purgatoriums ruht eine tiefe Stille, da die Wehklagen der unteren Welt verstummen, auf den Anhöhen desselben, den Vorhöfen des Himmels wird alles Farbe; das Paradies ist eine wahre Musik der Sphären.“

Im Inferno konnte Dante natürlich die Darstellung des Häßlichen nicht umgehen. Aber auch er ist wieder ein Beispiel dafür, daß die wahrhaft Großen aller Zeiten und Völker, ob sie nun Göthe, Shakespeare, Sophokles oder Homer heißen, den Realismus gekannt und geübt haben, lange bevor der moderne Katechismus der Kloake jenseits des Rhein als das einzig berechnete Kunstprinzip verkündet wurde. Schelling sagt diesbezüglich von Dante: „Die Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit der Strafen im Infernum ist mit einer fast beispiellosen Invention ausgedacht. Zwischen den Verbrechen und den Qualen ist nie ein anderer als poetischer Zusammenhang. Dantes Geist entsetzt sich vor dem Schrecklichen nicht, ja er geht bis an die äußerste Grenze desselben. Aber es ließe sich für jeden einzelnen Fall zeigen, daß er niemals aufhört erhaben zu sein; denn was Menschen, die das Ganze nicht zu fassen vermögen, zum Teil als niedrig ausgezeichnet haben, ist es nicht in ihrem Sinne, sondern notwendiges Element der Gemischtheit des Gedichtes, wegen welcher es Dante selbst Komödie nannte. Die Schrecklichkeit der Qualen der Verdammten mäßigt er durch seine eigene Empfindung darüber, die noch fast am Ziele so vielen Jammers die Augen ihm so berauscht, daß er zu weinen begierig ist . . . Der Haß des Argen, der Zorn eines göttlichen Gemüthes, der sich in Dantes schrecklicher Komposition ausdrückt, sind nicht das Erbteil gemeiner Seelen . . . Die Rache, die er im Infernum übt, übt er wie im Namen des Weltgerichts, als berufener Strafrichter mit prophetischer Kraft, nicht nach persönlichem Haß, sondern mit frommer, durch die Greuel der Zeit empörter Seele und einer längst nicht mehr gekannten Liebe des Vaterlandes, wie er selbst Parad. XXV, 1 ff sich darstellt:

„Wenn je mein heilig Erd- und Himmelssingen,  
 Das schon so manches Jahr den Leib mir zehrt,  
 Den harten Spruch vermöchte zu bezwingen,  
 Der mir zum heim'schen Stall die Rückkehr wehrt,  
 Wo's Lämmlein schlief, könnt' heim den Ruhm es bringen:  
 Wie schön, wenn dort den Greis der Lorbeer ehrt,  
 Wo ihm die Taufe gab, was er bekannte,  
 Und wofür Petrus selbst ihn Bruder nannte! —“

Schelling betrachtet ferner mit Recht das Inferno als das Reich der Gestalten, den plastischen Teil der Dichtung; das Purgatorio ist dann als der pittoreske zu betrachten. „Nicht allein sind die Büssungen, die den Sündern hier auferlegt werden, zum Teil ganz malerisch, bis zur Heiterkeit behandelt; sondern insbesondere bietet die Wanderung über die heiligen Hügel der Büssungsstätte einen raschen Wechsel vorübergehender Aussichten, Szenen und mannigfacher Wirkungen des Lichtes dar, bis auf den letzten Grenzen desselben, nachdem der Dichter am Lethe angekommen ist, die höchste Pracht der Malerei und der Farbe sich auftut in den Schilderungen der göttlichen



uralten Haine dieser Gegend, der himmlischen Klarheit der Wasser, die von ihren ewigen Schatten bedeckt sind, der Jungfrau, der er an ihren Ufern begegnet, und der Ankunft der Beatrice in einer Wolke von Blumen, unter einem weißen Schleier, bekränzt mit Oliven, gehüllt in einen grünen Mantel und in Purpur lebendiger Farbe gekleidet.“

Im Paradiso, „wo die Anschauung sich allmählich in das rein Allgemeine auflöst, wo im Aufstieg zur reinen farblosen Substanz der Gottheit selbst die höchsten Sätze der Theologie erörtert werden, da muß auch die Gestaltung verschwinden, die Poesie zur Musik werden, daher dieser letzte Teil der rein musikalische und lyrische ist, was schon durch den häufigen Gebrauch der Anfangsworte lateinischer Hymen angedeutet wird. Auch von dieser Seite betrachtet, erscheint die Dichtung nicht einfach einer bestimmten Gruppe zuweisbar: „Dieses göttliche Werk ist nicht plastisch, nicht pittoresk, nicht musikalisch, sondern dies alles zugleich und in zusammenstimmender Harmonie.“ Seinen begeisterten Aufsatz schließt Schelling mit der Weisung: die die Poesie der späteren Zeit nicht nach oberflächlichen Begriffen, sondern in ihrem Quell kennen lernen wollen, mögen an diesem großen und strengen Geist sich üben. um zu wissen, durch welche Mittel die Ganzheit der neueren Zeit umfaßt werde, und daß kein so leicht geknüpft Band sie vereinige. Die hiezu nicht berufen sind, mögen gleich die Worte am Anfang des ersten Teils auf sich selbst beziehen: „Laßt, die ihr eingeht, jede Hoffnung schwinden!“

Unser Philosoph mochte zu seinem Aufsatz durch das Urteil Bouterweks über Dante veranlaßt worden sein; wenigstens ist dasselbe im kritischen Journal (Band 2, Stück 3) dem obigen Aufsatz angefügt. F. Bouterwek hatte in seiner Geschichte der Poesie und Beredsamkeit seit dem Ende des 13. Jahrhunderts (Göttingen 1801) über Dantes Dichtung ziemlich nüchtern und trocken geurteilt. Der Dichter sei durch das Verweben des allegorischen und buchstäblichen Sinnes an seinem eigenen Werk irre geworden, in dem Netze von Subtilitäten, in das er sich verwickelt, vermöge ihm kein Ausleger zu folgen; in den Plan der Göttlichen Komödie solle man sich nur einstudieren, um sich über die Verirrungen des Vaters der italienischen Poesie gehörig zu belehren. Für die tiefsinnigen Allegorien, die in den Höllenstrafen, im Ersteigen des Berges der Läuterung und in den Sphärenkreisen des Paradiso niedergelegt sind, fehlte Bouterwek einfach jedes Verständnis. Gleichwohl gesteht auch er: „Mit all diesen Fehlern der Komposition und der Ausführung ist die Göttliche Komödie, wenn wir sie fragmentarisch schätzen, eines der edelsten und schönsten Produkte eines selbstständigen Geistes.“ Daß vor ihm Voltaire in Dantes Dichtung nur ein „bizarres, aber von natürlichen Schönheiten glänzendes Werk“ sah, „in welchem der Verfasser sich nur hin und wieder über den schlechten Geschmack seiner Zeit und seines Gegenstandes erhebt,“ ist von seiten dieses Mannes tüchtig begreiflich; nannte der große arbiter elegantiarum des achtzehnten Jahrhunderts ja doch auch Shakespeare einen „besoffenen Wilden“; mehr wird es uns wundern, daß auch Chateaubriand in dem Werke nur eine „production bizarre“

sah und noch Lamartine in dem Dichter nur einen „poète personnel et local“ zu entdecken vermochte.

Ueber fast zwei Generationen hinweg reicht Moriz Carriere Schelling die Hand und versucht, auf des Philosophen Schultern stehend, eine umfassende Würdigung Dantes im dritten Bande (zweite Abteilung) seines prächtigen Werkes: „Die Kunst im Zusammenhang der Kultur-entwicklung und die Ideale der Menschheit“ (3. Auflage 1880). Während Schelling nur die große Dichtung des größten Florentiners ins Auge faßt, von den anderen Werken desselben gar nicht spricht, kann sich Carriere auf die Arbeiten einer ganzen großen Reihe von Danteerklärern und Uebersetzern stützen und geht auf eine Würdigung des ganzen Mannes aus. Es ist kein Zufall, daß sein Danteaufsatz unmittelbar an jenen über die Scholastik sich anschließt. Denn die mittelalterliche Philosophie hat in Thomas von Aquino ihre höchste Vollendung gefunden, um in den folgenden Jahrhunderten zu verfallen; in Dante kulminiert das gesamte geistige Leben des Mittelalters und die folgenden Jahrhunderte lösen es in diesen Formen auf.

„So hat kein anderer Dichter sein ganzes Selbst in ein großes Werk ergossen, und zugleich das politische und religiöse Leben seines Volkes, das Empfinden, Glauben und Wissen seines Jahrhunderts allseitig und großartig darin zusammengepreßt wie Dante.“ Wie er zur Zeit, als das Mittelalter sich aufzulösen beginnt, sich noch einmal in das Ideal desselben vertieft und dieses als einziges Heil- und Rettungsmittel aufstellt, so wird er auch zum ersten „gewaltigen Sprecher des Bürgertums, des Seelenadels und freien Geistes;“ wenngleich seine Bildung scholastisch ist, so „erfaßt doch sein Gemüt das Ewige und Allgemeingültige des Christentums, er wird für sein Vaterland zum Propheten der Zukunft, zum Herold der staatlichen Einheit und der von weltlicher Herrschaft gelösten Religion“; dabei darf nicht vergessen werden, daß er ihm gleichzeitig auch eine Schriftsprache schafft, ja daß durch sein Werk die Sprache seiner Heimat unter allen in Europa am frühesten eine klare feste Gestalt erhielt. (Carriere 436.) Wir haben oben — p. 5 — gesehen, mit welcher Sehnsucht er nach dem Orte ausblickt, da er geboren ward, daß ihm der wachsende Ruhm ein süßer Trost geworden. Aber in allen Kämpfen, Wirren und Leiden der Erde hielt ihn doch der Blick zum Himmel aufrecht; sein Vertrauen auf die sittliche Weltordnung, sein Gerechtigkeitsinn waren unerschütterlich, und durch die Einkehr in sich selbst fand er Gott in den Tiefen seiner Seele, sodaß er von nun an die Dinge im Lichte der Ewigkeit oder vom Standpunkte der Unendlichkeit betrachtete, von wo aus er das Treiben der Erde belächelt und den für weise erklärt, der es gering achtet und den Geist auf das Unvergängliche richtet. (l. c. 437.) Indem ich zur weiteren Würdigung auf Carriere's viel zu wenig bekannten Aufsatz vorweise, will ich nur noch auf die Form aufmerksam machen. Der Dichter nennt sein Werk „Komödie“ — das Attribut der „göttlichen“ erhielt sie erst später —; dafür war ihm der Inhalt, nicht die Form maßgebend, wie

er dies selbst erklärt hat. Komödie heißt das Werk also, weil es anfangs **rauh** und **schrecklich**, am Ende beglückend und lieblich sei und weil auch der Stoff abwechselnd bald die Sprache der Erhabenheit, bald die des gewöhnlichen Lebens erfordere. Tatsächlich haben wir aber in der *Divina Comedia* ein großes, in seiner Gliederung an die mittelalterlichen **Mysterien** erinnerndes Schauspiel, das andererseits durch die „**schonungslose Verwegenheit**“, mit der es Zeitgenossen angreift, auch wieder an die attische Komödie gemahnt. Werfen wir auch einen Blick auf das Äußere! Da gleicht die Dichtung einem gothischen Dome; „neben der grandiosen Phantasie der Konzeption finden wir die sicher messende **Verständigkeit**, die **symmetrische Behandlung** im Einzelnen und die **Zahlenmystik** der Scholastiker“: Es sind drei Reiche; jedes von ihnen hat  $3 \times 3$  Abteilungen; die drei Teile sind beinahe von gleicher Länge; jede Strophe besteht aus 3 Versen, 3 Reime verbinden die Strophen untereinander;  $(3 \times 3 + 1) \times 3 + 3$  oder  $3 \times 10 + 3 = 33$  Gesänge hat jeder Teil, dazu kommt ein Einleitungsgesang, so daß die Summe aller Teile gleich 100 ist; 100 ist aber das Quadrat von 10, die Zahl 10 selbst aber die Summe von  $1 + 2 + 3 + 4$ , die bekannte Tetrakys der Pythagoräer.

Hier wäre vielleicht der Ort für eine kurze Lebensskizze des Verfassers. Dante (= Durante) Alighieris Leben fällt in die Zeit unmittelbar nach dem großen Kampfe zwischen Imperium und Sacerdotium. Der Parteiname der Welfen und Ghibellinen deckte in Italien während der endlosen Stadtkriege allen persönlichen und Familienhader. Die trost- und ruhelose Lage des Landes wird der Dichter später selbst schildern:

Italia! Wehe! Sklavin! Haus der Leiden!  
 Du steuerloses Schiff in Sturmesflut!  
 Am Laster pflegt dein Auge sich zu weiden!  
 Provinzen zu regieren fehlt dir Mut!  
 Sieh, was an Schatten, was an diesen beiden <sup>1)</sup>  
 Allein der traute Klang der Heimat tut!  
 Indes die Deinen nur die Waffen tragen,  
 Um, die derselbe Wall umschließt, zu schlagen!  
 Laß, arme Göttin, dich zum Rundgang laden!  
 Umwandle und durchschreite nur das Land!  
 Ob irgendwo an Ozeans Gestaden,  
 Ob wo im Innern sich der Friede fand!  
 Gäß's kein Gesetz, wär' kleiner fast der Schaden:  
 Was frommt's, daß Justinian das Roß dir band?  
 Durchjagt es leeren Sattels seine Lande,  
 Wird dadurch größer nur der Zeiten Schande! (Purg. VI.)

Italien vereinigte damals, wie Hettinger ausführt, alles in sich, was in der Welt groß und herrlich erschien. „Unter der Doppelherrschaft des Papst-

<sup>1)</sup> Sordello und Vergil.

**und** Kaisertums hatte der Charakter eines edlen und groß angelegten, aber **auch** heftigen und leidenschaftlichen, in allen Tugenden wie Lastern **hervorragenden** Volkes sich frei entfaltet. Alle Kräfte und Fähigkeiten waren **entwickelt**, und das Schauspiel der ganzen Weltgeschichte war durch zwei **Jahrhunderte** in ein Land zusammengedrängt. Keine Tugend, kein Edelmut, kein **Opfer** für Gott und Freunde fehlte, aber jeglicher Frevel, höchste Selbstsucht, und Verrat erschienen zugleich offen und ohne Scheu; völlige Abgeschiedenheit **von** der Welt, der strengste Bußgeist, die reinste Gottes- und Nächstenliebe **reißen** zur Bewunderung hin; aber neben ihnen zeigt sich zugleich wilde **Grausamkeit** und rohe Genußsucht. In Florenz selbst, Dantes Vaterstadt, waren **unter** dem Wehen des neuen Geistes, der von Franziscus und seinen Jüngern **ausgegangen**, herrliche Kirchen entstanden, S. Maria Novella, S. M. Annunziata, S. M. del Fiore; Cimabue und Giotto hatten in ihren Fresken den **Himmel** auf die Erde versetzt. Der Nationalreichtum der blühenden Stadt war **außerordentlich** gewachsen; Florenz hatte Handelsverbindungen mit der ganzen **bekannten** Welt, trotz seines kleinen Gebietes war es so reich wie England zur Zeit der Königin Elisabeth.“

In diese Zeitverhältnisse wird Dante im Mai 1265 als der Sohn eines Rechtsgelehrten hineingeboren. Von seiner Mutter kennen wir nur den Taufnamen Bella, auch wird sie in der Divina Commedia nur einmal erwähnt — Gebenedeit sei sie, die dich empfangen. Inferno VIII. 44. — Von einem Traume aber, den sie vor der Geburt des Sohnes gehabt, erzählt Boccaccio: Ihr war, als befände sie sich auf grüner Wiese unter einem sehr hohen Lorbeerbaume, zur Seite einer Quelle. Hier gebar sie einen Sohn, der nur von den vom Baume fallenden Beeren sich nährte, dann aus der Quelle trank. In kurzer Zeit wuchs er heran, ward Hirte und bemühte sich, von den Zweigen des Baumes zu brechen. Da sah ihn die Mutter fallen; als er sich wieder erhob, war er in einen Pfau verwandelt. Boccaccio fährt fort: Das war jener Dante, von dem hier die Rede ist; jener Dante, der durch besondere göttliche Gnade in unserem Jahrhundert erschienen ist; jener Dante, der den aus Italien verbannten Musen zuerst den Weg zur Rückkehr gebahnt hat. Durch den ist der Glanz der Sprache von Florenz geoffenbart, ist jede Schönheit der Volkssprache unter bestimmte Regeln gebracht worden; durch diesen ward die erstorbene Poesie aufs neue ins Leben zurückgerufen.“ (Vita di Dante p. 11.) Da der Vater starb, als der Junge erst neun Jahre zählte, so lag die Erziehung hauptsächlich in den Händen der Mutter. Dante machte den herkömmlichen Unterricht im Trivium und Quadrivium durch und absolvierte die höheren philosophischen Studien an den Universitäten zu Bologna und Padua. Hervorragende Lehrer; Freunde, die Kunst und Wissenschaft liebten; hohe Begabung und ein mässiger Wohlstand schienen ihm die Pfade zu einer glücklichen Zukunft ebnen zu sollen. Er selbst war, wie ihn Bernardo Aretino schildert, „ein sehr edler Herr, voll Anstand in seiner Erscheinung, von angenehmen Gesichtszügen und voll Würde. Und obgleich er den Studien

sich ergab, so zog er sich doch nicht von der Welt zurück, sondern hatte Umgang mit den jungen Männern seines Alters, geschickt und erfahren in allen ihren Übungen. Und wunderbar war es zu sehen, wie er immer studierte und doch keinem dies so vorkam, indem er fröhlichen Umgang mit seinen Jugendgenossen hatte.“ Gegen Ende seines neunten Jahres trat ein Ereignis ein, das für den Dichter von der höchsten Bedeutung werden sollte. Er sah Beatrice Portinari und die Liebe zu ihr wird für ihn der Impuls zu allen Grossen und Edlen; durch sie wird er „erhoben über den gemeinen Haufen“ (Inf. II. 105), „auf den Weg der Tugend geleitet“ (Purgat. XXX, 121), „aus der Sklaverei herausgeführt zur Freiheit“ (Purgat. XXXI, 85). Sie starb schon 1290 im Alter von vierundzwanzig Jahren. Doch des jungen Dantes Liebe starb nicht zugleich; was zuerst eine wirkliche reine Liebe des Knaben war, wird bald eine lebendige Personifikation edler Tugenden, die Hoffnung der Seligen, die von den Engeln des Paradieses ersehnt wird, und nach dem Tode wird die Verklärte Symbol der himmlischen Weisheit und Liebe. Führerin durch das Paradies und deutet die Geheimnisse des jenseitigen Lebens (Hettinger 17.) Einmal tritt an ihn die Versuchung heran, seiner idealen Liebe untreu zu werden; nach schweren Kämpfen ermannt er sich und fasst den Vorsatz, „von dieser Gebenedeiten nicht mehr zu sprechen, bis ich in würdiger Weise von ihr sprechen kann. Und um dahin zu gelangen, studiere ich, so viel ich kann; so dass, wenn es dem gefällt, durch den alle Dinge leben, dass mein Leben noch einige Zeit währt, ich hoffe, von ihr das zu sagen, was noch von keiner gesagt worden ist. Und dann möge es jenem, der der Herr der Gnade ist, gefallen, meine Seele aufzunehmen, dass sie erblicke die Glorie jener Beatrice, welche das Angesicht dessen schaut, qui est per omnia saecula benedictus.“ (Schluss der Vita nuova.)

Hatte Dante so den Plan zur Divina Commedia gefasst, so war andererseits auch die Zeit gekommen, da er aktiv an den Geschicken seiner Vaterstadt teilnehmen sollte. Im Jahre 1289 finden wir ihn in der Schlacht zu Campaldino, weiter zieht er mit zu Felde gegen Pisa und dann erfolgt sein Eintritt in das politische Leben. Da das Volk von Florenz a. 1293 die Rittergeschlechter zum Priorat für unfähig erklärt hatte, so liess sich, wer zu einem städtischen Amte befähigt werden wollte, in eine der Zünfte einschreiben. So auch Dante, der 1295 in die Zunft der Ärzte und Apotheker eingetragen wurde. Fünf Jahre darauf trat er als einer der sechs Prioren an die Spitze seiner Vaterstadt. An Parteistreitigkeiten fehlte es noch immer nicht; der als Friedensstifter von Rom gesandte Kardinal Matteo d'Aquasparta musste unverrichteter Dinge abziehen. Da darauf Karl von Valois mit fünfhundert Reitern in Italien einrückte, um den Frieden herzustellen, so schickten die Florentiner, um der Einmischung der Franzosen zu entgehen, eine Gesandtschaft an Bonifaz VIII. darunter auch Dante. In ihrer Abwesenheit entscheidet sich ihr Schicksal: die Partei der „Schwarzen“ siegt, der Valois rückt in Florenz ein, Dante mit drei anderen Häuptern der „Weissen“ wurden 1302 verurteilt; er sollte

**endig** verbrannt werden, falls man seiner habhaft würde. Nun begann sein **anderleben**; nun sollte er erfahren, was ihm sein Ahne Cacciaguida verkündet **tte!**

Von allem, was Du liebtest, wirst Du scheiden —  
 So schießt auf Dich den ersten Pfeil der Bann,  
 Und was es heißt, den eignen Herd zu meiden  
 Für salzig Brot der Fremde, schmeckst Du dann.  
 Viel bitt're Unbill wirst Du noch erleiden,  
 Gehst fremde Treppen Du hinab, hinan!  
**Was Dich jedoch am schwersten wird bedrücken,**  
**Das sind der schlimmen Leidgenossen Tücken.**

**Im Herzen Bosheit, Unverannt im Munde,**  
**Greift bald die undankbare Schar Dich an;**  
**Doch färbt die Stirn nur ihr, nicht Dir, die Stunde,**  
**In der man Dich erkennt! drum bleibe Mann!**  
**Partei für Dich, mit niemand mehr im Bunde!**

(Parad. XVII.)

„Seitdem es den Bürgern der schönsten und berühmtesten Tochter Roms, **Florenz**, gefallen hat“, schreibt er im Convivio, „mich aus ihrem holden Schoße **zu** verstoßen, in welchem ich geboren und bis zu meiner Lebenshöhe auferzogen **wurde** . . . seitdem bin ich beinahe überall, wo diese Sprache vernommen **wird**, wie ein Pilger und beinahe als Bettler umhergezogen, wider Willen die **Wunde** des Geschickes aufweisend, die man so ungerechter Weise dem **Verwundeten** Schuld-gibt. Ich bin in Wahrheit ein Schiff ohne Segel und **Steuer** gewesen, vom trockenen Winde der schlimmen Armut nach Häfen, **Flußmündungen**, Ufern hingetrieben. Vielen bin ich niedrig erschienen, denen **vielleicht** der Ruf andere Vorstellung von mir gegeben hatte, so daß nicht **bloß** ich selber darunter litt, sondern auch, was ich geschrieben, ja, was ich **noch zu schreiben** im Sinne habe.“

Nach kurzem Aufenthalte zu Siena, Arezzo, Forlì, Bologna, Padua, in der Lunigiana bei den Malaspina, begab er sich vielleicht 1309 nach Frankreich; im nächsten Jahre begrüßte er Heinrich VII. als den „Moses, der Italien heilen soll“; er sah eben in den Königen der Römer aus deutscher Nation die von Gott berufenen Retter seines Vaterlandes; daher wird es uns auch nicht wundern, daß er den Kaiser auffordert, selbst mit Waffengewalt Italien zur Einheit zu zwingen. Heinrich starb 1313 zu Buonconvento; Dante war um eine Enttäuschung reicher. Eine Amnestie, die ihm in den nächsten Jahren angeboten wurde, wies er wegen der schimpflichen Bedingungen, unter denen er nach Florenz heimkehren sollte, zurück. Einigermassen Ruhe fand er erst bei Can grande, dem Herren von Verona, dann bei Guido da Polenta in Ravenna, wo er 1321 starb. Boccaccio berichtet darüber: „Nachdem er nach dem Gebrauche der christlichen Religion alle heiligen Sterbesakramente demütig

und andächtig empfangen und mit Gott sich ausgesöhnt hatte, gab er am 14. September . . . . zu großem Schmerze Guidos und aller Bewohner von Ravenna seinen müden Geist seinem Schöpfer zurück. Er ward ohne Zweifel aufgenommen in die Arme seiner edelsten Beatrice, mit welcher er im Angesicht dessen, der das höchste Gut ist, nach den überstandenen Mühseligkeiten dieses Lebens nun jener Seligkeit sich erfreut, die kein Ende hat.“ Die Leiche wurde in der Marienkapelle von San Pier Maggiore feierlich beigesetzt; Guido da Polenta selbst hielt in des Dichters Wohnung die Trauerrede. Giovanni di Virgilio verfaßte die Grabschrift:

Theologus Dantes, nullius dogmatis expers,  
 Quod foveat claro philosophia sinu;  
 Gloria Musarum, vulgo gratissimus auctor,  
 Hic jacet, et fama pulsat utrumque polum.  
 Qui loca defunctis graduum regnumque gemellum  
 Distribuit, logicis rhetoritisque modis.  
 Pascua Pieriis demum resonabat avenis,  
 Atropos heu! lectum livida rupit opus.  
 Huic ingrata tulit tristem Florentia fructum,  
 Exilium vati patria cruda suo.  
 Quem pia Guidonis gremio Ravenna Novelli  
 Gaudet honorati conticuisse ducis.  
 Mille trecentis ter septem numerus annis  
 Ad sua Septembris idibus astra redit.

Treten wir nun ein! Zu Beginn des Werkes — Charfreitag 1300 — sehen wir den nun 35jährigen Dichter in einem wilden, dunklen Walde — es ist der Wald des Irrtums, der Sünde, auch ein Bild der politischen Zerklüftung — aus dem er den Ausweg nicht mehr zu finden weiß; und als dem angstvoll Wandernden die Rettung verheißende Sonne über den Gipfel eines Berges entgegenstrahlt — als er den Weg zur Tugend betreten — versperren ihm die drei, Hochmut, Habgier und Unreinheit symbolisierenden Tiere: ein Pardel, ein Löwe und eine Wölfin den Weg. In dieser höchsten Bedrängnis naht sich ihm Vergil. Er ist — der Vertreter der Philosophie und Vernunftwissenschaft — durch die erbarmende Mittlerin der ersten Gnade, die heil Jungfrau Maria, zu Dantes Rettung gesandt. Vergil wird ihn durch die drei Reiche des Jenseits führen: zunächst durch die Hölle, dann den Berg der Reinigung empor; in das Paradies selbst soll ihn Beatrice geleiten.

Durch mich geht ein man in die Stadt der Klage,  
 Durch mich dahin, wo ewig Schmerz nur wohnt,  
 Durch mich zum Volk, das ich verloren sage!  
 Mich schuf, der allgerecht bestraft und lohnt;

**Der Vater, machtvoll schon vor ird'schem Tage  
 Der Sohn, und der als Geist der Liebe thront!  
 Von Ewigkeit bin ich für — Ewigkeiten:  
 Die Hoffnung lasst zurück beim Weiterschreiten!**

Dies die Inschrift am Höllentore, die Dante mit Schauern liest. Als sie nun eingetreten, treffen sie zuerst auf die ungeheure Schar der Unentschiedenen, Feigen, Tatenlosen, „die ohne Lob und ohne Schande lebten,“ keine Ueberzeugung hatten und nun einer sich stets nach dem Winde drehenden Fahne folgen. Diese weder vom Himmel noch von der Hölle Aufgenommenen sind so verächtlich, daß Vergil von ihnen gar nicht weiter reden will:

Nichts mehr davon, schau hin und geh vorüber!

Bevor sie zum ersten Höllenkreise gelangen, müssen die Beiden von Charon über den Acheron geführt werden, an das Ufer, „das jedes Menschen harrt, der Gott nicht fürchtet.“ Nackt und laut weinend kommen die Verdammten heran:

Drauf stürzen sie mit lauter Schmerzgeberde  
 Laut weinend nach dem Unglücksufer hin,  
 Das jedem Menschen droht, dem auf der Erde,  
 Die Gottesfurcht nicht zügelte den Sinn!  
 Glutäugig sammelt Charon seine Herde,  
 Und herrscht, und findet seine Lust darin,  
 Und, wagt es einer, unerlaubt zu weilen —  
 Ein Schlag des Ruders trifft ihn, macht ihn eilen.

Und wie im Herbst die Blätter niederfallen  
 Eins nach dem andern, bis der kahle Ast  
 Sich trennte von den vielgeliebten allen,  
 So sah ich Adams Kinder hier in Hast  
 Vom Ufer in den Kahn hinunterwallen —  
 Des Voglers Locken duldet keine Rast!  
 Noch sah ich kreuzen sie die dunkle Welle,  
 Und — neu Gedräng schon an der Abfahrtsstelle.

Im ersten Kreise treffen die Wanderer nun die ohne Taufe Gestorbenen; sie leiden keine Qual, nur ihr leises Seufzen gibt Zeugnis von der ungestillten Sehnsucht. Hier erblickt Dante die vier großen Dichter des Altertums: Homer, Horaz, Lucan und Ovid — unsere Stammeltern und Israels Gerechte hat, wie Vergil erzählt, Christus von hier hinausgeführt:

Ich sah den Mächt'gen mit der Siegeskrone,  
 Der, bald nach mir <sup>1)</sup>, hieher — erlösend — kam,  
 Dem Urahn half, und Abel, dessen Sohne,  
 Dem Noah, Moses, Vater Abraham,

<sup>1)</sup> Vergil starb 19 v. Car.



Dem Psalmensänger auf dem Königsthronen,  
 Und andern mehr, auch Jakob mit sich nahm  
 Mit Vater, Weib und Kind. — Was nie geschehen,  
 Geschah: ich sah zur Seligkeit sie gehen!

Weiters treffen sie auf die Großen des Altertums: Hektor, Aeneas, Caesar, Elektra, Lucretia, Cornelia, Aristoteles, Sokrates, Plato, auch auf Saladin, Avicenna und Averroes. Hierin ehrt Dante die natürlichen Tugenden der Heiden in den Männern der Tat und Wissenschaft, entsprechend der Lehre der Kirche, die den Heiden nicht jede sittliche Kraft abspricht. Am Eingange zum zweiten Kreise steht grauenvoll und knirschend

Minos, den kein Jammern rührt:  
 Ihm muß der Sünder jede Schuld gestehen,  
 Und er weiß stets, was ihm als Lohn gebührt:  
 Er rollt so oft um sich des Schweifes Schlingen,  
 Als Stufen abwärts jener ist zu bringen.

In diesem Kreise, wo alles Licht verstummt,

Gibt's nicht Rast noch Ruh für müde Glieder —  
 Ein flatternd Kreisen für die Ewigkeit!  
 Kein Atem bleibt auch nur für Klagelieder,  
 Wo Qual, wo Angst aus jeder Seele schreit,  
 Der, blickt sie gar zum Höllentrichter nieder,  
 Der Todesschreck nur Lästerverbete leiht. —  
 Ich höre, dies seien, die im Fleisch gesündigt  
 Und den Gehorsam der Vernunft gekündigt.

Hier findet Dante Semiramis, Helena, Dido, Kleopatra, Paris und Tristan: besonders aber tesseln ihn zwei Schatten: Francesca von Rimini und Paolo Malatesta, deren trauriges Schicksal in zartester Weise von Francesca selbst erzählt wird. Vor Mitleid wird der Dichter ohnmächtig und fällt wie tot zu Boden. Erwacht, findet er sich im dritten Kreise, wo die Schlemmer unter ewig kaltem, flucherfülltem Regen, sich im Schlamm windend, gepeinigt werden. Geizige und Verschwender dulden im vierten Kreise, schwere Lasten wälzend. Vergil belehrt unseren Dichter:

Ein sündhaft Geizen und ein sündhaft Geben  
 Wirkt gleich, da es ums Heil die Seele bringt,  
 Nicht mehr ihr lassend, als ein solches Leben:  
 Du siehst, mein Sohn, wie schnell die Lust verklingt  
 An Schätzen, die Fortunas Hand entschweben,  
 Um die die Menschheit unablässig ringt.  
 Denn alles Gold, das barg und birgt die Erde,  
 Macht nicht, daß einer dieser selig werde.

durch einen Pfad des Grausens steigen die beiden Wanderer zum  
 en Kreise, dem Sumpfe des Styx nieder, wo sich die Zornigen mit  
 a, Haupt, Brust und Füßen schlagen, stückweise mit den Zähnen sich  
 ehend. Auch unterm Wasser ist noch viel Volk, das seufzend Blasen  
 auf dessen Oberfläche. Es sind die Grämlichen, die sich selbst um die  
 sfreude betrogen und mit geheimem Groll im Herzen aus dem Leben  
 en. Unter den hier bestraften Stolzen findet Dante besonders viele  
 en und Große der Erde — „die droben frech die Hälse recken, siehst  
 wie Schweine hier im Kote stecken“. Weiter kommen die Wanderer zur  
 des Luzifer; die Erinnyen und Medusa wehren den Eintritt; ein unter  
 er und Beben der Erde vom Himmel Gesandter öffnet mit seinem Stabe  
 Pforte. Auf die hier verborgene, tiefsinnige Allegorie hat Dante selbst  
 edeutet: O, die ihr Augen habt, das Heil zu sehen, lernt hier des Liedes  
 rn Sinn verstehen! Die Stadt umschließt die Sünder wieder den Glauben;  
 en das Herz zu öffnen ist die Vernunft (Vergil) allein nicht imstande; das  
 e Gewissen (Erinnyen), die versteinernde Zweifelsucht (Medusa) führen zum  
 glauben. Die Dichter befinden sich nun im sechsten Kreise; in glühenden  
 Särgen, deren Deckel aufgeschlagen sind, liegen hier die Ketzer, die  
 tumsstifter mit ihren Jüngern. Viele der hier Begrabenen hatten mit Epikur  
 d seiner Schule die Unsterblichkeit der Seele geleugnet; nun liegen ihre  
 elen wahrhaft wie Tote in den Särgen; nach dem Weltgerichte fallen auch  
 e Deckel zu, sie sind für immer in Nacht und Gottesferne begraben. Ueber  
 elstrümmen abwärts geht es nun in den siebenten Kreis, bewacht von  
 linotaurus; von jetzt ab treffen wir nur mehr Bosheitssünder. In drei Riegen  
 werden hier die Gewalttätigen gegen den Nächsten, gegen sich selbst und  
 gegen Gott gestraft: die Mörder und Tyrannen, die Selbstmörder, die Gottes-  
 ästerer; die ersten in einem Strome siedenden Blutes, die zweiten in Bäume  
 gebannt und einen weiten, von den Harpyen bewohnten Wald bildend, die  
 dritten auf öder, sandiger Haide; wie auf den Alpen Schnee an stillen Tagen,  
 so regnet da stets hernieder die feurige Lohe. Hier finden wir auch noch die  
 Sodomiter und die Wucherer. Vom Untier Geryon werden die Wanderer nun  
 in den achten Kreis, den der Betrüger hinabgetragen; in zehn Klüften  
 werden da die verschiedenen Arten derselben gepeinigt. Zunächst die Kuppler,  
 und Verführer, dann die Schmeichler, alle in scheußlichem Unflat; die Simo-  
 nisten, die mit dem Kopfe in einem Loche stecken, so daß nur die glühenden  
 Sohlen hervorragen; unter ihnen mehrere Päpste. Die vierte Kluft bringt in  
 großer Prozession klagend die Schar der Wahrsager, Zauberer und Astrologen;  
 ihnen ist der Kopf nach rückwärts gedreht. In einem See von siedendem Pech  
 leiden die bestechlichen Beamten (fünfte Kluft), dann schreiten von schweren,  
 außen vergoldeten Bleimänteln niedergedrückt, die Heuchler einher; ihr Weg  
 führt über den an den Boden gekreuzigten Kaiphas; den Tod des Herrn be-  
 schließend heuchelte er Eifer für die Religion und das Gemeinwohl. Die sie-  
 bente Kluft birgt die von Schlangen verfolgten, umringelten und durchstochenen

Diebe. Unsichtbar in Flammenglut sind jene, die, die höhere Erkenntnis mißbrauchend, Unheil anrichteten; dann die Zwietraachtstifter. Unter ihnen treffen wir einen Mann, der uns gewöhnlich nur in falscher Verklärung bekannt ist:

Ich blieb, gefesselt immer noch vom Schauen —  
 Da sah ich etwas, das ich so allein  
 Nicht wagte, meinem Liede zu vertrauen,  
 Wär' nicht in Wahrheit mein Gewissen rein  
 Und fähig, jenen Schild um mich zu bauen,  
 Der uns erlaubt, im Kampfe stark zu sein:  
 Ich sah wahrhaftig einen Rumpf dort gehen,  
 Ganz ohne Kopf, und glaub' ihn noch zu sehen!

Das abgeschlagne Haupt hing als Laterne  
 Ihm in der Hand; er trug's am eig'nen Haar:  
 „O weh mir!“ sprach's. Ich sah die Augensterne,  
 Es sah uns an, sobald es nahe war. —  
 So leuchtete er selbst sich in die Ferne,  
 Aus zweien eins und doch ein grausig Paar!  
 Wie's möglich war, daß dies sich zugetragen,  
 Kann der nur, der es angeordnet, sagen.

Ich sah bis dicht zur Brücke vor ihn dringen,  
 Dann hob den Arm er mit dem Haupt empor,  
 Um näher so mir dieses Wort zu bringen:  
 „Der lebend du durchschrittest der Hölle Tor,  
 Trafat größ're Pein du wohl in ihren Ringen,  
 Als die der Himmel hier für mich erkor?  
 Geh! Künde, daß du sahst Bertan vom Borne,  
 Der trotzen hieß den Sohn des Vaters Zorne!

„Ich säte Feindschaft, und der Kön'ge Frieden  
 Ward nur durch meinen bösen Rat verletzt!  
 Bis Absalom und David einst sich mieden,  
 Hat schlimmer kaum Achitophel gehetzt!  
 Und weil zwei eng Verbundne ich geschieden,  
 Muß tragen schmerzdurchzuckt mein Haupt ich jetzt  
 Getrennt vom Quell, der hier im Rumpf geblieben:  
 Vergeltung ist's für das, was ich getrieben!“ — XXVIII.

Die zehnte Kluft die Fälscher: Falschmünzer, Lügner  
 Fälscher der eigenen Person; von Aussatz und anderen  
 gequält liegen sie da, eklen Gestank verbreitend. Ab-  
 weichen von dem letzten Höllenkreis: den der Verräter.  
 Die Giganten symbolisieren die Ungeheuerlichkeit des

er gestraften Verbrechens, des Verrates gegen Gott und die von ihm eingesetzten Führer der Menschheit, Papst und Kaiser. Hier bildet der Kokytos einen unermesslich großen See, in dessen glasglatte Fläche die Verräter eingefroren sind. Der See zerfällt in vier Abteilungen: Kaina umschließt die Verräter an den eigenen Verwandten, Antenora jene am Vaterlande, Pto-mää die Freundesverräter und Giudecca die Verräter an den Wohltätern. Von den zahlreichen Gestalten aus der Geschichte Italiens und seiner Vater-  
adt, mit denen der Dichter diesen Kreis bevölkert hat, sind namentlich zwei bekannt: Ugolino della Gherardesca, Herr von Pisa, und der Erzbischof Ruggieri degli Ubaldini. Die Szene, in der er sie uns vorführt ist ebenso grausig, wie die Francescaszene im 5. Gesang rührend ist. Wie man bei gierigem Hunger in den Wecken beißt, so hackt Ugolino seine Zähne in Ruggieri's Kopf; sie sind für ewig aneinandergekettet. Um sich seines Nebenbuhlers Visconti zu entledigen hatte Ugolino mit Ruggieri einen Bund geschlossen; als dieser geglückt war, wurde er aber nun selbst von Ruggieri in eine Falle gelockt und mit seinen Söhnen in den Hungerturm von Pisa gesperrt:

„Vom Traum entsetzt, noch eh' die Nacht vergangen,  
Als noch die Söhne schliefen, jäh erwacht,  
Hört ich sie weinen und nach Brod verlangen —  
Bedenkst du, was ich selbst hiebei gedacht,  
Wird bald die Träne dir am Auge hangen,  
Und weinst du nicht, sag', was dich weinen macht?  
Die Stunde rann. — Wir harreten bang der Speise,  
Ein jedes traumgeschreckt in gleicher Weise.

Da hört ich unten sie den Turm verschließen —  
Und sprachlos starrte ich ins Angesicht  
Den Meinen, ohne Tränen zu vergießen.  
Doch sie, sie hielten nun sich länger nicht.  
Mein kleiner Anselm läßt die seinen fließen:  
„Was, Vater, siehst du mich so an?“ er spricht.  
Ich weinte nicht und blieb, erstarrt in Sorgen,  
Stumm diesen Tag und bis zum nächsten Morgen.

Sobald den ersten Strahl das Licht uns schickte  
Zu hellen unsers Kerkers öde Wand,  
Und ich, wie schnell ich auf die Kinder blickte,  
Viermal das eigne Leiden wiederfand,  
Biß ich in meine Hände — mich erstickte  
Der Schmerz — und sieh, die eigne Hand  
Hielt jedes Kind mir hin: „Iß, Vater, meine!  
Mein Fleisch ist elend, doch es ist das deine!“

Da mußt ich — ihretwillen — still mich halten.  
 Wir schwiegen diesen, auch den nächsten Tag!  
 O harte Erde! konnt'st du nicht dich spalten?  
 Der dritte Tag verrann . . . und dann erlag  
 Zuerst mein Gaddo dieses Wurms Gewalten:  
 „Warum denn hilfst du nicht, mein Vater, sag?“  
 Noch hör' ich's und noch dreimal mußt' ich sehen  
 Durch Hungertod ein Kind zugrunde gehen.

Am sechsten Tag war ich's nur, der noch lebte,  
 Blind, stolpernd über sie . . . wo früh und spät  
 Zwei Tage noch vom Mund ihr Name schwebte,  
 Bis, was der Schmerz versäumt, der Hunger tat!  
 Kaum wars gesagt, als schon zurück er strebte  
 Zu dem, der büßte für den Henkerrat:  
 Als wenn ein Hund an Knochen satt sich machte,  
 So unter seinem Biß der Schädel krachte. —

O Pisa! Schandfleck du im schönen Lande  
 Melod'schen Lauts! dein Strom bestrafe dich!  
 Capraia und Gorgona, eilt zum Strande!  
 Des Arno stolze Mündung schließe sich,  
 Bis du ersäuft! Schlagst du den Mann in Bande,  
 Was taten dir die armen Knäblein? Sprich!  
 Brigat und Hugo und die andern beiden:  
 Neu-Theben bist du durch ihr schuldlos Leiden! —

In der vierten Abteilung, der Judasstadt, treffen wir, ganz im Eise die Verräter an den Wohltätern; da ist, zugleich im Mittelpunkt der Erde, der Sitz des Satans; wie er der schönste und glänzendste Engel war, so ist er nun, nachdem er seinem Schöpfer mit dem schwärzesten Undank der Empörung gelohnt, das abschreckendste, häßlichste Bild der Sünde. Er hat drei Gesichter — die höllische Karikatur der Trinität — in jedem Munde zermalmt er einen Sünder: Judas, Brutus und Cassius, die drei größten Verräter der Weltgeschichte. Denn Kirche und Reich sind für Dante die von Gott geordneten Institutionen, die Menschheit ihrer Bestimmung entgegen zu führen; und an diesen beiden Institutionen haben alle drei Verrat geübt; Judas an Christus, dem Stifter der Kirche, Brutus und Cassius an Cäsar, dem Stifter des römischen Kaisertums.

Die beiden Wanderer steigen nun vom Mittelpunkt der Erde mühevoll durch eine Höhle nach der anderen Hemisphäre zum Purgatorium, dem Berg der Reinigung empor. Hier könnten sich nun zwei Fragen erheben: Warum hat uns der Dichter all diese entsetzlichen Bilder gequälert

seelen vor Augen geführt? „Hat er selbst seiner Hölle Wirklichkeit zugeschrieben, oder war sie ihm nur das Produkt seiner Phantasie, die hier ein Spiegelbild heillosen Zustände auf Erden schuf?“

Auf die erste Frage gibt er uns selbst die Antwort: Im Purgatorio chaut er im geheimnisvollen Bilde eines Triumphwagens, von einem Greisen gezogen, die Schicksale der Kirche. Beatrice ruft ihm zu:

„Bald gehst du ein mit mir zum ew'gen Frieden  
In Christi Rom, wo ich den Frieden fand:  
Blick auf! Und was du wirst zu schauen meinen,  
Erzähle einst, zu ihrem Heil den Deinen!“  
(XXXII 102—105).

Und im Paradiso erhält er den Auftrag:

„Dem Schuldbeladnen mündet nie die Schale,  
Die Wahrheit birgt; du aber zittre nicht!  
Wie du die Bilder selbst geseh'n, so male  
Sie auch getreu! Es kratze sich, wen's sticht!  
Beim ersten Kosten wird dein Wort man hassen,  
Doch wird es gute Wirkung hinterlassen!

Dem Sturme gleich wird sich dein Lied erheben,  
Der auch die höchsten Wipfel stärker faßt,  
Auch wird es nicht geringen Ruhm dir geben!  
Jedweder Geist, den du gesprochen hast,  
War einer derer, die am höchsten streben.  
Das Unbekannte wird dem Ohr zur Last:  
Der Hörer muß das Beispiel vor sich sehen,  
Soll dessen Lehre ihm zu Herzen gehen. (XVII.)

Die zweite Frage ist leicht beantwortet. Die konkreten Bilder der Qualen sind des Dichters Werk; aber die Idee der Gerechtigkeit Gottes und der Vergeltung der sittlichen Weltordnung ist auf das innigste verbunden mit des Dichters Glauben an die Gottheit.

Das Inferno haben wir verlassen; das Purgatorio beginnt mit einer der herrlichsten Terzinen, deren Schönheit noch keine Uebersetzung wiederzugeben vermochte:

Per correr miglior acqua alza le vele  
Omai la navicella del mio ingegno,  
Che lascia dietro a sè mar sì crudele.

---

# Nachruf.

---

In abgelaufenen Schuljahre erlitt der Lehrkörper schwere Verluste; es verstarben zwei Mitglieder kurz hintereinander durch den Tod entrissen. Am 25. Jänner 1905 starb Professor Franz Holub, am 26. Februar Professor Schönbauer Ignaz Walter.

## Professor Franz Holub,

am 15. August 1848 als Sohn eines Lehrers in Chwallatitz in Mähren geboren, mußte frühzeitig aus dem elterlichen Hause, um in Znaim sein Gymnasialstudium zu obliegen. Nach Vollendung derselben zog er im Jahre 1867, ausgestattet mit einem schönen Maturitätszeugnisse, an die Universität in Wien, wo er an der philosophischen Fakultät Vorlesungen über Geschichte, Geographie und Deutsch hörte, um sich für das Mittelschul-Lehramt vorzubereiten. Da sein Vater als Lehrer mit irdischen Gütern nicht besonders gesegnet war, auch eine größere Familie zu erhalten hatte, so war Holub in Wien größtenteils auf sich allein angewiesen und mußte durch Privatstunden für seine Lebensbedürfnisse sorgen. In der damaligen Zeit traten die Anfänge einer neuen Schulkategorie — der Handelsschulen — in größerer Deutlichkeit hervor. Bei dem großen Mangel an Lehrkräften für diese Schulkategorie trat Holub nach Vollendung des Trienniums an der Universität im Jahre 1870 in die öffentliche Handelsschule des Karl Porges als Supplent ein, bereitete sich gleichzeitig zur Lehrbefähigungsprüfung für die kaufmännischen Fächer an Handelsmittelschulen vor, legte die Prüfung am 14. Jänner 1874 mit Erfolg ab und wurde nun zum Professor an der Handelsschule Porges ernannt. Vom Jänner bis Juli 1877 fungierte er auch als Leiter dieser Schule.

Da sich diese Schule mit Ende des Schuljahres 1877 auflöste, war Professor Holub gezwungen, sich anderweitig Verdienst zu suchen. Obwohl die Aussichten für die Mittelschul-Lehramtskandidaten damals sehr traurige waren, so wendete er sich doch wieder der Mittelschule zu, trat im September 1877 als Supplent an der Staatsunterrealschule im II. Bezirke Wiens ein, erwarb sich im Juli 1879 die Lehrbefähigung für Geschichte und Geographie an Gymnasien und wirkte an obiger Anstalt wie auch an Handelsschulen bis August 1883. Im September 1883 endlich fand Holub eine gesicherte Stellung, indem er vom n.-ö. Landesausschusse zum Professor an der Landes-Oberreal- und

**Handelsmittelschule** in Krems ernannt wurde. Nachdem er sich 1884 einen eigenen Hausstand gegründet hatte, lebte er von nun an ganz seinem Lehrberufe und seiner Familie. Nur vorübergehend beteiligte er sich am Vereinsleben der Stadt Krems; beim Volksbildungsvereine hatte er längere Zeit eine leitende Stelle inne und erwarb sich um die Gründung der Kochschulen dauernde Verdienste.

Professor Holub verdient als Lehrer nicht weniger wie als Kollege und Mensch die volle Anerkennung. Seinen Schülern brachte er ein nie versiegendes Wohlwollen entgegen und selten wandte sich ein solcher mit einer Bitte an ihn, die er nicht erfüllte. Im Lehrkörper erwies sich Holub als ungemein gefälliger und liebenswürdiger Kollege, als Mensch war er voll Gottvertrauen, hatte ein wahrhaft gläubiges Gemüt und ertrug seine Leiden mit Geduld; seine hervorstechendste Eigenschaft war ein beneidenswerter Optimismus.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde Professor Holub im Jahre 1898 in die VIII., im Jahre 1901 in die VII. Rangsklasse befördert. Durch eine lange Reihe von Jahren fungierte Holub als Prüfungskommissär für das Lehramt an zweiklassigen Handelsschulen, zum letztenmale im November 1903. Schwer leidend kam er von dieser Prüfung zurück, mußte zu Bette gehen und erholte sich nicht mehr. Im Sommer 1904 suchte er Linderung seines schweren Leidens in Nauheim, doch vergebens. Sein Kräftezustand nahm mehr und mehr ab, seine einst von Gesundheit strotzende Person verfiel zusehends. Im Herbst 1904 war sein Leiden derartig fortgeschritten, seine Atemnot eine so furchtbare, daß er sich nur noch im Lehnstuhle aufrecht erhalten konnte; am 26. Jänner 1905 befreite ihn der Tod von seinen qualvollen Leiden. Bis zum 28. Jänner wehte die Trauerfahne vom Firste des Realschulgebäudes; an diesem Tage nachmittags wurde Professor Holub von seinen trauernden Kollegen und Schülern zu Grabe geleitet. An dem Leichenbegängnisse nahmen auch die Lehrkörper und die Schüler des k. k. Gymnasiums und der k. k. Lehrerbildungsanstalt und viele Freunde des Verstorbenen teil.

### **Professor Ignaz Walter,**

Sohn eines kleinen Gewerbsmannes, der seinen Vater schon als vierjähriges Kind verlor, ist am 13. Jänner 1844 in Ybbs geboren, besuchte, durch einen Onkel unterstützt, die Oberrealschule in Linz, von 1863—1867 die technische Hochschule in Wien, legte am 12. Juli 1867 die Lehramtsprüfung für darstellende Geometrie und Maschinenlehre, am 31. Dezember 1868 die für Mathematik ab. Nachdem er bei Professor Hönig an der technischen Hochschule in Wien zwei Jahre eine Assistenten- und Repetitorstelle versehen hatte, kam er im Jahre 1869 als Professor der Mathematik und darstellenden Geometrie an die Landes-Oberrealschule in Krems, wo er bis zu seinem Lebensende, also über 35 Jahre, verblieb.



Während seiner Studienzeit an der Hochschule hatte Walter neben seinen naturwissenschaftlichen Fächern Musik mit Vorliebe und großem Verständnisse und seiner Liebe zur Musik blieb er treu sein ganzes Leben; die Musik und ihre Pflege hielt ihm über manche Unannehmlichkeiten des Lebens hinweg und verschaffte ihm viele angenehme Stunden. Die hervorragende musikalische Begabung des jungen Professors wurde vom damaligen Direktor der Realschule, Dr. Georg Ullrich, bald erkannt und er übertrug ihm deshalb den Unterricht im Gesange. Professor Walter konnte seine Begeisterung auf die jungen Leute zu übertragen, und es ist wohl zu sagen, daß er bald der Liebling der studierenden Jugend war. Zu seinem gesunden Künstlerkopf, sein wohlklingendes Organ, sein lebensfrohes und unermüdendes Wesen hatten ihm rasch die Herzen erobert, so daß er bald an der Spitze der gesamten Studentenschaft von Kremsmünster und Realschule) in Ausübung der edlen, von ihm schwärmerisch geliebten Kunst stand. Was Professor Walter als Musiklehrer an den Mittelschulen als Chorleiter und Dirigent des Gesang- und Orchestervereines für die Musik der Stadt geleistet, dafür sprechen die zahlreichen Aufführungen musikalischer und deklamatorischen Inhaltes, welche er mit feinem Kunstverständnisse leitete und in welchen er nicht selten als Sänger die Zuhörer durch seine prächtige Stimme und seinen innigen Vortrag erfreute, oder in denen er den Gesang von Gästen in vollendeter Weise auf dem Piano begleitete, Aufführungen, die er in heller Begeisterung und mit nimmermüdem Fleiße vorbereitete und deren Ertragnis er in edelsinnigster Weise den Schülerladen zuwandte.

Professor Walter war aber nicht bloß Musiker, er war auch ein tüchtiger, gewissenhafter, wohlwollender Lehrer, der allezeit redlich bestrebt war, das Beste seiner Schüler zu wahren und für die Ehre und den Ruf der Lehranstalt, der er über 30 Jahre angehörte, einzustehen. Seine Verdienste anerkannte die k. k. Behörde durch die Verleihung der 8. Rangklasse im Jahre 1885, der 7. Rangklasse im Jahre 1898 und des Schulrathstitels bei seiner Pensionierung im Jahre 1900.

Schulrat Walter schon im Genuß des wohlverdienten Ruhestandes, als der Keim einer heimtückischen Krankheit sich entwickelte und zu Beschwerden brachte, zog es ihn immer noch an die Stätte seines Lebens. Immer noch führte er seine Sänger zu schönen Erfolgen und Stunden vor seinem Hinscheiden war er als Gesangslehrer der

Walter war auch ein zärtlicher Gatte und Vater, ein guter Freund, ein geschätzter Bediensteter, ein lebenswürdiger Kollege, ein zuverlässiger und beherzogener Berater, der, wenn gleich selbst vom Alter gezeichnet, immer ein freundliches Wort des Trostes und der Ermutigung gab. Walter war auch ein großer Naturfreund, der gerne in der Seite seiner von ihm vergötterten

Gattin oder in Gesellschaft eines lieben Freundes durch Wald und Flur zu wandern und die Natur in ihrem Weben und Werden zu belauschen; stereotyp war bei ihm die Redensart im Winter: ich freue mich schon auf den Frühling, aber mächtiger denn je trat die Sehnsucht nach dem Grün des Frühlings im letzten Winter hervor; er wollte, wenn der Nebel nicht bald schwände, nach dem Süden. Nun braucht er's nicht mehr, er hat den Nebel durchbrochen.

Es ist daher begreiflich, daß, als am 26. Februar ein unvermutet rascher Tod den Mann aus der Liste der Lebenden strich, die Anteilnahme eine allgemeine, tiefe, aufrichtige und herzliche war und daß das Leichenbegängnis desselben zu einem würdigen Ausdruck allseitiger Trauer wurde. Die Schulen, Vereine und Freunde wetteiferten förmlich, den lieben Verblichenen noch im Tode zu ehren. Vom 26.—28. Februar wehte die Trauerfahne von der Anstalt.

Möge den beiden Kollegen, welche in aufopferungsvoller Hingabe ihrem Berufe lebten, die Erde leicht sein, ein ehrenvolles Andenken bei Lehrern und Schülern bleibt ihnen gesichert. R. I. P.



# Schulnachrichten.

## A. Das Äussere der Schule.

### I. Lehrpersonale.

**Veränderungen:** Bei Beginn des Schuljahres wurde für den kranken und daher beurlaubten Professor Franz Holub der Supplent Ludwig Schröder bestellt, Erlaß vom 24. Sept. 1904, Z. 61184, welcher aber mit Ende Jänner 1905 die Anstalt wieder verließ, da er zum definitiven Lehrer an der Handelsschule in Troppau ernannt wurde.

Durch Tod wurde dem Lehrkörper entrissen Professor Franz Holub, der am 26. Jänner 1905, und der Nebenlehrer Professor i. R. Schulrat Ignaz Walter, der am 26. Februar 1905 starb.

Quinquennalzulagen erhielten: Professor Josef Tauber mit Erl. v. 23. Juli 1904, Z. 49805 die vierte, Professor Dr. Joh. Hauke mit Erl. v. 23. Juli 1904, Z. 48506 die erste, Professor Raimund Reich mit Erl. v. 2. Dezember 1904, Z. 75842 die zweite, Professor A. Pokorny wurde mit Erl. v. 29. Dezember 1904, Z. 83670 in die VII. Rangklasse befördert.

An Stelle des verstorbenen Professors Schulrat J. Walter wurde der k. k. Gymnasialprofessor Rudolf Süß zum Gesangslehrer bestellt.

### Personalstand

des Lehrkörpers der n.-ö. Landes-Oberreal- und Handelsschule im Schuljahre 1904/5 mit der Lehrfächerverteilung.

| Nummer | Name                                                                   | Lehrgegenstand                                                | Klasse der                   |                | wöchentl. Stunden. |
|--------|------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|------------------------------|----------------|--------------------|
|        |                                                                        |                                                               | Real-schule                  | Handels-schule |                    |
| 1      | <b>Ehrenberger Anton,</b><br>Dr., Direktor, VI.                        | Mathematik                                                    | IV.                          | —              | 3                  |
| 2      | <b>Dworzak Hugo,</b><br>Dr., Professor, VII.,<br>Vorstand d. V. R.-Kl. | Chemie<br>Naturgeschichte<br>Praktische Uebungen              | IV.—VI.<br>V. VII.<br>V. VI. | —              | 17                 |
| 3      | <b>Hauke Johann,</b><br>Dr., Professor IX.,<br>Vorstand d. I. b R.-Kl. | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Englische Sprache | Ib<br>Ib, VI.<br>VI.         | I.             | 20                 |

| Nummer | Name                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Lehrgegenstand                                                                                                                                                                                           | Klasse der                              |                                   | wöchentl.<br>Standens.                  |
|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------------|
|        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                          | Real-<br>schule                         | Handels-<br>schule                |                                         |
| 4      | <b>Holub Franz,</b><br>Professor, VII.                                                                                                                                                                                                                                                                                         | beurlaubt,<br>am 26. Jänner 1905<br>gestorben.                                                                                                                                                           | —                                       | —                                 | —                                       |
| 5      | <b>Holzer Valentin,</b><br>Dr., Professor, IX.,<br>Vorstand der III. Kl.,<br>ständig beedeter Sach-<br>verständiger im Zeitungs-<br>fache beim k. k. Kreis-<br>gerichte Krems.                                                                                                                                                 | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Englische Sprache                                                                                                                                            | III.<br>III. VII.<br>VII.               | I.                                | 19                                      |
| 6      | <b>Hrdliczka Johann,</b><br>Professor IX.,<br>Landesturnlehrer.                                                                                                                                                                                                                                                                | Turnen                                                                                                                                                                                                   | I.—V.I.                                 | I. II.                            | 20                                      |
| 7      | <b>Jandraschitsch Frz.,</b><br>Professor, IX.,<br>Konsistorialrat.                                                                                                                                                                                                                                                             | Religionslehre<br>Exhorte                                                                                                                                                                                | I.—VII.                                 | —                                 | 17 (2)                                  |
| 8      | <b>Kaufmann Franz,</b><br>Professor, VIII.,<br>Vorstand d. II.b R.-Kl.                                                                                                                                                                                                                                                         | Mathematik<br>Geometr. Zeichnen<br>Darstellende Geometrie<br>Schönschreiben<br>Im II. Sem. Schönschreiben                                                                                                | IIb, V.<br>IIa, IIb<br>V. VI.<br>I. II. | I.                                | 18<br>(4)<br>Im<br>2. Sem.<br>20<br>(4) |
| 9      | <b>Kunisch Karl,</b><br>Professor, IX.,<br>Vorstand d. II. Kl. d. H.,<br>ständig beedeter Sach-<br>verständiger im Buch-<br>fache beim k. k. Kreis-<br>gerichte Krems.                                                                                                                                                         | Kaufm. Rechnen<br>Korrespondenz und Buch-<br>haltung<br>Schönschreiben<br>Stenographie<br>Im II. Sem. Stenographie<br>in II. abgegeben und dafür<br>Korrespondenz und Buch-<br>haltung in I. übernommen. | —                                       | II.<br>II.<br>II.<br>I. u. II.    | 1. Sem.<br>18<br>2. Sem.<br>22          |
| 10     | <b>Micholitsch Adalbert,</b><br>Professor, VII.,<br>Korrespond. Mitglied der<br>Niederlandsche Vereeni-<br>ging voor Teekenonderwys<br>zu Amsterdam, Ehren-<br>mitglied d. Zeichensektion<br>d. Berliner Lehrervereines,<br>Mitglied der k. k. Prü-<br>fungs-Kommission für<br>allgem. Volks- und Bürger-<br>schulen in Krems. | Freihandzeichnen                                                                                                                                                                                         | IIa<br>V.—VII.                          | —                                 | 12                                      |
| 11     | <b>Nebeski Othmar,</b><br>Dr., Professor, VIII.,<br>Vorstand d. I. Kl. d. H.                                                                                                                                                                                                                                                   | Geographie<br>Warenkunde<br>Übungen im Laboratorium                                                                                                                                                      | IIa. II.b                               | I. II.<br>I. II.<br>II. (2. Sem.) | 1. Sem.<br>16<br>2. Sem.<br>20          |

| Nummer | Name                                                                                                                                                       | Lehrgegenstand                                                                                                 | Klasse der                       |                          | Wöchentl. Stunden.              |
|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|--------------------------|---------------------------------|
|        |                                                                                                                                                            |                                                                                                                | Real-<br>schule                  | Handels-<br>schule       |                                 |
| 12     | <b>Pany Leopold,</b><br>Professor, VII.,<br>Vorstand d. VI. R.-Kl.<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-Kommission für allgem. Volks- u. Bürgerschulen in Krems. | Mathematik<br>Geometrisches Zeichnen<br>Darstellende Geometrie<br>Im II. Semester auch Handelskunde            | Ib. III. VI.<br>III. IV.<br>VII. | I. II.                   | 1. Sem. 18<br>2. Sem. 24        |
| 13     | <b>Pokorny Anton,</b><br>Professor, VII.,<br>Vorstand der IV. R.-Kl.                                                                                       | Deutsche Sprache<br>Geschichte<br>Geographie                                                                   | V. VI.<br>IIa Ib IV. VI.<br>IV.  | —                        | 17                              |
| 14     | <b>Bathsam Franz,</b><br>Professor, VIII.,<br>Vorstand d. VII. R.-Kl.<br>Mitgl. d. Gem.-Ausschlusses                                                       | Mathematik<br>Physik<br>Im II. Semester auch kaufm. Rechnen                                                    | VII.<br>III. IV. VI. VII.        | I.                       | 1. Sem. 18<br>2. Sem. 23        |
| 15     | <b>Reich Raimund,</b><br>Professor, IX.,<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-Kommission für allgem. Volks- u. Bürgerschulen in Krems.                           | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache<br>Englische Sprache<br>Stenographie                                  | Ib<br>Ib IV. V.<br>V.<br>IV. V.  | im II. Sem. II.          | 1. Sem. 18<br>2. Sem. 20<br>(4) |
| 16     | <b>Steiger Karl,</b><br>Professor, VIII.                                                                                                                   | Geschichte<br>Geographie                                                                                       | III. V. VII.<br>Ia Ib III.       | —                        | 16                              |
| 17     | <b>Tauber Josef,</b><br>Professor, VIII.,<br>Vorstand d. Ia R.-Kl.                                                                                         | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache                                                                       | Ia IV.<br>Ia                     | II.                      | 17                              |
| 18     | <b>Wollmann Franz,</b><br>Dr., Professor, IX.,<br>Mitglied der k. k. Prüfungs-Kommission für allgem. Volks- und Bürgerschulen in Krems.                    | Deutsche Sprache<br>Französische Sprache                                                                       | IIa VII.<br>IIa                  | —                        | 13                              |
| 19     | <b>Wyplel Martin,</b><br>Professor, VIII.,<br>Vorstand der IIa R.-Kl.                                                                                      | Mathematik<br>Naturgeschichte                                                                                  | Ia IIa<br>Ia Ib IIa Ib<br>VI.    | —                        | 17                              |
| 20     | <b>Obtresal Robert,</b><br>Supplent.                                                                                                                       | Freihandzeichnen                                                                                               | Ia Ib IIb<br>III. IV.            | —                        | 20                              |
| 21     | <b>Schröder Ludwig,</b><br>Supplent.                                                                                                                       | Im ersten Semester<br>Kaufmänn. Rechnen<br>Handelskunde<br>Korrespondenz u. Buchhaltung<br>•<br>Schönschreiben | —                                | I.<br>I. II.<br>I.<br>I. | 19                              |
|        | Nebenlehrer:<br><b>Walter Ignaz,</b><br>Schulrat, Professor i. R.                                                                                          | Im 1. Semester<br>Gesang                                                                                       | 3 Abt.                           | —                        | 5                               |
|        | <b>Süss Rudolf,</b><br>Gymnasialprofessor.                                                                                                                 | im 2. Semester<br>Gesang                                                                                       | 3 Abt.                           | —                        | 5                               |

Schuldiener:

Oberleitner Karl, Berger Rudolf.

## II. Lehrmittel.

### I. Bücherei der Oberrealschule.

Verwaltet von Professor Dr. Franz Wollmann.

Zuwachs im Schuljahre 1904/1905.

#### I. Lehrbücherei.

##### A) Geschenke.

a) Fortsetzungen: Vom h. n.-ö. Landesausschusse: Stenographische Protokolle und Beilagen des n.-ö. Landtages 1904. — Beschlußbuch 1904.

##### b) Neue Werke.

Vom hoh. k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht:

| Fortl. Nr. | VI A/2                                                   | Inv.-Nr. |
|------------|----------------------------------------------------------|----------|
| 2666.      | <b>Felder</b> F. M., Aus meinem Leben. W. 1905 . . . . . | 2549     |

##### VI. B.

|       |                                                                                             |     |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 2667. | <b>Oswald</b> E., Thomas Hood und die soziale Tendenzdichtung seiner Zeit W. 1904 . . . . . | 281 |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----|

Von der Anstalts-Direktion:

##### III.

|       |                                                                                                                      |      |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 2628. | <b>Festschrift</b> zur Feier des 50-jährigen Bestandes der k. k. Staats-Oberrealschule in Olmütz. Olm. 1904. . . . . | 2530 |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|

Von den Verfassern:

##### X.

|       |                                                          |      |
|-------|----------------------------------------------------------|------|
| 2669. | <b>Kerschbaumer</b> A., Cardinal Klesel W. 1865. . . . . | 2536 |
|-------|----------------------------------------------------------|------|

##### VI/1.

|       |                                                          |      |
|-------|----------------------------------------------------------|------|
| 2670. | <b>Truxa</b> H. M., Richard v. Kralik. W. 1905 . . . . . | 2529 |
|-------|----------------------------------------------------------|------|

Von Herrn Direktor Dr. Ehrenberger:

|       |                                                                                                         |      |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 2671. | <b>Verhandlungen</b> d. 42. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Wien. B. 1894 . . . . . | 2540 |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|

##### B) Durch Kauf erworben.

a) Fortsetzungen: Allg. deutsche Biographie. — Die Kultur. — Allgem. Literaturblatt. — Verordnungsblatt f. d. Dienstbereich d. k. k. Min. für Kultus und Unterricht. — Mitteilungen der Gesellschaft f. d. Erziehungs- und Schulgeschichte. — Zeitschrift f. d. Realschulwesen. — Österr. Mittelschule. — Rein, Enzyklop. Handbuch d. Pädagogik. — Kirsch und Luksch, Geschichte d. kath. Kirche.

Jahresberichte über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie. — Deutsche Literaturdenkmale des 18. und 19. Jahrhunderts hg. von Sauer. — Jahrbuch der Grillparzergesellschaft. — Goethe-Jahrbuch. — Schriften der Goethe-Gesellschaft. — Zeitschrift f. d. d. Unterricht. — Stein Ph., Goethe-Briefe. — Abraham a. St. Claras Werke, hg. v. Strigl. — Literaturbl. f. germ. u. röm. Philologie. — Das lit. Echo — Zeitschrift f. d. franz. u. engl. Unterr. — Die neueren Sprachen. — La Revue. — The Athenæum. —

Topographie v. Nied-Österr. — Blätter d. Vereines f. Landeskunde. — Mitteilungen u. Abhandlungen d. geogr. Gesellschaft in Wien. — Deutsche Erde. — Zeitschrift f. Schulgeographie. — Zeitschrift d. d. u. ö. Alpenvereins. — Schriften des Vereines für Verbr. naturwissenschaftl. Kenntnisse in Wien. — Meteorolog. Zeitschrift. — Rabenhorst, Kryptogamenflora. — Zeitschrift f. Mathem. u. Physik. — Zeitschrift f. d. mathem. u. naturwissenschaftl. Unterricht. — Poggendorfs Annalen d. Physik u. Chemie. — Zeitschrift f. d. physik. u. chem. Unterricht. — Berühmte Kunststätten. Nr. 23 (Verona), 24, (Sizilien I). — Der moderne Stil. — Klassiker d. Kunst Bd. IV. (Dürer) u. V. (Rubens). — Die graph. Künste. — Westermanns Monatshefte. — Velhagen u. Klasings Monatshefte.

Fortl. Nr.

### b) Neue Werke.

Inv.-Nr.

2672. **Walter** v. Walthoffen, Das Weltproblem u. d. Weltprozeß . . . 2496

#### III. A.

2673. **Becker** A., Methodik d. geogr. Unterr. W. 1905 . . . 2508

2674. **Gruber** Chr., Geographie als Bildungsfach. L. 1904 . . . 2492

2675. **Harder** Chr., Homer. L. 1904. . . . . 2512

2676. **Jahrbuch** f. Zeichen- und Kunstunterricht 1. Jg. Hannover 1905 2531

2677. **Kienitz**-Gerloff, Methodik des botan. Unterr. B. 1904 . . . 2494

2678. Die **Kunst** im Leben des Kindes. B. 1902 . . . . . 2504

2679. **Kunsterziehung**. Ergebn. des 2. Kunsterziehungstages. L. 1904 . 2526

2680. **Strümpel** L., Psychol. Pädagogik. L. 1880 . . . . . 2544

2681. **Fischendorf** J., Präparationen f. d. geogr. Unterr., II., III. u. V. L. 1905 . . . . . 2527

2682. **Verhandlungen** d. II. Konferenz d. Direktoren der Mittelschulen Nied.-Österr. I. Bd. W. 1905 . . . . . 2538

2683. **Waltz** Th., Allg. Pädagogik. 3. Aufl. Hg. v. Willmann. Braunschweig 1883 . . . . . 2543

2684. **Willmann** O., Didaktik als Bildungslehre. 2 Bde. Braunschweig 1882 . . . . . 2541

2685. — Geschichte d. Idealismus in 3 Bden. Br. 1894 . . . . . 2542

2686. **Zehme** A., Die Kulturverhältnisse des Mittelalters. 2. A. L. 1905 2511

#### IV.

2687. **Kneller** K. A., Das Christentum u. d. Vertreter der neueren Naturwissenschaften. 2. A. Freiburg i. Br. 1904 . . . . . 2500

## VI. A/1.

|      |                                                                          |      |
|------|--------------------------------------------------------------------------|------|
| 588  | <b>Bellermann</b> L., Schiller. L. 1901 . . . . .                        | 2524 |
| 589. | <b>Bielschowsky</b> A., Goethe. 2 Bde. M. 1905 . . . . .                 | 2521 |
| 590. | <b>Fischer</b> K., Lessing als Reformator. 2 Bde. St. 1904/06 . . . . .  | 2487 |
| 591. | <b>Grimm</b> J. u. W., Deutsches Wörterbuch. 12 Bde. L. 1854 ff. . . . . | 2550 |
| 592  | <b>Jespersen</b> O., Lehrbuch d. Phonetik. L. 1904 . . . . .             | 2520 |
| 593. | <b>Jonas</b> F., Schillers Briefe. 7 Bde. St. o. J. . . . .              | 2545 |
| 594. | — Schillers Seelenadel. B. 1904 . . . . .                                | 2502 |
| 595. | <b>Luick</b> K., Deutsche Lautlehre. L. 1904 . . . . .                   | 2493 |
| 596. | <b>Schillerbuch</b> , Marbacher. St. 1905 . . . . .                      | 2519 |
| 597. | <b>Schmidt</b> E., Lessing. B. 1899 . . . . .                            | 2498 |
| 598. | <b>Servaes</b> F., H. v. Kleist. L. 1902 . . . . .                       | 2523 |
| 599. | <b>Weise</b> O., Ästhetik d. deutschen Sprache. B. 1903. . . . .         | 2539 |
| 700. | <b>Witkowski</b> G., Goethe. L. 1899. . . . .                            | 2522 |
| 701. | <b>Wolff</b> E., Schiller im Urteil des 20. Jahrh. Jena. o. J. . . . .   | 2546 |

## VI. A/2.

|      |                                                                         |      |
|------|-------------------------------------------------------------------------|------|
| 702. | <b>Freitag</b> G., Die Journalisten. 18. O. L. 1903 . . . . .           | 2533 |
| 703. | <b>Ganghofer</b> L., Die Martinsklause. 2 Bde. St. 1902 . . . . .       | 2488 |
| 704. | <b>Hauptmann</b> G., Rose Bernd. B. 1904 . . . . .                      | 2518 |
| 705. | <b>Hegeler</b> W., Pastor Klinghammer. B. 1904. . . . .                 | 2515 |
| 706. | <b>Hesse</b> H., Peter Camenzind. B. 1905 . . . . .                     | 2525 |
| 707. | <b>Heyse</b> P., Novellen (Ges. W. Bd. XXIX). B. 1898 . . . . .         | 2532 |
| 708. | <b>Hoffmann</b> H., Von Frühling zu Frühling. B. 1898 . . . . .         | 2548 |
| 709. | <b>Meyr</b> M., Erzählungen aus d. Ries 2 Bde. L. o. J. . . . .         | 2510 |
| 710. | <b>Mügge</b> Th., Afraja. 3 Bde. W. o. J. . . . .                       | 2534 |
| 711. | <b>Polenz</b> W. v., Der Grabenhäger. 2 Bde. B. 1903 . . . . .          | 2547 |
| 712. | <b>Rosegger</b> P., Der Gottsucher. L. 1903 . . . . .                   | 2535 |
| 713. | <b>Suttner</b> B. v., Die Waffen nieder. 2 Bde. Dresden 1904 . . . . .  | 2489 |
| 714. | <b>Villinger</b> H., Bimchen Bimber. St. 1902 . . . . .                 | 2501 |
| 715. | <b>Wolf</b> C., Geschichten aus Tirol. 2 Bde. Innsbr. 1895/97 . . . . . | 2517 |

## VI. B.

|       |                                                                   |      |
|-------|-------------------------------------------------------------------|------|
| 2716. | <b>Keller</b> H., Die Geschichte meines Lebens. St. 1905. . . . . | 2516 |
|-------|-------------------------------------------------------------------|------|

## VI. C.

|       |                                                                               |      |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------|------|
| 2717. | <b>Baumgartner</b> A., Die französ. Literatur. Freiburg i. Br. 1905 . . . . . | 2514 |
| 2718. | <b>Morf</b> H., Aus Dichtung u. Sprache der Romanen. Straßb. 1903 . . . . .   | 2497 |

## VIII.

|       |                                                                          |      |
|-------|--------------------------------------------------------------------------|------|
| 2719. | <b>Götz</b> W., Historische Geographie. B. 1904 . . . . .                | 2509 |
| 2720. | <b>Günther</b> S., Geschichte d. Erdkunde. W. 1904 . . . . .             | 2495 |
| 2721. | <b>Kaindl</b> R. F., Die Volkskunde. L. 1903 . . . . .                   | 2491 |
| 2722. | <b>Penck</b> A., Friedr. Simony. W. 1898 . . . . .                       | 2490 |
| 2723. | <b>Savoyen</b> A. A. v., Die Stella Polare im Eismeere. L. o. J. . . . . | 2537 |



## XII.

2724. **Sugler A.**, Syllabus d. Pflanzenfamilien. B. 1904 . . . . . 2507  
 2725. **Grubemann U.**, Der krystallinische Schiefer. B. 1904 . . . . . 2505  
 2726. **Lehmann A.**, Die Schnecken u. Muscheln Deutschlands. Zwickau  
 1904 . . . . . 2506  
 2727. **Oltmanns F.**, Morphologie u. Biologie der Alpen 1. Bd. Jena 1904 2531  
 2728. **Schmidt H.**, Die natürl. Bau- und Dekorationsgesteine. W. 1905 2513  
 2729. **Wasmann E.**; Die moderne Biologie und die Entwicklungslehre.  
 Freiburg i. Br. 1904 . . . . . 2503

## XIII. A.

2730. **Wallentin J.**, Einleitung in die theoret. Elektrizitätslehre. L. 1904 2499

## XIII B.

2731. **Lewkowitsch J.**, Chem. Technologie und Analyse der Öle, Fette  
 und Wachse. 2 Bde. . . . . 2528

## II. Schülerbücherei.

## A) Geschenke.

Von den Verlegern: Müller, Schillerbüchlein (Tempsky). Schillers  
 Gedichte (Schulbucherverlag). Von dem Verf.: Truxa, Rich. Kralik. Von  
 Schülern: Wiener, Blau und Gold.

## B) Durch Kauf erworben.

a) Fortsetzungen: Gaudeamus. Alpine Majestäten.  
 Deutsches Knabenbuch. Das Neue Universum.

b) Neue Werke. Prosch und Wiedenhofer, Leitfaden für  
 den lit. Unterr. — Nagel, Die Hauptwerke der deutschen Literatur. —  
 Ders., Maturitätsfragen. 5 St. — Weitbrecht, Deutsches Heldenbuch. —  
 Dähnhardt, Naturgeschichtl. Volksmärchen. — Biedenkapp, Aus  
 Deutschlands Urzeit. — Sonnenmär. — Kleinschmidt, Im Forsthaus  
 Falkenhorst, 3 Jg. — Meyer W., Fr. L. Jahn. — Falch, Deutsche Götter-  
 geschichte. Die Sage von den Wölfungen und Niflungen. — Wychgram, Schiller.  
 Volksausgabe. — Smolle, Schiller. 5 St. — Schillerbuch der Stadt  
 Wien. — Amicis, Herz. — Weissenhofer, Kunigunde und Felix. —  
 Robinson. — Stifter, Katzensilber. Bergkrystall. Granit. — Hamerlings  
 Werke in 4 Bden. — Ebers, Gred. Schwestern. Uarda. — Hoffmann,  
 Wassernixe. — Ebner-Eschenbach, Gemeindekind. Lotti, die Uhrmacherin.  
 Bettelbriefe. Je 2 St. — Auerbach, Schatzkästlein. Barfüßle. — Wolff,  
 Sülzmeister. — Dahn, Kampf um Rom. Balaver. Kreuzfahrer. Rüdiger  
 v. Bechlarn. — Petersen, Prinzessin Ilse. — Hauff, Märchen. Die Karawane.  
 Bild des Kaisers Lichtenstein. — Wiesbadener Volksbücher Nr. 1  
 bis 4, 9, 12—17, 21, 23—28, 30, 31, 38, 41. — Riehl, 6 Novellen. —

n sen, Tag v. Stralsund. — Gerstücker, Irrfahrten. — Gnauck-Kühne, Kleine Früchte aus Märchenland. — Andersen, Bilderbuch ohne Bilder. — Schendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. — Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock. Im Strome unserer Zeit. — Stern A., Vor Leyden. Umkehr. Pate des Todes. — Porger, Schatzkästlein moderner Erzähler, 2 Bde. — Grillparzer, Ahnfrau. Sappho. König Ottokar. — Traum, Leben. Je 5 Stück. — Hoffmann E. Th. A., Meister Martin. — Geist H. v., M. Kohlhaas. — Herloßsohn, Ein Landpfarrer. Onkel Ruster. Je 2 St. — Villinger, Bimchen Bimber. — Shakespeare, König Lear. Kaufmann v. Venedig. Macbeth. Hamlet. Je 7 St. — Wiegands Neues Schatzkästlein I II. — Freytag, Soll und Haben. 2 St. — Scheffel, Gerhard. — Ludwig O., Heiterethei. — Richter A., Lustige Geschichten aus alter Zeit. — Rosegger, Peter Mayr. — Schmid, Kanzler v. Tirol. — Türnberger F., Der Amerikamüde. — Kerschbaumer, Jäger von Eisenstein. — Böhlau H., Ratsmädchengeschichten.

Bube, Stories from Engl. History. 4 St. — Maistre X., La jeune Jéru-salém. 3 St. — Erckmann-Chatrian, Histoire d'un coureur de 13. 4 St. — Schuré, Les grandes Légendes de France. 4 St. — Guizot, Louis XI. Charles I. Recils historiques I. — Voltaire, 'Le siècle de Louis XIV. — Taine, Napoléon Bonaparte. — Montesquieu, Considérations. — Ségur, Histoire de Napoléon. — Mignet, Histoire de la Révolution française. — Barante, Jeanne d'Arc. 4 St. Henri V. — Thiers, Quatre-vingt Ligny. Waterloo. Champagne d'Italie en 1800. — Lamartine, Naissance et Mort de Louis XVI. — Rollin, Histoire d'Alexandre le Grand. — Richaud, Histoire des Croisades. — Michelet, Histoire moderne. 4 St. — Girabeau, Discours choisis. 4 St. — Ségur, Moscou. — Ausgewählte Essays d. 19. Jahrhundert. — Duruy, Hommes célèbres. 4 St. Histoire de France. — Dhombres et Monod, Biographies historiques. 4 St. — Laufrey, Expédition d'Egypte.

## **2. Bücherei der Handelsschule.**

Verwaltet durch Prof. Karl Kunisch.

Zuwachs im Schuljahre 1904/5.

### **A) Durch Geschenke.**

Von der Handels- und Gewerbekammer in Wien: Gebürtigkeit und Alter der Gewerbeanmelder Niederösterreichs in den Jahren 1897—1900. Protokolle über die öffentlichen Plenarsitzungen der Handels- und Gewerbekammer in Wien für das Jahr 1903/4. — Von der Gewerbeschulkommission in Wien: 33. Bericht der Gewerbeschulkommission in Wien im Schuljahre 1903/4. — Von der Metallgesellschaft und der Metallurgischen Gesellschaft A.-G.: Statistische Zusammenstellungen über Blei, Kupfer, Zink, Zinn, Silber, Nickel, Aluminium und Quecksilber. —

Von der k. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest: Sammlung von Formularen aus der Versicherungsbranche. — Vom n.-ö. Landesauschusse: Jahrbuch der n.-ö. Landesverwaltung. — Vom k. k. Postsparkassenamte in Wien: 21. Rechenschaftsbericht des k. k. Postsparkassenamtes für das Jahr 1904.

### **Zeitschriften:**

Deutsche Rundschau, 30. Jhg., Heft 10—12, 31. Jhg., Heft 1—9. — Zentralblatt für das gewerbliche Unterrichtswesen, Bd. 22 u. 23, Heft 1—2. — Der österreichische Kaufmann, 20. Jhg. u. 21. Jhg., Heft 1—18. — Gae. Natur und Leben, 40. Bd. u. 41. Bd., Heft 1—6. — Zeitschrift für Buchhaltung, 13. Jhg. u. 14. Jhg., Heft 1—6. — Illustrierter Anzeiger für Kontor und Bureau, 40. Jhg. u. 41. Jhg., Heft 1—3. — Stenographische Korrespondenz, 12. Jhg. u. 13. Jhg., Heft 1—6. — Österreichisch-Ungarische Revue, 31. Bd. u. 32. Bd., Heft 1—6.

### **Fortsetzungen:**

A. Engler und K. Prantl, Die natürlichen Pflanzen-Familien, Lieferung 220—222.

### **B) Durch Kauf.**

Bettelheim, Das internationale Wechselrecht Österreichs. — Pistor, Durch Sibirien nach der Südsee. — Berdrow, Buch berühmter Kaufleute. — Rehn, Die Bilanzen der Aktiengesellschaften. — Reisch, Die direkten Personalsteuern in Oesterreich. — Der Weltverkehr und seine Mittel. — Weisman, Vorträge über Deszendenztheorie. — Eckert, Grundriß der Handelsgeographie. — Wildermann M., Jahrbuch der Naturwissenschaften, 20. Jahrgang.

## **3. Lehrmittel für Geographie.**

### **a) Oberrealschule.**

Verwaltet von Prof. K. Steiger.

Stadtplan von Krems (neue Auflage), 2 St. — Grefe Konrad; Als Österreich, Lief. 49—60. — Lehmann Ad.; kulturgeschichtliche Bilder Germanisches Gehöft, Ritterburg, Turnier, Inneres einer mittelalt. Stadt, Lagerleben. — Alpine Majestäten, Jahrgang 1904. — Hölzels geogr. Charakterbilder; Tundra, chinesische Lößlandschaft. — Sydow Habenicht; oro = hydrog. Schulwandkarte von Europa.

### **b) Handelsschule.**

Verwaltet von Professor Dr. O. Nebeski.

Geschenk: Straßenkarte von N.-Österreich. (Spende des n.-ö. Landes-Ausschusses.)

**Ankauf:** Leipoldt, Wandkarte des Weltverkehrs. — Artaria, Eisenbahnkarte von Österreich-Ungarn, 1905. — Lehmann, geographische Charakterbilder (Siebengebirge, schwäbischer Jura). — Eschner, Deutsche Kolonien (Camerun, Tsingtau, Pomonahafen). — Wünsche, Kolonialwandbilder (Windhoek, Camerun, Admiralitätsinseln, Nankou-Paß). — Darwin, Ebbe und Flut. — Monatsschrift für den Orient, 1905.

#### 4. Lehrmittel für Naturgeschichte.

Verwaltet von Professor M. Wyplel.

##### a) Geschenke.

*Idus melanotus* im Hochzeitskleide (Herr Direktor Aug. Weigl in Stein); Baumstumpf mit Spechtloch und Nesthöhle (Joh. Brenek, IV. R. Kl.); Baumstumpf mit Spechtloch (Prof. M. Wyplel); zwei große exot. *Scolopendra* sp. (Fr. Kastner, VI. R. Kl.); einige nicht näher bestimmte Versteinerungen vom Jüthelstein bei Aussee (Franz Schmitt, Techniker) mehrere Stücke Talkschiefer mit schöner Fältelung (Jos. Röllig, III. R. Kl.); ein großes Exemplar von *Pecten* sp. aus dem Tertiär von Bruck a. d. Leitha (Herr Adolf Gattermann, u. k. Offiziers-Stellv.). Tropfstein, Sprudelstein und Donaugeschiebe mit negativ-Abdruck einer Schnecke (Joh. Brenek, IV. R. Kl.)

##### b) Ankauf.

*Perdix coturnix*, gestopft, *Lepus timidus*, Kopfskelet, Ei vom *Crocodilus alustris* aus Ceylon, *Naja tripudians* in Weingeist, Nest eines Webervogels, *Astacus fluviatilis* (Biologie im Weingeist), *Anodonta* geöffnet, mit Eiern in den Kiemen, (Weingeistpräparat; *Limulus polyphemus*, *Astacus fluviatilis*, Gehäuse von *Nautilus* (Längsschnitt), *Argonauta argo*, Gehäuse; *Hirudo officinalis* in Weingeist, *Limulus polyphemus*, (Larven im Weingeist). 3 Saphir-, 2 Spinell- und 2 Zirkonkrystalle, 2 Topasgeschiebe, opalisiertes Holz, *Orthoceras* sp., Traptolithenschiefer; 4 Quarzkrystalle von Fehling. Pfurtscheller, Zoologische Wandtafeln Nr. 15 und 16. 1 Photographie: Karrenfeld am steinernen Meer. Stereoskop und 22 Stereoskop-Photographien. Präparaten-Zylinder; außerdem verschiedene Verbrauchsgegenstände.

#### 5. Lehrmittel der Physik.

Verwaltet von Professor Franz Rathsam.

##### Ankauf

9 Würfel aus verschiedenem Materiale von der Größe je 1 cm<sup>3</sup>; Centrifugalregulator für die Schwungmaschine; Barometer-Aufhängevorrichtung; abgestimmte Leydnerflaschen; eine Rohrzange; nach Hartl: Schiefe Ebene, Wheatstone'sche Brücke.

## 6. Lehrmittel der Chemie.

Verwaltet von Professor Dr. Hugo Dworzak.

a) Glasgegenstände: 240 Stück Eprouvetten, 2 Glashahnbüretten zu 50 cm<sup>3</sup>, 1½ kg Thüringer Glasröhren, 8 Trichter, 4 Kochkolben, 1 Spritzflasche mit Korkhülle, 5 Retorten aus schwer schmelzbarem Glase, 2 Vorlagen mit Tubus, 40 Glasstäbe, 2 Meßkolben mit Glasstopfen zu 100 cm<sup>3</sup>, 2 Pipetten zu 1 und 2 cm<sup>3</sup>, 3 Reagierkelche, 6 Flaschen zu 1½ Liter mit Deckstopfen, 4 matte Glasplatten, ein Zylinder mit Glasplatte, 12 Flaschen mit Griffstopfen, zu 300 cm<sup>3</sup>, 2 Flaschen braun zu 500 cm<sup>3</sup>.

b) Porzellangegegenstände: 4 Porzellanschalen mit 14 cm diam., 2 Porzellantiegel.

c) Verschiedene Anschaffungen: 200 Bogen Filtrierpapier, 95 g Parasauch, 4 Drahtnetze mit Asbesteinlagen, eine Tiegellange aus Stahl poliert, 2 Lötrohre, 12 Platindrähte eingeschmolzen, 2 Dreifüße, 4 Eprouvettenbürsten, 1 Thermometer zu 100° C., 12 Büchel Lackmuspapier, 300 Etiquetten.

d) Eine größere Anzahl von Chemikalien, teils zur Ergänzung der Präparatensammlung, teils zum Verbräuche bestimmt.

e) Eine Atomgewichtstafel mit O=16, 1 Wandtafel für die periodische Gesetzmäßigkeit der Elemente nach Mendelejeff, 14 Wandtafeln für den Unterricht in der allgemeinen Chemie und chemischen Technologie nach Dr. Georg Schroeder und Dr. Julius Schroeder.

## 7. Lehrmittel für Warenkunde.

Verwaltet von Prof. Dr. O. Nebeski.

Eine Sammlung von Erzeugnissen der Boryslaver-Ozokerit-Industrie. — 8 Gesteins- und Erdproben, die Verwitterung des Gneisses darstellend. — Härteskala. — Gasselbstzünder. — Korund (3 Kryst., Ceylon) — Spinell (2 Krystalle, Ceylon). — Topas (Geschiebe). — Opal (Ungarn). — Strahlstein (England). — Quarzkrystalle (Westphalen). — Formalin-Pflanzenpräparate (Kaffeebaum, Teestrauch, Safran, Zimmtbaum, Oelbaum, Pfefferstrauch, Zuckerrohr, Vanille, Rotang, Brotfrucht). — Samen des Teestrauches, der Palmyra- und Talipotpalme. — Stammstücke von Ficus religiosa und Cinnamomum-Species. — Escher, technolog. Wandtafel (Sandsteinbruch). — Niemann-Sternstein, pflanzenanatomische Tafeln 1—6. — Niemann, das Mikroskop. — 16 mikroskop. Präparate (Bakterien, Hölzer). — Brauns, das Mineralreich, 2 Bde. Eder, Jahrbuch der Photographie, 18. Jg. — Naturwissenschaftl. Rundschau, 1905. — Pharmazeutische Zentralhalle, 1905. — Das Naturalien-Kabinet, 1905.

## 8. Lehrmittel für geometrisches Zeichnen.

Verwaltet von Prof. Fr. Kaufmann.

Modell für sphärische Trigonometrie. — 21 Körpermodelle aus Pappe für Stereometrie und Darstellende Geometrie.

## 9. Lehrmittel für Freihandzeichnen.

Verwaltet von A. Micholitsch.

Nachfolgende Modelle wurden durch Ankauf erworben: Hermelin, Wiesel, Rauchschwalbe, Rotkehlchen, Zwerggreiher, Eisvogel, Kohlmeise, Zaunkönig, Gold-Amandine, Hühnerkücke, Widderschädel, Hausmann, Hühnerkücke, Goldfasan, Buntspecht, Statuette eines Pferdes, Madonnenstatuette (mittelalt.), Madonna von Kloß und Statuette der Amme des Bachus.

## 9. Wandschmuck.

Spenden: Von Herrn Karl Riedel, akadem. Maler in Krems: Rethel, Hannibals Uebergang über die Alpen. (Zyklus.) — Fürich, Parabel vom verlorenen Sohne. (Zyklus.) — Dürer, Kaiser Maximilian I. (Stahlstich.) — Hansch, Das Wiesbachhorn. — B. Vautier, Elsässisches Bauernmädchen. — Fr. Friedländer, In der Kantine. — Morten-Müller, Partie aus einem norwegischen Urwalde, — L. Klaus, Studie (4 Lichtdruckbilder). — Von Gustav Stifter, Schüler der V. Klasse, Madonna di San Sisto, von Rafael. — Von Professor Ad. Micholitsch, Der Totentanz.

Durch Kauf: Büsten von Schiller und Shakespeare, — Schwind, Die schöne Melusine (Zyklus), — 8 Stück Künstlersteinzeichnungen, — Schwind, Das Märchen von den sieben Raben. — Schwind, Aschenbrödel. — Böcklin Mappe, Dürer Mappe, Holbein Mappe, Rembrandt Mappe, Richter Mappe, Schwind Mappe I und II.

---

## III. Körperliche Ausbildung der Schüler.

Wie früher, so hat der Lehrkörper auch im verflossenen Schuljahre der körperlichen Ausbildung der Schüler eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. In der Konferenz am 11. November 1904 wurde beschlossen, im allgemeinen dieselben Veranstaltungen beizubehalten wie in den früheren Jahren, da sie sich ganz vorzüglich bewährt hatten. Diese Veranstaltungen betreffen a) das Eislaufen, b) das Baden und Schwimmen, c) die Jugendspiele und d) die Schülerausflüge.

Die großen Eisflächen auf den abgebauten Donauarmen boten den Schülern reichliche Gelegenheit, die körperliche Übung des Schlittschuhlaufens zu pflegen. Der Pächter des Eisplatzes, der Ruderklub in Stein, bewilligte in anerkannter Zuverlässigkeit den Schülern der hiesigen Mittelschulen sehr ermäßigte Preise, so daß (siehe Tabelle) zwei Drittel der gesamten Schüler — mit Hinweglassung der nicht in Krems oder Stein wohnenden, die nach der Schule Krems alsbald verließen, drei Viertel derselben — die gesunde Bewegung des Eislaufens pflegten.

In nicht viel geringerem Maße wurde im Sommer das Bad benützt. Die studierende Jugend hatte die Begünstigung, die städtische Badeanstalt in Donaustrome um den Betrag von 16 h per Bad (bei Dutzendkarten noch billiger) zu benützen, konnte aber auch an einer abgesteckten seichten Stelle in geschützter Lage unentgeltlich baden. Die gebotene Gelegenheit fand ausgiebigen Zuspruch.

Die Jugendspiele erlitten leider auch im abgelaufenen Schuljahre bedeutenden Abbruch, da seit Verbauung des früheren ausgedehnten Spielplatzes kein ausreichender Platz zur Verfügung stand. Als Spieltag war der Mittwoch festgesetzt; aber wegen der Ungunst der lokalen Verhältnisse war die Beteiligung eine geringe.

Mit besonderer Befriedigung möchte der Berichterstatter hervorheben, daß eine große Anzahl von Schülerausflügen unternommen wurde. Die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers unterzogen sich mit großer Bereitwilligkeit der Mühe, die Schüler in die schöne Umgebung von Krems, in die herrliche und reizende Natur hinauszuführen, sie im Schauen, im Beobachten zu unterweisen, den Sinn für die Schönheit der Natur in ihnen zu wecken und unbemerkt ihre Charakterentwicklung zu fördern. Diese Ausflüge dienten zur Unterweisung über geographische, geschichtliche, naturwissenschaftliche Fragen; es wurden Spiele im Freien veranstaltet und, um belebende Abwechslung in die Sache zu bringen, Lieder dazwischen gesungen. Die Jugend hatte somit reichliche Gelegenheit, ausgiebige Bewegung im Freien zu machen.

### Verzeichnis der Ausflüge.

| Datum     | Klasse    | Wegrichtung                                    | Begleitung           |
|-----------|-----------|------------------------------------------------|----------------------|
| Okt.      | IV.       | Wasserleitung, Reservoir derselben             | Pany, Tauber         |
| 30. April | VI.       | Egelsee, Sandl, Starhembergwarte, Dürnstein    | Dr. Hauke            |
| 1. Mai    | IV.       | Alauntal, Waldhof, Schatzwand, Imbach          | Ehrenberger, Pokorny |
| "         | VII.      | Aggsbach, Jauerling, Spitz (ganztägig)         | Rathsam              |
| "         | Ia        | Räusperbachtal, Scheibenhof, Dürnstein         | Obtresal             |
| "         | H. II.    | Rosenburg                                      | Kunisch              |
| 6. Mai    | IV.       | Scheibenhof, Dürnstein                         | Tauber, Rathsam      |
| "         | Ib        | Hollenburg, Wetterkreuz, Maria Elend, Meidling | Dr. Hauke            |
| "         | V.        | Paudorf, Oberwölbling, Meidling                | Dr. Dworzak          |
| 10. Mai   | I Ib      | Sandl, Weißenkirchen                           | Obtresal             |
| 17. "     | III.      | Rossatzbach, Seegraben, Hirschwand, Rossatz    | Obtresal             |
| 27. Mai   | I Ia      | Kleinwien, Oberwölbling, Meidling              | Pokorny, Wypel       |
| "         | VI.       | Egelsee, Scheibenhof, Dürnstein                | Dr. Dworzak          |
| "         | III.      | Daxlrue, Starhembergwarte, Dürnstein           | Rathsam              |
| 30. Mai   | V. u. VI. | Rossatz, Hirschwand, Langegg, Aggsbach         | Kaufmann, Rathsam    |

| Datum   | Klasse        | Wegrichtung                                    | Begleitung          |
|---------|---------------|------------------------------------------------|---------------------|
| 30. Mai | Ia            | Waldhof, Schatzwand, Imbach                    | Wypiel              |
| 31. „   | Iib           | Waldhof, Schatzwand, Imbach                    | Pokorny             |
| 3. Juni | H. I.         | Alauntal, Waldhof, Rehberg                     | Dr. Nebeski         |
| 3. „    | IV.           | Kleinwien, Wöblingerwald, Meidling,            | Dr. Dworzak, Tauber |
| 10. „   | IIa           | Räusperbachtal, Sandl, Egelsee                 | Dr. Wollmann        |
| 17. „   | III.          | Waldhof, Schatzwand, Senftenberg               | Dr. Holzer          |
| 17. „   | Iib           | Räusperbachtal, Scheibenhof, Dürnstein         | Wypiel              |
| 21. „   | VI.           | Hollenburg, Wetterkreuz, Maria Elend, Meidling | Pany                |
| 28. „   | IV.           | Hollenburg, Wetterkreuz, Meidling              | Pany                |
| 5. Juli | HL. u. H. II. | Hollenburg, Wetterkreuz, Krustetten, Furt      | Pany, Tauber        |

| Schulklasse | Von den Schülern der Klasse sind |            | Von den Schülern der Klasse                                                               |                                   | Anzahl der Schüler der Klasse |
|-------------|----------------------------------|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
|             | Schwimmer:                       | Eisläufer: | leben in den letzten Wochen des Schuljahres auf dem Lande:                                | leben in den Ferien auf dem Lande |                               |
| Ia          | 20                               | 19         | Sämtliche Schüler wohnen in Krems, Stein, Mautern oder in der nächsten Nähe dieser Städte | 19                                | 31                            |
| Ib          | 17                               | 24         |                                                                                           | 17                                | 32                            |
| IIa         | 16                               | 22         |                                                                                           | 20                                | 28                            |
| Iib         | 17                               | 23         |                                                                                           | 13                                | 28                            |
| III         | 40                               | 42         |                                                                                           | 30                                | 47                            |
| IV          | 36                               | 36         |                                                                                           | 35                                | 47                            |
| V           | 30                               | 26         |                                                                                           | 24                                | 34                            |
| VI          | 20                               | 15         |                                                                                           | 18                                | 25                            |
| VII         | 28                               | 26         |                                                                                           | 22                                | 31                            |
| H.-S. I     | 21                               | 11         |                                                                                           | 16                                | 28                            |
| H.-S. II    | 17                               | 14         |                                                                                           | 17                                | 22                            |
| Zus.        | 262                              | 258        |                                                                                           | 231                               | 352                           |

## IV. Unterstützung mittelloser Schüler.

### 1. Stipendien und Unterstützungsbeträge.

Im Genusse von Stipendien waren:

|                                                                |          |
|----------------------------------------------------------------|----------|
| 1 Schüler der IV. Klasse (Althan Jona'sche Stiftung)           | K 400.—  |
| 1 Schüler der VI. Klasse (Thalhofer'sche Stiftung)             | „ 200.—  |
| 1 Schüler der VI. Klasse (Althan Jona'sche Stiftung)           | „ 400.—  |
| 1 Schüler der VI. Klasse (Windhag'sches Stipend.)              | „ 630.—  |
| 1 Schüler der VII. Klasse (N.-ö. Landeskaiserstip.)            | „ 300.—  |
| 1 Schüler der Ia Klasse (Josef R. v. Pargfrieder'sche Stiftg.) | „ 600.—  |
| 1 Schüler der H II Klasse (N.-ö. Landeskaiserstip.)            | „ 300.—  |
| 1 Schüler der F. I. Klasse (Dr. Georg Wimmer'sche Stiftg.)     | „ 1000.— |
| Zusammen                                                       | K 3830.— |



Unterstützungsbeträge erhielten:

a) Aus der Maria Peter'schen Stiftung:

1 Schüler der IV. Kl. und 1 Schüler der VI. Kl. je 320 K . K 640.—

b) Vom Zehnkreuzerverein:

2 Schüler der Real- u. 1 Schüler der Handelsschule je 100 K . „ 300.—

c) Das Schumachersche Stipendium 1 Realschüler . . . „ 42.—

d) Aus dem Kollegenfonde 2 Realschüler je 30 K . . . „ 60.—

e) Aus dem Unterstützungsfonde 11 Schüler . . . „ 240.—

Zusammen . . K 1282 —

Die im Schuljahre 1895/6 ins Leben getretene Vereinigung ehemaliger Schüler der Anstalt zum Zwecke der Unterstützung würdiger und dürftiger Schüler hat auch im abgelaufenen Schuljahre Gutes geleistet und den Unterstützungsfond der Anstalt wesentlich gefördert.

Es liefen folgende Spenden ein bis 1. Juli 1905:

|                                                            |       |      |
|------------------------------------------------------------|-------|------|
| Bitterlich Josef, k. k. Forstmeister in Zell a. Z. . . . . | 1892* | 3.—  |
| Braun Friedr., Lehrer a. d. Handelsschule in Salzburg      | 1894  | 3 —  |
| Ehrenberger Rudolf, Techniker in Wien . . . . .            | 1900  | 2.—  |
| Eimer Rudolf, cand. mont. in Leoben . . . . .              | 1900  | 2.—  |
| Kittinger Anton, Privatbeamter in Wien . . . . .           | 1894  | 5.—  |
| Kleinpeter Fritz, Ingenieur in Weg. Gorka . . . . .        | 1899  | 3.—  |
| Krebs Fr. Josef, k. k. Rechnungsoffizial in Wien . . .     | 1894  | 2.—  |
| Lagler Alois, Realitätenbesitzer in Stein . . . . .        | 1880  | 6.—  |
| Pany Leopold, Realschulprofessor in Krems . . . . .        | 1871  | 4.—  |
| Postrzednik Julius, Rechnungspraktikant in Wien . . .      | 1902  | 4.—  |
| Schranzhofer Adolf, Bankier in Krems . . . . .             | 1869  | 5.—  |
| Spängler Karl, Bankier in Salzburg . . . . .               | 1881  | 6.—  |
| v. Wiktorin Hugo, k. u. k. Seeaspirant . . . . .           | 1903  | 2.—  |
| Werthner Adolf, Wien . . . . .                             | 1903  | 10.— |
| Witzigmann Paul, k. u. k. Oberst, Gyulafehérvár . . .      | 1869  | 20.— |
| Summe . . .                                                |       | 77.— |

\*) Die Jahreszahl bedeutet das Abiturientenjahr.

### Verrechnung.

Kassarest vom Vorjahre . . . . . K 50.62

Einnahmen im Jahre 1904/1905 . . . . . „ 77.—

Zusammen . . K 127.62

Ausgaben . . . . . „ 62.21

Kassarest . . K 65.41

## 2. Unterstützungsfond.

Kassabahrung:

Einnahmen:

### a) Spenden:

|                                                             |   |       |
|-------------------------------------------------------------|---|-------|
| Nachtrag für das Jahr 1904: Von Herrn O. in Krems . . . . . | K | 40.—  |
| (Dem Schüler der V. Klasse Mahovsky zugewendet.)            |   |       |
| Von Herrn Weiße in Krems . . . . .                          | „ | 5.—   |
| „ Frau Österreicher in Krems . . . . .                      | „ | 6.—   |
| „ Herrn N. . . . .                                          | „ | 6.—   |
| „ „ O. . . . .                                              | „ | 40.—  |
| „ Frau Schoinz in St. Pölten . . . . .                      | „ | 10.—  |
| „ „ Schenker in Krems . . . . .                             | „ | 60.—  |
| „ den Abiturienten des Jahres 1884 . . . . .                | „ | 100.— |
| „ dem n.-ö. Landesfond . . . . .                            | „ | 200.— |
| Legate Lechner . . . . .                                    | „ | 400.— |

### b) Zinsen:

|                                    |   |        |
|------------------------------------|---|--------|
| Eggel'sche Stiftung . . . . .      | K | 16.80  |
| Langheinze'sche Stiftung . . . . . | „ | 15.60  |
| Renten-Koupons . . . . .           | „ | 328.60 |
|                                    |   | <hr/>  |
|                                    | K | 1228.— |

### Ausgaben:

|                                             |   |         |
|---------------------------------------------|---|---------|
| Konto Österreicher (Buchhandlung) . . . . . | K | 757.62  |
| „ Weiße (Buchhandlung) . . . . .            | „ | 504.—   |
| „ Werner (Papierhandlung) . . . . .         | „ | 160.—   |
| Barunterstützungen . . . . .                | „ | 335.—   |
| Kosttage . . . . .                          | „ | 110.—   |
| Quittungsstempeln . . . . .                 | „ | 2.28    |
|                                             |   | <hr/>   |
|                                             | K | 1868.90 |

Kassastand am 15. Juni 1905.

|                                           |   |         |
|-------------------------------------------|---|---------|
| Einnahmen . . . . .                       | K | 1228.—  |
| Rückzahlung des Beamtenvereines . . . . . | „ | 600.—   |
| Barrest des Vorjahres . . . . .           | „ | 145.08  |
|                                           |   | <hr/>   |
| Summe . . . . .                           | K | 1973.08 |
| Ausgaben . . . . .                        | „ | 1868.90 |
|                                           |   | <hr/>   |
| Barrest . . . . .                         | K | 104.18  |

### Vermögensstand am 15. Juni 1905.

|                                                                                                                                 |                         | 1904 |    | 1905 |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|------|----|------|----|
|                                                                                                                                 |                         | K    | h  | K    | h  |
| <b>1. Spar-Einlagen und Bargeld:</b>                                                                                            |                         |      |    |      |    |
| Einlage der Sparkasse in Krems Tom. XXXI, Fol. 842, B. Z. 31149 . . . . .                                                       |                         | 900  | —  | 900  | —  |
| Einlagebuch bei dem Spar- und Vorschuss-Konsortium des österr. Beamtenvereines . . . . .                                        |                         | 3937 | 42 | 3484 | 62 |
| Barrest . . . . .                                                                                                               |                         | 145  | 08 | 104  | 18 |
|                                                                                                                                 | Summe . .               | 4982 | 50 | 4488 | 80 |
| <b>2. Wertpapiere, angeführt im Nominalwerte:</b>                                                                               |                         |      |    |      |    |
| 3 Stück Silberrente à 2000 K . . . . .                                                                                          |                         | 6000 | —  | 6000 | —  |
| 5 „ „ à 200 K . . . . .                                                                                                         |                         | 1000 | —  | 1000 | —  |
| 5 „ „ Papierrenten à 200 K . . . . .                                                                                            |                         | 1000 | —  | 1000 | —  |
| 4 „ „ à 200 K (Legate der Frau M. Langheinz und des Herrn J. Eggel) beim h. n.-ö. Landes-<br>ausschusse in Verwahrung . . . . . |                         | 800  | —  | 800  | —  |
|                                                                                                                                 | Summe (Nominalwert) . . | 8800 | —  | 8800 | —  |

#### 3. Gebrauchte Schulbücher, Schreib- und Zeichenrequisiten.

An 122 Schüler der Realschule und 25 der Handelsschule wurden Lehrbücher geliehen, an 19 Schüler wurden Schreib- und Zeichenrequisiten verteilt.

## V. Chronik.

Die Aufnahmsprüfungen für das Schuljahr 1904/5 wurden am 14. Juli und am 16. September 1904, die Wiederholungsprüfungen am 16. und 17. September vorgenommen. Am 18. September fand das Heiligengeistamt statt, am 19. September begann der regelmäßige Unterricht. Am 19. September wurde unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Regierungsrat Dr. J. G. Wallentin die Maturitätswiederholungsprüfung abgehalten.

Am 5. Oktober und am 19. November wohnten die Schüler und der Lehrkörper dem aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers und weil. Ihrer Majestät der Kaiserin abgehaltenen Schulgottesdienste bei.

Am 20. April beehrte der Unterrichtsreferent im Landesauschusse, Regier.-Rat Dr. Albert Geßmann, die Anstalt mit seinem Besuche.

Am 9. Mai wurde zur Erinnerung an den hundertjährigen Todestag Friedrich Schillers in der städtischen Turnhalle eine Schillerfeier mit folgendem Programme veranstaltet: 1. Einleitung durch den Direktor; 2. Nacht und Träume, gemischter Chor von Fiby; 3. Festrede, gehalten von Professor Dr. Wollmann; 4. Reiterlied, 3stimmiger Knabenchor von Weinwurm; 5. Teilung d. Erde, vorgetragen von Baumann IV.; Hoffnung, vorgetragen von Seiler H. II.; 6. Ein Teil der Glocke v. Rhomberg (Solo: Prof. Kunisch); 7. Aus Tell 4. Akt v. Winger V. Kl; 8. Volkshymne.

Vom 22. 25. Mai unterzog der k. k. Landesschulinspektor RegRat.-Dr. J. G. Wallentin die Anstalt einer eingehenden Inspektion.

Am 19. Juni inspizierte der hochw. Propst Dr. Ant. Kerschbaumer den Religionsunterricht.

Am 5. Juni begannen die Versetzungsprüfungen, am 15. Juli wurde das Schuljahr geschlossen.

Die mündlichen Maturitätsprüfungen werden unter dem Vorsitze des Direktors Josef Heller in den Tagen vom 17.–20. Juli abgehalten werden.

## VI. Wichtige Erlässe.

1. Erl. des k. k. L.-S.-R. v. 30. Sept. 1904, Z. 3353 I, durch welchen Regierungsrat Professor Josef Langl zum Inspektor für Freihandzeichnen ernannt wird.

2. Erlaß des k. k. L.-S.-R. v. 27. Dezember 1904, Z. 4698/I, betreffend die Vereinigung der geometrischen Formenlehre mit der Arithmetik in der 1. Klasse.

3. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 27. Februar 1905, Z. 1006/3 – II, die Schillerfeier betreffend.

4. Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 4. April 1905, Z. 1308 I, Verhaltensmaßregeln zum Schutze gegen Tuberkulose betreffend.

## B. Das Innere der Schule.

### I. Realschule.

#### 1. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem durch die Verordnung des hohen k. k. Unterrichtsministeriums vom 23. April 1898, Z. 10 331, festgestellten Normallehrpläne für Realschulen und den hiezu erschienenen Instruktionen erteilt.

Beim Unterrichte im Deutschen wurde außer dem Lesebuche in der VI. Klasse gelesen: Lessings „Philotas“, „Minna von Barnhelm“, „Emilia Galotti“ und „Nathan der Weise“, teils in der Schule, teils als Privatlektüre. In der VII. Klasse (größtenteils als Privatlektüre, die in der Schule geprüft und besprochen wurde): Alle bedeutenden Dramen Schillers und Goethes, außerdem „Werthers Leiden“ und „Hermann und Dorothea“. Von Grillparzer „Die Ahnfrau“, „Sappho“, „König Ottokars Glück und Ende“, „Der Traum ein Leben“. Shakespeares „Makbeth“.

Freie Vorträge wurden von sämtlichen Schülern der VII. Klasse teils über selbstgewählte, teils über vorgeschlagene Themen gehalten.

Im Französischen wurde gelesen: VI. Klasse. *Quatre nouvelles modernes* (ed. Hubert Rossberg). VII. Klasse Taine: *Les origines de la France contemporaine*; Chateaubriand: *Extraits*

Im Englischen: *Heroes of English literature*.

### Lehrgegenstände und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.

| Lehrgegenstände                                                   | Klasse |     |      |     |    |     |      | In allen<br>7 Klassen |
|-------------------------------------------------------------------|--------|-----|------|-----|----|-----|------|-----------------------|
|                                                                   | I.     | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. |                       |
| Religion . . . . .                                                | 2      | 2   | 2    | 2   | 2  | 2   | 1    | 13                    |
| Deutsche Sprache . . . . .                                        | 4      | 4   | 4    | 4   | 3  | 3   | 4    | 26                    |
| Französische Sprache . . . . .                                    | 6      | 5   | 5    | 3   | 3  | 3   | 3    | 28                    |
| Englische Sprache . . . . .                                       | —      | —   | —    | —   | 3  | 3   | 3    | 9                     |
| Geographie . . . . .                                              | 3      | 2   | 2    | 2   | —  | —   | —    | 9                     |
| Geschichte . . . . .                                              | —      | 2   | 2    | 2   | 3  | 3   | 3    | 15                    |
| Mathematik . . . . .                                              | 3      | 3   | 3    | 3   | 5  | 4   | 5    | 26                    |
| Naturgeschichte . . . . .                                         | 2      | 2   | —    | —   | 2  | 2   | 3    | 11                    |
| Physik . . . . .                                                  | —      | —   | 3    | 2   | —  | 4   | 4    | 13                    |
| Chemie . . . . .                                                  | —      | —   | —    | 3   | 3  | 2   | —    | 8                     |
| Geometrie und geom. Zeichnen,<br>darstellende Geometrie . . . . . | 1      | 2   | 2    | 3   | 3  | 3   | 2    | 16                    |
| Freihandzeichnen . . . . .                                        | 4      | 4   | 4    | 4   | 3  | 2   | 3    | 24                    |
| Turnen . . . . .                                                  | 2      | 2   | 2    | 2   | 2  | 2   | 2    | 14                    |
| Summe . . . . .                                                   | 27     | 28  | 29   | 30  | 32 | 33  | 33   | 212                   |
| Schönschreiben (bedingt obligat) . .                              | 1      | 1   | —    | —   | —  | —   | —    | 2                     |
|                                                                   | 28     | 29  |      |     |    |     |      | 214                   |

### Freie Lehrgegenstände.

- a) Stenographie in 2 Abteilungen mit je 2 Unterrichtsstunden wöchentlich.  
 b) Gesang in 3 Abteilungen mit je zwei und 1 Unterrichtsstunde wöchentlich.  
 c) Uebungen im chemischen Laboratorium. Daran beteiligten sich in der I. Abteilung 8, in der II. Abteilung 7 Schüler der Oberrealschule. Diese Schüler besuchten zur Erweiterung ihrer praktischen Kenntnisse unter Führung des Prof. Dr. Dworzak die Gasfabrik, das Brauhaus in Krems und die Lederfabrik von Herrn Schmitt in Rehberg.

Die Direktion fühlt sich verpflichtet, den Besitzern dieser Etablissements den wärmsten Dank auszusprechen für die Unterstützung, welche sie dadurch der Schule zuteil werden ließen.

## 2. Maturitätsprüfung.

Am Schlusse des Schuljahres 1903/4 legten die Maturitätsprüfung mit gutem Erfolge ab:

| Nr. | N a m e                              | Geburtsort             | Jahr u. Tag<br>der Geburt | Prüfungs-<br>ergebnis | Gewählter Beruf            |
|-----|--------------------------------------|------------------------|---------------------------|-----------------------|----------------------------|
| 1.  | Bayr Karl                            | Eggenburg              | 1884,<br>9. Oktober       | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule |
| 2.  | Delugan Karl                         | St. Gallen,<br>Schweiz | 1884,<br>18. April        | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule |
| 3.  | Klingohr Josef                       | Krems                  | 1886,<br>10. Jänner       | Reif                  | Rechnungsdienst            |
| 4.  | Kraft Zdenko, Edler<br>v. Helmhacker | Jicin, Böhmen          | 1886,<br>7. März          | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule |
| 5.  | Marksteiner Karl                     | Wien                   | 1883,<br>22. Oktober      | Reif                  | Rechnungsdienst            |
| 6.  | Marterbauer Frz. E.                  | Wien                   | 1884,<br>26. November     | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule |
| 7.  | Michall Otto                         | Lochtschitz,<br>Böhmen | 1882,<br>7. November      | Reif                  | Technische Hoch-<br>schule |

| Nr. | Name             | Geburtsort   | Jahr u. Tag der Geburt | Prüfungsergebnis | Gewählter Beruf            |
|-----|------------------|--------------|------------------------|------------------|----------------------------|
| 8.  | Pertusini Johann | Wien         | 1886,<br>19. Jänner    | Reif             | Rechnungsdienst            |
| 9.  | Resch Karl       | Krems        | 1886,<br>2. November   | Reif             | Technische Hochschule      |
| 10. | Scheffel Martin  | Hohenberg    | 1884,<br>5. Jänner     | Reif             | Technische Hochschule      |
| 11. | Schmid Gottlieb  | Krems        | 1886,<br>24. Mai       | Reif             | Technische Hochschule      |
| 12. | Schmitt Franz    | Rehberg      | 1887,<br>28. April     | Reif             | Technische Hochschule      |
| 13. | Schroll Franz    | Mautern      | 1885,<br>24. Oktober   | Reif             |                            |
| 14. | Weinmayer Franz  | Königstetten | 1883,<br>23. November  | Reif             |                            |
| 15. | Widmann Karl     | Steyr        | 1884,<br>28. April     | Reif             | Hochschule für Bodenkultur |

Reprobiert wurden 3 Schüler der Anstalt und der Externist.

Zur Maturitätsprüfung am Schlusse des Schuljahres 1904/5 meldeten sich 26 öffentliche Schüler der Anstalt; die schriftlichen Prüfungen wurden vom 15. bis 20. Mai abgehalten. Zur Bearbeitung kamen:

a) Deutsche Sprache: „Daß wir nur Menschen sind, das beug' in Ergebung das Haupt uns, Daß wir Menschen sind, richt' es uns herrlich empor“. (Feuchtersleben.)

b) Französische Sprache: 1. Französisch-Deutsch. Chlodwig und Chlotilde aus Guizot. 2. Deutsch-Französisch. „Der Tod Hofers“ aus Ulbrichs Übungsbuch.

c) Englische Sprache: Charakter Elisabeths.

d) Mathematik: 1)  $\frac{2x+y}{xy} + \sqrt{\frac{2x+y}{xy}} = \frac{15}{4}; \frac{x+2y}{x-2y} - \frac{x-2y}{x+2y} = \frac{8}{3}$ .

2. Das Volumen eines dreiseitigen Prismas ist  $V=1000$ , zwei Winkel an der Grundfläche sind  $\alpha=55^\circ$ ,  $\beta=65^\circ$ ; wie groß ist das Volumen des dem Prisma umschriebenen Kreiszylinders? 3) In einem sphärischen Dreiecke kennt man zwei Winkel  $\alpha=65^\circ$  und  $\beta=50^\circ$  und die Summe der Gegenseiten  $a+b=s=52^\circ 37' 4''$ ; das Dreieck ist aufzulösen. 4) Von einem Punkte M ( $x_1=32/3$ ,  $y_1=3/2$ ) werden an die Ellipse  $9x^2+16y^2=144$  Tangenten gelegt Welcher Kreis berührt die Polare von M und die beiden Koordinatenachsen?

e) Darstellende Geometrie. 1. Gegeben: die Ebene M N O u. m n o, bestimmt durch (O) N=19 cm, (O) v'=7.3 cm, (O) h''=13 cm v'v=9.8 und h h''=7.6 cm, eine im Abstände 3 cm von P<sub>11</sub> zu dieser P<sub>11</sub> parallele Gerade g, deren vertikales Bild bestimmt ist durch Oa''=7.3 und

a  $\begin{cases} x=15.5 \\ y=3.0; \end{cases}$  zu suchen jene Punkte, welche von den beiden Ebenen und von  $\begin{cases} z=7.2 \end{cases}$

ab 2 cm Abstand haben. 2) Gegeben: Ein gerades sechseitiges Prisma von regelmäßiger Basis, dessen Grundkanten 2.5 cm und dessen Höhe 10.5 cm beträgt, die Entfernung des Prismas von P<sub>11</sub> ist 2.5 cm; ein schiefer Kegel

dessen kreisförmige Basis in  $P_1$  liegt und zum Durchmesser 6 cm hat, die Höhe beträgt 11 cm und liegt 5 cm vom vertikalen Bilde der Axe des Prismas; Prismen- und Kegelaxe schneiden sich  $o's' = 13$  cm. Zu suchen Durchdringungskurven und alle Schatten bei Parallelbeleuchtung. 3) Gegeben: Ein aus einer sechsseitigen Platte, einer Halbkugel, einem Zylinder und einem hohlen Kegelstumpf zusammengesetzter Körper und ein darübergelegter 1 cm breiter Streifen. Zu suchen alle Schatten bei Parallelbeleuchtung, wenn I. die Richtung des Lichtstrahles angibt.

### 3. Verzeichnis der Lehrbücher,

die im Jahre 1905/06 in Verwendung kommen.

- Religion:** I. und II. Kl. Fischer, kathol. Liturgik und großer Katechismus; III. Kl. Fischer, Geschichte der Offenbarung des alten, IV. Kl. des neuen Bundes; V. Kl. König, Dogmatik; VI. Kl. Wappler, Sittenlehre; VII. Kl. Fischer, Kirchengeschichte.
- Deutsche Sprache:** I. – IV. Kl. Kummer, deutsche Schulgrammatik; I. – IV. Kl. Kummer, deutsches Lesebuch f. österr. Gymn. u. Realschulen I. – 4. Bd.; V. – VII. Kl. Kummer Dr. K. und Stejskal Dr., deutsches Lesebuch für österr. Realschulen, 5. – 7. Band.
- Französische Sprache:** I. – IV. Kl. Fetter J., Lehrgang der französ. Sprache 1. – 4. Teil. — III. – VII. Kl. Fetter J. und Alscher, französ. Schulgrammatik. — V. – VII. Kl. Bechtel, franz. Chrestomathie f. d. oberen Klassen der Mittelschulen. Fetter, französ. Übungsbuch der oberen Klassen höherer Lehranstalten.
- Englische Sprache:** V. Kl. Nader und Würzner, Elementarbuch der engl. Sprache. VI. und VII. Kl. Nader und Würzner, Grammatik der engl. Sprache und englisches Lesebuch für höhere Lehranstalten.
- Geographie:** I. – III. Kl. Richter, Lehrbuch der Geographie. — IV. Kl. Mayer M., Geographie für die österr.-ungar. Monarchie. — VII. Kl. Hannak, österr. Vaterlandskunde (Oberstufe). Schulatlanten von Stieler oder Kozen.
- Geschichte:** II. – IV. Kl. Hannak, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen; drei Teile: Altertum, Mittelalter, Neuzeit. V. – VII. Kl. Rebhahn, Lehrbuch der Geschichte 1., 2. und 3. Teil.
- Mathematik:** I. – III. Kl. Moenik Dr. R. v., Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik, 1., 2., 3. Heft IV. – VII. Kl. Moenik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen nebst einer Aufgabensammlung. — V. – VII. Kl. Moenik, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen. — V. – VII. Logarithmentafeln v. Greve.
- Geometrie und geom. Formenlehre:** I. – IV. Kl. Moenik, geom. Formenlehre und Anfangsgründe der Geometrie v. Spielmann.
- Darstellende Geometrie:** V. – VII. Kl. Streißler, Elemente der darstellenden Geometrie für Realschulen, 4 A.

**Naturgeschichte:** I. und II. Kl. Pokorny, illustr. Naturgeschichte des Tierreiches. Ausgabe B. — Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches von Fritsch. — V. Kl. Wretschko Dr. R. v., Vorschule der Botanik für die höh. Klassen der Mittelschulen. — VI. Kl., Grabner Dr. V., Leitfaden der Zoologie. — VII. Kl. Hochstetter und Bisching, Leitfaden der Mineralogie.

**Physik:** III. und IV. Kl. J. G. Wallentin, Naturlehre. — VI. u. VII. Kl. Wallentin, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen, 9. Aufl. (Ausgabe für Realschulen).

**Chemie:** IV. Kl. Mitteregger, Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie für die IV. Kl. der Realschulen. V. u. VI. Kl. Mitteregger, Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen, 1. Teil: Anorganische, 2. Teil: Organische Chemie. (Nur die letzten Ausgaben.)

**Stenographie:** IV – VII. Kl. Schneller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsbergerschen Stenographie.

## 5 Themen zu den deutschen Aufsätzen.

\* Schularbeiten.

### V. Klasse.

1. Worin gleichen Gebirge und Meere einander?
- \*2. Die vier Weltalter (nach Ovid).
3. Wie wird Krems mit Wasser versorgt?
- \*4. Hektor und Andromache.
5. Welche Gehilfen unterstützen den Menschen durch ihre Kraft bei seinen Arbeiten?
6. Warum ist Achill der Lieblingsheld der Griechen?
- \*7. Grimbarts Verteidigungsrede für Reineke. (In abhängiger Redeweise nach Goethes Reineke Fuchs.)
8. Verkürzte Wiedergabe der über Ostern gelesenen Novelle »Der arme Spielmann« von Grillparzer.
- \*9. Die Schillerfeier in Krems.
10. Was zieht uns auf die Berge?

### VI. Klasse.

1. Der Nutzen der Ströme.
- \*2. Natur und Mensch im Spätherbst.
3. Wie ehrt man die Männer der Vorwelt am würdigsten?
- \*4. Übersetzung aus dem Nibelungenliede XV, 44 – 51.
5. Durch welche Eigentümlichkeiten unterscheidet sich das mittelalterliche deutsche Volksepos vom Kunstepos?
6. Welche Vorteile bietet der Aufenthalt in der Großstadt?
- \*7. Der Wert der Körperübungen.



- 8. Über die Bauten im Mittelalter.
- \*9. Die Verdienste Wielands um die deutsche Literatur.
- 10. Welche Umstände haben zur Blüte Venedigs beigetragen?

VII. Klasse.

- 1. Eine Gedenkrede auf Lessing.
- \*2. Was verdankt Goethe seinem Aufenthalte in Straßburg?
- 3. Geschichte und Bedeutung des Fremdwortes im Deutschen.
- \*4. Warum lernen wir moderne Sprachen?
- 5. Was zog die Deutschen im Mittelalter und was zieht sie heute nach Italien.
- \*6. Begeisterung ist die Quelle großer Taten.
- 7. Die weiblichen (männlichen) Charaktere in Goethes »Herman u. Dorothea«.
- \*8. Welchen Umständen verdankt Europa seine Ueberlegenheit über die andern Erdteile?
- 9. Die Elektrizität im Dienste der Menschheit.
- 10. Daß wir nur Menschen sind, das beug' in Ergebung das Haupt uns,  
Daß wir Menschen sind, richt' es uns herrlich empor. (Maturaarbeit.)

II. Handelsschule.

Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem vom hohen k. k. Landesschulrate mit Erlaß vom 25. Juli 1894, Z 6661, in Gemäßheit des Erlasses des Herrn Ministers für Kultus und Unterricht vom 6. Juli 1894, Z. 14068, genehmigten Lehrplane erteilt.

Lehrplan.

| Unterrichtsgegenstände                        | I. Klasse         | II. Klasse |
|-----------------------------------------------|-------------------|------------|
|                                               | wöchentl. Stunden |            |
| <b>Obligat</b>                                |                   |            |
| Deutsche Sprache . . . . .                    | 4                 | 3          |
| Kaufmännisches Rechnen . . . . .              | 5                 | 5          |
| Handels- und Wechselkunde . . . . .           | 3                 | 3          |
| Korrespondenz- und Komptoirarbeiten . . . . . | 3                 | 4          |
| Buchhaltung . . . . .                         | 3                 | 3          |
| Warenkunde . . . . .                          | 3                 | 3          |
| Handelsgeographie . . . . .                   | 3                 | 3          |
| Schönschreiben . . . . .                      | 2                 | 2          |
| <b>Unobligat.</b>                             |                   |            |
| Stenographie (relat. obligat) . . . . .       | 26                | 26         |
| Französische Sprache . . . . .                | 4                 | 3          |
| Turnen . . . . .                              | 2                 | 2          |
| Übungen im Warenlaboratorium . . . . .        | —                 | II. Sem. 4 |

## Verzeichnis der Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1905/6 in Verwendung kommen.

**Kaufmännisches Rechnen:** Kreibitz, Leitfaden des kaufmännischen Rechnens. — **Handels- und Wechselkunde:** Haberer, Lehrbuch der Handels- und Wechselkunde. — **Korrespondenz und Komptoirarbeiten:** Haberer, Lehrbuch der Handelskorrespondenz für zweiklassige Handelsschulen. — **Buchhaltung:** Allina Max, Lehr- und Übungsbuch der Buchhaltung. — **Handelsgeographie:** Zehden, Leitfaden der Handels- und Verkehrsgeographie für zweiklassige Handelsschulen. Cicalek etc. Atlas für kommerzielle Lehranstalten. — **Warenkunde:** Hassak, Leitfaden der Warenkunde. — **Deutsche Sprache:** Pölzl J., Leitfaden des deutschen Unterrichtes, I. Teil. — Haymerle, deutsches Lesebuch für kommerzielle Lehranstalten. — **Französische Sprache:** Voigt, franz. Grammatik. Voigt, Übungsbuch. — **Stenographie:** Waitzmann, Lehr- und Übungsbuch,

## Gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule.

### I. Gewerbliche Fortbildungsschule.

#### Lehrplan.

Im abgelaufenen Schuljahre wurde der mit Erlaß vom 5. Oktober 1903, 637, vom k. k. Landesschulrate für die Anstalt bewilligte Normallehrplan gehalten. Die Dauer des Schuljahres beträgt 7 Monate, nämlich vom Oktober bis 30. April. Die Schule besteht aus zwei Klassen. Die erste zweite Klasse war wegen der großen Schülerzahl in je vier Parallelabteilungen geteilt: 1. Mechanisch-technische und Kunstgewerbe, 2. Baugewerbe, 3. Kleidungsgewerbe, 4. Approvisionierungsgewerbe. Am Zeichenunterricht, sowohl in der ersten als auch in der zweiten Klasse, nahmen auch auswärtige Lehrlinge und Gehilfen teil.

#### Personalstand

des Lehrkörpers mit der Fächerverteilung.

Enberger Anton, Dr., Direktor.

Orzak Hugo, Dr., gewerbl. Rechnen und gewerbl. Buchführung in der I. und II. d.

Reich Johann, Dr., Geschäftsaufsätze I. a.

Reich Rupert, Geschäftsaufsätze I. c, II. b, II. c.

Reich Valentin, Dr., Geschäftsaufsätze I. b.

Reich Ferdinand, Geometrie und Projektionslehre, Freihandzeichnen I.

Reich Bernhard, Geschäftsaufsätze I. d, gewerbl. Rechnen I. c.

Reich Robert, Fachzeichnen II.

9. Pany Leopold, gewerbl. Rechnen und gewerbl. Buchführung II. b, Fachzeichnen II.
10. Preller Eduard, gewerbl. Rechnen I. a und I. d.
11. Rathsam Franz, Geometrie u. Projektionslehre, geometrisches u. Projektionszeichnen I.
12. Reich Raimund, Geschäftsaufsätze II. a und II. d.
13. Wachtl Ernst, gewerbl. Rechnen I. b.
14. Wyplel Martin, gewerbl. Rechnen und gewerbl. Buchführung II. c.

### Schülerstand im Schuljahre 1904/5.

|                                   | I. Klasse. |    |    |    | II. Klasse |    |    |    | Summe |
|-----------------------------------|------------|----|----|----|------------|----|----|----|-------|
|                                   | a          | b  | c  | d  | a          | b  | c  | d  |       |
| Eingeschrieben wurden             | 40         | 41 | 48 | 46 | 33         | 47 | 31 | 27 | 313   |
| Am Schlusse des Schuljahres waren | 34         | 34 | 41 | 37 | 30         | 38 | 26 | 24 | 264   |
| Fleißig besuchten                 | 31         | 23 | 25 | 31 | 21         | 36 | 21 | 18 | 206   |
| Das Lehrziel haben erreicht       | 32         | 20 | 25 | 29 | 30         | 38 | 25 | 24 | 223   |
| Unklassifiziert blieben           | 1          | 5  | 2  | 1  | —          | —  | —  | —  | 9     |

### Lehr- und Lernmittel.

**Geschenke:** Mayerhöfer R., Geschäftserzählungen und Kalkulationsaufgaben für den Unterricht in der gewerblichen Buchführung an gewerblichen Fortbildungsschulen. I. für Schlosser, II. für Tischler, III. für Schneider, IV. für Schuhmacher.

**Durch Kauf:** Gugitz: Neue Wiener Baukonstruktionen. 9 Hefte in Mappe. Böckl: Vorlagen für Schmiede. Vorlagen: Wohnhaus, 5.—8. Lief. R. v. Larisch: Beispiele künstlerischer Schrift. 2 Hefte. L. Abel: Gartenkunst und gärtnerisches Planzeichnen. II. Aufl. mit Textheft. Aug. Kühn u. H. Lehmann: Vorlagen für Schuhmacher mit Textheft. Emanuel Gerhardt: Vorlagen für Schuhmacher, III. Auflage. Emanuel Gerhardt: Vorlagen für Frauenkleidermacher. P. Kersten: Moderne Entwürfe künstlerischer Bucheinbände.

## II. Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die kaufmännische Fortbildungsschule besteht aus zwei Jahrgängen, die abwechselnd geführt werden. Im Schuljahre 1904/5 bestand die obere Abteilung.

Als Lehrkräfte wirkten: Bis Ende Jänner Schröder Ludwig, von da an Kunisch Karl für kaufmännisches Rechnen, Korrespondenz und Komptoirarbeiten. — Nebeski Othmar Dr., für Warenkunde.

**Schülerstand:**

|                                             |    |
|---------------------------------------------|----|
| aufgenommen wurden . . . . .                | 27 |
| am Schlusse des Schuljahres waren . . . . . | 26 |
| regelmäßig besuchten . . . . .              | 24 |
| das Lehrziel erreichten . . . . .           | 20 |
| unklassifiziert blieb . . . . .             | —  |

---

### III. Prämienstiftung.

|                                                       |          |
|-------------------------------------------------------|----------|
| <b>Einnahmen:</b> Kassarest vom Vorjahre . . . . .    | K 93·66  |
| Zinsen . . . . .                                      | „ 3·70   |
| Aus d. Jak. Barth'schen Stiftung . . . . .            | „ 60—    |
|                                                       | <hr/>    |
| Zusammen . . .                                        | K 157·36 |
| <b>Ausgaben:</b> Prämien an die Lehrlinge:            |          |
| I b: Gattermayer Heinrich, Zipko Karl;                |          |
| I d: Skuppin Richard;                                 |          |
| II a: Kollitsch Albin, Schowanek August;              |          |
| II b: Přecechtel Rudolf, Prohaska Leop., Rannert Ed.; |          |
| II d: Drexler Karl;                                   |          |
| Kaufm. K.: Gabler Karl. à 15 K . . .                  | K 150—   |
| 10 Sparkassabücher à 24 h . . . . .                   | „ 2·40   |
|                                                       | <hr/>    |
| Zusammen . . .                                        | K 152·40 |
| Verbleibt ein Rest von . . . . .                      | K 4·96   |

---

# Schülerstand und Unterrichtserfolge.

|                                  | Klasse der |    |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            | Zusammen |
|----------------------------------|------------|----|-----|-----|------|-----|----|-----|------|------------|--------------------|-----|------------|----------|
|                                  | Realschule |    |     |     |      |     |    |     |      |            | Handels-<br>schule |     |            |          |
|                                  | Ia         | Ib | IIa | IIb | III. | IV. | V. | VI. | VII. | Sum-<br>me | I.                 | II. | Sum-<br>me |          |
|                                  |            |    |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| 1. Zahl.                         |            |    |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| Zu Ende 1903/4 . . . . .         | 29         | 27 | 27  | 30  | 52   | 45  | 29 | 31  | 24   | 294        | 33                 | 24  | 57         | 351      |
| Zu Anfang 1904/5 . . . . .       | 30         | 32 | 28  | 27  | 50   | 49  | 38 | 24  | 33   | 311        | 29                 | 24  | 53         | 364      |
| Während d. Schulj. eingetreten   | 1          | 1  | —   | 1   | —    | —   | 1  | 1   | 1    | 5          | 1                  | —   | 1          | 6        |
| Im ganzen also aufgenommen       | 31         | 33 | 28  | 28  | 50   | 49  | 39 | 25  | 34   | 317        | 30                 | 24  | 54         | 371      |
| Darunter:                        |            |    |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| Neu aufgenommen, u. zw.:         |            |    |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| Aufgestiegen . . . . .           | 25         | 31 | 3   | 1   | 2    | 4   | 15 | 3   | 2    | 86         | 30                 | —   | 30         | 116      |
| Repetenten . . . . .             | 3          | —  | 2   | 2   | —    | 2   | —  | —   | 1    | 10         | —                  | —   | —          | 10       |
| Wieder aufgenommen, u. zw.:      |            |    |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| Aufgestiegen . . . . .           | —          | —  | 22  | 23  | 44   | 42  | 22 | 19  | 28   | 200        | —                  | 24  | 24         | 224      |
| Repetenten . . . . .             | 3          | 2  | 1   | 2   | 4    | 1   | 2  | 3   | 3    | 21         | —                  | —   | —          | 21       |
| Während d. Schulj. ausgetreten   | —          | 1  | —   | —   | 3    | 2   | 6  | —   | 3    | 15         | 2                  | 2   | 4          | 19       |
| Schülerzahl zu Ende 1904/5       | 31         | 32 | 28  | 28  | 47   | 47  | 33 | 25  | 31   | 302        | 28                 | 22  | 50         | 352      |
| Darunter:                        |            |    |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| Öffentliche Schüler . . . . .    | 31         | 32 | 28  | 28  | 47   | 46  | 33 | 25  | 30   | 300        | 28                 | 22  | 50         | 350      |
| Privatisten . . . . .            | —          | —  | —   | —   | —    | 1   | —  | —   | 1    | 2          | —                  | —   | —          | 2        |
| 2. Geburtsort (Vaterland).       |            |    |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| Aus Wien . . . . .               | 3          | 6  | 6   | 3   | 11   | 8   | 10 | 10  | 6    | 63         | 2                  | 3   | 5          | 68       |
| „ Krems und Stein . . . . .      | 5          | 7  | 3   | 10  | 5    | 2   | 1  | 2   | 4    | 39         | 6                  | 4   | 10         | 49       |
| „ anderen Orten in N.-Ö. . . . . | 16         | 12 | 13  | 12  | 21   | 27  | 18 | 11  | 16   | 146        | 18                 | 13  | 31         | 177      |
| „ Ober-Österreich . . . . .      | 1          | —  | —   | —   | 1    | —   | 1  | —   | 1    | 4          | —                  | —   | —          | 4        |
| „ Salzburg . . . . .             | 2          | —  | —   | —   | —    | —   | —  | —   | 1    | 3          | 1                  | —   | 1          | 4        |
| „ Steiermark . . . . .           | 1          | —  | —   | 1   | 1    | 1   | —  | —   | 1    | 5          | —                  | —   | —          | 5        |
| „ Kärnten . . . . .              | —          | —  | 1   | 1   | —    | —   | —  | —   | —    | 2          | —                  | —   | —          | 2        |
| „ Krain . . . . .                | —          | —  | —   | —   | —    | 1   | —  | —   | —    | 1          | —                  | —   | —          | 1        |
| „ Istrien . . . . .              | —          | —  | —   | —   | —    | 1   | —  | —   | —    | 1          | —                  | —   | —          | 1        |
| „ Tirol . . . . .                | —          | —  | —   | —   | —    | —   | 1  | —   | —    | 1          | —                  | —   | —          | 1        |
| „ Böhmen . . . . .               | 1          | 3  | 1   | —   | 3    | —   | 2  | —   | —    | 10         | —                  | —   | —          | 10       |
| „ Mähren . . . . .               | —          | —  | —   | —   | 1    | —   | —  | 1   | 2    | 4          | 1                  | 1   | 2          | 6        |
| „ Schlesien . . . . .            | —          | —  | —   | —   | 1    | —   | —  | —   | —    | 1          | —                  | —   | —          | 1        |
| „ Galizien . . . . .             | —          | —  | —   | —   | 1    | 1   | —  | —   | —    | 2          | —                  | —   | —          | 2        |
| „ Ungarn . . . . .               | 1          | 1  | 2   | —   | —    | 2   | —  | —   | —    | 6          | —                  | 1   | 1          | 7        |
| „ Bosnien . . . . .              | —          | —  | 1   | —   | 1    | —   | —  | —   | —    | 2          | —                  | —   | —          | 2        |
| „ Deutschland . . . . .          | —          | 1  | 1   | —   | —    | 1   | —  | 1   | —    | 4          | —                  | —   | —          | 4        |
| „ Rumänien . . . . .             | —          | —  | —   | —   | 1    | 1   | —  | —   | —    | 2          | —                  | —   | —          | 2        |
| „ Bulgarien . . . . .            | —          | 1  | —   | 1   | —    | —   | —  | —   | —    | 2          | —                  | —   | —          | 2        |
| „ der Türkei . . . . .           | —          | —  | —   | —   | —    | 1   | —  | —   | —    | 1          | —                  | —   | —          | 1        |
| „ der Schweiz . . . . .          | —          | —  | —   | —   | —    | 1   | —  | —   | —    | 1          | —                  | —   | —          | 1        |
| „ Frankreich . . . . .           | 1          | 1  | —   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 2          | —                  | —   | —          | 2        |
| Summe . . . . .                  | 31         | 32 | 28  | 28  | 47   | 47  | 33 | 25  | 31   | 302        | 28                 | 22  | 50         | 352      |
| 3. Muttersprache.                |            |    |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| Deutsch . . . . .                | 31         | 31 | 27  | 28  | 45   | 47  | 33 | 25  | 31   | 298        | 28                 | 21  | 49         | 347      |
| Czechisch . . . . .              | —          | 1  | —   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 1          | —                  | —   | —          | 1        |
| Polnisch . . . . .               | —          | —  | —   | —   | 1    | —   | —  | —   | —    | 1          | —                  | —   | —          | 1        |
| Ungarisch . . . . .              | —          | —  | 1   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 1          | —                  | 1   | 1          | 2        |
| Rumänisch . . . . .              | —          | —  | —   | —   | 1    | —   | —  | —   | —    | 1          | —                  | —   | —          | 1        |
| Summe . . . . .                  | 31         | 32 | 28  | 28  | 47   | 47  | 33 | 25  | 31   | 302        | 28                 | 22  | 50         | 352      |
| 4. Religionsbekenntnis.          |            |    |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| Katholisch, lat. Ritus . . . . . | 31         | 29 | 27  | 25  | 43   | 42  | 33 | 21  | 28   | 279        | 27                 | 22  | 49         | 328      |
| Evangelisch, A.-B. . . . .       | —          | 3  | 1   | —   | 3    | 5   | —  | 2   | 1    | 15         | —                  | —   | —          | 15       |
| Israeliten . . . . .             | —          | —  | —   | 3   | 1    | —   | —  | 2   | 2    | 8          | 1                  | —   | 1          | 9        |
| Summe . . . . .                  | 31         | 32 | 28  | 28  | 47   | 47  | 33 | 25  | 31   | 302        | 28                 | 22  | 50         | 352      |

|                                                        | Klasse der |     |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            | Zusammen |
|--------------------------------------------------------|------------|-----|-----|-----|------|-----|----|-----|------|------------|--------------------|-----|------------|----------|
|                                                        | Realschule |     |     |     |      |     |    |     |      |            | Handels-<br>schule |     |            |          |
|                                                        | Ia.        | Ib. | Ka. | Kb. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | Sum-<br>me | I.                 | II. | Sum-<br>me |          |
|                                                        |            |     |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| 5. Lebensalter.                                        |            |     |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| 10 Jahre                                               | 3          | 5   | —   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 8          | —                  | —   | —          | 8        |
| 11 "                                                   | 12         | 12  | 2   | 3   | 1    | —   | —  | —   | —    | 30         | —                  | —   | —          | 30       |
| 12 "                                                   | 12         | 12  | 12  | 10  | 6    | —   | —  | —   | —    | 52         | 1                  | —   | 1          | 53       |
| 13 "                                                   | 4          | 3   | 9   | 12  | 16   | 2   | —  | —   | —    | 46         | 6                  | 3   | 9          | 55       |
| 14 "                                                   | —          | —   | 4   | 2   | 18   | 13  | 7  | —   | —    | 44         | 10                 | 4   | 14         | 58       |
| 15 "                                                   | —          | —   | 1   | 1   | 5    | 22  | 16 | 3   | —    | 48         | 5                  | 5   | 10         | 58       |
| 16 "                                                   | —          | —   | —   | —   | 1    | 10  | 7  | 7   | 5    | 30         | 3                  | 4   | 7          | 37       |
| 17 "                                                   | —          | —   | —   | —   | —    | —   | 1  | 11  | 12   | 24         | 2                  | 1   | 3          | 27       |
| 18 "                                                   | —          | —   | —   | —   | —    | —   | 2  | 4   | 10   | 16         | 1                  | 5   | 6          | 22       |
| 19 "                                                   | —          | —   | —   | —   | —    | —   | —  | —   | 4    | 4          | —                  | —   | —          | 4        |
| Über 20 "                                              | .          | .   | .   | .   | .    | .   | .  | .   | .    | .          | .                  | .   | .          | .        |
| Summe                                                  | 31         | 32  | 28  | 28  | 47   | 47  | 33 | 25  | 31   | 302        | 28                 | 22  | 50         | 352      |
| 6. Nach dem Wohnorte<br>der Eltern.                    |            |     |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| Ortsangehörige                                         | 14         | 16  | 10  | 16  | 23   | 31  | 8  | 9   | 10   | 137        | 12                 | 7   | 19         | 156      |
| Auswärtige                                             | 17         | 16  | 18  | 12  | 24   | 16  | 25 | 16  | 21   | 165        | 16                 | 15  | 31         | 196      |
|                                                        | 31         | 32  | 28  | 28  | 47   | 47  | 33 | 25  | 31   | 302        | 28                 | 22  | 50         | 352      |
| 7. Klassifikation.                                     |            |     |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| a) Zu Ende des Schuljahres<br>1904/5:                  |            |     |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| I. Fortgangsklasse m. Vorzug                           | 1          | —   | 4   | 3   | 3    | 3   | —  | 2   | 1    | 17         | 1                  | 1   | 2          | 19       |
| I. Fortgangsklasse                                     | 19         | 23  | 15  | 18  | 35   | 34  | 26 | 15  | 23   | 208        | 20                 | 12  | 32         | 240      |
| Zu einer Wiederholungs-<br>prüfung zugelassen          | 4          | 1   | 5   | 4   | 2    | 6   | 1  | 5   | 5    | 33         | 2                  | 3   | 5          | 38       |
| II. Fortgangsklasse                                    | 6          | 7   | 3   | 3   | 7    | 2   | 5  | 1   | 1    | 35         | 5                  | 4   | 9          | 44       |
| III. "                                                 | 1          | 1   | 1   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 3          | —                  | —   | —          | 3        |
| Nachtragsprüfung                                       | —          | —   | —   | —   | —    | 1   | 1  | 2   | —    | 4          | —                  | 2   | 2          | 6        |
| Summe                                                  | 31         | 32  | 28  | 28  | 47   | 46  | 33 | 25  | 30   | 300        | 28                 | 22  | 50         | 350      |
| b) Nachtrag zum Schuljahre<br>1903/4:                  |            |     |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| Wiederholungsprüfungen<br>waren bewilligt              | 5          | 2   | 3   | 7   | 5    | 8   | 2  | 5   | 1    | 38         | 3                  | 3   | 6          | 44       |
| Entsprochen haben                                      | 4          | 1   | 1   | 6   | 3    | 8   | 1  | 5   | 1    | 30         | 3                  | 1   | 4          | 34       |
| Nicht entsprochen haben (od.<br>nicht erschienen sind) | 1          | 1   | 2   | 1   | 2    | —   | 1  | —   | —    | 8          | —                  | 2   | 2          | 10       |
| Nachtragsprüfungen waren<br>bewilligt                  | —          | —   | 2   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 2          | —                  | —   | —          | 2        |
| Entsprochen haben                                      | —          | —   | 2   | —   | —    | —   | —  | —   | —    | 2          | —                  | —   | —          | 2        |
| Nicht entsprochen haben                                | .          | .   | .   | .   | .    | .   | .  | .   | .    | .          | .                  | .   | .          | .        |
| Nicht erschienen sind                                  | .          | .   | .   | .   | .    | .   | .  | .   | .    | .          | .                  | .   | .          | .        |
| Darnach ist das Ergebnis<br>für 1903/4:                |            |     |     |     |      |     |    |     |      |            |                    |     |            |          |
| I. Fortgangsklasse m. Vorzug                           | 3          | 3   | 3   | 4   | 4    | —   | 1  | 1   | —    | 19         | 3                  | 3   | 6          | 25       |
| I. Fortgangsklasse                                     | 20         | 20  | 20  | 22  | 43   | 40  | 21 | 27  | 24   | 237        | 24                 | 15  | 39         | 276      |
| II. "                                                  | 4          | 3   | 4   | 4   | 5    | 5   | 6  | 3   | —    | 34         | 5                  | 6   | 11         | 45       |
| III. "                                                 | 2          | 1   | —   | —   | —    | —   | 1  | —   | —    | 4          | 1                  | —   | 1          | 5        |
| Ungeprüft blieben                                      | .          | .   | .   | .   | .    | .   | .  | .   | .    | .          | .                  | .   | .          | .        |

|                                                            | Klasse der |     |     |     |      |      |      |     |     |       |             |      |       | Zusammen |
|------------------------------------------------------------|------------|-----|-----|-----|------|------|------|-----|-----|-------|-------------|------|-------|----------|
|                                                            | Realschule |     |     |     |      |      |      |     |     |       | Hauptschule |      |       |          |
|                                                            | Ia         | Ib  | IIa | IIb | III  | IV   | V    | VI  | VII | Summe | I           | II   | Summe |          |
|                                                            |            |     |     |     |      |      |      |     |     |       |             |      |       |          |
| <b>8. Geldleistungen der Schüler.</b>                      |            |     |     |     |      |      |      |     |     |       |             |      |       |          |
| Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:                |            |     |     |     |      |      |      |     |     |       |             |      |       |          |
| Im 1. Semester . . . . .                                   | 13         | 16  | 17  | 17  | 31   | 33   | 28   | 15  | 19  | 189   | 16          | 17   | 33    | 222      |
| „ 2. „ . . . . .                                           | 15         | 16  | 16  | 16  | 26   | 31   | 22   | 16  | 17  | 175   | 15          | 15   | 30    | 210      |
| Ganz befreit waren:                                        |            |     |     |     |      |      |      |     |     |       |             |      |       |          |
| Im 1. Semester . . . . .                                   | 17         | 16  | 11  | 10  | 18   | 16   | 9    | 9   | 14  | 120   | 14          | 7    | 21    | 141      |
| „ 2. „ . . . . .                                           | 16         | 16  | 12  | 12  | 21   | 17   | 11   | 9   | 14  | 128   | 14          | 8    | 22    | 150      |
| Das Schulgeld betrug im ganzen:                            |            |     |     |     |      |      |      |     |     |       |             |      |       |          |
| Im 1. Semester . . . . .                                   | 260        | 320 | 340 | 340 | 620  | 660  | 560  | 300 | 380 | 3780  | 160         | 170  | 330   | 4110     |
| „ 2. „ . . . . .                                           | 300        | 320 | 320 | 320 | 520  | 620  | 440  | 320 | 340 | 3500  | 150         | 150  | 300   | 3810     |
| Zusammen . . . . .                                         | 560        | 640 | 660 | 660 | 1140 | 1280 | 1000 | 620 | 720 | 7280  | 310         | 320  | 630   | 7210     |
| <b>9. Besuch des Unterrichtes</b>                          |            |     |     |     |      |      |      |     |     |       |             |      |       |          |
| in den relativ obligaten und nicht obligaten Gegenständen. |            |     |     |     |      |      |      |     |     |       |             |      |       |          |
| Deutsch . . . . .                                          | 19         | 19  | 9   | 15  | 3    | —    | 2    | 8   | 15  | 90    | —           | —    | —     | 90       |
| Stenographie . . . . .                                     | —          | —   | —   | —   | —    | 44   | 14   | —   | —   | 58    | 28          | 22   | 50    | 106      |
| Französisch . . . . .                                      | —          | —   | —   | —   | —    | —    | —    | —   | —   | —     | 7           | —    | 7     | 7        |
| Englisch . . . . .                                         | —          | —   | —   | —   | —    | —    | —    | —   | —   | —     | 4           | —    | 4     | 4        |
| Arbeiten im Warenlaboratorium . . . . .                    | —          | —   | —   | —   | —    | —    | —    | —   | —   | —     | —           | 8    | 8     | 8        |
| <b>10. Stipendien.</b>                                     |            |     |     |     |      |      |      |     |     |       |             |      |       |          |
| Anzahl der Stipendien . . .                                | 1          | —   | —   | —   | —    | 1    | —    | 4   | 1   | 7     | —           | 2    | 2     | 9        |
| Gesamtbetrag der Stipendien                                | 600        | —   | —   | —   | —    | 320  | —    | 650 | 300 | 2770  | —           | 1800 | 1300  | 4070     |

# Verzeichnis sämtlicher Schüler.

\* Vorzugsschüler.

## A. Realschule.

### I. a Klasse.

|                         |                        |                      |
|-------------------------|------------------------|----------------------|
| 1. Barak Franz          | 12. Fritscher Erich    | 23. Huber Karl       |
| 2. Benker Rudolf        | 13. Geyer Josef        | 24. Hürtl Franz      |
| 3. Bentz Robert         | 14. Görlich Josef      | 25. Janda Karl       |
| 4. Berger Ernst         | 15. Grohmann Leopold   | 26. Joklik Karl      |
| 5. Brunhuber Raïmund    | 16. Hagmann Friedrich  | 27. Karl Adolf       |
| 6. Deibl Theodor        | 17. *Haramer Friedrich | 28. Kastner Hermann  |
| 7. Dichtl Karl          | 18. Haselmayer Rudolf  | 29. Kastner Josef    |
| 8. Dowrtiel Friedrich   | 19. Hofer Johann       | 30. Keller Max       |
| 9. Ehrentraut Friedrich | 20. Hofmaier Karl      | 31. Kroner Friedrich |
| 10. Franke Friedrich    | 21. Hofschuster Josef  |                      |
| 11. Fenninger Franz     | 22. Huber Heinrich     |                      |

### I. b Klasse.

|                         |                            |                         |
|-------------------------|----------------------------|-------------------------|
| 1. Gubser Anton         | 12. Mülbe v. d. Albrecht   | 23. Schneider Emil      |
| 2. Kermer Hermann       | 13. Opršal Gustav          | 24. Siller Josef        |
| 3. Kolischer, Khan, K.  | 14. Pichler Alois          | 25. Streif Alfred       |
| 4. Kottbauer Franz      | 15. Pohl Felix             | 26. Wagerer Josef       |
| 5. Kozak Adolf          | 16. Prakesch Friedrich     | 27. Wagner Franz        |
| 6. Kropf Josef          | 17. Prinz Josef            | 28. Weiss Gustav        |
| 7. Lauffenthaller Franz | 18. Prockl Johann          | 29. Wild Ferdinand      |
| 8. Lischka Wilhelm      | 19. Rossmann Franz         | 30. Winkler Walter      |
| 9. Lutz Karl            | 20. Schechtner Karl        | 31. Zange Karl          |
| 10. Mahovsky Eugen      | 21. Schenk Alois           | 32. Zeiller Hermann     |
| 11. Manner Lorenz       | 22. Schmitt Heinr. (ausg.) | 33. Czerniezy Friedrich |

### II. a Klasse.

|                        |                           |                       |
|------------------------|---------------------------|-----------------------|
| 1. Binder Emil         | 11. Haas Hermann          | 21. *Kaltenböck Josef |
| 2. Bugnyár Viktor      | 12. Hauser Rudolf         | 22. *Klaus Franz      |
| 3. *Eder Anton         | 13. Hawranka Otto         | 23. Klinger Theodor   |
| 4. Eilenberger Anton   | 14. Heilinger Karl        | 24. Kment Johann      |
| 5. Frömdel Franz       | 15. Heinisch Friedrich    | 25. Kranister Josef   |
| 6. Furrer Felix        | 16. *Helletsgruber Bernh. | 26. Kreisel Wilhelm   |
| 7. Gäßler Ernest       | 17. Hofmann August        | 27. Lischka Othmar    |
| 8. Grabner Ludwig      | 18. Höllrigl Gustav       | 28. Melcher Otto      |
| 9. Grohmann Josef      | 19. Kaiser Adam           |                       |
| 10. Guggenberger Ferd. | 20. Kaiser Alois          |                       |



## II. b Klasse.

- |                    |                         |                     |
|--------------------|-------------------------|---------------------|
| 1. Jäger Josef     | 11. Sadil Karl          | 21. Vogl Josef      |
| 2. Jäger Arthur    | 12. *Schally Friedrich  | 22. Völk Johann     |
| 3. Jäger Heinrich  | 13. Schedlmayer Karl    | 23. Wagner Alfred   |
| 4. Jäger Franz     | 14. Scheibenpflug Josef | 24. Wauschek Karl   |
| 5. Jäger Siegfried | 15. Schendl August      | 25. Wengraf Georg   |
| 6. Jäger Max       | 16. Schlesinger Richard | 26. Wichtl Johann   |
| 7. Jäger Karl      | 17. Seidl August        | 27. Wimmer Johann   |
| 8. Jäger Heinrich  | 18. Siegl Johann        | 28. Figlmüller Karl |
| 9. Jäger           | 19. Slawkowsky Arnold   |                     |
| 10. Jäger Franz    | 20. Ullrich Ewald       |                     |

## III. Klasse.

- |                  |                          |                       |
|------------------|--------------------------|-----------------------|
| 1. Jäger Hermann | 17. Libwein Eduard       | 34. Ramsel Rudolf     |
| 2. Jäger         | 18. Lischka Roman        | 35. Robitschek Alfred |
| 3. Jäger         | 19. Macho Franz          | 36. Röllig Josef      |
| 4. Jäger         | 20. Mahovsky Bruno       | 37. Sagner Vinzenz    |
| 5. Jäger Hermann | 21. Marksteiner Franz    | 38. Sajonz Arnold     |
| 6. Jäger         | 22. Mayer Bernhard       | 39. *Scaillet Hugo    |
| 7. Jäger         | 23. Mayer Friedrich      | 40. Schafranek Karl   |
| 8. Jäger         | 24. Mayr Karl            | 41. Seliger Friedrich |
| 9. Jäger         | 25. Mayerhofer Karl      | 42. Sladeczek Eduard  |
| 10. Jäger        | 26. Merkl August         | 43. Ulerich Karl      |
| 11. Jäger        | 27. Mörwald Robert       | 44. Wanjorek Ludwig   |
| 12. Jäger        | 28. Payerl Anton         | 45. Weigl Josef       |
| 13. Jäger        | 29. Pfannhauser Friedr.  | 46. Weixlbaum Josef   |
| 14. Jäger        | 30. Pichler Josef        | 47. Wilfert Karl      |
| 15. Jäger        | 31. Pohl August          | 48. Wilhelm Vinzenz   |
| 16. Jäger        | 32. Polanetzky Friedrich | 49. Wurm Otto         |
| 17. Jäger        | 33. Prean Alois          |                       |

## IV. Klasse.

- |                       |                                 |
|-----------------------|---------------------------------|
| 1. Klingohr Otto      | 36. Schildorfer Rudolf          |
| 2. Köhler Alois       | 37. Schlag v. Scharhelm Wilhelm |
| 3. *Lebschik Karl     | 38. Schnabel Julius             |
| 4. List Wilhelm       | 39. Schneider Alfons            |
| 5. Löffler Leopold    | 40. Schott Eduard               |
| 6. Mennich Franz      | 41. Schwarz Gustav              |
| 7. Nowak Rudolf       | 42. Steinbrecher Friedr.        |
| 8. Obritzhauser Josef | 43. Sterneder Alois             |
| 9. Petermann Karl     | 44. Weinkopf Gustav             |
| 10. Pötnner Friedrich | 45. *Weinzinger Erich           |
| 11. Romarius Heinrich | 46. Welt Rudolf                 |
| 12. Schalter Roland   | 47. Wöber Josef                 |
| 13. Schaller Karl     | 48. Zahradnik Karl              |
| 14. Schuster Johann   | 49. Zerbs Friedrich             |
| 15. Schuster Robert   |                                 |
| 16. Schuster Josef    |                                 |
| 17. Schumayer Rudolf  |                                 |
| 18. Schuster Adolf    |                                 |

### V. Klasse.

- |                            |                         |                          |
|----------------------------|-------------------------|--------------------------|
| 1. Barth Franz             | 15. Köppl Josef (ausg.) | 28. Schneider Karl       |
| 2. Drexler Wolfgang        | 16. Klee Karl           | 29. Schwab Alois (ausg.) |
| 3. Fiala Alfred            | 17. Knecht Adolf        | 30. Seifert Gustav       |
| 4. Fickenscher Karl        | 18. Koller Karl         | 31. Seda Josef           |
| 5. Flor Robert             | 19. Kork Johann         | 32. Taschek Adolf        |
| 6. Fousek Alfred           | 20. Landertshammer      | 33. Urbanetz Anton       |
| 7. Fousek Viktor           | Gottlieb (ausg.)        | 34. Windhör Karl         |
| 8. Gattermann Ferd         | 21. Lechner Franz       | 35. Winger Otto          |
| 9. Grausenburger Josef     | 22. Mann Franz          | 36. Volt Karl            |
| 10. Guschonik Johann       | 23. Meier Karl          | 37. Zängl Leopold        |
| (ausg.)                    | 24. Müller Rob. (ausg.) | 38. Zlabinger Leopold    |
| 11. Hamernik Karl          | 25. Rohrbach Alfred     | 39. Endlicher Alfred     |
| 12. Hauer Rupert           | 26. Rohrbach Rudolf     |                          |
| 13. Jaklitsch Frz. (ausg.) | 27. Schamall Leo        |                          |
| 14. Kalinowsky Rudolf      |                         |                          |

### VI. Klasse.

- |                     |                       |                         |
|---------------------|-----------------------|-------------------------|
| 1. Böckmann Egon v. | 10. Krenn Othmar      | 19. Trauner Wilhelm     |
| 2. Feninger Rudolf  | 11. Lieberl Ernst     | 20. Wannenmacher Rud.   |
| 3. Gäßler Sebastian | 12. Luchesi Viktor    | 21. Weber Alfred        |
| 4. *Hadl Franz      | 13. Mahovsky Joh      | 22. Weichselberger Karl |
| 5. Hanisch Ludwig   | 14. Mitteröcker Adolf | 23. Wiltseh Edgar       |
| 6. Hansy Johann     | 15. Nowak Albert      | 24. Schöffler Arthur    |
| 7. Kapper Kurt      | 16. Petter Wilhelm    | 25. Heindl Leopold      |
| 8. *Kastner Franz   | 17. Sengschmitt Karl  |                         |
| 9. Klump Adolf      | 18. Sprosec Wilhelm   |                         |

### VII. Klasse.

- |                           |                           |                            |
|---------------------------|---------------------------|----------------------------|
| 1. Ahr Alois              | 13. Heller Rudolf         | 25. Neudorfer Josef        |
| 2. Aigner Gustav          | 14. Herget Heinrich       | 26. Nölscher Oskar (ausg.) |
| 3. Faack Karl             | 15. Hille Gustav          | 27. Oberleitner Karl       |
| 4. Fannenböck Frz.        | 16. Köppl Franz           | 28. Obritzhauser Friedr.   |
| 5. Feistmantel Osk. R. v. | 17. *Kronfellner-Kraus R. | 29. Pany Karl              |
| 6. Frida Franz (abg.)     | 18. Lach Erich            | 30. Schlagenhauser Frd.    |
| 7. Gelb Adolf             | 19. Lackner Engelb.       | 31. Uxa Josef              |
| 8. Granadia Eduard        | 20. Lugauer Leopold       | 32. Wagner Joh.            |
| 9. Gschwendt Johann       | 21. Lustig Gustav         | 33. Wölber Ignaz           |
| 10. Gutcher Eduard        | 22. Mahovsky Rob.         | 34. Kraus Edgar            |
| 11. Hager Friedrich       | 23. Michel Alfred         | (Privatist)                |
| 12. Hanlgruber Andreas    | 24. Nassau Arthur (ausg.) |                            |

## B. Handelsschule.

### I. Klasse.

|                      |                          |                            |
|----------------------|--------------------------|----------------------------|
| 1. Altpfart Wilhelm  | 11. Pfolz Gustav         | 21. Thiel Karl             |
| 2. Egger August      | 12. *Rammelmayer Franz   | 22. Tichler Gustav         |
| 3. Junge Karl        | 13. Schleinzer Karl      | 23. Weiß Friedrich         |
| 4. Kaller Paul       | 14. Schnabl Johann       | 24. Weißenböck Alexander   |
| 5. Kienast Johann    | 15. Schroll Karl         | 25. Wolf Wilhelm           |
| 6. Köck Josef        | 16. Semper Josef         | 26. Ziskovsky Wilhelm      |
| 7. Kramer Anton      | 17. Stattin Alois        | 27. Knaipp Ludwig          |
| 8. Lantschick Johann | 18. Stöger Anton         | 28. Kokesch Viktor (ausg.) |
| 9. Lorenz Josef      | 19. Stöger Franz         | 29. Aigner Rudolf          |
| 10. Müllner Anton    | 20. Stöger Georg (ausg.) | 30. Singer Fritz           |

### II. Klasse.

|                         |                             |                         |
|-------------------------|-----------------------------|-------------------------|
| 1. Angeli Franz Edl. v. | 9. Lord Harold              | 17. Redl Friedrich      |
| 2. Balbo Heinrich       | 10. Mößlinger Anton         | 18. Scheibenpflug Leop. |
| 3. Dietl Karl           | 11. Müller Alex. (ausg.)    | 19. Schweiger Anton     |
| 4. Gamps Florian        | 12. Parisini Emilio (ausg.) | 20. Seiler Julius       |
| 5. *Haslinger Anton     | 13. Philipp Josef           | 21. Thoma Stefan        |
| 6. Kaltenböck Aug.      | 14. Pröglhöf Engelbert      | 22. Verderber Alois     |
| 7. Kral Otto            | 15. Provin Franz            | 23. Waltner Josef       |
| 8. Kramer Josef         | 16. Ranz Rudolf             | 24. Wurm Karl           |

# Bekanntmachung

## bezüglich des Schuljahres 1905/1906.

Das nächste Schuljahr beginnt am 18. September. 1905 mit der Heiligengastmesse um 8 Uhr, der regelmäßige Unterricht am 19. September um 8 Uhr.

Die Einschreibungen finden am 14. und 15. September von 8—12 und 1—4 Uhr in der Direktionskanzlei statt. Die Schüler, welche nicht schon vor den Ferien eingeschrieben wurden, haben sich an einem dieser Tage anzumelden. Am 16. September finden die Aufnahmeprüfungen, am 16. und 17. September die Wiederholungsprüfungen statt.

Schüler, welche in die **1. Realklasse** aufgenommen werden wollen, müssen das 10. Lebensjahr bereits vollendet haben oder noch in demselben Kalenderjahre vollenden und haben zur Einschreibung mitzubringen: a) den Geburtsschein, b) eine Schulnachricht in der vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 29. Oktober 1886, Z. 20519, vorgeschriebenen Form. Die Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen. Bei dieser Prüfung wird nach h. Ministerialerlaß vom 14. März 1870, Z. 2370, gefordert: »Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann. Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze. Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und ihrer richtigen Anwendung beim Diktandoschreiben. Übung in den vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen.

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung in demselben Jahre, sei es an derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist zufolge Ministerialerlasses vom 2. Jänner 1896, Z. 85, unzulässig.

Schüler, welche der Anstalt bereits angehört haben oder von einer anderen Realschule an die hiesige übertreten wollen, haben bei der Einschreibung ihr letztes Semestralzeugnis vorzuweisen — die Neueintretenden mit der Abgangsklausel.

Schüler, welche in die **1. Klasse der Handelsschule** aufgenommen werden wollen, sollen das 14. Lebensjahr bereits vollendet haben; jene, die erst im 14. Lebensjahre sind, können nur dann aufgenommen werden, wenn der betreffende Bezirksschulrat über Anfragen der Direktion seine Zustimmung gibt. Sie haben mitzubringen: a) den Geburtsschein, b) das Entlassungszeugnis der allgemeinen Volks- oder Bürgerschule, eventuell das letzte Studienzeugnis. Schüler, welche das letzte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen bei der Direktion bis längstens 10. September angemeldet werden.



**Die Jahresrechnungen der Lehranstalt wurden nach folgenden  
Abtheilungen vertheilt:**

|                                                                                                                                                          |     |       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|-------|
| Dr. Schmidt: „Des Vizekanzlers Antonius Hilberts in Wien und<br>mit der 2. Hälfte des 18. Jhdts.“                                                        | 12  | Seite |
| Thronberger A. Ferd.: „Geschichte der Pöchlitz-Perpetuelle“                                                                                              | 41  | „     |
| Waller F. A.: „Ueber die Stadt Krems und ihre in die gelehrte<br>Erziehung der Jahre 1766-1787“                                                          | 60  | „     |
| Wacker F. A.: „Mängel und Vortheile des gegenwärtigen Standpunkts der<br>Kunst und Wissenschaft in Wien“                                                 | 46  | „     |
| Waller F. A.: „Die Kirche in Wien in der Zeit des Kaiserthums“                                                                                           | 22  | „     |
| Thronberger A. Ferd.: „Die Auflösung der späteren Benediktiner“                                                                                          | 25  | „     |
| Wacker F. A.: „Des kaiserlichen Hofes“                                                                                                                   | 22  | „     |
| Waller F. A.: „Ueber internationale Wissenschaften und die<br>deutsche Wissenschaft“                                                                     | 62  | „     |
| Thronberger A. Ferd.: „Bestimmung kaiserlicher Geschwandsleute“                                                                                          | 30  | „     |
| Waller F. A.: „Ueber die verschiedenen Fälle bei der Auflösung der<br>episcopalen Schulen“                                                               | 12  | „     |
| Wacker F. A.: „Die kaiserliche Verwaltung“                                                                                                               | 64  | „     |
| Thronberger A. Ferd.: „Ueber die Funktionen der (a) D <sub>1</sub> (b) D <sub>2</sub> (c) D <sub>3</sub> “                                               | 5   | „     |
| Waller F. A.: „Die Bewegung der überbestimmenden Wärme der<br>höheren Oxydation“                                                                         | 12  | „     |
| Thronberger A. Ferd.: „Ueber die Bewegung in Wien. In der<br>Wärme bewegt“                                                                               | 24  | „     |
| Waller F. A.: „Wie und zu welcher Zeit entstanden sind aus dem<br>Organismus und aus dem Ductus allmählig ein gewisser Kon-<br>punkt?“                   | 15  | „     |
| Thronberger A. Ferd.: „Die Erweiterung der stereograph. Projektions-<br>methode auf die Flächen zweiten Grades“                                          | 0   | „     |
| Dr. Herold: „Zur Geschichte der alten Urkunden von 1006-9 in ihrem<br>Zusammenhange mit der kaiserlichen Politik“                                        | 29  | „     |
| Dr. Thronberger A. Ferd.: „Die Baumfaktoren und deren Anwendung“                                                                                         | 49  | „     |
| Waller F. A.: „Ueber den Unterricht in Korrespondenz- und Komptoir-<br>schulen“                                                                          | 17  | „     |
| Thronberger A. Ferd.: „Die Elemente der allgemeinen Arithmetik“                                                                                          | 50  | „     |
| Dr. Wacker F. A.: „Ueber die Hirtengänge in den Zepfenschuppen einiger<br>Coniferen“                                                                     | 81  | „     |
| Thronberger A. Ferd.: „Desiderius und der Untergang des Langobardenreiches in<br>Italien“                                                                | —   | „     |
| Dr. Wacker F. A.: „Ueber die Hirtengänge etc.“ (Nachtrag)                                                                                                | 11  | „     |
| Dr. Thronberger A. Ferd.: „Die Städte Krems und Stein im Mittelalter“                                                                                    | 70  | „     |
| (Mit Urkunden-Beilagen.)                                                                                                                                 | 80  | „     |
| Thronberger A. Ferd.: „Recht und die Eleatische Schule“                                                                                                  | 128 | „     |
| Dr. Thronberger A. Ferd.: „Begriff und Problem der Materie“                                                                                              | 42  | „     |
| Thronberger A. Ferd.: „Die Wirksamkeit der Legaten des Papstes Honor-<br>atus III. in Frankreich und Deutschland“                                        | 40  | „     |
| Dr. Thronberger A. Ferd.: „Schule und Kunst“ (Eine pädagogische Studie.)                                                                                 | 41  | „     |
| Waller F. A.: „Die Inversion selbst Anwendungen“                                                                                                         | 26  | „     |
| Thronberger A. Ferd.: „Die neu. Landes-Oberrealschule in Krems etc.“ (Ein<br>Rückblick auf das 1. Vierteljahrhundert ihres Bestehens.)                   | 41  | „     |
| Dr. Thronberger A. Ferd.: „Ist im französischen Unterrichte die alte oder<br>die neue Methode vorzuziehen?“                                              | 69  | „     |
| Wacker F. A.: „Beiträge zur Kenntnis des Trinkwassers von Krems<br>und dessen näherer Umgebung, in Rücksicht auf dessen gesundheits-<br>liche Bedeutung“ | 11  | „     |
|                                                                                                                                                          | 72  | „     |



[illegible]

**STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES**  
**STANFORD, CALIFORNIA 94305**